

**URKUNDEN UND  
AKTEN DER STADT  
STRASSBURG: BD.  
URKUNDEN UND  
STADTRECHTE...**

---

Strassburg (Germany), Wilhelm  
Wiegand, Aloys Schulte, ...







PLACE IN RETURN BOX to remove this checkout from your record.  
 TO AVOID FINES return on or before date due.  
 MAY BE RECALLED with earlier due date if requested.

DATE DUE	DATE DUE	DATE DUE
IL: 35447176 APR 20 2005		
<del>JAN 17 2018</del> IL: 71818725		

# URKUNDEN UND AKTEN

DER

## STADT STRASSBURG

HERAUSGEGEBEN

MIT UNTERSTÜTZUNG DER LANDES- UND DER STADTVERWALTUNG.

---

ERSTE ABTHEILUNG

URKUNDENBUCH DER STADT STRASSBURG.

---

STRASSBURG

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)

1896.

# URKUNDENBUCH

DER  
STADT STRASSBURG.

---

FÜNFTER BAND

POLITISCHE URKUNDEN VON 1332 BIS 1380

BEARBEITET

VON

HANS WITTE UND GEORG WOLFRAM.

---

STRASSBURG  
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER  
1896.

DD  
901  
.S&2  
S8  
Abth.1  
Bd.5  
2.Hälfte

## EINLEITUNG.

*Der vorliegende Band ist von H. Witte und G. Wolfram gemeinsam bearbeitet worden. Wolfram war zunächst von der Commission allein beauftragt, das auf die Geschichte Strassburgs bezügliche Urkundenmaterial von 1332 bis 1400 herauszugeben. Nach mehrjährigem Sammeln kam er jedoch zu der Ueberzeugung, dass die erdrückende Fülle des Materials es nicht gestatte, den gesamten Stoff in einem Bande zu vereinigen. Er beschränkte sich in der Folge mit Zustimmung der Commission darauf, die Urkunden zunächst bis zum Jahre 1380 zusammen zu bringen. Diese Arbeit wurde auf längere Zeit durch die mit A. Schulte gemeinsam besorgte Herausgabe von Band IV, 2 des Urkundenbuchs unterbrochen, desshalb sah sich Wolfram, als ihm im Jahre 1888 die Leitung des Lothringischen Bezirks-Archivs übertragen wurde, genöthigt, das noch unfertige Manuscript des vorliegenden Bandes mit nach Metz zu nehmen, in der Hoffnung, von dort aus die Vollendung des Werkes herbeiführen zu können. Indess die Anforderungen seines neuen Amtes auf einem von der Forschung bisher wenig in Angriff genommenen Arbeitsgebiete, insbesondere auch die Thätigkeit für die von ihm im amtlichen Auftrage mitbegründete Gesellschaft für Lothringische Geschichte und Alterthumskunde und die Herausgabe eines Jahrbuches dieser Gesellschaft, gestatteten ihm leider nicht seine Absicht zur Ausführung zu bringen. Nach Drucklegung einiger Bogen erwiesen sich die Schwierigkeiten so gross, dass er sich endlich gezwungen sah, die Commission um Entbindung von seinem Auftrage zu bitten. Die Fertigstellung des Bandes wurde hierauf im April 1894 H. Witte übertragen.*

*Bogen 1—16 lagen damals bereits im Reindruck vor, Bogen 17—20 waren gesetzt und umgebrochen, so dass Witte's Mitarbeit abgesehen von einer letzten Revision jener vier Bogen erst mit Bogen 21 beginnt. Für die folgenden Bogen stand zwar das chronologisch geordnete Manuscript Wolframs zur Verfügung, aber dank der inzwischen vorgenommenen Neuordnung des Strassburger Stadtarchivs war es möglich, während der Durchsicht des Manuscriptes und noch später während der Drucklegung zahlreiche neue Stücke von zum Theil erheblicher politischer*

Bedeutung hinzuzufügen. Die Mehrzahl der in diesen Band aufgenommenen undatierten oder nur mit Tagesdatum versehenen Stücke war bei Uebernahme des Manuscripts noch nicht der chronologischen Ordnung eingefügt. Sie an richtiger Stelle einzureihen war die nächste wichtige Aufgabe. Die durch die Massenhaftigkeit des Stoffes bedingte Beschränktheit des Raumes hat es nicht gestattet, jeder derart vorgenommenen Datierung eine erschöpfende Begründung beizugeben. Das konnte nur bei Stücken von hervorragender Wichtigkeit geschehen. Im allgemeinen musste ein kurzer Hinweis auf die Nummern, mit deren Hülfe die Einreihung geschehen war, genügen. Hier und da, wo der Zusammenhang mit einem zeitlich nahen bekannten Ereignisse ein augenfälliger war, konnte auch von einem solchen Hinweise Abstand genommen werden. — Die zahlreichen städtischen Correspondenzen wurden naturgemäss in erster Linie nach der Amtsdauer der genannten Stättmeister datiert. Wo diese nur ein Jahr betrug, sind die Stücke trotz des in der Vorlage nicht genannten Jahres vollkommen datiert, und jede Begründung der eingesetzten Jahreszahl war überflüssig. Eine solche war bei städtischen Correspondenzen nur da unerlässlich, wo sich die Amtsdauer des Meisters auf verschiedene Jahre erstreckte.

Während dieser vorbereitenden Thätigkeit wurden ferner, wo sich die Gelegenheit dazu bot, die Abschriften mit den archivalischen Vorlagen collationiert. Die grosse Mehrzahl der Stücke konnte allerdings aus Gründen der Zeitersparung erst während des Druckes, der im Oktober 1894 wieder aufgenommen wurde, collationiert werden. Ausgeschlossen davon mussten nur die wenigen Stücke bleiben, deren Vorlagen in den Strassburger Archiven nicht vorhanden waren, und ganz vereinzelt, die an der angegebenen Archistelle nicht mehr aufzufinden waren.

Bei der Drucklegung sind möglichst die aus den früheren Bänden bekannten Editionsprincipien gewahrt oder wieder aufgenommen worden. Nur die grossen Anfangsbuchstaben bei Beginn der Sätze mussten beibehalten werden, da sie in den schon früher gedruckten Bogen im Gegensatz zu den vorausgehenden Bänden angenommen worden waren. Weiter machte die Fülle des Materials Kürzungen nothwendig, wie sie in den früheren politische Urkunden enthaltenden Bänden bisher nicht angewandt waren. Bei den in extenso gegebenen Briefen ist die Adresse der Rückseite grundsätzlich nur dann abgedruckt worden, wenn sie nicht bereits in den Eingangsworten des Textes enthalten war. Die grosse Menge der Briefe ist noch weiter verkürzt worden, indem nach Voranstellung des Absenders und des Adressaten, unter Fortlassung der üblichen Formalitäten, der eigentliche Inhalt des Briefes in wörtlicher Wiedergabe mit Anführungszeichen folgt.

Auf den Inhalt des Bandes hier näher einzugehen, verbietet die Beschränktheit des Raumes und die Fülle des neuen Materials. Wer den Band nur flüchtig durchblättert, wird schon den Eindruck von einer tief bewegten Zeit gewinnen, in der Strassburg eine Rolle gespielt hat, wie sie nur wenigen städtischen Gemeinwesen vergönnt war. Und auch der kundige Forscher wird — so hoffen wir — es begrüßen, dass hier endlich vereinigt geboten wird, was die grossen Ereignisse unseres Zeitabschnittes, die Judenverfolgung und der zweimalige Engländerreinfall, an urkundlicher Ueberlieferung auf uns haben überkommen lassen. Wenn der vorliegende Band auch in erster Linie ein Denkmal der Geschichte unserer Stadt Strassburg darstellen soll, so gewinnt er dank den weit verzweigten Beziehungen eines mächtigen

*Gemeinwesens vorzüglich für die genannten grösseren Ereignisse eine Bedeutung, die weit über den provinziellen Rahmen des Elsass hinausgehend auch für die benachbarten deutsch und französisch redenden Landschaften fruchtbar zu werden verspricht. Auf die Förderung der Reichsgeschichte durch den Abdruck zahlreicher bisher nur in kurzem Auszug bekannter oder noch gänzlich unbekannter Kaiserurkunden mag hier nur beiläufig hingewiesen sein.*

*Von Anfang an hat sich die vorliegende Arbeit vielseitiger Förderung zu erfreuen gehabt. Vor allem sei hier den Leitern der Strassburger Archive und Bibliotheken der gebührende Dank für das stets bewiesene freundliche Entgegenkommen ausgesprochen, desgleichen den Vorständen der Archive zu Basel, Colmar, Freiburg, Zürich u. A., die durch die bereitwillige Beantwortung gelegentlicher Anfragen die Bearbeiter dieses Bandes verpflichtet haben. Besonderer Dank gebührt Herrn Prof. Dr. Wiegand, der sich der Mühe unterzogen hat, die zweite Correctur dieses Bandes zu lesen. — Auch die hingebende Mitarbeit der Universitäts-Buchdruckerei von Heitz und Mündel sei erwähnt, die durch die Schnelligkeit der Drucklegung den Abschluss der Arbeit in hohem Grade gefördert hat. Schliesslich sei noch um besondre Nachsicht gebeten für verschiedene Ungleichmässigkeiten der Arbeit und des Drucks, namentlich in den ersten Bogen, die durch die Schwierigkeiten bei der Entstehung dieses Bandes ihre Erklärung finden. Soweit dieselben in Versetzung der Ordnungsnummer der Urkunden und in Verschiebung der Zeilen bestehen, sind sie im Fehlerverzeichniss am Schluss des Bandes leicht zu überblicken.*

*Strassburg, den 1. Februar 1896.*

---

## NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

- S. 45 Zeile 6 statt 33 lies 33<sup>a</sup>*  
*S. 47 » 19 » Hamburg lies Homburg.*  
*S. 48 » 18 » brüderu lies snidern.*  
*» » 27 » saltzmüllern lies saltzmütern.*  
*S. 69 zwischen Zeile 1 und 2 ist einzuschreiben S. 69, Zeile 25 — S. 70, Zeile 12.*  
*S. 70 Zeile 13 ff. ist anzuschliessen an S. 69, Zeile 24.*  
*S. 71 Zeile 9 statt 1335 Dec. 14 lies 1332 Dec. 17.*  
*» » 16 » 1335 lies 1332.*  
*S. 72 » 24 » Januar 20 lies Januar 26*  
*S. 75 » 23 » nobis lies vobis.*  
*S. 82 » 21 » 1388 Februar lies 1338 Februar 21.*  
*S. 95 » 36 » 90 lies 89.*  
*S. 103 nr. 98 fehlt.*  
*S. 104 Zeile 39 statt Swarber lies Zorn.*  
*S. 141 » 15 » cojnunctos lies conjunctos.*  
*S. 189 nr. 200 teilweise gedruckt bei Brucker 510.*  
*S. 208 nr. 220 gedruckt bei Brucker 535.*  
*S. 303 nr. 343 mit Anm. zu datieren 1358 Juni 25 zufolge nr. 455.*  
*S. 324 nr. 380 gehört wahrscheinlich in das Jahr 1370.*  
*S. 392 nr. 455 bei Huber reg. Reichss. nr. 558 unter dem falschen Datum [1372 Juni 14].*  
*S. 520 nr. 641 zu datieren Ende 1365, da der Adressat nicht Johann II sondern Johann III von Basel ist.*  
*S. 777 Zeile 2 statt Thomas lies Nicolaus.*  
*S. 801 » 2 » Ochsenstein lies Kiburg.*  
*S. 854 nr. 1141 gehört dem Jahr 1376 an; richtig S. 912 nr. 1253.*



643. Bischof Johann [II] <sup>1</sup> an meister und rat: bittet Heinrich dem früm-  
messer zû Seselsheim unverzüglich recht widerfahren zu lassen, da er nicht  
lange von seinem dorfe bleiben kann «und sine mesze besingen mus, alse sine  
pfründe gelegen ist. Datum Borre in octava festi penthecostes.»

[1354—1365 Juni 8] Barr.

Str. St. A. AA 1401 nr. 68. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

644. Tagesordnung für einen Bundestag gegen die Engländer zu Straßburg.

[1365 vor Juni 9.]

Die botten von herren und stellten sülent wider heim ziehen. Daz man einre  
10 zal lûtes übereinkome zû ros und zû fûs zû velde zû ziehende, und daz iegliche,  
die mit namen in der bûntnûse sint, vûr sich selber dar zû schickent eine zal,  
alse man danne überein komet. Der summe sol sin 20 tusent zû fûs und 1200 gelfen,  
alse ez vor waz.

Man sol sich ðch berâten, obe man diz minren oder merren sülle.

15 Item daz man gewinne von gemeinem kosten soldener die geste sint drie mo-  
nade zû ieglichem monade, die man sus tegeliche bruchet zû lantwerunge und ðch  
uf dem velde, obe man dar uf ziehende wurde, untze an fünf hundert erbers, die zû  
wâffen hõrent, und den selben einen hõptman.

Man sol ðch gedencen umbe sehs hõptlûte zû machende oder me.

30 Man sol ðch gedencen, obe ez nûtze sie, den grafen von Mûntpligart in den  
bunt zû nemende oder nit.

Welichen herren oder stat nit gefüglich were, in den bunt zû komende uf dem  
dage zû Strazburg oder sin nit gewalt hettent, so mûgent in doch die ûbrigen  
vollesûren alse er stânde wirt.

25 Der dag sol sin zû Strazburg, daz man da an der herbergen sie an dem ersten  
mentdage zû naht nach uzgander pfingestwochen, daz man morndes an dem zins-  
dage frûge von der sachen und dem bunde rede.

Juni  
9. u. 10.

Man sol ðch ieglichem botten gewalt geben, daz man besorge, ob man uf ein  
velt zûge, daz man einen hõptman habe.

30 [Auf der Rückseite von gleicher Hand:]

Her Jacob von Schõnnowe von dez bischoffes wegen.

Cûntze Bocke von den von Strazburg.

Österreich: Heinrich Hagembach.

Basilienses: her Cûnrat von Berenfeils.

35 Friburgenses: her Heinrich Turner.

Dez rychs stette: her Walther schultheisz von Colmer.

Item die sehse sülent ðch gewalt haben, die 500 zû gewinnende, wenne ez sie  
notdürftig duncket.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46 nr. 21. Papierblatt, hs. d. 2. Hälfte des XIV. Jh.

40 <sup>1</sup> Nach dem Siegel.

645. Bischof Johann [II] an meister und rat: «Wir tûnt ûch wissen, daz wir allen herren und stelten vûrschriben hant, als ir uns vûrbotschaftet habent, uszewendig den von Worms, Spire und von Wissemburg, das wir umb sachen under wegen gelasen habent, als wir ûch wol sagende werdent, so wir zû ûch kumment. Datum Dabichenstein die sabbati post festum corporis Christi».

[1354—1365 Juni 14] *Dachstein.*

*Str. St. A. AA 1401 nr. 65. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

646. Bischof Johann [II]<sup>1</sup> an meister und rat: bittet der sache, die sein schultheisz von Kriegesheim mit ihnen zu schaffen hat, ein ende machen zu wollen. «Datum Dabichenstein feria tertia post Barraba.» [1354—1365 Juni 17] *Dachstein.* 10

*Str. St. A. AA 1402 nr. 94. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

647. *Johann Erbe an Straßburg: Nachrichten über die Engländer.*

[1365 kurz nach Juni 18.]

Unsere herren meister und rat zû Strazburg. Wissent umbe diesen nesten  
 Juni 16. mēdag, der fûr ist, daz der erzbriester mime herren hern Burcharte ein brief 15  
 sante und zwene ritter do mitte; die troste min herre gen Metze und fûr min herre  
 Juni 18. uf diese neste mittewûche, die vor sante Johans dag ist, mit in zû dem erzbriester,  
 ein gespreche zû hande mit ime und wil mit imme dar. Und waz mer danne  
 min herre bevindet oder ich, daz went wir ûch lossen wissen, ðch daz die geselle- 20  
 schaft by vier milen by Metzen lit und willen hant in unser lant, also<sup>a</sup> sû selber  
 sagent und ðch mime herren verbotschaft ist, wanne ir ein gros volg ist. Daz tru-  
 wet min herre ðch wol zû erfārende, wie vil ir ist. Die zwene ritter die ðch zû  
 mime herren komen sint, die hant ðch mime herren geseit, sû welle nût han zû  
 dūnde mit dem herzogen von Brabant. Obe daz wor sy oder nût, daz weiz nieman  
 wanne noch ir sage. Man meinet ðch, daz der zû Metze gerichtet sōlle werden. Wis- 25  
 sent ðch, daz ich mine hern Burchart faste gedanket han von uweren wegen und  
 er meinēt, waz dem lande und ûch liep und nütze ist, daz wil er allewegent dūn.  
 Und waz ich ûch hie scribe, daz han ich gedon mit minz herren hern Burchartz  
 von Vinslingen rot, [der]<sup>b</sup> dez kriegēz ein hōpman ist und alle mer wol weiz.  
 Besigelt mit Ilugez von Bûlach ingesigele, wenne ich min ingesigele nût nu zû mol 30  
 bi mir han. Wissent ðch, daz der grave von Wiedemont dot ist und ist begraben.

Von mir Johans Erben min dienst, also ich billich sol.

[*In verso*] Den wisen bescheiden dem meister und dem rat zû Strazburg.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

a) Vorl. 880. b) Vorl. 881.

<sup>1</sup> Nach dem Siegel.

648. Bischof Johann [II]<sup>1</sup> an meister und rat: bittet in der sache zwischen dem kirchherren und dem lúpriestere von Rotenkirchen einer, und «den klosenlerin zû Rotenkirchen» andrerseits nicht richten zu wollen und es stehen zu lassen, bis er nach Straszburg komme. «Datum Dabichenstein feria sexta ante festum beati Johannis baptiste».

[1354—1365 Juni 20] Dachstein.

Str. St. A. AA 1402 nr. 122. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

649. *Die Straßburger Kapitel vom Münster, s. Thomas und s. Peter vereinigen sich gegen die Uebergriffe der Bettelorden.* 1365 Juni 21.

Nos Johannes de Kyburg prepositus . . Johannes de Ohssenstein decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis, Nicolaus dictus Spender prepositus, Johannes de Kagenhecke decanus totumque capitulum sancti Thome et Götzo de Grostein prepositus, Johannes Sculteti decanus totumque capitulum sancti Petri, Argentinensium ecclesiarum, notum facimus tenore presencium universis, quod in capitulo dicte Argentinensis ecclesie ob necessitates notorias dictarum ecclesiarum nostrarum et aliarum ipsis annexarum necnon prelatorum rectorum parrochialium ecclesiarum et clericorum omnium, presertim curam animarum habencium, in civitate et dyocesi Argentinensi pro infrascriptis agendis specialiter congregati, tractatibus eciam nonnullis et deliberacionibus tam in capitulis dictarum ecclesiarum nostrarum specialiter quam eciam in dicto capitulo ecclesie Argentinensis predictae communiter antea prehabitis vicibus variis et diversis super articulis subscriptis, videlicet quod predicatores, minores, Augustinenses, Carmelite, Willhelmitae et aliorum mendicantium ordinum fratres infra et extra dictas civitatem et dyocesim Argentinenses domos et habitaciones seu congregaciones et conventus habentes contra tenores constitutionum unius videlicet, que incipit Super cathedram, a pie memorie Bonifacio papa octavo editam et in generali Viennensi concilio innovatam et alterius, que incipit Religiosi, editam in dicto concilio Viennensi, in parrochiis dictarum ecclesiarum nostrarum et eis annexarum et aliarum parrochialium civitatis et dyocesis predictarum sine eleccione et presentacione et licencia ordinarii confessiones audire et parrochialium ecclesiarum subditis ipsis confitentibus ministrare eucharistie sacram, prelati et clero publice in sermonibus suis detrudere annis pluribus retroactis presumperunt et presumunt, quodque de obvencionibus funeralibus funerum illorum, qui apud ipsos hactenus sunt sepulti et in posterum elegerint sepeliri, necnon de datis vel donatis in morte seu mortis articulo aut in infirmitate dantis vel donantis, de qua decesserit, legatis aut alias qualitercumque relictis quartam in dicta constitutione, que incipit Super cathedram, taxatam et limitatam nobis parrochialibus sacerdotibus, rectoribus ecclesiarum, curatis aliis civitatis et dyocesis antedictarum solvere denegarunt hactenus, sicut adhuc denegant minus juste in dictarum nostrarum et aliarum ecclesiarum nostrique et totius cleri injuriam, prejudicium non modicum et gravamen: deliberacionem habui-

<sup>1</sup> Nach dem Siegel.

mus et tractatum et post multos tractatus omnium nostrum in hoc concors et finalis deliberatio nostra resedit, videlicet quod injurias, prejudicia et gravamina supradicta nec vellemus nec possemus pati deinceps a fratribus antedictis quodque dictos fratres in et pro premissis injuriis, prejudiciis et gravaminibus et eorum occasione coram iudicibus competentibus nostris communibus sumptibus et expensis in jus vocare velimus et causam seu causas super eisdem et eorum occasione in curia Romana et extra, prout magis expediens fuerit, contra eosdem fratres prosequi et tractare et quod quilibet nostrum absque contradiccione quacunque pro prosecutione dicte cause secundum exigentiam facultatum suarum ecclesiasticarum et prout ipsum magis vel minus dicta causa tangere vel concernere dinoscitur, contributionem facere debeat, prout a personis ad hoc a nobis concorditer electis fuerit arbitratum. Videlicet honorabiles dominos Johannem de Olissenstein decanum, Eberhardum de Kyburg portarium ecclesie Argentinensis et Nicolaum prepositum, Ulricum cantorem sancti Thome ac Götzonem prepositum et Nicolaum scolasticum sancti Petri ecclesiarum Argentinensium; et si quemquam dominorum predictorum ut sic electorum abesse contingat vel alias quomodolibet impediri, tunc alius suus coelectus non prepeditus cujuslibet ecclesie alium de collegio sue ecclesie sibi assumat et adungere possit et debeat, qui etiam assumptus hujusmodi honus sibi assumere teneatur sub penis juramentorum subscriptorum. Unanimitur igitur et concorditer, deliberacione diligenti et maturata prehabita, nos omnes et singuli suprascripti deliberare et ex certa sciencia per juramenta, que ecclesiis nostris predictis prestimus, et pena subscripta tocies committenda, quociens contra factum fuerit, promissimus et promittimus tenore presencium litterarum prosecutioni dicte cause contra fratres predictos pro prescriptis injuriis, prejudiciis et gravaminibus inchoande nobis hactenus illatis per ipsos et inposterum inferendis ante decisionem finalem cause antedicte communiter et concorditer inherere, expensas communes pro ejus prosecutione et decisione finali facere et quilibet nostrum ratam sibi inpositam contribuere secundum modum et formam preexpressos, prout a prescriptis personis ad hoc electis a nobis semel vel pluries, si et quociens necesse fuerit, contigerit arbitrari, et a prosecutione ejus in parte vel in toto per dicta juramenta nullatenus desistere seu aliquatenus declinare, donec ipsa causa jure vel finali et nobis omnibus placabili concordia fuerit terminata et finaliter diffinita, nisi aliud de unanimi et concordi nostrum omnium processerit voluntate. Et si, quod absit, aliqui nostrum contra premissa promissa sine aliorum consensu a prosecutione dicte cause et expensarum ejus contributione aut ipsius decisionem finalem destiterint seu quomodolibet declinarint et ratam sibi inpositam solvere recusarint, aliis non consequentibus et eandem causam ulterius prosequentibus, desistentes vel declinantes ducentas marcas puri argenti ponderis Argentinensis pene nomine absque contradiccione quacunque solvere teneantur aliis hujusmodi causam seu causas prosequentibus per juramenta prestita antedicta, dictaque pena tocies committi per eos debeat, quociens contra premissa seu premissorum aliqua per ipsos factum fuerit sive ventum. Et ad predictam penam solvendam, si contra premissa fecerimus et quociens, quod absit, fuerit contra factum, nos invicem per stipulacionem sollempnem obligamus et eandem solvere absque contradiccione promittimus tenore preseucium

litterarum, renunciantes quoad premissa et premissorum singula omnibus et singulis  
 excepcionibus et defensionibus juris et facti, quibus contra premissa et premissorum  
 aliqua nos vel aliqui nostrum tam communiter quam divisim exnunc vel in posterum  
 facere possemus quomodolibet vel juvari, et specialiter legi dicenti renunciacionem  
 5 in genere non valere. Et in evidens testimonium omnium premissorum sigilla pre-  
 scriptorum nostrorum decanorum, prepositorum et capitulorum ecclesiarum predictarum  
 presentibus sunt appensa. Datum et actum 11 kalendas julii anno domini mille-  
 simo trecentesimo sexagesimo quinto. Harum litterarum tria sunt paria, quarum  
 unam apud decanum et capitulum Argentinensis, aliam apud decanum et capitulum  
 10 s. Thome, reliquam apud decanum et capitulum s. Petri Argentinensis ecclesiarum  
 predictarum volumus remanere.

*A Str. Bez. A. G 2725. or. mb. c. 9 sig. pend. (1 del)*

*B coll. Str. Thom. A lad. 1. or. mb. c. 9 sig pend*

*Nach B gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 377.*

15     650. *Ungenannter an den Leutpriester von Alt s. Peter: Nachricht über die  
 Engländer.* [1365 Juni.]

Gnediger herre mynen underntenigen dienst und losze uwere gnade und wisheit  
 wiszin, alz der rat von Sarburg mynen gnedigen herren von Strasburg von dem  
 folke, daz in daz lant zuhet. verschriben het, do wissent, daz es wor ist und schetzet  
 20 man by uns, daz es in Eilsas gerahte. Aber war sie den koph werdent kerende,  
 daz kan noch nymman wiszin; und waz ich vorbas erfar, daz wil ich uch unverzog-  
 lichen loszin wiszin, alz verre ich kan. Gebietent mir alle ziit.

Der ungenannten.

25     *Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

*Gedruckt bei Schüller, Königsh. 900.*

651. *Heintzemann von Masmünster an Straßburg: über die Engländer.*

[1365 Juni.]

Den erbern wisen dem meister und dem rate zû Strasburg. Wissent, daz der  
 kleine huffe von den Engelder lit zû Wiedersdorf und der grose huffe noch nû  
 30 zû in kummen ist und liegent noch umb Metze. Also sagen die herre, und sint  
 noch nû gewesen zû Alben noch zû Buckenheim, und wil ich fürbas riten, daz ich  
 rethe merre bewinde von den ander.

Heinczeman von Masemünster.

35     *Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

*Gedruckt bei Schüller, Königsh. 901.*

652. *Clara von Finstingen an Straßburg: über die Engländer.*

[1365 Juni 26.]

Den erbern wisen und den bescheiden dem meister und dem rade von Stras-  
 bürg enbute ich Clare von Vinstingen gravin zû Sarwerde allez lieb und gûht und

*Juni 26.* län uch wissen, daz euwer botten uf disen dünrestag by mir zû Sarwerde warent und batent mich, daz uch wolte schriben etwaz von den Engenlender. Do wissent, daz unser diener von Metzen kûmen sint und sagent, daz ir wol driszig dûsint sint und daz in vyl folkez noltanne na kûme, und sint ir eyn deil her us gezoget und sint wol fünf mylen wegez na by uns und meinet man sicher, daz sie gen Elsas<sup>5</sup> wellent. Als hant mir die geseit, die do her kûment.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Gedruckt bei Schiller, Königsh. 901.*

653. *Schlettstadt an Straßburg: Ein Haufe der Engländer liegt im Thal von St. Dié.* [1365 Juni 27.]<sup>10</sup>

Den wisen wolbescheiden dem . . meister und dem . . rat zû Strazburg enbieten wir der . . meister und der rat von Sletzstat unsern willigen dienst. Wir lassent uwer fromkeit wissen, daz uns gewar meren kommen und geseit sint, daz der Engenlender zwei tusent zû den von Parrey gezogen sint und uff dise naht in sant Diedacz tal ligent und daz sû sicher ze stunt har us in das lant ziehen wellent. Do von<sup>15</sup> bitten wir uch ernstlich, daz ir dar zû gedenken wellent, wie das lant versehen werde, daz nût gros schade von in ufstande. Wand wir meynent dar zû bereit sin ze tûnde, was wir mügent oder sullen tûn. Uwer antwirt lant uns wider wissen. Datum feria sexta post nativitatem beati Johannis baptiste.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Gedruckt bei Schiller, Königsh. 908.*

654. *Johann Schencke an Straßburg: Nachrichten über den Marsch der Engländer.* [1365 Juni 27–28.]<sup>20</sup>

Dem meister und dem rat zû Strazburg enbiet ich Johans Schencke min dienst. Also uwer botte bi mir waz, so dün ich uch zû wissende, daz der erzbriester und<sup>25</sup> sin geselleschaft do har zûhet und kein andern willen hant, denne in unser lant zû zieheude. Und het mir daz geseit Claus Alman dez erzbriesters kneht. Och wissent,  
*Juni 26.* daz sû an dunrestage zû naht logent die hûndersten umbe Dietersdorf und in Was-sicher dal und hetten die fördersten den kopf gekeret gen Dunnûfer<sup>1</sup> und gen Blankenberg uz. War sû aber us wellent, daz kan ich noch nût für wor wissen,<sup>30</sup> über die Steige für Zabern oder obenan uz.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Gedruckt bei Schiller, Königsh. 901.*

655. *Rottweil an Straßburg: will Hilfe gegen die Engländer schicken und die schwäbischen Städte zur Hilfsleistung veranlassen.* [1365] Juni 29.<sup>35</sup>

Den erwidigen wisen dem maister und dem rat gemainlich der stat ze Stras-burg, unseren sunderen gûten frûnden, embietet wir der schulthaizz, der burger-

<sup>1</sup> Domèrre a. d. Vezouse ö. von Lunéville.

maister und der rat ze Rotwil únsern willigen dienst mit vesten, frúntlichen trúwen ze allen ziten bereit und waz wir iemer wirdi und eren vermúgent. Alz ir úns enbotten hant mit úwerm brief von der unredelicher geselleschaft wegen der Engelschen, daz die ligen uf der Staige ze Zabern und úch und daz lant bi úch schadege  
 5 wellent, sont ir wizzen, daz úns daz und alles daz, daz úch ze kúmbelríniste und ze ungemach ane gat, mit gúten trúwen lait ist, als ez billich sin sol. Und wissint, do úwer botschaft mit úwerm brief zú úns kam, daz wir do ze stunde úns erber botschaft santent gen Ulme, da dez riches stet alle gemainlich in Swaben uf disen tag ze samen koment, der zwo und drissig sint, und habent únserrn botten enpholhen,  
 10 daz er vesteclich und ernstlich mit den stetten rede alle úwer und dez landes notdúrf und waz er wisse, daz nütz oder gút sie, daz úch ze helffe und ze trost komen múg, daz sol er ernstlich werben und endan. Dar zú wellen ouch wir niht lazzen, wir wellen úch ettelichen schútzten in únserr coste ze helffe senden und schiken. Und dar zú so habent wir offenlich verkúndet, wer úch umb úwern solt dianan  
 15 welle, es sie ze rosse oder ze fússe, daz daz únserr wille sie und niht wider úns túgent. Dazú so habent wir verkúndet, weri daz ieman, úber den wir ze gebieten habent, zú den Engelschen ritte oder gienge, daz úns der umb libe und umb gút vervallen weri. Und wizzint, daz wir zú der sache tûn wellent alles, daz wir kunnen oder mugent, wen wir alle zite gern túgent und tûn wellent alles, daz wir wissent,  
 20 daz úwerr wirdi und wissehait dienstlich und lieb ist, als wir gúten frúnden billich tûn súllent. Geben an sant Peters und sant Paulus tag. Wir habent ouch únserrn botten enpholhen, daz sù daz in iren stelten und in irein lande ouch umb und umb verkúnden, als ouch wir daz verkúnt habent, und daz sù úch ouch ze helffe komen.

25 *Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

656. Bischof Johann [II] an meister und rat: Eberhart von Kyburg sein oheim hat ihm gesagt, daz er vom rate seiner brúder wegen auf die pfalz entboten sei. Der bischof kann augenblicklich nicht alles schreiben, was dazu notwendig wäre, und bittet deshalb um aufschub. Freitag will er in Straszburg sein. «Datum Liechtenôwe  
 30 in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.» [1354—1365] Juni 29 Lichtenau.

*Str. St. A. AA 1402 nr. 89. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

657. Basel an Straßburg: bittet der Hilfe gegen die Engländer überhoben zu werden, da sein Bischof eben gestorben sei. [1365 Juni 30.]

Unsern sundern gúten frúnden dem . . meister und dem . . rate von Strasburg  
 35 embieten wir Otman Schaler ritter burgermeister und der . . rat von Basel unsern dienst. Als ir uns gebeten hant umbe helffe úch ze tûnde wider die geselleschaft der Engelschen, der wir óch willig und gehorsam sint úch ze tûnde, als billich ist, so het sich leider gefúgt, das unser guediger lieber herre der . . bischof von Basel an

disem mentag, als dirre brief geben ist, ein stunde vor mittem tag gechlingen tot und von dirre welt gescheiden ist. Da von wir in grossem kumber sin, das gotzhuse ze versorgende und die vestin ze besetzende, sündelich als es ietz umbe das lant stat von dirre Engelschen und ander grosser stösse wegen, so das gotzhus wider die welschen herren het, als wir des gebunden sint. Dar umbe wir ùch mit sunderm flisse bittent, mögent ir uns nu ze male dis dienstes über haben, das ir das tûnt, wonde wir das gotzhus und die vestin mit den unsern besetzen müssen. Ist des nût, so wellent wir doch zû ùch komen dar noch, als es nu gevorn ist und umbe uns stat, so wir beste mügent. Und verschribent uns har umbe úwern willen und meinunge, so ir fürderlichest mügent bi disem botten. Geben an mentag morndes nach sant Peters und sant Paulus tag der zweier zwelfbotten ze vesper zit.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del*  
*Gedruckt bei Schüller, Königsh. 906 u. Trouillat IV, 226 nr. 100.*

658. *Kaiser Karl IV fordert Meister und Rat von Straßburg auf, bekannt zu machen, daß Proviant nach Selz sicher und zollfrei geführt werden könne.*

15

**1363 Juli 1 Selz.**

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim embiten dem ammanmeister, dem meister und dem rat der stat zu Strasburg, unsern und dez heiligen reichs liben getrewen, unser gnad und alles gut. Liben getrewen. Wann wir itzund umb dez landes not ze Sels ligen und fursten, graven, herren, stet, ritter, knecht und ander erwergr lûte zu uns und von uns teglichen reiten, haben wir da heizzen rûffen offentlichen ein offenn vreyen markt, daz igder man kost zu unserre und der unseren notdurft gen Sels sicher und zolfrey furen mügen und di da vertreiben und verkauffen. Dar umb manen und heizzen wir euch mit erenst, daz ir ze Strazburg daz selbe tuet ouch offentlich beruffen, also wer kost gen Sels furet, daz der sicher und auch ledig und vrey sey aller zolle in der stat ze Strazburg, uff dem land und uff dem wazzer, und daz da wider nymad gehindert werde. Geben zu Sels an dem dynstang nach sand Peter und Paul tag, unserre reiche in deme neutzehen und dez keysertums in dem eynlesten jar.

20

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*  
*Gedruckt bei Wencker, coll. arch. 381. — Huber reg. nr. 4188.*

659. Bischof Johann [II] an meister und rat: bittet die sache zwischen dem probst und etlichen domherren von sanct Peter einer-, der äbtissin von Erstheim andererseits bis zu seiner ankunft in Straszburg stehen zu lassen. «Datum Borre feria quarta post Petri et Pauli apostolorum.»

25

**[1354—1365 Juli 2] Barr.**

*Str. St. A. AA 1402 nr. 123. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*



660. *Karl IV an Straßburg: bittet um Freilassung des Wirich Buller, damit dieser sich vor dem Landtoge verantworten könne.* 1365 Juli 3 Selz.

Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim.

5 Lieben getruwen. Als wir uch kurzlich gebeten han vor Wyrich Buller, den ir haltet gefangen, daz ir denselben umb unser liebe ledig sagdet und lieszet von seinem gefengnisse, wann er sich vor unserm lantfoget in Elsaz entschuldigen und reynigen wil, waz ir uff yn habet ze sprechen, dovon bieten und manen wir uwer truwe mit ernst, daz ir den vorgenanten Wyrich Buller seiner gefegnizz ledig  
10 saget und uns dorumb mit diesem botten uwern willen und antwert anbietet. Geben zu Selz an dem nechsten donrestag nach sant Peters und Pauls tag, unsir reiche in deme neuczenden und des keisertums in dem eylften jar.

[*In verso*] Dem meister, dem rat und den burgeren von Strazburg, unseren und des heiligen reichs lieben getruwen.

15 *Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*  
*Huber reg. nr. 4189.*

661. *Rottweil an Straßburg: bittet um Nachricht, ob Hilfe nötig ist.*

[1365] Juli 4.

Den erwidigen wisen dem maister und dem rat gemainlich der stat ze Strasburg,  
20 únsere sunderen gúten frúnden, embietet wir der schulthaizz, der burgermaister und der rat ze Rotwil únsere willigen dienst mit vesten frúntlichen trúwen ze allen ziten berait und waz wir iemer wirdi und eren vermugent. Als ir úns nû nehste enbutter mit úwerm brief umb helffe gen der unredelicher geselleschaft gen den Engellendern und wir úch do ze antwrt gabent, daz wir niht lazzent wóltint, wir  
25 wóltint úch ettwie manigen in únsere coste ze helffe senden und schiken, dar zû habent ouch wir úns gerihet, daz wir darzû mit gantzem gútem willen berait sient, und habent ouch únsere schútzten uz gerihet, daz die aller ding geriht sint. Nû ist uns fúrkomen, daz ir mit der selben geselleschaft ettwaz úber ain komen sient, daz wir niht wizzent, ob daz war ist oder niht. Dar umb so bitten wir úwer frúntlich  
30 wizzehait mit ernst flizzelich, daz ir úns eigenlich lazzent wizzen mit úwerm brief bi disem botten, wie ez in allen sachen umb úch und umb úwer aidgnossen und umb úwer lant gen der selben geselleschaft stande, und ob ir únsers dienstes bedurffent oder niht, oder ob wir únsere schútzten súllen lazzen beliben oder niht, oder wenne oder uf welhen tag wir úch die senden súllent und waz úwer wille und  
35 mainunge dar umb sie und wie es in allen sachen umb úch stande; dar umb lant úns úwer antwrt wider wizzen mit úwerm brief bi disem botten. Daz wellent wir iemer umb úch verdienen. Datum processi Martiniani.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

662. *Rottweil an Götz Wilhelm: will dem Kaiser auf dessen Mahnung mit halber Macht gegen die Engländer ziehen.* [1365 nach Juli 4.]

Dem wisen manne hern Götzzen Wyllehelmen ze Strazburg, unserm sundern gûten fründe, embieten wir der schultheisz, der burgermaister und der rât ze Rôdtil unsern willigen dienst mit fruntlichen truwen. Wissint daz wir uns mit unsern schûczzen aller dinge gerihet hatten und wolent ûeh ze helfe komen sin, als wir ûeh geschriben hattent. Und do wir nû nehste Burkhart den Esselinger unsern erbern botten zû ûeh gesent hatten ze werben und mit dem rât ze Strazburg ze reden, als ûeh wol kunt ist, do gap ime der ammanmaister ze antwrt, unser herre der kayszer wölte uns and ander stette manen ûeh und dem lande ze helfe; waz uns der enbutte, daz ðuch wir daz tetint und uns dar nach rihtint. Dez hat ðuch uns unser herre der kayszer gemant uns and ander stette, und wissint, daz wir mit halber maht unverzogenlich ziehen wellent, und getruwent, daz wir und mangelich ain vart tûgent, die ûeh und dem lande und der eristenhait trostelich sie und helfelich. Wir bitten ðuch ûeh mit allem dem ernst, als wir iemer mûgent, daz ir uns eigenlich versehribent und wissen lassent, wie ez in allen sachen umb ûeh stande und umb daz lant gemainlich, und waz die unredelich geselleschaft tûge und waz sû ieezo angriffen und wa sû ligen oder wie sû ligen und wa daz volke lige von den oberen stetten und landen und wa die zû unserm herren dem kayszer und ðuch zû ûeh komen wellent oder wie und ob ir ûeh út versehent, ob die Englenlender von der saehe komen mûgint oder ob sû da bi beliben mûssint. Und in allen sachen lant uns eigenlich wissen, wie ez gange; daz wellen wir in vil merren sachen iemer umb ûeh verdienen.

Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

663. *Nördlingen an Straßburg: wünscht der Stadt gegen die Engländer Glück und Heil.* [1365 nach Juli 4.]

Unser willig undertenig dienst vorgesetzt. Wirdigen herren. Uns ist kunt getan, wie die tyrannen, die man nemt geselschaft verflüchtes folk gen got, iuch und ewer stat beschedigi, angriffe und gar sere bekummer, des wir hoffen zû got, das also niht ze sin, iedoch wünschen wir und bitten begirlich mit truwen den almehtigen got, iuch ze geben sterk, kraft und maht von sinen gnauden, den selben tyrannen widerzesten und ir hilfe niderzelegen in gûtem gelingen. Und bitten ouch ewer erberkeit gar vlizzelichen, daz ir uns gerûehen kunt ze tuen, wie es iuch mit in gange, und gelegenheit der geselschaft, die ir wissen und sagbere sien, daz wir von ewerm gelûke, daz got teglich merre, besunder girlich frôwde enphahen mugen und getrûwes mitliden haben in ewern nôten, die iuch got wende und von sinen gnauden minner maechen und gentzlich zurfûre. Scheppfer aller welde gebewerr fursihtiger wissheit wol gelingen, gelûk und heil in allen sachen nach ewerr begirde und nach wolgevalen in got.

Burgermeister und burger gemeinlich des rauts der stat zu Nordlingen ewer underlenig.

[*In verso*] Erbern und fursihtigen mannen amman, meister und den herren gemeinlich des rauts der stat zu Strassburg.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

664. Wirich Büller ein edelknecht schwört der stadt Straszburg urfehde «von der gefenckenisze und des angriffes wegen, als mich die vorgenanten meister und rat angriffent und viengent, noch von alles des schaden und costen wegen, den ich der selben gefenckenisze halp genomen und gehebet habe, in welr hande weg daz geschehen und gewesen ist ane geverde, und vertröste öch bi dem vorgenanten nime eide vúr Cüntzen Hirtestal und Cüntzeln Gebúrlin mine kuehte, die mit mir gefangen wurdent, von der urfehde wegen, als sie öch bede gesworn und getan hant ze haltende gegen den vorgenanten meister und rate zû Strazburg». Er siegelt. An dem ersten mendage nach sant Ûlriches dage des heiligen bischofes 1365.

1365 Juli 7.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.

665. *Karl IV an Straßburg: Sendung an den Erzpriester.*

[1365] Juli 8 Sels.

Von uns dem keiser.

Lieben getruwen. Wir senden den von Lyningen zu dem erczprister, als ir wol wizzet. Mit dem sendet eyne von uwerem rade. Datum Sels die 8 julii regnorum nostrorum etc.

dominus imperator commisit  
Rud.

[*In verso*] Dem rate von Strasburg unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
Huber reg. nr. 4191.

666. *Pfullendorf an Straßburg: über die Gerüchte, daß Kaiser Karl die Engländer ins Land ziehen wolle.*

[1365 Juli 9.]

Den erwidigen wisen und bescheiden . . dem stettmaister und . . dem rat der statt ze Strassburg enbietent wir . . der amman und . . der rat ze Phullendorff úns selbwillig und undertänig zu allen diensten. Úwer ere wissent, daz úns geseit ist, das úns herre der kayser ze Saltz syge mit den Engellendern und da ain brugg über Rin schlah und sú ze Swáben füren welle und vil anderr mâr, der wir nit aller verschriben kunnint. Davon bitten wir úch flizzeclich, daz ir úns mit úwerem beslossenen brieff die mâr enbietint und úns geniezzen lassint, daz wir oûch dem

hailigen rich zu gehörint und och alle zit und in allen sachen ze úweren diensten willig und gehorsam gern wárint, wa ir dez gerüchtint. Datum feria quarta ante festum sancte Margarethe virginis.

*Str. St. A. AA 118. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Der mittlere Teil des Briefes durch einen Wasserfleck stark verweicht.*

667. *Meister und Rat von Straßburg thun kund, daß sie Arnold von Cervola sicheres Geleit zum Kaiser und zurück gegeben haben. 1365 Juli 12 Strassburg.*<sup>1</sup>

Nos Johannes dictus Molsheim magister et consules civitatis Argentinensis notum facimus universis per presentes, quod nos nobili domino domino Arnoldo de Cervola ad cesarie majestatis presentiam veniendi cum centum lanceis et viginti archeriis, standi cum domino nostro imperatore et redeundi ab eodem hac vice bonum salvum et securum conductum pro nobis et nostris dedimus et damus nichilominus per presentes, volentes ipsum dominum Arnoldum cum personis ut premititur ac eorum equis, bonis et rebus mobilibus et immobilibus hac vice omnimoda securitate gaudere. In cujus rei testimonium sigillum nostre civitatis prelibate presentibus est appensum. Datum Argentine 12 die mensis julii anno domini 1365.

*Str. St. A. AA 78. or. mb. c. sig. pend. (Siegel ausgerissen.)  
Huber reg. Reichsachen nr. 421.*

668. *Colmar an Straßburg: fragt an über das Gerücht, daß etliche Herren mit den Engländern verhandeln. [1365 Juli 12.]*<sup>20</sup>

Den wisen noifesten und bescheiden dem burgermeister und dem rat ze Straszburg enbieten wir der schultheisz, der meister und der rat von Colmer unsern dienst. Wir tünd úwerr wisheit heimlich ze wissend, daz men úns geseit het, daz solich mere in úwerr stat und och hie oben in dem lande löffent, daz etwaz herren, die in disem lande sint, an die Engellender etwaz werbent. Und können wir nüt für war dar umb ervarn und bittent úch mit ernst, ist daz ir dar umb út eupfunden hant oder enpfudent, daz ir úns daz lassent wissen. Alz tēten wir och úch, befunden wir út für wor, iemer durch únseres dienstes willen. Datum sabbato ante Margarethe virginis.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.*

669. Bischof Johann [II]<sup>2</sup> an meister und rat: bittet Clausen Hegelin seinem bürger von Gegenbach ein unverzogen recht von Hugen Judenbreter thun zu wollen. «Datum Ortenberg dominica ante diem beate Margarethe virginis.»

*[1354—1365 Juli 13] Ortenberg.*

*Str. St. A. AA 1402 nr. 85. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

<sup>1</sup> Unter demselben Datum ein gleichlautender Geleitsbrief des Bischofs Johann II. Ebendort AA 1402 nr. 93, cop. ch. concv.

<sup>2</sup> Nach dem Siegel.

670. *Karl IV an Straßburg: soll Brot und Wein für das Heer bereit halten.*  
[1365] Juli 16 Sels.

Von uns dem keiser.

Lieben getruwen. Wir bieten uch mit allem flizze, daz ir bestellet zu Stras-  
burg, daz man da brot backe und brot und win da den unsern bescheidenlich ver-  
keufe. Datum Sels die 16 julii regnorum nostrorum etc.

[*In verso*] Dem rate zu Strasburg, uusern lieben getruwen.

*Str. St. A. AA 77 nr. 91. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Huber reg. nr. 4195.*

671. *Kaiser Karl IV an Bischof Johann II von Straßburg: ladet ihn mit den*  
*Städteboten zur Beratung nach Sels.* 1365 Juli 16 Sels.

Von uns dem keyser.

Liber neve und furste. Dinen brief han wir wol verstanden; darumme laz nit,  
du en sihes morne zitlich bie uns zu Selse mit der stede zu Strasburg, Friburg und  
Basel boten, als du uns geschrebin hast, so wollen wir bii uns verboten al dar  
unsern swager herczogen Ruprachten den alten und der stede zu Mencze, Wormesze  
und Spire frunde, die nahe bii uns ligen, und woln dan mit eyn ander zu rade  
werden, waz wir an griffin, daz dem riche und dem lande zu Elsazen erlich und  
nuczlich sie. Geben zu Sels an mitwochin nach sante Margareten tage, unser  
riche in dem nunczehenden und dez keysertums in dem eilften jare.

[*In verso*] Dem erwertigen Johanse bissoffe zu Strasburg, unserm lieben neven  
und fürsten.

*Str. St. A. AA 77 nr. 49. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*  
*Gedruckt bei Wenker, coll. arch. 382. — Huber reg. nr. 4194. Zeitschrift f. Gesch. d.*  
*Oberrh. XXIII, 454.*

672. *Straßburg an Freiburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.*  
[1365 Juli 21.]

Unsern sundern güten fründen dem meister und dem rate zu Friburg embieten  
wir Johans Molsheim der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Wir  
tünt uch kunt, daz die böse geselleschaft, den man spricht die Engellender, an  
unserre vorstat gewesen sint und uns und unsern burgern groszen schaden und  
unlust getân hant mit brande, röße, morde und andern bösen dingen. Und dar  
umbe so hant wir einhelleckliche in unserm rate erkant uf unsere eyde, daz uns daz  
selbe böse volk da mit unreht tünt und getân hant, und daz wir uch dar umbe billich  
manen süllent und mügent. Und dar umbe so manent wir uch uwers eydes und der  
verbütnúsze, die ir und wir mitenander hant, wande och wir uch vormals dar umbe  
gemant hant, daz ir uns zu helfe koment unverzögenliche und an alles beiten mit

uwerem volke und lüten zû ros und zû fûs und da mit zû uns ziehent und bi uns blibent untze an die stunde, daz wir uns dez selben volkes und der geselleschaft erwerent und in widerstânt. Und dar zû tûnt, alse wir ûch dez wol getruwent. Und dirre manunge etc. Datum feria secunda post Margarethe.

Str. St. A. AA 81. cop. mb. coaev.

673. *Herzog Ruprecht der ältere an Straßburg: Nachrichten über den Aufbruch gegen die Engländer.*

1365 Juli 21 Stackmatt.

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern wisen lude, der meister und die burgere vom rade gemeynlichen der stad zû Straszpurg. Als ir von uns gescheiden siunt off disen hutigen dag, lazen wir ouch wissen, daz unser here der keyser uns empodten hat, er welle morne, daz ist off sant Marien Magdalenen dage zû Selse offbrechen und zû . . Hagenow  
Juli 22. ligen und an mittewoch welle er offbrechen zû Hagenowe und zwuschen Straszpurg  
Juli 23. und Hagenowe sich legen, da unser oheim der bisschof von Mentze, wir und die andern ouch dan sin wellen mit godz hulfe. Geben zû velde des montagis fur  
[sancte] Marien Magdalenen zû Stackematt nyden an Zutzenhusen anno 65.

Str. St. A. AA 106 nr. 8. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. — Durch Feuchtigkeit beschädigt. Pfalzgr. Reg. nr. 3571. Huber reg. Reichss. nr. 720.

674. *Basel an Straßburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.*

1365 Juli 22. 20

Unsern sundern gûten frûnden dem . . meister und dem . . rate von Strasburg embieten wir Otteman Schaler ritter burgermeister und der . . rat von Basel unsern dienst. Als ir uns verschriben hant, wie die böse geselleschaft, den man spricht die Engellender, an ûwer vorstat gewesen sient und ûch und ûwern burgern groszen schaden und unlust mit brande, rôbe, morde und andern bösen dingen getan habent, und uns dar umbe gemant hant, daz wir ûch ze helffe koment unverzogenlich und anc alles beiten mit unserm volke und lüten ze rosze und ze fûsze zû ûch ziehen und ôch bi ûch beliben untz an die stunde, das ir ûch des selben volkes und geselleschaft erwerent und widerstant, lassent wir ûch wissen, das nach der manunge, so ir uns emales getan hattent, wir unser helffe zû ûch schicktent und bi ûch gehabt hant in der masze, das wir truwent, das dehein breste dar an si gesin. Nu ist die selbe böse geselleschaft von ûch har uf zû uns gezogen und schadigent uns und unser burgere berlich und grôsselich und sint als nahe bi uns, das wir nût wissent, welches tages und welher zit si fûr uns ziehent. Da von wir ûwer hilffe wol bedôrfent und notdurftig sint, wie wir inen wider standent, und hant einhelleklich in unserm . . rate erkent uff den eit, das uns die egenante geselleschaft

und böse volk als gar unrecht tûnt und getan hant, das wir ûch dar umbe billich manen sülent und mügent. Und dar umbe so manent wir ûch úwers eides und der verbûntnisse, so ir und wir mit einander hant, das ir uns ze helffe koment fürderlich und ane alles verziehen mit úwer gantzer macht ze rosze und ze fûsze und da mitte zû uns ziehent und bi uns belibent untz an die stunde, das wir uns des selben volkes und der gesellschaft erwerent und inen widerstant. Wenne das beschicht und die gesellschafte von uns geziehent, das wir ir sicher sin, so sint wir allewent gehorsam gegen ûch ze tûnde von úwer manunge wegen, was wir billich sülent. Und dirre manunge ze urkûnde so ist unserre stette ingesigel ze rûgken getrucket uf disen brief. Der geben wart des jares, do man zalte von gottes gebûrte drûtzehen hundert sechzig und fûnf jar an sant Marien Magdalenen tag.

*Str. St. A. AA 81 or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

*Gedruckt bei Schüller, Könighsh. 891. — Regest bei Schöpflin, Als. dipl. II, 247. — Huber reg. Reichss. nr. 422. — Erwähnt bei Trouillat IV, 226 note.*

675. *Mene von Ochsenstein an Straßburg: hat keinen Teil an den Angriffen ihres Vellers Ottemann und des von Fleckenstein. [1365 vor August 1.]*

Wir Mene juncfrowe von Ohsenstein enbietet den wisen und bescheiden demme meister und demme rate zû Strazburg waz ich eren und gûtes mag. Als ir mir enbotten hant von Ottomans mins vetter wegen und des von Fleckenstein, do wissent umbe den angrif, den min vetter geton het, daz mir daz leit ist und ich dar umbe nû enwûste noch nieman von minen wegen, und ouch min vetter vier dage vor und vier dage noch gen Richeshoven nû enkam, untz ich noch imme sêntte von unserre arme lûte wegen, den er ðch daz ir genomen hette mit des von Fleckenstein lûten. Wenne ich es imme vor zû zwein molen gebotscheflet hette und er mich nû eren wolte, dar umbe so müste ich noch imme senden. Als ir mir ðch enbotten hant, daz er us und in vare zû Richeshoven, do wissent, daz Richeshoven von alter har also gefriget und gelegen ist, daz iederman mag us und in riten sinen pfenning zeren uf sin reht, also daz er nieman dar us noch dar in schedige. Her umbe so bitte ich uch fliszlichen, daz ir mir helfent min reht beheben, sit alles daz ich habe uwer ist und uch mitte gehörsam sol sin, wenne ir wellent, und daz ðch gerne tû. Wissent ðch, daz des von Fleckenstein lute ir vihe sülent in unsern gerihten. Do hies und gebot ich und min vetter unsern ambalt lûten, wo sû ir vihe vûndent, daz men sû es zû stunt liesze wider nemen one gerihete. Und daz ziehe wir an her Erbe Löselin und ander erber lûte, die es von uns hörrent. Wissent ðch, daz ich nû zemole ein wening krank bin, ich were anders selber her in kummen. Wolent aber ir misselouben, als ich do vor geschriben han, so bitte ich uch, daz ir mir einen dag bescheiden, so wil ich selber vur uch kummen und wil mich fûrentwurten, daz ir mich keins úbeln zihent.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 168 nr. 14. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

676. *Bischof Johann II an Meister und Rat: erbieht sich zur Vermittlung zwischen Straßburg und seinem Oheim Ottemann von Ochsenstein.*

[1365]<sup>1</sup> August 1 Barr.

Johannes episcopus Argentinensis.

Lieben getruwen. Uns ist fürkumen, daz ir unserre mûmen Menen helfen wellent uf unsern ôheim Otteman. Do bittent wir ûch, ist es also, daz ir daz uf ziehent und uwere botten zû uns schickent gegen Zabern, uf welen tag ir wellent in dirre wochen, und uns den laszent zitliche vor wissen, so wellent wir den egnanten Otteman ôch besenden und ûch miteinander rihten, wie wir getûnt, wenne der selbe Otteman allewege getan het, waz uns und ûch liep gewesen ist. Uwer antwurt lant uns wider wissen. Datum Borre in die beati Petri ad vincula.

Str. St. A. AA 1401 nr. 39. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

677. *Bischof Johann II an Meister und Rat: sendet Nachrichten über die Engländer.*

[1365] August 9 Barr.

Johannes episcopus Argentinensis.

Lieben getruwen. Wir lant ûch wissen, daz uns gestern botteschaft kumen ist, daz die geselleschaft lige zû Porte. So ist hûte des bischoves hovemeister von Metze für uns gevaren und hat uns embotten, daz der geselleschaft ein teil sie zû Befort; obe daz war si, daz wisse wir nû. Dis verkûnde wir ûch; lant uns wissen, was ir zû rate sint worden und ob ir unser út bedûrfent in keinen sachen. Geben zû Borre an sant Laurencien abent.

Str. St. A. AA 1402 nr. 114. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

678. *Bischof Johann [II] an meister und rat: sendet seinen marschalk «von etlicher stözze wegen zwischen den von Mûlnheim und unserm vitztûm» mit mündlichen aufträgen und beglaubigt ihn. «Datum Borre sabbato proximo post inventionem sancti Stephanni.»*

[1354—1365 August 9] Barr.

Str. St. A. AA 1402 nr. 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

679. *Johann Heilmann u. a. entscheiden einen Streit zwischen den Schmieden und Grempern.*

1365 August 9.

In der auszag undt ansprach, alsz die schmidt hatten an die grempen, dasz sie neüwer werckh feyl hettendt unndt damit griffendt in ihr handtwerckh unnd thäten ihnen damit unrecht, da verantwortten sich die grempen und sprachendt, sie hettendt

<sup>1</sup> Datirt nach nr. 685.

<sup>2</sup> Nach dem Siegel.



nichtitz neüwes feyl, dann dasz sie umb die schmidt kauffen unnd ihnen machtent umb ihren lohn. Nach anspraach unndt antwort zu den beeden seithen kamen sie an mich Johannes Heilmann, do ich zu nechst ein ammeister wasz, dasz ich sie miteinander übertrüge unndt erkante, wie sie<sup>a</sup> sich halten sollen zue beeden seithen; das wolten sie stete haben. Desz halben ich rahts genohinnen der alten ammeister unndt anderer weyszen leüthe unndt spreche es auch zu recht, dasz die grempen zu keiner handt neüwe werckh sollent feyl haben noch verkaufen, sie noch ihr gesindte noch iemandt von ihrentwegen, heimlich noch öffentlich; wasz ihn die schmiedt selber zu kauffen geben oder ihnen machten umb ihren lohn, welcher handt das ist, das mögen sie wohl feyl haben unndt verkaufen. Hatt aber ein grempp anders feyl, dann hie vorgeschrieben stoh, unndt wurd mit begriffen, so soll er es beszern, er mache es dann kundlichen, dasz er es umb einen schmidt kauft habe oder umb die schmidt, die ihr recht unndt meinung haben. Es soll auch kein grempp kein neüwe hefft machen von ruchem walde klein oder grosz; ein alt hefft mag er wohl schaden unndt beszern unndt ein comelle darein setzen oder stossen ohn alle gefehrde. Die schmidt sollen ihnen hefft unndt scheiden machen unndt sollent auch kein gebott über die grempen machen, dasz mann es ihnen nit thun solle. Die grempen mögen auch wohl neüwe scherdenmeszer feyl haben unndt kein spitze meszer, es weren dann baszelmeszer ohn alle gefehrde. Doch also das sie ihnen keines sollent machen noch knechte haben heimlich noch öffentlich, die die machtend, noch auch kein frömb werckh machen, es seye alt oder neüw; ihnen selber mögen sie wohl alte werckh machen. Die grempen mögen auch wohl spiesz feyl haben alt unndt neüw, die grempen sollent auch keiner handt neüwe geschmidete feyl haben, es seye dann inn diszem burgbann oder inn der statt gemacht und kauft umb die, die ihr recht unndt meinunge habent, es seyen schlossz, blech, eckhest, ruste, hangiszen, hechlen, dreyfüsz, scheeren, hümmer oder wie es genant ist oder ist, das neüw heiset. Wer der oder die seindt, die der vorgeanten stuckh oder articul einen brechendt, also dickh sie es thäten, der beszert fünff schilling; unnd was ein schmidt da befinden würdt, ob es geschehe, die beszerung soll fallen in ihr gemeine büchsz, unndt sollen die geschwohrne under den schmidten über die stuckh, die sie antreffen unndt gehören, alsz vorgeschriben stoh, von ihres handwerckhs wegen darüber hüten unndt richten bey dem eydt, den sie einem ammeister gethan habente. Gleicher weisz so sollent die grempenmeister hüten, richten unndt rechtfertigen die articul, die auch ihr handtwerckh angehören, unndt die stuckh, die ihr handwerckh antreffendt: unndt wasz davon fället, dasz soll alles gohn inn ihr büchsz. Wo die schmidt sehen oder befindent, dasz mann es nit hülte, alsz da vorgeschriben stoh, von ihres handwerckhs wegen, dasz sollent unndt mögen sie den grempenmeistern fürbringen, unndt sollent auch dann die grempenmeister ein gericht machen unndt unverzogenlich richten und beszerunge nehmen, alsz davor geschriben stoh, bey dem ehegenanten ihrem eydt. Auch wo die grempen sehen oder befindent, dasz mann die stuckh unndt articul nit hielte noch thäte, alsz vorgeschriben stoh, so sollen unndt mögendt sie es der schmidte meister fürbringen, unndt sollen die

<sup>a</sup>) sie übergeschriben.

ein gericht machen zu stundt unndt das richten unnd rechtfertigen unndt beszerungen inn ihre büchsen nehmen von dem, der das breche, gleicher weisz alsz von den grempen geschrieben stolt. Die grempen mögen auch wohl nagel feyl habent, wo sie die kaufendt. Die grempen sollent auch kein gebott über die schmidt machen.

Undt deren dinge zu urklunde so haben wûr Johannes Heilmann, Conradt Boppe, Albrecht Schalß die ammeister, Clausz Schuider, Herman in Kirchgasse, Rulin Kremer, Götze Wilhelm, Johannes Churnagel unndt Johannes Munnoltzheim unszere insigel an diszen brieff geheneckht. Der geben wardt an dem sambstage vor unszere frauen tage der geben[edeiten] in dem jahr, da mann zahlt von gottes geburtte dreyzehen hundert fünff und sechzig jahr.

*Str. St. A. Schmiedezunft 25. cop. ch. saec. XVII.*

680. Bischof Johann [II] an meister und rat: «Als ir uns embotten hant, daz wir sülent heizen vervellen in dem Brüschtal, daz wellen wir gerne tûn und hant es unserm vögte von Girbaden embotten. Datum Borre feria tertia post diem beati Laurencii martiris.»

[1365 August 12] Barr.

*Str. St. A. AA 1402 nr. 111. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

681. Bischof Johann [II] an meister und rat: bittet «für die schützen, die ir gefangen hant, als men uns geseit het, daz ir den guedicliche tûn wellent durch unsern willen. Und ist es daz sû ûch in deheinen weg erzürnet hant, daz ir das durch unsern willen übersehen wellent und sû des unsern genieszen laszent; da tûnt ir uns ein sûnder frûntschafft an, der wir ûch billich dancken wellent mit eim semmelichen oder eim merren. Und tûnt her zû als wir ûch getrâwent. Datum Borren feria tertia post diem beati Laurencii martiris.»

[1365 August 12] Barr.

*Str. St. A. AA 1401 nr. 24. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

682. Bischof Johann [II] an meister und rat: bittet Henselin zû dem Bôme ihren bürger zu veranlassen, dasz er den tag, der montag zwischen ihm und meister Bernharte dem artzot auf der pfalz sein sollte, acht tage aufschlage, «wanne er bi unserm brüder ist zû Schönecke, der sin do bedarf und in uf dise zit von dannan nût wil lassen. Geben zû Borren an dem nehesten samststage nach Laurencien tag.»

[1354—1365 August 16] Barr.

*Str. St. A. AA 1401 nr. 29. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. laes.*

683. Karl IV an Straßburg: wegen des Zolles zu Selz.

1365 August 20 Sulzbach.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim.

Lieben getrewen. Allein daz sy, daz wir gen ew haben geretd, daz wir an ewren

willen und wort cheinen turnos mer wöllen lazzen uf heben uf dem zoll ze Sels, doch dürffen wir von redlicher sach wegen ze disen czeiten, daz wir noch einen túrnos da lazzen uf heben. Darumb biten wir euch ernstlich, daz ir daz durch unsern willen lazzet gut sin ze disen czeiten. Geben ze Sultzpach an mitwochen vor sant Bartholomei tag, unserre reich des Römischen in dem czwintzigstem, des Beheimischen in dem neuntzenden und des keisertums in dem eilften jare.

[*In verso*] Dem amanmeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat ze Strazpurg, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Im Auszug gedr. bei Strobel Gesch. d. Els. II, 351 (zu Aug. 19). — Huber reg. nr. 4209.

684. Judex curie Arg. notum facit, civitatem Arg. elegisse Hugonem presbyterum de sancto Ursicino ad custodiam altaris s. Marie siti in ecclesia Arg. et illum sacramento se adstrixisse.<sup>1</sup> Actum 10 kal. sept. a. d. 1365. Hujus instrumenti duo sunt.

1365 August 23.

Str. St. A. V. D. G. lad. 63 nr. 2. or. mb. c. sig. pend.

685. Ottemann von Ochsenstein der junge schließt einen Frieden mit der Stadt Straßburg, der vom 6.—14. September wahren soll. 1365 September 4.

Ich Otteman von Ohsenstein der junge vergihe an disem briefe, daz ich einen getruwen steten friden vür mich, alle mine fründe, diener und helfere halte und ðch haben wil mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg, allen iren helfern und dienern, der an gân sol an samsdage nû zû nehste und sol weren untze an den nehsten sunnendag nach unserre frowen dage der jüngern nû zû nehste und den selben sunnendag allen an geverde. Were ez ðch daz in, iren burgern, helfern und dienern denhein schade in disem friden geschehe von hern Berhtolt Stangen von Bômburg, Reinhart Strôffen von Landenberg und Friderich Zoller von Liningen, da sol ich min bestes zû tûn, ob der schade widerkert werden müge. Und dez zû einem urkunde so habe ich min ingesigel zû rucken uf disen brief gedrucket. Datum feria quinta ante nativitatem beate virginis Marie anno domini 1365.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

686. Straßburg an Basel: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.

[1365 September 5.]

Unsern sundern gûten fründen dem . . meister und dem . . rate zû Basel embieten wir Helzel Marckes der meister und der . . rat von Strazburg unsern dienst. Wir hant vernomen, alse uns geseit ist vür die warheit, daz daz böse volke die

<sup>1</sup> Wie nr. 50; s. dort die sachlichen Abweichungen unter E.

Engellender nahe ligent an der Steige bi Zabern und aber ziehen wellent in Elſaz. Nū hant sie uns und unsern burgern und ðch dem lande grossen schaden getān mit mordende, robe und brande. Und dar umbe so hant wir erkant uf unsern eit, daz sie uns und unsern burgern und ðch dem lande unreht getān hant, und daz wir ðch billich dar umbe zū manende hant. Und dar umbe so manent wir ðch uwers eides und der verbūtnüsse, die ir und wir mit enander hant, daz ir ān allen vūrzog zū uns zogent zū rosse und zū fūsse, so ir beste mūgent, wande wir dez notdürftig sint, und uns gegen in gerāten und beholfen sint, also unser verbūtnüsse stat, untze an die stunde, daz wir uns gegen in erwerent, und ðch ðch bewarent mit spise und kosten, der ir bedürftent. Und dirre manunge zū urkunde ist unserre stette ingesigel an disen brief zū rucken gedrucket. Datum feria sexta post decollationem sancti Johannis baptiste.<sup>1</sup>

*Str. St. A. AA 81. cop. mb. coae.*

687. *Straßburg an Bern: bittet um Hilfe gegen die Engländer.*

[1365 September 5.] 15

Den erbern bescheiden unsern gūten frūnden dem . . schultheisz, dem . . burgermeister und dem . . rate zū Berne embieten wir Hetzel Marekes der meister und der . . rat von Strazburg unsern frūntlichen dienst und als gūt. Lieben frūnde, wir kūdent ðch, daz die Engelleuder ligent jensite nahe an der Steige bi Zabern und daz uns vūr war geseit ist, daz sie aber in Elſaz ziehen wellent. Und dar umbe so bitent wir ðch in allen truwen, daz ir uns und dem lande zū helfe koment mit uwerem volke zū ros und zū fūs unverzōgenlich und zū uns zū velde ziehent und uns und dem lande beholfen sint, daz wir uns ir erwerent; und kerent uweren ernste har zū, also wir ðch getruwent, durch daz daz lant nit also berlich von in verderbe und undergange. Uwer entwūrte embientent uns wider. Datum feria sexta ante nativitem beate virginis Marie. 25

*Str. St. A. AA 81. Auf Pergament sorgfältig geschrieben mit Adresse auf Rückseite, aber ohne Siegelspuren.*

*Gedruckt bei Schüller, Königsb. 897.*

688. *Straßburg an seine Boten: hat seine Eidgenossen, dazu Mainz und die Reichsstädte gegen die Engländer gemahnt; ersucht den Herzog um Hilfe anzugehen.* 30

[1365 September 5.]<sup>2</sup>

Wir Hetzel Marckes der meister und der rat von Strazburg embientent hern Johans von Mūnheim und den āndern unsern erbern botten als lieb und gūt. Wir tūnt ðch kunt, daz die Engellender ligent jensite nohe an der Steigen bi Zabern, und daz uns vūr war geseit ist, daz sie in Elſaz wellent, und daz wir dar umbe 35

<sup>1</sup> *Ebenda ein gleichlautendes Schreiben unter gleichem Datum an Speyer. cop. mb. coae.*

<sup>2</sup> *Unter gleichem Datum ähnlich an die Boten hern Cūntzen Bocke und hern Johans Kurnagel: . . . und dar umbe so hant wir alle unser eytgnoszen oben und niden gemant, daz sie gerüstet und gewarnt*

alle unsere eytgnoszen oben und niden gemant hant, daz sie unverzögenliche zû uns zogent zû ros und zû fûs, so sie best mügent. Dar zû so hant wir die von Mentze und och dez rychs stette in Elsas gebeten, daz sie unverzögenliche mit irem volke zû ros und zû fûs och zû uns ziehent. Und dar umbe so bittent och ir den hertzogen umbe helfe, und daz er da mit dar zû tû durch dez landes willen, daz ez in eren blibe. Datum feria sexta ante nativitatem beate virginis Marie.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl.*

*Gedruckt bei Schilter, Königh. 895. — Pfalzgr. Reg. nr. 4112 unter dem falschen Datum 1375 Sept. 7: Hetzel Marckes war nicht 1375, sondern 1365 Meister.*

689. *Mainz an Straßburg: ist bereit gegen die Engländer Hilfe zu stellen.*

*[1365 nach September 5.]*

Erberen wisen luten unseren bisündern guten fründen . . dem meister und . . dem raiten zu Strazburg enbieten wir . . die bürgermeistere und . . der rait zu Meintze unseren dienst mit allen truwen. Lieben fründe. Als ir und andere uwere erberen botten und fründe uns in uweren ernstlichen brieven batent<sup>a</sup> umb helffe wieder die hese gesellschaft der Engelder uch und dem gemeynen lande in Elsaszen zu lünde, der selben und uwerr briewe antworten wir uwerr wisheit, das wir umb uwerr liebe und auch umb dez gemeynen lands noit zu helffe kommen und uns auch nach dem besten volke, die wir bi uns haben mugen, und wol erzuget stellen wollen. Bitten wir uch erstlichen und fruntlichen, das ir uns umb alle sachen und wie die gelegen sint von der gesellschaft wegen den grunt der warheit und wanne ir unserr

a) batent *abgeschr.*

sitzent und zû uns ziehent, so wir sie umbe helfe anröffent. Und hant wir dez selben gebeten die von Zürich, von Berne, Lutzerne, dez rychs stette in Elsas und die von Mentze. *Ebendortselbst or. mb. lit. cl. — Näheres über die Lage der Dinge um diese Zeit erfahren wir aus einem Schriben, das an Hagenau gerichtet war und von dieser Stadt Straßburg zur Kenntnissnahme übersandt wurde: Frummen und wisen. Dem meister und dem rate von Hagenowe enbüt ich . . . (der Name ist dick ausgestrichen) ein edelknecht minen gewilligen dienst. Ich tûn uch wissen, daz die Britton sint in Weisterrich zû Molsperg und do umbe in ettwie manigen stetten und eniat ir nüt me ingenote denne uf fûnf hundert glesen one gebûbe. Und hant sicher willen kein Eilsas und wellent disen winter inme lande bliben so zû Weisterrich und so in Eilsas, sû enwerdent danne bestritten und us demme lande getriben. Und der erzpriester ist geritten gegen Franckriche noch me volkes. Und dez warten die gesellen, die in Weisterriche sint, sû werent anders ingenote in me lande, getruffent sû es dîn. Do bestellent uch und lant es wissen nwer gûten frunt und nochgeburen, das sû daz ire usser wege dînt an die stette, do sû sin sicher sint, wanne sû sicher bliben wellent in me lande so zû Eilsas so zû Weisterrich disen winter, so widersta in danne. Und enwartent nüt anders, danne dez erzpriesters, das der knumme mit me volkes. Och wissent, befinden ich üt anders, daz uch nütze ist und gû, daz lan ich uch alle zit wissen, so ich iemer best kan und mag. Och wil man in widerstan oder sû vertriben, so were ez niemer so gû also ingenote, e danne sû sich gesterkent und dewile sû sich geteilt hant, wanne es sicher ist, daz sû disen winter zû Tütschen landen bliben. Und wellent ir üt zû disen dingen dîn, do wil ich gerne dîn mit botschaften und mit allen andern stucken, was ich dar zû gûtes getûn mag. Och wissent, daz ich uf disen sunnentag der vûrgangen ist was nf eime tage, do der erzpriester zû gegen was, das sû sicherlichen uf die Mater wellent und den strich abe und den Ryn wider uf. Gebietent mir alle zit. Datum feria sexta apnt Sarburg ante festum nativitatis beate Marie virginis gloriose anno 63.*

*(September 5.)*

*Str. St. A. AA 81. cop. ch. coarv.  
Gedruckt bei Schilter, Königh. 890.*

helffe bedurfent und ir auch nit langer geraten enmugent, mit diesem botten schriben wolnt, das wir uns die bas dar nach gerichtten kunnan und wir auch dar zu geneyget sin.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.  
Gedruckt bei Schiller, Königh. 908.*

690. *Formular zu einem Briefe, in welchem sich die Stadt Straßburg gegen das Gerücht, als habe sie den Kaiser Karl IV des Einvernehmens mit den Engländern beschuldigt, verwahren soll.* [1365 Ende Juli—Mitte September.]

Wir die burgermeistere und der rat der stat zû Strazburg bekennen und tûnt kunt *n. s. w.* wenne der allerdurchlûchtigste fürste und herre her Karl Römischer keyser ze allen ziten merer des riches und kûnig zû Beheim, unser lieber gnediger herre, sich mit andern fürsten, graven, fryen, edeln und stetten des riches gnediglich, vliszelich und mit allen truwen gearbeytet het, wie daz die schedeliche gesellschaft, die von Engellant und ðch anderswa gesammelt waz, in der der ertzpriester hõbtman gewesen ist und die vor uns zû Strazburg und ðch vor<sup>a</sup> andern stetten in Elsz gewesen sint, mit sinre keyserlichen maht vertriben wurde, als uns daz und mengelichem kundig ist, wenne wir daz selbe mit liplichen õgen gesehen und gentzelich erfunden haben, do von were daz sache, daz man unserre burger zû Strazburg oder ieman anders den egenanten unsern gnedigen herren des beschuldiget oder beredt hette, daz<sup>b</sup> er die egenante geselleschaft in daz [lant]<sup>c</sup> zû Elsz geladen hette, der tût ime unreht und het nût die warheit geseit. Wenne wir in den egenanten sachen sine gnade, sine truwe und sinen vlis wol und gentzelich erfunden habent, als do vorgeschriben stat. Mit urkunde dis briefes etc.

Dirre vorgeschriben brief sol offen sin, wenne unser herre der keyser in selber bi ime behalten wil, und nach des selben briefes lute sõllent die andern stau. ¶

*Auf der andern Seite des Blattes:*

Zû dem ersten sol man schriben dem kûnige von Ungern, der do heizet her Ludewig, also: dem durchlûchtigem hochgeborn fürsten hern Ludewig kûnig zû Ungern, unserm lieben gnedigen herren, enbieten wir der meister und der rat von Strazburg etc. Der brief sol offen sin und zû rûcken besigelt.

Item der stetten Wormsze, Mentze, Kõlle, Basel

item Zürich	item Halle	item Swebeswerde
Rotwil	Auspurg	Constantze
Eszelingen	Ulme	Rafenspurg
Rütelingen	Nördelingen	Rotenburg in Francken.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B 49, fasc. 4. conc. ch.*

a) vor — stetten *und* gewesen sint von geraden Linien eingefasst.

b) daz — hette *übergeschr.*

c) Vorl. om.

<sup>1</sup> Der Entwurf ist wohl das Formular, das vom Bischof Johann auf Veranlassung des Kaisers dem Rate zugestellt worden ist (vgl. nr. 701). Er gehört demnach vor 1365 Sept. 13 (Todestag des Bischofs). Die Straßburger haben dem Ansinnen des Bischofs zunächst nicht gewillfahrt (vergl. nr. 701).

691. *Bischof Johann II erläßt Verordnungen bezüglich des Tragens der Tonsur, der Fußbekleidung u. a. m.* [1353—1365.]

Johannes dei gratia episcopus Argentinensis universis et singulis prelati, canonicis aliisque clericis civitatis et dyocesis nostre Argentinensis, cujuscumque ordinis fuerint, etiam ordinis acolitatus, dummodo gaudere voluerint privilegio clericali, salutem in domino. Licet exter alia clericalis honestas jure testante in tonsura et corona congruentibus existat, nonnulli tamen ex nobis circa observationes hujusmodi tonsure et corone congruentium se exhibent negligentes, immo quod severius est ipsis penitus non utuntur nec hactenus utebantur, quod non solum est sacris canonicis inimicum, sed etiam periculose laicos scandalizat, sicut experientia docuit atque docet, nos volentes periculosam hujusmodi negligenciam supplere, prout nostri officii debitum exigit et requirit, vos et quemlibet vestrum hortamur in domino et paternam suadela monemus, ut quivis vestrum a festo pentecostes proxime venturo inantea secundum majus et minus juxta sui status et ordinis prerogativas hujusmodi tonsura et corona utatur sub pena excommunicationis late sentencie, quam extunc ut exnunc in hiis scriptis ferimis in rebelles, qua etiam sententia excommunicationis quemlibet vestrum teneri et astringi volumus, qui a dicto festo inantea portaverit caligas omnino rubei, viridis croceique coloris. Volumus etiam et mandamus sub pena, de qua premititur, ut nullus sacerdotum nobis subjectorum a festo beati Jo-  
hannis baptiste proxime venturo inantea prebendam aliquam officiare presumat, nisi hujusmodi prebenda de bonis, redditibus seu proventibus perpetuis dotata fuerit et super hujusmodi satione publicum instrumentum sigillo curie nostre habent communitum, injungentes omnibus . . .

*Aus dem Melker Codex 7<sup>b</sup>. Eine spätere Hand hat an den Rand geschrieben deficient hic duo folia.*

692. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat zu Straszburg: «Uns ist fürkommen, daz unsir mome die Weckerinne unsir armen lüte in dem Riete angriffen habe und angrife an beten und stüren und andern diinsten swerlich und hohir, dan gewonlich sii gewest bitz her, und übir ir brife sage.» Bittet mit ihr zu reden. Meint sie recht zu haben, so will er seinen rat auf einen gelegenen tag schicken. «Datum Baden feria secunda post festum Michaelis.» [1365 October 6] Baden-Baden.

*Str. St. A. AA 103 nr. 61. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.  
Markgr. Reg. nr. 1221. Vergl. hier über die Datierung.*

693. Hubardus dictus in Altari miles senescallus ducatus Lucemburgensis a Johanne de Mulnheim magistro ac consulibus civitatis Arg. petit, ut ducentos florenos, quos Fridericus de Gheroltzecke armiger a Thielmanno de Remiche extorserat, restituant. «Quod si secus feceritis ne miremini, si contra vestros patriatos procedamus.» Datum in Lucemburg 11 die mensis octobris. [1365] October 11 Luxemburg.

*Str. St. A. AA 1797. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

694. *Die Stadt Straßburg bittet Papst Urban V, ihr Johannes von Ochsenstein oder Egon von Kiburg als Bischof zu geben.* 1365 October 31.

Dem allerheiligsten in Cristo vater und herren herren Urbano von der göttlichen fürsichtikeit der heiligen kirchen zû Rome und aller kirchen oberstem bischof. Uwer andchtigen Johans von Rosheim der meister, der rat und die gemeinde der stette zû Strazburg enbietent demütige wirdikeit mit gantzem hertzen und neigunge uwerre heiligen füsse. Heiliger vatter und erwardiger herre. Die heiligen vetererent von der wirdiger heilikeit, daz billich zû geistlicher wirdikeit die sint zû vürdennde, die in bresten mügent vor gesin und die in nütze sint und die löbelich gezügnüsse hant zierlichs und erbers lebendes und ez die also offnent, mit den sie wandelent. Unde wande nuwelich dez zwolften dages dez monatz septembris<sup>1</sup> unser gûter hirte der bischof, daz wir grösllich beswert sint, vervarn ist und sinen geist sinem schepfer widergeben het, und von sinem dode wir und die stift und ðch daz bistûme gentzliche beswert sint und dar umbe kûntlich bresten lident in geistlichen und in weltlichen sachen und siner ðch<sup>a</sup> mangelt in weltlichen sachen, die uns rûrent, der er uns half ein schirmer zû sinde und aller meist gegen das volk der Engellender, die daz bistûm und unser gegen grösllich geschadiget hant in menigerley wise, daz kume mag widerkomen, [ez] sie danne von der stifte daz ir uns gebent einen zû einem bischof von den zweien personen mit namen hern Johans von Ochsenstein den dechan oder hern Egen von Habsburg, den grafen von Kiburg, dez lantgrafen sun von Bürgünden [des] ussere landes, einen tûmeherren und chorbischoffe der selben stift, von der einem wir, die stift und daz bistûme mügent wider beschirmet werden, dez wir truwent, von der Engellender wegen, den ir uns gent zû einem bischoffe und nit von einem [andern] und mügent ðch in geistlichen und in weltlichen sachen wol versehen werden. Und dar umbe so bitent wir uwere heilikeit vleheklich, daz ir uns eine persone von den vorgeantten zweien personen zû einem bischof gerûchent und uch wirdigent zû gebende von [truwe]licher heiliger miltekeit wegen. Uwer heilikeit gesunt und frölich behalt der almechtige got in merunge aller selikeit. Geben zû Strazburg under unserre stette ingesigel getrucket in disen brief dez hindersten dages dez monatz octobris.

Str. St. A. AA 1400. cop. (trad.) mb. coev. durch Feuchtigkeit sehr beschädigt.

695. *Straßburg mahnt Freiburg und Basel gegen die Engländer.*

1365 November 9.

Communitati Friburgensi et Basiliensi.

Und tûnt uch kunt, daz uns [her]<sup>b</sup> Arnolt der ertzpriester der hõptman . . . hõptlûte, wie die genant sint, der geselleschaft, die man nennet die Engellender,

a) So für gestrichenes: und sine gerechtheit. b) c. 3 Buchstaben unleserlich. c) 8—10 Worte unleserlich.

<sup>1</sup> Nach der Grabschrift in der Johanniscapelle starb der Bischof anno 1365 idibus septembris (Sept. 13.). Krauss, Kunst und Altertum in Elsaß-Lothringen I, 487.



und ðch die selbe geselleschaft uns und unsern burgern grossen schaden hant getân mit brande, nome und mordende wider got und alles reht, also leider wol schinber ist, und hant dar umbe erkant uf unsern eit einhellekliche in unserm rate, daz sie uns und unsern burgern dar an unreht getân hant, und daz wir ðch billich dar umbe manen sülent und mügent. Und dar umbe so manent wir ðch uwers eides und der verbûntnüsse, die ir und wir mit enander hant, daz ir uns uf sie gerâten und beholfen sint und ir libe und ir gût angriffent und ðch zû uns zogent, so ir beste mügent, mit uwerre bereitseft, so ez uns notdûrftig von iren wegen würde und ðch daz von uns gebotscheftet wirt untz an die stunde, daz wir uns ir  
 10 erwerent. Und dirre manunge etc. Datum dominica ante Martini anno 65.

*Str. St. A. AA 1799. conc. mb. zusammengeheftet mit der Mahnung gegen die von Waltenheim. Der Anfang durch Schmutz und Wasserflecken zum Teil unleserlich.*

696. *Straßburg mahnt die von Freiburg und Basel gegen Johannes und Ludeman von Waltenheim.* 1365 November 9.

15 Also sint die von Basel und Friburg gemant sub una forma.

Und tûnt ðch kunt, daz Johans von Waltenheim und Ludeman sin brüder uns und unsere burger grösliche geschadiget hant mit gevengnüsse, brande und mit nome. Dar zû so ist einre, den man nennet Stopfes, der krieget uns und unser stat wider reht und bescheidenheit, und müscent sin in vorhten sin an schulde. Und  
 20 hant erkant uf unsern eyt einhellekliche in unserm rate, daz uns die vorgeannten persone und unsern burgern unreht tûnt und getân hant und daz wir ðch billich dar umbe manen sülent und mügent. Und dar umbe so manent wir ðch uwers eydes und der verbûntnüsse, die ir und wir mit enander hant, daz ir uns uf die vorgeannten persone, alle ir diener und helfer und uf alle die, die sie oder ir denheinen enthaltent, husent oder hofent oder die daz getân hant, gerâten und beholfen  
 25 sint uf alle ir lip und gût untze an die stunde, daz wir und die unsern von in unklageber werdent. Und dirre manunge etc. Datum die dominica ante Martini episcopi anno 65.

*Str. St. A. AA 1799. conc. mb.*

30 697. *Abt Hennemann von Moyemoutier an Straßburg: über die Engländer nichts Neues; Nachricht über den Herzog von Lothringen und den Erzbischof von Trier.* [1365.]<sup>1</sup>

Viris providis ac honestis magistro ac consulibus Argentinensis civitatis . . . Hennemannus dei providencia abbas<sup>a</sup> Mediani monasterii servitium suum cum omni dilectione preparatum. Predilecti domini mei. Noveritis me vestras litteras hac feria se-

<sup>a</sup>) abbas übergeschr.

<sup>1</sup> 1365 Oct. 28 verbündete sich Herzog Johann von Lothringen mit der Stadt Trier gegen den Erzbischof. Calmet II, S. 597 f.

conda nuper elapsa recepisse, super quibus que queritis, videlicet de Britonibus, nulla certa nova ad presens possum vobis<sup>a</sup> transmittere. Tamen de domino meo duce Lothoringie, prout cercius a pluribus dominis meis fideliter inquisivi, verum michi relatum est, quod dictus dux dominus meus super dominum archiepiscopum Treverensem dicitur descedisse et quandam villam dictam Sallebourg prope Montem clarum accepisse et in dicta villa interesse. Scientes, predilecti domini mei, si aliqua nova possum percipere, cicius quam potero vobis per me vel fide dignum transmittere curabo. Precipite michi in omnibus tanquam fideli subdito vestro. Valete in domino per tempora longiora.

*Str. St. A. AA 61. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

10

698. Cōnrat von Berenvels ritter bürgermeister und der rat von Basel an . . meister und . . rat von Strazburg: Auf das Strazburger schreiben, dasz der edel herre her Thiebalt herre ze Nüwenburg wegen der stůze mit den Baslern gern vor den herzog von Österreich, die fünfzehn des landfriedens oder vor den rat von Strazburg kommen wolle, antworten sie, wenn der gnannte um all die sachen, die er mit herrn Heinrich Grafen von Múntpilgart herren ze Múnsfacum ihrem bürger und ihnen habe, vor die Strazburger kommen wolle, so seien auch sie bereit zu erscheinen.

15

[*Vor 1366.*]<sup>1</sup>

*Str. St. A. AA 1799. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

699. Heinricus comes Montisbiligardi a civibus Basiliensibus petit, ut consules civitatis Arg. flagitent, ut ipsi a servitoribus ducis Bavarie liberationem quorundam detentorum burgensium Montisbiligardi postulent. Datum in Montehiligardo penultima julii mensis die.

20

[*Vor 1366.*]<sup>2</sup>

*Str. St. A. AA 1798. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

700. Otte herre zû Ohsenstein an meister und rat: •Ich losse üch wissen, daz mine vordern von alter her, min brüder selige und öch ich daz reht hant gehebet, wenne daz bistûm von Strazburg osture stunt, daz men uns Mollesheim die stat, die ir ictze inne hant, Mutzhiche, Berse und Girbaden in unser hant gap und in antwurte von dem capittel bilze an ein einmütigen bischof in fōgetes wis, und sint öch allewege bitze her die rehten fōgete gewesen, und ist daz kuntlich. Dar umb so bitte ich uwer erberkeit mit gantzem erneste, daz ir mich an der fōgetige ungeirret

25

30

a) vobis *bergerchr.*

<sup>1</sup> Heinrich von Mümpelgard lebt bis 1366. Conrad von Berenvels amtiert zwischen 1335 und 1368 (c. 14 mal).

<sup>2</sup> Wahrscheinlich ins Jahr 1363 gehörig; vgl. nr. 572.

35

lossent und mich do bi lossent bliiben, also daz ðch von minen altfordern bitze her an mich kummen ist. Ich getruwe dem dümherren wol, daz su mich bi minen rehten lossent bliiben, und daz ir mir dar zû getruwelich beholfen und geräten sollent sin, sid su daz andern luten in semelicher mosse geton und gegunnet hant, daz ðch  
 5 ich iemer deste halt wil tûn, waz ich weis, daz ðch liep ist. Uwer antwurte lont mich wider wissen.»

[1365/6.]<sup>1</sup>

Str. St. A. AA 1112. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

701. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: der Kaiser führe Klage wegen ungerechter gegen ihn erhobener Beschuldigungen bezüglich der Engländer, wegen der Pfalzbürger und wegen eines neuen Breuschzolls; er habe deshalb einen Tag nach Nürnberg angesetzt.*  
 10 *[1366] Januar 6 Prag.*

Wir Lamprecht von gotz gnaden bischoff zu Spire enbieten den erbern bescheiden wisen dem burgermeister und dem rat der stat zu Strazburg unsern fründlichen grüz. Lieben besundern fründ. Wir lant ðch wissen, daz unser herre der keyser, alz wir von im vernomen und gehöret haben, von ðch claget, daz ir im und dem  
 15 rich unrecht tûnd, und wie ir in fürgebent, daz mit sim willen und rat die Engelsch gesellschaft in daz land gen Elsazz komen werent. Und daz also gericht und berett ward von unserm herren dem bischoff von Strazburg seligen, dem da got genad, daz ir söltend verschriben mit ðwern briefen herren und stetten,<sup>2</sup> den da  
 20 unser herre der keyser hiez schriben, daz die rede nit war und gelogen wer. Und daz hett an ðch gefordert der erwirdig her Dietrich zu den ziten bischoff zu Wormz un bischoff zu Metz<sup>3</sup> von unsers herren dez keyser wegen, und daz enist nit geschehen. Och meinert unser herre der keyser, daz ir pfalburger haltent wider dez richs und der curfürsten gemein gesetz und gebot. Und durch daz die von Hagnow  
 25 ir pfalburger, die sy von unsers herren dez keyser und der curfürsten gemein gebott gelaszen hetten eltewelang, und sy die wider wolten haben empfangen, do ir sy nit wolent lassen, do hant ir die selben von Hagnow, die dez richs sind, besessen, gebrant und geschedget an<sup>4</sup> dez richs gericht. Och meinert unser herre der keiser, daz ir im und dem rich dar an unrecht tûnd, daz ir einen nûwen zoll uff die Brûsch  
 30 gemacht hant und den in uwer stat gezogen, daz da nieman sülle noch müge geton denn ein Romischer kunig oder keyser; und meinert och unser herre der keyser die vorgeschriben stûke ze handeln und usz ze tragen mit rat der curfürsten, ander

a) hiernach Rasur von 8—10 Buchstaben.

<sup>1</sup> Das Stück bezieht sich wohl auf die lange Vakanz zwischen Bischof Johann II und III, 1365 14/9 — 1366 11/6. Jedenfalls nicht vor 1360, da der Aussteller der Urk. bis dahin immer den Namen Ottemann führte; vgl. Lehmann II, 45.

<sup>2</sup> Das Formular dieses Briefes und die Herren und Städte, an die er gesandt werden soll, in nr. 690.

<sup>3</sup> In Worms ist Bischof Dietrich noch 21. Juli 1365 nachweisbar, als Bischof von Metz erscheint er 2. Dec. 1365. Gams ser. ep.

fursten, graven, herren und stetten dez richs zu Nürenberg, wann die vorgenanten fursten und herren uff den sunnetag so man singet Oculi in der vasten gen Nurenberg komen sullent. Und dar umb so han wir uch diz verschriben, daz ir mit uwer fründ rat daz understand, wie ir in unsers herren dez keyzers hulden und gnaden blibent, wann ez uns gar leid wer, daz ir in kein müge komen soltend. Und bedürfend ir unser in keinen weg dar zu, so wissent, daz wir uch getrülichen nach unser mügent wellent helfen und dienen, daz ir in unsers herren dez keyzers hulden und gnade belibent. Wissent och, daz unser herre herzog Ruprecht von Beyern der elter zu Prag ist bi unserm herren dem keyser und hat alle vorgeschriben stuke gehort. Geben zu Prag an dem zwelften tag etc.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
Gedruckt bei Schüller, Königsh. 895. — Huber reg. Reichss. nr. 429.

702. *Entwurf eines Schreibens, in dem die Stadt Straßburg das Gerücht, der Kaiser habe die Engländer ins Land gebracht, für eine falsche Beschuldigung erklärt.* [1366 Anfang.]

Wir die meister und der rat<sup>a</sup> der stad zu Straszburg den und den etc. Lieben frund, wir lazen uch wiszen umbe soliche rede, als vorkommen ist dem allerdurchluchtigisten fursten und herren etc., daz wir gesprochen sollen habin und davon geredt, daz er die lude, die man nennet die bose geselleschaft, in daz land solle habin bracht. Des sprechen wir und tun uch kunt und virantworten des den vorgenanten unsern herren den keyser. Wers daz unser burger odir yman andirs daz geredt odir gesprochen hette von dem egenanten unserm herren, daz yme der unrecht getan hat, wan wir ny anders an yme funden habin, dan daz er uns und dem lande zu troste und zu helfe kommen waz und quam und sich gnedeclich darzu irzogete. Und entschuldigen des denselbin unsern herren mit disem offen brieft.

Str. St. A. AA 81. conc. ch. nach Handschrift, Sprache und Orthographie nicht in der Straßburger Kanzlei entstanden, viell von Bischof Lamprecht herrührend.  
Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg. 87. («concept».)

703. *Johans von Rosheim der meister und der rat von Strazburg bestätigen dem spital zwei alte ratsbriefe.*<sup>1</sup> An s. Agnes dage 1366. 1366 Januar 21.

Str. Hosp. A. I lad. 4 fasc. 1. or. mb. c. sig. pend.

a) Vorl. schreibt ratl.

<sup>1</sup> UB. nr. 35 und II, nr. 338.

704. *Heinrich von Sachsen, Verweser des Bistums Straßburg, teilt mit, daß er auf Grund eines Schreibens des Cardinals Guillelmus die Aebtissin von s. Stephan von ihrem Schwur, keine Straßburgerinnen mehr in ihr Kloster aufzunehmen, dispensiert habe.*

1366 Januar 26.

5 Heinricus de Saxonia canonicus ecclesie Basiliensis, vicarius ecclesie Argentinensis in spiritualibus generalis a venerabilibus dominis . . preposito, decano et capitulo ejusdem ecclesie, sede pastore vacante, specialiter deputatus, universis presentes litteras inspecturis in Christo Jhesu vinculum caritatis. Litteras reverendissimi in Christo patris et domini domini Guillelmi miseracione divina tituli sancti Laurencii in  
 10 Lucina presbyteri sancte Romane ecclesie cardinalis domini nostri pape primarii sanas et integras, non viciatas, non cancellatas ac ipsius domini cardinalis sigillo, quo pro tunc utebatur, pendenti sigillatas, ut in prima facie apparebat, nobis per venerabilem dominam dominam Brigidam de Landesberg abbatissam ecclesie sancti Stephani Argentinensis presentatas cum ea qua decuit reverencia recepimus sub hac forma: [Folgt  
 15 nr. 566]. Quibus quidem litteris nobis ut premittitur presentatis et per nos receptis, prefata domina abbatissa nobis humiliter supplicavit, quatenus juramentum per ipsam prestitum in hujusmodi juxta tenorem prescriptarum litterarum relaxare misericorditer dignaremur. Nos igitur de veritate premissorum et de juramenti prestiti tenore illicito sufficienter informati hujusmodi juramentum temerarie prestitum reputantes, ipsam  
 20 dominam abbatissam ab hujusmodi excessu auctoritate nobis in hac parte commissa duximus absolvendam et in dei nomine predictum juramentum eidem relaxantes absolvimus per presentes, injunctaque sibi pro temeritate juraudi penitentia salutari. In cujus rei testimonium sigillum vicariatus nostri duximus appendendum. Actum et datum anno domini 1366, 7 kalendas februarii.

25 *Str. Bez. A. II 2620. or. mb. c. sig. pend.*

705. *Aebtissin und Kapitel von s. Stephan treffen Bestimmungen über die Aufnahme neuer Mitglieder.*

[Nach 1366 Januar 26.]

Wir Bryde von Landesberg von gotz gnaden eptissen und das cappittel gemeinlichen dez wellichen closters der stifte zû sant Stephan in der stat zû Straszburg  
 30 gelegen Straszburger bystûms tûnt kunt mengelichem mit disem briefe, das wir mit wolbedachtlem môte, rehter wissende, zitelicher vorbetrachtunge und och umbe nütze und notdürfte willen unser unde unsers closters und künfligen schaden da mit zû versehende, der uns und unserme closter uferstan mōhte, were es obe wir dise ordenunge nüt mahtent und ufsattent, darumbe so habent wir die eptissin und das  
 35 cappittel gemeinlichen dez vorgeantens unsers closters, wande wir ouch cappittel darumbe gehebet hant, willeklichen und einhelleklich under einander in dem selben unserme cappittel in cappittels wise ufgesetzt, geordent und gemahnt und setzent ouch uf und ordent und machent ouch mit crafte diz gegenwertigen briefes: das wir sammenthaft noch besunder noch unser nachkommen in dem selben unserme closter

nieman zû keinre thûmfrowen erwelen, emphalien noch nemmen sôllent noch en-  
 wellent zû deheinre pfründen in unser closter, sie sii danne vor und e ledig worden,  
 wande das under uns in dem selben unserme closter och also har kommen und ge-  
 halten ist. Unde welhe wir also erwelent, empfhent unde in unser closter zû einre  
 pfründen lassent komen, und die von uns der eplissin oder einre eplissen, die danne  
 zû ziten eplissin ist, confirmiert wirt, die sol uns und unserme closter gûte wer-  
 bûrgen und mitschuldener geben und setzen, sehs personen, die in der stat zû  
 Straszburg und dem lande da umbe schszhaft unde wonende sint, damit wir und un-  
 ser cappittel ein begnügen hant ane alle geverde. Und sôllent sich ouch die selben sehs  
 personen unverscheidenlichen vûr sich und alle ir erben rehte weren und mit-  
 schuldenere setzen gegen unsz, unserme closter und unsern nachkommen und sich ver-  
 binden und versprechen, were es sache, das wir oder unser nachkommen in dem  
 selben unserme closter oder unser oder unsers closters gûtere der selben pfründen  
 erwalunge, empfangnûsze und confirmacio halb, oder in wellichen weg ez were, nûtzit  
 uzgenommen, von sollicher vorgeschriben pfründen wegen yemer geschâdiget, an-  
 gelanget, angesprochen oder bekûmbert wûrdent vor hebesten, keysern, kûnigen,  
 bischôfen oder andern fûrsten, herren, geistlichen oder weltlichen gerihten oder rihtern  
 oder an wellichen\* enden oder stelten das were, von wemme oder waz personen daz  
 beschehe, das sie danne die selbe pfrûnde alle zite hauthaben und sie an allen stelten  
 verstan, verantworten und schirmen sôllent ane unsern, unsers closters und unserre  
 nachkommen kosten und schaden, und sôllent ouch uns und unsern nachkommen  
 und unser closter alle zite vor schaden hûten ane geverde. Were es aber das wûr  
 dar über sammenthafte oder besunder oder unser nachkommen in dem selben unserme  
 closter oder unser oder unsers closters gûtere der empfangnûsze, walung, pfründen  
 und confirmacio halb zû deheinem kosten oder schaden kement, von wemme, was  
 personen oder in wellichen weg das were, also vorbescheiden ist, es were mit gerihite  
 oder ane gerihite nûtzit us genommen in dheinen weg ane geverde, da sôllent die  
 selben mitschuldenere oder ire erben uns, unsern nachkommen und unserme closter  
 den sôllichen kosten und schaden allen ufrihten und bezalen gentzlichen und gar in  
 ahte tagen den nehsten nach dem, so sie von uns oder unsern nachkommen darumbe  
 gemant werdent oder ez an sie gefordert wûrt; oder soltent sich aber die selben mit-  
 schuldenere alle mit iren selbes liben oder ieglicher eyne kuehte mit eyne pferde  
 an sine stat, der mit sin selbes libe nûtleysten wolte, in den vorgeantanten ahte tagen  
 antwûrten und legen gein Straszburg in die stat in eins offen wûrtes hus, das  
 ynen von uns danne benant wûrt, und sôllent also dar ynne bliiben und leisten und  
 rehte giselschaft halten und niemer da von gelassen, sii habent danne vor und e  
 uns, unsern nachkommen und unserme closter ufgerihtet und bezalt gentzlichen und  
 gar allen kosten und schaden, den wir und unser closter genommen oder gelitten  
 hettent, als vorbescheiden ist ane geverde. Unde wenne ein monatde vûrkeme nach  
 der manunge, sie leistent oder nût, das danne wir und unsere nachkommen in dem  
 selben unserme closter und alle unsere und unsers closters helffere die selben mit-  
 schuldenere alle sammenthaft oder besunder und ire gûtere oder ire erben und der

a) Vorl. weltlichen.

gütere und ir und irre erben lüte und der selben lüte gütere ligende und varende an allen stetten mit geistlichem oder weltlichem gerihte oder ane gerihte möhtent ane griffen und pfenden, und söllent sie doch alle nüt deste minre leisten unte uf die zite, das uns und unserme closter volletan würt von allem kosten und schaden, den wir und unser closter genommen oder gelitten hettent, also vorbescheiden ist, oder der des angriffendes und pfendendes help uferstande würde, in wellichen weg das were, und gentzlichen unschadehaft und unclagehaft gemacht werdent ane allerslahte geverde. Und umb allen vorgeanten kosten und schaden unser und unserre nachkommen in dem selben unserme closter einfaltigen worten zû glöbenden sol sin, ane eide und andere gezûgnisse zû tûnde, ane alle geverde. Unde söllent sich ouch dar uf die selben mitschuldenere unverscheidenlichen vûr sich und alle ire erben begeben und verzihen aller der helfe, friheit und schirme, so ieman erdencken kûnde oder mölte, damit sie sich wider die vorgeschriben dinge behelfen oder beschirmen möhtent, es were mit gerihte oder ane gerihte nûtzit uzgenommen in dheinen weg ane geverde. Und söllent ðch dieselben mitschuldenere sölliche stücke, bûntnûsze und artickel, also vorgeschriben stat, vûr sich und alle ire erben unverscheidenlichen verjehen und globen in eime gûten versigelten instrumente und brief und ir ieglicher sweren liplichen an den heiligen, sie stete unde veste zû haltende und zû vollefûrende, und sich aller verschriben dinge rehte schuldenere und weren setzen gegen uns und unserme closter und unsern nachkommen in dem selben unserme closter ane allerslahte geverde. Und sol ðch nieman sûnderbar under uns der eptissin und dem cappittel und unsern nachkommen in dem vorgeanten unserme closter soliches kosten und schaden, den wir oder unser closter also nemment oder littent, also vorbescheiden ist, nieman varn lassen noch schencken ane wissende, willen und gehelle unser der eptissin und dez cappittels gemeinlichen dez vorgeanten unsers closters ane alle geverde. Unde wellent ðch wir die eptissin und das cappittel gemeinliche in dem vorgeanten unserme closter bi gûten truwen, daz dise ordenûnge und die vorgeschriben dinge von uns und allen unsern nachkommen in dem vorgeanten unserme closter getruwelich und vesteklich gehalten werdent ane alle argen liste und geverde. Unde wart dise ordenunge und die vorgeschriben dinge in unserme cappittel einhelleklichen in cappittels wise ufgesetzt, geordent und gemacht an dem nelhesten.

*Str. Bes. A. H 2620. cop. ch. coacv.*

706. *Entwurf eines Bündnisses der Städte Mainz, Straßburg, Worms und*

35. *Speyer mit dem Herzog Ruprecht.*

[1365 April 11—1366 Februar 23.]<sup>1</sup>

... lichen der stelde Meintze, Straszburg, Wormezze und Spire verjehent<sup>a</sup> . . . sehent oder hörent lesen, daz wir mit wol vorbedachten müte durch . . . uns und die

<sup>a</sup>) Die ganze Länge des Blattes herab ist ein Stück, das auf jeder Zeile vielleicht 16—24 Buchstaben hatte, abgerissen. Die Lücke der ersten sechs Zeilen ist noch um c. 10—16 Buchstaben größer.

<sup>1</sup> Dauer der Wormser Reichsacht, auf die sich die unten (S. 553, 11 ff.) festgesetzte Ausnahmebestimmung nur beziehen kann.

unsern lip und güt vor unrehter gewalt und kriege die baz . . . und verbinden an  
 disem briefe und hant globet eine gemeine helfe zû . . . als hernach geschriben stet.  
 Und sol die helfe und verbündnisse iezte augen von dem . . . der nehest kummet über  
 vier jare, die nehest nacheinander koment, zum ersten . . . und vesticlichen beholfen  
 sollent sin ane allerley hindernisse und verzog sunder alle argeliste wie . . . der uns  
 schadiget, leidiget oder letzet an libe oder an güt mit raube, mit brande, mit gefeng  
 . . . daz geschehen mag. Ouch ist beretd, daz wir hertzoze Ruprecht vorgebant sollent  
 helfen zû dirre verbündt . . . funfzig gleven uf unser verlust, koste und schaden, und hant  
 ouch globet und globen an disem briefe . . . unsere funfzig gleven sollent senden zû irren  
 nöten ane verzog, wanne und wie dicke sie daz . . . einen, welcher der ist, dez aht tage  
 vor ermanent ane geverde. Do wider sollen wir die vorgebant . . . helfen zû dirre helfe  
 und verbündnisse mit namen die von Meintze mit viertzig gleven . . . von Wormez mit  
 funf und zwentzig gleven und die von Spire mit funf und zwentzig . . . und schaden  
 ane verzog, wanne und wie dicke uns der vorgebant furste hertzoze Ruprecht oder  
 . . . vor enbietent ane alle geverde. Ouch han wir hertzoze Ruprecht vorgebant globet  
 15 und globen an . . . unsern amptluten, die wir iezunt hant und hernach gewinnet,  
 bestellen sollen und wollen daz . . . ligen umbe den Rin iegwedersite funf milen  
 weges von oben an zu Sülzte bi Gauwilre den Rin . . . helfen und dienern gehorsam  
 sollent sin und in die selben unsere stetde und vesten üffen . . . allen iren nöten und  
 kriegem ane widerrede und ane geverde. Und in demselben zile iegweder site . . .  
 20 vorgebant stete dem egenanten fürsten dienen mit unserer vorgebant helfe und  
 nit fürbaz, wir dūn ez danne gerne . . . gūten trawen und globen an disem briefe,  
 daz wir dem vorgebant fürsten und sinen dienern sollent üffen . . . behelfen zû  
 allen sinen kriegem, die in selbe angant, sunder wider die obegenanten uzgenomen  
 personen . . . uns<sup>a)</sup> iegwedersite ieman schadigete mit brande, roube, name oder mit  
 25 andern dingen in . . . dig der selben zile gesessen und behuset were, uf den und uf  
 die sollent wir enander getruwelich . . . licher wise, als ob er in den vorgebant  
 zilh und dem kreise gesessen were ane geverde. Ez ist ouch zwū . . . stelden beretd  
 welher rat under uns den stelden und den, die von unsern dez hertzogen wegen . . .  
 diget und unreht getan habe und dar umbe die andern manent umbe helfe, daz  
 30 darumbe die . . . rehtvertigen darumbe sollent. Waz krieges ouch in disen zilh, die  
 wile dirre bunt weret . . . uns besunder angienge, dar zû sollent wir nach disen vor-  
 gebant zilen enander beholfen sin untze . . . verrihtet und gesūnet wirt ane alle  
 geverde. Ouch ist beretd in dirre helfe und verbündnisse . . . ytzt zû schaffenne oder  
 zû sprechende heldent oder gewinnet an die vorgebant stede sunder oder sament  
 35 . . . sie riten an die stat, an die sie also zû schaffenne oder zû sprechende hant, und  
 sollent dar umbe . . . und wider entwurte sprechent uf den eit daz reht sii, doch also  
 obe die selben unsere diener . . . die vorgebant stede, ire burgere oder diener  
 angriffent ane gerihte, daz sie daz selbe sollent . . . entwurte kein gerilt dar umbe  
 verhöre als vorgeschriben stet, und sollent daz dūn in viertzen . . . daz sie danne  
 40 ytschit zû sprechende heldent an die vorgebant stede beide oder eine oder me, so  
 . . . [wi]derede in viertzen tagen ane fürzog. Und werez daz unsere diener nit

a) dahinter gestrichen ieman.



widerdetent als do . . . sie beholfen sin, wanne sie uns dar umbe ermanent ane allen fürzog und geverde. Were . . . oder diener die zû sprechende hetdent oder gewinnet an den egenanten fursten hertzoze Ruprecht sinen . . . ansprache und widerrede nemmen, waz fünfe uz dez selben hertzoze Ruprecht rat, die wir . . . reht dar umbe  
 5 sii. Und die selben funfe, die wir danne nennent, die sol der selbe hertzog . . . hent ane fürzog. Doch also obe unsere diener oder burgere angriffent ane gerichte den vorge-  
 nanten . . . widerkeren in vierzehen tagen iedem manne nach ansprache und wider-  
 rede . . . geschriben stet. Wanne ouch widerkeret wirt, als vorgeschriben stet, so sol  
 man in danne reht . . . Were ouch daz unsere burgere und diener nit widerdetent, als  
 10 vorgeschriben stet, so sollen wir . . . dar umbe ermanet ane fürzog und geverde, doch  
 mit solichen fürworten und underscheide . . . Meintze von Straszburg und von Spire  
 der stat und burgern von Wormezze, die wile sie in . . . begriffen sint, von dirre verb-  
 üntnisse wegen niht schuldig sollent sin zu helfenne, wir dūn . . . also doch daz  
 15 . . . daran nit letzen noch krenken in delcin wise ane geverde. Ouch han wir  
 hertzoze Ruprecht . . . Straszburg, Wormz und Spire uf beide parte uzgenomen und  
 nemmen uz in dirre verbüntnisse . . . und sunderlingen han wir hertzog Ruprecht  
 vogenant uzgenomen in dirre verbüntnisse hertzogen Ruprecht . . . stete sunder-  
 lingen uzgenomen unser iegliche iren bischof und stift und dar zû den edeln herren  
 20 . . . iegwedersite von diz verbuuntnisse wegen wider die vorgeschriben uzgenomen  
 personen enander . . . helfe noch mit entheltnisse ane geverde, ez were danne daz  
 der vogenanten uzgenomen personen . . . hat, der stat sollent wir hertzoze Ruprecht  
 und die andern stelde beholfen sin wider den uzgenomen . . . ener uf den eit, daz in  
 unreht geschehen sii<sup>a</sup> uz<sup>b</sup> iren bischof und iren stift und die stetde Basil, Friburg,  
 25 Prisach und Nuwemburg . . . nisse mit in haben und machen mogent in alle die  
 wise, als sie truwent . . . sin ane geverde, und sol ouch im in den bünden, die sie  
 also mit yn machent . . . de sin noch die selben bunde in keinen weg letzen oder  
 krenken in deheine . . .

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 45. conc ch.

30 707. *Meister und Rat von Straßburg mahnen Konrad von Lichtenberg u. a. als Bürgen die Schuld des verstorbenen Bischofs Johann II abzutragen.*

1366 März 11.

Dem edeln herren hern Cünrat von Lichtenberg, jungherre Heinrich von Geroltzecke von Lare, Bentzen von Snellingen und Röblin dem vogte embieten wir  
 35 Johans Zorn der Lappe der meister und der . . . rat von Strazburg unsern dienst.  
 Also ir wol wiszent umbe die schulde, die unser herre bischof Johans selige uns  
 und unsere stat schuldig bliben ist, da vûr ir und öch ander mitschuldener und

a) *hiernach über der Zeile vacat und in der Zeile gestrichen wir gännet ouch der stat von Straszburg, daz sie . . . mit mit der stat Basel, Friburg und Brisach und ouch mit andern herren und stelden, do ez sie nützlich . . . dise unser bûntnisse nit letzen noch krenken ane alle geverde.* b) *Das Weitere ist vom vorhergehenden Gestrichenen durch leeren Raum getrennt.*

bürge sint, doch so ist uns der schulde en teile vergolten und stat uns noch ein teile usze unvergolten. Da manent wir uch uwers eydes, den ir dar umbe gelân hant, daz ir schaffent, daz uns die schulde gentslich bezalt werde in den nehten aht dagen, so uch dirre manebrief geôget wirt, oder uns aber dar nach in den nehten ahte dagen leistent bi uwerm eide, alse ir uch an dem briefe verbunden hant, den wir über uch hant. Datum feria quarta proxima post dominicam Oculi sub anno domini 1366.

*Str. St. A. AA 1400. cop. mb. coarv.*

*Hiernach gedruckt in der Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXI, 293.*

708. *Hagenau an Straßburg: bittet die Reichsleute in gewissen Dörfern wegen der Schatzung gegen die Engländer nicht zu belästigen.* [1366 vor März 15.]

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg enbieten wir der meister und der rate von Hagenowe unsern dienst. Uns hant gekundet des riches lute von Kintwilre, Bitschoven, Überache, Zütendorf und Schaffhusen, daz ir sù habent geheissen angriffen und ouch angriffen sint von der schatzunge wegen wider die Engellender, daz uns ser umbillich het, wan ir an uwerm bûche, daz von der selben schatzunge wegen gemaht und gezeichnet ist, wol sehent, daz die selben dörfer dem rich und uns zûgesriben sint. Und dar umbe bitte wir uwer bescheidenheit, daz ir die selben dörfer lidig und los sagent yemer durch unsern dienst, wan die selben dörfer uns die selbe schatzunge vor langen ziten geben hant. Uwer entwürdt enbieten uns wider.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

709. *Hagenau an Straßburg: der Landvogt hat den Reichsklöstern und Dörfern Beisteuer zur Schatzung untersagt.* [1366 vor März 15.]

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg enbieten wir der meister und der rat von Hagenowe unsern dienst. Wir lant uch wissen von der schatzunge wegen, die uns bevolhen ist zû sammende von der glefen wegen, daz unser herre der lantfouet clöstern und dörfern, die under dem rich gelegen sint, verbotten het, daz sù uns nût geben sullent, daz uf sù geleit ist. Dis verkunde wir uch har umbe, daz ir wissen sullent, daz uns nieman nût git. So sprechent ouch die von Selse, daz sù mit vorworten und bedinge in den lantfriden kummen sint, also daz sù kein gelt geben sullent.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

a) Verl. dem.

710. *Symund von Lichtenberg thut kund, daß auf dem Tage von Schlettstadt Herren und Städte im Elsaß einer Schatzung wegen übereingekommen sind.*

1366 März 15.

Künt si allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz ich Symund herre zû Liehtemberg anders nüt enweis und mich anders nüt verstande, wenne daz uf dem tage, der do waz zû Sletzstat, worent der erwidrige min herre von Mûrbach, die edeln Walther und Herman herren von der Dicke von des capitels und der styft wegen von Strazsburg, der veste ritter her Johans von Vestemberg underlantvôgt in Eylsas, und hettent die von Strazsburg und des ryches stette in Eylsas ouch ir erbern botten do. Und koment überein einhellecliche von der schatzunge wegen, die man in daz lant legen solte, in der moszen als hie nachgeschriben stat: daz ist zû wissende, daz min herre von Mûrbach sprach für sich und die sinen; Wather und Herman von der Dicke sprachent für daz capittel und die styft, die pfafheit und die zû der stift gehörent; der von Strazsburg botten sprachent für sich und alle ir burger und mit nammen für hern Haneman von Liehtemberg, hern Otten von Ohssenstein und die herren von Rapoltsteine; die botten von des riches stetten sprachent für sich und ir burger und gelobtent ouch gemeinlich einander zû helfende wider alle die, die do sehssent in dem begriffe, als beret wart, und nüt woltent gehorsam sin der selben schatzunge, sû dar umbe an zû griffende. Und ginge ôch kein koste oder schaden der uf, den soltent die selben gelten. Und des zû urkunde han ich min ingesigel uf disen brief getrucket. Der geben wart an dem sunnentage zû halbfasten, so men singet in der heiligen kirchen Letare, in dem jare do man zalte von gotz gebûrte drûzehenhundert sehszig und sehsz jare.

Str. St. A. AA 81. or. ch. c. sig. sublt. impr. del.

Gedruckt bei Schûler, Königh. 893. Lûnig RA. VII, 38. Rappoltst. UB. II, 20.

711. *Großhans von Rosheim an den Ammanmeister Conrad Müller: sendet Nachrichten über die Absichten des Kaisers, unter anderm über feindliche gegen Straßburg geplante Maßregeln.* [1366 etwa Mitte März]<sup>1</sup> Prag.

Dem erbern frommen manne hern Cûnrat Müller ammanmeister zû Strazburg enbût ich Groshans von Rosheim minen dienst. Wizsent, daz der keiser sol zû Wiene sin uf sant Jerigen dag. Dar sol kummen alle herren und lantfôgete, die die hîrtzogen von Ôsterreich hant, und sûnt dem keiser sweren, gant die zwene hîrtzogen abe one libes erben, so sol alle ir lant des keisers sin. Von Wiene wil der keiser gen Ungern und wil sime sûne des kûniges von Ungern brûder thoter geben. Dar noch, so gat die mere gemeinlich, so wil er die von Strazburg kriegen mit telichen kriegen und mit der ahte und wil allen herren der von Strazburg lip und gût erlôben und gebieten an zû griffende, sû rihnten sich dan mit ime. Dar umb so duhte mich gût, daz ir ûch fûrantwîrten, e dan man ûch fûrschriben hat. Wizsent daz vil stette von

April 25.

<sup>1</sup> Jedenfalls muß dieser Brief vor nr. 716 (Mârs 29) angesetzt werden, da nach seinem Wortlaut

40 Straßburg noch keine Verhandlungen mit dem Kaiser eröffnet hat.

unsern herren von Strazburg geclagent hant von des ungeltes wegen. Daz hebet der keiser gar hohe uf. Dar zû ich gût bin, so gebieten über mich. Lieber herre, ich bit ùch durch minen ewigen dienst, wil mich ieman shedigen an mime dorffe zû Bledensheim, daz ir dar zû min bestes tûnt, als ich ùch getruwe, unde underwindent ùch mins brieffes, den ùch mine sùne werdent wisende, den mir der keiser dise vart hat geben. Wizensent, daz ez mir wol gat in minen sachen; do mit pflege uwer got. Geben zû Proge.

*Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

*Huber reg. Reichss. nr. 434.*

712. Noclous, Johans und Burkart von Swandegg ritter an meister und rat: «Als ir ùns emboten hant umb die missetat, so Jäkli ùnsers brüder seiligen sun getan het, daz ez ùns leid ist, und bitten ùch flisklichen und ernstlichen, daz ir daz verkiesent durch ùnser bett willen, wan wir wol vernûmen haben, daz er von böser gesellschaft dar zû komen ist. Wir sagen ùch sielher für ùns und ander ùnser fründ umb die vanknûst und unb den angriff, so an Jäklin beschehen ist, und getrûwen dez ùwer bescheidenheit wol, daz ùch dez von ùns benûge». Sie siegeln. 1366 an dem nâsten zinstag nach sant Gregorien tag.

**1366 März 17.**

*Str. St. A. IV. 71/72. or. mb. c. 3 sig. pend., quorum. 1 del.*

713. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: hat in Nürnberg die Straßburger Boten nicht getroffen; falls sie eine Botschaft an den Kaiser senden sollten, verspricht er Unterstützung. Meldet Verheiratung zweier Töchter des Kaisers.*

**[1366 März 19] Prag.**

März 15. Wir Lamprecht von gots gnaden bischoff zu Spire enbieten den erbern bescheiden wisen dem meister und dem rat der stat zu Strasburg unsern grûs und woz wir frûntschaft und gûts vermügen. Lieben frünt. Wir lant ùch wissen, daz wir an dem sunetage zu mittelvasten frû komen gen Nurenberg von Avian; do waren uwer botten widerkert heim an dem sampstag da vor, und hettend wir sy da fonden, daz wer uns lieb gewesen, und hettend in och gern geraten und geholfen in ùwer sachen, alz verr alz wir möchten. Und wer ez daz ir ze rat würdent, daz ir ùwer botschaft woltend tûn zu unserm herren dem keiser, daz lant uns wissen, so wellen wir si mit unsern gûten frûnden, alz verre alz wir mugen, fûrdern und hant ùch ettwaz mit unserm herren dem keiser da von gerett. Och lan wir ùch wissen, daz marggrave Ott von Brandenburg uff disen tag hett genomen zu der ee die herczogin von Osterrich, unsers herren dez keisers tochter, und herczog Albrecht von Osterrich hett genomen ùch zu der ee unsers vorgenanten herren dez keisers tochter die jungern. Geben zu Prag am durnstag nach<sup>1</sup> unser frowen tag.

*Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

<sup>1</sup> Es muß heißen vor, da der Brief am Hochzeitstage selber geschrieben ist.

714. Karl IV fordert meister und rat von Strazsburg auf, genante flüchtige personen, die wider ihn, das reich, den rat und sein gericht zu Frankfurt freventlich gehandelt haben, wenn sie nach Strazsburg kommen sollten, aufzuhalten, bis sie genugthuung geleistet haben. Prag an dem nehesten durnstage nach unser frauwen lag annunciacio a. reg. 20, imp. 11.

per dominum imperatorem  
Rudolfus episcopus Verdensis.

1366 März 26 Prag.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. laes.

Gedruckt bei Böhmer cod. Moenofr. 707. — Huber reg. nr. 4288.

715. Freiburg an Straßburg: klagt über die Feindseligkeiten des Grafen Egon von Freiburg und bittet um Hilfe. [1366 März 28.]

Unsern sundern gûten frûnden . . dem meister und dem rate ze Strazburg embientent wir Diethrich Snewli im Hof ritter burgermeister und der rat ze Friburg  
15 unsern willigen dienst. Wir kûnden und klagent ûch ernstlichen als unsern gûten frûnden den mort, der an uns beschehen solte sin, und das gros ûbel, das uns und den unsern beschehen ist und noch alle zit beschilt mit brande, mit morde und mit rôbe, und lassent ûch wissen, das uns das graf Egen von Friburg tût mit eime grossen volk und mit vil herren, die er in unser gegein het braht unwissender und  
20 unwiseiter dinge, dar ûber das wir uns keines ûbels zû im versahent und anders nit wissende warent, denne das wir einen gnedigen herren an im wandent han; und das er sider dem mal, das wir in ze herren nament, dar zû wir im mit unsern grossen kosten hulfent, nie klage noch vorderunge an uns hatte noch gewan. Und da ir uns ûwer frûntliche botschaft und warnunge von der samenunge wegen talent,  
25 da besantent wir in fûr uns in unsern rat und rettent mit im und batent in, das er uns seite, ob er von der selben samenunge ût wissete. Da sprach er: «ja, ich weiss wol etzwas dar umb; ich weiss aber nit war. Wol sage ich ûch, das mich Heinrich von Geroltzegk von Lar gebetten het, im ze dienende das lande ab.» Dez wollent wir in erwendet han und bi uns behebt, und tet ouch er dem glich, wie er  
30 gerne bliiben wôlte. Da wurdent wir da ze rate, das uns gût duhte, das er fûre und das er zweue unserer diener mit im neme. Were so er empfunde, war sich das gesinde kerte, das er die botten wider umb von im saute, und das er uns bi den etzwas liesse wissen. Verne me aber er, das es ûber uns gan sôlte, das er denne snellklich wider umb zû uns kerte, als wir im getrûweten. Das globte ouch er uns  
35 ze tûnde. Und da er gen Ettenhein zû dem gesinde kam, da vieng er alle unser diener beide die, die wir in trûwer wise mit im geschicket hattent, und ouch die, die von ûch da her uf ritten zû im, und ouch die, die wir vormales usgesendet hattent und im geseit hatten, wo die legen. Dis hant wir ouch ûwern erbern botten erzalt und geseit das ûbel, das an uns beschehen ist. Die selben ûwer botten uns  
40 von ûwern wegen ernstlichen geklagt hant, das ûch unser arbeit und kumber an trûwen leit sie. Des wir ûch ouch flizziglich dankent und ouch sunderlich wol ge-

trüwent, und were uns ðch billich an trüwen leit, wo ðch solich arbeit angienge. Wir hettent ðch ouch dis vormales verschriben; da moltent wir es nit wol getün von unserre grossen unmüß und arbeit wegen, die wir hant gehebt unser stat ze besorgende. Ouch wissent, daz wir ðch von alter güter fruntschaft, die wir und ir von alter her lange zit mitenander gehebt hant, noch alle zit aller fruntschaft wol getrüwent. Und dar umb so rüffent wir ðch an und bittent ðch gnediglich und fruntlich, das ir uns úwer helffe wider die vogenanten unser vigende schigken wellent, wand wir mit unsern eignossen von Basel, von Brisach und von Nüwenburg mit der helffe gottes den selben unsern vigenden meinent ze widerstande. Und tünt her zû als fruntlich und als fürderlich, als wir ðch wol getrüwent, durch das, ob ðch oder die úwern deheinerhande arbeit angienge, daz wir dar zû gegen ðch tün woltent, daz wir getruwent, das ðch dankber von uns were. Úwer antwurt embicent uns wider. Datum in vigilia palmarum.

*Str. St. A. IV. lad. 118. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

716. Kaiser Karl IV giebt der Stadt Straßburg bis Juni 24 sicheres Geleit, wenn sie mit ihm verhandeln wolle.

1366 März 29 Prag.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behem bekennen und tun kunt offentlich mit disem brieve allen den, die yn sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute und mit rechter wizen . . dem amptmeister . . dem rate und den burgern gemeinlich der stat czu Strozburg fride und sicherheit geben haben und geben yn die mit craft dicz briefs, also daz sie von disem heütigem tage uncz uff sant Johansen baptisten tag, der nehest zukumflig ist, czu uns in unser stete und festen sicher und on alle for riten mugen, ire sachen mit uns reden und tedingen und werben, was sie czu uns czu schafften haben, und von uns sicher cziehen leibes und gutes für allen den, die durch unsern und des reichs willen tun und lazzen wollen on alles geverde. Geben czu Prage noch Cristus geburte dreuczehundert jar dornoch in dem sechs und sechczigstem jare an dem palmtage in der vasten, unser reiche in dem czwenzigsten und des keisertums in dem eylften jare.

per dominum . . de Koldicz  
decanus Glogoviensis.

*Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.  
Huber reg. nr. 4292.*

717. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: sendet und beglaubigt ritter Chonrad Snyderloch mit der anfrage, ob sie gemäsz der verabredung von Germersheim ihre boten zu einem versöhnungsversuch zwischen Egon von Freiburg und der stadt Freiburg schicken wollen. «Datum Wyntzengen sexta feria infra octavas pasche.»

[1366 April 10] Wintzingen.

*Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
Pfalzgr. Reg. nr. 3616.*

## 718. Die Stadt Straßburg beschließt hundert Glefen aufzustellen. 1366 April 17.

Unser herren meister und rat, schöffel und smmen sint überein komen, daz man 100 glefen sol ufbringen und gewinnen von den, die in dirre stat sint, ez sie von rittern, knechten, burgern und antwergluten. Und sol der rat drie<sup>a</sup> erber manne<sup>b</sup> kyesen die zû gewinnende und zwene höpmanne über die glefen machent und man<sup>c</sup> überkome, waz man ieglichem under den höpmluten und den glefen geben sülle. Und daz sie och gerüstet und gespannen sitzent unte wihennachten nû zû nehste, Welre och under den selben ein pferit oder einen hengest het von<sup>d</sup> gebottes wegen, der mag wol dar zû köffen hengest oder pferide und da mit also riten und warten daz<sup>e</sup> selbe zil. Ein ieglicher vatter mag och sinem sune wol pferide oder sine hengeste geben, da er danne mit sitzel, daz er och da mit gespannen sitze. Were och ob man zû einem huffen ritende würde oder<sup>f</sup> uf ein gejetze von gheiseze der höpmlute, wurde danne denheimen under in sin hengest oder sin pferit in<sup>g</sup> dem huffen oder uf einem gejegeze erstoghen oder erschoszen oder geergert, und daz die höpmlute erkantent, daz ime daz fedeliche geschehen und widervaren were und daz man sie ime gelten billich solte, dem sol man sie och gelten, else<sup>h</sup> man danne erkennet, wie tûre man sie ime gelten sülle. Hette och under den hundert glefen denheinre, der<sup>i</sup> selbe dritte ritte, einen gewoffenten knecht bi ime, der och reyserber were, da sülent die selben drie och erkennen, waz dem dar umbe geben und tûn sülle.

Actum feria sexta post dominicam Quasi modo anno 66.

Str. St. A. AA 81. conc. ch.  
Gedruckt bei Schiller, Königsb. 892.

719. Kaiser Karl IV bestätigt dem bischof Lamprecht von Speyer die privilegien seines hochstifts und stellt die erzbischöfe von Trier, Mainz und Köln, die pfalzgrafen am Rheit und die städte Mainz, Worms und Straszburg als beschützer der bischöfe und der kirche von Speyer auf.

1366 April 19 Prag.

Nach Huber reg. nr. 4298 s. dort die Drucke. Wormser UB. II, 400.

720. Johans von Kyburg domprobst zu Straszburg, Eberhart von Kyburg pfortner daselbst, Heinrich von Tuwingen herr zu Geroltzecke, Walther von der Dicke, Heinrich von Geroltzecke herr zu Lare, Cünrat von Schowenburg und Gerhart von Endingen, ritter, verbürgen sich der stadt Straszburg und dem unterlandvogt Johans von Vestenberg für die sicherheit der Freiburger gegen graf Egon von Freiburg auf dem tage, den die beiden parteien zu Schlettstadt miteinander halten wollen. Datum feria secunda proxima ante Georii a. d. 1366.

1366 April 20.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 8 sig. pend., quorum 2 del.

- a) *übergeschr. für gestr. man sülle.* b) *hiernach gestr. daz och die.* c) *män übergeschr.*  
 d) *von — pferide übergeschr. für gestr. der mag wol von der constafel, der er zû gehört,*  
*einen hengest oder ein pferit dar zû nemen.* e) *daz — zil übergeschr.* f) *oder —*  
*höpmlute übergeschr.* g) *in — gejegeze übergeschr.* h) *also — gelten sülle übergeschr.*  
 i) *der — ritte übergeschr.*

721. *Herzog [Wenzel] von Luxemburg an Straßburg: dankt für die freundliche Aufnahme des Bischofs Johann III.* [1366] Mai 15 Brüssel.

. . Dux . . Luccemburgensis et Brabantinus.

Amici carissimi. A dilectis consanguinei nostri episcopi Argentinensis consuli-  
bus et nostris, quos una secum ad vos pro receptione dicti sui episcopatus desti-  
naveramus, intelleximus, ipsos amore nostri gratanter fuisse exceptatos. De quo  
vobis ex toti nostri cordis affectu, ut dignum est, regraciamur vos rogantes, quatenus  
dicto nostro consanguineo, sicut hucusque fuistis, ob nostri amorem favorabiles  
existatis. In quo nobis complacenciam utique et favorem exhibebitis recolendos, si  
ullo tempore nostro servicio indigeretis affuturo. Altissimus vos conservet. Scrip-  
tum Bruxelle 15 die mensis maji.

[*In verso*] Honorabilibus et prudentibus viris magistro civium, scabinis ac con-  
sulibus civitatis Argentinensis, amicis nostris dilectis.

*Str. St. A. IV. lad. 122. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

722. Rüdolf von Eych, ein edelknecht, thut kund, dasz er um allen schaden, 15  
der ihm «mit füter, etzende und mit andern dingen in dem dorffe zû Eych ge-  
schehen ist von der stette zû Strazburg dienern und soldenern, da sie in dem  
selben dorffe lägent», gerichtet und geschlichtet ist. Geben an dem heiligen  
pfingstläbende 1366.

1366 Mai 23.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. in v. impr. del.*

20

723. *Die Straßburger Boten berichten, daß Herzog [Ruprecht] den Städten ein Bündnis angetragen hat.* [1366 vor Juli 17.]

Lieben herren wissent, das des hertzügen rot ist zû Spire gewesen und sich  
under ret hant mit den botten von den stetten und hant uns do geben zû fürstonde,  
das sû truwent, das der hertzüge in disen zitten eine frintschaft und einen bont mit 25  
den stetten mache, also die abescrif steth, also es für moles in rede was,<sup>1</sup> us ge-  
nummen das men besürge, wer es das der keiser oder ieman anders in oder die  
stette trengen wolte, wie er oder die stette her kumen werent mit dem rich an  
friheit oder an gewonheit oder an reth, wie men do annönder behülffen wer. Wenne  
des hertzügen botten hant für uns geseit, das der keiser welle das rich ziehen an 30  
die crüne gen Behen, und het des gehollen der bissof und die stift von Mentze.  
Do wider wil der hertzüge sin. Nu ist für bas rede gewesen under uns: sülte  
men zû eime bunde kumen, wie die helfe merrer werde, denne in dem abescrif  
begriffen ist, und in welen weg und in welen zilen men bliben mit dem bunde sol.  
Es ist öch von zehen jorn geret, das der bunt weren sülte, und öch wer irkennen 35

<sup>1</sup> vgl. nr. 706.



sülte umbe helffe von dem hertzügen und won den stetten. Dise rede ist gezügen  
 hunder sich für den herren und die rette und ist ein dach beret gen Germershein.  
 Do wil der hertzüge selber sin an diseme nehensten frittage zû nath noch santte Juli 17.  
 Margreden dach. Der uf bedenckent üch, was uwers willen ist, das lont uns wissen  
 mit uwer botschaft, das wir uns do noch geritten künnet. Wissennt öch, das wir  
 für bas sint zû dem bissof von Mentze, also wir von uich gescheiden sint, und  
 wellent uf dem tage zû Germershein sin, also wir uich hie für gescribenh hant.  
 Und lünt bi uich blihen dise rede.

*Str. St. A. G. U. P. 1ad. 48/49 B. 46. Auf Papier; ohne Unterschrift, Adresse und Ver-  
 schickungsschnitte.*

724. *Ein Bürger von Rheims an den Ammeister Kunz Müller: giebt Nach-  
 richt über die Engländer.* 1366 Juli 31.

Venerabili ac magne discrecionis viro Conrado dicto Mollitor civitatis Argenti-  
 nensis scabinorum magistro Johannes dictus Largus alias dictus li Poulain civis  
 Remensis salutem in dñmino et post cure temporalis gubernacula prospere consummata  
 ad regni celestis gaudia feliciter pervenire. Sane quidem, dilecte mi, velud nimio  
 estu, sicuti recenter super me rorastis dulcedinem et ymbrem leticie perfudistis,  
 michi vobis dilecte significantes prospere vos agere, quod eciam, sospitate, duci-  
 mini quodque morum honestate ac virtutum decencia exigente legislatoris superna  
 gracia ad apicem politici regiminis pervenistis, cujus rei gracia nunc assurgo, ut  
 teneor, ad graciaram innumeras acciones. Cum enim, dilecte mi, id vestra deposcat  
 intencio, ut tam de mei status amicorumque meorum quam de patrie rumoribus  
 nonnulla per latorem presencium renunciem, quam ob rem, ne sceleris arguar ut in-  
 gratus, fidelitati vestre dileccionis significo, me ipsum, consortem ac liberos necnon  
 et consanguineos dei gracia prosperitate gaudere et salute corporali, revera promp-  
 tos animo ad vobis beneplacita cordialiter ac paratos. Ceterumque cum de patrie  
 ac civitatis Remensis statu rumores poposceritis, quod michi pro presenti licet, ut  
 verum fatear velud glutinio fidelitatis michi semper copulato, que apud nos feruntur,  
 fiducialiter denuncio in forma subsequenti: primitus quidem, quod in partibus nostris  
 circumvicinis silicet et adjacentibus civitatibus Remensi et Cathalanensi homines  
 armorum in gravi multitudine, qui scilicet Britones usitato nomine nuncupantur, per  
 spatium trium ebdomadarum villas campestris et planam patriam occuparunt, villas  
 bonis omnibus quasi spoliantes, homines depredantes, ad redempcionem quosdam  
 capientes, sed plurimos gladio trucidantes, virgines et viduas quaslibetque sibi  
 mulieres complacentes indifferenter corrumpentes, loca quam plurima destruentes  
 incendio sicque, quod lamentabile est, quasi totam patriam, quam fuerunt aggressi,  
 dissiparunt; verum tamen nulli civitati neque castro patrie dederunt insultum. Nampe  
 apud nonnullos verissimile videtur, quod patriam planam adnullare penitus conarentur.  
 Quantum vero ad regimen civitatis Remensis vestre dilectioni innotescat, quod tam ma-  
 jores civitates, mediores ac eciam minoris status vulgares consensus unanimis con-  
 corditer extiterunt adeo siquidem, quod contra predictos Britones letanter exivissent

ad bellum, nisi litteras domini regis Britones dixissent se habere necnon et de domini regis esse famulatu. Ob quam causam plures etiam alie civitates contra prefatos rebellare non curarunt seu potius dessimilaverunt. Insuper dilecte mi noveritis, quod super malignitatibus antelatis civitas Remensis alieque plures domino regi humiliter supplicaverunt, quatinus patrie desolate compaciens prefatos malignantes expelleret. Qui quidem per litteras et nuncios reverencie capitaneis destinatos precepit, quod omnino recederent, sin autem potentia sui exercitus expugnaret eosdem. Sicque factum est, quod eorum quidem adhuc in patria per quindenam permenserunt post mandatum, elapsis vero paucis diebus ad partes altiores ut puta versus civitates Altissiodorensensem et Nivernensem transmearunt. Et quantum ad ipsos Britones quidquam ulterius narrare veraciter non valerem, ne tamen silencio pertranseam, quod non licet, super predictis ordinationem domini nostri regis, amicie vestre insinuo per presentes, quod dominus rex Francie predictos volens insequi utinam et persequi exercitum virorum nobilium et potentium, quorum congregationem in civitate Trecensi precepit conveniri. Horum quoque nobilium copiosa multitudo per civitatem Remensem recenter pertransivit, inter quos exstiterunt nobiles et domini, quorum nomina subscribuntur: primo quidem comestabularius Francie comes de Dompno Martino, dominus de Couciaco, dominus de Castellione, dominus de Remneval magister balistariorum Francie pluresque barones alii, vexillarii multi ac milites in multitudine copiosa. Porro per alias contratas eciam prout fertur predictos Britones insequuntur innumerabiles viri generosi, quorum tamen itinera penitus ignoramus. Dicitur eciam apud nos, dominum ducem Burgundie cum grandi exercitu prefatis Britonibus obviam advenisse, ut scilicet dei justicia cundonante tam inique mundum sic destruentes miserabiliter cuncludentur. De persona vero domini regis nostri ignoramus, an debeat huic facto interesse: si enim quosquam alios rumores scribi dignos haberemus vobisque foret utile, gaudenter nunciarem ut amico perpetuo speciali. Nampe tam per quosdam de nostris, qui apud Britones captivi fuerunt, quam eciam per ipsorum plures pillardos, qui apud nos laqueo sunt suspensi, sentire possumus apparenter, quod partes Alemannie prefati non intrabunt, nisi virtute ac potencia impugnantium fugitivi compellantur. Prosperitatem vestri status amicorumque vestrorum conservare dignetur altissimus feliciter et longeve cum augmento gracie et honoris hominis utriusque. Datum Remis ultima die mensis julii anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto. Latorem presentium per duos dies Rotemii variis negotiis impeditus.

Totus vester Johannes antedictus.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl.*

725. Johans III bischof «und das cappittel der merern stift zu Straszburg» machen bekannt, dasz sie wegen der «notturfft, kumberrnisse und schaden, den unser stift gehept het mit nammen von der gesellschaft wegen, die man nante die Engghender» verkauft haben dem meister und dem rat zu Straszburg 220 pfund

Str. pf. auf dem geistlichen gerichte des hofes zu Straszburg für 4400 pfund Str. pf.; so dasz «Claus von Erstheim unser ingesigeler, der das gelt sammenet an dem vorgenanten geistlichen gericht, sweren sol», dasz die rente nach bezahlung des officials und der schreiber jährlich von s. Johannis bis s. Martinstag der stadt überliefert werden soll. Der bischof verpflichtet sich, das gericht, solange die rente darauf ruht, nicht aus der stadt zu ziehen. A. 3. Zur grösseren sicherheit setzt der bischof der stadt die «pflēge Bernstein» zum pfand. Der rückkauf ist vorbehalten (vor lichtmesz). Siegel des bishofs, capitelis und der stadt. «An dem ersten frytag noch sant Laurentzen tag des heiligen marterers» 1366.

Junii 11.  
Nov. 11.

Febr. 2.

1366 August 14.

Str. Bez. A. G 1414. cop. ch. s. XVI ineunt.  
Str. St. A. Briefe. B 76 ff.

726. *Bischof Johann III gestattet Rulmann Merswin für die Dauer von 12 Jahren die Einsetzung der Priester im Kloster zum Grünenwerd.* 1366 August 17.

In nomine domini amen. Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Argentinensis universis Christi fidelibus subscriptorum noticiam et salutem. Commissi nobis pastoralis officii debitum et sollicitudo requirit, ut ad statum et profectum ecclesiarum et monasteriorum nobis subjectorum, ne in bono deficiant, quantum possibile fuerit, oculos dirigamus et ad ea precipue, que divini cultus augmentum in eis efficiunt majori quo possumus sollicitudinis studio intendamus, ne minuatur nostris temporibus sed potius augeatur. Cum itaque, ut diligenti inquisitione premissa conperimus, monasterium dictum zu dem Grünenwerde situm in suburbio civitatis Argentinensis, in ejus primordio ordinis canonicorum regularium, postea monasterio in Altorfe ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis apostolica auctoritate ex causis legitimis et certis unitum, in quo cultus divinus olim laudabiliter floruit, hospitalitas servabatur et viguit observancia regularis, sit facultatibus et possessionibus penitus destitutum et ad talem ac tantam penuriam et paupertatem devenerit, quod in eo persone regulares pro divino cultu ibidem peragendo de cetero non habentur nec habebantur jam multis annis et temporibus retroactis sicque in eodem monasterio personarum efficiente defectu cultus non habebatur divinus nec habetur, sicut debet et exigit institutio et religio monasterii antedicti, eo quod idem monasterium caret facultatibus pro personis hujusmodi sustentandis, cumque etiam monasterium in Altorfe principale predictum, cui pretactum monasterium in Grünenwerde unitum dinoscitur, pro tempore presenti tantum facultatibus non habundet, quod utrumque pro divino cultu peragendo sicut debet personas necessarias ponere valeat et eisdem in vite necessariis providere nec etiam de aliis monasteriis ejusdem ordinis et religionis seu etiam religionis et ordinis aliorum infra civitatem vel dyocesim nostram aut etiam aliunde persone possint haberi pro divino cultu in antedicto monasterio in Grünenwerde peragendo ex eo maxime, quod pro alendis et sustentandis personis hujusmodi dicti monasterii non suppetunt facultates; cumque insuper Rulmannus dictus Merswin civis Argentinensis, homo devotus, pia devotione motus defectum cultus divini in prefato monasterio ut pre-

ac tot et tantos de bonis sibi a deo collatis deputare pro tot prespiteris habitus secularis, qui pro divino cultu in dicto monasterio in Grünenwerde peragendo sufficient et divinum cultum in eo sublatum resumere et cottidie peragere valeant, sicut requirit institutio monasterii predicti, et nobis supplicarit humiliter, ut ejus proposito bono in hac parte favere sibi que id saltem ad tempus certum et presbyteris predictis pro divini cultus augmento presertim dicta exigente necessitate ordinaria auctoritate concedere dignamur, igitur urgentibus et nos ad hoc moventibus causis necessariis supratactis neque deinceps in dicto monasterio cultus divinus deficiat sicut prius, instantibus etiam ad hoc ob causas premissas abbate et conventu monasterii in Altorfe antedicti, et de eorundem abbatis et conventus expresso beneplacito et consensu dicti Rülmanni pio proposito annuentes juris communis suffulti suffragio eidem Rülmanno ad spacium duodecim annorum dumtaxat inchoandorum a tempore date presencium, ut in dicto monasterio pro divino cultu inibi dictis duodecim durantibus annis peragendo presbyteros legales et ydoneos habitus secularis, vite probate et conversacionis honeste nostra auctoritate ponere valeat, ordinaria auctoritate deliberate et ex certa sciencia concessimus et indulsumus, concedimus et presentibus indulgemus. Quibus quidem presbyteris idem Rülmannus de bonis suis propriis absque contribucione dicti monasterii in vite necessariis pro eorum sustentacione et aliis, prout opus fuerit, providebit. Concedentes et indulgentes insuper eisdem presbyteris, quod spacio dictorum duodecim annorum durante infra septa ipsius monasterii et in attinentibus edificiis ad ipsum monasterium pertinentibus se recipere et ibidem morari valeant necnon divina officia nocturna pariter et diurna statutis temporibus in ipso monasterio peragere et licite celebrare, ita tamen quod idem Rülmannus et ejus executores per ipsum deputati in hac parte, videlicet Hentzemannus dictus Wetzel miles et Johannes Merswin civis Argentinenses seu, dicto Rülmanno aut altero dictorum executorum defuncto, ille, quem alii duo superstites in locum tunc defuncti elegerint, quos ad providendum dictis presbyteris ac redditibus et possessionibus pro eorundem presbyterorum sustentacione deputatis deputavit, dictum monasterium et ejus edificia ad ipsum pertinencia in bona structura per spacium dictorum duodecim annorum debebunt conservare. Et quascumque expensas seu impensas pro structura monasterii et ejus edificiorum predictorum fecerint, lapso dictorum annorum spacio, abbas et conventus monasterii in Altorfe antedicti eidem Rülmanno vel ejus executoribus predictis seu electis ab eis in locum defunctorum restituere debebunt integraliter et in toto, super quibus quidem expensis seu impensis et earum summa juramento Rülmanni prefati vel ejus executorum predictorum seu electorum ab eis in locum defunctorum absque probatione alia standum erit et credendum. Ac finito dictorum duodecim annorum spacio Rülmannus antedictus ejusque executores antedicti vel ab eis electi ut premittitur vel etiam presbyteri in ipso positi per eum ut prescribitur in sepedicto monasterio in Grünenwerde et ejus attinentibus edificiis vel pertinenciis aliis nil juris occasione concessionis et indulgentie prescripte sibi poterunt quomolibet vendicare, sed postquam expense seu impense pro structura ejusdem monasterii et ejus edificiorum facte per eos per dictos abbatem et conventum monasterii in Altorf antedicti eidem Rülmanno vel ejus executoribus ad hoc deputatis per eum prescriptis restitute fuerint et plenarie persoluite, extunc, nisi nova concessio vel in-

dulgentia per sedem apostolicam aut per nosmet ipsos vel nostros successores facta fuerit in premissis, prespiteri in ipso monasterio positi per Rûlmannum antedictum ad requisicionem abbatis et conventus predictorum cedere et ipsum monasterium et ejus edificia omnino vacua dimittere debebunt et abinde recedere, contradictione  
 5 eorum et aliorum quorumcumque qualibet quiescente. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum episcopale una cum sigillis abbatis et conventus monasterii in Altorfe predictorum duximus appendendum. Nos vero abbas et conventus monasterii in Altorfe antedicti, quia premissa omnia et singula de unanimi nostri consensu et beneplacito processerunt et per predictum dominum nostrum . .  
 10 episcopum legitime et ex causis necessariis premissis ad nostri eciam instantiam, ut prescribitur, facta noseunt, igitur in testimonium et evidenciam eciam omnium premissorum sigilla nostri abbatis et conventus predictorum presentibus duximus appendenda. Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, decima septima die mensis augusti.

15 *Str. Bez. A. H 1352. or. mb. c. 3 sig. pend.*

727. Adelheit marggrefin zu Baden, genannt die Weckerin, teilt mit, dasz sie mit Rûprecht dem eltern pfalzgrafe bi Ryne und marggraf Rûdolf von Baden gerichtet ist, wie die briefe besagen, «und die selben briefe die erbern wissen der meister und der rat der stat zû Strazburg durch unserre bete willen mit uns mit irem groszen  
 20 stette anhangendem ingesigel versigelt hant, daz wir die vogenante Adelheit marggrefin hant mûtwillckliche gewürn an den heiligen mit ufgehepter hant, daz wir von der vogenanten beider rihtungen wegen niemer ansprache noch vorderunge in denheinen weg gelahen süllent noch nieman von unsern wegen an den meister, den rat, noch an die burger gemeinliche der stette zû Strazburg und in niemer leit noch  
 25 schaden dar umbe getûn noch schaffen getûn werden in denheinen weg. Und globent ôch, daz zû tûnde und stete zû habende vûr uns, alle unsere erben und nachkomen in alle die wise, alse da vor ist bescheiden an alle geverde, wande wir sûnderliche wol bekennent, daz sich die vogenanten meister und rat zû Strazburg durch unsern willen vâste und manigvaltekliche gearbeitet hant in den selben unsern sachen und sie  
 30 groszen kosten dar inne gehabt hant, dez wir in billich dancken süllent und wellent.» Geben an dem ersten sunnendage nach sant Adolphes dage 1366. **1366 August 30**

*Str. St. A. G. U. P. 1ad. 166. or. mb. c. sig. pend.*

*Markgr. Reg. nr. 1230.*

728. Rûdolf markgraf zu Baden gewährt den bûrgern und bûrgerinnen von  
 35 Strazburg, welche um zu baden nach Baden kommen wollen, auf dem hin- und rûckwege gegen Cûnraten von Tetlingen genannt Sflaffecûnczlin und Stopfsen, die in feindschaft mit der stadt sind, bis auf den heiligen Christtag sicherheit. An *Dec. 25.*  
 dem nelisten frytag vor sant Michels tag 1366. **1366 September 25.**

*Str. St. A. AA 84. or. mb. c. sig. pend. del.*

*Markgr. Reg. nr. 1235.*

729. Ulrich von Keppenbach ein edelknecht schwört gegen meister, rat und bürger der stadt Strazburg ufelide «dar umbe, daz ich mich in die selbe ire stat entwurten müste, und daz ich noch nieman von minen wegen von aller der getete wegen, so mir von in, iren helfern und dienern geschehen und widervarn ist umbe die nome, die ich dem geistlichen herren, dem appete dez closters zû Ettenheimmünster, irem burger, genomen habe, dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zû Strazburg, allen iren helfern und dienern und den, die zû in gehorent, und sunderliche dem vorgenanten appete zû Ettenheimmünster, seinem closter da selbes, dez selben closters amplûten und allen den, die zû dem selben closter gehörent, dar umbe niemer leit noch schaden getûnt noch schaffent getân werden in denheinen weg an alle geverde. Doch also, wenne mich meister und rat zû Strazburg, die danne sint, manent mit iren gewissen botten oder briefen zû huse oder zû hofe oder munt wider munt von der nome wegen, die ich also dem vorgenanten appete genomen habe, daz ich danne in den nehsten abte dagen dar nach dem appete und dem closter zû Ettenheimmünster sol die selbe nome gentzliche widerlûn oder mich aber in den selben abte dagen entwurten zû Strazburg in die stat und niemer dar uz komen, ich habe danne vor dem appete und dem closter die vorgeuante nome widertân und sie da von unklagehaft gemachet nach dem, alse meister und rat zû Strazburg, die danne sint, erkennen an alle geverde. Wer ez ôch daz ich umbe die vorgenante sache oder von aller anderre saehen wegen, wie die werent oder gesin mügent, zû schaffende gewünne mit dem appete und dem vorgenanten closter, oder waz ansprache ich iemer an sie hette oder gewünne, dar umbe sol ich noch nieman von minen wegen in niemer leit noch schaden getûn noch schaffent getân werden in denheinen weg anders, danne daz ich die selbe sache sol ziehen vûr meister und rat zû Strazburg, die danne sint, und den die selbe sache vûrlegen. Und waz die dar inne sprechent und dar über erkennen, daz sol ich stete haben an alle geverde. Geben an dem ersten samsdage vor sant Michels dage» 1366.

1366 September 26.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23. or. mb. c. sig. pend.

730. Bischof Johann [III] an meister und rat: hat den domdechant Johans von Ohssenstein gesandt, «einen friden zû beredende zwüschent grave Egen und der stat von Friburg. Nû hant die von Rosheim und andere des rychs stette etliche missehelle und stöße mit ymme und den sinen von der von Berse wegen. Dar umbe so bitten wir ouch ernstlich, wer es daz die vorgenanten des rychs stette do zwüschent keinen uflöf an ymme oder an den sinen wolent tûn oder sû schedigen, daz ir danne ûwern ernstest durch unsern willen dar zû keren wolent, daz es nût geschehe. Datum Benefelt sabbato post Mauricii». [1366 September 26] Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 120. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

731. *Ratsprotokoll über Entlassung der Söldner, Aufbringung einer Schatzung, Tag in Zabern, Bundesangelegenheit mit Freiburg und Basel, Geldstrafen.*

[1366<sup>1</sup> October 7.]

Ein teil duhte güt, daz man die soldener behübe, und ein teil, daz man sie liesze  
 5 gän untze an 6 und 4 schützen.

Daz man sol beiten untze nach disem dage, der sin sol zû Sletzstat. Und danne  
 der rat sol 13 machen, und süllent die vürderliche und nieman zû liebe noch zû  
 leide dar über sitzen und gedencen, wie man ein güt ufbringe, daz aller glichest  
 sie. Und süllent der 13 sin von rittern, knechten, burgern und antwercken.

10 Daz ander teil duhte güt, daz man dar über solte setzen in den constafeln und  
 under den antwercken, daz sie iederman under in süllent tûn swern, daz er in sich  
 selber gange und schetze, waz er gûtes und jerlichs geltes haben müge, er sie  
 pfaffe oder leye, und daz er da ie von 100 lib. 5 sol. in einen sag lege.

Man sol den botten vollen gewalt geben, die uf den dag gegen Zabern varende  
 15 werdent. Komet der bischof von Metz nit in den bunt, wellent in danne die herren,  
 dez rychs stetten und die andern nemen, daz sie in danne ðch ufnemen süllent von  
 unsern wegen.

Man sol ðch den bunt mit den von Friburg und Basel zû ernuwernde also  
 laszen ligen zû disen ziten und nützit dar zû tûn.<sup>a</sup>

20 Feria quarta post Remigii.

Welre under dem rate und den 21 nit komet zû den ziten, alse in benant wirt  
 und alse sie komen süllent in irre danne redeliche sache, die er gesagen kan, der  
 sol geben 5 sol. und ieglich meister under den vier meistern und der ammanmeister  
 10 sol. Und welre meister daz varn lât, der sol sie vûr jenen geben, und süllent  
 25 daz die andern bi irem eyde nit varn laszen.

*Str. St. A. Ordnungen u. Decreta tom. 21 f. 197. Papierzettel. Hs. der 2. Hälfte des XIV. Jahrh.*

732. *Ratsbeschlüsse betreffend eine Vermittlung zwischen der Markgräfin [Adelheid] und dem Herzog [Ruprecht d. ä.], Kostenverteilung der Vorstadtbefestigung u. a.*

[1366]<sup>2</sup> October 17.

Crastino Galli.

Daz man mit dem schriber rede, daz er die briefe grossiere und mache und  
 sie danne zû beidensiten entwürte. Und wenne daz geschihet, daz man danne botten

a) zwischen diesem Artikel und dem folgenden Datum ein kurzer Strich.

35 <sup>1</sup> Die Ablehnung der Erneuerung des Bündnisses mit Basel und Freiburg weist mit Bestimmtheit  
 auf die Zeit von 1365 Nov. 11 — 1370 Sept. 20, wodurch obige Beschlüsse auf die Jahre 1366, 67, 68  
 u. 69 beschränkt werden. 1366 April 17 hatte Str. die Aufstellung von 100 Giefen beschlossen; die  
 Bundesschließung mit den Herren, Reichsstädten u. a. kann sich nur auf den Landfrieden von 1366,  
 Oct. 17, beziehen.

40 <sup>2</sup> Hiernach war durch die Richtung vom Aug. 30 nr. 727 der Streit zwischen Markgräfin und  
 Herzog noch nicht erledigt. Nach dem Stande der Vorstadtbefestigung müssen obige Beschlüsse dem  
 Jahre 1366 angehören.

an den hertzogen mache und in ernstliche von der marggrfin wegen bittent, daz er sie bi rehte lasze. Wolte aber er dez nit tûn, daz man ir danne beholfen sie, daz sie da bi blibe.

Ez sülent ðch alle vorstette die zweiteil dez kosten geben, den man da het gehebt mit den letzen und dem buwe, und daz ungelt daz dritteil. Und sülent ðch die, den die letzen uf ir eygen genaht sint, ieglicher sine letzen und die graben, die uf sinem eygen und da vor stânt, in gûtem buwe behaben, und sol man daz an ieglichem under in, sinem gûte und dem selben eygen warten. Wer sie aber anders abe breche, der bessert jar und dag und 5 lib.

Man sol ðch Burckart Meyger besenden und in frogen, wie ez umbe daz korn sie, daz Cântze Müller kôft het, und ðch umbe die zwei und zwentzig hundert gûldin, die Berhtold zûm Ryet bevollen sülent sin von dem gûte, daz abe dem tûrne komen ist.

*Str. St. A. Ordnungen u. Decrete tom. 50 f. 11<sup>bis</sup>, conc. mb.*

733. *Die Bischöfe von Straßburg und Basel, mehrere Aebte und Herren, die Pfandgut vom Hause Oesterreich haben, die Städte Straßburg, Basel u. s. w. schließen einen Landfrieden auf zwei Jahre und setzen dafür eine Dreizehnerkommission ein.*

**1366 October 17.**

In gottes namen amen. Wir Johans von gottes gnaden . . bischof zû Strazsburg . . Johans von gotz gnaden bischoff zû Basel . . Eberhart von gottes gnaden . . appet der stift zû Wiszenburg . . Johans von dez selben gnaden appet der stift zû Morbach, do nach an stat und in nammen der herschaft von Österreich wir, die hie nach aller nehest nahenander gescriben stant und phantgût oder phlegnisse inne hant oder besitzent von der selben herschaft, alse daz mit genanten worten hie nach bescheiden ist, wie die rede von der herschaft und unser selbes wegen alsus sich anvahet . . wir Adelheit die . . marggrfin von Baden mit Beffort dem pfande und waz dar zû gehôrt, Frene grefin von Nûwenbûrg eliche wirtin grafe Hannes von Habsburg mit dem pfande Rotenberg der vesten und waz dar zû gehoret, Ulrich herre zû Rapolstein mit dem pfande . . Landespurg der vesten und waz dar zû gehoret . . Ulman von Pfirt lantfoget zû Elsass mit der pflege Dattenriet, Blûmenberg und waz in die pflegnisse gehoret und denne mit dem pfande der vesten Phirt und waz dar zu gehoret, Dietherich vom Hûs mit dem pfande Landeser und waz dar zû gehoret . . Herman von Landenberg mit dem pfande . . Altkirch und waz dar zû gehoret . . Eppe von Hadstat mit dem pfande . . Burgheim und waz dar zû gehoret . . Heinrich, Friderich und Cûntze gebruder von Hadstat mit dem pfande . . Bercheim und waz dar zû gehoret . . Lutze- man von Rotersdorf mit Rosenfels dem pfande und waz dar zû gehoret . . Johans von Waltpach mit den pfanden . . Ensizsheim . . Sennheim . . Tanne, der burg . . Rotenberg . . Masemûnster und waz dar zû gehoret . . Otte der elter herre zû Ohszenstein . . Lûdewig, Heinrich sin sûn . . Heinrich der elter und Symûnt herren zû Liehtenberg . . Johans herre zû Ratpolstein . . Friderich herre zû Geroltzegg am Wasichen, do nach . . wir die bûrgermeister, die rete und die bûrger gemeinlich der stette . . Strazburg . .



Basel . . Hagnö . . Colmar . . Sletztat . . Wiszenburg . . Ehenheim . . Roszheim . . Mülhusen . . Keyzersperg . . Dürenkein . . Münster . . Selsz und denne wir Werlin von Landesperg der vogel, dar zû der rat und die bürger gemeinlich von Richenwilre mit allem . . .<sup>a</sup> von der herschaft von Wirtenberg zû der selben vogetige gehoret, und sunderlich ich der egnante Werlin von min selbes wegen verjehent alle und tunt kûnt mit disme brief allen den, die in ansehen oder horent lesen, daz wir von gnaden, erloubung, ge-  
 leisze und ouch geboitte des aller durcherluhten fürsten und herren hern Karln des Rómischen keysers zû allen ziten merer des richen und kunig zû Behem, unsers gnedigen herren, durch ansichtige notdurft und fruhthern kúnfligen nûtz des landes  
 10 und der lûte gemeinlich . . . gemahzt und ouch gesworn zû den heiligen ein gemeinen lantfriden in dem lande zu Elsasz vesticlich stete zû haltende mit allen bûnden und articulen, als hie nach an disme brief gescriben stat. Und sal der lantfride angan an der burg zû Houwenstein dar . . . dannan die rihlt untz an den Wissenstein und dannan die rihlt untz an Sloszberg, dannan untz an Goldenfeils, dannan untz zer Yle, dannan an  
 15 Lúders daz closter, dannan an den Wasichen und do fur an allen enden zwo mile hie dissite Rines die slihte har abe untz . . . Montat do selbes begriffen het zû Wissenburg und von dem stein zû scheide des dorffes, der die Montat scheidet, und entwerhes úbern walt bitz uff die strasz, die gegen . . Nûwenburg gat, und der strasz fur sich nach uber Rin bitz gegen Nuwenburg und als . . . Nuwenburg begriffen  
 20 hat, und von Nuwenburg har uf bitz gegen Dürmersheim dannan geliches úber an den Swartzwalt und den Swartzwalt fur sich uf untz an die vorgenanten burg Hlowenstein und ietweder site des gebirges als die sueschleiffe gant . . . [an alle g]e-  
 verde; ouch umbe die lantstrasze, die für Breitenstein hinder Liehtenberg har gat, wenne man fur den selben Breitenstein har gegen dem Rine kommet, so sal man  
 25 in dem lantfriden sin usz und in zû wandelnde. Wir setzent ouch und gebiectent, daz man uff [weiter wie nr. 159. bis angreifen und pfenden, als man untz bar gewonlichen getan hat], doch dez richen und der herschaft von Österreich lant und lute sol nieman angriffen umbe dehein schuldc, die daz rich oder die selbe herschaft schuldig werent, es si denne umbe zinsze und umbe [gûlte. Wer ouch  
 30 in disme] lantfriden zil geseszen ist, er si herrre, ritter oder kneht, der sol zwischent hie und sant Nyclus tag nû uestest disen lantfriden sweren, die herren und ir gewissen amplût vor dem drizehendmanne und die ritter und die kneht vor den vorgenanten herren [und stelten oder iren] gewiszen amplituten. [Weiter wie nr. 159 bis ubertfert.] Ouch ist zu wiszende, daz man von diz lantfriden  
 35 wegen alle herren, ritter, kneht und mengelichen, wer in dem lande zu Elsasz dem besten teil und der gewonlichsten gegenen geseszen und mit vester behusct ist, sol solich haben und sû des wiscn, daz sû disen lantfriden swerent nach den vorbeschaiden worten. Und wenne die drizehen, von den hie nach wol gescriben ist, erkennen, daz er nûtz nnd gût zû disme lantfriden sii, der do  
 40 geseszen ist, als do vor gescriben stat, den mûgent sû wol dar in ouclt nemen und empfahen alles bitz zû dem egenanten zil sant Nyclus tag. Geschehe ouch

Dec. 6.

a) diese und die weiteren Lücken entstanden durch einen Moderfleck.

daz ieman geschediget wurde *[weiter wie nr. 159 bis ieweder sit billich und von reht tun süllent. Hinter schade uffgerihtet wird ist eingeschoben als wol nach dem lantfriden, so er us keme, also ob er dennoch werte ane alle geverde].* Wolte aber ieman des dem andern ungehorsam sin und des rehten also uszgan, wider den sol der lantfride beholfen sin und in solich han, daz er soliches rehtes gehorsam wirt. Wer ouch daz ieman widersite offen vigintschaft oder krieg in disem lantfriden braht hette, waz sachen oder schaden do von vormalen uferstanden oder erwahsen wer, dar zû sol man nût beholfen sin von dis lantfriden wegen. Wolte man aber den selben fürbasz me kriegem uber daz, daz er rehtes sich erbütte und gehorsam wolt sin vor den dritzeihen, so sol man im uff den eyt von des lantfriden wegen beholfen sin umbe alles daz, so ime dar nach geschehe und widerfüre zû schaden und miszevange. Doeh so ist in disem vorgescriben articeln uszgenommen und behalten den egenanten bürgern und der stat von . . Basel, daz er die an eyde noch an ere wider ir ersten bünde nût rûren sol noch in kein schade sin, und sol der lantfride an dem stücke gegen inen stan, also ob sû in nye gesworn hetten noch dar in nie werent komen. Har uber disen lantfriden zu erkennende sint gekosen und gesetzet . . dritzeihen ahtlere manne von unser des vorgenanten . . bischofes wegen von . . Straszburg zwene, von unser des bischofes wegen von Basel einre, von der herscheft wegen von . . Osterriich und der. die do vor mit irem lande an der herschaft und ir selbes stat redent, zwene, do nach von unser der egenanten anderre herren aller wegen und der vogetige von Richenwilre ouch zwene, von der stat wegen zû Straszburg zwene, von der stat wegen zu Basel einre, von der egenanten des riches stette wegen zwene, und sol der veste ritter her Lutzeman von Rotersdorff von des vorgenanten unsers herren des keyzers und des heiligen Romischen riches wegen ein gemein dritzehende man sin uns den egenanten herren, stetten und allen den, die zû disem lantfriden gehorent gemeinlich. Und süllent die selben dritzeihen uff ir eyde, die sû liplich dar uber gesworn habent, ungeverlich allen den, die in disem lantfriden geschediget werdent, dem armen glich als dem richen, gemein urteil sprechen *[weiter mit. mit. wie nr. 159 bis do sullenent sû hin konnen, doch sollen die Dreizehn zu Colmar zusammenkommen.]* Wer ouch daz der dritzeihener einre abegienge oder siech wer oder in lande nût enwere in sûsz redelich sache irrete, daz er nût zu den tagen kommen möhte oder daz in die wandeln wolent, die in dar geben oder gesetzet hettent, oder er sich selber wolte wandeln und nût lenger do biu bliiben und ouch daz kunt tete zû rehter zit den, von der wegen er gesesset wer, daz mag wol sin und sol im an sinem eyde nût schaden, und sol aber denne der herre oder die stat, von wes wegen er vormals do geseszin ist, ein erbern man zu den andern an sine stat senden, und sol der biu in sitzen und rihten und sol sweren, als der erste swûr, der vor im do sasz, und sol ouch des urteil gelten. Und wenne jenre erst, ob er dennoch lebet, wider zû tage gesendet wirt und gesetzit, also er vor sasz, so sol denne der, der iu verwesen het, lidig sin sines eydes. Und mit nammen wer daz der egenante gemein dritzehende man stürbe oder abegienge bresten hilf sines libes, daz er zû tage nût komen möhte, wenne daz geschehe, so sônt die andern zwelf biu irme eyde ane fürzog in den aht tagen darnach, wenne sû es befindent, zû sammen varn

in die stat gein Colmar und niemer dannan kommen, sù alle oder der merreteil  
 under in habent e uf den eyt ein andern an sine stat, den nützesten und den we-  
 gesten dem lande, so verre sù sich verstant, gekosen und erwelt, der in allem nam-  
 men rihte und ouch ein gemein dritzehende man si, also der erste waz ane alle  
 5 geverde. Wer ouch daz dehein herre oder ieman anders der dritzehener einen oder  
 die botten, die die herren oder die stette zù den dritzeihen schicketent, dar umbe  
 kriegem oder beküern wolent umbe daz, daz sù ir urteil wider sù gesprochen  
 hettent oder die botten über sù gevordert hettent vor den dritzeihen, den sol man in  
 disem zil und nach disem zil beholfen sin uf den eyt von des lantfriden wegen,  
 10 untz daz er sin entladen wirt ane alle geverde. Wirt ouch ieman gemant, der zu  
 disem lantfriden gehoret, zu eime uszoge oder zù eime gesesze ein vesten zù ge-  
 winnende, der sol dar zù dienen uff sin eyt nach den dingen, also die dritzeihen oder  
 der merre teil erkennennt, wie in daz gelegen si, dar zù er genant ist. Und mit nam-  
 men so sònt die selben dritzeihen oder der merre teil under in mæht und gewalt han  
 15 zù erkennennde uf ir eyde umbe alle helfe und dienste zù dem lantfriden zù tûnde  
 mit lûtzil oder vil, zù ros z oder zù fûsz gelt und gût zù gebende von dez lantfriden  
 wegen, wie sich daz alliz heischet nach notdorft dez landes ane alle geverde. Wirt  
 man ouch ein sesz haben vor eime vesten von des lantfriden wegen, waz kostunge  
 man do het mit grabende, dûmbelern, wercken und werglûten oder dehein andern  
 20 kosten von bûwes wegen, den kosten sullent gelten alle herren, alle stette und alle  
 die, die zù disem lantfriden gehorent, also sich die dritzeihen oder der merre teil  
 under in erkennennt, daz bescheidenlich ist. Gefûgete es sich ouch, das man reisende  
 wûrde von des lantfriden wegen, so sol man es tûn in solicher wise bestalt, daz  
 weder rôup noch brant den frûnden nût geschehe; überfür aber daz ieman, der dar  
 25 an bûszwirdig und schuldig fûnden wûrde mit gûter kûntschafft, daz er mit gever-  
 den und dûrch mûtwillen har an missetan hette, der sol es beszern nach mûgeli-  
 chen dingen, wie denne die dritzeihen oder der merre teil under in sich erkennennt,  
 daz es gelimpflich und reht si ane geverde. Wir die vorgeanten herren und stette  
 und wer an disem brieft redende ist neuement ouch in disem lantfriden ûsz und wol-  
 30 lent, daz unser heiliger vatter der habest, dar zù der vorgeante unser herre der  
 keyser, daz heilige Rômische rîch und ouch uns selber alle ir und unser friheit, reht  
 und gût gewonheit behalten si, und sol inen und uns diser lantfride dar an kein  
 schade sin. Dar zù so behalten wir uns selber und nemment usz alle unsere eige-  
 noszen und verbûntnisz, die wir vornals getan habent oder itzûnt hant, also ouch  
 35 die brief sagent, die dar uber gemæht sint; und ob wir sù forbaz lengern oder er-  
 nûwern wîrdent und ob wir uns zù ieman bindende wîrdent, wer der were, daz  
 mogen wir wol tûn, und sol uns der lantfride dar an kein schade sin. Sûnderling  
 dar zù so hat der vorgeante . . bischof von . . Basel mit nammen har inne usz-  
 genommen den . . grafen von Mûntpelgart. Wir wollent ouch und sullent alle  
 40 schedelich und argwenige lûte, die in disen lantfriden zilen ritent oder gant, angrif-  
 fen also verre wir mûgent bi unserm eyde und uff zù stellen also verre wir mogent  
 ane geverde und sònt sù ouch uff den eyt halten und von in rihten nach der mis-  
 setat, also sù denne begangen hant und also wir denne erkennennt, wie ez dem lande

1366  
Dec. 26.

nützlich und notdurftig si, und sol sú do vor deheine friheit nüt schirmen, die wir alle oder ieman besúnder hant an alle geverde. Und sol dirre lantfride anegan an dem tag, also dirre brieff geben ist, und sol weren unverbrochenlich und an alles 1  
wideruffen bitz uff den heiligen wihennaht tag, der nú schierest kommet, und von dem selben wihennaht tag zwei gantz jar, die nahenander komment ane underlosz. 2  
Wer ouch daz deheins herren, deheinre stat oder iemans, der an disem brieffe do vor redet und gescriben hat, ingesigels gebreste, daz nüt an disem brieff hinge, so sol doch dirre brieff stete sin und in sinen tügen und kresten bliben also er bescriben stat gegen allen den, die in versigelt hant ane alle geverde. Und daz der vorgenant lantfride und alle dise vorgescriben ding gantz veste und stete blibent, 10  
so habent wir unsere ingesigele gehenkit an disen brief. Geben an dem nehesten samestag nach sant Gallen tag in dem jar, do man zalt nach Cristus gebúrt túsent druhúndert sehtzig und sehsz jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. cop. mb. coae.

Gedr. Schöpflin Als. dipl. II, 250 nr. 1129. Rappoltst. UB. II, 26. — Huber reg. Reichss. 15  
nr. 444. Markgr. Reg. nr. 1236. Mossmann, Cart. de Mulhouse II, 540.

734. Kaiser Karl IV fordert die Stadt Straßburg auf, seinem zum Reichsvikar ernannten Bruder Wenzel gehorsam zu sein. 1366 October 27 Nürnberg.

Wir Karl von gots guaden Römischer keyser ze allen ziten merer des richs und kúnig ze Beheim embiten dem . . burgermeister, dem rate und den burgern 20  
gemeinlichen ze Strazzburg, unsern und des heiligen richs liben getrewen, unser hulde und alles gut. Liben getrewen. Wanne wir mit rate der . . fürsten, grafen und herren des heiligen richs mit wolbedachtem mut und mit rechter wizzen den hochgeboren Wentzla hertzogen ze Lutzemburg, ze Brabant und ze Limburg, unsern liben bruder, unsern und des heiligen richs gemeinen vicarien gemacht 25  
haben in Deutschen landen und in allen andern landen und creizzen, die disseit des Lampárdischen gebirges gelegen sind, und haben ime gantze macht gegeben ze tun und ze schikken alles, daz wir selber getún molten, als in unsern brifen súleh unser meinung vollekumenlicher und gentzlicher begriffen ist, davon gebiten wir ewern truwen ernstlichen und vestiklichen by unsern und des richs hulden 30  
und manen euch der eyd und der gesworen trewe, damit ir uns und dem heiligen ríche verpunden seit, daz ir dem egenanten unserm liben bruder und vicarien oder wem er daz mit sinen brifen kúntlichen empfilhet, ze allen sachen, kriegem oder teydingen, die er hat oder furbaz gewinnet ze handeln oder ze tun von des heiligen richs wegen, mit aller ewer maht beholfen, gehorsam und wartend seit, als 35  
oft er des bedarf und ir des von sinen wegen werdet ernant, gleicherweise als uns selber on widerrede und on alles widersprechen. Geben ze Nuremberg unter unser keiserlichen majestat insigel an der heiligen czwelfspoten abende Symonis et Jude, unsere ríche in dem ein und czwinzigsten und des keisertums in dem czwelften jare.

[Auf dem Bug] per dominum cancellarium  
Güntherus Tokler de Babenberg. 40

Str. St. A. AA 78. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

Gedruckt bei Wencker appar. arch. 213. — Reg. in der Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXXII, 454. Huber reg. nr. 4412.

735. Kaiser Karl IV beauftragt die bischöfe Johans zu Strasburg, Lantprecht zu Spire, den edeln Symon von Liechtenberg, bürgermeister, rat und geschworne zu Straszburg, den bischof von Basel einer-, den rat und die bürger andererseits, die mit einander um etliche rechte und freiheiten in zwist sind, auf einen gegebenen tag vor sich zu bescheiden und ihre handfesten, briefe etc. zu prüfen. Darüber sollen sie dann ihm, dem kaiser, bericht erstatten und den streitenden einen tag zur entgegenahme des kaiserlichen urteils bestimmen. Nürnberg 1366 mitwoch nach aller helgen tag a. reg. 21, imp. 12.

1366 November 4 Nürnberg.

Nach dem Druck bei Trouillat, *monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle IV*, 237.

— Huber reg. nr. 4432.

736. Bischof Johann III erläßt Bestimmungen bezüglich der Hinterlassenschaft der Geistlichen.

1366 November 7.

Johannes dei gracia . . episcopus Argentinensis cunctis et singulis . . archipresbyteris nostrarum civitatis et dyocesis Argentinensium salutem et sinceram in domino caritatem. Subjectorum comodis jugiter intendentes, nedum ea, per que viventibus consulitur, sollicite<sup>a</sup> meditamur, quin immo et illis intendimus, per que decedentibus in relictis et dispositis per ipsos plena procurata libertas in decedendo eis morientibus tranquillitatem mentium et jam defunctis salutem conferat animarum; attendentes igitur quod<sup>b</sup> frequenter hactenus obeuntibus sacerdotibus et clericis civitatis et diocesis eorundem, postquam obierant per hoc, quod res et bona eorum post ipsorum decessum per dominos temporales et . . officiales eorum illorum in quibus vitam finierant et nonnunquam etiam per . . officiales nostros seculares, advocatos videlicet et seculares eorumque familiares, preter nostram licenciam vel indultum rapiebantur, occupabantur et recipiebantur indebite, gravis irrogabatur injuria in tantum, quod legitimi successores seu executores ultimarum voluntatum ipsorum decedencium de eis ipsorum exequi pias et rationabiles ultimas non poterant voluntates; volentesque huic morbo salubri remedio providere, universis . . dominis temporalibus ac ipsorum et etiam nostris . . officialibus . . advocatis et scultetis secularibus seu familiaribus eorundem ac quibusvis aliis parentibus vel amicis decedencium inantea predictorum, vel etiam si se pretendant ipsorum fore heredes vel legitimos successores, firmiter et districte sub penis inferius annotatis tenore presencium inhibemus, ne post decessum cujuscunque sacerdotis vel clerici civitatis et diocesis predictarum, quesito quovis ingenio vel colore, res et bona decedentis ipsius mobiles vel immobiles vel etiam se moventes seu quodcumque suppellex vel utensilia domus, que idem decedens in morte reliquerit vel ipsius fore dum vixit tempore mortis sue seu etiam in morte vel lecto egritudinis ipsius, preter et contra voluntatem ipsius invadere, capere, recipere seu quomodolibet per se, alium vel alios occupare presumat. Ceterum tamen. cum nostra ex debito officii pastoralis intersit, decedencium ultimas voluntates ex relictis per eos execucioni debite demandari, vobis . . archipresbyteris universis et cuilibet vestrum in archipresbyteratu suo auc-

<sup>a</sup>) Vorl. sollicitem.

<sup>b</sup>) Vorl. que.

toritate nostra ordinaria committimus et mandamus, quatenus, quodcumque quisquam sacerdos vel clericus beneficiatus in civitate vel diocesi predictis deinceps fuerit vita functus, ille ex vobis . . archipresbyter, in cujus archipresbyteratu dictus decedens domum, res et bona, quascumque reliquerint, de eis bonis et rebus singulis diligencius investiget ac etiam se intromittat de eis custodiendis ac per se et familiares suos ipsas custodiri faciat et fideliter conservari, sic videlicet quod vestra diligencia in hac parte valeat commendari, ut nobis fertone nostro legato vel alias jure in eis non quesito illis ipsas res et bona relictas reddat et tradat, quibus jus competit ad easdem seu quibus de jure sunt tradende, invocato ad hoc si opus fuerit auctoritate prefata auxilii brachii secularis, et si, quod absit, quisquam vel quicumque fuerit vel fuerint, qui contra presentem nostram inhibitionem ausu temerario in premissis quemquam vestrum presumpserint impedire seu vim vel fraudem aliquas committere in eis seu auxilium debitum denegare, cum fuerit vel fuerint requisitus vel requisiti, in illum et illos, trina canonica monitione premissa, excommunicacionis sentencias et in locum et loca ipsius vel ipsorum, si loci vel locorum aliquorum vel alienius dominus vel domini fuerit vel fuerint, et si . . officialis . . advocatus vel . . scultetus noster vel cujusquam alterius fuerit secularis, in locum seu loca sui territorii seu jurisdictionis sue, seu si quisquam alius privatus vel privata persona ecclesiastica fuerit seu etiam secularis, in locum domicilii ipsius usque ad satisfaccionem debitam interdicti sentenciam proferimus in hiis scriptis, quam extunc etiam cessando in ipsis penitus a divinis auctoritate nostra prefata precipimus inviolabiliter observari preterquam in civitate Argentineusi, ad quam vel ad ejus suburbia presens extendi nolumus interdictum. Preterea quancumque auctoritatem vobis . . archipresbytero in bonis aliorum decedencium concessimus, illam . . camerario illius archipresbyteratus concedimus, ubi quemque ex vobis . . archipresbyteris finire contigerit dies suos. Ceterum quevis interdicta auctoritate nostra in quascumque lata ecclesias vel loca in illis tenore presencium illis diebus, quando et cum sacerdotes vel clerici decedentis seu confratris capituli cujuscumque exequias, septimum, tricesimum vel congregacionem capituli cujuscumque contigerit agi, auctoritate nostra predicta suspendimus in hiis scriptis. Quo circa vobis omnibus et singulis archipresbyteris supradictis vestrisque confratribus universis tenore presencium precipimus firmiter et districte, quatenus presentes nostras ordinacionem, processum et sentencias ac omnia et singula supradicta singulis diebus dominicis proximis post jejunia quatuor temporum ac aliis diebus, quodcumque vel quocienscumque fuerit oportunum, annis quibuslibet in futurum . . omnibus Christi fidelibus vestris subditis intinuetis publice in cancellis. Datum Argentine sub sigillo nostro parvo, quo utimur in hac parte, presentibus apertis in testimonium premissorum apenso sabbato proximo post festum omnium sanctorum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

*Str. Bez. A. G 1401. or. mb. lit. pat. c. sig. pend. del.*

737. *Der Reichsterweser Wenzel fordert mit Hinweis auf den bezüglichen Brief des Kaisers, daß die Stadt Straßburg den in seinem Namen gesandten Boten Gehorsam leiste.*

1366 November 25 Brüssel.

Wir Wenceslaus von Belheim von gots gnaden herczog von Luczembürg, von  
 5 Brabant und von Lemburg, des heiligen richs disseit des Lampartischen gebirges  
 gemeiner vicarius in allen landen, embieten dem burgermeister, dem rât und der  
 stat gemeinelichen czû Straszburg unsern fruntlichen grûsz und alles gût. Wanne  
 der allerdurchluchtigst furst unser lieber gnediger herre . . her Karl von gots  
 gnaden Romischer keiser czû allen cziten merer des richs und kûnig czû Belheim  
 10 uns empfolhen und gemacht hat czû einem gemeinen vicarien des heiligen richs  
 in allen landen disseit des Lampartischen gebirges und uch gemeinelichen gebôten  
 und ermant hat der eid und gesworen truwen, als ir yme und dem riche verboun-  
 den seit, daz ir uns von sinen und des richs wegen gehorsam, undertenig und  
 gewartend seit cze allen sachen gelicherwis als yme selben, als ir wol seht an den  
 15 briefen, die er uch unter siner majestat insigel hat gesant; und wanne wir von not-  
 licher sache wegen, die uns anligend sein, czû desen cziten selber czû ewer gegen-  
 werdikeit niht kûmen mûgen, dar umb senden wir czû euweren trûwen den edelen  
 graff Jehann von Nassowen, unsern lieben neven, Huwarten herren czû Elteren  
 rittere und Heinrich von Romaingne unsern secretarium. Und als unser vorbenanter  
 20 herre der keiser euch ermant hat, alsos biten und begeren wir ernstlichen, daz ir  
 den selben unsern getrûwen oder czwein von yn, den wir des gancz naht geben  
 cze nemen mit disen brief, von unser wegen und an unser stat von des richs wegen  
 gelobet, daz cze tûn, als unser vorbenanter herre der keiser hat gebôten. Und waz  
 ir unsern egenanten getruwen oder czwein von yn alsos gelobet, daz genûget uns  
 25 als wol, als ir uns selben gelobt hettet. Und wenn ir daz habt getan, so geloben  
 wir uch mit disen brief, daz wir uch und die egenante stat bi allem recht, friheiten,  
 hanfesten und gûten gewonheiten, die ir von Romischen keisern und kûnigen von  
 alten und von nuwen cziten erworben hant, ungehindert laissen sullen und ouch daz  
 wir uch schirmen und befriden willen vor allem unreht und gewalt, alsos verre als  
 30 wir kûnnen oder mûgent. Vort geloben wir uch cze halden, waz uch die vor-  
 benanten unsere getruwe oder czwein von yn von unsern wegen gelobent. Alle die  
 vorschriben gelobde und articlen geloben wir uch in gûten trûwen und off unser  
 fûrstlicher ere wol und genczlichen cze halten sonder arglist und geverde. Des zû  
 urkont han wir unsern insigel an desen brief tûn henken. Der geben ist in unser  
 35 stat czû Bruesselle off sente Katherine tag der heiliger junkfrowen, do man czalt  
 nach Christus geburte drûczehenhondert ses und seszczig jar.

*Str. St. A. AA 106. or. mb c. sig. pend. del. Unter dem Bug S. H. de Ro[m]aigne].*

*Ebenda cop. ch. coae. und ein Vidimus ausgestellt vom judex curie Arg. (2 proxima post festum beati Nicolai ep. 1370 (December 9).*

*Gedruckt bei Wencker appar. arch. 214. — Haber reg. Reichss. nr. 447.*

738. *Papst Urban V beauftragt den Dekan von Jung- s. Peter, gewisse Zwistigkeiten zwischen Hugelin von Ehenheim u. A. beizulegen.*

1366 November 26 Avignon.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio decano ecclesie sancti Petri Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Hugelinus de Ehenheim civis Argentinensis cruce signatus, quod Volmarus dictus de Gendersheim, Johannes de Odroczeim armigeri, Reymboldus de Windecke alias dictus de Lansberg, Johannes dictus Meshenselin, Cunradus Kotze de Roisheim et Nicolaus dictus der Wire de Oberwilre prope Lare, layei dicte dyocesis, super quibusdam pecuniarum summis, terris, possessionibus et rebus aliis injuriuntur eidem, propter quod non sui execucio impeditur. Ideoque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellacione remota usuris cessantibus debito fine decidat faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerunt nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritatis testimonium prohibere. Datum Avinione 6 kalendas decembris pontificatus nostri anno quinto.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K. lad. 23<sup>b</sup> vid. mb. e. sig. pend. del. ausgestellt vom judex curie domini Johannis de Kyburg prepositi ecclesie Arg. 1367 Febr. 23. (feria 3 ante diem b Mathie apostoli.)

739. *Das Thomascapitel trifft Bestimmungen über Vergebung der Pfründen.*

1366 November 26.

Nos Nicolaus Spender . . prepositus, Heinricus de Reno thesaurarius, Ulricus de Toffingen cantor, Erlewinus de Dambach portarius, Johannes de Campana, Johannes de Sant, Johannes Humberti, Fridericus dictus Bernhart canonici capitulares ecclesie sancti Thome Argentinensis notum facimus tenore presencium universis, quod in capitulo dicte nostre ecclesie pro infrascriptis agendis capitulariter congregati communi tractatu et super infrascriptis deliberacione prehabita diligenti ob evidentem utilitatem nostre ecclesie et ad vitandum discordias et rancores, que interdum ex variis recepcionibus personarum ad vacantes in dicta nostra ecclesia prebendas factis sunt suborte, ordinaconem de conferendis prebendis in dicta nostra ecclesia vacaturis dudum factam per canonicos ipsius ecclesie in littera nominatos,<sup>1</sup> cui presens littera est transfixa, in omnem modum et formam, prout facta dinoscitur, ad canonicos ipsius nostre ecclesie, qui in ea post datam littere, cui presens littera est transfixa, in canonicos sunt recepti et infra decennium recipiuntur proximo affuturum, capitulariter et concorditer duximus extendendum, capitulariter, communiter et concorditer statuentes et ordinantes per presentes, quod quilibet canonicorum post datam littere, cui presens littera est transfixa, in dicta nostra ecclesia in canonicum receptus et qui infra decennium proximo futurum recipiuntur, postquam nominati canonici in ipsa littera, quos adhuc ordo collacionis non tetigit, vicissitudinaliter vacaturas predictas

<sup>1</sup> Vergl. nr. 281.



contulerunt secundum ordinem sue receptionis, potestatem habere debeat unam prebendam canonicalem tunc vacantem, cum eum ordo tetigerit, nomine totius capituli cum plenitudine juris canonici conferendi in omnem modum et formam, prout nominati in littera canonici potuerunt et possunt, cui presens littera est transfixa, promittentes per iuramenta super hoc a nobis omnibus supradictis corporaliter pre-  
 5 stita, dictam ordinacionem eodem jure et modo simili irrefragabiliter et absque contradiccione inviolabiliter observare quoad canonicos in sepedicta nostra ecclesia post datam littere, cui presens littera est transfixa, receptos et qui infra decennium proximum recipiuntur, sicut quoad nominatos in littera predicta est hactenus observatum.  
 10 Et in premissorum omnium testimonium sigilla nostrum omnium prescriptorum presentibus sunt appensa. Datum vicesima sexta die mensis novembris anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

*Str. Thom. A. lad. 2 (statuts). or. mb. c. 8 sig. pend.*

*Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thom. 46.*

15 740. Genannte Straßburger Bürger verweigern Steuerzahlung<sup>1</sup> und werden zu verschiedenen Verbannungsstrafen verurteilt. [1366.]

Kneht, e er sie gebe, er wolte e halber erstochen werden. Item Henselin Stange jach: «wir went nieman nützit geben.» Item Heintze Judembreter bat den von Mülnheim mit ime gån vûr den rat. Item Jeckelin Bader: «ich wil nit gen.» Item Kneht  
 20 und Stameler: «sie buwent turne dõrt inne; wir went nützit gen» sprach er zûm Boeke. Item Haneman Seyler seite, daz er hette gehõrt von Heintze Stammeler, daz er hette gesprochen, da der ammanmeister den meister hies die rede setzen, daz er da gesprochen hette, satte er, daz man in hencken solte, und meinde den ammanmeister. Item<sup>a</sup> Staheler und da noch die andern sprochent, sie woltent nützit  
 25 gen. Item Herman Rûlin, Werlin am Tiche sprochent, sie woltent nieman nützit gen. Item man sol Scholte besenden, daz er sage, daz die under wagern zû den in Crutenowe soltent gån; die woltent nützit gen und sich dar wider setzen. Item Heintze Wassicher sprach zû ammanmeister zörnliche: «sprechent ir nit, ez duhte mich gût» und sprach da nach: «sprechent vaste». Item Herman Rûlin sprach zû  
 30 Heintzen von Erstheim: «liesest du den mantel da nidenan! dir wurt zû heis» und meinde abe der pfaltz. Item Burcart Sellose sprach zû Klowen<sup>b</sup>, ez müste gros ding beschehen, e danne man daz gelt gebe, und sprach ðch: «wir went nützit gen». Item

Jeckelin Bader sol niemerme zû Strazburg komen. Wo er in die mile komet,  
 35 so sol man in ertrencken.<sup>c</sup>

Item Henselin Stange 10 jar.

a) *übergeschr. 1 jur.*

b) *übergeschr. für zentr. Gifügen.*

c) *in ertrencken ist durchgestr.*

<sup>1</sup> Es handelt sich augenscheinlich um die Aufbringung der Kosten der Vorstadtbefestigung.

Item Herman Rûlin 10 jar.  
 Item Stammeler iemerme.  
 Item Kneht 2 jare.  
 Item Staheler 1 jar.  
 Item Wernlin am Tiche 5 jar.  
 Item Heintze Wassicher.  
 Item Burcart Sellose 2 jar.

*Str. St. A. AA 81. conc. ch. auf der Rückseite des Entschuldigungsentwurfes an den Kaiser, nr. 702.*

741. *Ratsvorlagen betreffend das neue Ungeld, Befestigung der Vorstädte u. a.* 10  
 [1366.]

Item man sol dem rate vûrlegen :

Item daz man den von Hagenowe mit einem botten botscheste und an in er-  
 vare, obe Wirich Pûller uf uns und unser stat gehalten habe oder nit. <sup>1</sup>

Item man sol umbe daz nuwe ungelt ez also laszen triben, untze daz die botten 15  
 vom keyser har wider koment und sùllent unsere botten daz beste an die von  
 Franckenfurt werben von dez zolles wegen, den sie bi in nemmen wellent.

Item man sol dem meister und dem ammanmeister getruwent umbe daz schencken,  
 daz sie da mit tûnt, daz sie gût duncke.

Item daz die, der die eygenscheste sint an den hûsern und gûtern, die in den 20  
 vorstetten in dem buwe gelegen sint, den man da gemacht het, und die die gelt  
 da uff hant, ðch ieglicher nach margzal da von geben sùlle.

Item daz man mit den tûmherren rede von der 10000 gûldin wegen, daz sie  
 lûgent, wie sie uns die gebent, wollent aber sie dez nit tûn, daz man danne schôffel  
 und amman besamne und mit den zû rate werde, daz man dez cappittels gûter dar 25  
 umbe angriffe.

*Str. St. A. AA 81. conc. ch. auf der Rückseite der Aufrüstungsverordnung von 1366, nr. 718.  
 Gedruckt bei Schiller, Königsh. 892.*

742. *Rechenschaftsbericht über die Verwendung des der Stadt gehörigen Fi-*  
*senvorrats.* [1366.] 30

Und dût die sùme dez ysens úberal, daz mir geentwûrtet ist von unsern herren  
 wegen, 56 lyber ysens und 8 schinen und 9 <sup>1</sup>/<sub>3</sub> sol. stebe und 1 stap.

Item 6 schinen ysens nam der Heilman, hies der ammanmeister.

- » ein stap ysens nam her Gôtze Wilhelm und aber 2 stebe, hies her Obreht.
- » meister Sytze der smit nam 2 sol. ysens zû rosse nageln, hies her Clâwes 30  
 zûr Megede.

<sup>1</sup> Vgl. nr. 660 u. 664.

- » Heitze in Judengasse nam 2 sol. ysens zû rosse nageln, hies her Clâwes zûr Megede.
- » meister Kantzeler nam 2 sol. ysens ðch zû rosse nageln, hies der zûr Megede.
- » 2 sol. ysens nam unserre herren smit, hies her Obreht Schalg, und koment zû nageln an den nuwen turn.
- » 4 schinen nam Spettenagel, hies her Reinbolt Klobeloch.
- » 4 stebe nam unserre herren smit, hies her Obreht, koment zû pfilen.
- » 4 stebe nam Spettenagel der smit, hies her Obreht Schalg.

Do het aber unserre herren smit genûnen 3 sol. ysens, hies her Obreht.

Item 8 blatten nam der Merswin, hies her Obreht.

- » Zorn der smit het genûnen 3 sol. ysens, hies her Obreht.
- » unserre herren smit het aber genumen 3 sol. ysens, hies her Obreht Schalg.
- » der ammanmeister her Obreht Schalg het mir geben 3 lyb. den. von unserre herren ysins wegen. Daz gelt lit an dem Merswin.
- » 2 sol. ysens nam unserre herren smit und aber 2 sol.

Do nam der lonherre 10 sol. ysens, wrdent ime hein gschicket.

Item ein sol. ysens nam her Cûntze Bog.

- » 12 blatten wrdent verkôft, koment zû 32 den., daz gelt het der zinsmeister.
- » 5 sol. ysens nam unserre herren smit, hies her Cûntrot Müller der ammanmeister.
- » 1 lyb. ysens nam der von Heilgenstein, der lonherre, hies her Cûnrat Müller der ammanmeister.
- » 1 lyb. ysens nam der von Heilgenstein, hies der ammanmeister.
- » Dis 1 lyb. ysens het Walther Kurnagel us geben.
- » der blatten ist noch 7 sol.
- » und der stebe one 4 9 sol.

*Str. St. A. AA 78. auf einem Papierstreifen, Hs. des ausgehenden XIV. Jh.*

743. *Ratsvorlage bezüglich geistlicher Sachverständiger, Stellenbesetzung im weltlichen Gericht und Zollrepressalien gegen Colmar.* [1366.]<sup>1</sup>

Man sol dem rate vûrlegen, daz mûn von dez selgeretes wegen und umbe die gûter, die die stiften in selber kôffent, wiser pfaffen rat habe und mit den dar ûber sitze und zû rate werde, daz daz nûtzlichest sie.

Item daz man dem ammanmeister befelhe, daz der sûche lûte, die da gût sint an die weltlichen gerichte, und daz man die mit den lûten besetze, daz den lûten und der meingen gût sie.

<sup>1</sup> Von derselben Hand wie nr. 732 gleichzeitig geschrieben.

Daz man von dez zolles wegen, den die von Colmer von unsern burgern bi in nement, von iren burgern nemme noch alse vil, alse sie von den unsern nemment, und süllent wir daz nemmen von aller der köfinschaft, die sie in unserre stat köffent oder verköffent.

Str. St. A. Ordnungen u. Decreta tom. 30 f. 13. Papierzettel Hs. d. 2. Hälfte des XIV. Jh. 5

744. *Abt und Convent von Altdorf leihen von Rulmann Merswin 500 Mark Silber, deren Rückzahlung gleichzeitig mit der Rückgabe des Klosters zum Grünen Wörth durch Merswin erfolgen soll, jedoch nicht vor Ablauf von 30 Jahren.*

1367 Januar 2.

In dei nomine amen. Nos Fridericus abbas et conventus monasterii in Altdorf 10  
ordinis sancti Benedicti Argentinensis dyocesis ad universorum et singulorum presens scriptum intuentium noticiam cupimus pervenire, quod nos in dicto nostro monasterio in loco, in quo capitulum congregari solet, capitulariter congregati concedimus de utilitatibus ac de sublevacione necessitatum ejusdem nostri monasteri et specialiter de subscriptis sollerte cogitantes, primo cum curiam ad inhabitandum per 15  
nos et ad res et bona nostra conservanda in civitate Argentinensi non haberemus et ad excolendum bona dicti monasterii nostri, que ex gentis Anglice devastacione deserta et inculta jacebant, et res nobiles ad presens nobis non subpeterent, tandem in hoc unanimi consensu omnium nostrum resedit assensus, ut discretum virum nostrum specialem amicum Rulmannum dictum Merswin, civem Argentineusem, de 20  
quo non modicam fidem hucusque gessimus et adhuc gerimus, accederemus ipsumque pro relevandis eisdem nostris necessitatibus rogaremus et sollicitaremus, ut certam summam argenti specialiter intuitu et pro amore dei nobis concederet et mutuaret. Qui Rulmannus ex mera amicieia, quam erga nos habuit et adhuc habet, et specialiter ob eterni premii retributionem nostris necessitatibus in hiis compaciendo 25  
nobis quingentas marcas argenti ponderis, signi, adustionis civitatis Argentinensis nobis mutuavit et concessit. Quas quidem quingentas marcas argenti confitemur nos ab eodem Rulmanno plene et integraliter recepisse nobisque ponderatas et traditas esse et in nostros dietique nostri monasterii et specialiter in sublevacionem prescriptarumstrarum necessitatum usus totaliter convertisse. Ob magnam eciam 30  
amiciciam atque fidem, quam erga nos et dictum nostrum monasterium habet, et specialiter ob amorem dei omnipotentis pro se et illis, qui presens instrumentum penes se tenuerint, voluit et in hoc expresse consensit, quod suprascriptum debitum quingentarum marcarum argenti per nos et successores nostros in dicto nostro monasterio universos nullatenus exsolvatur seu persolvi debeat nisi ad istud tempus, 35  
quo nos et successores nostros cenobium nostrum nucupatum zum Grünen Werde extra muros Argentine situm eidem Rulmanno per nos locatum et concessum ab eodem Rulmanno et ab hiis, qui presens instrumentum penes se tenuerint vel habuerint, rehabere et ad nos pertinere voluerimus. Prefatus eciam Rulmannus et hii, qui presens instrumentum et cenobium predictum zum Grünen Werde penes se 40

habuerint, a nobis abbate et conventu dieti nostri monasterii in Altdorf supradictum debitum quingentarum marcarum argenti usque ad prefixum terminum, quo superscriptum cenobium zû dem Grünen Werde rehabere voluerimus, ut pretangitur, nullatenus petere aut exigere debent neque valent modo qualicumque nec nos nostrumque. Idem Rûlmannus et detinentes hoc instrumentum et cenobium supradictum zûm Grünen Werde penes se habuerint, monasterium in Altdorff prescriptum nostrosque successores in eodem quoscunque nec bona ejusdem nostri monasterii mobilia et immobilia super solucione et dacione suprascripti debiti quingentarum marcarum argenti medio tempore inpetere, occupare et invadere seu vexare debent atque valent aut hoc fieri procurare per se vel per alios quoquomodo, nisi rehabere voluerimus ipsum cenobium zû dem Grünen Werde preexpressum; ut si quas eciam impensas vel expensas prefatus Rûlmanus et illi, qui presens instrumentum et cenobium predictum zûm Grünen Werde penes se habuerint, in ipso cenobio zû dem Grünen Werde et circa edificia ejusdem cenobii zû dem Grünen Werde medio tempore fecissent, super quibus ejusdem Rûlmanni et detinencium penes se hoc instrumentum et cenobium zû dem Grünen Werde prenotatum juramento a se prestando standum erit, tales impense et expense eisdem primo et precipue per nos et successores nostros predictos persolvende erunt. Quibus eciam quingentis marcis argenti ac expensis factis circa edificia ejusdem cenobii integraliter persolutis ut prescribitur, extunc Rûlmannus prefatus et hoc instrumentum penes se ac ipsum cenobium detinentes a dicto cenobio zû dem Grünen Werde absque quavis contradiccione divertere debent nobisque abbati et conventui dieti monasterii in Altdorff nostrisque successoribus in eodem ipsum cenobium zû dem Grünen Werde cum omnibus suis juribus et attinentiis restituere ac libere et absolute presentare ac nos et successores nostros predictos in ejusdem cenobii zû dem Grünen Werde et ejus jurium possessionem mittere tenebuntur. Ob singularem quoque amicitiam magnamque fidem, quam prefatus Rûlmannus in premissis circa nos exercuit, volentes eidem . . nos abbas et conventus dieti monasterii in Altdorff vicissitudinem rependere, successoribus nostris predictis promittimus et nos successoresque nostros predictos ad hoc presentibus obligamus erga prefatum Rûlmannum et detinentes hoc instrumentum penes se, quod prescriptum cenobium zû dem Grünen Werde cum suis juribus ante spacium triginta annorum continuorum a data presencium computandorum ad nos et ad dictum nostrum monasterium in Altdorff non recipiamus, non atrahamus nec reputamus ipsumque Rûlmannum et eos, qui presens instrumentum ex parte sui penes se tenuerint, in eodem cenobio zûm Grünen Werde et in ejus juribus non inpediamus vel inpetamus aut vexemus aut hoc modo qualicumque fieri procuremus. Quandocunque vero post lapsum triginta annorum dictorum nos abbas et conventus dieti monasterii in Altdorff et successores nostri in eodem quingentas marcas argenti ponderis prescripti cum expensis factis et habitis circa edificia ejusdem cenobii zû dem Grünen Werde, de quibus prescribitur, prefato Rûlmanno et detinentibus hoc instrumentum ac dictum cenobium zûm Grünen Werde penes se obtulerimus et traderimus, extunc nobis et successoribus nostris predictis prescriptum cenobium zûm Grünen Werde cum suis juribus restituendum erit et in ejusdem cenobii possessionem integram debemus

mitti, tamquam si locacio et concessio, de quibus supra fit mencio, numquam fuisset facta mencio aliqualis, fraude et dolo in omnibus et singulis premissis penitus exclusis. Et ut prefato Rülmanno dicto Merswin ei detinentibus hoc instrumentum ac predictum cenobium zûm Grünen Werde penes se tenuerit de omnibus et singulis premissis sibi per nos adimplendis ut prefertur magis tantum existat, eisdem tytulo pignoris seu yποτεce expresse obligavimus et presentibus pro nobis et successoribus nostris predictis obligamus atque tradimus omnia jura, que nos habemus in quinque agris frugiferis sitis inter ipsum cenobium zû dem Grünen Werde et monasterium sancte Margarete; item omnia jura que habemus in anteriori curia sita ante ipsum cenobium zû dem Grünen Werde, der do stosset uf der totten gewiheten kirchhof; item omnia jura que habemus in domibus, curiis, areis et ortis circa ipsum cenobium jacentibus et ad ipsum cenobium zû dem Grünen Werde et ad nos spectantibus consensu, voluntate et approbacione reverendi in Christo patris et domini nostri domini Johannis episcopi Argentinensis quoad premissa, in quantum nos abbatem et conventum dicti nostri monasterii in Altdorff concernunt, intervenientibus. Et in omnium et singulorum premissorum testimonium reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi predicti sigillum magnum ac Rülmanni dicti Merswin predicti sigillum nostraque abbatis et conventus dicti monasterii in Altdorff sigilla presentibus sunt appenssa. Nos Johannes dei gracia episcopus Argentinensis predictus recognoscimus, omnia et singula suprascripta, in quantum ipsum monasterium in Altdorff contingunt, de nostra voluntate, consensu et approbacione processisse. Idcirco sigillum nostrum magnum presentibus est appenssum. Et ego Rülmannus dictus Merswin prefatus profiteor, omnia et singula desupra scripta vera esse et ea taliter gesta fore, quemadmodum sunt prescripta, et promitto pro me ac illis, qui presens instrumentum penes se tenuerint, ea rata tenere atque firma nec contra ea facere vel venire aut hoc fieri procurare quoquomodo. Et in hujus rei testimonium sigillum meum presentibus est appenssum. Datum crastino circuncisionis domini nostri Jhesu Christi anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo.

Str. Bez. A. H 1352. or. mb. c. 4 sig. pend. (1 del.)

745. *Abt und Convent von Altdorf geloben von Rulmann Merswin vor Ablauf von 100 Jahren das Kloster zum Grünen Wörth nicht zurückzufordern.*

1367 Januar 2.

Wir Friderich von gotz gnaden abbet und der convente gemeinlichen dez closters zû Altdorff s i. s benedictus ordeus, gelegen in Strazbürger bistûm, tûnd kûnt aller menglichem die disen brief anesehent oder hõrent lesen nû oder har nach, daz wir uns dez in einem gemeinen cappitel einmûteklihen bedaht hant, daz uns Rûleman Merswin, ein bürger zû Strazbürg, also grosze trûwe und frûntschafft ûns und unserm closterc getan hat. Und durch die grosze frûntschafft, die wir billichen wider umbe zû yme haben sõllent, dar umbe so versprechent wir uns der vorge-

b) Vorl. reverendo.

nante abbet und der convente gemeinlichen dez closters zû Altdorff gegen dem vorge-  
 nannten Rûlmanne Merswin und gelobent ymm ðch an disem gegenwertigen briefe  
 für uns und aller unsere nochkummen in dem vorgeannten clostere zû Altdorff, daz  
 weder wir noch unsere nochkummen daz closter zû dem Grünen Werde zû Straz-  
 bürg vor hundert jaren noch indewendig hundert jaren niemer sollent wider an uns  
 gefordern noch den, der dan daz vorgeannte closter zû dem Grünen Werde inne het  
 und disen brief, dar an nie mer geirren noch schaffen dar an geirret werden in dehein  
 weg in den vorgeannten hundert jaren nach einander ze zalende von der date dis  
 briefes an alle geferde. Wanne aber sich daz vorgeannte zil vergangen hat und  
 die hundert jar usz sint, wer dan abbet und convente ist in dem vorgeannten closter  
 zû Altdorff, die mögent denn wol mahit und gewalt haben, daz closter zû dem Grünen  
 Werde widerumbe ze nemende. Sû sollent aber vorhin allz daz bezalt und gewert  
 haben, die schulde und gebû, der daran verbuwen ist, also die briefe sagenit, die  
 über daz selbe closter zûm Grünen Werde gemahit sint mit dez abbetes und dez con-  
 ventes ingesilen und mit eins bischofes ingesigel von Strazbürg. Wenne ez nû be-  
 schiit, daz dis vorgeannte zil vergangen ist und sy allez daz bezalt hant, also alle  
 die briefe sagenit, die dar uber gescriben sint, wer dann uff die zit daz closter zû  
 dem Grünen Werde iune wûrt habende, der sol denn uff die zit gebûnden sin, daz  
 closter zûm Grünen Werde wider umbe ze gebende ane alle widerrede. Nû fûrbas  
 me, wir der vorgeannte abbet und der convente gemeinlichen dez closters zû Altdorff,  
 wir versprechent uns ðch in disem gegenwertigen briefe und gelobent ðch für uns  
 und alle unsere nochkummen: wann ez beschith daz uns der vorgeannte Rûlman  
 Merswin oder wer disen brief inne het uns manent, daz wir ynen ein bette brief  
 an einen habest — daz wir ein habest betend, daz er ein ewig ding uszer dem  
 Grünen Werde liesze werden — den brief gelobent wir ynen ze gebende, wanne er  
 wil und also dicke er wil, aber allez ane unsern costen. Nû daz alle dise vorge-  
 scriben ding alle war und veste und stête bliben sollent, dar umbe habent wir der  
 vorgeannte abbet und der convente von Altdorff unsere ingesigele an disen brief  
 gehencket. Der wart geben uff den nehesten samestag nach unsers herren be-  
 snidungen in dem jare, do men zalte von gotz gnaden drûczehenhundert sechzig und  
 sûben jare.

*Str. Bez. A. H 1332. or. mb. c. 2 sig. pend.*

746. «Von der missehelle unde ansproche wegen, so die gerwer zû Strazburg hat-  
 tent an Johannesen dem man spricht Kantzeler den seckeler, das sû der selbe Johannes  
 Kantzeler irrete an irme antwercke», entscheiden die zu schiedsrichtern bestellten  
 Cûnrat Müller der ammanmeister und die alten ammanmeister, dasz Johannes, «wol  
 mag gerwen wis leder, das er vûr wircken wil mit sinen knechten, also das er des  
 leders nieman zû kôffende gebe lûtzel noch vil. Doch was der selbe Johannes  
 Kantzeler gealunete leders gar oder schefin machet, das gealunet ist, daz mag er  
 wol vûrkôffen wem er wil». Er «mag ðch kôffen gar leder oder schefin leder unde was  
 dem gelich ist». «Er sol ðch den gerwern von dem leder, das er alsus kôffet, den-

hein gelt in ir bûhsse schuldig sin». Wenn er aber «uf dem schinthusse oder anders wo kôfte ruhe hute oder grûne, da sol er den gerwern geben in ir bûhsse von semlichen hûten» ebenso wie die gerber. «Geschehe es ôch das der egenante Johannes Kantzeler denheinre hande ding vûrbreche, daz der gerwer antwerg anhorte unde daz sû hettent gesworn zû rihtende, do môhtent ime die gerwer gebieten fûr gerihte unde in zû rede stossen. Doch sol der selbe Johannes Kantzeler den gerwern gehorsam sin dohin als doher von des kleinen einunges wegen.» «Cûntze Muller der ammanmeister, Cûnrat Boppe, meister Herman, Claus Snider, Rûlin Cremer, Johannes Heilman, Gôtze Wilhelm, Johannes Kûrnagel unde Johannes von Munoltzheim, die alten ammanmeister» siegeln. «An sant Erhartes tage» 1367. 10

1367 Januar 8.

Str. St. A. Zunfturkunden. or. mb. c. 9 sig. pend. del.

747. *Der Edelknecht Wilhelm von Eich schließt Frieden mit der Stadt Straßburg bis 7 März.* 1367 Januar 8.

Ich Wilhelm von Eyche ein edelkneht vergihe an disem briefe, daz ich einen gûten friden habe und haben wil mit den erbern bescheiden dem . . meister, dem . . rate und den burgern von Strazburg gemeinliche und iren dienern untze an den sunnendag dem man spricht die grosse vastnacht nû zû nehste und den selben sunnendag allen ân geverde, und globe ôch den selben friden vûr mich und die zû mir gehôrent gegen in daz vorgenante zil stete zû habende ân alle geverde. Mit urkûnde dis briefes zû rucken versigelt mit minein ingesigel. Datum feria sexta proxima post epiphaniam domini anno domini 1367. 15 20

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. c. sig. sub. impr. del.

748. *Reinhard von Windeck u. A. geloben innerhalb sechs Jahren gegen die Stadt Straßburg nichts zu unternehmen.* 1367 Januar 16. 25

Wir Reinhart von Windecke hern Cûnratz seligen sun von Windecke, Ludewig Rôder dem man spricht Widembösch und Alberlin Rôder sin brüder edelknehte verjehent an disem briefe, daz wir uns verbunden hant bi den eyden, die wir alle und ieglicher under uns besunder geswûrn hant an den heiligen, daz wir wider meister noch rat noch die burgere gemeinliche oder besunder der stette zû Strazburg dise nehsten sehs jare, die sich anhaben süllent an der date diz briefes, niemer getûnt noch schaffent getûn werden in denheinen weg, und daz ich der vorgenante Reinhart wider meister und rat noch die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg nieman in minre vestin zû Windecke enthalte, huse noch hofe, die wile daz vorgenante zil weret, ez were danne daz die von Strazburg krieg gewûnnent mit dem edeln minem gnedigen herren margrafe Rûdolf von Baden oder mit grafe Wilhelm von Eberstein, von den die selbe mine vestin zû lehen gât, so mag ich wol die 30 35



selben mine herren dar uff enthalten wider sie und sie in die selbe mine vestin laszen, und sol mir daz an minem eyde noch an disem briefe kein schade sin an alle geverde. Were och daz die burgere der stette zu Strazburg von iren eytnoszen, die sie ietzent hant oder zu den sie sich har nach verbündent, oder von dem lantfriden zu Elszaz gemant würden uf uns, so mügent sie wol wider uns tün und in uf uns beholfen sin also doch, daz sie uns daz selbe, so sie wider uns also tün wellent in dem vorgenanten zile, ahte dage vor verkündent und ez uns laszent wissen durch daz, daz wir uns dar nach gerihten mügent. Wenne och die kriege, dar umbe die von Strazburg von iren eytnoszen oder von dem lantfriden uf uns gemant werent, versünet und verrihtet würden, daz danne dise unser verbündnüsse gegen der selben stat und den burgern zu Strazburg gantz veste und stete sol sin und bliben die vorgenanten sehs jare uz in alle die wise, also da vor ist bescheiden an alle geverde. Und dez zu einem urkunde so hant wir die vorgenanten Reinhart von Windecke, Ludewig Röder dem man spricht Widembösch und Alberlin Röder sin brüder unsere ingesigel an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten samsdage nach sant Hylarien dage dez bischofes in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehenhundert jare sehszig und syben jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. cop. ch. coaeo.*

749. *Kaiser Karl IV ersucht die Stadt Straßburg ihm anzugeben, mit wie viel Leuten sie ihm auf seiner bevorstehenden Romfahrt dienen wolle.*

*1367 Januar 21 Heidingsfeld.*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim embieten dem amman, dem rate und burgern gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des richs lieben getruwen, unsir gnad und allez gut. Lichen getrewen. Wenn unsir heiliger vatter der babst uns angeruffen hat als einen vogt und schirmer der heiligen kirchen und hat uns ernstlich gebeten, daz wir yn zu Roine in sant Peters stul furen wellen, und wenn wir auch durch des heiligen richs ere willen die vart tun wellen und des nicht lazzen, dorumb manen wir uch ernstlich, daz ir von unsern wegen ewer leste antwert dor uber gebt dem erwidigen Lamprechte bisschove zu Spire, unserm lieben fursten, heimlichen rate und andechtigem, mit wie vil guter lute gewapend ir uns dienen willet gein Rome steteclich sechs mande bei uns zu bliben, an zu zelen die manden so ir von huse ziehet. Und dienet uns als erlich, daz wir und daz rich des ere haben und uch des gnedeclich zu danken haben. Und weren uns die sachen nicht als crust, so senten wir zu uch nicht als erher und ernstlich unser botschaft; und waz er mit uch tedinget in der sache, daz wellen wir gentzlich stete und veste halten in aller wise, als ob wir daz selben deten; und gloubt im auch, waz er uch sagen wirdet von unsern wegen, als uns selber. Wo uch auch der egenante unsir furste mit seinen brieven odir botten embulet, daz ir zu im kumen sullet, do kumet

a) zu Übergeschr.

zu im bei unsern und des richs hulden. Geben zu Heitingsfelt an sant Agnes tag, unsir riehe in dem ein und zwentzigsten und des keisertüms in dem zwelften jare.

per dominum imperatorem  
Rudolfus episcopus Verdensis.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*

*Fäst dasselbe Schreiben an die Wetterauischen Reichsstädte, gedruckt bei Wigand, Wetzlar.*

*Beiträge III, 354. desgl. an Hagenau, Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXIV, 176*

*(Regest). — Huber reg. nr. 4483—4485.*

750. *Die Gesellen des Schuhmacherhandwerks setzen eine Trinkstubenordnung auf und ernennen eine Viererkommission zur Aufrechterhaltung derselben.*

**1367 Februar 1.**

Wir die gesellen gemeinliche schühemacher, die do reht hant an der trinckenstuben, der men spricht zû dem alten Löselin, gelegen bi der metzigen ze Strazburg, tûnt kunt allen den, die disen brief iemer gesehent oder hörent lesen, das wir alle einhellekliche durch got, durch gût, durch friden und durch liebe lebens willen gütlichen über ein sint komen aller der dinge, die hie nach geschriben stant: Wir gont zû samen durch liebe, durch fruntschaft und durch kurzewile unsern pfenning zeren. Do von wellent wir nût, daz dekeinre hände unfüge noch unfride under uns beschele. Dar umbe hant wir under uns erkosen vier erber biderbe gesellen; die sülent dis jor uf der stuben unser hötblûte sin alle ding under uns zû besorgende, zû rûgende und zû rihtende bi iren truwen, obe dekein unlüge under uns beschele, und sol sich nieman do wider setzen. Wer daz dete, der bessert 4 den. Unde welre under uns den andern übel handelt mit worten, daz einre ein hiesze liegen, sine mûter ane gon oder anders übel, daz dem gelich were, daz zû kriege treffe, der bessert 4 den. Und sülent denne die viere und die gesellen alle der zû reden und dem gebieten zû swigende, der unreht het, und kein unfriden noch krieg gestatten. Wolt er denne nût do von sin, waz die viere denne dar umbe erkennen, daz sol er ôch bessern. Wer ôch daz einre ein stiesze, slûge oder zockezet oder ein messer über ein zuhte in ernst in der stuben oder der vor oder in der gassen, ob es sich uf der stuben erhebet hette, der bessert 1 sol. Wer ôch ein also wundet, der bessert 2 sol. und sol in alles ir reht behalten sin vor unsern herren. Nieman sol ôch dem andern sine spise vor ime zucken noch uf heben über sin willen, noch kein spise noch kein win verbergen noch abe tragen noch uz unserre fleschen noch uz können trincken. Wer daz brichet bessert 2 den. Wer ein michol brichet, der bessert 4 den., ein gütterlin 1 den., ein krüselin 1 den. Wer ôch in den disch oder dischlachen stichet oder snidet, der bessert 2 den. Wer ôch anderswo sin notdurft dût, danne do men es tûn sol, der bessert 2 den. Nieman sol under uns sweren noch got übelhandeln. Wer daz dete, daz sülent die viere vor anden und der nach die gesellen alle. Die besserunge sol an den vieren stan, dar umbe zû erkennende. Wen wir ôch nu me hin zû gesellen enfahent, der sol geben 2 sol. zû dem husrat unserre stuben. Wir sülent ôch alle virtage ein wurt haben nach

der zilen der schilte, einre noch dem andern oder uf ein lihten wercketag oder uf ein tag, so wir eime schencken süllent, es wante denne not oder daz einre nüt in der stat were, so sol der ander noch ime wurt sin one widerrede. Und wenne ginre komet oder es getün mag, so sol er gehorsam sin, wurt zû sinde, an den es gevellet. Ein wurt sol ðch dienen, die stuben wermen und alle ding köffen und der besorgen, wie er es den gesellen wol gebiete und nohe koment. Und wenne wir eime schenckent oder geste hant, so unser vil ist, so süllent ieweder sitc die neheste zwene schilte bi dem wurt ime helfen dienen und besorgen. Wer har an sümig were und des nüt dete, also vor bescheiden ist, die besserunge stat an den vieren.

Ein wurt sol ðch bewaren, daz nützüt abe getragen werde. Geschehe es dar über, er sol es gelten one die besserunge. Men sol ðch gewönliche nüt me über nomen geben noch in dem vasse haben denne 2 den. zû cinre ürten<sup>1</sup> oder 4 den. zû eime ymbisze. Und waz in dem vasse also blibet, daz sol der vieren einre gehalten. Und wenne es der noch komet, daz zwene zû einre ürten oder viere zû ein imbisze über nomen sint, so sol er sû der geben, und sol ðch nieman anders der gesellen gelt gehalten denne einre under den vieren. Men sol ðch nieman uf unserre stuben schencken, der nüt reht do het, es erkennt denne die viere oder daz meiste teil under in. Men sol ðch unserre gesellen keime schencken zû leide, do es verrer ist danne geswisteride kint, und zû liebe ðch. Wer ðch ein gast druf füret, der sol ðch für in bezalen. Unde wenne men unser eime schencken sol zû liebe oder zû leide, so sol man ime ein gantzen tag schencken. Wenne ðch unserre gesellen cinre von lande vert, lot er die letze<sup>2</sup> 1 sol., men sol ime schencken, so er kummet, ein ürten und ein imbis. Lot er 6 den., men sol ime nuwent ein ürten schencken. Lat er keine letze, man sol ime nüt schencken. Wir süllent ðch nieman zû gesellen enpfahen, es gevalle denne unsern gesellen allen wol. Wir süllent ðch kein gast uf die stuben füren unser keime, do wir wissent oder bevindent, der vientschaft mit unserre gesellen keime habe. Wer daz dete der bessert 1 sol. Unser keime sol nüt hoher mit dem andern spilen danne umbe 1 sol. und ðch an kein pfant, es erlöhent in danne die viere. Wer daz brichet, der bessert 4 den. Nieman sol ðch kein lieht noch kein wurfel der legen wann von der gesellen wegen gemeinliche. Und waz von spile genomen wurt, daz sol men antwärten der vieren eime, der der gesellen gelt gehalten. Wer under uns zû spote komet und sich der ürten versumet, der sol halb ürten geben oder zwene den. oder ein. Keme er zû spote über tisch, daz ime sin teil nüt volle würde, ein wurt sol es ðch an ime erkennen. Wir süllent ðch unsern wurt tügentlich bezalen, so er umbe enphahet, mit güten pfanden und pfenningen, und sol nieman unbezalt hin weg gon über sinen willen. Wer daz brichet, der bessert 4 den. Wir süllent ðch jares unsern zins von der stuben rihtekliche geben. Wer dar an sümig were und es die viere von ime klageten, der bessert 1 sol. Unde wenne men jares vor dem münster geswert, so süllent die viere, die daz jor sint gewesen, vier ander die wegsten under uns

<sup>1</sup> = Zechtag.

<sup>2</sup> = Abschiedsgeschenk.

kiesen und sülent den disen brief in ir truwe bevelhen stete zû haltende. Und wele ie jares also dar zû erkosen werdent, die sülent daz jor dar zû gebunden sin, alle dise vorgeschriben ding zû besorgende, zû rihtende unde zû rûgende, also dieke es beschilt, und nieman nûtzût varen zû lassende bi iren truwen. Und waz geltes vellet und genomen wirt, daz sol komen in der gesellen gemeinen nûtz, also daz dirre brief under uns und unsern nachkomen der selben gesellschaft weren und blihen sol, und sülent ðch wir alle bi unsern truwen in gebunden sin zû haltende mit allen den articeln, so do vor geschriben stat on aller slachte geverde. Unde aller dirre vorgeschriben dinge zû eime woren steten urkûnde und zû einre gantzen sicherheit so hant wir die vorgeanten gesellen alle gemeinlich gebetten die erbern wisen unser genedigen herren hern Johans Heileman den ammanmeister ze Strazburg, hern Herman in Kirchgasze, hern Johans Kurnagel, hern Johans von Munoltzheim und hern Gôtzen Wilhelm die alten ammanmeister, den ðch dirre brief wol gevellet, wanu sû in gehôret hant lesen, und mit iren willen beschehen ist, daz sû ir ingesigele zû einre gezûgnisze und zû einre gûten bestetigunge dirre dinge an disen brief hant gebeneket. Daz wir die selben ammanmeister und alt ammanmeister gerne geton hant durch bette willen der vorgeanten gesellschaft, wann uns dirre brief wol gevellet und mit unserm willen beschehen ist. Dis geschach und wart dirre brief geben uf unserre frôwen obent der liehtmes des jores, do man zalte von gottes gebûrte drûzchen hundert jor und sûben und seszig jore.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 14. or. mb. c. 5 sig. pend. del.*

751. *Verbot Klostergüter zu verkaufen oder zu verleihen ohne Zustimmung der Pfleger.* 1367 Februar 11.

Feria quinta ante Valentini 1367<sup>a</sup>.

Unsere herren etc. daz denhein closter under den frowen elöstern, die bi uns gelegen sint, denheinen kôf, ez sient stânde kôffe, precarie oder lipgedinge, von irre elöster wegen tûn noch verkôffen noch kein gût nieman zû einem erbe lihen, ez sient ligende gûter, hûser oder hôte, ân willen und wiszende der pfleger, die ieglichem closter under in zû pflegern geben sint oder geben werdent von meister und rat zû Strazburg; doch wo ez geschehen were vor dirre satzung, daz sol in sinen kreften blihen. Wol mag ein ieglich capittel der selben elöster einem gantzen capittel ein gût wol verlihen 9 jor und nit me ân irre pfleger willen. Also wurdent die closterfrowen in irem capittel umbe sôliche lihungen stôszig und daz sie ir nit einhellekliche überein kement, so sülent sie ez iren pflegern vûrbringen; und waz die danne da mit tûnt, daz sol einen vûrgang haben.

*Str. St. A. Ordnungen tom. XXIX, fol. 1. conc. ch.  
Gedruckt bei Brucker 294.*

a) 1367 von späterer Hand hinzugefügt, aber wohl richtig, da sich auf der Rückseite des Bruchstückes eines früher geschriebenen Urkundenconzeptes gleicher hs. von 1366 befindet.

752. *Speyer an Straßburg: über Teilnahme am Römerzug. [1367<sup>1</sup> Februar 15.]*

Erbern wisen luten unsern besundern fründen und eitgenozzen dem meister und rate zû Strazburg enbieten wir der rat zu Spyre unsern dienst. Lieben fründe. Uweren brief han wir wol verstanden und lazzen uch dar uf wider wizzzen, daz wir  
 5 mit unsern fründen in unserre stat zu rate worden sin, daz wir an unserm teil unserm herren dem keiser dienen wollen nach unsern staden, lieber zu dancke danne zu undancke. Doch so han wir unserm herren dem bischove von Spire uf die vorderunge dez selben dienstes noch nit volliclichen geentwürtet und han gesprochen, wir wollen mit uch und andern unsern eitgenozzen zu rate werden, waz wir ime  
 10 dar uf entwürten wollen. Als ir wol wissent, daz ir uwer erbern bolden biz nu sundag zu naht by uns haben wollent, daz han wir gein Wormz und gein Meintz *Febr. 21.* ouch verbotscheftet, daz sie ire erbern botden uf die selbe zit ouch by uns haben mit enander zu ratslagen von den und andern sachen, die den stelden und dem lande notdurftig sint. Datum feria secunda post Valentini martyris.

15 *Str. St. A. AA 118. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

753. Bischof Johann [III]<sup>1</sup> an den dechan Johans von Olissenstein: ihm ist heute abend botschaft gekommen, «wie daz Johans am Berge von der vesten sie und sù die von Mûlnheim in habent genûmmen in aller der maszen, als ir es betêgdinget hettent, und zûhet das volg dar von. Dar umbe so widerbietent ðch den von Straz-  
 20 burg und fûrdern ðch her uf zû uns, daz wir mit ðch do von und ðch von andern sachen und briefen wêgen zû rate werdent, waz uns zû lûnde sie, wand uns der von Blanckenberg und die von Hûrbetsch briefe geschicket hant in welsch geschriben, wir hettent sù ðch anders gesant mit disem briefe. Datum Benefelt feria sexta post dominicam Letare bene tarde».  
*[1367 April 2] Benfeld.*

25 *Str. St. A. AA 1401 nr. 1. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

754. Eberhart graf zu Zweinbrücken, Gerhart Harnesch von Wiskirche ritter und Lamprecht Streuffe von Bûntembach edelknecht verbûnden sich den dreizehn und dem landfriden zu Ober- und Niederelsasz gegen Haneman und Synmunt genannt Wecker grafen von Zweinbrücken und herren zu Bitsch und verpflichten sich:  
 30 kein abkommen mit ihnen zu treffen ohne des landfriedens willen; vierzig mann mit glesen zu tûglichem kriege in ihre zur schädigung des feindes gûnstig gelegenen vesten zu legen. «Were ouch daz wir zû velde zielen woltent sù zû besitzende oder aber daz sù sich mit uns sûnen woltent, so mûgen wir umb ie daz stûcke weles uns fûglich ist ie zû ziten besenden die drizehen des vorgenanten landfriden mit unsern  
 35 briefen oder gewissen botten und sùllent die botschaft tûn . . meister und . . rate

<sup>1</sup> Datirt nach nr. 749.

<sup>2</sup> Nach dem Siegel. Viell. auch einem der folgenden Jahre bis 1370 incl. angehörig.

der stette zû Colmar und in einen tag verkünden aht dage bevor gen Wissemburg in die stat. Sie stellen hier zwei vertreter, ebenso der landfriede zwei. Gemeiner mann ist herr Symund herre zu Liehtemberg. Was die fünf beschliessen, wollen sie vollführen. Sie siegeln. An dem mendage nach usgander osterwochen 1367.<sup>1</sup>

*Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. or. mb. c. 3 sig. pend.* 1367 April 26. 5

755. Egelolf und Wirich gebrüder von Lützelburg erklären, dasz sie gütlich mit der stadt Straszburg gerichtet und gesühnt sind «von der getete wegen, alse wir ir burger mit namen Claus Closeman, Henselin Hanse Karlen sun, Henselin Aberlin Karlen seligen sun, Jecklin Biefenant, Cüntzen Örlin von Mutzich, Frilleman den gerwer und Claus von Hagenowe den wolleslaher gefangen hettent, und von der sache wegen und ansprache, alse wir an die burger und die stat zû Strazburg zû sprechende hettent, dar umbe wir die vorgenanten ir burger viengent.» Geben an dem ersten fridage nach sant Gerien dage 1367. 1367 April 30.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2 sig. pend.* 15

756. Rudolf markgraf zu Baden tröstet für sich und seine diener alle Straszburger, die «durch ire notdorft» nach Baden fahren, werken und wandeln müssen, so weit sein geleit im lande geht, «daz ist von Feltör ane oversyt Stalhofen gelegen biz gen Baden und von Baden wieder da hien ungeverlich. Und wert dise selbe tröstunge von dem tage, als dirre brief geben ist, biz ze sant Martins tag nechst komet». Er siegelt. Datum Baden ipsa die invencionis sancte crucis anno domini 1367. 1367 Mai 3 Baden-Baden.

*Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*  
*Markgr. Reg. nr. 1244*

757. Burckard Herr zu Vinstingen schließt mit der Stadt Straßburg ein Bündnis auf fünf Jahre. 1367 Mai 23.

Wir Burckart herre zû Vinstingen und zû Schönnsee verjehent und kündent menglichem mit disem briefe, daz wir uns verbunden hant gegen den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg in dise wise, alse hie nach geschriben stât: Zû dem ersten, daz wir den selben von Strazburg beholfen süllent sin wider menglichen, uzgenomen alse hie nach geschriben stât, hinnant untze zû sant Johans dage zû sünegihten nû zû nehste und dannan über fünf gantze jare die nehsten dar nach an underlâs und daz wir in mit allen unsern vestin gehorsam süllent sin und sie in ðch uf tûn daz selbe zil uz. Wir

1378  
Juni 21.

<sup>1</sup> Ein gleicher Vertrag von gleichem Datum von seiten Pfalzgraf Ruprechts d. älteren (doch stellt er 50 giesen). «Geben zu der Nuwenstad dez montagis nechste nach dem sontag Quasi modo geniti» 1367. Ebenda, lad. 48/49. or. mb. c. sig. pend. (herausgerissen).

hant ðch uzgenomen unsere herren, der man wir sint, mit nammen unsern herren den hertzogen von Brabant, item den hertzogen von Lothoringen, item den bischof von Tryere, den bischof von Metz und den appet ven Prime, und süllent wir den von Strazburg nit beholfen sin wider die selben unsere herren in den kriegene, da die herren selber höptlute werent. Wo aber die herren nit selber höptlute werent, so süllent wir den von Strazburg gegen in beholfen sin in alle die wise, also har an geschriben stät. Würdent ðch die von Strazburg mit den selben herren stöszig, so süllent wir unser bestes und wegstes dar zû tûn, wie der krieg und die misshelle gerichtet werde an geverde. Wir hant ðch uzgenomen unsre dienere und unsere manne, die mit rehte begnügen wil. Were aber daz sie stöszig würdent mit den von Strazburg und unsre dienere und manne mit rehte nit begnügen wolte gegen den von Strazburg, so süllent wir den von Strazburg wider sie beholfen sin untze an die stunde, daz sie den von Strazburg rehtes gehorsam sient zû tûnde an den stelten, da ez die von Strazburg billich tûn süllent. Dar zû hant ðch wir der vorgenante Burckart herre zû Vinstingen uzgenomen har inne unsere swogere, unsere swestern und unserre swester sune, an die die herschaft vellet, der sie zû gehörent, und den grafen von Sarbrücke; gieng aber der abe, so solte daz uznehmen uz sin gegen sinre herschaft; und unsere brüdere von Vinstingen und die zwene von Salmen. Were ðch daz die von Strazburg krieg gewünnent jensite der Steigen oder ieman ire vygende enthielte da jensite oder sie schadigete, wo daz geschehe, daz wir in dar zû getruweliche geräten und beholfen sient an iren kosten und schaden, ez were danne daz die von Strazburg ein gesinde hin über schickelent, wo wir oder die unsern da bi werent. Dar umbe süllent sie uns tûn daz beschidenlich ist. Manetent sie uns aber har über die Steige mit einem gesinde, so süllent die von Strazburg die unsern halten und in geben also andern iren soldern. Die vorgenanten von Strazburg süllent uns ðch nit umbe mc gesindes manen dannc umbe driszig oder vierzig gleden. Und ist gemütmosset, daz sie uns, so wir in irre helfe sient, geben süllent zû ieglicher wochen fünf und zwentzig güldin. Sie süllent uns ðch geben, die wile die vorgenanten fünf jare werent, umbe die vorgenante unsere verbündnisse alle jare althundert güldin, und sol doch der namme tusent güldin sin. Were ðch daz uns schade geschehe mit brande, rübe oder an unsern vestin, und daz dar rürte von der von Strazburg wegen, dar umbe süllent uns die von Strazburg nützit gebunden sin zû tûnde noch zû gebende an alle geverde. Alles daz, daz da vor von uns dem vorgenanten Burckart herren zû Vinstingen und von unsern wegen geschriben stat, globent wir bi den eyden, die wir unsern herren getûn hant, stete zû habende und zû vollefürnde in alle die wise, also da vor ist beschiden an alle geverde. Und dez zû einem urkunde so ist unser dez vorgenanten Burckart herren zû Vinstingen und zû Schönnecke ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gben an dem ersten sonnendage vor sant Urbans dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte dritzeihundert jare sehszig und syben jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. or. mb. c. sig. pend.*

*Gedruckt bei Wencker disquis. de rissburg. 96. Lünig RA XIV, 738. — Regest bei Schöpfen Als. dipl. II, 253.*

758. Sub anno 1367 sexta die mensis junii, hora nona, in loco capitulari ecclesie s. Thome Arg. Rüdolfus Frowclari thesaurarius ecclesie Basiliensis, procurator domini Johannis Ryse alias dicti de Rotwilre, presbyteri canonici ecclesie s. Thome, ad comportacionem iniendam inter Johannem ex una et capitulum s. Thome ex altera parte in discordiis super distribucionibus cottidianis ecclesie s. Thome apud sedem apostolicam dudum exortis et ventilatis, in quibus idem Johannes duas contra capitulum sentencias reportavit et eidem domino Johanni per easdem diffinitivas sentencias capitulum in perceptis fructibus et qui percipi potuerunt et litis expensis condempnatum fuerat, quarum expensarum summa secundum taxationem auditorum, qui dictas sentencias tulerunt, ad sex viginti et octo flor. parvos aureos se extendit, ab ipso domino Johanne Ryse procurator deputatus, concordiam cum capitulo s. Thome in hunc modum: Cum idem dominus Johannes sine vite et rerum periculo non possit in civitate Argentinensi apud dictam ecclesiam s. Thome lute morari et in ea personaliter deservire, fructus grossos dicte prebende suc, distribucionibus cottidianis et hiis, que incrementibus divinis tantum solent ministrari, dumtaxat exceptis, cum ea integritate percipere debeat quolibet anno, qua eosdem fructus illi percipiunt, qui in civitate Argentinensi apud dictam ecclesiam s. Thome resident, licet divinis officiis non intersint; dum tamen, cum ordo eum tetigerit in divinis officiis deserviendi, id per alium fieri procuret pro salario competenti, eo tamen salvo, si pro competenti salario aliquem habere non possit, quod extunc penam statuti ecclesie non incurrat; et quod idem Johannes vigore dictarum sententiarum procedere non debeat contra decanum, capitulum et canonicos nec eciam ullo unquam tempore fructus perceptos et expensas sibi adjudicatas\* exigere ab eisdem, dum tamen premissa servantur per eos, sed pactum de non petendo ipsis facere, quod pactum idem procurator decano, capitulo et canonicis fecit in persona ejusdem Johannis et pro ipso. In quem modum decanus, capitulum et canonici statutum sollempne ediderunt. [*Nach diesem folgt der Wortlaut der Procuratorernennung von 1367 April 30, qua videlicet dominus noster papa de Avinione recessit pro eundo ad partes Ytalie.*] Johannes de Engelberg publicus auctoritate imperiali notarius juratus instrumentum confecit et signo suo signavit. Acta sunt hec anno etc. ut supra, presentibus magistro Heinricho de Hasela advocato in causis curiarum Arg., Heinricho de Wingersheim s. Thome et Laulino dicto Knecht s. Petri junioris Arg. vicariis ad premissa vocatis. 1367 Juni 6.

*Str. Thom. A. lad. 6. or. mb. Notariatsinstrument.*

759. *Die Brüder Hannemann und Symund von Zweibrücken schließen mit der Stadt Straßburg Frieden auf fünf Jahre.* 1367 Juni 19 Weissenburg.

Wir Haneman und Symünd genant Wecker gebrüdere graven von Zweibrücken und herren zû Bitsch tûnt kûnt allen den, die disen brief ansehent oder

a) Vorl. expensis adjudicatis.

<sup>1</sup> 1367 Sept. 24 ratifiziert Johannes de Rotwilr diesen Vergleich. — Ebendortselbst or. mb. Notariatsinstrument.



hörent lesen, daz wir uns verbünden hant und verbindent uns mit disem briefe,  
 daz wir von sant Johannes dage baptisten nehest kummende über fünf jare wider . .  
 meister und . . rat der stat zû Strasburg noch wider alle ire burgere noch wider  
 der selben lûte und gût noch wider die, die under den selben iren burgern gesessen  
 5 sint, nût tûn ensüllent noch schaffen getan werden noch gestatten, daz usser Bitsch,  
 Lemberg noch deheinen unsern vesten, die wir ietzent hant oder her nach gewunnen,  
 noch keinen unsern dôrfern, welden oder gerihten one geverde in dehein schade ge-  
 schehe, noch ouch nieman halten, laszen wonen noch sin in deheinen unsern  
 vorgeanten vesten und begriffen, also vorgeschriben stat, der sû schedige oder  
 10 des sû in sorgen oder in vorhten sint, also verre uns daz kûnt ist oder gekündet wûrt  
 one geverde. Ouch mûgent die vorgeanten . . meister und . . rat der stat zû Strasburg  
 und ire bûrgere und der selben irre bûrger lûte und die under den selben gesessen sint  
 uns pfenden, bekûmben und angriffen und tûn angriffen mit gerihte und one gerihte  
 15 umbe kûntliche gûlte und zinse, die wir schûldig wêrent, und umbe schûlde, der sû be-  
 sigelte briefe von uns hettent oder gûte kûntschaft. Wer es ouch daz die obgeanten  
 . . meister und . . rat der stat zû Straszburg oder ire bûrgere oder der selben irre  
 bûrger lûte oder die, die under den selben gesessen sint, wider uns werent in krieges  
 wis und daz kûntlichen were, so môhtent wir zû den ziten wider sû oder die selben  
 uns weren den oder die kriege usz, und sol uns daz an diser gelûbde dehein schade  
 20 sin. Wenne ouch der krieg gesûnet wûrt, so süllent wir gebûnden sin, alles daz  
 zû haltende gegen in oder den selben und nût wider sû zû tûnde, also vorgeschriben  
 stat. Geschehe ouch daz etliche herren oder edellûte, die ir usbûrger werent, unsere  
 frûnt, unsere manne oder bûrgmanne oder unsere diener kriegetent und die vor-  
 geanten . . meister und . . rat erkantent, daz sû in nût zû dem kriege helfen sol-  
 25 tent, dem oder den mûgent wir beholfen sin wider den oder die selben den krieg  
 usz; wenne ouch der krieg gesûnet wûrt, so süllent wir gebûnden sin, alles daz  
 zû haltende gegen in oder den selben und nût wider sû zû tûnde, also vorgeschri-  
 ben stat. Wir nément ouch usz den allerdûrchlûhtigesten fûrsten unsern gnedigen  
 herren keyser Karlen und daz heilige Rômische rych, daz wir dar wider nût sin en-  
 30 süllent, doch mit beheltnisse dirre bûntnisse, daz die verlibe in iren kreften, und  
 nément ouch usz den dûrchlûhtigen hochgebornen fûrsten unsern gnedigen herren  
 hertze Rûpreht den eiltern pfaltzgrave bi Ryne, des heiligen Rômischen ryches  
 ôberster drûssesse und hertze in Peygern, daz wir dem môgent mit unsern  
 vesten gehorsam sin zû tûnde alles, daz wir yme verbûnden sint, und nément  
 35 ouch usz unsere gnedigen herren den bischof von Metze und den hertzen von  
 Lûtringen und marggraven, der lidige man wir sint, mit sôlicher bescheidenheit,  
 wenne die selben herren mit ires selbes libe zû velde sint und uns manent, so  
 môgen wir mit in zichen, also unserre lehen reht ist, und sol uns daz an dirre ver-  
 bûntnisse dehein schade sin, und sol dise bûntnisse doch in iren kreften bliben,  
 40 also an disem briefe geschriben und bescheiden ist. Wir verbindent uns ouch bi  
 unsern eyden, die wir liplichen mit uf geheblen henden und gelerten worten ge-  
 sworen hant, vestelichen, getrûwelichen und ungeverlichen zû haltende und zû  
 vollefûrende alles, daz hie vor und nach geschriben stat. Geschehe ouch ungever-

lichen daz der stücke deheins überfaren würde, in welen weg daz geschehe, daz  
 süllent wir unverzögenlichen uf rihten und die, den die geschicht geschehen were,  
 unclagehaft machen und in benemen die selbe geschicht. Wo aber daz nüt geschehe  
 unverzögenlichen, so süllent wir in eim monod da nach, so es an uns gevordert  
 würt mit munde, brieften oder botten, zû huse oder zû hofe, uns entwürten mit  
 unsers selbes libe und ieglicher mit uns dric, die zû dem schilte geboren sint, in  
 die stat gen Hagenöwe, und süllent wir und die selben niemer dannan usz kûnnen,  
 wir habent danne unclagehaft gemahet und volletan dem oder den, an dem oder an  
 den überfaren were. Beschehe ouch, do vor got si, daz wir nüt enhieltent und volle-  
 fûrent alles, daz do vor und nach geschriben stat, oder einen teil, so süllent wir  
 sin trûwelosz, erlosz und meineydig, und mügent sû und alle die, die es anegat,  
 und alle, die dar zû helfen wellent, uns dar umbe schedigen, nôtigen, bekûm-  
 bern unsere libe, unsere vesten, unser gût, unser lûte und der gût. Und ensol  
 uns, unser lûte und der gût do vor nüt schirmen deheine friheit, reht noch  
 gewonheit, ufsatzunge oder brieft von behesten, keysern, kûnigen, fürsten,  
 herren noch stetten, des wir uns alles verzihent mit disem gegenwertigen brieft.  
 Und zû urkunde aller der vorgeschriben dinge und iegliches bisûnder hant wir  
 Haneman und Symund genant Wecker gebrûdere vorgenant unsere ingesigele  
 an disen brieft gehencket. Der wart geben zû Wissemburg an dem nehesten sam-  
 mestdage nach unsers herren fronlychams dage in dem jare, do man zalte von  
 gotz gebûrte drûzehen hûndert sehszig und siben jare.

*Str. St. A G U. P. lad. 198. or. mb c. 2 sig pend.*

*Gedruckt bei Wencker disquis. de ussurg. 90. Lünig RA. XIV, 737. — Regest bei  
 Schöpflin Als. dipl. II, 253.*

760. Haneman und Symund genant Wecker gebrûdere, grafen von Zwein-  
 brücken und herren zu Bitsch, konnen mit den dreizehn und dem landfrieden zu  
 Elsassz überein, dasz sie bis zur summe von zehntausend gulden allen schaden  
 wiederkehren, der von ihnen oder aus ihren vesten dem landfrieden und seinen mit-  
 gliedern geschehen ist. Eine commission, in die icede partei zwei vertreter sendet,  
 und deren obmann der ritter Cûntze Snyttelöch ist, soll vor unser frauen tag der  
 jûngern oder spätestens bis sanct Martins tag darûber ausgesprochen haben. Spricht  
 Snyttelöch bis dahin nicht, so soll herzog Rûprecht der âltere binnen 14 tagen  
 einen andern obmann geben, und der soll bis weihnachten aussprechen. Seine for-  
 derung soll der landfriede bis Margarethentag nach Bûhswilre geschriben einreichen.  
 Die vier ratleute und der obmann solken mittwoch nach s. Jacobstage zu nacht zu  
 Bûhswilre sein, und am donnerstage sollen die vier ratleute die verhandlungen be-  
 ginnen. Werden sie an diesem tage nicht einig, so sollen sie ihr sprechen dem ob-  
 mann antworten. Wenn ein teil seine boten nicht schickt, so urteilt der obmann  
 auf grund der aussage der anwesenden partei. Der entscheidung des obmanns  
 unterwerfen sich die grafen oder antworten sich mit noch drei, die zu dem schilte  
 geboren sind, nach Hagenau, bis die forderungen erfüllt sind. Sie verpflichten sich,

so lange der landfriede währ, nichts gegen denselben zu unternehmen. Die landfriedensmitglieder dürfen sie um «küntliche gülte und zinse» angreifen. Bekriegt sie der landfriede, so sollen sie zu dieser zeit sich wehren dürfen, ohne das gelübde zu brechen. Sie nehmen aus kaiser Karl, den bischof von Metz, den herzog von Lothringen, so dasz, wenn diese herren persönlich im felde liegen und sie mahnen, sie nach lehensrecht mit ihnen ziehn. Brechen sie eines der vorgenannten stücke, so antworten sie sich mit drei, die zu dem schilde geboren sind, nach Hagenau, bis genüge geschehen ist. Beide siegeln. Wissemburg an dem nehesten samedstage nach unsers herren fronlichams dage 1367.<sup>1</sup> 1367 Jun 19 Weissenburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 198. or. mb. c. 2 sig. pend.

761. Kaiser Karl IV befiehlt Straßburg, den Grafen von Wirttemberg wegen des Ueberfalls in Wildbad auf deren Mahnung Hilfe zu leisten. 1367 Juli 7 Kuttenberg.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zû allen zeiten merer dez reiches und kunig zû Behem embieten den burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zû Straszburg, unsern und des reiches lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Lieben getrenwen. Uns ist furgelegt, wie daz die edeln Wolff von Eberstein und sein bruder Conrad von Smulenstein und sein bruder Hanse und ander ire helffer, gesellen und diener geriten und zû fuzzi die edeln Eberharten den eltern und Ulrich seinen sone graven zu Wirttemberg, unser und des reiches lieben getrewen, ire eliche gnahel und ir gesinde, das sie do bey in hatten, bey irem Wiltpad bey naht an alles widersagen, do sie sich nichstes wusten vor ymandes zû besorgen, mortlich und rauplich ubervallen, beraubt und ubel gehandelt han und auch etliche irer diener erslagen, gewunt und gefangen han. Und wann uns und dem reich nicht loblich were, daz sulche missetat ungebessert blib, do von gebieten wir euch ernstlich bey unsern und des reiches hulden und manen euch der trew, do mit ir uns und dem reich vorpunden seit, daz ir zû hant on verzihen, wenn ir des ermanet werdent, den vorgenanten von Wirttemberg beholffen seit und zû hilff komet und mit in zihet von unsern und des reiches wegen wider die egenanten von Eberstein und ir obgenanten helffer,

<sup>1</sup> Der Schiedsspruch wird nach einem undatierten conc. ch. im Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 11 gefüllt durch den edeln herren grafe Johans von Sarwerde und Hessen Toppelstein edelkn., Ratleute der Grafen von Zweibrücken und Cüntzen Bocke und Berwarten den alten vogt von Rychenwilre, Ratleute des Landfriedens, unter der Obmannechaft des Ritters Cüntzen Snittelöch. Waz . . . die herren her Heinrich der elter und her Symont herren zû Liechtenberg, ire lüte und die vorgeuanten personen [i e die burger von Strazburg] und iegliche person nader in besunder küntliche machent mit zweien oder me erbern personen und lüten, die ez nit angât zû gewinne noch verlust, daz in der schade, nome oder getât geschehen sie und widervarn von den vorgenanten zweien grafen von Zweibrücke, den iren oder iren dienern oder uz iren vestin oder dar in geschehen sie, daz daz die vorgenanten zwene grafen von Zweibrücke in widertun und ufrihten sülleut. In der Urk. ausführliche Angabe der geschädigten Personen durch daz da beschach zû Ofwilre; item von der nome wegen, die Stopfes getân sol haben zû Zutzelsal in und den von Nuwilre.

gesellen und diener und mit nâmen wider die doeh in es geschehen ist oder die sie furbas frevelieh und wissentlich behausen, bekostigen und heimen woltten, mit sulcher hilffe und macht, daz sulche missetat also widertan und gebessert werde, das uns und dem reiche ere und werde davon kome. Geben uff dem berge zû der Chutten am nechsten mitwochen nach sante Ulreiches tage, unser reich in dem ein<sup>8</sup> und zweinczigsten, dez keisertums in dem dreuezenden jare.

*Str. St. A AA 78. Insetiert in ein Vidimus von 1424 Dec. 16 ausgestellt von Wernherus Petri Wentzel de Lutern clericus Maguntinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius juratus, auf Antrag des Johannes Venator junior notarius civitatis Arg.*  
*Huber reg. nr. 4537.*

10

**762.** *Straßburg an Hagenau: antwortet auf eine Beschwerde über Eintreibung einer Schatzung.* [1367 August 26.]

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Hagenowe embieten wir Johans Albreht Rûlenderlin der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Also ir uns geschriben hant, daz unser botte habe schatzunge gevordert von dez<sup>15</sup> lantfriden wegen von Schâflhusen dem dorffe, daz Diemar Bogeners und Mathises sins swagers, uwerre burger, lehen sie von dem ryche, also kûndent wir ûch, also ir ðeh selber wol wiszent, dez wir truwent, daz unser herre der bischof von Strazburg, des riches stette und wir einre schatzungen ûberkomet, die ðch die unsern halten und geben mûszent. Und waz also ûberkomen ist oder der lantfride<sup>20</sup> gemachet het, dar zû mûgent wir alleine nit getûn noch abe gelaszen, wande wir sin ðch alleine keine maht hant zû andernde. Datum feria quinta post Bartholomei apostoli.

*Str. St. A AA 118. Auf Pergament mit Adresse auf Rückseite, aber ohne Siegelspuren.*

**763.** *Die Dreizehn über den Landfrieden zu Elsaß mahnen die Stadt Hagenau, Straßburg für erlittenen Schaden unklagehaft zu machen oder sich zu verantworten.<sup>1</sup>*

**1367 September 6.**

Den erbern bescheiden dem meister und dem rat von Hagenowe embieten wir die drizehen, die über den lantfriden ze Elsaß sint gesetzet, unsern dienst. Uns hant fûrgeleit die erbern bescheiden der meister und der rat von Strazburg, daz in<sup>20</sup> uwer burgere und lûte, die ir in die reyse schiktent, ir burgere und lute gebrant-schetzet ûbelgehandelt habent und in daz ir genomen habent, daz uns unbillieh dunket. Dar umb manen wir ûch uwers eides, den ir dem lantfriden hant getan, daz ir die vorgeanten von Strazburg und ir burgere und lûte unclaghast machent und in widertûnt und sie oueh des brantschatzes lidig sagent unverzogenlich oder<sup>25</sup> ûch aber dar umb vor ûns verentwertent ze Colmer, da wir bi einander wellent sin

<sup>1</sup> Ebenda dasselbe Schreiben an Oberelnheim, hier jedoch genauer: die ir zû uns in die reyse schiktent.

von des lantfriden wegen an dem ersten mentag nach der fronvasten, die nu nehest Sept. 20.  
 komet, gegen irre clage. Tetent ir des nüt, so müstent wir dar zû tûn, als uns der  
 lantfrid wiset. Datum<sup>a</sup> feria secunda proxima ante festum nativitatis beate Marie  
 virginis anno domini 1367.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

764. *Karl IV an Straßburg: bittet um Antwort in der Angelegenheit, mit der  
 er vor Zeiten Bischof Lamprecht von Speyer betraut hat. (Romfahrt.)*<sup>1</sup>

1367 September 26 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und  
 10 kunig zu Behem.

Lieben getrewen. Als wir vor czeiten dem erwidigen Lamprecht bischove  
 zu Spier, unserm lieben fursten, heimlichen rate und andechtigen, mit euch  
 zu reden empfolhen hatten von unsern wegen, als ir wol wissent, und uns derselb  
 unser furste desselben noch keine antwurte geben hette, des hat er uns furgelegt  
 15 von ewren wegen, das ir daz vorzogen habt uff daz, daz er selber zu euch kome,  
 so wellent ir gerne zu rate werden und uns ein antwurte lassen wissen. Und  
 wanne wir gerne ein antwurte hetten, so begeren wir von euch, das ir uns ein  
 antwurte lasset wissen des ersten, so derselb unser furste oder ander unser boten  
 von unsern wegen zu euch komen, wann wir euch wol getrawen, das ir euch  
 20 gegen uns und dem reiche haldet getrewlich, als ir billich sullent. Geben zu Prag  
 am suntag vor sant Michels tag unser reiche in dem czwei und czwenzigsten und des  
 keisertums in dem dreuczendem jare.

[In verso] Dem . . burgermeister, dem . . rate und dem rate<sup>b</sup> gmeinlich der stat zu  
 Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Huber reg. nr. 4558.

765. *Meister und Rat von Straßburg versprechen Johann Verwer die nächsten  
 vierzehn Tage Sicherheit.*

1367 October 21.

Wir Johans Albrecht Rülenderlin der meister und der rat von Strazburg  
 20 embieten Johansen Verwer als lieb und güt und kündent dir, daz wir dich dise  
 nehesten viertzeihen dage in unserre stat tröstent vür uns und unsere burger, daz dir  
 von uns noch in kein leit noch schade an dinem libe noch geliden da zwiscent  
 beschilt noch widervert. Und dez zû einem urkunde so ist unserre stette ingesigel  
 zû rucken uf disen brief gedruckel. Datum feria quinta post diem beati Luce  
 30 ewangeliste anno domini 1367.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

a) hiernach gestrichen Columbarie. b) rate auf Rasur.

<sup>1</sup> Vergl. nr. 749.

766. *Friedrich Graf zu Leiningen an Straßburg: bittet ihn bei seinem gegen den Kaiser geplanten Angriffe nicht hindern zu wollen. 1367 October 22 Leiningen.*

Wir Friederich grave zû Lyningen der junge inbieden den erbern wisen luden dem meister und dem rade zû Strazburg unsern fruntlichen grûz und allez gût. Lieben besundern frunde. Wir senden uch hie eine abeschrieft des briefes, den wir von unserme gnedigen herrin dem keiser han von der schulde wegin, die er uns schuldig ist, des wir verderplichen schaden gelieden han und noch allen dag liden, und bieden uch fruntlichen, worden wir unsern vogenanten gnedigen herrin den keiser angrifen, daz ir uns dar ane nit irren noch hindern wollent, wan wir uch noch fyman, die nit phantbar vor daz rich werin, node angrifen wolten. Und bieden uch, lieben frunde, daz ir uns in diesen sachen allewege her of verantwertin wollent, des wir uch auch gleuben und getruwen, wan wir ez auch bit den von Mentze, von Worms, von Spiern auch uzgedragin han in der mazin, als wir uch hie geschriben han. Uwer antwert lant uns wieder wissen. Datum Lyningen sexta feria post Galli confessoris anno 67.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. nr. 10. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*

767. *Fridericus abbas totusque conventus monasterii in Altdorf ordinis s. Benedicti Arg. dyoc. urgentibus debitorum oneribus gravati de consilio et auctoritate domini Johannis episcopi Arg. vendunt discreto . . viro Rûlmauno dicto Merswiu civi Arg. bona infrascripta p. p. e. l. pro precio 60 lib. den. Arg. A. 2. Specificacio bonorum venditorum: due curie, anterior et posterior, septem domus et aree ipsarum, tres orti, duo vivaria extra muros Arg. nuneupati zû dem Grünen Werde cum edificiis, attinenciis etc. und stossen uf der stette burggraben zû Strausburg und an der lenge uf den gemeinen graben des closters zû sant Margreden und affter uf die Brûsche, monasterio seu ecclesia ac cimiterio et aliis locis et rebus consecratis inter prescripta bona sitis ac eisdem contiguis et annexis dumtaxat exceptis. Sigilla episcopi, abbatis et conventus sunt appensa. Datum 3 kalendas decembris a. d. 1367.*

**1367 November 29.**

*Str. Bez. A. H 1352. or. mb. c. 3 sig. pend. (1 del.)*

768. *Worms an Speyer: fordert zur Beschickung eines gegen die Engländer anberaumten Tages auf.*

**1367 December 31.**

Erbern wisen lûten unsern gûden frâuden und eytgenossen dem rade zû Spire enbieten wir die burgermeister und der rat zû Wormezz unsern dienst. Lieben frûnde. Wir laszen ûwer wisheit wiszen, daz wir von unsern guden heymeliehen frûnden, den wol zû gleuben stet, mit der warheit gesaget und vorkomen ist, die mau uch wol nennende wirt, so unser frûnde by uch koment, daz die bose geschelelsechaft aber kûrtzlich komen wulle an den Ryn und haben sich herwegen, waz yn

dar umb geschehen moge. Nū sin wir in unserm rade von der selben stücke wegen ubirkomen, daz wir unsere erbere boden umbe die selben stücke by uch haben wullen uf den nehesten samstag nach dem zwulften dage schierste kummet zitiichen, und han daz auch uweren und unsern eytgenoszen von Mentze verbotscheftet, daz sie ir fründe uf die selbe ziit by uch haben, uf daz man etwaz von der selben sache wegen by uch geratslage, daz ez dem lande und uns stelden zū ere und zū notze komen moge. Und her umb so dūnket uns gūt sin, daz ir ez üweren und unsern eytgenoszen von Straszbürg hendeclingen und ane verzog in üweren brieven verbotscheften, daz sie auch ire erbere boden uf die selbe ziit by uch haben und den volle maht geben in den vorgeantten sachen und auch in den stucken, als unsere erbere boden von den stelden nehest zū Heidelberg mit ein retde hatten dūrch dez willen, daz wir daz lant und uns gemeinlichen vor der bosen geselleschaft deste baz beschirmen und behalden mogen. Lieben fründe, und laszent diez in rades wise by uch verliben. Auch ist uns vorkomen, daz der künig von Frangrieh daz selbe bose volg gentslichen von yme geckaufft habe. Datum feria sexta post festum nativitat<sup>is</sup> Christi anno 67.

1368  
Jan. 8.

*Str. St. A. AA 81. cop. ch. conev. mit Versackungsschnitten.  
Gedr. bei Schüller, Königsh. 894.*

769. Claus Zorn dem man spricht Lappe ritter, Claus Maler ein edelkneht und Berhtolt Zorn dem man spricht Schultheis ritter versöhnen sich mit Freiburg «umbe semliche getat und geschicht, so zem Wiher geschehen ist, und umb die totslege, so an Johann Zorn dem man sprach Lappen, min des egenanten Claus Zornes sun, und an Cūne Maler seligen, min des obgenanten Claus Malers sun, geschehen sint», und um allen verlust vorbehaltlich eines spruches der dreizehn des elsässischen landfriedens. «An dem nehesten samstag nach sant Hilariantag» 1368.

1368 Januar 15.

*Nach Schreiber Freiburger UB. I, 504 ff.*

770. Conrad Lantschade beredet einen Frieden zwischen Herzog Ruprecht dem ältern und der Stadt Straßburg einer- und Diether von Obirkeyn andererseits.

1368 Januar 23.

Ich Cunrad Lantschade vitzdum zu der Nuwenstad herkennen mich an disem breve offenlichen und dun kunt allen lüten, die yn aue sehent oder horent lesen, daz ich cynen fryden beret han zuschen dem allir durchluchtigesten hochgeborn fürsten myme genedigen herren herzugen Ruprechte deine eltern und synen dynern und uwerne meister, rade und uwer stat und uweren dynern und helfern uf eyne site und zuschen Dyther von Obirkeyn den man nennet Stops und allen sinen helfern uf die andere site. Und sprochen ieh Cunrad Lantschade vorgeant vor den vorgeantten Dyther von Obirkeyn und alle sync helfere, daz der fryde gehalten sal werden in allir der maszen, als hernach geschriben stet; mit namen der vorgeante fryde sal aue gen uf den nesten sundag vor unsir frauen dag kerzewihe nach

Jan. 30

*Mars 12.* data dis brievres und sal weren bis of den nesten sundag vor halb fasten, der neste daz nach kummet. Also weres daz die heynerley anegriß beschehe hie zuschen von beyden siten, daz man den kere mit der name ane alle geverde und auch also mit beheltnisse, daz ich Cunrad Lantschade des moge habe zu besagen uf die beyden siten, wie ich iz beret habe ane alle geverde. Dez zu urkunde so han ich Cunrad Lantschade obgenant min ingesigel gedrucket an die schrift dis brives. Datum anno domini 1368 ipsa die dominica ante conversionem saueti Pauli apostoli.

[*In verso*] Der von Straszburg brief.

*Str. St. A. G. U. P. lad 196. or. ch. lit. pat. c. sig. sub. impr.*

771. *Schiedsspruch in einer Streitsache zwischen Johann Rotte und der Stadt Straßburg, die dessen Bücklinge als faule Waare ins Wasser geworfen hat.*

1368 Januar 29.

Künt sy allen lüden, dye dyesen brycf ane sehent odir horent lesen, daz in der myshel und zweyünge, dye da was einsitte zwosehen den erbern wysen lüden deme meyster und deme rade und den bürgeren gemeinlichen der stad zû Straszbürg, ander sitte Johan Rotten von Dûsbürg, der itzûnt wonende ist zû Mentzen; dye mysessehel und zweyünge dar rûrt von bûnginge wegen, dye der vorgenante Johan meynet, daz eme dye von Straszbürg vorgenant verworffen haben in ein waser für bose gût, daz doch gût gût were, als er sprach, und schedichte emc daz zwey düsent gûlden; dye selbe mysessehel und zweyünge der bescheyden man Werenher Storm von der vorgenanten stede wegen zû Straszbürg gemeinlichen und Johan Roden vorgenant für sich und alle sine frünt und dye zû emc gehorent, gentzlichen an uns nachgenante fünf gemeyne lude in der sache gangen sint bit namen Heilman Bûntelen ein bûrgen zû Spire, Hennyn Begker ein bûrgen zû Wormesze, Ebirhart Harolt zû der Somerwonen, Clas zû der Dûben und Contze Harwesch bûrgere zû Mentzen, ein recht zû sprechen, nach demc als wir uns versten nach ansprache und klage und kûntschafft des vorgenanten Johan Roden und nach antwerc und kûntschafft des vorgenanten Werenher Stormes von der vorgenanten stede wegen zû Straszbürg. Und sient dye vorgenanten partien zû beyden siten of unser vorgenant fünfer sprechen odir der merendeil gentzlichen gesûnet und hant of ein ander verziegen von der vorgenanten bûnginge und schaden und zweyunge wegen und wasz da von erstanden ist bit of dyesen hûtigen dag, und hant auch dye vorgenanten partien zû beden sitten daz globit bit gûden trûen an eydestad und mit rechter warheit zû halden, wye wir dye vorgenanten fünfe gemeyne lude odir unser daz mere deyl ein recht dar ubir sprechen nach deme, daz wir uns versten, daz sye daz ycwedir sitte stede und veste halden sollent ane alle geverde und argelyest. Aûch hant uns den vorgenanten fünfen dye vorgenanten partien zû beden sitten globit bit trûen an eydestad, wasz wir sprechen in der vorgenanten saehen odir der mere deyl undir uns fünfen, daz sie uns zû beyden sitten dar umb nûmer des dye mûdyger werden sollent noch ansprache noch vorderûnge an unser keinen noch an nyemanen von unseren wegen gehaben sollent noch schaffen zû dune in keinen weg ane



alle geverde und argeliest. Und als wir dye vorgeanten fünf gemeyne manne klage und antwerte, küntschaft und warheit, lüde und bryefe verhort haben und der egenante Werenher Storm von der vorgeanten stede wegen zů Straszbürg künlich gemacht hat, daz zwey stro bůginge und nyet me von deme vorgeanten bůginge  
 5 beschen worden von den gesworen undirkeufferen zů Straszbürg und sye of ire eyde namen und besaten, daz sie fůl und bōse weren, und auch mit rechtem geryechte und orthail verdeillit worden nach der stede rechte und gewonheit zů Straszburg, daz man sie in daz waszer werffen solde für bōse gut, und der ander bůging ubir dye vorgeanten zwey stro gefůret wart gen Fryburg in Otlant, gen Zaberē in  
 10 Elsaszen und gen Bromot und ouch da bōse gemacht wart, als der stede da recht und gewonheit ist: so sprechen wir dry undir den vorgeanten fünf gemeinen manen bit namen Heylman Bůntellen, Hennyn Begker und Ebirhart Harolt vorgeant zů eynem rechten und für ein recht of unsere eyde, wan wir uns selber beszeres niet en versten, daz dye erbern der meister, der rat und dye bůrger  
 15 gemeinlich der stad zů Straszburg der vorgeanten ansprache und vorderůnge von deme vorgeanten Johane Roden gentzlichen qůid, ledig und los sin sollent. Und sal der vorgeante Johan Rode noch nyeman von sinen wegen vorderůnge noch ansprache von der vorgeanten sachen wegen zů den von Straszbürg noch zů den iren und dye zů en gehorent nůmerme gehaben und sal auch dye vorgeante sůne  
 20 halden in aller der maszen, als da vorgeschrieben sted anne alle geverde und argelyest. Des zů einem waren steden urkůnde so han ich Heilman Bůntellen und Hennyn Begker und ich Ebirhart Harolt vorgeant unsere ingesiegelte gehalten an dyesen bryef. Dyeser bryef wart gegeben in deme jare, da man zalte nach gotz gebůrte důsent jar drů hůndert jar in deme celt und sechczigisteme jare of deme  
 25 nehsten samesztage nach sente Pauwels tage, als er bekarit wart.

*Str. St. A. G. U. P. Iad 166. or. mb. c. 3 sig. pend. mut.*

772. *Feststellung gewisser Punkte, die ein kaiserlicher Brief enthalten soll.*

[Vor 1368 Februar 7.]

In dem brieſe, den unser herre der keyser sol der stat zů Strazburg geben,  
 30 sůllent die botten sůchen disen artickel, daz der stůnde zů ende<sup>a</sup> an sinem brieſe, der sich alsus anhaben sol und ouch also stůn sol: Wir wellent und gebietent ouch allen unsern und dez rychs stetten, die wir in Elasz ligende hant, mit nammen Hagenowe, Colmer, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim, Můlnhusen, Keyzersberg, Tůrinckheim, Můnster, Wiszburg und Sels, were obe ieman der stat und den burgern  
 35 zů Strazburg denheinen schaden dete, in welhe wise daz were, wider dem rehten, und der rat der selben stat erkante, daz ez in wider dem rehten geschehen were, daz in danne die selben unsere und dez rychs stette beholfen sůllent sin indewendig Elasz mit aller irre maht, so ez von der selben stette wegen zů Strazburg an sie gevordert wirt.

<sup>a</sup>) zů ende ist verwischt; ob absichtlich?

Mag aber der artickel nit dar gån, so sülent disen artickel an dez selben stat sūchen und nemmen, der alsus staude: Wir wellent und gebietent ðch allen unsern und dez riches stetten, die wir in Elsaz ligende hant, mit nammen den und den, were obe ieman were, der die stat und die burger von Strazburg nōtigte oder schadigen wolte, daz sie in danne gegen den gerāten und beholfen sient, so ez von in an sie gevordert wirt zū gleicher wise, alse obe ez uns und unser und dez rychs gūter selber angienge.

Und welre artickel under den zweien vūr sich gāt, so sol dirre in dem selben briefe dar nach stāu: Dar zū gūnnent wir den selben unsern und dez rychs stetten in Elsaz, daz sie sich bindent und binden mūgent zū der stat und den burgern gemeinliche zū Strazburg, die wile wir gelebent.

So wirt an unserm briefe, den wir dar gegen dem keyser gebende werdent, stāde an stat dez artickels, der da stat: Wir sōllent ðch denhein bñntnūze oder frñnt-schaft machen etc., der ðch durchstrichen ist, dirre artickel: Wir mögent ðch wol bñnde nemmen, doch also daz dise unsere verbñntnūze in allen iren kreften bliben sūlle an alle geverde.

Mōgent aber die selben beiden artikele uz unserm briefe bliben, so sūllent sie sie beide usze laszen und unsern brief mit den andern sinen stücken uf nemen und laszen zū gån.<sup>1</sup>

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49. c. fasc. 4. conc. ch.

30

773. *Entwurf eines vom Kaiser auszustellenden Briefes. [Vor 1368 Februar 7.]*

Wir Karl von gotz gnaden u. s. w. bekennent öffenlich und tūnt kunt etc., daz die erbern lūte der meister und der rat der stat zū Strazburg, unser und des heiligen riches lieben getruwen, uns und dem heiligen riche nūtzeclich und willeclieh gedienet habent und ðch in kñmftigen ziten gedienen mūgent. Und dar umbe, daz die selben meister und rat und die burgere gemeinlich der stat zū Strazburg, ire nachkomen und die stat zū Strazburg bi iren friheiten, rehten und gūten gewonheiten bliben sōllent und mögent, so han wir sie von angeborner keyserlicher gnāde gnedeclieh bedaht, daz wir die vogenanten meister und rat und die burgere gemeinlich der stat zū Strazburg bi allen iren friheiten, rehten und gūten gewonheiten hanhaben und schirmen sūllent und wellent in sōlicher māsze, als han nach geschriben stat. Were es daz ieman were, der die vogenanten meister, rat und die burgere gemeinliche und die stat zū Strazburg an iren friheiten, rehten und gūten gewonheiten schedigen, hindern oder krencken wolte, so sūllen uud wellen wir als ein

<sup>1</sup> Ebenda liegt noch ein Zettel, der einige weitere Punkte für die städtische Gegenerklärung enthält. Dieselben sollten nach den beistehenden Zeichen irgendwo eingefügt werden.

Mit unser herren dem bischofe von Strasburg und mit allen stetten und mit den herren in Eilsos und sollent uznehmen unsern herren den keiser Karl und daz rich. Woltte aber wir uns binden anders denne do for geschriben stat, daz sōlle wir nūt dñ one unsers herren des keisers willen und wissende.

b. Were ouch daz unser herre der keyser von lande fñre, wer dan zu eziten sin und dez riches vicarie were, daz wir dan deme beholfen sin glichir wis als vor geschriben ist.

Römischer keyser die obgenanten meister, rat und die burgere gemeinlich bi den vorgenanten friheiten, rehten und güten gewonheiten hanthaben, schirmen und behalten mit aller unserre und des riches maht, die wir in Elsaz habent. Und gelobent ðch mit kraft dis briefes, alle vorgeschriben artickele stete zû haltende und ze laszende ane alle geverde, die wile wir lebent. Dez zû urkunde etc.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 49 fasc. 4. conc. ch.

774. *Zweiter und dritter Entwurf eines vom Kaiser auszustellenden Briefes.*

[Vor 1368 Februar 7.]

Wir Karl von gotz gnaden etc. [weiter wie der erste Entwurf, nr. 773 bis Elsaz habent]. Wir wellent und gebietent ðch allen unsern und dez rychs stetten, die wir in Elsaz ligende hant, mit nammen Hagenowe, Colmer, Sletztat, Ehenheim, Rosheim, Mülnhusen, Keyzersberg, Türinckheim, Münster, Wiszburg und Sels, were<sup>a</sup> obe iemau der stat und den burgern zû Strazburg denheinen schaden dete, in welhe wise daz were, wider dem rehten, und der rat der selben stat erkante, daz ez in wider dem rehten geschehen were, daz in danne die selben unsere und dez rychs stette beholfen süllent sin indewendig Elsaz mit aller irre maht. Were<sup>b</sup> ez ouch daz wir von laude furen, wer dan zu cziten unser und dez richs vicarie were, da wollen und gebiten wir, daz er in beholfin sie glicher wis, also hie vor geschriben ist, so ez von der selben stette wegen zû Strazburg an sie gevordert wirt. Dar zû gүнneut wir den selben unsern und dez rychs stetten in Elsaz, daz sie sich bindent und binden mügent zû der stat und den burgern gemeinliche zû Strazburg, die wile wir gelebent. Und globent ðch mit kraft diz briefes alle vorgeschriben artickele stete zû haltende und zû laszende an alle geverde, die wile wir gelebent. Dez zû urkunde etc.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49. B. 49 fasc. 4. conc. ch.

775. *Entwurf eines Bündnisses, durch welches sich Straßburg zur Unterstützung des Kaisers im Elsaß verpflichtet.*

[Vor 1368 Februar 7.]

Wir der meister, der rat und die burgere gemeinlich der stat zû Strazburg bekennen etc., daz wir mit rate und willen unserre güten fründe, als unserre stat gewonheit ist, haben bedacht, daz der aller durchluchtigster fürste unser gnediger herre her Karl Römischer keyser zû allen ziten merer des riches und künig zû Beheim uns, unser burgere und unser stat bi allen friheiten, rehten und güten gewonheiten gnedeclich gehantbabet het und er uns ðch von sinen gnaden in künftigen ziten bi den selben unsern friheiten, rehten und güten gewonheiten hanthaben wil, als sine keyserlichen briefe sagent, die er uns dar über het geben. Und dar umbe,

a) E III: were ez ob ieman were, der die stat und die burger von Strazburg nötigte oder schadigen wolte, daz sie in danne gegen den geräten und beholfen sient, so ez von in an sie gevordert wirt zû glicher wise, also ob ez uns und unser und dez rychs gäter selber angienge.

Der zû gүнneut u. s. w. b) were—geschriben ist in E II unten nachgetragen.

daz sine gnade deste gnedeclicher und vesteclicher an uns blibe, so habent wir mit wolbedachtem müte und mit rehter wiszen vúr uns, unser nachkomen, burgere gemeinlich und unser stat zú Strazburg zú dem vorgenanten unserm gnedigen herren hern Karlín Rómischen keyser verbunden und verbinden uns òch mit disem briefe<sup>a</sup> in sòlicher masze, als her nach geschriben stat, daz wir dem vorgenanten unserm herren dem keyser Karlen helfen sòllent und wellent getruwelich wider men-  
geliich in Elsaz mit aller unser maht. Were es òch daz unser vorgenanter herre mit yemanne ze schaffende hette uszewendig Elsaz, so sòllen wir niht anders verbunden sin ze diende, wanne wir<sup>b</sup> von gúter gewonheite gebunden sint von álter her dem riche ze diende.<sup>c</sup> Wenne es òch were, daz got durch sine gnade lange wende, daz unser vorgenanter herre keyser Karl abeinge von todes wegen, so sol dirre brief keine macht me haben. Alle vorgeschriben stúcke und artikele gelobent wir die vorgenanten meister, rat vúr unser nachkomen die burger gemeinlich und die stat zú Strazburg stette zú haltende und zú laszende in aller der masze, als vorgeschriben stat ane geverde. Und des zú urkúnde etc.

Str. St. A. G. U. P. Iad 48/49. B 49 fasc. 4 conc. ch.

776. *Kaiser Karl IV verspricht der Stadt Straßburg sie bei allen ihren Rechten zu handhaben und erlaubt ihr mit dem Bischof und andern Herren und Städten Bündnisse zu schließen.*  
1368 Februar 7 Frankfurt a. M.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Behem bekennen und tun kunt offentlich mit disem brieve allen den, die in sehen oder horent lesen, das wir durch manigvaltige trewe und willige dienste, die uns und dem reiche die ersamen die . . meister, der rate und die burger gemeinlich der stat czu Strazpurek, unser und des heiligen reiches lieben getrewen, oft nuczlich erzeiget haben, teglich erzeigen und noch tun sullen und mogen in kunftigen czeiten, in und der gemeyne der egenanten stat Strazburk solche gnade mit wolbedachtem mute getan haben und tun yn die mit rehter wissen und mit craft ditz brieses, das wir sie bey allen iren rechten, freiheiten und guten gewonheiten, die sie von alder gehabt und herbracht haben, getrewlichen hanthaben, schirmen und schewern wollen und sullen. Also wer das ymande, wer der were, der die vorgenanten . . den meister . . den rate und die burger gemeinlich czu Strazburk an denselben iren rechten, freiheiten und guten gewonheiten schedigen, hindern oder krenken wolte in dheimem weis, das wir denn als ein Romischer keiser mit aller unser und des reiches macht, die wir in Elsasszen haben, sie bey denselben iren rechten, freiheiten und guten gewonheiten in aller der mazze, als sie die von álter gehabt und herbracht haben, hanthaben, schirmen und schewern sullen und wollen getrewlich und gnediglich ane alle geverde. Und darumb so gebieten wir . .

a) hiernach gestr. wenne wir òch daz billich tûnt. b) hiernach gestr. von rehte und. c) hiernach gestr. wir sòllent òch debeine bûntenisze oder frútschaft machen oder tûn in keinen weg, die do schedelich sint unserm gnedigen herren hern Karlen vorgenant a. u. g.

den burgermeistern . . den reten und den burgern gemeinlichen der stete in El-  
sazzen, Hagenow, Colmar, Sletztat, Egenheim, Rozzheim, Mulhusen, Keisersperck,  
Turynekheim, Munster, Weizzemburg und Sels, unsern und des reichs liben getrewen,  
ernstlich und vestlichen bey unsern und des reichs hulden, wer das sache das  
ymand, wer der were, die burger und die stat czu Strazburk an irn vorgeschriben  
rechten, freiheiten und guten gewonheiten schedigen oder hindern wolte in dheimem  
weis, also das der rate und die burger daselbs czu Strazburk erkanten, das in  
wider rechte geschehen were, das sie denn alle und ir igliche besunder mit aller  
irer macht innewendig dem lande czu Elsazzen wider solches unrecht getrewlichen  
sullen beigestendig und beholffen sein, wenne und wie dicke sie des von wegen  
derselben stat czu Strazburck ermonet werden. Ouch von sunderlichen gnaden  
so gunnen und erlauben wir den egenanten burgern czu Strazburk, das sie sich  
mit eynem byschove czu Strazburg, der in czeiten wirdet, mit den herren und den  
egenanten steten in Elsazzen und ouch mit andern steten und sust mit nyemande  
anders, sie teten es danne mit unsern willen und wissen, die czeit die weil wir  
leben, gen allermenklich verbinden und vereynen mogen, uzgenommen allewege  
uns und dem heiligen reiche. Wer ouch das wir uz Deutschen landen furen,  
so sol unser und des reichs vicarie, der in czeiten wirdet, sie hanthaben, schirmen  
und schewern gleicher weis als wir selber in aller der mazze, als dovor geschriben  
steet. Und dieselben stücke und artikel, als hie vor begriffen ist, globen wir in  
guten trewen und an alles geverde, die weil wir geleben, steet und gantz czu  
haben und czu behalden. Mit urkunt dicz briefes versigelt mit unser keiserlichen  
majestat ingesigele. Der geben ist czu Frankemford uff dem Moyne nach Cristus  
gepurte dreutzenhundert jar dornach in dem acht und sechzigsten jare an dem  
nehesten montage nach sand Dorotheen tage der heiligen jungfrawen, unser reiche  
in dem czwei und czweinczigsten und des keisertums in dem dreuczenden jare.

[*Auf dem Bug*] ad mandatum domini imperatoris  
Petrus Jaurensis.

[*In verso*] R. Johannes de Geylhusen.

*A Str. St. A. AA 3 nr. 4. or. mb. c. sig. pend.*

*B ebenda nr. 7. vid. mb. c. sig. ausgestellt vom judex curie Arg. 1370 Dec. 7.*

*C ebenda nr. 5. vid. mb. ausgestellt durch den Notar Rudolfus dictus de Rynach clericus  
Constanciensis dyocesis Argentine commorans 1377 April 23.*

*Gedruckt bei Wencker disquis. de ussurg. 88. Lünig RA. XIV, 739. — Regest Schöppflin  
Als. dipl. II, 255 nr. 1138. — Huber reg. nr. 4600.*

777. Elisabeth imperatrix civitati Argentinensi notificat per honorabilem  
Ultricum prothonotarium suum, se feria secunda proxima post dominicam Exsurge  
hora quasi septima in nocte prolem masculinam corpore et membris singulis  
elegantem in lucem mundi produxisse. Datum Prage die 16 mensis februarii  
a. reg. 5.

1368 Februar 16 Prag.

Nach dem Drucke bei Wencker coll. arch. 126. — Huber reg. Gemahlinnen nr. 10.

778. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: entbietet das Straßburger Contingent zur Romfahrt auf den Osterabend nach Weiden. [1368 Februar 28] Ulm.*

Lampertus episcopus Spirensis.

Unsern fruntlichen grüz bevor. Als wir uch vormals von unsers herren des keyzers heysze verkundet hant, daz ir deme selben unserm herren dem keyser mit guetdem wolebereiden luten uff die firt, die er hat müt gein Rome zû tunde, dienen solten, manen, heyszen und gebietden wir uch von des selben unsers herren des keyzers wegen, der uns ouch daz andirwurbe sunderlichen bevolhen hat, und geheyszen in alle die wise, also wir uch voruuals geheyszen und gemant hant, daz ir die lute, mit den ir dem selben unser herren dem keyser zû der egescriben firt dienen wollen, schickent wole bereit unde vertigent, daz sie uff den nehesten osterabend ane verzug sint zû der Wyden in Peyern vor deme Beheymsehu walde. Da findent sie danne zû male unsers hern des keyzers erber botschaft, mit der sie zû ieme furbasz ziehen sollent. Geben zû Ulme an dem mantage nach Mathie apostoli zû neheste.

[*In verso*] Den erbern wisen und wolebescheiden, unsern besondern frundeu, dem ratde und der stat zû Straszburg.

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr. del.*

779. *Ratsbeschlüsse über Beratungen mit den Landfriedensmitgliedern, über Rüstungen zum Zuge über Berg. [1368 vor März 18.]*

Daz man unsern botten vollen gewalt gebe, die zûm lautfriden ritende werdent, daz man da rede, daz man von dez lautfriden wegeu diener und lûte gewinne, die uszer lande sient, und daz man besorge die vorstette und alle letzen besetze und ieglichen nemmelichen sage, war und an welhen enden ieglicher sin und löffen sülle, so ez not tût, und daz menglich flöhe in dem lande. Man sol och vier lonherren machen an vier ende dirre stette, daz die die stat an allen enden besorgent nach dem werlichsten.

Die entwurte dem keyser zû gebende, also der Löselin gesprochen het, daz man in bitte, daz er nû zû male dez dienstes ime zû tûnde uns überhebe, waunde wir der unsern von unsern und dez landes wegen von der Engellender wegen wol bi uns bedörfent, und dar umbe in dez besten bitte, daz man danne mög.

Daz man botten sende zûm dechan und dem cûster und dem officiale und die bitte, doz sie zû sammen gangent, und sie bitte von der klöster wegen von der vordrungen wegen, die sie an sie gehebt hant, und dar nach von den barfüezen und von andern klöstern von ieglichem kloster zwene neme und der klöster briefe vûr sich lege und die verhöre und sich dar nach rihte.

Der Bocke wil sagen her Symondes rede von der uzbürger wegen.

Die da varende werdent mit dem keyser sol man ieglichem geben zûm monade

n) hiernach geste. verg.

30 flor. und 60 flor. zû ufrüstunge und da nach alle dage einen güldin. Werdent sie aber wendig, so sol man ieglichem geben 40 flor. und nit dar über und sol man daz nit dem rate<sup>a</sup> vürlegen.

Item daz man menglichen anscribe und uz den die besten neme und w . . .

<sup>5</sup> Man sol niemā kein pferit noch in erstücke gelten, daz ime abe gât, ez were danne,<sup>b</sup> daz ime daz alse redeliche<sup>c</sup> erstochen würde, daz ez ein hōptman erkante, daz ez ime redeliche abe gieng und erstochen were, dem sol man ein sōlich pferide<sup>d</sup> und sin erstücke gellen.

Item wie man mengliche hengeste und pferide mustert und schetzel, alse sol <sup>10</sup> man òch ez anscriben. Item man sol òch nuwent 19 kiesen und da nach einen hōptman.

Man<sup>e</sup> sol einem hōptman geben 100 flor. zû ufrüstunge und 60 flor. zûm monade vür sich und drie varnde lüte und den smit, die er bi ime in sinem kosten haben sol, und sol die stat die geritten machen.

<sup>15</sup> *Str. St. A. AA 78, conc. ch. Auf der andern Seite steht der Entwurf des Briefes an den Kaiser um Nachlaß der Hilfe nr. 780.  
Gedruckt bei Schiltner, Königh. 1073.*

**780. [Straßburg] an Kaiser Karl IV.: bittet um Erlaß der Beteiligung am Zuge über Berg.**  
[1368 ca. März 18.]

<sup>20</sup> Dem allerdurhlühtigsten fürsten unserm gnedigen herren herren Karlen von gotz gnaden Rōmschem keyser zû allen ziten merer dez rychs und künig zû Beheim embieten wir etc. unsern underthenigen willigen dienst und waz wir iemer wirdi und eren vermügent. Gnediger herre. Uns hant unsere erbern botten, die wir nû zû nelste zû uweren gnāden gesendet hetten gegen Franckenfurt, wol geseit, wie ir mit andern uweren <sup>25</sup> gnedigen worten zû in reident und uwere meinunge gewesen sie, daz wir ùch dienen süllent über berg, ùch und dem heiligen ryche zû helfe. Und dar umbe, gnediger herre, kündent wir uweren gnaden, daz daz lant gemeinliche zû Elsas und wir tegeliche und zû allen ziten erschrōckenliche gewarnet werdent vor dem bösen volke, die man nemet die Engelsen, und daz der meinunge ān allen zwifel sie, in daz <sup>30</sup> selbe lant zû komende; daz uweren gnāden òch wol mag vürkomen sin, dez wir truwent. Dar zû wir òch uwere helfberliche gnāde begirliche anrūffende müstent sin, daz ir uns gegen in schirmetent und uns zû helfe kement, so sie also in daz lant und zû uns gezügent, wande wir voran uwerre gnedigen helfe und dar nach aller herren und stette helfe wol bedōrfent, daz daz lant, uwere und dez rychs stette <sup>35</sup> das selbes und wir uns mit der helfe gegen in beschirment und uns in ellichen weg gegen in gesatztent. Dar zû so ist man ir tegeliche also sicher, daz sie komen süllent gegen Elsas, daz man von geheisse dez lantfriden ān underlas dar inne flōhet

<sup>a)</sup> Forl. late. <sup>b)</sup> hiernach gestr. sin erstücke. <sup>c)</sup> hiernach gestr. abe gieng. <sup>d)</sup> pferide — sin übergechr. <sup>e)</sup> Schiltner druckt diesen Artikel am Anfang. In der Vorlage steht er am unteren Ende der Rückseite des Blattes.

und obe wege tût alles daz, daz in dem selben lande ist. Und dar umbe, gnediger herre, so bittent wir uwere keyserliche hocheit, der wir âu zwifel wol getruwent, also demütliche und fliszekliche, also wir mit gantzem herten iemer mügent, daz ir durch der lüte, dez landes zû Elsaz und unserre ansiltige notdurft willen uwere gnåde dar zû neigen wellent und unsere bete guedekliche erhöhen und uns dez dienstes, also ir mit den selben unsern botten geretde hant, ûch über berg zû tûnde nû zû male überheben und erlaszen guedekliche wellent, wände daz lant, die stette da inne und wir unserre lüte und mengelichs helfe zû disen ziten sündeliche wol bi uns bedörffent und ir notdürftig sint. Und lânt uns dise unsere bete wol gegen uwerre keyserlicher gnåde erschieszen, daz wir mit gûtem willen iemer umbe uwere gnåde und daz Rômsche [rich]<sup>a</sup> verdienen wellent, also wir ez ðch allewegent da har getân habent. Da mit erfrowent ir uns und alle die, die zû dem lande mit enander und zû uns gehörent.<sup>1</sup>

Str. St. A. AA 78. conc. ch.

Gedruckt bei Schüller, Königsh. 1072. — Huber reg. Reichss. nr. 459.

781. *Meister und Rat, Schöffel und Amman erlassen Bestimmungen für den Zug über Berg.* 1368 [März.]

Sub domino Eberlino de Mülnheim magistro milite anno 68 do koment unser herren meister und rat, schöffel und aman überein<sup>b</sup>, daz man unserre herren deme keyser dienen wolte gen Rome zû deme bobeste<sup>c</sup>, und wurffent und befullent die schöffel den dienst deme rote, den selben dienst us zû rihtende und zû besorgende; und koment ðch unsere herren meister und rat überein der dinge, die hie noch geschriben stont: Zûm ersten daz man ymme dienen wolte mit 20 rittern und knechten<sup>d</sup> und daz man der yegelicheime geben solte alle monatte 30 guldin und yegelicheime zwene monatte für und solte yegelicheime geben 60 guldin zû ufrüstunge; treffe es aber nüt einen gantzen monat, do sol man sû bezaln noch der margzal. Man sol ðch eime hōbetmanne geben 60 flor.<sup>e</sup> zû ufrüstunge und sol imme 100 flor. schencken und sol imme alle monat geben 60 flor. zû sölde, und sol er zwene pfihffer und einen tüber<sup>f</sup> und einen smit do von verkostigen und by imme in siner zerungen haben, und sol man die varenden lüte und den smit geritten machen, ufrüstunge und lon geben von deme ungelte.<sup>g</sup> Doch so sol er deme rote getruwen umb den einen varenden man umbe den kosten, wenne man untze har gewonliche nuwent zwene varende man mit eime hōbet schihle. Die zwentzig söldener söllent ðch ir yegelicher nüt minre mit in füren denne 100 harter flor. und söllent ðch die

a) Vorl. om. b) B add. also unser herre der keyser dienst und helfe vorderte an unser stat über berg gegen Rome. c) z. d. bobeste fehlt in B. d) A übergeschriben und ausgestrichen under den ðch ieglicher zwen gewollen knecht bi ime haben sol. e) B hat ursprünglich, dann aber gestrichen 120 guldin. f) dafür in B drige varende man. g) B add. man sol in ðch ir hengeste und phert mustern.

<sup>1</sup> Vgl. Huber reg. Reichss. nr. 460 u. 462.



nüt abe dūn noch wider geben in dehein weg, wenne sū sōllent sū by in behaltten zū irre notdurft, zerunge und kosten die selbe vart us one alle geverde. Es sol ðch ir keinne minre fūren die selbe vart denne vier stücke an hengesten und pferden, und sol man in ðch die hengeste und pferst mustern und sol in daz nüt sagen, wie  
 5 sū geschetzel sint. Man sol in ðch keine argerunge noch fūrlust an hengesten noch an pferden geltten, wurde aber ir keime sin habe erstochen oder erslagen uf eime stritte oder geschelle also erliche und ungeverliche, wolte denne ðch der sweren, der sin habe also verlorn hette, daz es ungeverliche geschehen wēre mit eins hōbetmannes wissende und wille, daz sol man geltten, also es geschetzel\* und gemustert  
 10 ist. Es sol ðch nieman die vart weder hengest noch pferst mit imme fūren, do mitte man sitzet von gebottes wegen.<sup>b</sup> Wol mag einre sins vatter oder sinre mūter pferst fūren one schaden.<sup>c</sup> Wo ðch eime hōbetmanne, also er me ritten mūg denne ein anderre oder do er under deme gesinde einen, zwene oder me schihte zū verslahende oder daz gesinde zū fūrwartende oder anders zū tūnde, der gesellen notdurft zū  
 15 werbende, sine habe abginge, in wele wise daz were, wo denne der hōbetman by sine eyde spreche, daz in dultite, daz es redeliche verlorn were und daz men es billiche geltten sōlle, daz sol denue an eime rote ston, waz man inime do von tūn sol noch bescheidenlichen dingen. Es sol ðch ir keinne weder hengest noch pferst, die imme gemustert werdent, verkōffen, untze sū har wider kumment, one eins hōbetmannes  
 20 wissende und willen. Ginge ðch ir keime sin erstücke abe, so sol er ein ander erstücke<sup>d</sup> an die selbe stat haben in deme nehesten monot do noch aller nehest oder so ez der hōptman an in vordert, alse ez danne den hōptman gūt duncket one geverde. Man<sup>e</sup> sol ðch deme hōbetmanne us der selben zal ein hyderman zū geben, waz deme hōbetmanne breste oder in welen weg er by deme gesinde nüt mohte sin,  
 25 daz sū deme in allen sachen gehorsam weren alse deme hōbetmanne untze an die stunt, daz der hōbetman wider zū in keme.<sup>f</sup> Wer ðch deme hōbetmanne zū geben wurt oder wie dicke sich daz andert, die sōllent sich keins gewalttes an nemen noch haben, do der hōbetman zū gegen ist. Wer es ðch daz deme ūt breste, den der rot eime hōbetmanne zū geben hette, welen denne der hōbetman von sinen gesellen  
 30 dar zū erwelt und benōmet<sup>g</sup> an des stat, der denne abe gangen ist, den er truwet, der dar zū der nūtzeste und der wegeste si, deme sōllent die sōldener alle gehorsam sin, so der hōbetman nüt by in ist, untze er wider zū in kunt, in alle wise also deme hōbetmanne und also do vor bescheiden ist. Und sol man deme, der eime hōbetmanne zū geben wurt so man hat, wider kunt geben, daz cin rot bescheidenlich duncket noch den dingen, also er sich geerbeitet und verkostiget hat und also die vart ðch weret. daz sol er eime rote getruwen.<sup>h</sup> Der hōbetman sol ðch mahit

a) B om. geschetzel. b) B add. es wer denne einre, der selber fūre, der mag wol sin selbes pferst und hengeste fūren, do mitte er sitzet. c) In B fehlt wo ðch — gūt duncket one geverde. d) A gestriken daz also gūt si. e) B man solte ðch eime hōbetmanne einen hyderman. f) B add.: und koment ðch ūberein, daz der sōldener keinne minre fūren sōlle mit imme enweg ūber sine hengeste, kleider, harnesch und ūber alles, daz zū sine libe hōrt, denne 100 flor. rū einer notdurft und zerungen und sōlle der ðch nüt abe kummen wenne also do vor beschriben stot a. a. g. und fahet dann fort: und koment ðch ūberein, wer es daz men ūt breste der deme hōbetmanne u. s. w. g) B om. an — si. h) B add.: der hōbetman sol ðch deme rote getruwen von des kosten wegen eins varenden mannes, also er drige varenden man fūrt und man eltwenne nuwent zwene fūrt. Hier schließt B.

han zû gebietende zû geschellen und zû allen andern sachen, die von in oder zwüschen in uferstont oder von iren knechten, in alle die wise und by allen den penen und gebotten, also ein meister zû Strasburg maht het zû gebietende, die wile er rihter ist. So ðeh út also von in geschehe oder uf erstünde, so mag der denne ir höbetman ist zwene oder drige oder me zû imme nemmen und mag es rihten; und wie er es rihtent daz söllent sù halften by iren eyden.

Die söldener und alle ir knechte söllent versweren alles spilfohren und alles daz den pfenning geschaden oder dar uf treffen mag, untze daz sù har wider kumment one alle geverde.<sup>a</sup> Sù und ir knechte söllent ðch niemerme nüt nemmen sagröp noch nüt anders denne essen und trincken one alle geverde. Wo sù aber die vygende geschadegen mögent, daz sol in an dirre gelübede nüt schaden. Es sol ðch kein knecht, der mit sime herren oder jungherren von huse vert, nüt von imme kummen, untze sù har wider kumment, denne mit sinre herschaft wissende und gûten willen, in irre denne libesnot by iren eyden one geverde. Der höbetman sol ðch mit den unsern sich zûm keyser machen und by imme blihen, wo er ist, also verre er mag, und mitte dûn daz beste. Sù söllent sich ðch an einen endelichen fürnemen herren machen, der ðch mit deme keyser vert, durch daz daz sù desten bas gehanthabet werdent von ymme und vor geschelle desten baz beschirmet, ob es sù gût dunket. Der höbetman sol ðch sweren alles daz zû tûnde und zû haltende, daz von imme do vorgeschriben stot, und der stette von Strasburg nutz und ere zû werbende und zû tûnde ane aller slahte geverde und sumnisse; und söllent ðch alle die mitte imme die selbe vart varent und ir knechte sweren an den heiligen deme höbetmanne gehorsam zû sinde oder deme und den, die an sinre stat höbetlûte werdent, zû gleicher wise also imme und also do vorbescheiden ist und ðch alles daz zû tûnde und zû haltende, daz do vor von in geschriben stot one aller slahte geverde sumnisse und argenlist.<sup>b</sup>

Welich soldener oder ire knechte nit geswûren hettent und da ez dem vorgenanten hern Eberlin dem höpmanne vûrkeme, der oder die süllent dem selben hern Eberlin swern zû haltende und zû tûnde alles daz, daz die andern geswûren hant und da vor ist bescheiden an alle geverde.

*A Str. St. A. AA 78. conc. ch.*

*B coll. ebenda; conc. ch. die sachlichen Varianten sind eingetragen.  
Gedruckt nach A bei Schüller, Königsb. 1074.*

782. *Verzeichnis der Straßburger, welche dem Kaiser zum Zuge über Berg folgen wollen.*

1368 [März.]

Sub domino Eberlino de Mülnheim magistro anno 68 do dottent dise personen anschriben deme keyser über berg gen Rome zû dienende, zûm ersten

- a) *A* *übergeschrieben und wieder ausgestrichen*: doch mögent die soldener selber zû einem dage einen gûldin verspiln in welchen wec sie wellent und nüt me. b) *hiernach andere Hand, gestrichen*: geschehe ðch den selben soldenern oder iren knechten útzt mit gewengnisze oder mit andern dingen, dar umbe sol man ire nützt gebunden sin zû helfende noch zû tûnde, wenno ez sol an meister und rat zû Strazburg sîn an. a. g.

her Johans Löselin der meister einre.

Item her Johans Löselin sin veter Ũlrich sun. Item Erbe von Schiltekeim. <sup>a</sup>

» her Weczel Marsilius der junge.

» her Johans von Stille.

» Johans Lunbart.

» Henselin Bog hern Cuncze Bockes sun.

» Reinbölt Höffelin hern Hanemans sun.

» her Heczal Marx. Item Johans Clobelöch.

» Ŗrtelin Mansse.

» her Claus von Kagenecke.

» Henselin zŭm Stöffe.

» her Heiczeman Ottefriderich.

» her Rŭlman Swarber.

» Bŏckelin Symundes sun. Item Johans von Pfettensheim. <sup>b</sup>

» Henselin von Kagenecke Reinbolt sun.

» Thumman von Endingen.

» Walther von Endingen.

» her<sup>c</sup> Henselin Zŏrnelin hern Johans Zornes sun.

» Blŭmelin Gŭrteler. Item Henselin Mollisheim hern Johans sun.

» her Peter Rebestog.

» Dietrich Burggrave. <sup>d</sup>

» Cŭne von Rŭmelnheim.

» Rŭdolf von Vegersheim.

» Friderich von Dunczenheim.

» Pauwelin Mosung.

» Reinbölt von Vegersheim.

» Claus von Heiligenstein hern Friczschen sun.

» her Heinrich von Mŭlnheim hern Bischovis sun. <sup>e</sup>

» Rŭdŏlf Rŭdŏlfes sun von Vegersheim.

» her Haneman hern Bischovis sun von Mŭlnheim.

» her Hŭgelin Klette.

» her Johans Ŗbreht.

» Peter Volczsche. Item sin brŭder Henselin. <sup>f</sup>

» her Walther von Mŭlnheim.

» H. hern Burkarts sun von Mŭlnheim.

» Reinbölt zŭ Zorn uf Rinecke. <sup>g</sup>

<sup>a</sup>) item Erbe v. S. von anderer Hand zugeschrieben. <sup>b</sup>) von anderer Hand zugeschrieben. <sup>c</sup>) her Ŗbergesch. <sup>d</sup>) dieser und die beiden folgenden Namen von anderer Hand, doch nicht auŖ der Reihe. <sup>e</sup>) hiernach angestrichen item Henselin her Werner Sturmes sun item Henselin Pauwelin. <sup>f</sup>) hiernach gestrichen: item her Johans Richenberg von Mŭlnheim. <sup>g</sup>) hiernach gestrichen item Hŭgelin Rebestog.

Item Mülnheim Henselin, Henselins seligen sun.  
 » Cenczlin zür Megede hern Johans seligen sun.

*Str. St. A. AA 78. conc. ch*

*Gedruckt bei Schüller, Königh. 1077. — Ein zweiter gleichzeitiger Entwurf ebenda beginnt. Und sint dis die do erwelt wurden zû varende von meister und rate: zû ersten her Eberlin von Mülnheim der höbetman, item her Henselin Löselin der vier meister einre der wart erwelt deme höbetman zû zû gebende u. s. w. durchstrichen.*

783. *Kaiser Karl IV an Heinrich Graf zu Veldenz und den Frankfurter Landfrieden: Befiehlt die Straßburger gegen Stops von Obirkeyn zu unterstützen.*

1368 April 2 Prag, 10

Wir Karl von gots genaden Romscher keyser czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Behem embieten dem edeln Heinrich grafen czu Veldentz und dem lantfride, der gemacht ist czu Frankenfurt, unsern und des reichs lieben getruwen, unser genad und alles gut. Lieben getruwen. Wir haben vernomen, das Stops von Obirkeyn swerlich beschedige die burgere der stat czu Strazzburg, unser lieben getrewen. Davon gebieten wir ewern trewen ernstlich und wollen und meynen, das ir vorbieten sullet von unsern und des reiches wegen und bestellen, das man den egenanten Stops nicht hawse noch hofe in dheyneweis. Und wirdet des not seyn, das ir auch den egenanten von Strazzburg behulffen sullet seyn czu yrem rechten wider den egenanten Stops und seyne helfere. Geben czu Prage an dem Palmtage unserre reiche in dem czwei und czwenzigsten und des keysertums in dem dreutzen-  
 dem jare.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

*Huber reg. nr. 4646.*

784. *Markgraf Rudolf von Baden tröstet die Straßburger für sich und Dietrich von Obirkeyn bis zum Pfingsttag bezüglich des Weges nach Baden.*

1368 April 15 Baden-Baden.

Wir Rudolf von gots gnaden marggrafe zû Baden vergehen und bekennen offentlich an diesem briefe umb solich viendschaft, so die von Strazsburg haben an Diethern von Oberkein den man spricht Stûphs und er wieder umb an sie, daz wir die selben von Strazzburg gemeinlich für den selben Stûphs und für sine helfere vertrosten und sicher sagen in der wise, als er uns dez sinen offen brief geben hat,<sup>1</sup> dez wir ein abscrift hie mit geben, und trosten sie ouch für uns, für unsere diener und die zû uns horen von Strazzburg hie dissit Rynes biz gen Baden und  
 Mai 28. wieder dannen ane alle geverde hie zwischen und dem heiligen phingestage nechst  
 35 komt und den tag allen, also daz sie wol sicher da zwischen riten, wandeln und faren mögen als vorbescheiden ist. Geschehe aber daz ir deheinr da zwischen würde

<sup>1</sup> Diether von Oberkein den man nennet Stûphs an Rudolf markgraf zu Baden: tröstet um seinetwillen die Strazburger zwischen Baden und Strazburg auf der rechten strassen bis pfingsten. Uf den osterheubt 1368. (April 8) Ebendortselbst, cop. ch. coacc. — *Markgr. Reg. nr. 1253.*

angegriffen, geleydigt oder geschadiget von den als vorgeschriben ist, do wollen wir also unsern ernst zû keren und also da zû tûn, als ob ez uns selber anginge und geschehen were. Mit urkunde diz offen briefs, der mit unserm eygen ingesigel zu rûcken besigelt ist. Datum Baden sabbato proximo post festum pasche anno domini 1368.

*Str. Str. A. AA 84. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

*Markgr. Reg. nr. 1254.*

785. *Bischof Johann III von Straßburg und die Stadt Straßburg verbünden sich auf zehn Jahre miteinander.* 1368 Mai 20.

In gotz namen amen. Wir Johans von gotz gnaden bischof zû Strazburg und wir Johans Buman der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehörent lesen, daz wir uns einmûtekliche und mit gûter betrachtunge zû sammen hant verbunden, also hie nach geschriben stât, durch guâde und gemeinen nutz der stift, der stette und dez landes enander getruweliche zû râtende und zû helfende gegen menglichem, der uns schadiget, uzgenomen der, die hie nach geschriben stânt, bi den eyden, die wir zû beiden siten dar umbe gewûrn hant an den heiligen, wande wir zû sammen gehörent. Zûm ersten were ez daz uns den vorgeantanten bischof, unsere stift oder unser der stift lûte oder gûter oder uns den meister, den rat, die zû den ziten sint, odere unsere burgere gemeine oder besunder unserre stette zû Strazburg oder unsere lûte oder gûter ieman angriffe, kriegte oder schadigete, es were mit rôbe, mit brande oder gevegnûsze oder anders, in welhen weg daz were, und wir der vorgeante bischof mit sehs erbern mannen zû uns, die unsern rat gewûrn hant, erkanteut, daz uns, unserre stift oder unser der stift lûten oder gûtern da mit unreht beschehen were, und er uns den meister und rat, die danne werent, manete; oder wenne wir meister und rat, die danne zû Strazburg sint, oder der merreteil unsers rates erkennent, daz uns, unsern burgern gemeine oder besunder, unsern lûten oder gûtern ðch in sôlicher wise unreht geschehen ist, und sie uns den vorgeantanten bischof dar umbe manent, und von wederm teile under uns die selbe manunge geschilt, so süllent wir snellekliche und ân alles beiten enander gerâten und beholfen sin uf den und uf die, die uns und die zû uns gehörent geschadiget hant, und süllent dar zû enander gerâten und beholfen sin getruweliche also lange, untze daz wir und die zû uns gehörent gentzliche abe geleit werdent und uns und in gentzliche volletân wirt und ðch der krieg gesûnet wirt. Und süllent ðch wir zû beidensiten denheine tegdinge, Friden oder sûne ân enander nemmen in denheinen weg ân wiszende und willen unser zû beidensiten. Es süllent ðch alle unsere dez bischofes stette und vestin offen sin den burgern und der stat zû Strazburg und den iren zû allen iren kriegen und nôten, die wile dise verbûntnûsze weret, daz sie sich dar in und dar uz behelfen und daz beste in selber getân mûgent ân alle geverde. Und sol ðch unser dez meisters, dez rates und der burgere stat zû Strazburg dem selben unserm herren

dem bischofe offen sin zû allen sinen kriegien und nōten, die wile dise verbûntnûsze weret, daz sie sich dar in und daz behelfen und ime selber daz beste getûn mag an alle geverde. Geschehe och *[weiter wie nr. 483 Art. 3 und 4.]* In diesem unserm bunde hant wir zû beidesiten uzgenomen unsern gnedigen herren keyser Karlen von Rome und daz Rōmsche rych, unsere gnedige herren den . . kûnig von Frauckrich, herren Wentzelaus hertzog zû Brābant und zû Lûtzburg und unsern dez vorgenanten bischofes brüder, den man nennet Gwydo von Lutemburg grafe von Liny und sante Pauli. Es ist och zwiscent uns zû beidesiten beretde, were ez daz wir der vorgenante bischof kriege oder stōsze gewûnnent mit dez rychs stetten, die in Elsz ligent, in welhe wise die werent, daz uns danne die vorgenanten 10 meister und rat noch die burgere zû Strazburg gegen in nit beholfen süllent sin von diz bundes wegen, sie tûnt ez danne gerne. Sie süllent och in denheinen weg dez rychs stetten in Elsz wider uns beholfen sin an alle geverde. Glicher wise gewûnnent wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche zû Strazburg kriege oder stōsze mit den selben dez rychs stetten in Elsz, so sol uns der vorgenante 15 unser herre der bischof von Strazburg och nit gegen in von diz bundes wegen beholfen sin, er tû ez danne gerne, und sol och den selben stetten nit wider uns beholfen sin in denheinen weg an alle geverde. Wir mûgent och mitenander in dise unsere verbûntnûsze empfahen herren und stette, obe wir truwent, daz ez uns nûtze und gût sie. Och mûgent wir in lantfriden kommen, obe wir wellent, obe lantfriden 20 har nach gemachet wûrdent. Dise unsere verbûntnûsze sol och nit letzen die bûntnûszen, die wir die vorgenanten meister und rat hant mit den stetten Worms und Spire, und obe wir sie lengern wollent oder obe wir bûntnûszen machen wollent mit den stetten Basel, Friburg, Brisach und Nuwemburg oder mit etlichen under in oder mit andern stetten, wer die werent, daz süllent wir gûte 25 maht haben zû tûnde. Doch also daz wir dem vorgenanten unserm herren dem bischofe nit dest minre beholfen süllent sin von dirre verbûntnûsze wegen, also da vorgeschriben stât, an daz wir ime doch nit beholfen süllent sin gegeu den vorgenanten unsern eytgnoszen noch den andern stetten, zû den wir uns also bûndent, daz wir ime gegen den och nit beholfen süllen sint dar nach und nach der zit, so wir uns zû in verbunden hant und die bûntnûszen bestetiget werent an alle geverde. 30 Mit welhen stetten wir der vorgenante bischof bûntnûszen machen wollent, daz süllent wir gûte maht haben zû tûnde, doch also, daz wir dem meister, dem rate, die danne sint, und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg nit dest minre beholfen süllent sin von dirre verbûntnûsze wegen, also da vor geschriben stât, an daz wir in doch nit beholfen süllent sin gegen den stetten, zû den wir uns also bûndent dar nach und nach der zit, so wir uns zû in verbunden hant und die bûntnûszen bestetiget werent an alle geverde. Und sol dise unsere verbûntnûsze zwiscent uns zû beidesiten weren von dem dage, else dirre brief geben ist, unzzerbrōchenliche zehen gantze jare die nehsten, die nachenander koment und och daz bistûm zû 40 Strazburg in unserer dez vorgenanten bischofes hant in den selben zehen jaren ist an underlaz und an alle geverde. Und daz dise bûntnûsze gantz veste und stete blibe daz vorgenante zil uz, dar umbe so hant wir der vorgenante bischof Johans zû einem

waren urkünde unser ingesigel und wir die vorgenanten meister und rat unserre stette ingesigel an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten samsdage nach unsers herren uffart dage in dem jare, da man zalle von gotz gebürte drützehenhundert jare sehszig und ahte jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. or mb. c. 2 sig. pend.

786. *Bischof Johann III schließt mit Straßburg einen Vertrag auf zehn Jahre über die Ausbürger.*

1368 Mai 20.

Wir Joliens von gotz gnaden bischof zû Strazburg verjehent und kündent menglichem mit disem briefe, daz wir von aller der lûte wegen, die der stette zû Strazburg uzburgere sint und ûnder uns und in allen unsern stetten, dôrffern und gebieten geseszen sint, früntliche sint überkommen mit den erbern wisen dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zû Strazburg, daz der selben vorgenanten stette zû Strazburg uzburgere, die also under uns und in unsern gebieten geseszen sint und ire heimwise da habent, uns noch niemanne von unsern wegen jares nit me dienen noch geben süllent danne die alten gemeinen hanbeten, die in den selben unsern gebieten und in ieglichen unsern stetten und dôrffern danne geleit werdent, nach dem also ez von alter her komet ist an alle geverde. Also wanne man die selben gemeinen alten hanbeten legen wil, so süllent die unsern der von Strazburg uzburgere, die danne also in ieglichen unsern stetten, dôrffern und gebieten geseszen sint, da man danne die bete legen wil, nach dem, also danne der unsern da bi ist, nach der margzal ôch dar zû nemmen, daz die da bi sitzend und die bete helfent legen nach dem glichesten durch daz, daz sie dest baz mügent wissen, daz in da mit reht geschehe an alle geverde. Die selben ire uzburgere süllent in ieglichen unsern stetten, dôrffern und gebieten, da sie danne seshaft sint, mit andern unsern lûten geben und dienen zû ofenhûsers, burnen, stege und zû wege also vil, also sie nach der margzal und zû irem teile an gebürt dar zû zû gebende an alle geverde. Sie süllent ôch helfen wachen und graben in unsern stetten, dôrffern und gebieten mit andern unsern lûten, so man sie ez an geverde heisset und ez an sie kommet. Sie süllent ôch alle gemeine eynungen, die an geverde in unsern stetten, dôrffern und gebieten gemacht und uf gesetzet werdent, halten gleicher wise also die andern unsere lûte, die da selbes seshaft sint an geverde. Und süllent ôch irre uzburgere nach der margzal, also vil danne der andern ist, da bi sitzen und helfen die selben eynungen uf setzen und machen an alle geverde. Wir süllent ôch daz gesinde und die knehte, die die ingeseszen burgere zû Strazburg uf iren gûtern und hofen hant, die under uns gelegen sint, denheine bete trengen zû gebende noch sie sus nôtigen noch nieman von unsern wegen, da sôliche ire knehte oder gesinde uns vormals jares zehen schillinge pfenninge oder minre gedienet hant. Welhe aber under den me danne zehen schillinge jares gedienet bettent, die süllent uns bete geben, also da vor geschriben stât; wenne wir süllent sie an die da mit laszen bliben in iren alten rehten und gûten gewonheiten, also

sie von alterhar komen sint an alle geverde. Die selben ire uzburgere süllent mit andern lüten in unsern stetten, dörffern und gebieten zu gerichte gän an geverde. Welhe ire uzburgere die von Strazburg vür edellüte empfangen oder sus vür edellüte hant und die under uns und in unsere gebiete zügent und da seschaft sint an die, die vormalis in unsern stetten, dörffern und gebieten bete geben hant, die süllent bete fry da sin, und süllent wir noch nieman von unsern wegen sie nit trengen noch nötigen zu lünde anders, danne alle andere edellüte lünt, die under uns geseszen sint an alle geverde. Und über daz und die stücke, die da vorgeschriben stant, süllent wir noch nieman von unsern wegen der vorgenanten stette zu Strazburg uzburgere, in welchen unsern stetten, dörffern, gerichten und gebieten die seschaft sint und ire heimwise da hant, nit nötigen, trengen noch bekümbren, noch sie zu schaden oder zu arbeiten dar über bringen in denheinen weg an alle geverde. Und dez zu einem urkunde so ist unser dez vorgenanten bischof Johans ingesigel an disen brief gehencket durch daz, daz diz überkommen zwischent uns und den vorgenanten dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zu Strazburg weren sol von dem dage, also dirre brief geben ist, unzerbröchenliche zehen gantze jare die nehesten, die nachenander koment, und och daz bistum zu Strazburg in unserre dez vorgenanten bischofes hant in den selben zehen jaren sint an underlas und an alle geverde. Der wart geben an dem ersten samsdage nach unsers herren uffart dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehenhundert jare selhszig und alte jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. sig. pend.*

*Gedruckt bei Wencker dissert. de psalb. 82. — Lünig RA. VII, 280.*

787. *Die Städte Straßburg, Colmar, Hagenau, Schlettstadt verbünden sich bis Pfingsten über zwei Jahre und setzen eine Siebenercommission ein. 1368 Mai 26.*

4379  
Mai 28.

In gotz namen amen. Wir die burgermeistere, die rate und die burgere gemeinliche der stette Strazburg, Colmer, Hagenowe und Sletztat lünt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehört lesen, daz wir durch nutz, notdurft, friden und frommen und och umbe sunder fründschaft uns zu sammen hant gemacht und gebunden mit den eyden, die wir dar umbe geswürn hant, unte zu dem heiligen pfingsttage nū zu nehste und von dem selben pfingsttage zwei gantze jare die nehesten, die danne nach enander komment an underlaz, mit sölicher bescheidenheit, also hie nach geschriben stāt: daz wir enander getruweliche geräten und beholfen süllent sin zu allen den kriegern, die wir in dem vorgenanten zile gewinnet oder uns anvallent, und wider aller menglichen uzgenomen unsern gnedigen herren. keyser Karlen von Rome und daz Romsche rych. Und süllent wir zu allen unsern kriegern und nōten enander beholfen sin, also die syben oder daz merreteil under in uf ire eyde erkennen, die von unsern und unserre stette aller wegen dar zu benūmet und gesetzet werdent in die wise, also hie nach geschriben stāt und unterscheiden ist. Zūm ersten so hant wir die von Strazburg von unsern und unserre stette wegen dar zu gegeben und gesetzet drie mit namen Cūntzen Bocke,



Johans Schilt und Johans Heilman und wir die von Colmer, Hagenowe und Sletztat ðch drier erber manne von unsern und unserre stette aller drier wegen mit nammen Frantze Nefen, Cüntzen Rosebòm und Johans Botzheim; und süllent wir die von Strazburg ein hãlp jar einen sybendeman, daz ist der fromme ritter her Claus von Rymeln-  
 heim, und wir die vorbenanten drie rychs stette ðch dar nach ein hãlp jar einen sybendeman haben und dar zû setzen, daz ist der veste ritter her Weltschin von Bebelnheim. Und süllent wir die von Strazburg daz erste halbe jar haben unsern sybendeman und daz ander halbe jar dar nach wir die vorgeanten andern drye rychs stette den unsern, und dar nach ie wir die von Strazburg ein hãlp jar den  
 10 unsern und die vorgeanten drie stette Colmer, Hagenowe und Sletztat den iren ðch ein hãlp jar, untze daz daz vorgeante zil und dise unsere verbûnntûsze uz-  
 komet ân alle geverde. Und dar umbe so hant ðch die vorgeanten sehse und der sybendeman gewûrn an den heiligen, daz reht zû sprechende umbe die sachen, die von uns vûr sie werdent braht, in alle die wise, else obe wir die vorgeanten  
 15 stette in frömde werent und sie zû uns noch zû denheine stat under uns gehortent. Wenne sie süllent bi den selben iren eyden weder durch gunst, liebe, miete noch mietewon nit sprechen danne daz reht ieglicher stat under uns, else verre sie sich danne verstânt ân alle geverde. Und ist daz under uns den vorgeanten stetten denheine denheinrehande not oder bresten angienge, daz man sie angriffe, kriegete  
 20 oder schadigete, in welke wise daz were, so mag die selbe stat den andern stetten verschriben und sie manen, daz sie unverzôgenliche die iren, die sie dar zû gegeben und gesetzet hant, und die iren sybendeman, die in danne und zû der selben zit haben süllent, in die stat gegen Strazburg schickent, da die sachen uns die von Strazburg oder von Hagenowe angientent. Giengent aber sôliche sachen die von Colmer oder  
 25 von Sletztat an, daz man sie danne schicke und bringe gegen Benefeld in die stat. Die selben ðch bi iren eyden unverzôgenliche dar varen süllent, und sol danne die stat, die da geschadiget oder angegriffen under uns ist, den syben iren bresten vûrlegen, die ðch die sache vûr sich nemmen süllent und dar umbe in den nehsten zweien dagen dar nach haben erkânt, waz sie bi iren eyden duncket, daz reht dar  
 30 inne sie, else verre sie sich danne dar umbe verstânt ân alle geverde, es were danne daz sie ez sus mit der klagenden stette willen übertragen môhtent. Und waz die syben oder der merreteil under in dar umbe erkennen, daz der klagenden stat zû tûnde, zû helfende oder zû râtende sie mit uszôgen und mit allen sachen, daz süllent wir die vorgeanten stette alle bi unsern eyden getruweliche vollefûren ân  
 35 alles ander erkennen, ân alles sumen und lindernûsze. Doch also waz helfe die selben syben oder der merreteil under in erkennen zû tûnde, daz zû der helfe wir die von Strazburg nit me dienen noch helfen süllent, ez sie mit geritten oder mit fûsgândem volke oder mit kosten zû habende, danne wir die andern vorgeanten rychs stette alle drie. Were aber daz der vorgeanten sybenre einre oder me,  
 40 so sie uf sôliche dage varen süllent, nit heime werent oder dar uf nit kommen môhtent oder ein rat die iren andern wolte, so sol die stat andere an der oder dez stat dar zû schicken unverzôgenliche; und süllent danne die oder der, so dar zû geschicket also werdent, swern, daz reht zû sprechende in alle die wise, else da

vor ist bescheiden, und alles dez maht haben zû erkennende, daz der oder die hettent, an der stat sie danne da sint ân alle geverde. Waz krieges ôch in disen zîln denheine stat under uns angefallen were und in disen zîlu nit gerilet noch versûnet würde, dar zû süllent wir nach den zîln enander geräten und beholfen sin nach dem, also danne die syben oder daz merreteil under in erkennent ân alle geverde. Waz sachen oder kriege sich ôch erlûbent under einem sybendenmanne, von wem der da were, die sol ôch der selbe sybendeman uzrihten und in ende geben, wiodoch daz ein ander sybendeman dar geben und gesetzet were ân alle geverde. Wir sint ôch dez mit enander überein komen, waz nuwes ungeltz oder zölle iegliche stat under uns in unsern stetten gemacht und uf gesetzet hant oder har nach in unsern stetten und von unsern wegen gemacht und uf gesetzet wûrdent, ez sie mit willen unsers herren dez keyzers oder in welhen weg ez sie, daz denheinre der andern stette burgere noch seldenere dar inne dez selben ungeltz noch zolles nûzit geben süllent; wande sie süllent sôlicher zölle und ungelte dar inne abe und entladen sin zû gebende ân alle geverde. Were ôch daz unsere der vorgeanten drier rychs stette burgere denheinre denheine unfüge dete in andern stetten oder gerihten und der oder die dar umbe zû âhte getân wûrdent, die süllent die selben gerihte schûhen und nit dar in kommen. Wûrdent sie aber in sôlichen gerihten begriffen, da sie also geunfûget hettent, wolent danne wir uns da wider setzen oder ieman dar umbe kriegem, dar zû süllent uns die von Strazburg nit gebunden sin zû helfende. Were aber daz unsere burgere, die sôliche unfûgen detent in andern gerihten, nit begriffen wûrdent und mit dem libe da von kement und daz selbe gerihte, dar inne ez beschehen were, den oder dez gût, der also entwichen were, angrifen und sich dez underziehen wolent, dar zû und zû sôlichen sachen süllent uns die von Strazburg beholfen sin zû gleicher wise, also sie iren burgern in sôlichen gelichen sachen detent und nit vûrbaz ân alle geverde. Were ôch daz wir die vorgeanten drie rychs stette mit iemanne, wer der were, stos oder bresten gewûnnent von unserre uzburgere wegen, dar zû süllent uns die von Strazburg nit gebunden sin anders zû helfende, danne also sie iren uzburgern in sôlichen gelichen sachen tûnt und anders nit ân alle geverde. Daz ôch wir die vorgeanten vier stette dest frûntlicher und friedelicher mitenander geleben mûgent, so sint wir dez mitenander überkommen, uz welher stat under uns ein burger oder burgerin zûhet in eine ander stat under uns vier stelten, waz sachen oder misshele der selbe burger oder burgerin hette gegen der stat, dannan uz er oder sie gezogen werent, oder gegen der selben stette burgern und sich daz vormals erhebt het oder angevangen ist und e, danne er oder sie in eine andere stat under uns gezûgent oder burgere worden werent, zû allen sôlichen sachen sol in die stat nit beholfen sin, da sie dar nach burgere oder burgerin worden sint, gegen der stat noch den burgern, dar uz sie gezogen sint, und sich ôch nit dar an keren, wande die erste stat sol die sache uzrihten, also sie danne duncket, daz sie reht tûnt, nach dem also sich ôch die selbe sache bi in erhebt het, die wile sie ire burgere oder burgerin warent ân alle geverde. Umbe andere sachen und stûcke, so iegliche stat under uns von reht oder von gewonheit het, die nit hie begriffen

sint, die süllent ðch ieglicher stat behalten sin an alle geverde. In disen dingen hant wir die von Strazburg uzgenomen unsern herren den bischof von Strazburg, daz wir den vorgenanten stetten Colmer, Hagenowe und Sletzstat gegen ime von diz bundes wegen nit beholfen süllent sin noch dem selben unserm herren dem  
 5 bischofe gegen in, were ez obe sie kriege oder stösze gegen enander gewünnent an alle geverde. Waz bünde ðch wir die von Colmer, Hagenowe und Sletzstat vormals gemacht hant mit den andern dez rychs stetten in Elsaz, die süllent ðch in allen iren kreften sin und bliben an alle geverde. Wir mügent ðch mitenander  
 10 in dise unsere verbütnünze empfahen herren und stette, obe wir truwent, daz ez uns nütze und güt sie. ðch mügent wir in lantfriden kommen obe wir wellent, obe lantfriden har nach gemacht würdent. Dise büntnünze sol ðch nit letzen die büntnünzen, die wir die von Strazburg hant mit den stetten Worms und Spire. Und obe wir sie lengern wollent oder obe wir büntnünzen wollent machen mit andern herren oder stetten, wer die werent, daz süllent wir güte maht haben zû tûnde,  
 15 doch also daz wir die von Strazburg den vorgenanten stetten Colmer, Hagenowe und Sletzstat nit dest minre beholfen süllent sin von dirre verbütnünze wegen, an daz wir in doch nit beholfen süllent sin gegen den vorgenanten unsern eytnoszen und also da vor geschriben stât an alle geverde. Wenne ðch ein rat abe gât under uns den vorgenanten vier stetten, so sol ie der alte rat dem nuwen rate in den eyt  
 20 geben, dise verbütnünze und disen brief stete zû habende untze zû dem vorgenanten zile an alle geverde. Und daz dise vorgeschriben verbütnünze und dirre gegenwertige brief gantz veste und stete blibe, so habent wir die vorgenanten rete von Strazburg, Colmer, Hagenowe und von Sletzstat unserre stette ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten fritlage nach sant Urbans dage dez  
 25 heiligen bābstes in dem jare, da man zalte von gots gebûrte drūtzehenhundert und schszig und alite jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad 44/45. or. mb. c. 4 sig. pend., quorum 1 (Colmar) del.  
 Zum Teil gedr. bei Wencker, disquis. de ussurg. 85.*

**788. Beschlüsse der Siebenercommission über Rüstungen. [1368 nach Mai 26.]**

30 Die syben duhte gût, daz man versorge und bestelle mit den cunstafeln, daz mengelich gehorsam si, es si zû ritende oder anders zû tûnde, daz denne notdurftig ist, und daz man dar uf eine strenge besserunge malte, daz mengelich müste gehorsam sin.

Item sie duhte ðch gût sin, daz man sich underrede mit unserm herren  
 35 dem bischofe, wie daz man die herren, die ðch dirre krieg angat, von des lantfriden wegen uf einen dag besende und sich mit den underrede, were es obe daz lant kein kumber oder not anginge, wie sie sich dar inne halten wollent.

Und daz man ðch mit dem bischofe rede, daz er sine glēfen schützen gein Zabern lege dem lande zû helfe, also ðch vormals mit ime übertragen und beredt  
 40 wart.

Sie duhte ðch gût, daz man besorge, als ðch me in rede ist gewësen, daz mengelich, die so gewinnig und so unköstelich sint und es die kuntstafelere oder die antwerkmeister erkantent, daz sie pfert haben soltent, daz sie ðch daz tûn sülent und daz sich ðch des nieman verentwurte noch entslahe.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46. auf Papier, Schrift der 2. Hälfte des XIV. Jh.* 5

789. *Reinhart von Windeck und Friedrich Hammer sein Knecht schwören der Stadt Straßburg Urfehde.* 1368 Juni 14.

Ich Reinhart von Windecke ein ritter und ich Friedrich Hammer von Rüdern sin kneht verjehent an disem briefe, daz wir beide hant geswûrn an den heiligen, eine gûte stete urvehete zû haltende und zû habende gegen den erbern bescheiden 10 dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche zû Strazburg, allen iren helfern und dienern und den, die zû in gehôrent, von der getete und gevengnûsze wegen, also wir von in gevangen wurdent, und von alles dez kumbers und schaden wegen, so wir da von gehebt und gelitten hant, und daz wir in dar umbe niemer leit noch schaden getûnt noch schaffent getân werden heimeliche noch offenliche in den- 15 heinen weg an alle geverde. Waz sachen oder aussprache ich der vorgenante Reinhart von Windecke gehebt habe mit den burgern von Strazburg oder mit denheimem irem burger untze uf disen hûtigen dag und ich vorderunge dar umbe an sie gehebt habe, waz sachen die sint, umbe sôliche ansprachen und vorderungen sol ich daz reht von den selben iren burgern niergent anderswo sûchen noch nemmen danne 20 vor meister und rat zû Strazburg, die danne sint, und sol sie ðch anders in denheine andere wege dar umbe trengen an alle geverde. Dar zû so verbinde ich mich mit disem briefe, were ez daz der vorgenante Friderich Hammer min kneht die vogenante urvehete und daz von ime da vorgeschriben stat nit hielte, also er ez geswûrn het und da vor ist bescheiden, und dar über den burgern zû Strazburg oder iemanne, 25 der zû in gehorte, schaden tete von der vogenanten gevengnûsze und getete wegen, also ime von in geschelien ist, und mich meister und rat zû Strazburg, die danne sint, dar umbe mantent mit iren hotten oder briefen oder munt wider munt, zû huse oder zû hofe, daz ich danne schaffen sülle, daz in der schade unverzôgenliche widerkert werde und daz uf gerihet gentzliche, daz er danne wider sie, ire burgere 30 oder burgerin also getân hette. Oder ich sol mich aber bi dem vogenanten minem eyde in den nehsten alte dagen nach der selben irre manunge entwurten zû Strazburg in die stat in eins offen wurtis hus zû veilem kôffe unverdinget in rehter gyselschaft zû leistende und nit dar uz zû kommende untze an die stunde, daz meister und rate zû Strazburg und iren burgern oder burgerin widertân und uf 35 gerihet gentzliche wirt der schade, der in von dem vogenanten Friderich Hammer geschelien und widervarn ist an alle geverde. ðch sol der brief, den ich den von Strazburg vormals geben habe, dar an stat, daz ich in sehs jaren nach dez selben briefes date nit wider sie noch ire burgere tûn sol, in allen sinen kreften die selben zile uz sin und bliiben an alle geverde. Und dez zû einem urkûnde so habe ich der 40

vorgenante Reinhart von Windecke ein ritter von minen und dez vorgenanten Friderich Hammers wegen mins knehtes min ingesigel an disen brief gehencket, dez ðch ich der selbe Friderich Hammer vergihe an disem briefe, wande ich eigens ingesigel nit enhave. Und lant wir beide gebeten den erbern ritter hern Arbogast Röder und Reinbolt von Windecke von Landesberg, daz sie zû einem urkûnde ire ingesigele zû minem dez vorgenanten Reinhartz ingesigel hant gehencket an disen brief. Daz ðch wir der vorgenante Arbogast Röder und Reinbolt von Windecke von Landesberg verjehent an disem briefe, wande wir ðch dâ bi warent und sahent und hortent, daz zwischent in und den vorgenanten meister und rate und den burgern betegedinget wart, also da vor ist bescheiden an alle geverde. Der wart gegeben an der ersten mitwochen nach unsers herren fronlicham dage in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte drützehenhundert jare sehszig und ahte jare.

*Str. St. A G. U. P. Iad. 22 nr. 3. conc. ch.*

**790. Der Bischof von Straßburg, die Herren von Ochsenstein, die Stadt Straßburg u. s. w. beschließen Anwerbung von Söldnern.**

**1368 Juni 30.**

Feria sexta proxima post diem beatorum Petri et Pauli apostolorum anno 68 da überkomet unser herre der bischof von Strazburg, hier Otteman herre zû Ohlsenstein, her Ludewig, her Symont und her Heinrich der eltere herren zû Lichtenberg, jungherre Friderich von Geroltzecke und der hienachgenanten stette erbern botten Strazburg, Hagenowe, Sletzstat, Elenheim, Rosheim und Wiszburg, daz sie durch dez landes und der lûte notdurft haben wollent 60 gleden und ûnder den drie hõptmanne und sollent die versolden untze wihiennahten und ðch dar nach, obe man ir vûrbas bedorfte. Und sol zû dem solde lihen ieglich herre und die stette also vil nach der margzal, also danne iegliche gleden verlegen sùllent.

*Dec. 23.*

Und sol der bischof 18<sup>a</sup> gleden verlegen, item die stat 19 gleden, item Lichtenberg,<sup>b</sup> item Ohlsenstein,<sup>c</sup> item jungher Friderich 7 gleden, item dez rychs stette 9<sup>d</sup> gleden.

Johans von Oberkirche sol man geben umbe daz, daz er hõptman ist, untze wihiennahten 100 lib. zû ufrüstunge und 30 flor. zûm monade, und sol er haben eine gleden und zwene schûtzen zû ime, und sol man den ðch geben 100 flor. zû ufrüstunge, und sol man den zweien sinen schûtzen geben einre gleden solt und die ander giefe versolden. Und sol er mit den gebunden sin, daz beste zû tûnde untze wihiennahten. Dõrft man sin aber dar nach, so sol er aber also gebunden sin, und sol man ime ðch dar nach dar umbe geben<sup>e</sup> alle dage einen gûldin, die wile er in dez lautfriden dienst ist nach wihiennahten.

Johans Ramstein geben 50 lib.<sup>f</sup> ufrüstunge und 30 flor. zûm monade,<sup>g</sup> und

a) *ûbergestr. für ursprünglich.* 19. b) *dahinter austr.* 6. c) *dahinter austr.* 3. d) *für gestr.* 12. e) *hiernach gestr.* nach der margzal, nach dem also ime ietzent geben ist.

f) *ûbergestr. für gestr.* 100 flor. g) *zûm monade ûbergestr.*

sol er zwene schützen zû ime haben, und sol man den geben 25 lib.<sup>a</sup> zû ufrüstunge und 30 flor. zû einem monade also einre gleden.

Item Berhtolt zûm Ryet also Johans von Ramstein.

*Juli 6.* Item an dunresdage zû prime zit süllent die fünfe, die durch dez landes willen gekosen sint, und och die, die soldenere werden wellent, zû Strazburg sin, und süllent die fünfe mit der höpplüte rat die soldener gewinnen, die sie danne die besten duncket sin bi iren eyden.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 3. conc. ch.*

791. *Burkard Herr zu Finstingen und Ludemann von Lichtenberg schließen mit der Stadt Straßburg einen Vertrag bezüglich der Ausbürger. 1368 Juli 8.* 10

Wir Burckart herre zû Vinstingen und zû Schönnecke und Ludeman von Lichtenberg verjehent und kündent menglichem mit disem brieffe, daz wir von aller der lüte wegen, die der stette zû Strazburg uzburgere sint und under uns in den zweien dörffern und gerihten zû Westhofen und zû Baldeburne, die uns in pfandes wise zû gehörent, gesessen sint, früntliche sint überkommen mit den erbern wisen dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zû Strazburg [*weiter mutatis mutandis wie nr. 786.*] Der wart geben an dem ersten samsdage nach sant Ûlrichs dage dez heiligen bischofes in dem jare u. s. w. 1368.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 271, or. mb. c. 2 sig pend, quorum 1 del. Gedruckt bei Wencker disquis. de ussurg 94. — Lünig RA. XIV, 740. — Regest bei 20 Schöpflin Als. dipl. II, 255.*

792. Symunt herr zu Lichtenberg an den rat von Straszburg: Wie die Straszburger wissen, hat er mit den Hagenauern einen anlasz gethan vor dem kaiser bezüglich der herberge in den dörfern zu «Hatten, Rüttershofen, den zwein Betensdörffern» und denen die dazu gehören. Der kaiser hat ihm die herberge zugesprochen und er hat sie genossen mehr denn 16 jähre. Nun hat er die von Rüttershofen von der herberge wegen angegriffen, und darauf haben die von Hagenau freitag nach Laurencientag seinen leuten zu Merzewilre, zu Morsburne und zu Hegene genommen, was sie hatten an pferden und rindern. Bittet um weitere verbreitung dieser nachricht. Datum sabbato post Laurencii anno 68.

*1368 August 12.* 20

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 10. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

793. *Karl IV an Straßburg: dankt für die geleisteten Dienste.*

*1368 August 18 Modena.*

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Der dienst, den ir mit ewren leuten uns und dem reiche zu

<sup>a)</sup> *übergeschr. für gestr. 50 flor.*

diser vart getan habt, ist uns von euch wol zu danke und wollen es umb euch und die stat zu Strazburg in czeiten, so des not geschicht, gnediglich erkennen und verschulden, als ir daz wol erfinden sullet, wenne es zu schulden kumet. Geben zu Modin am freitag nach unser frawen tag assumpcio, unser reiche des Romischen in dem drey und czwenzigsten, des Behemischen in dem czwei und czwenzigsten und dez keisertums in dem vierczendem jare.

per dominum de Coldicz  
Petrus Jaurensis.

[*In verso*] Dem . . burgermeister, dem . . rate und den . . burgern gemeinlich  
10 der stat zu Strazburg, unsern und dez reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77 nr. 52. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Huber reg. nr. 4677. Im Auszug bei Strobel, Gesch. d. Els II, 351 unter dem falschen*  
*Datum 1369 August 15.*

794. Kaiser Karl IV bewilligt Erbe Löselin, Langhans Löselin und Hetzel  
15 Marckes, daß sie zur Lösung ihrer vom Reiche rührenden Pfandgüter nur gegen  
ihn und seine Nachkommen um Gut und Geld des Reiches verpflichtet sind.

1368 August 18 Modena.

Wir Karl von gotz gnaden Römischer keyser zû allen ziten merer des riches und künig zû Beheim bekennent und tûnt kunt offenlich mit disem briefe allen den,  
20 die in schent oder hörent lesen, daz wir habent angesehen getruwen steten dienst, die uns und dem richie die edeln Erbe Löselin, Langhans Löselin und Hetzel Marckes genant, unsere und des riches lieben getruwen, ofte getan habent und noch getûn mügent in kûnftigen ziten, und tûnt in die gnade und meynent und wellent, daz sie alle pfantgüter, die sie von dem richie har broht habent, als sie die mit briefen  
25 oder mit anderre redelicher kuntschaft bewisen mügent, niemanne pflichtig syent geben zû lösende sunder uns oder unsern nachkomen an dem richie umbe des riches eigen gût und gelt. Mit urkunde diz briefes versigelt mit unserre keyserlichen majestat ingesigelt. Der geben ist zû Modyn nach Cristes gebûrte drûzelenhundert jare dar nach in dem acht und sechzigstem jare an dem nehten fritage nach unserre frôwen  
30 tage assumpcio, unserre richie des Römischen in dem dri und zweintzigstem, des Behemischen in dem zwei und zweinzigsten und des keysertûms in dem vierzehendem jare.

*Str. St. A. AA 77. cop. ch. coaev.*  
*Huber reg. nr. 4676.*

795. Karl IV an Straßburg: schickt Nachrichten über den guten Fortgang  
35 seiner Sache in Italien.

1368 August 28 Modena.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

Fideles dilecti. Novitatem nostrorum successuum fidei vestre intimare distu-

limus, donec aliqua hujusmodi contingerent, quibus vestra valeret fidelitas merito consolari. Et quia nunc auxiliante deo nostra et imperii sacri negocia in partibus Italie ad vota succedunt, vobis significamus eadem, sicut videbitis, specificè singula in copia articulorum presentibus interclusa.<sup>1</sup> Propter quod fidelitatem vestram hortamur et studiose requirimus vobis etiam auctoritate cesarea serius injungentes, quatenus durante nostra absencia in partibus Italie, ubi pro rei publice commodis et profectibus demoramur, ad promocionem pacis et tranquillitatis juxta fidei vestre debitum invigiletis frequenter, sicut erga majestatem cesaream de virtuosi operis exercicio valeatis merito commendari. Datum Mutine die 28 augusti regnorum nostrorum anno vicesimo tercio, imperii vero quarto decimo.

per dominum . . imperatorem  
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] Magistris civium . . consulibus et communitati civitatis Argentinensis, suis et imperii fidelibus dilectis.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
Huber reg. nr. 4690.

796. *Kaiser Karl IV an Straßburg: dankt für den Dienst und entschuldigt sich, weil er eine Bitte abschlägig bescheiden muß.* 1368 September 21 Pisa.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir danken uch flizzlich des erbergen willigen dinstes, den ir uns in Welschen landen so erberlichen und getrewelichen getan habt, und wellen desselben mit hulfe gots zu ewern besten allewege gedenken. Und ob in diesen zeiten soliche ewer begerung, als von ewern wegen uns Eberhard von Mulheim und Hetzel Marks furgeleget haben, nicht geschicht durch etzlicher sachen willen, des sullet ir nicht erschrecken, wann wir mit hulfe gots des nechsten, als wir gein Dutschen landen komen, in den und andern sachen, die uch angeen, uns also gnedelich bewisen wollen, daz ir uns allewege ewern guedigen herren findet. Dornach wie ez uns ge in Welschen landen und wie alle sachen sich erlaufen haben, des sullen und mogen die vorgeannten Eberhard und Hetzel ewir trewe bescheidenlich und gentzlich underwisen. Geben zu Pyse an sant Matheus tag unsirre riche in dem dreu und zwentzigistem und des keisertums in dem vitzenden jare.

[*In verso*] Dem burgermeister und dem rate gemeinlich zu Strazburg, unsern und des heiligen richs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.  
Huber reg. nr. 4692. — Erwähnt bei Strobel, *Gesch. d. Els. II*, 351 unter dem Jahr 1365.

<sup>1</sup> Nicht vorhanden; doch bei der Trierer Ausfertigung. Gedr. bei Hontheim *hist. Trev. II*, 186.



797. Wilhelm von Ropach ein edelknecht thut kund, dasz er lieplich und gütlich bericht ist mit der stadt Straszburg um alle ansprache, die er an sie hat, und gelobt ihr nie um diese sache laster noch leid zu thun. 1368 «an dem nechsten mentag vor aller heiligen vor viren.» 1368 October 30.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.

798. Papst Urban VI gestattet Rutmann Merswin, in der Dreieinigkeitskapelle zum Grünen Wörth vier Kaplanien einzusetzen. 1368 December 2 Rom.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . officiali Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. Pii votis fidelium, per que divini nominis cultus possit augeri, benivolum impertimur assensum illaque libenter favore prosequimur oportuno. Sane petitio pro parte dilecti filii Ruolmanni Merswin civis Argentinensis nobis exhibita continebat, quod ipse provide attendens, quod capella sancte trinitatis zuo den Gruenen Werde sita extra muros Argentinenses a monasterio in Altorf ordinis sancti Benedicti Argentinensis diocesis dependens et ab eodem monasterio per duas magnas leucas Alamannicas distans quasi nulla bona et redditus habere dinoscitur et divinis officiis est destituta, nisi quia idem civis a modico tempore citra inibi per quatuor capellanos hujusmodi divina facit officia celebrari ipseque ad divini nominis laudem ejusque cultus augmentum pro sue et parentum suorum animarum salute in dicta capella quatuor capellanas institui easque in certis annuis perpetuis redditibus pro quatuor perpetuis capellanis ibidem domino servituri sufficienter dotare desiderat et proponit. Quare pro parte dicti civis nobis fuit humiliter supplicatum, ut, cum dilectorum filiorum Friderici abbatis et conventus dicti monasterii ad id accedat assensus, ei faciendi premissa licentiam concedere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque ipsius civis in hac parte pium ac laudabile propositum multipliciter in domino commendantes hujusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus si est ita, dote sufficienti prius per dictum civem pro premissis omnibus primitus assignata, eidem civi instituendi hujusmodi quatuor aut plures capellanas in dicta capella, jure parochialis ecclesie et cujuslibet alterius in omnibus semper salvo jureque presentandi personas ydoneas ad hujusmodi capellanas predicto civi et ejus successoribus reservato, auctoritate apostolica licentiam largiaris. Datum Rome apud sanctum Petrum 4 nonas decembris pontificatus nostri anno septimo.

Str. Bez. A. H 1352. or. mb. mit Bulle an Hantschnur, auf dem Bug rechts Bernardus, unter dem Bug links  $\frac{\equiv}{V}$ , darunter A. de Fabrica; auf Rückseite R. X

799. Das Straßburger Domkapitel gewährt dem Kaplan des Peter-Paulsaltars das jus refectorii. 1368 December 16.

Nos Johannes de Kyburg prepositus, Johannes de Ohsenstein decanus, Symundus de Geroltzecke cellerarius, Rüdolfus de Hewen thesaurarius, Eberhardus de

Geminoponte, Hermannus von der Dicke, Fridericus de Lützelstein, Fridericus de Nellenburg, Fridericus de Zolre et Heinricus de Vinstingen, canonici ecclesie Argentinensis capitulariter congregati annuimus ac concedimus libere presenti scripto Hugoni de Wasseleheim, capellano seu prebendario altaris beatorum Petri et Pauli apostolorum, siti subtus ambonem ecclesie Argentinensis predictae, ac suis successoribus universis in prebenda seu cappellania predicta jus refectorii in omnem eum modum tale,<sup>a</sup> quale alii prebendarii chori nostre ecclesie predictae in refectorio sepe predictae ecclesie habere consueverunt. Et ne dictus Hugo et sui successores graves ac onerosi in percepcione dicti juris forent aut existerent, voluit et ordinavit dictus Hugo pro se et suis successoribus universis predictis, dari ac presentari debere pro refeccione predicta per capellanos dicti altaris exnunc vel in posterum existentes singulis annis redditus sex quartalium siliginis de omnibus bonis ad dictam cappellaniam seu altare spectantibus refectorio ecclesie predictae vel procuratoribus ejusdem. Ac dicte capellanie et eidem presidenti in recompensam dictorum reddituum sex quartalium siliginis de suo proprio annuos redditus duarum librarum denariorum Argentinensium conscriptos in instrumento, de quo infra proxime fit mencio, assignavit et deputavit per eundem presidentem uti fruendos, hoc tamen condito, quod si successor quicumque hujusmodi juris refeccionis propter assignacionem hujusmodi reddituum sex quartalium siliginis percipere nollet et redditus sex quartalium predictos ac refeccionem refectorio predicto assignare recusaret, quod tunc redditus duarum librarum hujusmodi ex toto cedant et cedere debeant juri dicti refectorii, nulla refeccione hujusmodi contradicenti ac ejus successoribus reservata. Actum 17 kalendas januarii anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo in stupa, in qua tempore hyemali congregamur.

*Aus dem Melker Codex 10b.*

**800. Die Dreizehn des Landfriedens im Elsaß mahnen dessen Mitglieder gegen Junker Heinrich von Lahr-Geroldseck und andere. 1368 December 20 Colmar.**

Allen herren und stetten, die zû dem lantfriden in Elsâs gehôrront, enbient wir die drizehen, die über den selben lantfriden sint gesetzt, ûnsern dienst. Wir tânt ûch ze wissenn, daz wir Hansen den hûter und Hansen Verron burger von Kostentz helf und rât ertailt hant uff den edeln herren juncher Hainrich von Lâr von Geroltzegg, uff sinen schulthaissen Andresen von Ottenhaim, uff Andres von Waldstein. Won wir nu nâch des lantfriden zilen allen den, die vor ûns ussergelegt hânt, als wol schuldig sint ze helfenn als vor, als ôch des lantfriden brief seit, der dâr über geben ist, dârumb so manent wir ûch alle und ûwer ieklichen sunderbar ûwers eides und eran, so ir dem lantfriden getân hant, daz ir dic vorgencmpten herren und personen, als hic vor geschriben stât, und ir gût mit gericht behabint und haltint unverzogenlich, wann sû oder ir gût zû ûch in ûwer stette, veste oder gerichte koment und ir des ermant werdent mit disem brief also lange, untz daz

<sup>a)</sup> Vorl. alem.

die vorgeanten köfflút von in unklagber werdent. Geben ze Kolmer an sant Thomans abent do man zalt von gottes gebürt drüzehhundert jâr und dâr nâch in dem acht und sechsigosten jâr.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46. cop. ch. coaev. mit Verschickungsschnitten.*

801. Die Dreizehn des Landfriedens mahnen die Stadt Straßburg um ihren Beitrag.  
1368 December 20 Colmar.

Den erbern bescheiden dem meister und dem rat zû Strazburg embieten wir die dritzeihen, die über den lantfriden zû Eilsas gesetzet sint, unsern dieust. Wir tûnt uch zû wissende, das wir mit rechenung funden hant, do uwer erbern botten bi sint gewesen, von des gûtes wegen, so wir uf den nidern teil von des lantfriden wegen geleit hant, wenne uch uwer schulde, die zwei hundert und drû und viertzig phunt, und die hundert phunt, die uch der von Bebelnheim von des lantfriden wegen schuldig ist, abegeslagen wirt, das ir und unser herre der bischof von Strazburg noch denne von des lantfriden wegen samnen und ufheben sônt vier hundert sechzig und sibem phunt. Noch denne so gat abe unserm vorgeanten herren von Strazburg, uch, den von Hagnowe und den von Wissenburg hundert und funf und drissig phunt, die der lantfride in nemmen sol von des riches dôrrfern. Des sôllent aber die von Hagnowe und die von Wissenburg samnen und ufheben, was nidewendig der Sorren lit, und unser herre von Strazburg und ir sôllent samnen und ufheben was obwendig der Sorren lit untz gen Sletzstat, als uns uwer erbern botten geseit hant und das bûch wiset, das von des lantfriden wegen dar uber gemaht ist. Über das alles so manent wir [uch]<sup>a</sup> uwers eides, den ir dem lantfriden getan hant, das ir noch allen abeslegen das uberig, so ir von des lantfriden wegen schuldig sint zû samnende und uf zû hebend, gebent und antwirtent von des lantfriden wegen dem bescheiden manne Johans Merswin von Strazburg. Wo aber ir des nût tetint, des wir uch doch nût getruwent, so mag man uch dar umbe von des lantfriden wegen angriffen, und sol ouch der lantfrid dar zû beholffen sin, als des lantfriden brieff seit, der dar über geben ist. Und des zû eim urkunde so hant wir des vorgeanten lantfriden ingesigel zû rûcke uf disen brief getrucket. Der geben wart zû Colmar an sant Thomans obent nach gotz geburt dritzeihen hundert jar und ehtewe und sehtzig jar.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 168 nr. 5. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*

802. Die dreizehn über den landfrieden zu Elsass thun den mitgliedern des landfriedens kund, dasz sie Sigelman zû der Megde, einem Straszburger bürger, von seines brudersolns wegen auf herrn Jolians zû dem Wiger, ritter, hilfe und rat erteilt haben. Sie mahnen deshalb, den Jolians zum Wiger und sein gut festzunehmen, bis Sigelman unklaghaft ist. Colmar an sant Thomas abent 1368.

1368 December 20 Colmar.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 168 nr. 10. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*

a) Vorl; om.

803. Die dreizehn über den landfrieden in Elsass thun den mitgliedern desselben kund, dasz sie von des landfriedens wegen den Straszburgern gegen graf Rudolf von Habsburg hilfe und rat erteilt haben. Sie mahnen deshalb des beklagten leute und güter anzuhalten, bis Straszburg unklagehaft ist. Geben ze Colmar an sant Thomas abent 1368.

1368 December 20 Colmar. 5

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 13. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

804. *Ungenannte Juden bitten um Wiederaufnahme in Straßburg. [um 1368.]*

Den erbern meistre und rat zû Straspurg enbieten wir arme juden unsern dienst. Und da mit bitten wir uch, daz ir uns bgenodent und laszent uns bi uch sitzen, alse unser elder bi uwern alden saszen und uns andere frie stet begenadet han, die von Mentze, Wormez, Spire und ander vil stet und grozze herren. . der pobest, den ir for ainen fatter hant, der Römeseher kunic . . die korfursten und dar zû menich herren. Und sehent an unser grozz not und erbeit, die wir gelitten hant unverscholt. Wiszent, daz wir ainen solichen bette brief uweren tzunften och gesendet haben. Uwer gnedige entwort laszent uns wider wissen mit disem botten.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7b. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.  
Gedr. bei Strobel II, 384.

805. *Kaiser Karl IV gestattet dem Ritter Johann Erbe, die vom Reiche verpfändeten Dörfer Grafenstaden, Illkirch und Illwickersheim einzulösen und als Reichslehen zu behalten.*

1369 Januar 12 Siena. 20

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlich mit disem brieve allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir haben angesehen merklichen und getrewen dienst, den uns und dem reiche der edel Johans Erbe ritter, unser und des reichs lieber getrewer, vormals offte und nu sunderlich uff unser vart gen Italien gelan hat und noch tun sol und mag in kunftigen czeiten. Und haben ym erleubet und gegünnet, erleuben und gunnen och mit rechter wissen von keiserlicher maecht und mit kraft diez briefes, daz er die dörfer Grafenstaden, Illenkirchen und och Illewikersheim mit allen iren reeliten und zugehorungen, wie man die benennen mag mit sunderlihen worten, die von dem reiche für ein genant summe gelts vorpfendet und vorseezet sein, umb alsovil geltes, als sie steen und als brieve die doruber geben sein beweisen mugen, von den, den sie vorpfendet sein, zu ym lozen und ledigen müge, und das er und sein erben dieselbe dorfer mit iren zugehorungen, als dovor geschriben steel, in pfandes weis besiezen und ynnehalten sulle als lange, uncz das wir oder unser nachkomen an dem reiche, Romische keiser oder künige, dieselben dörfer mit iren zugehorungen umb alsovil gelts, als er sie lözet, von ym oder seinen erben ledigen und lösen. Mit urkunt diez briefes vorsigelt mit unser keiserlichen majestat insigel. Der geben ist zu Senis nach Cristus gebürte dreucezhundert jare

darnach in dem newn und sechzigsten jare an dem nechsten freitag nach dem  
obristen tag, den man nennet zu latin Epiphania, unser reiche in dem drey und  
czwenzigsten und des keisertums in dem vierczendem jare.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum . . cancellarium.  
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Cortelang.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. lit. pat. c. sig. pend. mut.

Gedruckt nach Briefb. A 271 Schöpfstin, Als. dipl. II, 255 nr. 1140. — Huber reg. nr. 4708.

806. Kaiser Karl IV an den Reichsverweser Wenzel: soll prüfen, ob die Fähr-  
e zu Grafenstaden Reichslehen sei, und sie dann Johann Erbe verleihen.

1369 Januar 12 Siena.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen ezeiten merer des reichs  
und kunig zu Beheim embieten dem hochgebornen Wenzlawen herzog zu Luczem-  
burg, zu Limburg und zu Brabant, des heiligen reichs in Dutschen landen gemeynem  
vicarien, unserm lieben bruder und fursten, unser genad und alles gut. Lieber bruder  
und furste. Für uns ist komen der edel Johans Erbe, unser lieber getrewer, und hat  
uns furgelegt, daz das urfar uber die Illen zu Gravenstat in Elsazzen, das von  
uns und dem reiche zu lehen ruret, von etlichen leuten von langen czeiten uncz  
her vorswigen und heimlich vorhalten sey, also daz uns und dem reiche dovon in  
langen czeiten kein recht widerfaren ist, dorumb es von recht an uns und daz reiche  
vorfallen sey. Und alleine du von sulcher gewalt als unser und des reichs in Dutschen  
landen gemeyner vicari des volle macht hast. Doeh durch merer sicherheit willen  
empfelhen wir deiner lieb mit ganzem ernste, daz du alle die dieselben lehen ynn-  
haben fur dich eischest und ladest und die vorgeante sache wol und kuntlich er-  
faarest. Und erfindest du, daz die obgenanten lehen, als uns furgegeben ist, vor-  
halten und vorswigen und an uns und daz reiche vorfallen seyn, so wollen wir,  
daz du dasselbe urfar und vare zu Gravenstaten als unser und dez reichs lehen dem  
obgenanten Johansen Erben von unsern und dez reichs wegen vorleiest von ym  
und seinen erben zu besiczen in sulchem rechte und dienst, als lehen die von dem  
reiche ruren gewonlich sint zu besiczen. Mit urkunt dicz brievs vorsigelt mit  
unser keiserlichen majestat insigel. Der geben ist zu Senis nach Cristus geburte  
dreuzen hundred jare darnach in dem newn und sechzigstem jare an dem nechsten  
freitag nach dem obristen tag, den man nennet Epiphania, unser reiche in dem drey  
und czwenzigsten und des keisertums in dem vierczendem jare.

[*Auf dem Bug rechts*] ad relacionem domini . . cancellarii  
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Cortelang.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 27. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

807. Symund Herr zu Lichtenberg verbündet sich mit Straßburg gegen Graf Joffrid von Leiningen. 1369 Februar 1.

Wir Symund herre zû Liehtemberg tûnt kunt mengelichem, daz wir überein kommen sint mit den wisen und bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinlichen der stat von Strasburg, daz wir inen und iren nachkommen getruwelichen helffen und ræten sülent wider den edeln graf Jöfrit von Liningen und alle sine helffer den krieg uz, den wir mit ime hant von dez lantfriden wegen zû Elsassz, den der aller durchlütigeste fürste herre Karle von gots gnaden Römischer keyser zû allen ziten merer dez ryles und künig zû Behcim, unser gnediger herre, satzte und mahte. Öch sülent wir uns nût sûnen noch friden machen noch nemmen, noch keinen gevangen, den wir viengent, lodig laszen noch zil geben one meister und rates zû Strasburg, die danne sint, willen. Alle dise vorgeschriben stücke hant wir globet und uns verbunden für uns und alle unsere erben getruwelichen, vesteklichen und ungeverlichen zû haltende und zû vollefürende also und mit der gedinge, wenne der selbe krieg gesûnet wirt, das danne dise unsere gelübde und verbündnisse und dirre brief dot und abe sin sol und keine kraft me haben in denheinen weg an alle geverde. Und dez zû einem urkünde hant wir unser ingesigel gehenecket an disen brief. Der wart geben an dem ersten dunrestdage vor sant Agathen dage in dem jare, do man zalte von gotz gebürte drätzchenhundert jare schszig und nûn jare.

*Str. St. A. AA 1792. or. mb. c. sig. pend.*

808. Bischof Johann III an meister und rat: sendet eingeschlossen die abschrift eines an ihn gerichteten widersagebriefes von Hensel von Blumenöwe dem alten, Hensel Schantz, Lempseh, Götze von Ingenheim, Clawes von Windeberg von ihres herrn wegen des grafen Symundes von Zweinbrücke, herren zu Bitsch. «Wand wir in lieber hant zû sine rechten danne üch und wellent uns gegen üch do mitte wol bewaret han mit disem briefe, der do geben wart an der nehesten mittewochen nach Quasi modo» 1369. Sie sollen denken, was zu thun sei. Datum Benefelt feria sexta post dominicam Quasi modo. 1369 April 13 Benfeld.

*Str. St. A. AA 1403. or. ch. lit. cl. und cop. ch. coae.*

809. Bischof Johann [III] an meister und rat: bittet um sendung ihrer boten gegen Nüwilre uf den dag, den wir also haben wellent mit den von Bitsch an sant Georien dag früye, wand wir ouch mit unsers selbes libe do wellent sin. Weres aber daz derselbe tag uf einen andern tag danne uf den egenanten sant Georien dag geleit würde, daz wollent wir üch ouch laszen wissen. Datum Benefelt feria tertia post dominicam Misericordia domini. [1369<sup>1</sup> April 17] Benfeld.

*Str. St. A. AA 1402 nr. 74 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

<sup>1</sup> Zur Datierung vergl. nr. 808. Das Siegel ist das Johannis III, daher nicht zu 1358 gehörig.

810. Rudolf markgraf zu Baden tröstet die bürger von Straszburg für sich, Hansen zum Wiger, ritter, und Diether von Oberkein, genannt Stüpf, diesseit des Rheins auf dem wege nach Baden bis s. Johanstag zu sünegihten. Sollte ein Straszburger von iemand anders als den vorgenannten aufgegriffen werden, dann will er auch das seinige dagegen thun. •Datum Baden ipsa die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum a. d. 1369». Juni 21

1369 Mai 1 Baden-Baden.

*Str. St. A. AA 81 nr. 7. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.  
Markgr. Reg. nr. 1263.*

811. Der Ritter Egelolf von Amptz söhnt sich mit der Stadt Straßburg aus.

1369 Mai 5 Constanz.

Ich . . Egelolf von . . Amptz ritter . . tûn kunt und vergih offentlich mit disem brief allen, die in ansehnt alder hörent lesen, daz ich lieplich und gütlich verrihtet und verainbert bin mit den wolbeschaiden dem maister, dem rat und . . den . . burgern gemainlich ze . . Strassburg umb die . . haftung, die etlich ir . . burger . . tatent an minem . . kneht . . Johansen von Überlingen und an dem klainot und minem gût, daz in ir stat ze Strassburg geheftet und verbotten wârd, also daz ich ire gût fründ worden bin umb die selben sache. Doch mit dem gedinge und mit der beschaidenheit, daz . . die selben . . burger von Strassburg mir daz selb gût und klainot, was sin danne noch in ir stat ist, daz dem selben minem kneht Johansen geheftet ward, erberlich ane minen schaden antwürten sont gen Wolfach dem schulthaiszen ane alle geverde. Und wenne sin der gewert wirt, so bin ich sin gewert und sag si des ledig. Die selben burger und . . der rate ze Strassburg sont och darzû schaffen, daz der vorbenent min kneht . . Johans von . . Überliugen und die . . bürgeu und trostung, die er ze Strassburg von der obgenanten haftung wegen geben und versetzt hatte, ledig sigin, also daz der selb Johans min diener nit füre darumb bekrenket sol werden. Und umb den maiden, den Claus von Roshain dem selben minem diener Johansen von Überlingen leh, den sont die selben der maister und der rat ze Strassburg darumb unklaghaft machen mit dem gedinge, daz derselb min diener Johans och darumb nit füro nû noch hernach darumb bekümbert noch angesprochen sol werden. Und dez alles ze wârcin und offeme urkünd aller dirre vorgeschriben dinge gib ich . . der vorgenante . . Egelolf von . . Amptz min insigel an disen brief. Der ist ze Costentz gehen, do man von Cristes gebürt zalt drûzehenhundert jar darnach in dem nûn und selztzigosten jar an dem nechsten samstag nach des hailigen crützes tag in ain mayen.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.*

812. Die Herren von Lichtenberg u. A. verbünden sich der Stadt Straßburg gegen Jakob Jost von Flersheim.

1369 Mai 18.

Wir Heinrich der eilter und Symunt herren zû Liechtenberg, Hanneman grave von Zweinbrücken herre zû Bitsch und Jacob herre zû Vinstingen tûnt kunt allen

den, die disen brief ansehen oder hörent lesen, daz wir uns fürbunden hant und verbindent mit disem gegenwertigen briefe, daz wir getruwelichen helfen wellent und süllent den wisen und bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strasburg wider Jacob Jost von Flersheim und wider alle sine helfer, die er nu het oder her nach gewinnet, den krieg us, den wir hant mit dem vorgenanten Jost. Gesehehes ðeh daz wir alle oder deheinre under uns deheinen gevangen viengent der selben unserre viende, die süllen wir gemeinliche halten und nüt lidig lassen noch zil geben deheinre under uns one der andern gût wille und gehelle und ensüllent deheinre under uns sich sûnen noch friden one der andern gût wille und gehelle. Alle dise vorgeschriben ding verbinde wir uns getruwelichen und ungeverlichen zû haltende und zû vollefûrende. Und zû urkûnde aller dirre vorgeschriben dinge und durch bete willen der vorgenanten unserre lieben ôhemen Hanneman graven von Zweinbrûeken herren zû Bitsch und Jacobes herren zû Vinstingen hant wir die vorgenanten herren zû Lichtenberg unsere ingesigele ge- henket an disen brief. Der geben wart an dem fritage vor dem heiligen pfinkest- dage des jores, do men zalte von gotz gebûrte drizehnhundert sehszig und nûn jare.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 44/45. or. mb. c. 2 sig. pend.

813. *Die Herren von Lichtenberg u. A. und die Stadt Straßburg verbünden sich nach Einnahme der Feste Rotenburg gegen jeden, der sie im weiteren Verlaufe des Krieges schädigen will.* [1369 vor Mai 22.]<sup>1</sup>

Wir Heinrich der eilern und Symunt herren ze Lichtenberg, Hanneman und Wecker graven von Zweinbrûeken herren zû Bitsche und Jacob herre zû Vinstingen<sup>a</sup> und wir der meister und der rat gemeinlichen der stat zû Strasburg tûnt kunt allen den, die disen brief iemer ansehen oder hörent lesen, daz wir uns alle zû sammen verbunden hant und verbindent mit disem gegenwertigen briefe für<sup>b</sup> uns, alle unser erben und nachkommen also von der vesten wegen Rotenburg, die wir gewonnen hant<sup>c</sup> und brechen wellent: Wer es daz ieman wer der were, der uns die egenanten herren und die egenante stat zû Strasburg und die zû uns allen gehörent, leidi- gete oder schedigete, in welen weg daz were, daz wir do einander getruwelichen beraten und beholfen süllent und wellent sin wider aller mengelichem, die uns<sup>d</sup> schedigent oder<sup>e</sup> leidetent von des selben krieges, seszes und getete wegen und waz do von uferstanden ist oder noch uferstan möhte, in welen weg daz geschehe,<sup>f</sup> daz wir do einander ge- truwelichen beraten und beholfen süllent sien die selben kriege us, die do von ufer- standen sint oder noch do von uferstan möhtent<sup>g</sup> also lange untze an die stunt, daz

a) hiernach ausgestr. thû kunt. b) für — nachkommen übergeschr. c) hant — wellent über- geschr. für durchstr. und gebrochen hant also. d) hiernach gestr. also ge. e) oder leidetent übergeschr. für heitent wer die werent. f) übergeschr. für were. g) überge- schr. und ausgestr. in welen weg die werent.

<sup>1</sup> Laut Urk. nr. 814 ist an diesem Tage die Burg bereits gebrochen.



die selben kriege gentzlichen versünet, geriltet und gesliltet werdent. Wir süllent  
 5 ðeh alle weder süne noch fride in<sup>a</sup> disem kriege nemen oder zû lassen gan noch  
 keinen gevangen, obe wir keine viengent, lidig sagen oder zil geben denne mit unser  
 aller wissende und willen. Wir süllent ðeh die egenanten vesten niemer lassen  
 10 wider gebuwen, es sie denne mit unser der egenanten herren aller oder<sup>b</sup> unser erben  
 und der stette von Strasburg wissende und wille. Weres aber daz das ieman under-  
 stan wolte, die<sup>c</sup> vesten wider zû buwende, wer der were, daz süllen wir alle weren  
 mit aller unser maht und fürmügende und einander getruwelichen beraten und be-  
 15 holfen sien zû glielier wise also do vorgeschriben stat. Es ist ðeh beret, wer es daz  
 20 Jacob Jost von Flersheim, Jekelin von Otterbach und Friderich<sup>d</sup> von Lutern edel-  
 knehte und alle, die uf der egenanten vesten worent, do<sup>e</sup> wir sû gewunnet, die  
 süne und urfehte brechent, die sû gesworn hant gegen uns den egenanten herren  
 und der stat zû<sup>f</sup> Strasburg, so süllen wir alle wider die, die sû also gebrochen  
 hettent, getruwelichen einander beraten und beholfen sin in alle die wise, also  
 25 wir<sup>g</sup> do vor einander beraten und beholfen süllent sin. Waz do vor von uns den  
 egenanten herren und uns der egenanten stat geschriben stat, daz globen wir und<sup>h</sup>  
 verbindent uns die vorgeanten herren by den eiden, die wir unsern herren ge-  
 sworn hant, und wir die egenanten meister und rat zû Strasburg bi unsern eyden veste und  
 stete zû habende in alle wise, also do vorgeschriben stat. Und des zû urkunde so  
 30 hant wir die egenanten herren und die stat zû Strasburg unsere ingesigele gehenket  
 an disen brief uns und unser erben und nachkommen eweklichen zû ubersagende  
 aller der dinge, die do vor von uns geschriben stant.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 48. fasc. 2. conc. ch.*

814. *Die Herren von Lichtenberg u. A. verpflichten sich der Stadt Straßburg*  
 25 *zu helfen gegen alle, die sie wegen der Zerstörung von Rotenburg etwa angreifen*  
*wollen.*  
 1369 Mai 22.

Wir Heinrieh der eilter und Symunt herren zû Lichtenberg und Hanneman grafe  
 von Zweinbrücken herre zû Bitsche tûnt kunt allen den, die disen brief an sehent  
 oder hören lesen, daz wir und unser erben getruwelichen helfen süllent und wellent  
 30 den wisen und bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg und den iren  
 wider alle die, die sû leidigetent oder schedigetent, in welen weg daz were, von der  
 geschilt und getete wegen, also uns die egenanten meister und rat von Strasburg  
 geholfen hant Rotenburg die burg<sup>1</sup> gewinnen unde breehen. Und were es daz sû

a) in — gan *abergeschr.* für durchstr. nemen. b) oder — erben *abergeschr.* c) die — wider  
 35 *abergeschr.* d) *abergeschr.* für durchstr. Hans. e) do — gewunnet *abergeschr.* f)  
*abergeschr.* für von. g) wir — sin durch teilweises *Uberschreiben* gebessert aus also do vor  
 geschriben stat. h) und — uns *abergeschr.* für durchstr. getruwelichen, vesteklichen und  
 o. a. g. zû haltende wir.

<sup>1</sup> Nach Königsh. 800 im Jahre 1368 von den Straßburgern zerstört. Heute Ruine «das Rote  
 40 Schlüssel» nwc. von Niederbronn.

also von ieman geschediget oder geleidiget würent, wer die werent, von der egenanten geschilte wegen, wenne uns denne die egenanten meister und rat zû Strasburg darumb verbottschaftent, so sullen wir in unverzögenlichen gegen den beholfen und beraten sin, die sû deune geschediget habent zû glicher wise, also obe uns der schade selber geschehen were one alle geverde. Und gelobent ðch daz veste und stete zû habende für uns und unser erben gegen der egenanten stat zû Strassburg hy den eyden, die wir unsern herren gelan hant. Unde des zû urkunde so hant wir unsere ingesigele gehenket an disen brief, uns und alle unser erben zû übersagende aller der dinge, die do vor von uns geschriben stant. Der geben wart an dem nehesten zinstage nach dem heiligen pfinkestdage in dem jare, do men zalte von gottes gebürte drüzehenhundert selhszig und nûn jare.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 168. or. mb. c. 3 sig. pend.*

815. Bischof Johann [III] an den deean Johannes von Ohssenstein: Götzman Mûnich ist wohl mit 40 glefen vor Rufach gewesen und hat dort die pferde genommen. Unter denen waren «viere von Brandeis, die uns doch nûn widerseit hant». Deshalb soll der deean die von Strassburg unverzüglich mahnen, daz sie ihm zu hilfe kommen, «wand unsere dienere, die igenoten do obeman sint, nit mögent geschaffen noch getûn. Datum Bêncfelt in festo corporis Christi».

[1369<sup>1</sup> Mai 31] Benfeld.

*Str. St. A. AA 1401 nr. 56. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

816. Papst Urban V beauftragt Johannes Merswein, an den Bischof Lambert von Speyer 3000 fl. auszusahlen.

1369 Juni 12 Montefiascone.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni Merswein civi Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum sicut accepimus de pecuniis dudum pro decima olim per nos imposita archiepiscopis, episcopis ceterisque personis ecclesiasticis in partibus Alamannie consistentibus et levata per certos collectores ad id per nos deputatos receptis, quas per quosdam commissarios nostros erogari mandavimus quibusdam gentibus armigeris juxta ordinationem et voluntatem carissimi in Christo filii nostri Caroli Romanorum imperatoris semper augusti et Boemic regis illustris, apud te tria milia florenorum auri deposita fuerint illaque adhuc penes te habeas et nomine nostro ac Romane ecclesie teneas, discretioni tue presencium tenore mandamus, quatinus hujusmodi tria milia florenorum venerabili fratri nostro Lamperto episcopo Spirensi vel ejus procuratori ad hoc sufficiens mandatum habenti, postquam tibi constiterit per dicti imperatoris litteras, quod ad id ipsius imperatoris accedat

<sup>1</sup> Datirt nach nr. 858. — Vielleicht bezieht sich auf diese Fehde auch der Brief des Bischofs, in dem er von Straßburg 30 oder 40 Glefen auf den durch den Vogt von Bernstein mitzuteilenden Tag erbittet. Datum feria quinta post Misericordia domini in Benefelt. [1369 Apr. 19]. — Ebendortselbst nr. 20. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

assensus, tradas realiter et assignes. Nos enim eidem episcopo quitandi et liberandi te auctoritate nostra de hujusmodi summa<sup>a</sup> trium milium florenorum, postquam eam sibi ut prefertur assignaveris, plenam et liberam per nostras litteras concessimus facultatem. Datum apud Mortemflasconem 2 idus junii pontificatus nostri anno  
5 septimo.

*Str. St. A. V. D. G. lad. 88. or. mb. Bulle ausgerissen. Auf dem Bug rechts: M. de Chaastres. Unter dem Bug links: X, darunter S. Folcraudi, rechts Nic. Auf der Rückseite R.*

817. *Bischof Johann III überträgt dem Probst von s. Arbogast Siegfried Merswin auf zwei Jahre die Custodie seines Stiftes.* 1369 Juni 12 Strassburg.

10 Johannes dei et apostoliee sedis gracia episcopus Argentinensis dilecto nobis in Christo Syfrido Merswin preposito monasterii s. Arbogasti canonicorum regularium per prepositum regularem soliti gubernari extra muros Argentinenses siti salutem in domino. Cum nuper ex obitu Petri dieti Rebestog eanoniei regularis officium  
15 custodie ibidem vacare inceperit et adhuc vacet, cujus collacio ad te pertinere dinoscitur, cujus eciam fructus et obveneiones undecumque obvenientes summam quindecim librarum denariorum Argentinensium non excedunt, pro parteque tua nobis extiterit supplicatum, cum fructus, proventus et obveneiones tue prepositure  
20 ac custodie predite ita tenues et in tantum diminute existant, quod nullo modo onera et jura ex ipsis dependencia tu vel quivis possessor eorundem supportare valeas, quatenus dignaremur dietam custodiam cum ipsius fructibus et proventibus tibi tradere in commendam ad spacium duorum annorum a data preseneium inchoan-  
dorum, cum hujusmodi commendam tuo monasterio ac dicte custodie multum in-  
telligas et consideres profuturam, unde tuis meritis et industriis, quibus apud nos  
25 persona tua multum commendatur, ac necessitatibus et utilitatibus dieti tui monasterii ac custodie prefate pensatis diligenter, tibi presentibus auctoritate ordinaria dietam custodiam cum omnibus fructibus, obvencionibus et proventibus committimus et commendamus ex causis predictis per te motis et eciam nostrum animum moventibus  
30 per te tenendam ex titulo commende ad spacium tantum duorum annorum a data preseneium computandorum, post lapsum eorundem presentibus minime valituris. Volumus tamen per te vel alium dieti tui monasterii eanonieum regularem per te  
sumendum diete custodie provideri, ac si animarum cura vel quodlibet onus perso-  
nale eidem immineat, interim minime negligatur, super quibus tuam conscienciam  
35 oneramus. Datum Argentine sub sigillo nostro secrete presentibus appenso feria tertia post diem beati Barnabe anno domini millesimo trecentesimo sexa-  
gesimo nono.

*Str. St. A. AA 1403. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.*

818. Johannes de Ohsenstein decanus ecclesie Arg., commissarius a domino Johanne episcopo Arg. specialiter deputatus, litem inter Göczonem de Pfaffenhoven perpetuum vicarium ecclesie parochialis s. Martini Arg. et cappellanos ejusdem

a) hujusmodi summa auf Rezer.

ecclesie super celebracione missarum ortam pacat in modum infrascriptum et decernit perpetuo inviolabiliter observandum: in primis quod omnes beneficiati perpetui in ecclesia s. Martini ostendere debent perpetuo vicario instrumenta fundacionum beneficiorum suorum, ut ex eo sciri possit, quando missas celebrare et quid perpetuo vicario facere debeant et ipse eisdem viceversa. Item quod nomina mortuorum vel testatorum in librum anniversariorum scribere vel de ipso delere non debent sine scitu suo. Quod alteracionem, alienacionem vel contractum de bonis communibus facere non debent sine consensu perpetui vicarii. Quod subditi ad lumina ponenda super sepulcra mortuorum tempore anniversariorum per beneficiatos vel eorum procuratorem induci non debeant, quod lumina communia eorum super sepulcra ponant, nec talia lumina poni debent super ipsa sepulcra, sed tantum lumina perpetui vicarii, sicut lucusque fieri est consuetum. Item quod qui non intrant choris diebus dominicis et festivis, puniri debent per perpetuum vicarium, prout iu statutis synodalis est decretum, videlicet in duobus den., qui convertuntur ad candelam, quando elevatur corpus Christi. Item quod ordinacionem de missis secundum ordinem celebrandis diebus feriatis et ante summam missam diebus dominicis et festivis et sine prejudicio juris parochialis debent inviolabiliter observare. Qui vero missas suas neglexerint celebrare, negligenciam eorum suplentibus satisfacere debent, videlicet dando eis pro qualibet missa 4 den. Quod pro custodia literarum, instrumentorum et documentorum habere debent cystem communem cum tribus clavibus diversarum specierum, ita quod una clavis sine aliis duabus cistam non valeat reserare, quarum clavium unam perpetuus vicarius habebit, et relique due claves apud duos de beneficiatis antiquioribus remanebunt. Sigillum decani est appensum. Datum idus junii a. d. 1369.

1369 Juni 13.

Str. Bez. A. G 3470. or. mb. c. sig. pend.

819. Kaiser Karl IV an Straßburg: meldet einen bei Arezzo über eine böse Gesellschaft davongetragenen Sieg.

1369 Juni 18 Lucca.

Lieben getrewen. Wande unsere keyserl. wirdikeit lange bedacht het, widerumbe gen Tütschen landen zu komende, wanne daz ez irrete eine sicher geschicht die der Roemischen h. kirchen beegent ist. Danne von allem volke, ez sie von Tutschen lüten, Englichen und von gesameltem volk, waz eine grosze boese geselleschaft, die mit boesen sinnen und mit getat meindent schedeliche zu schädigende uf den velden die h. R. kirche und das frevellich zu tunde, alse verre sie moehtent, und meindent unsern herren den obersten bischof damit videntliche zu verdruckende an den stelten, da sine persone zugegen were. Derselben boesen meinnunge wolten wir beegnen, daz die h. kirche nit schaden davon neme, und dez h. rychs getruwen sante unser wirdikeit ein groz gewaffent volk in einre groszen eile zu widerstande Junii 18 denselben, die by dez richs stat an s. Vits dag derselben geselleschaft von geschicht beegentent und under dem adeler, das da ist dez h. rychs zeichen, damit dez rychs banier ufgerihtet wart, behieltent den gewalt und den strit und suchtent alse

groeszlichen, daz sie angesigtent derselben boesen geselleschaft und vingent hertzogen und erslugent vil, also daz mit gottes hilfe lützel davon koment und von s. Vits gnaden, der huzherre da ist. Und also von gots guaden, an dem die ryche stänt, frowet sich die h. kirche und ist sicher, daz igenotten das h. ryche sine undertanen und das volk in den gegen zu Lamparten in dem allerbesten friden rüwet etc. Datum zu Lucke an dem 18 dage dez brachmonts.

*Nach dem Drucke bei Wencker coll. arch. 467. — Huber reg. nr. 4762.*

**820.** *Graf Hug von Fürstenberg und Georg von Geroldseck bekunden, daß zwischen Bischof Johann und der Stadt Straßburg einer-, denen von Hornberg und Falkenstein andererseits ein Friede auf vierzehn Tage geschlossen ist.<sup>1</sup>*

**1369 Juni 22.**

Wir grafe Hug von Fürstenberg herre zû Haselohie und Georie von Geroltzecke verjehent und kûndent mengelichem mit disem briefe, daz ein fride beret ist zwûschent dem erwidigen herren bischof Johanse und der stat zû Strazburg und gegen allen den, die bi in warent uf dem velde vor dem nuwen turne, da er gewunnen wart, und allen iren burgern, dienern und helfern und den, die zû dem egenanten bischofe, der stift zû Strazburg und der stat gehörent uf eine site und andersite allen von Horemberg und allen von Valckenstein, dem man spricht von Ramstein, also daz die selben von Horemberg und von Valckenstein in disem friden denheinen halten, husen noch hofen süllent, daz denhein schade in disem friden zû in noch von in geschehe dem egenanten bischofe, der stift und der stat zû Strazburg und den, die zû in gehörent, also daz der egenante bischof und die stat zû Strazburg den turn in disem friden buwen und machen süllent und mit den hütten und dem holtzwercke tûn und laszen süllent, und sol daz disen friden nüt rûren. Och süllent die uf dem turne sint uf die von Horemberg noch uf iren lûten nüt füttern âu geverde. Were ez och daz zû beidensiten üt übergriffen würde in disem friden, daz sol man mit der nome widerkeren, und sol doch der fride stete bliben. Und sol och der selbe fride weren untze von nû disem nehsten sunnendage über viertzechen dage und den selben hindersten sunnendag gerwe an alle geverde. Und wande wir die vorgeannten grafe Hug von Fürstenberg und Georie von Geroltzecke von der vorgeannten von Horemberg und von Valckenstein aller wegen vûr den friden zû haltende in die wise, alse da vorgeschriben stât, vertröstet und versprochen hant, so hant wir beide unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten fritdage vor sant Johans baptisten dage in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drûtzechen hundert jare seltszig und nûn jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 2 sig. pend.*

<sup>1</sup> Vgl. über diese Vorgänge die kurze Notiz bei Königsh. 790 (zu 1368.)

821. *Kaiser Karl IV befiehlt der Stadt Straßburg, dem Landvogt Ulrich von Finstingen und Stislaw von der Weitenmühl gegen Basel, das die Hilfe beim Zug über Berg verweigert habe, beizustehen.* **1369 Juni 24 Lucca.**

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kung czu Behem embieten den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinlich der stat czu Strazzburk, unsern und des reichs lieben getruwen, unser gnad und alles güt. Lieben getruwen. Wanne wir beide mit unsern briefen und ouch guter botschaft gemanet haben und gebeten den rat und die burger gemeinlich der stat czu Basil umb hilfe und dienste uns und dem reiche gen Lamparten und uber berk czu tun, alz das ander unser und des reichs freye stet getan haben, und sie uns das versessen haben und nicht tun wolden, dovon so wellen wir von unsern und des richs wegen das von in gebessert haben. Und des empfelhen und geben den edeln Ulrich von Vynstingen lantfogt czu Elsazzen und Stislawen von der Weytenmul, unsern und des reichs lieben getruwen, unsern vollen gewalt und macht mit den selben von Basil umb sulchen wandel und besserunge von unsern und des reichs wegen czu reden und czu teidingen und ouch die besserunge inczunemen, czu tun und czu lazzen gleicher weiz, alz obe wir selber gegenwurtig weren. Were aber sache das sie das nicht tun wolden, so haben wir in geboten, das sie mit uwer und andere unserr und des richs lieben getruwen hilf sie mit angreifen und andern notdürftigen sachen, wie sie des bedürfen werden, von unsern wegen dorczu halden sullen alzo lange, bis das sie uns und dem reiche oder den egenanten Ulrich und Stislawen czu unsern und des reichs handten sulche versiczung abe legen und bessern alz billich ist. Und dorumb so gebieten wir uweren truwen mit disem briefe ernstlich und vestlich und manen uch ouch bei den eyden und truweu, alz ir uns und dem reiche verbunden seit, sei das sache das die selben unser getruwen Ulrich und Stislav czu den selben sachen uwer hilfe, rates und furdrunge bedürfen werden, das ir in do mit wider die egenanten von Basil beigestendig und beholfen sein sullet noch irr begerunge, alz oft und wie dik ir des von in crinauet werdet, gleicherweis alz obe wir das selbe an uch vorderten. Geben czu Luck an sand Johans tage des taufers, unserr reiche in dem drey und czwenzigstem und des keisertumps in dem fuffczehenden jare.

ad mandatum cesaris  
Petrus Jaurensis.

*Str. St. A. AA 77, or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.  
Huber reg. nr. 4767.*

822. Bischof Johann [III] an meister und rat: Da er mit Goltzeman Münich einen frieden hat von nun montag über 8 tage, so ersucht er sie die gegen Goltzeman erbetenen 8 glefen «hie nidenan» bleiben zu lassen. «Datum Benefelt in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.» **[1369]¹ Juni 28 Benfeld.**

*Str. St. A. AA 1402 nr. 82, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

¹ Datirt nach nr. 858.

823. *Straßburg an Kaiser Karl IV: bittet den Ritter Johann Erbe zur Preisgabe seiner Ansprüche auf Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim zu veranlassen.*  
[1369 Juli 2] *Strassburg.*

Dem aller durchlütigstem fürsten unserm gnedigen herren herrn Karlen von  
5 gotz gnaden Römsem keyser zû allen ziten merer dez rychs und kûnig zû Beheim  
embieten wir Johans Twinger der meister und der rat von Strazburg unsern unter-  
tenigen willigen dienst und waz wir iemer wûrdi und eren vermögent. Gnediger  
herre. Wir begerent uwere keyserliche gnâde zû wiszende, daz her Johans Erbe ein  
ritter sich angenommen het und sich meinert zû underziehende der dörffler Illekirche,  
10 Grafenstaden und Illwickersheim, gelegen uf der Ille, die da in pfandes wise und  
von andern gnâden von dem Römsem ryche genoszen hant lange zit und inne  
und har braht die Zörne und andere unsre erbern burgere in unsere stat. Und  
meinert er daz zû tûnde wider allen irn willen, also sie uns türliche geseit hant,  
und über die gnâde, die ir uns und unsern burgern getân und über sölliche pfa-  
15 ntgüter gegeben hant und sie uns mit uwerem versigeltem briefe gnedekliche bestetiget  
hant mit uweren gnädigen worten, die alsus dar inne stânt: «daz wir die gnâde habent  
gegeben und getân den burgern zû Strazburg, daz wir in hant bestetiget alle die  
lehen und pfaungüter, die sie von uns und dem ryche hant, die ir ingesetzten burger  
inne und har braht hant bitz uf disen hütigen dag. Und wellent und gebietent  
20 bi unsern hulden, daz sie niemman dar an irre noch ensume nû oder har nach<sup>a</sup> in  
denheinen weg. Und were daz dar über ieman da wider dête, der sol in unser und  
dez rychs ungnâden sin.» Der ôch die selben unsere burgere von der vorbenauten  
drier dörffler wegen vormals genoszen hant gegen dem hoherbornen fürsten und  
herren hertzogen Rûprchten dem eltern von Peyern, der selbe herre ôch sölliche  
25 vorderunge von der selben dörffler wegen an sie hette. Und doch so erschos in uwere  
gnâde also schimberliche da inne, daz er sine meinunge dar umbe gegen in abe ge-  
laszen het. Und dar umbe, gnediger herre, so bittent wir uwere keyserliche hocheit  
also demûtekliche und ernstliche, also wir iemer mügent, daz ir uwere gnedige bot-  
schaft mit uweren offen briefen ûch wirdigen wellent zû tûnde an den vorgenanten  
30 hern Johans Erben und ime embieten, daz er von sinre vorderunge, die er von der  
drier dörffler wegen het, lasze und sich ir abetû und uns und unsere burgere, die  
die selben dörffler inne hant, von der drier dörffler wegen lasze bliiben bi den gnâden  
und bestetigungen, also wir von uwerre hocheit dar über hant. Und uns die offen  
briefe bi disem unserm botten schicken wellent, daz wir sie ime von uweren gnâden  
35 entwurten, und durch unsere flehige bête uwere wirdigen offen briefe geben wellent  
an den hoherbornen fürsten und herren den hochzogen von Brâbant und zû Lutzem-  
berg, den ir dem lande zû Elsas zû einem gemeinen vicarien gegeben und von

<sup>a</sup>) hat noch ist abgeschrieben.

<sup>1</sup> Johann Twinger war Stettmeister 1357, 1363 und 1369; Wenzel wurde zum Reichsvikar ernannt  
40 1366, Oct. 28. Daraus ergibt sich obige Datierung.

uvern gnâden gesetzet hant, daz er ðch hern Johans Erben und den, die sin ime helfent, verbotscheffe, daz sie von sôlichen vorderungen von der drier dörffer wegen laszent, und daz sie uns und unsere burgere laszent bi uvern gnâden und bestetigungen bliben. Damit erzôgent ir uns und den selben unsern burgern eine sogelân trostherliche gnâde, der wir und unsere burgere uns wol gefrowen von uwerre keyserlichen wirdi mûgent. Uwer gnêdige entwurte begerent wir dar umbe wider zû wiszende. Datum Argentine feria secunda proxima ante Ûdalrici episcopi.<sup>1</sup>

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. cop. mb. coacv. Dazu ein conc. ch. mit zahlreichen Verbesserungen.*

**824. Straßburg an Kaiser Karl IV in derselben Angelegenheit. [1369 Juli 2.]**

Dem allerdurchlûhtigstem fürsten unserm gnedigen herren herren Karlen von gotz gnâden Rômschem . . keyser zû allen ziten merer dez rychs und kûnig zû Beheim embieten wir Johans Twinger der meister und der rat von Strazburg unsern undertenigen willigen dienst und waz wir iemer wirdi und eren vermûgent. Gnediger herre. Wir begerent uwere gnâde zû wiszende, daz her Johans Erbe ein ritter vorderunge het an uns und unsere stat und an unsere burgere, die teil hant an den drier dörffern Illekirche, Grafenstaden und an Illewickersheim, daz wir und sie in ungeirret laszen süllent an einem vare, daz er von nuwem uf meinert zû machende uf einem flusze dez waszers der Ille bi dem vorgeschriben dorffe zû Grafenstaden, daz doch almende ist und zû den andern almenden da selbes gehört und nie kein var uf dem selben waszer anders danne in almende wise gewesen ist. Und sider von uvern gnâden alle almenden zû den gütern gehôrent, da sie gelegen sint, und daz bi uwerre wirdi und dem Rômschen ryche allewegent also gewesen ist, und wir und andere, der die güter sint, der gnâden untze har genoszen hant, so bittent wir uwere . . keyserliche hoheit also ernstliche und demûtekliche also wir iemer mûgent, daz ir uns und unsern burgern, die ire güter zû Grafenstaden und da bi ligende hant, gnedekliche dez gegen dem vorgeantent hern Johans Erben vor sin wellent und uns uwere wirdigen offen briefe an in geben, da mit er gewiset werde, daz er von sinre vorderungen, die er het umbe ein nuwe var da uf zû rihtende und zû machende, lasze und sich der abetû und da von sie und uns und unsere burgere lasze bliben bi den friheiten und gnâden, also wir und sie von uwerre keyserlichen miltekeit und ðch uvern vorfarn an dem Rômschen ryche gnedekliche versehen und uns gegeben und bestetiget sint. Und kerent uwer keyserliche gnâde dar zû, der wir ðch wol truwent zû genieszende, also wir ðch untze har hant genoszen, daz er von der drier dörffer und ðch dez vares wegen sine vorderunge abe lasze, daz ðch wir mit willigem mûte iemer dest gerner tûn wellent daz uwerre wirdi und dem

<sup>1</sup> Vergl. ein undatiertes Papierconcept ähnlichen Wortlautes, in dem Bischof Lamprecht von Speyer gebeten wird, die Bitte Straßburgs beim Kniiser zu unterstützen. Ebendortselbst nr. 30.



ryche dienstlich von uns ist, alse ðch wir mit gûtem willen allewegent untze har getân hant. Uwer gnedige entwurte begerent wir dar umbe wider zû wiszende. Datum feria secunda proxima ante diem beati Udalrici episcopi.<sup>1</sup>

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

825. Graf Hugo von Fürstenberg und Georg von Geroldseck bekunden einen Friedensschluß zwischen Bischof Johann III von Straßburg und der Stadt Straßburg einer- und denen von Hornberg und Falkenstein andererseits bis zum 15. August.

1369 Juli 9.

Wir grafe Hug von Fürstenberg herre zû Haselahe und Georie von Gerolcz-  
ecke verjehent [weiter wie nr. 820 bis fride stete bliben.] Und sol ðch der  
selbe fride weren untze zû unserre frowen dag der erren nû zû nehste und den  
selben dag allen ân alle geverde. Und wande wir [weiter wie nr. 820.] Der wart  
gegeben an dem ersten mentdage nach sant Uriches dage dez bischofes in dem  
jare, da man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare sehszig und nûn jare.

Str. St. A. AA 1403. or. mb. c. 2 sig. pend.

826. Schâffrit von Liningen grafe zû Rûckesingen thut kund, dasz er mit Symonde herren zû Liechtenberg und mit meister, rat und den bürgern zu Strazburg von aller der missehele, die er gehabt von des landfriedens wegen, und von alles schadens, verlustes und kummers wegen gerichtet, geschlichtet und verstûht ist.  
«Were ðch daz der von Strazburg uzgeseszenre burgere denheinre, den sie vûr iren burger hettent, dise rihtunge nit halten wolte und mir daz verkûndet von der stette wegen zû Strazburg wûrde, den sol ðch dise unsere rihtunge nit angân. Geschehe ðch daz der vogenante her Symont oder die von Strazburg von der wegen, die zû dem vorgeschriben lantfriden zû Elsas gehortent, gemant wûrdent, helfe uf mich und die minen zû tûnde, und sie dultte, daz sie dez vor iren eren nit ûbergessin mûhtent, nach dem alse dez selben lantfriden brief wisete, so mûgent sie in wol also beholfen sin, untze daz daz ein ende genimet, dar umbe sie uf mich gemanet werent. Und sol doch dar umbe dise rihtunge und sûne nit gebrochen noch gekrencket sin, also daz sie mich daz vorhin viertzelen dage laszent wissen, alse iren eren wol anstât ân alle geverde.» Schâffrit siegelt; auf seine bitte auch sein oheim Burckart herr zu Vinstingen und zu Schönnecke, der diese sache ver- richtet hat. Geben an der ersten mitwochen vor sant Margarethen dage 1369.

1369 Juli 11.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2 sig. pend.

<sup>1</sup> Unter gleichem Datum ein Schreiben ähnlichen Wortlauts an Bischof Lamprecht von Speyer, der mit Bezugnahme auf das unter nr. 823 als Anmerkung gegebene Schreiben um Fürsprache beim Kaiser ersucht wird. — or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. ebendortselbst.

**827. Friedrich Abt von Selz sagt sein Bürgerrecht auf. 1369 Juli 22.**

Wir Friderich von gotz und dez stüles zû Rome gnaden appt dez closters zû Selse tûnt kûnt menglichem mit disem gegenwertigen briefe, daz wir uff geben und geben hant unserr burgreht zû Strasburg. Und dez zû einem woren urkûnde so han wir unserr klein ingesigel geheneket an disen brieff. Der do geben wart an sanct Marien Magdalenen tag in dem jor, do man zalt von gotz [geburt]<sup>a</sup> trûzehenhûndert und nûne und selztig jor.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. sig. pend.*

**828. Meister und Rat entbinden den Abt Friedrich von Selz seines Bürgerrechts. 1369 Juli 24.**

**1369 Juli 24. 10**

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg embieten dem geistlichen herren dem appete dez elosters zû Sels als lieb und gût. Also ir unser burger gewesen sint und uns daz selbe burgreht ufgegeben hant, also kûndent wir ûch, daz wir ûch dez selben burgrehtes erlaszen hant und ez von ûch ufgenommen. Mit urkûnde diz briefes zû rucken versigelt under unserre stette ingesigel. Datum vigilia beati Jacobi apostoli anno domini 1369. **Da- 15**

*Str. St. A. G. U. P. lad. 271 nr. 10. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

**829. Markgraf Rudolf von Baden sichert den Straßburgern freies Geleit auf 10 Jahre zu. 1369 August 19 Strassburg.**

**1369 August 19 Strassburg.**

Wir Rudolf von gots gnaden . . marggrafe zû Baden verjehen und bekennen **20** offentlich an diesem briefe für uns, alle unser erben und nachkomen und tûnt kûnt allen den, die yn ansehent oder horent lesen, daz wir uf den tag, als dirre brief geben ist, mit den ersamen wisen . . dem meister und dem rate der stat zû Strazburg recht und redelich mit wol beratem mûte und ouch frûntlich über ein komen siu und sie widerumb mit uns von ir selbs und aller gemeinde wegen als umb daz geleyt **25** in unserm lande, also daz wir uns und unserm lande ze nütze und ze eren allen koufflûten und gemeinlich allen den, die durch ir noldorft mit ir koufmansehatz die lant und strazen bûwen und wandeln mûsen, wannen her oder von welhen landen sie komen, die durch unserr lant uf oder abe farn, fry strazen, frieden und schirm und gût geleyt irn liben und gûten in eime steten bliplichen wesen ûfgetan, geben **30** und verlûhen haben. Und geben daz mit diesem briefe zehen gantze jare die nechsten ze zelen nach gîft diz briefs von unser vesty graben an die Hart durch unser land ûf biz oversyt unserr stat Stalhofen, so verre unserr geleyt get, mit der bescheidenheit und gedinge, daz von ieglichem pherde, daz koufmansehatz treyt oder zûhet, ez gee in wagen oder in karche, uns, unsern erben und nachkomen oder **35** unsern amptluten, an die wirz setzen, uf der selben straze in dem vorbescheiden

<sup>a</sup>) Vorl. om.

zil unsers landes zwene schillinge gûter Strazburger phennige ze zolle werden und vallen sol ane wiederrede, ane fûrfarn und ane alle geverde. Und daz selbe geleyt und die straze sollen und wollen wir und unser nachkomen getrûwlich schirmen und alzit in gûtem frieden halten, daz alle die, von den uns verzolt wirt als vorbe-  
 5 scheiden ist, sicher und unbesorget da zwischen in den zil sin sollen ane alle ge-  
 verde. Wurd aber dar uber dehein koufinan, wer der were, in diesem zil unsers lands und geleyts beroubt oder geschadiget an sinen haben und gûten, daz globen wir by gûten trûwen mit der kûntlichen name fûr uns, alle unser erben und nachkomen  
 10 ûf ze richten und ze wiederkeren und alles daz dar zû ze tûnde, als ob uns daz  
 selber geschehen were ane alle geverde. Und dez zû einr gûten steten sicherheit so geben wir allen kouflûten und gemeinlich allen den, die also ir notdorft durch unser lant sûchen, werben und wandeln mûszen, diesen brief mit unserm eygen und anhangendem ingesiglen besigelt. Der geben ist zû Strazburg an dem nechsten  
 15 sonntag nach unser frôwen tag der eren nach Crists geburte, do man zalte drûzehen-  
 hundert jare und in dem nûne und sechzigstem jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 263. or. mb. c. sig. pend.*

*Markgr. Reg. nr. 1266.*

830. Stislav von der Witenmûlen lantvogt in Eilsasz an meister und rat :  
 Johans Erbe hat ihm den brief des herzogs von Brabant vorgelegt, in dem ihm ge-  
 10 boten ist, •daz ich in (Joh. Erbe) sûlle setzen in gewalt in gewer der dôrffer Yllenkirche, Grafenstaden und Yllewikersheim und in dar inne schirme und hant-  
 habe. Dez wil ich gehorsam sieu. Un het her Johans Erbe daz gelt ligende an der mûnsen in uwere stat. Do bitte ich ûch erneslichen, daz ir mit uern burgern  
 20 redent und sû underwisent, daz sû daz gelt nement, also ire briefe sagent, und in  
 fûrbaz ungeirret lassent. Dunket aber sû, daz in unreht geschehe, er wil in vor  
 unserme herren dem keyser oder vor mime herren dem hertzogen von Brabant  
 oder vor mir allez rehtes gehorsam sien. Uwer antwûrte. Geben an dem mentage  
 nach unsere vrowen tage, also sû zû himel fûr.

[1369 August 20.]

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

831. *Anfrünstung für die Herzöge von Oesterreich. 1369 August 20 und 21.*

Anno domini 1369 feria secunda post festum assumptionis beate virginis Marie sub domino Johanne dicto Schilte magistro do wurden dise hie nachgeschriben per-  
 sonen gemüstert, mit den man diende den hertzogen von Österreich.

Item Bertholtz swartz hengest von Altenkastel vûr 70 flor.

» sin rot pfert vûr 16 flor.

Item Bûhart sin grawe hengest vûr 70<sup>a</sup> flor.

» sin rot pfert mit einre blassen 40 flor.

» sin val klein pfert vûr 14 flor.

a) für durchstr. 40 li.

- Item Claus Junge sin swartz hengest der hinckend vúr 20 flor.<sup>a</sup>
- » daz wisze pfert vúr 22 flor.<sup>b</sup>
  - » daz klein swartze pfert vúr 16 flor.<sup>c</sup>
- Item Claus von Rosheim sin swartz hengest vúr 80 flor.
- » sin brunrot pfert vúr 28 flor. 5
  - » sin klein brunrot pfert vúr 8 lib. den.
- Item Jacob von Rosheim sin rot hengest vúr 50 flor.
- » sin brunrot pfert vúr 26 flor.
  - » sin klein brune pfert vúr 16 flor.
- Item Heintzeman Swob sin swartz blassehte hengest vúr 110 flor. 10
- » sin swartz pfert vúr 15 lib. den.
  - » sin rot pfert vúr 35 flor.
- Item Reinbolt Völtsche sin swartz hengest mit drien wiszen fússen vúr 40 flor.
- » sin rot biller vúr 9 lib. den.
  - » sin brunrot pfert vúr 15 lib. 15
- Item Búreckelin von Rosheim sin musvar hengest vúr 50 flor.
- » sin brunrot kleine pfert vúr 8 lib.<sup>d</sup>
  - » sin mittel brunrot pfert vúr 20 flor.
- Item Wernlin Stórckelin sin val hengest vúr 16 lib. den.
- » sin swartz pfert vúr 20 lib. 20
  - » sin rot pfert vúr 8 lib.
- Item Sifrit Schöppfelin sin musvar hengest vúr 16 lib. den.
- » sin rot pfert vúr 28 flor.
  - » sin brun biller vúr 8 lib. den.
- Item Stürmelin sin grawe hengest vúr 20 lib. 25
- » sin swartz pfert vúr 16 lib.
  - » sin grawe klein pfert vúr 14 lib.
- Item Henselin Wetzel sin wis hengest vúr 18 lib.
- » sin rot pfert vúr 10 lib. den.
  - » sin swartz pfert 10 lib. 30
- Item Heintzeman Knobelöch sin rot hengest vúr 60 flor.
- » sin brunrot pfert vúr 18 lib.
  - » sin swartz pfert vúr 30 lib.
- Item Wölfelin Berlin sin swartz hengest vúr 25 lib.
- » sin val zelten pfert vúr 10 lib. 35
  - » sin klein rot pfert vúr 9 lib. den.
- Item Walter Mosung sin rot hengest vúr 30 lib.
- » sin brunrot pfert vúr 15 lib. den.
  - » sin brunrot pfert daz kleine öch 15 lib.
- Item<sup>e</sup> Fritscheman von Bútenheim sin rot hengest vúr 70 flor. 40

a) der—flor. zugeschrieben für durchstr. 40 flor.    b) für durchstr. 30 flor.    c) für durchstr. 22.  
 d) für durchstr. item sin brunrot pfert vúr 20 (übergeschr. 14) lib. (für durchstr. flor.)  
 e) am Rande ein Kreuz.

Item sin rot pfert vúr 5 lib.

» sin swartz pfert vúr 3 lib.

Item<sup>a</sup> Heinrich Weppferman sin swartz blasseht hengest vúr 18 lib.

» sin<sup>b</sup> swartz pfert vúr 11 lib.

» sin klein swartz pfert mit eime bleselin vúr 5 lib.

Item Câne in Obergasse sin rot hengest vúr 15 lib.

» sin swartz pfert vúr 10 lib.

Item Johans von Delingen sin rot hengest vúr 18 lib.

» sin rot pfert vúr 12 lib. den.

Item Brúnlin von Stöffenberg sin grawe hengest vúr 15 lib.

» sin grawe mittel pfert vúr 9 lib.

» sin klein grawe pfert vúr 7 lib.

Item Frantze von Wickersheim sin rot<sup>c</sup> hengest vúr 14 lib.

» sin rot ere hengest vúr 32 lib.

» sin klein rot pfert vúr 12 lib.

Item Abreht Burggrafe sin rot hengest vúr 20 lib.

» sin swartz blasseht pfert vúr 12 lib.

» sin gros swartze pfert vúr 12 lib.

Feria terciã.<sup>d</sup>

Aug. 21.

Item Wilhelm Nope sin swartz hengest vúr 40 guldin.

» sin grã pfert vúr 32 flor.

» sin klein grawes pfert vúr 7 lib.

Item Henselin Bocke Claus seligen sun swartz hengest vúr 60 flor.

» sin blaseht valrot pfert und sin grawes pfert iegliches vúr 14 lib.

Item Heintzelin von Masemünster sin rot hengest 25 lib.

» sin swartz pfert vúr 10 lib.

» sin klein swartz pfert 6 lib.

Item<sup>e</sup> Rüdolf von Vegersheim sin swartz hengest 66 flor.

» sin swartz pfert vúr 11 lib.

» sin grawe pfert vúr 10 lib.

Item Wilhelm von Schönnecke sin swartz hengest vúr 25 lib.

» sin rot pfert vúr 16 lib.

» sin wiz zeltende pfert vúr 14 lib.

Item Cântzelin von Hagenowe sin grawe hengest vúr 25 lib.

» sin rot pfert vúr 12 lib.

» sin grawe pfert vúr 6 lib.

Item Erbe von Schillingheim sin grawe hengest vúr 14 lib.

» sin wis pfert vúr 18 lib.

» sin klein wis pfert vúr 7 lib.

Item Heinrich Burggrafe sin rot hengest vúr 60 flor.

» sin swartz pfert vúr 18 flor.

a) am Rande ein Kreuz    b) hiernach gestr. klein.    c) gestr. brun.    d) für durchstr. feria sexta.    e) am Rande ein Kreuz.

- Item sin klein rot pfert vúr 16 flor.
- Item Hetzel hern Hetzel Marx sun sin rot hengest vúr 30 flor.
- » sin rot pfert vúr 22 lib.
  - » sin swartz pfert vúr 8 lib.
- Item Symont von Schönnicke sin swartz hengest vúr 30 flor.
- » sin rot bläselit pfert vúr 36 flor.
  - » sin grawe pfert vúr 22 flor.
- Item Heintzeman Krinfogel sin brunrot hengest vúr 20 lib.
- » sin wis pfert vúr 16 lib.
  - » sin growe wis pfert vúr 7 lib.
- Item Henselin Rebestok sin swartz hengest vúr 50 flor.
- » sin rot pfert vúr 30 flor.
  - » sin musvar pfert vúr 12 lib.
- Item Húgelin Rebestok sin grawe hengest vúr 25 lib.
- » sin rot pfert vúr 13 lib.
  - » sin grawe klein pfert vúr 9 lib.
- Item Herinan Húffelin sin swartz hengest vúr 18 lib.
- » sin rot pfert vúr 8 lib.
- Item Henselin Bock sin grawe hengest vúr 35 lib.
- » sin rot blesseht pfert vúr 20 lib.
  - » sin klein rot pfert vúr 12 lib.
- Item Thoman von Endingen sin rot plasseht hengest vúr 50 lib.
- » sin swartz pfert vúr 20 lib.
  - » sin brunrot pfert vúr 6 lib.
- Item Sifrit Klobelöch sin wisgrawe hengest vúr 35 lib.
- » sin brunrot pfert vúr 16 lib.
  - » sin val pfert vúr 8 lib.
- Item Lawelin Lamparter sin rot hengest vúr 20 lib.
- » sin grawe pfert vúr 10 lib.
  - » sin swartz pfert 7 lib.
- Item Rüdolf Voltze sin grawe hengest vúr 20 lib.
- » sin brunrot pfert vúr 8 lib.
  - » sin klein grawe pfert vúr 6 lib.
- Item Húgelin von Heilgenstein sin grawe hengest vúr 20 lib.
- » sin wis pfert vúr 8 lib.
  - » sin swartz pfert vúr 8 lib.
- Item Erwin sin rotgrawe hengest vúr 40 flor.
- » sin brunrot pfert vúr 15 lib.
  - » sin swartz pfert vúr 8 lib.
- Item Peter von Gödtertheim sin swartz hengest vúr 20 lib.
- » sin grawe pfert vúr 10 lib.
- Item Johans von Búlach der löbتمان sin swartz erhengest vúr 50 lib.<sup>a</sup>

<sup>a</sup>) *übergeschr. für gestr. flor.*

Item sin swartz pfert vúr 20 lib.

- » sin klein swartz pfert vúr 11 lib.
- » sin swartz zelten pfert vúr 18 lib.

Item Reinbolt Hillebrant von Mülnheim sin swartz blasseht hengest vúr 40 flor.

- » sin swartz pfert vúr 32 flor.
- » sin klein swartz pfert mit eime wiszen blesselin vúr 8 lib.

Item her Wernher Sturm sin swartz hengest vúr 30 lib.

- » sin valrot pfert vúr 40 flor.
- » sin musvar pfert vúr 10 lib.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 1. *Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier.*

832. *Strasburg nimmt sechs Judenfamilien unter bestimmten Bedingungen auf fünf Jahre auf.*

1369 August 23.

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg verjehent und tunt kunt menglichen mit disem briefe, daz wir von unsern der gemeinden mitenander und unserer stette wegen zu Strazburg die sehs juden, die hienach gescriben stant, mit namen Vifelin Arams sun, Mannekint und Jacoben sinen swoger von Spire, Deyot von Berghheim, Symont sinen bruder und Vivelin Mannen bruder von Worms begnadet hant und in och die gnade hant getan, daz wir sie und andere juden, die harnach zu uns in unsere stat zu Strazburg koment, zu uns genomen hant und och vürbaz in dieselbe unsere stat nemen wellent und sie in derselben unserre stette schirm und gemeinen Friden genomen und empfangen hant, also daz wir und unsere nachkomen der vorenante unsere stette sie, ire frowen, ire kinde und alle ire nachkomen, diewile sie bi uns seshaft sint, beschirmen und befriden sullent und in beholfen sin glich und in aller der massen also andere stette burgere und sie och also hanthaben und sie in der massen halten, also der unbesigelte brief bewiset, den man von iren wegen alle jære vor dem münster sweret stete zu habende an alle geverde. Derselbe brief och von worte zu worte und glich alsus gescriben stat: Unsere herren meister und rate, schöffel und amman sint überein komen, daz alle juden, jüdin und ire kinde, die in unserer stat zu Strazburg seshaft sint, in dirre unserre stette Friden und schirm sin und bliiben sullent, und daz wir sie hanthaben sullent also andere unsere burgere; und waz in geschilt, ez sie mit todslagen, wunden, slahende, stossende oder mit andern dingen, in welhen weg daz sie, daz sullent meister und rat dirre stette in rihten und in tun glicher wise und in den rehten, also obe ez einem andern unserm burger geschehen were, und sullent och sie umbe alle unfugen, so sie tunt, vor meister und rat dirre stette zu rehte stan und och liden und halten, waz dieselben meister und rat darumbe erteilent. Und darumbe und durch die sunder gnade, die wir in also und damit erzöget und getan hant, so sint die vorenante sehs juden gegen uns und unsere stat haft worden und hant sich dez unverscheidenliche verbunden, daz sie oder wie lützel under denselben sehs

juden bi uns in unserre stat wereut, uns und derselben unserre stat geben sullent  
 Nov. 11. dise nehsten fünf jare, die sich anhaben sullent zu sant Martins dage des bischofes  
 der zu nehste komet, alle jare dieselbe fünf jare uz drühundert guter und swerer  
 Dec. 25. guldin, den halben teil iegliches jares derselben guldin zu wihehalten und den  
 Juni 24. andern halben teil zu sant Johanes dage zu sünegihten. Und sullent och sie und  
 ieglicher huswirt und husfrowe mit iren wiben und umberuten kinden alleine, die  
 under in und andern juden und jüdin in unserre stat seshaft sint und sin wellent,  
 alle jare diewile sie bi uns also seshaft und wonende sint, uns und unserre stat  
 geben von der juden kirchhof bi unserre stat gelegen, den sie och diewile nutzen  
 und nieszen sullent und ire wonunge dariinne haben, ein pfunt Strazburger pfenninge  
 zu zinse. Also wenne sie uns und unserre stat bringent und gegebent fünflundert  
 pfunde Strazburger pfenninge umbe daz, daz sie den kirchhof damit von uns ledigen  
 wellent, daz sie och wol tun mügent so sie wellent, doch so uns danne darnach  
 keinen zins fürbaz davon schuldig sullent sin fürbaz zu gebende in denheinen weg  
 an alle geverde. Sie sullent och dise nehsten fünf jare die herren von Oetingen irre  
 zehen marcke silbers und unsern herrn dem bischof von Strazburg sinre zwelf marcke  
 silbers oder also man mit ime darumbe überein komet uzrihten. Und darüber und  
 über die satzungen, die wir und unsere stat über juden und jüdin beschriben und  
 gemachet hant und also sie an unserre stette buch und anderswo beschriben stant,  
 sullent wir noch nieman von unserre stette wegen sie weder trengen noch nötigen  
 in den vorbenanten fünf jaren denheinrehande gut zu gebende noch zu dienende in  
 denheinen weg an alle geverde. Doch also waz juden oder jüdin über die vorbenanten  
 selhs juden und die zu in gehört zu uns in unserre stat koment oder komen  
 wellent, daz wir mit den überkomen mügent, wie uns duncket, daz ez uns und  
 unserre stat ullernutzlichest sie, und sol och daz an dise satzung nit gan an  
 alle geverde. Und daz diz gantz veste und stete blibe die vorgeschriben fünf jare  
 uz und also da vorgeschriben stat, darumbe so hant wir zu einem urkunde derselben  
 dinge unserre stette gros ingesigel an disem brief gehencket. Der wart gegeben  
 an dem ersten dunresdage vor sant Bartholomeus dage dez heiligen zwelfbotten in  
 dem jare, da man zalte von gotz geburte drützehenhundert jare sechszig und nün  
 jare. *Folgt der Rat.*

*Nach Schilter, Königh. 1053. — Auch bei Lünig RA. XIV, 741. — Reg. bei Schöpflin  
 Als. dipl. II, 260.*

833. *Strasbourg an den Reichsverweser Wenzel: bittet in der Streitigkeit um  
 Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim um Unterstützung. [1369 August 25.]* 85

Dem hochgebornen fürsten und herren herren Wenzeslaus von Beheim, hertzoge  
 zû Lützelburg, zû Brabant und zû Lemburg, dez heiligen riches disit dez Lampar-  
 tischen gebirges gemeinem vicarien in allen landen, enbietent wir Johans Schilt der  
 meister und der rat von Strazburg unsern undertenigen gewilligen dienst und waz  
 wir iemer eren vermügent. Gnediger herre. Wir begerent uwer gnade zû wissende, 40



daz her Johans Erbe ein ritter sich angenommen het [weiter *mutatis mutandis*  
*wir nr. 823 bis zu dem Transsumpt aus dem kaiserl. Briefe, das hier fehlt.*]  
 Der gnaden ðch die selben unser burgere von der vorgeanten driger dörffer  
 wegen vormals schinberlich genossen hant. Und do von so het uns der frumme  
 5 ritter her Stislav von der Witenmülen, lantvogt in Eilsasz, mit sinen briefen ver-  
 schriben, daz der vorgeante her Johans Erbe bi ime gewesen sie und gezüiget und  
 geentwürtet habe uwer briefe, daz ir ime verschriben und gebotten habent, daz er  
 in setzen sülle in gewalt und in gewer der vorgeanten driger dörffer und in dar  
 inne schirmen und hanthaben, daz er ðch gehorsam sin welle.<sup>1</sup> Und dar umbe, gne-  
 10 diger herre, sider wir sündelichen grosse hoffunge und güt versehen zû ðeh hant  
 und ir uns ðch úwer tröstlichen versigelten briefe gegeben hant, daran geschriben  
 stat, daz ir uns und unser stat bi allen rehten, friheiten, hantvesten und gûten ge-  
 wonheiten, die wir von Rômeschen keysern und kunigen von alten und von nuwen  
 ziten erworben hant, ungehindert lassen wellent und daz ir uns schirmen und be-  
 15 friden wellent vor allem unrechtem gewalte also verre ir künnet oder mügent, also  
 daz die abegeschrift dez selben uwers briefes wiset, die wir uwere wirde har inne  
 sendent beschlossen, so bittent wir uwêr helfberliche gnade also flisseclich und  
 ernestlich also wir iemer mügent, daz ir uwer würdige verfengliche botschaft tûn  
 und senden wellent an den vorgeanten hern Stislav den lantvogt, daz er von so-  
 20 llichem bigestande sie, also er dem egenanten hern Johans Erben von der dörffer  
 wegen bigestendig meinert zû siende, und sine helfe ime dar umb zû tûnde ab und  
 underwegen lasse und uns und unser burger lasse bliben bi den gnaden, rehten und  
 friheiten, die wir und unser stat hant und uns gegeben und bestetiget sint, also do  
 vor ist bescheiden, und daz ðch er den vorgeschriben hern Johans Erben under-  
 25 wise und crefteliche dar zû halte, daz er von solichen sinen vorderungen, so er  
 von der driger dörffer wegen het, lasse und sich ir abe tû, und daz ðch ir dez  
 uwer ernstlichen creftigen briefe geben und senden wellent an den vorgeschriben  
 hern Johans Erben, daz er von solichen sinen vorderungen sie. Und kerent uwer  
 gnade zû disen sachen, daz wir und unser burgere bevinden mügent, daz dise unser  
 30 ernstliche bete uns und in gegen uweren gnaden wol erschossen habe. Do mitte er-  
 züiget ir uns eine sogetane trostberliche gnade, zû der wir uns iemer wol ver-  
 sehen mügent, und daz ðch wir mit gûten willen deste gerner tûn wellent, waz  
 wir wissent, daz ðch und den uweren dienstlich von uns ist. Uwer genedige entwürte  
 begerent wir wider zû wissende. Datum sabbato post diem beati Bartholomei  
 35 apostoli.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. cop. ch. conev.

834. *Burchard Schönp und andere Schöffen bezeugen den Urteilspruch des  
 Straßburger Rates in einer Klage der Bäcker gegen die Gremper wegen Brotverkaufs.*  
 1369 September 15.

40 Allen den sy kunt, die disen brief an sehent oder hörent lesen, das die brot-  
 becker gemeinlich von iren und des selben ires antwerckes wegen vor meister und

<sup>1</sup> Vergl. nr. 830.

rat zû Strasburg, do Johans Schilt meister was, ansprochent die grempen gemeinlich zû Strasburg und gremperin, die do brot veile hettent, das sù über das, das sù kein brot verkouffen noch veile haben soltent, es were denne in zwey teile gesnitten, sù brot verkouffent und abe ieglichem nuwent ein bletzelin snittent, das in und irem antwerg ein schedelich ding were. Und hettent ouch die brotbecker vormols an geistlichen gerichte den grempen und gremperin an erkobert, das sù kein gantz brot veile haben soltent und es wer denne in z[wei gesnitten]\*; und werent ouch dar noch sù zû beden siten vûr meister und rat, die do zû mole warent, es komen und hettent [die]\* do zû male erteilt, woltent die grempen und gremperin nût stete haben, also in die brotbecker an erkobert hettent, das sù kein gantz brot soltent veile haben, es were denne in zwey gesnitten, das sù es wider umb vûr geistlich gerichte komen soltent, und wisetent ouch sù do hin, also ouch der brief beseit, der dar über gemahlt were. Do verantwurten es die grempen und gremperin gemeinlichen zû Staszburg, die do brot veile hant, und sprochent, es were arm und rich ein schedelich ding, soltent sù kein brot zû merkete legen, es were denne vor in zwey gesnitten. Es were wol mûglich, das sù kein brot verkouffent, das gantz und ungesnitten were. Noch clage und antwurt und noch dem, also die vorgeanten meister und rat das verhortent, do koment die selben meister und rat mit rehter urteile an offem gerichte über ein und sprochent es ouch zû rehte, das die grempen und gremperin dehein brot sùllent zû merkete noch zû gesichte legen, es sie denne vor in zwei halbe teile one alle geverde gesnitten und geteilt. Wer ouch das ieman brot in den hûsren in iren gademen, kelren und do sù es nût zû gesichte ligende hettent umb sù kouffen wolte, das sùllent sù nût von der hant geben, wenne sù sùllent es vor suiden, also do vor ist bescheiden, oder es aber also gesnitten zû merkete und zû gesichte legen und es verkouffen one alle geverde. Missefiele aber ieman soliche gantz brot, das die grempen und gremperin in iren hûsren, gademen, kelren und nût zû gesichte ligende hettent, und das sin das nût wolte, dem es gezôget ist, und es do liesse, so mûgen sù das brot wider umb also gantz in legen, also wenne sù es verkouffen und von der hant gebent oder zû gesichte legen wellent, das sù denne die brot vor snident, also do vor bescheiden ist one alle geverde. Und welicher grempen oder gremperin daz brichet, die sùllent dem rate bessern zehen schillinge pfennige. Und gebutten ouch meister und rat den grempen und gremperin das zû tûnde und die urteile stete zû habende in alle die wise, also do vor ist bescheiden one alle geverde, und das ouch meister und rat lûte dar über setzten soltent, durch das destc bas gehalten würde, also vor ist bescheiden. Und sider wir Burchart Schoup, Rûleman Swarber rittere, Johans Kurnagel der ammanmeister, Johans Heileman, Gôtze Wilhelm, zwene alte ammanmeistere, und Hûgelin Tûtshman burgere und schôffele zû Strasburg hie by woren und es sohent und hortent, das die vorgeanten meister und rat erteilten in alle die wise, also vorgeschriben stot, wanne wir ouch do zû mole in dem rate worent, so hant wir zû einem urkûnde unsere ingesigele durch bette willen in schôffels wise an disen gegenwertigen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten samstage vor sant Matheus

a) Papier aus Rande ausgerissen.

tage des heiligen zwölfbotten in dem jore, do man zalte von gotz gebürte drützeihen hundert jore sehszig und nün jore. Und sint dirre briefe zwene gliche, der einre by den brotbeckern und irem antwercke und der ander by den grempern, die brot veile hant, liblet.

Str. St. A. G. U. P. Iad 11. cop. ch. saec. XIV. exeunt.

835. *Der Landvogt Stislav von der Weitenmühl an Straßburg: bittet Johann Erbe bei Erwerbung von Illkirch u. s. w. behülflich zu sein.*

[1369 October 3] Hagenau.

Minen dienst bevor. Herre der meister und der rat. Ich lasse ouch wissen, daz  
 10 mir min herre der herzog von Lúczemburg aber ernstlich verschriben und geboten  
 hat mit sinen offen brieven, daz ich hern Johans Erben by den dörffern Illekirchen,  
 Gravenstaden und Illewickersheim mit irre zûgehörden sülle schirmen und hanthaben,  
 ob in ieman dar an wolte irren. Den geboten ich ouch wil und sol gehorsam sin.  
 Davon so bitte ich ouch mit allem ernst, daz ir mit uweren burgern, den die dörffer  
 15 stant, ernstlich redent, daz sù ir gelt nement, wan in des her Johans vorgeanter  
 gehorsam ist, und daz sù in ungeirret lassen an den vorgeanten dörffern und den  
 nützen die dar zû hõrent iemer durch dienst. Duncket aber sù, daz in unreht oder  
 zu kurz geschehe, er wil in des rehten vor mime herren dem keyser oder vor mime  
 20 obgenanten herren dem herzogen alle zit gehorsam sin zû tûnde. Ouch wissent daz  
 mir min herre der herzoge gesendet hat den brief, den ir im santent von derselben  
 dörffer wegen. Des sende ich ouch eine abschrift mit disem brieve. Uwer antwurt  
 verschriben. Datum in Hagenowe feria quarta post Michaelis.

Styslav von der Wytenmûln  
 lantvogt zû Elsassien.

25 [In verso] Den frommen wisen dem meister und dem rate zû Strasburg, minen  
 gûten fründen.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B Iad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

836. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: Wie seine getreuen  
 herr Johans von Ohssenstein dechan und Werlin von Landesberg vitztûm schon ver-  
 30 handelt haben, so bittet er jetzt, Lütolt von Mûlnheim anzuhalten, dasz dieser den  
 bischoffl. bürger Lauwelin Zappfelresze von Benefelt ungenötigt lasse, da der bischof  
 für ihn tag und stunde zu leisten erbütig ist. «Datum Benefelt feria sexta post  
 Michahelis.»

[1361<sup>1</sup>—1369 October 5] Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 119. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1 1360 war Joh. v. Ochsenstein noch nicht Dechant und 1370 von Sept. 12 an in Gefangenschaft.

837. *Heinrich von Lichtenberg der jüngere schließt mit Straßburg einen Vertrag auf zehn Jahre über Geleit und Zoll von Kaufmannswaare in seinem Lande.*

1369 October 6 Strassburg.

Wir Heinrich herre von Lichtenberg der jünger verjehent und bekennent of-  
fenliche an disem briefe vür uns, alle unsere erben und nachkomen und tünt kunt  
allen den, die in ansehent oder hörent lesen, daz wir uf den dag, also dirre brief  
geben ist, mit den ersamen wisen dem meister und dem rate der stat zû Strazburg  
reht und redelich mit wolbedachtem mûte und ðch frûntliche überein komen sint  
und sie widerunbe mit uns von ir selbes und aller gemeinde wegen also umbe daz  
geleite in unserm lande, also daz wir uns und unserm lande zû nutze und zû ernen  
allen kouflûten und gemeinliche allen den, die durch ir notdurft mit irre köfman-  
schaft die lant und straszen buwen und wandeln müssen, wannan har oder von  
welhen landen sie koment, die durch unser lant uf oder abe varent, fry straszen,  
friden und schirm und gût geleit iren liben und gûten in einem steten bliplichen  
wesend ufgetûn habent, geben und verluhen und gehent ðch daz mit disem briefe  
zehen gantze jare die nehsten zû zalende nach gyft diz briefes von unserer vestin  
Liechtenowe die strasze jenseits Rynes durch unser lant uf hitze oberthalben unsers  
dorffes Lütensheim, so verre unser geleite gât, und dar zû ðch von der selben unserer  
vestin Liechtenowe die strasze uf gegen dem Ryne zû unserm vare bi Krowelsbôme  
über Ryn nutze obewendig unsers dorffes Offendorf hie dissite Rynes, so verre un-  
ser geleite ðch da gât, ân alle geverde. Mit der bescheidenheit und gedinge, daz von  
ieglichem pferide, daz köfmanschaft treit oder zûhet, ez gange in wagen oder in kar-  
richen, uns, unsern erben und nachkomen oder unsern amptlûten, an die wir ez setzent,  
uf der selben straszen in den vorbescheiden zîln unsers landes sehse gûte Strazburger  
pfenninge zû zolle werden und vallen sol ân widerrede, ân vûrfarn und ân alle ge-  
verde. Und daz selbe geleite und die straszen sülent und wellent wir und unsere  
nachkomen getruwelich schirmen und alle zit in gûtem friden halten, daz alle die,  
von den uns verzollet wirt also vorbescheiden ist, sicher und umbesorget da zwis-  
schent in den zîln sin sülent ân alle geverde. Würde aber dar über denhein köf-  
man, wer der were, in disem zîle unsers landes und geleites herôbet oder gescha-  
diget an sinen haben und gûten, daz globent wir bi gûten truwen mit der kûnt-  
lichen nome vür uns, alle unsere erben und nachkomen uf zû rihtende und zû  
widerkerende und alles daz dar zû zû tûnde, also obe uns daz selber geschehen  
were ân alle geverde. Und dez zû eure gûten steten sicherheit so geben wir allen  
köflûten und gemeinliche allen den, die also ir notdurft durch unser lant sûchen,  
werben und wandeln müssen, disen brief mit unserm eygen und anhangendem in-  
gesigel besigelt. Der geben ist zû Strazburg an dem nehsten samsdage nach sant  
Reiniges dage dez bischofes in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte drûtzehen-  
hundert jare sehszig und nûn jare.

838. *Das Thomaskapitel trifft Bestimmungen über die Residenzpflicht der Kanoniker.*  
 1369 October 13.

Nicolaus Spender prepositus, Johannes de Kageneeke decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis notum facimus tenore presentium universis: licet  
 5 dudum statutum salubriter in dieta nostra ecclesia fuerit de canonicis prebendis ejusdem ecclesie ad ipsas prebendas canonicas receptis, de inchoando et continuando residentiam personalem in dieta ecclesia vel saltem in civitate Argentinensi per annum continuum, alioquin idem absens censeretur, nec plus eundem de prebenda sua recipere debere quam absens et qui nunquam residentiam personalem fecisset in eadem  
 10 percepturus foret;<sup>1</sup> et licet hujusmodi statutum taliter a tanto tempore, de cujus initio hominum memoria non habetur, per nos et nostros predecessores observatum sit, ut nec hujusmodi recepto ad prebendam et in residendo existente ire liceat in peregrinatione, ad studium nec ad Romanam curiam, quousque residentiam compleat predictam: tamen quidam curiosi disceptantes de hiis, que non multum expediunt,  
 15 plus sapientes quam oporteat, non sobrie sed excedentes mensuram contra doctrinam apostoli cansati sunt propter orationem exceptivam in dicto statuto contentam, videlicet hanc: nisi in causa propria, que etiam talis et tanta debet esse, quod merito presentiam sui requirat etc., dictum statutum infringere et dietam residentiam declinare in quantum in ipsis est, recipientes vera prescripta ut jacent, non attendentes  
 20 non in hujusmodi verbis scripturarum veritatem consistere sed in sensu, non in superficie sed in medulla, non in sermonum foliis sed in radice rationis; nam plerumque, dum prolixitas verborum attenditur, sensus veritatis amittitur. Quapropter ne hujusmodi scrupulus nullis unquam temporibus suscitetur et ne statuta ecclesie nostre ad compositionem morum et ecclesiastice discipline observantiam inventa ad  
 25 dissolutionem caritatis, que continuo in nobis vivere debet, a male intelligentibus trahantur, declaramus propter diutinam observantiam et interpretationem ejusdem, dieta verba intellecta fuisse per dietos nostros predecessores ac intelligi debere non prout verba sonant, sed ut extunc eidem recepto prebendato in peregrinatione, ad studium et ad curiam Romanam ire licebit, dieta personali residentia completa et  
 30 perfecta, non perfectione in fictione juris sed in facto consistente; statuentes insuper hujusmodi nostram declarationem et observantiam inviolabiliter, ut nec quocunque fraudis commento interveniente per se vel per alium impetret literas a sede apostolica sub quacunque verborum forma nec utatur impetratis, per quas hujusmodi statutum et declaratio presens ad ipsum tolli possit, nec impetret vel pro ipso impetrari  
 35 faciat licentiam a nostro capitulo abundi ob causas predictas, nec utatur licentia etiam sibi sponte vel alias a capitulo concessa, alias perjurus sit. Intentionis tamen nostre existit, si hujusmodi canonicum prebendatum in residendo secundum modum premissum existentem magna corporis infirmitate detineri contingeret, sic quod pro restauratione sanitatis pristine necessario de consilio medicorum balnea naturalia  
 40 visitare habeat, quod tunc eidem ire licebit vel etiam ad recipiendum ordines sacros

<sup>1</sup> Statut von 1296 Dec. 11 UB. II, nr. 207.

extra civitatem, ubi per parvum tempus opus est eum se absentare, nostri capituli vel majoris partis ejusdem licentia primitus postulata et obtenta, quam eidem non convenit denegari, ne potius captare mortem ejusdem videamur quam salutem; et id ipsum in medicorum suffragiis extra civitatem Argentinensem existentium implorandis et in eisdem visitandis ac in canonicis prebendis receptis bannitis seu proscriptis, eisdem tamen causam immediatam hujusmodi bannitionis non prestantibus, observari volumus. In cujus rei testimonium sigillum capituli nostri presentibus est appensum. Actum die sabbati ante festum s. Luce ewangeliste anno domini 1369.

*Nach dem Druck bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 379 («copie contemporaine»).*  
*(Vorlage nicht aufzufinden.)*

839. Heinrich herre zû Lichtenberg der elter und Cûnrat sein sohn maehen bekannt, dasz sie «mit gesampter hant» «zû einem rechten pfande versetzt» haben dem meister, rat und den bûrgern zu Strazburg ihre «burg Nuwemburg mit dem flecken und aller zûgehörden» und ihre hâlfte «an den zweien stetten Brûmat und Buhswilre», unter der bedingung, dasz die hâlfte «aller gevelle und nûeze» von burg und flecken Nuwemburg der stadt Strazburg werden soll, — für 6000 pfund Str. pf. Zu mitschuldern geben sie «die edeln hern Ûlrichen herren zû Rapoltzstein, Friderich von Geroltzecke am Wasien und Heinrich von Geroltzecke herren zû Läre und driezeihen rittere und knechte», nämlich «her Bernach von Kûtzelsheim, her Gôtze von Grostein hern Gôtzen seligen sun, her Erhart von Wangen rittere, Fritschen von Ûtwilre, Cûnen von Lupfenstein, Johansen von Geispoltzheim, Wilhelm von Brûmat, Reinher von Brûmat, Johans von Waltenheim, Heinrich von Waltenheim, den jungen Bernachen, Otten von Ûtwilre und Johansen von Burne edelknechte» dazu bûrger aus Brûmat, Buhswilre und Nuwemburg im namen der gemeinden. (Die herren von Lichtenberg, sowie die leute von Brumat, Buchweiler und Neuenburg müssen mit eigenem leibe bûrgen, «und wir die vorgenante Ûlrich herre zû Rapoltzstein», Friedrich und Heinrich von Geroldseck, «welre under uns selber nû leisten wolte, jeglicher zwene erber knechte, die zû den wâpen ritent und zûm schille geborn sint, mit zweien pferiden an sinre stat» und die ritter und edelknechte in einen knecht mit einem pferd binnen 8 tagen nach erfolgter mahnung stellen.) A. 3. Einlösung ist erst nach 10 jahren gestattet. Wit. 3. Es ist auch bestimmt, dasz die burg Neuenburg mit flecken «süllent dez meisters, dez rates und der burgere gemeinliche von Strazburg offen hus sin zû allen iren notdürften und kriegem» «zû gleicher wise also hettent sie dieselbe burg Nuwemburg mitenander und garwe in irre hant und gewalt» für die nächsten 10 jahre vom datum des briefes. Die herren von Lichtenberg dürfen sie während dieser zeit und solange sie nicht eingelöst ist, nicht veräußern oder vermachen. Wollen sie dies nach den 10 jahren oder nach der einlösung thun, so hat Strazburg das vorkaufsrecht. Die herren von Lichtenberg sollen auch Neuenburg in gutem bau erhalten auf ihre kosten und sollen es befriden und belûten, «ez sie daz die von Strazburg ein gesinde oder icman von

iren wegen darauf schicketent oder nüt. Aber die Straszburger «süllent ir gesinde und die iren verkostigen an unsern schaden». Verlieren die herren von Lichtenberg Neuenburg, so sollen sie an Straszburg die 6000 pfund zurückzahlen «oder süllent sie in aber uzweisen uf sölichen gütern, damit meister und rat zû Strazburg, die danne sint, begnûget», oder sie und die mitschuldener sollen wieder bürgschaften stellen wie oben «unze an die stunde, daz in davon volletân wirt». Erwirbt Straszburg vom kaiser oder sonst zoll, so darf es ihn nach Neuenburg legen und während der 10 jahre oder bis zur einlösung dort erheben, «und sol ðch uns und unsern erben nûczit daran zûgehören». «Und süllent ðeh wir noch unsere erbern niemanne anders gestalten noch laszen noch ðch gûnnen denheinen zol zû empfehende noch zû nemende zû Nuwemburg, da bi noch in derselben unserer gewalt und gebiete» in den 10 jahren und bis zur einlösung. Es sollen auch alle lichtenbergisehen vögte und amtleute zu Neuenburg schwören, meister, rat und bürgern von Straszburg mit Neuenburg «getruweliche zû wartende und gehorsam zû sinde» während 15 genannten zeitraumes. Siegel der herren von Lichtenberg und der mitschuldener, die den vertrag beschwören. An dem ersten samsdage vor sant Gallen dage 1369.

1369 October 13.

Str. St. A. Briefb. A 164. cop. mb. s. XIV. exeunt.

840. Bischof Johann [III] an meister und rat: will, wie sie ihn gebeten haben, 20 gern dem von Rapoltstein von des landfriedens wegen schreiben. «Datum Bennevelt sabbato ante Galli.» [1369<sup>1</sup> October 13] Benfeld.

Str. St. A. AA 1401 nr. 53. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

841. Kaiser Karl IV befiehlt der Stadt Straßburg, dem Grafen Eberhard von 35 Wirttemberg gegen seine Feinde beizustehen. 1369 October 21 Bautzen.

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des richs und kung czu Behem embieten den burgermeistern, den reten und den burgern gemeynlich der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser 40 gnad und alles gût. Lieben getruwen. Uns hat furgelegt der edel Eberhart graf czu Wirttemberg, unser lieber getruwer, wie das in Hugelin von Rapoltstein und seine helfer verbrant und angriffen haben unerclagt und wider recht. Dorumb so gebiten wir uwrn truwen ernstlich und wellen, das ir dem ege- 45 nanten von Wirttemberg getruwlichen beigestendig und beholfen seit wider den vorgeannten Hugelin und seine helfer und ouch wider die, die in in dem Wiltbode vormals angriffen und ubervallen haben. Und tût hieran nicht anders bei unsern und

<sup>1</sup> Datirt nach nr. 841.

des richs huldin. Geben czu Budysin an der ayndleflausent maget tag unserr  
riche in dem vier und czwenzigstem und des keisertums in dem funfzenden jare.

per dominum Pragensem archiepiscopum  
Petrus Jaurensis.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

*Gedr. Rappoltst. UB. II, 43. — Huber reg. nr. 4787 u. 4903 nach Strobel II, 413 u.  
Stälin III, 302 fälschlich zu dem Jahr 1370.*

342. *Meister und Rat erlassen eine Münzordnung.*

1369 October 30.

Wir Eberlin von Schönecke der meister und der rat von Strasburg tunt kunt  
allen den, die disen brieff sehent oder gehörent lesen, das wir über ein sint kommen  
mit hern Hansen von Grostein unserm münzmeister und mit unsern husgenossen  
und mit allen unsern burgern, das nyeman dheiner hande silber von der handt  
geben sol, es sii danne solich silber, do mit man eigen und erbe weren möge und  
siie gezeichnet. Were aber daz es vier pfenninge zü arg were, daz sol ime nit  
schaden. Were ouch das dhein unser burger ander silber von der handt gebe in  
der statt oder in dem bistüm, welicher danne unser burger uff daz silber kommet  
und daz küntlich und werlich mag gemachen, so sol er daz silber verlorn han, es  
sii vil oder lutzel, und sol ein fünfteil werden dem rate, ein fünfteil dem münz-  
meister, ein fünfteil den husgenossen und ein fünfteil den, [die]<sup>a</sup> darüber gesworn  
hant, und ein fünfteil dem, der das silber angriffet. Und sol ein halp jor von der  
stat sin. Were ouch daz ein silber angegriffen würde darumb, daz es nit güt were,  
würde das silber danne gezöiget der geswornen zweyen oder me, die darüber ge-  
sworn hant, die ouch hie noch geschriben stont, sprechent der gesworn zwene oder  
me uff iren cydt, daz sie daz silber gesehen hettent und es von inen hiessent  
geben, so sol jenre weder sin silber noch sin ere verlorn haben. Ouch sol man  
wissen, was man silbers zü kouffen git einem wehsseler, darumb sol jenre nüt ver-  
lorn han, der es dem wehsseler do git. Was man ouch silbers bringet in dise stat  
oder in daz bistüm, das argwenig ist, daz ensol nyeman von der handt geben, er  
sol es ouch nit usz dem bistüm füren, er sol es tragen an den wehssel und sol es  
geben zü kouffen einem husgenossen, und sol es dem, der es im zü kouffende git,  
nit schaden, daz silber sii güt oder argwenig. Were anders dete, würde es be-  
griffen, dem sol man tün als davor ist bescheiden. Was silbers ouch der hüter  
und die geswornen, die hie noch geschriben stont, bürnent, daz sollent sie nit er-  
louben noch darüber sprechen. Es sollent zwene ander geswornen oder me, die  
hie noch geschriben stont, tün. Und welich zwene der geswornen, die daz silber  
nit gebrant hant, erloubent, das silber sol ouch nyeman von der handt geben, es  
sii danne ee gezeichnet. Und sint dis die geswornen, die darüber gesetzet sint und  
darüber gesworn hant: Johannis Merswin der burggrafe, Bechtolt züm Riet, Thoman  
Lentzelin, Bechtolt Manse, Eberlin von Schonecke, Ellehart, Peter Merswin, Itel

<sup>a)</sup> fehlt in der Vorlage.



Lentzel, Claus Rebestock, Hetzel Rebestogk, Herman von Wintertur, Claus Dütsch-  
 man der junge, Syxes, Gosse Klobelouch der hüter und Claus Rösselin. Und were  
 daz den vorgenanten geswornen ein silber fürkeme und daz sprechent uff iren eydt,  
 daz sie zwyvel hettent, daz das silber nit vollen güt were, das silber sol man ander-  
 werbe uffsetzen. Darzü so hant wir und der vorgenante her Hanse von Grostein  
 unser münzmeister und unser husgenossen uffgesetzt und gemachet, was unser  
 ingesessen burger silbers kouffent, wo daz were oder ieman von iren wegen, daran  
 sie teile oder gemeine hant, und sie daz silber in der stat oder als verre daz gericht  
 zü gebietende het, darinne es in danne uswendig unser stat worden ist, mit ver-  
 wehslent oder sin abekomment und es mit in darusz fürrent, wenne daz geschicht,  
 so söllent sie es in unser stat bringen und sollich silber unserm hüter an die münse  
 züm stocke antworten, das der hüter daz halbe des sylbers schaffe gebrant und ge-  
 gossen werden und ouch pfenninge dar usz mache und er daz ander halbe teil  
 sollichs silbers nit von handen losse, er habe es danne vor gezeichnet. Und sol ouch  
 er das selbe ander halbe teil sollichs silbers nit zeichen, er habe danne vor daz  
 vorder halbe teile gegossen und gebrant, daz er es zü pfenningen machen wolle  
 one alle geverde. Was sie ouch bruchsilbers, pfenningsilbers oder gemünsetes  
 silbers hant oder kouffent, daz sie für silber und nit nach der münssen wert, also  
 danne ieglichs gemünset ist, von der hant geben wellent, daz sollent sie allessumment  
 garwe züm stocke an die münse antworten dem hüter, und sol ouch der schaffen,  
 daz pfenninge darusz gemacht werdent, und sol ouch sollich silber dhein unser  
 ingesessen burger über ein gantz jor durch geverde gehalten, weune er sol es in  
 einem jore von der hant geben also dovor ist bescheiden. Blibe es ine aber onc  
 geverde über ein jor, das sol dem nit schaden, dem es bliben also ist, und sol es  
 doch noch dem jore ouch von der handt geben, also dovor geschriben stot. Und  
 söllent dis alle die sweren, die an der münse zü hancke sitzent und uber fünff-  
 tzen jor alt sint, zü tünde und stete zü haltende, und söllent darzü vier und zwentzig  
 erbere manne, die den Ryne buwent, ehtwe von den kremern, alite manne under  
 den würten, sehse under den wolleslahern, sehs die mit den Lampartern zü schaffende  
 hant und sehs erber manne under den gewantlütten ouch swern an den heiligen stete  
 zü haltende und alle die zü rügende, die es verbrechent, die doch nit selber darüber  
 gesworn hant, noch höresagen und ouch sich selber zü rügende. Ouch sollent dis  
 alle goltsmyde die den hammer fürrent und frowen die zü gadene sitzent sweren stete  
 zü habende und auch die zü rügende alle die, die inen fürkoment, die es gebrochen  
 haben söllent, die doch nit selber darüber gesworn hant, noch höresagen und ouch  
 sich selber zü rügende und ouch bi den selben iren eiden nyeman keynen Stras-  
 burger pfenninge zü verbürnende noch zü verwürckende in deheimen weg. Sie  
 mögent ouch wol bruchsilber und ander silber kouffen, daz sie und die hie zü inen  
 gehören verwürcken wellent, und anders nit, und sol daz dem nit schaden, der es  
 inen zü kouffen git. Woltent aber sie es anders von der hant geben, das sie es  
 danne ouch züm stocke antwortent und es nit über ein jor behabent, sie gebent es  
 von der hant also andere unser burgere onc alle geverde. Und sollent dis ouch  
 alles meister und rat rügen, richten und rehtvertigen noch höresagen und wie es

1376  
Juni 24.

inen fürkomment also ein wünde. Und wer daz brichet, daz dovor und hienoch  
 geschriben stot, der sol bessern zehen margk silbers. Daran sol daz dirtteil werden  
 und gefallen sin dem rate, das dirtteil dem münzmeister und den husgenossen und  
 daz dirtteil dem, der es gerüget und fürbrocht hette one alle geverde. Und sol dirre  
 brieff weren hynnant uncz zū sanct Johans tag zū sūngihten nū zū nehste und von  
 dannen über fünff gantze jore die noch einander komment one underlosz one alle  
 geverde. Wo ouch meister und rat oder der vorgenanten geswornen einem oder  
 me fürkōme oder der andern einem, der darüber gesworn hette, daz es ieman, der  
 nit husgenosse were und in die vorgenante wise gerüget würdent, gebrochen hette  
 also dovor geschriben stot, den sol meister und rat darumb zū rede setzen und reht-  
 vertigen hii dem eide, also dovor geschriben stot, und sollent es ouch die gesworn  
 rügen hii dem eide one alle geverde. Were aber daz es ein husgenosse breche und  
 nit hielte, also dovor geschriben stot, und der gerüget wüde, also dovor ist be-  
 scheiden, den sol der vorgenante münzmeister darumb zū rede setzen und es hii  
 sinem eide unverzogenlich richten und rechtvertigen, do ouch der stette botten zū-  
 gegen sint, die ouch allewegent von dem rate und unsere stette wegen do hii sin  
 söllent, und sol ouch er daz richten, wie es ime fürkommet und gerüget würt one  
 alle geverde. Und were ouch also bessernde würt, es siient husgenossen oder ander  
 lüte, so sol doch allewegent die besserunge fallen an die stette und in die wise, also  
 dovor ist bescheiden one alle geverde. Es sol<sup>a</sup> ouch nyeman mit dheinem knaben,  
 der zū der münzse gehöret und der nit gesworn hette also die andern und also do-  
 vor ist bescheiden, weder teile noch gemein haben noch solich knaben uff dheine  
 dinge wisen, das wider die vorgeschriben stücke ist one alle geverde. Und des zū  
 einem urkunde so ist unser stette ingesigel an disen brieff gehencket. Der wart  
 geben an dem ersten zinstage noch der zweyer zwölffbotten tage Symonis und Jude  
 in dem jore, do man zalt von gotz gebürte drůtzenhundert jore sehtzig und nūn  
 jore. Haran worent *folgt der Rat*.

Str. St. A Briefb. A 259<sup>b</sup>.

843. Bischof Johann [III] an meister und rat: Her Reinhart von Windecke,  
 Phowe von Rietbūr, Johans von Beckingen, Johans von Entzeberg, Cāntze Glatz unde  
 Rūdemberg haben ihm und den seinen semelichen schaden und smocheit <sup>a</sup>getan mit  
 rōbe, braude und brantschatzunge. Dar umbe so manen wir ūch umb hilffe uf die  
 selben von der bñntnisse wegen, die wir zū ūch und ir zū uns getan hant, wand  
 wir es mit sūben unsers rates erkant habent nach lüte unsers bñntnisz briefes,<sup>1</sup> den  
 wir und ir mittenander habent, und ouch als die erwidrigen unsere lieben getrūwen

<sup>a</sup>) Vorl. so.

<sup>1</sup> Diese Bestimmung enthielt nicht der Bündnisbrief 1359 Apr. 4, sondern der von 1368 Mai 20.  
 1370 Sept. 12 wurde der Dechant Johann von Ochenstein entführt. Aus beiden Thatsachen ergibt sich  
 die Datierung.

Johans von Ohssenstein der dechan und Rüdolf von Hewen custer unserre stift zû Strazburg furbasser mit ûch redende werdent. Unde des zû urkunde hant wir unser heimelich ingesigel indewendig uf disen brief geheizen trücken. Datum Gengembach crastino beati Martini.

[1368 oder 1369] November 12 Gengenbach.

Str. St. A. AA 1402 nr. 78. or. ch. lit. pat. c. sig. sublt. impr.

844. *Schlettstadt mahnt Straßburg, seine Gesandten zu einem Bundestage nach Benfeld zu schicken.* 1369 November 14.

Den wisen wolbescheiden unsern sundern gûten fründen und eitgenossen dem . . meister und dem rat von Strazburg einbieten wir der . . meister und der . . rat von Sletzstat unsern willigen dienst zû allen ziten. Wir manent ûch mit disem briefe des bundes, den ir, die von Hagnû, die von Colmer und wir mittenander hant, das ir uwer drige, die ir do bi haben sölent, schickent gen Benfeld, das sû am ersten fritag frûge vor sant Katherinen tag zû nehist do siend und mit dem sibenden manne und den andern, die dar zû gehörent, do zû sitzent, uns helffe zû erkennende von solicher bresten und sachen wegen, die wir in do wol furlegende werdent. Wan wir des selben ouch die von Hagnowe und von Colmer gemant hant, die iren mit dem hõbtmanne do zû habende. Datum feria quarta post festum beati Martini episcopi sub sigillo nostre civitatis secreto presentibus a tergo annexo 69.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

845. *Claus von Rymelnheim, der Siebentemann in dem Bunde von Straßburg, Hagenau, Colmar und Schlettstadt, fordert Walther von Mûlnheim auf, daß er Herrn Friedrich Dechant von Rheinau für den angethanen Schaden unklaghaft mache oder sich verantworte.* 1369 [November 23.]

Ich Claus von Rymelnheim ein ritter und zû dirre zit ein sybendeman der stette Strazburg, Hagenowe, Colmer und Sletzstat von dez bundes wegen, den die selben vier stette mitenander hant, verkûnde Walther von Mûlnheim zû Rynowe: daz von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates und der burgere wegen gemeinliche der vorgenanten stette zû Sletzstat vor den selhsen, die nach dem selben bunde zû erkennende dar zû gesetzet und gekosen sint, und vor mir und in vûrgeleit ist mit klage, daz ir hern Frideriche dem alten dechan von Rynowe irem burger 7 fûder wines, die er ligende hette zû Andelahe, die hõdeme uzgeslagen habent und daz er da von umbe die selben sine wine kônen sie und sie verlorn habe und dar nach mist in den uzgelaszen win getragen und getân habent, durch daz der win garwe nieman zu n[utze]<sup>a</sup> kômen solte. Und dar umbe so sehent wir alle syben gerne und mûte ich von iren und minen wegen an ûch, daz ir den

<sup>a</sup>) Schrift abgekratzt.

von Sletztat und dem alten dechan irem burger den schaden und die smacheit, so ir<sup>a</sup> also getân und begangen hant, widerkerent und abe legent hinnant untze an den ersten mentdag nach<sup>b</sup> sant Andres dage nu zû nehste und sie da von unklagehaft machent oder<sup>c</sup> ez aber vor mir und den andern sehen uf den selben mentdag frûge zû Benefelt verentwurtent. Detent ir dez nit. so wiszent, daz ich mit den selben sehen uf den vorgeschriben<sup>d</sup> mentdag zû Benefelt erkennen mûs, waz den vier stetten nach dem, also ir bunt wiset, vûrbaz dar umbe zû tunde sie.<sup>e</sup> Geben under minem dez vorgenanten Clans von Rymelnheim dez sybendemannes ingesigel an dem ersten etc. anno 69.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B 46 fasc. XI. conc. ch.*

846. In der missehelle zwischen dem ritter herrn Styslaw von der Witenmûlen landvogt im Elsass von des reiches wegen und der stadt Hagenau einer, Conrad von Lichtemberg andererseits, die sie gelassen haben an Cûntzen Boeke, Johans Schilt, Johans Heilman, Frantzen Nefen, Cûntzen Rosebôm und Johans Botzheim, die ratleute waren der städte Straszburg, Colmar, Hagenau, Schleittstadt von des hundes wegen, den dieselben städte haben, und an Claus von Rymelnheim ritter, der zeit siebenten mann derselben städte, wird ein schieds-spruch gefällt. Claus von Rymelnheim siegelt. Geben zu Strazburg an dem ersten zinsdage vor sant Lucien dage 1369.

*1369 December 11 Strassburg.*

*Hagenauer St. A. FF 1. or. mb. c. sig. pend.*

847. *Der Landvogt Stislav von der Weitenmühl an Straßburg: bittet den Abt von Neuenburg des Glesengeldes wegen ungeschädigt zu lassen.*

*[1369 December 12] Hagenau.*

Minen dienst bevor. Herre der meister und der rate. Mir hat verkündet min herre herre der appet von Nûwenburg. wie ir glevengelt oder ander schatzunge, die von des von Vestenberg und von mines herren hern Ūlrich ziten her gestanden sint, an in vordernt und in ðeh meint dar für an zu griffende, ob er es nû gar kurzziehen rihtet. Nu hat er mir ðeh geseit, daz er gerihet und getan habe zû ie den ziten, daz er denne rihten oder tûn solte, und vindet ðeh des wol lûte, die enteil wol wissent, wie es sich darumbe gehandelt hat. Da von bitte ich ðeh mit ernst, daz ir in<sup>f</sup> und sin closter nû angriffent und sû ungeschediget lassent, als ich ðeh des wol getruwe. Und beseident mir tage und stunde an gelegen stette. Da wil ich mit im hin zû ðeh komen und lûte mit mir bringen, die liht wol darumbe wissent, wie es sich biz her verlossen hat. Wan wa er reht hat, da truwe ich,

a) so ir *ûbergeschr.* für die. b) nach — dage *ûbergeschr.* c) oder — verentwurtent *ûbergeschr.* d) *ûbergeschr.* für selben. e) *hiernach ausgestr.* und daz ðeh die von Sletztat und ir burger da von unklagehaft gemacht werdent entwurte. f) in *ûbergeschr.*

daz ir in da by lasset bliben. Und ist ðch er und sin closter mir also gewant von des riches wegen, daz ich in sol vor sin, ob sū ieman wider bescheidenheit wolte nōtigen oder drengen. Uwer antwurt. Datum in Hagenowe feria quarta post Nicolai.

Stylav von der Wytenmūln  
lantvogt zū Elsassen.<sup>1</sup>

[*In verso*] Den frommen wisen dem meister und dem rate zū Strasburg.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 271 nr. 21. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

848. Wernlin tūmherre von Colmer schwōrt Straszburg urfehde «von der gevengnisze, aller geschilte und getēte wegen, so mir von in und iren wegen geschehen ist und ðch von allez des kumbers, arbeite und schaden wegen, so ich von in gehebt und gelitten habe». Zur sicherung der Straszburger haben mit ihm geschworen Hanneman domherr, sein bruder, und Rūfelin Wotman von Colmar, bei verletzung der urfehde gegen ihn beholfen zu sein, als wenn die urfehde gegen sie überfahren wāre. Dazu sollen sie acht tage nach der mahnung durch meister und rat zu haus, zu hof oder unter augen mit ihren gewissen boten oder briefen sich antworten zu Straszburg in die stat. Alle drei siegeln. «Gegeben an dem ersten sonnendage nach sant Thomans dage dez zwelfbotten» 1369.

1369 December 23.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. cop. mb. coae.*

849. Heinrich von Salmendingen an Wetzel Marsilius in Straßburg: hat auf seine Bitte mit den Herren von Oettingen über die Wiederaufnahme von Juden in Straßburg gesprochen, und diese willigen ein. [1369.]

Dem erbern vesten manne Wetzel Marsillen zu Straspurch enbūt ich Hainrich von Salmatingen minen dienst. Lieber her Wetzel. Alz ir mit mir gerett hand und mich batend zu reden zu minen herren von Oettingen, ob daz wer daz juden wider komen gen Straspurg, daz sie denn von in nement zehen jar iedes jars zwelf marc silbers und nach den zehen joren ir volles gelt, daz han ich mit beiden minen herren gerett. Und die sprechent also, daz sie alzit gern tun, waz den herren von Straspurg liebe wer, und daz ir daz an sie bringen, und daz man minen herren die zehen jar iedz jars zwelf mark sicher tūw und darnach ir volles gelt, so wellen sie ez ufnemen und alzit tun, waz der stat liebe sei. Ewer antwurt land min herren von Oettingen wider wizzzen. Datum Katzenstain.

*Nach dem Druck bei Schüller Königsh. 1055.*

<sup>1</sup> In einer undatierten Urk. bittet derselbe Meister und Rat von des riches, dar zū mins herren des hertzen von Lützelburg und min selbes wegen, die Äbtissin von Hohenburg des Gelfengeldes wegen nicht zu nōtigen, des sū vormalis bi andern lantfogeten überhaben und erlassen ist und ouch nūt schndlig ist zū geben von friheit und gnaden wegen Rōmyscher künige und keyser. Ebendort V. C. G. Corp. K lad. 23 c. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

850. *Burchard von Finstingen an Meister und Rat: tadelt ihr Eingreifen in die Grafenstadener Angelegenheit; bittet Johann Erbe an den Dörfern ungeirrt zu lassen.* [1369.]

[Meister und Rat. Ich grüsz ùch und lont ùch wissin, daz mir fûrkomen ist, also ich Johans Erben ingesetzt [habe in die] dörfer Illewikersheim und Illenkirche und Gravenstaden, also mir unser herre der keyser [bevollen] het und min brüder der lantvoig von dez riches wegen ouch an mich gesetzt het . . . <sup>a</sup> [Joh]ans Erbe dez geltz gehorsam ist, also isz stot zû lösende von dez riches wegen, we . . . <sup>b</sup> scholteiszen und sine bûttel abe gestoiszen hant und ùch der sachen angenomen hant, . . . <sup>b</sup> [uû]t an gait, da bitten ich ùch von mins brüder wegen dez lantvoitz und von minen [wegen, daz ir] in an den dorfern ungeirret lont und ÿmc sine scholteyszen und bûttel loiszint bliben . . . <sup>c</sup> sent, daz sii ir gelt noment also isz in stoit und ÿre briefe sagent, die sii von . . . <sup>d</sup> hant. Ure entwerte lont mich wieder wissin.

Bürchart herre zû Vinstingen und  
zû Schonecken.

[*In verso*] Den erbern und wisen meister und rate zû Strasburg.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Die Lücken am linken Rande sind entstanden durch Feuchtigkeit.

851. *Kaiser Karl IV verleiht der Stadt Straßburg das Recht, vier große alte Turnosen von jedem Fuder Weins und andern Waaren nach Verhältnis, die den Rhein auf und abgehen, zu erheben.* 1370 Januar 11 Prag.

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des richs und kunig czu Behem bekennen und tûn kûnt offenlich mit disem briefe allen den, die in sehen odir horn lesen, das wir haben angesehen manigvalte nûcz und getruwe dienst, die uns und dem riche die burgermeisterre, der rate und die burger gemeynlich der stat czu Strazzeburk, unsere und des richs lieben getruwen, off willich erzeiget haben und noch tûn sullen und mogen in kunftigen czeiten, und haben in mit wolbedachtem mûte mit rate unserre fürsten und getruwen ufgeslagen und geben, ufslahin und geben in mit craft diez briefs vier grôzz elde turnoys an und uff dem czolc czu Nûwenburg oder anderswo, wo sie die mit gunst der herren und unserr getruwen erwerben und behaben inogen, von iedem fûder weins und auderr kaufmanschaft noch der markczal, die den Rein uff und abe komet, czu heben und czu nemen bis an unserr widerrûfen. Dorumb so gebiten wir allen fürsten, geistlichen und werltlichen, graven, freyen, herren, dyenstluten, rittern, knechten, gemeynschefen der stete, burgraven, czolnern und allen andern unsern und des richs amptluten und getruwen ernstlich und vestiglich, das sie alle, noch ir dheyner die egenanten von Strazzeburk odir ire boten, den sie das entpfellen werden, an den

a) fehlen 7—9 Buchstab-n. b) ca. 12 Buchst. c) ca. 7 Buchst. d) ca. 10 Buchst.

selben vier türnos nicht hindern noch irren sullen in dheyneweiz, sunder sie dorezu bis an unser widerrufen und do bey hanthaben, schutzen und schirmen, alz sie unser und des richs swere ungenad vormeyden wellen. Mit urkund dicz briefes versigelt mit unserr keiserlichen majestat ingesigele. Geben czu Prage noch Crists geburd dreyczenhundert jar dornach in dem sybenczigstem jare an dem freytag noch dem oberistem tage, unserr richen in dem vier und czwenczigstem und des keiserthums in dem fomfsczenden jare.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum Pragensem archiepiscopum  
P[etrus] Jaurensis.

[*In verso*] R. Johannes de Geilnhusen.

A Str. St. A. AA 3 nr. 6. or. mb. e. sig. pend. del.

B ebenda Briefb. A 28 b.

Gedruckt nach B bei Schöpflin Als. dipl. II, 261. — Huber reg. nr. 4798.

852. Kaiser Karl IV an Straßburg: Will die Streitigkeit über Grafen-  
15 staden u. s. w. bei seiner bevorstehenden Ankunft am Rheine selbst untersuchen.

1370 Januar 11 Prag.

Wir Karle von [gotz]<sup>a</sup> gnaden Römisch keiser zû allen ziten merer des richen und künig zû Beheym embietet dem burgermeister, dem rote und den burgern gemeynlich der stat zû Strasburg, unsern und des richen lieben getruwen, unsere gnade  
20 und alles gût. Lieben getruwen. Wanne wir vormoles Johans Erben genant uwer mittelburger, unserme lieben getruwen, gantz maht geben hattent, daz er von unsern und des richen wegen Illekirche, Wickersheym und Grofenstaden mit iren gerihten und zûgehörden in pfandes wise lösen möhte, und ouch ime daz var über die Ille zû Grofenstaden, daz von uns und dem richen alz er uns vorgab zû lehene rüret, ver-  
25 lihen hattent also verre, obe es des hochgebornen Wentzlaw hertzogen zû Lützelin- burg, zû Lymburg und ze Brabant, des heiligen richen in Dutschen landen gemeiner vicare, unsers lieben brüders, wille und gunst were, alz daz in unsern keiserlichen briefen, die wir ime dar über geben habent, vollekömenlicher begriffen ist; dar zû ouch der selbe unser brüder, alz wir vernomen habent, sinen gunst und willen geben  
30 hat<sup>1</sup> und sinem lantvogt zû Eilsazzen empfolhen, daz er den selben Johans uff die selben gûter schütze und schirme; und wanne ouch nû dar umb ir uns von uwere mitteburgere wegen, die die egenanten pfant inne habent, mit uwer erbern botschaft underwiset habent etzliche rehte und friheite, die ir zû den gûtern haben söllent, die uns vor niht kunt gewesen sint; und wanne wir nû der sachen und zweyunge zû  
35 diser zit keinen usztrag geben mögent, sunder wir habent willen mit gottes hülffe

a) Forl. om.

<sup>1</sup> Dieser hatte die Belehnung mit der Führe zu Grafenstaden bereits 1369 Sept. 20 (zu Yvois an sand Mathheus abent) vollzogen. Ebendort V. C. G. Corp. A lad. 38. or. mb. e. sig. pend. del.

kürtzlichen zû Dûtschen landen und an den Rin ze komen, so ist unser meynunge und willen, daz danne do selbest ir und ouch Johans der vorgenante fûr uns komen süllent mit uwere kuntschaft und bewisunge, also daz wir zwûschen ûch die sache uszgetragen und gerihten mögent, alz ouch wir dem egenanten Johanse unsern brieff gesant habent. Und dar umb so gebieten wir uweren truwen ernszlich by unsern und des richen hulden, daz ir die selben pfantschaft mitsampt dem var über die Ille also behaltent, alz sû vor gewesen sünd, und obe ir den egenanten Johanse von der selben sachen wegen anegriffen oder beschediget hettent, daz daz alles widertan werde untz an unsere zûkunnft alz vorgeschriben stet, alz ir unsere und des richen ungnade vermeiden wellent. Geben zû Prage an dem nehesten fritage noch dem obresten tage unsere richen in dem 24 und des keisertûms in dem fünffzehen-jore.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. cop. ch. sac. XIV. exeunt.*

833. *Der Landvogt Stislav von der Weitenmühl und Meister und Rat von Straßburg treffen die Vereinbarung, daß der Streit zwischen Johann Erbe und Straßburger Bürgern um Grafenstaden u. s. w. dem Kaiser vorgelegt werden soll.*

*1370 Januar 15.*

Ich Stylslaw von der Witenmülen lantvogt in Elsaz und wir Bertholt Zorn der meister und der rat von Strazburg tûnt kunt menglichem mit disem brieffe, daz in der missehelle, die da waz von der Zôrne und irre gemeiner wegen an disen nach-geschriben dôrrfern und von anderre unserre der egenanten stette burgere zû einem teile, andersite hern Johanse Erben einem ritter, die missehelle dar rûret von losunge wegen, die her Johans Erbe spricht die er habe an den dôrrfern Illekirche, Grafenstaden und Illewickersheim. Dieselbe missehelle und waz da von uferstanden ist ich der egenante lantvogt und unsere der vorgenanten stette erbern botten, die wir von unserm rate dar zû schicketent, übertragen habent in die wise also hienach geschriben stât: daz ist also, daz sie zû beiden teilen schicken und varen süllent mit vollem gewalte uf den sunnendag drie woehen nach dem osterlichen dage, der zû nechste komet, vûr den allerdurchlûchtigsten fürsten unsern gnedigen herren herren Karlen von gotz gnâden Rômscher keyser zû allen ziten merer dez rychs und kûnig zû Beheim, wo er danne zû ziten ist, oder die rihter, die er von sinen keyserlichen gnâden, so er die sache verliôrt, dar zû setzet oder schicket in sinem hofe, da er danne ist, in geriltes wise. Und süllent ûch zû beidensiten da bliben und dem hofe nit entziehen, uneze daz die sache ein ende nimet, ez were danne daz gerilte vûr-baz dage dar an mahtent. Die sol man ûch vûrderliche halten, also sie in danne bescheiden werdent, und sol ûch keinre dem andern die sache durch mûtwillen verziehen an alle geverde. Und süllent ûch die sachen vûrlegen nach klage, vorde-runge und nach entwurten, also sich die sache zû beidenteilen har gevertiget het, nach allen ergangen dingen und waz da von uferstanden ist bitze uf disen lûtigen dag, und mag ûch iederman darlegen waz er truwet, daz ime nûtze und gût sie an alle geverde. Also waz da gesprochen wirt zû rehte, daz süllent sie zû beidensiten



stete halten bi iren eyden, also ez danne erteilt wirt, doch also daz daz gerichte niemanne an den lip noch gelide gån sol. Und sol och daz vürdingen niemanne schaden an keinen sinen rechten an alle geverde. Und der vorgeschriben dinge zû einem urkünde so ist min dez vorgenanten Styslav und unser der stette von Strazburg  
 5 ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten zinsdage vor sant Anthonien dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte tusent jare drûhundert und sybentzig jare.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. c. 2 sig. pend. (1 (Stislav) del. 1 mut.)*

*Gedruckt Schöpflin Als. dipl. II, 262.*

19

854. Rudolf markgraf zu Baden au meister und rat: Graf Eberhard von Wirttemberg hat vor dem landfrieden in Schwaben klage geführt, dasz Rudolf seine diener, die von Sahsenhein, widerrechtlich beraubt, verbrannt und gefangen  
 15 hat. Der landfriede hat deshalb hilfe gegen Rudolf erteilt. Eberhards anklage sei jedoch unredlich «in den dingen, daz wir ein offen redelichen widersagten kriege mit den von Sahsenhein und iren helffern gehabt hân, dar yn wir doch von ine braht und gedrungen wurden, und sie gefangen hân uff dem unsern in der getat unsers schaden in den brantstützen und hofsteten, als sie uns alzû  
 20 und ye mittens branten und sie daz unser roupliche tribend und tragen fûnden, und daz grafe Eberhart syt her dicke und vil sine ernstliche briefe und andere sine erbere botschaft dar umbe an uns geschigt und getân hât und uns von der von Sahsenhein und ire helffere wegen umbe tage und friden geworben und gebetten hât und uns alle zit zû erkennende gap, wie er uns an den selben unsern vienden nit gerte ze irren noch ze hindern, und wie im unser misschelle under einandere ge-  
 25 trûweliche leyt und âne sin schulde geschehen sy.» Rudolf ist bereit, vor dem landfrieden tag mit Eberhard zu leisten. Er bittet die Straszburger, wo sich gelegenheit bietet, für ihn einzutreten. «Datum Baden in vigilia conversionis sancti Pauli apostoli anno 70.»

**1370 Januar 24 Baden-Baden.**

*Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

*Markgr. Reg. nr. 1271.*

30

855. *Der Reichsvikar Wenzel an Kaiser Karl IV: beschwert sich über die Haltung Straßburgs in der Grafenstadener Angelegenheit und bittet die Rechte des Reiches zu wahren.*  
 [1370] Februar 18 Brüssel.

Durchluchtig furste, vervorsam here und gnediger bruder. Also ir gegunnet  
 35 hant Jehans Erben zû losende die dörffer Gravenstaden, Yllekirche und Yllewikersheim von den van Strazburg burgern und yme ir des uwer keiserlichen briefe durch mine bete und douch sime dienste willen geben hant, do lœsse ich uwer gnade wiszen, das sii ime die dörffer nit zû losende woltent gebent und uweren

briefen, mir und unserne lantvogten zû Elsass dez ungehorsam sint geweisen, der es van uweren, des riches und minen wegen vil und dicke an sii gevordert het. Doch so sint die selben von Strazburg kume do zû bralit, daz sii mit dem selben Jehans Erben in gerihtes wis vour uwer gnade kumen sullent up einen nemelichen tag uf das reht, und hant sich des gegenander verbunden und verbriefet, das Stislay van der Witenmulen unser lantvogt und die stat van Strazburg besigelt hant. Dær umb durchluchtig furste bitte ich uwer gnade, das ir uwer und des richs reht vast dar an haltent und ouch den enpfelhent ernstlich, die es von uweren wegen verlorende und richtende werdent, ob uch ander unnüsse irre, das doch die losunge vur sich gange durch des, daz die und ander gûter, die die van Strazburg inne hant, die zû dem riche horent, uch und dem riche nit entfremedet werdent. Ouch wisse uwer gnade, geschiht die losunge an den dörfferen, das es uch und dem riche erlich ist und allen den nutzlich, die ir begnaden wellent semeliche und ander gûter zû losende, die uch und dem riche zû horent, der sii noch vil inne hant. Durchluchtig furste, got mûsse uch alzeit behuden. Geschrieben zû Bruxelles 18 tage in februario.

Der . . herczogh . . von Luczemburg, van Brabant  
und van Lymburg, des heiligen richs von  
uren gnaden gemeiner vicarius.

[*In verso*] Dem durchluchtigen fursten vervortsam heren mime gnedigen hern  
und bruder mime hern dem keiser.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

856. *Der Provinzial des Predigerordens, Bruder Johannes, an Meister und Rat : beklagt sich, daß die Stadt den Orden nicht gegen die Klosterfrauen unterstütze.*  
[1370]<sup>1</sup> Februar 22 Constanz.

Den erbern wisen hern den meistern und den räten der stat ze Strazburg enbûnt ich brüder Johans provincial in Tüschē lande prediger ordens min dinst, min gebet und waz ich gûtes vermag. Gnedegen hern. Wen ich und der orden gemeinlich billich und gern allewegen tetin, waz uweren gnaden gevellich ist, besûnder von der frôwen clôster wegen uwerre stette, so habe ich nû durch uwer bedte willen uf geslagen vierzehē tage den han, den unser erwirdeger oberster meister hette geben wider die closterfrôwen, die sich yme und unserm orden frevelich hantd widersetzet, dar inne sie doch anders nit denn unordenlich friheit und ungeistliche verlaszenheit sûchent. Wând nach aller meister in gotlicher kûnst und in den rechten bekennen so enmôgent sie von gehorsammi unsers ordens von der sache wegen, als unser heilger vatter der babst het geschriben, in dieheine wise enbûnden werden. Und

a) *hiernach gestrichen* bisz von morn uber.

<sup>1</sup> Datirt nach nr. 863.

sie sint ðch alleine die frôwen unsers ordens in allem Tûtschem lande, die sich in freislichkeit wider irn und unsern orden hent gesetzet, und enmôgent sich doch die selben frevelin frowen nit beclagen von unserm ûngenauten meister noch von mir deheiner beswerde in worten noch in werken, wenn wir beide aller erst nûwelic  
 5 in unsern âmptern zû in kûmen waren und uns dar zû sicherlich in herbôten und noch zû tûn hereit sin, waz in von deheiner vorvarnder meisterschaft oder brûdern unsers ordens unrechtes oder kûmernis ie beschiehen ist, daz wir in daz nach rechte geutzlich wôllen ablegen, wie gerne wir irer mit ernen ledig weren und anders nit denn gottes lob und irer und aller unser undertan selen heil und ere meinen. Dar  
 10 zû wir ðch in disen lôffen aller anderror unser frowen clôster herren, stedte und frûntde hilfe und schirme gehebt han und haben âne allein von uch, do wir allermeist zûversicht von uwern ernen und wisheit hetten und wir dar uber geinret worden, daz ir woltent, daz die obgeschriben clôsterfrowen uwer stette ûnder unserre gehorsammi bliiben. Wend aber ir mit hilfe, als ir wol vermôchtent, dar zû uns nit  
 15 stûrtendt, da mûstent wir uns als wir sollten mit geistlichem recht in den selben sachen behelfen von anligender nôt unser selbes selen und ernen, und haben ðch daz selbe mit behaltenisse uwerer hulde willen vorbaz ze tûn, als verrer als wir mit rechte sôllen oder môgen. Und sprich ðch sûnderlich in rechter warheit, daz mir dûrch uwerrer erwardiger stat lôbes willen leit ist, daz ir unsern obgeschriben meister,  
 20 der doch der vornemsten geistlicher manne einre ist bi babst, bi keiser, bi kûngen und bi fûrsten, der die heilige cristenheit einen mag geleisten, als trostlos aller uwerer hilfe von uch lieszent scheiden und im und uns unnmûgelicher dinge âne mûtetent, daz wir des babstes gebot abe leiten, daz er âne unser zûtûn und mit unserm groszen misvalen, als got wôl weiz, als wit cristenheit ist, het gesetzet.  
 25 Uber daz allez bit ich uch slizlich, daz ir uch mich und den orden und unser rechtvertege meinûnge lant eutpfolen sin. Wend daz wollen wir mit unserm gebedte allewege verdienen und got ûm uwer stette selde und ere slizlich bitten. Geschriben zû Costanz an sant Peters tage vor sant Mathias dag.

*Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

30 **857.** *Wolf von Eberstein u. A. an Straßburg: versichern die Stadt ihrer friedlichen Gesinnung.* **1370 Februar 23.**

Den ersamen wisen lûten hern Berhtolt Zorn meister und rate zû Strazburg embieten wir Wolf von Eberstein, Wolf von Wunnenstein, Heintze Glatz von Lomersheim, Ûlrich Trigel, Slâf Cûntzelin, Aberlin Widenbôsch und Aberlin  
 35 Schûtze unsern frûntlichen dienst. Alse ir uns mit uwerm briefe frûntliche geschriben hant nach der botschaft, die wir ûch vormals getân habent, daz ir anders nit mit uns wiszent zû tûnde haben danne lieb und gût, und woltent ir dar uber útzit mit uns zû schaffende haben, daz woltent ir uns erberlich vor laszen wissen: also kûudent wir ûch widerumbe mit disem briefe, daz ir unbesorget vor uns sin sôllent  
 40 und dûrfent uns ðch nit entsitzen uf alle die meynunge erberlich vor zû sagende,

alse uwer brief stet an alles geverde. Mit urkunde diz offen briefes, der mit minem dez obgenanten von Eberstein eygem ingesigel von unser aller wegen indewendig getrucket besigelt ist. Dar zû habent wir gebeten den edeln hern Wilhelm von Eberstein den eltern, daz er och zû beszer gezügnsze uns alle zû übersagende sin eygem ingesigel och har uf getrucket hat. Dez wir uns der obgenante von Eberstein der elter erkennen, daz wir daz durch bete willen dez obgenanten unsers vettern und och der andern gesellen getân habent. Datum in vigilia beati Mathie apostoli anno domini 1370.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 22, cap. ch. coarv.*

358. *Straßburg an Basel: dankt für Vermittlung zwischen Götzemann Münich und dem Bischof von Straßburg, deren Streit an einem Tage in Mülhausen geschlichtet werden soll.* [1370 Februar 26.]

Unsern sundern gûten fründen dem burgermeister und dem rate zû Basel embieten wir Berhtolt Zorn der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Alse ir uns geschriben hant, daz ir mit hern Götzeman Müniche geretde habent, daz er und sin sun mit unsern herren dem bischofe von Strazburg einen friden halten wellent untze uf den nehsten sunnendag, alse man singet in der heiligen cristenheit

März 10. Reminiscere und den dag allen, und daz sie<sup>a</sup> einen dag mit ime da zwischent leisten zû Mülhusen, also danckent wir uch dez selben uwers ernstes, den ir da mit gehebt hant, getruweliche und kûndent uch da bi, daz wir mit dem selben unsern herren dem bischofe da von geretde hant. Der sprichet, er welle den friden und die stallunge mit hern Götzeman Müniche und sinem sune och gerne halten untze zû dem vorbenanten sunnendage Reminiscere und den selben sunnendag allen und einen

März 7. dag mit in leisten zû Mülhusen von nû disem nehsten dunresdage frûge über ahte dage,<sup>1</sup> dar uffe wir och unsere erbern botten haben wellent. Und dar umbe so bittent wir uch, daz ir bestellent, daz der dag also vûr sich gange und daz och ir uwere erbern botten dar uf schickent, und daz man lûge, wie sie mitenander gerihet werden mûgent. Da mit tûnt ir uns eine sunderbor frûntschafft. Uwer entwurte embietet uns umbe den dag wider. Datum feria tertia proxima post diem beati Mathie apostoli.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 169 nr. 11. Auf Pergament sorgfältig geschrieben ohne Adresse auf Rückseite. Wahrscheinlich wegen der Rasur nicht abgesandt.*

a) hierzwischen eine Rasur von ca. 22—24 Buchstaben.

<sup>1</sup> [1370] Febr. 24. (datum Oberkirche in die b. Mathie apostoli) hatte Bischof Johann III Meister und Rat von Straßburg nach Mitteilung des Briefes der Stadt Basel entgegenkommend geantwortet und um einen Tag in Mülhausen uf den nehsten mendag nach der groszen vastnacht (März 4) mit Beteiligung der Städte Straßburg und Basel gebeten. — Or. ch. lit. cl. ebendort AA 1101 nr. 25.

859. *Landvogt Ulrich von Finstingen an Straßburg: fordert Freilassung gefangener englischer Ritter.* [1370 März 3]<sup>1</sup> *Hagenau.*

Lieben fründ. Wir grüssend ouch und lassend ouch wissen, als Johan von Hohenstein und her Stisslaw von der Witenmûln bi ouch sind gewesen von minen wegen und an ouch hieschend die Englischen ritter, die da von úwern burgern und usser úwer stat niedergeworffen und gefangen sind, und in kein antwurt von ouch werden kunde, dar nach wir uns gericht kunnend, und och ir wol wissend, wie mir min herr der hertzog von Brabant dar umb verschriben hat, do bitend wir ouch ernstlich, daz ir úwer burger solich wellend halten, daz si die gefangen lidig sagen und in och widerkeren und die gefangen in min hant stellen. Und hant si denn út an sù zù sprechend, sù müssend in tûn was reht und bescheidenlich ist. Und tûnd ernstlich her zù, daz ouch sin min herre zù dankend hab, wan ir doch all zit gern friden gesehen hand. Wan mir min herr ser ernstlich befulhen hat, daz ich als ernstlich dar zù tûn, als ich iemer müge, daz sù lidig werden, so mûs och ich tûn, was er mir gebútet, als billich ist. Do tûnd ernstlichen her zù, als ir billich tûn súllent. Uwer verschriben antwurt land mich wissen. Geben zù Hagenow an der grossen fasnacht.

Ulrich herr zù Finstingen lantfôgt in Elsass.

[*In verso*] Den wisen und bescheiden dem meister und dem rate zù Strasburg.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Edruckt bei Schiller, Königh. 899.*

860. *Landvogt Stislav von der Weitenmühl an Straßburg: verspricht mit Johann Erbe zu verhandeln.* [1370 März 7] *Hagenau.*

Minen dienst bevor. Herre der meister und der rate. Also ir mir verschriben hant von hern Johans Erben wegen, daz habe ich wol verstanden und lasse ouch wissen, daz ich hern Johans wil besenden und besprechen, so ich schierste mag. Und wie er mir denne antwurt, daz wil ich ouch och lassen wissen und wil och dar zù tûn waz ich tûn sol und als ich es vor<sup>a</sup> mime herren dem keyser getrunne wol zu verantwortende. Datum in Hagenowe feria quinta post dominicam Invocavit.

Styslav von der Wytenmûln  
 lantvogt zù Elsass.

[*In verso*] Den erbern wisen dem meister und dem rate zù Strasburg.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B. lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

a) vor ist ~~überschrieben~~ über ~~dich~~ ~~ausgestrichenem~~ Wort.

<sup>1</sup> Das Datum ergibt sich aus dem zu diesem Schreiben in Beziehung stehenden Briefe nr. 876. Schiller setzt den Brief zwischen zwei Schriftstücke des Jahres 1375 und Schöpflin Als. ill. II, 568 datiert ihn danach «circa anno 1375.»

861. *Hagenau an Kaiser Karl IV: bittet Straßburg und dessen Bürger in ihren Rechten auf Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim zu schützen.*

1370 März 9.

Dem allerdurchlütigstem fürsten und<sup>a</sup> herren . . herren Karlen von golz gnäden Römischen keyser zû allen ziten merer dez rychs und kunig zû Beheim embieten wir der meister und der rat und<sup>b</sup> uwere burgere gemeinliche von Hagenowe unsern undertenigen<sup>c</sup> willigen dienst mit<sup>d</sup> gantzer gehorsamkeit also wir billich süllent. Gnediger herre. Wir begerent uwere gnåde zû wiszende, das uns vûrkomen ist, daz etwaz misschelless gewesen sie zwischent unsern lieben fründen und eytgnoszen dem burgermeister, dem rate und den burgern der stat zû Strazburg und sûnderliche den Zôrnern iren burgern eins teils und andersite hern Johans Erben einem ritter<sup>e</sup> von der dörffer wegen Illenkirche, Grafenstaden und Illewickersheim und dez vares uf der Ille zû Grafenstaden. Dez selben misschelless und der sachen sie zû beidensiten kômen sint vûr uwere keyserliche hocheit, also<sup>f</sup> ire botten vûrlegende werdent, sie dar inne von enander zû rihtende. Und sider ir in die gnåde habent uf getân, daz ir sie meinent bi iren friheiten zû hanthabende und zû schirmende und uns und andern uweren und dez heiligen rychs stetten in Elsas empfolhen hant, daz wir in bigestendig und beholhen sin süllent, und wir uns ôch dar uf zû in verpflitet und verbunden hant, so bittent wir uwere keyserliche gnåde also ernstliche und demûtekliche, also wir iemer mügent, daz ir den selben unsern eytgnoszen der stat zû Strazburg und iren burgern uwere gnåde miltekliche mitteilen wellent und sie bi den friheiten und gnäden, die sie von uwerre ûbertreffende wirdi und von andern Römischen keysern und kûnigen, uweren vorfarn an dem Römischen rych, hant und harbraut habent, und sûnderliche bi den vorbenanten dörffern und dem vare laszen bliiben, und das sie sie in der mäszen habent und besiztent, also sie untze har getân hant, und uweren trostberlichen gunst dar inne gegen in keren wellent, daz sie befinden mügent, daz in dise unsere geneigliche bete gegen uweren gnäden wol erschoszen sie. Da mit erfrowent ir uns und die unsern manigvaltekliche, wande wir ir und irre frûntschaft iemer dest vûrbaz truwent zû genieszende. Datum etc. sub<sup>g</sup> sigillo nostro presentibus tergotenus appresso sabbato post dominicam Invocavit anno 70.<sup>1</sup>

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. conc. cû.

a) und ist ~~übergeschrieben~~, davor ~~ausgestrichen~~ unsern gnedigen. b) und — von ~~übergeschrieben~~ anstatt des ~~gestrichenen~~ der stat zû. c) hier ist schuldigen ~~gestrichen~~. d) mit — süllent ~~übergeschrieben~~ anstatt des ~~gestrichenen~~ und waz wir wirdi und eren vermügent. e) einem ritter ist ~~übergeschrieben~~. f) also — werdent ~~übergeschrieben~~. g) von hier an von anderer Hand angetragen.

<sup>1</sup> Entsprechende Concepte für Colmar und Schlestadt, in denen das Datum nicht nachgetragen ist, ebendortselbst und nr. 31.

862. *Der Ratsbote Walther Wassicher bekundet, daß Johann Erbe wegen der Dörfer Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim kein Recht vor dem Rate nehmen will.* 1370 März 11.

Ich Walther Wassicher ein burger zû Strasburg tû kunt mengelichem mit disem  
 5 briefe, daz ich wol weis, daz her Claus Zorn von Bûlach ein ritter, schultheisse  
 zû Strosburg, Hügely und Lienhart Zorn den man spricht Schultheisse und ander  
 ire gemeiner an den dörffern Illekirche, Gravenstaden und Illewikersheim allewegent  
 daz reht buttent zû tûnde hern Johans Erben vor meister und rate zû Strosburg  
 von der missehelle und ansproche wegen, so der vorgebant her Johans Erbe het an  
 10 die vorgebant her Claus Zorn von Bûlach, Hügeli und Lienhart Schultheisse und  
 ire gemeiner der vorgebant dörffer. Daz reht versprach der egenant her Johans  
 Erbe und wolte nû zû rehte ston noch rehtes gehorsam sin vor meister und rate  
 zû Strosburg. Ich weis ðch wol, daz der vorgebant her Johans Erbe darûber unser  
 burger gevangen het und in daz ire genummen. Diz spriche ich bi dem eide, den  
 15 ich der stat zû Strasburg und dem rate geton habe, wenne ich ðch in botten wis  
 von dem rate geschicket wart uf tage und stunde, die sû mittenander hettent, daz  
 es also ergangen ist, also do vor stot geschriben. Und dez zû eime urkûnde so han  
 ich der vorgebant Walther Wahssicher min ingesigel an disen brief gehenket. Der  
 wart geben uf den mentag noch dem sunentage in der vasten, so man singet  
 20 Reminiszere, in dem jare do man zalte von gotz gebûrte drizehen hundert jar und  
 iu dem sûbenzigisten jare.<sup>1</sup>

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. c. sig. pend.*

863. *Karl IV an Straßburg: befiehlt, dem Meister des Predigerordens gegen ungehorsame Nonnen behütlich zu sein.* 1370 April 4 Guben.

25 Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und  
 kunig zu Beheim.

Lieben getruwen. Uns ist furkomen, wie daz etliche nunnen prediger ordeus  
 in der stat zu Strasburg ungehorsam seint dem erwirdigen Elya meister des-  
 selben ordeus, dem provincial und andern brudern doselbest, unsern liben an-  
 30 dechtigen, also daz derselben nunnen eyn teile wider gehorsam us den clostern  
 louffen mit hilffe und rate etlicher leute doselbest zu Strazzburg und daz die  
 egenanten bruder nicht gestraffen mogen. Dorumb empfelen wir euwern truwen  
 ernstlich und gebiten euch vestielich, daz ir des euwern burgern oder anders  
 iemands nicht gestattet, sunder demselben meister provincial und andern brudern  
 35 desselben ordeus ernstlich und hefticlich beholffen seint, dieselben nunnen zu straffen,

<sup>1</sup> Unter gleichem Datum und unter März 9 mehrere Zeugenaussagen, welche bestätigen, daß daz  
 var zu Grafenstaden Almende ist. Ebendortselbst Lade 22 und 27, sowie Briefbuch A 211 ff.

als oft, als sie des bedürffen und an euch begern werdent. Doran erzeiget ir uns sunderlich begehlichkeit. Geben zu Gubbyn am nechsten donerstag nach Judica unser reiche in dem virundzwenzigstem und des keiseriums in dem fünfzigendem jare.

per . . dominum Luthomuseusem episcopum  
Heinricus de Widnaia.

[*In verso*] Dem burgermeister und dem . . rate der stat zu Strazzburg, unsern und des reiches lieben getruwen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*  
*Huber reg. nr. 4827.*

864. Bischof Johann [III]<sup>1</sup> an meister und rat: erinnert sie an ihr versprechen, bei ihrem bürger Heinrich von Lare dahin zu wirken, dasz er Horemberg des bischofs knecht und bürger zu Gengenbach frei gebe. «Datum Benefelt feria secunda infra octavas sancte pasce.»

[1367—1370 April 15] Benfeld.

*Str. St. A. AA 1402 nr. 79. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

865. *Strazburg an seine Boten beim Kaiser: berichtet über eine angeblich auf Befehl des Landvogtes und Burckard Erbes an der Fähre von Grafenstaden verübte Gewaltthat und bittet sie dem Kaiser zu klagen.*

1370 April 27.

Wir Ûlrich Bocke der meister und der rat von Strazburg embieten unsern erbern botten hern Johans Zorne, hern Eberlin von Mûlnheim und hern Johanse Heilman waz wir frûntschefte und gûtes vermûgent. Wir kûndent ùch umbe daz, daz ir ùch in der sachen von der drier dörffer wegen Illekirche, Grafenstaden und Yllewickersheim und dez vares zû Grafenstaden uf der Ylle dest baz dar nach gerihten mûgent, daz von unserre burgere wegen, die daz angât, vor uns mit vier erbern personen, die òch darumbe swûrent, erberliche erzûget ist, daz Swartz Hannes, der da ist hern Johans Erben knecht, an sant Marx dag der zû nelste vûr ist in der naht, und daz òch ist sider der zit, daz ir von uns schiedent, über unserre burgere knehte lief, die da varent uf dem vare uf der Yllen, und sie ùbel handelte und die gemeine bûhse, dar in man die pfenninge tût, die doch den gûtern und den gemeinen almenden da selbes zû gehôrent, zerslûg frevelliche und bi naht. Und da die vier personen in frâgetent, war umbe er ez deute, sider ir herschaft zû beidensiten gevaren werent von der dörffer wegen vûr den allerdurchlûhtigsten fürsten unsern gnedigen herren . . keyser Karlen von Rome, merer dez rychs zû allen ziten und kûnig zû Beheim, und dez gnâden da warten wolltent, wie er sie dar umbe von enander rihtet, alse er òch sie zû beidensiten vûr sine keyserliche zûkunft hette geheiszen varen, daz in da derselbe Swartz Hannes entwurtete

<sup>1</sup> Nach dem Siegel.



und sprach, sin herre her Stylslāv von der Witenmūlen der lantvogt und Burckart Erbe hettent ez in geheizen. Und dar umbe so empfelhent wir ūch ernstliche, daz ir diz klegeliche unserm herren dem keyser klagent, daz unsern burgern und den iren sōlicher groszer unlust und gewalt geschehen ist in den dingen, daz  
 5 unsere burgere unsers gnedigen herren dez Rōinsehen keyzers gebotten und sinen dagen, die er in vūr sine wirdikeit gemacht het, gehorsam sint und gevōlgig sin wellent, wie sie sine hocheit dar umbe von euander wiset, und ōch vūr in gevarn sint. Und rūffent unsern herren den keyser an mit uwerre ernstlichen bēte, daz er sine gnāde dar zū gerūhe zū tūnde und hern Johans Erben dar zū halten welle,  
 10 daz her Johans Erbe schaffe, daz unsern burgern der schade und dieselbe smācheit verbeszert und benomen werde. Und lānt ūch hie zū ernst sin, damit ōgent ir uns eine grosze sunderbar frūntschafft. Datum sabbato post diem beati Georii mārtyris anno 70.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. mb lit. cl. c. sig. in v impr. del.*

15 866. *Der Reichsvikar Wenzel an Straßburg: fordert Auslieferung der gefangenen englischen Ritter unter Androhung feindseligen Vorgehens.*

*[1370] April 28 Brüssel.*

Der . . herczoch zū Luceemburg und zū Brabant gemeiner vicari des heiligen reichs disseit des Lampartisschen gebirges.  
 20 Meister und rat. Wir lassend uch wissen, daz uns für komen ist, daz etlich uwer burger usser uwer stat Englisch ritter zwuschent uwer stat und Hagenōw der nider geworfen, gefangen und gescheezet hant und wider in ūwer stat ritend, dar umb wir dem edelen Ūlrich her zū Vinstingen unserm lieben nefen und lant-  
 25 fōgt in Elsassē nu lang verschriben hand, daz er die selben gefangen und ir gūt, daz in genomen wart, worden solte, daz ir uwer burger solich hieltend, daz die selben gefangen und ir gūt in sin hant und in sinen gewalt geantwertet wūrdent, daz er ōch getan hat; aber es kan im noch niht geschehen. Do begeru wir ernstlich an uch, daz ir des noch unverzōgenlichen tūnd, wan es uns nūt erlich were und wer ōch unser grosser schade, daz wir des gestadent, daz solich rōberye  
 30 in unserm land und in unser gebiete beschehe. Wer aber daz ir dis nūt tūn woltend als vor geschriben ist, so haben wir unserm lantfōgt befohlen und geboten ernstlich, daz er uch von unserm wegen angriffen sol und betwingen dar zū, daz ir es tūnd werdend. Und wer ōch daz er uch sin nūt betwingen mochte, so wellen wir mit unsers selbes lib zū im gen Elsassē komen und wellend uch solich halten, daz  
 35 ir uns oder uwer burger die gefangen und ir gūt in unser gewalt antwertent. Doch getruwen wir uch wol, daz ir es dar zū icht lassend komen, wann wir gern fruntschafft zū uch hetten und gegen uch teten was uch liep were. Got sy mit uch. Gebben zū Bruessel 28 tage in aprili.

*[In verso]* Den erberen burgermeistern und rat von Strāsburch . . unsern  
 40 lieben fruntē . .

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

867. [Johann Erbe] an den Burggrafen: erklärt sich mit der Einsetzung in Illkirch und Grafenstaden begnügen zu wollen; andernfalls besteht er auf kaiserlicher Entscheidung. [1370 Januar 15–Mai 5.]<sup>1</sup>

Liber herre der burggraven. Alse ir und unsere fründe mich gebetten hant von der dörffer wegen, do han ieh mich beraten: Wellent mich die gemeiner in setzen zñ Yllenkirche und zñ Grofenstaden in alle die recht, die sù von dem ryehe hant ane alle geverde, wenne mir die dörffer alle drù verfallen sint, des ich ir briefe han und ouch güt recht do zñ habe, so wil ich durch uuern willen und durch unsere frunde willen mich begriffen, dez ich doeh durch nieman anders tette, wenne ich in dieselben zwei dörffer gesetzet bin von zwein banherren. Und syl ich do inne sitze so duncket mich, daz ieh minen eren zñ kurtz tette gegen dem riehe, were es daz ich mich do von wisen liesse. Do bitte ieh úeh, were es daz sù mir dis nüt tûn woltent, daz ir mit in redent, daz sù mir mine anlosbriefe haltent, alse ir wol wissent.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. cop. ch. coaeo.

868. Rüdolf markgraf zu Baden an meister und rat von Straszburg: Rüdolf von Offenburg sei aus der stadt Speyer wegen freventlicher sachen verwiesen und habe ihn seiner unschuld versiehart. Da die Speyerer auf ein von ihm vorgeschlagenes schiedsgericht (150 mann, aus ieder zunf 10) nicht eingingen, so scheine ihm der mann unschuldig und er bitte, ihn zu verantworten, damit er seine ehre behalte. •Datum Baden feria quinta proxima post dominicam Jubilate anno 70.

1370 Mai 9 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84 nr. 9. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

Markgr. Reg. nr. 1372.

869. Heinrich von Martelingen meier und wirt desselben dorfes und Henkin sein sohn teilen bürgermeister, richter, schöffn und der stadt Straszburg verhandlungen mit, die in einer streitsache zwischen Gabriel, einem kaufmann von Lamparden, und Watelet von Bastenach, vartman, wegen eines knechtes, der unter einem wagen des letzteren zu grunde ging, vor ihnen geführt worden sint. Des 11ten dages in dem maende genant der mey 1370.

1370 Mai 11.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23. or. mb. c. 2 sig. pend. (1. del.)

870. Bürgermeister und Rat von Gmünd bitten, ihre Kaufleute in Straßburg nicht mit Zoll zu beschweren.

1370 Mai 20 Gmünd.

Den erbern wisen und wol fürsichtigen herren . . den ammanmeistern und den ratherren gemeinlichen der stat ze Strazzburg enbieten wir der burgermeister und der

<sup>1</sup> Datirt nach nr. 853.

räte gemeinlich der stat ze Gemünde swas wir ernen und dienstes vermügen. Lieben herren. Von dez zolles wegen, den ir nūweliich in ūwerr stat uff unser und ōch ander köflūte gesetzet hant uff ein fuder wins vier schilling pfenn[inge], biten wir ūwer genade vlizz[eceli]ch und ernstliichen, daz ir dez unser mitburger und uuser  
 5 koflūte überheben, wann wir von den ūwern deheinen zol in unserr stat nie nūt genomen haben noch furbazz nemen wellen, denn alleine daz dez richs amptman in unserr stat einem kleinen pfunt zol lange jare und zite genomen hat und ōch noch nimet, da mite wir nit ze schicken noch ze schaffen haben. Uns were ōch sere leit, daz wir deheinen ūwern köffman oder ieman anders, der ūch zū gehōrte,  
 10 wider alt gewonheit beswāren; davon getruweu och wir wol, daz ir uns die genad und fruntschaft erzeigent. Daz wellen ōch wir umb ūch und die ūwern verschulden geru und gūtliichen in einer noch vil merern sachen, wa wir dez von ūch oder den ūwern ermant werden. Da erzeigent och ir uns sōlich genade, ere und fruntschaft an, der wir ūch nūmmer vergeszen und eweliich dancken wellen. Besigelt mit  
 15 unserr stat insigele obnan ze rucken daruff gedruckt. Geben ze Gemünde dez nechsten mendages vor dem heiligen uffarttage 1370.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 215 B. 159. or. mb. lit. pat. c. sig. in. v. impr. mut.*

**871. Die von Bergheim verpflichten sich der Stadt Straßburg gegen eine Zahlung von 200 Gulden zu zweijähriger Bundesgenossenschaft. 1370 Mai 25.**

Wir Ludewig von Bergheim der jünger, Johans von Bergheim, dem man spricht Frankreich, und Cūneman von Bergheim sine sūne verjeht und kündent menglichem mit disem briefe, daz wir uns verbunden hant gegen den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zū Strazburg bi den eyden, die wir alle drie dar umbe gesworn hant mit uf gelepten henden zū  
 25 den heiligen, in die wise also hienach geschriben stāt: zū dem ersten daz ich der vorgenante Ludewig, und obe der selbe Ludewig in disen nachgeschriben ziln stürbe, ie einre under uns den selben sinen sūnen, die wile dise selben zile werent, den selben von Strazburg, iren dienern und den iren gerāten und beholfen sin sūllent wider mengliichen, uzgenomen also hienach geschriben stāt; und sūnderliche  
 30 wider alle die, die jensite Rynes sesshaft und behuset sint oder werdent oder über Ryn koment oder ietzent da sint und die die von Strazburg schadigent oder geschadiget hant und ire vygende sint oder har nach werdent und sie sie vār ire vigende hant ān alle geverde. Und sūllent ōch wir in die selbe wise mit der von Strazburg dienern und den iren, wenne und wie dicke sie oder ieman von iren wegen ez an uns  
 35 vordernt, mit unser selbes liben ān alles sinnen uf sōliche ire vigende varen und unser bestes und wegestes, so wir beste mūgent, dar zū tūn und in uf sie beholfen sin und ōch getruweliche sundere ufsetze gedencken und bi unsern eyden gegen iren vigenden tūn, wie wir sie nidergelegen und obernhang an in genomen und in zū komen mūgent. Doch also daz wir den selben iren vygenden wol widersagen  
 40 mūgent, obe wir wellent. Und sūllent voran ieh der vorgenant Ludewig, und obe

1372  
Juni 21.

ich in disem zile stürbe, ie einre nnder uns den vorgenanten sinen sūnen dise zil  
 uz dis und alles dez, daz an disem briefe geschriben stāt, meister und rate und den  
 burgern gemeinliche zū Strazburg, iren dienern und den iren schuldig und ver-  
 bunden sin zū tūnde hinnant untze zū sant Johanes dage zū sūuegilten nū zū  
 nehste und dannan über zwei gantze jare die nehsten dar nach ān underlās. Und  
 daz wir in und den iren mit unserm teile an der vestin Limpberg gehorsam sūllent  
 sin und sie in och uf tūn zū allen ziten und wenne sie und die iren wellent daz  
 selbe zil uz ān alles sumen nnd widerrede. Und sūllent och wir alle unsere knehte  
 und gesinde, die wir dar uffe haut oder har nach gewinnt, söllich haben, daz sie  
 und wie die sie geandert werden, daz selbe swerent zū haltende und zū tūnde,  
 wir sient uf der selben vestin oder nit, die wile daz vorbenante zil weret, doch  
 also, daz wir von unsers burgfriden wegen tūn mūgent, waz wir da von schuldig  
 sint zū tūnde gegen den, die in an der selben vestin mit uns hant, und sol daz har  
 an kein schade sin. Wir hant och uzgenomen daz Rōmsche rych, unsere herren  
 den bischof von Strazburg, grafe Eberharten von Wirtemberg und hern Symont  
 herren zū Lichtemberg, daz wir wider die den von Strazburg nit beholfen sin  
 sūllent in den kriegē, da die selben herren selber hōptlūte werent. Wo sie aber  
 nūt selber hōptlūte werent, so sūllent wir den von Strazburg gegen in beholfen sin  
 in alle die wise, also har an geschriben stāt. Wir sūllent och in die selbe wise,  
 also har an geschriben stāt, der von Strazburg dienern und den iren zū allen molē,  
 so sie zū uns in unsere teile an der vestin Limpberg koment, iren pferiden howes  
 und strowes gnūg gebeu umbe ire pfenninge, die wir och nach bescheidenlichen  
 dingen dar umbe nemen sūllent. Und sūllent daz tūn alle die wile, daz sie da  
 sint und es wellent, und sie mit unsern schiffen, die wir an dem vare zū Limpberg  
 haben sūllent allewegent, so sie dar koment, ān sumen über Ryn und wider har  
 über tūn fūren, wie die sie wellent und ez da vordernt. Und sūllent och sie uns  
 dar umbe ieglichs māles geben also vil pfenninge, also ez danne bescheidenlich ist  
 nach dem, also andere lūte da geben āu alle geverde. Wir sūllent in och in dem  
 selben unserm teile der vestin Limpberg unverzōgenliche machen stallunge zū  
 viertzig pferiden, daz sie die wol dar inne enthalten und gelhaben mūgent, wenne  
 sie dar koment. Und dar umbe so hant mir dem vorgenanten Ludewige die von  
 Strazburg gegeben, bezalt und gentzliche gewert zweihundert gūter swer guldin,  
 die mir von in worden sint ān alle geverde. Were och daz uns schade geschehe  
 mit brande, rōbe oder an unserm teile der vorgenanten vestin und daz dar fūrte von  
 der von Strazburg wegen, dar umbe sūllent uns die von Strazburg nūtzit gebunden  
 sin zū tūnde noch zū gebende ān alle geverde. Alles daz, daz von uns den vor-  
 geauanten Ludewige von Bergheim dem jūngern, Johanse und Cūnemanne sinen  
 sūnen da vorgeschriben stāt, globent wir bi den eyden, die wir alle drie lipliche  
 geswōrn hant an den heiligen, vūr uns, alle unsere erben und nachkomen zū volle-  
 fūrende und stete zū habende die vorbenanten zil uz in alle die wise, also da vor  
 ist bescheiden ān alle geverde. Und der vorgenanten dinge zū einem urkūnde so  
 hant wir der vorgenante Ludewig von Bergheim der jūnger, Johans von Bergheim,  
 dem man spriehet Frankrieh, und Cūneman von Bergheim sine sūne unsere inge-

sigele alle drie uns zû übersagende dez, daz von uns da vorgeschriben stât, an disen brief gehencket. Der wart gegeben an sant Urbans dage dez heiligen bâbestes in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte tusent jare drâhundert und sybentzig jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 3 sig. pend, quorum 2 (Lud. u. Joh) del.*

872. *Kaiser Karl IV spricht Johann Erbe die Fâhre von Grafenstaden als Lehen zu.* 1370 Mai 27 Guben.

Wir Karl von gotz gnaden Rômscher keyser zû allen ziten merer des richs und kûnig ze Behen tûn kunt, das vor uns ist gesin Johans Erbe unser lieber getruwer und het an uns gevordert gericht, als sin anlosz briefe sagent, die er und die von Strasburg gegen einander hant gegeben. Als gabent wir im ein richter und zogte vor dem sinen anloszbrief und warte, als er billich warten sollte, mit namen von<sup>a</sup> des urfâres wegen ze Grafenstaden. Do erkennen wir, sit nieman kommen ist wider in ze stonde und es nût verantwûrt het, als sin anloszbrief wisent und sagent, so wellent wir, daz das selbe urfar ime belibe und hinnen fûr me ein lehen sin sol, als es auch vormols ist gesin. Gehen ze Gube am nehsten mentag vor pfingsten unser richie in dem vier und zwenezigsten und des keysertûmes in dem sechzehenden jare.

per dominum de Colditz  
Heinricus de Elbingo.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30 or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*

873. *Kaiser Karl IV entscheidet, daß die Straßburger, da Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim zwei Pfûnder bilden, das eine nach freier Wahl für sich behalten und das andere Johann Erbe zur Auslösung geben sollen. Wählen die Straßburger nicht binnen 14 Tagen, so sind beide Pfûnder an Johann Erbe zu übergeben.* [1370 Mai 27.]

Wir Karl von gots gnaden Romscher keiser zu allen zeiten merer des reichs und kûnig zu Beheim bekennen und tun kunt offenbar mit diesem briefe allen den, die yn sehent ader horent lesen, wanne wir vormals dem edeln Johansen Erben unserm und des reichs lieben getruwen erlaubt und gegunnet haben, daz er die dorfer Gravenstaden, Illenkirchen und Illewickersheim mit allen yren zugehorungen und rechten, die von dem reiche vor eyne genante summe geltes verphendet und versetzit sint, umb als viel gelts als sie sten zu ym lösen und ledigen mûge; und wenne nû von der selben dorfer wegen der egenante Johans Erbe und die burgere von Strazburg Czorne genant und yren gemeynern, die die losunge aneget und die phant ynne haben, ein nemelichen dag vor uns genomen haben, als in dem anlaß briefe, den sie mit yr beider willen dar obir gegeben haben, genezlich und

<sup>a)</sup> von ist âbergeschrieben.

vollkommenlich begriffen ist und der von worte zu worten hie nach geschriben stet: Ich Sdyslaw etc.; und wanne der vorgeschriben Johans vor unser keiserlicher gegenwertikeit nach des vorgeschriben anlaz briefes lüte uff den dag kummen ist und an uns demütlichen gevordert hat, daz wir ym mit den egenanten burgern entscheiden und verrichten geruchten, als sie sich des in unsern hoff verwillekort und versprochen hatten; und dar umb daz sie uff beiden teil deste fruntlicher halten müchten, so haben wir enscheidet und entscheiden mit diesem briefe als hie nach geschriben stet also: Wenn der egenanten phant zwei sint, Illenkirchen und Gravenstaden ein phant ist und Illenwickersheim daz ander, als uns vorgeben ist, so meynen wir und wollen, daz die egenanten burger von Strazburg nach dem, als yn dieser brieff geantwert wirt in der stat zu Strazburg, in viertzechen dagen zu cynem phande kiesen sollen, welchcz sie wollen. Und welchcz sie also kiesen, da by sollen sie blihen und daz ander dem egenanten Johans Erben volgen lazen und zu losen geben, als wir ym daz gegunnet haben. Koren aber die egenanten burger von Strazburg nicht in den viertzechen tagen als vorgenant ist, so wollen wir, daz die egenanten burger von Strazburg dem egenanten Johans Erben an der selben losunge zu beiden teilen gehorsam sin sollen nach lute unser keiserlicher briefe, die wir ym dar obir geben haben. Und dar umb so gebiten wir allen fursten etc. und mit namen dem edeln Sdislawen von der Witenmülen unsern lantfoite zu Elsazen, ader wer in zeiten lantfoit da selbis wirt, und den burgern gemeinlich zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getruwen, ernstlich und vestlich, daz sie den egenanten Johans Erben by den zwen phanden schirmen und hantlaben sollen nach lute siner haubtbrieft, die er dar obir hat, als sie unser und des reichs swere ungnade vermeiden wollen. Mit orkunde etc. Geben etc.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. conc. ch.

**874. Kaiser Karl IV an Straßburg: setzt einen Tag zur Entscheidung der Streitigkeiten über Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim auf den 15. August an.**

**1370 Mai 28 Fürstenberg.**

Wir Karl von gots gnaden Romiseher keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behem embiten dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liben getruwen, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen. Wann die edlen Johans Erbe gnant an cynem teil und ewer mitburger Czorn genant und irr gemeyner an dem andern von wegen der dörrer Gravenstaden, Illenkirchen und Illeweykersheim, die yn vormals von dem riche verpfendet und versezt sint, vor unser gegenwortikeit uff eynen nemlichen tag geschicket und geweyzet waren, als das ir anlas briff der doruber geben ist volkumlich begriffen hat, des ist der egenant Johans Erbe vor uns komen und bat umb gerichte, das er nach derselben brife lute gehorsam sein wolte. Und darumb hatten wir ungesehen irr beider nüzze und hatten die sache also fruntlich entscheiden und usgetragen, das die egenanten Zörn und irr gemeyner, wenn der pfant der vorgeschriben dorffer zwey werent, dornumb die misshel sint, kisen solten eyns welchs sie wolten

und dem egeuanten Johans Erbe das ander lazzen, als verre ab das der egenanten von Strazzburg botten, die sie mit voller macht von derselben irr mitbürger wegen nach lute derselben anlas briff wille were. Nu sint die edlen Johans Czorn, Eberlin von Mulheim und Johans Helman von derselben Zorn und irr gemeyner wegen vor  
 5 unser gegenwortikeit komen und haben uns irr meynung anders underweyzet, das yn der vorgeschriben übertrag nicht bequemlich were, und haben ouch uns demütlich gebeten, das wir sie entscheiden nach irr beider clage und antwort vorlegung mit dem rechten des vorgeschriben anlas brieff, als vor begriffen ist. Und wann ouch der egenant Johans Erbe in sülcher meynung von uns und us  
 10 unserm hofe geritten ist durch seines geschäftes willen, das er doheym zu schicken hat, und an seiner stat in unserm hofe gelazzen Burgharten seinen bruder, und der hat ouch nicht vollen gewalt zu teidingen, sunder seine brife zu nemen uff die teilunge, als es von uns vor entscheiden was, dorumb haben wir yn gesaczt eyneu andern tag und seczen yn den mit diesem brife, das sie beiderseit vor unser gegen-  
 15 wortikeit komen sullen uff unser frowen tag assumpcionis der schiwest kömet, wo wir zu denselben czeiten sein werden, recht zu nemen und geben uff beide teil clage und antwort, das wir unverzoglich yn wollen widerfaren lazzen vor uns oder eynem richter, den wir yn dorezu geben werden. Dorumb so gebiten wir euwern trewen ernstlich und vesticlich, das ir die egenanten Czorn und ir gemeyner darczu halden  
 20 sullet, das sie den egenanten tag vor uns halten und leisten sullen oder ir botschafft mit ganczer gewalt darczu sendent. Und welcher teil uff denselben tag nicht queme noch sente mit voller gewalt ir botschafft, so wollen wir dem andern gegenwortigem teil eyu unverzogen recht widerfarn lazzen. Und was do erteilet wirdet mit dem rechten, meynen wir, das das unverrucket sulle gehalten werden an alle ander  
 25 verczog und tegem. Ouch wollen wir, das ir die egenanten Czörner und ir gemeyner bey den vorgeschriben dorffern und pfanden in den obgeuanten czeiten schuczen, hanthaben und schirmen sullet unschedlich doch iglichem teil an seinen rechten. Geben zu Furstemberg am nechsten dinstag fur pfingsten unser reiche in dem vir- und zwenczigstem und des keisertums in dem sechczendem jere.

Aug. 15.

per dominum de Coldicz  
 Heinricus de Elbingo.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

875. *Bischof Johann III von Straßburg, Otto Herr zu Ochsenstein, und die Stadt Straßburg verbünden sich gegen Graf Joffried von Leiningen und nehmen*  
 35 *die Brüder Friedrich und Cunemann Vogt von Wasselheim zu Hauptleuten.*

1370 Mai 30.

Wir Johans von gotz gnäden bischof zû Strazburg, Otte herre zû Ohsenstein und wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg tûnt kunt menglichem mit disem briefe, daz wir durch nutz und notdurft unser und  
 40 dez landes in getruwer meinunge mitenander überkomen sint, daz wir helfe enander

tûn wellent und dem kriege, den grafe Jôffrit von Liningen mit uns und dem lande  
 zû Elſaz het, widerſtân wellent und uns dar gegen ſetzen, ſo wir ernſtlicheſt mügent  
 und ſûnderliche in die wiſe, alſe hienach geſchriben ſtât: Zûm erſten ſo ſüllent  
 und wellent wir zwentzig glefen mit den lûten und bereitſcheften, ſo dar zû gehôrent,  
 haben, die tegeliche von unſern wegen uf den ſelben krieg warten und halten ſüllent  
 und ſich ſin getruweliche von unſern wegen an nemen. Und ſüllent wir der vorge-  
 nante biſchof Johans der ſelben zwentzig glefen ſyben glefen mit den lûten und  
 bereitſcheften, ſo dar zû gehôrent, haben und wol uzrüſten, wir der vorgeante Otte  
 herre zû Ohſenſtein drie glefen und wir die vorgeanten der meister und der rat  
 der ſtette zû Strazburg zehen glefen ôch alſo haben und uzrüſten und mit den  
 ſelben zwentzig glefen dem kriege widerſtân und gegen dem vorgeanten grafe  
 Jôffride, allen ſinen helfern und dienern und gegen allen den, die ime in dem ſelben  
 kriege zûlegent, luſent, helfent und râtent oder ime har nach dar zû hûlfent oder  
 bigeſtendig in die ſelbe wiſe werent, daz beſte und wegeste tûn und ſie ſchadigen  
 ſo man iemer beſt mag ân alle geverde. Und ſüllent wir daz tûn alle die wile, daz  
 der ſelbe krieg wert und untze daz er verſûnet wirt. Und durch daz daz wir dem  
 ſelben kriege deſt laz obe geligen mügent, ſo hant wir zû uns zû dem ſelben kriege  
 zû helfern und hõptlûten genomen hern Friderich Vogt und Cûneman Vogt von  
 Waſzelnheim ſinen brüder, die ôch ân das krieg mit dem ſelben grafe Jôffride von  
 Liningen hant, daz die beide mit iren ſelbes liben und alſe iren eren wol anſtât und  
 dar zû mit Sarecke und mit allen andern iren veſten uns zû dem ſelben kriege und  
 gegen dem vorgeanten grafe Jôffride von Liningen, allen ſinen helfern und dienern  
 und gegen allen den, die ime dar zû beholfen ſint oder in enthaltent oder ime zû  
 dem ſelben kriege zûlegende ſint oder har nach werdent, gerâten und beholfen ſin  
 getruweliche bi iren eyden, die ſie dar umbe mit ufgehepten handen geſworn hant  
 an den heiligen, und ôch gegen in ſundere ufſetze tûn und gedencken ſo ſie beſt  
 mügent ân geverde, wande ſie von ir ſelbes und ires dritten teiles wegen nach dem,  
 alſe man die hûte teilende wirt, alſe wol hõptlûte ſint und ſin ſüllent alſe wir der  
 vorgeante biſchof und die ſtat zû Strazburg irre teile hõptlûte ſüllent ſin, alſe daz  
 ôch hie nach underſcheiden und geſchriben ſtât, und ſüllent ôch ſie daz tûn und  
 alle ire veſten unſere offen hûſer ſin alle die wile, unze daz der ſelbe krieg geſûnet  
 wirt ân alle geverde. Were ez ôch daz in oder den unſern oder in und den unſern  
 mitenander, obe ſie bienander werent, daz glûcke geſchehe daz in út in dem ſelben  
 kriege wûrde oder in widerfûre, ez were an gevegnûſze, an nome oder mit brant-  
 ſchetzende, dar an und an ſõlichem bûtende ſol uns dem vorgeanten biſchof Johanſe  
 ein dritteil, hern Otten herren zû Ohſenſtein, hern Friderich und Cûneman Vogte ein  
 drittenteil und uns den vorgeanten meister und rat und der ſtat zû Strazburg ôch  
 ein drittenteil zû gehôren, werden und bliben. Geſchehe ôch daz der vorgeante her  
 Friderich oder Cûneman Vogt in dem ſelben kriege und von dez krieges wegen gevangen  
 wûrdent, ſo ſüllent wir denheine sûne mit grafe Jôffride noch den, die ime alſo zû  
 gehôrent, nemen, ſie ſient dannu vor irre gevegnuſze ledig worden ân alle geverde.  
 Wir ſüllent ôch dar zû denheine sûne mit in nemen ân willen der vorgeanten  
 hern Friderichs und Cûneman Vogtes. Were aber daz uns fûgte, sûne mit grafe



Jöffride und den sinen zû nemende, und ez dem selben hern Friderich und Cûnemanne wider were und ez nit gehellen woltent, waz danne der edel her Johans von Ohnsenstein der dechan und meister und rat zû Strazburg, die danne sint, da mit leiztent und dar uz tûnt, wande dez selbe ðch an in stâu sol, daz sülent wir und die selben  
 5 beide gebrüdere tûn und halten an alle geverde. Wir die vorgeannten Friderich Vogt ein ritter und Cûneman Vogt sin brüder verjehent an disem briefe, daz wir uns bi unsern eyden verbunden hant und verbindent uns ðch mit disem briefe alles daz zû haltende, zû tûnde und zû vollefûrende getruweliche und an alle geverde, daz von uns da vorgeschriben stât, alle die wile daz der vorbenante krieg mit grafe Jöffride  
 10 von Liningen, sinen helfern und den sinen weret, wande uns ðch dar umbe und zû unserm kosten zû stûre, den wir von dez selben krieges wegen haben mûszent, drûhundert gûter swerer guldin worden gewert und gentzliche bezalt sint von dem vorgeannten unserm gnedigen herren bischof Johanse und von der stat zû Strazburg, dar an ðch mir dem vorgeannten Frideriche zweihundert guldin und mir dem ob-  
 15 genannten Cûnemanne hundert guldin worden und gewert sint, daz wir ðch beide verjehent an disem briefe. Waz ðch uns dem vorgeannten bischof Johanse, Otten herren zû Ohnsenstein, meister und rat und den burgern zû Strazburg, Frideriche und Cûnemanne Vogte in disem kriege schaden geschiht, ez sie an vestin, an dôrfiern, an pferiden oder an welrehande ez sie, daz sol ieglich teil under uns nach dem, also  
 20 wir an den . . . \* in drû teile geteilt sint, alleine liden und sülent die andern zweiseit dem teile under uns, dem ez geschehen ist, nûtzit schuldig sin da von zû gebende noch zû tûnde in denheinen weg an alle geverde. Geschehe aber daz die vorgeannten her Friderich Vogt und Cûneman sin brüder an iren vesten von diz selben krieges wegen besessen und mit einem volcke belegen wûrdent, dar zû sülent wir die vorge-  
 25 genannten bischof Johans, Otte herre zû Ohnsenstein und wir meister und rat in beholfen sin, also unsern eren wol anstât an alle geverde. Und allez dez zû einem urkûnde, daz an disem briefe geschriben stât, so hant wir die vorgeannten bischof Johans zû Strazburg, Otte herre zû Ohnsenstein unsere ingesigele und wir der meister und der rat zû Strazburg der selben unserre stette ingesigel und ðch wir die vorge-  
 30 genannten Friderich Vogt ein ritter und Cûneman Vogt unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunresdage nach sant Urbans dage dez bâbestes in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte tusent jare drûhundert und sybentzig jare.

*Str. St. A. AA 1408. or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 3 del.*

876. *Straßburg an den Reichsteikar Wenzel: begründet die Gefangennahme englischer Ritter.*

[1370 April 28—Mai 30.]

Dem hoherbornen fürsten und herren herren Wentzeslaus von Beheim, hertzog zû Lutzemburg, zû Brâbant und zû Limpburg, dez heiligen Rômschen rychs dissit des Lampartischen gebirges gemeinen vicarien, embietetent wir Bertholt Zorn der meister und

der rat von Strazburg unsern undertenigen willigen dienst und waz wir iemer wirdi und eren vermügent. Gnediger herre. Uns het der erber fromme ritter her Huwart von Elter geseit die botschaft, die ir von uwern gnaden gerüchet hant uns mit ime zû einbietende, alse von der ritter und der andern wegen, die zwischent unserre stat und Hagenowe von etlichen unsern burgern gevangen und geschetzet süllent sin. Also begerent wir uwere gnåde zû wiszende, waz unsere burgere da mit und in der sachen getân hant, daz sie daz ân unser leischen, wiszende und zûtûn da zû mâle dâtent, und deriluti da uns der vogenante her Huwart die botschaft seite, daz wir da zû hant nach unsern burgern, die die sache angât, sântent und ernstliche uwern gnaden da mit zû willende sie zû rede dar umbe stieszent, alse wir daz ôch vor ziten me getân hant. Die hant sich vor uns verentwurtet und sprechent, da zû mâle, da die böse geselleschaft, den man sprach die Engellender, in dem lande zû Elsz und bi uns warent und daz laut und menglichen da inne schadigint mit brande, morde, gevegnisze und mit allen andern bösen dingen, die sie vermôhtent, und die der allerdurchlûhtigste fürste unser guediger herre . . keyser Karle von Rome merer dez rychs zû allen ziten und kûnig zû Beheim mit sinem gewalte uz Elsoz dem lande verjagte, daz die selben unsere burgere von der selben bösen geselleschaft und mit nammen von disen lûten, die sie ôch gevangen hattent, ûbelliche gevangen wurdent, grôsliche an iren liben gekestiget und marterliche geschadiget, daz sie an iren liben iemer dest krancker mûszent sin, und sie unsern burgern dar zû ire habe und ir gût noment und sie dar nach grôsliche dar zû umbe ir gût schetzelent, daz sie doch iemer bedarben mûszent. Und hant uns die selben unsere burgere geseit, daz den selben groszen schaden und unlust in getân hant die selben gevangen, die under den Engellendern unsere burgere viengent, und daz ez ôch die selben sient, die ez in dâtent und dar zû uf dez landes schaden und in daz lant komen warent. Dar zû so sprechent unsere burgere, daz die gevangen mûtwillckliche und ân twingen und von in selber habent verjehen, und hant ez ôch unsere burgere uns dar zû geseit, daz ez wor sie, daz sie zû den selben ziten mit der bösen geselleschaft und dem ertzpriester irem hûptmanne in dem lande zû Elsoz und daz selbe lant zû schadigende gewesen sint. So habe ein smit, der ôch under den selben, die ire gevangen warent, waz, selber geseit, daz er vil lûtes da zû mâle in gevegnisze slûsze und slûge, daz ez wol sin mûge, daz unser burger ôch der selben einre gewesen sie, so er dez selben mâles in gesloszen habe. Und dar umbe gnediger herre so bittent wir uwere ûbertreffende gnåde.

Str. St. A. AA 81. cop. mb. coacc.

85

877. *Stislav von der Weitenmühl an Meister und Rat: bittet um Befreiung eines der gefangenen englischen Ritter.*

[1370 Mai 30] *Hagenau.*

Den erbern und bescheiden dem meister und dem rate von Strazburg enbût ich Stislav von der Witen Mûlen minen dienest. Ich lasse ûch wissen, daz ein erber priester gein Hagenowe kumen ist zû mir an minus herren dez lantvogtz stat

40

und hat mir gezoiget einen brief, den ein kardenal von Rome besigelt het mit eime hangenden ingesigel, daz er verhört habe erber lüte, ritter und knehte, die do gesworn habent an den heiligen, daz ein ritter, der heisset der Almarig von Santamunt, der do ist gevangen mit den andern Engelischen, daz der selbe ritter in diz  
 5 lant nie me kam und unschuldig si dez schaden, der in disem lande geschehen sie. Do wil ich üch bitten von mins herren wegen, daz der selbe ritter sinre unschulde genieesse, und daz ir do zû gedenkent, wie er der gevengnisse ledig werde. Geben zû Hagenowe an dem dunrestage vor pfingesten.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

10 **878. Das Kapitel von s. Arbogast trifft Bestimmungen über Einsetzung eines Oekonomen und über die Rechte des Probstes.** **1370 Juni 1.**

In dei nomine amen. Per hoc presens scriptum cunctis pateat eternum, quod nos . . Sifridus prepositus, Johannes de Rosheim cantor, Marcus Büllin, Johannes Sternem-  
 berg, Alexander dictus Genser, Eberhardus de Waltenheim, Johannes Snecke,  
 15 Nicolaus Baeke . . Wilhelmus Ysellin, Heinricus Smidelin, Nordewinus Henner et Petrus dictus Swarber canonici conventuales monasterii s. Arbogasti ordinis canonicorum regularium s. Augustini extra muros Argentinenses in . . capitulo ejusdem nostri monasterii ad infrascripta specialiter et capitulariter congregati, considerantes et attendentes, quod ob indivisam et illimitatam nimisque liberam administracionem,  
 20 quam . . prepositi dicti nostri monasterii, qui per tempora fuerunt, de et super bonis ejusdem monasterii habere consueverant, nonnulla ex bonis eisdem preter formam canonicam et alias minus provide distracta, inutiliter consumata et a dicto monasterio adeo dampnabiliter et irrecoverabiliter hactenus sunt alienata, quod vix de eo quod  
 25 superest congruam habere possumus sustentacionem; cupientesque dampnis et periculis, que exinde proveniunt et evenire possent, obviare, super hoc in nostro capitulo sepius congregati tractatus plures habuimus et solemnes et tandem communi deliberacione unanimique consensu nostri omnium desuper prehabitis ad obviandum inantea dampnis et periculis majoribus, que exinde possent evenire, necnon alias ob  
 30 evidentem utilitatem et restauracionem dicti nostri monasterii, consensu, auctoritate et approbacione . . reverendi in Christo patris ac domini nostri domini Johannis dei gracia episcopi Argentinensis, cui in spiritualibus et temporalibus subesse dinoscimur, quoad hoc nichilominus accedentibus, ordinandum et statuendum esse decrevimus ac presenti scripto pro nobis et successoribus nostris in dicto monasterio in modum  
 35 qui sequitur concorditer et capitulariter statuimus et ordinamus: In primis videlicet quod . . prepositus dicti nostri monasterii, qui nunc est, et quivis ejus in prepositura ejusdem monasterii successor de cetero nullam, forma canonica non servata, necnon alias absque consensu et mandato capituli ejusdem monasterii vel majoris et senioris partis ejusdem capituli habeant vel habere debeant alienandi, distrahendi,  
 40 obligandi vel administrandi quavis bona mobilia vel immobilia, parva vel magna dicti monasterii, exceptis subscriptis eis deputatis, quovis modo potestatem, facultatem vel

auctoritatem. Sed quod inantea perpetuis temporibus per prepositum et capitulum dicti monasterii seu majorem et saniozem partem eorundem de gremio ipsius monasterii vel aliunde, prout melius videbitur expedire, providus et fidelis eligatur et deputetur yconomus regularis vel secularis, cui gubernacio bonorum temporalium dicti monasterii tamquam procuratori negotiorum ejusdem monasterii committatur. Qui quidem yconomus, cum assumptus fuerit, de fideliter gubernandis rebus dicti nostri monasterii et de racione sufficienti tam receptorum quam distributorum et extancium singulis annis preposito et . . capitulo dicti monasterii in presencia domini episcopi Argentinensis pro tempore existentis vel commissariorum suorum ad hoc deputandorum facienda legaliter et reddenda necnon de observandis infrascriptis 10 corporale prestare teneatur juramentum. Et nichilominus yconomus hujusmodi ab officio sui yconomatus per prepositum et capitulum predictos vel majorem partem ex eis tociens, quociens ac quandocunque expedire videbitur, destitui valeat et amoveri necnon alius modo simili loco ipsius dari. Gubernacionem tamen, curam et regimen omnium spiritualium in dicto monasterio apud dominum prepositum ejusdem monasterii, qui nunc est, et omnes suos in prepositura ejusdem monasterii successores illesam, prout hactenus observatum est, volumus remanere, nec potestatem, jurisdictionem et auctoritatem exercendi, regendi, gubernandi et administrandi hujusmodi spiritualia ipsi preposito et ejus successoribus diminueri volumus aut intendimus vel auferre, sed ut eadem spiritualia temporalium suffragio eo perfectius regi valeant 20 et exerceri, quemadmodum premissum est, statuimus, volumus et ordinamus, quod dictus prepositus et quivis ipsius in prepositura dicti nostri monasterii successor inantea perpetuis temporibus ad usus et habitacionem suos et familie sue habere debeant domum in dicto monasterio sitam, in qua hactenus prepositi ejusdem monasterii consueverunt habitare, cum stupa, cellario, cameris, orto et aliis suis pertinentenciis et specialiter etiam columbarium juxta domum eandem situatum. Item in victualibus et prebenda idem prepositus et sui successores in dicta prepositura semper habere et recipere debent porcionem duplatam seu bis tantum, quantum cuivis canonicorum dicti monasterii contingit seu debet pro prebenda ministrari. Item eidem preposito et cuilibet ipsius in dicta prepositura successor ultra duplicem prebendam hujusmodi de bonis dicti monasterii singulis annis ad usum suum tradi, presentari et per dictum yconomum numerari seu ministrari debent viginti libre denariorum Argentinensium, videlicet anno quovis decem libre dictorum denariorum in festo nativitatis 30 beati Johannis baptiste et relique decem libre denariorum eorundem in festo nativitatis domini nostri Jhesu Christi. Quam domum cum suis pertinentenciis pretactis idem prepositus et successores ipsius ad usus et habitacionem habere dictamque prebendam duplicatam perpetuo et dictas viginti libras singulis annis percipere debent et in usus quos voluerint convertere possunt et in eisdem domo cum pertinentenciis, prebenda duplicata et viginti libris ut premittitur habendis et recipiendis nullatenus per nos et successores nostros in dicto monasterio debeant aut valeant impedi. 40 De aliis tamen bonis dicti monasterii seu ipsorum administracione idem prepositus aut ejus in sepedicta prepositura successores aliter quam supra descriptum est se non debent intrromittere de cetero quovis modo. Prenominatus insuper yconomus

*Junii 24.*

*Dec. 25.*

domum et habitationem dicti prepositi de bonis ejusdem monasterii reficere et in bona structura tenere necnon stupam ejusdem domus, quocienscunque preposito placuerit, de lignis ejusdem monasterii calefieri procurare teneatur. Statuimus insuper et modo superius conscripto volumus et ordinamus, quod quivis de cetero in prepositum aut canonicum dicti nostri monasterii assumendus installationis sue tempore ante divina de observandis hoc presenti nostro statuto et omnibus contentis in eodem juramentum corporale prestare teneatur. Ut autem hec nostra ordinatio perpetuam oblineat firmitatem, nos Sifridus prepositus et canonici pre-nominati de observandis omnibus superius conscriptis corporalia prestitimus ju-  
 10 ramenta et insuper presentes litteras desuper confectas sigillo domini nostri Jo-  
 hannis episcopi Argentinensis predicti obtinuimus sigillisque nostri Sifridi prepositi et conventus seu capituli predictorum fecimus appensione muniri. Et nichilominus presentes litteras inter alia statuta dicti nostri monasterii conscribi volumus et connumerari. Nos quoque Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Ar-  
 15 gentinensis, quia statuta et ordinationes prescriptas cognovimus esse rationabiles et dicto monasterio fructuosas, idcirco eisdem nostros approbacionem, auctoritatem et consensum adhibuimus et presentibus impertimur ea nichilominus ex certa sciencia confirmantes. Et in hujusmodi approbacionis, auctoritatis, consensus et confirma-  
 cionis testimonium sigillum nostrum pontificale presentibus est appensum. Datum  
 20 kalendas mensis junii sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo.<sup>1</sup>

*Str. Hosp. A. lnd. 91 nr. 10. or. mb. c. 3 sig. pend.*

879. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: bittet die forderung des ungelde von dem schulmeister von sant Thoman bis zu seiner Ankunfft in Straszburg stehen zu lassen; er wolle es gütlich übertragen. «Datum Dabichen-  
 25 stein feria secunda ante festum beati Johannis baptiste».

[1354—1370 Juni 17] *Dachstein.*

*Str. St. A. AA 1402 nr. 124. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

880. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: «Die sache, die die . . herren von Rynöwe und . . Pfadelhücher üwer burger miteinander hant, die was in unserme gerilte und hallent sú enpfolhen . . dem probste von sant Peter uszürlitende. Dar nach durch üwer bette willen und umbe kosten und erbeite sú zû beiden siten zû überhabende» verwies er sie an den vorgenannten probst, herrn Clause von Grossein und Goszen Stürm. Nun will Pfadelhücher sich dem ausspruch dieser nicht unterwerfen. Der bischof bittet, ihn anzuhaltten, dasz er thut, was die drei erkannt  
 35 haben. «Datum Ortemberg feria tertia ante festum nativitatís Johannis baptiste».

[1354—1370 Juni 18] *Ortenberg.*

*Str. St. A. AA 1401 nr. 69. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

<sup>1</sup> Fridericus ep. ordinationes et statuta suprascripta confirmat. Datum Argentine sabbato proximo ante dominicam qua can'tur in ecclesia dei Letare anno domini 1333. (Febr. 29.) *Ebenda*  
 40 *Transfix des oben stehenden Statuts c. sig. pend.*

881. Bischof Johann [III] an meister und rat: Heintze Erlech sein schultheisz zu Ulme ist von Straszburger bürgern, als er aus der stadt wieder heim reiten wollte, überfallen. Bittet, Heintze von den bürgern recht zu verschaffen. Dazu sind etliche bürger bewaffnet nachts in seinem dorfe zu Ulme eingebrochen und haben seine leute gefangen. Endlich haben sie zu bürgern empfangen «Cüntze Gewerensüne von Reynicheim und andere, die doch unser und unserre stift eyginlute sint, daz nüt me beschehen ist, wand nieman keinen eygin man fri mag gemachen». Er bittet in all diesen fällen um sein recht auf grund ihres bündnisses und ihrer freundschaft. «Datum Benefelt feria quarta post festum corporis Christi».

[1368<sup>1</sup>—1370 Junt 19] Benfeld. <sup>10</sup>

Str. St. A. AA 1401 nr. 14. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

882. Das Straßburger Domkapitel trifft Bestimmungen über Pfründenverleihung und Vergebung von Aemtern.

1370 Junt 20.

Nos Johannes de Kyburg . . prepositus, Johannes de Ohsenstein . . decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis notum facimus tenore presencium universis, quod tum frequens et inportuna quorundam petitio nos induxit et allexit ad hoc, quod quibusdam personis tam clericis quam laycis prebendas antiquas in pane et vino consistentes, sicut ab antiquo canonicis prebendis ecclesie Argentinensis ministrari consuevit, ad vitam earundem personarum duximus concedendas de communibus redditibus et proventibus nostris. Unde nos hujusmodi concessiones in detrimentum prebendarumstrarum vergere posse formidantes, idcirco de consensu, auctoritate et approbacione reverendi in Christo patris domini Johannis dei gracia episcopi Argentinensis statuimus et ordinamus, quod hujusmodi concessiones prebendarum vel eciam aliorum reddituum in vino, pane vel frumento consistentium de cetero non fiant nec eciam concedantur per decanum et capitulum ecclesie nostre supradicte. Insuper statuimus et ordinamus, quod officia judiciorum secularium seu eciam officialium secularium civitatis et dyocesis Argentinensis nulli deinceps perpetuo vel eciam post obitum officiali alteri persone cuicumque, antequam de facto et de jure vacent, perpetuentur seu etiam sigillentur sub sigillo nostri capituli quovis modo. Volentes hujusmodi statuta inter alia nostra et ecclesie nostre statuta annotari et scribi et ut firmitus observentur statuta hujusmodi pretacta, nos omnes et singuli ad sancta dei ewangelia juravimus prescripta perpetuo nos servaturos. Et nos Johannes dei gracia . . episcopus Argentinensis, quia premissa de consensu, auctoritate et approbacione nostra processerunt, idcirco ad robur premissorum sigillum nostrum episcopale presentibus duximus appendendum. In quorum testimonium sigilla decani et capituli nostre ecclesie Argentinensis presentibus etiam sunt appensa. Acta sunt hec 12 kalendas julii anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo.

Str. Bez. A. G 2719. or. mb e. 3 sig. pend., quorum 1 (ap.) del.

<sup>1</sup> 1368 Mai 20 hatten Bischof Johann III und Straßburg sich verbündet und bezüglich der Ausbürger geeinigt. Vergl. nr. 785 u. 786.

883. Elisabetha imperatrix per Henricum et Conradum camerarios suos notum facit, quod sabbato in festum s. Johannis baptiste proximo hora quasi 22 masculinam sobolem<sup>1</sup> corpore et membris singulis elegantem in lucem mundi produxerit. Datum Präge die 23 mensis junii a. reg. 7 imp. 2. Juni 23.  
 1370 Juni 23 Prag.

Nach dem Druck bei Wencker coll. arch. 126. — Huber reg. Gemahlinnen nr. 13.

884. Bischof Johann von Basel an Meister und Rat: bittet dafür zu sorgen, daß ihre Bürger das Baseler Stift ungeschädigt lassen. 1370 Juni 24 Basel.

Wir Johans von gottes genaden . . bischof ze Basel embietent den wisen frommen notfesten dem . . meister und dem rate ze Straspurg unsern früntlichen grüsz, hulde und genade und was wir eren vermügen. Ir söllent wissen, daz üwer burger ingessen uns widerseit haben und uf ünsern und der stift von Basel schaden geritten hant us üwer stat ze Straspurg und dar in über das, daz wir üch wissentlich verbotenschaft habent bi hern Heinrich von Tattenriet eim ritter unserm hofemeister, wer der üwern weri, der üzet an uns ze vorderende hette oder ze klagende, daz wir dem réchtes gehorsam wöltent sin und im dar zû antwürt wölten vor üch, das wir getruweten vor üch bi gelimpf und bi bescheidenheit beliben. Dar umbe so bitten wir üwer wisheit, frommekcit und bescheidenheit, daz ir die üwern burger und ander wisent und als lich habent, daz si uns und unser stift von Basel ungeschädiget laszen und usser üwer stat und dar in uns kein unlust mit réten oder mit getéten hinnant hin tügen oder schaffen ze tünde durch das, daz wir yemer dester gern in allen sachen gros oder klein tûn wellent, das ich lieb, nütze und ere ist; und sunderlich wänd wir üwer wisheit und bescheidenheit ze wissende wol getruwent, daz ir gebunden sint semlich ding ze verhütende und die ze beschirmende vor schaden der üwern, die vor üch rechtes und bescheidenheit gehorsam sint, als wir uns erbotten hant üch und den üwern als vor geschriben stat. Uwer antwürt lant uns wiszen bi disem botten. Gegében ze Basel an sant Johans tage ze söngecht anno 70.

Str. St. A. V. C. G. Corp K lad. 23 b. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

885. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: Dem Hartman Waltbotte, ritter von Lore, ist von Wilhelme und Eberlin Betzscholt metzgern und Straszburger bürgern sein zehnter zu Ottenheim, den dieser von ihm und dem stift zu lehen hat, genommen. Der bischof bittet, die bürger zu veranlassen, dasz sie hiervon abstehen oder mit Waltbotten nach lehnsrecht tag leisten. «Geben zû Zabern am donerstag nach sant Peter und sant Paulus tag der heiligen zwelfbotten.»

[1354—1370 Juli 4] Zabern.

Str. St. A. AA 1401 nr. 18. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

<sup>1</sup> Johann.

886. Bischof Johann [II oder III?] an den domdechanten Johannes von Ohsenstein: bittet ihn, mit dem rate zu reden, dasz dieser Ludewigen von Hopscheit, des bischofs diener, furbasser ziel gebe bis sanct Michaels tage. • Datum oppido nostro Benefelt feria secunda post Ulrici. • [1361–1370 Juli 8] Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 91. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

887. Das Thomaskapitel bestimmt, daß künftig an Stelle der Brode den Kanonikern Weizen geliefert wird. 1370 Juli 18.

Nos Nicolaus Spender prepositus, Johannes de Kagenhecke decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis ad hoc capitulariter congregati provida deliberacione prehabita ac ecclesie nostre predictae utilitate evidenti pensata statuimus et ordinavimus, quod cuilibet canonicorum prebendas consecutorum assignentur in tritico triginta sex quartalia et quatuor sextaria, que hactenus in panibus in pistrino amistrata sunt, assignanda eisdem per procuratorem nostri capituli in festis assumptionis virginis Marie, sanctorum Martini, Mathie atque Urbani, quolibet termino prescripto novem quartalia tritici cum uno sextario. Fiet autem distribucio canonicis, vicariis, decano et scolastico ratione suarum dignitatum, prout hactenus in panibus de pistrino facta est. Si quis vero de predictis distribucionem capientibus predictum triticum in panibus habere voluerit, tantum capiet omni fraudis commento semoto, quantum in domo sua indigerit, residuum autem tritici a procuratore capiet terminis ut prescriptum est. Absentes vero canonici tantum recipient triticum, nec eisdem panes assignari volumus. Sed si quis ex predictis distribucionem predictam recipiens in panibus intra annum ex quacumque causa acceptare dictos panes de pistrino nollet, extunc liceat eidem vendere eosdem personis ecclesiasticis quibuscumque de ecclesia nostra existentibus indigentibus tamen pro se et familia sua usque ad terminum proximum de terminis specificatis; adicientes prescriptis, quod decedente aliquo de prescriptis personis dictam distribucionem tritici in panibus capiente liceat illi, cui prebenda defuncti colligenda commissa fuerit, disponere cum eisdem panibus inter personas capaces predictas, prout utilius sibi videbitur, tantum ad terminum proximum distribucionis panum inchoando. Insuper recipient predictae persone, quibus distribucio fieri debet, dictos panes sine quocumque eorundem dampno de pistrino, quod ex quacumque causa capitulum subibit, reservantes nobis et nostris successoribus, prout de consuetudine nobis hactenus competiit, prebende cujuslibet vacantis, cui dicta distribucio solita fieri est, taxum, excrescenciam et tricesimum. Volentes hoc statutum aliis nostris statutis juratis communicari. Actum 15 kalendas augusti anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo. In quorum testimonium nos Nicolaus prepositus et Johannes de Kagenhecke decanus predicti nostra sigilla dicti capituli sigillo duximus coappendenda.

Str. Thom. A. lad. 2 statuts or. mb. c. 3 sig. pend.

Ervähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 108.

<sup>1</sup> 1362 Sept. 26 finde ich Johann von Ohsenstein zum ersten Male als Domdechant erwähnt; 1360 Oct. 8 wird er noch als Chorbischof genannt.



888. *Erzbischof Gerlach von Mainz an Meister und Rat: ersucht den vom Kaiser bei Neuburg verliehenen Rheinzoll nicht zu erheben.* [1370 Juli 23]<sup>1</sup> Eltville.

Gerlach ertzebischof zcu Mentze.

Unsern fruntlichen grusz zcu vor. Ersamen wisen lude . . lieben frunde. Uns ist  
 5 für kumen, daz ir an unserm herren dem keyser irworben sollint haben, daz er uch  
 vier grosze an dem tzolle zu Nuwenburg, die formals bithier nit me genomen sint  
 daselbis, irloubit habe von ie dem fudir wins und nach martzal allir ander kouff-  
 manschaft off zu heben und zu nemen. Da myde unser und unser midekurfursten  
 10 off dem Ryne fryheyde gekrenkit worden, wann . . wir meynen, daz solehe sache  
 mit der kurfursten willen und gunst durch der lande beszir schirme willen ge-  
 schehen solten. Und wann ir selbir zcu andern tziiten auch gearbeydet habint umb  
 mynnerunge der tzolle off dem Ryne, so irkennen . . wir uns wol, daz sii mit disen  
 sachen gemeret wörden. Da von begern . . wir mit ernste und hyden uch, daz ir  
 den tzol mit namen die vier grosze nit heben odir nement. Da dut ir uns nit alleynes,  
 15 sundern auch andern unsern midekurfursten off dem Ryne fruntlichen dienst ane.  
 Düchte abir uch, daz ir des nyt dun sollent in der masze, als wir da vor begern,  
 so getruwen wir uch und begern des, daz ir die vier grosze nyt nement so lange  
 bit off unsers herren des keyzers zcukunft zu Dutschen landen, als wir uns doch  
 virsheint, daz er kurtzlich da hin komen solle; daz ist uns wol von uch zcu danke.  
 20 Wann tedint ir des nyt, so meynen wir, als wir da für geschriben haben, ez sii  
 wider unser und unser mydekurfursten friheyde, und müsten mit den selben unsern  
 midekurfursten dartzu dun und gedenken nach unser notdurfft, als sich daz hei-  
 schende worde, daz ir irkennende wordent, daz wir bii unsern friheyden wolten vir-  
 lyben. Uwer beschriben entwerte begern wir wider. Geben zu Eltvil an diustage  
 25 nach sente Marien Magdalenen dage.

[*In verso*] Den ersamen wisen luden . . meistere und rade gemeynlich der stad  
 zcu Straszburg, unser lieben frunden.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 185 nr. 6. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

889. *Instruktion für die Straßburger Gesandten zu Verhandlungen mit dem*  
 30 *Kaiser.* [1370 nach Juli 26.]

Diz sint die stücke, die unsere botten an unsern herren den keyser werben  
 süllent.

Zü dem ersten daz sie in fruntlich und demüteklich heiszent willekomen sin von  
 meister und rates wegen und ime unsern underthenigen willigen dienst von uns  
 35 sagent und daz wir sinre zükunft fro sint.

<sup>1</sup> Am Juli 26 (datum Heidelberg crastino b. Jacobi apostoli 70.) folgt ein gleichlautendes Schreiben Herzog Ruprechts d. ä. Ebendortselbst lad. 48/49 b. fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Am Rande beschädigt.

Item daz ander, were es obe unserm herren dem keyser keine klegede vúr keme von der von Spire wegen, also unsere rittere und knehte gedienet hant Ottemanne Sturme, daz sie ðch daz glimpflichste verentwurtent.

Item daz dritte von unsers zolles wegen zû Nuwenburg, den uns unser herre der keyser geben het, da von uns der herczoge von Peyern und der bischof von Mentze verschriben hant.

Item das vierde, were es obe kein zol uf der Illen oder in dem londe zû Elsz ufgesetzt wurde, daz man da unser stat zû Strazburg uz neme.

Item daz fûnfte stûcke, were es daz ieman, wer der were, nach dem vare zû Illekirchen und zû Grafenstaden stûnde, daz sie daz verentwurtent, daz daz selbe var zû unserre burger gûtern gehôre und ælmiende si.

Item daz selste stûcke, daz sie an unsern herren den keyser werbent, daz er uns unser friheit bestetige, als er selber vornals mit unsern botten geredt het, es si von pfantgûtern, friheiten oder andern gûten gewonheiten, die er uns vormals von sinen gnaden het bestetiget.

Und were es ðch obe man den selben unsern botten verschribende wurde von des landes wegen zû Elsz, daz sie sich danne dar uf bedenckent, wie sie daz uf daz aller notdûrftigste und beste vûrlegent, es si von des . . bischtûms oder des riches stette wegen, wie man daz lant besorge und in friden setze.

*Str. St. A. AA 78. langer Papierstreifen; gleichzeitige Niederschrift.*

**890. Engelbrecht Graf von der Mark schließt eine Sûhne mit der Stadt Straßburg. 1370 Juli 29.**

Wir Engelbreht grefe von der Marke dûnt kûnt allen lûten, die disen brief sehent oder in hõrent lesen, und bekennent, daz wir fûr uns und alle unser erben und unser nachkomen mit rat unser frûnde gesat, gesliht und gentlichen gesûnet sint mit den ersamen lûten us der stat und den burger von Strasburg von aller der zwist und zweunge, die zwischent uns uf eine sitte und der stat und den burgern von Strasburg vorgeant uf die ander site uf erstanden warent also von angriffe, den die von Strasburg vorgeant getan hettent an wylre hern Aluf grefen von der Marke, unserm lieben vatter, dem got gnedyg sy, und an sinen frûnden und vor an an der stat von Strasburg und sunderlichen an Walher Erlin burger ze Strasburg und an sinre geselleschaft gegriffen habent, und vor von allen sachen, die da von rûren mõhtent bitz uf disen hûtigen tag tatte dis briefes, also daz wir fûr uns und alle unser erben und alle noch komende uf alle die versprochen zwist und zweunge und uf alle die sachen, die da von rûren mõhten, lûtterlichen und gentzlichen vûrzigen hant und verzihent mit disem briefe, also daz wir oder unser erben und alle nachkomen oder ieman anders von unser wegen nût eumûgen noch ensûllent die vorgeannten burger von Strasburg sementlichen oder sûnderlichen oder ir gût also von den versprochen sachen wegen mit geriht oder sunder gerihte uf nût enzielient wissende hernach in allez hûndern, noch bekûmbern,

noch besweren mit sollichen fürworten, daz Walter Erlin vorgeant und sinen erben und siner geselleschaft werden süllent für iren verlust schzenh hundert güldin Florentzer güt von golde und swer von gewichte in sollicher füge, daz so wellich man us unserm lande vert in Eilsas umbe win oder ander güt ze geltende, der sol

5 gen von ieglichem fuder wines der masen lang, daz fünf und zwenzig omen heilt Strasburger mase, einen halben güldin. Und sint die vas merre oder minre, daz sol men alles slahen fünf zwenzig omen für ein fuder. Und so wellicherleyge ander güt daz er giltet, daz also güt ist also ein fuder winnes der masen lang, da von sol er gen einen halben gülden. Her gegen so wellich man von unser Strasburg mit

10 sime winne oder mit ander sime güte zû Cölle komet und fart, by nydewendig Cölle faren wil mit sime wine oder mit ander sime güte, der sol, e daz er oder sin güt von Cölle vert, gan by Ludewig Glatzen burger zû Cölle oder by ein andern, der zû der zit an sine stat gekorn wirt, und mit sime eyde behalten und bewern sol, wie vil daz er inne habe, es sy von winne oder von andern güte,

15 und sol gen dem selben Ludewige oder dem,<sup>a</sup> der an sine stat gekorn wirt, von ieglichem fuder winnes der masen lang, daz er inne hat, also vorgeschprochen ist, ein halben güldin und och also vil von andern güte gliche güt, also vorgeschprochen ist. Und dez sol der selbe von Strasburg einen brief wyder umbe nemen von Ludewige oder von dem, der an sin stat gekorn wirt, an die zoller von Büderich, daz

20 er gnüg getan habe von dem vorgeschriben gelte, oder die zoller ensüllent in nüt wort lossen varn noch sin güt. Und asollich gelt, daz also von den lütten us unserme lande und von den lütten von Eylsas genomen wirt, daz sol gan in bezalunge und in abeslag der vorgeschriben schzen hundert güldin also lange, bitz Walther Erlin, sine erben und sin gesellen von den vorgeschriben sehzen hundert güldin genüg geschchen sy. Her umbe so wellen wir greffe von der Marke vorgeant, daz so wellich man von unserm lande win oder ander güt gülte oder dette gelten in Eylsasse und daz for geschriben gelt ze Strasburg, dem es denne befüllen wirt, nüt engebe,

25 den und dez güt mügent die von Strasburg sunder unser und unser fründe zorn angriffen bitz für die gantze sùme der vorgeschprochen sehzenhundert güldin oder für den gebrüch da von, der denne zû der zit von den sehzen hundert güldin gebristet, und daz in urbit Walthers vorgeant, sinre erben und gesellen. Und obe man von dem nüt also vil erkryegen möhte, daz der gebrüch bezahlt wurde, so sol men den gebrüch vort nemen und bezallen in alle dye wise, also vorgeschriben stet. Und so wellich man von Eylsas mit sime winne oder mit andern sime güte by-

30 niden Cölle fürre und daz vorgeschriben gelt, daz der uf gesat ist, also vor geschriben ist, nüt engebe zû Cölle, den und dez güt mügen wir oder unser anbaht lüte und zoller angriffen und halten uf allen stetten so wa daz wir mügent als vür den gebrüch der forgeschriben sehzen hundert güldin, also verre er denne bezallen mag, sunder zorn der stat und der burger von Strasburg, und daz in urbeit

40 Walthers vorgeant und sinre erben [und s]<sup>b</sup> sinre gesellen, also vor gesprochen ist an allen argenlist in disen vorgeschriben dingen usgeschlossen. Und uf daz alle dise forgeschriben ding faste und stette gehalten werdent, so han wir Engelbrecht

<sup>a</sup>) Vorl. *rep.* dem.<sup>b</sup>) *Loch im Papier.*

grefse von der Marke vorgenant unser ingesigel an dysen brief dñ hencken. Geben wart in dem jare, do men zalte von gottez gebürte 1370 jar an sant Lützligen tag einre juncfröwen.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 165/166. cop. ch. coaev.*

891. Bischof Johann [III]<sup>1</sup> an meister und rat: Da etliche bürger Rüdolfes kneht von Scharroch, der in seinem auftrag geschickt war, in der stadt behalten haben, so bittet er für freilassung desselben sorge zu tragen. •Datum Benefelt feria tertia post Jacobi apostoli. •

[1366—1370 Juli 30] Benfeld.

*Str. St. A. AA 1402 nr. 113. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr*

892. Claus Zorn von Bulach u. A. vergleichen sich mit Johann Erbe wegen Lösung der Dörfer Grafenstaden, Illkirch und Illewickersheim. 1370 August 2.

Wir Claus Zorn von Bülach ritter schultheisz ze Strazburg, Hüg genant Schultheisz, Lienhart genant Schultheisz edelknehte von Strazbürg und Ital Lenczelin bürger zů Strazburg tünd kunt allen den, die disen brief schent oder hörent lesen nů oder har nach: In der misschelli, so wir unsere gemeynere gehebt hant mit hern Johans Erben ein ritter von Strazbürg von der lösungen wegen, die er an uns fordert von der pfantgüter wegen, do ein teil ist Illenkirche und Gravenstaden mit twingen, bennen, walsser, weiden, hólczler, almenden mit allen begriffen und zůgehörden, und daz ander teil Illewickersheim ðch mit twing u. s. w., gelegen in Strazburger bistum, da ist ze wissende, daz wir und unsere gemeinere mit dem vorgenanten hern Johans Erben und er mit uns für uns, alle unsere helffere und knehte zů beden siten gütlichen und lieplichen übertragen und geriht sint in die wise, alz hie nach geschriben stat: Von erst so sölent wir oder unsere erben dem vorgenanten hern Johans Erben oder sin erben der egenanten pfantgüter eins, weles wir danne wellent<sup>a</sup>, ze lösende geben glicher wise, alz ez unser herre der bischof von Spire beret hat, hinnant bicze sant Michels tage dez erczengels, der nehest komet, in dem rehten und in allen den uren, alz wirs hant und gehebet hant bicz uf den vorgeschriben tag ane allerslachte nderunge umb so vil geltz, alz unser briefe wisent, die wir derüber hant von Römischen künigen und keysern an alle geverde. Ez ist ðch ze wissende, wer ez daz wir oder unsere erben mit dem egenanten hern Johans Erben oder mit sinen erben in ander wege übertrügent und gütlichen mittenander geriht wúrdent ane die lösunge zwúschent hie und sant Michels tage, so sol die lösunge abe sin. Und wez wir danne übereinkoment, daz sol fúrgang han und stette sin zů beden siten ane alle geverde. Beschehe aber dez

a) Vorl. rep. wellent.

<sup>1</sup> Nach dem Siegel.

nyl, so sollen wir ym oder sinen erben der vorgenanten pflantgüter eins, weles wir danne wellent, inantworten in aller der maszen, alz vorgeschriben stat ane ge-  
 verde. Ez ist ðch beret, daz wir zû beden teiln nieman under uns nyl me werben  
 sol in disen sachen, daz dem andern schedelichen sy, ez were zûm keyser ze fa-  
 5 rende oder sûst in ander wege, zwûschent lie und sant Michels tag vorgenant.  
 Werez aber so sant Michels tag fürkeme, daz danne unser deheinre zû beden siten  
 zûm keyser varn wölte, so sol unserre deheinre zû beden teil zûm keyser varn von  
 der sachen wegen, er verkünde ez danne dem andern ahte tage vorhîn, e danne  
 er von hûse vert ane alle geverde. Ouch ist beret in diser rihtungen, daz nieman  
 10 under uns ze beden teylu hinnanfûr me dem anderen nach sinen pflantgütern,  
 die er hat von keysern, kûnigen oder anderswahar, dar über er briefe hat, nyl  
 stan noch stellen sol, er, sine erben oder ieman von sinen wegen noch schaffen ge-  
 tan werden lûczel noch vil, heimlichen oder ôffenlichen, dez wir uns ðch alle mit  
 gemeinem mûnde zû beden siten verzigen und versprochen hant ane allerslahte  
 15 geverde. Und zû urkûnde aller dirre vorgeschriben dinge so hant wir die obgenan-  
 ten Claus Zorn der schultheisz, Hug, Lienhart genant Schultheisz und Ital Lenczeli  
 von unsern, aller unsere gemeiner und erben wegen, die teil oder gemein an den  
 vorgenanten pflantgütern mit uns hant bicz uf disen hûtigen tag, unsere ingesigele  
 gehencket an disen brief. Ich Johans Erbe ritter von Strazbûrg vorgenant vergihe  
 20 und bekenne ôffenlichen, daz dise rihtunge und allez daz vor und nach an disem  
 briefe geschriben stat mit minem gûten willen und gehelle beschehen ist, und gelobe  
 ez ðch allez stette ze habende ane alle geverde. Und dar umbe zû merre gezûgnisz  
 so han ich min ingesigel ðch gehencket an disen brief. Bi diser rihtungen und bi  
 allen stûcken, so an disem briefe geschriben stant, ist gewesen Johans Merswin bûrg-  
 25 graff ze Strazbûrg. Und dar umbe zû merre gezûgnisse so hant wir in gebetten zû  
 beden siten, daz er sin ingesigel zû unsern ingesigeln ðch hencke an disen brief.  
 Ich Johans Merswin vorgenant vergihe, daz ich bi diser rihtungen und bi allen  
 stûcken, so an disem briefe geschriben stant, gewesen bin, und dar umbe so han  
 ich dûrch bette beder teile willen min ingesigel ðch gehencket an disen brief. Dis  
 30 beschach und wart dirre brief geben in dem jare, do men zalte von gotz gebûrte  
 druczehenhûndert und sûbenzig jare uff den nehesten fritag nach sant Peters tag  
 ad vincula. Und sint dirre briefe zwene glich, und bliet einre bi den vorgenanten  
 dem schultheisz und sinen gemeinern und der ander bi hern Johans Erben.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. or. mb. c. 6 sig. pend.*

35 893. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat : Was sie ihm von der  
 von Honowe wegen entboten haben ist ihm leid. Auch will er die sache von Cûnen  
 wegen von Kolboltzheim richten, wie sie ihm geschrieben haben. « Datum feria  
 quarta post diem beati Petri apostoli ad vincula. » [1354—1370 August 7.]

*Str. St. A. AA 1402 nr. 95. or. eh. lû. cl. c. sig. in v. impr. del.*

894. Bischof Johann [III]<sup>1</sup> an meister und rat: «Wir lant ùch wissen, daz uns fürkúmmen ist, wie daz men uns angriffen welle zû Mollisheim, zû Mütziche und do umbe, und sint ouch des gewarnet, daz men aldo unsern armenlûten daz vihe nemmen wil und daz Brúschthal in triben, als ùch der dechan von Ohssenstein vóllecliche sagen sol, unde meinent es zû werende und zû versehende, ob wir múgent. Dar umbe so bittent wir ùch ernstliche, daz ir uns dar zû helfent und zû stúnd vorhín zû rate werdent, wie in welen weg ir das tûn wellent; und wenne unser oder unserre ambahlûte botschaft zû ùch kúmmet, daz danne die úwern zû stúnd zû ritent und es mit den unsern helfent weren. Datum Dabichenstein in vigilia festi assumptionis beate virginis.»

[1368—1370] August 14 Dachstein. <sup>10</sup>

Str. St. A. AA 1401 nr. 8. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.

895. Herzog Ruprecht der ältere an Straßburg: bittet die von Speyer unklag-  
kaft zu machen. 1370 August 17 Heidelberg.

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern wisen lute. Meister und rad der stad zû Straszpurg fruntliche grúze be-  
vor. Euwern brief haben wir wol verstanden. Nû wuszent ir wol, daz die burgere  
der stad zû Spire uns so fruntlichen verpunden sint, davon sie uns zû verantworten  
stent und meynen sie uch zû iren rechten versprechen und verantworten. Dorûmb  
wir uch bidten, daz ir die euwern darzû halten wellent, daz den von Spire wieder-  
tan werde, und machent sie unclaghastig durg unser willen. Des begern wir und  
getruwen ouch uch sundirlichen wol, daz ir daz tun sollent. Euwer antworte schri-  
bent uns wieder. Datum Heidelberg sabbato infra octavas assumptionis gloriose  
virginis Marie anno 70.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

896. Die von Hornberg öffnen dem Bischof Johann III und der Stadt Straß-  
burg den neuen Turm an der Gütach auf 10 Jahre. 1370 August 19.

Wir Wernher und Heinrich von Horemberg rittere, Brune von Horemberg und  
Hanneman und Ulrich gebrüdere, dez egenanten hern Wernhers sune, tûnt kunt  
allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz wir uns verbindent und  
verbunden habent mit disem gegenwertigen briefe vûr uns und alle unsere erben  
von dez nuwen turnes wegen an der Gütach, den uns der erwidige herre bischof  
.. Johans und die stat zû Strazburg angewunnet und wider umbe geben habent,  
daz der selbe turn mit allem begriffe und buwe, so dar zû gehört, ir offen ufgebig  
hus sol sin zû allen iren nôten und notdürften dise nehesten zehen jar nach enan-

<sup>1</sup> Nach dem Siegel.

der komende von der date diz briefes. Wenne wir oder unsere erben von dem vorgenanten bischof Johanse zû Strazburg, sinen nachkomen oder der vorgenanten stette zû Strazburg dez ermant werdent, von welen teile daz geschilt, es sie munt wider munt, mit iren botten oder briefen, zû huse oder zû hofe, so sôllent wir in ungeverlich gelorsam sin den selben turn uf zû gebende und dar in zû laszende, ez sie mit lûtzel oder mit vil lûten, wie in daz allerbast fûget ân alle geverde. Wir globent ôch dise nehsten fûnf jare nût ze tûnde noch ze sinde wider den vorgenanten bischof Johans zû Strazburg, alle sine nachkomen noch wider die stift und die stat zû Strazburg und alle die zû in gehôrent, usgenomen daz rych, un-  
 10 serre herren, unsere frûnde und der eyde, die wir vormals gesworn hant ân alle geverde. Doch also daz die selben, die wir also uzgenomen habent, mit rehte sol begnügen gegen dem vorgenanten bistûm, der stif und der stat zû Strazburg; wolte aber sie mit rehte nût begnügen, so sùllent wir in die vorgenanten zil uz weder gerâten noch beholfen sin ungeverlich aller dinge, doch also, daz die bûntnûsse, die  
 15 wir vormals gesworn und globt hant mit unsern eytgnoszen, in allen iren kreften bliiben sol die zile uz in alle die wise, alse die briefe besagent, die dar über gemachet sint ân alle geverde. Und wir die vorgenanten von Horemberg globent ôch alle unverscheidenlich vûr uns und alle unsere erben, alle dise vorgeschriben ding stete und veste zû haltende und zû vollefûrende bi den eyden, so wir dar umbe  
 20 getân habent mit ufgeheften handen und gelerten worten liplich zû den heiligen. Und were aber daz wir daz verbrechent, da vor got sie, so môhtent sie uns voran meinydig und erenloz kûnden und môhtent ôch dar umbe uns, unsere erben und unsere gûtere, unsere lûte und der gûtere angriffen und pfenden mit gerihte und âne gerihte, wie und wo sie woltent, untze an die stunt, daz sie gantz und gar von  
 25 uns unklagehaft gemahit wurdent. Und was schaden oder kosten sie, ire frûnt, dienere oder helfere des angriffendes und pfendendes in denheuen weg also nement, den selben schaden und kosten globent wir in ôch uf ze rihtende und iren einfaltigen worten dar umbe zû glôbende. Und sol uns har wider nût schirmen deheine friheit, ufsetze noch gewonheit, herren oder stette, wie die genant sint, da mit wir  
 30 uns har wider geschirmen oder behelfen môhtent in denheinen weg ungeverlich aller dinge. Und dez zû urkûnde so hant wir die vorgenanten von Horemberg unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage nach unsrer frowen dage der erren, den man schribet assumpcio beate Marie, in dem jare do man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare und sybentzig  
 35 jare.<sup>1</sup>

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 5 sig. pend. (1 del.)*

897. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: «Uns ist fûrkûmmen, daz ûntzelin ûwer burger unsern armen lûten trôwe, und daz sû sin angest mûssent

<sup>1</sup> Dieselben geloben Bischof, Stift und Stadt an demselben Tage eine Sühne von der getet wegen, also sû uns den nûwen turn an der Gîttach angewunnen. Ebenda or. mb. c. 5 sig. pend.

haben. Dar umbe bitten wir ouch ernstlichen, daz [ir]<sup>a</sup> den egenanten Untzeln solich habent, daz er unsere lute tröste als lange er von uns zil het, wand wir úwere botten, die von úwern wëgen батent, umbe daz selbe zil ertent. Tünt darzû úwern ernst, als wir ouch getrüwent. Datum Dabichenstein feria tertia post festum assumptionis beste Marie virginis.»

[1354—1370 August 20] *Dachstein.* 5

*Str. St. A. AA 1401 nr 27. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

898. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: «Der lantvoget het etliche rede gered mit uns, daz do trifft an Cünen von Kolbotzheim, als ouch Johans von Wickersheim sagende wurt. Und dar umb duncket uns gût durch dez von Wickersheim eren willen, daz ir in trösten uf denselben tag zwene tage do vor und zwene tage dar noch. Datum Borre feria quinta post assumptionem gloriose virginis Marie.»

[1354—1370 August 22] *Barr.*

*Str. St. A. AA 1402 nr. 73. or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr. del.*

899. Kaiser Karl IV bewilligt dem Ritter Johann Erbe, von den Dörfern Illkirch u. s. w. eine Hälfte zu lösen, und schlägt ihm dazu 100 Mark Silbers.

1370 August 24 *Nürnberg.* 15

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kûnt offentlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen oder horen lesen, daz wir zu andern zeiten dem edelen Johans Erben ritter, unserm lieben getrwen, gnediclichen erleubet haben durch siner getrwen dinste 20  
willen, die er uns gein Italyen getan hat, daz er müge die nochgeschriben dorffer Gravenstaden, Ilkirchin und Ilweikersheim mit allen iren rechten und zugehorungen lösen von allen, den sie pfandes sten von dem reiche, noch lute unser briefe, die wir ym doruber geben haben. Wann nu die selben dorffer etlichin burgern von Strazpurg pfandes sten und yn czwei geteilt sint, also daz sie czwei pfant sint, 25  
und derselbe . . Johans etwevil noch czweitragt von der losunge wegen mit den selben burgern also entscheiden und entrichtet ist, daz sie yme der teil eins gûnnen und geben sullen zu lösen, dovon mit rechter wizzen und kraft diez briefes so vorsezen wir dem vorgeanten Johansen und seinen erben daz selbe pfant, daz er lösen wirdet, fur alsovil gelts, als er es loset und fur die losunge beccalet, und 30  
slohen ym dorzu fur die vorgeanten sine dinste und schaden hundert mark lotiges silbers uff daz selbe teil der dorffer, daz er lösen wirdet als vorgeschriben stet. Also daz er und seine erben von uns und dem reich daz vorgeante ein teil der dorffer mit allen rechten und zugehörungen fur die vorgeante summe gelts, der losunge mit sampt den hundert marken silbers, ynnehaben sulle und der nizen 35  
und bruchin on mynnerunge und abeslag uncz also lange, daz wir oder unser nachkumen an dem reiche und nyemande anders die selben pfantschaft, dorffer und teil

<sup>a)</sup> Vorl. om.



uns und dem reiche selber zu bleiben und zu behalten von dem egenanten Johans und seinen erben geledigen und gelosen. Mit urkunde dicz briefes versigelt mit unserm keiserlichem majestat insigel. Der geben ist zu Nuremberg noch Crists geburt drewzenhundert jar dornach in dem siebenczigstem jare an sant Bartholomeus tag, unser reiche des Romischen in dem funffundzwenzigsten, des Behemischen in dem vierundzwenzigsten und des keisertums in dem sechzenden jare.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum . . imperatorem  
Conradus de Gysenheim.

[*In verso*] R. Jo. de Geilnhusen.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B l. ad. 22. or. mb. c. sig. pend.

Gedr. nach Briefb. A 273 Schöpflin Als. dipl. II. 263. — Huber reg. nr. 4572.

900. Bischof Johann [III]<sup>1</sup> an meister und rat: fordert unverzüglich recht gericht darüber, dasz etliche bürger seinen diener Bolant erschlagen haben. « Datum Gengenbach in die decollacionis sancti Johannis. »

[1366—1370] August 29 Gengenbach.

Str. St. A. AA 1401 nr. 63. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

901. Dietrich zu Rhein an Meister und Rat: bittet um Sicherheit, damit er sich in Sachen des Domprobstes von Kiburg verantworten kann.

[1370 nach September 14.]<sup>2</sup>

Den wisen und den bescheiden den meistern und dem rat zû Strâzburg enbiet ich Dieterich zû Rine min gewilligen dienst. Ich lon ùch wissen, daz ich kam an dunrestage spote in úwer stat und reit in min herren dez dûmprobestest hof, dez diener ich bin, und ging òch noch do in mins vettern hof dez kûsters zû sancte Thoman sloffen und wiste unbe keiner hande sache nût untz dez morgens, do ich uf gestunt. Do seite men, daz der dechen gevangen were. Do bleip ich an fritage den dag in uwer stat untz an samestage untz uf den imbis. Do befant ich, daz ir min herren den dûmprobest gevangen hettent. Do entsatz ich, weu ich sin diener bin und min henste in sime hove stotent, daz mir ein unzûlt gebotten wrde mime herren ze leide. Do bitte ich ùch ernesliche, daz ir mich wellent stosten in úwer stat, mich vor ùch zû verantwrtende, daz ich an den sachen unschuldig bin; und wil daz lieber dûn vor uch danne iegent anders swo. Uwer antwrte lont mich wissen.

Sept. 12.

Sept.  
13. u. 14.

Str. St. A. G. U. P. l. ad. 130. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

<sup>1</sup> Nach dem Siegel.

<sup>2</sup> Nach nr. 911 datiert. Vgl. über die Angelegenheit Königsh. 805; über die Gründe der Feindschaft zwischen Dekan und Domprobst Königsh. 675.

902. Alberlin von Iberg erklärt, dasz er mit der stadt Strazsburg gerichtet und geschlichtet ist, und gelobt, nicht gegen die stadt zu handeln. «Were aber daz ich ez dar über dete, wenne mir danne meister und rat, die danne zû Strazsburg sint, ire botschaft dar umbe tûnt, so sol ich unverzôgenliche zû Strazsburg in die stat kômen und vor irem rate dar umbe geben und nemmen, daz sie erteilt, und sol mich ouch mit irre urteile dar umbe begnügen an alle geverde. Were ez aber daz ich wider die selben meister und rat oder ire burgere tûn wolte, ez were von minen, minre herren oder iemans anders wegen, wer die werent, daz sol ich in ahte dage vorhin embieten und sie ez laszen wiszen an alle geverde.» Er siegelt. «Geben an dem ersten dunresdage vor sant Matheus dage dez zwelfbotten» 1370.

1370 September 19.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166 or. mb. c. sig. pend.

903. Die Städte Straßburg und Basel verbünden sich bis auf Martinstag über drei Jahre.

1370 September 20.

1373  
Nov. 11.

In gottes namen amen. Wir die . . rete und die . . burgere gemeinlich der stette von Strazburg und Basel tûnt kunt u. s. w. daz wir u. s. w. uns zû samen hant gemacht und gebunden u. s. w. untz zû sant Martins tage des byschofs nu ze nechst und von dem selben sant Martins tage drû gantze jare [weiter wie nr. 381<sup>1</sup> bis nû letzen noch irren in deheinen wege ane alle geverde]. Doch mit der bescheidenheit als da vorgeschriben stat, daz dise bûnde, die wir mit einander hant, usgenommen und fûrgan süllent. Ze gelicher wise so süllent ouch die bûnde, die wir die von . . Basel vormalles getan hant mit unserm herren dem . . byschof von Basel und mit unsern herren den . . hertzogen von Ôsterreich, in allen iren tugenden und kreften beliben, und sol ouch die dirre bunde nû letzen noch in schade sin in deheinen wege ane alle geverde. Ouch mûgent die von . . Basel buntnizze machen und in frûntschafft kômen mit wem si wellent, und sol si dar an dirre unser bunde nû letzen noch irren in deheinen wege ane alle geverde, doch mit der bescheidenheit, als da vorgeschriben stat, daz dise bûnde, die wir mit einander hant, allewegen usgenommen süllent sin und ouch fûrgan süllent ane alle geverde. Es ist ouch beredet, waz nûwer zôllen wir die von . . Strazburg und die von . . Basel ufgesetzt und gemacht hant oder hie nach ufsetzende und macheude wurden, die wile dirre bunde weret, es sie in unsern stetten oder uswendig uf dem wasser oder uf dem lande, des süllent unser zweyer stette burgere und burgerin gantzlich lidig und entladen sin ane alle geverde, die wile dirre bunde weret, doch also daz die von . . Strazburg an irem zolle, den si ietz hant von unserm herren dem Rômschen keyser ze Nûwemburg, ungeirret und ungesumet süllent beliben ane alle geverde. Und daz dise vorgeschribene verbuntnisse und dirre gegenwertig briefe gantz stete und veste belibe, so habent wir die vorgeannten rête von Strazburg und Basel

<sup>1</sup> Die Abweichungen s. dort als Varianten unter B.

unsere stette ingesigele an disen briefe geliencket. Der wart geben an sant Matheus abende des heiligen zwölfbotten in dem jare, do man zalte von gottes gebürte drüezen hundert und sybentzig jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 2 sig. pend. — Ebenda lad. 48/49. cop. ch. coaeo.*

904. Gerlach erzbischof zu Mainz an Johan Loselin meister und rat von Straszburg: «Als ir uns geschriben hat von des von Ohlsenstein des dechens gefengnisse, daz han wir wol virstanden und ist uns die geschichte zu male leid und enist da von andirs noch keyne rede an uns kommen. Dan queme uns darumbe dheyne rede vor, so wolden wir uch gerue virantworten, als ir uns geschriben hat. Datum  
10 Asch[affenburg] ipso die beati Mathei.» [1370] September 21 Aschaffenburg.

*Str. St. A. G. U. P. lad 130. or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.*

905. *Strasbourg und Basel nehmen Breisach in ihr Bündnis auf.*

1370 September 21.

- In gottes namen amen. Wir die räte und die burgere gemeinlich der stetten  
15 Straszburg und Basel tûn kunt allen den, die disen brief ansehen oder hörent lesen, das wir durch nutz, notdurft und friden des landes und der unsern die bescheiden wisen lûte den rate und die burgere gemeinlich der stette ze Brisach in Brisgöwe genomen und emphanen haben in unsere zweier stette verbuntnisze, recht als unser verbuntnisze briefe stant. Und wir der burgermeister, der rate und die bur-  
20 gere gemeinlich von Brisach hant uns ouch verbunden zû den vorgenanten zwen stetten, recht als ir verbuntnisze briefe geschriben stant, mit dem eide, so wir dar umbe getan hant, also daz wir drie stette enander getrûwelichen beraten und beholfen sin sôllent bi dem eide, den wir dar umbe getan hant, in alle wise und uf die zile, als unsere zweier stette verbuntnisze ist und die briefe dar über stant, mit solicher  
25 bescheidenheit, als och hie nach geschriben stat: Das ist, were das die von Brisach von iemanne angegriffen wurden für ire herren umbe deheiner hande schulde, die die selben von Brisach nit gelobt hettent mit munde, mit hande, noch mit briefen, dar zû sônt wir inen beholfen sin, als der verbuntnisze brief stat anc alle geverde. Were aber das si ane das von iemant angegriffen oder geschadiget wurden, den  
30 bresten sôllent si bringen für einen rate unsere vorgenanten zweier stetten, welen si wellent, und sol der rate denne dar umbe erkennen bi dem eide, als ob es inen geschehen were. Und was der rate oder der merteil des rates dar umbe erkennet uf den eit, ob man beholfen sôlle sin dar umb oder nit, da mit sol si benûgen. Geschehe ouch das die von Brisach unsere vorgenanten zweier stetten deheine manen  
35 wurde umb ein gesinde, daz man inen daz lihe zû lautweri, die stat sol inen nit me lihen denne zwentzig glesen, si tûgent es denne gerne; umb minre môgent si och wol manen. Wurden aber unser der vorgenanten zweier stetten deheine die von Brisach manen umb ein gesinde, daz si ir das lihen ze lautweri, der sônt si

nit me lihen denne zehen gleden, si tügen es denne gerne; umbe minre mag man si ouch wol manen. Und der gleden iegkliche mit bereitshaft drier pherden wol usgerüstet sin sol mit beingewant und armegewant, man tüge es denne gerne. Und welle stat die andern also manet umb ein gesinde, die sol dem gesinde, dar umbe si denne gemant het, den halben kosten und schaden gelten, ob im dehein schade geschicht an rossen, an hengsten oder an siner habe, die es dar bringet von des tages, da es von huse schiet untz es wider hein kunt und in irem dienste ist ane alle geverde. Doch also das iegkliche stat, die under uns also ein gesinde usschikende wurde, des selben irs gesindes meiden und pherit alle vorhin und e, denne si von huse scheident, monstern und schetzen söllent, und das man die meiden und pherit, die denne abgant, nit hoher bezale denne als si gemonstert und geschetzet sint und die ouch also abgangen werin, die wile si in irem dienste sint, und anders nit ane alle geverde. Geschehe es aber note, daz man me helfe bedörfte, so söllen wir enander beholfen und beraten sin och alz unser zweier stetten verbuntnisse briefe stant ane alle geverde, und sol man ouch, so man umb ein gesinde manet, halten als der verbuntnisse brief stat ane alle geverde. Es ist ouch beret, were das die von Straszburg stössig wurdent mit den von Brisach, den stosse söllent si bringen für den rate von Basel, und was der . . rate von Basel oder der merteil under inen dar umbe erkennet uf den eit, daz sol vollegan und stete beliben. Ze gleicher wise wurdent die von Basel stössig mit den von Brisach, daz sönt si bringen für den rate von Straszburg, und was der . . rate von Straszburg oder der merteil under inen dar umbe erkennet uf den eit, daz sol stete beliben. Geschehe ouch daz die von Brisach stössig wurdent mit den von Straszburg, den stosse sönt si bringen für den . . rate von Basel. Wurdent aber die von Brisach stössig mit den von Basel, den stosse sönt si bringen für den rate von Straszburg us ze richtende ze gleicher wise, als vorgeschriben stat ane alle geverde. Geschehe ouch daz iemant, wer der werck, der die von Brisach nötigote oder bekümberte umb daz si sich zû uns zwein stetten verbunden hetten, da sollen wir inen beholfen sin, recht als unser verbuntnisse brief stat ane alle geverde. Es ist ouch ze wissende, das die von Brisach ire herren die . . hertzogen von Österreich, die si ietz inne hant, oder were daz si in deheins ändern herren hant kement, der si wurde inne han, in dirre verbuntnisse usgenommen hant, gelicher wise als wir die von Straszburg und von Basel unsere herren die byschoffe in dirre buntnisse usgenommen und vorbehebt hant ane alle geverde. Und sol dise verbuntnisse weren untz ze sant Martis tag des byshoffes, der ze nechst kunt, und von dem selben sant Martis tag drû gantze jare die neechsten nach enander ane underlasze ane alle geverde. Und das dise vorgesehriben verbuntnisse und dirre gegenwertig brief gantze, stete und veste belibe, so haben wir die vorgenanten rête von Straszburg, von Basel und von Brisach unsere stetten ingesigele an disen brief gehenket. Der geben wart an sant Matheus tag des helgen zwelfbotten in dem jare, da man zalte von gottes gebûrte dritzeihen hundert und sibentzig jare.

4373  
Nov. ff.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 2 sig. pend. (Von Breisach fehlt das Siegel und die Schnüre; Löcher vorhanden.)

Huber reg. Reichss. nr. 742.

906. Meister und Rat beschließen, alle Strafen, denen ihre Bürger wegen der Gefangennahme Johans von Kiburg verfallen sollten, auf Stadtkosten zu bezahlen.

1370 October 5.

Unsere herrn meister und rat sint überein kommen, als her Johans Loeselin zu diesen zyten der meister und her Johans Cantzler der ammanmeister a angrifent und siengent herren Johans von Kyburg den thumbprobest der meren stifte zu Strazsburg, und das thetent von meister und rats geleysz und der stette ehr wegen gemeinglich zu Strazsburg, were es b da, dasz die vorgenanten meister und rat oder ir iemant anders von irent wegen, wer die werent, die zu dem gerichte ge-  
 10 hörent, von der [vor]genanten getete und angriffe wegen [bekumbert] oder angriffen würdent c [mit Rōms. gerichte, mit bennen oder anders in welen weg das were, was d costen oder schaden danne da von e uferstunde oder dar uf ginge, f das man den] geben und bezalen sol von dem ungelte, sit der vorgenant angrif von der stette wegen bescheen ist; und solle ouch diese urtel alle jar ein rat dem anderen  
 15 in den eydt geben. Actum f feria sabbati proxima post festum sancti Michaelis anno 1370.

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extractus aus den alten achtabüchern, dem heimlichen buch, den alten registren und neuen rats protocollen vom jahr 1347 bis 1679 inclusive, berührend wie die priesterschaft und geistlichen der stadt jurisdiction, besonders in criminalsachen unterwürffig gewesen. Diese Aufschrift von Wenckers Hand, Der Inhalt von 2 Händen: die erste bis f. 29, die Jahre 1347-1552, die zweite von da bis f. 63 die Jahre 1554-1679 umfassend. Die unteren Teile der Blätter sind angebrannt. — Das Fehlende ist nach Wencker ergänzt.

Gedruckt bei Wencker (nach einer andern Vorlage) disquis. de ussb. 109. — Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 263.

907. Bischof Johann [III] 1 an meister und rat: hat an diesem abend ernstliche botschaft empfangen, «wie daz des hertzogen belisz von Lüttringen mit 80 glefen und vil fūhsvolckes in daz lant ziehen wil und lageint die vōrdere naht zū Eschero und ligent noch hinaht zū sant Diedat und hant willen, morne in daz lant  
 30 zū ziehende, als uns geseit ist. Und meinent wir und andere herren und rittere das zū werende, als ūch dirre botte vōlleclliche sagende wūrt. Da gedenc Kent zū und sient mit den ūwren gewarnet ōch zū ziehende, als ūch danne gūt dūncket. Datum Benefelt in die beati Galli bene tarde.» [1368—1370] October 16 Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 100. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

- a) Wencker add. als Variante: und ouch andere ire dyenere und knechte, di bi in worent. b) Wencker add. als Variante: das die vorgenanten her Johans etc. und meister und rat gemeinlich, die zu denselben ziten waren, da der vorgenante tumprobst gefangen wart. c) Wencker add. als Variante: es were gefenckenisse mit geistlichem und weltlichem gerichte, mit bennen oder ane gerichte. d) W. add. als Variante: kumbers, erbeit. e) W. als Var.: in da von. f) W. add. als Var.: es were an lip oder an gute. g) W. add. als Var.: sub domino Johanne dicto Lentzlin magistro.

1 Nach dem Siegel.

908. *Heinrich von Veldenz, Hauptmann des Rheinischen Landfriedens, gebietet der Stadt Straßburg, die Bürger von Speyer binnen 14 Tagen unklaghaft zu machen.*

1370 October 26.

Von uns greven Heinrich von Veldenz heubtmann und den anderen, die zû dem lantfriden off dem Rine gekorn sint.

Oct. 21. Ir die meistere, rat und die burgere gemeinlichen zû Strasburg. Als wir ueh für uns an daz lantgerichte gein Meintze geheischen hatten off den nesten mandag nach sant Gallen tag nest waz umb unrehte gewalt, die ir an die bürgermeistere, rat und die burgere zû Spir gelacht habent, als sie uns gesagit hant, mit unrechter gewalt bynnen des lantfriden ziten und ir ueh off den selben dag vor uns nit ver- antwertet enhant, des heissen wir und gebieden ueh von des lantfriden wegen, daz ir die obgenanten elegere richtent und unclaghaft machent bynnen den nesten virt- zehen dagen nach datum dises briefes. Endedent ir des nit, wir müsten fürbaz dar zû tûn, als der lantfride steet. Datum anno domini 1370 die sabbato ante diem sanctorum Symonis et Jude apostolorum.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. mut.

909. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: «Also ir unserm vögte von Ettenheim verschriben hant von eins valles wegen, den er genümmen het von unsern wegen, do bitten wir ouch ernstlichen, daz ir uns bi dem rechten laszent bliben, als es von alter her an uns braht ist, und daz ir darüber nüt trengen wellent. Datum Zabern in die commemoracionis animarum.»

[1354—1370] November 2 Zabern.

Str. St. A. AA 140<sup>2</sup> nr. 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

910. *Kaiser Karl IV gebietet der Stadt Straßburg, seinen Küchenschreiber Wenzel Schatz 100 Fuder Elsässer Weins zollfrei fahren zu lassen.*

1370 November 10 Prag.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den burgermeistern, dem rate, den czolnern, schreiben und amptluten an dem ezolle zu Strazpurg, unsern und des reichs lieben getrwen, unser gnade und alles gut. Lieben getrwen. Wann wir durch mereliche und getrwe dinst des erbern Wenzlawes Schaez tumprohsts zu Regenspurg, unsers kuehenschribers, tegeliehs hofgensindes und liebes andechtigen, und Heinrice Nasen von Lyndow seines gesellen unsers lieben getrwen, die sie uns von langen czeiten getan haben und noch tegelichen tûn, und dureh grozzer arbeit, kost und sehadin willen, die sie dorynne getragen und empfangen haben und sunderlich uff unserre neechsten vart gein Italien, yn erleubet und gegunnet habin, daz sie odir ir bote, der euch des mit diesem brieve ermant, hundert fuder weyns Elsazzer uff wazzern und uff dem lande nach eygener willekur czolfrey furen nûge, als in audern unsern brieven daz volkûmenlicher begriffen ist, dorumb gebieten wir euch ernstlich und vestec- lich bey unsern hulden, daz ir die egenanten hundert fuder weyns Elsazzer seiment-

lich oder besunder uff wazzern und auff landen ezolfrey und on alles hindernusse  
varen lazzet nach laute der briffe, die wir dem vorgenanten tumbrost und seinem  
gesellen dorüber geben haben, als lieb euch unser swere ungnad sey zu vermeiden.  
Gebin zu Prage an sant Mertins abend unser reich in dem funff und zwenczigsten  
5 und des keisertums in dem sechzenden jare.

per dominum Pothonem de Czastolowicz  
Petrus prepositus Olomucensis.

Str. St. A. AA 78. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.

Huber reg. nr. 4907.

10 911. *Straßburg an Herzog Ruprecht den ältern: teilt mit, daß Reinhard von Windeck u. A. den Dechant Johann von Ochsenstein gefangen und nach Windeck geschleppt haben.*  
[1370 November 20.]

Dem hochebornen fürsten und herren hertzoge Ruprehte dem eltern von gotz  
gnaden pfaltzgrafe bi Ryne desz h. Römisch. ruchs obresten truhseszen und hertzoge  
15 in Peygern embieten wir Johan Lentzelin etc. unsern undertenigen willigen dienst  
und was wir ernen vermugent. Gnediger herre. Wir kundent uwern gnaden, das  
herr Reinhart von Windecke und Alberlin Widembösch mit etwievil andern luten  
an dem dunresdage vor disem nehesten vergangen h. crutzes dage bi naht und bi  
nebel gelouffen sint frevellich us des von Kyburg des tumprobstes hof und ouch mit  
20 des tumprobstes wiszende und willen, a der in ouch selber nochvolgende was, also er  
uns das selber het geseit, und hant den edeln herrn Johann von Ochsenstein den  
dechan in sinem hofe in unserre stat gevangen und in frevelliche us unserre stat  
gevangen gefurt uf Windecke die vestin. Und hant derselbe herr Reinhart und Al-  
berlin Widembösch uns und unsern burger das getan in den dingen, das wir ver-  
35 sigelte brieve von in beiden hant, die da besagent, das sie geswurn hant an den  
heiligen, wider uns, unser stat, noch unsere burger nit zu tunde, also das ouch die-  
selbe brieve bewisent. Und hant wir in sider der getät zu zweien malen unser bot-  
schaft getan, das sie dieselbe geschicht und ire brieve, die wir also von in hant,  
verentwurten uf dage und stunden soltent, des uns noch nie b keine volle entwurte  
40 in werden kunde. Dar umbe so bittent wir uwer gnade, geschehe es das denhein  
rede da von vur uch keme, das ir uch die sache alsus durch unsers willigen dienstes  
willen ingedenckig wellent laszen sin, wande wir uwern gnaden wol getruwent,  
das ir uch dieselbe gevegnusze und geschicht nit lieb laszent sin. Datum feria  
quarta ante Katherine. 1

Sept. 12.

35 Nach dem Druck bei Wencker disquis. de ussb. 110.

Pfalzgr. Reg. nr. 3902. — Markgr. Reg. nr. 1274.

a) Wencker *«alibi additur»*: wande er selber grafe Bertholdo sinem bruder das swert in die hant  
gap, die hienach geschriben getät zu tunde. b) so wohl zu lesen für das bei Wencker  
stehende ino.

40 1 Wencker setzt hinzu: Also dem hertzogen Albrecht zu Oesterrich, dem marggrafen, dem von  
Wirtemberg, item dem bischofe von Mentze, der stat zu Mentze, item Worms, item bischof von Spire,  
der stat zu Spire, item von Bitsche, item jungherre Heinrich, item von Basel, item Brissach, item  
Friburg.

912. *Kaiser Karl IV an Gerlach Erzbischof von Mainz: verbietet die Straßburger höher zu zollen, als er ihm vor Zeiten verstattet hat.*

1370 November 30 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und künig zu Beheim.

Lieber nefe und furste. Uns ist furgelegt von wegen der meister, rete und burger gemeinlich der stat zu Straspurg, unser und des reichs lieben getrewen, daz sie beswert werden an deinen czollen uff dem Reyn, wann du deinen czollnern empfolhen habst, daz sie von idem fuder weins, daz der von Straspurg sey und den Reyn abgefurt werde, an den selben deinen czollen nicht minner nemen sullen den sehs alt turnos, als sie sprechen. Wann nu unser meynung ist, daz die vorgeanten von Straspurg bleiben sullen bey solchen gnaden, als wir yn getan haben von dem czolle zu Newenburg, dovon biten und mannen wir dein liebe mit gantzem fleizz, daz du deinen vorgeanten zollnern gebietest, daz sie furbaz mer von den von Straspurg an deinen czollen nemen von idem fuder weins gleich andern leuten, nach dem als gewonlich ist, und sie nicht hoher czollen, als wir auch dir darümb zu andern zeiten geschriben und emboten haben an unsern brieven; und begeren, daz dein liebe sich also bewaise und auch bestelle, daz die vorgeanten von Straspurg uns dorümb nicht mehr durffen suchen. Geben zu Prag an Andrestag des heiligen zwelfboten, unser reiche in dem funfundzweinczigsten und des keisertums in dem sechczehendem järe.

per dominum archiepiscopum Pragensem  
Heinricus de Elbingo.

Str. St. A. G. U. P. lad. 39 B. 29 nr. 23. <sup>1</sup> or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

913. *Kaiser Karl IV gebietet Ulrich von Finstingen oder wer zur Zeit Landvogt wird, den Straßburgern auf Ansuchen Hilfe zu leisten.*

1370 November 30 Prag.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem edeln Ulrich von Vinstingen oder wer zu zeiten lantvogt wirdet in Elsazzen, unsern und des reichs lieben getrúwen, unser gnad und alles gut. Wann die von Straspurg, unser und des reichs lieben getrewen, von mangerley leuten wider recht und bescheidenheit angegriffen, gekriegt und beschedingt werden an yn selbs, iren leuten und guten, als uns von iren wegen mit clag ist furgelegt, und unser meynung ist, daz iederman den andern bey recht bleiben lazzen sulle, dovon gebiet wir euch ernstlich und vesticlich bey unsern hulden, wo euch die von Straspurg anruffen und úmb hilfe biten, daz ir in getrewlich beholfen und geraten sein sullet und yn allen gewalt und unrecht, wer

<sup>1</sup> Ebenda Schreiben desselben Wortlauts und Datums an den Pfalzgrafen Ruprecht d. ä.; — in etwas schrofferem Tone an den Markgraf Rudolf von Baden.



die an sie legel, helfet weren und des nicht lazt in dheineweis.<sup>1</sup> Geben zu Prag an sant Andres tag des heiligen zwelfboten unser reiche in dem funff und zweueczigsten und des keisertums in dem sechzehendem jare.

per dominum archiepiscopum Pragensem  
Heinricus de Elbingo.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.  
Huber reg. nr. 4920.

914. *Kaiser Karl IV an Straßburg: entschuldigt des Boten Widergryn langes Ausbleiben.* 1370 November 30 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten nuerer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir senden wider zu euch Peter Widergryn ewern und ewer stat boten, den ir zu uns gesant habel, verricht in den sachen, als ir unser keiserlich majestat gebeten habt, und begeren von euch, daz ir in nicht verdenket dorumb, daz er so lang bey uns gewesen ist wider seinen willen, wann wir yn durch grozzer ander unser und des reichs sache, die wir haben zu schicken gehabt, yn nicht eer mochten gevertigen. Geben zu Prag an sant Andres tag unser reiche in dem funffundzweinczigstem und des keisertums in dem sechzehendem jare.

ad relacionem domini . . Pragensis archiepiscopi  
Petrus prepositus Olom[ucensis].

[In verso] Den . . bürgermeistern, dem . . rat und den burgern gemeinlich der stat zu Strasburg, unser und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.  
Huber reg. nr. 4919.

915. *Kaiser Karl IV erlaubt der Stadt Straßburg, sich mit dem Grafen von Wirttemberg zu verbünden.* 1370 November 30 Prag.

Lieben getruwen. Umbe söliche truwe, die ir zû uns und dem heiligen ryche habt, gûnnent wir ûch wol und ist unser gûter wille, daz ir ûch von uwer stat wegen zû Strazburg mit dem edeln Eberhart grafen zû Wirttemberg, unserm und dez richs lantvogt in nidern Swoben und lieben getruwen, verbinden mûgent also in solicher meynunge, daz die selbe bûntnûsze uns und dem ryche erlich und nûtzlich und den lûnden gût und fromlich sie und ðch böse, schedeliche lûte den lûnden zû vertriben. Und die selbe bûntnûsze sol weren, alse lange wir ûch beidsiten dez gûnnen und ez nit wider rûffen. Geben zû Prage an sant Andres dag unserr rîche in dem fûnf und zwentzigsten und dez keysertûms in dem sehtzehendem jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 44. cop. ch. coae.

<sup>1</sup> Ebendasselbe befiehlt der Kaiser unter gleichem Datum den Städten Hagnawe, Rosheim, Ehenheim, Sletztat, Colmar, Durenkeyn, Münster, Keisersperg und Mulhawsen. — Ebendortselbst or. mb. lit. pat. — Huber reg. nr. 4921.

916. *Hagenau an Straßburg: antwortet auf die Mahnung gegen Graf Joffrid von Leiningen.* [1370] November 30.

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Strazbürg embieten wir der meister und der rat von Hagenowe unsern dienst. Also ir uns aber verschriben hant, daz wir uch senden sullent drye glesen wider den edelu grafe Jôffrid von Liningen von des bundes wegen, der vergangen ist, daz hant wir wol verstanden und lant aber wissen uwer bescheidenheit also vor, daz uns unser erber botten und ratmanne des selben bundes geseit hant, daz in des selben vergangen bundes anevang ôffenlich erkant wart, welre stat vor helfe erkant wûrde, der solte men ouch vor helfen. Nû wart uns lange zit vor helfe erkant, ôbe uch wider den obgenanten grafen von Liningen helfe erkant wart, und het uns doch nieman geholfen. Also ir uns ouch gebeten hant von her Reinhartes von Windecke und Aberlin Widenbôsches wegen, daz welle wir gerne tûn, wenne wir alle zit uwer ere und gefûr gerne seient und hœrent. Datum die beati Andree apostoli.

*Str. St. A. AA 118.<sup>1</sup> or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

15

917. Bischof Johann [II oder III?] an Johannes Merswin: ersucht ihn wiederholt, zum rate zu gehen und mit diesem zu reden, daz man Ludeman von Erstheim des bischofs diener weiter ziel gebe bis fastnacht. «Datum Benefelt in vigilia Lucie virginis.» [1353—1370] December 12 Benfeld.

*Str. St. A. AA 1402 nr. 87. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

30

918. *Ratsbeschlüsse über Verantwortung vor dem Rate, Schiedsgerichte, Schuldforderungen u. s. w.* 1370 December 15.

Man sol dise hienach g . . . . .<sup>a</sup> ment zû sammen setzen und schriben, und wenne man ieman von denheins artickels . . . . .<sup>b</sup> wegen an der stette bûch gescriben stât, zû rede setzet, daz man danne vor dem rate ôch . . . . .<sup>c</sup> die da von an dem bûche gescriben stânt und keinen artickel an den andern an alle geverde.

Gewûnne hinnanfûrder denhein herre denheine sache mit unserre stat zû schaffende, so sol denhein unser burger dem herren nit râten, heimeliche noch offen-

a) 8—12 Wôrte ausgerissen. b) 4—6 Wôrte. c) 4—6 Wôrte.

30

<sup>1</sup> Ebendort ein undatiertes Schreiben Hagenaus an Straßburg in derselben Angelegenheit, gleichlautend bis doch nieman geholfen. Ouch stet in des selben bundes brief gescriben diser artickel: [Weiter wie nr. 787, S. 618, 9—15] Und uber dis wûrdent unser brotbecken und ander unser burger swerlichen genôttiget und getrenget, groszen zol und ungelt in uwerre stat zû gebende, daz in ouch nût widerkeret wart, also ir selber wol wissent. Und dar umbe meyne wir unsers herren des lantvogtes rat zû habende, waz uns ze tûnde sie in disen sachen. Also schiere der kummet, so welle wir mit sime rate gerne tûn, waz uns denne bedûnket rebt und bescheidenlich sien, wan uns alle zit mit rehte und bescheidenheit wol benûget. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

35

liche in den selben sinen sachen noch in verentwurten vor dem rate noch rede in  
sinen sachen vor dem rate tûn wider unser stat, danne alleine sin vûrspreche  
oder der, den er gebeten het sin rede zû tûnde. Welher ez aber dete an den, der  
sin rede also tût, der sol beszern fünf jare von unserre stat und sol zwentzig pfunde  
5 pfenninge geben, und sol ez meister und rat rûgen, rihten und rehtvertigen noch  
hûrsagen und wie ez in vûrkomct.

Ez sol ôch hinnanfûrder denheüre, der in dem rate ist, in denheinen sachen,  
dar umbe ime gût oder gâbe worden, globt oder entheissen ist, denhein urteile  
sprechen, die sachen gangent burgere oder lantlûte an, weder heimeliche noch offen-  
10 liche, und sol ôch dez selben ratherren urteile in der selben sachen nit gelten. Und  
welre daz nit hielte, der beszert ôch fünf jare und git 20 lib., und sùllent ez meister  
und rat rûgen, rihten und rehtvertigen noch hûrsagen.

Wer hinnanfûrder eine sache vor meister und rat het oder vor ratlûten oder  
obelûten in unserre stat und burgban, der mag an sinen rat einen biderman nemmen,  
15 welhen er wil, zû ratgeben und nit me untze an die stunde, daz sine widersachen  
ôch also einen sôlichen man an iren rat genomen hant. Und wenne iegliche parte  
under sôlichen zweien parten einen ratgeben also genomen het, so mag ietweder  
parte under in dar zû noch einen ratgeben zû dem ersten nemmen obe sie wil  
und nit me. Und sol ôch denheinre, der sich an nimet ratgebe oder ratman zû  
20 sinde umbe pfenninge oder umbe gût, niemanne sinen dienst in sinen sachen ver-  
sagen und ime sins dienstes nit abegân, wenne ez an in gevordert wirt umbe also  
vil pfenninge, also hienach ist bescheiden. Welre ôch also ein ratgebe oder ein rat-  
man ist, der sol in denheinre sachen, die untze an 20<sup>a</sup> lib. Strazburger pfenuinge  
trifft, nit ine nemmen noch nieman von sinen wegen danne 10 sol.<sup>b</sup> Strazburger  
25 pfenninge.<sup>c</sup> Were ez aber daz eine sôliche sache trifft über 20 lib.,<sup>d</sup> wie hohe  
daz dar über were, so sol er da von nemmen 1<sup>e</sup> lib. Strazburger pfenninge und nit  
me vor noch noch in denheinen weg an alle geverde. Und wer daz nit haltet oder  
bricht, der bessert 5<sup>f</sup> jar und git 20 lib., und sol man ez rûgen, rihten und reht-  
vertigen noch hûrsagen. Welre ôch vûrspreche in einre sogelan sachen ist, der  
30 sol dar umbe nit me nemmen danne also an unserre stette bûch von vûrsprechen stat  
und also ez har komen ist an alle geverde. Und sùllent ôch die ratmanne, die rat-  
geben und die vûrsprechen zû sôlichen sachen gân, also dicke ez an sie gevordert  
wirt und man ir dar zû bedarf an alle geverde.

Ez sol ôch kein obeman, kein dritteman, kein fünfteman, noch kein sôlich  
35 ungerâden man in denheinre sachen denhein gût, gâbe, miete, schencke noch miete-  
von nemmen noch ine dar umbe nûtzit laszen globen noch entheissen, noch nieman  
von sinen wegen in denheinen weg an alle geverde. Und welre ez dar über dete  
oder ieman von sinen wegen, der sol beszern fünf jare von unserre stat und sol

a) verbessert aus 30. b) mit anderer Tinte ~~ûbergeschrieben~~ für gestrichenes ein pfunt. c) hier-  
nach gestrichen: trifft aber eine sache darüber untze an 100 lib., so sol er dar umbe  
nemmen zwei pfunt Strazburger pfenuinge und nit me. d) ~~ûbergeschrieben~~ für gestr., hûn-  
dert lib. e) ~~ûbergeschrieben~~ für gestr., drû. f) ~~ûbergeschrieben~~ für eine unleserliche  
gestr. Zahl.

geben 20 lib. pfenninge, und sol man ez rügen, rihten und rehtvertigen noch hör-  
sagen. Doch also, waz von den vorgeschriben stücken vor dirre date geschehen ist,  
daz dar umbe nieman zû schaden komen sol an alle geverde.<sup>a</sup>

Daz<sup>b</sup> ein ieglich unser burger umbe . . . . .<sup>c</sup> und pfe . . . .<sup>d</sup> ent alt oder nuwe.  
Ez mag och ein ieglich unser burger ang . . . .<sup>e</sup> mit dem ang . . .<sup>f</sup> [mei]ster und  
rate gehorsam sic<sup>g</sup> . . . .<sup>h</sup> schulde wo er wil. Ez sol och kein unser burger denhein  
frye stat, wo die gelegen sint . . . . .<sup>i</sup> stat in Elsz kriegen noch in widersagen  
durch icmans willen noch och niemanne uf sie dienen . . . . .<sup>k</sup> und rates zû Straz-  
burg. Ez mügent och under unsern burgern einre dem andern dienen umbe schulde,  
sic sie alt oder nuwe, oder umbe eygen oder erbe oder umbe sin habende gût, doch  
also, daz eine sölliche sache den selber und alleine angange, dem man also dicnet,  
und nieman anders, der nit unser burger sie. Doch mit dem underscheide, waz  
gütes in unser stat komet, daz sol vor unsern burgern uszewendig und indewendig  
unserre stat friden haben untze in sine heymûit, ez were danne daz ez unser burger  
mit gerichte in unserre stat anvallen wolte. Daz mag er wol tûn one in unserm  
kôfhuse und in dem zolkelre. Dar inne sol man kein gût angriffen noch verbieten  
an alle geverde. Und welre unserre burgere daz breche, der sol bessern zwei jare  
von unserre stat und git 20 lib., und sol man ez rügen, rihten und rehtvertigen  
noch hörnsagen.

Were ez och daz frömdc herren oder ein frömdc volk in diz lant Elsz ziehen  
wolteut vûr vesten oder ieman dar inne schadigen wolent, daz zû werende und  
zû söllichen vestin und gûte zû beschüttende und och die zû werende mügent unsere  
burgere an alle geverde wol varen, und sol daz an disen artickel nit gân. Und  
welhen unsern burger meister und rat dar umbe zû rede setzent, wil der swern an  
den heiligen, daz er umbe keine andere sache uz unserre stat gevarn sie, danne  
sölliche vesten und gût zû wrende und zû beschüttende an alle geverde, so sol  
er sin geniesen. Wolte aber er dez nit also swern, so beszert er zwei jare von  
unserre stat und git 20 lib., und sol man ez rügen, rihten und rehtvertigen noch  
hörnsagen und wie ez dem rate vûrkomet. Het och ein unser burger einen herren,  
uf dez hengesten oder pferiden er sitzet oder der ime hengeste oder pferide git oder  
gût dar vûr, der mag wol in dez selben sins herren helfe und dienst riten mit  
sinen hengesten und pferiden und mit sinen knehten. Het och der selbe unser  
burger brüdere oder sune, die in sinem brote und mûse sint oder in einem kosten  
in einem huse sint, der mag sie mit iren hengesten, pferiden und knehten mit ime  
in dez selben sins herren helfe und dienst fûren an alle geverde, und sol ime daz  
an der vorgeschriben satzungen nit schaden. Actum et pronunciatum die dominica  
post Lucie virginis anno 70.

*Str. St. A. Ordnungen und decreta tom. 20 f. 120. conc. ch. Vom Blatte ist am obern  
Rande ein Stück ausgerissen.*

- a) Unter diesem Artikel steht Kûle, Breitswert, Geckinger und andere, der nammen wir nû zû male  
nit winzent. b) Dieser und der folgende Artikel stehen auf der Innenseite des Blattes.  
c) c. 6 Worte ausgerissen. d) 7—8 Buchstaben. e) c. 6 Worte. f) c. 6 Buch-  
staben. g) mit—sie abgeschrieben. h) = e. i) c. 3 Worte. k) 2—3 Worte.

919. *Meister und Rat beschließen, Berthold von Kyburg u. A., die den Dekan von Ochsenstein gefangen haben, das Betreten der Stadt und der Bannmeile zu verbieten.*

1370 December 23.

Von der gefengnisse und angriffes wegen, als junker Beehtold von Kyburg, item  
 5 her Burckhard<sup>a</sup> von Wyndegk ritter, item Aberlin Widenbüsch, item Eberhard Zülle  
 von Sickingen, item Heintzman von Nüwenberg, der do wasz meister Mathis seligen  
 sun eins fürsprechen geistliches gerichtes, item Wüste, item Strouffe,<sup>b</sup> item Hügelin  
 von Lourach,<sup>c</sup> item Andres Rieter, item Püttelinger, item Pawls von Steinenburnen  
 und Zentius<sup>d</sup> von Tettelingen verwegentlich und mit einem gemeinen uffsatz in unser  
 10 stat zu Straszburg angriffen und fiengent den edlen herren Johans von Ochsen-  
 stein den dechant und in usz unser stat enweg gefangen fürtent uf Windecke die  
 veste, do sint unser herren meister und rat überein kommen, were es daz die vor-  
 genanten personen alle noch ir kein under in in unser stat ze Straszburg noch  
 in die mile weges umbe dieselbe unser stat niemer me<sup>e</sup> kommen sollent nachtes  
 15 noch tages, und were es daz ir denheinre under in iemerme in den vorge-  
 schriben zilm ergriffen würdent, von den oder von [dem sol man] rihten mit dem  
 swerte. [Actum sub domino] Johanne dicto [Lentzelin magistro feria secunda  
 proxima ante festum nativitatis domini anno 70.]

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extract aus den achtsbüchern etc. f. 7.

Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussb. 111 f. Hiernach die Lücken ergänzt.

920. *Meister und Rat beschließen, Gosse Sturm, der zur Entführung des Dekans von Ochsenstein geraten und geholfen hat, das Betreten der Stadt und der Bannmeile zu verbieten.*

1370 December 23.

Unsere herren meister und rat sint überein kommen, daz Gosze Sturm in  
 25 unser stat zu Straszburg noch in die mile wegs umb die selbe<sup>f</sup> niemerme kommen  
 sol; und were es daz er darüber in den selben zilm ergriffen würde, so solle man  
 von ime rihten mit dem swerte, umb daz er hern Johans von Kyburg dem  
 tumprobst rotende und zulegende wasz von der getete wegen, die derselbe her  
 Johan von Kyburg mit uffsatz in unser stat von Straszburg getan hatte an dem  
 30 edlen herren Johan von Ochsenstein dem dechant, darüber daz derselbe Gosz  
 Sturm das gericht und der stelte ehr gesworen hette und doch allewegen damit  
 wol wuste und es [meister und rate] versweig. [Actum sub domino] Johanne dicto  
 Lentzelin magistro feria secunda proxima ante festum nativitatis domini anno 70.]

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extractus aus den achtsbüchern etc. f. 6b.

Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussb. 111. Hiernach die Lücken ergänzt.

a) Wencker Reinhart. b) W. Wusto item Ströffe. c) W. Lönnach. d) W. Zenter.  
 e) W. ino. f) Wencker add. unser stat.

921. *Meister und Rat beschließen, den Domprobst Johannes von Kiburg nicht aus dem Turme zu lassen, bevor nicht der Dekan Johannes von Ochsenstein freigelassen ist.*

1370 December 23.

Unsere herren meister und rat sint übereinkommen, daz man hern Johans von Kyburg den tumpropst usz dem turn und gefengnus, da er ietzent an inne lit, 5 niemer sol geloszen kommen untze an die stund, daz her Johans von Ochsenstein der dechand sinre gefengnis, als in her Reinhart von Windegke und die anderen die doby warent in unser stat fiengent,<sup>a</sup> one alles gut und on alle schatzung ledig und ler worden ist, und darzu nie dasz, daz auch der vorenant her Johan von Ochsenstein sweret zu den heiligen, daz er also ane alles gut und schatzunge 10 sinre gefengnisz von dem egenanten herren Reinhart<sup>b</sup> von Wyndegke und den anderen one alle helesune<sup>c</sup> und ander geverde ledig und lere worden sie. Und wenne das geschicht, so mag man ine wohl usz dem turne loszen kommen, doch also, daz man in in ander gefengnis behüte und nit von handen lasze, er habe dan vor meister und rate, die ietzent an sind oder harnach werdent, und ouch allen 15 den, die zu dem gericht hörent, von allen [geistlichen gerihte und bebestlichen bennen ane allen iren schaden und costen geholffen und habe ouch danne darzu wol versichert, das er noch die sinen noch nieman anders von iren wegen unserre stette zu] Straszburg, unsern burgern noch den unsern niemer laster noch leit getunt, noch schaffent getan werden. Und wenne das alles geschicht, so sol der egenante her Johan von Kyburg und juncker Bertholt<sup>d</sup> sin bruder sweren zu den heiligen, daz sie in 20 unser stat zu Straszburg noch in die mile wegs umb die selbe unser stette niemerme kommen nachts noch tages, und sol ouch meister und rat, die danne zu zyten sind, macht haben, wasz har an nit geschriben stat, damit unser stat und die unsern gegen dem obgenanten hern Johans von Kyburg und den sinen nit versorget sint, daz sie das fürbasser versorgent und bedenckent. Und sol ouch dise urteil ein ieglich 25 abgaende rat dem nūwen angauden rat in den eyt geben, daz sie es also haltend und es ouch nüt den schoeffeln fürlegent abzelaszent. Actum sub domino Johanne dicto Lentzlin magistro anno 1370 feria secunda proxima ante festum nativitatiss domini.

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118, Extract aus den achtabüchern etc. f. 7b.  
Gedruckt bei Wencker, *disquis. de ussb.* 112.

30

922. *Bischof Lamprecht von Speyer schlichtet den Zwist zwischen dem Erzbischof von Mainz u. A. und der Stadt Straßburg wegen ihres neuen Zolles bei Neuburg.*

1370 December 24 Bruchsaat.

Wir Lamprecht von gots gnaden bisschoff zû Spire bekennen offenliche an diesem brieve und dūn kûnt allen den, die diesen brieff sehent oder horent lesen: 35 Wanne zwusschen dem erwirdigen herren hern Gerlach ertzebisschoff zû Mentze und dem hochgeborn fursten hern Rupreth dem eltern pfallentzgrave bi Ryne, des

<sup>a</sup>) Wencker add. sinre gefenken'sze.  
Wencker; Vorl. Berthold.

<sup>b</sup>) Vorl. Bernhard.

<sup>c</sup>) W. helesune.

<sup>d</sup>) 30

heiligen Romissen richs obristen truchseszen und hertzougen in Bayern, unser. lieben herren an eime deile und den erbern wisen luten meister, rad und burgern der stad zû Strasburg an dem andern eyn missehellunge entstanden waz, umb daz die von Strasburg zû Nuwenburg vier grosze zû zolle nemen und heben wellen von  
 5 geheisze des alldurchluchtigisten fursten und herren hern Karolen Romschen keisers zû allen ziten merer des richs und künig zû Beheim, unsers gnedigen herren, als sie fur geben, dar umb die obgenanten fursten und ouch der hochgeborn furste marggrave Rudolf von Baden den Ryn an etzlichen iren zollen mit nûwen zollen zû nemen von Strasburg beswert hatten, daz wir die missehellunge gutlichen gestalt  
 10 haben hie zwussen und pfingistdag nehest kompt. Mit namen die obgenanten fursten, der ertzbißschoff zû Mentze, der hertzoug und ouch der marggrave habent durch unser flizzigen bete willen alle ire nûwen zollen uf waszer und uff lande, daz lant uff und abe, hie zwussen und pfingistdag abe getan. Und sollent die von Strasburg und aller mengelich mit ire koufmanschaft den Rin und daz lant uf und  
 15 abe faren und den alten zol geben als fur und in der obgenanten herren geleite und schirm sin als fur hie zwussen und pingist dag. Wer es ouch daz fur pingist dag koufmanschaft, ez si win, fruchte oder ander koufmanschaft, geladen, were on geverde oder uff waszer oder uff lande were, die sollent varen und mit den alten zollen verzollet werden als fur, glicher wise als der pingistdag nû ver-  
 20 gangen were. Wer ouch daz die burger von Strasburg keyne nûwe zolle in irre stad gemach hetten von der selben sache wegen, die sollent ouch die selben ziet abe sin. Waz hie vorgeschrieben stat sol bliben mit off pfingistag neste kompt. Des zû urkunde geben wir diesen brieff versigelt mit unserm oflegedrucketen ingesigel. Der geben wart in unser stat zû Bruchssel des jares, do men zalte noch gots  
 25 geburten druzehenhundert und siebentzig jare an dem heiligen winach abende.

1371  
Mai 25.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 168. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

923. Bischof Johann [III]<sup>1</sup> an meister und rat: bittet abermals, seinen leuten von der pflegen zû Mollisheim bezüglich der 80 mark geldes, die diese ihnen zahlen müssen, bis unserre frôwen tage der liehtmesse zû nehest ziel zu geben. Febr., 2.  
 30 Ersucht um Antwort. «Datum Benefelt in die sancto nativitatis Christi.»

[1366—1370] December 25 Benfeld.

*Str. St. A. AA 1402 nr. 102. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

924. Worms an Straßburg: bittet vorläufig Frieden mit Speyer zu halten.  
 1370 December 26.

35 Ersamen, vorsichtigen, wisen und bescheiden luten, unsern guden besondern frunden dem meister und dem rade zû Straszburg enbieten wir die burgermeistere und der rat der stad zû Worm[ez] unsern willigen dienst. Lieben besondern frunde.

<sup>1</sup> Nach dem Siegel.

Als wir uch auch vor ziiden me gcschriben und gebeden han, als bieden wir uch aber, daz ir durch unsern willen von der zweyunge wegen, die unsere eytgenoszen von Spire und ir miteyn lant, die uns getrúweliche leit ist, mit yn eyneu fryeden halten wullent an alle geverde vor uch und die uwern tússchen hie und sante Georigen dage nehist kummet nach datum dieses briefes den dag allen. In der selben masze hoffen wir, daz der fryede von unsern eytgenoszen von Spire auch gehalten sulle werden umb unsere bede willen. Und hie tusschen wullen wir gerne durch uwern willen eynen fruntlichen gutlichen heymelichen dag bestellen nach uwere musze, dar uf ir, unsere eytgenoszen die von Spire und sunderliche zú Spire wol hien komen und geleisten mogent. Lieben frunde, nit verzúhent uns dirre bede durch unsers dinstes willen, wand wir hoffen, daz wir uf dem selben gutlichen dage, wanne ir den hie tusschen leisten wullent mit andern unsern frunden, uch gutliche vereynigen sullen mit der gots hilfe, wand ez leider zú dirre zít in den landen umb den Ryn uf und abe ubel sted, also daz nyeman geriiden, gefarn oder wendeln gedar, als ir selbir wol wiszen mogent, und sunderliche uns steden itzúnt noit were, daz wir alle zweyunge und brúche under uns stiltten und gútliche hien lehten. Lieben frunde, und lant uns<sup>b</sup> her uff uwere fruntliche antworte widder wiszen mit diesen boden. Datum in die beati Stephani prothomartyris anno 71.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

925. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: Speyer will erst nach Rückkehr seiner Boten Antwort bezüglich des Friedens mit Straßburg geben.*

[1370] December 28 Bruchsal.

Lamprecht bisschoff zu Spire.

Als wir uch mit uwern diener Elharte enbotten hattent, wie daz unser herre der hertzouge uf den nehesten fritag, der do enweg ist, sinen rat und wir die unsern wolent gein Spire senden von des frieden wegen zwussen uch und in zu berende, lan wir uch wiszen, daz die von Spire irre boten uszer ir stad gesant haben gein Menze uff den lanttag und kein antworte von des frieden wegen wellent gcben, irre botten kumment denne wieder umb. Und daz erste so sie kumment, so wellent sie unsern herren den hertzougen ein antworte laszen wiszen. Dornach wiszent uch ze richtende. Wenne uns ouch die antworte wirt, die lan wir uch unverzogenlich wiszen. Geben zú Bruchsal an der heiligen kindelin tag.

[In verso] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rat der stad zu Strasburg, unsern besundern frunden.

Str. St. A. AA 1404. or. ch lit. cl. c. sig. in v. impr.

926 Herzog Ruprecht der ältere an Lamprecht bischof zu Speyer: Die von Speyer sind heute bei ihm gewesen in Heidelberg, und er hat sie beredet, einen frieden zu halten mit Ottunan Sturm und dessen helfern bis Walpurgis tag und

a) uch übergeschr. b) hiernach unterpungiert des.



dazwischen zu Germersheim, oder zu der Nüwenstad einen tag zu leisten. «Das selbe werbint ir ouch an die von Straszbürg, ob der frede und der tag also vorgang haben moge odere nicht. Doch der frede habe vorgang odere nit, so wollen wir doch den Ryn ungesperret haben von den von Spire, unde die von Straszbürg mogent wol dar üff faren, also das sie is unsere amptlûde bevor laszen wissen, die sie geleyden sollen. Ouch wiszint ir wol, das wir der brife noch nit haben, die ir unserm herren und oheim von Mentzen und uns geben sollent als von der von Straszbürg wegen. Datum Heidelberg secunda feria ante circumcissionem domini».

[1370 December 30] Heidelberg.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

### 927. Bäckerordnungen.

1370 und später.

Unser herren meister und rat sint über ein kommen, das die brotbecker drie tage zû der wochen bachen mögent und nit minre und zû ieder becken wie vil sù wellent. Wil aber ir keinre me bachen wenne zûr wochen drie werbe, daz mag er ouch tûn und wie vil er wil, und sol in nieman dar umbe zû schaden bringen. Und sol ouch ir keinre under in deste minre bachen, durch daz er ein andern do mitte eren wolte und sin dar an schonen. Und welre daz under in brichet, der bessert 5 lib.

Wenne ouch ein stettemeister umbe gat brot beschöwen, welre brotbecker denne zû cleine gebachen het, dem sol man 12 brot nemmen und sol die brot teilen und geben an die stette, do man sù untze har hin geben het, und sol der selbe dar zû bessern 10 sol. dem ungelte, und sùllent die halben dem ungelte bliben und die andern dem oder den, die sù vor dem rat troffen hant. Und sùllent dar zû bessern 3 sol. den, den sù vormals worden sint, und sùllent sù ouch die selben 3 sol. by irme eide nieman varen lassen. Und sol ouch ein ieglich stettemeister daz brot alle tage beschowen, es sie uf den bencken oder in den husern, und zû welre zit er in dem tage wil. Und sol man ouch alle jore viere us dem rat dar zû kyese, also wer es daz ein stettemeister soliche unmüsse irrete oder andern bresten hette, daz er es nit getûn möhte, daz es denne die vorgeanten viere an sinre stat besehent oder aber zûm minnesten zwene under in. Und sùllent ouch die brotbecker meister und die geswornen von dem antwercke gehorsam sin alle tage mit ime zû gande, wie dicke oder zû welre zit sù wellent. Und sol ouch kein brotbecker noch nieman von sinen wegen kein brot vor dem stettemeister noch vor den vorgeanten vieren von dem rate verbergen noch gegen in entsagen.

Die brotbecker sùllent ouch ein pfennwert umbe einen pfenning bachen uf daz aller glicheste, also denne daz korne gillet und sinen loff het, und daz arme und riche do mit reht beschehe. Und waz brotes sù ouch umb 1 den. bachent, daz sùllent sù nit hôher geben, neher mogent sù es wol geben, wenne sù wellent, es sie waz brotz daz ist, es sie weiche oder herte. Und welre daz verbrichet, der bessert 1 lib. und<sup>a</sup> sùllent sù ouch bi der selben besserunge dehein pene dar über machen.

a) und—machen ist durchgestrichen.

Es mag ouch ein ieglich pfister, der pfründen bachet, bachten wie vil brotes er wil oder wie dicke er wil, und mag ouch daz verkoffen, wo er wil, und sol in nieman dar umbe zû schaden bringen.

Es mag ouch ein ieglich brotbecker bachen, welre hande brot er wil, es sie wis oder rückin, und zû welre zit er wil in dem jare, und süllent ouch ir brot zû merckete tragen und uz legen zû bancke und zû merckete und süllent es nit durch geverde in den hûsren behaben, alle die wile sû zû verkoffende habent. Welre daz verbreche, der bessert 1 lib., also dicke er ez dete.

Die stebeler mögent ouch ir brot verkoffen, an welchen stelten sû wellent, oder ir gesinde von iren wegen.

Und<sup>a</sup> süllent ouch die brotbecker von dirre vorgeschriben stücke wegen linnan vûr me deheine satzunge machen noch über komen in dehein weg ane urlop meister und rates. Detent aber sû daz, so bessernt sû 5 lib., also dicke sû daz detent.

Und süllent ouch aller brotbecker meister und die geswornen irs antwerckes sweren zû den heiligen vor meistere und rate, wen sû wissent oder befindent, der dirre vorgeschriben stücke deheins verbrochen habe, daz sû den oder die unverzôgenliche meister und rate vûrbringent, und süllent es ouch meister und rat rihten und rechtvertigen uf den eit, wie es in vûrkummet und noch hûresagen zû glicher wise also umbe ein wunde oder umb einen totslag. Actum sub domino Ulrich Bocke magistro anno etc. 70.

*Darunter von anderer Hand:* Sie sollent ouch by iren eyden symmelbrot bachen vûr symmel brot, kirnen brot vûr kirnen, hûnen brot vûr hûnen, rückin brot vûr rückin mit<sup>b</sup> ein ringelin gezeichnet und dar noch aller hande brot iegeliches noch sime kerne.

Es sollent ouch ietzent an alle brotbecker meister in unser stat sweren an den heiligen, daz sie abelossent alle die setze unde gebot, die sie under in gemahnt und uf gesetzet habent, die do wider unser stat oder die gemeinde sint, und besunder alle die setze und gebot, wie die genant sint, die do sint wider die vorgeschriben stücke, puneten unde artikele und wider iegelichen besunder; und das sie ouch deheinen satz noch gebot do wider setzent, gebietent oder under in machent one urlop, wissende und wille meister und rates, die danne ze ziten sint, und meister und daz merreteil des rates erteilt und erkantent in danne mit urteil etteliche dinge, der sie notdürftig werent. Und was in also mit urteil bekant und erlôbet wurde, daz sollent sie by den egeuanten iren eyden noch danne nit maht haben ze dûnde, die selbe erlôbunge sie danne e zû disen vorgeschriben stücken verschriben und verzeichent, durch daz unser stat und ouch sie wissent, daz in nit me erlôbet ist, danne so vil also verschriben stat. Unde sollent ouch by iren eyden deheinen an ir antwerck empfohen, er swere danne an den heiligen vor meister und rate, die selben stücke also ze haltende; und sol man ouch den verschriben, der do sweret.<sup>c</sup> Unde welre daz nit enswürte, wo daz meister und rat iemer empfindent, die sollent es strengliche rihten und rechtvertigen uff den eyt; und was ouch ein solichen,

a) und—detent ist durchgestrichen.  
brot zu beziehen.

b) mit—gezeichnet *abergeschr.*, vielleicht auch auf *bûsca*  
c) vor—rate, und—sweret *abergeschriben*.

der nit gesworen hette, aneinge, do sol man ime weder geroten noch beholffen sin zû keinen sachen, die in aneingenen.

Wenne ouch die viere, die ein rot jores dar zû setzet, dar zû gemachet, so sollent sie dîn weissen und rocken bachten und sollent dîn dar in slahen ungelt, zinsz und holtz und versûchen, wie daz brot geston mag, umbe daz sie destе basz daz brot gesehen kûnnen.

*Eine dritte Hand schreibt weiter (vielleicht nach 1400):* Also ouch unser herren meister und rat, schöffel und amman erteilt und erkant habent durch nutzes willen rich und arme, das die brotbecker bachten sollent alle becken, die ieglicher bachet, die dirteil beckebrotes ytel heiltwert uff das aller glichest und gerehtest noch demme der rocke oder weisse gilt, do hant unser herren meister und rat, schöffel unde amman erteilt mit urteil, das sie das halten und tûn sollend. Und wer daz verbrichet, also an maniger becken dhein brotbecker das versitzet, also dicke sol ir ieglicher bessern 30 sol. den. Und sol man ynnen die nit varen lassen by dem eyde, und sol darumb die alte hûte nit abesin; danne man sol sy darzû halten und in iren krefften bliben.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 11 nr. 13. Auf vier Papierblättern, von denen 4 Seiten beschrieben sind.*

*Gedr. Brucker 86.*

928. *Graf Ludwig von Oettingen belehnt den Ammeister Johann Kanzler mit 10 Mark jährlichen Judengeldes.* [1370.]

Wir grafe Ludewig von Öttingen tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder hõrent lesen, daz wir umbe die genemen dienste, die uns Johans Cantzeler nû zû mæle ammanmeister zû Strazburg dicke getûn hat und uns in künftigen ziten wol getûn mag, lihent und habent verluhen mit disem gegenwertigen briefe vûr uns, alle unsere lehens erben und nachkomen an unserre herschaft und ðch mit willen und gehelle unserre lieben vettern . . .<sup>a</sup> von Öttingen dem egenanten Johanse Cantzeler und allen sinen lehens erben zû einem rehten wiszenthaften lehen zehen marg silbergelt uf den juden zû Strazburg jergelichen zû sant Georien dage von dem selben juden zû nemende und uf allen den rehten, die wir uf den selben juden habent, die ietzent in der stat zû Strazburg wonende sint oder har nach dar inne wonende werdent, mit allem den rehten, also wir und unsere vordern die juden zû Strazburg in lehens wise.

*April 23.*

*Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7 b. cop. ch. coaeo.*

929. *Meister und Rat gewinnen einen Büchsenmeister zu lebenslänglichem Dienst.* [1370.]<sup>1</sup>

Wir etc. verjehent und tûnt kunt menglichem mit disem briefe, daz wir von unsern und unserre stette wegen überkomen sint mit meister Johans von Troy dem

<sup>a)</sup> *Freier Ramm.*

<sup>1</sup> *Zur Datierung vgl. nr. 381 [in verso].*

büßenmeister, daz er geswürn het an den heiligen, uns und unserre stat zû wartende und getruweliche zû dienende und niemanne anders mit allem dem, daz er sich vermag, und mit allem dem, daz er kan, die wile daz er gelebet. Und dar umbe so süllent wir ime jerlich geben 300 flor., die swer und güt gnûg sint, und sinen  
*Dec. 22.* knehten 10 flor., die halben zû wihennahten und die andern halben zû sant Johans  
*Juni 21.* dage zû sünghien, und in in ein hus da setzen und ime lihen, da er und die sinen mit eren inne gesitzen und gewonen mügent. Were ez ôch daz er har nach sinre vettern oder mäge einen har brahte und den sine kunst lerte, daz er sie also wol künde also er, und daz meister und rat, die danne werent, mit sinre künste begnûgete, so solte man dem selben sinem mäge geben also vil und zû glicher wise tûn also dem vorgeannten meister Johans, und möhte ôch danne er dez selben sins eides und dienstes ledig sin. Waz ôch der selbe meister Johans werckes machet oder künste tribet, daz der stette zû gehört, alle die wile daz er daz wircket oder tût, so süllent wir in und zwene sine knehte und die pferide, die er ritet, verkos-tien und ôch ime geben, waz der gezûg kostet, den er dar zû bruchet. Were ez ôch daz wir keinen krieg hettent, so mag er wol mit meister und rates urlop varen sin ding schaffen, daz doch nit wider uns sie, und sol ime da von an dem vorge-schriben sinem gelte nützit abe gân, also wenne wir nach ime sendent, daz er danne zû stunt bi dem vorgeschriben sinem eide zû uns komen sol, also doch daz wir nach ime senden söllent mit den unsern, daz er sicher zû uns komen müge.

In disen dingen het er uzgenomen den hertzoze Rûpreht den eltern von Peygern, mærggrafe Rûdolf von Baden, grafe Hanneman und grafe Wecker gebrûdern von Zweinbrücke herren zû Bitsche, grafe Johans den jungen grafen zû Salmen, den hertzogen von Lothringen und hern Huwart von Rôppe, also daz er uns uf sie und ire eigen vestin nit beholfen sülle sin, were obe wir krieg mit in gewinnet, noch in wider uns, da sie eygen kriege mit uns hettent; wande er sol stille sitzen zwischent in und uns in sôlichen kriegien. Were aber daz wir kriege mit iemanne hettent, dar inne sie helfere werent, und die kriege von in nit dar werent komen, so sol er uns gegen in beholfen sin, also da vorgeschriben stât an alle geverde. Were ôch daz wir mit den vorgeannten herren kriege hettent, die sie selber an-giengent, so sol er alle sine kunst bi sinem eide einen der unsern leren, welhen wir wellent, daz uns der an sinre stat gegen den selben herren beholfen sie, und sin geschütze nieman lihen wider uns an alle geverde, doch daz der selbe die kunst nieman vûrbaz lere, die wile der vorgeannte meister Johans lebet an geverde.

Wer aber daz er in der selben unserre botschaft gevangen wurde, so süllent wir in lösen untze an 200 flor. und dar über nit an geverde.

*Str. St. A. Ordnungen und Decreta tom. 21 f. 200<sup>b</sup>. conc. ch.*

### 930. Ratsbeschlüsse und Vorlagen verschiedener Art.

[1370.]

Daz man den von Worms entwurte von Cüntzen wegen von Langenowe, daz unserre stette gewonheit sie, daz man einen sôlichen mau besiben mûsze, und daz

er nit in unserre stat wone, und daz man den meistern befolhen het, daz sie in nit tröstent in unsere stat.

Item daz man mit hern Cünrat Lantschaden rede von der gevangen wegen, daz er mit der wolfe künige rede da von.

Item daz man den botten gewalt gebe von der von Flersheim und der andern wegen, die iren teil wider wellent geben.

Grafe wildegaffen herre zû Kirberg.

Grafe Otten von Kirberg.

Item daz man dem rate vürlege, daz der rat die dar zû setze, die vormalz dar über geseszen sint, und daz die bedenckent, wie man über gewant, speczerige und andere ding ein ungelt besetze, und daz daz gebe alse wol, alse man git von wine und korne.

Item daz man besende sehs erber pfaften, die von dirre stat sint geborn, und mit den rede von der pfafheit wegen, daz sie etwie gedenckent, wie sie und wir mit enander in friden blibent, und danne der rat dar zû gedencke, wie man mit in getû.

Item daz man dem rate vürlege von der uzbürger wegen, die geswûrn hant ewekliche hinne zû sitzende, welre daz under in gehalten het, daz man dem ôch beholfen sie, welre ez nit gehalten het, daz man sich nit an den kere.

Item daz man botten schicke zû allen der stette almenden, daz sie die beschent, und daz man danne die selben almenden verköffe oder sich ir aber underziehe.

Item daz man dem von Vinstingen sins briefes von der Menszin wegen entwurte uf dem lantdage zû Colmer.

Vinstingen schriben.

Item von Nuwemburg der vestin wegen.

*Str. St. A. Ordnungen und Decreta tom. 21. f. 200. conc. ch. Auf demselben Blatt und von gleicher Hand wie nr. 929.*

931. *Verbot der Beeinflussung der Ratswahlen mit ausdrücklicher Ausnahme des Ammeisters.* [um 1370.]

Unser herren meister und rat, schöffel und amman sint uberein komen. wer der ist, der mit iemanne, der in dem rate ist, redet von sin selbes wegen oder von ieman anders wegen, von meistere, von eins ammanmeisters oder von iemans wegen, in den rat zû komende, daz ieman zû den selben dingen also gefürdert oder gehindert werden solte, oder der selben rede von der selben dinge wege iemanne zû liebe oder zû leide zû einem ratherren reide, daz selbe, daz die rede also tût zû einem ratherren, es sie frowe oder man, tût ez iemanne die selbe rede zû liebe, daz ieman dar zû gefürdert solte werden, so sol ez fünf pfunde pfenninge beszern; tût ez aber iemanne sôliche rede zû leide und durch daz, daz ieman gehindert werden solte zû den vorgenanten dingen zû komende, daz sol beszern zehen pfunde Strazburger pfenninge, und sol ein ieglich ratherre, mit dem es also geredet wurt,

daz selbe rügen bi sinem eide. Die constafeler noch die antwerqlüte süllent och nit zû sammen gån an keinen stetten noch sich mitenander underreden von meistere, ammanmeistere oder von denheins wegen, in den rat zû kommende. Und wer daz hinnan fürder tût, der beszert 10 lib., und süllent daz die ratherren rügen noch hõrsagen und wie ez in vûrkomet<sup>a</sup> und süllent es ouch meister und rat bi irem rate und e danne sie abe gânt bi irem eide rihlen und rehtvertigen, wenne es in also gerûget wurt, und der beszerunge nit varen lászzen åne alle geverde. Und sol man ouch disen artickel alle jare dem rate vorlesen zû der selben zit, so man einen nuwen rat welen wil. Und welhe zit in dem jare ieman also von der vorgenanten dinge wegen zû einem ratherren redet, so sol man ez beszern, alse da vorgeschriben ståt, wande ez sol allewegent durch daz gantze jar verbotten sin bi der vorgenanten pene åne alle geverde. Und sol diser artickel einen ieglichen ammanmeister, der danne ammanmeister ist, nûtzit an gån, danne er mag wol da mit tûn, daz er trûwel, daz der stat, ime und menglichem daz beste und daz nûtziste sie åne alle geverde.

Str. St. A. Ordnungen u. Decreta tom. 29 f. 2 b. conc. ch.

932. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: sendet Brief des Herzogs in der Speyerer Angelegenheit.*

[1371] Januar 1 Lautenburg.

Lamprecht bisschoff zû Spire.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Lieben bisundern frunde. Als ir uns verscriben hant, daz uwer burgere viel mit geladen schiffin uf unser trostunge und botschaft den Rin abe gevaren sint, daz haben wir wol verstanden und lant uch wissen, daz wir uch und uweren burgern in allen sachen gerne tûnt, daz in ist nûtzlich und erlich, als verre wir mûgent. Und habent ouch an unserm herren dem hertzougen erworben, daz uns der ein entworte het geben mit sime brieve von der von Spire wegen, den selben brief wir uch senden besloszen in diesem brieve.<sup>1</sup> Noch lute des selben briefes mûgent ir uch wol richten, daz uch denne daz beste ist, wenne uns gar leit were, daz ût anders uch wiederfure denne daz uch nûtzlich und erlich were. Biten wir uch ouch ernstlich, daz ir den selben brief behalten wellent, wenne wir sin wol bedorfont und wir in uch sunderlichen umb gesant habent, daz ir uch wîszent dar nach ze richten. Von Stobs wegen wellen wir reden mit dem vitzdum zû der Nuwenstad, der sol ouch zû uns kummen an dem nehesten donerstag gein Luterburg, und wellent uch des laszen ein entworte wissen, so wir irst mugent. Von des tages wegen zwussen dem marggrave und uch, als ir uns verscriben hant, daz wellen wir gerne tûn und wellent uch ouch des laszen ein entworte wissen. Wir haben ouch uwerem burgvõlge zû Nuwenburg uf

<sup>a</sup>) aus untern Rande nachgetragen von die constafeler an.

dem Rin des vorgenanten unsers herren des hertzougen briefes ein abegeschrift gesant uf diesen tag, als dirre brief geben ist, durch daz, daz er sich dar nach müge gerichten und ouch uwere burgere deste baz underwisen, daz sie sich dar nach mugen halten. Und waz uwer meinunge si, daz laszent uns wissen, wenne wir in den sachen und andern gerne wellent dū daz uch lieb ist. Scriptum Luterburg in festo circumcissionis domini.

[*In verso*] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate der stad zū Strasburg, unsern lieben bisundern frunden.

*Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

10 933. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: Die neuen Zölle sind aufgehoben. Speyer will bis zum Georgentag Frieden halten.*

[1371] Januar 5 Neuweiler.

Lamprecht von gots gnaden bischoff zu Spire.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Lieben besundern frunde. Als ir uns verschriben  
15 hant von der vier grosze wegen, die der margrafe von uch neme, daz han wir wol verstanden und lant uch wissen, daz die nūwen zolle uff dem Ryne und uff dem lande alle abe sint getan, als die teiding begriffen ist, und ist daz beschehen, ee wir von heyme schieden, als wir uch auch vor verschriben han. Auch laszen wir uch wissen, daz uns unser herre der hertzoze eynen brieff gesant het von der von Spire wegen, den  
20 wir uch senden besloszen in diesem briefe, wie die von Spire eynen frieden mit uch haben wollent uff sant Georgen tag, als ir wol sehende werdent in yrrer abeschrift des briefes, den sie unserm herren dem hertzogen gesant hant, in syme brieffe besloszen. April 25.  
Auch von Stops wegen und andern uweren vienden kunnen wir uch noch keyne antwert geben; wanne aber sie uns antworten, so wollen wir iz uch laszen wissen. Und  
25 uwer antwerte lant uns wissen, so ir erste mogent. Geben zu Nuwilr vigilia epiphanie.

[*In verso*] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate der stat zu Strazburg, unsern lieben besundern frunden.

*Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

30 934. *Gründungsurkunde des Klosters zum Grünen Wörth. 1371 Januar 5.*

Wir bruder Cūnrat von Brunsperg sant Johans ordens des heiligen spitals von Jherusalem meister in allen Tūschen landen tūnt kunt allen den, die disen brief sehent oder hōrent lesen, daz wir angesehen hant sunder fruntschaft, liebe und begirde, so der erber wolbescheiden man Rūlman Merswin, burger zu Strasburg, dem  
35 guten gotte und dem guten herren sant Johanse und unsrem orden erzōget hat und durch sinre, sinre vordern\* und sinre nochkummen selen heiles willen luterliche und einveltekliche durch got geben hat das closter und daz hus zu dem Grünen

a) Vorl. vorden.

Werde, gelegen bi Strazburg ussewendich der muren, mit kirchen, husern, garten  
 und allem begriffe und zû gehorden und ôch funfzig phunt jerliches geltes Stras-  
 burger phenninge, do mitte er das vorgenante closter unde hus gestiftet unde ge-  
 widemet hat, also das gotlich ambalt unde dienst von unserme orden mit singende  
 und mit lesende do ewcklichen gehalten werde. Und umb daz sinre gûten meinunge  
 volleton werde gentzliche und daz gotlicher dienst, lob und ere deste folleklicher zu  
 nemmende sy, so sint wir mit yme uber ein kommen dirre nochgeschriebenen punten  
 und artikelen, die wir ôch gelobent fur uns und unser nachkommene bi guten  
 truwen follecliche zû vollefurende und unzerbruchenlich zu haltende: Das erste, daz  
 der vorgenante Ruleman Merswin, her Heintzeman Wetzele und Johans Merswin, die  
 er zu ime dar zu genommen und gekosen het, sollent dem vorgenanten huse ge-  
 truweliche beroten und beholfen sin also phleger des huses. Also welre kometure  
 des selben huses oder wie er genant si von allen bruderen und meisterscheffe des  
 ordens ôch des egenanten huses phliget oder des huses gut, daz es nu het oder  
 her noch gewinnen mag, innimmt, wie er genant ist, der bruder noch kein meister-  
 schaft oder bruder unsers ordens, die nu sint oder her noch komment, sollent kein  
 des huses eigen, daz es nu het oder her noch gewinnen mag, nû versetzen, ver-  
 kumberen, verkôffen oder verenderen one der vorgenanten drier phleger und ir noch-  
 komen gunst, wissende und willen. Wer ôch daz keinrehande ding hie wider  
 beschche, das sol kreftelos sin und keine kraft haben. Der selbe kometure, der des  
 huses gût in nimmet, sol ôch alle jor vor den vorgenanten drien phlegern und vor den  
 brüderen rechnunge tûn und gentzliche bewisen alles daz, daz er ingenommen und  
 usgegeben het von des selben huses gûteren. Und wenne man ôch entfunde und ge-  
 war wurde, daz er unendeliche mit des huses gûteren umbegegangen were oder  
 daz hus zu schaden brocht hatte, den sol die meisterschaf noch des ordens ge-  
 wonheit dar umbe stroffen und ôch denne dar von tûn und es eime anderen be-  
 felhen mit rote der bruderen des selben huses zu dem Grunen Werde, der sii duncket  
 der nutzeste und der wegeste sin bi irme orden und bi irrem crutze und uf ire con-  
 ciencie, wo sû in vindent in dem selben huse oder uswendich in eime anderen huse.  
 Wer es ôch daz got eime weltlichen manne die gnode gebe, er were ritter oder  
 kneht, phaffe oder leyge, daz er sin leben besseren wolte und in dem selben huse  
 begerte ze wonende bi den bruderen, welre denne die vorgenanten drie phleger  
 duhte, daz es dem selben huse gegen gotte nutze were, bi irme eyde, den sal man  
 do halten zû dische und zû bette also einen bruder uf eine ziit in zû versuchende,  
 obe er dem huse fûgliche sige oder nû, oder sinen lebetagen, obe es sii gût duncket;  
 doch sol er dem huse also vil geben, daz men in one schaden halten mûge. Und  
 welre weltliche man willen hette, sinen lebetagen do zû wonende, den sol men ver-  
 binden mit brieften, ordenliche und bescheidenliche zû lebende und vor dem ordene  
 und dem kometure, der ein ôberster des huses ist, reht zû gebende und zu nemmende  
 von allen sachen also ein bruder. Und welre weltliche man iemer dar keme, er  
 were phaffe oder leyge, der dem kometure und dem meisten teile der brüdere des  
 selben huses misseviele und unfûglich were, so sollent sû es den vorgenanten drien  
 phlegern oder iren nachkomen sagen, und die sollent denne schuldich sin, daz sû



in heissent enweg gon. Man sol ðch keinen brüder noch leygen entphohen in daz  
vorgenante hus, er sige danne zwentzig jor alt oder mer. Wanne och wir gemanet  
wurdent von den vorgenanten drien phlegeren oder von dem merren teil, so sölent  
wir dar geben also manigen priester unsers ordens, also sū begerent und daz hus  
erziehen mag und nüt me, welle sū wellent, der es ehte gerne tūt und minne dar  
zu het und och nüt kometure noch priol enist oder ein anhalt man, an dem ein  
hus gentzliche stot; und sölent ðch wir noch unser nochkommen der keinen  
niemer dannan geschicken uber der drier phleger oder der merre teil wissende und  
wille. Were es aber daz ir keine missetete wider sinen orden, in welen weg daz  
were, den sol und mag ein meisterschaft in dem selben huse stroffen und besseren  
noch des ordens reht und gewonheit. Were es ðch daz sich kein brüder also vaste  
vergesse und verschultete, daz es dem orden nüt füglich were, daz er do verbliben  
solte, den mag ein meisterschaft dannan schicken und einen anderen bruder an des  
stat wider schicken, den die vorgenanten drie pfleger oder der merreteil begerent  
und der es von minnen gerne tūn wil. Wir en wellent och nüt, daz kein bruder  
des ordens daz vorgenante hus in keinen weg mit keinrehande gastunge bekuubere  
oder unmüssig mache uber iren gūten willen; welich brüder ðch daz freveliche  
überginge und uns und unsern nochkommen oder sine kometure verkundet  
würde, den sollent wir oder sin kometure dar umbe stroffen noch des ordens reht.  
Es sol noch wir, noch unsere nochkommene, noch kein meisterschaft, noch der  
orden keinen ufsatz uf daz vorgenante hus legen noch setzen in keinen weg. Were  
es och daz der orden einen ufsatz uf alle huser teilen inüste von des bobestes oder  
des keisers gebot, noch danne sölle wir uf daz vorgenante hus nüt legen noch  
setzen. Och sol daz vorgenante hus jerlich<sup>a)</sup> ze respons geben uber mer sechs gul-  
den und nüt me, und sölent och daz furbasser nüt besweren mit keine respons.  
Wer es ðch, daz got nüt welle, daz wir oder unse nochkommen oder keine unsers  
ordens brüder dirre vorgeschriben stücke und artikele iemer keis gebreche und  
uberginge und ir die vorgenanten pfleger oder ire nochkomene entwert wurdent,  
wenne denne die oder der merreteil under in manent einen cuneture, der danne  
ein oberste in dem huse ist, so sol er schaffen, daz daz gebessert werde in einem  
manode dar noch ane geverde. Dete er des nüt, so mügent sū es bringen und  
verkunden eime kometure zū Doroltzheim, und der sol den schaffen, daz es gentzliche  
gebessert und wider ton werde in einem manode dar noch. Tete er des nüt, so mögent  
die vorgenanten drie pfleger oder der merre teil oder ire nochkommen und ire  
helfere anegriffen die huser und alle die guter, die zu dem vorgenanten huse gehörent,  
die nüt verwihet sint, mit gerichte oder one gerichte mit eigener gewalt und die haben  
und in nemmen in iren gewalt also lange, untze daz der breste und der artikel, der  
do ubergangen were, gentzlich gebessert unde wider gekeret were. Unde sol uns nach  
unsere nochkommen und unsern orden hie vor nüt schirmen keine frileit, die wir  
hant oder noch gewinnen mohtent von bebesten, keiseren oder künigen, noch kein  
gerichte, geistliche oder weltliche, kein lantfride, burgreht noch kein reht ader ge-  
wonheit stelte oder landes, wanne wir uns des unde alle schirme begent unde

a) Vorl. jerliz.

verzihent, do mitte wir oder unser nachkommen mohtent getûn oder schaffen ge-  
 tûn nu oder her noch in keinen weg one alle geverde. Und wenne ðch daz be-  
 schiht, so sôllent die vorgeanten drie pfleger dem vorgeanten huse wider keren  
 und wider geben die vorgeanten guter und alle die nutze, die sû do von ge-  
 nommen hettent. Und wenne ðch der drier pfleger einre abe gat, so sôllent die  
 anderen zwene einen anderen an des stat kiesen und nemmen bi irme eyde, der sû  
 duncket, der dar zû nutze si. Were es aber sache daz die vorgeanten zwene  
 pfleger oder ire nochkomen under in nût kundent einhellig werden einen driten  
 pfleger zû in ze nemmende, so sol ein cometure, der ein oberster ist des selben  
 huses in der ziit, mit den vorgeanten zweigen pflegeren einen driten pfleger erkiesen. 10  
 Und welen danne die vorgeanten pfleger oder der merreitel under in bi irme eyde,  
 also do vor geschriben ist, einhellekliche erkiesent, der sol mit den vorgeanten  
 zweygen pflegeren des huses pfleger sin, und dem sol man ðch danne verbunden  
 sin, alle die stucken und punten, die do vor geschriben sint, veste und stete zû  
 haltende one alle geverde. Und alle disse vorgeschribenen stucke und punten gelobent 15  
 wir bi gûten truwen fur uns und fur alle unser nochkommene ewekliche veste, stete,  
 und unzerbrôchenlich zu haltende und heissent ðch und gebietet allen pflegeren  
 und brûderen unsers ordens, die nu sint oder her noch kommen sôllent, bi der  
 tugent und kraft der heiligen gehorsamikeit, daz sû alle stucke, punten und artikele,  
 die hie vor stont geschriben, veste und stete haltent und do wider sich nût setzent 20  
 noch tûnt in keinen weg, heimelich noch offenliche, mit worten noch mit werken, by  
 in selber oder ieman anders von iren wegen one alle geverde. Und zu urkunde  
 aller dirre vorgeschriben dinge, daz die veste, stete unde unverbrochen blibent, so  
 hant wir der egenante brûder Cûnrat von Brunsberg meister unsers priorates inge-  
 sigel und och dise noch geschriben cometure, pfleger und bruder, mit der rote wir 25  
 ðch alle die ding geton hant, Friderich von Zolre zû Vilingen, Wernher von Eptingen  
 zû Basele, Wilhelm von Girsperg zû Colmar, Johans von Grastein zû Doroltzheim,  
 Cûnrat von Sulzmatte zu Sultze, Wernher Schurer zû Sletstat commenture ir inge-  
 sigel und och die nochgeschribene convente der huser zu Doroltzheim, zu Colmar,  
 zu Rinouwe und zu Sletstat der selben convent und huser ingesigel gehenket an 30  
 disen brief. Wir die vorgeanten pflegere, brudere und convent bekennent, daz alle  
 dise vorgeanten dingh mit unsrem rote, gunst und willen beschehen sint, und ver-  
 binden uns och und gelobent fur uns und unsere nochkommen und den orden ge-  
 meinlich, alle dise vorgeanten ding veste und stete zû haltende und niemer do  
 wider ze tûnde one geverde. Und des zû urkunde so hant wir die vorgeanten 35  
 pfleger unser eigen ingesigel und wir die vorgeanten convent der vorgeanten  
 huser ingesigel zû des egenanten unsers herren des meisters priorates ingesigel  
 gehenket an dessen brief. Der geben wart uff den zwelften abent nach dem  
 heiligen wienacht tag, do man zalte von gottes geburt druzehen hundert sibentzig  
 und ein jar. 40

935. *Kaiser Karl IV an Straßburg: ladet ein zu einer Beratung über den Landfrieden.*  
1371 Januar 6 Breslau.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

5 Lieben getrewen. Wir sein zu rate worden und meinen gentzlichen uff unser frowen tag liechtmesse, der schierest kumpt, zu Nuremberg zu sein, do wir mit ewrm  
10 Dorumb begier wir an euch und wollen ernstlich, daz ir durch des reichs nucz und ere auz ewrem rate mit vollem gewalt zu uns gen Nuremberg uff denselben tag sendet,  
die egenanten sachen zu bestellen und zu volfuren. Geben zu Breslaw an dem heiligen obirsten tag unser reiche in dem funff und czweinczigsten und des keisertums  
in dem sechzehendem jare.

de mandato domini . . cesaris  
P[etrus] prepositus Olom[ucensis].

[In verso] Den . . burgermeistern, dem . . rat und den burgern gemeinlich der stat zu Straspurg, unser und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.  
Huber reg. nr. 4929.

936. *Kaiser Karl IV an Straßburg: bittet um Weiterbeförderung von Briefen.*  
1371 Januar 8 Breslau.

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

25 Lieben getrewen. Als wir euch geschriben haben, daz wir zu Nuremberg sein werden, also bitten wir euch, daz ir die andern brieve dem bischoff von Strazburg und der stat zu Basel furbas senden und schicken wollet on ver-  
ziehen. Geben zu Breslaw am mitwochen nach dem obristen tag unser reiche in dem funff und czweinczigsten und des keisertums in dem sechzehendem jare.

per dominum Bersonem de Rysemburg  
P[etrus] prepositus Olom[ucensis].

[In verso] Dem . . burgermeister und dem . . rate der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.  
Huber reg. 4930.

937. *Schwörbrief.*

1371 Januar 20.

In gotz nammen amen. Wir die meister, der . . rat, die ritter, die knehte, die burger, die antwercke und die gemeinde beide ryche und arme zû Strazburg

verjehent [weiter wie nr. 199 bis die hie nach geschriben stânt]. Wir Claus Zorn von Bülach, Gosze Engelbreht, Johans Zorn der elter, Hanse von Grostein, Johans von Mülnheim, Erbe Löselin, Eberlin von Mülnheim, Johans Albreht Rülenderlin, Berhtolt Zorn, Claus Globelöch rittere, und Johans Schilt, die har zû gekosen wurdent von der ritter und knehte wegen, disen brief zû besigelnde; und wir Cüntze Bocke, Claus von Heiligenstein, Wernher Sturm, Johans Mollesheim, Johans Merswin, Johans Lentzelin, Peter Rebestog, Eberlin von Schönnecke, Berhtolt Mansze und Cüntze zûm Trübel, die har zû gekosen wurdent von der burgere wegen; und wir Johans Cantzeler, Johans Heilman, Rûlin Barepfenning, Götze Wilhelm, Johans Kurnagel, Johans Munoltzheim, Cûnrat Müller, Râdolf Lumbart, Claus Nellesheim, Hanse Kârle, Heintze Arge, Walther Wassicher und Hanneman Seyler, die och har zû gekosen wurdent, disen brief zû besigelnde, von der antwercke wegen, verjehent, daz wir unsere ingesigele zû einem waren urkunde der vorgenanten dinge an disen gegenwertigen brief zû der stette ingesigel zû Strazburg hant gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage vor sant Agnes dage in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare sybentzig und eyn jare.

Str. St. A. AA 61 nr. 3. cop. mb. concv. (Die Abweichungen vom Schwûrbriefe von 1349 sind nur orthographische).

Gedruckt bei Hertzog Edelsasser Chronick, Buch 8 S. 69; Hegel II, 938.

938. Ratsverordnungen: 1. Verbot des Waffentragens. 2. Besetzung der Thore. 3. Bündnisverbot. 4. Schwurverbot. 5. Judenschutz. [1371 Januar 20.]<sup>1</sup>

[1] Unsere herren meister und rat, schölfele und amman sint überein komen, daz nieman denhein pantzer, sie sie klein oder gros, noch denhein ander harnesche noch geweffen, daz dem glich ist, in unserre stat noch burgban an tûn, noch tragen sol, er wolle danne in daz lant riten oder gân âne alle geverde, âne die eins ammanmeisters wartent und zû ime gehörent, der fünf meistere einre erlôbe sie ime danne zû tragende. Ez sol ouch nieman kein harnasch noch geweffen uz sinem huse schicken in denheinen hof, uf trinckestuben oder anderswohin, wo daz ist. Wande iederman sol sinen harnasch und geweffen bi ime in sinem huse behaben und do mit gehorsam sin zû tûnde, alse der vorgelesen brief stât âne alle geverde. Und wer hie wider dete, der sol zwentzig jare von dirre stat sin naht und tag eine mile und sie nâch den zwentzig jaren mit meister und rate, die danne sint, über ein komen, daz sie ime erlôbent har wider in zû varende. Und sol dis menglich bi sime eyde rûgen meister und rate oder der fünf meister einem âne alle geverde.

[2] Es süllent ouch die, die zû den toren und türnen benûmet sint, zû den toren und türnen löffen und gân, alse sie untze har getân hant und alse in meister und rat befillhet, und süllent daz tûn bi irem eide âne alle geverde.

[3] = Art. 5 in nr. 200.

[4] = Art. 7 in nr. 200.

<sup>1</sup> Zur Datierung vergl. nr. 200 Anm. 1.

[5] Unsere herren meister und rat, schöffel und amman sint überein komen, daz alle juden, judin und ire kinde, die in unserre stat zû Strazburg seshaft sint, in dirre unserre stette Friden und schirme sin und bliben süllent und das wir sie hant-  
 5 haben süllent also andere unsere burgere. Und waz in geschihet, es sie mit totslegen, wunden, slahende, stoszende oder mit andern dingen, in welhen weg daz sie, daz süllent meister und rat dirre stette in rihten und in tûn zû glicher wise und in dem rehten, also obe ez einem anderm unserm burger geschehen were.

*A Str. St. A. G. U. P. Iad. 217 nr. 7. auf Pergament sorgfältig geschrieben; gleichzeitige Aufzeichnung.*

*B ebenda AA 61; auf Pergament sorgfältig geschrieben; Art. 5 ist mit anderer Feder zugeschrieben; gleichzeitige Aufzeichnung.*

*C ebenda; auf Pergament sorgfältig geschrieben; wohl aus den siebziger Jahren.*

939. *Meister und Rat verantworten sich beim Papste wegen Gefangennahme des Probstes Johann von Kiburg und bitten um Absolution. [1371 c. Januar.]*

15 Exponunt S. V. humiles et devoti vestri magistri, consules et scabini civitatis Argentinensis, quod nuper anno domini 1370 mense augusti<sup>1</sup> post primam horam noctis Johannes de Kiburg gerens se pro preposito ecclesie Argentinensis [weiter wie nr. 947 bis sicut prius<sup>2</sup>]. Supplicamur igitur eidem S. V. pro parte dictorum exponentium, quod, quatenus prefati exponentes seu quivis alii occasione premissorum  
 20 absolutionis et relaxationis censurarum ecclesiasticarum beneficio indigent, dignemini eisdem de et super eodem beneficio misericorditer providere ac dicto ordinario vel alteri probo viro in partibus illis committere et mandare, quod eosdem exponentes et alios quoscumque, quatenus indigebunt, absolvat a quibuscunque excommuni-  
 25 cationum sententiis et quascunque censuras ecclesiasticas, quas occasione premissa forsitan incurrerunt et super irregularitate, si quam clerici vel ecclesiastice persone propter resumptionem divinorum, de qua dictum est, contraxerunt, misericorditer dispenset. Eidemque ordinario mandare dignemini, quod dicto Johanne sacrilego in dicta aut alia tuta custodia interim caute detento, eundem de dictis et aliis ejus  
 30 cum incidentiis, emergentiis et connexis et non obstantibus et . . . oportunis.

*Signatura vero est talis:*

Concessum quod committatur idoueus in partibus, quod, reali restitutione dicti Johannis facta episcopo, prout justum fuerit, censuras relaxet cum satisfactione condigna et de dicto Johanne justitiam faciat. Avinioni 9 kalendas martii anno primo. *Febr. 21.*

35 R. G. Baron. P. papil.

*Nach dem Druck bei Weucker, disquis. de ussurg. 117.*

<sup>1</sup> Dieses Datum stimmt nicht zu dem in nr. 911 angegebenen (Sept. 12).

<sup>2</sup> S. dort die Abweichungen als Varianten unter P.

940. *Wernlin von Bergheim gelobt mit Straßburg bis zum 12. April Frieden zu halten.* 1371 Februar 1.

Ich Wernlin von Bergheim, dez alten Ludewiges sun von Bergheim, künde menglichem mit disem briefe, daz ich vür mich, alle mine dienere und helfere und sunderliche vür Claus Züllesheim minen kneht einen getruwen steten friden halten und haben wil mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg, allen iren helferen und dienern von hinnant untze uzgänder osterwochen nû zû nehste an alle geverde. Und dez zû einem urkûnde so habe ich der vorgenante Wernlin von Bergheim min ingesigel zû rucken uf disen brief getrucket. Datum vigilia purificationis beate virginis Marie anno domini 1371.

Str. St. A. G. U. P. la. d. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

941. *Graf Emich von Leiningen an Hans von Mülheim u. A.: über Vermittlung zwischen Straßburg und Speyer.*

[1371 Ende Januar oder Anfang Februar.] 15

Wir grave Emich von Lyningen.

Hans von Muluheim ritter, Hans Merswin burgreve und Hans Heilman, wir grûszen uch. Als ir uns beschriben hant twûschent den von Strasburg und den von Spier, das sol ein gutlich stellung sin untz usgander osterwochen und kein usgander fride, wan wir note kein ungutlicheit retten twûschen den zwein stetten. Auch kunnen wir di von Spier vorbas of keinen dag bringen dâu gen Lutterburg, wan sii ettelicher masze vintschaft hant. Auch han wir Claus von Grauestein besant, das er Otteman hi twuschen vastnaht zu uns bringe, wan wir vor twuschen den von Spier und ime reden wollen, und hoffen si zu rîhten durch das, das Ottemans ding und der von Strasburg ding nit ein ding sii. Biden wir uch, das ir mit uwern frunden redent, das sii den dag zu Lutterburg laszent sin, so hoffen wir wol soliche lute dar zû bringen, das alle ding gutlich geraht sollent werden. Biden wir uch ernstlich durch unsern willen, das<sup>a</sup> ir flizzelich mit uwern frûnden redent, das es für sich gange. Uwer entworthe lant uns wider wissen.

Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. sig. in v. impr. mut.

30

942. *Das Kapitel des Klosters s. Arbogast trifft Bestimmungen über die Verwendung des Besitzes und Einkommens Verstorbener u. a.* 1371 Februar 5.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Syfridus Delphini prepositus, Johannes de Roszheim prior, Petrus dictus Swarber custos, Marx dictus Bülin, Johannes dictus Sternenberg, Allexander dictus Genser, Johannes dictus Snecke, Eberlinus de Waltenheim, Nycolaus dictus Manseler, Wilhelmus Ysenlin, Heintze-

a) Vorl. di.

mannus Smidelin et Nordewinus dictus Henner, totum . . capitulum monasterii s. Arbo-  
gasti siti extra et prope civitatem Argentinensem ordinis beati Augustini canoni-  
corum regularium facientes, notum facimus tenore presencium universis tam presenti-  
bus quam futuris, quod ob evidentem necessitatem et utilitatem nostri monasterii  
 5 predicti et pro reformatione ipsius, quod in pluribus propter necessarium defectum  
extitit et est deformatum et ob hoc divini cultus passum est dictum monasterium  
quam pluries detrimentum, et in divini cultus augmentum tractatibus capitularibus  
in et super subscriptis pluries prehabitis et deliberacionibus maturis, de consensu,  
voluntate, approbacione et auctoritate cum confirmacione ordinaria legitima subse-  
 10 cuta unanimiter capitulariter et concorditer subscripta statuendum et ordinandum  
decrevimus, statuimus et ordinamus per presentes et per juramenta, que tactis  
sacrosanctis dei ewangelis prestitimus, promissimus et presentibus promittimus in-  
violabiliter perpetuo observare, promittentes per eadem juramenta neminem de cetero  
in prepositum vel canonicum seu conventualem predicti nostri monasterii recepturum  
 15 et admissurum ad percepcionem fructuum prepositure vel canonie, nisi prius juret  
tactis sacrosanctis dei ewangelis coram capitulo ipsius monasterii et per juramentum  
ipsum promittat, statuta et ordinata subscripta inviolabiliter observare. Inprimis  
statuimus et ordinamus, quod cum aliquam de personis nostri monasterii predicti,  
que nunc in ipso sunt monasterio vel fuerint in futurum, cujuscumque status,  
 20 gradus, ordinis vel condicionis extiterit, persona eciam prepositi, que nunc est vel  
pro tempore fuerit, inclusa, conversis tam maribus quam feminis ejusdem mo-  
nasterii nostri dumtaxat exceptis, de hoc seculo migrare contigerit, fructus anni  
gracie sue, qui post obitum ejus sibi consueverunt et debent secundum consue-  
tudinem nostri monasterii predicti per anni circulum post obitum ministrari in pane,  
 25 vino, carnibus, piscibus, vestibus, pulmentis seu aliis rebus quibuscumque, fideliter  
collegi et conservari debent per unam personam ad hoc de capitulo nostri monasterii  
predicti a toto capitulo vel majore et saniore parte ipsius electam, ut iidem fructus  
sic collecti et conservati post annum ipsum decursum in redditus per prepositum et  
conventum ipsius monasterii vel per personam ad hoc electam de consilio et consensu  
 30 ipsorum convertantur, cum quibus anniversarium persone sic defuncte cum occurrat  
cum vigiliis et missis pro defunctis de vespere et in mane more solito peragatur.  
Et ipsi redditus tunc distribuuntur in choro inter prepositum et personas alias in  
choro tunc presentes secundum consuetudinem hactenus observatam, salvo tamen  
quod preposito, qui pro tempore fuerit, porcio sua eciam in absencia ministretur,  
 35 secundum quod ab antiquo fuit et est conservatum. Item statuimus et ordinamus,  
quod prepositus et persone capitulares monasterii nostri predicti de capitulo ipsius  
monasterii eligere debent unam personam, que fructus anniversariorum seu remedio-  
rum chori monasterii ejusdem per integrum annum colligat et distribuat in choro  
temporibus statutis. Et persona sic electa post eleccionem de se factam jurabit et per  
 40 juramentum promittere debet, quod fructus anniversariorum seu remediorum hujus  
fideliter colligat et distribuat et de eisdem sufficientem faciat preposito et capitulo  
racionem, quodque anno ipso finito per idem juramentum se de collectione et distri-  
bucione hujus nullatenus amplius intromittat, nisi per prepositum et capitulum

monasterii nostri pretaeti vel maiorem partem ipsius denuo ad idem officium eligatur. Et tunc iterum electus juret et promittat, ut superius est expressum. Item statuimus et ordinamus, quod bona quarumlibet personarum monasterii nostri predicti decedentium deinceps, eciam si prepositure, prioratus vel aliis dignitatibus preposite fuerint vel in aliis eciam quibuslibet ordinibus constituta seu alias dumtaxat converse ipsius, in rebus mobilibus vel immobilibus, elenodiis, utensilibus seu aliis quibuscumque consistencia, quocumque nomine censeantur, sine contradiccione et impedimento nostri prepositi supradicti, qui nunc est, et cujuslibet alterius prepositi, qui erit in futurum, post obitum ejusdem persone decedentis disponi, ordinari, dispensari et converti debeant in modum infrascriptum nec ad prepositum, qui pro tempore fuerit, devolvi, ut antea fuit consuetum; hunc videlicet in modum, quod collector et conservator ac eciam distributor fructuum anniversariorum, qui pro tempore in modum ut est prescriptum electus fuerit, inventarium de eisdem bonis ante omnia facere debeat in presencia duarum personarum de conventu et hujus bona colligere, recipere et conservare et debita rationabilia et probata seu que legitime et rationabiliter probabuntur, in quibus decedens persona obitus sui tempore fuerat seu remanserat obligata, solvere et residuum, quod solutis debitis supererit, in redditus annuos cum consilio prepositi et conventus predictorum convertere, ut in anniversario defuncte persone in vigilia et in missa inter presentes in choro distribuuntur, ut superius est expressum; et insuper, si decedens persona libros horarum vel alios dimiserit, illos collector fructuum predictorum alieui de personis conventualibus monasterii nostri predicti vendere teneatur et precium convertere in redditus distribuendos, ut superius est expressum. Alioquin si vendere non poterit personis conventualibus supradictis, extunc eosdem libros ad custodiam monasterii redehere debet et tenetur ibidem remansuros, donec vendi poterunt in modum antescritum. Item statuimus et ordinamus, quod prepositus et persone alie regulares monasterii nostri supradicti, eum absentes fuerint ab ipso monasterio ultra octo dies, nichil de porcione prebendali, que in vino, carnibus, piscibus, easeis vel aliis victualibus in qualibet septimana solet et consuevit miuistrari, recipere debeant, quamdiu absentes fuerint, sed tunc dumtaxat, cum fuerint in monasterio presentes, panc dumtaxat excepto, quem recipere debent et possunt in prima septimana absencie absque dolo et non ultra. Quodque stupa prepositi calefieri in ejus absencia non debeat, ut prius fieri consuevit, sed tunc tantum, cum presens fuerit et ea uti voluerit propria in persona, salvo eciam eo quod id, quod de absencia octo dierum superius est expressum, ad fraudem vel maliciam non trahatur, in hunc modum videlicet, quod post absenciam octo dierum ad monasterium revertens et ibidem permanens presens per parva dierum intervalla se iterum in fraudem statuti et ordinacionis presentis per octo dierum spacium absentaret, quo casu absencie porcio prebendalis predicta eidem absenti non debet aliquatenus assignari. Item statuimus et ordinamus, quod si persone conventuales nostri monasterii predicti deinceps decedentes ab ipso et in ipso vel circa ipsum monasterium cellas, domos, celleraria vel habitacula seu receptacula alia dum vixerant obtinebant, illa post obitum decedentis ad prepositum, qui pro tempore fuerit, debent devolvi, et similiter domus, quam antiquus prepositus inhabitat de pre-



senti, cum omnibus attinenciis et pertinentiis suis et nova camera post obitum ipsius ad prepositum predictum debent devolvi, utensilibus tamen domus, suppellectilibus, pecuniis, vasis argenteis, elenodiis et debitis, que idem prepositus antiquus post ejus obitum dereliquerit, exceptis; que omnia facto inventario in modum, ut prescriptum est, per collectorem fructuum anniversariorum debent colligi, recipi et conservari et cum eisdem debent redditus comparari in ejus anniversario distribuendi inter presentes in choro in vigilia et in missa, ut superius est expressum. Item statuimus et ordinamus, quod domus, quam Wilhelmus Iselin frater conventualis monasterii supradicti in orto magno edificat, cum orto ipsius domus post obitum ejusdem Wilhelmi, cui ad vitam suam libere remanebit, sine contradiectione nostri prepositi et conventus predictorum erit pro receptione infirmorum deinceps postea et infirmaria perpetua . . . nostri monasterii supradicti, et quod utensilia, suppellectilia, libri et bona mobilia alia, quocumque nomine nuncupantur, que predictus Wilhelmus in predicta domo vel alibi ejus obitus tempore dereliquerit superesse et ad dictam domum deputari, remanere debeant apud eam pro commodo infirmorum. Et stupa domus ejusdem, cum infirmi sunt in ea, calefieri debet de lignis monasterii communibus, sicut de refectorii stupa fieri est consuetum. Item statuimus et ordinamus, quod exequiarius seu collector fructuum anniversariorum dictam domum inhabitare non debet sed solum recipere infirmos et illos, qui de conventu fuerint, et non alios in eadem. Item statuimus et ordinamus, quod, quando et quociens post obitum Wilhelmi supradicti domus predicta pro infirmaria deputata structura, edificatione seu reparacione indigebit, sive sit in parietibus, in tectis seu aliis necessariis structuris quibuscumque, hujus structuras, edificationes seu reparaciones procurator monasterii, qui pro tempore fuerit, facere debet et tenetur absque contradiectione qualieumque. Item statuimus et ordinamus, quod domus, quam dictus Marckes conventualis nostri monasterii supradicti et ejus soror edificaverunt et inhabitant, cum curia, orto et aliis attinenciis et pertinentiis universis post obitum eorum amborum ad nostrum monasterium sepedictum et non ad prepositum debent pertinere. Insuper statuimus et ordinamus, quod si vacante prepositura nostri monasterii sepedicti aliquem aliunde quam de ipso monasterio in prepositum prefici contingerit, talis, cum canonicus monasterii non fuerit et per consequens careat porcione prebendali, que ratione canonice debetur, nichil recipere debet de porcione prebendali canonice, sed tantum utetur pensione preposito deputata et juribus aliis ad ipsum tamquam prepositum pertinentibus; et ultra premissa nichil exigere poterit vel debet, nisi easus eveniret, quod assumeretur etiam in canonicum predicti monasterii, quo casu habebit etiam jura canonice. Et ut premissa in modum, ut superscriptum est, per nos statuta et ordinata robur perpetuum obtineant, ipsa sigillorum nostri prepositi et conventus predictorum appenditione decrevimus et duximus roboranda una cum sigillo reverendi in Christo patris et domini nostri domini Johannis episcopi Argentinensis supradicti sigilla nostra predicta appendi facientes. Nos vero Johannes dei gratia episcopus Argentinensis recognoscimus et profitemur publice in hiis scriptis, quod quia omnia et singula premissa in modum, ut est prescriptum, per prepositum et conventum monasterii antedicti de consilio, voluntate, consensu, approbacione et

auctoritate nostra provide, rationabiliter et ob evidentem necessitatem et utilitatem notoriam sepedicti monasterii et in augmentum divini cultus statuta et ordinata fuerunt et cognovimus, ideoque statutis et ordinatis eisdem nostram auctoritatem inperitur et eadem statuta et ordinata nostra auctoritate ordinaria et ex certa nostri scientia confirmamus, eadem auctoritate supplentes omnem solemnitatis defectum, si quis forsitan intervenit in premissis. In quorum omnium testimonium, evidenciam et robur perpetuum sigillum nostrum episcopale una cum sigillis prepositi et conventus predictorum presentibus est appensum. Datum die quinta mensis februarii, que fuit feria quarta post festum purificationis beate Marie virginis, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo.<sup>1</sup>

*Str. Hosp. A. lad. 91 fasc. 11. or. mb. c. 3 sig. pend.*

943. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: thut kund, «daz Reimbolt hern Reimboldes Liebencellers seligen sun, uwer burger, in des closters hof von Esschowe rante und mit gewalt röpliche da inne nam . . dem Swenkere unsern manne ein phert. Dar umbe vieng . . unser schaffener von Molesheim ime sinen schultheizen von Trehenheim. Wie aber demc sie, heissent unserme manne wider-tün. Wir heiszent öch ime widertün. Und habe uwer burger iht an unsern man zu vordernde, daz heiszent zu tagen und zu stunden ziehen. Da wellen wir . . unsern schaffener heiszen zu riten unde geben und nemen umbe unsern man, waz daz reht erteilet. Datum Zabernie sabbato post festum purificationis beate virginis».

[1354—1371 Februar 8] Zabern.

*Str. St. A. AA 1401 nr. 62. or. mb. lit cl. c. sig. in v. impr. del.*

944. Kaiser Karl IV ermahnt die Stadt Straßburg, Gölze von Grostein und Stislav von der Weitenmühl, denen er die Pflege des Stifts zu Straßburg anvertraut hat, beholfen zu sein.

1371 Februar 10 Fürstenberg.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Behem embieten den . . meistern, dem . . rate und den burgern gemeinlich der stat zu Strasburg unser gnad und alles gut. Wann wir durch fleizzige hete des erwirdigen Johansen bischoffs zu Strasburg, unsers liben fursten und vetters, seinen stift zu Strasburg, der in merclichen und küntlichen gebrechen und kummer komen ist, mit allen seinen landen und leuten, bürgen, steten, gutern und zugehorungen in unser und des reichs schirn und pflege genomen und empfangen haben und die selbe pflege furbas dem ersamen Goetzen von Grosstein, probst der kirchen zu sant Peter zu Strasburg, und dem edlen Sdyslawen von der Weytenmül, unserm liben diener und getrewen, an unser stat em-

<sup>1</sup> Fridericus ep. ordinationes et statuta superscripta confirmat. Argentine sabbato proximo ante dominicam, qua cantatur in ecclesia dei Letare anno domini 1383. (Febr. 28.) Ebenda. Transfix des obenstehenden Instruments c. sig. pend.

pfolen haben, als das alles iu andern unsern keiserlichen brifen volkomlicher ist begriffen, dorumb begern wir an euch ernstlich, das ir durch unsern willen den egenanten dem probst und Sdyslawen zu beschirmen und zu vorteydingen den egenanten stift zu Strassburg und alle seine land, leute, stete, vesten, nucze, gutern und zugehorungen beigestendig, geraten und getwlich beholffen sein wollet, wenn ir des von yn ermanet werdet. Doran erczeit ir uns ein sunderlich beheglicheit. Geben zu Fürstemberg an sant Scolast[iken] tag uuser reiche iu dem fufffundzwenczigstem und des keisertums in dem sechczendem jare.

ad mandatum domini cesaris  
P[etrus] prepositus Olomucensis.

*Str. St. A. AA 78, or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*

*Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussurg. 83. Lünig RA. XVII, 885. — Regest bei Schöpflin, Als. dipl. II, 241; Huber reg. nr. 4934.*

945. Gölze von Ingenheim erklärt, dasz er mit der stadt Straszburg gesühnt, gerichtet und geschlichtet ist, «von des krieges wegen, den ich mit in gehebt han von Johans Gerhartz wegen irs burgers und von allem dem, daz sich da von erhebt het.» Er siegelt; auf seine bitten auch Symunt herre zû Liehtemberg. «Geben an dem ersten mentdage vor sant Valentins tag» 1371.

1371 Februar 10.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 186, or. mb. c. 2 sig. pend*

946. Reinhard von Windeck an Straßburg: will über ihre Botschaft mit seinen Freunden beraten.

1371 Februar 10.

Meister und ratt der stat zû Strazbürg. Als ir mir der botschaft, die ich uch vormals getan han, wiederumb geschriben hant, habe ich wol verstanden. Dez habe ich ietzt miner fründe by mir nit, ane der ratt ich uch von den sachen nû ze mol kein volleclich entwort geben mag. Doch wil ich mich zû in fügen und nach gelegenheit unsere botschaft und der sache irs rats darinne leben und uch denne eygentlicher min meynunge dar umb verscriben und trûwen, wie ich das alzit gen uch vor herren, steten, rittern und knechten also verentworten wolle, daz man mich in gelymphe und iu bescheidenheid vinderet sol. Lûgent, wie ir an mir geworben und geforn hant. Besigelt ze rücke mit minem eygen âffgedrûctem ingesigelt. Datum ipso die beate Scolastice virginis anno etc. 71.

von mir Reinhart von  
Windeck, ritter.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22, or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

947. Papst Gregor XI an den Abt von Schuttern: soll die wegen der Gefangennahme Johans von Kiburg verhängten Exkommunikationen aufheben.

1371 Februar 21 Avignon.

Gregorius episcopus servus servorum dei . . dilecto filio . . abbati monasterii in Schuttera Argentinensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita

nobis pro parte magistrorum, consulum et scabinorum civitatis Argentinensis peticio<sup>a</sup> continebat, quod nuper de mense augusti post primam horam noctis Johannes de Kyburg, gereus se pro preposito Argentinensis ecclesie et in ejusdem ecclesie preposituram intrusus prodicionem<sup>a</sup> quandam, quam occulte in personam dilecti<sup>b</sup> filii Johannis de Olissenstein decani dicte ecclesie antea conceperat<sup>c</sup> et etiam<sup>d</sup> ordinat<sup>e</sup>, perficiendo seque sevis<sup>f</sup> enormitatibus temere inniscendo et immunitatem dicte<sup>g</sup> Argentinensis ecclesie contra juramentum proprium<sup>h</sup> ab eo prestitum violando eundem<sup>i</sup> decanum tunc in curia sua claustrali et infra dictam immunitatem existentem per se et Berhtoldum de Kyburg clericum<sup>k</sup> Constanciensis diocesis, fratrem suum, ac nonnullos alios ejus complices ex eo maxime, quia<sup>l</sup> dicebatur et ipse Johannes suspicabatur, dictum<sup>m</sup> decanum velle parere mandatis apostolicis ratione dicte prepositure ad instanciam unius ex venerabilibus<sup>n</sup> fratribus<sup>o</sup> nostris sancte Romane ecclesie cardinalibus, cui de ipsa prepositura tunc<sup>p</sup> vacante auctoritate apostolica provisum fuerat, factis, capi et captivum extra civitatem Argentinensem predictam ad quoddam fortalitium Windecke nuncupatum ejusdem<sup>q</sup> diocesis duci et ibidem<sup>r</sup> captivum detineri, prout adhuc detinetur, procuravit et fecit, licet ab aliquibus<sup>s</sup> asseratur, quod redempcione magnarum pecuniarum mediante idem<sup>t</sup> . . decanus jam evasit. Postmodum<sup>u</sup> vero prefato Johanne in dicta civitate post excessus predictos remanente et in quadam domo privata latitante ac excessu predicto enormi et scandaloso ad noticiam<sup>v</sup> dictorum magistrorum, consulum et scabinorum perducto, ipsi propter enormitatem hujus<sup>w</sup> delicti<sup>x</sup> et propter generatum scandalum in dicta civitate et tumultum sedandum commoti eundem Johannem sine licencia venerabilis<sup>y</sup> fratris nostri . . episcopi Argentinensis ceperunt et in carcerem secularis<sup>z</sup> curie civitatis predictae posuerunt<sup>a</sup> ipsi<sup>b</sup> sub sua custodia per aliquos dies captivum tenuerunt et deinde ad ipsius<sup>c</sup> episcopi requisicionem prefatum Johannem eidem . . episcopo<sup>d</sup> presentarunt et isto modo de voluntate expressis<sup>e</sup> ipsius episcopi<sup>f</sup> restituerunt, quod hujusmodi presentacione et restitutione sic factis pro tuciori ipsius Johannis sacrilegi custodia idem Johannes in dicto carcere nomine ejusdem<sup>g</sup> episcopi remanere deberet, donec de delicto predicto deo et ecclesie ac aliis, quibus ad satisfaccionem ejus occasione<sup>h</sup> teneretur, satisfaccionem condignam fecisset<sup>i</sup> ac emendam et penam condignam pro demeritis suis recepisset<sup>k</sup>; et ne ex evasione incauta non solum ecclesia et predicta civitas Argentinensis sed et tota diocesis<sup>l</sup> in periculo per

- a) B tradicionem. b) dilecti filii deest B. c) B preconcepserat. d) etiam deest B.  
 e) B ordinaret. f) B add. et. g) B predicte. h) B propterea eidem ecclesie et capitulo ipsius prestitum. i) B add. dominum. k) clericum—diocesis deest B.  
 l) B quod. m) B dominum. n) B reverendissimis. o) B patribus dominis sancte, p) tunc vacante deest B. q) ejusdem dioc. deest B. r) B eundem. s) ab aliquibus deest B. t) idem decanus deest B. u) B deinde dicto Johanne. v) B notitiam significantium predictorum deductio ipso ntpote propter . . w) hujus deest B. x) B add. predicti y) B ordinarii episcopi. z) sec. curie deest B. a) B miserunt. b) B jamque. c) B ordinarii predicti. d) B ordinatio. e) B expressa. f) B ordinarii. g) B dicti ordinarii. h) B actionis tenetur. i) B fecerit. k) B receperit. l) B add. et illa provincia.

<sup>1</sup> Nr. 939; die Absceichungen darin hier als Varianten unter B.

ipsum ejusque consanguineos et amicos poncretur, quod etiam absque dubio contingeret, si idem Johannes incaute evaderet a<sup>a</sup> custodia supradicta. Et quod, b<sup>b</sup> licet ratione cujusdam statuti synodalis Argentinensis sub pena late sentencie promulgati ipsis c<sup>c</sup> episcopo ac aliis prelati et rectoribus ecclesiarum civitatis et diocesis Argentinensis precipientibus usque in diem presentationis et restitutionis predictorum d<sup>d</sup> in ipsis civitate et diocesi cessatum fuerit a divinis, presentatione tum et restitutione hujus e<sup>e</sup> ut premititur sic factis, persone f<sup>f</sup> ecclesiastice civitatis et diocesis predictarum credentes, per hoc satisfactum fore statuto synodali supradicto, g<sup>g</sup> divina officia publice resumpserint h<sup>h</sup> sicut prius. Quare pro parte dictorum . . magistrorum . . consulum et . . scabinorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere in premissis de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque hujusmodi supplicationibus inclinati discretionis tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, ac reali restitutione dicti Johannis eidem episcopo prius facta, magistros, consules, scabinos et alios omnes et singulos tam clericos quam laycos, qui propter 15 premissa excommunicationis sententiam incurrerunt, ab eadem excommunicationis sententia, si hoc humiliter postularint, recepto tamen prius ab eis juramento, quod tuis et ecclesie mandatis parebunt in forma ecclesie, prout justum fuerit, satisfactione condigna premissa, absolvas et quascumque censuras ecclesiasticas propterea ibidem exeuntes i<sup>i</sup> relaxes necnon cum quibuscumque personis ecclesiasticis, qui celebrando divina vel se illis inniscendo non tamen in contemptum clavium irregularitatis maculam occasione premissorum contraxerunt, eis ad tempus, de quo tibi videbitur, a suorum ordinum executione suspensis, super irregularitate hujusmodi, si aliud canonicum non obstat, eadem auctoritate dispenses, injunctis eis et eorum cuilibet, quod similia de cetero non committant, ac penitentia salutari ac aliis, que de jure fuerint injungenda. Ac insuper vocatis evocandis contra dictum Johannem super premissis inquiras diligencius veritatem et, quod justum fuerit, appellatione remota decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari, non obstantibus si eidem Johanni vel quibusvis aliis a sede apostolica indultum existant, quod interdicti, suspendi vel excommunicari non possint per litteras 20 apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem. Datum Avinione 9 kalendas marcii pontificatus nostri anno primo.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K. lad. 23 b. Transsumpt in der Urkunde des Abtes von Schutten vom 1372 October 6. (vergl. dort.) Dazu eine gleichzeitige Uebersetzung ins Deutsche, ebendort lad. 198 nr. 2, teilweise gedruckt bei Wencker, *disquis. de ussb.* 119.

948. Hanneman von Ramstein ritter bürgermeister von Basel thut kund, dasz er die stühne, welche Straszburg zwischen ihm und Walther von Mülnheim aufgerichtet hat, halten wolle. «Datum anno domini 1371 sabbato proximo ante dominicam, qua in ecclesia dei Reminiscere cantabatur.» 1371 März 1.

Str. St. A. IV lad. 71/72. or. mb. c. sig. pend.

- a) B custodiam suprad. b) quod deest B. c) B precipientibus prelati et rectoribus. d) B predictarum. e) hujus deest B. f) persone—predictarum deest B. g) B predicto. h) B resumpta fuerunt ibidem. i) Forl. exuntes.

949. *Basel an Straßburg: teilt ein mit Breisach beratenes Uebereinkommen bezüglich gewisser Bundesartikel mit.* 1371 März 1.

Unsern sundern gûten fründen dem .. meister und dem .. rate von Strazburg embieten wir Hanneman von Ramstein ritter burgermeister und der rate von Basel unsern dienst. Als ir wol wissent, wie ûwerr, unser eydegenossen von Brisach und unser erbern .. botten nu ze Brisach von einander schiedent sunderlichen von der alten criegen wegen, daz man sich da bedenecken solt, wie man sich halten wölte, die in semlich alte criege vielent, die ûch, die egenanten unser eydegenossen oder uns angiengen, darumb hant wir uns einhelleklich vereimbaret und sint ze rate worden, wa iemande in deheine semlich alte criege gevallen were sider unserin bunde oder hinnanthin vallende würde, es were wider ûch, die vorgeanten unsere eydegenossen oder wider uns, daz wir darumb und wider semliche ein ander beraten und beholffen sin sülent als wider die, die nûwe criege gegen uns anvahende sint; und darczû mc, daz dehein stat under uns dryen stelten niemanden sölten husen noch hoven in deheinen wege noch deheine wonunge lassen haben in deheinen unsern dryen stelten noch vestinen, gewalt und gebiet. Und dunckt uns, wie wir hie mit gesterekt und unser buntnisse und fruntschaft deste vester und nützlicher wurde. Waz aber hie mit ûwer meynung sie, das embietet uns wider. Datum sabbato ante dominicam Reminiscere anno etc. 71. Wir sendent ûch ðch der von Brisach antwurt von der obgenanten sache wegen.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

950. *Bischof Johann III von Straßburg, Graf Eberhard von Wirttemberg und die Stadt Straßburg schließen ein Bündnis bis 23. April über zwei Jahre.*

1371 März 4.

In gottes namen amen. Wir Johans von gottes genaden byschoff zu Strazzburg und wir Eberhart von gotz genaden graff zû Wirttemberg und wir die meister, der raute und die burger gemeinlich der stat zu Strazzburg tûnt kunt allen den, die disen brieff ansehent oder hõrent lesen, daz wir durch nutz, notdurfft, fryden und ffrumen unser und der unsern und ouch durch sunder ffrwtschaft uns ze samen haben gemacht und verbunden mit den eyden, die wir dar umb gesworn haben, mit söllicher bescheidenheit, alz her nach geschriben stat: daz wir ein ander getwêlich beholffen und gerauten sûln sin ze allen den kriegien, die wir in dem hie nachgeschriben zile gewinnen oder uns an vallent in dem kreis von der cappellen, die da stat uff dem Susenhart und von der selben cappellen über Rine gelich gen Wattwilr an daz gebirge und daz gebirge hin ab, alz die sneschleiffin gand, untz zû der Nwenstat und von der Nwenstat her über gen dem Rine untz an der von Spire nidrosten burkban und dannen über, über den Rine untz gen Rotenburg an den Brûchrein und von Rotenburg gelich hin über ein mile wegs und dannen her

a) Vol. rep. allen.

wider uff untz an Knüttlingersteig und dannen gelich ffür sich wider uff an daz  
 gebirge, alz die sneschleiffin gand, und ffür sich wider uff, alz die sneschleiffin gand,  
 zû der vorgenanten cappellen uff dem Susenhart und in die telt ze beidsiten, alz  
 die sneschleiffin gand gegen dem Rine. Ze dem ersten so ist in dirr unser ver-  
 5 hundertnütze berett, welhes teyls syben manne, die dez selben teils raute gesworn hant,  
 sich erkant in uff ir cyde, daz daz teyl, dem si zûgehörnd, notdurftig wêr einer lant-  
 wer ze legen, der selb teyl mag also manen die andern zwen teyl. Und wêr ez  
 daz wir der vorgenante byschoff Johans die manung tât in, so mügent wir manen  
 den vorgenanten graff Eberhart von Wirtenberg umb dryzig glêfin und die stat  
 10 von Strazzburg umb dryzehen glêfin. Und sûln wir ûnser syben glêfin vor da han  
 und sûln ouch wir dez ein stat benennen in dem vorgeschriben kreis. Wêr aber  
 daz wir graff Eberhart von Wirtenberg manen umb die lantwer, so mügent wir  
 den vorgenanten ûnsern herren den byschoff von Strazzburg manen umb syben  
 glêfin und die stat von Strazzburg umb dryzehen glêfin. Und sûlnt wir ûnser  
 15 drysig glêfin vor da han und sûln wir dez ouch ein stat benennen \* in disem kreis.  
 Wêr ouch daz wir die von Strazzburg die manung tât in umb die lantwer, so  
 mügent wir den vorgenanten ûnsern herren den byschoff von Strazzburg manen  
 umb syben glêfin und den vorgenanten herren graff Eberhart von Wirtenberg umb  
 drysig glêfin. Und sûlnt wir ûnser dryzehen glêfin vor da haben und sûlnt ouch  
 20 wir dez ein stat benennen in disem kreizz. Wer ez ouch ob under ûns den dryen teiln  
 einen teil oder me dûht, daz die lantwer mit den fûnfzig glêfin nit wol da lûg und  
 anderswa notdurftiger wêr garwe oder ein teil, welhen teil daz beduht einen oder  
 me, der oder die selben teil, die ez also beduht, sûlnt die andern teil manen, daz  
 si dazû schiken, und sûlnt denne wir byschoff Johans einen ûnser ratz und wir  
 25 graff Eberhart von Wirtenberg zwen ûnser rautz und wir die von Strazzburg einen  
 ûnser ratz dazû senden. Und die sûlnt ze samen komen gen Noppnow oder gen  
 Zelle, in welch stat in denn under den benennet wûrd, in den nêhsten aht tagen  
 uff einen tag, alz in denn benant wirt ungevarlich. Und wie sich die vier dar umb  
 erkennen und einhellig werdent oder der merre teil, da man die lantwer hin legen  
 30 sülle, daz sol man tûn. Mœhten aber die vier dar umb also nit über ein komen, so  
 sol der edel her Johans von Ochsenstein<sup>b</sup> der techan ein obman sin und an im stan,  
 wa hin er die fûnfzig glêfin garw oder ein teil heizzt legen in dem kreizz, daz so  
 fûrgank han. Wir der vorgenant graff Eberhart von Wirtenberg sûln ouch dem  
 vorgenanten byschoff Johansen oder der stat ze Strazzburg dienen und beholffen  
 35 sin mit hundert glêfin, alz dikke alz wir dar umb von in gemant werdent. Und doch  
 also von welhem teil wir also gemant werdent, so sol der ander teil ûns nit me  
 manen, untz daz daz selb ûnser geritt zergaut und wider heym kompt ab dem  
 velde, und sûlnt in ouch sôlichen dienst tûn in dem vorgeschriben kreizz. Wir by-  
 schoff Johans und wir die von Strazzburg sullen ouch dem vorgenanten herren  
 40 graff Eberharten von Wirtenberg dienen und beholffen sin mit sechzig glêfin, alz  
 dikke alz er ûns dar umb manet in dem selben kreizz. Der selben sechzig glêfin

a) Vorl. bennen.

b) Vorl. Ochsenstein.

süln wir der byschoff haben zweinzig glēfen und wir die von Strazzburg vierzig glēfen. Ez ist ouch berett, wār daz sich syben manne usser ünserm dez vorgenanten graff Eberhartz von Wirtenberg rat erkant in ir eyd, daz wir sin bedürfften, so mügen wir manen den vorgenanten byschoff Johansen und die stat zu Strazzburg, und die sülnt uns dienen ięglichs jars einest die wile diz puntnūzz weret mit anderhalb hundert glēfen und mit anderhalb hundert schützen wol gewauppenter, und der sol der vorgenant byschoff Johans haben fünffzig glēfen und fünffzig schützen und die stat zu Strazzburg hundert glēfen und hundert schützen. Dūht aber uns den vorgenanten graff Eberharten, daz si uns daz selb geritt sterckern sölten, dazū süln wir zwen unsers ratz senden gen Noppnow oder gen Zelle und wir byschoff Johans einen unsers rautz und wir die von Strazzburg einen unsers rautz in den nēhesten aht tagen nach unserr dez selben graff Eberhartz manung in der zweier stell ein uff den tag, alz wir in den benennent ane gevērd. Und wie die vier oder daz merre teyl under in über ein koment, daz uns daz selb geritt gesterkert werde, daz süln si uns tūn. Wēr aber ob sich die vier zweietin, so süln wir graff Eberhart einen uss dem raut ze Strasspurg zū den vieren nemen, und süln die von Strazzburg den dazū halten, daz er ez tūe. Und wie sich die fünff oder der merre teil under in erkennt, daz uns daz selb geritt gesterkert werd, daz sol also fürteilk haben. Wēr ouch daz sich sieben uss ünserm dez vorgenanten byschoff Johansen raut erkant oder syben uss ünserm der von Strazzburg rate erkant, daz wir notdürfflig wēren eins grossen gerittz, so mügent wir den vorgenanten graff Eberhart dar umb manen, und der sol uns beiden mit ein ander ze einem maul ięglichs jars dienen mit dritthalb hundert glēfen jensit Rines oder mit zwein hundert glēfen hie dishalb Rines in dem kreizz. Und welhen dienst er uns also tūt, ez si mit den dritthalb hundert glēfen jensit Rins oder mit den zweinhundert glēfen hie dishalb Rines ze einem maul, so sol er dez jars dez selben dienstes umb daz grozz riten von der manung wegen ledig sin von uns beideteiln. Wēr ouch daz uns die dryteyl bedūht, daz wir eins gesezzes bedürfften jensit Rins und wir dez all dry teil einhellechlich über ein kēment, da sol ietweder teil zū ziehen, alz ez sinen eren wol an stat. Und welhem teil daz gesezz aller gelegenlichest ist, die teil süln da hin bringen antwerck und gezwęge zū dem gesezze fūren, daz man dazū notdürfflig ist und daz si hant. Und wenne daz also da hin kompt, so süln wir graff Eberhart halben kosten haben und wir der byschoff und die stat von Strazzburg den andern halben teil des kosten haben mit werklūten und mit gezwęgen, den man dazū bedürfft. Wēr aber ez daz wir die vorgenanten drw teyl eins gesezzes mit ein ander über ein kēment hie dishalb Rins, so süln wir der vorgenant byschoff und dā stat von Strazzburg mit aller unser macht und als unsern eren wol an stat dazū ziehen, und der vorgenant graff Eberhart sol hundert glēfen dazū schiken und da mit dienen. Wēr ouch daz vestin oder stell also gewonnen würden, die selben vestin sol man brechen unverzogenlich, ez wēr denne daz wir allw drw teyl gemeinlich eins andern ze raut würden. Und wēr ouch ob iemen gevangen wurd, die wile diz puntnūzz weret, ez wēr in stelten oder in vestin oder sust in täglichem kriege oder uff dem velde, der dez kriegz wēr, die süln halbe unser dez vorgenanten



graff Eberhartz sin und halbe ünser dez vorgeanten byschoffz und der stat von  
 Strazzburg, und sol ouch den selben gefangen kein teyl under üns dryen teiln  
 zile geben noch si ledig sagen ane der andern teil willen. Wër ez ouch daz  
 kein gefangen also geschätzt wurde oder suzz kein ander gût gewonnen wurd,  
 5 dar an sol der halbeyl üns dem vorgeanten graff Eberharten werden und der  
 ander halbeyl üns dem vorgeanten byschoff und der stat ze Strazzburg. Ez  
 sünt ouch ünser dez vorgeanten byschoff Johansen und ünser der stat von Strazz-  
 burg vestin, die wir iezo haben oder noch gewünnen in dem kreiz, dez vorge-  
 nanten graff Eberhartz von Wirtenberg offen huser sin, die wile diz puntnüzz  
 10 werot. Ouch sünt ünser dez vorgeanten graff Eberhartz vestin, die wir iezo in  
 dem kreiz haben oder noch darinne gewünnen, dez vorgeanten byschoff Johan-  
 sen und der stat zu Strazzburg offnū huser sin, die wile diz verpuntnüzze wert.  
 Ez ist ouch berett, daz ieglich teil under üns den dryen teyl der andern teil kouff-  
 lüt und ander die iren in siuem land und gebiet getrwlich schirmen und beholffen  
 15 sünt sin alz andern sinen lüten ungevarlich, alz lang diz puntnüzz weret. Und  
 wër ob iemen, ez sien herren oder ander lüt, uff üns der dryer teyl deheinen ziehen  
 wellen mit gesezz oder mit über riten, so sünt die andern teyl uff die selben  
 ziehen und die beschadgen an ir liben und ouch an ir gûten, die si in dem  
 kreizz hetten, wenne si dar umb ermant werdent von dem teil, uff daz man gezogen  
 20 ist. Ez ist ouch berett von der lantwer wegen, welhes teilz syben sich erkantin,  
 daz ez noldurflig wer einer lantwer, daz mag die andern zwen teil manen, daz si  
 im dienen, alz vor geschriben stat, in den nehsten vierzehen tagen nach der manung.  
 Ouch ist berett umb den dienst ze dem klainen geritt, welhes teils syben dar umb  
 erkennt, alz dik daz geschilt, so sünt die andern zwen teyl in den nehsten  
 25 vierzehen tagen nach der manung ouch da hin mit den iren komen an die stett, die  
 in denn von dem selben dritten teil benant sint, daz denn also gemant hett. Ez ist  
 ouch me berett von dez grossen ritentz wegen, daz ein teil den andern dar umb  
 manen mag. Und welch teil also daz ander mant, so sol daz teyl, daz da gemant  
 ist, komen mit den summen in den nehsten vier wochen nach der manung an die  
 30 stett, da hin im denne bescheiden ist ze koment, alz da vorgeschriben stat an alle ge-  
 verde. Und welch teyl also manet umb die vorgeschriben stükke, daz sol sin summe  
 vor da haben, dar umb ez denn gemant hett. Wër ez ouch daz wir der vorgeant  
 graff Eberhart usser lande ffüren, so sünt wir ünser lant an etwen setzen und bef-  
 felhen. Und wem wir ez also befelhent, der sol swern diz verpuntnüzz ze vollffurent  
 35 in alle die wise, alz da vorgeschriben stat, untz an die stunde, daz wir wider ze  
 lande komen. Ouch sünt ünser dez vorgeanten bischoff Johans amptlute oder  
 der, an den wir denne ünser lant setzent und befelhent, swern gehorsam ze sin, ob  
 wir inner land nit wëren, ze vollffüren und ze tünd, alz diz verpuntnüzz stat ane  
 alle geverde. Ouch sünt wir die vorgeanten meyster und raut ze Strazzburg ge-  
 40 horsam sin dez vorgeanten byschoff Johanes vitztüm oder dem, dem er daz lant  
 beficht, und ouch dem, dem der vorgeant graff Eberhart sin lant beficht, ob er  
 in land nit wër, in alle wyse alz diz verpuntnüzz stet und da vor ist bescheiden.  
 Würd ouch ein ander byschoff ze Strazzburg in disen ziln, welte der in diser ver-

buntnütze sin, so sol er swern, alz da vor geschriben stat. Welt er aber nit also  
 swern, so sol doch diz verpunftnütz stete sin gegen uns dem vorgenanten graff  
 Eberharten und der stat ze Strazzburg, doch also daz uns graff Eberhart abgan  
 sol nach markzal an allen den diensten, die der selb byschoff tûn solt, alz da  
 vorgeschriben stat, ez wêr denn daz die von Strazzburg den vollen an den sum-  
 men der dienst, die der byschoff tûn solt, weltent tûn, so sûlnt wir der vorgenant  
 graff Eberhart gegen den von Strazzburg beliben in allen den diensten und helffe,  
 alz da vorgeschriben stat. In disem unserin bunde haben wir der vorgenant by-  
 schoff Johans, wir graff Eberhart von Wirtenberg und wir meister und rat ze Straz-  
 burg usgenommen unsern gnêdigen herren keyser Karl von Rome und daz Rômsche  
 rich; wir der vorgenant byschoff Johans nemen ouch sunderlich har inne uss unser  
 lieben herren den kûng von Beheim und hern Wentzlawen den herzogen von Bra-  
 bant und nement ouch uss die buntnûzz, die wir hant mit der stat ze Strazzburg.  
 Wir graff Eberhart von Wirtenberg nemen ouch sunderlich usser dirr puntnûzz  
 unser lieb herren den kûng von Beheim und den herzogen von Brabant und den  
 herzogen von Luttringen unsern tohterman und alle von Ochsenstein und die gesell-  
 schafft mit dem Swert. Wir die vorgenanten meister und rauten ze Strazzburg ne-  
 ment ouch uss in dirr verpunftnûzz unsern herren byschoff Johans ze Strazzburg  
 und die stett Basel und Prysach. Und ob wir die puntnûzz gen in lengern wel-  
 tin, daz sûlnt wir gût macht haben ze tûnd. Ez sol ouch iêglichs teyl under uns  
 alle die vorgeschriben dienst und helff tûn uff sinen eygen kosten. Gieng ouch de-  
 heinem teil under uns an sinem gesind, daz ez ze lantwer leit und geleit hett, iht ab,  
 ez wêr an lûten oder an pheriden, den gebresten sol daz selb teyl unverzogenlich  
 ervollen ane gevêrde, und sûlnt ouch die selben, die man also ze lantwer leit, niemen,  
 der zû uns dryen teiln gehôrt, deheinen schaden tûn ane alle gevêrd. Geschêch aber  
 under uns dryen teiln deheim dehein schad von der andern teil kein, den schaden  
 sol daz teil, von dem ez geschehen wêr, unverzogenlich widerkern an alle gevêrd.  
 Doch sol man si legen an die stett, da si veilen kouff umb ir phenning gebaben  
 mûgent ane alle gevêrde. Ez sol ouch niemen, der zû uns dryen teiln gehôrt, dem  
 andern den sinen vauhen, brantschätzen noch kein unmuglich naum nemen ane  
 essen und trinken, da man ez vindet ungevarlich. Wêr aber daz ez geschêch, von  
 welhem teil daz wêr, den andern teiln, daz sol schaffen, daz ez widerkert werde dem  
 andern. Wêr aber daz man ez einen edeln man zig, der mag sich sin entschlahen  
 mit sin eyde vor sin hauptmanne, zige man ez aber iemen anders, der nit edel  
 wâr, lûgent er ez, so mag ez denn der, dem ez geschehen ist, erwûgen mit zweien  
 erbern mannen vor sin hauptman, so sol der hauptman ez im schaffen widerkert  
 unverzogenlich ane gevêrde. Ez sol ouch ein iêglich hauptman den sinen enphielhen,  
 daz sie niemen, der zû uns dryen teiln gehôrt, dehein unmuglich naum nement.  
 Doch wa ez geschêch, so sol er sin bestes dazû tûn, wie ez widerkert werd ane  
 alle gevêrd. Wenne ouch der vorgenant graff Eberhart von Wirtenberg gemant  
 wirt umb helff über Rine ze tûn, alz da vor ist bescheiden, so sûlnt wir die von  
 Strazzburg oder wir byschoff Johans den sinen schiffung schaffen über Rine und  
 wider über zwischen Rinow und Krûwelsboin, also daz die selben von iêlichem phêrid

von eim überfüren zwen phenning geben sülnt und nit me. Und sol disw ünser verpunftnüz unvprochenlichen weren und stät beliben hinnan untz zû sant Georien tag, der schierst kompl, und von dem selben sant Georien tag zwei gantz w jar, d w nehste nach ein ander koment ane alle geverde. Doch also wer ez daz der vorge-  
 5 nant ünser her der keyser diz verpunftnüzze in den selben zilm widerrüfte, so sol dirr pund absin. Doch also waz vintschaft oder krieg in den zilm von der verpunftnüz wegen weren uff erstanden, dazu sülñ wir allw drw teyl ein ander beholffen und beraten sin in aller der mazze, alz da vorgeschriben stat, d w vorge-  
 10 nanten zwey jar uss und drw jar d w nehsten nach den selben zwein jaren. Und daz diz ünser verpunftnüzze und allez daz, daz da vorgeschriben stat, gantz veste und stäte belibe die vorge-  
 nanten zile uss, dar umb so hant wir die vorge-  
 nanten hyschoff Johans ze Strazzburg und wir graff Eberhart von Wirtenberg ünsw insigele und wir die vorge-  
 nanten meister und raute ze Strazzburg der selben ünser stett insigele  
 15 ze eim urkund an disen brieff gehenkt. Der gegeben wart an dem nehsten zins-  
 tag vor dem sunnentag, alz man singt Oculi, in der vasten in dem jar, do man zalt von gotz gebürt drwzehnhundert jar sybenzig und ein jar.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 73.<sup>1</sup> or. mb. c. 3 sig. pend. (an grünseidenen Schnüren).  
 Gedruckt bei Sattler, Gesch. Wirtenbergs unter den Grafen. II, 167—172. — Huber reg. Reichss. nr. 520.*

951. Gregorius XI papa cantori ecclesie s. Thome Arg., magistri et fratrum hospitalis pauperum Jungfriderphinen prope s. Thomam Arg. precibus inclinatus, mandat, quatinus ea, que de bonis ipsius hospitalis alienata invenerit illicite, ad jus et proprietatem ejusdem hospitalis revocet. «Dilectorum filiorum». Datum Avinione 3 nonas marcii pontificatus nostri anno primo. **1371 März 5 Arignon.**

*Str. Bez. A. G 3470. vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt vom iudex curie Arg. 1371 Nov. 24.*

952. *Bischof Johann III von Straßburg, Graf Eberhard von Wirttemberg und die Stadt Straßburg richten ihr Bündnis gegen alle, die Graf Eberhard im Wildbad überfallen haben.* **1371 März 6.**

Wir Johans von gotz genaden hyschoff ze Strazzburg und wir graff Eberhart von Wirtenberg und wir der meister, der rate und die burger gemeinlich der stat ze Strazzburg verjehent und kündent menlichen mit disem brieff, daz wir von der verpunftnüz wegen, so wir uns ze samen verbunden haben, gelobt haben by den eyden, die wir von der selben verpunftnüz wegen gesworn haben, einander getrwlich  
 35 beholffen und geraten ze sin in die wyse, alz hie nach bescheiden ist: Daz ist also, daz wir hyschoff Johans der vorge-  
 nante und wir die von Strazzburg dem vorge-

<sup>1</sup> Ebendort lad. 43/49 c. befinden sich 4 verschiedene Entwürfe zu diesem Bündnis.

nanten graff Eberhart von Wirtenberg getwlich beholffen sulu sin an alle die, die in dem Wiltbad waren, do er und die sinen darinne übervallen wurdent, und an alle die, die si hinnanfür husent oder hofent in dem kreiz, die wile die vorgeante huntnüzz weret. Dazû sült ouch wir dem selben graff Eberhartun sunderlich beholffen sin an die margraven von Hochberg, an den Maltre von Ffryburg und gegen den vestin Windegg und Bossenstein. Und sült dar gegen wir der vorgeante graff Eberhart in beholffen sin an her Johans zu dem Wiger und an Hessman von Usenberg und an alle die, die si husent oder hofent hinnanfür in dem kreiz, alz die puntnüzz wiset und die wile dñ selb puntnüzz weret. Wår ouch daz wir die vorgeanten dry teyl ein vestin oder ein stat gewünnen in disen ziln, würde denn iemen darinne funden oder gefangen, der da bi gewesen wår, do der vorgeant graff Eberhart in dem Wiltbad übervallen wart, mit den mag der selb graff Eberhart tûn, waz er wil und alz sinen eren wol an stat. Wër ez ouch daz graff Eberhartz von Wirtenberg diener der selben keinen viengen, wa daz wår, die mügent ouch mit in tûn, waz si wellent. Viengin oder sichertin aber unser dez vorgeanten byschoff Johans oder der stat von Strazzburg diener der selben deheinen, die sült die selben unser diener uns antwurten. Ez ist ouch berett, wår daz ob dem vorgeanten graff Eberhartun eins gesezzes gevolget würd, so sol er uns dem vorgeanten byschoff Johans und den von Strazzburg dar nach ouch eins gesezzes volgen in dem kreiz. Und habend wir daz gesezze jensit Rins, so sol der vorgeant graff Eberhart dazû beholffen sin mit gantzer macht, alz sinen eren wol an stat, und sült wir im daz gelicher wyse ouch also wider umb tûn. Wër aber daz gesezze hie dishalb Rins, so sol er uns hundert glëin da hin schicken. Ez ist ouch berett, wër daz der vorgeant byschoff Johans und dñ stat ze Strazburg uns den vorgeanten graff Eberhart manten, so wir bi in hie dishalb Rines wëren mit unserm harsch, wër ez denn daz si iëmen schadgen welten, der die enthielt oder enthalten hett, die also zu dem Wiltbad gewesen sint, so sült wir mit den unsern mit in ziehen über die vorgeanten zile zwo mile wegs oder dry ungevarlich und sült da bi in beliben zwen tag oder dry tag ane gevërde. Und daz diz unser verpuntnüzz und allez daz, daz da vorgeschriben stat, gantz vest und stät belib die vorgeanten zile uss, alz unser puntnüzze weren sol, dar umb so hant wir die vorgeanten byschoff Johans ze Strazzburg und wir der vorgeante graff Eberhart von Wirtenberg unserw insigel und wir die vorgeanten meister und rate ze Strazzburg der selben unser stett insigel ze eim urkünd an disen brieff gehenkt. Der geben wart an dem nêhsten donerstag vor dem sunnentag, alz man singet Oculi, in der vasten in dem jar, do man zalt von gotz gebürt drwzehenhundert jar sybentzig und ein jar.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 3 sig. pend.*

*Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussurg. 98. Lünig VII, 22. Sattler, Gesch. von Württemberg II, 172–174. — Reg. bei Schöppflin, Als. dipl. II, 264. Zeitschr. für Gesch. des Oberh. XXIII, 102. Huber reg. Reichss. nr. 521. Markgr. Reg. nr. h 301.*

953. *Herzog Leopold von Oesterreich an Straßburg: verwendet sich für Freilassung des gefangenen Domprobstes Johannes von Kiburg.*

1371 März 10 Innsbruck.

Wir Lupolt von gottes gnaden hertzog ze Oesterich, ze Styr, ze Kernden und  
 5 ze Krain, graf ze Tyrol etc., embieten den erbern wisen, unsern besunder lieben,  
 den meistern, den räten und den burgern der statt Strasburg unsern grus und alles  
 gut. Wir haben wol vernomen, das der edel unser lieber mag und oheim, graf  
 Johans von Kyburg tumprobst der stift ze Strasburg, an der getat umb den techand  
 daselbs chein schuld weder mit wortten noch mit werchen gehebt hat. Davon  
 10 ist uns ser layd, das ir darüber gen im ertzurnet seyt und in gevangen habt, und  
 wan uns duncket, das uch wol chome, das die sache zu gelymph und guti bracht  
 werde, bitten wir mit gantzem ernst und flisz, das ir den obgenanten tumprobst  
 aus gevancknusz lassend und in unverzogenlich dem erwidigen herren Johansen  
 byschofen ze Strasburg, in des gewalt er ze recht gehöret, antwurten wellet durch  
 15 unser bet und uwer selb bescheidenheit willen. Wan wenn das geschicht, habt dann  
 ir oder yeman ander icht gen im ze sprechen, da wellen wir wol sehen und schaffen,  
 das er darumb ze recht stäe an gelegen stelten und ze gelegen lägen, als er das  
 billich tun sol. Davon getrowen wir uch wol, ir lassent uch des benugen, und  
 gebt uns darüber bescheiden antwurt, das der egenante unser oheim unser bett  
 20 gen uch genieesse. Geben ze Inspruck an mendag nach dem sonnendag Oculi  
 anno 71.

*Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de ussb. 113 f. W. setzt dazu: »Fast auf gleiche  
 weise haben die hertzen auch durch andere, als durch ihren cantzler bischofen  
 Johann zu Brichsen und durch ihren landvogt Rudolffen von Walse, in folgendem  
 jahr für den tumbprobst schreiben lassen.«*

*Reg. bei Schöpflin Als. dipl. II, 264 nr. 1159.*

954. *Meister und Rat an Bischof Johann III von Straßburg: schlagen vor, den Domprobst Johannes von Kiburg in ihrem Gefängniss zu belassen und bitten um Erwirkung der Absolution beim Papste.*  
 [1371 März 22.]

Reverendo in Christo patri ac domino domino Johanni episcopo Argentinensi,  
 domino nostro gratioso.

Unserm gnedigen herren von golz gnaden bischof Johanse zu Strazburg em-  
 bieten wir Johans von Mülnheim der meister und der rat von Strazburg unsern  
 fruntlichen dienst und waz wir eren vermugent. Gnediger herre. Wir kundent uch,  
 5 daz der alte rat, der vor uns rat in unserre stat waz, wol geabsolviert wurdent  
 von des von Kyburg des probstes gevengnusze wegen in dise wise, das sie uch den  
 probst entwurten soltent und das ir in doch nit von uch lieszent, dem alten rate  
 und unserre stat were danne reht vor von ime geschehen. Nu het der alte rat  
 bedacht, wurde uch der probst also gegeben, das man uwer bistum darumb ver-  
 10 brante und das es von sinen frunden dar umbe verderben muste. Und darumb,  
 gnediger herre, so werbet an unsern h. vatter den bäbest, das er uch und uns

gunne, das der probst in uwerem nammen und von uweren wegen hinder uns und in unsern slozen blihe ligende, und das ir in nit usz gevengnusze laszent, es sie danne mit unserm wiszende und willen, und das dar uf unser alt erste rat und unser stat in dieselbe wise geabsolviert werde, und das dez eine absolution har usz kome. Und kerent uwer gnade ernstliche darzu. Das duncket uns uch, uwerem bistume und uns nützlich und gut sin. Datum die sabbati post dominicam Letare. Wurde nus ouch der probst in uwerim nammen also empfolhen, so woltent wir in ouch nit von uns laszen komen, es wer danne mit uwerem willen und wiszende.

*Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de ussb. 116.*

955. *Der Ammeister Johann Kanzler an Marx, den Schaffner des Klosters Erstein: bittet ihn die Absolution des alten Rates in der ausgeschlossenen Form bewirken zu wollen.*

[1371 März 22.]

[Ich Johans]<sup>a</sup> Cantzler der alte ammanmeister zû Strazburg embût minem gûten fründe Marx von Strazburg, dez closters [zû Er]stheim schaffener, waz ich frûntschefte vernag. Lieber Marx. Umbe die sache, also ich dir befohlen habe von dez von Kyburg [des] tûmprobstes wegen, also du wol weist, also kûnde ich dir, daz der alte rat zû Strazburg wol einre absolution bekême [uf di]se wise, daz die von Strazburg den selben probst entwurten soltent dem bischofe von Strazburg, und daz der bischof [in]doch nit von ime liesze, dem alten rate und der stat were denne reht vor von ime geschehe. Kême er nû in dez bischo[ves] hant], so müste daz bistûm dar umbe verderben von dez probstes fründen. Und dar umbe so hant die von Strazburg ire meynunge dem bischofe von Strazburg gescriben glich also die abegeschrift stât, die in disen brief gestoszen ist. Da von so wirp die selbe sache ernstliche an den bischof von Strazburg, daz er die selbe sache nach der selben abegeschrift sage und also sin brief wiset an den bâbest werbe und sie zû ende bringe, daz dem alten rate eine absolution werde, also ez dise selbe ingesloszen abegeschrift wiset, und lasze dir dar zû ernst sin. Da mit tûst du mir liebe, wenne die absolution in der selben formen aller nützlich ist. Datum die sabbati post dominicam Letare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 130. eop. ch. conev.*

956. *Rulmann Merswin schenkt das Besitztum zum Grünen Wörth dem Johannerorden.*

1371 März 23.

Coram nobis iudice curie Argentinensis constitutus Rûlemannus dictus Merswin civis Argentinensis sanus mente et corpore, pront prima facie apparebat, in sue, parentum, progenitorum, heredum et successorum suorum animarum remedium et salutem pure et simpliciter propter deum donacione irrevocabili inter vivos extra

<sup>a</sup>) hier und an den anderen bezeichneten Stellen ist die Schrift völlig verblieben.

potestatem et manus suas donavit, assignavit et libere resignavit ordini hospitalis sancti Johannis Jerosolymitani, presente coram nobis religioso viro fratre Conrado de Brunsberg magistro in partibus Alainannie ut dicitur ordinis antedieti et vice et nomine ordinis ejusdem acceptante et recipiente, jus patronatus ecclesie seu domus  
 5 dicte zû dem Grünen Werde extra muros Argentinenses ac domos et areas, curias ac ortos cum vivariis, edificiis, attinentiis, amplitudine et juribus suis universis ibidem sitis et omne jus predicto Rûlemanno competens in eisdem modum in quemcumque. Quos quidem domos, curias, areas, ortos, vivaria cum universis suis edificiis et attinentiis ipse Rûlmannus a religiosis viris dominiis abbate et conventu monasterii in  
 10 Altdorf ordinis sancti Benedicti Argentinensis dyocesis comparavit, prout continetur in instrumentis desuper confectis, prout asseruit Rûlmannus antedictus, se donasse, assignasse et libere resignasse ipse donator publice est confessus. Transtulit quoque ipse donator pro se et suis heredibus per porreccionem calami, ut est moris, in predictum religiosum virum fratrem Conradum de Brunsberg presentem et vice  
 15 ac nomine ejusdem ordinis recipientem omne jus, possessionem, proprietatem et dominium vel quasi, que sibi in jure patronatus dicte ecclesie seu domus zû dem Grünen Werde necnon domibus, curiis, areis, ortis, vivariis, attinentiis et juribus suis universis competeabant aut competere poterant modo quovis. Et ipse Rûlmannus eundem fratrem Conradum de Brunsberg nomine ejusdem ordinis misit et presentibus mittit in paci-  
 20 ficam et plenariam possessionem juris patronatus dicte ecclesie seu domus zû dem Grünen Werde ac domorum, curiarum, arearum, ortorum, vivariorum ibidem sitorum, edificiorum, attinentiorum et jurium, de quibus est premissum, promittens nichilominus predictus donator pro se et suis heredibus et se ejusque heredes de hoc constituit principales debitores, hujusmodi donacionem numquam revocare sed eam ratam tenere  
 25 atque firmam et dictum ordinem aut personas ejusdem ordinis quascumque in jure patronatus ejusdem ecclesie ac domibus, curiis, areis, ortis, vivariis, edificiis, attinentiis et juribus suis universis, de quibus premittitur, numquam impetere vel impedire aut contra eandem donacionem unquam facere vel venire aut hoc fieri procurare per se vel per alios quoquomodo in judicio vel extra, imposterum vel ad presens. Insuper  
 30 predictus Rûlmannus se obligavit et astringit, obligat et astringit litteras per presentes, quamdiu ipse Rûlmannus vixerit tantum, sub omnium rerum et bonorum suorum ypotheca, se soluturum et daturum quinquaginta libras denariorum Argentinensium dicte domui zû dem Grünen Werde ac commendatori et conventui futuris dicte domus pro tempore existentibus annis singulis in festo nativitatis domini sine dolo. Et  
 35 si ipse Rûlmannus in vita sua anno aliquo in dicto termino in solucione et tradicionem dicte summe quinquaginta librarum faciendis ut premittitur existeret negligens aut remissus, quod tunc idem Rûlmannus excommunicacionis sentencie debeat subiacere, et nichilominus licitum erit et esse debet dicte domui zû dem Grünen Werde ac commendatori et conventui futuris ejusdem domus pro tempore existentibus, ipsorum  
 40 propria auctoritate vel mediante judicio ecclesiastico vel seculari bona ejusdem Rûlmanni mobilia et immobilia, ubicumque locorum sita sunt, reperta fuerint vel inventa, quocumque nomine nuncupata, occupare, invadere et apprehendere usque ad solucionem plenam summe quinquaginta librarum denariorum Argentinensium antedietae, pace

Inc. 25.

terre generali vel privata, iudicio ecclesiastico vel seculari, civilegio, consuetudinibus et statutis civitatum, opidorum et terre quarumcumque non obstantibus in premissis ullo modo, quibus quoad premissa ipse Rölmannus pro se et suis heredibus renunciavit et renunciat litteras per presentes. Et si quas expensas seu dampna ex hoc dictam domum zū dem Grūnen Werde et commendatorem et conventum futuros ejusdem domus pro tempore existentes sustinere contigerit, illas et illa ipse Rölmannus solvere et refundere promisit eandem integraliter et in totum. Renunciavit quoad premissa ipse Rölmannus pro se et ejus heredibus exceptioni doli mali, accioni in factum aliisque exceptionibus et defensionibus sibi contra premissa quoquomodo valituris. Et in hujus rei testimonium sigillum curie Argentinensis ad petitionem ejusdem Rölmanni presentibus est appensus. Actum 10 kalendas aprilis anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo.<sup>1</sup>

*Str. Bez. A. H 1353. or. mb. c. sig. pend.*

957. Bischof Johann [III]<sup>2</sup> an meister und rat: bittet dem priester Clawes Schencken zu erlauben «an die stat», daz er seine gülte und zins, die ihm bürger schulden, 15 einfordere, und ihm dabei behüflich zu sein. «Datum Bénéfelt feria quarta post dominicam Judica».

[1367—1371 März 26] Benfeld.

*Str. St. A. AA 1401 nr. 6. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

958. Markgraf Rudolf an Straßburg: erbietet sich zur Vermittlung im Streite mit Reinhard von Windeck.

[1371 April 18] Baden-Baden. 20

Von uns Rudolff marggraffe zū Baden.

Unsern fruntlichen grüz bevor. Erbern wisen der meister und der rat zū Strazburg. Umb die miszhelle und stozze, die da sint zwischen uch und unsern dienere Reinhart von Windecke ritter, daz ist uns sere leit und wolten reht gern, daz es in gūten fruntschaften zwischen uch stünde und gewand were, und underwunden uns gern da zū 25 ze reden, ob ir uns dez gonnen woltent; und sin ouch dez mit ernste begernde, zū besehen, ob wir uch mit einander gütlich verrichten und zū fruntschaften bringen mochten, und daz ir ein frieden mit einander uf ein zit hieltent, und da zwischen ein tag ze leysten, dar uff wir uns selber fügen wolten und uns also dar umb an nemen, daz ir innen werden soltent, daz wir gern frieden und gemach in dem lande sehen. 30 Da von wollent uns her umb gevollig wesen, wenne wir gentzlich dar uf geneyget sin. Üwern gūten willen enbietent uns dar umb wieder by diesem botten. Datum Baden feria sexta post dominicam Quasi modo geniti.

*Str. St. A. AA 103. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Markgr. Reg. nr. 1277.*

<sup>1</sup> 1371 Oct. 20 (Data Rodi die 20 mensis octobr. a. d. 1370) bestätigt der Ordensmeister Raymundus Berengarii diese Schenkung. — Or. ebendortselbst. 1372 Februar 22 Bischof Lamprecht. Datum in castro Dabichenstein die vicesima secunda mensis februarii a. d. 1372. — Or. ebendortselbst.

<sup>2</sup> Nach dem Siegel.



959. *Straßburg an den Herzog Leopold von Oesterreich: erweist ihm die Schuld des Domprobstes Johannes von Kiburg.*

1371 April 22.

Dem hoeherbornen fürsten unsern gnedigen herren hertzog Lupolt zu Oester-  
 rich, zu Kernden und zu Krayn, grafen zu Tirol etc. embieten wir etc. unsern  
 5 unterdenigen willigen dienst und was wir eren vernugent. Gnediger herre. Alse ir  
 von uweren gnaden uns geschriben hant, das ir vernomen habent, das der edel  
 herre grafe Johans von Kyburg tumprobst der stift zu Straszburg keine schulde  
 haben sulle an der getät, die dem edeln herren herren Johan von Ohsenstein, de-  
 chan derselben stift, geschehen ist in unserre stat, also begerent wir uwer gnade zu  
 10 wissende, das der selbe grafe Johan von Kyburg frömdelute, die nit in unserre stat  
 seshaft warent, zu ime geladen und an sich genomen het und mitenander zu rate  
 giengent und ouch zu rate wurdent in desz selben von Kyburg hof, der in unserre  
 stat gelegen ist, der dinge, die sie danne tun wolent und ouch dätent, alse wol  
 schin worden ist. Und nach demselben rate an dem ersten dunreslage vor des h.  
 15 crutzes dage zu herbeste, der zu neheste gewesen ist, da sint grafe Bertholt von  
 Kyburg, des vorgenanten grafe Johan bruder, mit den andern, die des zu rate mit  
 in worden warent, gelouffen bi naht und bi nebel [weiter wie nr. 911]. Und da  
 das alles ergieng, da mähete er sich verborgenliche in ein öde hus und blep ver-  
 borgen da inne, untze das er alle mere da von dar inne befant. Und da wir sin in  
 20 dem huse gewar wurdent, da möhtent wir nit vor eren und vor notdurft über ge-  
 sin, wir mustent in angriffen umb die grosze smachheit, die uns und menglichem bi  
 uns gröslieh swere lit, die er uns mit denselben sachen und geschichten in unserre  
 stat ufgetrechen und frevelliche getan het. Und dar umbe und nach dem alse wir  
 der herschaft von Österreich lange zit und ie welten köstliche und mit gutem willen  
 25 gedienet hant und wir ouch vurbasz allewegent geneyget sin wellent zu tunde, was  
 uch und uwerre herschaft dienstlich gesin mag. so getruwent wir uweren gnaden  
 sunderliche wol, wande wir zu uweren gnaden gut versehen und getruwen hant, das  
 ir uch die vorgeschriben frevelliche geschilt und unser smacheit und beswerde,  
 die er uns getan het, die uns da mit in unserre stat geschehen ist, leit wellent  
 30 laszen sin. Und geschehe es das denheine rede da von vur uwer gnade keme,  
 das ir uch danne dise selbe sache und die geschichte alsus durch unsern ewigen  
 dienstes willen ingedenckig wellent laszen sin, alse wir des uweren gnaden an zwu-  
 fel wol getruwent, durch das, das wir es iemer umbo uwer wirdige gnade und die  
 uweren zu verdienende haben wellent. Datum feria tertia proxima aute diem beati  
 35 Georii 71.

1370  
Sept. 12.

Nach dem Druck bei Wencker, *disquis. de ussurg.* 114 f.  
 Reg. bei Schöpfung, *Als. dipl.* II, 264 nr. 1160.

960. *Bischof Lamprecht an Meister und Rat: zeigt an, daß ihm der Papst das Bistum Straßburg übertragen hat.*

[1371 April 28] Avignon.

Lampertus dei gratia episcopus Argentinensis.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Lieben getruwen fründe. Wir lant uch wissen,

daz unser heilger vatter der babst als hute uff diesen tag durch bete willen unsers herren des keisers daz bischtum zu Straszburg uns geben liet. Darumb biten wir uch ernstlich, daz ir zu unsern dingen tûnt, als wir allezeit uch getruwen und wir auch tûnt wolent waz uch liep ist, wo ir unser dorffent. Geben zû Avion an dem mantag nach Jubilate.

[*In verso*] Dem wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate zu Strazburg, unsern lieben besondern frunden.

*Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*  
*Gedruckt Hegel II, 1044.*

961. Bischof Lamprecht an bürgermeister und rat: sendet zu Deutschen landen «hern Heinriche von Hohenstein lumbrobt zu Basel sunderlich mit uch zu reden» und beglaubigt ihn. «Geben zu Avion des zinstages vor sant Walpurgis tag.»

[1371 April 29] *Arignon.*

*Str. St. A. AA 1406 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

962. Papst Gregor XI untersagt den Dominikanern den unerlaubten Verkehr mit den Augustinerinnen.

1371 Mai 6 *Arignon.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis magistro fratrum ordinis predicatorum necnon priori provinciali dictorum fratrum provincie Theutonie secundum morem dicti ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Romani pontificis providencia circumspecta ad ea ex apostolice servitutis officio libenter intendit, que personis ecclesiasticis et presertim sub regulari habitu vacantibus studio pie vite ad perseveranciam divini servicii fore conspicit oportuna. Sane nuper accepimus, quod nonnulli ad monasteria monialium inclusarum ordinis sancti Augustini secundum instituta fratrum ordinis predicatorum vivencium et infra provinciam Theutonie secundum morem dicti ordinis fratrum predicatorum consistencia accedunt et monasteria ipsa frequentant ac eorum aliqui sorores extra dicta monasteria educunt seu exinde exeuntes detinent et eciam, ne sorores ipse, dum delinquant, per superiores earum corrigantur, impediunt ipsasque in earum rebellionem fovere non verentur. Nos igitur super premissis, prout ex debito tenemur pastoralis officii, providere volentes discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel alii vestrum per vos vel alium seu alios omnibus et singulis personis ecclesiasticis eciam religiosis ac laicalibus auctoritate apostolica inhibeat, ne ad huiusmodi monasteria monialium inclusarum infra dictam provinciam, ut premititur, consistencium accedant aut ea frequentent vel sorores monasteriorum ipsorum exinde educant aut exeuntes aliter, quam in ipsorum monasteriorum et ordinum statutis et constitutionibus et pro ipsorum monialium necessitatibus est indultum, detineant et eciam ne correctiones dictarum sororum quovis modo impediunt aut ipsarum rebellionem foveant quoquomodo. Et si qui in premissis aut eorum aliquo contradictores fuerint, eos per censuram ecclesiasticam appellatione remota ratione previa compescatis, non obstantibus tam felicitis recordacionis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, qua

cavetur, ne quis extra suam civitatem et dyocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue dyocesis ad iudicium evocetur, seu ne iudices a sede apostolica deputati aliquos ultra unam dietam a fine sue dyocesis ad iudicium trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presentium non vocetur, quam aliis constitutionibus apostolicis contrariis quibuscumque, seu si aliquibus communiter vel divisim a dicta sede indultum existat, quod interdicti, suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possunt, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem, presentibus post decem annos minime  
 10 valituris. Datum Avinione 2 nonas maji pontificatus nostri anno primo.

*Str. Thom. A. Dominik, lad. 6. Transsumpt aus der Urk. des Abtes Otto von Neuweiler von 1372 Februar 1.*

963. *Kaiser Karl IV fordert die Stadt Straßburg auf, sich dem Grafen Eberhard von Württemberg und den Verwesern des Bistums Straßburg auf dem Zuge  
 15 gegen schädliche Leute anzuschließen. 1371 Mai 12 Prag.*

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den erbern den meistern, den reten und den burgern gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liben getrewen, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen. Wann wir wol erfaren haben und  
 20 kuntlich underweiset sein, daz grozzer unfrid, rawb und angriffe sein in Elsazzen und in andern landen, die doran stozzen, daz wollen und meynen wir understeen, als daz wol billich ist, und haben empfolhen dem edeln Eberharten graven zu Württemberg, unserm lantfogte in Niderswaben, und des bistums zu Strazburg oymptmannen und vorwesern, daz sie zu stunde zu velde ziehen sullen, sulche schedliche lewte  
 25 zu vertreiben und ernstlich dorzu tun, das sulehe unfride, rawb und ungenade abgetan werde. Dorumb gebieten wir euch ernstlich und vestlich bey unsern und des reichs hulden, daz ir mit aller ewerr macht mitsampte dem egenanten von Württemberg und des bistums amptlewen und vorwesern zu Strazburg ziehet und yn beigestendig seil und geraten und geholfen on alle widerrede und uffschup, wenn ir  
 30 des von yn oder iren wegen ermanet werdet. Wann wir unser keiserliche bonyr zu den egenanten sachen geheissen haben uffwerfen und furen, daz wir dem edelen Sdislawen von der Wytenmul empfolhen haben.<sup>1</sup> Geben zu Prag am montag vor dem heiligen uffart tag, unser reiche in dem funffundczwenzigsten und des keisertums in dem sibenzehendem jare.  
 35 de mandato domini . . cesaris .  
 Petrus prepositus Olom[ucensis].

*Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig in v impr. del.  
 Im Auszug bei Strobel, Gesch. d. Els. II, 360; Huber reg. nr. 4966.*

<sup>1</sup> Unter gleichem Datum entsprechender Befehl an die Städte Sels, Wyssenburg, Hagenow, Rosshaim, Ebenhaim, Sleszstat, Colmar, Münster, Darinkaim, Keisersperg, Mulhusen und Sultze gemeinsam; desgleichen an den Landvogt Ulrich von Vinstingen. Ebendortselbst. 2 or. mb. lit. pat. Gedr. Schöpfung, Als. dipl. II, 264. — Huber reg. nr. 4965 u. 4967. — Wiederholung des Befehls an die Reichsstädte am Nov. 30. Huber reg. nr. 5002.

964. Markgraf Rüdolf zu Baden an Straszburg: hat die antwort Straszburgs in sachen Reinharts von Windeck erhalten. Kann zu dem auf morgen nach Liehtenowe angesetzten tage nicht kommen, da die zeit zu kurz ist. Daz sie Reinhart in seinen botschaften angegriffen habe, davon weisz er nichts. Bittet, «daz ir ein gerünten  
 Mai 31. frieden gen einander halten wollent bitz ñf ñsgender phingst-wochen nechst kommt, da zwischen wir uns uf ein tag wol müszelich gefügen mogen zû besehen nach uwer und siuer frunde rate, wie wir uch mit einander gerichten und ze fruntschaften bringen mogen.» Bittet um antwort. «Datum Pfortzheim sexta feria post . . . 71».

1371 [mitte Mai] Pfortzheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 23. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. durch Brand beschädigt. 19  
 Markgr. Reg. nr. 1280.

965. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat: «Wir haben ñwern brieff wol verstanden. Und als ir schribent, wir sollent uns ñwer viende ab tûn, wir wizen nit gar wol, sit ir uns und andere lûte, die sich nû mit uch wissent ze schaffende han, schedelich angriffent, wen ir alles ze vinde habent. Danne wir begern uns  
 gen uch anders nit ze halten noch ze tûnde dan recht, und das wir wol trûwen zû verentworten. Datum Baden feria secunda proxima ante festum penthecostes anno 71.»

1371 Mai 19 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.  
 Markgr. Reg. nr. 1283.

966. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat: «Wir haben ñwern brieff wol verstanden und wöllen ñch dez, so wir erst mögen, ein entwort by unserm boten wider umbe wissen lassen. Datum Baden in vigilia festi penthecostes anno 71.»

1371 Mai 24 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.  
 Markgr. Reg. nr. 1284.

967. Markgraf Rudolf von Baden an Meister und Rat: will auf einem gelegentlichen Tage den ihm von Straßburg zugefügten Schaden mitteilen; den Thätern von Wildbad hat auch er widersagt.

1371 Juni 3 Baden-Baden.

Von uns Rüdolf marggraffe zû Baden.

Unserr grûz bevôr. Erbern wisen meister und rat zû Strazburg. Als ir uns ietz ze lest uf die botschaft, der wir uch nû nechst nach ñwern briefe entworste gobent, wieder geschriben und ñwer viende erzelt hant, han wir wol verstanden. Und als ir schribent, ir wissent nit, daz ir uns dehein schaden getan habent, also lazzen wir uch aber wissen. daz ir uns und etlich der unsern, die sich nû mit uch wisten ze tûnde han, grozlich geschadigt und angriffen hant, das wir wol möchten bewisen mit der getatt uf gelegentlichen tagen, ob ez da zû keine, und gertent denne ouch nit me uf solchen tagen, dan ob uns das mit bescheidenheit von uch möchte keret werden. Auch umb Wolfen von Eberstein, Wolfen von Wönnenstein und der andern, die by der getatt in dem Wiltpade gewesen

sin, daz ir den widersagt hant und ir viende sint, den selben han wir ouch wieder-  
seit und sin ir viende. So umb die andern, die ir uns in üwerm briefe genant hant,  
die uch sollen widersagt han, die sint nit unsere dieneere und sint ouch in unsern  
lände nit gesessen. Danne wir glouben uch wol, so ir dieselben üwere viende scha-  
digen oder süchen wollten, daz ir das furbaz lünt ane unsern und der unsern  
schaden. Datum Baden tercia feria ante festum corporis Christi anno etc. 71.

*Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*  
*Markgr. Reg. nr. 1286.*

968. *Ein Unbekannter fordert den Papst Gregor XI auf, gegen Straßburg  
wegen der Gefangennahme Johanns von Kiburg einzuschreiten. 1371 Juni 6 Arignon.*

Significatur sanctitati vestre, quod magister scabinorum, magister civium, sca-  
bini, consules, cives et universitas civitatis Argentinensis nobilem virum dominum  
Hannemannum de Kyburg comitem, canonicum ecclesie Argentinensis in sacris or-  
dinibus constitutum, sua potentia temeraria et seculari in suis detinent carceribus  
captivatum contra dispositionem juris communis et detrimentum ac vilipendium ec-  
clesiastice libertatis absque causa rationabili quacumque. Quare supplicatur sancti-  
tati vestre predictae, quatenus dignemini nunc episcopo Argentinensi, abbati Porte  
Celi ordinis Premonstratensium ac thesaurario ecclesie sanctorum Felicis et Regule  
prepositure . . Thuricensis, Constanciensis diocesis, committere cum clausula: qua-  
tenus vos vel duo aut unus vestrum et cetera, ut prefatos magistrum scabinorum,  
magistrum civium, scabinos, consules, cives et universitatem civitatis Argentinensis  
predictae per censuram ecclesiasticam compellant, ut dictum dominum Hannemannum  
a vinculis, in quibus ipsum detinent captivatum, penitus et in toto relaxent aut ip-  
sum manibus domini episcopi Argentinensis predicti presentent, ut idem dominus  
episcopus ipsis civibus seu quibusvis aliis querelantibus de dicto domino Hanne-  
manno exhibeat justicie complementum, absolucione pridem per prefatos magistrum  
civium, magistrum scabinorum, scabinos, consules, cives et universitatem civitatis  
Argentinensis predictae ad abbatem in Schuttera impetrata non obstante, cum rela-  
xacio sive restitucio de dicto domino Hannemannum de Kyburg nondum sit effectua-  
liter adimpleta. Concessum quod committatur. Avinione 8 idus junii anno primo.

R. g. baronis p. papil.

[*Darunter von gleicher Hand*] Sic stat de verbo ad verbum, nec possum scire.  
quis fuerit promotor.

*Str. St. A. V. D. G. lad. 111. cop. ch. coev.*

969. Markgräf Rudolf zu Baden an meister und rat: hat ihren brief verstanden  
und will antwort senden. «Datum Baden sabbato post festum corporis Christi  
anno 71.»

*1371 Juni 7 Baden-Baden.*

*Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. mut.*  
*Markgr. Reg. nr. 1287.*

970. Markgraf Rüdolf zu Baden an meister und rat: Auf ein schreiben der Straszburger, sie wüszen nicht, inwiefern er schaden von ihnen gelitten habe, antwortet er, dasz er und etliche der seinen groszen schaden ihrethalb genommen haben, wie er das «mit der geschicht uf gelegen tagen» wohl zu beweisen hoffe. Ihre feinde habe er weder gehauset oder gehofet, noch seien sie seine diener, überhaupt befänden sie sich nicht in seinem lande. «Baden feria secunda post festum corporis Christi anno etc. 71».

1371 Juni 9 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. mut.  
Markgr. Reg. nr. 1288.

971. Rudolf von Baden an meister und rat: hat ihren brief verstanden «und wollen uch dez . . unserr entworde by unserm botten, als wir vor etwie dick getan haben, wieder wissen lazen. Datum Etlingen sabbato proximo post octavam corporis Christi anno 71.»

1371 Juni 14 Etlingen.

Str. St. A. AA 84 or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. mut.  
Markgr. Reg. nr. 1289.

972. Karl IV ermahnt Straßburg, den Bischof Lamprecht zum Eintritt in das Bündnis mit Graf Eberhard von Württemberg zu veranlassen. 1371 Juni 23 Prag.

Wir Karl von gots gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des richs und kunig czu Behem embieten dem burgermeister, den rate und den burgern gemeynlich der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser gnäd und alles göt. Lieben getruwen. Wanne ir vormals mitsampt uweren bischofe dem vorigen mit dem edlen Eberharten graven czu Württemberg, lauffogt in nydern Swaben, unsern und des richs lieben getruwen, eyn buntnúzze und voreynnung wider rouber und boze lüte gemacht und getan habt, dorumb so begern wir von uch ernstlich, das ir uweru bischof den ytzündigen öüch dorezu halden wellet, das er in dieselb buntnúzze trete und sie halde in aller mazze, alz die vormals gehalten ist. Und tüt hyeczu, alz wir das uweren truwen sundirlich glouben und getrowen. Geben czu Prage an sand Johans abent des heiligen teüfers unserr reiche in dem funfundczwenezigsten und des keisertums in dem sybenczenden jare.

ad commissionem Pragensis archiepiscopi  
P[etrus] Jurensis.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.  
Huber reg. nr. 4975.

973. Kaiser Karl IV ermächtigt den Grafen Eberhard von Württemberg und die Stadt Straßburg, beim Zuge gegen Herzog Ruprecht das Reichsbanner aufzuwerfen.

1371 Juni 23 Prag.

Wir Karl von gots gnadin Romischir keiser czu allen czeiten merer des richs und kunig czu Behem embieten dem edlen Eberharten graven czu Württemberg,

lantfagt in nydern Swaben, dem burgermeister, dem raten und den burgern gemeinlich der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser gnad und alles gut. Lieben getruwen. Unser meynung und wille ist, wer des sache das ir uf das velt cziehen wurdet gen roubern odir bozen lüten und mit namen gen  
 5 herczog Ruprechten von Beyern, der unser offener vynd ist, das ir denne unserre und des richs banyr von unsern und des richs wegen üfwerfen moget und dorundir cziehen und ouch die so bewaren, alz wir das uwern truwen sundirlich glouben und getrowen. Geben czu Präge an sand Johans abent des heiligen teufers unsirr reiche in dem fumbundczwenzigstem und des keisertums in dem  
 10 sybenczenden järe.

ad relationem Pragensis archiepiscopi  
 I[etrus] Jaurensis.

*Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*

*Gedruckt bei Schiller Königh. 1104; Mollinger, de jure vexilli 63; Sattler, Gesch. von Wirttemberg unter den Grafen II, 162. — Huber reg. nr. 4976. Pfaltzgr. Reg. nr. 3955.*

15

974. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat: verweist sie wiecl rum bezüglich seiner schädigung auf einen gemeinsamen tag. «Ouch als ir schribent, daz wir uch wissen lazen, ob ir unserr sorge solleut haben, daz dünckt uns unpillich sin, daz ir uns daz schribent, wenne ir wol wissent, daz wir ungeru uch  
 20 oder ieman anders ützel teten, mit dem wir nit ze schaffen hetten und der uns und den unsern ouch nit tete. Dez selben trüwen wir ouch uch, und dez lant uns üwer entwort wieder wissen. Datum Baden feria sexta post festum Johannis baptiste anno etc. 71.»

1371 Juni 27 Baden-Baden.

*Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. mut.*

*Markgr. Reg. nr. 1290.*

25

975. Cardinal Peter von Florenz an Straßburg: dankt für das dem verstorbenen Cardinal von Neapel gezeigte Entgegenkommen und zeigt an, daß ihm die Provision der Münsterprobstei übertragen worden ist. [1371]<sup>1</sup> Juni 28 Avignon.

Honorabiles amici carissimi. Satis nostro animo placuerunt, que nobis fuerunt  
 30 de vestra dilectione relata. Hinc est quod magistri Guisonis de Frizilawia vestra in Romana curia negocia prosequentis et aliorum fidedignorum relatione didicimus, quod erga bone memorie dominum cardinalem Neapolitanum dum viveret gessistis plenum dilectionis affectum et in ejus beneplacitis adhibuistis operam efficacem, ipseque se exhibuit in vestris desideriis liberalis. Nosque consideratione premissorum  
 35 ac meritorum vestrorum, que vobis digna assercione percepimus suffragari, induci-

<sup>1</sup> Peter wurde Cardinal 7. VII. 1370, und der päpstliche Hof befand sich der Datierung zufolge noch in Avignon. So ergeben sich 1371 u. 1376 als Grenze der Datierung. Innerhalb dieses Zeitraums starb Cardinal Bernardus de Bosqueto von Neapel 1371 (Datum unbekannt). Die Urk. dürfte daher diesem, vielleicht auch dem folgenden Jahre angehören.

mur ad suscipiendum vos in vestris negotiis commendatos et ut dietorum negociorum vestrorum habeatis in Romana curia promotorem, nos pro illis promovendis litteris vel nunciis requiratis, qui parati sumus pro vestris desideriis viribus laborare et adhibere operam efficacem. Et ut materiam nos habeatis requirendi cum fiducia pleniori, ad vos primo recurrimus, quod cum nobis de prepositura ecclesie Argentinensis fuerit apostolica auctoritate provisum, in qua dieto domino cardinali succedimus et que longo tempore extitit occupata ad ipsius posicionem adhipiscendam cum vestro favore, de quo plene confidimus, transmittere intendamus, rogamus attente, quatenus in hoc et prout vobis videbitur illos, quos destinabimus, auxiliis et consiliis oportunis suscipere placeat favorabiliter commendatos, quos et nostra negotia vobis intime commendamus parati ad omnia vestra grata. Scriptum Avinione die 28 mensis junii.

[*In verso*] Honorabilibus . . magistris . . consulibus et scabinis civitatis Argentinensis, amicis carissimis.

Petrus cardinalis Florentinus.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23<sup>b</sup> nr. 50.<sup>1</sup> or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

976. *Erbischof Johann von Prag an Straßburg: teilt mit, daß der Kaiser die Streitsache mit dem von Windeck regeln werde.* [1371 Juli 6] Nürnberg.

Johans erezbischoff ezu Prage  
des pebstlichen stuls legath.

Lichen freunde. Umb die stozze, die zwischen euch und dem von Wyndeck sein, hat uns unsre herre der keiser ernstlichen geschriben, daz yr die uncz an seine czukunft gen Deutschen landen, die kurezlichen wirdet, verziehen wollet, wanne er denne mit ewerm rate also tun wirdet, daz ir sulher stozze uberhaben werdet. Oueh bitet euch der egenante unserr herre, daz ir alle sachen mit dem bischoff von Strazburg freuntlich und gutlich halden wollet, als er oueh gen euch tun sol, wanne der egenante unsir herre dasselbe mit andern sachen noeh dem besten wil. Geben zu Nuremberg am suntag vor sant Kylyan tage.

[*In verso*] Den ersamen luten dem . . amman, dem rate und den burgern gemeinlichen der stat zu Strazburg, unsern lieben freunden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

977. *Graf Eberhard von Wirttemberg an Meister und Rat von Straßburg: Bericht über Reinhold und Reinhard von Windeck.* [1371 Juli 10] Schorndorf.

Wir grave Eberhart von Wirttemberg enbieten den erbern wisen luten . . dem meister und dem rat ze Strazburg unsern grûs und alles gût. Wir lazzen wch wis-

a) hierauf getilgt nobis.

<sup>1</sup> Dasselbst auch ein Brief des B. cardinalis Neapolitanus an Straßburg, datum Montisfalconis die 27 mensis aprilis [1368—1370], in welchem der Cardinal den Johannes Algherdis, quem cum pleno mandato pro nostris beneficiis in partibus Alamanie disponendis transmittimus, beglaubigt. or. ch. lit. cl.



sen, das unser ðheime . . der margrave von Baden sin erber botschaft zû uns getan hat und uns enboten von Reinbots wegen von Windegge, der habe unser viend nit enthalten und wider uns nie getan und ouch noch nit tûn welle, und er habe sinen teil der vestin Windegge in genomen, dar umb das unser viend deste minder  
 5 sich da enthalten, und hat uns ouch der margrave gebeten, das wir Renbot dar uf sicher seiten. Aber umb Renhart von Windegge nimt er sich nichtsit an. Ouch spricht . . der margrave, Reinbot von Windegge spreche, er habe wider wch ouch nie getan; dûht wch aber, das er das iendert getan hete, er wölt riten zû wch in die stat gen Strazburg und wölt dar umb da reht nemen und tûn. Umb die sache  
 10 alle wolten wir . . dem margraven kein antwrt geben, wir wölten es wch vor geinern. Dar umb lant uns wider wissen bi disem boten und was iuwer meinung dar umb sie. Datum Schornd[orf] feria quinta ante Margarethe.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 130. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

978. *Bischof Lamprecht beschwört die nachfolgenden Statuten der Straßburger*  
 15 *Kirche.* 1371 September 7 Molsheim.

Nos Lampertus dei et apostolice sedis gratia episcopus Argentinensis quorum interest vel intererit tenore presentium literarum notum facimus universis easdem intuitibus tam presentibus quam futuris, quod statuta et ordinationes ecclesie nostre Argentinensis subscripta, que predecessores nostri ab olym jurare et servare consueverunt, iuravimus prestito juramento solito et per idem juramentum promissimus  
 20 inviolabiliter observare salvo tamen quinto et sexto articulis in infrascriptis statutis et ordinationibus conscriptis, quibus quinto videlicet per deconsuetudinem et sexto per statutum et ordinationem super fructibus byennalibus beneficiorum in nostra diocesi vacantium edita fuit et est dudum derogatum. Tenor vero statutorum et ordinationum,  
 25 de quibus pretangitur, fuit et est talis: Pro conservatione status ecclesiastici jurisque honoris et libertatis totius cleri civitatis et diocesis Argentinensis nos prepositus, decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis statuimus, ordinamus provida deliberatione prehabita consensu unanimi et antiquis ecclesie nostre statutis annexos<sup>a</sup> esse volumus articulos subnotatos, primum scilicet, quod venerabilis pater dominus noster episcopus Argentinensis, qui proxime creatus fuit in nostra ecclesia,  
 30 et ejus imperpetuum successores clericos sibi subjectos, quibus plerumque layci opido sunt infesti, ab oppressionibus et violentiis laycorum, in quantum ipsis possibile fuerit, debeant defensare et ne a laycis ad forensia judicia trahantur inviti ipsisque clericis violentiam vel injuriam passis a laycis satisfactionem congruam vel emendam  
 35 pro viribus procurare. Secundum quod idem dominus episcopus et ejus imperpetuum successores clericos decedentes vel mortuos vel amentes indumentis, suppellectilibus vel aliis bonis suis spoliari non consentiant neque sinant, sed talium bona disponi procurent secundum dispositionem et voluntatem ultimam decedentis vel alias, prout de jure fuerint disponenda. Tertium quod prefatus dominus episcopus et ejus im-  
 40 perpetuum successores prelati, canonici, abbatibus, abbatissis et aliis clericis vel

a) *Vgl. annexis.*

monasteriis aut ecclesiis sibi subjectis exactiones aliquas vel collectas, tallias aut contributiones imponere non debeant vel ab eis invitis exigere aut aliquatenus extorquere, nisi de consensu capituli ecclesie Argentinensis et secundum quod episcopis omnibus est promissum. Quartum quod idem dominus episcopus vel ejus imperpetuum successores proventus vel redditus beneficiorum vacantium vel non vacantium invitis eorum rectoribus et patronis percipere non debeant ad usus suos qualescunque sine licentia sedis apostolice speciali. Quintum quod ipse dominus episcopus aut ejus imperpetuum successores officialem curie Argentinensis dare vel facere non debeant alium quam canonicum verum ecclesie nostre, prout et in nostra ecclesia in antiquis retroactis temporibus dinoscitur esse factum. Sextum quod, duobus vel pluribus pro beneficio quovis vacante contententibus, fructus et proventus dieti beneficii lite pendente percepti vel percipiendi per loci archidiaconum aut eum vel eos, qui per ipsum eorum conservationi fuerint deputati, futuro rectori fideliter reserventur et lite finita integre assignentur. Septimum quod omnes vasallos et fideles ecclesie Argentinensis faciat prestare sacramentum, quod eo cedente vel decedente vel alias impedito in administratione vel regimine ecclesie Argentinensis obediant et intendant sub debito juramenti fidelitatis capitulo ecclesie Argentinensis durantibus vacatione vel impedimento predictis. Octavum quod faciat omnes officiatos et administratores spirituales et temporales ecclesie jurare et promittere sub debito juramenti fidelitatis, quod eo cedente vel decedente seu alias impedito qualitercumque in administratione vel regimine ecclesie Argentinensis cum administrationibus, officiis, castris, opidis et munitionibus ac juribus, quas et que officiant, ministrant vel teneant a domino episcopo et ecclesia Argentinensi, obediant et intendant dumtaxat capitulo ecclesie Argentinensis realiter et in toto durantibus vacatione seu impedimento preactis. Juravimus igitur omnes et singuli ad sancta dei evangelia corporaliter tacta a nobis, nos servaturos inviolabiliter omnia et singula prenotata nec contra ea venire vel impetere a sede apostolica vel aliunde aut facere quouomodo, item servare et manuteneere statuta et consuetudines ecclesie Argentinensis, jurisdictionem spirituales et temporales, privilegia, jura et libertates cleri civitatis et diocesis et defendere pro posse, item castra, opida, munitiones, jura, theolonea, redditus et jurisdictiones non alienare sine consensu capituli, item jurisdictiones archidiaconorum ecclesie predictae non minuere [sed]<sup>b</sup> servare, manuteneere pro posse, defendere et tueri, item defensare pro posse personas ecclesiasticas et servare omnia ab antiquo per episcopos Argentinenses de consuetudine observata, item servare et manuteneere pro posse consuetudines et statuta de et super fructibus hyennalibus nostrarum civitatis et dyocesis Argentinensis edita et hactenus observata. In quorum testimonium sigillum nostrum secretum presentibus est appensum. Datum et actum in opido nostro Molszheim anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo die septimo mensis septembris.

*Str. Bez. A. G 3465 EE nr. 264. cop. ch. saec. XVI.*

*M coll. Meiser cod. 19b.*

a) *M* inperare. b) *Vorl. ons.*

979. Hagenau an Straszburg: teilt mit dasz Johans Schönecke drei ehrbare reute mit namen Hans Touben von Otterswilre, Andres Bischof von Saspach und Reinhart Seger von Buheler tal vor sie gebracht habe. Diese drei haben geschworen, dasz «Cünzel Elseszer, den ir gevangen habent, hern Johans seligen kinde von dem  
 5 Nüwen Windecke eygen sie von dem libe, und dasz her Reimbolt noch her Reinhart von Windecke nüt mit yme ze tünde habent». Sie siegeln. Datum crastino exaltacionis s. crucis anno domini 1371.

1371 September 15.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

980. Bischof Lamprecht an meister und rat: antwortet auf ihr schreiben  
 10 «daz wir noch keine botschaft habent gelabet von herren Symondes wegen von Liechtenberg, als er trosten solte fur den frieden drie tage von der von Bitsch wegen, als sie und ir einen tag leisten sollent zu Zabern. Jedoch so ritdent wir uff den selben dag, ir lieszent uns danne andirs wiszen. Geben an sante Matheus tage.»

[1371] September 21.

15 Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

981. Bischof Lamprecht an meister und rat: Die Straszburger bürger Fritelins söhne und Thesselin haben, wie ihm Eberlin, meyer auf dem zum kloster Gengenbach gehörigen fronhofe zu Ichenheim «geouget» hat, die dem fronhof gehörigen pferde und ochen weggeführt. Er bittet die bürger zur rückerstattung des geraubten  
 20 anzuhalten. «Scriptum Benefelt die 21 mensis septembris».

[1371] September 21 Benfeld.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

982. Bischof Lamprecht an Graf Rudolf von Habsburg: bittet um Verlegung eines in Breisach projektierten Tages nach Benfeld. [1371] September 22 Benfeld.

25 Unsern fruntlichen gruz bevor. Herre grafe Rudolf. Als ir und die von Straszburg von des von Kestenholts wegen<sup>1</sup> zu Brisach uf den nehesten fritag halten  
 30 soltent, als ir wole wissent, und wanue wir einen tag von dumprobstes wegen von Kyburg uf den nehesten samsztig dar nach gein Bennefelt bered hant, der selbe tag ouch fur sich gat, und wenne der senger von Kyburg und grafe Egen von Friburg uns geseit hant, dasz sie uch bitten wollen, dasz ir uf den samsztig von des dumprobstes wegen mit yu kumment, dar umb so bietden wir uch ernstlichen, dasz ir den selben dag, den ir uf den fritag zu Brisach leisten soltent, verziehet untz uf den nehesten samsztig dar nach gein Benefelt, als man von des dumprobstes

Sept. 26.

Sept. 27.

<sup>1</sup> 1372 Aug. 23 schließt Straßburg mit Graf Rudolf v. Habsburg u. dem Kirchherrn von Kestenholz Frieden. Vgl. unter dem Datum.

wegen tedingen sal, durch daz daz wir kunnent dar zû geredden, als verre als wir mogent, daz die sache von des von Kestenholtz wegen gerihlet werde. Daz wellent ouch die von Strazsburg gerne dun und wellent des tages zu Bennefelt warten als vorgeschriben stat. Des lant uns uwere entwurte wissen. Geben zu Bennefelt  
Lamprecht bischof  
an sante Mauricien tage. zu Strazsburg.

*Str. St. A. AA 1406. cop. ch. eoaer.*

983. *Bischof Lamprecht an Meister und Rat: hat den von Symund von Liechtenberg von der von Bitsch wegen ausgestellten Trostbrief erhalten.*

[1371] September 22 Benfeld. 10

Lamprecht byschof zu Strazburg.

Lieben getruwen. Wir lan uch wissen, das uns gesant ist der trostbrief herren Symundes von Liechtenberg von der von Bitsch wegen, als ir wole wissent. Den selben brief wir uch senden mit diesem botden. Und hant gleicher wise einen brief gesant herren Symunde von Liechtenberg, in deme briefe wir fur uch und alle die uweren trostent. 15  
Des selben briefes eine abeschrift wir uch senden in diesem brieve verslossen. Ouch wissent, daz wir grafe Rudolffen von Habsburg verschriben hant von des tages wegen, den ir zu Brysach mit ime uf den nehesten fritag von des allen kirchherren wegen von Kestenholtz leisten soltent, als ir uns verschriben hant, die selbe ab-  
scrifft<sup>1</sup> des briefes wir uch in diesem brieve ouch verslossen senden. Und den 20  
selben brief hant wir grafe Rudolffen mit uwerem botden gesant. Geben zu Bennefelt an sante Mauricien tage.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und rate zû Strazsburg, unsern lieben getruwen.

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

25

984. *Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet sie mit ihren hauptleuten und dienern zu reden, damit seine bürger zu Offenburg ihre güter, die sie liegen haben im banne und gericht derer von Windecke, unbesorgt bebauen können. Bittet um antwort. «Geben zu Gengenbach des dinstages nach sante Michels tage.»*

[1371 September 30] Gengenbach. 30

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

985. *Ottmann Herr von Ochsenstein der junge schwört der Stadt Straßburg als Hauptmann bis zum 13. Januar 1372 zu dienen.*

1371 October 2.

Ich Otteman herre von Ohsenstein der junge vergihe und kunde menglichem mit disem briefe, das ich durch fruntschaft überkomen bin mit den erbern bescheiden 35

<sup>1</sup> Nr. 982.

dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zu Straszburg, das ich in gesworn habe an den heiligen getruweliche zu dienende und zu wartende und in gehorsam zu sinde mit min selbes libe selbe vierde und mit allen minen vestin und sloszen und ðch<sup>a</sup> luten, die ich ietzent habe oder die mich in disem nachgenanten zile und in disen nachgeschriben kriegien harnach angevallent, in die wise, also hienach geschriben stât, und irre soldenere, dienere und der andern, die sie hant oder gewinnet oder die sie uf ieman heiszent varen, die vigende sint oder werdent, also hienach ist bescheiden, wie dicke das geschilt, der selben, die sie also von iren wegen heiszent varen, sie vil oder lutzel, hauptman zu sinde von der date dis briefes untze zu dem zwentzigstem dage nach dem heiligen wilhennacht dage, so nu zu nehste komet, an alle geverde. Und sol ich der vorgenante Otteman herre von Ohnsenstein selbe vierde und mit vier hengesten und pferiden und mit bereitchaften in und irre stat das selbe zil usz mit mir und denselben minen dienern mit minen vestin, sloszen und luten, die ich ietzent habe oder die mich in disem zile und kriegien anvallent, getruweliche warten und beholfen und gerâten sin wider grafe Wecker, grafe Hanneman und grafe Friderichen gebrudere grafen von Zweinbrucke und herren zu Bitsche, frowe Agnese grefin von Zweinbrucke und frowen zu Bitsche, wider grafe Eberharten von Zweinbrucke, alle ire helfere, dienere und die iren und wider alle die, die von iren wegen ietzent der von Straszburg vigende sint oder harnach von iren wegen vigende werdent, und wider alle die, die sie husent oder hofent, und dar zu wider herrn Reinharten und Reinbolt von Windecke und wider hern Johanses seligen sune von Windecke, alle ire helfere, dienere und die iren und wider alle die, die von iren wegen ietzent der von Straszburg vygende sint oder harnach von iren wegen vigende werdent, und wider alle die, die sie husent oder hofent, und darzu wider grafe Joffriden von Liningen grafe zu Ruckesingen, grafe Friderichen von Liningen den jungen, grafe Wolfen und grafen Willhelm von Eberstein den jungern, wider Stopfes, alle ire dienere und helfere und die sie husent oder hofent und wider alle die, die ir vigende sint und die sie uns geschriben und mit irre stette ingesigel zu rucken versigelt an einem briefe gegeben hant, und wider all der selben helfere, dienere und wider die, die sie husent oder hofent an alle geverde. Und sol ich die angriffen, valen und beschadigen bi minem eyde, so ich iemer best mag, die wile das vorgenant zil und die kriege werent an alle geverde. Es sullen ðch under minen drien knehten, die ich zu mir haben sol und da mit ich in so warten, zwene sin endeliche reysige knehte, die ðch mit bereitchaften und mit zweien armbrusten usgerustet sullent sin und also sogetanen knechten billiche zu gehôren sol an alle geverde. Ich der vorgenante Otteman herre von Ohnsenstein sol ðch bi dem vorgenant minem eyde selber ufsetze gedencen uf die vorgenanten<sup>b</sup> personen und uf alle die, die der von Straszburg vigende sint oder wurdent, also das da vor ist bescheiden, sol ich die beschadigen und angriffen bi dem selben minem eyde, so ich beste mag und also minen eren wol anstat an alle geverde. Ich und mine dienere sullent ðch bi unsern eyden von abegange an hengesten und pferiden, von gevengnisse, von schaden und von aller der stücke wegen, die die

1379  
Jan. 13.

a) Wencker schreibt regellos ðch.

b) Wencker vorgenant.

andern der vorgenanten meisters und rates dienere, die sie gewinnen und versoldet hant, da herr Beeholt<sup>a</sup> selige zum Ryet ir hauptman was, swurent, und also es die selben meister und rat des selben males beschriben, halten und vollefuren zu glicher wise, also es die selben swurent an alle geverde. Die vorgenanten meister und rat zu Straszburg sullent ðch maht und gewalt haben, friden und sune mit den vorgenanten und allen iren vigenden zu nemmende, wenne sie wellent an alle mine irrung und widerrede. Und sol ðch das an . . . <sup>b</sup> an alle geverde. Geschehe es ðch das ich denheine vestin oder slosze verlure in den vorgenanten iren kriegem, oder was mir oder minen luten in der selben der von Straszburg krieg . . . <sup>b</sup> Straszburg noch nieman von iren wegen mir, minen erben noch minen luten nutzit schuldig sin zu gebende noch in denheinen weg zu tunde an alle geverde. Were es ðch das ich erslagen wurde, da vor got sie, oder in wellien weg ich abginge, so sullent die vorgenanten meister und rat, ire burgere noch die iren minen frunden, minen erben noch niemanne anders dar umbe nutzit gebunden sin zu tunde noch in denheinen weg zu entwurte an alle geverde. Wurde aber ich in dem vorgenanten zile gefangen von iemanne, mit den sullent sie keine sune noch rihtunge nemmen, ich sie danne vor ledig an alle geverde. Und alle die wile, das ich in gevingnusze bin, so sullent sie mir doch vollen solt geben untze zu dem vorgenanten zwentzigsten dage und mit vurbas an alle geverde. Geschehe es och das ich selber ieman vienge oder sicherte in disem zile, den oder die sol ich meister und rate zu Straszburg entwurten, und mit dem oder den sullent sie sich halten noch krieges reht und also sie truwent rehte zu tunde an alle geverde. Und das ich in dienen sol untze zu dem vorgenanten zwentzigsten dage wider die vorgenanten und andere ire vigende, die sie mir geschriben geben hant, und in ðch bi minem eyde beraten und beholfen sin sol zu allen den kriegem, die in da von iletzeit ufferstanden sint oder har nach da von ufferstan möhtent, in welke wise das were, und in darzu getruwelich helfen sol das selbe zil us in alle die wise, also an disem briefe geschriben stat und ich in das globt habe vur mich und alle mine erben das vorgenante zil us zu tunde, dar umbe so sullent sie mir geben und bezaln funfhundert guter und swerer guldin, der mir von in worden sint drithalp hundert guter guldin, der ich ðch gantzliche gewert und bezalt von in bin. Und sullent sie mir die andern drithalphundert guldin geben zu wihennachten nu zu nechste. Und sullent sie mir darzu umbe den selben minen dienst hinnant untze zu dem vorgenanten zile und mit vurbas geben alle monade funfzig guter guldin. Wenne ðch der vorgenante zwentzigste dag komet, mögent danne ich und die von Straszburg mitenander überkomen, das ich vurbas der iren hauptman blibe und in diene, also an disem briefe geschriben stät, so sullent wir es zu beiden siten ufnehmen. Möhte aber des nit sin, so sol ich umbe die funfhundert guldin, die sie mir also vor us gegeben hant, noch dem selben zile mit minen vestin, sloszen und luten, die ich iletzeit habe oder mich harnach anvallent, warten, und sullent die selbe mine vestin ir offen huser sin, und sol in das beste raten zu iren kriegem, das ich kan, und sol mine lute in heizen und tun wachen und worten und das beste tun, das sie mugent, den vorgenanten von Strasz-

Dec. 25.

a) Wencker Betholt. b) Die Lücken bei Wencker.

burg und allen den iren gegen iren vigenenden und gegen allen den, die sie husent oder hofent, die wile das die vorgeanten ire kriege werent und nit ein ende genommen hant an alle geverde. Were es ðch das ich iemer denheine ansprach gehaben wolte an die selben meister und rat zu Straszburg oder an ire burgere und die iren von denheins bresten wegen, den ich, mine diener oder die minen in dem vorgeanten zile oder darnach von des selben mins dienstes wegen hettent oder gehaben möhtent, in welke wise die ansprache were, dar umbe sol ich vor meister und rate zu Straszburg, die danne sint, und niergent anderswo reht nemmen, was die selben meister und rat darumbe erteilent, und sol mich ðch damit begnugen an  
 10 alle geverde. Were es ðch das ich sturbe und verfure, e danne die vorgeanten kriege ein ende genement, so sullent mine erben und nachkomen den vorgeanten den von Straszburg geben und bezaln an den funfhundert guldin alse vil, alse ich nach der margzal, untze das die kriege ein ende genommen hant, dannoch dar an nit verdienet hette an alle geverde. Und wande ich globe und globt habe vur mich  
 15 und alle mine erben, alles das zu haltende und zu vollefurende, das von mir da vorgeschriben stat, darumbe so habe ich zu einem urkunde min ingesigel an disen brief geheneket. Der wart gegeben an dem ersten dunresdage nach sant Michahels dage des heiligen ertzengels in dem jare, da man zalte von gotz geburte drutzein hundert jare sybentzig und ein jar.

20 *Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de glebenburg. 78.*

986. Johans Zorn der Lappe der meister und der rat von Straszburg thun kund, daz vor ihnen «Rebeheintzman, Henselin Hegellin, Peterman und Henselin gebrüdere Dolden süne dez vischers, Henselin Hartunges seligen sun der küffer und Claus Lembelin der schifman von Strazburg» urfehde und sühne geschworen haben dem  
 25 reiche, dem landvogt zu Elsass, dem schultheisz zu Hagenau, dem meister und rat zu Hagenau und allen, die zum reiche oder zu Hagenau gehören, «von der getete wegen, daz sie zû Hagenowe in der stat gevangen lâgent». Datum feria sexta proxima post diem s. Galli confessoris anno domini 1371. **1371 October 17.**

*Hagenauer St. A. FF 1. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

30 987. *Johann von Wasselnheim schließt bis zum 30. November Frieden mit Straßburg.* **1371 November 1.**

Ich Johans von Wasselnheim hern Friderich Vögtes sun von Wasselnheim künde mengelichem mit disem briefe, daz ich vur mich und die mine helfer und diener einen getruwen steten Friden halten und haben wil gegen der stat von Strasz-  
 35 burg, irren burgern, helfern und dienern von hinnant untze an sant Andres tag dez heiligen zwölfbotten, der nû zû nehest kummet, und den selben tag allen on alle  
 geverde. Und dez zû eime urkunde so habe ich min ingesigel zû ende dirre geschrift uff disen brief getrucket. Datum die festi omnium sanctorum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo.

40 *Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. ch lit. pat. c. sig. sublt. impr.*

988. *Meister und Rat bitten den Grafen Eberhard von Württemberg um eine Hilfsschaar von 200 Glefen zu einem Zuge diesseit des Rheins. 1371 November 10.*

Dem edeln herren gräfe Eberharte von Württemberg embieten wir Johans Zorn der Lappe der meister und der rat von Strazburg unsern früntlichen dienst. Wir kündent üch, daz umbe daz, daz wir unsere vygende meynent zû schadigende, syben erber manne, die unsera rat zû Strazburg gesworn hant, uf ire eyde einhellekliche von unsern wegen hant erkant, daz wir von unsern und unserre stette wegen eins groszen gerittes notdürftig sint zû tûnde hie dissite Rynes umbe daz unreht, daz uns unsere vigende tûnt, also die selben syben ðch uf ire eyde hant erkennen. Und dar umbe und ðch sider unser sybenmanne uz unserm rate nach unserre verbûntnûsze sage umbe den selben groszen gerit zû tûnde uf unsere vigende erkant also hant, so bittent wir üch früntliche und mit allem ernst und manent üch da bi von der verbûntnûsze wegen, so ir und wir mitenander hant, daz ir umbe daz selbe grosze gerit also zû tûnde uns und unserre stat zweihundert mit glefen zû uns über Ryn sendent, daz sie bi uns, unserre stat und bi den unsern sint unverzôgenliche noch dem und zû den zîln, also uwer und unsere verbûntnûsze slât, und daz sie<sup>a</sup> bi

Dec. 11. uns sint an dem ersten dunresdage nach sânt Nyelauses dage dez bîschofes, so nû nehste komet, durch daz daz wir mit den selben den uweren mit glefen und mit den unsern uwer und unsere vigende kreflekliche gestrâffen und geschadigen mûgent. Und dez zû einem urkûnde so ist unserre stette ingesigel zû rucken uf disen brief getrueket.

Datum feria secunda proxima ante diem sancti Martini episcopi anno domini 1371.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 4 i fasc. VII. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

989. *Reversalbrief der vier Meister und des Ammeisters von Straßburg.*

1371 December 16.

Also unsere herren meister und rat, schôffel und amman überein komen sint, daz man durch der stette nutzes willen vier meistere und einen ammanmeister unserer stat machen und setzen sol, und daz die und ieglicher under in zehen jare meistere und ammanmeister sin und bliben sülent nach dem, also daz undercheiden ist, also geschehe ez, da vor got sie, daz under den fünf meistern denheire in den zehen jâren abe gienge oder stürbe, daz man danne in den nehsten abte dagen dar noch einen andern an sine stat kiesn und machen sol, und sol sich ðch der verbindn, also der verbunden waz, an dez stat er danne komen ist an alle geverde, und also und dar umbe so hant wir Johans Zorn der elter, ritter, Johans Schilt, Heinrich von Mûlnheim ritter und Grosfrische von Heiligenstein die vier meistere und Heinrich Arge der ammanmeister gesworn ôffenliche an den heiligen, daz wir, unsere frowen, unsere kinde noch unser gesinde noch nieman von unsern wegen heimeliche noch ôffenliche an alle geverde von niemanne denheinrehande gâbe, schencke, miete noch mietewon noch waz den pfening treffen oder den mînschen erweichen mag noch denheinrehande gâbe, sû sie kleine oder grosz, zû miete

a) Verl. rep. und daz sie.



nemmen süllent die selben zile uz in welken weg daz were an alle geverde. Were ez ðch daz denheire under uns befünde, daz ieman, der zû uns gehört, útzt genomen hette und nit gehalten, also da vorgeschriben stât, der sol ez selber bi sinem eyde dem rate unverzôgenliche verkünden. Und welre meister under uns fünf  
 5 meistern, dez eliche frowe, sine kinde oder gesinde oder ieman von sinen wegen die miete also genomen hettent, ez meister und rate zû Strazburg in den nehsten drien dagen dar nach, so er ez befunden het, verkündete, dem selben sol ez an dem vorgenanten sinem eyde nit schade sin, doch so sol er selber widerkeren, daz sine eliche frowe, sine kinde oder gesinde genomen hant; und sol daz selbe, daz  
 10 die miete also genomen het, zehen jare von der stat sin eine mile. Wol mügent unsere berâten kinde und die ir sunder gût hant, die zû iren dagen komen sint, umbe iren dienst wol gût von iren herren nemmen, also daz wir nit dar umbe bittent und daz uns da von nit werde an alle geverde. Wir hant ðch gesworn an den heiligen, daz uns noch nieman von unsern wegen mit unserm wiszende den-  
 15 heinrehande gâbe noch ambalt, lehen noch pfründen worden, globt noch entheiszen sint sider dem dage und der zit, daz schöffel und amman überein koment, daz man der stat fünf meistere machen solte an alle geverde. Wir die fünf meistere süllent ðch von niemanne denheinrehande pfründen, ambalt noch lehen, wie man daz genennen kan, hinnanfürder die selben zile uz nemmen noch schaffen genomen  
 20 werden heimeliche noch ôffenliche noch von unsern noch von ander lûte wegen dar umbe bitten noch schaffen gebeten werden, daz sie uns oder in werden soltent an alle geverde, doch also, daz wir oder unsere kinde mügent wol umbe pfründen werben ungeverlich an den babest and an den keyser und an nieman anders, und von solicher pfründen wegen mügent wir wol bitten, doch also, daz wir da von nieman  
 25 trengen süllent anders danne mit geistlichem gerihte an alle geverde. Wol mügent wir mit unsern gûten frûnden gân bitten und dancken, von welrehande sachen wegen daz ist, da ez uns, unsere frowen und kinde nit zû nutze angât an alle geverde. Wo ðch ieman under uns were, der ieman hette, da einre under uns oder unsere kinde der selben nehsten erben wereut, wellent die selben unserer kinde denheins  
 30 berâten in die welt oder in clôster oder útzt zû stûre dar zû geben, ist danne daz meister und rat erkennent uf den eyt, daz ez ungeverlich sie, so mügent wir oder die selben unsere kinde daz wol nemmen, und sol uns daz an unserm eyde nit schaden an alle geverde. Wir süllent ðch von wunden, totslege noch von nôtzoge wegen denheine bete an nieman tûn, ez sie cristan oder an juden, noch ðch nieman  
 35 von sinre klage trengen, wande wir süllent ez rîhten noch dem, also ez vûr uns komet an alle geverde. Wir süllent ðch alle klegeden von unfügen wegen zûm langesten über naht vûrderlich empfohen, so man die unfügen dem klagen wil, der danne under uns den vier meistern rihtet an alle geverde. Doch mügent wir wol zû sûnlichen dingen von unfügen wegen reden und bitten an von totslegen, wunden,  
 40 notzôgen oder von sogetânen unfügen. Vûr unsere ingesetzen burgere und ire lehenlûte mügent wir wol von schulden, gûlten und zinse wegen bitten an trengen an alle geverde. Doch sol ich der vorgenante ammanmeister blihen bi allen den rehten, also ein ammanmeister untze har komen ist, doch also, daz ich noch nieman von

minen wegen nützit nemmen süllent zû miete, und daz ich ðch halten sol, daz von  
 der miete wegu da vorgeschriben stât ân alle geverde. Ez sol ðch under uns  
 fünfen denheinre noch nieman von unsern wegen nützit umbe die stat köffen noch  
 ir zû köffende geben noch nit umbe die stat lehen noch niemanne heissen lihen  
 noch von der stette gût nieman nützit geben noch heissen geben, danne daz inan  
 von der stette wegen iemanne git, oder daz meister und rat ez heiszent. Wir  
 süllent ðch denheinen argwenigen köf umbe nieman anders köffen noch verköffen  
 in denheinen weg ân alle geverde. Wir die fünf meistere süllent bi unsern eyden  
 nit schaffen noch werben heimeliche noch öffenliche, daz iemanne wer der sie der  
 stette ambaht denheins werbe in denheinen weg anders, danne daz der rat sleh-  
 tekliche dar umbe erteilt ân alles unser heimelich werben und zû tûn ân alle  
 geverde. Wir süllent ðch bi unsern eyden in den vorgeschriben zehen jaren den-  
 hein ambaht noch pflege haben noch dar nach werben, daz die stat zû Strazburg  
 lihet oder daz der stat zû gehört, und ðch sündeliche süllent wir dar zû nit  
 haben daz schultheissen ambaht, die vögtie, dez burggrafen ambaht noch dez  
 münzmeisters ambaht noch nit dar nach werben in denheinen weg ân alle geverde.  
 Wir süllent ðch alle fünfe gebunden sin, alle schedeliche und argwenige lûte an zû  
 griffende zû gleicher wise und also wol also der meister, der under uns rihtet,  
 und süllent wir uns dez mit keinen dingen entsagen ân alle geverde. Wir die  
 vorgenanten fünf meistere süllent ðch umbe alle dinge maht haben zû gebietende,  
 also ez von alter her komen ist ân alle geverde. Wir süllent ðch nieman in die  
 stat trösten mit unserm wiszende ân alle geverde, von dez wegen uns vor gescit  
 ist, daz wir in nit trösten süllent, ez sie danne daz wir ez tönt mit dez rates  
 willen und geheisse. Ez sol ieglicher under uns vier meistern und ich der amman-  
 meister haben die zehen jore uz einen meiden umbe alhtzig guldin und ein pferit  
 umbe viertzig guldin und dar under nit ân alle geverde und zwene knehte und nit  
 minre. Sol ðch einre under uns von gebottes wegen me haben, daz sol er haben  
 ân alle geverde. Giengent aber einem under uns ein meiden oder ein pferit abe oder  
 keme ein kneht von einem under uns, der sol einen andern meiden, pferit oder  
 kneht in den nehsten vier wochen dar nach haben ân alle geverde. Wir die fünf  
 meistere noch denheinre under uns süllent ðch bi unsern eyden in den zehen jaren  
 niemer geschaffen noch heimeliche noch öffenliche gewerben, daz denheins der vor-  
 geschriben stücke noch daz an disem briefe geschriben stât abe gelassen oder ge-  
 lihtert werde in denheinen weg ân alle geverde. Und daz wir die vorgenante stücke  
 dest baz gehalten mügent und ðch dest willeklicher haltent, dar umbe sol man  
 ieglichem under uns den vier meistern die zehen jare uz alle wochen geben ein  
 pfunt Strazburger pfenninge zû unserm kosten zû stüre und die fünf pfunde pfen-  
 ninge dar zû, die man ieglichem under uns von dem rate jares git, und ieglichem  
 under uns den selben vier meistern sol man geben von der stette wegen daz vier-  
 teil jares, so ieglicher under uns jares rihtet, und ðch nuwent dem selben, der also  
 under uns rihtet, zwei pfunde Strazburger pfenninge alle woche daz selbe vierteil  
 jares uz und nit vûrbaz, daz der selbe under uns die wile dest völlekllicher kosten  
 gehaben müge. Und sol mau mir dem ammanmeister zû minein kosten zû stüre

die zehen jare uz geben alle wochen driszig schillinge Strazburger pfenninge vúr alle dinge und dar zû die fünf pfunde pfenninge, die man mir von dem rate jares git. Und sol man ðch uns den vier meistern und mir dem ammanmeister dar zû die gevelle laszen, die meistern und ammanmeistern von alter har worden und ge-  
 5 vallen sint ãn alle geverde. Und were ez ðch, da vor got sie, daz wir die fünf meistere oder denheinre under uns der stücke, so von der miete wegen da vorge-  
 schriben stânt, denheins verbreche und nit hielte und daz küntlich würde gemachet vor meister und rate, die danne sint, welre ez danne under uns verentwurten vor  
 dem rate wil, der mag ez verentwurten, und wirt er danne bessernde, so sol er meyn-  
 10 eydig und erlos sin und sol die miete widerkeren und sol er niemerme in die stat zû Strazburg noch in die mile weges umbe die selbe stat komen und sol ðch er danne niemerme getûn, geschaffen noch gewerben heimeliche noch ôffenliche, daz der stat  
 noch den burgern zû Strazburg zû schaden komen müge oder daz wider sù sie ãn alle geverde. Entwicht aber er, so sol er doch niemerme in die stat zû Strazburg  
 15 noch in die mile weges umbe die stat komen, und würde er dar nach in der milen weges ergriffen, so süllent meister und rat, die danne sint, erkennen und überkomen, waz er vúr baz dar umbe bessern sol ãn alle geverde. Welre aber under uns der  
 andern artickele, so da vorgeschriben stânt und nit von der miete wegen sint, den-  
 heinen verbreche und nit hielte, und daz küntlich würde gemacht vor meister und  
 20 rat, welre ez danne under uns verentwurten wil vor dem rat, der mag ez verentwurten. Und wirt er danne beszernde, so sol er meyneydig sin und sol sin schöffel ambabt verlorn haben und sol niemerme meister noch rat zû Strazburg  
 werden und sol zehen jare von der stat sin eine mile und sol ðch er niemer getûn, geschaffen noch gewerben heimeliche noch ôffenliche, daz der stat zû Strazburg oder  
 25 den burgern zû schaden komen müge. Entwicht aber er, so sol er niemerme in die stat zû Strazburg noch in die mile weges umbe die selbe stat komen ãn alle geverde.  
 Und der vorgeannten dinge zû einem urkünde so habent wir die vorgeannten Johans Zorn der elter ritter, Johans Schilt, Heinrich von Mûlnheim ritter und Grosfritsche von Heilgenstein die vier meistere und ich Heinrich Arge der amman-  
 30 meister zû Strazburg unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten zinsdage nach sant Lucien dage der heiligen jungfrowen in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte drützehnhundert jare sybentzig und ein jar.

Str. St. A. AA 61 nr. 6. or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 2 del.

Gedruckt bei Hegel II, 939.

990. *Gosse Sturm der ältere an den Ammeister von Straßburg: Bericht über die Belagerung von Windeck.*<sup>1</sup> [1371.]

Genedier here min dienst. Ich loz úch wissen, daz man saltz und isin wol bedorfle, daz seit úch Jeckelin mit dem munde wol, wie fil. ðch so wissent, daz

<sup>1</sup> Vgl. hierzu Königsh. 806.

Nov. ff. Winers zil uzget sant Martins dag. Do wolte ich wol, daz ir wustent, wie gar ein endelich man daz ist, und alz ez unbe die festi Windecke stet, so hat er ez wol gebessert mit dem gezüge, alz er dan hat, und alle dage so tût besserunge not, daz er sicher wol kan. Do gedenkent, wellent ir in firbaz haben, so heissent mit ime reden, wan daz zil nohe ist. Wissent ðch, daz der kneht zû eime zile uz der 5 büssen schüsset, alz eine mit armbruste dût, wie dicke er wil. ðch so wissent, daz sich die von Steinbach alz übel fôrhten, und wenent sû, die knehte ligent noch bi unz, daz sit ir nie keiner für uns kam wan den ersten dag, da wir dar koment. Do koment sû. Do schusse wir in ein hengest zû dode und wurdent wunt. Sit kam nieman dar. ðch so wissent, daz hern Reinhartez fôt aber mit mir hat geret, alz ich 10 ðch vor verschreip, daz her Reinhartez und Brunen von Windecke lûte, die under hern Reinhartez stabe sitzent in siner gebiete, daz do dez margroven lûte, die under den selben do sitzent, daz die zû beiden teiln ungeschediget verlibent mit braude, wan man eis aue daz ander nût geschedigen mag. So ist ðch der von Windecke lûte gar fil wider den andern.<sup>a</sup> Und bat mich dez von Windecke foget, daz ich ðch do 15 von verschreibe. Do wolte ich ez nût tûn, er schüffe dan daz der botte sicher ritte. Daz het er gelon.

Gosse Sturm  
der eilter.

[In verso] Mime heren dem amanmeister der stat zû Strazburg.

20

Str. St. A. G. U. P. 1ad. 130. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

991. *Bruno von Windeck beklagt sich über den Schaden, der ihm und den Seinen durch die Straßburger Besatzung auf seiner Burg erwachsen ist, und bittet um Entschädigung.* [1371.]

Also her Heinze von Mülheim mich mines eides manete und der ammeister 25 und die fünfzehn in Hügeln Süßen hus, daz ich min hus die vesten zû Windecke solte besorgen, daz es unser herren hettent, so sû woltent, und solte ðch ahten, daz koste do uffe were, daz woltent ðch unser herren bezalen. Dar noch über zehen wochen oder me do sante der ammeister, der Heilman,<sup>1</sup> noch mir in siu hus und frogete mich, obe man ir soldener in liesse zû Windecke. Do sprach ich: jo, ich 30 wil selber mit in riten. Daz tet ich ðch und bat unser herren, daz sû mich, minre brüder kinde, mine swester und ðch ander, die dar uf hettent geflöhlet, versorgetent, daz wir nût geschediget wurdent, wanne allez, daz wir hant in der gegene, daz ist uf dem huse. Do sprochent sû, ich endürfte keine sorge darumbe han. Daruf reit ich ðch mit in gon Windecke in min vesten und enpfalch Blumensteine die vestin 35

a) Vorl. rep. ist.

<sup>1</sup> Johann Heilmann ist 1367 Ammeister, es soll also wohl heißen der Altammeister. Daß Heilman speciell in diesen Angelegenheiten zu thun hatte, geht aus nr. 994 S. 768, 23. hervor.

und waz wir do hettent und gap ime ðch die slüssel darzû und seite mine knehte, die mir hettent gesworn, irs eides lidig und lies sû Blumensteinen sweren von unserre herren und der stette wegen zû Strazburg. Lieben herren, nû sint minre zweiger brüder kinde, min swester und ich geschediget von den uwern an wine, an korne, an hûsern und ðch ander, die dar uf geßlôhet hettent. Do bitte ich ðch iemer durch mins dienstes willen, sit daz ich ðch gehorsam mit minren vesten bin gewesen, also ich ðch noch hûte diz tages tete, wenne ir sin dûrfflent, daz ir mich, minre brüder kinde, mine swester und ðch ander, die dar uf geßlôhet hettent hinder mich, irs schaden ergetzent, daz wir ðch uwerer eren wol getruwen.

Item so ist diz daz gût, daz uf dem huse bleip, do ich es unsern herren in gap:

Item zû dem ersten so hette ich hundert vierteil kornes, und 18 vierteil kornes wart gemessen in die stube. Item 18 vierteil in mele. Item 7 vierteil in brote. Item 44 vierteil habern und 4 vierteil wurden getzet, do die soldener daz hus in noment. Item und fünftehalben sester salzes. Item und ein kû die slûgent sû. Item 81 omen nuwes wisses wines. Item 13 omen nuwes rotes wines. Item 4 vierteil nusse.

Item do nû die soldener abe der vesten fûrent zû stunt, do mas man daz korn und vant man 14 vierteil und zwene sester kornes, item dez habern waz 20 und fünftehalb vierteil, item und 7 vierteil mels.

Item so ist diz, daz her Johans seligen kinde von Windecke uf Windecke hettent: Item zû dem ersten fünf fûder wisses wines. Item zwey vierteil kornes. Item 13 hemmele. Item Heize Schatz zwene ohssen.

Item so ist diz, daz Peters seligen kinde von Windecke uf Windecke hettent: Item zû dem ersten nuwes wisses wines 62 omen. Item 25 omen vîrnes wines. Item zwey halbe fûder essiches und zwene omen essiches in zwein vesselin. Item 34 vierteil in korne und in melwe. Item 2 $\frac{1}{2}$  siten speckes, die worent wol 2 $\frac{1}{2}$  pfundes wert. Item durre rintfleisch und hammen und wol 10 mossen smalzes, daz waz wol 30 sol. wert. Item 3 sester linsen. Item 3 sester erweisen. Item 3 vierteil nusse. Item 7 sester linsolz. Item zwo kûge. Item 50 kese worent besser denne ein liber. Item 13 hemmele.

Item diz lies Angenese min swester uf Windecke: Item zû dem ersten 66 omen nuwes wisses wines. Item 13 vierteil kornes eins sester vol minre. Item so hettent daz min armen lute uf Windecke: Item zû dem ersten Behtolt Wûrant 6 vierteil habern. Item Heinze Wûrant 11 sester habern. Item Hildebrant Wûrant 2 vierteil kornes und 1 vierteil habern. Item Henselin Wûrant 7 sestern habern.

Item und yst gebrochen und verbrant in der fûrbûrgen und der nebet stelle und troten und kappelle und ein kornhus.

Item und ein bette ist geleit uf min armen lute 20 lib. den. Die wurden ðch Gossen und sinen gesellen.

992. *Feststellung des von Bruno von Windeck erlittenen Schadens.* [1371.]

Item summa daz Brunen von Windecke bristet: 100 vierteil rocken und 36 vierteil rocken. Item 23 vierteil habern.

Item 81 omen wisses wines. Item 13 omen rotes wines.

Item so meint Gosse Sturm, daz rocken wer nüt me denne 80 vierteil, do er dar kam; dez gap er 24 vierteil den knehten.

Item so yst diz, daz her Johans seligen kinde uf Windecke hettent: Item 5 fuder wisses wines. Item 2 vierteil kornes.

Item so ist diz, daz gebristet Peters kinden von Windecke: Item 60 omen nuwes wisses wines. Item  $\frac{1}{2}$  fuder vinnes wines. Item 10 vierteil rocken. Item 3 vierteil meles. Item 1 lib. 4 sol. für speck. Item 5 sol. für smalz. Item 1 lib. für linsen und erweisen und nusse. Item 2 lib. für küwe. Item 2 lib. für hemmele. Item Hillebrant 2 vierteil rocken, wurdent dem Scherer.

Item so ist Gosse Sturm und sinen gesellen uf 40 lib. worden, so in brantschatze, so in schencke und in die küchin und in allewege. Item dez het Gosz Sturm und sine gesellen us geben 100 lib. und 3 lib. den.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.*

993. *Abschätzung des auf Windeck angerichteten Schadens.* [1371.]

Item Brunen hus und der stal under dem turne by dem Mantel ist geschetzel vir 10 lib.

Item hern Johans seligen und Peters kinden von Windecke ist stal und hus geschetzel vir 8 lib. Item ein ofenhüselin, was öch der kinde in dem vorhofe, wart geschetzel vir ein lib. Item eine trotte uswendig festen ist öch Peters kinde gewesen, ist geschetzel vir 6 lib. Item do noch aber der kinde trotte hus uswendig der muren ist geschetzel vir 2 lib. Item die kappelle daz halbe tach ist abgebrochen, ist geschetzel vir 2 lib. Item dise vorgeschriben schatzunge ist geschetzel noch dem, also men es dusse erzwiget.

Item do gegen hant die gesellen gemahlt, die duse logent, 6 nuwe usgestoszen erker, item zwey nuwe getülle eis umb daz hus umben dumben, und daz ander umb daz halbe hus mit hörttern, item einen unwen bachofen und ein ziegelin dach darüber und ein cze mitte und die kelre venster vermuret, die uf die erde gingent.

Summe 29 lib.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.*

994. *Bericht Gosse Sturms über den Befund auf Neuwindeck und die Ausgaben daselbst.* [1371.]

Also Brunc von Winecke hat unsern herren verscriben geben, waz sin und siner brüder kinde gewesen ist und siner swester, do ist anegondes mit siner swester gerechent. Und umb daz sine do ist ze wissende, do ich Gosze Sturm gen

Winecke kam, do vant ich nüt me kornes do danne 100 quart rocken 3 quart minre. Des wart sinen knechten, die uf sine huse worent, 34 quart vor und noch und 4 lib. den. Also er öch schribet von siner armen lüte wegen, daz die brestent hant in irme kornne, do süllent ir wissen, daz wir do des irren nüt gebruch hant, wanne daz wir sū ir korn und irren win liessent dannan fūren wanne sū wolent und war sū wolent. Machent aber sū kūtlich, daz wir in ūch genummen hant, do wellent wir in antwurten umb. Und umb Peters seligen frōwe von Winecke und ir kint und umb die von Helmmestat und irre kint do froge man Heintze Schatz umb. Der weis wol, waz die kornnes und habern gehebet hant und sū alle. Daz kan er wol gesagen und waz do bleib. Und ist öch der selbe kneht Brunen eigen und ist imme öch wol zū glöbende. Darumb öch liessen wir 14 quart kornnes und 2 sester do, daz Brunen zū gehöret. Öch so wissent, waz er melwes und smelsete hette und nusse, do dū er, umb daz er billiche sol, so künnet ir ūch dar noch gerihē. Öch<sup>a</sup> bleip vil melwez do. Und umb den win, der do gewesen, ist in Brunen kelder getrunken 3 fūder und ein rot vas det 16 amen. In Dietherich Rōders wibes kelder do inne ist getrunken 2 fūder. In der von Helmmestat kelder ist getruncken 5 fūder, und ist dis vor geschriben gūt der merreteil der figende gesin und hant öch do mitte ir kint usgewiset, sit der krieg verrihtet wart, mit dem, daz do bleib gewerde<sup>b</sup> und husrot. Also er ūch öch verscriben hat geben von der hūser wegen, wie imme die abegebrochen sint, do wissent, daz wir sū abe müstent brechen, umb daz wer von den vienden in die hūser kummen wer, der wer ūns in die vesten gangen zū den kelder fenstern in, die sū uf dem grunde in das hus gebrochen hant. Und wer öch die hūser angestossen hette, so müsten wir in der vesten verbrant sin, wanne sū an die vesten verbunden worrent in die mure. Öch wart eine schüre bi naht verbrant von den vigenden, die lag wol einen steinwurf usbas denne die vogenanten hūser. Do behāt man die vesten kune, daz sū nüt verbrante von der<sup>c</sup> schüren. Öch han wir uf der vesten gebuwen sehs nuwe erker, einen zwūngol uf dem grunde der umb ein nuwe ofenhus und einen bachofen und eine smitte und<sup>d</sup> unbelōffe, daz man von eime huse zū dem andern mohte kummen. Öch so wissent, daz wir mit dem gebu groszen kosten hant gehaben. So hant wir von uwer geheisse wegen unsers<sup>e</sup> herren des alten und des nuwen ammemeisters 13 knehte gezogen und Brunen suu und sine kellerem 35 wuchen und in alle koste hant geben in und irren wiben, wenne die wib uns kosten müstent bringen und es von unsern knechten nieman getōrsste getūn; den selben wiben müsten wir essen und trinken geben, sū hettent ūns anders nüt broht. Sit ir ūns die knehte geheissen hant beheben und es in hant geheissen wol bieten, und ir mendent, ir wolent die knehte unklagehaft machen; noch do so behūben wir sū kune do und hant des us geben us unsern seckel 100 lib. 3 lib. Strazburger, die wir geben hant umb flesches, saltz, smaltz, speg, oley, anken und kese und ēger<sup>f</sup>,

a) öch — do von der Hand Gosse Sturms. b) gewerde — husrot von der Hand Gosse Sturms.  
c) der von der Hand Gosse Sturms übergeschrieben. d) und — kummen von der Hand Gosse Sturms zugeschrieben. e) unsers herren übergeschrieben von der Hand Gosse Sturms.  
f) ēger von der Hand Gosse Sturms übergeschrieben.

vische, heringe, unselit, daz sich alz vinden sol an güter rechenunge, do die knehte, die wir gehalten hant von uwer geheisse wegen, dem merren teil gebruchet hant. Öch han wir uwer blüt harste und uwer reisigen harst dicke bi uns gehebet. Den han wir, öch kosten geben. Do bitten wir üch, daz ir uns heissent den kosten geben Brunen und sinen gemeiner oder gent ir aber uns den kosten, sit irs es uns geheissen hant. Öch so wissent, also Brune spricht, wir habent eine bette under sine lüte geleit, daz han wir nüt geton; danne wir hettent zwene gevangen, die worent des jungen marggraven. Do hat uns herr Reinhart von Winecke, daz wir imme die knehte gebent, so wolte er<sup>a</sup> uns 20 lib. den. geben. Deten wir öch des nüt, so werent Brunen lüte ewecliche verdorben. Do erten wir hern Reinhart und noment 20 lib. den. also daz wir under hern Reinhartz gebiete nüt me soltent angriffen, wir seitentz imme danne vor. Wir<sup>b</sup> hant öch 3 pfert gezogen, die uns wasser zugent, allezit mit habern und mit howe köstlichen. Öch wart Brün knehten alz fil von den 20 lib. alz min gesellen. Öch sprich ich Gosse Sturm der höbetman uf den eit, den ich üch habe geton, daz die knehte uffe Brun hus nieman mohte enborn han, wan sù alle dage müsten wasser und holtz holen. Daz müste wir mit zwentzigen tûn, wan ez gar ferne waz, do wir daz wasser müsten hollen. Und waz minre do wer gesin, so wer uns der blütharst von Steinbach zû stark gesin, wan sù dicke dar uf hütent. Dar zû müsten alle naht 12 wachen. Do truwe wir üch wol, ir heissen unz den kosten bezaln oder gent irn uns, sit ir geheissen hant sù behaben und uns öch hiessen in allen kosten geben, ir wolten ez wol bezaln. Dar zû müste wir der knehte wip und kint ziehen, daz sù uns kost brohtent, wan ez torste nieman anders getûn. Alz<sup>c</sup> min here der Heileman der alt ammaumeister mir verschreip, alz der brief seit, den ir werden lesen, do hatte ime Brune geseit, der husrot, der uffe Windecke lege in frowe Ennelins hus, der horte<sup>d</sup> sins brüder kinden zû, und daz ist nüt gesin, er waz Dieterich Röders wip. Die hat, sider der krieg verriht wart, ir kint do mitte uzgewiset, und hant ir die kint zwentzig pfunt geltez geben, und hat sù in den husrot gelon folgen. Der husrot ist besser dan drühundert gûldin gesin. Do were alle schulde mitte bezalt worden, wan wir hettent recht do zû, wan sù und ir man figent worent uf die zit.

[Auf der Rückseite] Öch so worent 80 pfert uf dem huse, do man daz hus zin nam. Do sint die blütherste dicke sterc do gesin, so sint die geritten herste ettewie dicke do gesin. Der kost war nie gerechent und stet uns noch usse.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. Auf langem Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.

995. Feststellung der an Bruno von Windeck zu zahlenden Entschädigung. [1371.]

Summa, daz man juncherr Brunen von Windecke und sins brüder kinden und öch andern von allen stücken schuldig yst, es sy von abe brechende an sinre vesten,

a) er überschr. von Gosse Sturm für durchstrichenen es. b) wir — uf die zit von der Hand Gosse Sturms. c) alz — uf die zit gleichfalls von der Hand Gosse Sturms aber mit anderer Tinte als das Voraufgehende. d) hieran gestrichen Peters.



waz daz ist, kleine oder gros, von wine, korne, fleische, smelsete und waz wir erfahren haben, daz er uf der vesten schaden genommen habe oder die sinen, daz yst gerechent und zû gelte geslagen und ist 80 lib. den 2  $\frac{1}{2}$  lib. den. und 3 sol. den.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.

996. *Dienstzeit der auf Neuwindeck eingelegt gewesenen Knechte.* [1371.]

Dez hant dise knechte gedienet uf dem nuwen Windecke den herren von Strozburg:

Ich Hans Ofener het gedienet 37 wuchen.

Ofeners Oberlin het ðeh gedienet 37 wuchen.

Witig Hans het ðeh 37 wochen gedienet.

Gislers Heitzeman het ðeh gedienet 37 wuchen.

Heitze Bûlsberg het ðeh gedienet 37 wuchen.

Kûllin het ðeh gedienet vire und 30 wuchen.

Henselin Butzeman der het ðeh gedienet 37 wuchen.

Dis hant dise knechte kosten gehebet 16 lib.

Beholt Moler het gedienet 31 wuchen.

Hert Negelin het ðeh gedienet 8 wuchen.

Veder Clauwes het ðeh gedienet 15 wuchen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.

997. *Aufstellung der den auf Neuwindeck eingelegten Knechten zu zahlenden Entschädigungen.* [1371.]

Dise ahte knchte, die hie nach geschriben stont, die worent uf nuwen Windecke von unserre herren wegen von Strozburg. Der sint viere hie gegenwertig und hant her Ing Tûtschman und den andern, die von unserre herren wegen do worent, gestabete eide gesworn, waz sû in mahtent, daz man ir yegelicame geben solte von irs dienstes wegen, den sû unsern herren geton hettent, daz sû do an ein genügen wolent han und ðeh die andern viere, die nût hie sint, ðeh über sich wolent nemen, daz man der ðeh entladen were und nût me mit in zû tûnde hette. Do wart gemahit, daz man ir yegelicame solte geben 6 lib. den. Und waz sû diz mol verzert hettent, daz soltent unser herren ðeh bezalen. Und waz dez andern kosten ist, den sû clagent, den sû genommen hant mit löffende, mit zerende und mit sumunge, daz sû dicke hinne gelegen sint, daz ist alles abe. Und sint diz die knechte: Item Hans Ofener, item Oberlin Ofener dez vorgenanten Hans Ofeners sun, item Henselin Wûrant, item Wiltich Hans, item Gislers Heizeman, item Heize Bûlsberg, item Kôllin, item Henselin Buzeman.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.

a) herren mit anderer Tinte übergeschrieben.

998. *Das Capitel von Jung s. Peter trifft Bestimmungen über die Einkünfte der zum Zwecke des Studiums abwesenden Kanoniker.* 1372 Januar.

In dei nomine amen. Licet in ecclesia nostra s. Petri junioris Argentinensis fuerit hactenus observatum, quod quivis canonicus ipsius ecclesie prebendatus, absens causa studii generalis, fructus canonicatus et prebende, quos<sup>a</sup> in ipsa ecclesia obtinebat et quos reciperet, si quos recipere potuisset, in ipsa ecclesia residendo, integre quotidianis distributionibus dumtaxat exceptis, hujusmodi absentia<sup>b</sup> durante recipere posset et receperat, ac si personaliter in eadem ecclesia resideret, et insuper loco certarum distributionum cotidianarum octo quartalium siliginis et viginti unius uncearum denariorum quivis canonicus prebendatus sic absens et in plena perceptione fructuum existens<sup>c</sup> medietatem eorundem octo quartalium et viginti unius uncearum de trunco capituli nostri percipere deberet et perciperet quovis anno: tamen quia per dei gratiam largitione, procuracione et industria peritorum virorum et aliorum devotorum in dicta ecclesia nos antecedentium cotidiane distributiones chori nostri in tantum susceperint incrementum, quod nullis ex nobis et predecessoribus nostris hujusmodi distributiones sic auctas negligere vel per absentiam<sup>d</sup> etiam causa studiorum omittere volentibus, presertim cum facultates alie pro necessariis ad studium, ad quod sumptus in plerisque locis majores solito requiruntur, non suppeterent; adempta fuerit et successoribus nostris verisimiliter subtrahi presumatur, nisi de remedio congruo provideatur, opportunitas proficiendi in grande dicte ecclesie nostre, que per viros literatos hucusque magnum in divitiis et honoribus suscepit incrementum, dispendium et jacturam. Unde nos Wetzelo de Grossteyn cellerarius, honorabilis domini Getzonis de Grossteyn prepositi dicte ecclesie nunc absentis vicem gerens et commissarius, Heinrichus Kopp decanus, Nicolaus Friderici scholasticus, Gerhardus de Kagenneck thesaurarius, Heinrichus de Hochvilden cantor, Sugelinus de Ringendorff portarius, Hugo de Mulnheym, Nicolaus de Geinderttheym, Wilhelmus de Parma, Voltzo Hufflin et Nicolaus Sintzhe canonici ecclesie s. Petri propter hoc multociens et jam iterum in loco capitulari dicte ecclesie nostre consueto capitulo congregati et capitulum ipsius ecclesie facientes<sup>e</sup>, pluribus super hoc tractatibus insimul prehabitis, tandem cupientes in scientia proficere, ut fructum in dei ecclesia suo tempore afferre valeant optimo competenter subsidio providere, quo et ipsorum relevetur necessitas et ipsi uti pateat ad doctrinam, de consensu, autoritate et approbatione venerabilis in Christo patris et domini domini Lamperti episcopi Argentinensis, nunc in remotis agentis, vicarii in spiritualibus et temporalibus generalis, capitulariter et unanimi assensu deliberationeque matura statuimus et ad laudem dei necnon ecclesie nostre predictae decorem communem et utilitatem et profectum concorditer ordinamus, ut quivis prebendatorum canonicorum dicte ecclesie nostre s. Petri, qui deinceps licentia ab ipsius ecclesie capitulo petita et ab ipso capitulo vel majori parte ipsius obta desuper ad Parisiensem, Bononiensem, Oxoniensem, Montis Pellanonem, Paduanam,

a) *Vorf. add. recipere potuisset.* b) *Vorf. hujus in abundantia.* c) *Vorf. existebat.* d) *Vorf. abundantiam.* e) *Vorf. factum.*

Bragensem vel quancunque catholicam civitatem studii causa literarum se transferre voluerit et in presentia dicti capituli per se vel procuratorem suum idoneum ad hoc legitime<sup>a</sup> constitutum iuramentum prestiterit corporale, quod ad alteram civitatem predictarum studii causa et non ob aliud transire et ibidem fideliter proficere voluerit, singulis annis quibus sic abest ad loca predicta propterea veniendo et ibidem hac de causa morando et ad ecclesiam nostram redeundo ultra fructus grossos, quos recipere vel recipere posset, si apud eandem ecclesiam nostram personaliter residere, in locum distributionum quotidianarum et octo quartalium siliginis ac viginti unius unciarum denariorum Argentinensium predictorum de trunco capituli nostri pretacto decem libre denariorum Argentinensium et nihilominus de distributionibus quotidianis anniversariorum ac festorum, de quibus portiones canonicorum et vicariorum absentium presentibus accrescere nec seorsum aut [in] aliquem truncum reponi consueverunt, quique libre denariorum Argentinensium, si et quandiu hujusmodi canonicus prebendatus sic absens in plena perceptione sue prebende non existat sed hujusmodi perceptionem plenam expectat, et si et postquam plenam sue prebende perceptionem habuerit, similiter decem libre denariorum Argentinensium de distributionibus anniversariorum et festorum singulis annis, quibus sic absens fuerit, in expensarum subsidium tribuantur, prebeantur et ministrentur, cum sic absens censi debeat non solum residens sed et communi dicte ecclesie nostre deserviens utilitati denarioque defraudari non debeat in vinca domini fideliter laborando. Si tamen canonicus hujusmodi sic absentem redire contingeret vel, quod absit, decedere, anno quovis non completo, ipse vel ejus heredes pro rata temporis in anno deficiente restituere tenebuntur seu tenebuntur, si jam habuit pecunias antedictas; et si non habuit, pro rata hujusmodi diminui debent pecunie iste supradicte. Statuimus insuper et ut premititur ordinamus, ut quatuor canonici ecclesie nostre sic ut premititur ad studia licentientur, nullus canonicorum, donec aliquem de dictis quatuor redire vel decedere contigerit, a capitulo debeat aut valeat ad studia licentiarum, volentes quod quatuor canonici prebendati dicte ecclesie nostre simul et non plures insimul studiorum communium causa, quemadmodum prescribitur, valcant abesse nec plurium absentia<sup>b</sup> divinus cultus, quoniam in dicta ecclesia desideramus augeri, nimium diminuatur. Et ut ad distributiones anniversariorum et festorum prelatorum decem vel quinque libre denariorum juxta distinctionem superius annotatam secundum equalitatem recipi valeant et haberi, volumus et presentibus ordinamus, quod portio, que canonico prebendato causa studiorum sic ut premititur absentem de quotidianis distributionibus anniversariorum et festorum, de quibus portiones absentium presentibus accrescunt et seorsum aut in truncum aliquem non ponuntur, si divinis in dicta ecclesia personaliter interessent, deberetur, per medium dividatur et una medietas reliquis canonicis et vicariis presentibus, quemadmodum portiones absentium aliorum accrescat, reliqua vero medietas per aliquem canonicum aut vicarium a capitulo nostro super hoc deputandum tempore absentie hujusmodi fideliter colligatur et de hujusmodi medietate sic collecta decem aut

a) *Varl. legitimum.*    b) *Varl. absentium.*

quinque libre pretacte recipiantur et expédiantur, ut est prescriptum. Et si quid illis expeditis supererit de medietate sic collecta quovis anno, illius, quod ita supererit, quarta pars matutinis et reliqua pars in summa missa festi sanctorum omnium proxime secuturi inter canonicos et vicarios eisdem personaliter interessentes, ita quod canonicus quilibet tunc presens duplum ad quemlibet vicarium recipiat, et quarta pars in vigiliis ac residua quarta pars in missa commemorationis omnium fidelium animarum tunc proximis inter canonicos et vicarios eosdem personaliter interessentes equaliter dividuntur. Et in horum testimonium presens statutum sigillis prefati domini nostri Lamperti episcopi et capituli sigillatum inter alia statuta nostra jurata conscribi fecimus et signari. Nos Otto divina permissione abbas et vicarius predictus, quia statutum et ordinationes prescriptas cognovimus esse rationabiles et communi utilitati tam dicte ecclesie s. Petri quam etiam universalis ecclesie profuturas, idcirco vice et autoritate prefati domini Lamperti episcopi statuto et ordinationi supradictis nostrum consensum adhibuimus et auctoritatem interposuimus, eas nihilominus confirmantes his in scriptis. In quorum consensus, auctoritatis et confirmationis testimonium sigillum prefati domini Lamperti episcopi nobis commissum [una cum]<sup>a</sup> sigillo dicti capituli presentibus est appensum. Datum et actum anno dominice nativitatis 1372 die Mercurii mensis januarii.

*Str. Bez. A. G 4903 f. 35<sup>b</sup> ff. cop. ch. saec. XVI.*

999. *Otto Abt von Neuweiler gebietet als Vicar Bischof Lamprechts den Geistlichen der Diöcese die Veröffentlichung einer Bulle Gregors XI, durch welche den Dominikanern der unerlaubte Verkehr mit den Augustinern verboten untersagt wird.*  
1372 Februar 1 Strassburg.

Otto permissione divina abbas monasterii Novillarensis ordinis sancti Benedicti Argentinensis dyocesis, reverendi in Christo patris ac domini domini Lamperti dei et apostolice sedis gracia episcopi Argentinensis nunc in remotis agentis vicarius in spiritualibus et temporalibus generalis, universis ecclesiarum rectoribus, plebanis ac viceplebanis ceterisque presbyteris per civitatem et dyocesim Argentinensem ubilibet constitutis salutem in domino. Ad vestram omnium et singulorum volumus noticiam pervenire, nos vidisse et diligenter perlegisse literas sanctissimi in Christo patris ac domini domini Gregorii divina providencia pape XI vera ejus bulla plumbea cum filo canapis more Romane curie bullatas, non rasas, non abolitas omnique vicio, ut prima facie apparebat, carentes, quarum tenorem de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, qui talis est: [Folgt die Urk. Gregors XI von 1371 Mai 6; vgl. nr. 962]. Vobis igitur omnibus et singulis auctoritate domini nostri Lamperti episcopi Argentinensis prefati in virtute sancte obediencie et nihilominus sub pena suspensionis ab officiis vestris divinatorum, terna monicione canonica premissa, firmiter precipiendo mandamus, quatinus, dum requisiti fueritis, dictas literas hic insertas in vestris cancellis publicatis et publicari coram vestris subditis facialis ipsarumque mandata, prout in cisdem continetur, exequamini, ac si ipse littere apostolice origi-

<sup>a</sup>) *Verl. omi*

nales vobis essent exhibite. In quorum omnium testimonium sigillum venerabilis in Christo patris ac domini domini Lamperti episcopi Argentinensis prefati nobis commissum presentibus est appensum. Datum anno domini 1372 in vigilia purificationis beate Marie virginis gloriose in curia habitacionis nostre in Argentina.

Str. Thom. A. Dominic. lad. 6 fasc. 13. or. mb. c. sig. pend. del.

1000. *Urteilsspruch des Bischofs Raimund von Palästrina in der Streitsache der Nonnen von s. Markus, Nikolaus und Katharina zu Straßburg und der Dominikaner daselbst.*

1372 Februar 7 Arignon.

In nomine domini amen. Dudum felicis recordacionis domino Urbano pape V  
 10 pro parte religiosarum dominarum . . priorissarum et conventuum monasteriorum  
 sanctorum Marci, sancti Mathei alias sancti Nicolai ac sancte Catherine extra muros  
 Argentinenses exposito, quod, licet dicta monasteria fuerint et sint secundum  
 regulam sancti Augustini instituta et venerabili episcopo Argentinensi pro tempore  
 debeant esse subiecta, tamen magister, priores et fratres ordinis predicatorum ad  
 15 audiendum confessiones earum se nisi fuerant intromittere et eas eorum ordini  
 subicere et licet ipse credentes in ipsis predicatoribus honos pastores habere, tamen  
 lupos rapaces inter eos invenerant. Ipsi namque predicatorum earum confessiones  
 audire, penitentiam injungere et sacramenta ecclesiastica eisdem priorissis et sororibus  
 aliquatenus ministrare noluerunt, nisi contra eis per eas pecunie, jocalia et alia  
 20 temporalia dabantur, et cum eisdem in donis deficiebant, dicti predicatorum earum  
 confessiones audire et sacramenta ecclesiastica et presertim eucharistiam ministrare  
 denegabant, et sic tanquam mulieres juris ignare sacramentum emere compellebantur  
 et, quod deterius est et abhominabile, dicti predicatorum infra nonnulla monasteria  
 dicte Argentinensis diocesis brevibus tunicis et capuciis nodatis ac caligis et socu-  
 25 laribus ad modum secularium personarum induti intraverunt et intrabant ac in  
 presentia ipsarum corisabant et sic eas ad lasciviam provocabant et aliquas moniales  
 monasteriorum dicte diocesis, de quo erat dolendum, carnaliter cognoverant et  
 impregnaverant. Propter que plura scandala orta fuerant et verisimiliter plura oriri  
 timebantur, nisi de remedio provideretur oportuno; quodque, cum de predictis  
 30 scandalis conquereretur quidam, . . prior predicatorum civitatis Argentinensis quarundam  
 honestarum sororum ejusdem et dictorum predicatorum insolentis contradicentium  
 vela per violentiam frugerunt ac deinde, quia dicte priorisse et conventus reve-  
 rendo patri domino episcopo Argentinensi insolentia, violentias et scandala predicta  
 denunciare ause fuerant et ipsius protectionem implorare, magister predicti ordinis  
 35 predicatorum ad instigationem dictorum priorum predicatorum, asserens licet falso  
 eas fore subiectas, quasdam pretendens frivolas causas inobedientie, moniciones, ex-  
 communicaciones in eas et in conventus earum suspensionis et ecclesias suas in-  
 terdicti sentencias continentes, nullo juris ordine servato de facto, licet nullam  
 in eis jurisdictionem haberent, promulgaverat et alia multa gravamina eisdem  
 40 intulerat. A quibus quidem monicionibus et censuris et pluribus aliis gravaminibus  
 eisdem illatis fuerat et erat pro parte earundem ad sedem apostolicam appellatum.

Cumque post hoc contra appellationes predictas dictus magister de facto faceret eas excommunicatas et earum conventus suspensos earumque ecclesias interdictas publice denunciari, nec dicti fratres predicatorum ab eorum insolitiis desisterent sed cotidie eas scandalizare conarentur,<sup>a</sup> propter que de magnis scandalis inter eas et earum parentes timebantur, ac supplicato eidem domino Urbano pro parte priorissarum et conventus predictis conjunctim et divisim, ne deteriora scandala orirentur, quatenus idem dominus Urbanus papa committere dignaretur et mandare alicui probo viro in partibus, ut se de premissis informaret [etc. nach eingehend beschriebenen Prozeß wird folgender Spruch gefällt:]

Christi nomine invocato pro tribunali sedentes habentesque pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sententiam pronunciamus, decernimus et declaramus, prefata monasteria monialium sancti Marci, sancte Catherine et sancti Mathei alias sancti Nicolai Argentinensium predictis magistro et priori provinciali Theutonie fuisse et esse commissa ac sub magisterio et doctrina eorundem debere manere, sollicitudinem et curam animarum priorissarum et monialium ipsorum monasteriorum et cujuslibet eorundem ac visitacionem, correctionem et reformationem, institutionem et destitutionem, mutationem et ordinationem, prout in aliis monasteriis monialium dicti ordinis est fieri consuetum, auditionem confessionum et ministracionem ecclesiasticorum sacramentorum in dictis monasteriis et quolibet eorum ad dictos magistrum et priorem provincialem Theutonie pertinuisse et pertinere; et super hujusmodi subtraxionibus, spoliacionibus et impedimentis dictis priorissis, monialibus et conventibus supradictis perpetuum silentium imponendum fore et imponi debere, et eis imponimus; ac prefatas subtractiones et spoliaciones fuisse et esse temerarias, indebitas et injustas ac de facto presumptas. Ipsosque magistrum et priorem provincialem Theutonie ad obedientiam eis et cuilibet eorum per priorissas et moniales supradictas faciendam et ad curam, regimen ac omnia et singula in hac nostra sententia comprehensa restituendos et reintegrandos fore et esse ipsosque et quolibet eorum ad omnia et singula supradicta restituimus et reintegramus. Dictas priorissas, moniales et conventus prenomatos in personam magistri Albertoli de Mediolano earum procuratorem licet absentem et ipsum procuratorem in personam earum in expensis in hac causa factis eadem sententia condemnamus, quarum taxationem nobis imposterum reservamus. De quibus omnibus et singulis dictus magister Theodericus procurator et nomine procuratorio quo supra petit et requisivit sibi fieri publicum instrumentum per me notarium cause et scribam subscriptum. Lecta, lata et in scriptis pronunciata per dictum dominum Raymundum cardinalem, judicem et commissarium fuit predicta diffinitiva sententia Avinione in domo habitationis ipsius et in camera sua in loco suo solito pro tribunali sedentis die sabbati, que fuit septima dies mensis februarii, hora vespereorum anno a nativitate domini 1372.<sup>1</sup> *Folgen die Zeugen.*

*Str. Thom. A. Dominic. lad. 6. or. mb. c. sig. pend. ausgefertigt durch den Notar Johannes Rumulonis de Gamundia Augustensis diocesis, ipsius domini cardinalis scriba.*

a) Vorl. concenterur.

<sup>1</sup> Die Nonnen appellieren gegen dieses Urteil. Prokurator der Prediger ist Theodericus de Puteo,

1001. *Karl IV an Straßburg: meldet, daß er mit den Bevollmächtigten des Königs von Ungarn die Ehe seines Sohnes mit der Tochter des Ungarischen Königs verabredet habe.*  
1372 März 14 Breslau.

Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir lazzen euch wissen bei Arnolden Frosch unserm diener, daz wir mit dem erzbischoff von Gran und dem herczogen von Opuln, der grozze graff zu Ungern ist, die mit ganzem gewalte des kuniges von Ungern bey uns gewest sein, uberein komen sein, und daz an disem heutigen tag wir und unser bruder der marggraff von Merhern an einem teil und die egenanten der erzbischoff und der herczog von des kuniges wegen an dem andern teil gelobt und geschworn haben, daz unser sun des kuniges tochter von Ungern zu der ee nemen sol, und ouch daz wir und der kunig mit unsern landen fruntlichen mit eynandern leben und bleiben sullen. Geben zu Bresslaw an dem suntage Judica in der vasten, unser reich in dem sechs und czwenzigsten und des keiserlums in dem sibenzendem jare.

per dominum cancellarium  
Nicolaus Camericensis prepositus.

[In verso] Den . . burgerineistern und dem . . rate der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.  
Huber reg. nr. 5025.

1002. *Arbogast Roder an Straßburg: berichtet über Verhandlungen mit denen von Windeck.*  
1372 März 19 Steinbach.

Den erbern wisen und bescheydenen hern Johans Zörn dem meyster und dem rat ze Straszburg enbiet ich Arbogast Roder ritter min wyligen dienst ze allen zyten. Lyeoben herren. Ich lasz uch wissen, do ich gein Baden kam, do vername ich, daz Reinhart von Windeg komen waz her hein. Do besant mins herren rat in unde Reinbolt und retten mit in beyden uf den sin, alz ich von uch gescheyden waz in uwerm rat. Sünderlichen hat mir Reinbolt als so geentwürt unde spricht, er wolle gern ein fryden mit uch han alz lange alz sin vetter, also wer ez daz ez in dem friden nüt geriht würde, so sol ez in allen rehten ston alz in genoten stot. Lieben herren, gebytet alle zyt uber mich, wenne ich ime leyder nüt anders kan geton. So ich aber ute anders in uwerm dienst ton, daz lant mich wissen. Do wil ich alle wegen gewillig ze sin. Geben ze Steinbach uf den fritag vor dem palmtag anno 72.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

der Schwestern der durch den Prokurator Gyso Catzman substituierte Albertus de Mediolano. Der Prozeß wird geführt durch Egidius ep. Tusulanus, der das erste Urteil bestätigt. Notariatsinstrument mit des letztern Siegel, ausgefertigt durch den Notar Johannes Estatis 1372 October 29. Abermals appellieren die Nonnen. Prokuratoren wie oben. Der Prozeß wird geführt durch Guillelmus tit. s. Stephani in Celimonte presbyter cardinalis, der das Urteil bestätigt. Notariatsinstrument mit des letztern Siegel, ausgefertigt durch den Notar Petrus Thienardus de Estionno, 1373 Juli 1.

1003. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: bittet seinen diener Hans von Abirheim frei zu geben, da nicht dieser, sonder ein anderer heisset Hans von Abirheim der junge, der ist Stops bruder und ist gewapned als dieser Hans, den ir gefangen hat, ihnen widersagt hat. «Datum Heidelberg sexta feria ante diem palmarum anno 72».

1372 März 19 Heidelberg.

Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.  
Pfalzgr. Reg. nr. 3992.

1004. Bischof Lamprecht an Straßburg: ist soeben von schwerer Krankheit genesen.

[1372 März 21] St. Anton.

Lamprecht bishoffe zû Strazsburg.

März 5.

Lieben getruwen. Wir lazzent uch wizzen, daz am fritag ze mitervasten in dem stetelin zû sant Antonii uns grosser siechtag von der gemeinen sucht der pestilencien als schwerlich und als herteclich an stiesse, daz etwie vil tag die artzat kleine hoffnung hetent zû unsern genist oder lebtagen. Doch von gotz gnaden und unser lieben frowen und dez gûten heren sant Antonii helffe sien wir also widerkomen, daz die artzat sprechent und uns och daz dunket, wir sien dez gebresten halb user forcht dez todez. Und habent mût nun uns wider uff den wege zû heben ze lande ze ritent, doch ratent uns die artzat, daz wir daz verziehent noch etwaz lenger, untz wir noch sterker werdint, umb daz wir nit wider in krankheit vallint. Geschriben in dem vorbenempten stetlin am balmtag.

[In verso] Den ersamen wisen dem meister und rat zû Strazburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1005. Egenolf von Lützelburg quittiert der Stadt Straßburg über 500 Gulden und seinen Monatsold als Hauptmann.

1372 April 2.

Febr. 15.

Ich Egenolf von Lützelburg ein edelknecht künde menglichem mit disem briefe, also die erben bescheiden der meister und der rat der stat zû Strazburg mir fünfhundert güldin gegeben soltent haben umbe daz, daz ich irre dienere und der iren höptman gewesen sollte sin untze zû der alten vastnacht nû zû nehste, und mir untze zû dem selben zile dar zû alle monade viertzig güldin gegeben soltent haben, daz ich sie, die iren und alle ire nachkommen der vorbenanten güldin und aller der gelûbde, so sie mir dar umbe getân hant, ledig und quit sage gentzliche mit disem briefe. Und dez zû einem urkûnde so habe ich min ingesigel zû rucken uf disen brief getrueket.

Datum feria sexta proxima post diem festi pasche anno domini 1372.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.



1006. *Der Thesaurar von s. Thomas vergiebt die Pfarrei der genannten Kirche an Thomas von Eendingen und stellt dessen Verpflichtungen fest.* 1372 April 3.

Coram nobis iudice curie domini . . thesaurarii ecclesie Argentinensis constitutus . . honorabilis vir dominus Heinricus de Reno thesaurarius ecclesie s. Thome Argentinensis pro se tantum ad spacium sex annorum a data presencium et a die ad vincula s. Petri proxime ventura computandorum et numerandorum locavit et concessit Nicolao de Eendingen presbytero presenti coram nobis et sibi quoad dictum spacium tantum et non ultra conducenti viceplebaniam seu parrochiani dicte ecclesie s. Thome cum universis et singulis iuribus ad viceplebaniam ipsius ecclesie s. Thome ab antiquo vel de consuetudine ejusdem spectantibus et pertinentibus, se locasse et concessisse sub modis et condicionibus infrascriptis publice est confessus pro annua pensione septuaginta librarum denariorum Argentinensium usualium ab ipso conductore dicto spacio durante solvenda et tradenda dicto locatori annis singulis in hunc modum: in quolibet festo quatuor festivitatum vulgariter dicendo zû den vier oppfern decem et septem libras cum decem solidis denariorum predictorum. Est eciam inter ipsas partes expresse conductum, quod ipse conductor omnes libros pertinentes ad chorum dicte ecclesie s. Thome dicto spacio durante custodire debeat fideliter et conservare, et si qui ex eisdem libris perderentur, quod tunc ipse conductor cosdem libros perditos solvere teneatur, sicut in quadam litera pronunciacionis domini Rüdolfi Fröwelarii canonici, olim portarii dicte ecclesie s. Thome, pronunciatum est. Et eosdem libros idem conductor ligari, dum opus fuerit, et ornamenta ejusdem ecclesie s. Thome refici et lavari suis sumptibus et expensis procurare tenetur, prout in dicta litera pronunciacionis dicitur contineri. Et si infra dictum spacium anno aliquo in ipsa ecclesia s. Thome a divinis cessare contingerit, tunc idem conductor prefato domino Heinrico pro primis quatuordecim diebus dicte cessacionis in ipsa pensione nichil defalcabit vel defalcare debet ullo modo. Et si dictus conductor per peritos in jure canonicos informabitur, quod divinum officium in ipsa ecclesia s. Thome celebrare potest et debet salva consciencia et de jure, tunc prefatus conductor officium divinum celebrare tenetur atque debet. Sed si in dicta ecclesia s. Thome penitus a divinis justis ex causis cessari oporteret, tunc ipse dominus Heinricus thesaurarius ad arbitrium duorum ydoneorum virorum de dicta summa septuaginta librarum secundum temporis exigenciam dicto conductori defalcabit et defalcare debet. Si vero, quod absit, ipsa ecclesia sancti Thome dicto spacio durante pollueretur, quod ipse dominus Heinricus thesaurarius cam reconciliare et reformare tenetur atque debeat, et omnia jura episcopalia et papalia idem dominus Heinricus portabit et expedire debet. Et si ordines mendicantes Argentinenses in Romana curia convincerentur, tunc de quarta secundum quod rationis fuerit prefatus conductor ipsi domino Heinrico thesaurario respondebit. Si vero ipsum conductorem de consensu dicti domini Heinrici infra dictum spacium a dicta viceplebania cedere vel cam resignare contingerit, quod tunc ipse conductor ornamenta et libros ipsius ecclesie s. Thome sibi commissos sepedicto domino Heinrico thesaurario presentet et presen-

a) *Vorl. rrp.* anno aliquo.

tare debeat cum effectu. Fuit etiam adjectum inter ipsas partes et expresse con-  
dictum, quod si alterutrum ex ipsis infra dictum spacium, quod absit, decedere contin-  
gerit, quod tunc superstes ex ipsis heredibus predefuncti ex eis tantum pro rata tem-  
poris de ipsa summa pensionis debeat respondere ab uno festo dictorum quatuor festorum  
tunc proxime preterito elapso. Et ut domino Heinrico thesaurario prefato de omni-  
bus et singulis premissis et maxime de solutione et traditione dicte pensionis  
septuaginta librarum singulis annis terminis predictis dicto spacio durante magis cautum  
sit, constitutus coram nobis Henricus dictus Erstein perpetuus vicarius ecclesie  
parrochialis sancti Nicolai Argentinensis et Johannes de Wissemburg rector ecclesie  
in Gynebret Argentinensis dyocesis se insolidum una cum dicto conductore omnium  
et singulorum premissorum et maxime de solutione dicte pensionis erga ipsum  
dominum Henricum thesaurarium fidejussores constituerunt ita et in hunc modum,  
videlicet quod si ipse conductor in premissis vel aliquo premissorum et maxime  
in solutione et traditione dicte pensionis in aliquo dictorum terminorum anni  
cujuscunque dicto spacio durante faciendis ut premititur existent negligentes,  
quod tunc conductor et fidejussores prescripti suspensionis ab officiis suis divinarum  
sententiis, quas a nobis in se sponte fieri elegerunt et se nostre jurisdictioni in  
hac parte subjecerunt, debeant subiacere tandiu, quousque ipsi domino Heinrico  
thesaurario integraliter satisfactum sit de dicta pensione suo termino non soluta,  
et defectus, si quem in premissis vel aliquo premissorum sustinisset vel sustineret,  
effectualiter sit sublatus. Et si quod dampnum vel expensas ex hoc ipsum dominum  
Henricum thesaurarium sustinere contingerit, illud et illas conductor et fidejussores  
predicti in solidum solvere promiserunt eidem. Est etiam conductum, quod quan-  
docunque et quocienscunque aliquem ex ipsis fidejussoribus infra dictum spacium,  
quod absit, decedere contingerit, quod tunc et tocies conductor et fidejussor suus  
superstes predicti alium eque bonum sine dolo in locum ejusdem defuncti infra  
quindenam proxime instantem, postquam super hoc ex parte dicti domini Henrici  
thesaurarii moniti fuerint ac requisiti, sub penis omniibus predictis subrogent et  
subrogare debeant cum effectu. Et in hujus rei testimonium sigillum curie dicte  
thesaurarie ad petitionem locatoris, conductoris et fidejussorum predictorum presen-  
tibus est appensum. Actum quoad dictum Henricum locatorem et conductorem  
predictos 3 nonas aprilis, quoad ipsos fidejussores 2 nonas aprilis anno domini  
millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

*Str. Thom. A. lad. 2. or. mb. c. sig. pend.*

*Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 380.*

1007. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: beglaubigt Tham Knebel und  
Otto von Silbach, ritter. «Baden sabbato infra octavas pasche anno 72.»

1372 April 3 Baden-Baden.

*Str. Et. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

*Pfalzgr. Reg. nr. 3993.*

1008. Symont genannt Wecker und Hanneman gebrüder grafen von Zweinbrücken und herren zu Bytschen und Angnes gräfin von Zweinbrücken und frau zu Bitschen und Friderich graf von Zweinbrücken schlieszen mit meister und rat von Strazsburg um ihre missehelle und allen schaden, der daraus entstanden ist, eine sühne. Die beiderseitigen gefangenen werden ledig gelassen. «Dar zû und zû der vorgeanten sünen so ist ihwuschen uns und den vorgeanten meister und raite der stete zû Strozburg berehten und usgetragen, wolent wir die vorgeanten grave Simont Wecker und Hanneman, Angnes gravynne und Friderich graven egenant har nach und von denheire andern sachen wegen utzint mit den selben dem meister und rayte der stat zû Strozburg oder den jrn zû schaffende oder zû tûnde haben, das sullent wir sii veirzeihen tage vor lasen wussen mit unserm brýfe, alzo unsern ernen wol ane stait ane alle geverde. Die vorgeanten der meister und der rait der stat zû Strozbürg sullent ouch hinnenfür niht denheinen unsern vient in ir stat zû Strozbürg weder husen, enthalten noch hofen uns und den unsern zû schaden noch dar ðs noch dar in zû varende uns zû schedigenden ane alle geverde und argeliste mit iren wissenden, dar nach so wir in die selben unsere fiende verkundet und benennet hant. Und ane alle geverde zû glicher wise wir die vorgeanten grave Symonde und grave Hanneman und wir fröwe Angnese gravynne vorgeant ensollent ouch hinnenfür niht denheinen der vorgeanten meisters und railes zû Strozburg vient in ðusern vesten, gerethen und welden weder husen, enthalten noch hofen in und den iren zû schaden noch dar ðz noch dar in zû faren sii zû schedigenden ane alle geverde und argeliste mit unsern wissende, dar nach so si uns die selben iren viende verkundet und benennet hant ane alle geverde. Was ouch wir zû beiden siten brantschatz ðntze uffie diesen tag getan hant und der noch niht bezalten en ist, der sol abe sin. Und gelobent ouch wir by gutten tröweu an eides stait, alles das zû haltende und zû follenfurende, daz von uns do vor geschriebe stait. Es sol ouch der brýf, den die vorgeanten von Strozbürg von uns grave Symonde und grave Hanneman hant, in allen sinen kreften verliben sin ziil uz anc alle geverde. Und der vorgeanten dinge zû eime urkunde so sint unsere der vorgeanten grave Symonde, grave Hanneman, fröwe Angnese und grave Friderich ingesigele an diesen brýf gehencket. Der wart geben an dem sonnentage, alzo man singet Quasi modo, in dem jare» 1372.

1372 April 4.

Str. St. A. G. U. P. lad. 198. or. mb. c. 4 sig. pend., quorum 1 del.

1009. Heinrich von Fleckenstein der ältere an meister und rat zu Strazsburg: sendet den friedebrief zwischen der stadt und denen von Windeck «besigelt und gefertigt, als her Otte von Selbach und her Tham Knebel» mit ihnen beredet haben. Er bittet um die von der stadt ausgestellte gegenurkunde. Frägt an, ob sie den vom herzog, seinem herrn, nach Stalhofen für mittwoch über acht tage angesetzten friedenstag mit denen von Windeck leisten wollen. «Datum Baden feria secunda proxima post dominicam Misericordia domini anno etc. 72».

April 11.

1372 April 12 Baden-Baden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1010. *Kaiser Karl IV an Straßburg: beruft auf den Pfingsttag nach Mainz zur Beratung.* 1372 April 25 Elbogen.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Liaben getrewen. Durch merklicher sachen willen, die uns und daz heilige  
 Mai 16. reiche anrurent, meinen wir uff den nechsten heiligen pfingsttag sein zu Mencze.  
 Dovon begern wir mit ernste, daz ir dohin uff dieselbe zeit zu uns kumet, daz wir  
 mit euch unser meynung umb sulche sachen mugen reden. Geben zum Elbogen  
 am suntag nach sant Jorgen tag, unser reiche in dem sechszundzwenzigsten und  
 des keisertums in dem achtzehendem jare.

de mandato domini . . . imperatoris  
 Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Dem burgermeister und dem rat der stat zu Strazzburg, unsern und des reichs liaben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr.  
 Huber reg. nr. 5039.

1011. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über die Vereinbarung des Kaisers mit dem König von Ungarn und über die bevorstehenden Tage in Würzburg und Mainz.* [1372 April 26] Elbogen.

Lamprecht von gots gnaden bischof zu Strazburg.

Liben getrewen. Unsern fruntlichen grus bevor. Wissent, daz unser herre der  
 keiser und der kunig von Ungern mit einander gerichtet sein, und sol unsers herren  
 April 30. des keisers son nemen des kunigs tochter, und sol uff disen nechsten freitag zu  
 Sulczbach zu unserm herren komen herzog Ruprecht von Beiern, ouch von etlicher  
 stozze wegen miteinander zu reden. Ouch wissent, daz unser herre der keiser uff  
 Mai 9. den nechsten suntag vor dem pfingsttag wil sein zu Wirzburg und doselbist hette  
 er hin bescheiden zu komen graff Eberhart von Wirtemberg uff einem teil und des  
 reichs stete in Swaben uff dem andern von der sachen wegen, als sie miteinander  
 zu schaffen haben, als ir wol wisset. Dieselbe sachen er richten wil und wil ouch  
 Mai 16. von danne gen Mencze uff den pfingsttag. Do sullent zu ym komen unser herren  
 von Trier, von Coln und von Mencze, als er yu das ernstlich verbotscheffet und  
 verschriben hat, und ander fursten, herren und stete vil, und mit namen hete er  
 euch verschriben, daz ir ewr boten do habent,<sup>1</sup> als ir in seinen brifen wol sehen  
 werdent, und dem lantfogt und etlichen sinen steten in Elsazzen. Und meinet unser  
 herre der keiser mit denselben zu rate werden, wie das lant in fride geseczet werde,  
 und meinet ouch das gar ernstlich und vestlich zu hanthaben. Ander mere wissen  
 wir zu disen zeiten nicht. Wir heten euch lange verschriben, nu sein wir newlich

<sup>1</sup> Nr. 1010.

von Lamparten komen zu unsern herren dem keiser, und were daz ir icht bey unsern herren dem keiser zu schaffen hettet, daz laut uns wissen; dorzu wellen wir das beste tun, als das billich ist. Geben zum Elbogen am nechsten montag nach sant Marx tag sub nostro secreto signo.

[*In verso*] Den bescheiden weisen dem burgermeister und dem rate zu Strazburg, unsern liben getrewen.

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1012. *Herzog Ruprecht der ältere an Meister und Rat zu Straßburg: sendet die Sühneurkunde derer von Windeck zur Besiegelung.*

[1372 Mai 8 Germersheim.]<sup>1</sup>

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern wisen lude meister und rad der stad zu Strazburg unsern grusz bevor. Als unser lieben getruwen Heinrich grave zu Spanheim, Heinrich von Fleckenstein der eltere und Conrad Lantschade von dem dage zu Stalhoven von uch gescheiden sint, dez han wir mit den von Windecke geretd, daz die sune also für sich get, und senden uch eynen brif, den ir den von Windecke besigeln sollent, und sollent sie uch eynen andern auch also wider umb geben. Auch sint alle helfere in der sune und auch Ludewig von Sterrenfels, Hennel Streuff und Hofwart Nachtschade<sup>a</sup> sint auch in der sune. Aber Eberhart Zulle wil nyt in der sune sin, wann er meynt, daz er ander besunder vrientschaft mit uch habe. Auch bliibet ez unie den von Eberstein, als da geretd ist. Wir haben auch Heinrich von Fleckenstein zu eyne obmanne geben in dirre sache, wann uch der eynen dag bescheidet gen Stalhoven, da schickent uwer frunde hin. Das selbe werdent auch die von Windecke dann dñn dar umb zwuschen uch uszzusprechen, als man von dem dage gescheiden und gedeidinget ist. Datum Germersheim sabbato post ascensionem.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1013. *Unterlandvogt Johannes Mürli an Straßburg: bittet um Antwort wegen des Zolles und der Juden.*

[1372 Mai 12.]<sup>2</sup>

Min dienst bevor. Also uwer erber botten von uweren wegen nehest zñ Gdudach von tage gescheiden sint, daz ir mich uwer entwürt woltent kurzlich laszen wissen von des zolles und auch von der juden wegen, do bitte ich uch ernstlich, daz ir mir des uwer verschriben antwürt mit disem botten sendent. Datum quarta feria ante festum pentecostes.

<sup>a)</sup> Hiernach gestr. und Eberhart Zulle.

<sup>1</sup> Der Brief kann nicht vom Jahre 1372 sein, da in diesem Jahre das Datum der 28. Mai sein würde, der Friedensvertrag aber schon am 22 Mai ausgefertigt wird. — Vgl. nr. 1009.

<sup>2</sup> Kann auch 1373 gewesen sein.

Von mir Johannes Mürly ritter, des Römischen riches lantvogt in Eilsas und houbetman ze Swaben, ze Türgow und ze Ergow an stat des edeln herren Ier Rudolf von Walsse.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7 b. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1014. *Das Thomaskapitel hebt das Statut über die Begrenzung der Befugnisse der Priester, Diaconen und Subdiaconen beim Messelesen auf.* 1372 Mai 21.

Licet ex statuto ecclesie nostre s. Thome Argentinensis et observancia ejusdem hactenus per nos observato continente, non expedire dyaconum legere collectum aut canonicum sacerdotem maxime ad missam intitulum ewangelium, sed sacerdotem potius debere supplere vices sacerdotis, dyaconum dyaconi et subdyaconum subdyaconi, ut in tam honorabili ecclesia gradus servantur, divinus cultus diminutus fuerit et discensiones ac scandala quamplurimum in choro et extra ex eo provenierint et fomentum non modicum ipsius effectus ministraverit, idcirco pensata dicte ecclesie nostre utilitate et pro predictis scandalis et discensionibus sedandis, indicto a ad hoc capitulo juxta consuetudinem ecclesie nostre per nos sollempni ac deliberatione pleniori prehabita, nos Heinricus de Hohenstein prepositus, Johannes de Kagenhecke decanus, Heinricus de Reno thesaurarius, Fridericus Buhart cantor, Güntherus de Landesberg scolasticus totumque capitulum ecclesie s. Thome de consensu, auctoritate et voluntate expressis reverendi in Christo patris domini Ottonis abbatis monasterii Novillarensis, in spiritualibus et temporalibus vicarii generalis ac vices in subscriptis gerentis reverendissimi patris ac domini nostri domini Lamperti episcopi Argentinensis ad presens in remotis agentis, dictum statutum et ejus effectum tollimus et sublatum esse volumus et ut presbyter canonicus eciam ad missam intitulum ewangelium vel epistolam pronunciare ac presbyter ad ewangelium intitulum eciam missam in altari majori celebrare ac eciam dyaconus ad ewangelium intitulum epistolam, si voluerit, pronunciare necnon ex eisdem unus pro alio intonare, antiphonam imponere et versum in choro cantare ac collectam legere, dicto statuto ac juramentis desuper per nos prestitis non obstantibus, valeat, presentibus statuimus et ordinamus. Quod eciam statutum ceteris nostris statutis juratis volumus connumerari. In quorum testimonium sigillum nostri capituli presentibus duximus appendendum. Et nos Otto abbas predictus intelligentes, revocationem dicti statuti ecclesie et canonicis predictis expedire, idcirco vices in hac parte dicti reverendi patris domini episcopi gerentes revocationi ejusdem statuti ac aliis in presenti statuto seu ordinatione contentis consensum adhibuimus et presentibus adhibemus, dispensantes nichilominus cum eisdem canonicis et capitulo, ut predicto juramento non obstante prescripta per eos ordinata licite fieri valeant. In quorum evidens testimonium sigillum magnum episcopale dicti domini nostri nobis commissum, quo uti-

a) l'ort, idcirco.

mur in hac parte, in premissorum testimonium dicti capituli sigillo duximus coappendendum. Actum die Veneris vicesima prima mensis maji anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

*Str. Thom. A. lad. 2 (statuts). or. mb. c. 2 sig. pend.*

1015. *Bischof Lamprecht an Straßburg: Der Kaiser hat in Würzburg Wirttemberg mit den schwäbischen Städten gerichtet.* [1372 Mai 22] Mainz.

Lampertus episcopus Argentinensis.

Unsern grüz bevor. Lieben getruwen. Wir lant uch wissen, daz unser herre der keiser zu Wirtzburg den von Wirttemberg und die Swebischen stete umb so getan kriege, als sie mit cynander gehabt han, fruntlich het gerichtet, und hant sie uff bede teil alle sache in unsers herren des keisers hant gesetzt, und het er gesprochen, daz alle gefangen uff bede siten ledig sollen und güte frunt sin, und waz er vorbazer darumb uszspricht daz sollent sie uff bede siten halten, als sie daz globt hant. Auch wiszent, daz die hertzoginne von Brabant und die archebischoffe von Colne und von Triere alse morne kommen sollen gegen Mentz zu unserm herren dem keiser. Geben zu Mentz des samztages nach plinkesten.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1016. *Verhandlungen Straßburgs mit dem Kaiser.* [1372 vor Juni.]

Diz sint die stücke, die unsere erbern botten vom keyser braht hant.

Item von dez bundes wegen, den die nidern stette mitenander hant: daz man grafe Emiche scribe, daz wir unverbunden von dez Friden wegen, den die nidern stette mitenander haltent, allewegent tûn, waz wir wiszent daz ûch und in lieb ist. Und sint zû disen ziten hie oben mit herren und stetten verbunden, daz uns nit gefüglich ist, in der selben nidern stette hant zû kommende.

Item von der von Liechtenberg und von Lære krieges wegen: komet ez zû dage, waz wir danne mit unsern erbern botten gûtes dar zû getûn mügent, daz süllent wir tûn.

Item von grafe Walrafen wegen von Sponheim umbe sinen schaden sol man sinre botschaft beiten.

Item von dez dienstes<sup>1</sup> wegen dem . . keyser zû tûnde: man sol dem keyser dienen und ime ðch sunder diene an den bischof und dem von Coldiez scribe, daz er dem keyser sage, daz wir ime dienen wellent, und ðch mit dem bischofe von dez dienstes wegen rede, so er zû uns komet,

Item von dez von Meckenheim wegen sol man beiten, untze daz er uns botschaft dar umbe tût.

<sup>1</sup> Gegen Jülich; vgl. folgendes Stück. Zur Datierung vgl. auch nr. 1018.

Item von hern Johans Erben und dez vares wegen sol man hern Johaus Erben und die andern varherren besenden und mit in da von reden.

Item umbe dez hertzogen rede von der von Windecke und ires Friden wegen sol man beiten, untze daz der von Fleckenstein kommet.

Item von der von Flersheim wegen sol man die besenden, die ez angât.

Item von grafe Schâffritz wegen: mag man in abe gereden, daz sol man tûn. Ist dez nit, mag man danne einen gemeinen obeman vinden uf daz reht uf einen dag, daz sol man uf nemmen.

Item von der von Franckenfurt wegen: daz man mit Tûtschman rede, daz er die sache in allem rehten also ietzent lasze stân untze unserre frowen dag der erren. Und daz man ez danne grafe Emiehe scribe und daz er einen dag da zwischent bescheide und daz er dar zû rite und die sache rihte.

Item von der von Geilnhusen wegen sol man irre botschaft warten.

Item von Otteman Sturms wegen obe die sinen uz der stat welle heiszen varen.

Item von der juden wegen sülent die drige an in sûchen waz sie mûgent.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. XI. Auf Papier; Schrift aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh.*

**1017. Kaiser Karl IV an Straßburg: mahnt zur Heerfahrt gegen den Herzog von Jülich.**

**1372 Juni 1 Mainz.**

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir sint mit kurfürsten und andern fursten, grafen, freien, steten und undirtanen, unsern und des reichs lieben getrewen, umb sulchen frevel, den herezog Wilhelm von Gulche und seine volgere an dem hochgebornen Wenzlawen herczogen zu Lucemburg, zu Brabant und zu Limburg, unserm lieben bruder, wider uns und das heilige Romsche reiche begangen haben, geneczlichen zu rate wurden, uff den vorgenanten herczogen Wilhelm von Gulche mit solicher macht desselben Romschen reichs, der wir dorzu bedurffen, zu zihen und sulchen begangenen frevel uns und dem reiche zu eren zu straffen. Davon manen wir euch bei den trewen, eiden und gelubden, als ir uns von desselben heiligen Romischen reichs wegen pflichtig und gebunden seit und alz wir euch des geneczlichen gelouben, daz ir euch zu stund und one vorzug in allen sachen, die herfort angehoren, unvorczogenlich dorzu schikken, stellen und richten sullet, also daz ir mit ganczer macht bei uns zu velde seit zu Synczge des nechsten smutags nach sant Johannis tage des taufers, der schirest kumpt, oder andirswo, dohin wir euch denn bescheiden werden, und ouch furbaz durch der egenanten sachen willen geneczlich bei uns bleibet. Geben zu Menche an dem dinstage nach gots leichnams tage unsir reiche in dem sechsendczwenezigsten und des keisertums in dem achtezehendem jare.

[In verso] Den . . burgermeistern, dem . . rate und den . . burgern gemeinlich der stat zu Strazzburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. Huber reg. nr. 6055.*



1018. *Karl IV an Straßburg: gebietet dem Zwist zwischen Heinrich von Geroldseck und Heinrich von Lichtenberg Einhalt zu thun, bis er vom Zuge gegen den Herzog von Jülich zurückkommt.*  
1372 Juní 3 Matnz.

Karl von gots gnaden Romscher keiser zu allen zeiten merer des reichs und  
s kunig zu Behem.

Lieben getrewen. Uns ist zu wissen worden, daz Heinrich von Geroldzeck ge-  
nant von Lare dem edeln Heinrich von Lichtenberg dem eltern seine vesten Wilt-  
stete angewunnen und sich in krieg gesaczt habe wider yn. Und wann wir nu durch  
unsers bruders von Brabant gevenknuße der von Leichtenberg und ouch sein wol  
10 bedurffen, dorumb gebieten wir euch ernstlich bei unsern hulden und wollen, daz  
ir zu stund denselben Heinrichen von Geroldzeck sam ewern mitburger dorzu halden  
sullet, daz er die egenante vesten Wilstete dem erwirdigen Lamprechte bisschoffe  
zu Strazzburg, unserm lieben fursten, odir euch zu getrewer hand ingebe und friede  
mit demselben von Lichtenberg halde solange, daz wir mit hilfe gots widerkomen,  
15 so wollen wir sie denn gutlich richten mit mynne odir mit rechte. Geben zu  
Mencze an dem achten tage gots leichnams unsir reiche in dem sechsundczwengs-  
gsten und des keisertums in dem achzehendem jar.

per cesarem  
P[etrus] Jaurensis.

20 [In verso] Dem . . burgermeister, dem . . rate und den . . burgern gemeinlich  
der stat zu Strazzburg, unsern lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.  
Huber reg. nr. 5065.

1019. Kaiser Karl IV schlägt Johann Erbe auf seine pfandschaft der dörfer  
25 Grafenstad, Illenkilch und Illenwigkersheim 100 mark silbers. Der geben ist zu  
Mencz 1372 am achten tage nach gots leichnams tage a. reg. 26, imp. 18.

[Auf dem Bug rechts] per dominum . . de Kolditz  
Conradus de Gysenheim.

[In verso] R. Johannes Saxo.

1372 Juní 3 Matnz.

30 Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. c. sig. pend.  
Gedruckt nach Briefb. A 272 bei Schöpflin, Als. dipl. II, 266. — Huber reg. nr. 5068.

1020. *Ratsbeschlüsse bezüglich der dem Kaiser gegen Jülich zu leistenden  
Kriegshilfe.*  
1372 [Juní].

Sub domino Johanne dicto Schillte magistro anno 72 do koment unser herren  
35 meister und rot, schöffel und aman überein, daz men unserme herren deme keyser  
dienen wöltte uf den hertzogen von Gúlich, der den hertzogen von Brobant gevangen  
het des keyzers brüder. Und wurffent es die selben schöffel des selben moles uf

den rot, den dienst us zû rihende und zû besorgende. Und also koment unser herren meister und rot überein mit der rot, die do zû geschicket und gesetzet wurdent, der dinge, die hie noch geschriben stont: Zûm ersten so sol men deme keyser dienen mit 30 gleden und eime hōbetmanne, und sol ein yeglicher under den sōldnern einen hengest fūren und drû pfert do zû und sol haben arin und beinwant und wol erzūget varen und sol dar zû under sinen knechten einen endelichen gewoffenten knecht mit eime kesselhüte fūren. Und dar umbe so git men eime yeglicheme sōldner den ersten monat 28 flor. fūr und do noch alle tage einen gūldin, die wile sū usse sint, und 20 flor. zû ufrūstunge. Got aber die vart fūr sich, so git men yeglichem 20 flor. do zû zû ufrūstunge. 10

So git men eime hōbetmanne noch also vil zû sōlde und ufrūstunge und scheneket imme 60 flor., umbe daz er zwene pīffer, einen toūber und einen smit in sime kosten habe und<sup>a</sup> die wagenlūte und wagen pfert. Doch so sol der rot die varenden lūte und den smit usrihten mit pferden und lone.

Und sol men eime hōbetmanne einen wagen us rūsten von dem ungelte und 15 den sōldnern 10 karrich in lone und sōllent sū in die koste geben der hōbetman und die sōldner.

Wer es ōch daz ir keinre gevangen wurde oder an sime libe geletzet, daz got wende, do von sol meister und rot in nūt schuldig noch gebunden sin zû dūnde noch iren knechten.<sup>b</sup> Es mag ōch ein yeglich sōldner zwei pfert lehenen, do mitte 20 men von gebotte sitzet, und nūt me.

Man sol ōch keine argerunge noch verlust an iren hengesten noch pferden gelten. Wurde aber ir keine sine habe erstochen und erslagen uf eime stritte oder geschelle also erlich und ungeverlicheit, swert der deune, demme sin habe also abegangen ist, daz es ungeverlichen geschehen si mit eins hōbetmans wissende und 25 willen, daz sol men geltten, also es gemustert und verscriben ist. Wo ōch eime hōbetmanne, also er me riten mūs denne ein anderre oder do er under demme gesinde einen, zwene oder me fūrschichte zû verslahende oder daz gesinde zû fūrwartende oder anderes der gesellen notdurft zû werbende, sin habe abeinge, in welre wise daz were, wo denne der hōbetman by sime eyde spreche, daz in duhte, 30 daz es redeliche verlorn were und daz men es billiche geltten sōlle, daz sol denne an eime rote ston, waz man imme do von tūn sol noch bescheidenlichen dingen.

Es sol ōch ir keinre weder hengest noch pfert, die in gemustert werdent, verkōffen, untze daz sū har wider kumment, one eins hōbetmans wissende und willen. Ginge ōch ir keimme sin erstūcke keis<sup>c</sup> abe, so sol er ein ander erstūcke an die 35 selbe stat haben in eime monat do noch allernehest oder so es der hōbetman an in vordert und in gūt duneket one geverde.

Mēn sol ōch deme hōbetmanne us disen gesellen von dirre zal einen biderman zû geben, waz demme hōbetmanne breste oder in welen weg er by deme gesinde nūt mohte sin, daz sū demme in allen sachen gehorsam werent also deme<sup>d</sup> hōbet- 40 manne untze an die stunt, daz der hōbetman wider zû in keme. Wer ōch eime

a) und — pfert ist *übergeschr.* b) *hiernach gestr.*: welre under den sōldnern oder iren knechten nūt gesworn hette. c) keis von *anderer Hand* *übergeschr.* d) Vorl. *denne*.

hōbetmanne zū geben wurt oder wie dicke sich daz verauderte, der oder die sōllent sich keins gewalttes an nemmen noch haben, do der hōbetman zū gegen ist. Wer es ōch daz demme út breste, den der rot demme hōbetmanne zū geben hette, welen denne der hōbetman us den, die mit imme varent, dar erwelt und benōmet, den er truwet, der dar zū der nützeste und der beste si, demme sōllent die sōldener alle gehorsam sin, so der hōbetman nūt by in ist, untze er wider zū in kunt, in alle die wise also demme hōbetmanne und also do vor bescheiden ist. Und sol men demme, der eimme hōbetmanne zū geben wurt, so man har wider kunt, geben, daz ein rot bescheidenliche duncket noch den dingen, also er sich geerbeittet und verkostiget hat und dar zū<sup>a</sup> also lange die vart weret, daz sol er eime rote getruwen.

Der hōbetman sol ōch maht han, wer denne ir hōbetman ist, zū gebietende zū geschellen und zū allen andern sachen, die von in oder zwüschent in uferstont oder von iren knehten in alle die wise und by allen den penen und gebotten, also ein meister zū Strasburg maht het zū gebietende, die wile er ein rihter ist. So ōch út von in geschehe oder zwüschent in uferstūde, so mag der, der denne zū mole ir hōbetman ist, zwene, drige oder me zū imme nemen<sup>b</sup> und mag die sachen rihten. Und wie ers rihtet, daz sōllent sū zū beiden teiln halften by irn eiden. Die sōldener und alle ir knehte sōllent weder spiln, walen, fōten, rennen, roten noch keinre-hande spil noch daz deme glichet triben noch nieman von iren wegen, waz den pfenning geltten oder an treffen mag, untze daz sū har wider kumment one alle geverde. Sū sōllent ōch nieman nūt nemmen sagrōp noch nūt anders denne essen und trincken one geverde. Waz sū aber den vygenden geschadigen mōgen, daz sol in an dirre gelūbede kein schade sin. Es sol kein kneht, der mit sime herren oder jungherren us vert von huse, nūt von imme kummen, untze sū har wider heim kumment, denne mit sinre herschaft wissende und willen, in irre denne libes not one alle geverde.

Der hōbetman sol sich mit den unsern zū deme keyser machen und by imme bliben, wo er ist, also verre er mag, und do mitte dūn daz beste. Sū sōllent sich ōch an einen endelichen fūrnemen herren machen, der ōch mit deme keyser vert, durch daz sū destē bas gehanthabet werdēt von imme und vor geschelle destē bas beschirmet, ob es sū gūt duncket.

Geschehe in ōch allen und iren knehten út mit gevengnisze oder daz ir keine geletzet wurde an sime libe oder waz im geschehe, in welen<sup>c</sup> weg daz were, daz got wende, dar umbe noch do von sōllent in meister noch rot noch die von Strasburg nūt schuldig noch gebunden sin zū helffende noch zū dunde. Man sol ōch ir keine, der gevangen wurde, nūt furbaz noch lenger sōlt geben denne den ändern die selbe vart.

Wer es ōch daz sū oder ieman von iren wegen deheine vorderunge oder ansproche yemer dūn oder haben wōlltent an meister und rat und die stat von der selbe vertte und reisen wegen, in welen weg das were oder dar treffen mōhte, daz sōllent sū in der gemeinde noch by sunder niergent dūn deune vor meister und rote,

a) zū von anderer Hand ūbergeschr.  
rep. welen.

b) imme nemen von anderer Hand ūbergeschr.

c) Vorl.

die zû der zit meister und rot zû Strasburg sint, und sol sù mit des selben rotz urteil begnügen, waz sù dar umbe sprechent der merre teil under in.<sup>a</sup>

Der hõbetman sol õch sweren an den heiligen, alles daz zû dũnde und zû haltende, daz von imme do vor verscriben stot, und der stette von Strasburg nutz und ere zû werbende, also verre er kan und mag, und zû dũnde one allerslahte geverde, sũmnisse und argenlist. Unde sõllent õch alle sõldener und ir knechte, die mit imme varent die selbe vart, sweren an den heiligen zû haltende und zû dũnde alles, [daz]<sup>b</sup> von in do vor verscriben stot, und irme hõbetmanne gehorsam zû sinde oder demme, der an sinre stat ist oder den ers befilhet, zû glicher wise also imme und also do vor ist bescheiden one alle geverde, sũmnisse und argenlist. Welre õch deme rote nũt gesworn hette, wo daz deme hõbetmanne fũrkoine, so sol er in soliche haben, daz er imme swere, alles daz zû dũnde und zû haltende, daz die andern gesworn hant also vor beschriben stot one alle geverde.

*Str. St. A. G. U. P. la. 20 B. 17 nr. 1. Auf langem zusammengeheftetem Papierstreifen; gleichzeitige Aufzeichnung.*

*Gedruckt bei Wensker, disquis. de glevenburg. 59 ff.*

1021. *Verzeichnis derjenigen, welche dem Kaiser gegen den Herzog von Jülich dienen sollen.*

1372 Juni 14.

Dise hant sich verscriben geben deme keyser zû dienende uf den hertzogen von Gũlch sub domino Johanne dicto Schilt magistro anno 72 feria secunda post Barnabe apostoli [folgen die Namen].

Unser herren meister und rot crteiletent, daz men die vart zũm keyser keinen antwergman schicken sõltte.

Unser herren meister und rot hant erwelt hern Hetzel Marx, hern Ũlrich Bog und hern Johans Heylman die sõldener zû kiesende us den vorgescribenen personen und zû besorgende, waz men eime hõptmanne und den sõldenern dũn sol, und ander stũcke und artickel, die do zû hõrent.

Dise sint erwelt von den personen, die genesite gescriben stont, zũm ersten her Berhdõlt Zorn der hõbetman, do noch die hie noch gescriben stont, ob es deme rote wol geveile, zũm ersten

hern Swartz Gõtzen von Grostein.

- Item » Hug Kletten
- » » Rũlman Swarber
- » » Heinrich Ottefriderich
- » Zõrnelin von Bũllach
- » hern Gõtze hern Hansen sun von Grostein
- » Claus Zorn
- » Johans von Kagenecke<sup>c</sup>
- » Swarber Henselin.

a) hiernach grõßerer freigeblicher Raum.  
Wyrich.

b) Vorl. om.

c) hiernach gestrichen Herman

## Zûn Bippernantze :

Item her Hetzel Marx

- Johans Löselin
- Johans von Stille
- Simunt von Schönecke
- Henselin von Schiltikeim.

## Zûm Sant Thumman :

- her Wetzel Marsilius
- Salmen Hannes von Rosheim
- Cûnrat Burggrave
- Hûgelin Rebestog
- Cûntze Lentzelin
- Groshannes sun von Rosheim.

## Vor deme mûnster :

- Ôrtelin Mansse.

## Zûm Mûlstein :

- Henselin Bog<sup>a</sup> hern Cûntze Bogkes sun
- Reinbôlt Surer von Mûlnheim <sup>b</sup>
- Peter Bog.

## Zûm Briefe :

- Buhart
- Syfrit Clobelôch
- Pauwellin Mosung
- Heinrich Wepherman
- Ellehart der sôldener
- Ludewig von Amôlter.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 20 nr. 3. conc. ch.

Zum Teil gedruckt bei Wencker, *disquis. de glevenburg.* 63.

1022. *Beschlüsse über die Ausrüstung der dem Kaiser gegen den Herzog von Jülich zu stellenden Hülffschar.* [1372 Jun.]

Die do zû geschicket wurdent, dem hûbetman hern Berhtolt Zorn und sine gesellen die vart zûm keyser uf den hertzogen von Gûlch zû besorgende, do duhte sû gût, daz der hûbetman mit den unsern [niergent]<sup>c</sup> zogete, wenne do der keyser hin zûhet mit gantzem volke mit des richs baner uf den hertzogen von Gûlch und sine helffer. Sû duhte ôch gût, daz men deme hûbetman befülhe, wer es daz sich keine stat besorget mit widersagende, daz er denne unsere stette er ôch besorgete.

Sû duhte ôch gût, daz men in Schâden den koch lûhe und daz kûchin ge-

<sup>a)</sup> vorher gestrichen Heinrich von Mûltheim.<sup>b)</sup> hieranach gestrichen Henselin Blenckelin.<sup>c)</sup> diese u die folgenden Stellen in [ ] ergänzt nach Wencker.

schirre, dischlachen, wahslichter, swebelringe und zwei ysin, do zû 10 schaln, kannen, fleschen.<sup>a</sup>

Sû duhte ðch gût, daz men den varenden lûten und deme smide pfert kôffe und daz men die pfert wider unsern herren zû hove antwurte und daz der koch uf dem wagen by der kûchin bliiben, daz s[ol men] versweren.

Sû duhte ðch gût, daz keinre minre mit imme fûre denne 30 flor. úber alle sine koste und daz sû daz gelt nût abe dânt in keinen weg denne zû irre notdurft uf der selben vart.

Man sol in ðch daz gezelt lihen mit deme einen knopphe, banern und venlin und sol in zwene knehte dar zû gewinnen von dem ungelte, und sôllent sû in koste geben uf der verte.

Men sol in ðch lihen drige wegene, und sol der einen lihen unsere frôwen lûte und der spittol einen und sôllent unsere frôwen lûte deme spittol zwei pfert zû [sture] lihen, den dirten wagen sol men umbe lon gewinnen und 10 [karrich] den sôldenern und einen kârrich den geischlichen lûten.<sup>b</sup>

Man sol in ðch unserre herren ysin dem smide 500 ysin und so vil nagel, also dar zû hõrent, lihen und sol dem hõbetman befehlen, daz er besorge, daz daz gelt unserr herre werde und daz er ein ysin aneslage umb 6 den. und eins anderwerbe anslâhe umbe drige pfenninge, und sol ðch nieman beslahen denne den unsern ungeliche.

*Str. St. A. G. U. P. lad 20 nr. 3<sup>1</sup>. Flüchtig auf Papier geschrieben, zum Teil verwischt. Gedruckt bei Wencker, disquis. de glevenburg. 62 f.*

1023. Gabriell de Reimondis ein kaufmann zu Kume giebt in der sache, die er hat vor meister und rat zu Straszburg von fünf hallen tuch und andern sachen wegen gegen Mafiole de Supripa,<sup>2</sup> einen kaufmann und bürger zu Straszburg, Steffan von Orco vollmacht ihn zu vertreten. Er siegelt. An dem nechsten fritag nach sant Johannes tag des heiligen teuffers 1372.

1372 Juni 25.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23<sup>b</sup> or. mb. c. sig. pend.*

1024. Kaiser Karl IV an Straßburg: dankt für die Bereitwilligkeit, ihn gegen den Herzog von Jülich, der sich inzwischen unterworfen hat, zu unterstützen.

1372 Juni 27 Aachen.

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

a) hiernach gestrichen und umb saltz, smelsete, wurtze, speg und anders, daz dar zû hõrt, daz sû vorderent, daz sol men dem rote fürlegen. b) hiernach gestrichen umbe die schif zû gewinnen daz allerhaude treit und die karrich und wegene, daz sol men dem rote fürlegen.

<sup>1</sup> Hier auch Bruchstück einer Pferdemonstrierung für diesen Zug vom Juni 23.

<sup>2</sup> Derselbe (Meffiolo seu Matholo de Suptis Ripa) wird auch genannt in einem Schreiben der Stadt Mecheln an Straßburg wegen Auslieferung von 4 dort zurückgeliebenen Tuchballen. Ohne Jahr, in crastino festi assumptionis b. Mario virginis (Aug. 16). Ebendortselbst or. ch. lit. cl.

Liben getrewen. Wann sich der herczog von Gülehe zuhant, als wir quamen gen Ache, in unser keiserliche gnade gegeben und uns unsern liben bruder den herczog von Lucemburg, Limburg und Brabant ledig und loz wider geantwurtet und gelassen hat, haben wir denselben von Gülehe zu gnaden genomen und danken ewren trewen mit allem fleisse, daz ir dem reiche zu eren uns zu sulehen sachen bereit waret zu volgen, des wir zu disen zeiten nicht bedurften. Und wollen das ouch gen euch gerne verschulden. Geben zu Ache am suntag nach sant Johans tage unser reiche in dem sechsundzwenczigsten und des keisertums in dem acht-  
czendem jare.

de mandato domini . . imperatoris  
Nicolaus Camericensis prepositus.

[In verso] Dem . . burgermeister, rate und burgern gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liben getrewen.

A Str. St. A. AA 77 nr. 60<sup>b</sup>. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

B ebenda nr. 69. or. ch. lit. cl. mit dem Datum «am suntag vor Johansdage» (Juni 20) ohne Unterschrift mit Siegelresten.

Huber reg. nr. 5093.

1025. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat erfahren, dasz sie des seligen leutpriesters zum alten s. Peter seelgeräte auf ihre pfalz gezogen haben und darüber richten wollen. Da sie darüber, siutemal es eine geistliche sache ist, nicht zu richten haben, so ersucht er das seelgeräte vor den geistlichen richter zu weisen, wie es recht ist. Bittet um antwort. «Geben zu Dabichenstein des suntages nach sant Johans tage».

[1372 Juni 27] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1026. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Von der misschel wegen, die da ist czuschen dem stifte von sant Thoman und dem closter von sant Agnes, haben wir obirtragen mit dem selben stifft, daz si ez wollen laszen stan in guten dingen viertzeihen tage und den ban uffslahen. Darumb biten wir uch ernstlich mit flisze, daz ir die sache lant stan und sie nicht enschedigent an irme güte noch an iren personen, wann wir in dem selben zil unser botschaft dar zu senden wollen, daz wir trüwen, daz sie gutlich gerichtet werdent. Geben zu Dabichenstein an sant Ulrichs abend des heiligen bischoffs.»

[1372 Juli 3] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1027. Bischof Lamprecht an meister und rat: ersucht, nicht über ein seelgeräte zu richten, das Ebelin Sicke vor ihnen beansprucht hat, da die sache vor das geistliche gericht gehöre. «Geben zu Dabichenstein des mantages nach sante Ulrichs tage».

[1372 Juli 5] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1028. Reinhart von Windecke an meister und rat zu Straszburg: weist forderungen, welche die Straszburger wegen schadenersatzes für einen angriff, den Eberhart Zülle gegen herrn Erhart von Kaneek, Straszburger bürger, an ihn gestellt haben, ab, da dieser nicht mit in seinem frieden begriffen ist. «Datum feria tertia proxima post Udalrici episcopi a. d. 1372».

1372 Juli 6.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1029. Kaiser Karl IV an Bischof Lamprecht von Straßburg und den Landvogt im Elsaß: sollen den Streit zwischen Johann Erbe und den Straßburgern über die Fähre zu Grafenstaden untersuchen und ihm vorlegen. 1372 Juli 8 Eltville.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keiser zu allen zeiten merer des reiches und kunig zu Beheim embieten dem erwidigen Lamprecht bischoff zu Strasburg, unserm lieben fursten, rat und andechtigen, und dem edlen Rudeln von Waltsche lautfogte in Elsassen, oder wer von seinen wegen undirlantfogt doselbist ist, unsern lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Wie wol wir vormals unserm lieben getrewen Johansen Erben von Strasburg das var zu Grafenstat uber das wasser, das man nennet die Illen, verlihen haben, das an uns und das reiche verfallen sulte sein als unsir verswigen lehen, als er uns furgeben hat, idoch so ist uns sider dem mal furgelegt wegen unsrer lieben getrewen der . . burgermeister . . rat und . . burger gemeinlichen der stat zu Strasburg, das dasselbe var ein almeynde und gemeyne zu dem dorffe Grafenstad und nicht eyn lehen sei. Dorumb wann unsir ernste meynunge ist, das yederman bey rechte bleiben sulle on hindernusse, emphelhen und gebieten wir euch und wollen ernstlichen, das ir beide teil vor euch bescheidet und ire kuntschaft und beweisung umb dasselbe var eigentlichen ausgehen und erfaren sullet und uns die gelegenheit sulcher sachen mit ewren offen brieven geneziehen undirweisen on vertzihen und widerrede, das wir beide teil dor nach entscheiden und richten mugen. Auch ist unser ernste meynunge, das sulche ladunge, als der egenante Johan Erben etliche unsrer und des reiches burger von Strasburg hat fur unser keiserlich hofgerichte geladen von derselbin sachen wegen, untoglich sein sulle und dieweil<sup>a</sup> denselbin burgern keinen schaden bringe, wann so wir der sachen eygentlichen underweiset werden yederman bey seinem rechten wollen verleiben. Geben zu Eltvil des nelisten donrstags vor sant Margriten tag unsrer reiche in dem sechsundzwenezigsten und des keisertums in dem achczehenden jaren.

de mandato domini . . imperatoris  
Nicolaus Camericensis prepositus.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. laes.*

<sup>a</sup>) dieweil ist mit anderer Tinte hinzugefügt.



1030. *Karl IV an Straßburg: bittet den Frieden mit denen von Windeck bis Sept. 29 zu verlängern.* 1372 Juli 11 Eltville.

Karl von gots gnaden Rômscher keiser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Behem.

5 Lieben getruwen. Als der hochgeborn Ruprecht der eltere pfälzgrave by Ryn und herczog in Beyern, unser lieber swager und furste, eynen friden zuschen uch und den von Windecke uncz off unser lieben frawen dag assumpcio neste kompt beredt Aug. 15. und gemacht hat, und derselb unser swager meynte, er wolte uch beide partien do zuschen gutlichen mit eynander entrichtel han, ob er het gemochte, des mogin  
10 wir desselben unsers swagirs zu disen ziten nyt emberen, wann wir yn by uns von ernstlicher sachen wegin haben müßen. Darumb bidten und heiszen wir uch mit ernst und meynen auch, daz ir denselben frieden mit den von Windecken haldent und erlengit laszit sin uncz uff sant Michahels dag neste kompt in der maszen, als Sept. 29. ez mit friden zuschen uch herkomen ist. Do zuschen meynet unser swager uch  
15 beidersite gutlichen mit eynander zu entrichten. Gehen zu Eltvil des sontags vor sant Margarethē dag unser riebe in dem sechs und zwentzigisten und des keiser-tums in dem achtzehinden jar.

per cesarem  
P[etrus] Jaurensis.

20 [In verso] Den burgermeistern . . rade und burgern gemeynlichen der stad zu Strazsburg, unsern und des richs lieben getruwen.

*Str. St. A. AA 77 nr. 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

*Gedruckt im Ausz. Zeitschr. für Gesch. des Oberrh. XXIII, 456. — Huber reg. nr. 5103. Pfalzgr. Reg. nr. 3999.*

25 1031. *Gutachten des Grafen Emicho von Leiningen über Beilegung der Zwistigkeiten zwischen der Stadt Straßburg und dem Domprobst von Kiburg.*

[Vor 1372 Juli 12.]

Unser grave Emiches von Lyningen meynunge ist, daz unser swoger der düm-probest sweren sol zehen jar für die stat uff gnade der von Strazbürg. Also werz  
30 daz die gnade ze lang würde, das dan die gnade stünde an unserm herren bischof Lampreli[t von S]\*trazbürg, wan er die stat und den rat bitende worde, das men yme dez nyt verseite. Ouch ist unser meynunge umb die atzunge, die er verzert hat, das men die zû zilen mache uff dez rates gnade, das daz zitlichen und zimlichen sy, das er es wol getûn möge. Auch ist unser meynunge, daz Berholtz unser  
35 swoger geloben sol, das er nyt ze Strazbürg in komen sol, ez sii dann wille des rates von Strazbürg. Und umb alle andere artickele und zweyunge, so unser swoger und die stat mittenander hant zû Strazbürg, das sol ein lüter süne sin in aller der mosse, also vorgeschriben stat. Har umb bittend wir die meistere und den rat zû Strazbürg, daz sy ir gnade her zû keren, daz dis fûrgang habe. Daz wellent wir  
40 alle zit umb sy verdienen. Auch ist unser meynunge, daz unser swoger der tûm-

a) hier und an den andern bezeichneten Stellen Loch im Papier.

probest von der gefengnisze, so er gefangen ist, den, die sin do begerende sint von Strazbürg, usser banne helffe, alz verre als er mag. Ouch ist unser meynünge, daz unser swoger der tûmprobest verspreche mit sinen fründen, das er oder sine fründe von der getad und gef[engni]sze wegen fürbaz me niemer geanden noch gerechen sollent an die von [Straz]bürg ane aller leyge geverde und argeliste. 5

*Str. St. A. G. U. P. lad. 130. cop. ch. coev.*

1032. Graf Johans von Kyburg tûmprobst der stift zû Strazburg schwört «von der gevengnisze wegen, also wir von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates und der burgere wegen gemeinliche der stette zû Strazburg angegriffen und gefangen wurden», urfelde und sühne. Als bürge setzt er «grafe Eberharten von Kyburg 10 tûmherren zû Strazburg, Hartman von Kyburg und Berhtolt von Kyburg unsere brüdere, grafe Johansen von Habsburg, grafe Rüdolfen von Habsburg, grafe Götzen von Habsburg unsere vettern, grafe Egen von Friburg und Mathisen von Sygenowe unsere oheme, die ðeh mit uns dar vûr gesprochen und globt hant». Die genannten schwören ebenfals urfelde. «ðeh sûnderliche dar umbe, daz mir dem vorgenanten grafe Berhtolt 15 von Kyburg die stat zû Strazburg ewekliche verteilt ist». Sollte einer der obgenannten oder iemand anders die sühne nicht halten, des feinde wollen sie sein. Thäten sie das nicht, so sind sie ehrlos und meineidig. «Und durch groszer und noch merre sicherheit so hant wir den vorgenanten meister und rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg durch alles daz zû vollefûrende, daz von 20 uns da vorgeschriben stât, und daz sie dez dest sicherre sint, daz ez in von uns gehalten werden sülle, zû uns zû rehten weren und bürge gesetzt und gegeben die edelu marggrafe Otten von Hochberg, grafe Emichen von Liningen, grafe Rüdolfen von Nydowe, grafe Walrafen von Tyerstein, grafe Symonden von Tyerstein, hern Burckarten herren zû Vinstingen und zû Schönnecke, Gerien von Geroltz- 25 ecke und Hessen von Ûsemberg und dar zû Clausen vom Huse, Lütelman von Ratzenhusen, Heinrichen von Adelahe dem man spricht von Truhtersheim, Hanne- man von Landesberg Eberhart seligen sun, Johansen Beger rittere, Cäneman von Wasselnheim, Cüntzen von Hadestat und Hanneman von Wattewilre genant Breller edelknehte». — «Wenne denne wir und die selben unsere bürge dar 30 umbe von meister und rates wegen zû Strazburg, die danne sint, gemant werdent mit iren botten oder briefen, zû huse, zû hofe oder under ðgen, so süllent wir und ieglicher der selben unserre bürge, die da fryen sint, einen edeln kneht und einen andern erbern kneht zû ime mit einem hengeste und einem pferide und ieglicher under den vorgenanten unsern bürge, die da dienstlûte sint, einen erbern kneht 35 mit einem pferide in den nehsten vier woehen nach der selben irre manunge entwurten in die stat zû Strazburg in rehte gyselschaft in eins offen wurtes hus zû veilem köffe unverdinget und niemer uz der gyselschaft noch uz der stat zû Strazburg zû kommende, den vorgenanten dem meister, dem rate und den burgern der stat zû Strazburg und den iren sie danne vor da von volletân und sient da von 40

unklagehaft gemachet än alle geverde.» Graf Johans von Kyburg und sämtliche bürgen siegeln. «An dem ersten mentdage vor sant Margarethen dage der heiligen jungfrowen» 1372.

1372 Juli 12.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 198. or. mb. c. 25 sig. pend., quorum 1. (Götze v. H.) del.*

*Gedruckt bei Wencker, disquis. de usururg. 120. Lünig RA. XVII, 885. — Regest bei Schöpflin, Als. dipl. II, 267 nr. 1166.*

1033. *Das Thomaskapitel trifft Bestimmungen über die Verwendung der Distributionen Abwesender.*

1372 Juli 23.

Nos Henricus prepositus, Johannes decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome  
 10 Argentinensis quoad subscripta capitulariter congregati, communi ac evidenti utilitate dicte nostre ecclesie pensata providaque prehibita deliberacione statuimus et ordinavimus, quod omnes nostre ecclesie canonici et summissarii similem porcionem cum canonicis suscipientes, qui secundum consuetudinem prefate nostre ecclesie pro residentibus habentur et resident in eadem, tam in choro presentes quam ab  
 15 sentes, in divisione presenciarum seu cottidianarum distributionum tam annuversariorum quam festorum nobis et nostre ecclesie prelibate secundum modum chori legatorum de cetero computari debeant, ita tamen, quod porcio tam canonicorum quam summissariorum predictorum absencium ad communem observanciam trunco fideliter includantur nec de eodem absque communi tocus nostri capituli consensu  
 20 vel saltem majoris partis ad hoc capitulariter congregate quicquam de pecuniis ibidem congregatis ad quosque usus a quoquam recipiatur; hac tamen moderacione premissa, quod in matutinali officio nulli predictarum personarum absentes pro presentibus reputentur seu computentur, nisi hee persone, que communiter in festis novem leccionum matutinis solent interesse et que pro negleccione dictorum matu-  
 25 tinorum a decano pro tempore existenti pignorantur. Nichilominus declarantes, quod nostre intencionis fuit et est in hac parte, quod de porcionibus dictorum absencium certa pecunie summa colligatur, cum qua singulis annis fructus decimales et alii ad ecclesiam sancte Aurelie Argentinensis spectantes colligantur; quibus collectis reponatur dicte pecunie summa, ex dictis tamen fructibus vel parte ipsorum  
 30 prius redempta ad archam turris ecclesie nostre antedicte usque aliam messem futuram ac postmodum consequenter cum dicta absencium porcione recmantur annui redditus viginti duarum librarum denariorum Argentinensium, quos singulis annis ad chorum de nostro granario ministrare tenemur. Volumus etiam et statuimus, ut post expedicionem premissorum eodem pecunie sic ut prefertur de porcionibus abs-  
 35 sencium congregande perpetuo in alios redditus inter predictas personas dividendos secundum nostri capituli ordinacionem convertentur. Et ne hujusmodi per temporis cursum oblivioni subiaceant, presens statutum ad librum statutorum nostrorum inter alia nostra statuta unanimi consensu scribi fecimus ad perpetuam rei memoriam et nichilominus in premissorum evidenciam plenioram presentis pagine instrumentum

sigilli dicti nostri capituli appensione fecimus communiri. Actum et datum feria sexta proxima ante festum beati Jacobi apostoli sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

*Str. Thom. A. lad. 2 (statuts). or. mb. c. sig. pend.*

1031. *Das Thomaskapitel trifft Bestimmungen über die Ordnung der Messen.* 5

1372 Juli 23.

Quamvis scriptum sit in jure, quod propter officium datur ecclesiasticum beneficium, sunt tamen nonnulli hujus ecclesie s. Thome Argentinensis prebendati, tam vicarii quam cappellani, qui non solum contra fundaciones prebendarum suarum raro missas celebrant, ymmo eciam celebrantes contra infrascriptam ordinacionem 10 dicte ecclesie in celebrandis missis concurrunt, unde dicte ecclesie missarum sollempnia debitis temporibus subtrahuntur et fundatorum anime missarum suffragiis destituuntur necnon parrochianorum dicte ecclesie missas in eadem audire cupientium non modica querela spargitur, quam nos decanus et capitulum ecclesie prelibate cottidie audire compellimur. Quare nos decanus et capitulum dicte ecclesie, 15 qui divinum officium in dicta ecclesia, prout tenemur, restaurare et augere desideramus attento, quod jura clamant, ut, quos dei timor a malo non revocat, temporalis saltem pena coerceat a peccato, statuimus et ordinamus, quod quilibet vicarius et cappellanus nostre ecclesie s. Thome tres in septimana celebret missas. Et si quis predictorum, quod absit, negligens fuerit in tribus missis ut prefertur celebrandis, tunc 20 pro qualibet missa neglecta solvet sex denarios monete Argentinensis. Simili eciam pena volumus celebrantes quantum ad tres missas ut premissum est astringi, si contra subscriptam ordinacionem vel ante precedentis misse sacramenti elevacionem propria auctoritate missas suas incipiunt. Tamen per hoc nostrum statutum contra fundaciones prebendarum in missis celebrandis non intendimus aliquid disponere vel 25 eas confringere vel immutare aut aliquid dispensare, sed monemus et hortamur omnes prebendatos hujus ecclesie, quatenus secundum fundaciones prebendarum suarum in celebrandis missis juxta possibilitatem sufficient. Per hoc autem statutum nolimus summissarios chori et pro defunctis celebrantes aliter quam secundum prebendarum fundacionem astringi, ulteriorem correccionem ipsorum in hac parte 30 decano specialiter relinquentes. Item declaramus, quod hii, qui ultra tres missas secundum statutum predictum celebrantes in eadem septimana ex devocione vel ex debito aliquas missas celebrant, quod tunc non astringuntur in pena predicta, si ordinacionem in sequentibus missis non servant. Possunt eciam celebrantes sine pena invicem concordare, quod unus capiat prius alterius in missarum celebra- 35 tionibus, dummodo alii<sup>b</sup> per hoc in ordinacione non impediuntur, declarantes eciam, quod si ex brevitatem temporis et multitudine volencium missas celebrare aliquis cogeretur omittere missam, si deberet precedentis misse sacramenti elevacionem expectare, quod tunc, si videbitur astantibus clericis, potest incipiendo missam anticipare vel cum alio incipere et concurrere. Volumus eciam, quod nullus missam 40

a) von hier an dunklere Tinte. b) in — alii auf Rasse.

inchoare et legere presumat, postquam plebanus dicte ecclesie suam missam consue-  
tam videlicet infra pulsum prime inceperit et antequam offertorium legerit seu can-  
taverit. Ante inchoacionem vero dicte misse plebani et post offertorii decantacio-  
nem seu leccionem quocumque tempore licito etiam tempore divinorum in choro dicte  
ecclesie vicarii et cappellani predicti alique quicumque celebrare volentes et valentes  
in eadem missas legere valebant, sic tamen quod citra discrecionem et ordinacionem  
prescriptam nullus ante offertorium misse prius incepte missam inchoare presumat.  
Et ne huiusmodi per temporis decursum oblivioni<sup>a</sup> subiaceant, presens statutum ad  
librum statutorum dicte ecclesie nostre inter alia statuta fecimus conscribi. Et nichilominus  
in premissorum evidenciam plenioram presens instrumentum desuper con-  
fectum sigilli dicti nostri capituli appensione fecimus communiri. Actum feria  
sexta proxima ante festum beati Jacobi apostoli sub anno domini millesimo trecent-  
tesimo septuagesimo secundo.

*Str. Thom. A. lad. 2 (statuts). or. mb, c. sig. pend. del.*

*Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 182.*

1035. Bischof Lamprecht an meister und rat: erbittet boten zu einem tage,  
den «die von Falkenstein hern Bürkartes seligen witwe» am nächsten montag zu  
Zabern mit ihm leisten soll. Der tag, den der Schultheisz und seine «gemcyner»  
mit Johans Erben auf diensttag leisten sollten, ist deswegen auf samstag vor Lau-  
rentientag verschoben. «Geben zû Dabichenstein uff den samsztig nach sante  
Jacobus tage».

[1372<sup>1</sup> Juli 31] Dachstein.

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1036. Herzog Ruprecht der ältere an meister und rat zu Straszburg: will  
gern um der missehelle der Straszburger und des von Windeck willen diensttag  
nacht «nach unser lieben frauwen dage assumpcio» in Stalhofen sein und den von  
Windeck mit sich bringen; «und off den mittewoch darnach, das ir dann und die  
von Windecken eynen gutlichen dag do selbis zû Stalhofen leistent. Do wollen wir  
bi sin, ob ir gutlich mochtent geriechtent werden.» «Datum Heidelberg die beati  
Sixti.»

[1372] August 6 Heidelberg.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1037. Walther von der Dicke löst von der Stadt Straßburg den gefangen ge-  
nommenen Claus Wepfermann von Andlau bis Michaelis.

1372 August 13.

Wir Walther von der Dicke herre zû Spehesberg verjehent und kündent  
menglichem mit disem briefe, alse die erbern bescheiden der meister, der rat und

<sup>a</sup>) Vorl. oblivionis.

<sup>1</sup> 1372 Juli 8 hatte der Kaiser dem Bischof die Vermittlung in der Grafenstadener Angelegenheit übertragen. Ende desselben Jahres wurde Herlisheim von Joh. Erbe überfallen. Dieser und die mit ihm zusammenhängenden Briefe liegen zwischen beiden Ereignissen. Das Jahr 1372 ist also gesichert.

die burgere der stat zû Strazburg angegriffen und gefangen hant Claus Wepferman von Andelahe Johans Wepfermans seligen sun, daz wir also den selben Claus Wepferman von den vorgenanten dem meister und dem rate zû Strazburg uzgenomen habent untze zû sante Michahels dage dez heiligen ertzengels nû zû nehiste, wande sie uns den selben Claus Wepferman untze zû dem vorgenanten zile ðch uzgegeben hant. Und globent ðch wir bi gûten truwen, den selben Claus Wepferman den vorgenanten dem meister und rate zû Strazburg zû dem vorgenanten sant Michahels dage widerumbe zû entwurtende in ire hant und gewalt an alles sumen, ist ez daz er untze zû dem selben zile mit in nit gerihet wirt an alle geverde. Dar zû so habe ich der vorgenante Claus Wepferman selber mûtwilllekkliche geswürn an den heiligen, mich zû dem vorgenanten sant Michels dage widerumbe zû entwurtende in meister und rates der vorgenanten stat zû Strazburg hant und gewalt und in die selben ire slosse und gevegnûsze, dar inne ich ietzent gewesen bin. Und sol ðch ich daz tûn ungeman, ist ez daz ich untze zû dem selben zile mit in nit gerihet wurde. Und sol ðch ich da zwischent nûtzit werben noch schaffen heimeliche noch offentliche, daz der stat zû Strazburg oder iren burgern schedlich oder unnûtzlich gesin mûge in denheinen weg; wanne waz in und iren burgern nûtzlich und gûl gesin mag, daz sol ich die wile werben und schaffen, alse verre ich mag an alle geverde. Und habe gebeten den vorgenanten minen herren hern Walther von der Dicke, daz er sin ingesigel mich dez zû übersagende, daz von mir da vorgeschriben stât, und ðch zû einem urkûnde dez, daz von ine da vorgeschriben stât, an disen brief gehencket het. Daz ðch wir der selbe Walther von der Dicke an disem briefe verjehent. Der wart gegeben an dem ersten fritdage nach sant Laurentien dage dez heiligen marterers in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare sybentzig und zwei jare.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. K. l. ad. 23<sup>b</sup>. or. mb. c. sig. pend.*

**1038. Herzog Ruprecht der ältere an Meister und Rat: seine Amtleute sollen Eberhard Zülle als Feind behandeln.**

**1372 August 23 Heidelberg.**

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern bescheiden lude meister und rad der stad zû Straszpurg unser fruntsehaft allezit bevor. Daz ir uns zû eren eyns lengern frieden mit den von Windecke gefolget hant, daz nemen wir von ûch zû fruntlichen danke. Auch gibt Ebbirhart Zulle von Sickingen genant den gefangen, als verre er an yn teil hat, zil, so lange der frid weret, aber er wil in dem frieden nyt sin, wann er meynet, er hab sunder viantschaft mit uch und sii nyt helfer der von Windecken. Doch wiszent, daz wir bestalt han, daz unser amptlude sollen vyant werden desselben Ebbirhart Zullen und ine vyantlichen dîn. Darzû sol er in keyuen unsern slozzen und gebieten noch in der von Windecken slozzen, so lange der frid weret, nyt enthalden werden an alle geverde. Datum Heidelberg vigilia beati Bartholomei apostoli anno 72.

*Str. St. A. G. U. P. l. ad. 22. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1039. *Straßburg schließt Frieden mit Graf Rudolf von Habsburg und Johann dem alten Kirchherren von Kestenholz.* 1372 August 23.

Wir Heinrich von Mülnheim der meister und der rat von Strazburg verjehent und kúndent menglichem mit disem brieft, daz von der sachen und vygentschaft wegen, so wir mit dem edeln herren grafe Rüdolfe von Habspurge hebeht hant von hern Johanses wegen vogt Enselins seligen súnés dez alten kircherren von Kestenholz und och mit dem selben hern Johanse dem alten kircherren von Kestenholz untze uf disen hütigen dag, wir mit in gütliche gerihet und geslihiet sint und daz wir die selbe unser vygentschaft abe laszent und abe gelaszen hant mit disem brieft gegen dem vorgenanten grafe Rüdolfe von Habspurge und hern Johanse dem alten kircherren von Kestenholz, allen iren helfern, dienern und den, die zú in gehörent, und daz sie von der selben vygentscheft und sachen wegen vor uns, allen unsern burgern, helfern, dienern und den unsern hinnanthin sicher und an sorge sin súllent an alle geverde. Und dez zú einem urkúnde so hant wir unserre stette ingesigel zú rucken uf disen brief getrucket. Datum vigilia beati Bartholomei apostoli anno domini 1372.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

1040. *Karl IV an Straßburg: befiehlt mit Basel und den elsässischen Reichsstädten nach Rat des Bischofs Lamprecht den Kriegen zu wehren.*

1372 September 6 Prag.

Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir haben vernomen, daz groze unfried von crieges wegen in dem lande zu Elsassén sey uffgestanden, also daz yr und ander unser und des reichs stete doselbst angriffen und teglich bescheidigt werden wider recht und unsicher sein leibs und gutes. Und wann wir sulhe sachen zu understeen in den landen selber ytzunt nicht gegenwurtig sein mugen, empfelhen wir ewern trewen ernstlich und gebieten ouch bi unsern und des reichs hulden, daz yr mit den von Basil und unsern und des reichs steten in Elsassén noch rate und mit hulfe des erwirdigen Lamprechtes bischofs zu Strazburg, unsers rates, fursten und lieben andechtigen, zu sammen kumet uff nemliche tage und mit eynder zu rate werdet und sulhe ernste wege findet und machet, daz suller unfride und frowel in den landen understanden und gewert werde von unsern wegen, als wir ouch dorumb den egenanten bischoff und der stat zu Basil gleicherweis geschriben haben. Und lasset euch ernst sein in den sachen. Geben zu Prag am montag vor unser frawen tage nativitatís unser reiche in dem sibenzwenzigsten und des keisers tertums in dem achczenden jare.

per dominum magistrum curie  
Nicolaus Camericensis prepositus.

[In verso] Den . . burgermeister, rate und den burgern gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Huber reg. nr. 5120.*

1041. *Bischof Lamprecht an Straßburg: bittet den Grafen von Salm in seinem Thun zu bestärken und Boten nach Molsheim zu senden, wo auch die seinigen und die des Landvogtes eintreffen werden.* [1372 September 6] Colmar.

Lampertus episcopus Argentinensis.

Lieben getrūwen. Wir lant uch wiszen, als ir uns habent enbotten mit Bū-  
manne, das hant wir wole verstanden und danckent uweren trūwen des<sup>a</sup> flizlichen  
und bitten uch ernstlichen, das ir uwere botschaft, die vor dar umb geritten ist, zū  
dem grafen von Salmen tūn wellent und ime mit der ernstlichen verscribent, da<sub>s</sub>  
er ime die sache, als er sū angefangen het, mit ernste lasze empholen sin, und daz  
die sin zū Mollisheim uff diesen tag zū nachte. Wan der lantvoug und wir<sup>b</sup> dem  
vorgenanten grafen ouch unsirre erberre botschaft dar umb getan hant, die uff die  
selbe nacht zū Mollisheim ist; dar nach wiszent uch zū riehten. Geben zū Col-  
mar uff den mantag für unsirre vrouwen tage der jüngern.

[In verso] Den wisen bescheiden dem meister und dem rate zū Straszburg, un-  
sere lieben getrūwen.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

1042. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das des  
lantvogtes erbere botschaft by uns ist gewest als lūte uff diesen mitdentag zū  
Dabichenstein sich zū entschuldigen und uns gebetten, das wir uch enbietent, das  
ir uwere erbere botschaft als morn zū dageziit zū Mollisheim habent. Da sollent  
ouch andire des riches stette botten hien kummen, als sū uns habent geseit, von  
der stücke wegen da zū redder, als der tag gein Bensfelt gemaht wart und ir ouch  
wole wiszent. Und dar umb so bitten wir uch ernstlichen, das ir uwere erbere bot-  
schaft sendent gein Mollisheim als vorgeschriben stat. Und des lant uns uwere ant-  
wūrte wiszen. Geben zū Dabichenstein uff die mitwoche nach des heiligen crū-  
ces tage».

[1372 September 15] Dachstein.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

1043. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Von der vorlust wegen, die da  
geschehen ist zu Wilsteten<sup>1</sup> uweren burgern, darumb juncherren Heinrichs von Lare  
etliche arme lūte uff gehalten sin, bitten wir uch ernstlich, daz ir den selben armen  
lūten vierczehen tage ziil gewinnen, wann wir in achtagen selbs mūt haben in die  
stat zu kommen und Loffen, daz wir die selben sachen schlecht wollen machen.  
Geben zu Dabichenstein des suntags nach Remigii.» [1372 October 3] Dachstein.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

a) Vorl. der. b) Vorl. vir.

<sup>1</sup> Vgl. nr. 1018.



1044. *Der Abt von Schuttern beauftragt die Geistlichkeit der Straßburger Kirchen und Klöster, die bei der Gefangennahme des Domprobstes von Ochsenstein Beteiligten zur Verkündigung der Absolution in seine Straßburger Wohnung auf den 12. October zu citieren.*  
 1372 October 6 Strassburg.

5 Universis et singulis prelatiis, ecclesiarum parrochialium rectoribus ac incuratis aliis earundem necnon monasteriorum fratrum predicatorum, minorum, heremitarum sancti Augustini, Carmelitarum et Wilhelmitarum prioribus, gardianis et eorum loca tenentibus ceterisque presbyteris et clericis tam religiosis quam secularibus per civitatem Argentinensem constitutis, ad quos presentes pervenerint, quique super executione presencium fuerint requisiti, Henricus de Snellingen abbas monasterii in Schuttera ordinis sancti Benedicti Argentinensis diocesis, iudex seu commissarius ad infrascripta a sede apostolica deputatus, sinceram in domino caritatem et diligentiam debitam in commissis. Litteras sanctissimi in Christo patris et domini . . domini Gregorii divina providentia pape undecimi ejus vera bulla plumbea in cordula canapis  
 15 pendentem more Romane curie bullatas, non rasas, non abollitas, non cancellatas, non viciatas sed sanas et integras omnique prorsus vicio et suspicione carentes, prout prima facie apparebat, pro parte honorandorum et discretorum virorum magistrorum, consulum, scabinorum et locius communitatis civitatis Argentinensis super absolutione eis impendenda a sentenciis canonis late sentencie, quas ex eo inciderunt, quod dum  
 20 honorabilem virum dominum Johannem de Kyburg clericum, canonicum ecclesie Argentinensis in eisdem litteris nominatum ceperunt et captivum in propriis carceribus multis temporibus tenuerunt, et super relaxatione censurarum ecclesiasticarum hujusmodi captivitatis occasione in predicta civitate forsitan existencium ac super aliis omnibus faciendis in eisdem litteris nobis commissis coram notariis et testibus  
 25 infrascriptis nobis presentatas cum reverencia qua decuit nos recepisse noveritis in hec verba : [folgt die Urk. Gregors XI von 1371 Febr. 21. s. nr. 947.] Post quarum litterarum presentationem et receptionem fuit pro parte predictorum magistrorum, consulum, scabinorum et communitatis nobis humiliter supplicatum, quatenus ad absolucionem eis impendendam, censurarum predictarum relaxationem et alia supra  
 30 petita nobisque demandata et commissa in litteris supradictis procedere dignaremur juxta traditam in eisdem litteris apostolicis a dicta sede apostolica nobis formam. Nos volentes mandata apostolica nobis in hac parte directa reverenter exequi et formam eorum exacte observare ac procedere secundum eam, ut tenemur, quare vobis omnibus et singulis predictis, quibus presens mandatum nostrum dirigitur, sub obediencie debito et sub pena suspensionis ab officiis districte precipimus et mandamus, quatenus vos et singuli vestrum, qui super executione presencium requisiti fueritis seu fuerit requisitus, ita quod in exequendo alter non requirat alium nec expectet, in ecclesiis et monasteriis vestris et alibi, ubi opus fuerit, hunc nostrum mandatum publice exequendo citetis nominatim et in specie honorabilem virum dominum Johannem  
 40 de Kyburg supranominatum necnon omnes et singulos alios in genere, qui sua in hac parte dixerint vel crediderint interesse, quem et quos presentibus nos citamus, ut compareant coram nobis Argentinie in curia habitacionis nostre sita ibidem in

Oet. 12. vico dicto Kalbesgasse feria tertia proxima, que erit et est 12 dies mensis octobris, ad dicendum contra delegacionem seu commissionem in hac parte nobis factam suprascriptam, si quid dicere voluerint, necnon in casu, quo nichil contra eandem delegacionem seu commissionem nobis factam dixerint seu dicere voluerint, ad videndum absolucionem supra petitam impendi magistris, consulibus, scabinis et communitati antedictis, censuras ecclesiasticas relaxari et ad alia omnia et singula procedi, prout de jure fieri debeat, nobis in hac parte commissa et a dicta sede apostolica nobis demandata vel ad proponendum causas rationabiles coram nobis, quare premissa fieri non debeant. Quem terminum eis omnibus et singulis ad premissa faciendum pro peremptorio termino edictis tribus ac dilacionibus in omnibus presentibus assignamus cum intimacione, si non venerint vel si venerint, nil tamen contra delegacionem seu commissionem nobis factam in hac parte dixerint aut alias rationabiliter proposuerint, quare absolucionem predictam impendere, censurarum relaxacionem et alia nobis commissa in premissis facere minime debeamus, nos ad absolucionem eandem supra petitam, censurarum relaxacionem et ad alia nobis in pretactis litteris commissa et a dicta sede apostolica demandata, prout justum fuerit et de jure fieri debeat, procedemus, eorum absencia seu presencia non obstante eisque ulterius non vocatis. In quorum testimonium hunc nostrum citationis mandatum per notarium publicum subscriptum scribi et in publicam formam redigi mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Argentine in curia habitacionis nostre in stupella posterioris domus sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, indiccione 10, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii pape undecimi supradicti anno secundo, die Mercurii 6 mensis octobris predicti, hora primarum vel quasi ipsius diei, presentibus religioso viro fratre Petro de Walstein conventuali monasterii nostri predicti et Johanne Priol de Schuttera clerico et notario publico civitatis predictae testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Str. St. A. V. C. G. l. ad. 23<sup>b</sup>, or. mb. c. sig. pend. Notariatsinstrument ausgestellt durch Ruodolfus dictus de Rynach clericus Constan. dioc. Arg. commorans.

1045. *Kaiser Karl IV gebietet der Stadt Straßburg, ihre Pfahlbürger abzu- thun.* 1372 October 7 Göding.

Wir Karl von gotes gnaden Römischer keyser czu allen czeiten merer des riches und künig czu Behem embieten . . den meistern . . den reten und den burgern gemeinlich cze Strazburg, unsern und des heiligen riches lieben getrúwen, unser gnad und allez gút. Uns habent ze wizen getan unser und des riches getruwen, daz herren, ritter und knechte gar unwillig sein frid ze halten und ze machen und die strazzen und das land ze schirmen in Elsazz besunderlich von irr leute wegen, die ir in entziehet und si zu burgern emphahet und habt. Und wan von sollichem unfride nidergelegt wirdt alle arbeit mit koufinanschaft und anderr notdurftiger wandlung ezu merklichem schaden der stette und land und leute gemeinlich, darumb willig und bereit ze machen herren, ritter und knechte, das

land und die strazze ze schirmen und in aynung und buntnüsse mit ew und mit andern stelten ze treten und fride ze machen, haben wir nach rate unserr und des reichs getrewen alle soliche auzburger, die man nennet phalpurger, abgenomen und emphellen ew, wellen und mainen ouch ernstlich, daz ir ew derselben phalpurger  
 5 auzzet und die furbaz nicht emphahet noch haltet, wan davon frid und schirm land und leuten gemachet wirdt, als vor beschaiden ist. Geben cze Gödingen an donrstag nach sante Francissen tag unserr reiche in dem siben und czwenzigistem und des keysertums in dem achtzendem jare.

per cesarem  
 P. Jaurensis.

10

*Str. St. A. G. U. P. lad. 271 nr. 1. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*  
*Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussurg. 136. Lünig RA. XIV, 742; Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 267; Huber reg. nr. 5141.*

1046. *Bischof Lamprecht an Straßburg: bittet um Zusammenkunft des Rates*  
 15 *am 17. October im Frauenhause, wozu auch die von Lichtenberg und Geroldseck*  
*geladen werden sollen. [1372] October 14 Rufach.*

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

Lieben getruwen. Als wir und ir die von Liechtenberg hern Heinrich den eltern und sinen sūn hern Cōnrad an eym teil und den von Geroltzeke von Lare an  
 20 dem andern<sup>1</sup> von des uszsprechendes wegen uff den nehsten samntag besant  
 habent, als ir wol wiszent, dar umb lān wir uch wissen, daz wir uff den  
 selben samntag zu uch gegen Straszburg nicht kommen mogent von ernstlicher  
 sache wegen, die wir zu schaffende hant, und bitent uch, daz der rat an dem  
 25 nebstun sūntage dar nach uff unser frouwen huse by eynander haben wollent von  
 der selben sache wegen, da wollen wir zu uch kommen, daz wir der sache ein  
 ende geben. Und daz lant auch die von Liechtenberg und den von Geroltzeke wissen.  
 Geben zu Rufach an sant Cōlxtus tage.

Oct. 16.

Oct. 17.

[*In verso*] Den ernen bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

30

*Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. del.*

1047. *Herzog Albrecht von Oesterreich an Straßburg: fordert Entlassung der*  
*Ausbürger. 1372 October 26 Wien.*

Wir Albrecht von gots gnaden hertzog ze Österreich, ze Steir, ze Kernden und  
 ze Krain, graf ze Tyrol etc. embieten den weisen unsern sundern lieben den meistern,  
 35 dem rat und den burgern ze Strazzburg unsern grūs und alles gūt. Wir sein new-

<sup>1</sup> Vgl. nr. 1018.

lich gewesen bei unserm herren dem keyser und haben mit dem ernstlich geredt umb etlich weg, mit den die lande ze Elsazz und ze Brisgow, die yetz lang zeit in grozzem unfride gestanden sind, wider in frid und schirm gesetzt wurden. Und dunkt uns und unser beder rät, wo ir und herren, ritter und knecht der selben lande sich verpflichten in die puntnúzz, die der edel unser getrwer lieber Rudolf von Walsse zwischen den stetten derselben lande gemacht hat, daz da mit die selben lande in gantzem frid und schirm gesetzt wurden. Nu wurden unser herr der keyser und ouch wir daselbs beweiset, daz die herren, ritter und knecht des nicht willig wärn, die wiel ir in ir leut zû burgern in nemet und emphiengt. Dar umb ze understend und ab ze nemen sölichen unwillen und unfrid, bitten wir ewr erberkeit fleizzklich und mit gantzem ernst, daz ir ewch der ouzburgern abtût und die fürbaz nicht in nemet noch enphahet, durch daz si mit ew und den andern stetten zû schirm lauden und leuten veraint und verphlichtet werden und die puntnúzz zwischen den herren und stetten gemeinlich fûrgank gewinn, als ouch daz unsers herren des keyzers will und meynung ist. Geben ze Wienn an eritag vor sant Simons und sant Judas tag der zwelfbotten anno etc. 72.

dominus dux et consilium.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

*Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg 136; Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 267. — Huber reg. Reichs, nr. 565.*

20

1048. Bischof Lämprecht an meister und rat: hat wie sie wünschten mit Johans Erben geredet, der gern auf den tag kommen will und in halten uff den zinstag, so ir uns verschriben hant, und sich by die stat machen uff die selbe zit. Geben zû Gengenbach an aller heiligen tag. »

[1372] November 1 Gengenbach.

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

25

1049. Bischof Lamprecht an meister und rat: Auf ihr schreiben Johans Erben betreffend kann er keine andere antwort geben als «daz wir mit ime gered hant von des tages wegen, den er gerne halten und sich fügen by die stat wil uff den zinstag nach sante Florencien tage, als wir uch zû neheste enhötten hant; und mey-  
 Nov. 9. nent kurtzlichen in die stat zû kummende. Und was wir danne zû ratde werdent, daz lant wir uch danne selbes wissen. Geben zû Gengenbach an aller selen tag.»

[1372] November 2 Gengenbach.

*Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1050. Wernlin von Werre erklärt, daz er gerichtet und geschlichtet ist «von dez angriffes und der nome wegen, so mir geschehen ist von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates und der stette wegen zû Strazburg von iren dienern und den iren, und sünderrliche von dez hengestes wegen, den mir der von Strazburg dienere

25

und die iren genomen hant bi Rynowe.» Er gelobt nie gegen die Straszburger zu thun. Auf seine bitte siegelt statt seiner sein herr jungherr Gölze von Stöffen. «Gegeben an dem ersten fritdage vor sant Florentien dag dez heiligen bischofes» 1372.

[1372 November 5.]

5 Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend. mut.

1051. Bischof Lamprecht an meister und rat: Auf sein und ihr schreiben an den landvogt den tag in sachen Johans Erben betreffend, hat dieser beifolgendes schreiben gesandt, nach dem er sich nicht wohl richten kann. Er bittet um mittheilung ihres entschlusses. «Geben zu Bergheim des zinstages nach sante Briccius

10 tage.» [1372 November 16] Bergheim.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1052. Bischof Lamprecht an Straßburg: will beim Kaiser, zu dem er entboten ist, die Sache Straßburgs vertreten.

[1372 December 6] Oberkirch.

Lamprecht byschof zu Straszburg.

15 Lieben getruwen. Wir lant uch wissen, daz unsir herre der keiser uns verschriben het, daz wir nit enlassent wir kummen zu ime. Und ist daz von sachen wegen, die unsirn heiligen vatter den babest ouch anrurent, dar umb wir zu ime ritdent. Und were es daz ir unsir út bedorftent da selbes by unsirn herren deme keiser, daz lant uns wissen, da wellent wir daz beste zu dun. Wurdent wir ouch keinre sachen

30 innen, die da ernst were und uch anc gienge, die woltent wir uch allezit verschriben und lassen wissen, als wir Andres von Wiedirgrin empholen hant, uch daz mit deme munde zu sagen. Und biten uch ouch, daz ir uch unsere sachen laszent empholen sin. Geben zu Oberkilich des mantages nach sante Andres tage.

[In verso] Den erbern bescheiden dem meister und deme rate zu Straszburg,

25 unsirn lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1053. Graf Johans von Kyburg bekennt sich von seines «atzes und von andrer redelicher sachen wegen» gegen meister, rat und bürger von Straszburg zu einer schuld von 409 lib. Strazsb. pfennige,<sup>1</sup> die er in 4 jahren, an iedem Michaelistage 100 lib.,

30 am letzten 109 lib. bezahlen will. Als mitschuldner setzt er die nachgeschriebenen dienstleute, ritter und edelknechte: «grafe Rüdolfen von Habsburg, grafe Hartman von Kyburg, grafe Johansen von Arberg herren zū Valagyn, grafe Egen von Frburg, hern Johansen herren zū Swartzemberg, Heinrichen von Geroltzecke herren zū Läre, hern Burckart Sennen herren zū Bächecke, Hanneman von Bechburg.

Sept. 29.

35 <sup>1</sup> Nach Königsh. 506 waren es 400 lib. den.

hern Ulrich Walther von Stöffen, hern Werlin von Landesberg, hern Eppen von Hadestat, hern Dietherichen von Ratzenhusen, hern Claus vom Huse, hern Dietherichen zu Ryne, hern Gintzen Stören, Götzen von Stöffen, Cönen von Wasselnheim, Hanneman von Wattlewilre genant Breller, Burckart Humbel von Stöffenberg, Bertholt Waldener und Heintzeman von Hagembach. Der domprobst und die mit-schuldner siegeln.<sup>1</sup> «Gegeben an dem ersten dunresdage nach sant Nycolaus dage dez heiligen bischofes» 1372.

1372 December 9.

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. or. mb. c. 22 sig. pend., quorum 3 (Johannes und Hartmann v. Kiburg, Rudolf v. Habsburg) del.

1054. *Karl IV an Straßburg: beglaubigt Thimo von Kolditz.*

1372 December 26 Mählsberg.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

Liber getrewer. Wir senden zu dir den edeln Thimen von Colditz unsern rat und liben getrewen unserr meynung mit dir zu reden wol underweiset und begeren ernstlich, daz du ym genzlich gelaubest, was er dir von unsern wegen sagen wirdet. Geben zu Mulberg an sante Steffans tag unserr reiche in dem sibem und zwenczigsten und des keisertums in dem achtzehendem jare.

de mandato domini imperatoris

Theod. Damerow.

[*In verso*] Den erbern und wysen louten dem burgermeister und dem rate gemeyne der stat zu Strazburg, unsern und reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.  
Huber reg. nr. 5163.

1055. *Straßburg an Basel: mahnt um Bundeshilfe gegen Johann Erbe.*

1373 Januar 4.

Unsern sundern güten fründen dem burgermeister und dem rate zu Basel embieten wir Grosfritsche von Heiligenstein der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Wir kündent uch, daz her Johans Erbe überfallen het hern Eppen von Hadestat unsern burger in sinre stat und vestin genant Herlisheim gelegen obewendig der stat zu Coltner und hant er und sine helfere ime die selbe sine stat und vestin frevelliche angewunnen und hant sie och noch inne und in irre

<sup>1</sup> Bischof Lamprecht darüber an Meister und Rat: Von des altes wegen, als uch grafe Johans von Kiburg uff diesen nehesten mentag riechten solle, da bitten wir uch ernstlichen, als uch auch daramb grafe Egen von sinen wegen ernstlichen bildet mit sinem brieft, des selben geltes furbasz ir zil gebent untz zu sante Martins tag zu nehest kummende. Dar ane erzeigent ir uns besunder fruntschaft. Geben zu Ruffach des zinstages nach sante Georien tage. [1373 April 26 od. 1374 April 25.] Ebendortselbst or. ch. lit. cl. Mit ähnlichen Worten verwendet sich in derselben Angelegenheit Graf Egon von Freiburg für seinen Oheim. Ebenda.

gewalt und hant er und sie den selben hern Eppen und drie sine sune dar inne  
 übelliche gevangen und grösliche geschadiget von etwaz sachen wegen, dar umbe  
 wir dem selben hern Johanse Erben doch allewegent rehtes gehorsam werent zû  
 tûnde. Dar zû so hant uns etwievil lûte von sinen wegen widerseit, und hant wir  
 5 dar umbe einhellekliche in unserm rate erkant uf unsern eyt, daz der vorgenante her  
 Johans Erbe uns da mit unreht tût und getân het und uns wider reht krieget und  
 daz wir ùch billiche dar umbe manen sùllent und mûgent. Und dar umbe so ma-  
 nent wir ùch uwers eydes von der verbûntnûsze wegen, so ir und wir mitenander  
 hant, daz ir uns uf den vorgenanten heru Johans Erben und uf alle sine helfere  
 10 und dienere und uf alle die, die sie husent oder liotent, gerâten und beholfen sint  
 uf ire libe und gûtere untze an die stunde, daz wir von ime da von unklagehaft  
 gemachet werdent; und daz ir òch ân alles heiten und unverzôgenliche mit den  
 uwern zû ros und zû fûs, also uwern eren wol anstât, zû den unsern, die<sup>a</sup> wir vûr  
 die selbe stat und vestin Herlisheim gesendet hant zû einem sesse sie zû besitzende,  
 15 komment und<sup>b</sup> ziehent und den unsern beholfen sint, untze daz wir und die unsern  
 umbe die vorgenanten sachen und umbe die geschilten unklagehaft werdent ge-  
 machet. Und dirre manunge zû urkûnde so ist unserre stette ingesigel zû rucken  
 uf disen brief getrucket. Datum feria tertia proxima ante diem Epiphanie domini  
 anno domini 1373.

20 *A Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*  
*B coll. Ebenda conc. ch.*

1056. Brune herre zû Rapoltstein an meister und rat: bestreitet das gerûcht,  
 dasz er Johann Erbe in seinen «vestinen zû Welschem lande» enthalte.

[1373 Anfang.]

25 *Str. Str. A. G. U. P. lad. 22 nr. 4. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Gedruckt Rapoltst. UB. II, 86.*

1057. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: empfiehlt ihrem schutz  
 «meister Walther von Wiesenstein, arcz zû Straszburg», sonderlich gegen den von  
 Hoenstein. Baden quinta feria post Agathe virg. et mart. a. 73.

1373 Februar 10 Baden-Baden.

30 *Str. St. A. AA 103. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*  
*Pfalzgr. Reg. nr. 4010.*

1058. Breisach an Straszburg: Auf dem heutigen tage des Herlisheimer bundes  
 zu Breisach (zinstag) haben nur Freiburg, Colmar, Schlettstadt, Neuenburg, Kenzingen,  
 35 Türkheim, Münster ihre boten gehabt; die Straszburger, Basler, Mülhauser, Keisers-  
 berger und Ehnheimer fehlten. Es ist deshalb ein andrer tag auf zistag nach der März 8.

a) die — besitzende in B *übergeschr.* b) In B hier hinzugefügt aber gestrichen: vûr die vor-  
 genante stat und vestin Herlisheim.

*Mérs* p. alten vahnacht ebenda angesetzt. Mittwoch früh soll die beratung stattfinden «daz ist von Cûnrat Dietrichs wegen, wie der ze Brisach uss gefankgenisse komen si, wand er der gefankgenisse noch nüt gentzlich lidig worden ist, wie wir von dem und den sinen versorget werdent, die wile unser herre von Österreich in dem lande ist, daz wir da von zû keinem schaden koment, und von dem kosten und von der rechenung wegen von Cûnrat Dietrich und von andren notdurftigen sachen.» «Datum feria tertia ante kaechtederam sancti Petri.» [1373 Februar 15.]

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1059. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat zu Straszburg: hat ihren brief in der Windecker sache empfangen, fürchtet aber, dasz er wegen kürze der zeit nicht kommen kann. Verweist die stadt an den von ihm gesandten Heinrich von Fleckenstein d. ä. «Datum Heidelberg quinta feria post Valentini anno 73».

1373 Februar 17 Heidelberg.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1060. Straßburg berichtet über die Eroberung von Herlisheim.

[1373 vor Februar 24.]

Wir kündent üch, daz her Johans Erbe und her Johans zûm Wyger überfallen hant den erbern ritter hern Eppen von Hadestat unsern burger in sinre stat und vestin genant Herlisheim gelegen obewendig der stat zû Colmer und gewunnen sie und ire helfere in die stat und vestin übelliche an und vingent sù dar inne. Und da der edel herre her Rüdolf von Walse der lantvogt in Elsass, wir und andere stette daz befundent, da zugent sie und wir dar vûr, so wir best möh-  
tent und also ez uns gût duhte, und hant die stat und vestin mit gotz hilfe ge-  
wunnen und fundent die daruffe, die hienach mit nammen gescriben stânt, und sint  
öch die alle enthöptet und ist von in gerihet: zûm ersten her Johans zûm Wiger.<sup>1</sup>

*Auf demselben Zettel von gleicher Hand darunter:*

Item von des grafen von Sarwerde wegen sol man beiten untze frittdage. Item von der von Lichtenberg wegen vûr den rat.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. conc. ch.*

1061. Müllhausen an Straszburg: In sachen ihres bürgers Herman Hertebrot selig, dem all das seine genommen ward, haben sie schon eimal «von des bündes wegen, der von der getat zu Herlisheim darrûret» geschrieben. Nun haben sie erfahren, dasz die Straszburger den schiffmann, der ihres bürgers gut den gemeinsamen feinden zugeführt hat, gefangen haben. Sie bitten Hertebrots sohn beholfen zu sein, «ob im ützt da möge wider werden, daz das anc fürzog beschehe». «Datum feria quinta die beati kathedra Petri.» [1373 Februar 24.]

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

<sup>1</sup> Die übrigen Namen sind nicht genannt.



1062. Bündnis zwischen dem Landvogt, den Städten Straßburg, Basel u. s. w. und den Oesterreichischen Städten im Breisgau gegen alle etwaigen Folgen ihres Vorgehens in Herlisheim. 1373 Februar 24 Breisach.

In gottes namen amen. Wir Rüdolf von Walse lantvogt des heiligen Römischen  
 5 richs in Elsas und unser gnediger herschaft von Österreich in<sup>a</sup> ir selbs landen ze Swaben, ze Turgowe, ze Ergowe, ze Suntgowe, ze Elsas und ze Brisgowe und<sup>b</sup> wir die burgermeister und die räte der stetten Strasburg,<sup>c</sup> Basel, Colmer, Hagnowe, Schletzstat, Wissenburg, Ehenhein, Rosshein, Keisersperg, Thürinkein, Münster, Mülnhusen und Sels und wir die burgermeister und die räte der stetten unser  
 10 herschaft von Österreich in Brisgowe, Friburg, Brisach, Nüwenburg und Kentzingen tünd kunt menglichem mit disem brieft, das wir uns ze samend verbunden hant eweklich durch nutz und notdurft des heiligen Römischen richs, der herschaft von Österreich und der iren, die bi der getete gewesen sind ze Herlisheim oder zū  
 15 inen gehörent, und<sup>d</sup> der stetten und des landes gemeinlich sundren schirm und notdurft von des infalles wegen, als her Hans Erbe und her Hans zem Wiger und ir helfer infielent ze Herlisheim, und von der geschichte und getäte wegen, so da beschechen ist in welen weg das si, und sunderlich von des gerichtes wegen, das da beschechen ist oder har nach beschechen möchte, und von alles des wegen, das da von uferstanden ist, oder wer sich sin hinnan für me des<sup>e</sup> annemen  
 20 wölte, das wir alle, als wir da vor geschriben stand, hant gelobt und gelobend och bi den eiden, die wir dar um getan und gesworn hand zū den heiligen, einander getrúwelic beraten und beholfen söllent sin von der vorgeschriben geschichte, gerichtes und der getäte wegen, so wir und die unsren getan hant ze Herlisheim und von uns und von unsren wegen da beschechen ist oder noch da von beschechen möchte, und gegen allen den, die sich der selben sache, gerichtes oder  
 25 der geschichte angenommen hant oder sich ir annemen wölten an alle geverde.<sup>f</sup>

a) in—landen fehlt in E. b) fehlt in E. c) fehlt in E. d) E add. durch sundern schirm und notdurft der stetten, der lüte und des landes. e) fehlt B C E. f) In E reiken sich hier folgende Bestimmungen an: Sollten von den vorgenannten herren oder städten wegen der that und des gerichtes irgendwelche angegriffen werden, so sollen sie das dem landvogt vorlegen, der mit vertretern der städte darüber erkennen soll. Die dann erkannte hilfe sollen die mitglieder leisten mit gessesse, mit zügen oder mit lantwerinen. Bei einem angriff auf eins der bundesmitglieder soll die stadt, die es vernimmt oder zunächst ist, mit allem vermögen das zu wenden suchen. Herr Rüdolf von Walse soll hauptmann sein, so lange er landvogt ist; wenn er abgeht, sollen die elsässischen reichsstädte ein halb jahr einen hauptmann, der in den städten gewessen ist, stellen, danach sollen die von Basel einen hauptmann ein vierteljahr haben und das andere vierteljahr sollen die östr. städte im Breisgau den hauptmann stellen. Es ist och berette, were das ein vesti gewonnen wurde oder gefangenen gefangen wurden, da die von Strasburg ir helfe bi hettent, als sie billich söllend, so sol dem vorgenannten her Rüdolf von Walse, ob er lantvogt ist, ein vierteil werden, den von Strasburg ein vierteil, des richs stetten ein vierteil und den von Basel, Friburg, Brisach, Nüwenburg und von Kentzingen ein vierteil. Were aber das die von Strasburg ir helfe nüt da bi hettent, so sol ein drittel werden dem lantvogt, ein drittel des richs stetten und ein drittel den von Basel und unser herschaft von Österreich stette us Brisgowe da vorgeempt. Were aber das der vorgenant lantvogt verkert wurde oder abgieng, da vor got si, was denne gewonnen wurde an festinen, an gefangenen oder an güt, das sol man teilen, ein halben teil des richs stetten, der ander halb teil den von Basel, von Friburg, Brisach, Nüwenburg, von Kentzingen, wèrent aber die von Strasburg uf dem velde, als si billiche söllten, so sölte inen werden ein drittel. Und was

Es<sup>a</sup> ist ðch ze wissende, were das daz der vorgeschriben stette dekeine disen brieff nüt versigelte und nüt dar<sup>b</sup> inne wölte sin<sup>c</sup>, so sol doch dirre bunt eweklich stete beliben in siner kraft gegen den, die in<sup>d</sup> versiglet hant und in<sup>e</sup> den bunt gehörent und da vorgeschriben stand. Und welū stat das were, der selben sol man ðch weder<sup>f</sup> beraten noch beholfen sin in dekeinen weg. Und also gelobent wir die vorgeschriben der lantvogt und die stette alle, alles, das da vor von uns verschriben stat, stete ze hande<sup>g</sup> für uns und unser nachkomen bi den eiden, so wir dar umb gesworn hant zū den heiligen ane alle geverde. Und des ze urkunde so hant wir Rūdolf von Walse lantvogt da vorgenant unser ingesigel offentlich gehenkt an disen brieff, und wir die obgenanten stette Strasburg, Basel, Colmer, Hagenōw, Sletz<sup>10</sup> stat, Wissenburg, Ehenheim, Rosheim, Keyzersperg, Dürinkein, Münster, Mülhnsen und Selsse und wir unserer vorgeschriben herschaft von Österreich stette us Brisgow, Friburg, Brisach, Nūwenburg und Kentzingen, hand<sup>h</sup> unser stelten insigel für uns und unser nachkomen offentlich gehenkt an disen brieff. Der gegeben ist ze Brisach<sup>i</sup> an sant Mathis tag des heiligen zwölfbotten des jares, do man zalt von gottes gebürt drūzehenhundert jar sibenzig und drū jar.

A Bas. St. A. UU. JJ. or. mb. e. 18 sig. pseud. (Hagenau u. Straßburg fehlen). Zwischen dem von Kaisersberg u. Türkheim, Mülhnsen u. Selz ist, wie es scheint, noch nachträglich je ein Siegel angebracht gewesen aber abgefallen. Die Löcher für die Siegelstreifen sind 1—1½ cm. unter der Reihe der übrigen, in dem zweiten ist noch das Siegelband.<sup>30</sup>

B coll. Ober-Elnheimer St. A. EE. 1 tir. 27. or. mb. e. 18 sig. pseud. del. Ueber den Siegellöchern die Namen, Straßburg an zweiter Stelle. Es fehlt daran auch der Siegelstreifen; degl. von Basel, Hagenau, Weißenburg, Selz, Freiburg.

C coll. Str. St. A. G. U. P. lad 22 eop. ch. coacv. Hiervon scheint Massmann das Original zu kennen und sagt (Cart. de Mulh. I, 289 n.), daß die Siegel von Straßburg, Hagenau, Weißenburg und Selz fehlen; von den letzten beiden sind die Siegelstreifen noch vorhanden, während auch diese bei Straßburg und Hagenau fehlen.<sup>35</sup>

D Mulh. St. A. AA Reichsstädte. or. mb. e. 18 sig. pseud. 4 fehlen, darunter Straßburg, dessen Platz an zweiter Stelle war; auch das Siegelband ist nicht vorhanden.

E Colmarer St. A. AA Landfrieden. In diesem Verträge, der weit ausführlicher ist, fehlt<sup>30</sup> Straßburg. Gedruckt bei Mossmann, Cart. de Mulh. I, 287.

Nach C gedruckt bei Weucker, disquis. de ussurg. 127. — Huber reg. Reichss. nr. 565.

festinen oder gefangenen gewonnen wurden, das sol man nüt widertū noch da mit nüt tūn āne der stetten willen, die dar zū gehörent. Man sol ðch wissen, were {u. s. w. — versigelt hant mit kleiner Abänderungen wie oben und welū — weg fehlt in B}. Der bund sol alle jare erneuet werden. Wenn Rudolf von Walse stirbt, so sollen die städte zu einander reiten und fahren, und ðbe si da einhellliche mit ir aller willen übereinkoment eins bessern, das mögent si ðch wol halten und tūn āne geverde. Basel nimmt den kaiser, die herrschaft von Oesterreich und den bischof von Basel aus, die reichsstädte den kaiser, die städte im Breisgau den kaiser und die herrschaft von Oestreich. Und also gelobent wir {weiter wie oben A; Straßburg fehlt natürlich.} a) es—wissende fehlt C, das fortführt: were ðch daz die vorgenanten von Hagenōwe, von Wissenburg, von Sehs disen vorgeschriben bund nüt versigeln wölten noch darinne nüt wölten sin. b) B in diesem bunde. c) B add. das doch ob got wil nüt beschilt. d) B die den bund. e) B und darin gehörent. Bis hierher reicht C, das dann gleich abschließt: und des zū urkunde. f) B ðch unleraten und unbeholfen sin zū iren nōn. g) B add. und enander getrūwlich ze ratende und ze helfende von der vorgeschriben getät wegen. h) B add. alle. i) B om. Brisach.<sup>35</sup>

1063. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über Pläne des Kaisers gegen Brandenburg und Erfolge des Papstes in seinem Kriege gegen Mailand.*

[1373 März 6] Bautzen.

Lamprecht bisehoff zu Straszburg.

5 Lieben getruwen. Wiszent daz sich unser herre der keiser vaste bestellet  
uff eynen krieg zu dem uszgauden frieden nû zu pfinckesten umb die marke zu Juni 5.  
Brandenburg, und daz die margrafen von Mîssen by ym bliiben wollent und behul-  
fen sin. Wiszent auch, daz unsern herren dem keiser botschaftl kommen ist, daz  
ez unsern heiligen vatter dem babeste in syme kriege widder die von Meilan gar  
10 wol gahe und daz sie haben gewnnnen sehs und siebenezig castel, der nammen wir  
uch senden besloszen in diesem brieffe, und dem von Meilan vor Bononie viel volkes  
abe<sup>a</sup> gefangen und erslagen habent. Auch lan wir uch wiszen, daz unser herre der  
keiser wol mag und alle die sinen. Wir bitten uch auch ernstlich, daz ir uch die  
unsern lant empfolhen sin, als wir uch getruwen, und hant ir icht zu schaffende by  
15 unsern herren dem keiser, do wir gût zu sin, daz lant uns wiszen; da wollen wir  
gerne zu tûn allez daz wir mûgen, alse wir bileh tûn sollen. Geben zu Budissin  
an aller man vasnacht.

[In verso] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg,  
unsern lieben getruwen.

20

Str. St. A. AA 1406, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1064. Meinwart von Tottikofen, der in Herlisheim gefangen ist, schwört bei  
seiner freilassung sühne und urfelde für sich und seine freunde allen, die vor Her-  
lisheim lagen. Er verpflichtet sich, nichts gegen die drei teile der verbündeten zu  
unternehmen. Zu grösserer sicherheit stellt er als bürgen Meinwarten von Tottikoven  
25 minen brüder, her Cûnrat Snewli Bernlappen, her Johans Meinwarten, her Stepfan  
Geben, her Rûdolf Statzzen ritter, Andres von Stûlingen, Gregorien zer Eieche, Gôtzen  
von Sletzstat, Heinrich von Kilichein den jungen, Peter von Fürstenberg, Claus  
Statzen, Rûdin Seler, Immer von Ampringen, Henni Lupe und Henni Tegenlin, also  
were daz ich oder dehein mim frûnde wider dise vorgeschribene ding oder wider  
30 ir deheins sunderbar wissentlich, do vor got si, iemer ût getelet oder schûffen  
geton, so sol ich dannanthin ein verzalter rehtloser man sin und heissen mim lip  
und mim gût an allen stetten und gerihten. Were aber daz ich villiht unwissender  
dinge und ungeferlich hie wider ût tete, wenne ich denne har umb gemont wurde  
und es an mich geforderet wirt von munde oder mit briefen von dem amptman oder  
35 von der stat, den denne der angriffe oder der schade wer, so sol ich mich bi dem  
selben minem geschwornen eide den schaden, die nome und den angriffe, der denne  
besehehen wer, wider tûn und wider keren gar und gantzlich dem oder den, den  
er denne beschien ist, dar nach in den nehesten aht tagen, so daz an mich gefor-  
deret wirt, als vor gescriben stat, da mit den amptman oder die stat, die denne ge-

40

a) alse #bergesch.

schadiget ist, benüget ungevarlich. Tete ich des nüt oder were daz dehein mine fründe deheinen schaden oder angriffe tete oder schüffe getan, es wer wissentlich oder unwissentlich, dar umb het der amptman oder die stat, den daz beschiehen wer oder beschehe, mich und die obenganen mine bürgen ze manende. Und wenne ðch wir von inen oder von iren wegen dar umb also gemant werdent mit iren boten oder briefen ze luse, ze hoff oder under ðgen, so söllent wir alle, die denne gemant sint, bi den eiden, so wir her umb gesworn hant mit uferhehten henden gelert gegen den heiligen, nach der manunge in den nehsten aht tagen uns entwirten gen Brisach in die stat und söllent da leisten mit unser selbes liben ze rehter giselschaft an offenen wirtzen ze veilem köffe und ze rehten giselmalen tege-  
 lich unverdinget. Were aber daz der bürgen deheiner mit sin selbes lip nüt leisten wolt oder möht, der ieglicher sol einen kneht mit einem pferde da hin für sich legen ze leistende von der sache wegen, dar umb denne gemant ist, und umb deheine ander sache als lang, untz daz der schade, der angriffe und die nomme, die denne beschiehen wer, widertan und widerkeret werdent gar und gantzlich, des riches  
 oder miner herschaft von Österreich amptman oder des burgermeisters oder eins schultheiszen in der stat, der denne der schade oder der angriffe beschiehen wer, worten dar umb ze glöbende. Und wer daz ich oder der selben miner bürgen deheiner die giselschaft, ob es zü schulden keme, breche und nüt leiste und tete als vor gescriben stat, dar umb söllent doch die andern bürgen, die nüt gebrochen hant,  
 desto minre nüt leisten noch gebunden sin ze leistende, alle die wile der schade oder der angriffe nüt wider keret ist. Und mögent ðch des riches oder miner herschaft von Österreich amptman und ðch die stette, den denne der schade oder der angriffe beschiehen wer, und ir helfer und geheisse den oder die bürgen, die denne gebrochen hettent, an sinem libe, an sinen lüten und beidesite an irem güte dar  
 umb bekúubern, angriffen und pfenden mit geriht geistlichem oder weltlichem\* und ane gerihte, wie und an welen stetten sù wellent, und sol sù da vor nüt schirmen dehein friheit noch burgreht noch lantreht weder geistlich noch weltlich geriht noch gemeinlich dehein ding úberal, so ieman erdenken kan oder mag. Nement ðch die, die den angriffe also tûn wurden, oder ir helpere des selben angriffes oder des bekúnberendes deheinen kosten oder schaden, den sol der oder die bürgen, die denne gebrochen hettent, gelten und uff rilten gar und gantzlich. Gienge ðch bi minem leben der vorgeanten miner bürgen deheiner ab oder wie er susse unnutze wurde ze leistende, so sol ich einen andern bürgen her umbgeben an des stat als gúten und als gewússen an alle geverde und der sich ðch her zü verbinde, als die obenganen har zü verbunden warent, dar nach in dem nehsten manot, so daz von des richs oder von miner herschaft von Österreich amptman oder von den stetten von Strassburg, von Basel oder von Friburg einer an mich geforderet wirt vom munde oder mit briefen, oder die andern bürgen söllent leisten, so si dar umb gemant werdent, in alle wise als vorgeschriben stat als lang, untz daz ander bürgen an der abgegangenen  
 stat gegeben werdent. ðch ist ze wissende, daz der vorgeante mine herre der lantvogt mir in disen sachen und in dirre gelúbde ussgelossen und erloubet het, wer

a) Fortl. weltlichem.

ob ich mit im iena ritte und mit im da bi wer, da er villiht etwas angriff oder tete, daz sol mir an minem eide noch an disem brieffe dehein schade sin. Wer ðch daz ich in der vorgenanten stette deheiner burger oder sesschaft were oder wurde, die stat, ob si kriege oder vigentschaft hette oder gewunne, mag ich wol inrehalp  
 5 den muren ungevarlich helfen weren, und sol mir daz an minem eide noch zû disem brieff dehein schade sin. Fûgte es sich ðch, daz ich villiht gen Lamparten varen würde, da mag ich jensite dem Lampartschen gebirge wol dienen, wenn ich wil und uff wen ich wil, und sol mir daz ðch zû disem brief und zû disen sachen an minem eide dehein schade sin, uszgenomen daz ich dehein ufsatz von dirre sache  
 10 wegen tûn sol. Aber anderswa noch sust so sol ich wider min herschaft von Österreich noch wider ir lande noch stette noch wider die vorgenanten stette niena sin noch tûn, als da vor bescheiden ist ane alle geverde. Wer ðch daz ieman von minen oder von miner fründe deheins wegen wider dirre vorgenanten dinge deheins tete, dar umb mag des riches oder miner herschaft von Österreich amptman oder die stat, der der  
 15 angriffe beschehen wer, uns botschaft umb tûn, und wer daz der angriffe mit minem oder mit miner fründe deheins wissende und willen beschehen wer oder beschehe, so sol ich den selben angriffe wider keren fürderlich, oder aber ich und mine bûrgen sôllent dar umb leisten, so wir gemant werdent, in alle wise als vor gescriben stat, als lang untz es beschilt. Wer aber daz der angriffe mit unser deheines wis-  
 20 sende und willende nût beschehe und daz wir daz swûrent, daz reht solt man von uns nemmen und sôllent ich und mim bûrgen da mit von des angriffes wegen nût me gebunden sin, wonde so ferre daz ich und mim fründe des oder dere, die die angriffe also tetent, vigent sin sôllent ze glicher wise als die, den der angriffe also beschehen were slehtlich ane alle geverde.» Meinwart und die bûrgen siegeln.  
 25 Geben an sant Gregorien tag dez jares, da man zalte von gottes gebûrt 1373.

1373 März 12.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. cop. ch. coaev.

1065. Jacop von Tegernôve und Hans Erhart sein sohn, von welchen der letztere bei Herlisheim gefangen und ietzt freigelassen, des ersteren sohn Heintze aber ebenda  
 30 hingerichtet ist, schwûren für sich und ihre freunde sühne und urfche an sant Gregorientag 1373. Hans Erhart stellt als bûrgen Jacop von Tegernôwe seinen vater, Johansen und Richarten von Slatte, Gûtzen von Sletzstat, Imber von Ampringen und Clewin Ederlin. [*Desselben Wortlauts wie die entsprechende Urkunde Meinwarts von Tottikofen*].

1373 März 12.

35 Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. cop. ch. coaev.

1066. Stislâw von der Witen Mûl lantvogt ze Elsass, die städte Friburg, Brisach, Nuwenburg und Kentzingen, und die elsâsszischen reichsstädte Colmar, Sletzstat, Mûlhûsen, Keisersperg, Mûnster, Tûrinkein, Ehenhein und Roshein an bûrgermeister und rat zu Straszburg: Sie sind heute von wegen des bundes der sachen  
 40 halb von Herlisheim bei einander gewesen zu Breisach, der bûnde ir einteil und

wir die vorgenanten stelte gesworn und mit unsern anhangenden ingesigeln verbriefet hant, do von daz Frantz Nefe der von Colmar stettemeister gefungen und angriffen ist, die sache und andere, der man zû dem bunde notdürftig ist, gentzlich uszetragende den bunt vesteklich rûent. Die an den landvogt gerichtete entschuldigung der Straszburger wegen abwesenheit wird angenommen. Sie werden aber dringend ersucht, auf dem in sachen des Herlisheimer bundes neu verabredeten tage auf donnerstag zu naht nach mittelvsten in Breisach zu erscheinen. «Also wil man ouch die besigelten briefe, die die bûnde sagent, do haben und am fritage frûge über alle sachen sitzen». Bitten um antwort. Besiegelt von aller wegen mit des landvogts ingesiegel. «Geben ze Brisach, do wir bi einander gewesen sint, uf den zinstag vor Letare.»

[1373 März 22] Breisach.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1067. Die Grafen Hannemann und Symund von Zweibrücken thun kund, daß sie bezüglich der Gefangenschaft ihrer Leute durch die Straßburger mit diesen gesühnt seien.

1373 März 26.

Wir Hanneman und Symund Wecker graven von Zweinbrücken herren zû Bitschen tûnt kûnt mengelichem, also die wisen und die bescheiden der meister und rat zû Strasburg gevangen bettent Blegen von Rorbach, Cûczen Metzler, Cûntze Pfaffen sûn von Berndal und Keiser und der swartze Eberhart von Bitsche, die uns zû gehôrent, do herkenne wir vûr uns und alle die unsern, daz wir dar umbe und von der getete wegen gerihet und geschlihlet sint und vûrzigen hant und vûrzihent mit diesem gegenwertigen briefe uf alle vorderunge und ansprache, die wir dar umbe und von der getete wegen haben môhtent oder habent an den vorgenanten meister und rat zû Strasburg und an alle ire bûrger, helfer, diener und die iren und an alle die, die sû enthalten hant oder in dar zû gehôlfen oder geraten hant. Und vûrsprechent uns alle die vorgeschriben ding veste und stete zû habende ane alle ge- verde. Und des zû urkûnde so hant wir unsere ingesigele an diesen brief getrûcket. Der geben wart an dem nehesten samnestage noch unsere frôwen tage der kliben anno domini 1373.

Str. St. A. IV. lad. 71|72. or. ch. lit. pat. c. 2 sig. sublt. impr.

1068. Karl IV an Straßburg: verwendet sich für den Johanniterordensmeister Konrad von Braunsberg.

1373 März 31 Bautzen.

Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getruwen. Wir empfelhen eweren trewen und wollen ernstlich, das du bestellet und schaffet unverzogenlich, das dem ersamen Couraden von Brunnsberg

a) in bestellet und schaffet ist der Endbuchstabe auf Raus; jedenfalls hat der Schreiber vergessen auch du in ir zu verwandeln.

meister sant Johans orden in Deutschen landen, was ym die Sturmen von Strazburg und yr helfer genomen haben, es sey gelt oder ander habe, gar und genczlich widerkeret werde und das auch sullier frevel furbas nicht gesehee; und seit doran nicht seumig. Geben zu Budissin des donerstags nach Letare unser reiche in dem sibendczwenzigsten und des keisertums in dem aehzenden jaren.

ad mandatum . . imperatoris  
Heinricus de Elbingo.

[*In verso*] Den burgermeister, rate und . . burgern der stat Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

Huber reg. nr. 5187.

1069. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über Pläne des Kaisers und über die Türken.*

[1373 April 1] Bautzen.

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

15 Lieben getruwen. Wir lant uch wissen, daz unser herre der keiser kürtzlichen willen het gegen Nurenberg ader gegen Rotemburg in Franken. Wir versehend uns auch, daz er nicht lange da blibe. Auch lan wir uch wissen, daz der tag, der gewest solten sin viertzechen tage vor ostern zu Wittemberg, ist abegangen, und richtet sich unser herre der keiser vaste uff den krieg umb die marke zu  
20 Brandenburg. Geben zu Budissin des fritages vor Judica.

Auch wiszent, daz die Turken mit groszem volke ligent zu Budin, als man unserm herren dem keiser geseit het, und ligent mit gewalt zu velde. Auch seit man, daz die Tarteren mit den Turken ein ding sint, und meynet man, der kunig von Ungern welle sich widder sye setzen, wann er forchtet, daz sie anders in sin lant  
25 ziehen wollen. Datum ut supra.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1070. Johannes herre zu Vinstingen an meister und rat: Ihre forderung, dasz er  
30 «den friden hern Johannes Erben vür uch glöben welle», wie er schon einmal beredet sei, hat er erfüllt und gelobt für Johans Erben den frieden zu halten. Er soll wahren von datum des briefes bis sonntag Quasi modo geniti. Auch hat er ihm (Johans Erbe) entboten «der dag ge vör sich uff den nesten fritag nach dem österdage zu Möllesheim und sülle daz ein gütlich dag sin, und truwe ouch wol, daz  
35 min brüder Ulrich uff den dag kümme. Ich wil uch bitten, daz ir dis den lant-

April 24

April 22.

voigt wellent laszen wiszen und laszent in wiszen, daz ich ymme globe den friden vör hern Johannes Erben in der selben maszen, alz der erste gewesen ist, des ir briefe yewedersite hant». «Geben uff den pelme dag anno 73».<sup>1</sup> 1373 April 10.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1071. Meister und rat von Colmar an Straszburg: haben auf heute die reichs-  
städte besandt wegen ernstlicher sache, «daz dar rüret von Herlishein wegen», und  
haben mit deren boten darum und von des bundes wegen «den stetten allen ime lande,  
den von Basel, den von Friburg und den stetten ginsite Rines und ðch den richs  
stetten allen einen dag verkündet und gemachet gen Sletzstat uf die neheste  
mitwoche früge noch dem heiligen osterdage, do unser lierre der lantvogt och wirt  
sinde». Mahnen um sendung von Straszburger boten, um zu beraten, «wie daz lant  
in friden blibe und in semlichen bresten und schade nüt valle . . . und daz wir  
ðch mit ðch ze rate werdent von des bundes wegen, wie dem ein usztrag werde  
gegeben und volendet.» «Datum feria tertia post diem palmarum.»

[1373 April 12.] 11

*Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1072. Kaiser Karl IV bestätigt dem Bischof Lamprecht die Pfalzbürgerpri-  
vilegien. 1373 April 18 Prag.

Et nominatim illud privilegium episcopis et ecclesie Argentinensi a divis impera-  
toribus et regibus Romanorum alias concessum, quod nulla civitas, communitas vel  
opidum preloxi alicuius exemptionis, emunitatis, libertatis, concessionis seu con-  
suetudinis aliquem seu aliquos de ministerialibus, militibus Argentinensibus, armi-  
geris sive hominibus prefate ecclesie vel etiam de opidorum, burgarum vel aliorum  
locorum, ad eandem ecclesiam jure domini vel quasi pertinentium, incolis sub titulo  
seu nomine pfalburgeriorum in cives aut burgenses, qui vulgariter pfalburger nun-  
cupantur, recipere presumant, possint aut debeant, nisi tales ita recipiendi seu recepti  
in eisdem locis absque dolo et sicut veri cives, priusquam recepti fuerint, residentiam  
faciant et continuam mansionem, onera civilia absque dolo seu fraude quibuscumque  
cum ceteris suis concivibus subeundo etc. Datum Prage anno domini 1373, indica-  
tione 11, 14 kalendas maji, regnorum nostrorum anno 27, imperii vero 19. Ego  
Johannes Olomucensis episcopus sacre imperialis aule cancellarius vice reverendi  
in Christo patris domini domini Moguntiensis archiepiscopi, sacri imperii per Ger-  
maniam archicancellarii, recognovi.<sup>2</sup>

*Nach dem unvollständigen Druck bei Wencker, de pfalb. 81.*

*Huber reg. nr. 5192.*

a) Vorl. imperiali.

<sup>1</sup> 1373 April 24 (uff den sonnendag so man singet in der heiligen kirchen Quasi modo geniti)  
derselbe ähnlich an Straßburg. «Der friede sol weren von datum dis briefes ünex vier ganz wüchen  
und den sündag allen» (Mai 22); also Verlängerung des Friedens um 4 Wochen ohne Bestimmung eines  
Verhandlungstages. — Ebendortselbst or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

<sup>2</sup> Auch in deutscher Ausfertigung vorhanden unter dem Datum 1373 April 14 (an sant Tyburtien  
und Valeriani tag, da der waaz uff den montag zu ostern). Teilweise gedruckt bei Wencker, de pfalb. 80.



1073. Albrecht und Leupold herzöge zu Österreich an den edeln Otten von Ochsenstein den älteren, ihren oheim: haben vernommen, «daz Wernhart von Hattstat und Hans Erb und ettlich ir helfer an dich werben und süchen umb enthaltnúzz und hilfe wider des reichs und unser stett von der getat wegen, die sich ze Herlisheim vergangen hat». Sie bitten ihn, die genannten weder zu hausen noch zu hofen, da die sache von des reichs und ihren getreuen «mit irtail und mit dem rechten gehandelt» sei. «Daran tust du unsern herren dem keyser und uns ein söllich gevallnúzz, der dir sunderlich gedanket wirdt. Geben ze Wienn an eritag vör Georgii anno etc. 73».<sup>1</sup>

1373 April 19 Wien.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. pat. c. 2 sig. in v. impr.

1074. Die herzöge Albrecht und Leupolt zu Oesterreich danken ihrem oheim graf Eberharten von Wirtemberg, weil er, wie ihnen ihr landvogt Rüdolf von Walsse und die räte und bürger des reichs und ihrer städte zu Elsassz und Breisgau mitgeteilt haben, auf deren botschaft hin erklärt habe, Wernher von Hatstatt und Hansen Erben nicht heimen noch enthalten zu wollen. Das wollen sie auch dem kaiser von ihm rühmen und bitten, sich ihrer feinde auch fernerhin nicht annehmen zu wollen. «Des sol dir von unserm herren dem keyser und von uns besunderlich gedanket werden, wan die grozze missetat und daz unrecht, daz die schedlichen leute ze Herlisheim getan habent, von des reichs und unsern getrewen mit urteil und mit dem rechten gehandelt ist. Geben ze Wienn an Eritag vor sant Jörgen tag anno etc. 73».

1373 April 19 Wien.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. pat. c. 2 sig. in v. impr.

1075. Die Stadt Aalen verspricht von Straßburger Kaufmannsgut keinen neuen Zoll zu nehmen.

1373 Mai 1.

Wir der burgermayster und gemainlichen der raut der stat ze Aulun verjehen und tûnt kunt offenlichen an disem brief für unz und für alle unser nachkomen, ob daz geschheh, daz der crbern herren gût von Strazburg zû unz kôme oder für unz hin fûre, ez werent wegen oder karren oder welherlay kaufmanschaft daz were, daz wir von dem selben gût kain nûwen zol süllent nemen denn die zölle, die wir von alter her in unser stat genomen habent. Und dez zû urkûnd so sendent wir ouch disen brief versigelt mit unser stat insigel, daz ze rugken dar uf gedrucket ist. Anno domini 1373 die Philippi et Jacobi.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 215 B. 159. or. ch. lit. pat. c. sig in v. impr.

<sup>1</sup> Dieselben schreiben ebenso unter gleichen Datum an ihren Oheim den Markgrafen von Baden oder wer sein stat haltet. Ebenda or. ch. lit. pat.

1076. *Bischof Lamprecht an Straßburg: hat die Stadt dem Kaiser gegenüber in Sachen der Pfälzburger u. a. vertreten.* [1373 Mai 5] Prag.

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

Lieben getruwen. Als ir uns verschriben habent, daz wir uch verantworten solent vor unsern herren dem keiser, da lan wir uch wissen, daz wir uch verantwortet habent, als wir beste mochtent. Auch wiszent, daz der stette botten, die da gegen Osterich warent, zu unsern herren dem keiser kommen sin und under andern stucken unsern herren den keiser gebeteu hant, daz er uns und uch gebiete und heisze, daz wir in den bünt kommen, den sie haben. Des han wir geantwortet unsern herren dem keiser, daz wir nicht kundent dar zu geantworten an uwern und anderr, die zu unser stift horent, rat, daz wir auch gerne dar zu wollent helfen, daz daz lant in frieden und gnaden blibe. Und dar zu sullent die von Osterich senden von unsers herren des keisers wegen zu dem lantfogte, daz man daz usztrage; waz aber nicht uszgetragen wirt, daz sal man aber bringen an unsern herren den keiser, und meynen wir, daz die unsern sich sollen ziehen zu uch, ist ez uwer meynunge. Die selben botten habent auch gebeten unsern herren den keiser, daz er yn die pfalburger als lange solle laszen, die wile ir pfalburger haltent. Da widder haben wir geredt, als ir wol befindende werdent. Die andern stuecke, die sie geworben hant, die wollen wir uch auch kurtzlich lan wissen. Umb daz, als ir uns verschriben habent, daz wir uch uff die von Windecke solten enthalten, da lan wir uch wissen, daz wir unser lant nicht besorget hant uff den krieg, als ez uns und unsern luten notdorfflig were, als ir daz selbe wol mogent wissen nach gelegenheit des krieges. Doch so wollen wir, so wir erst zu lande komment, mit uch umb die und ander sache reden und zu rate werden, daz ir sehent, daz kein breste an uns nicht erwirt, wann daz wir gerne sollen tûn allez, daz wir wissen, daz uns, unser stift und der stat zu Straszburg nutze und gut ist. Geben zu Prage des donstagis nach Philippi et Jacobi.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1077. *Karl IV ermahnt den Pfalzgrafen Ruprecht d. ä., er solle Werner von Hattstatt und Johann Erbe nicht wider seinen Landvogt beistehen.*

1373 Mai 6 Prag.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem embieten dem hochgeborn Ruprecht dem eltern pfallenczgraven bey Reyn und herczogen yn Beyern, des heiligen reiches obristem truchsezzen, unsern lieben swager und fursten, unser gnad und alles gut. Lieber swager und furste. Allein zu andern czeiten der edel Rudolf von Waltse unser lantfogt in Elsszen und lieber getrewer mit sampt den steten Straspurg, Basel und andern unser und des reichs und der hochgeborn Albrechts und Lupolds herzogen zu Osterich, zu Styr, zu

Kernden etc. unser lieben sone stete in Elsazz und in Brisgow vor Hertsheim ge-  
 czogen ist und das gewonnen und ouch dorynne schedlich lewte dem lande gevangen  
 hat und zu den nach des reichs recht gerichtet, also\* der lauffgt und die stete uns  
 haben furgegeben, doch ist uns furkomen, daz ellich mit namen Wernher von Hatzstat  
 5 und Johans Erbe meynen von derselben geschicht wegen die obgenanten lauffgt, stete  
 und ander, die do bey gewesen sein, an zu greifen und zu kriegen. Davon bitten und  
 manen dine libe mit ganzem ernste, das du die vorgenanten Wernher und Hanscn,  
 yre helfer oder wer sich der sachen annemen wolte, nicht vertheydingen, versprechen  
 noch yn beholfen sein wuldest. Wann haben die vorgenanten Wernher und Hanse  
 10 icht zu sprechen zu dem vorgenanten lauffgte, steten, oder wer bey der geschicht  
 gewesen ist von Hertsheim, oder umb ander sache, wollen wir in von wem sie zu  
 clagen haben vor uns unvezogenlich lazzen recht widerfaren. Geben zu Prag  
 an dem fritage nach des heiligen crewczes tage, also\* es gefunden wart, unser  
 reiche in dem sibenzweinczigsten und des keisertums in dem newnezehendem  
 15 jare.

per dominum . . imperatorem  
 Conradus de Gysenheim.

*Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*

*Reg. in der Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXIII, 456; Huber reg. nr. 5198. Pfalzgr.  
 Reg. nr. 4015.*

1078. Kaiser Karl IV an Straßburg: soll Johann Merswin zur Zahlung  
 einer Schuld an Huwart von Elter anhalten. 1373, Mai 11 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zciten merer des reichs und  
 kunig zu Beheim.

25 Lieben getrewen. Uns hat geclagt und furgelegt der edel Huwart von Elter  
 unser marschalk und lieber getrewer, wie das im Johans Merswyn ewr mitburger  
 gelten sulle cyne summe geldes, als er euch wol underweisen wirdet. Des bitten  
 wir und begeren an euch mit gantzem fleizze und ernste, das ir den egenanten  
 Merswyn underweiset und darzu haldet, das der vorgenante Huwart bezalt werde  
 30 des geltes, das er im schuldig ist. Daran erzeiget ir uns sunderlichen dienst und  
 beheglikeit. Geben zu Prag an dem nehsten mitwochen nach dem suntage Jubilate  
 unser reiche in dem syben und czweinczigsten und des keysertums in dem newnden jare.<sup>1</sup>

[*In verso*] Dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat  
 zu Strazzburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

*Huber reg. nr. 5199.*

a) *Vorl. aze.*

<sup>1</sup> des keysertums in dem newnden jare wohl vershentlich für d. k. i. d. neunzehnten j.

1079. *Graf Emicho von Liningen verzichtet gegen Straßburg auf eine für geleistete und zu leistende Dienste zu zahlende Summe.*

1373 Mai 19.

1373  
Juni 21.

Wir grafe Emich von Liningen verjehent und kündent menglichem mit disem briefe, also die erbren beseheiden der meister, der rat und die burger gemeinliche der stette zû Strazburg umbe unsern dienst, also wir in selbe zehende gedienet und geholfen haben soltent von dem sant Johanes dage zû sünegihten, der do waz in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drützehnhundert jare sybentzig und zwei jare, untze über drû gantze jare, der selben drier jare ôch noch me denne zwei gantze jare vorhanden sint, und wir mit allen unsern vesten in warten und gehorsam sin soltent und sie in ôch uftûn daz selbe zile uz und sûnderlich mit unserm teile an Dagesburg der vesten und sie uns dar umbe [gegeben]<sup>a)</sup> soltent haben vier tusent gûldin, der selben gûldin ôch von in worden und bezalt sint tusent gûter swerer gûldin, daz wir also mit den vorgeanten dem [meister],<sup>a)</sup> dem rate und den burgern der stat zû Strazburg von der drier tusent gûldin wegen, die sie uns hinnanfûrder darumbe geben soltent, frûntliche und gentzlich gerihet sint. Und sagent ôch wir der vorgeante grafe Emich von Liningen vûr uns, alle unser erben und nachkommen die selben den meister, den rat und die burgere gemeinliche und besunder der vorgeanten stette zû Strazburg und alle ire nachkomen quit, ledig und los gentzliche mit disem briefe der selben drier tusent gûldin und alles dez, daz sie uns von dez selben unsers dienstes und glûbede wegen tûn soltent an alle geverde. Und globent ôch wir vûr uns, alle unsere erben und nachkomen, daz wir noch sie niemer ansprache noch vorderunge dar umbe und sûnderliche von der vorgeanten drier tusent gûldin wegen an die vorgeanten meister und rat noch an die burgere gemeinliche noch besunder der vorgeanten stette zû Strazburg und an alle ire nachkomen gehaben noch gewinnen sùllent noch schaffen getân werden heimeliche noch offentliche in denheinen weg an alle geverde. Und der vorgeanten dinge zû einem urkûnde so hant wir der vorgeante grafe Emiche von Liningen unser ingesigel an disen brief geheneket. Der gegeben wart an dem ersten dunresdage nach sant Sophien dage in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte drützehnhundert jare sybentzig und drû jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. sig. pend.

1080. *Friedenstertrag der Stadt Straßburg mit den Herren von Windeck.*

1373 Mai 22 Stollhofen.

Wir der meister, der rat und die burgere gemeinlich der stat zu Strazburg erkennen uns offentlich an disem briefe und tunt kunt allen luten, die in ummer angesehen oder hõrent lesen, umbe sollichen spann, krieg und zweunge, so wir, die unsern, unsere diener und helfer bitz uf disen hutigen tag mit den erbren vesten herren Reinharte und herren Hansen rittere, Reinbolt, Brunen und Petern gefettern von Windecke gehabt han, das wir darumbe gentzlich luterlich und zu wâle mit in und sie mit uns verriht und gesunet sint in aller maszen, als har nach von wort zu worte geschriben stat: Zu dem ersten ist beredt, das der vorgeante herr Reinhart

a) nur noch schwache Spuren der Schrift vorhanden.

von Windecke und jungher Bertholt von Kyburg, Eberhart Zulle von Sickingen, Heintzeman von Nuwenburg meister Mathis sun, Wuste, Hennel Streuff, Hugelin von Lönrach, Andres Rütter, Putlinger, Pauls von Steinenburn und Zengk von Tettelingen, die bi der getät und geschilt sint gewest, da der erwidrig herre herr Johans von Ohsenstein dechan des obersten stifts zu Straszburg in sine huse daselbs wart gefangen, die stat zu Straszburg muden söllent und niemer me dar inne kommen, es ensie dänne mit des meisters und rates zu Straszburg, die wir dann zu geziten haben, gutem willen, wissen und verhengnusze. Ouch sullent die vorgenanten von Windecke uf iren vesten den zwein Windecke der deheinen, die da by waren, da die von  
 10 Württemberg in dem Willpade understanden wurden zu fahen, in driu jaren den nehesten nach gift dis briefes nit enthalten, husen noch hofen in deheime wise, wande sie ouch in dirre sune nit begriffen sint. Es ist ouch beredt, das alle gefangen von beiden siten ledig und los söllent sin. Ouch ist beredt, das wir die vorgenanten von Straszburg zwene söllent kiesien und die obgenante herr Reinhart, herr Hans rittere, Rein-  
 15 bolt, Brune und Peter edel knechte gefettern von Windecke ouch zwene sullent kiesien, und sol der hochgeborn fürste unser lieber gnediger herre Ruprecht der elter pfaltzgrafe bi Ryne, des h. R. richs obrester truhsesze und hertzen in Beygern, einen gemeinen mann darzu geben in aller der masze und wise, also das beredt und bededinget ist und wart zu Baden in gegenwertikeit des vorgenanten unsers lieben  
 20 gnedigen herren hertzog Ruprecht des eltern, grafe Wilhelms von Katzenelnbogen, grafe Heinrichs von Spanheim, herren Heinrichs von Fleckenstein des eltern, herren Johans Zorus, herren Johans von Mulnheim rittern und herren Johans Kurnagels burgere zu Straszburg. Und sol die vorgeschriben sune stete und veste sin und verliben in aller der masze und wise, also da vorgeschriben stet, und söllent ouch  
 25 die fünfe, die dar über erkorn und gegeben werdent, hie zwischent und sant Johans tag baptisten nehest komet den usspruch tun und ende geben ane vurzog. Und  
 alles das da vor geschriben stet globent wir die obgenanten von Straszburg mit guten truwen uf unser eyde, die wir unser stat hant getan, stete und veste zu halten ane alle geverde und argelist. Und zu merer sicherheit so hant wir gebeten den  
 30 hochgeborn fürsten unsern lieben gnedigen herren hertzog Ruprecht den eltern vorgenanten, das er sin ingesigel zu vorderst zu unserm stette ingesigel an disen brief hat tun hencken uns zu besagende, was hie vorgeschriben stet. Des wir uns hertzog Ruprecht vorgenant erkennen, wande wir die sune also auch han beredt und bededinget. Gegeben zu Stälhofen an dem sunnendage, so man singet Vocem jocunditatis nach Cristus geburte 1373.

*Nach dem Drucke bei Wencker, disquis. de ussurg. 124. Weiter gedruckt Lünig RA. XIV, 743. Sattler, Gesch. Württembergs II, 179. — Reg. bei Schöjßlin, Als. dipl. II, 268.*

1081. Die Grafen Hannemann und Symund von Zweibrücken verpflichten sich der Stadt Straßburg gegenüber die Ursage betreffend. 1373 Mai 24.

40 Wir Hanneman und Symont genant Wecker gebrudere graven von Zweinbrucken und herren zû Bitschen verjehent und kundent menlichen, daz wir uns versprochen

hant unde versprechent mit diesem gewirtigen bryfe vor uns und alle unsere helfere, diener und die unsern, eyne getruwe stete ursage zwene gantze mande vor zû sagende zû haltene gegen den eirbern bescheiden dem meister und dem raite und der stat zû Strasburg und gegen allen yren burgern, helfern und dienern mit solicher bescheidenheit, heschege in ut in dirre ursagen von uns, unsern helfern, dienern und den unsern, do got vor sii, das sullent wir in unverzougelichen wider keren mit der naymen, und sol doch diese ursage in yren kreften bliben. Und sol diese ursage

März 29. ane gain ufte den sonnentag neste nach sante Urbans tage dez heiligen hobestes, der nûn zû neste kumet. Dar zû ist in der vorgeanten ursagen thwuschent uns und den vorgeanten dem meister, dem rayte und den burgern der vorgeanten stete zû Strozburg berehten und uzgetragen, daz wir die vorgeanten grave Hanne- man und grave Symont genant Wecker ensullent hinnenfür nû denheinen der vorgeanten meisters und raites der stete zû Strasburg viende in unsern vestein, gerethen, welden unde gebieten weder husen. enthalten noch hofen mit unsern wissende ane alle geverde, dar nach so si uns die selben yre vigende verkundet und benennet hant oder die wir sus wustent ane geverde, die yre vigende werent oder sint ane alle geverde. Doch uzgenûmen, daz Ruppreht von Randecken wider und vûr in unsere gebiete, gerethin, vesten und dorfern mag faren ane geverde, doch alz so das er, sine dienere noch die sinen den von Strozburg noch den yren keynen schaden dar uz noch dar in tun ensullent noch nûtschint dar in noch dar uz besehen, daz in zû schaden kûmen mûge ane alle geverde. Es sol ouch der sûne brÿf,<sup>1</sup> der thwuschent uns und den von Strozburg gemachet und mit unsern und andern ingesigeln versigelt ist, der do geben wart an dem sonnentage, alz man singet Quasi modo in dem jare,

1373 April 4. do man zalte von gottes geburte drutzehen hûndert jare sybentzig und zwei jare, in allen sinen kreften bliben und ensol dirre brÿf dem selben bryfe keyne schade sin ane alle geverde. Und gelobent ouch wir die vorgeanten grave Hanne- man und grave Symont gebrudere by gutten truwen an eides stat, alles das zû haltende und zû follenfurende, das von uns do vor geschriben stat an alle geverde. Und dez zû eyne urkûnde so hant wir unsere ingesigele an diesen brÿf gehencket. Der do geben wart an dem eirsten zinstage vor sancte Urbanes tage des heiligen habestes dez jares, do man zalte von gottes gebûrte drutzehen hundert sybentzig und drû jar.

Str. St. A. G. U. P. lad 198. or. mb. c. 2 sig. pend.

1082. *Unterlantvogt Johann Mûrli an Straßburg: macht Vorschläge zum Vergleich mit Schlettstadt.*

1373 Juni 7 Freiburg.

Den wisen bescheiden dem meister und dem rat ze Strasburg enbû ich Johans Mûrli underlantvogt min dienst. Als ir mir verschriben hant von dero von Schlettstat wegen, das han ich wol verstanden. Da trôste ich fûr die von Schlettstat, daz

Juni 21. si den ûweren tag gebent untz ze sônt Johans tag und den namen ôch uff das

<sup>1</sup> nr. 1008.

selb zil wider kerend und öch die wil frid mit üch und den úweren haben sollen.  
Also wrt es da zwschent nüt bericht, daz sich denne die gefangnen morndes nach  
sant Johans tag so nechst kumpt wider antwrtend mit dem name, so si denne us- Juni 25.  
geben habent, mit dem gedinge, das Bökli öch das selb gegen inen öch tú und den  
iren tag gebe und öch den náme widerkere in der masse, als des richs botten mit  
úch geret hand von beden teilen ane alle geferde. Mit urkúnde dissz briefes.  
Geben ze Friburg an zistag ze abent in der pfingstwechen anno 73.<sup>1</sup>

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

1083. Johans Mürli unterlandvogt zu Schwaben und im Elsass an meister und  
10 rat zu Strazsburg: Auf ihr schreiben, dasz der von Vinstingen zu rede gebracht habe,  
dasz herr Hans Erbe gern tag leisten wolle, lász er wissen, «was úch und den  
setten dar inne wol gefalt, das mir das öch wol gefalt, wand die botschaft, die ir  
dar umb tatend, die licss ich die von Friburg sechen.» Sie kam ihm montag nach- Juni 27.  
mittag zu. «Und . . .<sup>a</sup> rat werdent uff dem tag ze Erstein, das ist min gúter [wille.  
15 Gegeben]<sup>a</sup> ze Friburg an zinstag noch sant Johans tag». [1373 Juni 28] Freiburg.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1084. [Markgraf Hesso von Hachberg] an Straßburg, Basel, Freiburg u. s. w.:  
erklärt das von einem Fahrennden ausgesprengte Gerücht, nach dem er den Städten  
des Herlisheimer Bundes feindlich sein soll, für unwahr. [1373 August 13.]

20 Minen dienst ze vor. Meister und réte der stette Strazsburg, Basel, Friburg,  
Brisach, Sletzstat, Ehenhein, Roszhein, Nuwenburg, Kenzingen, Münlhusen, Key-  
sersperg und Münster. Alz ir mir verschriben hant, daz úch die von Colmer geseit  
haubent, daz in Meyger ein furende man geseit habe, daz ich súlle gesprochen han,  
ich welle aller der vigent sin, die gewalt in den setten habent und bi den réten  
25 sint gewesen, da die getat ze Herlishein ergangen ist, lasze ich úch wissen, daz  
ich des unschuldig bin und daz der selbe Meyger lúget alz ein bösewilt. Wolte  
úch aber hie mit nüt benügen, so bescheiden mir einen dag gen Brisach ungeverlich.  
Da wil ich gerne hin zú úch komen und wil mich der rede also entslahen, daz ich  
getruwe, daz úch begnúgen súlle. Datum in sabbato post Laur[encij]. Uwer ant-  
30 wurt lant mich wissen.

*Str. St. A. IV. lad. 74.<sup>2</sup> cop. ch. coaeo.*

a) Loch im Papier.

<sup>1</sup> An demselben Tage hatte sich Johann Mürli bereit erklärt zu trösten für die von Sletzstat in aller  
der masse, als ir mir verschriben hant ane alle geverde, si sagent úch denne an dornstag (Juni 9.) bi  
der tagzit abe, des ich inen nüt getruwe. Und wil öch gerne hie zwschent uf tag komen, ob ich  
mag vor krankheit mis libes. *Elendortselbst or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

<sup>2</sup> Dortselbst noch andere hierauf bezügliche Briefe, aus denen der Name des Absenders und das  
Jahr ergänzt sind.

1085. *Meister und Rat kommen überein, daß die gegen Johann Erbe ausgesprochene Acht zehn Jahre gehalten werde.*

1373 August 18.

Unsere herren meister und rat sint überein kommen von der urteile wegen, als herrn Johanse Erben eime ritter dise stat zehen gantze jare verteilt ist, umbe das er meister und rate und iren gebotten ungehorsam was, das ouch die selbe urteile die vorgenanten zehen jare us gegen dem selben herrn Johan Erben stete und in iren kreften bliben sol. Und were es das der vorgenante her Johans Erbe in den selben zihl in unser stat zu Straszburg oder burgban kome und dar inne ergriffen wurde. so söllent meister und rat, die denne zu ziten sint, von ime tun rihlen als von eyme echter.<sup>a</sup> Doch mag er in den burgban komen, obe er wil, und sol ime dar an nit schaden. Und söllent ouch alle die, die nu zu male in den räten sint oder har nach dar in koment, dise urteil uf den cyt heimelich bi in laszen bliben, und sol ouch dise urteil alle jare ein rat dem andern rate in den eit geben. Actum feria quinta proxima post festum assumptionis beate Marie virginis. Und söllent onch die vorgenante zehen jare uf den selben tag anfahren anno domini 1373. Swure ouch der vorgenante her Johan Erbe, die egenante besserunge und zile zu haltende, so sol dise urteile abe sin.

*Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de ussurg. 134.*

1086. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über den Frieden von Fürstenwalde.*

[1373 August 18] Fürstenwalde.

Lamprecht bischoff zû Strasburg.

Lieben getrüwen. Wir land iuch wizen, daz unser her der keiser mit markgraffen Otten von Brandenburg und herzog Fridrichen von Beiern früntlichen überein komen und gerichtet ist, also daz an unser frowen tag der schidung der selb markgraffe Otto zû ym komen in sin here für Fürstenwalde und Fridrich vorgenant mit ym, und hat der markgraffe dem hochgeborn Wentzlawen künig zû Behem und sinen brüdern die mark zû Brandemburg mit allen rechten und herschaft nit wenn die kur und daz erczcamerer ample zû sinen leptagen usgenommen abgetretten und an sie erbeclich und ewelich und an ir erben gewiset. Und dar umb git ym unser her der keiser hinwider etliche lande und schloz zû Beiern, als hie nach geschriben stat: Flozze, Hirsawe, Sultzbach, Rosemberg, Buchperg, Liechtenstein, Liechtenegge, Braitenstein halb, ein teil an Richenegg, Nitstein, Hersprug und Lauff, ob ër erben gewünne mannes geschlecht. Geschehe aber daz nit, so inügen sie und ir erben künig zû Behem diu selben schoss nach sinem tode wider lösen von den hertzen von Beiern umb hundert tusent guldin. Er git ym ðch driutusent schok jârlicher gulte von Behem, die ðch ledig werdent, ob er stirbet ın erben mansgeschlechte, und zwrhundert tusent guldin uff tege, als daz begriffen ist, und phantschaft für

a) gestrichen: mit dem swerte; am Rande zugefugt: doch — schaden.



hundert tusent guldin. Und rit ietzot und der künig mit ym und nimet huldung von heren und von stelten yn. Geben zû Fürstenwalde in der Marke am dunrstag nach unser frowen tag dem vorgenanten.

[*In verso*] Den erbern wîsen lûten den meistern und den burgern gemeinlich  
5 zû Straszburg.

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

*Gedruckt Wencker, appar. 223. Riedel, cod. Brand. II, 539. — Huber reg. Reichss. nr. 579.*

1087. Meister und rat von Colmar an meister und rat zu Straszburg: «Als ir wol wissent, wie wir ûch me geschriben hant von der botschaft wegen, so ir  
10 und die stette alle, die zû dem bunde gehörent gen Herlisheim, tûn sölent und mûszent, nach dem als wir uns alle versprochen hant und ouch beret ist, zû dem hochgebornen fürsten hertzog Albrecht gen Österich, also künden wir ûch, daz des richs stette bi einander gewesen sint zû Sletzstat uf eime tage als gester. Und sint von der selben sache wegen eins botten überkommen gen Österich zû  
15 varende, und ist daz der fromme ritter her Cüntzman zem Rûst unser schultheisz, der ouch gar kûrtzlich sin sol zû Schaffhusen bi der botschaft, so hertzog Lûpolt von Österich ouch umb die sache tûnde wûrt an den vorgenanten sinen brüder». Bitten, auch von seiten Straszburgs den boten zu beglaubigen. «Datum feria sexta post assumptionem beate Marie virginis».

20 *Postscriptum auf angeheftetem Zettel:* herr Cüntzman soll sonntag zu nacht oder *Aug. 21.*  
montag früh zu Schaffhausen sein. Bitten deshalb um beschleunigung, «wau er ouch *Aug. 22.*  
glöbsbriefe von den richsstetten hat».  
*[1373 August 19.]*

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1088. Hagenau an Straszburg: beklagt sich, dasz Symunt von Liechtenberg das  
25 ihm vom kaiserl. hofgericht zugesprochene herbergsrecht in den dörfern Halten, Rûtershofen und den zweien Betensdorf ungebührlich ausnützt. «Datum in octava festi assumptionis gloriose virginis Marie a. d. 1373.»  
*1373 August 22.*

*Str. St. A. AA 1693. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1089. *Die Verbündeten von Hertlisheim kommen überein, jeden ihrer Angehörigen, der Werlin von Hattstatt und Johann Erbe beistehen würde, auf zehn Jahre zu verbannen.*  
*1373 September 13.*

In gotz nammen amen. Ich Johans Mürlin ritter underlantvoget an mins herren hern Rûdolfes stat von Walse, des lantvogtes in Swoben und in Elisasz, von unsrer herschaft wegen von Österich und wir die burgermeistere und die rête

und burgere gemeinlich der stette . . von Strazburg . . von Basel . . und der riches  
 stette von Colmer, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim, Keyersperg, Mülhusen, Türin-  
 kein, Münster und dar zû der stette in Brisgöwe von Friburg, Brisaeh, Nuwenburg  
 und Kentzingen tûnt kunt allen den, die nu oder hie naeh disen brief ansehent oder  
 hören lesen und die es an gat zû wissende: Als wir uns vormals zû sammen ver-  
 bunden habent von des geriltes und der geschilt wegen, so zû Herlisheim er-  
 gangen ist, enander getruwelich beraten und beholffen zû sinde wider alle die, die  
 uns oder die unsern iemer von der selben sachen und geschilt wegen nötigen, an-  
 griffen oder schedigen woltent oder sich sin an nemmen oder understau woltent, es  
 zû andende oder zû reehende an uns oder an den, die uns zû gehörtent, als och  
 die briefe vólleelich wisent, die dar über versigelt geben und gemahnt sint, und har  
 über hern Werlin von Hadestat und hern Johans Erbe und ir helffer uns und die  
 unsern und daz lant unredeliich kriegent von der selben sachen und geschilt wegen,  
 do ist zû wissende, daz wir do einhellelich und gemeinlich von notdurft wegen  
 der selben unser stette und des laudes und aller der, die zû uns gehörtent,  
 mitenander über ein kommen und zû rate worden sint, das wir ein gebot gemalt und  
 uff gesetzet hant und machent, setzent uf und globent es och mit disem gegen-  
 wertigen briefe für uns und unser nachkommen zû haltende ungeverliich bi den eyden,  
 so wir dar umb gesworn hant: also were es das ieman wer der were, er were edel  
 oder unedel, der in den vorgenanten unsern stetten wonet oder sesshaft were oder  
 dar in gehorte, sich von uns züge oder mahte und den vorgenanten hern Werlin  
 von Hadestat und hern Johans Erben oder iren helffern oder ieman wer der were,  
 der sich nu oder hie nach der vorgenanten geschilt oder sachen an nemmen wolte,  
 zû legende, beraten oder beholffen were mit reten oder geteten, heimlich oder offen-  
 lich und daz kúntlich von im wurde, das der zehen jar die nehisten nachenander  
 us der selben stat, do er in gehorte, und och us den andern unsern stetten allen  
 do vorgenant sin und bessern sol ane alle gnade, und das och sin wip, sine kint  
 und sin gesinde do zwusehent och die selben unser stette myden und dar in nût  
 komen sônt ane geverde. Und sol och denne die stat, do er zû gehorte, das den  
 andern stetten allen do vorgenant verkünden, das er das gebot also über faren  
 habe ane geverde. Were es och das der selbe schuldige, der daz gebot also über-  
 faren hette, dar über in der vorgenanten stette delheine in den vorgenanten zehen  
 jaren kême, den sol och die selbe stat ane allen vertzog und sumeins angriffen  
 und von im rihten als von ein ehler. Und was bresten do von uf erstünde, do zû  
 sônt wir och alle bi dem egenanten eyde euander beraten und beholffen sin mit  
 gûten truwen glicher wise als von des egenanten bundes und der geschilt wegen  
 zû Herlisheim ane alle geverde. Und des alles zû urkünde so hant ich der vor-  
 genante Johans Mûrlin min ingesigel und wir die burgermeistere und die rete der  
 vorgenanten stette unser iegelich ir stette ingesigel gelenket an disen brief. Der  
 wart geben an des heiligen crüces abent, als es erhebet wart, in dem jare do man  
 zalte von gotz gebûrte drützeenhundert jar und drû und sibentzig jar.

1090. Der landvogt graf Rudolf von Habsburg an meister und rat zu Straszburg: mahnt sie «des bundes ze Herlishein, daz ir fürderlich und unverzogenlich sendet gen Befort üwer anzal der glefen und schützen, nach dem als wir, üwer und der andern stette botten ze Befort mit enander über ein kament», und bittet  
 5 ihre botten zu haben «mitsamt der andern stetten botten ze Friburg uf disen nechsten sunnentag ze nacht bi unserm herren herzog Lüpolt. Und gebent uns och uf dem selben tag ein voll antwurt von Chünrat Tietrichs wegen, nach dem als wir ze Colmer nu ze nechst mit üwern botten gerett hant. Geben ze Friburg an mentag nach sant Michels tag».

Oct. 9.

[1373 October 3] Freiburg.

10

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. el. c sig. in v. impr. del.

1091. *Die Leutpriester Nicolaus von s. Thomas und Gütze von s. Martin thun kund, daß sie Heinrich von Sachsen versprochen haben, ihren Pfarrkindern die Beichte bei den Bettelmönchen zu gestatten.*

1373 October 3 Strassburg.

Nos . . Nicolaus sancti Thome et Gölzo sancti Martini ecclesiarum parrochialium  
 15 Argentinensium . . plebani notum facimus tenore presencium universis, quod nos coram perito viro et domino . . magistro Heinricho de Saxonia canonico ecclesie Basiliensis, iudice . . quatuor ordinum mendicantium subscriptorum super quibusdam specialibus articulis contra quosdam plebanos de confessionibus audiendis et sacramentis ecclesie ministrandis personis fratribus ipsorum quatuor ordinum confessis et volentibus  
 20 bus confiteri in episcopatu Argentinensi, videlicet predicatorum, fratrum minorum, heremitarum Augustinensium et fratrum sancte Marie de monte Carmeli, in presencia eciam religiosorum virorum dictorum quatuor ordinum inferius nominatorum, scilicet fratrum Nicolai dicti Blenkelin prioris, Johannis zû dem Riet, Dietrici dicti Kölbelin causidici et Friderici de Eistetten conventualium ordinis predicatorum, item Jacobi  
 25 custodis, Markwardi lectoris, Nicolai dicti Völtzsche et Hugonis dicti Kleinherre conventualium ordinis fratrum minorum domorum Argentinensium, item Johannis prioris et Francisci lectoris secundarii ordinis fratrum heremitarum Augustinensium, item Johannis de Gluwel prioris et Hermannii de Canibus ordinis sancte Marie de monte Carmeli conventualium domuum extra muros Argentinenses, coram prefato do-  
 30 mino Heinricho ipsorum iudice similiter constitutorum promissinus et promittimus per presentes, quod personis nostrorum subditorum parrochialium petentibus seu petituris humilitatis causa licenciam confitendi fratribus dictorum quatuor ordinum habentibus licenciam audiendi confessiones, licenciam ipsam libere concedere et donare. Secundo eciam promittimus personas ipsas non petentes vel petituras a nobis licenciam eandem nullatenus in aliquo gravare nec eas verbis vel factis quomodolibet  
 35 perturbare aut hoc fieri procurare, sed personis eisdem sacramenta ecclesie tempore infirmitatis et sanitatis conferre sine contradiccione et impedimento quibuscunque. Et in evidens testimonium premissorum presentem paginam prefati domini . . Heinrichi dictorum quatuor ordinum iudicis in premissis articulis sigilli appensione rogavimus  
 40 comminiri. Nos igitur . . Heinrichus de Saxonia canonicus ecclesie Basiliensis, pre-

scriptorum quatuor ordinum iudex prenomatus, quia omnia et singula prescripta coram nobis rite et legitime sunt peracta, idcirco nostrum sigillum ad instantem petitionem . . Nicolai sancti Thome . . Götzonis sancti Martini ecclesiarum plebanorum, priorum atque fratrum omnium prescriptorum in evidens testimonium premissorum presentibus duximus appendendum. Datum Argentine in domo habitacionis nostre in camera inferiori domus ejusdem, feria secunda proxima post festum sancti Michaelis archangeli sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio.

*Str. Thom. A. dominic. lad. 7 fasc. 14 nr. 215. 2 or. mb. c. sig. pend.*

*Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 137.*

1092. Die meister und die räte von Straszburg, Freiburg, Colmar, Breisach, Schlettstadt, Kayzersberg, Ehenheim und Rosheim und Johans Mürli unterlandvogt zu Schwaben und im Elsass an bürgermeister und rat zu Basel: sind heute zu Schlettstadt zusammen gewesen und haben den Basler brief erhalten. In der Herlisheimer sache, «da von tag dar waz gemacht», ist nichts gerichtet worden. Da der friede  
 Oct. 23. sonntag nacht ausgeht, so sind sie überkommen, dasz man die summe der «gespannen glefen, die warten sollent, und öch der rittenden glefen, die man zû nehist abliesz, wider haben sol als vor bisz sunnentag zû nacht, als der fryde üsgat, und das mit namen die rittenden glefen alle bi einander sullent sin uff die selben naht zû Sletzstat und da zû von ieglicher statt erbere botten mit vollem gewalt umb des  
 Oct. 24. willen, dasz man an dem mentag frûg dar über sitze und gelûge, wie beide mit gûtem rat und vester getat den krieg understande und die vygende gschedege, wond wir soliche red und mer ervarn hant, daz ir und wir des zû rechter not bedörffent. Und do von so lassent nû, ir habent öch úwerú gespannenú glefen bisz uff die egenanten zit und denne úwer erbern botten und anzal der rittenden glefen öch also uff dem obgenanten tag». Bitten um antwort. Schlettstadt siegelt von aller städte wegen, der unterlandvogt für sich. «Geben zû Sletzstat an cinstag nach Gallis.

[1373 October 18] Schlettstadt.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. cop. ch. coaco. mit Adresse auf Rückseite und Verschiebungsschnitten, aber ohne Siegelspuren.*

1093. Johans Erbe verspricht den für ihn von dem ritter herrn Lútolt Beger versprochenen frieden gegen Johans Mürli, die städte Straszburg, Basel, die reichsstädte Colmar, Schlettstadt, Ehenheim, Rosheim, Kayzersberg, Mülhausen, Türkheim und Münster, die herrschaft Oesterreich und deren städte im Breisgau, Freiburg, Breisach, Neuenburg und Kenzingen, dazu mit dem ritter Eppen von Hadestat, seinen söhnen, mit Cüntzelin von Hadestat, mit herrn Bly von Wittenheim und den ihren  
 Nov. 6. sonntag nach s. Lucas tage zu nacht bis über 14 tage zu halten. Johans Erbe siegelt. «Datum feria sexta proxima post diem s. Galli confessoris a. d. 1373».

1373 October 21.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. pat. c. sig. subd. impr. del.*

1094. *Zur Beratung vorzulegen auf dem Tage des Herlisheimer Bundes.*

[1373 vor November 10.]

Dis sint die stücke, dar uff man sich beraten und wider zû tag sol kommen  
gein Colmar.<sup>1</sup>

Item als der teil drû sint zû der sachen von Herlisheim har, daz man do der  
botten, die hinanfürme uf die sach ritten oder dar inne tagedingen sôllent, minre  
mach denne vor, und daz iegelich teil zwen dar zû sende und die alle gewalt habent.<sup>2</sup>

Item wie man rihtung uf nemme von her Johans Erben.

Item von den zwein gefangen, als sû ir ding versichern mit bûrgen sônt, daz  
iegelich teil einen do zû setz zû erkennen über den bruch.

Item iegelich teil sin glêfen do zû haben umbe ein obersten houbtman zû über-  
kommen, und daz sich die soldener bindent zû dem krieg den hõblûten zû warten  
und nieman anders, und sich die bindent den krieg zû triben fürderlich.

Item Bilstein zû verbuende und mit ernst in die sach zû griffende, es si  
wider herren oder ander lûl, die zû den sachen gehellende den viginden bistendig  
sint und den frûnden von bellent oder die hindernt.

Item umbe die rede, als die gesellen mit der wannen an die stette hant braht,  
frûntschafft mit in ze hande und daz lant helfen zû schirmende.

Item umbe die sach zwischent graf Walram von Tyerstein und den von Friburg.<sup>3</sup>

Item daz iegelich stat ir rëchenung mit ir bring und man umbe dis alles ein  
ende mach uf den tag.

Und vor allen dingen umbe botten zû unserm herren dem keyser.<sup>3</sup>

Str. St. A. Ordnungen tom. 21 f. 198. *com. ch.*

1095. *Entwurf eines Friedens zwischen den Verbündeten von Herlisheim einer-  
und Johann Erbe, Hannemann Murnhard und Dietrich von Hungerstein andererseits.*

[1373 vor November 10.]

Es ist zû wissende, das eine getruwe, gûte, stete sûne berelde und zûgegangen  
ist zwischent dem lantvogte in Elsas, den herren, den frien stetten, des riches stetten,  
der herschaft von Österreich stetten in Brisgowe mit namen den und den etc. und dar  
zu mit hern Eppen von Hadedat und sinen sûnen und Cûntzen von Hadedat und  
allen den iren, allen iren helffern, dienern und den iren einsite und andersite mit  
hern Johans Erben, Hannemanne Murnhârte und Dietheriche von Hungerstein, allen

a) *hiernach gestr.* von der teil aller wegen.

<sup>1</sup> Vgl. nr. 1097.

<sup>2</sup> Vgl. nr. 1109.

<sup>3</sup> Wencker, *disquis. de ussburg.* giebt S. 134 eine ebenfalls auf Johann Erbe bezügliche Ratsver-  
ordnung aus etwas früherer Zeit: Die nehesten botten, die zum lantvogte varent, sullen mit ime reden,  
das es nutze were, das man von des laudes wegen gemeinliche ein gemein gebot nf herrn Johan  
Erben setze gelt zu gebende und das man das in allen stetten verkunde und das man ouch sicher  
mache, ob ieman das gelt gediende, das es dem ouch wurd.

iren fründen, dienern und helffern uf die andersite von aller der stösze und misze-  
 helle wegen, so sie zû beidensiten mitenander gehebt hant untze uf disen lütigen  
 dag, und sündeliche von dez geriltes, der gefegnúsze und aller geschichte wegen,  
 so vor Herlisheim geschehen ist, und dar zû sündeliche von der gefegnúsze wegen,  
 so uns dem vorgenanten Hanneman Murnhart und Dietheriche von Hungerstein  
 geschehen ist, und von alles dez schaden, kumbers, smacheite und arbeite wegen,  
 so wir da von gehebt und gelitten hant, in welchen weg daz ist ane alle geverde.  
 So ist ðch me in dirre selben sünen beretde und uzgetragen, daz die vorgenanten her  
 Johans Erbe, Hanneman Murnhart und Diethrich von Hungerstein, alle ire fründe,  
 dienere und helfere die vorgenante geschilt und getät niemer gerechen süllent noch  
 schaffen getan werden heimeliche noch offenliche, noch nieman enthalten, husen  
 noch hofen süllent noch geräten noch beholfen süllent sin, der sich der vorgenan-  
 ten getät annehmen wolte nû oder harnach in denheinen weg ane alle geverde;  
 und daz dar zû aller schade, der zû beidensiten geschehen ist von dirre miszehelle  
 wegen in welchen weg der geschehen ist zû beidensiten, gentzliche abe sin sol. Und  
 süllent ðch dar uf die vorgenanten Hanneman Murnhart und Dietherich von Hunger-  
 stein irre gefegnúsze ledig sin, und sol ðch ich der vorgenante Johans Erbe hern  
 Hanneman Bly von Wittenheim siure gefegnúsze ledig sagen, also das er mir eine  
 urfulte swere, also gewönlich ist. Were es ðch daz wir der vorgenante Johans  
 Erbe, Hanneman Murnhart und Dietherich von Hungerstein iemer denheine ansprache,  
 die wile daz wir gelebet, hinnanfürder gehaben wolent an die vorgenanten herren,  
 dienslûte oder an die vorgenanten stette oder an die, die da vorgeschriben stânt,  
 gemeine oder besunder, dar umbe süllent sie uns dez rechten gehorsam sin zû tûnde  
 autweder vor dem rate zû Hagenowe, der danne ist, oder vor des bischofes von  
 Strazburg vitztûm, der danne ist, wederthalp danne die wellent, an die wir danne  
 die ansprache hettent, und süllent sie uns ðch halten, waz die selben dar umbe uz-  
 sprechent. Zû glicher wise süllent wir in und ieglichen under in das selbe ðch ver-  
 bunden und gehorsam sin zû tûnde, da sie ansprache an uns hettent âne alle ge-  
 verde. Dar zû so ist ðch vûrbaz in dirre sünen beretde und bedinget, was gûtere  
 wir hern Johans Erben verboten hant mit gerilte oder âne gerilte, die süllent wir  
 die vorgenanten herren und stette hern Johanse Erben entslahen und ledig sagen  
 und in ungeirret lāszen an sinem teile an den dörffern Grafenstaden, Illekirche und  
 Illewickersheim und in die selben sine teile lāszen nieszen nach der māszen, also er  
 mit sinen gemeinern an den selben dörffern überkommen ist, uzgenomen dez vares  
 zû Grafenstaden. Das sol also bliben stände, also daz er und sine gemeinere ez nit  
 nieszen süllent, und süllent die banlute daselbes varen, also sie von âlter her ge-  
 tân hant, doeh unschedeliche in zû beidensiten zû iren rechten untze an die stunde,  
 das es mit dem rechten uzgetragen wirt in die wise, also hie nach geschriben stât.  
 Daz ist also zû verstande, wenne ein bischof zû Strazburg oder ein lantvogt zû  
 Elsas har zû lande komment, so süllent wir die von Strazburg bi unsern eyden,  
 so wir den reten daselbes getân hant, unverzogenliche und ich der vorgenante  
 Johans Erbe bi minem eide, den ich dar umbe gewûrn habe an den heiligen, dar  
 nach vûr sie beide kommen oder vûr autweder under in, welre danne zûm ersten

har zû lande komen ist, und sie beide oder einen under in, welre danne daz ist, ernstliche bitten, daz sie beide oder einre under in beiden der sache von dez vorgenanten vares wegen sich annemmet und die selbe sache nach sinre vorderunge und nach unsrer entwurte nach dem rehten uzrihtent. Und wie sie beide oder einre  
 5 under in besunder die selbe sache uzrihtent nach dem rehten, daz süllent wir ðch zû beidensiten halten und vollefûren ðne alle geverde. Und wenne sie beide oder einre under in, welre daz ist, sich der sachen angenimet uzzûrihtende, so süllent wir zû beidensiten sie beide oder den under in, der sich sin angenommen het, bi unsern eyden bitten und unser bestes dar zû tûn, daz sie oder der selbe under in  
 10 die selbe sache uzrihtent, so sie oder der selbe aller vûrderlichst mag ðne alle geverde. Mõhtent aber wir sie beide oder einen under in, welre daz were, in einem vierteil jares nit erbittent, daz sie beide oder einre under in sich der selben sachen annemmet uzzûrihtende von des vares wegen, und sie beide oder ieglicher under in besunder des sich nit wollent annemmen uzzûrihtende und ez uns abeseient, so  
 15 süllent wir nach dem selben abesagende in dem nechsten vierteil jares zû beidensiten die selbe sache ziehen und dar umbe kommen vûr unsern herren den Rõmschen keyser. Und wie der selbe unser herre der keyser die sache uzrihtet oder vûr wen er uns zû beidensiten dar umbe wiset, daz süllent wir ðch zû beidensiten halten und vollefûren ðne alle geverde. Geschehe es ðch das dem vorgenanten hern Johans  
 20 Erben daz vorgeschriben var zû Grafenstaden mit dem rehten geveile vor den vorgenanten herren oder vor wederm herren daz were oder vor wem daz were, vûr den ez der keyser wiseset, nach dem alse da vor ist bescheiden, waz danne nutzses von dem selben vare gefallen ist sider der zit, daz sich der vorgenante krieg erhebt het, der sinen gemeinern oder den banlûten worden were, an sôlichem nutze süllent  
 25 dem vorgenanten hern Johans Erben alle sine rehte behalten sin nach der marggzal an sine gemeinere der vorgenanten dõrfkere und an die banlûte da selbes ðne alle geverde.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. conc. ch. mit cop. ch. cocev. von derselben Hand.*

1096. Der landvogt Johans Mûrly und die städteboten von Straszburg, Basel,  
 30 Freiburg, Colmar, Schlettstadt, Breisach, Neuenburg, Ehenheim, Rosheim, Münster, Kaysersberg und Türkheim an meister und rat zu Straszburg: sind heute zu Colmar zusammen gewesen und haben dort «soliche heftige mære» von der Herlisheimer that wegen gehört, dasz davon das land und die verbündeten «in groszen kumber, schade und arbeit komen mõhtent». Deshalb haben sie auf den eid erkannt, dasz  
 36 alle drei teile, die zu dem bündnis gehören, ihre volle summe und zahl aller gleden, jeder teil also 40, «sõllent haben zû Colmer an zinstage nû nehest ze nah, die gerûstet sient zwene manod zû stonde». Darum mahnen sie Straszburg, seinen ganzen teil der gleden am genannten tage zu Colmar zu haben. Besiegelt von aller wegen mit des landvogtes und Colmars siegel. «Uf sant Martins abent des byschofes.»

*Nov. 18.*

*[1373] November 10.*

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. 2 sig. in v. impr. mut.*

1097. *Johann Erbe schwört den Mitgliedern des Herlisheimer Bundes Urfehde und einigt sich mit Straßburg wegen der Fährde von Grafenstaden.*

1373 November 10.

Ich Johans Erbe von Straszburg ritter tûn kunt allen den, die disen brief iemer angesehen oder hõrent lesen, und vergih umb die sache alz zû Herlishein ein getat geschach, dar in vil lûtes und mit namen ich vielent mit gewalt, da von dez riches und der herschaft von Ôsteriche lantvogt in Swaben und Elsass mit iren landen, lûten und mit disen nachgenanten stetten von Straszburg, Basel, Friburg, Colmar, Sletzstat, Brisach, Ehenheim, Roszheim, Münster, Mûlnhusen, Keyzersperg, Kentzingen und Thûrenkein zogetent und vielent für Herlishein, ez gewunnet und rihtetent von der ein teile, die da in frevenlich gevallen und kummen worent, da bekenne ich, daz ich umb die selben sache ein rihtung mit inen allen uf han genommen, also daz ich han gelopt und gelobe hie gegenwerteklich für mich, mine erben, alle mine fründe, dienere, helfere und die minen by minem eyde, den ich darumb gesworn hab mit ufgehepter hant und gestabten worten liplich zû den heiligen, ein luter, slechte, getrûwe, veste, ewige sûne und urveht zû haltende und ze habende nû und iemerme mit und gegen dem riche, da zû gegen dez riches und gegen der egenanten herschaft von Ôsterich lant und lûten und gegen allen den vorge-  
nanten stetten, allen iren burgern und mit namen gegen hern Eppen von Hade-  
stat, Cûntzen von Hadestat, hern Eppen sûnen und allen andern lûten, ritteren  
und knechten oder welhi gewesen sint vor Herlishein, alz vorgeschriben stat, waz  
lûtes oder wer sû sint, die da zû geholfen, gerâten oder ûtzit getan hant, und gegen  
allen den iren dieneren und helferen und nemmelich gegen mengelichem von der  
sache, getat, dez gerihes und aller dinge wegen, ez sient kriege, totslege, gevang-  
nûsze, schatzunge, schade, koste, verlust oder waz ez welle, daz dar usz gerûret,  
erwahren, uferstanden ist oder da har verlossen bîz uf disen hûtigen tag oder hin-  
nanthin dar usz rûrende, erwahren, uferstan oder verlossen môchte, also daz harumb  
weder rache, laster, leit, ûbels noch arges niemerme sol beschehen von mir, minen  
erben, frûnden, dieneren, helferen oder den minen, da ich oder ieman under uns  
schulde an haben môhtent, mit worten, wercken, retten oder getetten. Und wer der  
were, der ûtzit rachen, laster, leit, ûbels oder arges da zû tûn wôlte, dem sôllen  
wir weder gerâten noch beholfen sin oder ûtzit da zû tûn oder uns dar an keren  
in deheinen weg, denne wir sôllen die obgenante sûne und urveht, alz sû da vor  
bescheiden sint, getrûwelich und eweklich von der sache wegen halten und volle-  
fûren, ich der egenante Johans Erbe by dem vorgeswornen minem eyde âne aller-  
slaht geverde. Und sôllent ouch umb die sache, alz ich hern Johans Bly von Wit-  
tenheim gevangen hette, ich und der selbe her Johans von der getat wegen mitten-  
ander gerihet und sol er der gevengnûsze gentzlich lidig sin. Wann ich dar uf  
und uf allez daz, daz krieges oder andrer stûck halb, waz usser allen den vorge-  
nanten sachen und geschichten ergangen und beschehen ist, gentzlich und ellenklich  
han verzigen und da zû sunderlingen uf daz, waz mir die von Straszburg dez minen  
genommen hant phenninge oder phenninges wert, und uf den schaden, den sû mir an  
minem huse ze Illenkirch getan hant, disz sol allez gentzlich ab sin und sol sin



niemerme gedalt werden. ðch verspriche ich mich der vorgenante Johans Erbe, daz der breste und stosse zwüschent den von Straszburg und mir umb daz var uf der Illen zû Gravenstaden sol beliben stande, also daz ich davon nûzit niessen sol noch ðch mine gemeiner dez nûz niessen sôllent. Aber die dorfflûte und anstôsser môgent varen und mit wandelunge beliben by dem var, ez in gewer und nutz haben, alz daz von alter har kommen ist, hitz uf die zit, daz der stosse und breste uszgerihtet wirt in die wise, alz hie nach geschriben stat, wo ez ein ende sol nemen. Daz ist ze wissende, wenne hinanfür me mine herre der byschoffe von Straszburg, der nû ze mol usser lande ist oder ein andrer, ðb er von dem bystûm kemme ane ge-  
 10 verde, kommet ze lande oder ob ein andrer dez riches lantvogt zû Elsass denne der ietzunt ist gemachet und gesetzet wirt, wenne daz geschiht, daz ein byschof oder lantvogt, sû beide oder ir einre, also ze lande kommet und sich har gefûget, zû stunt dar nach so sol ich dar umb werbende und stellende sin mit minen getrûwen, flisz und ernst uf minen eyt und ere mit minem allem besten vermûgende an die  
 15 selben einen byschof oder einen lantvogt, weler denne der erst ze lande ist, daz sû beide oder ir einre, der wille stat zû inen, sich der sache an nemen und sû ðch usztrage nach der zit, alz er sich ir angenimmet fürderlich, so er aller schierest mag, also daz disz die von Straszburg ðch werbende sient in die selben mässe. Vor dem verspriche ich mich umb dise sache von dez vares wegen in dez rehten ge-  
 20 horsam ze sinde zû nemende und ze gebende, also daz er beide teil verhôren sol und sû beidesit vorderung und antwûrt mûgent dar legen nach sinem erkeunen und sprechende zûm rehten ane allerslaht geverde. Ich sol ðch nûz sumen noch hindern, daz die sache by eins byschoffes oder eins lantvogtz hant also belibe und er sû uszrihte, denne ich sol ez werbende sin, daz ez geschehe alz vor geschriben stat, uf  
 25 minen eyt und ere getrûwelich ane allerslaht geverde. Gefûgt ez sich aber daz ein byschof oder ein lantvogt, sû beide oder ir eintwederrer, ze laude kemment, alz vor bescheiden ist, und kûnde man sû nûz dar zû bringen, daz sû sich der sachen nach den vorbescheiden worten also an wolent nemen, wenne denn so sû beide darumb gentzlichen abesagent, so ist den von Straszburg und ðch mir behalten  
 30 daz dar nach in dem nelsten vierteil jares und sôllent dez gebunden sin ez ze tûnde, wir beide teil oder weles teil sin begerende ist, daz der selbe teile, ez sient die von Straszburg oder ich, wol vor unserm herren dem keyser sine reht umb die sache von dez vares wegen wol mag sûchen und da nach stellende sin, daz im da ein ende und usztrage widervar und beschehe nach siner notdurft ane geverde; doch  
 35 daz ez ein teil dem andern verkûnde, ob er dar wolte oder uf welli zit und wenne. ðch also wenne ez da zû kommet, daz ich der obgenante Johans Erbe nach den worten, alz vor geschriben stat, deheinerhande reht zû dem var gewinne, hett mir denn von dem var iemant ûtîz nutz in genommen, ez sient mine gemeiner oder ander lûte, gegen den sôllent mir allû mine reht sin behalten ane alleine, daz ez die von  
 40 Straszburg in der gemeinde nûzit an gauge, allez ane geverde. ðch sol man vor allen dingen wissen, daz die von Straszburg und ðch ich, alz ich offentlich gihtig bin, mittenander gûtlich gerihtet und gentzlich übertragen sint von aller stösse und miszhelle wegen, waz wir umb daz var vormols ie mittenander hant gewunnen und ge-

hept ze tünde, also daz dez gantzlichen sol vergessen sin uf die rihtunge, die hinnan-  
für me darnmb zwüschent uns geschehen sol, alz vor geschriben stat, vor eim byschof,  
eim lantvogt oder unserm herren dem keyser, ob ez ze schulden kenime. Denne daz  
sol an ime selber beliben und volle gou nach den vorbescheiden worten och ane  
geverde. Waz nû da vor von mir Johans Erben geschriben stat, daz han ich der-  
selbe Johans gelopt zû haltende, zû vollefûrende getrûwelich und da wider niemer  
ze tünde in deheinerhande weg ane allerslaht geverde und verzihe mich für mich und  
mine erben gelich in dem namen, alz ich da vor redende bin, aller gerichte, schirme,  
fride, frieheit, helfe, rehte, gesetzde, gewonheit der herren, dez landes und der stette  
und da zû gemeinlich aller dinge über al, waz hie wider iemer kommen oder gesin  
möchte in deheinen weg. Mit urkûnde disz briefes versigelt mit minem eygenen  
anhangende ingesigel, da zû ich gebetten han die frommen hern Rûdolf von Hytten-  
dorf ritter und Berchtolt Schenken einen edeln knecht zû merrem urkûnde mit iren  
ingesigelen disen brief och besigelen. Daz wir die selben zwein in dem namen und  
uf die wisen getan hant durch sine bette und in zû besagende, alz wir gihlt sint  
an disem briefe. Der geben wart an sant Martins obent in dem jar, do man zalt  
nach Crist gebûrt drûzehnhundert und drû und sybentzig jare.

*A Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. mb. c. 3 sig. pend.*

*B Ebenda vidim. mb. von 1374 October 2. ausgestellt auf Verlangen des Herrn Nicolaus  
Zornonis alias de Bûlach nuncupatus miles scultetus civitatis Arg. in sacristia ec-  
clesie s. Martini durch die Notare Rûdolfus dictus de Rynach clericus Cons:anciensis  
und Walramus de Busco Leodiensis dyocesis.*

*Gedruckt nach A bei Wencker, disquis. de ussburg. 130 ff.*

1098. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, das uns  
für war geseit ist, das der hertzoge von Lûtringen unserm herren dem hertzen  
zû Osterrich wiederbotten habe den tag, den sû haben wolent uff diesen nehesten  
sûntag;<sup>1</sup> und wan in got beraten habe eines sûnes, dar umb so moge er uff den tag  
nit zû ime kummen. Scriptum Dab[ichenstein] feria quinta post Lucie virginis».

[1373 December 15] Dachstein.

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1099. Ratsbeschluß über Erlöschen des Bürgerrechts der Ausbürger und Er-  
neuerung desselben.

1373 December 19.

Welre herre oder edelman unserre uszburgere in zwein jaren, darnach so sine  
zile von sines burgrehles wegen uszgegangen sint, sin burgrecht nit anderwarbe  
empfähet und sweret, da sol kein rat macht haben, den oder die zu burgern wider-  
umbe zu empfihende, sie wolent es danne kôffen. Und weune man einen herren

<sup>1</sup> Vgl. nr. 1100.

oder einen edelman zu burger empfähet oder so sie anderwarbe swerent, so sul-  
lent sie zehen jare sweren burger zu sinde, und sol ieglicher under in einen ver-  
sigelten brief mit sinem hangenden ingesigil darumbe uber sich geben. Actum  
feria secunda post Lucie virginis anno 1373.

5 Nach dem Druck bei Wencker, de pfalburg. 117.

1100. Die boten der zum Herlisheimer bunde gehörigen städte an meister und rat  
zu Straszburg: sind heute in Schlettstadt bei einander gewesen, wie das auf dem  
letzten tage zu Breisach bestimmt war und den Straszburgern von ihren boten wohl  
gesagt ist. Die von Schlettstadt haben ihnen heute den Straszburger brief vorge-  
10 lesen, «wie das der tag, als die hochgebornen fürsten die zwene hertzen von  
Österreich und von Luhringen zů sammen soltent sin kommen, uffgeslagen si untz zů  
dem heiligen sibenden tage zů winnahten. Und dar umbe so habent ir öch uwer erbern  
botten do nidenan behebt, das uns ettwas umbillich het, wand sů wol wissent, das  
es ein grosze notdurft were dem lände und den stetten, die stücke und sachen us  
15 ze tragende. Und sunderlich so lassent wir uch wissen, das ettwas bresten ge-  
fallen ist in die sache, als der edel herre graff Rüdolf von Habspurg den friden  
vertröstet solte han untz unserr fröwen tag der lichtmes zů nehist und den selben  
tag allen für die edeln herren graff Walraffen von Tierstein den jungen und graff  
Johans sinen brüder und für hern Wernlin von Hadestat, das er do für die selben  
20 herren von Tierstein den friden vertröstet het. Aber er meinete in für den vorge-  
nanten hern Wernlin nüt ze vertröstende. Doch so ist her Wernlin von Hunwilt  
bi uns gewesen und het mit uns geret, das her Ulrich von Rappoltzstein des friden  
für hern Wernlin von Hadestat also vertrösten welle. Und also hant wir öch dem  
vorgenanten herren graff Rüdolf von Habspurg verschriben und in gebetten, den  
25 friden öch gleicher wis für uch und uns ze vertröstende, wand er öch den von Col-  
mer verschriben hat, das er es gerne tün welle. Und het öch hern Wernlin von  
Hunwilt für hern Wernlin von Hadestat und die sinen vertröstet, das es hie zwüschent  
in güten dingen sol stan, untz die briefe also vollendet werdent.» Sie sind eines  
neuen tages für alle sachen und stücke überkommen auf den siebenten tag zu weih-  
30 nachten nach Schlettstadt und bitten, dasz Straszburg seine boten, die es vordem  
zn Breisach gehabt habe, auch dahin schicke und sie eine volle antwort wissen  
lasse von Cünrat Dietrichs wegen. «Geben an dem mentag vor sant Thomans  
tage». Schlettstadt siegelt für alle.

Dec. 31.

1374  
Febr. 2.

Dec. 31.

[1373 December 19.]

Str. St. A. G. U. P. lad 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

35 1101. Der edelkuecht Hanneman Murnhart, der in Herlisheim gefangen worden  
ist, schwört bei seiner freilassung sühne und urfehde Straszburg und allen, die vor  
Herlisheim gelegen haben. Zur gröszren sicherheit giebt er als bürgen Dyebalt

a) Das Datum steht bei Wencker auf dem Rande.

Murnhart von Northus, Symont Stahel von Westhofen und Cüntze Syfrit edele knehte. «Also wo deheinen teil oder iemanne darinne duhte, daz er da von zû klagende und da nach ze vorderende hette, dar zû sint ietz drie veste man erkosen und erwelt, von ieglichem teil einre, in der von Strazburg namen her Johans Zorn, in der von Basel und der vier stette in Brisgowe und der die zû in gehörent namen her Hanneman von Ramstein zû Basel, und in der riches stette zû Elsas und der die zû in gehörent also vor stat namen Johans Botzheim der schultheisz zû Sletzstat. Dise drie söllent gebunden sin uz ze rihtende und zû volleförende, zû erkennen und sprechende daz reht uf ir gesworn eyde, so verre sie sich verstant, und sich öch zû den sachen zû fügende, wenne sie dar in berüffet und drumb ermant werdent, also hie nach geschriben stat. Daz ist zû merkende, keme iemer dar zû, daz got verschie, das die obgenant süne, urfehlt und waz da vor von mir Hanneman Murnhart geschriben stat überfarn und nüt gehalten wurde oder üzit dar an verbrochen, wo danne ieman under den drien teilen da von meynde ze klagende, der mag ez künden den egenanten drien. Und ist der klegler under dem teil der von Strazburg, so sönt sû zû samen kummen gen Strazburg in die stat, ist er under dem teil der von Basel und der vier stette in Brisgowe, so sönt sie zû samen kummen gen Nuwemburg in die stat, ist aber er under dem teil dez riches stetten, so söllent sie zû samen kummen gen Colmar in die stat, und sol daz geschehen uf einen dag, den sû drie einander bescheiden süllent, so sie aller sehierest mügent, uf ir eyde, darnach als ez an sû gevordert wirt. Den tag sû verkünden sönt dem, von dem denne geklaget ist, und öch den klegler dar berüffen. Und wenne die beiden teile vür die drie zû gegen koment, so söllent die selben drie, die hie genemmet stant, oder drie andere, daz were ob sû tot und abgegangen werent, daz man sû endern müste, oder ob denhein teil von ime selber den sinen endern wolte, des sie doch alle und ieglich teil wol maht hant zû tünde, wenne ez sie gelustet; doch welre geendert wirt, daz der nachgande swere und sich binde zû dirre sache, also der vorder getân hatt, und wo danne ieman under den, die die vorgeuanten ding soltent gehalten han, schuldig, hüswirdig oder brüchig funden wirt nach klage und antwurte beider teil nnd nach erkantnusze der egenanten drier oder dez merren teiles under in, oder were daz einre, von dem klaget were, nüt zû tage keme, so ez ime verbotschaft wurde, und dez ungehorsam were, da mit were er aber brüchig. Wenne denne so der selbe brüchig und wir die egenanten drie bürgen da nach dar umbe gemant werdent zû huse, ze hofe oder under ögen mit botten oder mit briefen von wegen dez teiles, gegen dem denne überfarn und nit gehalten ist, so söllent wir uns alle der brüchig und die drie bürgen bi unsern geswornen eiden in den nehsten alte dagen nach der manunge uns mit unsers selbes liben antwurten und legen under den vorgeuanten drien stetten in eine, die da gelegen ist in dem teile, da danne verbrochen ist, da zû leistende an offenen wurten ze veilem köffe unverdinget nach rehter, ungevarlicher, getrúwer giselschaft gewonheit und niemer da von zû lászende noch dannen ze komende bi den selben unsern eiden denne mit willen, wiszende und urlöb dez teiles, gegen dem denne verbrochen ist, oder ime sie aber vorhin ufgerihtet und abgeleit der bruche nach erkantnusze der drier, also vorgeschriben stat, getruwelich äue geverde. Were

aber daz wir brechent und also nüt leistetent, da vor got sie, welre denne breche, der were vor ab meyneidig und erlos, und möhtent dar zû dez selben libe und gûte und och sine erben, obe er enwere, die obgenanten teile allû drû samenthaft oder gesundert und dar zû alle ire helfere angriffen und pfenden mit gerichte und âne gerichte an allen stetten, wie und wo sû wellent, so lang und alz vil bitz gantz und gar wirt ufgerihtet und vergolten der bruch, also vor stat, so dâne verschult und darumb gemant worden ist, und da mit aller schade und koste, der soliches angriffes und pfendendes halb har uf gienge oder gangen were, nach mûgelichen dingen âne geverde, umb den selben schaden und kosten zû gelöbende der, die denne den angriffe  
 10 getân hant, einfaltigen worten âne andere bewernûsze ôch ungeverlich. Were ôch daz der bûrgen vorgenant einre abe gienge und stûrbe, das got lange wende, also dicke und wenne daz geschihet, so sôllent ich der egenante Hanneman Murnhart, mine erben und wir die ûberigen bûrgen, so dâne noch lebent, in dem nehesten monat da nach, so es an uns gemûtet wirt mit einre manunge also vor geschriben stat von den  
 15 egenanten drien teilen allen oder ieglichem teil besunder, die mógent ôch wol dar umbe manen, einen also gûten an dez abgangen stat geben, der sichere haft und verbunden sie zû dirre sache glicher wise, also der vórder gewesen ist, oder sôllent aber zû stunde leisten und giselschaft halten, also vorgeschriben stat, bi der selben penen âne geverde. Und obe wir brechent, so mag man uns aber angriffen nach den vor-  
 20 bescheiden worten, bitz darumb volletân wirt. Und sol vor allen vorgeschriben dingen nû sin schirmen, friden noch helfen denheine gerichte, schirm, fride, friheit, helfe, denhein recht, gesetzde, gewonheit der herren, dez landes oder der stette noch sus dehein ander ding ûberal, wand dez alles und sûnderlichen dez rehten, daz da sprichet gemeine verzihunge verfahe nit.<sup>1</sup> Hanneman Murnhart und seine drei  
 25 bûrgen siegeln. «Gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Thomas dage dez heiligen zwelfbotten» 1373.

1373 December 22.

A Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. mb. c. 4 sig. pend., quorum 2. und 3. del.

B ebenda cop. ch. coaev. mit dem Datum: an sant Martins abent 1373. (Nov. 10.)

1102. Colmar an Straszburg: Als die Straszburger boten zu Colmar waren, «do  
 30 der tag gewesen solte sin ze Tanne umb sache von hern Werlins wegen von Hlade-  
 stat, der wider botten wart», hat man beschlossen, den ritter herrn Walther von Bebelnhein zum landvogt zu schicken. Der ist am heiligen abend zurückge-  
 kommen, und der landvogt hat einen tag nach Mûlhausen verkündet «uf den altesten  
 dag frûge», dasz sie da ihre landwehr haben sollen, «wand er e ze tagen nû  
 35 komen môge von ernstlich notsache wegen unsrer hertschaft von Ôsterreich». Basel  
 bemerkt iedoch, «daz der dag zû uszganden friden ze kûtz sie» und schlägt den

Dec. 21.

1374  
Jan. 1.

<sup>1</sup> Nach Symonts Stahel von Westhofen und Cântze Syfrits Tode treten als Bûrgen ein Johans burggrafe von Doroltzheim dem man sprichet Weger und Rûlin von Virdenheim edelknechte. Gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Anthoniendage (Jan. 20) 1379. Ebenda. Transfix.

*Dec. 29.* städten des Herlisheimer bundes eine vorberatung auf nächsten donnerstag zu Colmar vor, «daz men ze rate werde, wie wir uns zû dem kriege rihlen söllent, e die stallunge uszgange». Sie bitten Strazburg seine boten da zu haben. «Datum die beati Stephani martyris.» [1373] December 26.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*

1103. Bischof Lamprecht und Grosfritsche von Heiligenstein der meister und der rat von Strazburg entscheiden als obmann die «misschelle, die gewesen ist einsite zwischen den edeln herren hern Heinriche herren zû Liehtemberg dem eltern und hern Cünrate von Liehtemberg sinem sūne und andersite dem edeln jungherre Heinriche von Geroltzecke herren zû Läre von der gelübde wegen, alse sie zû beiden-  
siten enander globt hettent ire lehen zû vermachende, und von sölicher güter wegen,  
die der vorgenante her Heinrich herre zû Liehtemberg und die von Geroltzecke  
selige sine eliche frowe enander verwidemet hettent.» [1373.]<sup>1</sup>

*Str. St. A. AA 1693. conc. ch.*

1104. Allen sei kund, «das Eberlin Cristian kam vür meister und rat zû Straz-  
burg, da Grosfritsche von Heiligenstein meister was, und sprach, den brief, durch  
den dirre brief gestoszen ist, hettent schöffle zû Strazburg mit iren ingesigelen  
versigelt. Dieselben schöffle alle dot und verfahren werent untze an Hugon Schult-  
heizen, der ðch selber sprach, daz er denselben brief mit sinem ingesigel versigelt  
hette. Und vorderte darumb» erneuerung und bestätigung des briefes. Der rat  
erklärt, dasz der brief «stete sol sin und in allen sinen kreften bliben in alle die  
wise, alse obe die schöffle alle samment noch lebetent, die in versigelt hant».  
«Hug Tütschman, Symont von Winterture, Claus Berer, Hessemann in der Appotecke,  
Symont Köfman und Cüntze Lumbardi, burgere und schöffle zû Strazburg,» siegeln  
«in schöffels wise». «An dem ersten zinsdage vor sant Erhartz tage» 1374.

1374 Januar 3.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23<sup>b</sup>. or. mb. c. 6 sig. pend. del.*

1105. Burkliart Münch von Lantzkron, laudvogt zu Schwaben und zu Elsaz, an  
meister und rat zu Strazburg: Auf grund der beschlüsse des tages von Tann, auf  
dem er mit den Strazburger und anderer reichsstädte boten zusammen gewesen  
ist, mahnt er sie von des Herlisheimer bundes wegen, dasz sie ihre glegen auf  
nächsten freitag zu Müllhausen haben. «Geben ze Tann am samstag nach sant  
Hylarien tag 74».

1374 Januar 14 Thann.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

<sup>1</sup> Nach einer Aufschrift von Wenckers Hand.

1106. Die Städte Straßburg und Basel verlängern ihr Bündnis um drei Jahre vom vergangenen Martinstag an gerechnet.

1374 Januar 14.

In gottes namen amen. Wir die . . meistere, die . . reite und die . . burgere gemeinlich der stette von Strazburg und von Basel thunt kunt allen den, die disen  
 5 brief sehent oder hörent lesen, daz wir einmütlichen miteinander über ein komen sint, daz wir unsere verbuntnusze, die wir ietzent miteinander gehebt hant und die uf sant Martins tag des byschofs, der nu zû nechst für und gewesen ist, us ist ge-  
 10 gangen zû gelicher wise, als die brieffe besagent die darüber gemacht und gegeben wurdent des jares, do man zalte von gotz geburte drûzehenhundert jare und sybentzig  
 15 jare an sant Matheus abende des heiligen zwölfbotten, daz wir dieselben unsere verbuntnusze fürbasz erlengert und gestrecket habent von dem selben sant Martins tag, der nu ze nechst waz, als die verbuntnusze usgieng, über drû gantzen jare die nechsten  
 20 so nu nacheinander komende sint ane underlasz, und hant ouch wir gesworn die vorenante verbuntnusze ze gelicher wise, als dieselben brieffe stant, stete ze habende  
 25 getruwelich untz zû dem vorenanten zile die drû jare us ane alle geverde. Wenne ouch in disem zile die von Brisach in Brisgöwe in dise unsere verbuntnusze komen wellent und es die von Brisach von iren und der selben ir stette wegen an uns vorderent, so süllent wir die von Strazburg und die von Basel si in unserr zweyer stette verbuntnusze emphahen und nemen, ob es uns beide stette nütze und gût  
 30 dunckt sin, daz si dar in koment, mit allen den beredungen und gedingen, als si warent in der selben unserr zweyer stetten verbuntnusze, die da usgegangen ist uf den sant Martins tag, der ze nechst für ist, als da vor ist bescheiden und als das ouch ir und unser versigelten brieffe bewisent und besagent, die darüber gemacht wurdent; derselben brieffe zile ouch usgegangen sint uf den vorenanten sant Mar-  
 35 tins tag, der nu zû nechst waz und für ist ane alle geverde. Und des zû einem urkunde, daz dis stete und veste belibe, so habent wir die vorenanten stette von Strasburg und von Basel der selben unserr stetten ingesigele an disen brief gehenckt.

Dis beschach und wart dirre brief gegeben an dem ersten sambstag nach sant Erhartz tag des heiligen byschofs in dem jare, do man zalt von gotz geburte drû-  
 30 zehenhundert jare sybentzig und viere jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 2 sig. pend. (an rotseidenen Schnüren.)  
 Huber reg. Reichss. nr. 755.

1107. Landvogt Burkhart Münch an meister und rat: Da der tag zu Mül-  
 5 hausen auff freitag nacht wegen schlechten wetters nicht zu stande gekommen ist, so bittet er, daz sie ihren «botten habent ze Müllhusen uf disem neechsten sunnentag  
 10 ze nacht bi mir und bi den andern botten, die mit der vart zû minner herschaft von Österrich ritten», wie sie übereingekommen sind. Dazu sollen sie zur selben zeit auch den boten zu Müllhausen haben, der von ihretwegen zu den sechsen gehört  
 15 «von des kryeges wegen», da er auch die, welche von der andern städte wegen zu den sechsen gehören, auf diese zeit entboten hat. Ein guter freund hat ihm und  
 20 den sechsen gehören, auf diese zeit entboten hat. Ein guter freund hat ihm und

den von Colmar entboten, daz der herzog von Lothringen mit 600 spieszen auf  
*Jan. 27.* freitag in dem lande sein soll. Bittet um ev. mittheilung darüber. «Geben zû  
 Kolmer an mentag nach sant Sebastians tag 74». **1374 Januar 23 Colmar.**

*Str. St. A G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

**1103.** *Johann Merswin tritt für die Dauer seines Lebens das Burggrafenamt  
 an Hetzel Rebstock ab.* **1374 Januar 24.**

Ich Johans Merswin von Strazburg vergihe und tûn kunt menglichem mit disem  
 brieft, das ich mûtwilllekliche und mit wolbedächtem sinne das burggrafenamt und  
 das burggrafentûm der stat zû Strazburg mit allen den rehten, nûzen und gevellen  
 und mit allem dem, daz zû demselben burggrafentûm gehôret, wie das gevallen  
 mag oder wie es genant ist in welhe wise daz sie, das mir verluhen und gegûnnet  
 ist, das ich es nûzen, haben und nieszen solte minen lebetagen, von minen gnedigen  
 herren dem bischofe und dem capittel der merren stift zû Strazburg, von den ôch  
 daz selbe burggrafenamt rûret und zû lîhende gât, also ôch daz derselben minre  
 gnedigen herren dez bischofes und des vorgenanten capittels brief bewiset, den ich  
 von in habe und der versigelt ist mit dez bischofes und dez selben capittels an-  
 hângenden ingesigeln, habe daz selbe burggrafenamt mit allen den rehten, zûge-  
 hörden und gevellen, die darzû gehôrent also da vor ist bescheiden, uz minre hant,  
 gewalt und gewere ledlekliche gegeben und gesetzet mit disem gegenwertigen brieft  
 daz selbe burggrafenamt und alle die rehte, die ich daran habe, hette oder haben  
 môhte in welhe wise daz sie, Hetzel Rebestock<sup>a</sup> von Strazburg in sine hant, gewalt  
 und gewere unwiderrûffliche, daz er es haben, nûzen und nieszen sol mit allen  
 den rehten, nûzen und gevellen, die darzû gehôrent oder gehôren mügent, und also  
 daz selbe burggrafenamt von alter har gewesen und harkommen ist âne alle ge-  
 verde; und daz es derselbe Hetzel an minre stat haben, nûzen und nieszen sol  
 gentzliche und mit allen rehten alle die wile daz ich gelebe, ob er also lange lebet,  
 zû glicher wise also obe ich selber zû gegen were<sup>b</sup> âne min und mengeliches von  
 minen wegen widerrede und irrunge. Und glôbe ôch ich der vorgenant Johans  
 Merswin alles das, daz da vorgeschriben stat, vûr mich und die minen stete zû  
 habende und nyemer da wider zû tûnde noch schafen getân werden in denhein weg  
 âne alle geverde. Und der vorgenanten dinge zû einem urkûnde so hab ich der-  
 selbe Johans Merswin min eigen ingesigel an disen brief gehencket und habe ge-  
 beten<sup>c</sup> den bescheiden ritter hern Johansen von Mûlnheim,<sup>d</sup> hern Johansen Schilt,  
 der da ist der vier meistere einre, und Peter Rebestog, burgere und schôffe zû  
 Strazburg, daz sie ire ingesigele zû dem minen hant gehencket an disen brief, mich  
 zû ûbersageude des, das da vor von mir geschriben stât, wânde ôch ich vor den-  
 selben schôffeln verjehen und glopt habe stete zû habende und zû tûnde alles daz,

a) *ausgestrichen* einem burger zû. b) zû glicher — were ist *überschrieben*. c) *ausgestrichen*  
 die und die hern J. d) Mûlnheim — Rebestog ist *auf dem oberen Rande des Blattes nach-*  
*getragen.*



das von mir da vorgeschriben stat. Des ðch wir die vorgenanten Johans von Muln-  
heim ritter, Johans Schilt und Peter Rebestock verjehent an disem briefe. Und dez  
zû einem urkûnde so hant ðch wir dieselben sehðffele unsere ingesigele durch bete  
willen des vorgenanten Johans Merswins in sehðffels wise zû dez selben Johans  
5 Merswins ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten  
zinstdage nach saut Agnes tage der heiligen jungfrowen in dem jare, da man zalte  
von gotz gebûrte drûezehenhundert jare sybentzig und vier jare.

*Str. St. A. V. D. G. lad. 112 B. 119. conc. ch.*

1109. Egon von Freiburg landgraf in Brisgöwe tröstet die reichsstädte im  
10 Elsass, die österreichischen im Breisgau, dazu Straszburg und Basel und sonderlich  
herrn Eppen von Hadstat, seine kinder, Cünzen von Hadestat ze Bergheim und alle  
die zu den vorgenannten gehören «von der stösze und misschelle wegen, so sû hant  
mit hern Werlin von Hadstat, sinen helfern und dieneren. Und tröste ðch in aller  
vorgenemeten wise für mine lieben ðheme graff Walrafen den jungen und graff  
15 Hansen gebrüder von Tierstein» und deren helfer «von der misschelle und stösze  
wegen, so sû hant mit den von Friburg und mit den von Brisaeh, . . . also und  
mit rehter gedinge, daz der vorgenante her Werlin von Hadstat und die vorge-  
nanten von Tierstein . . . nût komen söllent in die vorgenanten stette alle, die  
zû dem bunde hõrent von Herlishein, und sündelichen gen Herlishein und gen  
20 Bergheim ðch nût komen söllent. Und ist ðch beret, daz die vorgenanten stette  
und die von iren wegen des krieges sint und alle ir helfere und diener ðch nût  
komen söllent gen Befort, gen Blûmenberg und gen Bilstein. Von welhem teil daz  
aber gesehehe, daz daz also überfaren wûrde, waz dem geschehe in den stetten und  
vesten vorgenant, daz sol den friden nût rûren. Es ist ðch beret, daz der vorge-  
25 nante her Werlin Hauman Brugker und sine bûrgen wol manen mæg, und sol man  
sine botten nût irren, die bûrgen ze manende. Und welher oech noch der manunge  
leisten wil, den sol man zû Herlishein in lassen und sine leystungen dar inne  
laszen halten. Wer aber daz enkeinre nût leistete, dem sol der vorgenante her  
Werlin nût zû sprechen weder an lip noch an sin gût disen selben friden usz noch  
30 niemant von sinen wegen. ðch ist beret, wer daz von beyden tein iemant ge-  
fangen were, den sol man uszgeben uf sicherheit disen friden. Dise vorgeschriben  
ding und stûcke alle vertröste ich der obgenante graffe Egen von Friburg einen  
gûten, steten, getruwen friden stete ze haltende getruwelichen von beyder teil wegen  
von der date dis briefes untze an disen heiligen osterdag und den dag allen». Er  
35 siegelt. «Tanne an unsrer fröwen abent der lichtmes» 1374. *April 2.*

**1374 Februar 1 Thann.**

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. cop. ch. coaeu.*

1110. Graf Rudolf von Habsburg, landvogt zu Schwaben und Elsass, an meister  
und rat: ist in das land gekommen und hat den städten des Herlisheimer bundes

*März 1.* entboten, «daz si ir gûte botschaft bi uns haben ze Colmer uf dise neechsten mitwuchen ze nacht». Bittet auch Straszburg um boten, damit man sich am donners-tag früh unterreden kann «von derselben sache und ander sach wegen. Geben ze Basel an donerstag nach der alten vasnacht 74». **1374 Februar 23 Basel.**

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

**1111.** *Papst Gregor XI fordert den Bischof von Straßburg u. A. auf, die Nonnen von s. Marcus, Nicolaus und Katharina zur Rückkehr in ihre Klöster zu zwingen.* **1374 Februar 28 Avignon.**

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi et dilectis filiis . . abbati monasterii in Nuwile Argentinensis diocesis ac . . decano ecclesie sancti Agricoli Avinionensis salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis pro parte dilectorum filiorum . . magistri ordinis fratrum predicatorum et . . prioris provincialis provincie Theotonie ejusdem ordinis secundum dicti ordinis morem petitio continebat, quod, licet monasteria monialium sancti Marci et sancte Catherine ac sancti Nicolai alias sancti Mathei extra muros Argentinenses per priorissas solita gubernari ordinis sancti Augustini sub cura et secundum instituta fratrum dicti ordinis predicatorum vivencium magistro et priori provinciali provincie Theotonie pro tempore existentibus auctoritate apostolica commissa fuissent,<sup>1</sup> ac animarum cura priorissarum et monialium monasteriorum ipsorum ac earundem confessionum audicio, ecclesiasticorum sacramentorum ministratio, visitacio, correctio, reformatio necnon priorissarum monasteriorum ipsorum institutio et destitutio ad eosdem magistrum et priorem communiter pertinerent, tamen . . sancti Marci et . . sancte Catherine ac . . sancti Nicolai alias sancti Mathei monasteriorum predictorum priorisse et conventus falso asserentes, premissa minime esse vera, eosdem magistrum et priorem ad premissa et eorum exercitium admittere indebite recusarunt ac fecerunt et faciunt, quominus iidem magister et prior premissis eis commissis in dictis monasteriis et personis eorundem uti et ea exercere potuerint sive possint. Ortaque propterea inter eosdem magistrum et priorem ex parte una ac priorissas et conventus occasione premissorum ex altera materia questionis et causa hujusmodi apud sedem apostolicam legitime introducta, iidem magister et prior contra easdem priorissas et conventus super premissis tres diffinitivas sententias reportarunt.<sup>2</sup> Cum autem, sicut eadem peticio subjungebat, prefate priorisse et moniales dictorum monasteriorum ipsorum monasteriorum clausuram jam per quatuor annos et ultra exiverint, prout exeunt, et per mundum iverint, prout adhuc vadunt, evagando non sine magno scandalo religionis et in detrimentum animarum suarum et insuper personas utriusque sexus tam regulares quam seculares frequentent

<sup>1</sup> 1371 Oct. 10 Avignon hatte Papst Gregor XI den betr. Brief Innocenz' IV (UB. I nr. 293) bezügl. s. Marcus erneuert; 1371 Nov. 15 bezügl. s. Katharina und s. Mathei. Ebendortselbst lad. 6. 3 or. mb.

<sup>2</sup> Vgl. nr. 1000.

et eas intra sua monasteria contra sui ordinis statuta introducunt, pro parte dictorum magistri et prioris nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere in premissis de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque hujusmodi supplicationibus inclinati discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios omnes et singulas moniales dictorum monasteriorum de ipsis monasteriis exeuntes ad reintrandum, residendum et assidue permanendum sub clausura in hujusmodi monasteriis earum, prout ante hujusmodi litem extiterunt et etiam morabantur, necnon ad vitandum et cavendum hujusmodi frequentationes, accessus et introductiones per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, 10 previa ratione compellatis, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, contradictores censura simili appellatione postposita compescendo, non obstante si eidem ordini a dicta sit sede indultum, quod persone ipsius ordinis ad iudicium trahi aut suspendi vel excommunicari seu ipse aut dicti ordinis loca interdici non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad 15 verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali, cujuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam vestre jurisdictionis explicatio valeat quomodolibet impediri, que quoad hoc nolumus aliquatenus suffragari.<sup>1</sup> Datum Avinione 2 kalendas marcii pontificatus nostri anno quarto.

20 *Str. Thom. A. dominic. lad. 7 nr. 216. or. mb. mit Bulle an Hanfsehnur. Auf dem Bug P. Volmanerie; darunter Bar, links in der Ecke x Valascus. Auf der Rückseite R.*

1112. Graf Rudolf von Habsburg, landvogt zu Schwaben und zu Elsenz, an meister und rat: Wie sie wissen sind sie und die andern städte vormals übereingekommen, «üwer gemein botschaft zû ünser herschaft von Österreich ze senden» von 25 des Herlisheimer kriegs und anderer sachen wegen. Nun ist er neulich zu Colmar<sup>2</sup> mit ihren und der andern städte boten übereingekommen, dieselbe botschaft zu vollführen. Er mahnt sie deshalb, dasz sie ihre botschaft mit der der andern städte nächsten donnerstag zu nacht nach mitfasten zu Basel haben, damit diese dann zu seiner herrschaft reiten und die botschaft nach der städte und des landes noldurft 30 vollführen. Um des friedens willen, der ostern gegen Wernlin von Hadstat ausgeht, sollen sie ihre botschaft nächsten diensttag zu naht vor dem balmtag bei ihn und den andern städten zu Colmar haben. «Geben ze Colmer an zinstag vor mitterfasten 74».

März 16.

April 2.

März 21.

1374 März 7 Colmar.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

35 <sup>1</sup> Johannes de Silva decanus ecclesie s. Agricoli Avinionensis, his litteris apostolicis communicatis, priorissas et conventus predictos monet, ut infra sex dies post presentationem presencium monasteria reintrent. Cum ad execucionem premissorum interesse nequeat, vices suas decano s. Petri universisque abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, canonicis, parrochialium ecclesiarum rectoribus, vicariis perpetuis, cappellanis curatis et non curatis ac notariis publicis per civitatem et diocesim Arg. committit. Datum et actum Avinion 1374 die ultima mensis julii (Juli 31). *Ebenda nr. 218. or. mb. c. sig. pend* (Johannes Fabri de Rambertvillari notarius.)

40 <sup>2</sup> Am 2. März. Vgl. nr. 1110.

1113. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat gehört, dasz sie mit weltlichem gerichte den geistlichen mann Hug Spanner bekümmern; bittet, ihm sein gut zu «entslahen» und sonderlich von eines luehes wegen, das dem bischof gehört. «Geben zu Mollisheim des fritages vor Judica».

[1374 März 17] Molsheim.

Str. St. A. AA 140<sup>e</sup>. or. ch. tit. cl. c. sig. in v. impr. del.

5

1114. Capitulum ecclesie s. Thome bona ecclesie dividenda in singulos canonicos et in distinctas prebendas et a prebendarum detentoribus excolenda esse statuit. Datum sabbato proximo post dominicam Letare anno domini 1374.<sup>1</sup>

1374 März 18.

10

Str. Thom. A. lad. 2 (statuts) or. mb. c. 3. sig. pend. del.

Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 382.

1115. Karl IV an Straßburg: gebietet 40 Fuder Elsässer Weins zollfrei den Rhein ab führen zu lassen.

1374 April 10 Stendal.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten inerer des reichs und kung zu Beheim embieten dem purgermeister, rat und purgern zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewen, unserr gnad und alles gut. Wir haben ligend zu Straspurg vierzig fuder weins Elsazzer, die man uns zu unserr notdurfft gekauft hat und die Wiker unserr diener, wiser diez brives, den Rein abe bis gen Dordrech und furbas uber see in die marke zu Brandenburg furen und schicken sol. Dorumb gebieten wir euch und wollen ernstlich bei unsern hulden, das ir dieselben vierzig fuder weins den Rein abe czolfrei und an alles hindernusse faren lasset und auch schaffet und bestellet mit den amptluten, schribern und czolnern an dem czolle zu Nynczburg, die ewren teil doselbist pflegen uffzuheben, das sie auch dieselben vierzig fuder weins sementlich oder besunder czolfrey und on hindernusse varen lassen uns und dem heiligen reiche zu eren, wenn sie des ermanet werden. Und tut doran kein sawmenusse. Geben zu Stendal an dem mantage nach Quasi modo geniti unserr reich in dem achtundzwenczigsten und des keisertums in dem czwenczigstem jare.

per dominum de Coldicz  
Theodorus Damerow.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.

Gedruckt bei Wencker, coll. arch. 383. — Huber reg. nr. 5345.

30

1116. Landvogt Rudolf von Habsburg an Meister und Rat: mahnt zur Entsendung der auf dem Tage von Colmar beschlossenen Landwehr nach Mülhausen.

[1374 April 11] Colmar.

Grafte Rüdolf von Habsburg lantvoget zû Swoben und Elsass.

35

Unsern früntlichen grûsz bevor. Lieben fründe. Wissennt das wir, uwer und der stette erbern botten, die zû dem bunde gehört von Herlisheim har rûrende, bi cin-

<sup>1</sup> 1376 September 20 Benevelt. Fridericus episcopus hanc divisionem confirmat. Ebendortselbst or. mb. c. sig. pend.

ander gewesen sint ze Colmer und hant uns von der sache wegen vil miteinander under rette. Ye so ist man geseiden, daz die saehen ane friden und tage und der krieg nû ze male gentzlich offen stat. Und dar umbe, als der teil drû sint, so hat man erkant uff den eyt nach des bundes wisunge, das ieder teil haben sol zwentzig  
 5 glefen wol gerüstet und die bi einander sin sôllent zû Mûlnhusen von morne der mitwuchen ze naht über ahte tage zû einer lantwere, und denne von der selben mitwuche ze naht als morne über viertzeihen tage iegeliher teil hundert glefen mit  
 10 den zwentzig glefen und zwey hundert schutzen, als uêh das uwer erbern botten, di do bi gesessen sint, wol vôleclieher erzalende werdent. Dar zû so wellent ouch  
 15 wir von des riehts und unserr herschaft von Ôsterieh wegen ouch die unsern do bi haben, als wir sôllent. Har umbe so bitten wir und manent uch ouch der cyde und bûnde, so ir der selben saehen halp miteinander hant, als ernstlich so wir mûgent, daz ir nût enlassent, ir habent uwer anzale zû der lantwere und dem gantzen gezege uf die egenant frist und zit zû Mûlnhusen. Da von so lassent uch ernst  
 20 sin und ahtent umb gût volke, als wir<sup>a</sup> uch des wol getruwe. Geben zû Colmer am zinstage nach usgander osterwuchen.

April 12.

April 20.

[In verso] Den wisen bescheiden dem meister und dem rat zû Straszburg.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1117. Bisehof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns kunt ist getan, wie das jûngher Rudolff von Ôhsenstein anegriffen habe die edeln unsere lieben getruwen hern Heinriehen den eltern und hern Symunden herren zû Liechtenberg, dar umb wir fûhtent, das gebresten und zweijunge in dem lande da von uff stande. Dar umb so biten wir uch, das ir den egenanten junghern Rudolffen besenden wellent, das er den vorgeanten herren ir lute und ir gut uszgeben welle, untz das  
 25 wir selbes zû uch hien abe kummen mogent, des wir kûrtzlichen willen habent, so wellent wir mit uwerem rate dar zû dîn und versehen, als ferre wir mogent, das da vonne kein gebreste in deme lande ufstande werde, wan wir das selbe auch junghern Rudolffe verschrieben haben. Scriptum in Sultze erastino beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.»

[1374] Mai 2 Sultz.

30 Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1118. Papst Gregor XI fordert den Bischof von Straßburg und andere auf, das in der Streitsache zwischen den Dominikanern und den Nonnen von s. Marcus u. s. v. gefüllte Urteil bekannt zu geben und den ersteren zu ihrem Rechte behûlflich zu sein.

1374 Mai 5 Arignon.

35 Gregorius episcopus [u. s. v. wie nr. 1111 bis materia questionis; dann folgt eine ausführliche Darlegung des Prozesses.] Nos itaque ipsorum magistri et prioris supplicationibus inclinati hujusmodi diffinitivas sentencias, utpote provide latas, ratas

a) wir übergesehr. für gestr. ich.

habentes atque gratas ipsasque auctoritate apostolica confirmantes, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios sentencias ipsas executioni debite demandantes ac ipsas, ubi et quando expedire videritis, auctoritate nostra solemniter publicantes, prefatos magistrum et priorem ad exercitium premissorum iurium et eorum singulorum in predictis monasteriis et singulis personis ipsorum eadem auctoritate admitti faciatis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Avinione 3 nonas maji pontificatus nostri anno quarto.

*Str. Thom. A. Iad. 7 nr 217. or. mb. mit Bulle an Hansschur. Auf dem Bug rechts Jo. de Stagno, unter dem Bug links  $\frac{v}{2}$ , darunter Crescentius. In verso R.*

*Mai 14. u. 16.* 1119. Der landvogt graf Rudolf von Habsburg an meister und rat: Den angesagten tag auf sonntag zu Colmar und darnach auf dienstag zu Schlettstadt, wohin auch «unser herre von Straszburg» kommen wollte, widerbietet er und *Mai 12.* verkündet einen tag nach Basel «uf disen fritag, also daz ir uf dem tonrstag ze nacht an der herberg süllent sin für unsern herreu herzog Lüpolt» zu beratungen über die Herlisheimer und andere sachen. Dies hat er nach rat der Straszburger boten auch den andern städten verschrieben. «Geben ze Baden an meutag vor der uffart 74».

**1374 Mai 8 Baden.**

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1120. Der Provinzial des Predigerordens, Bruder Ulrich, an Meister und Rat: entschuldigt sein Ausbleiben; bittet in der Klosterangelegenheit dem Orden beholfen zu sein.

**[1374 Mai 13] Constanz.**

Min lieben gnedigen herren. Ich lass uch wissen, daz unser aller oberster meister nach mir gesendet hett, daz ich müs zu im komen gein Regeusburg und des vor gehorsamkeit nit uber werden mag, und trüwe üwern gnaden wol, daz ir mich da inne entschuldiget habent, daz ich nit als schier wider zú uch komen mag, als ich willen hette. Aber so schier ich iemer mag von unserm ineister komen, so wil ich minen weg zu uch fördern, so ich iemer erst mag. Ôch bitt ich üwer wirdikeit und gnade, daz ir in der sache der closter hie zwischen, daz ich nit bi uch bin, dem orden beholfen sint, daz sie wider komen in gehorsamkeit, als ir erlich und götlich habent an gevangen, daz ir dar an nüt abe lant, als ich uwer ern wol getrüwe, wan ir do von lob und ere habent vor got und der welt. Dar um ich och üwer statt und gemeinde von uch sunderlich in allen uweren sachen allen minen undertan enpholhen han und vorbas enphelhen wil, so ich iemer getruwelichest kan. Und wo ir dar zú des ordens gewalt bedorfent, daz han ich dem Blenclin, dem Mornhart und dem von Zabern enpholhen. Dar an ôch sie uwer bedorfent, da

*a) oc nachträglich hinzugefügt.*

sint in beholfen dorch got und unsers gebettes willen umb lutter gerehtikeit.  
Geben zû Kostenze sabbato infra octavas assumptionis.

. . Bruder Ulrich provincial prediger ordens in Tütschen landen, üwer getruwer  
in gotte.

5 [In verso] Den erwirdigen wisen herren und bescheidenen den meistern und  
dem ratt zû Strasburg.

*Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1121. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir gewarnet sint von der  
Walen wegen, die selbe warnunge ist uns ouch kummen von den unsern, und wol-  
10 tent uch das enbotten haben, veres das uns uwer brieff nit kummen were. Und  
dar umb meint ir dar zû zû tunde, das das lant geschiemet werde und das man  
solicher louffe werde ubirhaben, so wellent wir des by uch blihen und dar  
zu helfen und raten, als ferre wir mogent odir kunnent. Und des lant uns uwerc  
meinunge wissen, das wir uns da nach kunnent gerichten. Was botscheffe uns  
15 kummet, die das lant anegieng, die lassent wir uch wissen, als ir uns verschriben  
habent. Als lant uns auch wiedir umb wissen in den selben sachen. Scriptum  
in Dabichenstein feria quarta infra octavas ascensionis domini».

[1374 Mai 17] Dachstein.

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

20 1122. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns Bechtolt  
Münich der junge unsir schultheis zû Zöbern uff diesen abent verschriben het, das  
die houffunge der Walen, die da meintent her in das lant zû kummen, zû ritten sy  
untz in die phingestwoche, so versche man sich, das sû sich daune werden sterken. Mai 21.  
Doch erfindent wir ut andirs, das lant wir uch wiszen. Als dunt uns wiedir.  
25 Scriptum in Dabichenstein feria quarta infra octavas ascensionis domini».

[1374 Mai 17] Dachstein.

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1123. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das mir an stat en-  
bottc kummen ist von unsern ombait luten, das grafe Emiche das hus angewunnen  
30 sy, das er für Dagesbürg uffgeslagen hette. Und sint da uff wole uff viertzig er-  
slagen und gefangen, als uns enbotten ist. Und sint geschetzel, das ir sy uff druuh-  
dirt glegen. Geben zû Dabichenstein uff den dünnrstage für phingesten nach mit-  
demtage.»

[1374 Mai 18] Dachstein.

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

35 1124. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet ihm die bei ihrem letzten  
auseinandergehen zugesagte antwort Hans Pfiffer seinen diener betreffend zukom-

men zu lassen und sich nicht am diener zu vergehen. Er vertraut, dasz sie es bleiben lassen, wie seine und ihre vorfahren miteinander herkommen sind. «Scriptum in Dabichenstein feria quarta infra octavas penthecostes».

[1374 Mai 24] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1125. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wissent das uns ein herre heimelichen für die were mere enbotten het, der doch nit gerne sehe, das es von ime uszqueme, und het uns gewarnet, das das volg von den Walen an drien enden noch bienandir ligen und sterken sich alle tage und wellen sicher in das lant herubir. Und dar umb so duchte uns gut, das ir in der ziit dar zü gedechent und auch fürderlichen, das da were zu tünde, wan wir auch meinent dar zü zu tunde mit libe und mit gute, als ferre wir mogent. Danne so wir aller minneste getruwent, so habent wir [sic]<sup>a</sup> in dem lande. Uwere antwúrte laut uns wiedir wiszen, das wir [uns] da nach kunnent gerihlen. Scriptum in Dabichenstein feria quarta . . . penthecostes».

[1374 Mai 24]<sup>1</sup> Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1126. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat verstanden, wassie von Hans Phiffers wegen geschrieben haben. Es sei eine unfreundliche antwort, «das ir fürbaszir umb unsere dienere erfaren wellent». Er bittet, es bezüglich des dieners zu lassen, wie es die vorfahren gehalten haben, und seinen diener frei zu geben, «wan wir meinent umb sine sachen zü erfarende, als unsirre fürdern getan hant, und nach dem das wir erfindent, wir wellent in also straffen, das wir truwent, das ir es wole für gut haben sollent. Auch wiszent, das wir uff diesen dünnstag rident gein Zabern». Bittet um antwort. «Scriptum in Dabichenstein feria quinta infra octavas penthecostes».

[1374 Mai 25] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1127. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns habent verschrieben, da wiszent, das wir unsern brudir von Nuwltre zu uch sendent, der uch wole sagende wúrt unsere meinunge von den sachen. Geben zü Zabern des samsztages nach dem phingestage».

[1374 Mai 27] Zabern.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

a) hier und an anderen bezeichneten Stellen Papier ausgerissen.

<sup>1</sup> Es kann sich beim Datum handeln um Mai 17 und Mai 24. Mai 17 hat Bischof Lamprecht diese Kunde noch nicht. Von den 2 an diesem Tage geschriebenen Briefen ist nr. 1122 am Abend aufgesetzt.



1128 Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns uff diesen samsztag zû nachte botschaft kummen ist, der uns fur die ware mere geseit het, das das volg von den Walen da hair ziehen in das lant und uff diese naht zû Mûnster by Fienstingen sin gelegen. Befindent wir ut fürbaszir, das laszent wir uch wiszen. Auch als wir uch vormals etwie dicke habent verschriben von diesen louffen und das ir dar uff uch bedehnt, und dar umb bitten wir uch mit ernste, was uwerre meinunge sy, dar zû zû lunde, die lant uns wiszen. Als wir unsern brudir von Nuwilre zu uch gesant wolent haben, da wiszent, das wir den von dirre louffe wegen zû dirre ziit habent heissen bliiben. Scriptum in Zabernnia  
 10 sabbato infra octavas penthecostes.» [1374 Mai 27] Zabern.

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1129. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns verschriben habent, da lant wir uch wiszen, das wir habent mût zû sinde zû Dabiehstein uff die neheste mitwoche kummende. Und dar umb so mogent ir uwere erbere botden zû uns dar  
 15 schicken, uns mitein zû undir reddten von den sachen, else ir uns verschriben hant. Auch als wir habent uch enbotden uff diesen sântag von der Walen wegen, da wiszent, das wir zû slunt zwene unsere botden sehigtent gein Vienstingen zu erfindende die ware mere. Die habent uns wiedir geseit, das es gewest sy herre Cûnrat Beyer unsirs hern von Metze harst, und der diene den von Bitsche mit dem  
 20 selben harste. Geben uff den suntag nach dem phingestage zû Zabern». [1374 Mai 28] Zabern.

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1130. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als unsir brudir von Nuwilre von uch ist geseiden, als sint wir uwere erbere botden warten zu Dabiehstein uff  
 25 die neheste mitwoche. Geben zû Zabern uff den zinstag nach Urbani». [1374 Mai 30] Zabern.

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1131. Der landvogt graf Rudolf von Habsburg an meister und rat zu Straszburg: «Als úwerr und der andern stteten erber botschaft nu ze Mûlhusen von úns  
 30 schiedent in solieher masze, daz ir wider bi enander soltent sin ze Brisach uf diesem hûtigen zinstag, da hant úns die von Schletstat gelassen lesen einen brief, in dem Straszburg sein ausbleiben entschuldigt. Die andern städte haben alle ihre botschaft zu Breisach und warten dort seiner. Er málnt sie von des Herlisheimer bundes wegen, ihre botschaft zu Breisach zu haben «morne uf die mitwochen ze  
 35 nacht oder uf dem tonrstag frû vor inbis» zur unterredung «von des selben bundes und von andrer sache wegen». «Geben ze Molszhein an zinstag nach usgander phingsten 74.» 1374 Mai 30 Molsheim.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1132. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als wir zü neheste zu Mollisheim uff dem tage gered habent mit uweren erbern botten von eins tages wegen von der bresten und der louffe wegen, die ietzan in dem lande sint, da lant wir uch wiszen, das der lantvoug uns gebetten het, das wir den tag habent zu Colmar. Als bitten Juni 13. wir uch auch, das ir uwere erbere botten dar uff diesen nehesten zinstag zü nahe wellent schicken, das man an der mitwochen frü von den sachen redde und zu ratde werden mitenandir, wie das lant ungeschediget verlibe. Und des lant uns uwere antwúrte wiedir wiszen. Scriptum in Bennefelt die dominico post dominicam festi corporis Christi».

[1374 Juni 11] Benfeld.

Str. St. A. AA 1405. cr. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

10

1133. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uwer botden by uns gewesen sint und uns geseit habent von der warnunge wegen, da wissent, daz wir zu Colmar mit deme ratde da selbes und mit der von Sletstad, von Doringheim und der von Keisersberg botden von der sachen wegen gered hant. Und umb daz, ee ein frümde volg in daz lant ziehen wolte, daz man daz mit einem gemeinen schreie 15 und helffe weren solte, des hant sie uns geentwurtet, sie wellen daz den andirn stelen enbieten des riches und wellent uns des zu Bennefelt uff den nehesten fritag ein volle einwurte lassen wissen, da sie von des tages wegen zu uns kumen sollent, als wir uweren botden geseit hant. Da selbs ir ouch uwere botden sendende werdent, als wir vernomen hant. Doch hant wir mit in gered, were es sache daz hie 20 zwuschen und deme selben tage kein frümde volg in daz lant keme, da wollent sie zu dun daz beste und wollent sich erzeigen, daz sie daz lant wellent helffen weren. Und dar nach wissent uch zu rihten».

[1374 nach Juni 11.]

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1134. *Anonyme Beschuldigungen des Meisters Johann Schilt.*

[1374 vor Juli 5.] 25

Ir frommen ritter und kneht und öch ir erbern antwerg dünt es lüterliche durch got und dünt den von Rosheim ein gelich gerihte und enfolgent nüt Schilt dem fürreter, wenne er het disen mort allen gestiftet und git noch hütés dages den Rebestöcken sinen rot, daz doch ein meister noch keinre in dem rote dün sol, und fürlüget die von Rosheim gegen den, die in dem rotte sitzent, und gen meullichem. 30 Do von so wer er wol würdig, daz man in von der herschaft stiesse und in in ein wasser würffe, wanne man sol hören grosse morthheit, die er tribende würt und getriben het kúrtzliche. Man frege nuwent sine gesellen uf der stuben, wie sin lehen ist gewesen, obe er den von Rosheim gemeine si gewesen oder nüt.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. Papierzettel ohne Adresse und Unterschrift mit Nagellochern 35 am Rande.

Gedr. bei Schiller, Königh 803.

1133. *Der Rat setzt eine Belohnung aus für denjenigen, der ihm den Urheber der gegen den Meister Johann Schilt gerichteten anonymen Beschuldigungen mitteilt.* 1374 Juli 5.

Unsere herren meister und rat sint uberein komen, als die briefe von herren  
 5 Johans Schiltes wegen des meisters an unser frowen munster, kirchen, trinckestuben  
 und anderswar in unserre stat angeslagen wurdent, wer es da das ieman, wer der  
 were, frowen oder man, der es dem vorgeanten herren Johans Schilte zu smacheite,  
 zu laster, zu schanden oder zu leide iemer me ufgehube, in welhen weg das were,  
 dete es ein scheffel, der sol sin scheffel ambaht verlorn han und sol och niemer  
 10 meister noch rat zu Strasburg werden und sol darzu zehen jare von dirre stat  
 bessern nahts eine mile und tages an den burgban. Wer aber er nit ein scheffel,  
 so sol er niemer, die wile er gelebet, meister noch rat oder scheffel zu Strasburg  
 werden und sol och darzu zehen jare bessern. Tete es aber ein frowe oder ein  
 jungfrowe, die sol och zehen jare bessern. Wanne der vorgeante herr Johans  
 15 Schilt wol erzuget und kuntlich gemahet het mit meister und rate, mit scheffeln und  
 och mit vil andern erbern luten, das er an der getete von der von Rosheim und  
 der Rebestocke wegen unschuldig ist und es och gerne nidergeleit und gewendet  
 hette, wolle man ime gevolget han. Und darumbe so sol man in och vur unschuldig  
 haben und sol och meister und rat uf den eit ane underlas danach stellen, wer die  
 20 sint, die die vorgeanten briefe angeslagen hant oder darzu haben geraten oder ge-  
 holffen. Wer es och das ieman, wer der were, meister und rate in der warheite  
 vurbrehte und seyte von ieman, der es getan hette und die vorgeanten briefe ge-  
 schriben oder angeschlagen hette oder dazu geraten oder geholffen, oder das er aber  
 von ime selber seyte, das er es getan hette durch gunst oder durch myete, in  
 25 welhen weg das wer, und och von den seyte und sie nante, die es in geheissen  
 oder darzu geraten oder geholffen hettent, dem wellent unsre herren meister und  
 rat druhundert guldin geben. Und wer er nit burger, es si frowe oder man, der  
 sol danach iemer me unser burger und in unser stette schirme sin und sol och  
 darumbe, obe er es selber getan hette, in keine besserunge vallen. Wer es och  
 30 das die vorgeanten ding ieman vurbrehte, als davor geschriben stat, der in unsrer  
 stette besserunge were ane umbe wunden und umbe totslege, dem wellent meister  
 und rat har in in unser stat erlauben. Wer aber er in besserunge von wunden oder  
 von totslege wegen, dem wil man in eine unser vorstat erlauben, die ime danne  
 aller gefuglichste ist, die wile er gelebet, untze das sin zil uskomet, so mag er  
 35 harin gan, obe er wil. Und sol och dis alles meister und rat rügen, rihten und  
 rehtvertigen uf den eit, wie es in vurkomet und nach hōrsagen. So sol och diese  
 urteile alle jare ein rat dem andern in den eit geben. Datum et actum feria  
 quarta proxima post diem beati Udalrici episcopi anno domini 1374.

1136. *Der Rat setzt für den Urheber der gegen den Meister Johann Schilt angeschlagenen anonymen Beschuldigungen die Todesstrafe fest.* 1374 Juli 6.

Unsere herren meister und rat sint mit rehter urteile uberein komen, als die briefe von herrn Johans Schiltes wegen des meisters an kirchen, trinckestuben und anderswar in unser statt geslagen wurdent, wer es da das ieman, wer der wer, frowen oder man, darumb angriffen und gefangen wurde und kuntlich von ime gemacht, das er die vorgenanten briefe also angeslagen hette oder darzu hette geraten oder geholfen, von dem oder den, die es denne werent, sollent meister und rat, die danne zu ziten sint, tun rihten uneverzogenlich, also das er darumb sterbe eins solchen todes, als danne dieselben meister und rat erkennen. Dete es och hinnan vur me ieman, wer der wer, frowen oder man, der solche briefe ansluge ieman zu schanden oder zu laster, das ime an sinen lip oder an sine ere gienge, oder aber darzu geraten oder beholfen wer, von dem oder von den, die es danne tetent, sollent es meister und rat, die danne zu ziten sint, unverzogenlich tun rihten, also das es ime an das leben gange in alle die wise, als davor ist bescheiden. Entwiche och ieman unserm gerihte von solcher geschilte und getete wegen, als davor gescriben stat, der sol niemer me in dise stat zu Strasburg komen; und wer es och das er in der mile wegs umbe dise stat ergriffen wurde, so sol man in ertrencken. Und sol och dise urteile alle jare ein rat dem andern in den eit geben, und sol es och meister und rat uf den eit heinlich lassen bi in bliiben und es och rihten, als davor gescriben stat. Datum et actum feria quinta proxima post diem beati Udalrici anno domini 1374.

Str. St. A. Schilter, jus statutarium 263.

1137. *Nicolaus von Posen an Bischof Lamprecht: Vereinigung der Mark Brandenburg mit Böhmen und weitere Nachrichten über den Kaiser.*

[1374] Juli 20 Mittenwalde.

Venerabilis pater domine precipue. Hec sunt nova curie de presenti: Sciatis quod dominus cesar, convocacione facta nobilium et civitatum tam regni Boemie quam marchie Brandenburgensis in Gubyn circa diem sanctissime trinitatis preteritum, fecit inter dictum regnum Boemie et marchiam perpetuam unionem pro bono statu terrarum. Item in quatuor locis cum principibus circumsedentibus universis, puta in nova Marchia et trans Oderam cum Stetynensi et Magnopolensi ducibus, dominis de Wenden et civitatibus citramarinis, in antiqua vero Marchia cum archiepiscopo Magdeburgensi, Lunenburgensi et Brunswicensi ducibus sed et in superioribus partibus Albee versus Harcz cum eodem Magdeburgensi, Wenczeslao duce Saxonie, Misnensibus marchionibus et nonnullis nobilibus Harcensibus, circa Lusaciam autem cum eisdem dominis et comitibus de Anhalt pacem constituit ad triennium generalem, et nunc est in Mittenwalde dispositurus de quibusdam fortalicis construendis pro defensione Marchie supradicte. Reliquid eciam pueros suos Sigismundum pariter et Johannem in Tangermunde, ubi castrum sollempnibus structuris instaurat pro mansione congrua eorundem, eis deputans dominum Lubueensem episcopum in provisorem in ejus absencia et totius Marchie cancellarium generalem. Redimit insuper successive

bona per marchiones alias obligata, et per dei gratiam sibi omnia succedunt ad vota. Postquam autem de singulis convenienter disposuerit, ad iter versus Alamaniam continuo se movebit. Verum est quod volebat esse circa diem sancti Jacobi nunc  
 5 futurum in Nuremberg, sed aliquibus negociis retardatus venire non potuit. Veniet  
 tamen, sicut proponit, circa diem assumptionis virginis gloriose. Nec vestram paternitatem lateat, quod duces Magnopolenses et illi de Wenden, qui absente dicto domino  
 cesare hominibus suis de Marchia multa dampna intulerant, regis Boemie facti  
 perpetui sunt vasalli, et jam unus ex illis de Wenden est de cottidiana familia  
 cesaris secum Alamaniam transiturus. Super ceteris Johannes familiaris vester vos  
 10 poterit oretenus informare. Datum Mittemwalde die 20 julii.

Vester de Poznaniam  
 Nicolaus.

[*In verso*] Reverendissimo in Christo patri domino Lamperto Argentinensi episcopo, domino suo carissimo.

15 *Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*  
*Gedruckt Wencker appar. 222. Riedel. Cod. Brand. II, 3, 50. — Huber reg. Reichss. nr. 594.*

1138. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, daz uns  
 vorkumen ist, wie daz zwuschent hern Heinrichen hern zû Geroltzecke und uch etwasz  
 20 stosze und mishelle sin, von der wegen der vorgeante herre Heinrich an mitwochen  
 zû neheste vergangen zû uch in die stat gein Straszburg kumen solte sin. Da  
 hant wir wole vernömen wiszentlichen, daz er von reddelichen sachen, die yn dar  
 ane gehindert hant, uff die selbe mitwochen nit kumen mochte. Dar umb so biten  
 wir uch ernstlichen, daz ir die sache in guten dingen laszent stan 'bitz uf den tag,  
 25 den ir und des riches stette zû Bennefeld mittenandir leistende werdent, da wil er  
 danne ouch hien kumen. Und getruwent da, daz wir mit uch von den sachen also  
 redder, daz wir hoffent, daz sie zu einem guten ende kumen, wann uns sundir-  
 lichen leit were, sit daz er unsir diener ist, daz danne deheinc missehelle oder stösze  
 zwuschent yne und uch uffsten solten. Uwer entwurte lant uns wiedir wiszen  
 30 mit diesem bolden. Geben zu Ortenberg des dunrstages fur Praxedis».

[1374 Juli 20] Ortenberg.

*Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1139. Bischof Lamprecht schließt mit Straßburg einen Vertrag über die Ausbürger.  
 1374 Juli 27.

25 Wir Lamprecht [*n. s. w. wie die entsprechende Urkunde Bischof Johanns von 1368 Mai 20 nr. 786.*] Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage nach sânt  
 Jacobes dage in der ernnen dez heiligen zwelfbotten in dem jare n. s. w. 1374.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. sig. pend*  
*Reg. bei Wencker, dissert. de pfulb. 85.*

1140. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns von des hertzogen wegen von Lothoringen verschriben habeut, daz lant wir wole verstanden, und lant uch wissen, daz wir unsir hotschaft uber Ryn getan habent zu allen unsern guten frunden und den unseren, daz sie gewarnet sin und sich rihten. Daz selbe wellent wir ouch dün, und wellent ir daz helffen weren, so wellent wir nach allem unserm vermogen mit uch daz lant helffen schiermen. Geben zu Geugenbach des suntages für Laurentii martyris.»

[1374 August 6] Gengenbach.

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1141. Góczy de Grostein prepositus ecclesie s. Petri Arg., collector fructuum, censuum et debitorum camere sedis apostolice, notum facit quod de 2000 florenorum depositis apud Fridericum dictum Pfaffenlap civem Arg. nomine camere apostolice per decanum et capitulum ecclesie Arg. de debito, in quo ex parte Johannis dicti Merswin civis Arg. prefate camere apostolice decanus et capitulum predicti fuerant obligati, recepit a prefato Friderico Pfaffenlap 600 florenos auri. Sigillum Góczonis est appensum. Datum in vigilia b. Laurencii martiris a. d. 1374.

[1374 August 9].

*Str. Bez. A. G 2727. or. mb. c. sig. pend.*

1142. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, das uns vorkommen ist von etlichen luten, den wir wole gloubent, das grosz werben sy zû Lothoringen und zû Bürgundien und meynent die festen zû Pefürt zû beschütten und ouch furbaszir in das lant zû ziehende, ob sû mogent. Und dis enbietet wir uch dar umb, das ir uch und die uweren deste bas versorgen mogent. Und was wir ouch von den sachen fürbaszir erfindent, das wellent wir uch unverzogelich laszen wissen. Geben zû Bernstein uff den dúnrstag nach unsirre vrouwen tag assumpcionis.»

[1374 August 17] Bernstein.

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1143. Bischof Lamprecht an Cántze Bogken: «Als du und die andirn der stette botten zû Straszburg mit uns gered lant zû Offenburg von des frieden wegen den zû lengern zwuschen den von Geroltzek und der stat, lant wir dich wissen, daz wir daz mit jüngher Georien von Geroltzek ernstlichen gered habeut. Der het uns geantwürtel, an der wir verstanden habent, daz daz sinerr meynunge nit enist. Und dar nach so wiszent ùch zû riechten. Scriptum Benfelt feria secunda post diem beati Bartholomei apostoli.»

[1374 August 28] Benfeld.

*Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1144. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns habent verschriben von der Wale wegen, lant wir uch wissen, das uwere erbern botten als hûte hy uns sint gewest, die ouch die selbe inere habent gehoret sagen. Doch so wellent

wir unsirre erbere botschaft zû uch tûn, mit der wir uch embietent, was wir itzan wiszent oder wir ût fürbaszir befündent von den sachen. Geben zû Colmar uff sante Egidien tage.»

[1374] September 1 Colmar.

Str. St. A. AA 1405, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

5 1145. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns mit eweren erbern botten Cüntzen Bogke und dem Kornnagel enbotten habent von des von Geroltzek wegen giensite Rynes, des frieden zwuschen uch und ime uszgat uff unsirre vrouwen tag neheste kûmpt, und daz wir uch nach unsers bundes lûte, den wir und ir mit-  
 10 enandir habent, uff den selben von Geroltzek beholffen soltent sin, da lant wir uch wissen, daz wir uch gerne wellent beholffen sin nach unsirs bundes sage, und lant uns auch wissen uwere meynunge nach des selben unsirs bundes sage, daz wir uns da nach wiszent zû riechten. Auch wiszent, daz wir uns nit verstand, das wir yormals von uch von des selben unsirs bundes wegen gemant sint uff den vorge-  
 15 nanten von Geroltzek, wan so ferre, daz wir den uweren gein Schotter zu helffe soltent kumen sin, da su da lagent, als ir selbes wole wiszent. Scriptum Dabich-stein die dominico post Egidii».

Sept. 8.

[1374 September 3] Dachstein.

Str. St. A. AA 1408, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1146. Basel an den Meister und den Rat der Stadt Straßburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Welschen.

1374 September 4.

20 Unsern sundern gûten frûnden dem . . meister und dem . . rat von Strassburg embietent wir Hartman Rot burgermeister und der . . rat zû Basel unsern dienst. Als ir wol wissent und vernomen habent von der samenung wegen der . . Walchen, da ist uns sicher geweri botschaft komen, daz si zû uns und zû unser stat ziehen wellent, und sint ouch des von unsern gûten frûnden heimlich gewarnet, und merent  
 25 sich die mere als grôszlich und offentlich, daz wir sicher des sint, daz die samenunge über niemanden anders gat denne über uns. Und merkent das sunderlich da bi, wonde drye . . herren von Vianne die samenung werbent und tribent und da bi selber sint, als uns dis ouch sicherlichen fürkomen ist. Da bittent wir ûch in den truwen, so wir uns zû ûch gantzlich wol vershent, und manent ûch ouch da bi  
 30 ûwer eyden und der verbûntnusze, so ir und wir mit einander habent, daz ir uns fürderlich und unverzogenlich mit ûwerim gerittenen . . volke ze helff wellent komen und da mit ane fürzog zû uns ziehent in der masze, so ir das erberlichest ufbringen mógent, durch daz wir uns destе has behelffen und beschirmen mógent. Und har-  
 zû tûnt als fürderlich, als wir ûch des wol getruwen und als ir ouch wol wiszent,  
 35 wie wir ûch vormals uf unsere . . viende gemant habent, die ouch den zoge und die samenunge uf uns wisende und werbende sint, als wir ouch das eygenlich haben vernomen. Und dirre manunge ze urkûnde sendent wir ûch disen brief mit unsern

stette ingesigel offen ze rûggen besigelt. Datum feria secunda proxima ante festum nativitatis beate Marie virginis gloriose anno domini 1374. Ouch bittent und manent wir ûch, daz ir mit ûwerm . . fûszvolke gerüst und gewarnet sitzent, ob es durf beschehe, daz ir da mit ouch zû uns zûgent mit gantzer macht.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

*Gedruckt bei Schilter, Königsh. 897. Hiernach Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 270 nr. 1176; vgl. Trouillat, hist. de l'évêché de Bâle IV, 343 note.*

1147. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns gemant habent und verschriben an uwerem brieve, daz hant wir wole verstanden und lant uch wiszen, daz wir daz tûn wellent, als ir uns gemant habent. Doch so habent wir unsir botschaftl getan ubir Ryn zu den von Geroltzek umb den frieden zû lengern, ob wir ez da zwûschent zû tage bringen mogent. Und was uns zû antwûrte geben wûrt, die lant wir uch auch wiszen. Scriptum Dabichstein feria tertia post diem beati [Egidii] confessoris.»

[1374 September 5] Dachstein.

*Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1148. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir tûn uch zû wiszen, daz uns die botschaftl, die wir ubir Ryn getan hettent zû den von Geroltzek umb den frieden zû lengern, als hûte frû wieder ist kummen, und habent wir den frieden zwûschent den von Geroltzek und uch fûr bazzir gelengert untz sante Michels tage und den tag allen und habent auch von der von Geroltzek wegen gesprochen fûr den frieden. Und dar umb, ist ez daz ir uns bittent, so sprechent wir auch von uwern wegen. Wir meynent auch einen frûntlichen tag hie zwûschent zû machen zwûschent uch und wellent auch unsirs bestes dar zû dâ, wie daz die sache des wir hoffent gerichtet werde. Scriptum Dabichstein feria quarta post diem beati Egidii confessoris.»

[1374 September 6] Dachstein.

*Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1149. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Also ir uns verschriben habent von dez friden wegen zwûschent hern Heinrich von Geroltzecke genant von Tuwingen und jungher Georien, do lant wir uch wiszen, daz wir mit jungher Georien geretd habent umbe den friden, der het ðch den uf genommen, und nût mit hern Heinrich, wanne wir mit hern Heinrich nût wustent zu redende. Und wöllent ime ernstlich verschriben mit unserm botten von dez friden wegen und ðch, daz wir vûr ûch vertröstent; und waz er uns zu antwurt git, daz lönt wir ûch wider wiszen unverzôgenlich. Scriptum in Zabernia sabbato post exaltacionem sancte crucis.»

[1374 September 16] Zabern.

*Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*



1150. Frater Ulricus Vintuer prior provincialis fratrum ordinis predicatorum, executor litterarum «Romani pontificis providencia circumspecta»<sup>1</sup> a Gregorio deputatus, Oltoni abbati monasterii Novillarensis ordinis sancti Benedicti Arg. diocesis, Lamperti episcopi vicario, decano sancti Petri Arg. ac magistro Hicirico de Saxonia canonico Biliensi, litteris supradictis communicatis, vices suas committit.

Acta in domo fratrum predicatorum Ratisponc 1374 sept. 18.

1374 September 18 Regensburg.

Str. Thom. A. lad. 7 nr. 219. cr. mb. c. sig. pend. ausgefertigt von Conradus natus quondam Ulrici Amman de Hann clericus Ratispon. dioc. notarius.

1151. Kaiser Karl IV nimmt Berthold Zorn genannt Schultheiß und sein Haus in seinen Schutz.

1374 September 29 Nürnberg.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlich mit disem brive allen den, die yn sehent oder horent lesen, daz wir durch getrewer dinste willen, die uns und dem reiche getan hat Berchtold Czorn den man nennet Schultheis von Strasburg, unser lieber getrewer, und noch tun sol und mag in kunftigen czeiten, und haben dorumb mit wolbedachtem mute von keiserlicher mechte und rechter wissen ym, seinen erben und seinem hof und hawse, genant czu dem Hegene gelegen bei Strasburg, bestetigt, bevestet und confirmiret, bestetigen, bevesten und confirmiren ouch mit crafft diez brives alle freiheite, rechte, gnad und gute gewonheite, die derselbe hof und haws vormals gehabt und sein vater uff yn redlich bracht hat, und der er in geweer ist als er spricht. Dorumb gebiten wir allen fursten, geistlichen und werltlichen, graven, freien, herren, lantfogten, amptluten, rittern, knechten, burgermeistern, schultheissen, reten und gemeinscheffen der stete, merke und dörfer und allen andern unsern und des reichs getrewen und undertanen, die nu sein oder in czeiten werden, in welchen wurden, edel, eren oder wesen die weren, ernstlich und vestiglich, daz sie dem egcnanten Berchtold und seinen erben sulche freiheite, rechte, gnaden und gute gewonheite nicht frevelichen ubervaren noch sic doran hindern sullen, als lieb yn sei unser und des reichs swere ungnad zu vormeiden. Mit urkuud diez brives vorsigelt mit unser keyserlichen majestat insigel. Geben zu Nuremberg nach Cristus geburte drewczenhundert jare, dornach in dem vier und sibenzigstem jare an sante Michels tage, unserr reiche in dem newnundczwenzigstem und des keisertums in dem czwenzigstem jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 31. or. mb. c. sig. pend. del. auf Rückseite R. Volcso de Wormacia.

Huber reg. nr. 5380.

1152. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, das unsir scholtheis zu Zabern uns enbotden het, wie daz die von Bitsch und die von Zweinbrucken gereiset sin mit deme hertzen von Lotringen uf die von Metz, und

<sup>1</sup> Bulle von 1371 Mai 6, nr. 962.

daz die von Bytsch offentlichen gered haben, wann sie von den von Metz kerren, daz sie danne mit des hertzogen volcke, des da ist zehen hundert, und sie mit deme irem, des da ist zwei hundert gleffen, in daz lant uf uch zielen wellen. Wenn wir nú fuhten, daz grosz schade und gebreste da von uf ston mohten, und dar umb so duchte uns gut sin, daz men zu rate wurde, wie men daz versehe und in widerstunde. Was wir dar zu geraten und gehelffen mohten, daz wolten wir gerne dun. Geben zu Gegenbach der mitwochen nach sante Michels tage.»

[1374 October 4] Gengenbach.

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1153. Bischof Lamprecht an meister und rat: Herr Ludewig Bog kirchherre zu Greswir hat ihm gesagt, dasz Phele Legellerin um ein von ihrem bruder pfaffen Heinrich Legelin von Phortzheim aufgesetztes seelgeräte auf der pfalz mit weltlichem gerichte klage. Er bittet dem pfaffen das pfalzgericht zu erlassen. Der pfaff soll der frau vor dem bischof oder dessen official recht thun. «Geben zu Benefelt des mentages fur sante Gallen tage».

[1371—1374 October 9] Benfeld. 15

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*

1154. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, daz uns ein botde sicherlichen geseit hat, daz der Wecker zu Bitsche wieder heim sy. Und erfurent wir it mer, daz wellent wir uch ouch lassen wissen. Geben zu Benefelt des samsztages nach sante Dyonisies tage.»

[1374 October 14] Benfeld. 20

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1155. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns . . .<sup>a</sup> geantwürtet wart umb complete züt unsern . . .<sup>b</sup> Zabern für die ware mere enbotten hant, das die W[alen zühent]<sup>c</sup> für Luczelstein herin in das lant den breiten weg, [und sint]<sup>d</sup> ir uff vierhundert gleffen und drühundert mit beingewanden wole bereit. Scriptum in Dabichenstein feria quinta in occasu solis».

[1374 October 19] Dachstein.

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. rechts oben ein Stück ausgerissen.*

1156. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das wir uff diese mitwoche frü unsern bolden gesant hant mit dem von Salmen in das her des hertzogen von Lothoringen. Und het uns der selbe botde geseit, das er sū habe uirslagen, das ir solle sin alt hündirt glefen. Und habent och hūte gestormet für Berghheim und groszen schaden genomen und hant sich geleit umb Gerner zū Bebelnheim und in die andirn dorffern da by. Und sint wir gewarnnet von nusern

a) c. 20—25 Buchst. fehlen. b) c. 45 Buchst. c) c. 10 Buchst. d) c. 6—7 Buchst.

güten fründen, das sū als morn frū saute Pulle wellen stürmen. Und dar umb so sint wir zū rate wurden, das wir selbes wellent da hien riten, dorch das das die stat nit in ir hant kumme, wan es deme lande groszen schaden molte bringen. Was wir och fürbaszir erfindent, das lant wir uch unverzogelichen wissen.

5 Scriptum Bennefeld feria quarta post diem undecim milium virginum».

[1374 October 25] Benfeld.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1157. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uwere und unsirre botten von unserm herren dem hertzen zu Österreich gescheiden sint, lant wir uch wissen,  
 10 das Arbogast Rodder, den wir zū ime von unsern wegen gesant hettent uff diesen tag nach vesper zīt, zu uns gein Kestenholz erst qu[am],<sup>a</sup> das uns die botschaft zū spatte kummen ist, das wir unsirre botschaft in zīt nit zū uch getūn mogent. Und habent Werlin Stūrm von unsern wegen wiedir zū unserm herren dem hertzen gesant, unsirre meynunge mit uweren botten mit ime zū reddende, wan wir  
 15 alles unsirre verm[ugen]<sup>b</sup> dar zū tūn wellent, das das lant in eryl und in frieden verlibe. Och wiszent, als wir uch von des von Blaugkenberg sūne verschribent vor dirre botschaft, hant wir sit vernomen, das ime nūt breste. Och hant wir vernomen, das sū noch stille ligen zū Cūnheim und zū Siegelsheim und als morn meynen zū stürmen. Wo abir der werde, das wiszent wir noch nit eigentlich. Befindent wir  
 20 ut andirs, das lant wir uch och wissen. Scriptum Kestenholz uff den dūnstag für Symonis et Jude nach vesper zīt.»

[1374 October 26] Kestenholz.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1158. Herzog Leopold von Oesterreich an Meister und Rat zu Straßburg: beglaubigt seine Gesandten, die er der Welschen wegen sendet.

1374 October 26 Breisach.

25 Lüpolt von gotes gnaden hertzog ze Österreich etc.

Nach unserm freuntlichen grūzz. Erbern und lieben der meister und . . die rēt von Strasburg. Von der leuff wegen umb das Wēlsch volk, das hie in dem lande līt, senden wir zū uch den erbern Burkarten von Hewn tūmprobst ze Costencz  
 30 und Rüdolfen<sup>b</sup> von Schonegg genant Hūrus unser rēt und diener und bitten fleizziglich, waz si mit ew von unsern wegen reden, daz ir in das gēntzlich geloubend und darinn tūnd, als wir uch sunderlich wol getrown, wan wir ew des ze gūt nymmer vergezzen wellen. Geben ze Breisach an donerstag vör Symonis et Jude anno 74.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

35 Gedruckt bei Schüller, Königh. 898.

1159. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Unsir brüdir der probest und Friederich von Hohenstein, die wir zu uch gesant hettent, habent uns geseit, das

a) Papier am Rande abgeissen.

b) Rüdolfen auf Raser

ir uns lihen wellent fünfzig schützen. Des dancken wir uweren trûwen fliszlich und bitten uch ernstlich, das ir uns die wellent unverzogelich schicken gein Mollisheim. Da hant wir willen sû fürbaszir zu legen gein Mützlich, wan wir nit wiszent noch, wo hien das volg den kopf keren welle. *Scriptum Bennefeld ipsa die beatorum Symonis et Jude apostolorum.*

[1374] October 28 Benfeld. 5

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. del.*

1160. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, das wir und der hertzoge von Lothingen ubirkommen sint und ime sante Pälte inantwürtent, also das er uns noch die unsern fürbaszir nit shedigen sol und an dünrtage frû dorch Abrechtail wieder umb heim sol ziehen, wan er ane unsern und unsirs stiftes schaden dorch das lant zû Elsas nit geziehen mag. Und das hant beret unsir hedir fründ. Doch hant wir vernomen, das man welle als morn die von Eenheim shedigen und sy des der von Blangkenberg ein hoûbtman; und dar nach wiszent uch zû riechten. Und wan sû och wieder hiendir sich werdent ziehen, das wellent wir uch unverzogenlichen laszen wissen. Geben zû Tambach uff Allerheiligen abent umb den ersten slaff».

[1374] October 31 Dambach. 15

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1161. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet «Cûntze Rodder, Arbogast Rodder, Claus von Bach, die von Stoûffenberg und mit in etwie vil unsir diener, die uns zû dirre reise gedienet hant» und morgen durch Straszburg über den Rhein heim reisen werden, sicherheit zu gewähren. «Und die lant Richenbach unsern schaffenner wissen. *Scriptum Bennefeld ipsa die omnium animarum.*»

[1374] November 2 Benfeld. 20

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1162. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, das uns Hensil von dem Berge unsir schultheisz zû Kestenholz enbotten het, das er gewarnnet sy von etlichen sinen gûten fründen, das der von Blangkenberg des volgkes etwie vil by ime behchet habe und das er meyne andir wurhe wieder in das lant zû ziehen. Da wiszent uch nach zû riechten. Geben zû Bennefeld uff den fritag nach aller selen tage.»

[1374] November 3] Benfeld. 20

*Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1163. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, das wir den lantvoug, die von Colmar und die von Sletstat gehotschaft habent, das sû uff den nehesten mentag zû nahle zû Straszburg by uns und hy uch sin soltent mit

Nov. 6

ir erbere botschaft. Und das meyntent sū och zū tūnde, als wir von in verstanden habent. Nū ist uns botschaft kummen, wie unsir herre hertzoze Lūpolt da offen ziehe dūrch unsir lant zū Rūffach und mit namen uff die Waldenner. Und dar umb sint wir hien uff in das lant geritten und wellent da och das beste tūn, das wir vermogent. Und was uns beegent in den sachen, das wellent wir uch laszen wissen. Och ist uns geseit, das der von Blangkenberg einen harst zū ime welle nemen und in das lant riten. Dar nach wiszent uch zu riliten, als wir uch vor verschriben habent, und tūnt dar zū als wir uch getrowent. Scriptum Bennefelt sabbato post festum omnium sanctorum.»

[1374 November 4] Benfeld.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1164. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns von des hertzen von Lothringen und von des von Blangkenberg wegen verschriben habent, das hant wir wole verstanden und lant uch wissen, das wir in der hende habent etlich tedinge von der Waldenner wegen mit unserm herren dem hertzen von Österreich. Wan solt er ziehen uff die Waldenner, das müste siu mit unserm groszen schaden, als ir das selber wole wiszent. Doch so wellent wir uns snellichen hien abe fürden und wellent zu uch gein Straszburg kummen und wellent mit uch von des hertzen von Lothringen und von andir sachen wegen reddn und zū rate werden. Und dar umb so duncket uns gūt, das ir die antwūrte verziehent mit bescheidenheit, untz wir selber zū uch kummen. Scriptum Rubiaci feria secunda ante diem beati Martini episcopi.»

[1374 November 6] Rufach.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1165. Die Rebstocke an Meister und Rat: bitten, gegen die von Rosheim wegen Sühnebruchs vorzugehen.

1374 November 14.

Den wisen und bescheiden dem meister und dem rat von Straszburg enbieten wir unsern gewilligen undertenigen dienst. Gnedigen herren. Als ir wol wissent von der geschicht wegen, die die von Rosheim Cūnczen Rebstock unserm vettern datent, und wie uns do zū beden siten gebotten wart von meister und von rat by zehen jarn und hundert marcken, keiner dem andern weder laster noch leyt zū tūnde mit Worten noch mit werken, daz sū doch an uns übertarn und gebrochen hant bede mit Worten und mit werken, der gebot wir doch von in nūt genieszen möhtent und dar zū getrenget sint und genötiget sint, des wir och in groszen kumber und in arbeit komen sint. Und clagent uch herre der meister und bittent und manent uch alles des, des wir uch ermanen mögent, daz ir die selbe clag von uns enpfahent und verhören wellent, wenne wir die selbe clag an Clāwes Rebstock am Holwig gesezet hant zū gewinne und zū verlust. Och wellen wir uch bitten und manen als och vor, daz ir ez wellent fürderlichen rihten und rechtvertigen, wenne ir ez och

vormols mit rechter urteil überkomen sint. Besigelt mit Peter Rebstockes des eltern ingesigel von nuser aller wegen. Datum feria tertia post festum beati Martini episcopi anno domini 74.

Von uns Peter Rebstock, Henselin und Peterman  
sin sūn, Clāwes Rebstock in Münster-gasse, Reinbolt  
und Hüglin sine brüder, Hetzel Rebstock der  
burggrave, Clāwes und Panle Rebstock hi dem gerilt.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. del.*

*Gedr. bei Schüller, Königh. 801. — Reg. bei Schöpflin Als. dipl. II, 271 nr. 1178.*

1166. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uns hūte uff diesen tag frū  
botschaft kam, das die Walen andirwurbe in das lant kummen werent und zū  
Kestenholz legent, da lant wir uch wissen, das wir zū stūnt unsir botten da hien  
santent zū erfindende die ware mere. Die sint uff diesen tag zū nahe kummen und  
habent uns geseit, das sū ligen umb sante Diedolt. War abir sū den kopf keren  
odir wo hien sū wellen, das kunent sū uns nit gesagen. Und befindent wir ut  
andirs, das laszent wir uch och wissen. Geben zū Dabichstein uff den zinstag  
nach sante Martins tage».

[1374 November 14] Dachstein.

*Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr.*

1167. Straßburg an Bischof Lamprecht: mahnt um Bundeshülfe gegen Hein-  
rich und Georg von Geroldseck.

1374 November 15.

Unserm gnedigen herren von gotz gnāden bischof Lamprehte zū Strazburg em-  
bieten wir Grosfritsche von Heiligenstein der meister und der rat von Strazburg  
unsern dienst. Also wir ūch vormāls gemant hant uf den edeln herren hern Heinriche  
von Geroltzecke von Tuwingen, jungherre Gerien sinen brüder und die iren, also  
daz der selbe unser manbrief wiset, also kündent wir ūch, daz wir in unserm rate  
einhelekliche erkant hant uf unsern eyt, daz wir von der selben sachen wegen  
einre lantwere notdurftig sint. Und dar umbe so bittent wir ūch früntliche und  
manent ūch dabi von der verbündnūse wegen, so ir und wir mitenander hant, uwers  
eydes, daz ir uns zwentzig mit glefen zū lantwere schickent und legent in uwer stat  
Nov. 23. zū Offenburg, daz sie da sient an dem ersten dunrestage vor sant Katherinen tage  
Nov. 21. nū zū nehste. So wellent wir uf den ersten zinstdag vor dem selben dunresttage  
unsere driszig mit glefen ūch da haben, durch daz daz man nū zū māle mit den  
fünftzig glefen das lant erwere und ūch tū, also danne zū der selben sachen und dem  
kryege gehöret. Und manent ūch wir ūch dar zū uwers eydes von der selben  
uwerre und unserre verbündnūse wegen, daz ir uns und den unsern uffūnt und offen  
machent alle uwere stette und vestin, die ir jenesite Rynes hant, und mit namen  
Offenburg, Gengembach, Zelle und Eitenhein, und daz ūch das āne alles sumen ge-

sehehe, wande wir und die unsern dez sunderliche wol bedörfent und sin noldurftig sint, durch daz das wir uns dar in und dar uz behelfen mügent. Und lant uns dar umbe und och umbe die lantwere uwer entwurte bi disem unserm botten vürderliche widerumbe wissen, daz wir uns dar nach geriheten können. Und dirre manunge zû urkunde so ist unserre stette ingesigel zû rucken uf disen brief getrueket. Datum feria quarta proxima post diem sancti Martini episcopi anno domini 1374.

*Str. St. A. AA 1408. cop. mb. coaev.*

1168. *Karl IV befiehlt der Stadt Straßburg, alle Unterthanen der geächteten Bernabo und Galeazzo von Mailand mit ihrer Kaufmannschaft anzuhalten.*

1374 November 23 Frankfurt a. M.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den . . burgermeistern, rate und burgern gemeinlichen der stat zu Strasburg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Lieben getrewen. Wanu wir furmals Bernabos und Galeaz von Mediolan gebrudir umb offembar gewalt und unrecht, die sie mit iren helffern und gunnern getan haben und tegelichen tun unserm heiligen vater dem pabste und der heiligen kirchen zu Rome an iren landen und lewten und auch wider uns und das heilige Romische reich, verbannen und in unsere und des reichs achte getan haben, als daz in andern unsern brieven vollenkomenlicher ist begriffen, gebieten wir euch bey unsern und des reichs hulden und meynen und wollen ernstlichen, daz ir alle und igliche burgere, kawfflewte und undersessen der egenanten Bernabos und Galeaz von Mediolan mit irer kawffmanschaft, die sie zu euch itzund bracht haben oder bringen werden, von unsern und des reichs wegen uffhalten sullet, als offte ir von Johannsen Messirsmyt von Lucerne unserm lieben getrewen, dem wir daz sunderlichen empfolhen haben, ermanet werdet, und sullet auch dieselben burgere und kawfflewte von Mediolan mit semelichem irem gute und kawffmanschaft getrewlichen innehaben und halten. Und tut doran dhein vorsawmenusse nicht, als lieb euch unser und des reichs hulde sey zu behalten. Mit urkund ditz briefes vorsigelt mit unserr keiserlichen majestat insigel. Der geben ist zu Frankemford uff dem Moyn nach Crists geburte dreitzehenhundert jar dornach in dem vierundsibentzigsten jare des nehesten donrstages fur sant Kathreinen tage, unserr reiche in dem neunundtzwentzigsten und des keisertums in dem tzwentzigsten jaren.

[*Auf dem Bug*] de mandato domini . . imperatoris  
de Poznaunia Nicolaus.

*Str. St. A. AA 78. or. mb. c. sig. pend Auf der Rückseite B. Wilhelmus Kortelangen.  
Gedruckt im Geschichtsfreund XXVI, 330. — Haber reg. nr. 5433.*

1169. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als Gotze von Utwilre unsir voügt zû Ortenberg von uch gescheiden ist von des frieden wegen, den wir bered hant zwüschent den edlen unsern lieben getruwen jünghern Georien und hern Heinrichen

gebrüdirn herren zu Geroltzecke und uch, und och als ir mit dem vorgenanten unserme voügte gered hant von eins stuckes wegen zû begriffen mit dem selben frieden, lant wir uch wiszen, das der selbe friede und wie er von uch gescheiden ist also vor sich gat. Geben zû Ortenberg uff sante Nicolaus abent.»

[1374] December 5 Ortenberg. 1

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1375  
Jan. 13.

1170. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Da leistet Rûffelin Kalwe voügt des edlen unsirs lieben getrûwen jûnghern Heinriches von Geroltzecke herren zû Lare von des selben sins junghern wegen in der stat zu Straszburg. Wan wir des wole bedorffent hy uns zû unsern ernstlichen sachen, dar umb bitten wir uch ernstlichen, das ir ime zil wellent gewinnen untz zûm zwentzigesten tage an den, als der selbe Rûffelin uch sagende wûrt. Dar ane erzeiget ir uns besundir liebe. Geben zû Ortenberg uff den dûnrstag nach sante Nicolaus tage.»

[1374 December 7] Ortenberg. 13

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Dec. 30.

1171. Herzog Leopold von Österreich an meister und rat: bittet gesandte auf einen tag zu Rynvelden samstag nach weihnachten zu schicken, damit er mit deren rat den krieg zwischen der stadt Basel und ihrem bischof Johann schlichte. «Rynvelden an donrstag nach sand Lucien tag anno 74».

1374 December 14 Rheinfelden. 30

Str. St. A. AA 79. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1172. Schlettstadt an Straszburg: «Also uwer boten igenote von uns gescheiden sint, da wissent, daz uns igenote botschaft ernstlich komen ist von hern Weltschin von Bebelnheim, daz der hertzoze und der von Blanckenberg mit dem volke an disem abende nehtlin vûr Sumnerowe gerant sint und daz her Gerien von Hatstat ab gewonnen hant und da wip und kint genomen ir kleider und waz sie da fundent». Sind vom landfrieden gemahnt und mähnen in dessen namen Straszburg zum auszug «und och uwere umbesassen dez selben manende sint unverzôglich, . daz man zû stunt dar zû also tû, daz daz widerkert werde. Datum sabbato aute Thome apostoli».

[1374 December 16.] 30

Str. St. A. AA 118. cop. ch. coacc.

1173. Das Kapitel von Jung s. Peter trifft Bestimmungen über die Zahlung der für die Einnahmen des Gnadenjahrs zu hinterlegenden Ablösungssumme.

1374 December 20.

Nos Getzo prepositus, Heinricus decanus totumque capitulum ecclesie s. Petri Argentinensis considerantes, quod secundum statuta et laudabiles ac diutius incon-



cusse servatas consuetudines dicte nostre ecclesie pro fructibus prebende anni gratie defuncti canonici et duorum annorum ex vacautia capitulo ipsius ecclesie nostre cedendorum dudum elegimus et recepimus ac recipere consuevimus estimationem fructuum hujusmodi per dicta statuta factam et taxatam, residuum fructuum eorundem relinquentes in prebenda successori; ne autem hujusmodi estimationis solutionem plus debito contingat retardari, statuimus concorditer et capitulariter ordinamus, quod successor quilibet in vacante prebenda post lapsum cujuslibet dictorum annorum infra viginti dies estimationem hujusmodi pro anno tunc clapso capitulo nostro presentare et exsolvere teneatur. Alioquin si aliquo dictorum annorum elapso hujusmodi estimationem pro ipso anno capitulo nostro per 20 dies solvere neglexerit, ut premittitur, et effectualiter presentare, quotienscunque id contigerit, extunc dictis viginti diebus elapsis ei panes prebendales et chori distributiones eo ipso sint interdicti, tamdiu hujusmodi panibus in usus pauperum ostiatim mendicantium per decanum pro tempore existentem convertendis et distributionibus chori, que ei deberentur, in trunco capituli reponendis, quousque per negligentem dicta estimatio capitulo nostro preseatata fuerit ut prescribitur effectualiter persoluta. Facta sunt hec sub anno domini 1374 in vigilia s. Thome apostoli.

*Str. Bez. A. G. 4903 f. 34 b, cop. ch. s. XVI.*

1174. *Pfalzgraf Stephan der junge schlichtet den Streit zwischen dem Herzog Johann von Lothringen und Hannemann von Mühlheim.*

*1375 Januar 13 Schlettstadt.*

Wir Stephan der jung von gotez genaden pfallenczgraf bei Rein und herczog yn Beyrn bechennen offenleich mit dem brief umb solih stüzz, krieg und misshelung, dy gewesen sind zwischen dem hochgeborn fürsten unserm liben öheim her Johannsen herczog zu Luttringen und margraf und aller seiner frewnd, dyner und helffer und aller der iren und besunder her Brun von Rapoltzstain und aller seiner helffer und dinâr und der iren auf aynem tail und zwischen her Hannuman von Mülnhaim, seiner bruder, helffer und diner und der iren auf dem andern tail und von aller schaden wegen, den der stat zu Strasburg, allen iren burgern und den iren und allen den, über dy si zepieten habend, geschehen ist, und dez si zu baiden seiten auf uns komen sind und aygentleich in unser hant gesatzt habend, alzo waz wir dar umb sprechen oder erkennen, daz si dar an zû baiden seit sullen ein genügen haben und da bei weleiben sullen. Dar umb sprechen wir vorgeuant herczog Stephan, daz si zu baiden seit güt frewnd sullen sein und gesünt sein sullen umb all namen, umb allen prant und umb all vergangen sach und schaden, sy sei beschehen haimleich oder offenleich oder yn welhin weg sich daz verlauffen oder vergangen hat biz uf disen heütigen tag, alz der brief geben ist, daz daz allez zwischen yn zu baiden seiten geleich und ab sein sol. Dar auf sullen all prantschätz, all schatzung, all gevangen und all namen, waz noch vorhanden ist, zu baiden seiten ledig und

loz und ab sein an all gevard. Und dez zu urchund geben wir yn den brif mit unsern anhangenden insigel versigelte. Der geben ist zu Sletzstat dez sunnabend nach Erhardi anno domini 1375.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.*

1175. *Bischof Lamprecht an Straßburg: bittet um Unterstützung gegen die Angriffe Rudolfs von Ochsenstein u. A.* 1375 Januar 24 Gengenbach.

Wir Lamprecht von gotes gnaden bischof zu Strazburg enbieten den erbern bescheiden unser lieben getruwen Johans Zorne dem meister und dem rate gemeinlich der stat zu Strazburg unsern grûs und alles gût. Wir laut uch wissen, daz wir und mit uns selhs erber manne, die unsern rate hant geschworen, habent erkant uf unsern eit, daz uns Johans von Berge, unsern stifte, lute und gût angriffet, schediget und tût daz gen Löwenstein in die vestin, die da juncher Rudolf von Ohlsenstein inne het dar uf und dar ab und Kürin von Menchinhoven, der och unser stift lute und gut angriffet und schediget wider reht und daz wir uch dar umb manen mögent. Und dar umb so bitten und manen wir uch by den eyden, den ir uns geschworen habent von unser büntnisse wegen, daz ir uns getruwelichen geraten und beholfent sint uf den vorgeanten von Ohlsenstein, Johans vom Berge und Kürin von Menchinhoven also lange, untz daz uns und den unsern gentzlichen volletân wirt und och der kriege versünnet. Und wann wir och erkant habent und mit uns selhs erber manne, als vorgeschriben stat, uf unsern eit, daz wir einer lantwer noldurftig sint, so bitten und manent wir uch mit disem briefe uwers eydes, den ir uns von der vorgeschriben verbüntnisse geschworen hant, daz ir uns sendent zehen mit gleven wol bereit und uzgerüstet, daz die sint uf die liehtmesze in unser stat zu Zabern, die da blibent und tunt, als unser bunt stat. Och wiszent, daz wir zehen mit gleven wol bereit und uzgerüstet da selbes zu Zabern an der mitwochen da vor haben wellent, durch daz, daz wir unser lant destе bas geschirmen mögent. Geben zu Gengenbach an der mitwochen nach sante Angnesen tage der heiligen junchfrowen anno domini 1375.

*Str. St. A. AA 1404. or. mb. lit. pat. c. sig. sub. impr. del.*

1176. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten sich verantworten zu dürfen.* [1375 Februar 16.]

Den wisen wolbeseideu dem meister und dem rate zû Strazburg embieten wir Hans Groshaus sun von Rosheim, Claus von Rosheim und Henselin, Burckart und Gösselin von Rosheim gebrüder unsern dienst. Gnedigen herren. Als ir wol wissent und woltent, das die Rehestöcke und wir vor uch swürent, enander weder laster noch leit ze tûnde weder mit worten noch mit werken von der getal wegen, die sû nus getan hant, do sol uwer wisheit wissen, daz sû das an uns gebrochen hant

und uns uf unsern lip und uf unser ere gestellet hant über den grossen schaden, den wir doch von in genommen hant. Und truwent ouch das güt ze machende vor úch, an wele stat ir uns besudent, und bittent uwer gnade, daz ir an uns nüt engohent mit uwermeriht von der geschicht wegen, die wir in getan hant,<sup>1</sup> untz ir befindent unser  
 5 reht und unser unreht, wenne wir ouch nüt anders wissent, denne das wir reht und redelich an in gefarn hant. Besigelt mit min des egenanten Hans Groshans súnēs von Rosheim ingesigel von unser aller wegen. Datum feria sexta post Valentini.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

- 10 1177. *Die Herren von Rosheim an Meister und Rat: bitten abermals um die Erlaubnis, sich verantworten zu dürfen.* [1375 nach Februar 16.]

Den wisen wolbescheiden . . dem meister und dem rate zû Strazburg embieten wir Johans Groshans sun von Rosheim und Claus von Rosheim, Henselin, Burekart und Gösselin gebrüder von Rosheim unsern dienst. Gnedigen herren. Als ir wol wissent  
 15 und woltent, daz wir und die Rebestöcke vor úch swärent, enander weder laster noch leit ze tûnde weder mit worten noch mit werken von der getot wegen, die sú uns getan hant, do sol uwer wisheit wissen, daz sú das an uns verbrochen habent und uf unser lip und unser ere gestellet habent über den grossen schaden, den sú an uns begiengent und uns erstochent und erslûgent. Und wellent ouch das  
 20 güt machen mit gûter kuntschafft vor úch an wele stat ir uns besudent, das sú meineidig an uns wörden sint nach dem eide, als sú vor úch swärent. Und bittent und monent úch, als hohe wir úch gemanen mügent, daz ir mit uwermer geriht dar über an uns nüt engohent von der geschicht wegen, die wir in getan hant, untz ir befindent unser reht und unser unreht, wenne  
 25 wir an in nüt anders denne reht und redelich gefarn hant. Und were es daz Cûntzelin Rebestog oder ieman der iren út anders rette, denne do vor geschriben stat, so wellent wir úch bitten, daz ir uns erloubent in eine vorstat, als ir ouch in getan habent. So wellent wir ouch alle stücke güt machen mit gûter kuntschafft, als do vor geschriben stat. Besigelt mit min des egenanten Claus von Ros-  
 30 heim ingesigel von unser aller wegen.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1178. *Karl IV ermahnt die Straßburger, dem Bischof Lamprecht ihre Unterstützung zu leihen.* 1375 Februar 18 Prag.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs  
 35 und kung zu Beheim embieten dem burgermeister, rate und burgern gemeinlich der

<sup>1</sup> Am 13. Februar hatten die von Rosheim in Molsheim acht von den Rebstöcken erschlagen. Königsh. 786.

stat zu Strasburg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnad und alles gut. Uns ist zu wissen worden, das der techant und das capittel zu Strasburg einen bischoff welen und kiesen wollen wider unsern heiligen vater dem pabst, uns und das heilige Romische reiche. Und wenne derselbe unser vater der pabst dem erwirdigen Lamprecht bischove zu Babenberg, unsern fursten, rat und lieben andechtigen, das bisthum zu Strasburg empfollien hat, gebieten wir euch ernstlichen und empfelien euch vestelichen, das ir dem egenanten Lamprecht von unsern und des reichs wegen, wenne ir von im des ermanet werdet, getrewlichen beholffen und geraten sein sullet wider alle die, die denselben Lamprecht an dem egenanten bisthum hindern wolten von der wale wegen oder ander dleinerlei sachen. Geben zu Prage am sonstage Circumdederunt unser reiche in dem neunundzwenczigsten und des keisertums in dem czwenezigsten jare.

de mandato domini . . imperatoris  
de Poznan Nicolaus.

*Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*

*Huber reg. nr. 5466.*

15

1179. *Graf Eberhard von Wirttemberg an Meister und Rat: verwendet sich für den zum Bischof gewählten Dechanten von Ochsenstein.*

[1375] Februar 24 Stuttgart.

Wir grauff Eberhart von Wirttemberg enbieten den erbern wisen lüten dem maister und dem raut ze Straussburg unsern frwutlichen grüz und alles güt. Alz ir wol wissent, daz unser ôheim der techen von Ochsenstein erwellet ist zû einem byschoff ze Straussburg, dar umb so bitten wir iuch gar ernstlich, daz ir in unser lauzzent geniezzen und in durch unsern willen fûrdrent, ratent und beholffen sient zû sinen rechten und darzû er recht hab, daz er und ouch ieh gewar werden, daz er unser dar ynne gen iuch genozen hab. Dar an erzaigent ir uns besunder lieb und frwntschafft, daz wir dez gerner tûn wellen in uwern sachen, daz iuch lieb ist, da ir unser bedürffent. Geben ze Stûgarten an sant Mathias tag dez hayligen zwölff botten.

*Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.*

*Gedruckt bei Hegel II, 1044.*

30

1180. *Herzog Johann von Lothringen an Straßburg: bittet um Unterstützung des zum Bischof gewählten Johann von Ochsenstein.* [1375] Februar 25 Lunéville.

Johannes dux Lothoringie et marchio . . viris honorabilibus magistro, consulibus et civibus civitatis Argentinensis, suis amicis carissimis, salutem et quidquid potest dilectionis et honoris. Ad nostrum devenit auditum, quod illustris vir Johannes de Ossestein decanus Argentinensis, consanguineus noster predilectus, pro parte majori aut saniori sui capituli in episcopatum Argentinensem est electus. De quo multipli-

35

citer congaudemus, cum ipse sit ad illam dignitatem sufficiens et ydoneus et de nostro sanguine oriundus. Intendimus igitur et volumus eidem in hoc facto consilium, auxilium et juvamen per nos, dominos, amicos et vassallos nostros quantum de jure poterimus ministrare. Unde cum affectu amicitiam vestram quantum possumus deprecamur, quatenus eidem consanguineo nostro in casu prefato vestrum consilium et juvamen dignemini ad nostras preces favorabiliter impertiri, scientes firmiter, quod ex hoc poterit amicitia inter nos et vos magis ac magis augmentari. Altissimus vos conservet. Datum in nostro opido de Lunarivilla in erastino beati Mathie apostoli.

*Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

*Erwähnt bei Hegel II, 1045.*

**1181. Zeugnisaussage des Schankwirts Lâwelin in Sachen der Rosheim und Rebstücke.**  
**1375 März 5.**

Allen den si kunt geton, die disen brief sehent oder hōrent lesen, daz ich Lâwelin hōbetkanne uf der herren stube zû Molsheim spriche bi dem eide, den ich geton habe, daz ich do gehoret habe noch dem mole, daz die von Rosheim und die Rebestocke sweren müestent, enander weder laster noch leit zû dünde weder mit worten noch mit wercken noch nieman von der gedette wegen, daz ich sit dem mol gehort habe, daz die Rebestocke sprochent, die von Rosheim hetten gesprochen, Beschelin von Rosheim wer in sinen mantel erstochen on gewer. Daz hant die von Rosheim òch gesworn. Hant sù do reht gesworn, daz weis got wol; denne doch Beschelin uf die naht, as er erslagen wart, der verlicheste mit sine swerte nder allen von Rosheim watz. Und òch die Rebestöcke sprochent, sù hetten noch hüt dis dages daz swert, daz Beschelins watz, und woltent es wol wisen mit den seharten, die Beschelin in sin swert geslagen wrdent. So hant òch die Rebestöcke gesprochen, die von Rosheim woltent sù es nüt erlosen und «watz wir den von Rosheim dottent, daz müeste wir in dūn oder wir müestent aber der umbe dot sin.» So hant die Rebestöcke òch gesprochen, die von Rosheim habent gezüge geleitet; sint die güt oder falsch, daz weis got wol, und spriche bi mine eide, as òch do for geschriben stot, daz ich die stücke, die hie vor geschriben stont, nieman zû liebe noch zû leide geseit habe, und watz hie for geschriben stot, daz bitte ich mich nüt zû erlosende min reht der umbe zû dünde, vor wem ich es den dūn sol. Der umbe sol man wissen, do der vorgenante Lâwelin hōbekanne die worheit seite, do were wir do bi Nibelung Stange ritter, Rüdolf von Büetenheim, Kūne Dürre und Kūntze Burggrofe edelknehte von Rosheim. Dez zû urkūnde und zû einer gezūgnisse so hant wir Nibelung Stange ritter, Rüdolf von Büetenheim, Kūne Dürre und Kūntz Burggrofe die forgenanten unser ingesigel zû ende dis briefes geschrif getrucket. Der geben wart in dem jar, do man zalt von gotz geburt 1375 jor amme mendage noch der pfaffen fastnaht gūgeben.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. pat. c. 4 sig. sub. impr. mut.*

1182. «Else Lâwelin dez hōbetkannin frōwe uf der herren stube zū Molsheim» hat seit dem versöhnungseide der von Rosheim und der Rebstöcke gehört, «daz die Rebstöge sprochent, daz Beschelin von Rosheim zū gewer kam und der werlicheste nder allen von Rosheim watz uf die naht, as er erslagen wart. So han ich ōch von den Rebestochen gehort, daz sū sprochent: «watz wir den von Rosheim dottent, 5 daz müeste wir in dūn; wen sū wollent es uns nūt erlosen». Zander von Büetenheim und Walther Diether edelknechte von Rosheim siegeln. 1375 an dem mendage noch der pfaffen fastnaht.

1375 März 5.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. pat. c. 2 sig. sub. impr. mut.

1183. Hūgelin Bieger ein edelknecht von Molsheim hat nach dem versöhnungs- 10 eide der von Rosheim und der Rebstöcke von den letzteren gehört, «die von Rosheim wollent sū es nūt erlosen. Und watz sū dottent, daz müestent sū dūn und müestent sich weren, wen in doch uf die naht kein krieg in irne sinne watz. Und blittent mich mins rehten dor umbe nūt zū erlonde, as hie vor geschriben stot, vor wen ich es denne dūn sol.» Da er sein siegel nicht bei sich hat, untersiegt auf seine bitte 15 Peter von Büetenheim ein edelknecht. «An dem ersten mendage noch der pfaffen fastnaht» 1375.

1375 März 5.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. pat. c. sig. sub. impr. del.  
Gedruckt bei Schiller, Königsb. 803.

1184. Bericht der Ratsboten von Straßburg über Verhandlungen zwischen 20 Bischof Lamprecht und dem Dechanten von Ocksenstein. [1375 März 18.]

Unsern gewilligen dienst bevor. Lieben herren. Wir lont ūch wissen, das unserre tedingen noch stont in der moszen, alse ūch gester her Thoman und die andern seitent. Nū het also hūte der bischof von Bobemberg und die andern ge- 25 betten, daz man dem dechan noch zwene tage erlōben solle oder drye. Daz habent wir gesprochen, wir wellent ūch dar umbe schriben, und waz uns von ūch dar umbe ze entwurte wirt, daz wellent wir sie loszen wissen. Do duncket uns und ratent es ouch, daz ir ime daz also erlōbent und uns dar uff embietent, was wir in vūrbasser dar uff entwurten sollent. Ouch so het uns geseit Haus Cāntzeman der vogt, daz die Zōrniu hern Johans Zornes seligen wittewe gemanet habe die von 30 Ettelingen umbe hundert gūldiu geltes. Do hant wir den von Ettelingen, die die iren do hetlent, geentwurtel, daz sie nit dorffent leisten und daz wir die manunge abe schaffen wellent, untze daz man sie andertwerbe manet. Dar uff so redent mit der Zornin, daz sie sie nit me mane, bitz sich dise tagunge verlōffent. Datum die dominica Reminiscere. 1

Heintze von Mūluheim und anderre uwere botten.

<sup>1</sup> Angeheftet ist ein von derselben Hand geschriebener Zettel folgenden Inhalts. Ouch wiszent, daz uns vūrkommen ist, wie daz der bischof sin zollern uff der brucken liet empfolhen, daz sie zoll von

[*In verso*] Den erbern wisen dem meister und dem rote ze Stroszburg, unsern lieben herren.

*Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1185. *Absagebrief des Claus von Rosheim an Hans Bock.* 1375 März 24.

5 Ich Clāwes von Rosheim virkünde dir Hannes Bogg dem glurenden umbe die sache, die mine vettern und mich ane gat der Rebestöcke halp, do du wol weist, wie unser fünfe von Rosheim kürztlichen briefe meister und rat<sup>1</sup> und uf die stuben zū Strazburg gesant und geschriben hant der sachen halp, die du unfürantwürtet hest gelassen, und in den dingen do zū unwiderseit und daz ich din keine sorge  
10 hette, und werest du vor mir gelegen slaffen, daz ieh und die minen dir ungerne kein leit hettent getan, so bist du uf min lip und güt geritten und hest dar noch gestellet und denne zwene mine knehte gefangen und die hingeben zū tötende; dar inne du, werest du ein biderp man gesin, dine ere baz besorget möhtest han. Des du fūrgessen und hie mitte begangen hest eine getat, daz du bist ein mörder, ver-  
15 rēter und erlos bösewilt, des ich dich, wo du es wilt widerreden, wisen wil mit mime libe an den dinen vor herren, stelten, rittern, knehten und andern lūten, also ich billich sol, in der vorstat einre zū Strazburg oder an andern enden, wo du wilt, do man uns sicher dūt. Dar zū so wil ich öch dis von dir sagen und künden an allen den enden, wo herren, ritter und knehte oder ander lūte bi einander sint. Do  
20 von so dū disen brief nūt under, wenne ich behabe sin ein abegeschrift umbe des willen, daz ich hie bi bliben und geston wil. Des lon mich wissen din fūrschriben antwūrte. Zū urkünde ist dirre brief zū ende dirre geschrift besigelt mit minem eigen angetruketein ingesigel. Geben an unser frōwen obent in der fasten des jores, also man zalet noch Kristus gebürt dusent drūhundert sūbenzig und fünf jor.

25 *Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. pat. c. sig. sub. impr. del.*  
*Gedruckt bei Schiller, Königsh. 802.*

1186. *Absagebrief des Claus von Rosheim an Küntzelin Rebstock.*

1375 März 24.

30 Ich Clāwes von Rosheim virkünde dir Küntzelin Rebestog umbe die sache, die mine vettern und mich anegat der Rebestöcke, din und der andern halp, daz alles von dir uferstanden und erwassen ist, darinne ich öch mine brüder und vettern

uns und unsern burgern nemmen sollent, daz doch nie me geschach, und in der rihgunge zwischent dem bischofe und uns stat, daz er daz nit dūn sol. So ist uns ouch geseit, daz man ūch kein holtz noch anderre soliche dinge in die stat wil loszen. Ist das also oder was ūch oder den uwrern geschicht, do erfarent eigentliche noch, daz es sich also finde, und embieten uns. Daz wellent wir ouch vürlegen, wenne was der bischof solicher dinge von ūch oder den uwrern weis oder empfindet, daz leit er zū stunt für. Und lant uns daz wissen, so ir fūrderlichste mūgent.

<sup>1</sup> nr. 1176 u. 1177.

für lorn habe, die du böselichen und mörlichen hingeben, vir roten und ermordet hest mit rot und helf der dinen, und sù dir doch do vor uf der ersten getot dins lebendes hulfent, daz mengelich wol weis, und du selber uf der getot, do ich also mine brüder und mine vettern virlor, du mit eime gezuketen blossen woffen were, der für du doch einen gestabeten eit swüre. So weist du òch wol, daz unser fünfe von Rosheim kürztliche briefe meister und rat und uf die stuben zù Strazburg gesant und geschriben hant dirre sachen halp. Zù den briefen spreche du vor offem rate, es ginge dich an nüt. Und in den dingen so hest du noch mime libe und gùte gestalt und zwene minre knechte gefangen und die hingeben zù tötende. Hie mitte und òch mit deme, also du do bi were, do ich mine brüder und minen vetter virlor, also vor stot, und denne dar zù mit deme bösen meineide, den du dar virswüre, hest du begangen ein getat, daz du bist ein fürreter, valscher mörder und meinediger erloser bösewilt, des ich dich, wo du es widerreden wilt, wisen wil mit minem libe an den dinen *u. s. u. wie nr. 1185.*

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. pat. c. sig. subt. impr. del.*  
*Gedruckt bei Schüller, Könighs. 802 f.*

1187. *Die von Rosheim an Meister und Rat: klagen über ungerechtes Gerichtsverfahren und bitten um persönliche Vernehmung.* [1375 ca. März 24.]

Erbern wisen bescheiden lieben herren unsern dienst und waz wir eren fürmügent befor. Also òch wol kunt ist umbe die sache zwüschent uns und den Rebestöcken, die do mit uwerne gerichte uf uns fordernde und klagende sint, do gegene wir bestalt worent uns zù fürntwürtende und unser kuntschaft zù leitende, also uns getaget waz worden in disen dingen, so hant die Rebestöcke ein teil uwers rates und ander uwer burger, der selben andern wir keine sorge hettent, understanden ein getot noch unserne libe und gùte zù griffende, dar noch sù gestellet und uns faste gesüht hant. So hant sù òch zwene knechte uf uns gefangen und die in uwer stat gefüret. Dis alles ist geschehen zù und von den enden bi uwerre stat, dar ir den Rebestöcken erlobet hant one der klegler wille, daz doch selten me ist beschehen, daz uns ettewaz unbillich het, wannu wir in grosser unmüssen sint gewesen und künberungen,<sup>a</sup> wie wir uns virantworten und unser gezügen geleiten mühtent in dem zile, daz ir uns doch gar kurtz bescheiden hettent. Wo uns nu in den dingen út widerfaren were, so were wir nüt wol besorget gesin. Wir hant òch alle wegent gebetten umbe briefe an die lüte, die wir meindent zù gezüge zù leitende umbe des willen, daz ir von allen unsern sachen deste baz den grunt befunden hettent und unser reht und unser unreht; die sint uns fürseit worden. So sint wir òch gehündert an unsern gezügen, die man uns ettewaz gefeulich het abegewiset. Dar zù so werdent und sint wir gegen òch fürgeben unserre sachen halp von lüten, die alle zit bi unsern widersachen an iren reten sint, die uns in gezige hant also mörder, also man uns seit. Und sint daz her Henselin von Mülheim,

<sup>a</sup>) *Vord. künberungen.*



Küntzelin Rebestog, dar zû ander sins geslehtes und mit nammen der schilhende Bog selbe fierde sinre gebrüdere und denne Heitzeman Bertzschins süne. Gegen den und andern, wer sù joch werent, die uns des in geizige hettent, wir for allen dingen, wie sich joch anders unser sache handele, wir meinende und wellende sint zû fürent-  
 5 würtende vor fürsten, herren, stetten, rittern und knehten und andern lüten, wo wir billiche süllent, noch dem also wir des von jenen gewiset werdent und sù es uns erkennen, daz wir des unschuldig sint und sù, wele es uns zihent, wie dicke sù es redent, daz die selber mörder sint und wir nüt, daz òch vormalles an den unsern erzöiget ist worden, daz mengelich wol weis von den, die schulde dar an gehebet  
 10 hant. Har inne getruwen wir uwerre frummekeit, ir nement alle ding für ùch und mit nammen, waz sich von aneenge untze us in disen sachen furlöffen hat, und dūgent nach dem, also sich daz reht, gelinpf und bescheidenheit heischet. Denne also wir in disen sachen, die wile man mit gerichte mit uns umbe ist gangen, gehandelt sint worden, so hant uns unser fründe, den wir unser sache enpfollen hettent, abege-  
 15 seit, daz sù sich dar an nüt me keren wellent. Und alsus müssent wir unser sache lossen ligen, ir fürsehent uns danne baz, denne wir vor fürsehen sint worden. Daz wir òch gerne zû ùch wellent lassen und hie von begerende sint uwer entwürte zû wissende. Besigelt mit Hannes von Rosheimes Groshans sunes ingesigel von unser aller wegen.

30 Von uns Hannes von Rosheim Groshans  
 sun und Lāwelin von Rosheim und Hen-  
 selin, Būrckelin und Gōsselin gebrüder von  
 Rosheim.

[In verso] Den wisen wol bescheiden dem meister und dem rate zû Strazburg.

25 Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
 Gedruckt bei Schiller, Königh. 604.

1188. Johannes de Silvis decanus ecclesie sancti Agricoli Avinionensis religiosus dominabus . . sancti Marci et . . sancte Catherine ac sancti Nicolai alias sancti Mathei scribit, se litteras apostolicas<sup>1</sup> una cum tribus instrumentis<sup>2</sup> diffinitivarum sententiarum dominorum Raymundi Penestrini et Egidii Tusculanensis episcoporum et Guillelmi tituli sancti Stephani in Celiomonte<sup>3</sup> presbyteri recepisse; cum pro parte magistri et prioris requisitus sit, ut ad execucionem ipsarum litterarum procedat, moniales monet, ut infra sex dies magistrum ordinis fratrum predicatorum et priorem provincie Theutonie ad curam animarum, con-

35 <sup>1</sup> Bulle von 1374 Mai 5, nr. 1118.

<sup>2</sup> egl. nr. 1000.

<sup>3</sup> 1375 Juni 24 unterwerfen sich Clara Engelbrehtin priorissa, Metza de Sehselsheim suppriorissa, Katherina Böckelerin, Dina de Hagenowe, Heilka de Nügürte, Dina dicta Dögerin, Dina de Thüringheim, Gertrud de Kagenecke, Greda de Kagenecke, Ennelina dicta Löselerin, Susa de Landesperg,  
 40 Katherina dicta Gürtelerin, Susa dicta Böckelerin, Dina de Windecke, Elsa de Waltenhein, Anastasia Jungin, Minna dicta Stürmin et Ennelina dicta Hessin moniales monasterii sancti Nicolai alias sancti Mathei extra muros Argentinenses diesen Urteilsprüchen. Ebendortselbst. Notariatsinstrument.

fessionum audicionem, ecclesiasticorum sacramentorum administracionem, visitacionem, correccionem, reformacionem, priorissarum institucionem et destitucionem sine difficultate recipiant. Cum ipse ad execucionem adesse nequeat, episcopis Ratisponensi et Eystetensi universisque abbatibus etc. per civitates et dioceses Argentinensem, Spirensen, Maguntinensem, Ratisponensem et Eystetensem et alibi ubilibet constitutis vices suas committit. Datum et actum Avinione 1375 die ultima mensis marcii.

1375 März 31 Avignon.

Str. Thom. A. lad. 7 nr. 220. or. mb. c. sig. pend. ausgefertigt von Johannes Fabri de Rambertivillari.

1189. *Bischof Lamprecht an Straßburg: mahnt um Beistand gegen die Anmaßungen Johanns von Ochsenstein.*

1375 April 2 Offenburg. 10

Wir Lamprecht von gottes gnaden bysehoff zû Straszburg und ze Bamberg anbieten den wisen beseiden dem meister und dem rate zû Straszburg, unsern lieben getruwen, unsern grûs und alles gût. Lieben getruwen. Als ir wole wiszent, wie der techant von Ohsenstein wieder recht geistliches und weltliches, wieder unsern heiligen vatter den babst, den stûl zû Rome, den allerdurchluchtigsten fürsten und herren hern Karlen Romschen keyser zû allen zeiten merrier des reiches und kûnig zû Beheim und daz Rômsche reich, als ouch der vorgeante unsirre herre der keyser seine meynunge dar uff mit seinen offenn brieven ueh verschriben het, und wieder uns uns der phaltzen des bistûmis, unsers hoffes, unsirs obirsten geistlichen gerichtes wieder der stifte ere entwert het und beraubet, und wan wir und mit uns sehs erbere manne, die unsern rat geschworn hant, uff den eyt erkant habent, daz uns der techant dar ane unrecht dût und daz wir uch dar umb von unsirre bûnttenisse wegen manen mogen und sollen, und dar umb bitten wir und manen uch des eydes, den ir uns von unsirre vorgeanten bûnttenisse wegen getan habent, daz ir uns unverzogelich mit aller euwere macht beholfen sint uff den vorgeanten den techant und seine helffere, daz wir der egenanten phaltzen, unsirs hoffes und gerichtes wieder in nûtzlicher were gesetzt werdent, wan es in euwere stat gelegen und gescheen ist. Und wan wir und mit uns sehs erbere manne, die unsern rat geschworn habent, uff den eyt als vorgeschriben stat erkant habent, daz wir einerr lantwere zû legen noldûrftig sint, so bitten wir und manen uch by den eyden, die ir uns von der vorgeanten bûnttenisse wegen geschworn habent, daz ir uns legent und sendent drizig mit gleffen wole bereit und uszgerustet, fûnfzehen gein Mollisheim und fûnfzehen gein Zabern in unsirre stelle, uff den nehesten sûntag nach der daten dieses briefes, die uns dûnt, wartent und da verlibent nach unsirre bûnttenisse sage. So wellent wir die unsern drizig mit gleffen wolbereit und uszgerustet uff den fritag da für fûnfzehen gein Mollisheim und fûnfzehen gein Zabern haben, durch daz, daz wir unsir lant destle basz beschirmen mogen. Geben zû Offenburg uff den mantag nach dem suntage, so man singet in der heiligen kirchen Letare Jerusalem zû halbfasten des jares, da man zalte nach gottes geburte druczchenhundirt siebenzig und funff jare.

April 8.

April 8.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

40

1190. *Bischof Lamprecht an Straßburg: Johann von Ochsenstein hat das Schloß zu Epfig genommen; bittet um Hülfe.* 1375 April 6 Benfeld.

Wir Lamprecht von gottes gnaden byschoff zû Strasburg enbieten den wisen bescheiden dem meister und dem rate zû Straszburg, unsern lieben getruwen, unsern  
 5 gruz und waz wir gûtes vermogent. Lieben getruwen. Wir tûn uch zû wissen, daz Johanse von Ohsenstein techant zû Straszburg unsir slos des kirchoffes zu Epfig liengeben ist und het den inne und den gewonnen, und wan wir und mit uns selhs erbere manne, die unsern rat gesworn hant, habent erkant uff den eyt, daz der vorgeante techant uns, unsirre stifte dar an schaden und unrecht dût, und wan wir  
 10 selbes mit aller unsir macht zû felde dar für meynent zû ziehen, unsirre und unsirre stifte slos wieder zû haben, bitten wir und manent uch des eydes, den ir uns getan von unsirre bûntnisse wegen, wan wir uch dar umb billich manen mogent und sollent nach unsirre bûntnisse sage, daz ir mit aller euwer macht unverzogelich nach angesicht diesz briefes zu uns ziehent und helftent uns unsirre stifte  
 15 slos wieder gewinnen und unsir lant behuten und schiermen. Geben zû Benfeld uff den fritag nach saute Ambrosien tage des jares, da man zalte nach gottes geburte drutzelundirt siebentzig und funff jare.

*Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

1191. *Bischof Lamprecht an meister und rat: teilt mit, daz er den turm auf dem kirchhofe zu Epfig noch inne habe, und bittet um unverzügliche hilfe, da er hofft den kirchhof wieder zu gewinnen.* «Geben zû Benfeld uff den fritag zû nachte für Judica». [1375 April 6] Benfeld.

*Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1192. *Bischof Lamprecht an meister und rat: wiederholt unter hinweis auf die am tage vorher geschilderte lage seine bitte um bundeshilfe.* «Daz wellent wir umb uch gernne verdienen in allen sachen und auch von uch rûmen gegen unserme herren dem keyser». Bittet um antwort. «Auch wiszent, daz uwere burgere hie by sint gewesen der meyste teyl. Geben zû Benfeld uff den samszag für Judica». [1375 April 7] Benfeld.

30 *Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1193. *Bischof Lamprecht an meister und rat: lāszt sie wissen, «daz wir den kirchoff zû Epfig mit der hilffe gottes wieder habent mit gewalt gewonnen und unsirre fiende, die da warent entrunnen uff des alten techans hus von Rynouwe, daz die sich als hint in der nacht da von habent verstolen und sint dannen.* Geben zû Benfeld uff den suntag frû, so man singet in der heiligen kirchen Judica me.» [1375 April 8] Benfeld.

*Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1194. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen umb die antwûrte unsere manunge, die ir uns geben wellent, daz wir an uwerm brieve wole habent gesehen, was uch het gesûmet. Auch wiszent, daz Johans Botsheim schultheis zû Sletstat von unserme herren dem keyser ist kummen und het bracht die bestettigunge des lantfrieden zû Elsaz, den unsirre herre der keyser bestettiget 3  
 April 16. het. Von des wegen her Ulrich von Vienstingen, wir und Botsheim eins tages ubir-einkûmen sint, daz der gemahlt ist und den nehesten mantag nach dem palme tage gein Mollisheim nff den selben tag herren und stette kumment, und sint erst als gesternt von Rûffach herabe kumen und wellent als hûte ouch ritden gein Mollis-heim und meynent da zû verlibende zwen tage odir dry. Bitten wir uch abir 10  
 ernstlichen, daz ir uns die antwûrte dar laszent wiszen und dar zû tunt, als wir uch des wole getrâwen. Scriptum Benfelt sabbato ante palmas».

[1375 April 14] Benfeld.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1195. Cuntze Bock, der an Stelle des verstorbenen Großfritsche von Heiligen-stein als Meister gewählt ist, verpflichtet sich auf den Reversalbrief von 1371 De-13  
 cember 16.

1375 April 16.

Ich Cûntze Bocke der vier meister einre zû Strazburg vergihe und kûnde meng-lichem mit disem brieve: Alse der erber man Grosfritsche von Heiligenstein se-19  
 lige, der ðch der vier meistere einre daselbes waz, dot und verfaru ist und ich an sinre stat von meistere und rate zû Strazburg gekosen, gemacht und gesetzt bin 20  
 zû meister, und daz ich ein meister zû Strazburg sin und bliiben sol dise selben zehen jare uz, die der selbe Grosfritsche von Heiligenstein selige meister gewesen sin 25  
 solte, obe er gelebt hette, daz ich dar umbe vor meister und rate zû Strazburg geschworn habe offenliche an den heiligen, alles daz stete zû habende, zû haltende und 30  
 zû vollefûrende die selben zile uz, daz her Johans Zorn der elter, her Heinrich von Mûlnheim rittere, Johans Schilt die drie meistere und her Heinrich Arge der ammanmeister von der selben irre meisterschaft wegen geschworn hant, also daz der versigelte brief bewiset, der dar ûber gemacht und mit iren anhangenden ingesigeln versigelt ist, durch den dirre min brief mit minem ingesigel versigelt, gestoszen 30  
 und gezogen ist\* âne alle geverde. Und dez zû einem urkûnde so habe ich min eygen ingesigel an disen selben minen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage vor sant Georien dage dez heiligen marterers in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare sybentzig und fûnf jare.<sup>1</sup>

Str. St. A. AA 61. or. mb. c. sig. pend. Transfix zu nr. 989.

Reg. bei Hegel II, 942.

a) Die Briefe der Ammanmeister setzen hinzu: dasselbe ouch der vorgenante her Heinrich Arge gehalten haben solte die [daz] drû [zwei, eine] jar us, die nû zû nehest koment, (et), were es obe er die selben drû [zwei, eine] jare ammanmeister bliiben were.

<sup>1</sup> Briefe desselben Inhalts mutatis mutandis, c. sig. pend. ebenfalls an den Hauptbrief geheftet von: 40

1196. *Lamprecht Bischof von Bamberg und Pfleger des Bistums zu Straßburg nimmt die von Mülheim gegen den Dechanten von Ochsenstein in Dienst.*

1375 April 18 Molsheim.

Wir Lamprecht von gotz gnäden bischof zû Bâmbenberg und pfleger des bistûmes  
 5 zû Strazburg bekennen und tûnt kunt mengliehem mit disem offen briefe, das wir  
 durch merkliche notdurft und nutze der vorgenanten stifte und des bistûmes zû  
 Strazburg und sûnderliche umbe das, also her Johans von Ohnsenstein der  
 techan zû Strazburg uns die stifte und das bistûm zû Strazburg frevenliche  
 und mit gewalte wider unsern heiligen vatter den bâbest und wider unsern  
 10 herren den keyser und das Rômsche rîche understanden het an zû gewin-  
 nende, und das wir die selbe stifte und das bistûm in unserre hant behaltent  
 wider den frevel und gewalt des vorgenanten hern Johannes von Ohnsenstein des  
 dechans, so sint wir überein kômen mit den erbern fromen rittern und edelknechten,  
 die hienach geschriben stânt, mit nammen mit hern Johanse von Mûlnheim dem  
 15 man sprichet Gyrbaden, mit hern Burckarte von Mûlnheim, hern Heinrich  
 von Mûlnheim, hern Johanse Ulrichen von Mûlnheim rittern, mit Walthern von  
 Mûlnheim von Rynowe, Dietherich burggrafen, Lütolde von Mûlnheim, Burckarte  
 von Mûlnheim, Heinriche von Mûlnheim, Heintzemanne von Mûlnheim und mit  
 Wilhelme von Mûlnheim edelknechten, also das sie uns, unsern nachkomen an dem  
 20 stifte und dem bistûme zû Strazburg und den, welichen wir an sie wisent, und un-  
 sern amptlûten warten und dienen sülent getruweliche mit iren selbes liben ge-  
 wâffent ieglicher under in mit einre glefen wol uzgerüstet nach kriegesreht ane  
 widerrede zû allen unsern und der vorgenanten stifte zû Strazburg kriegen und  
 nôten wider den vorgenanten hern Johans von Ohnsenstein den dechan zû Strazburg  
 25 und wider alle sine helffere und dienere, es sie in hôptlûte wise oder in dienstes  
 wise, und wider menglichen, uzgenomen die herren, der man sie sint und in  
 gesworn hant, und uzgenomen der stat zû Strazburg, an geverde in unserm und der  
 vorgenanten stift zû Strazburg kosten und verlust ein gantz jar nach der date diz  
 briefes. Und umbe den selben iren dienst so hant wir in vûr uns und unsere  
 30 nachkomen des bistûmes zû Strazburg und von dez vorgenanten stiftes und bistûmes  
 wegen zû Strazburg glopt und globent och mit krafte diz briefes den vorgenanten  
 hern Johanse von Mûlnheim dem man sprichet Gyrbaden, hern Burckharte, hern  
 Heinrich, hern Johans Ulriche von Mûlnheim rittern, Walthern von Mûlnheim,

Johans Zorn genant Lappe ritter, der vier meistere einre, an Stelle seines verstorbenen Vettres gewählt.

35 An dem ersten mentdage nach sant Nicolaus tage des heiligen bischoffes 1378. 1378 December 13.

Johans Cantzeler ammanmeister an Stelle Heinrich Arge, der daz ammanmeistertûme von krankheit  
 wegen seines libes mâtwillckliche ufgegeben het, als Ammanmeister diz jare uz, daz nû zû nehste  
 komet, gewählt. An dem ereten zinstdage nach sant Erhartes dage dez heiligen bischoffes 1379.  
 (Andere Gründe für den Rücktritt des Heinze Arge hat Königshufen 782.) 1379 Januar 11.

40 Philippes Hans ammanmeister an Stelle des zurückgetretenen Heinrich Arge dia jare uz daz nû zû  
 nehste komet gewählt. An dem ersten dunrestdage nach sant Erhartes dage 1380 1380 Januar 12.

Walther Wassicher ammanmeister an Stelle des zurückgetretenen Heinrich Arge dia jar uz daz nû zû  
 nehste komet gewählt. An dem ersten dunrestdage nach sant Erhartes tage dez heiligen bischoffes  
 1381. 1381 Januar 20.

Dietherich burggrafen, Lütolde, Burckarte, Heinriche, Heintzemanne und Wilhelme von Mülheim edelnknechten oder dem, der disen brief mit irem willen inne het, zû gebende und zû bezalende sybeuzehendehalf hundert guldin gût an golde und swere an gewichte oder also vil pfennige dar vûr, also die gûldin denne geltent in dem lande noch gemeinen löffen uf sant Martins tag des bischofes der nû aller nehest komet âne alle geverde. *Bezahlt er das Geld nicht rechtzeitig, so mögen die von Mülheim die Güter von Stift und Bistum angreifen. Er siegelt* Mollesheim uf die mittewoche nach dem palntage des jares u. s. w. drützeenhundert sybentzig und fünf jare.

*Str. St. A. AA 1404. conc. ch.*

**1197. Schlettstadt an Straßburg: bittet Großhans von Rosheim durch die Rebstücke nicht schädigen zu lassen.** [1375 April 19.]

Den wisen wolbescheiden dem . . meister und dem rat zû Strazburg embieten wir der . . meister und der . . rat von Sletzstat unsern dienst. Uns het verkündet Groshans von Rosheim unser bürger, daz im fürkomen si, daz er sins libes und gûtes in sorgen müsse sin von den Rebestöcken und den iren, uweru burgern, über daz er an den sachen und der getat keine schulde het mit reten noch geteten und in alle wege dar an unschuldig ist, und welle ouch des sine unschulde vor ouch gerne dar umb tûn, als er meynet, ob man es misselouben wolte. Und dar umb so bitten wir ouch ernstlich, daz ir mit den selben Rebestöcken ernstlich reden und schaffen wellent, daz sû und die iren den vorgeantanten unsern burger tröstent und us vorlute lassent. Und dar zû uweru ernst und uwer fürderunge kerent, als wir uwer fruntschafft wol getruwent und wir gegen ouch willig und bereit werent ze tûnde in semlichen und merren sachen. Uwer antwort embietet uns wider. Datum in cena domini.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

**1198. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet ihm 300 viertel roggen und 700 viertel hafer, die er in der stadt liegen hat, zu senden «unsere vesten zu spisen». Sein schaffner von Richembach wird näheres mitteilen. «Geben zu Benefelt an dem mentag nach dem heiligen ostertag».** [1375 April 23] Benfeld.

*Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

**1199. Der Straßburger Rat an seine Boten in Molsheim: sollen Johann von Ochsenstein zur Zurücknahme der gegen die Anhänger Lamprechts ausgesprochenen Banne veranlassen und bewirken, daß er den Streit dem Papste vorlege.** [1375 Mai 1.]

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg embieten unsern erbern botten, die ietztent von unsern wegen gen Mollesheim gefaren sint, waz wir

früntscheffe und gütes vermügent. Also man gestern in unserre lieben frowen  
münster bi uns in rede gewesen ist, da ir ðch bi gewesen sint, von sölicher benne  
wegen, da mit die herren zû beiden siten von dez bistümes wegen zû Strazburg  
mitenander umbe gânt, also kündent wir ðch, daz wir dar umbe die pfaffen, die  
advocaten von beiden teiln besendet und mit in ernstliche und vestekliche geretde  
hant, daz sie versehent und gedencken süllent, daz gotzdienst nit verslagen noch  
cristanliche reht nit bi uns nidergeleit werdent. Da hant uns dez erwirdigen herren  
bischof Lamprehtes pfaffen geseit und ðch gesprochen, daz von dez selben ired  
herren wegen der gemeinde bi uns von der sachen wegen gotzdienst noch cristan-  
liche reht niemer verboten noch nidergeleit werden süllent. Und dar umbe so bittent  
wir ðch, daz ir ernstliche redent mit dem edeln herren hern Johanse von Ohsenstein,  
daz er ðch sine benne, da mit uns gotzdiene verslagen und cristanliche reht nider-  
geleit werden mügent, abeläse und da mit nit me umbegange und uns da mit un-  
beswert läse und sine sache gen hofe vûr den bâbest ziehe, wande sine pfaffen  
selber geraten hant, daz man in dar umbe bitten sülle. Und lânt ir ðch zû disen  
sachen ernst sin, da mit tûnt ir uns eine sunderbar früntschaft. Datum die  
beate Walpurgis.

*Str. St. A. AA 1404. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Gedruckt Hegel II, 1045.*

1200. *Johann von Ochsenstein an Meister und Rat: ist auf ihre Bitte bereit,  
dem Bischof Lamprecht 8 oder 10 Tage Frieden zu gewähren.*

*[1375 Mai 6] Stuttgart.*

Johans von Ohsenstein erweleter bestetigeter bischof zû Strazburg.

Unsern frântlichen grûs bevor unde was wir eren unde gütes vermügent. Meister  
unde rat. Als ir uns gebetten hand, das wir vûrbasser einen Friden gebent aht tæge  
oder zehene bischof Lampreht, do wissent, das uns unsere herren unde frünt geraten  
hant, das wir ðch des eren söllent, unde wellent ðch gerne domitte eren, also das  
ir . . . " dar inne besorgent, alz wir ðch wol getruwent, unde ðch uns des gentz-  
lichen . . . " lassent. Besigelt mit unserm heimlichen ingesigel. Datum Stû-  
garten dominica [post] diem invencionis sancte cruceis.

[*In verso*] Den wisen lûten dem meister unde dem rat zû Strazburg, unsern  
sundern gûten frûnden.

*Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1201. Bischof Lamprecht an meister und rat: teilt mit, «daz Reinher von  
Bûrnn und Rudolf von Bûttenheim Hertzen den metziger unsern burgern ze Mollis-  
heim gefangen habent und den gefurt gein Goudertheim hinder Reinbolt Hiltibrant

a) Es fehlen c. 6 Buchstaben.

von Mülnheim uwern burger, der den vorgenanten unsern burger enthaltet, und daz uns mit aller bescheidenheit wol wil begnügen, der sū uns usgant uff tagen und stunden, die wir mit in gehalten habent. Nū ist unsirre meynunge, sit sū keine bescheidenheit uns tūn wellent, daz wir den vorgenanten unsern burger uff recht da wellent verbieten. Und dar umb so bitten wir uch ernstlichen, daz ir mit dem vorgenanten Reinbolt uwern burger wellent reddē und in dar zū haltent, daz er uns unsern burger uff recht halte und nit von ime lasze fūren. Uwere antwūrte lant uns wiedir wissen. Geben zū Mollisheim uff den sūntag Misericordia domini».

[1374 April 16 oder 1375 Mai 6] Molsheim.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1202. Bischof Lamprecht an meister und rat: Des dechants diener haben pferde im Riet genommen und nach Strazburg geführt. Bittet mit dem dechant zu reden, daz er das wiederkehre. «Scriptum Gengenbach dominica Jubilate».

[1375 Mai 13] Gengenbach.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

### 1203. Judenordnung.

1375 Mai 14.

[1]<sup>a</sup> Unsere herren meister und rat, schöffel und amman zū Strazburg sint über-einkomen, daz alle juden, jūdin und ire kinde, die in unserre stat zū Strazburg seshafft sint, in dirre unserre stette Friden und schirm sin und bliiben sūllent und daz man sie hanthaben sol also andere unsere burgere, und was in geschilt, es sie mit slahende, stozende, wunden, totslegen oder mit andern dingen, in welhen weg daz sie, daz sūllent meister und rat in rikten und tūn zū glicher wise und in den rehten, also obe es einem andern unserm burger geschehen were. Und sūllent ðch sie umbe alle unfügen, so sie tūut, vor meister und rate zū Strazburg zū rehte stān<sup>b</sup> oder an den stetten, dahin sie danne meister und rat in unserre stat wisent. Und sūllent ðch sie liden und halten, waz meister und rat zū Strazburg oder die selben, dahin man sie danne in unserre stat wiset, dar umbe erteilt. Und wāhin man sie danne in unserre stat wiset, dahin sol man in zwene botten oder me von dem rate geben, der sie danne von in gewiset het, durch daz das sie dest e da usgerihtet werdent und besehent, daz in reht geschehe.

[2]<sup>c</sup> Es sol ðch schultheisz und vogte von in vallen von sōlichen beszerungen, waz in von andern unsern burgern von unfügen wirt und also an unserre stette bōch stat. Und sūllent ðch die juden und judin, die zū in gehōrent, gegen schultheisz und vogte sin und bliiben in allen den rehten, also sie gegen in warent zū den ziten, da sie vor dirre zit hinne seshafft warent āne alle geverde.

a) A am Rande 1. b) B fügt hinzu und streicht aus: und ðch liden und halten, waz meister und rat dar umbe erteilt; die Stelle oder an den bis zwende ist nachträglich hinzu geschrieben. c) A am Rande va.



[3] \* Sie mügent<sup>b</sup> ðch von allen unsern burgern und burgerin, die under unserm stabe sitzent,<sup>c</sup> zû wücher nemmen<sup>d</sup> von ieglichem pfunde zwene pfeninge, von zehen schillingen einen pfeninge und von fünf schillingen einen helbeling und nit me<sup>e</sup> und da zwiscent nach der mærgzal. Minre mügent sie ðch wol nemmen und mügent<sup>f</sup> in ðch den wücher rechnen und zû hûptgût slahen ie zûm halben jare und nit e.<sup>g</sup> Mag ðch jenre, der da gelehent het, baz getegdingen, daz mag er wol tûn obe er wil.

[4] <sup>h</sup> Es sol ðch kein jude, der in unserre stat seshaft ist, von keinem juden, der nit bi uns seshaft ist, gût in sine gemeinschaft nemmen noch von keinem uzgeseszen juden haben in keinen weg, da er ime denheinen gewin oder útzit von gebe ân alle geverde.

[5] <sup>i</sup> Alle die juden und jûdin, die hie inne seshaft sint oder har nach har in komen, sülent niemanne, der zû unserre stat gehôrt, keinrehande gût, gâbe, miete, schencke noch mietwon geben noch lihen, heimeliche noch offenliche, noch globen, entheiszen noch vûrlegen noch in keinen weg mit sôlichen dingen nûzit tûn noch nieman von iren wegen, also daz es einem oder iemanne von sinen wegen doch wurde, in welhen weg daz were ân alle geverde. Und wo es geschehe, so sol der oder daz, dem es worden ist, geben zehen pfunde Strazburger pfeninge, und der jude oder die jûdin, die es getan het, ðch zehen pfunde beszern. Und sol die schencke oder die miete, was der ist, meister und rate ðch werden und gevâllen sin, und sülent es meister und rat rûgen, rihten und rehtvertigen nach hûrsagen und wie es in vûrkommt also eine wunde. Disen nehsten vordern artickel von der miete wegen zû gebende hant die juden nit gesworn und sülent in doch halten bi der penen, also in dem selben artickel geschriben stât, aber sie hant die andern artikele alle gesworn, die har an geschriben stânt.

[6] \* Sie sülent ðch niemanne versagen, der under unserm stabe geseszen ist, pfeninge uf pfande zû lihende umbe so vil wüchers âne geverde, also da vor ist bescheiden, umbe daz daz sie meindent einem lantmanne lieber zû lihende danne einem burger, dar umbe, daz er in me wüchers gebe danne ein burger tût âne geverde. Doch<sup>1</sup> sülent sie niemanne uf denheinen harnasch lihen.

[7] \* Sie sülent ðch keinen juden noch jûdin zû in har in nemmen noch zû in noch in unser<sup>p</sup> stat lâszen komen heimliche noch offenliche in niderlaszes wise âne wiszende und willen meister und rates, die danne sint. Were es aber daz meister und rat sôliche juden oder jûdin ûber die zwelfe, die ietzent har in komen sint, und<sup>o</sup> ûber die andern, die ietzent mit uns gedinget hant, in unser stat nement, so sülent die juden<sup>p</sup> in bi irem eyde sagen, waz sie hant und gedienen mügent, also verre sie es erfaren mügent âne alle geverde.

a) A am Rande va, sodann c und a untereinander. b) B ursprûngl. sülent. c) B fûgt zu und streicht aus nit me. d) B fûgt zu und streicht aus danne. e) B und — me nachtrâglt. ûbergeschr. f) B ursprl. sülent. g) B nachtr. ûbergeschr. h) A am Rande 3. B der ganze Artikel nachtrâglt in eine freigelassene Stelle eingesetzt. i) A am Rande 2; weiter unten d; darunter volumus(?) weiter nach innen. k) A am Rande va etwas darûber g. l) B ursprl. daz. m) A am Rande va und f. n) B ursprl. unserre. o) B und — unser nachtrâglt. ûbergeschrieben. p) B fûr die juden ursprl. sie.

[8] \* Were ðch daz sie denhein gût fündent in irem kirehofe oder in irre sehûle, da sülent sie uns und unserr stat geben daz halbe sôliches gûtes und sülent sie daz ander halbe teil behaben. Was sie aber gûtes vindent in den hûsern, da sie seszehaft inne werent, oder in einem andern huse oder anderswâ in unserre stette burgban, da sie uf wisent, dar an sol uns und unserre stat daz halbe teil werden und in an dem andern halben teile daz halbe teil bliben und daz überige vierteil dem, des daz cygen ist, da es danne funden wirt âne geverde. Und sülent ðch sôlich gût sûchen mit wiszende meister und rates zû Strazburg.

[9] <sup>b</sup> Wa ðch sie me wûchers nement von unsern burgern, die under unserm stabe seschaft sint, danne da vorgeschriben stat, swert danne der jude oder die judin, daz sie nit wustent, daz er unser burger were, von dem sie me genomen hettent, so sôllent sie ledig sin und sülent ðch den überigen wûcher, den sie genomen hant, jenem wider geben. Woltent aber sie dez nit sweren, so sülent sie bessern fûnf pfunde, also dieke sie es tûnt, und sülent jenem den überigen wûcher wider geben âne geverde.

[10] <sup>c</sup> Man wil in oeh der juden kirchhof lihen und geben, also daz ieglicher huswirt und husfrowe mit iren wiben und umberâten kinden alleine, die hie seschaft sint oder wellent sin und har koment, gebent alle jare da von ein <sup>d</sup> pfunt Strazburger pfenninge zû zins.<sup>e</sup>

[11] <sup>f</sup> Sie sülent ðch nach allen verstolen pfanden stellen, die under sie koment, und sie tûn under in ernstliche sûchen, so man es an sie vordert. Und wâ man sie vindet und kûntliche machet, daz sie verstolen sint, so sülent sie sie wider geben umbe so vil hœptgûtes, also sie dar uf geluhen hant. Werent es aber kelehe, altergewete oder blûtige pfande, die sülent sie vergeben wider geben âne geverde.

[12] <sup>g</sup> Sie sülent ðch umbe alle die schûlde, die in unsere burgere schuldig wûrdent, in wellen weg daz were, keine ander gerichte nemmen danne in unserre stat zû Strazburg und ðch keine schulde noch keine ansprache keinem herren noch niemanne anders uz der hant und von in geben noch empfehlen âne <sup>h</sup> urlop meister und rates zû Strazburg, die danne sint, da von wir oder unsere stat in schaden oder kumber komen mœchtent, es sie die wile sie bi uns seschaft sint oder dar nach, so sie oder denheinre oder <sup>i</sup> denheine jûdin under in von uns gezûgent. Und sol in ðch meister und rat dar umbe vûrderliche âne geverde rihten, so sie es an sie gevordernt.

[13] <sup>k</sup> Wenne sie ðch sôliche pfande, dar uf sie geluhen hant, ein gantz jar inne gehabent und daz sie nit von in gelôset sint, so mûgent sie soliche pfande dar nach wol verkôffen und da mit tûn, waz sie wellent âne menglichs widerrede. Were <sup>l</sup> es aber daz die juden mit dem selben stûcke also mit den pfanden sich nit

a) A aus Raude 6, b) A aus Raude va, c) A aus Raude 7, d) B ein nachtr., aus freigelassener Stelle eingetragen, e) B fügt zu und streicht aus: also wenne sie urs gebent pfunde pfenninge, daz sie danne sôliches zinses da von zû gebende ledige und entladen sin sülent a. u. g. f) A aus Raude va und h, g) A aus Raude 8, h) B âne — sint nachträgl. übergeschr., i) B oder — jûdin nachtr. übergeschr., k) A aus Raude va und b, l) B were — Schluß nachträgl. hinzugeschrieben.

alse redeliche hieltent, alse sie soltent, und daz das meister und rat beduchte, so mügent meyster und rat daz selbe stücke ändern und machen, wie es sie aller best duncket sin und alse ez in füget in disen zehlen jaren, und sol daz danne den andern unsern satzungen von der juden und jüdin wegen kein schade sin äne alle geverde.

[14] \* Welles jares ðch meister und rat zû Strazburg wellent, so mügent sie die juden iegliches jares zû einem mæle zû rede setzen und sie rehtvertigen umbe iegliches der vorgenanten stücke. Und welre jude oder judin der selben stücke denheines verbreche, der oder die sülent ez beszern, alse meister und rat danne  
 10 erkennen und es erteilent äne alle geverde. Actum feria secunda proxima post dominicam, qua cantabatur in ecclesia dei Jubilate, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto.

A Str. St. A. G. U. P. Iad. 174 nr. 9. Gleichzeitige Aufzeichnung auf großem Pergamentbogen.

15 B coll. Ebenda. conc. ch.

1204. Bischof Lamprecht an meister und rat: will den frieden mit Hugelin von Ropoltzstein, den sie ihm durch Clause von Lostad haben entbieten lassen, bis nächsten sonntag «uncz die sunne uff gat» halten. «Scriptum Dabichstein Juni 10.  
 feria tertia post dominicam Exaudi post prandium». [1375 Juni 5] Dachstein.

20 Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1205. Domherr Hugo von Rappoltstein an Meister und Rat: protestiert gegen die Bezeichnung Lamprechts als Bischof von Straßburg. [1375 Juni 6.]

Ich Hug von Rapoltzstein tûmherre und portener der stift zû Strassburg enbiete den wisen bescheiden dem meister und dem rat von Strassburg minen dienst.  
 25 Als ir mir einen trostbrief geschickt hant, der da wises, daz ir mich tröstend für bischoff Lamprecht zû Strassburg, do sol uwer bescheidenheit wüssen, daz mich da mit nüt benûget, wand ich keinen bischoff zû Strassburg weiss, der Lamprecht heisset. Sendent ir mir aber einen trostbrief in der selben wise, daz ir mich und  
 30 die minen tröstend für hern Lamprecht bischoff zû Babenberg und die sinen, so wil ich gerne zû uch kummen uff den tag gen Altdorff. Und daruff so sende ich üch uweren trostbrief wider bi disem selben uweren botten. Datum feria quarta proxima ante festum penthecostes.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

a) A aus Rande vo.

1206. *Bischof Lamprecht an den Thesaurar Rudolf von Hewan: schließt Hügelin von Rappoltstein von der Richtung aus.* [1375 Juni 13] Benfeld.

Lampertus episcopus Argentinensis.

Unsern früntlichen grüz bevor. Liebir andechtiger besundir fründ. Als Cüntze Bog und der Kornagel by uns warent zû Benfelt und mit uns redtend von Hügelines wegen von Rappoltstein und wir sû des soltent laszen ein antwürte wiszen, als ir daz wole wiszent, da lant wir uch wiszen, daz wir den selben von Rappoltstein usz der riechtunge laszen wellent verliben. Also ist ez daz die stat zû Straszpûrg uns an yn und sine helfere und diener beholffen wellent sin den crieg ûz und auch daz man daz besorge, daz wir und sû einandir getruwelich beholffen sint mit semelichen vorworten und bûntnisse, also sich daz heischet, dar umb bitten wir uch, daz ir die selben botten diese unsirre antwürte laszent wiszen und daz su den lantvogt auch besendent, also sû von uns sint gescheiden. Uwer antwürte lant uns wieder wizzen, daz wir uns da nach kennent geriechten. Scriptum Benfelt feria quarta post festum penthecostes.

[*In verso*] Venerabili in Christo nobis sincere dilecto domino Rudolfo de Hewan thesaurario ecclesie nostre Argentinensis.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1207. *Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet sie herrn Thoman von Grostein ihren bürger anzuhalten, dasz er ihm und dem stift keinen schaden thue.* Er (der bischof) wird ihm von seiner ansprache, die er an bischof und stift hat, thun was recht ist. Bittet um antwort. «Scriptum Mollesheim sabbato post festum penthecostes». [1375 Juni 16] Molshelm.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1208. *Bischof Lamprecht von Bamberg thut kund, daß er mit Johann von Ochsenstein gesühnt ist.* 1375 Juli 12.

Wir Lamprecht von gotz gnaden bischof zû Bamberg und pfleger der stifte zû Straszburg von gewaltens unsers heiligen vatters des babestes in geistlichen und in weltlichen sachen tûnt kunt mengelichem mit disem offenen brieft, das wir daz vûr uns und von der stifte wegen zû Straszburg und vûr alle unser fründe, helfere, dienere und alle die unsern überkomen, gerihet und gesûnet sint mit hern Johanse von Ohssenstein dechan der stifte zû Straszburg und mit allen sinen fründen, helffern, dienern und allen den sinen von alles krieges, missehelle und zweigunge wegen und von aller geschichte, vorderunge und ansprache, die wir gegen ym und mit ime gehebt habent und hant nûschint us genommen bitz uf disen hûtigen dag. Wir gelobent ðeh bi gûten truwen, dise selbe sûne und was da vor von uns geschriben stol getruwelich und ungeverlich zû haltende und da wider in deheinen weg nût zû tûnde noch schaffen geton werden one

alle geverde. Und der vorgeanten dinge zû einem urkûnde so ist unser des vorgeanten bischof Lamprehtes ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestage vor sant Margarethen dage in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte dritzehenhundert jare sibentzig und fûnf jare.<sup>1</sup>

Str. St. A. AA 1407. cop. ch. saec. XIV. ezeunt.

1209. Johans [von Ohnsenstein] thut kund, dasz er mit Lampreht bischof zu Bâberg und pfleger der stift zu Strazsburg und mit der stift zu Strazsburg von aller zweigung und forderung wegen gesûhnt sei «und ôch sunderliche von der gefengnûsze wegen, also uns her Reinhart von Windecke gevangen hette von dez erwidigen herren hern Johans seligen von Lyne, der da bischof waz zû Strazburg, und der selben stift wegen und von aller kost, vergangenre gûlte oder zinse verlust, schulde, schade und dienstes wegen oder in welhen weg die genant, geheiszen oder gelegen sint ôch nûtschit uzgenomen an alleine die pfantgûtere, die wir inne hant von den bischöfen und der stift zû Strazburg; an den vorgeanten pfantgûtern mit allen iren rehten und zûgehörden sol uns dirre brief kein schade sin. Auch süllent wir den vorgeanten bischof Lampreht nit hindern noch irren noch schaffen getân werden in deheinen weg an alle geverde an dem bistûme zû Strazburg mit nammen von dez vorgeanten krieges wegen, also wir ictzent mitenander gerichtet sint also vorgeschriben stat, die wile er daz selbe bistûm inne het von gewalte oder gnâden unsers heiligen vatter dez bâbstes, also er ez ime befohlen het; doch also daz uns alle unsere rehte behalten süllent sin an dem bistûme zû Strazburg, also wir dar zû erwelt und confirmiert sint. Da süllent und mûgent wir alle unsere rehte sûchen und werben an unsern heiligen vatter den bâbest oder an unsern herren den keyser. Und sol uns dirre brief noch dise rihtunge dar an nit hindern noch irren in denheinen weg an alle geverde.

[1375 Juli 12.]

Str. St. AA 1404. cop. ch. coaec.

Gedruckt Wencker, disquis. de ussurg. 126.

1210. Heinricus decanus ecclesie s. Petri Arg. subexecutor deputatus a Johanne de Silvis executore una cum episcopo Arg. ac abbate Novillarensi super execucione trium sentenciarum diffinitivarum contra priorissas et moniales s. Marci etc., notum  
30 facit: Quia in monasteriis prenomatis et presertim in monasterio s. Katherine, subscriptis monialibus et sororibus exceptis, videlicet Clara dicta Büssenerin subpriorissa, Anna Haumesserin, Susanna de Ofwilre, Katharina Sickin, Anna Virnkorn,

<sup>1</sup> Unter gleichem Datum bekundet Bischof Lamprecht dem Dechant Johann eine nicht genannte Summe zu schulden von seines kosten und schaden wegen, den er bi unsern vorfarn gehebt het, zahlbar am nächsten Sept. 8. Kommt vorher ein neuer Bischof, so will Lamprecht bewirken, daß dieser Johann bezahlt. Andernfalls soll der versiegelte Brief über 600 fl., den Johann vom Bischof Johans von Lyne hat, in Geltung bleiben und dem Dechanten von Meister und Rat, die ihn in Händen haben, übergeben werden. Ebendort AA 1401. conc. ch. sowie vidim. mb. c. sig. pend. 1377 April 23 ausgestellt auf Wunsch des Stettmeisters Johann Schilt.

Susanna de Matzenheim, Katherina, Sophia, Katharina et Clara dictis Cünzelerin, Nesa et Anna Schenckin, Katharina et Hetta dictis Burggravin, Nesa Antfogelin, Elletrudis Lombardi, Greda Büssenerin, Anna Wilhelmin, Nesa de Mülnheim, Clara de Erstheim, Clara et Wendelmüdi de Erstheim, Elisabeth Büssenerin et Anna de Wintertür, relique omnes tam priorisse quam moniales et persone monasteriorum predietorum monicioni et mandato predictis<sup>1</sup> parere per inobedienciam non curarunt, immo parere contempserunt animis rebellibus et obstinatis nec curant adhuc, licet pluries et sufficiente requisite, penas et sentencias in dicto processu per executores prenommatum fulminatas in eo temere et pertinaciter incidendo, ideo predicti magister et prior provincialis nobis humiliter supplicarunt, ut ad ulteriorem executionem procedere et eis in et super premissis de oportuno juris remedio providere dignemur. Quare omnes quibus presens mandatum dirigitur monet, «quatenus exceptis supranominatis monialibus et personis monasterii s. Katharine predicti, que paruerunt, omnes alias tam priorissas quam moniales et personas monasteriorum, videlicet sancti Marci et s. Katherine<sup>2</sup> premissorum nominatim et in specie, si earum nomina vobis presentantur, alioquin in genere excommunicatas et ab omnibus Christi fidelibus evitandas, conventus ad minus suspensos ipsaque monasteria et ecclesias eorum interdicta publice nunciatis.» Actum et datum in curia habitacionis nostre in atrio sancti Petri sita a. 1375 die Veneris 20 mensis julii.

1375 Juli 20.

Str. Thom. A. domin. iad. 7 nr. 223. or. mb. c. sig. pend. ausgestellt von Walramus de Busco Leodiensis dioc. notarius.

1211. *Bischof Friedrich an Meister und Rat: zeigt die ihm gewordene Übertragung des Straßburger Bistums an und bittet um Unterstützung.*

[1375] Juli 24.

Fridericus electus Argentinensis.

Venerabiles viri domini et dilecti nostri. Cum sedes apostolica dei favente clemencia de<sup>a</sup> ecclesia Argentina, licet ad hanc regendam non sufficere nos fateamur, duxerit nobis de novo providendum cum effectu ac affectu quibus decrevit graciosius ultra quam merita nostra conscendere presumamus, dicaturque dicta ecclesia plerumque suorum emulorum oppressa conatibus hactenusque proprio viduata pastore collapsaque vergatur in declivum, spiritualibus proci dolor ac temporalibus exinanita fulcimentis, et affectu caritatis paterne tanto fervencius accendamus ad statui dicte ecclesie salubris consulendum ac promptius succurrendum, ejus basibus consolidatis cum pacis et caritatis incremento eandem in Christo vinculautes, quanto recensior nostra consurrexit provisio nostraque juvenus fervencior inarcesscere desiderat in premissis, in eisdem vestris consiliis et auxiliis caritatis uti per omnia desiderio paterno desideramus, ut tenemur cum dei amicorumque nostrorum presidencia ac vestris favoribus opportunis. Quocirca,

a) *hiernach Rasur.*

<sup>1</sup> Vgl. nr. 1188.

<sup>2</sup> Die Nonnen des s. Nicolniklosters hatten sich unterworfen vgl. nr. 1188.

cum presencialiter propter nostre promocionis novitatem ad vos accedere excusemur, quod quantocius commode poterimus cum nostrorum amicorum auxilio et vestro consilio adimplebimus, vestras benivolencias humiliter ac devote excitatas rogamus et imploramus in nostris primitiis et deinceps nostramque absenciam ad tempus  
 5 tollerantes ac replentes vestris consultacionibus in domino fundatis circa ecclesie vestre predictae favorem exhibere fervencius ac in tanto favorabiliores impertiri velitis in premissis, quanto placidior erit in absencia predicta beneficii vestri nedum ecclesie sed amicis nostris et nobis impensi collacio quantoque obligaciores reddetis vestris beneplacitis nostros et nos, quos vobis tamquam empticios perpetuo constituetis,  
 10 si dexteram adjutricem porrexeritis in eisdem, quod utique erga vos et quemlibet vestrum perpetuis temporibus volumus promereri. Altissimus vos conservet ad laudem sui nominis et honorem. Scriptum Par (?) 24 die julii.

[*In verso*] Venerabilibus viris et discretis magistro et consulibus civibusque civitatis Argentinensis.

15 *Str. St. A. AA 1400 nr. 51. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1212. Bischof Lämprecht an meister und rat: hat einen tag verschoben auf mittwoch und bittet ihre boten hierzu nach Zabern zu senden. «Gehen zů Zabern uff den mentag . . . sante Jacobes tage».

[1372–1375 Juli 23 od. 30] Zabern.

20 *Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. sehr beschädigt.*

1213. Der Herr von Coucy erklärt, weshalb er die Herzöge von Oesterreich angreife, und bittet um günstige Gesinnung. [1375] August 31 Paris.

Unser demutige bevelhunge furgeschriben. Ir grossen geweltigen und liebsten frunde. Dan ist gesunt und luter an heile des gemeinen nutzes, wanne also die  
 25 obersten den nidern, die nachgeburn den nachgeburn und die gleichen iren gleichen mit gleichem rechte antwurtent, dasz mit gleicher bescheidenheit allen lüten in gleichen dingen gleiche rechte gehalten werden und dasz man idermänne gebe, das sin ist, und dasz keiner rich werde mit des andern schade oder ergerunge, sunder dasz yederman dem andern du, was er wolte, das ime geschehe, dasz yderman sin recht  
 30 follefuren müge und gewalt mit gewalt vertriben wider sin eigene fynde, schediger und verdrucker alleine, also dasz die pene halde und betwinge die, die sie mächent, als das recht heischet und gebudet. Darumb sie es nit verdrossen den hohen herten der durchluehtigen und grossen fürsten und ouch den gemeinden und allen andern luden, die da wandelnt und sich beugeit in der manichfeldikeit des gemeinen notzes,  
 35 dasz man widerstee denselben fynden, widersachen, schedigern und verdrukern, mit namen den, von den man dicke und mit flisse geheischen hat widerkare und besse- rung. Darumb sit dem male, dasz der hertzoge von Osterrich etzliche grosse fry- schafft und grosse lant und herschafft, die uns luterlich zugehorent von muterlicher nachfolgunge und erbschafft und die unser eigen sint von erplichem rechte, mit

macht und mit gewalt uns vorbeheldet und sie iltzunt lange mit gewalt behalten  
 und bekummert hat und frucht und notze davon genomen hat und sie nymmet und  
 sie lauge zit mit frevellicher herschaft und mit gantzer gewalt und unrechte ge-  
 nommen hat, alleine wir ime nit alleine zu einem male, sunder dicke darumb fruntlich,  
 rechtlich und offentlich beschriben, geheischen und gemanet haben umb widerkare  
 derselben lande, fruchte, notze und unsers fûrgeschriben rechtis, dasz er icht mochte  
 daran furgeziehen oder zuwart haben, dasz er sin nicht en wisse, und er fûrheret in  
 siner bosheit uns allewegen der gerechtigkeit versaget und verspricht. Darumb so  
 kunden wir mit disen brieven uwere geweltigen und grossen gemeinschaft, sit dem male  
 dasz derselbe unser fynd und widersache nit abelassen wil von der fûrgeschriben  
 vorbehaltungens unsers crbes frevelliche und wider recht, und wir in dicke darumb  
 beschriben und beworben han, als fûrgeschriben steet, und auch unser recht als  
 luter und kuntlich ist, dasz es mit keiner argelist und bosheit verdecket und  
 dunckel moge werden, dasz wir unsern krieg, den wir lange von denselben sachen  
 wider in offentlich und kuntlich aneghaben han, vollenfuren wollen mit gottes ge-  
 leite und so wir erste mogen mit der helffe des gerechtisten richters, der da ist ein  
 herre alles folckes und der alle ding mit dem rechten tut, so woln wir mit gewa-  
 penten hant, wann wir unser recht anders nit han enmôgen, wider den furgenanten  
 unsern fynt als fûrgesaget ist und wider sine undertane, sine helfere und vermugere  
 unser furgenanten krieg umb unser erbe und unser recht vollenfuren mit gewalt  
 krefftlich. Darumb so flenen wir mit diesem brieve uwer grossen gewalt und  
 bitten uch von ynniger begerunge, dasz die suchunge und vollenfurunge unsers  
 rechten wider den furgenanten unser fynt und widersachen und wider die sinen  
 uch nid swer und unbehegelych sy, sunder dasz ir uns und den unsern durch der  
 gerechtikeit willen, desz ir von uwerer eygen biderbekeit willen schuldig sit, in  
 diser dedingen erzeugen wollent uwer danckber helffe und uwer woldedige gunste,  
 wann wir uch versprechen und versichern an diesen brieven, dasz wir in keine wisz  
 mut han oder willen, dasz uch oder uwern undertanen von unser krieg und von  
 sinen wegen dekeinerley schade oder letzung solle geschehen oder dasz wir sie tun  
 woln oder verhengcn, da von wir in keinerley wis betrûbet oder beswerit mochtet  
 werden. Sunder wir han willen, dasz wir mit der gottes helffe alleine unser furge-  
 nanten fynt und sine helfere und vermûgere also geweltelich betwingen woln, dasz  
 wir mit stride unser furgenantes recht, das er uns wider recht vorbeheldet, als  
 fûrgeschriben ist, begriffen und gewinnen môgen. Were es auch dasz ir erben und  
 liebsten unser frûnde unser oder der unsern zu dekeinen sachen begertent oder be-  
 dûrftent, als dicke des were, so woltten wir bereit sin zu allen uwerem willen und  
 wolgevalle. Der oberste behute uwer gemeinschaft glûcklich zu aller uwer begirde  
 mit seliger zunemonge. Geschriben und gegeben zu Paris of den lesten dag  
 des augstes.

Inguerrannus<sup>a</sup> des grossen Lupoldis hertzogen von Osterrichs son, herre der  
 gesellschaft, greve zu Beddeford und zu Suessen.

*Nach dem Druck bei Wencker, appar. arch. 217.*

<sup>a</sup>) Wencker druckt Inguemonis.



1214. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir wole wiszent, wie ir die riechtunge zwüschent uns und dem dechan von Ohsenstein bered habent und daz wir alles daz habent getan, daz wir dün soltent, dar umb bitten wir uch und manent auch uch, sit ir für die riechtunge gesprochen habent, daz uns von dem dechan widerfür und beschee, als ir es bered habent, und mit namen daz uns unsir geistlich gerichte und unser hoff die alte phaltze wieder geantwurtet werde. Und machent uns auch des ein ende, daz uns daz beschee, als wir uch des wole getruwent. Uwere antwürte lant uns wiszen. Scriptum Dabichstein feria quarta post diem beati Egidii.»

[1375 September 5] Dachstein.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1215. Bischof Lamprecht an Meister und Rat: fordert abermals die Herausgabe des geistlichen Gerichts.

[1375] September 8.

Lampertus episcopus Argentinensis.

Unsern grüz bevor. Lieben getruwen. Als ir uns von des dechans von Ohsenstein wegen verschriben habent, daz hant wir wol verstanden und lant uch wiszen, daz wir allez daz getan habent von der riechtungen wegen, daz wir dün soltent, und niempt uns auch unbillichen, daz ir uns dar umb schribent, wan ir wole wiszent daz wir getan hant, waz wir tûn soltent. Und zieht daz an uwere erbere botden, die daz bered habent, und bitdent und manent uch als ernstlichen, als wir iemer mogent und kennent, daz ir schaffent, daz uns unsir hoff die alte phaltze und unsir geistlich gerichte unverzogenlich wieder in unsirre hant werde geantwurtet, als ir daz bered und do für gesprochen habent. Und dar nach waz wir dün soltent von der namen wegen zû Epfich, als die selben uwere erbern botten erkennen, daz wellent wir auch gerne dün. Auch wiszent, daz wir alle brieve und process, die der dechan gevordert het und sine botden, die datent besiegnen zû stûnt, da ez bered wart, und besiegelte die der von Richenbach; den fragent dar umb. Wir enhant auch von uweren erbern botten nit verstanden von keinem zil, in deme wir ime die banne brieve geben soltent. Ez findet sich auch nit, daz wir iemand verbotten haben, daz man ime nit geben solle, wan wir hant ez geheizen alle die, die zu uns kumen sint, daz sû in bezalen, und in auch vil bezahlt habent, als uns ist geseit. Von des von Rapoltzstein wegen da endorffent ir nit zu reddem, wir hoffent wole mit ime zu ubirkummende. Wiszent, daz wir in allen sachen, als ez bered ist zwüschent uns und dem dechan, bliben wellent, als ez uwere erbere botten bered habent, und zieht auch daz uff die selben uwere botten. Wir wellent auch daz gerne laszen stan in gûten dingen die acht tage zwüschent uns und dem dechan, als ir ez bered habent, und unsirre botschafft als morn by uch haben, die fürbaszir von den sachen mit uch reddende werdent. Scriptum ipsa die nativitatis gloriose virginis Marie.

[In verso] Den wisen bescheiden dem meyster und dem rate zû Straszpûrg, unsern lieben getrûwen.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1216. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat auf ihr ansuchen durch Cüntze Bocken und den Kurnagel gewisses gut zu Wilgotheim Strasburger bürgern herausgegeben. Bittet nun, ihrerseits diese bürger zu erinnern, daz sie wegen dieser sache die bischöflichen nicht mehr beschweren, und fordert herausgabe von 4 pferden, die sie von Kochersberg in der stadt behalten haben. «Scriptum in Zabernia dominica proxima post exaltacionem sancte crucis». [1375 September 16] Zabern.

*Str. St. A. AA 1406, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1217. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns verschriben hant von dez tages wegen zû leysten mit dem von Roppoltstein, lönt wir ouch wissen, daz herre Symund von Lichtemberg mit uns geret hat von der selben sache wegen, und ist von uns gescheiden, daz er den tag wölle widerbieten von dez von Roppoltstein wegen. Von dez dechans wegen von Ohssenstein den selben tag wöllent wir tûn leysten, als er hered ist, und wöllent die unsern uff den selben tag senden. Von der von Wilgotheim sache wegen wissent ir selbs wol, daz es uns nit füglich ist, daz wir unserre amptlûte von Zabern ietzendan in disen lëffen senden zû tage von semlicher sache wegen, wanne wir der selben unserre amptlûte hic zû dirre zit nit mögent embern. Von der gesellschaft wissent wir noch nit anders, danne daz sù ligent in Riemelicher tal. Scriptum in Zabernia feria tertia post exaltationem sancte crucis.» [1375 September 18] Zabern.

*Str. St. A. AA 1406, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1218. Der Herr von Concy erklärt Straßburg und andern Städten, weshalb er die Herzöge von Oesterreich angreife, und bittet um freundschaftliche Gesinnung.

[1375] September 24.

Inguerrannus dominus de Couciaco, comes Suessionensis et Bebfordie et heres magni ducis Luppoldi primogeniti ducis Austrie, dilectis atque karissimis burgensibus et gubernatoribus villarum de Strasbour et de Coulombier necnon et aliarum villarum subjectarum et sub dominio<sup>a</sup> illustrissimi ac excellentissimi domini nostri domini imperatoris Romanorum existentium habitantibus significamus ac notum facimus, quod nos ad partes<sup>b</sup> de Aussay venimus ac fines aggressi sumus propter hereditatem nostram recuperandam, que de jure hereditatis nobis debetur causa successionis dilectissimi domini ducis Luppoldi domini et avi nostri supradicti, cujus anima in domino requiescat. Que hereditas nostra a cognatis nostris de Austria, scilicet ducibus Alberto et Luppoldo, injuste et sine causa detinetur,<sup>c</sup> de quo jure nostro non credimus vos latere sed ad plenum informatos; et si necesse fuerit, quotiescunque vobis placuerit, veraciter informabimus. Et jam de nostro jure supradicto scripsimus dilectissimo domino et consanguineo nostro domino duci Brabantie, vicario prefati illustrissimi domini domini imperatoris, qui se tenet pro plenarie

a) *Wecker* domino. b) *Wecker* preces. c) *Wecker* detinentur.

informato. Et super hoc nobis mandavit intimando, quod nullo modo contra jus nostrum existet nec aliquo ausu intendit impedire, sed placet sibi, quod nos secundum metas rationis illud requiramus. Quare vos rogamus et amicabiliter requirimus, ut in hac causa vos fideles amicos et benevolentes habeamus: quare nullo modo intendimus contra dominum imperatorem nec sibi subjectos aliquid attentare, sed solum super illos, qui jus nostrum et hereditatem impedivit, occupavit, eorum adiutores injuste detinent. Et super predictis voluntatem vestram rescribere velitis. Datum sub sigillo nostro in Vallis Maisonis 24 die mensis septembris.

J. Cauchon.

*Nach dem Druck bei Wenker, appar. arch. 216. Unter dem Schriftstück war hiernach das Siegel des Herrn von Coucy «mit einem Strohkranzlein eingefasset.» — Reg. bei Schöppfin, Als. dipl. II, 272 nr. 1182, vgl. Trouillat IV, 346 Note, Huber reg. Reichss. nr. 613.*

**1219. Basel an den Rat zu Straßburg: bittet um Nachricht über die Engländer.**

**1375 October 1.**

Unsern sundern güten fründen . . dem meister und . . dem rat ze Strazburg embietet wir Johans Püliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat zû Basel unsern dienst. Man seit bi uns, daz . . die Engelschen und gesellschaft in das lande gezogen sient und umb Hagenöwe liggen. Da bittent wir üch mit sunderm flisz, waz ir harumb wissent und vernomen habent oder hie nach vernement, sunderlich ob es also ist, waz irs gevertes und werbendes sie und war si müte habent ze ziehende, daz ir uns das bi tag und bi nacht embietet, durch daz wir uns darnach wissent ze richtende, wonde wir gewarnet sint und tegelichs gewarnet werdent, daz si zû uns müte habent ze ziehende. Datum feria secunda proxima post festum s. Michaelis archangeli anno etc. 75.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Gedruckt bei Schüller, Königh. 903. Vgl. Trouillat IV, 347 Note.*

**1220. Breisach an Straßburg: bittet um Nachricht über die Engländer.**

**1375 October 2.**

Unsern sundern güten fründen dem burgermeister und dem rate ze Strazburg embieten wir der burgermeister und der rate von Breisach unsern willigen dienst und bittent üch durch alle trüwe und iemer durch unsers dienstes willen, daz ir uns mit üwerin briefe bi disem botten wüssen lassent, also verre ir es vernommen habent, von der gesellschaft der Engelschen wegen, wa die ietz ligent und war sû wellent oder war sû daz houbt keren wellent und was ir meinunge sie. Daz lassent uns wüssen, so ir eigenlichest mögent, nach dem als ir es vernommen hant, daz wir uns deste bas dar nach gerihten können. Geben am zinstag nach sant Michels tag anno etc. 75.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Gedruckt bei Schüller, Königh. 908.*

1221. *Worms an Straßburg: sendet Botschaft über die Engländer und bittet, ihm gleichfalls Nachricht über diese zukommen zu lassen.* 1375 October 3.

Erbern wisen luden unsern besondern gûden fründen dem meister und dem rade zû Straszburg enbieten wir die burgermeistere und der rat zû Wormze unsern dinst. Lieben fründe. Wir laszen uwere wisheit wiszen, daz uns botschaft kômen ist, daz die geselleschaft der Engellendere itzûnt lige zû Marsel und zû Wieh in des bischoves lande von Metze wol mit driszig dusent mannes oder mee, und sint wartende alle tage des herren von Couey. Als balde als der zû yn kome, so solle er sie furen vor Zabern hyn in Elsasze uber den hertzogen von Oisterich. Her umb, lieben fründe, bieden wir uch, daz ir uns schriben wollent in uwerm brieffe, waz ir wiszent von der geselleschaft und von andern sachen, die da lauffende sint, wieder die geselleschaft zû tunde in Elsasze, daz wir und andere unsere fründe uns darnach wiszen zû riechten. Datum feria quarta post diem Michaelis anno 75. Responsio<sup>nem</sup> petimus.

*Str. St. A. AA 81. or. ch, lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
Gedruckt bei Schiller, Königsh. 907.

1222. *Straßburg an [Basel]:<sup>1</sup> mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.* 1375 October 9.

Unsern sundern etc. Wir kûndent uch, daz ein teil der geselleschaft, die man nennet die Engellender, in daz lant zû Elsas und in die gegen bi unserre stat kômen sint<sup>2</sup> und uns und die unsern ûbelliche und swerliche geschadiget, verbrant und gefangen hant und mit andern dingen ðeh grôsliche hant geschadiget. Und hant wir dar umbe einhellliche in unserm rate erkant uf unsern eyt, daz die selben lûte der vorbenanten geselleschaft und die iren uns und den unsern da mit unrecht tûnt und getan hant und daz wir uch billich dar umbe manen sullent und mûegent. Und dar umbe so manent wir uch uwers eydes von der verbûntnûsse wegen, so ir und wir mitenander hant, daz ir uns uf die lûte der vorgenanten geselleschaft, den man spriehet die Engellender, alle ire helffere, diener und die iren und uf alle die, die in zû gehôrent, und uf alle die, die ietzent bi in sint oder har nach zû in kôment, und uf ir aller libe, gûte und daz ire gerâten und beholfen sint untze an die stunde, das wir von in ungeseladiget blibent und unklagelhaft von in und von iren wegen gemacht und worden<sup>3</sup> sint, und das ir ðchl mit allem dem, das ir vermûgent, zû roszen und zû fûs gerustet und gewarnet sitzent, wenne so wir uch es embientent, daz ir danne da mit zû uns ziehent und uns zû helffe kôment nach dem, als uns daune duneket, das wir sin notdurftig sint. Und dirre manunge zû urkûnde so ist unserre stette ingesigel zû rugken uf disen brief getrucket. Datum feria tertia proxima ante diem beate Aurelie virginis anno domini 1375.

*Str. St. A. V. D. G. lad. 112. conc. ch.*

a) gemacht — worden *überschrieben*.

<sup>1</sup> Vgl. nr. 1225.

<sup>2</sup> Am 5. Oct. gingen sie über die Steige, Königsh. 815.

1223. *Herzog Leopold von Oesterreich an Straßburg: dankt für ihr bisheriges Bemühen gegen die Engländer; beglaubigt Klaus vom Hause.*

1375 October 12 Breisach.

Wir Lüpolt von gots gnaden herczog ze Österrich, ze Steyer, ze Kernden und ze  
 5 Krain, graf ze Tyrol etc. embieten den erbern und wisen unsern besunder lieben . . dem burgermeister und . . dem rate ze Strasburg unsern grûs und alles gût. Unser gelrewen lieben Klaus vom Hus und Burkhart Münich von Lantskron der junger habent uns wol gesagt die grözzen trew, die ir uns daran getan habt, daz ir der gesellschaft nicht über den Ryn helfen wellent, und daz ir in den sachen  
 10 unser er und frumen besorget. Des danken wir ew flizzig und senden den egenanten Klausen vom Hus wider zû ew und bitten mit ganzem ernst, daz ir in den egenanten lêuffen noch ewer bests tût, als wir ew sunderlich wol getrowin, und dem egenanten vom Hus genczlich geloubet, was er ew von uns sag. Als ir uns ouch emboten habt umb Jörgen von Geroltzegg und Martin Maltzer, da wellen wir gern  
 15 all unser vermügen zû tûn und bieten es iczund getan, wêr unser unzmûzz so grôz nicht. Doch wellen wir uns hinab fugen gen Brisach, da mügt ir úwer bottschaft zû uns tûn, wenn ir wellet. Geben ze Brisach an fritag vôr sand Gallen tag anno 75.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

20 Gedruckt bei Schüller, Königsh. 898. — Reg. bei Schöppfin, Als. dipl. II, 273.

1224. *Breisach an Straßburg: sendet Nachrichten über die Engländer.*

1375 October 13.

Unsern sundern gûten fründen dem meister und dem rate ze Strazburg embieten wir der meister und der rate von Breisach unsern willigen dienst und tûn uch kunt,  
 25 das uns solich botschaft kommen ist, das die geselleschaft in daz lant ziehen wellent, und sunderlingen meynent sû Rinôwe zû gewûnnende. Der botschaft wir uch ein abgeschrift sendent in disem beslossenen brieft. Da bittent wir uch, daz ir in etliche wege betrachten wellent, daz uns und uch und dem lande gemeinlich nûtz und gût sie. Datum sabbato post Dyonisii anno etc. 75.

30 Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schüller, Königsh. 907.

1225. *Basel an Straßburg: will Hilfe schicken, wenn sich die Engländer gegen Straßburg wenden.*

1375 October 14.

Unsern sundern gûten fründen . . dem meister und . . dem rat ze Strasburg  
 35 embientet wir Johans Püliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Als ir uns gemant habent uf . . die gesellschaft der Engelsen und . . ir helfere,<sup>1</sup> das haben wir wol verstanden.<sup>a</sup> Sülent ir wissen,

a) Vorl. : entstanden.

<sup>1</sup> Vergl. nr. 1222.

waz wir harnumb gegen ouch tûn sülent, daz wir daz willeclich und gerne tûnt. Nu ist uns sicher mere und warnung komen und kumet uns tegelichs, daz . . der huffe . . des herren von Cussin und der nider huffe zû uns meynent ze ziehende. Sunderlich so het uns her Lütolt von Berenfels, der ietz zû Bessfort lit, mit sinem brief verschriben, daz her Johans von Vianne und Yfer von Galeys, . . des volkes . . des herren von Cussin hauptlûte, morne an sunnentag<sup>1</sup> mit ein mechtigen . . volke sin sullen ze Roche in dem dorffe hie disent Luders, und daz . . die gesellschaft da nidenan bi ouch under haruf meyne ze ziehende und die vorgeanten zwene hauptmanne mit . . dem volke des herren von Cussin für Bessfort har us. Uf die wise het uns ouch verschriben her Wilhelm von Grandwîr und me dartzû, daz . . die zwene huffen nu dirre wuchen bi unser stat zesamen sülent komen, als ir dis an des egenanten . . von Berenfels und . . des von Grandwîr briefen, die wir ouch mit disem sendent, vöclleclicher schende werdent. Soliche und andere ernstlich warnung und botschaft von unsern gûten fründen ist uns vil getan. Davon wir ouch ietz in sorgen sint. Schent aber wir, daz . . das volke den kopfe zû ouch kerte, und wir solicher vorchte bi uns entladen möchtent sin, so wölent wir ouch gerne ze helff komen, so verre wir kôndent und möchtent. Wurde sich aber . . das volke zû uns richten nach der masse, als wir gewarnet sint, so bittent wir ouch mit sunderm flisz und getruwent ouch ouch des ane zwivel wol, daz ir uns denne ze helff und ze staten koment, als wir ouch des notdürftig sint und als ouch wir ouch gerne tetent und tûn wolent, wa das ze schulden keme, als uns ouch das billich dunckt. Uwer antwurt und . . der egenanten von Berenfels und von . . Grandwîr briefe sendent uns wider. Datum dominica proxima ante festum sancti Galli confessoris anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in r. impr. del.

Gedr. bei Schiller, Königh. 904. Vgl. Trouillat IV, 347 Note.

## 1226. Rentsingen an Straßburg: bittet um Nachricht über die Engländer.

1375 October 18.

Ersamen wisen den burgermaistern und den herren gemainlich von dem rât der stat ze Straszburg enbieten wir der burgermaister und der rât der stat ze Rütlingen unsern willigen dienst. Als ain stat mit ainer iegelicher anderr stat billich ain mitliden haben sol in allen widerwärtigen dingen, dar umb so lassen wir uwer ersamkeit wissen, daz uns alle uwer bekümmernüsse und wasz ouch ze schaden kumen mag, sunderlingen laid ist, won wir vernomen haben, daz die Engenlender nahe bi uwer stat ligen und ouch an uweren lûten und gûten schadegen. Und bitten ouch ernstlich, daz ir durch unsers dienstes willen uns mit uwerin brieff ain eigenschaft lassent wissen, wa die Engenlender ligen und wie vil ir mûge sin und wie ir geverte sie, und ob ir von iemenn vernomen habent, der sich wider si stellen welle

<sup>1</sup> Der Brief ist dannach schon am Samstag geschrieben, aber erst am Sonntag datiert und abgeschickt.

von herren oder von stetten. Und wasz wir gûtes kûnden oder môhten getûn, daz  
 ouch liep und dienst were. dez wôlten wir alle zîte gehorsam sin. Datum feria  
 quinta post Galli anno domini 1375.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

*Gedruckt bei Schiller, Königsh. 906.*

1227. *Basel an Straßburg: bittet die Kostenforderung wegen der Hilfe gegen  
 die Engländer stehen zu lassen und nötigenfalls wieder Hilfe zu leisten.*

1375 October 18.

Unsern sundern gûten frûnden . . dem meister und . . dem rat ze Strasburg em-  
 10 bient wir Johans Pûliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze  
 Basel unsern dienst. Als ir uns geschriben habent umb den halben teil des kosten,  
 so ir habent gehebt mit . . den soldeneren, die ir bi uns liggende hattent, und daz  
 wir ouch gerûst und gewarnet sitzen ze rosse und ze fûsse von der manung wegen,  
 als ir uns uf . . die Engelschen und ir . . helfere habent gemant, wissent ir  
 15 wol, wie wir ouch vormals verschriben habent, wie uns sicher hotschaft komen ist,  
 daz . . die gesellschaft und ein grosser mechtiger huffe fûr Montbligart und Beffort  
 har us zû unser stat ziehen wellent. Die selben mere und rede merent sich, und  
 werdent tegelichs gewarnet, da von wir uns und unser stat versorgent, so wir beste  
 môgent. Und sider wir von semlicher rede und sorge wegen zû dirre zit swarlich  
 20 bekûmbert und mit vil kosten, den wir mit bûwen und andern sachen ietz habent,  
 vâste beladen sint, so bittent wir ouch mit flisz in sunder frûntschafft, daz ir die  
 sache von des kosten wegen lassent gestan, untz daz dis unnûtz von . . den gesell-  
 schaften und sâmenung wegen verlouft. Wenne ouch das beschicht, so wellent wir  
 harumb gegen ouch tûn, waz wir billichen tûn sùllent. Aber von der manung wegen . .  
 25 der Engelschen, sider da offen rede ist, daz . . die Engelschen und gesellschaften  
 zû uns meynent ze ziehende, als wir ouch des tegelichs gewarnet werdent als vor-  
 geschriben stat, da getruwent wir ouch wol, daz ir uns in disen lôffen kumbers  
 überhabent und daz ouch nût lieb were, daz wir oder unser stat deheinen schaden  
 emphiengent. Würde sich aber das . . volke zû ouch richtende und daz wir solicher  
 30 vorchte entladen werent, so zûgent wir zû ouch und telent gegen ouch, waz wir tûn  
 soltent, wenne das durft beseehe. Kerte sich aber das volke zû uns und daz ir  
 sin entladen werent, getruwent wir ouch ane zwivel wol, daz ir denne zû uns zûgent  
 und uns ze helff und ze staten kement, nach dem als sich das denne nach gelegen-  
 heit der sache hiesche, als wir ouch ouch vormals harumb verschriben habent. Da  
 35 tûnt harinne das beste, durch daz wir es in allen sachen umb ouch habent ze verdienende.  
 Datum feria quinta proxima post festum beati Galli confessoris anno etc. 75.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

*Gedruckt bei Schiller, Königsh. 902. Vgl. Trouillat IV, 347 Note (19. Oct.)*

1228. Heinrich grofe zû Lûczelstein erklärt, dasz er mit der stadt Straszburg  
 40 gesûhnt ist von aller der stôsze und misselhelle wegen, die er und die seinen mit

den Strazsburgern gehabt haben. Er verzichtet auf alle forderungen an die stadt. Er siegelt. «Geben an der ersten mittewochen vor der zweyger zwelfboten dage Symonis et Jude» 1375.

1375 October 24.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.

1229. Vereinbarung eines Tages zwischen dem Herrn von Coucy und Herzog Leopold von Oesterreich.

1375 October 26.

Sciendum est, quod sub anno domini 1375 die Veneris ante festum beatorum Symonis et Jude apostolorum prolocutum est inter nobiles et potentes dominos Rüdolfum de Habspurg ballivum, Heinricum Montisfortis et Symundum de Tyerstein comites ab una parte et nobilem et potentem dominum Johannem de Vyenna dominum de Rollans ab alia parte, quod super discordiis existentibus inter magnificum et illustrem principem dominum Lupoldum duce[m] Austrie et nobilem et potentem dominum de Cusseyo una dieta servari debet seu terminus placiti in opido Grandovillario in octava beati Martini proximo ventura, ita quod gentes prefati domini ducis sint in opido Dela et gentes domini de Cusseyo in opido Montisbligardi. Et si prefatus dominus dux predictam dietam servare noluerit seu impeditus fuerit, notificabit et significabit hoc in villam Purentrū octo diebus ante dictam dietam. Si vero dominus de Cusseyo predictam dietam servare noluerit seu impeditus fuerit, significabit hoc in predictum opidum Dela octo diebus ante dictum terminum. Datum die qua supra sub sigillo prefati Johannis de Vyenna domini de Rollans.

Nov. 18.

Str. St. A. Zerstreute Sachen. Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier mit Verschickungsschnitten ohne Adr. u. Siegelspuren.

1230. Basel an Straßburg: bittet um Nachrichten über die Engländer.

1375 October 29.

Unsern sundern gñten fründen . . dem meister und . . dem rat ze Strazburg embientent wir Johans Pülant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Wonde sich die mere und löuffe von . . der Engelschen wegen. sider daz ir uns nu ze jungst von iren wegen botschaft tatent, gewandelt habent und tegelichs wandelnt und endrent, so bittent wir uch in sunder frñtschaft, daz ir uns verschriben und embieten wellent die löuffe und mere, die ir von der obgenanten . . gesellschaft wegen nu ze male wissen mögent. Dar an erzöigent ir uns sundern dienst und frñtschaft. Datum crastino festi sanctorum Symonis et Jude apostolorum anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
Gedruckt bei Schiller, Königh. 903.



1231. *Pfalzgraf Stephan bei Rhein an Straßburg: warnt vor einem Angriffe der Engländer.* [1375] *October 31 Hagenau.*

Von uns Stephan pfälzntzgraf bey Rein und hertzog in Bayern.

Den wisen lüten dem meister, dem rat und der stat ze Strazburg unser führung  
 5 und allez guet. Wir lazzen ew wizzzen, daz uns einer gesagt hat in geheim, daz die  
 Engelsonen offentlichen sprechen, si wellen den Ryn ab ziehen, und der selb spricht,  
 si wellen einz nachtz wider hinder sich ziehen und wellen ew die vorstat stürmen.  
 Dar nach wizzt ew ze richten. Geben ze Hagenaw in<sup>a</sup> vigilia omnium sanctorum.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

1232. *Bischof Friedrich an Meister und Rat zu Straßburg: schickt Uebersetzung eines an den Bischof von Metz gerichteten Briefes über die Absichten der Engländer.* [1375 *November 6*] *Zabern.*

F[ridericus] episcopus Argentinensis.

Unsern grüß bevor. Lieben fründe. Wir sendent uch eine abegeschrift zû düczsche  
 15 geschriben eins welschen briefes, der dem bishofe von Metzen gesant ist, des er  
 uns eine abegeschrift in welschem gesant hat, und spricht zû düczsche also: Lieber  
 herre. Wiszent, das daz volek von Franckerich lit zû Schemmenot, und der herre  
 von Kussin und die andern herren sint zû Mouson. Und meynet man, das sû habent  
 500 glefen und 100 bogener und mit armbrusten und das her Johan von Geymont  
 20 kunmet noch mit 100 glefen. Und ligent die umbe Bore, und ist eine grosze notdrift,  
 das ir uch versehent umb reisige lüte uwer vesten zû behüten, wan sicherlichen  
 sû hant gesprochen, das sû sich wellent logieren und legen in eine uwer vesten,  
 ob sû mügent. Dar umb, min lieber herre, los uch nüt dinen der kôste und versehent  
 uch one alles sumen in der moszen, alz ir wol wiszent, was der zû horet. Und wan  
 25 ich gewar werde, das die rotten von der geselleschaft uff brechent, das wil ich uch  
 endelichen loszen wiszen. Der heilge geist der sy mit uch. Geschriben zû Num-  
 meny uff aller heiligen dage. Lieben fründe und getruwen, werdent wir üt anders  
 gewar, das wellent wir uch endelichen loszen wiszen. Geben zû Zabern des zins-  
 30 tages noch aller heiligen dage.

*Nov. 1.*

[*In verso*] Unsern lieben getruwen dem meister und dem rate zû Strazburg.

*Str. St. A. G. U. P. 1ad. 22 nr. 1. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

1233. *Karl IV an Straßburg: soll Ulrich von Sulmetingen anhalten, Jekel Husel wieder freizulassen.* 1375 *November 11 Berlin.*

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen ezeiten merer des reichs und  
 35 kunig zu Behem.

Liben getrewen. Wann Ulrich von Sulmending Jekel Husil des edeln Hermans

a) in — omnium anst. *Rasnr.*

von Preitenstein unsers hovesindes und liben getrewen teglichen diener gevangen hat, als er in unsern sachen mit unsern briven zu dem hochgebornen unserm sone herezogen Leupolt von Osterrich und mit desselben unsers sones briven wider zu uns gesant und geezogen ist, und ym ouch genomen hat sein gelt und harnasch, die den edeln Peter von Wartemberg und den egenanten von Preitenstein angehoren; und wann derselb Jekel uns sunderlich zu verteidigen steet, sint er in unser boteschafft gevangen und dernider geworfen ist, dovon begeren wir an euch sunderlich und wollen, daz ir den egenanten Ulrich unterweiset und dorezn haltet, daz er denselben Jekel seines gevenknusses slechtlich ledig lasse und ym solches harnasch und gelt genczlich widerkere unverzogentlich. Geben zum Berlyn an sante Mer- teins tage unser reiche in dem dreissigsten und des keisertums in dem eyn und czwenzigstem jare.

ad mandatum cesaris  
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Dem burgermeister, rat und burgern zu Strassburg, unsern und des reichs liben getrewen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

*Huber reg. nr. 5526.*

1234. *Franz Nefe an Straßburg: berichtet was ihm ein Basler Bote über die Engländer mitgeteilt hat.*

[1375] December 6.

Den wisen fürsichtigen und bescheiden dem meister und dem rate der stat ze Strazburg minen gnedigen herren embiet ich Frantz Nefe oberster zunftmeister ze Colmer minen gehorsamen dienst mit gantzem willen bereit allezit. Alse ir mir verschriben hant von der geselleschaft der Engelschen wegen, wo die ligent und waz irs gewerbes si, daz habe ich wol verstanden. Do lasse ich uwer wisheit wissen, daz uns hinaht in dirre naht gegen tage ein botte kam von Basel, und hant uns die verschriben, daz die geselleschaft an sunendage, der nû nehest waz, umb prime zit mit eim grossen volke nebet irre stat hin zugent und slûgent sich nider in die dörfler umb Lienstal. Und an dem mendage frûge zugent aber wol drige mehtige huffen nebet irre stat hin, und ein teil zugent morndes an dem zinstage frûge also, daz sû zû irre stat bi zwein arnbrostschützen nû nohetent, und habent sû ouch nû genötiget noch deheins weges geschediget. Aber uf die mitwûche also gester si inen ein brief komen von dem von Nidôwe, und het in der verschriben, daz die Engelschen nû an mendage ze prime zit an den hag ze Hagberg komet und stürmetent daran, und hûhent des von Nidôwe lûte untz an den vierden sturm, und überkomet die Engelschen die sinen und habent im zwelf knehte erstochen und sient die Engelschen gezoget uf den zinstag gen Solotern und gen Wielispach, und het in der von Nidôwe verschriben, daz sû nû me nider sich ziehent. Lieben herren, wissent ouch, daz min sun wol alte tage under in gewesen ist mit siner schatzunge. Als balde der komet, waz ich denne von im empfinde oder hie nach ût

horte von in sagen, daz sù den kopff her wider abe keren wolent, daz liesse ich ùch unverzògenlichen wissen, es were by tag oder bi naht, und dunket mich daz billich, wan ich allzit gerne tûn wil, waz ich weisz, daz ùch dienst und liep ist. Gebietet mir alzit. Datum in die beati Nicolay episcopi.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1235. *Basel an Straßburg: bittet um Hilfe gegen die Engländer.*

1375 December 15.

Unsern sundern gûten frûnden . . dem meister und . . dem rat zu Strasburg embientent wir Johans Pùliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze  
 10 Basel unsern dienst. Als ir wol vernomen habent, des wir getrewent, wie . . der her von Cussia und . . die Engellendere das lande da haruf gezogen sint und wie si Frydôwe und die Kluse dartzû die stat Waldenburg gewonnen habent und beidi enent der Are und hie disent liggent, zû . . dem selben volke ouch gezogen sint her Johans von Vyann und . . andere von Burgûnne wol mit fûnfhundert spiessen; nu  
 15 sint wir heimlich gewarnet, wie si grosz triben und ufsetze uf unser stat haben und uns ouch meynent ze nôtigonde und daz si ouch etlichen zôge gemacht haben und teglichs machen. Und nach dem als . . die selben gesellschaften so nach bi uns gehuset habent und noch nâher bi uns meyneut ze husende, und ir ouch teglichs wartende sint, wenne si fûr uns ziehent, so sint wir ûwer hêlf gar notdûrftig. Und darumb so bittent wir ùch mit sundern flisz und ermanent ùch der  
 20 truwen und frûntschafft, so wir uns zû ùch gantzlich versehent, daz ir uns ze hêlf und ze staten koment mit zweynhundert schûtzen wol gerüst und gewaffent mit armbresten, durch daz wir disen löffien und ufsetzen, die wider uns sint, deste sicherlicher widerstan môgent. Und getruwent ûwer frûntschafft wol, hettent wir  
 25 enhein verbuntnüsse zû einander, daz ir uns nochdenne in disen löffien und als es uns gelegen ist ze hêlf und ze staten kement. Were ouch daz das volke den kopfe wider hin ab und zû ùch kerende wûrde, so schicktent wir ùch . . die ûwern in schiffen die richti wider heim und darczû die unsern. Da tûnt harczû als fûrderlich und ernstlich, durch daz wir es ewelich umb ùch ze verdienende haben, wonde  
 30 wir ùch nût gerne manent und ùch des ûberhabent, wie doch daz wir sin nach disen löffien und nach dem als es uns gelegen ist fûrer notdûrftig sint, denne wir ùch verschriben kônnent. Uwer frûntlich antwurt embientent uns wider. Datum sabbato proximo post festum beate Lucie virginis anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schüller, Königsh. 905. Vgl. Trouillat IV, 347 Note.

1236. Elizabeth pfalzgrûfin bei Rhein an meister und rat: dankt wegen des holzes, das ihr vor zeiten den Rhein ab auf der Straszburger geheisz bei Nûwen-

burg zollfrei geführt wurde; bittet<sup>1</sup> an demselben zoll 100 fuder weins, die sie im Elsass kaufen will, frei abgeben zu lassen, wie ihr das fürsten, herren und andere städte schon gewährt haben. »Datum Heydelberg vigilia Thome apostoli anno 75«.

1375 December 20 Heidelberg.

Str. St. A. AA 117. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
Pfalzgr. Reg. nr. 4118.

1237. *Der Rat bestimmt, daß die städtischen Werkleute nicht mehr für Meister und Ammeister arbeiten sollen.* [1372–1375.]

Unser herren sint übereinkomen, das man hinnanvur me deheyne stettemeister noch ammanmeister deheindre hande buw tûn noch mæchen sol weder tisch, bang, drispitze, herde noch deheindre hande werg anc alle geverde. Bedorftent su och ut in irre meisterschaft zu machende, das sollent sie mit fromnden und nit mit der stette verghuten mæchen, und sol es alle jar der alte rat dem nuwen rate in den eyt geben.

Unser herren sint übereinkomen: was holtzes unsern herren koft wurt, es sint wellen oder schiter, das man das unsser stette behalten solt, und sol es nieman ze koffende geben und sol man das bevelhen Claus zur Megede und Burekard Meyger oder den, die an irre stette sint, und sol es ein rat dem andren in den eyt geben.

Actum sub domino Grosfrischone<sup>a</sup> de Heilgenstein magistro.

Str. St. A. Schilter, jus statutarium S. 257. cop. ch

1238. *Der Maler Konrad an den Meister und den Rat zu Straßburg: bittet in Ansehung seiner der Stadt geleisteten Dienste um ein Darlehen.*

[Ende 1375 oder später.]<sup>2</sup>

Den frommen vesten wisen und wolbescheidenen minen sundern gnädigen herren dem . . meister und dem rat ze Stroszburg enbut ich Cûnrat moler minen willigen flissigen dienst in allen sachen mit gantzen trûwen alz billich ist. Sit dem mol, daz ich ûch zû dem ersten mol gesworn hab, ûch trûw und holt ze sinde und vor ûwerin schaden ze warnende, daz ich vesteklich, alz ich zû got getrûw, gehalten hab mit den warnungen, so ich ûch geton hab, alz ûwer gnad wol hörende wirt an disem brief, und do mit truw miner selen heil haben geton. Gnädigen herren. Uwern gnaden verkünd ich, das ich ûch warnete ze dem ersten mol ze Sels, alz ir hattent geton wider den keyser, do er von Avion kam und ab den Rin müst keren mit ûch in die stat<sup>3</sup> und er doch nû mit ûch essen wolt, und da wart er grössklich

a) Schil. Grosfrischone.

<sup>1</sup> Die gleiche Bitte spricht dieselbe in einem undatierten Schreiben an Straßburg aus. Datum Heidelberg. Ebenda or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

<sup>2</sup> Als spätestes Ereignis wird der zweite Einfall der Engländer erwähnt.

<sup>3</sup> Das war am 29. Juni 1365. Cont. Math. Nüvenb. 213.

über vident. Und als ir dar nach kürzlich rittent gon Sels und mit dem keiser  
 sprechen wolent, do saz der keyser uff dem turn ze Sels und molte ich do vor  
 in uff dem selben turn. Und als er ouch sach dört her ritten, do hort ich, daz er  
 sprach zû dem herren von Megdeburg: «Koment die von Stroszburg do?» Do antwurt  
 5 in der von Megdeburg: «Her, jo». «So heissent mir die zinberlüt allesant höltzer  
 howen ze galgen». Do sprach der von Megdeburg: «Her, waz wend ir den?» «Do  
 wil ich keiser Heilman von Straszburg dar an hollen und alle die, die bi im worent  
 uff dem Rin und frevenlich gewoffent und unbescheidenlich über mich koment und  
 mich kerten ab dem Rin mit in die stat». Der rede erschrack ich mich von  
 10 gantzem herten und duht mich, daz es ein grosser mort wer unwiderseit dinges,  
 und maht mich ab dem turn, als ob ich varw wolt wermen, und luf in dez wirtes  
 hus, do ich wust, da ir in fürent. Do vand ich einen inne, der hiesz Hesse Proger,  
 und sprach zû dem, wolt er mich nüt vermelden, so wolt ich die von Stroszburg  
 warnen vor einem schedelichen ding. Und dez swûr er mir einen eid ze den heiligen  
 15 mit ufgehabter hant. Und do seit ich im, waz ich von dem keyser gehort hat. Und  
 des ze einem erkünd, daz es Hesse Proger waz, do wolt mir der selb han geben  
 zwen güldin; der wolt ich nüt. Do wolt er mir einen lehten han geben; des  
 visches wolt ich ouch nüt und verstaht mich do mit groszen sorgen wider uff den  
 turn. Und als es got gröszlichen wolt, das mich der torwerter nüt ensach us noch  
 20 in gon, und ze stunt do sach der keyser ouch daz höbet umb werfen und wider hein  
 varen. Do sprach er aber ze dem egenanten von Megdeburg: «Sagent mir, wer hat  
 die von Straszburg gewarnet?» Do antwurt er im und sprach: «Her, ir wissent wol,  
 daz ich iemer sider hie obenan bi ouch bin gesin». Do sprach der keyser: «So hat es  
 aber des molers kneht geton» und erwust mich bi minem hor und hüß mich bisz  
 25 under die beigen und slüg mich ser übel. Do kam mir der von Megdeburg ze  
 helf mit worten und ouch der torwerter, der do einen eid swûr, daz ich der sach  
 unschuldig wer und zû dem tor nüt uskomen wer. Und noch dem eid do getorst  
 mich do erst der von Megdeburg an gerüren und sprach: «Her, ir sollent über keiser-  
 lichen er nüt vergessen, sit dem mol, daz der torwerter für in gesworn hat». Also  
 30 engieng ich do mit jomer dem tode uwere warnunge halb wegen und groszen  
 smertzen, den ich ouch leid und ouch noch wol erbarmen mag. Ze dem andern mol  
 warnete ich Wissenburg einen platener, als er im hat gemacht ein beingewant und  
 zwen waffenschüß ze Straszburg. Do hort ich aber, daz der keyser sprach: «Wenn  
 mir der platener erst daz beingewant an geleit, so wil ich in ze einem trinckgelt zû  
 35 dem laden us in den graben werfen». Und den verwarnet ich, daz er nüt für in  
 kam, und wiste in dar von und daz im doch sin gelt wart, als ich noch mit im  
 wol wil bewisen. Ze dem driten mol do warnet ich ouch ouch, als die Engenlender ze  
 dem byschoffbürgtor zû ouch koment in daz brüch.<sup>1</sup> Won ich do aber von dem keyser  
 gehort hat, daz er sprach: «Wolt min keyser Heilman von Straszburg stritten, so  
 40 kem im uff den tag strittes genûg» und uff die wort do schickete ich ouch einen botten

<sup>1</sup> Königsh. 486.

mit einem brief, daz er drig tag vor den Engelschen bi ūch wer, und swūr mir dez einen eid ze den heiligen, und gab im dar umb zwen schilling den. ze lou und einen growen kugelhūt. Ob aber der selb bott zū ūch kein alder nūt, das enweisz ich nūt, won ich in dar nach nie gesach. Ze dem vierden mol do warnet ich ūch ōch, do der keiser ze Egboltzhein lag<sup>1</sup> und sprach, er wōlt den Engelschen noch ziehen, und ir ze sant Arbogast logent und den Engelschen noch meindent ze ziehend mit dem keyser. Do hat er gezelt gelehent umb die von Hagnow, und dar uff warent rosen, alz ir woffen ist. Do maht ich dez keyser woffen uff die rosen, daz men nuwent dez keyser zziehen sehe. Und die wil ich uf den gezelten waz, do hort ich, daz der keyser sprach zū dem marschalck von Bappenheim, ze dem vorgenanten von Megdeburg, ze der keyserin hofmeister und ze dem burgraven von Nūrenberg: «Koment her, ir sint min allerliebsten kint. Ich wil ūch sagen minen heimlichen rat, won ir mir die inresten und die liebsten sint und ich ūch der sach wolgetrūw, und frag ieglichen besunder, wic ich dise sach anleg mit disen grossen herren, die hie sint, daz si mir dez volgent». Do antwurt der burgrafe von Nūrenberg zem crsten und sprach: «Her, waz meint ir mit ūwerm rat?» Do antwrt er und sprach: «Bi allen den eyden, so ie gewūr, so wil ich nūt enbern, ich wil die von Stroszburg, die besten so mir den werden mogent, holien. Mag ich aber in die stat ōch komen, so mūs z ieglicher vor siner tūren hangen und keyser Heilman von Straszburg mūs besunder an einem hohen hangen denn der ander keiner». Do sprach der keyserin hofmeister: «Her, ich kan mich der sach nūt angenehmen, won min vordern wider kein stat nie getotent unwiderseit». Dar no do sprach der marschalck von Bappenheim: «Her, so solt man unser volck anders gewarnt han, und wil mich beraten ze der sach ze antwurtent, won die sach grosz ist, und sōltent wol grosz herren ze rat nemen». Und do schickete er den von Megdeburg noch den jungen von Wirtemberg, noch dem margraven von Baden und noch dem hertzogen von Peygern und swūr do in der selben schickung einen ūbeln swūr, waz er do geret het. daz mūst den von Stroszburg beschehen vor morn ze naht. Und alz ich daz gehort uff dem gezelt, daz er daz zil alz kurtz maht, do trurt ich ser und gedolt in mir selber, wie daz ich ūch vormals gewarnt hat und daz allez nūt vervieng, ir mūstent verderben. Do maht ich mich ab dem gezelt und sas z uff min pfert, alz ob ich es treucken wōlt, und jagt mit verhengetem zōm zū ūch in die stat. Und alz ich mūst für Kungeshoven loben, do jagten mir wol vier Walhen noch untz ze dem wissen turn und nament mir min pfert und waz ich hat. Doch vollūf ich und vaut den ammanmeister uf sant Michels bühel und hiesz in absitzen und fūrt in in sant Michels capell und seit im, waz ich wust. Und do gab er mir sin trūw bi dem eid, so er dem rat geton het, mich nūt ze vermelden weder gen dem rat noch gegen niemā, und tet sinen seckel uff und wolt mir vil pfenning und guldin under cinander gegeben han; der wolt ich nūt. Do wolt er mir sin pfert han geben; ich wolt sin ōch nūt. Do wolt er mir sinen mantel han geben; ich wolt sin allezsant nūt und

<sup>1</sup> Königsh. 488.

mahlt mich in grossen sorgen wider umb. Und alz bald ich wider kam, do fragt  
 mich der von Megdeburg,<sup>a</sup> wo ich gewesen wer, und straft mich sere mit worten  
 und sprach: «Wüst es min her, er liesz dich binüti leben», und war ich min pfert  
 hetti geton. Do sprach ich: «Die Walhen noment mir es im wasser». Und schickete  
 5 do den marschalek von Bappenheim zû den Walhen frog, wie si mir daz pfert  
 angewunnen hettint, umb daz, das er wolt erfarn, ob ich üch gewarnet het; won er  
 zwifelt uf mich von dem, daz mir ze Selz ze handen gie. Also jahent die Walhen,  
 ez hettint knaben geton in einem schinpf, und also wart mir min pfert wider on  
 10 werden. Ze dem fünften mole do warnete ich üch ðch, do die Engelschen anderwerb  
 in daz lant koment. Do waz ich in landes. Do kam ein kneht zû mir und waz der  
 des jungen herren kneht von Geroltzeek. Und alz der hinnan landes waz, do ge-  
 truwete ich im und kant sin doch nüt und sprach zû im: «Wiltu die von Stroszburg  
 warnen vor einem grossen schaden?» «Jo, möht es sin on minen schaden», also  
 15 sprach er. Do sprach ich, ich wölte im dar umb lonen und schencken. Den kneht  
 schiekte ich üch, daz er üch ein vierteil eins jor und bi vier tagen, wenn si komen  
 wollten, sagen sölte, alz er ðch tet; und swûr mir einen eid mich nüt ze vermelden  
 weder gen üch noch gen nieman, wanu daz er tet glicher wisz, alz ob er es allein  
 20 uss sinem herten seit. Und gab im dar umb einen zûm und ein gereit; kost  
 mich einen franken und 2 sol. den. Und der selbe kneht hiesz Schöbelin, und  
 noment in dar nach ze einem soldener, und gelöb, daz er noch sig úwer kneht.  
 Dar umb, lieben min gnädigen herren, so wil ich úwer tügentlich gnade flissek-  
 lich bittent sin und ansehent wellent, daz ich üch grösseklich gedienet hab und  
 ðch mit grossen truwen gewarnet und nüt allein verlonet und verlorn hab, mer das  
 25 ich min leben vil und dick grösslich durch úweru willen gewaget hab, alz úwer  
 gnad ein teil wol an disem brief vernomen hat, und mir ze staten wellent komen,  
 won ich iegnot bekumbert und verhaßt bin mit einem juden ze Sletzstat. Und wer  
 dar an min bittung, daz ir mir gerüehent zehen pfunt pfeuning lihen, die wölt  
 ich üch in jores frist wider geben. Do mit so kem ich uss minen nöten, und daz  
 30 wellent tûn durch gottes willen vor an und dar nach umb das, daz ich üch also mit  
 grossen truwen gemeinet hab und noch fürbass meinen wil und ðch noch fürbasser  
 wol söllich warnung möhtent geschehen von minem sun, der ðch bi söllichem fürsten  
 und herren ist, vernem er utzit, daz üch oder dem lant schadber wer, daz er üch daz  
 verkunte. Und dar umb, lieben min herren, so wil úwer gnad anderwerb flissklich  
 35 bittent sin, das mich úwer gnad har an nüt lossen well, won wissent für war, das es  
 in mir also müst erstorben sin, daz es niemer mōnsh von mir befunden hett, wer  
 daz mich nüt gröslich min not har zû getwungen hätti, und noch hût disz tages  
 minen hals dar umb geb, wo es dem Tisslach oder andern herren, die do ze mol ze  
 40 hof worent, für kem. Und dar umb so wil ich úwer gnad grösslich bittent sin, das  
 ir es ðch in üch wellent lossen beliben, daz ich út dar von in liden valle. Doch so  
 truw und meinu ich, das ich in ullen den vorgenanten stúeken reht und erlich und

a) Forl. Megburg.

miner selen heil geschaffet hab noch mins bihters sage, sit dem mal daz ich, min müter bi ouch wonent waz, und noch bi ouch wonent ist und ouch gesworn hat und nüt dem keyser. Und waz das des mols, do ich ouch minen ersten eid swür, do der keiser für über berg und ir im vier und zwentzig ritter und knecht noch schicketent, under den ich waz, und an einem palmetag us fürent und ze Pis bi in waz, do die fromen ritter und knecht erlich strittent, alz der keiser do verrotten waz, und der fromme vest ritter her Gosz Engelbreht, der do der selben reis ein höbman waz, viel uff unser fröwen bruck ze Pise, und her Johans Obreht, her Wernlin Sturm und her Burekart Münch och vielen, do waz Merckelin der höbsmit, Jeckelin Woges und ich die ersten, die her Gossen wider in sinen sattel hulfent, und im dar nach ein fröw mit einem mürselstein warff den helm von dem höbet und daz rossz ze tot. Dar nach gewan man ein stettelin zwüschent Luck und Pise, und aber do Jeckelin Woges und ich bi her Gossen worent und im hulfent, daz uwer paner e wart uff die mur gesteecket wenn dez keyzers der stat ze einer ere. Und das zürnete der keiser sere. Und dez ze einere meren urkünt do sassent wir ze Basel in ein schiff und fürent untz uff die Öwe gen Stroszburg. Und also kam ich och do mit eren wider umb hein, alz wir gesworn hattent. Lieben min gnädigen herren, tünt har zû, alz ich üwern eren und gnaden wol getrûw, und anschent, das mir har umb nie phenninges wert wart und mir leid wer gesin, daz mir üt dar umb worden were. Üwer gnad gebiet über mich ewiklich. Gnädigen herren, went ir mir daz gelt lihen, so schickent mir es in Petermans hus ze dem Sturm ze Sletzstat mit üwer wissenthaften botten in min selbes hant, wenn ich sin dar inn warten wil.

*A Str. St. A AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

*B ebenda Wencker, exc. II, Bl. 396—398. cop. ch.*

*Gedruckt nach B bei Hegel 1040.*

1239. *Ungeannter an Ulrich und Bruno von Rappoltstein: bittet um Hilfe gegen die Engländer.* [1376 Januar.]<sup>1</sup>

1573  
Dec. 31  
und  
1376  
Jan. 1.  
Nach unsern gewilligen dienst. Lieben herren her Ulrich und hern Brunen von Rapolezstein. Wir tünt ouch kunt, das die Engelsehen alle her wider über die Are sint und das an dem altesten abeude und an dem altesten tage zû naht zû Ufholz und da umbe sich nider hant geslagen der grosse hüffe, und ziehent die andern her nach. Und hant uns die von Basel rot und meister verschriben, das in zû verstonde ist geben, sû wellent das lant her wider abe. Wonde sû nû uf uns ligen, so bittent wir ouch unde manen ouch aller fruntschafft, das ir uns der üwern so manigen als ir haben mögent unverzögeulichen sendent, die uns unsere vestine helffent weren. Das wellent wir ouch och tûn, obe ir sin bedörfent. Wissent och, do dirre brief geschriben wart, do kam uns leide swere botschaft, das sû Watwilre

<sup>1</sup> Die Einnahme Wattweilers ist beim zweiten Einbruch der Engländer; vgl. Könighs. 819.



gewunnen hant. Do worent inne Herman Waldener, Heinrich von Juneholz, Hanneman von Wattewilre, Switzer und Lützsch Baselwint, und ist uns nüt holschaft uff dise stunt geton, wer gefangen oder tot sige. Wellent ir uns helfen, das tûnt balde.

Str. St. A. AA 81. cop. ch. coev.

Gedruckt Rappoltst. UB. II, 120.

1240. *Peter von Bechtolsheim an Straßburg: macht Vorschläge zur Beilegung ihrer Zwistigkeiten.*  
1376 Januar 18 Oppenheim.

Woszent der meyster und der rat gemenlich der stat zû Strasborg, als ir mir  
10 Peder von Bechtolsheim ritter groszen schaden hant gedan und mir daz mine genommen hant in den dingen, daz ich iz nie umbe uch verschûldeget, und wasz auch lybes und godes vor uch unbesorget. Und han uch vor langer ziit dar umbe beschreiben und besant, und mothe mir nie kein wandel dar umbe von uch gescheen, und han den schultheszen von Oppenheim auch gebeden, daz er reth vor mich biede  
15 als vor eynen borgman zû Oppenheim. Daz hat er uch auch geschreiben, daz in mothe mir auch nit von uch gescheen, und bin dar umbe zû finschaft bit uch kommen und wolde noch hude dis dages, e der schade groszer worde, gern bit uch kommen vor minen hern hertzen Ruprecht den jûngen und vor sinen rat und wolde do lan wisen nach miner ansprache und nach uwer widerrede. Und wasz  
20 die wiseten vor eyn recht, do biede solde mir wole benugen. Woldent ir dez auch nit dîn, so wolde ich gern bit uch riden vor der stede rathe zû Oppenheim oder vor der stede rat zû Altzey, wasz die wiseten vor ein recht nach miner ansprachen und nach uwer widerrede, do biede solde mir wole benugen, also daz mir daz gesche. Woldent ir dirre aller keynes dîn, so wolde ich sieben oder funfe sûchen  
25 oder under zwintzigen ungerade, wye wil ir woldent, ritter oder kneth hie in dissen landen, daz kûntlich biederbe lude weren; also wiseten die, daz ir mir unrethe gedan hedent nach miner ansprache und nach uwer widerrede, so besern mir; hant ir mir aber reth gedan nach der wisûnge, so wil ich swigen und wil uch nit fort bededingen. Were iz daz ir diz von mir verslugent und mir dez uz giengent,  
30 so woszent, daz ich von uch schriben und sagen wil, wo ich kan oder mag, daz ir mir unrecht gedan hant in den dingen, also vorgeschreiben stet, und daz ich keyn diz rethen von uch bekommen mag. Datum Oppenheim sub meo sigillo anno domini 1376 feria sexta post octavam epiphanie domini.

Str. St. A. IV. Iad. 72. Transsumpt in einem Briefe desselben an Worms.<sup>1</sup>

1241. Bischof Friedrich an meister und rat: «Wir lont ûch wiszen, daz wir  
söllent einen gûtlichen tag haben uf disen mentag noch morgen inbisse zit zû Straz- Febr. 4.

<sup>1</sup> In diesem bittet er 1376 April 23 (ipso die Georgii) Worms um Vermittlung, da Straßburg nicht geantwortet hat und mit ihm in offener Feindschaft steht. cop. ch. coev. unvollständig.

burg mit unserme nefen dem dechan unsere stift zû Strazburg von der rîhtungen wegen, die do getedinget ist zwischent dem erwürdigen deme byschofe von Bobenberg und dem vorgenanten unserme nefen dem dechan. Do bittent wir ûch, daz ir uwer erbern hotten, die by der selben dedingen worent, do es bededinget wart, dar by schicken wellet. » Bittet um antwort. « Geben zû Zabern an deme dunresdage vor unser frowen tage der lichtmeszen ». 3

[1376 Januar 31] Zabern.

*Str. St. A. AA 1411 nr 100. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1242. Pfalzgraf Stephan erklärt als mittelsmann in der missehelle und dem kriege zwischen der stadt Strazburg und Ottemann Sturm, «daz alle name, brant, vanknûsse u. s. w. eins gegen dem andern» abgethan sein soll. Er siegelt. 1376  
«an unserr frôwen dag der lichtmessen».

1376 Februar 2.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 166. or. mb. c. sig. pend.*

1243. Fridericus episcopus omnibus confitentibus, qui hospitale zû dem Swederiche in festivitatis gloriose virginis, sancti Johannis evangeliste, beati Michaelis et omnium angelorum ac in die dedicacionis ejusdem hospitalis accesserint vel qui ad idem hospitale suas elemosinas dederint, 40 dies de injuncta penitentia relaxat. Datum Argentine 1376 sexta die mensis februarii. 15

1376 Februar 6.

*Str. Bez. A. G 3470. or. mb. c sig. pend del.*

1244. Die Stadt Schlettstadt schließt mit der Stadt Straßburg einen fünfjährigen Vertrag betreffend die Zins- und Schuldverhältnisse ihrer Bürger. 20

1376 Februar 26.

Wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stat zû Sletzstat tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, daz wir sint übereinkomen mit den burgern von Strazburg in die wise, also hienachgeschriben stât: zûm ersten daz iegliche stat under uns zweien stetten Strazburg und Sletzstat sol gegen der andern umbe eygen und umbe erbe in iren rehten und gewonheiten bli- 25  
ben, also bitze har gewonheit ist gewesen ânc alle geverde. Welhe der von Strazburg burgere oder burgerin gûlte und zinse hant in unserre stat und burgbanne zû Sletzstat, da sôllent sie ire hûrige zinse und gûlte, also es danne iegliches jares hûrige zinse und gûlte hieszent, vordern und heischen den schuldenern vor und e, danne sie kein gerihte dar umbe nemment. Und werdent ire burgere oder burgerin danne dez bezalt, so sol sie da mit begnügen. Würdent 20  
aber sie dez nit bezalt, so mûgent ire burgere oder burgerin iren rehten nâch gân, also es umbe hûrige zinse und gûlte bitze har gewesen und kommen ist. Were ez aber daz es zû einre schulden keme und über daz jâr gestûnde, so sùllent ire 25

burgere oder burgerin dar umbe unsern burgern oder burgerin in unser stat gen Sletzstat nachvolgen, und sol man danne iren burgern oder burgerin oder iren botten von sölicher schulde wegen tûn ein unverzogen reht in unserre stat zû Sletzstat vor unsern reten oder aber an den stetten, da ez die selben unsere rete hin  
 5 wisent in der selben unserre stat zû Sletzstat âne alle geverde. Was schulden ðch unsere burgere, die bi uns in unserre stat seszehaft sint oder werdent und under unserm stabe sitzent, der von Strazburg burgern schuldig sint oder werdent, in welhe wise sich die selbe schulde heischet, da sülent wir der von Strazburg burgern oder burgerin oder iren botten umbe die selbe schulde, wie die genant ist,  
 10 tûn ein unverzogen reht oder aber schaffen, daz in ein unverzogen reht umbe die schulde geschiht an den stetten, da wir sie danne in unserre stat hin wisent, also ðch da vorgeschriben stat âne alle geverde. Und sülent ðch wir unsere burgere und die under unserm stabe geseszen sint söllich halten, daz sie dez unverzogen rehtes gehorsam sint und ðch haltent, daz also umbe die schulde uf sie erkant oder  
 15 erteilt wirt, also verre also ir gût gereichen mag. Were es aber daz ir keinre entwiehe, der under unserm stabe geseszen were, under dem oder den, die die schulde gelten sülent, oder ðch under den, die eine wârheit dar umbe sagen sülent, welhe da also entwient, die sülent wir twingen mit unserm burgrehte, und sülent ðch der oder die selben nyemer unser burger oder burgerin werden, sie habent danne  
 20 vor und e die schulde vergolten und ufgerihtet oder die wârheit geseit dureh der willen, dar umbe in danne ir burgreht verteilt ist. Und weme also sin burgreht bi uns verteilt wirt, die sol dar nâch dise verbûntnûsze nit me schirmen gegen dem oder gegen den, von der wegen es ime verteilt ist. Werent aber sie nit unsere burgere oder burgerin und werent under unserm stabe doch geseszen, so sülent  
 25 sie unser stat miden untze an die stunde, daz sie dem gerichte bi uns gehorsam sint. Were es ðch daz sich unsere burgere oder burgerin verbûndent oder verbunden hettent hinder geistliche gerichte, so mûgent der von Strazburg burgere oder burgerin, den danne die verbûntnûsze geschehe oder geschehen were, iren geistlichen gerichten nâch gân nach irre briefe lute und sage. Hette ðch ieman under der von  
 30 Strazburg burgern oder burgerin mit geistlichen gerichten also verre uz erjaget uf unsere burgere oder burgerin, daz ime geistliche gerichte hettent weltliche gerichte erlûbet, daz sol an dise unsere verbûntnûsze nit gân. Weme ðch also bi uns gerichtet wirt nach diz briefes lute und sage, also da vorgeschriben stat, den oder die oder ire botten sol man bi uns uzrihten in den nehsten viertzeihen tagen dar nâch  
 35 unverzôgenliche âne alle geverde. Und sol dirre brief und dise verbûntnûsze zwischent den burgern und der stat zû Strazburg und uns weren und stete bliiben untze an den sonnendag, der da ist die grosze vasaenalt, der nû nehste kommet und von dem selben sonnendage über fünf gantze jare die zû nehste dar nâch kommet âne underlasze und âne alle geverde. Und sol ðch nieman der unsern hie zwischent der  
 40 von Strazburg burger noch burgerin denheinen mit geistlichen noch weltlichen gerichten von schulde wegen bekûmbern noch ufhaben bi uns noch anderswo anders danne also es da vorbescheiden und gelûtert stat âne geverde. Waz<sup>a</sup> botten ðch

1381  
März 2.

a) waz — versigelt sint a. a. g. in B auf dem vateren Rande mit anderer Tinte nachgetragen.

der von Strazburg burgere oder burgerin zû uns in unser stat Sletzstat in die wise, also da vor gelûtert ist, sendent mit briefen oder âne briefe, ez sie von zinse, gûlte oder von schulde wegen, die botten sùllent wir in die selbe unser stat lâszen kommen und òch lâszen die briefe in unserre stat verkûnden und vollegân und sie òch vollefûren âne alle irrung, ez sie daz die briefe mit geistlicher gerilte ingesigeln oder mit andern ingesigeln versigelt sint âne alle geverde. Und sider wir mit den von Strazburg und sie mit uns durch nutz und frommen unserre burger und burgerin zû beiden siten übereinkomen sint, also vorgeschriben stat, so hant wir zû einem urkûnde der vorgenanten dinge unserre stette ingesigel mit der vorgenanten stette von Strazburg ingesigel an disen brief gehencket. Wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche zû Strazburg verjehent, daz wir mit den burgern von Sletzstat übereinkomen sint und sie mit uns, also da vorgeschriben stat. Und dez zû einem urkûnde so hant wir unserre stette ingesigel mit der stette ingesigel von Sletzstat an disen brief gehencket. Der<sup>a</sup> wart gegeben an dem ersten zinstdage nach sant Mathis dage des heiligen zwelfbotten in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte drûtzehnhundert jare sybentzig und sehs jare.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 2 sig. pend.

B coll. Ebenda lad. 48/49 B. 48. fasc. 2. conc. ch.

#### 1245. Meister und Rat erlassen eine Münzordnung.

1376 März 20.

Wir Johans Zorn der elter der meister und der ratt von Strasburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehörent lesen, das wir überein sint kommen mit hern Hansen von Grostein unserm mûnzmeister [weiter wie nr. 842 bis es sii danne ee gezeichnet]. Und sint dis die gesworn, die darûber gesetzt sint und darûber gesworn hant: Eberlin von Schönecke, Behtolt Mansze, Claus Dûtscheman der hûter, Ellehart der junge, Thoman Leutzelin, Syckes, Claus Rypelin, Hug Dûtscheman, Kleinhenselin von Wintertûr, Claus Berer, Claus Bock, Kleinhenselin Pfaffenlap und Ulrich Bock Ulrich Bockes sun [weiter wie nr. 842 bis also andere unser burgere o. a. g.] Die goltsmyde noch nyeman anders sôllent ouch kein silberin geschirre, daz zerslagen oder zerbrochen ist, noch ouch kein geflecket silber, in weliche wise es zû geschirre geflecket sii, nit usz unser statt zû Strasburg fûren noch senden noch schaffen gefûrt werden in dleinen weg bi der hienoch geschriben pene one alle geverde. Doch usgenommen daz die goltsmyde wol mögent daz nuwe silberin geschirre, daz ieglicher under in machet, ee daz sù es zûm ersten mole verkoufft oder von der hant gegeben hant, usz unser stat fûren oder senden wohin sie wellent, und daz in daz an dirre satzung nit schade sin sol one alle geverde. Und sollent dis ouch alles [weiter wie nr. 842.] Und solle dirre brief weren hyunant untz zû sanct Johans tage zû sùnglîhten, der nu zû

1382  
Juni 24.

a) B der wart gegeben an dem ersten meutdage vor sant Valentins tage (Febr. 12) in dem jare, do man zalte v. g. drûtzehnhundert jare sybentzig und funf jare — oder aber sehs jare (Febr. 11). Dazu mit anderer Tiate: datum feria tertia proxima post festum beati Mathei apostoli (Sept. 23.) anno domini 1376.

nehest kommet, und von dannant über selis gantze jore die dornoch aller nehest noch-  
einander komment one underlász one alle geverde. [Weiter wie nr. 842.] Gegeben an  
dem ersten donrestage vor dem sonndage, als man singet in der heiligen kirchen in der  
vasen Letare, in dem jore do man zelte von gotz gebürte drützehnhundert jore  
5 sübentzig und selis jore. *Folgt der Rat.*

*Str. St. A. Briefb. A f. 282.*

1246. Kaiser Karl IV bittet meister und rat zu Straszburg, Ditrichen zu Bresslaw  
und Johausen zu sante Apollinaris zu Prag, die er in seinen und des reichs nötigen  
sachen zum papste schickt, so weit als möglich sicheres geleit zu geben. Heidel-  
10 berg des freitags nach der uffart unsers herren a. reg. 30, imp. 22.

*1376 Mai 23 Heidelberg.*

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

*Gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 106. — Huber reg. nr. 5587.*

1247. *Johann Pfaffenlap der ältere an Johann Schilt Stettmeister in Straß-*  
15 *burg: berichtet von dem Tage zu Rense und der Wahl zu Frankfurt.*

*[1376 nach Juni 10.]*

Als die wal königs Wenceslaus zu einem Römischen könig zugieng, kamen der  
kaiser und der könig und die churfürsten zu Rense zusammen die wal aldar vorzu-  
nehmen. Dahin anfangs der churfürst von Mentze, der do bischof war zu Baben-  
20 berg, nicht kommen wolte, die andern fürsten erkanten dann, ob er von recht  
wälen sollte oder nit; welches die andern getan, wanne sie kein andern bischof  
von Mentze wüsten denne in. Do fur herzog Ruprecht von Peigern noch ime gen  
Oppenheim und fürte in gen Rense uf den pfingestdag früge. Do underrettent  
sich die fürsten mit dem keiser, und wurdent etteliche fürsten etwas stössig mit  
25 ime, mit namen der von Trier und Cölln. Das wart zu stunt übertragen. Und wart  
der könig nit gewelet zu Rense, ime war ein gut furheissen geton, und zugenit  
die wal gen Franckenfurt. Darnach uf den sunnendag nach dem pfingestdage in  
dem nacht immes do kam der keiser und der könig und der herzog von Peigern  
und der marggrafe von Brandenburg und der herzog von Sassen und der bischof  
30 von Mentze alle uf die zit gen Franckenfurt. Do woltent die von Franckenfurt den  
könig empfangen also ein könig. Do wolts der herzoge von Peigern nit: er wer  
noch nit gewelet. Darnach uf den mendag do kam der bischof von Triere und der  
bischof von Kölle, und an dem zistage darnoch recht friege da ging der keiser und  
der könig und die fürsten alle in die pfarre zu Franckenfurt in den kor und  
35 weletent zu künige des keisers sun und [waren] die fürsten alle einhellektliche. Und  
det man ime do alles das man einem künige tun sol.

*Juni 1.*

*Juni 8.*

*Juni 9.*

*Juni 10.*

*Str. St. B. Wenckeri exc. II, 536 a.*

*Gedr. bei Wencker appar. 220 f., Weizsäcker, Reichstagsakten I, 80. — Huber reg. Reichs.  
nr. 619. Pfalzgr. Reg. nr. 4135.*

1248. *Jeckelin Lentzelin an Straßburg: berichtet von der Wahl zu Frankfurt.*  
[1376 nach Juni 10.]

Jeckelin Lentzelin an Straszburg seine obern berichtet ausz Franckfurt, dasz man desz kaiszers son erwelet hat und genant zu Franckfurd vur ein Römischen konig  
Juni 10. vor zinsztag ante festum corporis Christi. Und waren die kurfürsten alle dabi und sonst viel grosze herren und haben das offentlich verkündet uf dem lettener. Auch hat er die kur furgenummen von bischofe Lodewige von Mysen. Und gewan das mit urteil, dasz er die kur dun sollte also ein bischof zu Mentze. Nun wollen sie alle hinweg und den könig zu Ache crönen. Dann man saget, dasz der könig vor Franckenfurd nit ligen wolle, wan man noch nit weisz von iman sagen der wider in sin wolle.

Str. St. A. Wenckeri exc. II, 505<sup>b</sup>.

Gedr. Wencker app. 219. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 81.

1249. *Die Straßburger Gesandten an Meister und Rat: Bericht vom kaiserlichen Hofe in Frankfurt.*  
[1376 Juni 21.]

Unsern dienst by vor. Gnedigen herren. Wissent das wir uf disen nehsten tur-  
Juni 19. restag zû mitteme tage gan Franckenfurt köment und wir zû stunt für den keyser köment. Der antwrtet uns und sprach, wir und her Tislach söllent an sammestage  
Juni 21. für in komen, so wolte er uns verhören. Also wir ðeh töltent; und do wir unserre stette notdurf gerettent und her Tislach dar zû antwrtete, also wir ðeh wol sagende  
Juni 22. werdent, do sprach der keiser, wir söllent böuten untze an den sunnentag vor sant Johans tag, so keme hertzoge Rüpprecht von Peigern; mit des rot wolte er uns ein antwte geben. Wissent ðeh, das der nuwe künig und vil fürsten und herren by imme sossent, do wir imme unnser rede für lötent. ðeh wissent, das die mer  
Juli 1. löffent, das er ahte tage nach sant Johans tage uf wil breehen und zû stunt gan ðehhe wil und sinen sun do krönnen wil. ðeh wissent, das wir uns versehent, das wir gar schier kömen wellent. By sigelt mit Johans Kantzellers ingesigel. Geben an dem nehsten sammestage zû vessper vor sant Johans tage.

Von mir Johans von Mülnheim  
Johans von Wickersheim  
Cüntze Bog und  
Johans Kantzeler.

[*In verso*] Den erbern wisen und bescheiden dem meister und dem rate zû Straszburg.

Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. o. sig. in v. impr.

1250. *Meister und Rat fordern ihre beim Kaiser befindlichen Boten auf, wegen des von den Nürnbergern erhobenen Ungeldes mit dem Kaiser zu reden.*

1376 Juni 28.

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg embieten unsern erbern botten, die ietzent von unsern wegen zû dem allerdurchlütigstem fürsten

unserm gnedigen herren . . keyser Karlen von Rome gefarn sint, waz wir fruntscheft und gütes vermügent. Lieben fründe. Wir kündent uch, daz der vor-  
genante unser gnediger herre . . keyser Karle uns verschriben het von dez ungeltes  
wegen, daz wir in unserre stat von der von Nüremberg burgern genomen hant,  
also ir daz wol sehent an der abegeschrift eines briefes, die wir uch in disem un-  
serm brieft sendent besloszen. So hant wir ime dar gegen geentwurtet mit unserm  
brieft, dez wir uch och eine abegeschrift in disem brieft sendent, dar an ir och woi  
unser meinunge sehent. Und dar umbe so bittent und empfelhent wir uch mit ernst,  
ist ez daz ir noch bi unserm herren dem . . keyser sint, daz ir danne von den selben  
sachen mit ime redent und die sache gegen ime gelimpfent und uns verentwurtent  
und da mit gegen ime tünt, daz ir truwent, daz daz nütze und beste gesin  
müge. Daz duncket uns nützlich und güt sin, und tünt och ir uns da mit eine sun-  
derbor fruntschaft. Datum sabbato proximo post diem beati Johannis baptiste anno  
etc. 76.

*Str. St. A. AA 78 or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1251. König Wenzel verleiht dem erzbischof Friedrich III von Köln das  
recht der ersten bitte in stadt, diöcese und provinz Köln und stadt und diöcese  
Strasburg und eben discs recht, wenn er die kaiserkrone erlangen werde.<sup>1</sup>

**1376 Juli 6 Aachen.**

*Reg. bei Lacomblet, Niederrh. Urkundenbuch III, 685 n. 1. Weizsäcker, Reichstagsakten  
I, 35 n. 2.*

1252. *Karl IV an Straßburg: fordert Claus von Grostein bei seinem Schult-  
heidenamt zu schützen.*

**1376 Juli 10 Aachen.**

Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und  
kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir begern an euch ernstlichen, das ir Claus von Grostein  
schultheissen zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewen, bey dem schult-  
heissenamt daselbs zu Straspurg, das ym der erwidrig Fridrich bischoff zu Stras-  
purg unser neve, furste und andechtiger vorlihen hat, hanthaben, schuczen und  
schirmen wullet und nicht gestatet, das yn yemands hinder oder irre in dheineweis.  
Geben zu Ache am donerstag vor Margarethe unserr reiche in dem dreissigsten und  
des keysertums in dem czwey und czwenzigsten jaren.

de mandato domini imperatoris  
Nicolaus Camericensis prepositus.

[In verso] Den burgermeistern, rate und burgeru der stat zu Straspurg, unsern  
und des richs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
Huber reg. nr. 5648.*

<sup>1</sup> 1376 Mai 31 hatte Karl IV dem Erzbischof diese Verleihung versprochen. Lacomblet III, 684.  
Weizsäcker, Reichstagsakten I, 35. Huber reg. nr. 5592.

1253. Golzo de Grostein prepositus s. Petri Arg. collector fructuum, censuum et debitorum camere sedis apostolice notum facit, se de 2000 flor. depositis apud Fridericum dictum Pfaffenlöp civ. Arg. nomine camere apost. per decanum et capitulum eccl. Arg. de debito, in quo ex parte Johannis dicti Merswin prefate camere decanus et capitulum obligati fuerunt, 600 flor. recepisse. Datum in vigilia beati Laurentii martyris 1376. 5

1376 August 9.

*Str. Bez. A. G 3466 p. 94 b.*

1254. Fridericus episcopus Arg. de consensu Johannis de Ochsenstein decani totiusque capituli ecclesie ordinat, ut, cum bona et iura episcopatus et capituli collapsa ac modis variis damnabiliter pregravata essent, per sex annos proximo futuros fructus omnes biennales et emolumenta ratione caritativi subsidii provenientia a clero civitatis et diocesis Arg. in luicionem bonorum obligatorum convertantur; salvo tamen quod de bonis et ecclesiis ad mensam capituli pertinentibus et de chori prebendariis et etiam de ecclesiis prelatorum et canonicorum nihil exigatur. Datum et actum Benvelt die undecimo mensis augusti anno 1376. 10

1376 August 11 Benfeld.

*Str. Bez. A. G 3465. p. 144 ff.*

1255. Kaiser Karl IV erteilt dem herzog Stephan von Baiern, seinem und des reichs landvogt im Elsass, vollmacht, von den juden zu Straszburg als des reichs kammerknechten nach eigenem ermessens eine steuer zu nehmen. 15

1376 September 4 Nürnberg.<sup>1</sup>

*Huber reg. nr. 5677 nach Reg. Boica IX, 358.*

1256. Pfalzgraf Ruprecht<sup>2</sup> der ältere verspricht als muntbar und vormund der markgrafschaft Baden den Straszburger bürgern, die nach Baden in das bad fahren und wandeln wollen, zwischen Liechtenauwe und Baden bis sanct Katherinentag sicheres geleit. «Datum Heidelberg in die exaltacionis s. crucis anno domini 1376». 20

1376 September 14 Heidelberg.

*Str. St. A. AA 105. or. mb. lit. pat. c. sig. sub. impr.*

*Pfalzgr. Reg. nr. 4158.*

<sup>1</sup> Unter gleichem Datum fordert Karl IV alle Reichsgetreuen auf, dem Herzog Stephan gegen die Bürger von Straßburg beholfen zu sein, wenn ihn diese an obiger Steuer hindern wollten. — Weiter widerruft er die der Stadt Straßburg erteilte Bewilligung auf Erhebung von 4 allen Turnosen auf dem Zoll zu Neuenburg am Rhein. Huber reg. nr. 5678 u. 5679 nach Reg. Boica IX, 358 u. 357. 30

<sup>2</sup> Eine entsprechende Urkunde desselben von 1374 April 18 (Reg. in Zeitschr. für Geschichte d. Oberrh. XXIII, 456. Pfalzgr. Reg. nr. 4050. Markgr. Reg. nr. 1303.) konnte im Stadtarchiv nicht aufgefunden werden; dagegen ein conc. ch. G. U. P. lad. 221 nr. 4 Geben zu Wintzingen off sant Gallen dage (Oct. 16). Ohne Jahr. 35



1257. *Friedrich Bischof zu Straßburg, fünf Herren zu Lichtenberg und die Stadt Straßburg verbünden sich gegen die Angreifer der Mortenau auf fünf Jahre vom Weihnachtstage an gerechnet.*

1376 September 24.

Wir Friderich von gotz gnâden bischof zû Strazburg zû eine teile, Heinrich  
 5 der elter, Symont, Heinrich der jûnger, Cûnrat und Johaus herren zû Liehtemberg  
 zû dem andern teile und wir der burgermeister, der rat und die burgere gemeinliche  
 der stat zû Strazburg zû dem dritten teile bekennent und tûnt kunt menglichem  
 mit disem briefe, alse uns vûrkam, daz eine samenunge eines volkes mit etzwie vil  
 hûptlûten in daz lant jenesit Rynes zû Mortenowe gezogt werent und groszen schaden  
 10 den dar inne detent an brande, an lûten und an gûte, daz wir dar umbe alse durch  
 notdurft und nutzes willen unser selbes, der lûte und dez landez und ouch kûnftigen schaden  
 zû verschende uns zû samen hant verbunden und verbindent uns ouch mit disem briefe bi  
 unsern eyden, die wir darumb gesworn hant an den heiligen, enander getruweliche  
 gerâten und beholfen zû sinde von der selben geschilt und getete wegen gegen allen  
 15 den, die dez selben tages uf der selben geschilt und uf dem velde jenesit Rynes warent,  
 und ouch gegen allen den, die sich der selben sachen gegen uns annemen woltent oder  
 von der selben sachen wegen wider uns tûn oder uns kryegen woltent, und ouch gegen  
 allen den, die uns von der selben sache wegen nit trôsten und sicher sagen wol-  
 tent, dar nach, so wir es an sie mit unsern botten oder briefen gevordert hettent.  
 20 Ez ist ouch berelde, beschehe es daz uns got daz gelûcke gebe, daz wir alle drie  
 teile mitenander der selben iemanne viengent oder ire lûte oder in ire vestin oder  
 gût angewûnnent, die sùllent ouch wir die selben drû teile uns gemeine halten  
 ieglichem teile under uns zû dem dritten teile. Geschehe es aber daz denheine  
 teile oder ein teil under uns drien teilen besunder und die bi in uf dem velde we-  
 25 rent ieman edels oder reysiger lûte viengent, mit den selben gefangen zû schetzende  
 und mit ire habe mûgent die selben teile oder daz teile under uns und die bi in  
 uf dem velde sint tûn und laszen nach allem irem willen und waz in fûgel, und  
 sol ouch den selben daz alleine bliiben; doch mit der gedinge, daz sie uns alle drû  
 teile gegen den selben gefangen besorgent mit sûnen, mit urfelte und mit rihtunge,  
 30 alse die drie manne, die von unserre drier teile wegen dar zû gesendet werdent,  
 einhellekliche uf ire eyde danne erkennen âne alle geverde. Ouch sùllent wir die  
 vorgenanten drû teile eine lantwere legen vûrderliche und âne alles beiten an die  
 stette beide jenesite und hie dissite Rynes, da hin ez danne die drie manne ein-  
 hellekliche bekennent, die von unserre drier teile wegen dar zû gesendet werdent.  
 35 Und sol ouch iegliches teil under uns drien teilen dritzeihen mit glefen dahin sen-  
 den, und sol ouch ieglicher under in wol uzgerûstet sin mit breitscheffen, alse dar  
 zû gehôret. Und sol ouch keins teiles lûte mit glefen dannan varen, ez sie danne  
 daz die selben drie manne einhellekliche bi iren eyden vor erkant habent, daz sie  
 dannan varen sùllent. Welhes teiles lûte und glefen ouch von der lantwere fûrent  
 40 oder siech oder bresthaft wurdent oder in an irre habe abgienge, daz sie mit nûtze  
 zû der lantwere werent, ir were lûtzeln oder vil, den bresten sol der oder die teile  
 under uns erfüllen, von der wegen der selbe gebreste ist; und sol ouch in den

nehsten vier tagen nach dem selben bresten andere an der selben stat dahin senden,  
 daz die alda zû lantwere ligent und tûnt, also die ersten getân soltent haben, an  
 der stat sie danne dahin geleit werdent âne alle geverde. Es süllent ouch alle un-  
 sere der vorgenanten drier teile stette, vestin und ouch sloze und mit nammen die  
 stat Strazburg uns und den unsern offen sin von dez vorgenanten volkes und der  
 sachen wegen, die da von rûrent, uzgenomen der, die unser der selben drier teile offen  
 vygende sint, und von der stat Strazburg wegen der, den die selbe stat Strazburg  
 verteilt ist âne alle geverde. Ouch sol kein teil under uns dryen teilen mit nyemanne  
 daz dar rûret von diser sache wegen weder friden noch sune nemmen noch ouch  
 keine ursage noch satzung machen heimliche noch offenliche âne wiszende und  
 willen unserre der selben drier teile mitenander âne alle geverde. Were ez ouch  
 daz einen teil oder me under uns drien teilen beduchte, welhe oder welher teil daz  
 under uns were, daz wir eins gezogen, eins seszes vûr eine vestin oder eius gerit-  
 tes zû tûnde oder eins gesindes zû zû stöszende oder die lantwere zû minrende oder  
 abe zû laszende zû der zit oder anders, daz zû disen sachen nütze oder gût gesin  
 möhte in welhe wise daz were, notdurftig werent, daz teil oder die teile süllent es  
 deu andern teilen under uns verkünden. Und sol danne ieglichs teile under uns  
 drien teilen einen man von sinen wegen uf einen tag unverzögenliche senden in  
 die stat zû Strazburg, und süllent ouch danne die selben drie manne die sache vûr-  
 derliche vûr sich nemen. Und waz die selben drie manne einhellckliche daune uf den  
 eyt darumbe erkennen, daz süllent wir die selben drû teile âne alles sumen tûn  
 und vollefûren âne alle geverde. Und alles daz, daz da vor und hienach an disem  
 briefe geschriben stat, hant wir der vorgenante herre bischof Friderich zû Strazburg  
 vûr uns und unsere nachkomen vûr unsere anzal an allen disen dingen alleine,  
 und wir die andern herren allesament, also wir da vor mit nammen benennet  
 sint, ieglicher vûr sich und sine erben besunder und vûr sine anzal an allen disen  
 dingen alleine und mit vûrbaz, und wir der vorgenante meister, der rat und die  
 burgere der stat zû Strazburg vûr uns und alle unsere nachkomen der selben stat  
 zû Strazburg und vûr unsere anzal an allen disen dingen ouch alleine und mit  
 vûrbaz geschworn an den heiligen stette zû habende und zû vollefûrende in alle die  
 wise, also an disem briefe geschriben stat âne alle geverde. Und sol dise unsere  
 verbûntnûsse unverbröchenliche weren und stete bliben hinnant untze zû dem heili-  
 gen wiennacht dage der schierost kommet und von dem selben wiennacht dage über  
 fünf gantze jare die nehsten die nachenander kommet âne underlâsz und âne alle  
 geverde. Und aller der vorgeschriben dinge zû einem urkûnde so sint unsere der  
 vorbenanten herren allersament und unser der vorgenanten stette zû Strazburg in-  
 gesigele gehencket an disen brief. Der wart gegeben an der nehsten mittewochen  
 vor sant Michels dage dez heiligen ertzengels in dem jare, da man zalte von gotz  
 gebûrte drützehenhundert jare sybentzig und selhs jare.

1381  
 Dec. 35.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 7 sig. pend., quorum I (Heinrich der jüngere) del. 40

1258. *Kaiser Karl IV an Straßburg: beglaubigt Hans Jägermeister.*

[1376 October 4] *Utm.*

Karl von gotis gnaden Romischer keiser zu allen ziten unrer des reichs und kunig zu Beheim.

Liben getruwen. Wir senden zu uch den edeln Hannus Jegermeister unser sweger der herczogen von Beyrn camermeister mit eczlichen unsern meynungen zu uch zu werben wol undirweisten und wollen, was derselb Hannus Jegermeister zu disen ziten von unsern wegen zu uch werbe in disen sachen, das ir im das genczlichen geloubet und tut ouch dorezu, als wir uch das sundirlichen gelouben und  
10 getrauwen. Geben in unserm her vor Ulme am sinnabentli nach sand Michels tag undir unserm heymlichen insigel.

[*In verso*] Dem burgermeistern, den reuten und den burgern gemeynlichen der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liben getruwen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

*Regest in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXIII, 457. Huber, reg. nr. 5708.*

1259. *Basel an Straßburg: fordert Beschickung eines Tages, um bezüglich eines Zolles zu Limburg zu beraten.*

1376 October 12.

Unsern sundern gûten frûnden . . dem meister und . . dem rat ze Strasburg embientent wir Wernher von Berenvels ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Als ir uns verschriben hant von der sache wegen, als her Styslaw von der Witenmûli von unserm . . herren dem keyser ein zolle zû Lintberg ze nemende erworben het, lassent wir uch wissen, daz solich vorderung ouch für uns komen ist und wir uch meyndent unser botschaft ouch darumb ze tûnde. Und darumb so dunckt uns nûtz und gût sin, wie ir uns ein tag bescheident gen Brisach,  
15 und daz ir ûwere erbern. . botten dar schickent, so wellent wir. . die unsern ouch dar senden, und daz ir . . den von Friburg, Brisach und Nûwemburg und . . den andern stetten, die ir getrowent gût dartzû sin, ûwer botschaft tûgent, daz si ir erbern botten ouch uff dem tag da habent, uns von der sache wegen mit einander ze underredende und da ze rate ze werdende, was uns hartzû ze tûnde sie. Da embientent  
20 uns ûwer antwurt harumb wider. Datum dominica proxima ante festum beati Galli confessoris anno etc. 76.

*Str. St. A. AA 1799. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1260. *Neuenburg an Straßburg: giebt einem Vorgehen gegen den Zoll zu Limburg seine Zustimmung.*

1376 October 12.

15 Unsern sundern gûten frûnden dem meister und dem râte ze Strasburg embieten wir der burgermeister und der râte von Nûwenburg unsern willigen dienst und was wir eren und gûtes vermôgen. Als ir uns verschriben hant von des zolles wegen,

der ze Limpperg sin sol, haben wir wol verstanden und lassen úwer fúrsihtikeit wissen, das úns der zolle da nit wol gefellet und widerig ist, und uns dunket, wie das es den stetten und dem lande úbel kome und schaden und kumer da von empfallen mólitent. Und wère das ir út gútes dar zú tétint oder mit den stetten ze ráte wurdent, wie man sin entladen móhte werden, das gefiele úns wol. Geben am sunnentag vor sant Gallen tag anno etc. 76.

*Str. St. A. IV lad. 123. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1261. *Meister und Rat entscheiden in einem Streite zwischen dem Burggrafen und einem Maler über die Zuständigkeit des ersteren.* **1376 October 17.**

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehórent lesen, daz her Johans von Múlnheim, burggrafe zú Strazburg, kam vúr meister und rat zú Strazburg, da her Heinrich von Múlnheim meister was, und ansprach Johans Betzinger den moler, daz ime der moler botte in eins gezoges wise von sines burggrafenampts wegen vúr in in sinen hof zú vier malen gebotten hette von sólicher sachen wegen, dar umbe er vor ime zú rehte stan sollte, und daz er daz gewidert hette und ime nit gehorsam wolte sin, also er billiche und vom rehten sollte. Da verentwurtete es der vorgenant Johans Betzinger der moler und sprách, er sollte nit vor ime zú rehte stân und gehorte óch nit vúr einen burggrafeu. Und gertent dar umbe zú beiden siten der warheit, die in meister und rat erteiltent. Nach klage und nach entwurte und nach dez vorgenanten hern Johanes von Múlnheim dez burggrafen warheit da kam der vorgenante Johans Betzinger mütwillleklíche vúr die selben meister und rat, da er die selbe sine warheit ouch geleitet haben sollte, und bekante sich und sprach ouch vor in, daz er sich selber wol bekante, daz er vor dem vorgenanten hern Johanse von Múlnheim dem burggrafen und vor sinem gerihte in sinem hofe zú rehte stan sollte, und wolte ouch gerne vor ime da zú rehte stan und wolte ouch gerne halten, waz von der antwercke wegen der schilter, der moler und der satteler vor dem burggrafen erteilt wurde, und wolte ime ouch gerne gehorsam sin da mit zú tünde zú glicher wise, also es von alter har vor einem burggrafen zú Strazburg kommen ist. Und wande wir Rúlman Swarber ritter, Reinbolt Hüffelin der elter, Johans Buman, Johans Heilman und Johans von Munoltzheim zwene alt- ammanmeister, Hugelin Súsze, Johans von Haselahe, Johans Troyer und Erhart Mathis burgere und schóffele zú Strazburg hie bi warent und sahent und hortent, daz die vorgenanten meister und rat zú Strazburg erteiltent in alle die wise, also da vorgeschriben stat, wande ouch wir da zú mále in dem rate warent, so hant wir zú einem urkúnde unsere ingesigele durch bete willen in schóffels wise an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten frítdage nach sant Gallen dage in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzeenhundert sybentzig und sehs jare.

*Freih. St. A. or. mb. c. 9 sig. pend., quorum 1, 3., 8., 9. del.*

**1262.** *Basel an Straßburg: fordert auf zur Beschickung eines Tages in Breisach, wo gegen die fremden Landgerichte und den Zoll zu Limburg beraten werden soll.*

**1376 October 29.**

Unsern sundern gûten frûnden. . dem meister und. . dem rat zû Strazburg em-  
 5 bietent wir Wernher von Berenvels ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern  
 dienst. Als ir ietz lang wol vernomen hant, wie ir, des richs stette und wir berlich  
 umbgetriben werdent mit frômden lantgerichten, dar inne wir nût gelegen noch  
 gesessen sint, darumb hant etliche des richs stette und ouch wir etwaz rede mit  
 einander gehebt und uns von den sachen mit einander underredt und sint mit ein-  
 10 ander ze rate worden, ein tag dar umb ze leistende. Da bittent wir ûch mit sundern  
 flisz, daz ir es lûn wellent durch des richs stette und unsern willen und ûwer  
 erbern botten habent zû Brisach uff den einstag frû nach aller heiligen tag ze nechst, Nov. 4.  
 wie ûwer und anderr des richs und unserre stette. . botten sich mit einander under-  
 reden und wêg sûchen, daz wir nût als berlich wider unser fryheit und gnade mit  
 15 frômden lantgerichten, dar inne wir doch nût gelegen noch gesessen sint, bekûm-  
 bert und umbgetriben werden. Als ir ouch wol wissent, wie hier Styslaw von der  
 Witenmûli von unserm . . herren dem keyser ein zolle zû Linberg ze nemende er-  
 worben het, da bittent wir ûch, wie ir ûwern . . botten, die ir uff den egenanten  
 tag sendende werdent, emphellen wellent von der sache ze redende. Dasselb wellent  
 20 ouch wir . . den unsern lûn, waz ûch, den andern stelten und uns harinne ze tûnde  
 sie. Uwer antwurt embietent uns wider. Datum crastino festi sanctorum Symonis  
 et Jude apostolorum anno etc. 76.

*Str. St. A. AA 1790. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

**1263.** Bischof Friedrich von Straszburg zu einem teile, Heinrich der ältere,  
 25 Symont, Heinrich der jüngere, Cûnrat und Johans herren zu Liechtenberg zum an-  
 dern teile und die burgermeister, der rat und die burger von Straszburg zum dritten  
 teile kommen bezüglich ihrer gefangenen «hern» Peter burggrafen von Behtolsheim  
 ritter, Hennel Strôffen von Lödemburg, Hanneman Gôler von Sickingen, Wernher  
 von Rüssingen und Gôtzen Schimbel» auf folgendes überein: Zuerst soll sie der  
 30 bischof, dann die stadt, dann die herren von Liechtenberg ie 2 monate in ihren ge-  
 fängnissen halten. Nach 6 monaten beginnt wieder der bischof u. s. w. Die ge-  
 fangenschaft dauert so lange, bis alle drei verbündeten sie einstimmig frei lassen  
 wollen; welcher teil sie auch als gefangene hält, sie werden immer als gemeinsame  
 gefangene angesehen. «Gegeben an sant Florencien dage des heiligen bischofes»  
 35 1376.

**1376 November 7.**

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 73. or. mb. c. 7 sig. pend.*

a) Die Namen von hern Peter-Sickingen sind mit anderer Tinte geschrieben.

1264. *Graf Eberhard von Württemberg teilt der Stadt Straßburg mit, wie ganz ohne seine Schuld der Zwist mit den schwäbischen Städten gekommen sei.*

1376 November 21 Urach.

Wir grave Eberhart von Württemberg enbieten den erbern wisen lüten dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlichen der stat ze Strazburg unsern fruntlichen grüz und allez güt. Wir lazzen iñch wissen, daz uns geseit ist, wie daz die Swebischen stete, die von Ulme und die von Costentz und ander dez richs stete ir aydgenozzen, die sich wider den alldurchlütigisten fürsten unseren gnedigen herren herren Karln Römischen keyser zu allen ziten merer dez richs und künig zu Beheim und wider den durchlütten fürsten unseren gnedigen herren herren Wentzlawe Römischen künge, dez vorgenanten unsers herren süne, gesetzet haben, fürsten, herren und iñch und andern steten geschriben haben von dez frides wegen, den die hochgeborn fürsten und herren hertzog Stephan und hertzog Friderich pfalztzgrafen by Ryn und hertzen in Bayern zwischen dem obgenannten unserm gnedigen herren . . dem keyser und in gemacht heten, dez helffer wir sien, daz unser amptlute den selben fride sollten ubervarn haben und sy dar inne angegriffen. Lazzen wir iñch wissen, daz in dem selben fride ein tag gemacht wart gen Nüremberg, da die stete hin sollten sin komen und sich mit unserm herren . . dem zeyser sollten gerilt haben. Und uf den selben tag hiez uns unser herre der keiser ouch komen. Und da wir also gen Nüremberg kamen, do komen die stete nit dar und beliben uzz und schriben dar, wie daz unser amptlute den fride ubervarn heten. Do giengen wir für unsern herren . . den keyser und füre unser herren von Bayern und namen dar zü fürsten, herren, ritter und knehte, die denne da waren, und verantwurtlen uns vor unserm herren . . dem keyser und vor fürsten und vor herren, daz unser amptlute den fride nit ubervarn heten und dez unschuldig wern, und wollten ouch dez gern ze tagen komen. Und wa man fünde, daz unser amptlute iñcht getan heten, daz wolt wir keren mit minne oder mit dem rechten oder wollten in ie für ein haller zehen geben. Daz namen unser herren von Bayern von uns uff, die den fride gemacht heten und ouch uf bedesiten da für gesprochen heten, und machten dez einen tag über aht tag gen Blabüren. Do schickt unser herre . . der keyser den buregrafen von Nüremberg dar zü von sinen wegen, daz der verhören sollte unser amptlute schulde und unschulde. In den dingen und in den tedingen, da wir ze Nüremberg waren, da zugen die stete da heimen uz und zugen uns in unser land und branten uns und erslugen uns die unsern und schadigten uns und die unsern in dem fride und in den dingen, daz sy uns noch die unsern nie ze rede dar umb satzten und liezzten sy vor in unser stete nuz und in riten und wandeln und kouffen und verkouffen win und korn und waz sy wolten. Und wurden do die stete dez gemeinlichen ze rat und teten daz mit heratem müt uf einen tag und tet ieglich stat, so si meist moht und wen si erlangen molten uns und unser diener. Da uns nû die botschaft gen Nüremberg kam, daz sy uns also geschadiget heten, do giengen wir aber für unsern herren den keyser und für unser herren von Bayern und namen aber dar zu fürsten, herren, ritter und knehte, die da waren, und baten unsern herren den keyser und unser herren von Bayern, daz si uns noch einen tag

beschieden. Fünde sich da, daz unser amptlute den fride überfarn heten, dez wolten wir engelten, alz reht wer. Fünde ez sich nit, daz denne uns und den unsern unser schade gekert würde. Daz namen unser herren von Bayern aber von uns uf und rait hertzog Friderich von Bayern mit sin selbs libe zu den steten und wolt  
 5 einen tag dar an gemachet han. Da wolten die stete keinen tag uf nemen und haben uns und die unsern in dem fride verbrent und ermort ane schulde und ane reht und unbesorgter dinge. Und wissent ouch, daz wir dez noch gerne ze tagen komen, und wolten da für bringen, daz unser amptlute den friden nit überfarn heten und daz sy uns und die unsern in einem rehten fride boslich und mortlich  
 10 verbrent und geschadigt haben. Dar umb wolten wir nit lan, wir wolten ez iuch kunt tûn und biten iuch ernstlich, daz ir uns dez also versprechent und verantwortent gen fürsten, herren, rittern und knechten und steten, wa ir dez rede hõrent, und ouch da also für uns bietend. Und allez daz, daz wir davor geschriben han, daz haben wir gerett und geboten vor unserm herren . . dem keyser, vor  
 15 unserm herren dem Römischen künge, vor unserm herren von Bayern, vor dem hyschof von Babenberg, vor unserm swäger dem burgrafen von Nuremberg, vor grave Ulrich und grave Johansen den lantgrafen von dem Lüttenberg und vor unsers herren dez keyzers rat und vor vil andern herren, rittern und knechten, die da by waren. Geben ze Urach an dem nehesten fritag vor sant Katherin tag anno  
 20 domini 1376.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 44. or. ch. lit. pat. c. sig. sub. impr.*

*Hiernach gedr. bei Wenker, disquis. de ussurg. 100–102. Lünig RA. XIV, 1. 743 f. nr. 29. Steinhof, Neue Wirtembergische Chronik II, 364–367. Erwähnt bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 155, 30<sup>b</sup>.*

25 **1265. Entscheidung des Straßburger Rates in einem Streite der Weinleute und Weinmesser den Weinschank betreffend.**

**1376 November 27.**

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehorent lesen, daz Johans Lauweler der elter und Beldecken Lauwelin von iren und des antwerkes wegen gemeinliche der winmeszere zû Strazburg komet vûr meister und rat zû Straz-  
 30 burg, da her Cüntze Boeke meister waz, und ansprächent hern Johans Kurnagel einen alten ammanmeister und Sygelins Jeckelin von iren und dez antwerkes wegen gemeinliche der winlute zû Strazburg, daz sie vor ziten zû beidensiten eine saehe mitenander vor meister und rate zû Strazburg geheht hettent von sôlicher stösze wegen, alse sie mitenander hettent, und hettent ouch meister und rat in der selben  
 35 sachen da zû mæle eine urteile gesprochen; über die selbe urteile ouch die winlute einen schöffelbrief genomen hettent und hettent den selben schöffelbrief durch einen andern alten brief gezogen, den die selben winlute und ir antwerke hettent, über daz das sie in nit durch den selben brief gezogen haben soltent und in soltent haben gezogen durch einen andern brief, dez ouch die winmessere und ir antwerg einen  
 40 gleichen brief hettent. Dar zû so meindent ouch die winmeszere, daz sie und die winlute vor ziten mitenander gerihet und übertragen werent alsus, wer mit den winluten und irem antwerke diende und ein fuder wines versehauckte, daz ieglicher

under den selben von ieglichem fuder wines einen pfenninge in der winmeszere gemeine bühse geben solte. Und wer mit den winmeszern und irem antwercke diende, daz der ouch von ieglichem fuder wines, dazer verschauete, einen pfenninge in der winlute gemeine bühse geben solte. Und also werent ouch etwie vil under der winlute antwercke, die der winmessere antwercke daz selbe hettent versetzen zû gebende. 5  
 Und darumb so meindent ouch sie, daz sie in geben soltent, waz in also versetzen were, und in hinnanfürder von ieglichem fuder wines, daz sie verschauetent, einen pfenninge in ire gemeine bühse soltent geben. Daz selbe woltent ouch der winmessere antwercke und die mit in diendent den winluten und irem antwercke ouch widerumbe tûn und in ire gemeine bühse geben. Da verentwurtetent ez die vorge- 10  
 nanten her Johans Kurnagel ein altammanmeister und Sygelins Jeekelin von iren und des antwerckes wegen gemeinliche der winlute zû Strazburg und sprâhent, es were wâr, daz sie und der winmeszere antwercke eine sache mitenander vor meister und rate gelebt hettent und daz ein urteil darumb gesprochen were und ein schöffelbrief über die selbe urteil were gemacht, aber sie hettent den selben schöffelbrief durch keinen andern brief gezogen danne durch den brief, durch den sie in ouch billiche ziehen soltent. So werent ouch sie und ir antwercke der winlute gehorsam, in der winmesser gemeine bühse zû gebende, also der winlute briefe beseitent. Und gertent dor umbe zû beidensiten der worheit, die in meister und rat erteiltent und ouch verhortent. Nach klage und nach entwurte und nach ire beidersit 20  
 wârheit so kommt die vorgeanten meister und rat zû Strazburg mit rechter urteile überein und sprâhent es ouch zû rehte uf iren eyt, daz der winlute zwene schöffelbriefe, die durch enander gezogen sint, in allen iren kreften sin und bliben sülent; und waz die winlute den winmeszern und irem antwercke untze har versetzen hant zû gebende, daz sülent die selben, die ez versetzen hant, den winmeszern in ires antwerckes gemeine bühse geben und bezaln. Zû glicher wise waz die winmesser den winluten und irem antwercke untze har versetzen hant zû gebende, daz sülent die selben, die ez versetzen hant, den winluten in ires antwerckes gemeine bühse geben und bezaln âne alle geverde. Und gebuttent in ouch meister und rat zû Strazburg zû beidensiten, die urteile stete zû habende in alle die wise, also da vor ist 30  
 bescheiden âne alle geverde. Und sider wir Johans Buman, Hug Tütshman, Johans Mosung der junge, Johans Bocke hern Cântzen sun, Johans Nörpelin, Peter Winegersheim der alte, Johans Ifrion, Heintzeman zû der Kenen, Erhart Nesselbach und Heintzeman Hort burgere und schöffele zû Strazburg hie bi warent und sahent und hortent, daz die vorgeanten meister und rat zû Strazburg erteiltent in alle die wise, also da vorgeschriben stat, wande ouch wir da zû mâle in dem rate wârent, so hant wir zû einem urkunde unsere ingesigele durch bete willen in schöffels wise an disen brief geheneket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestage vor sant 40  
 Andres dage dez heiligen zwelfbotten in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare sybentzig und sels jare. Und sint dirre briefe zwene gliche, der einre bi dem antwercke der winlute und der ander bi dem antwercke der winmessere zû Strazburg blihent.



1266. *Stephan, Pfalzgraf bei Rhein, erklärt, daß die Streitigkeiten zwischen ihm und den Reichsstädten im Elsaß einer- u. Straßburg andererseits dem Dechant Johann von Ochsenstein zur Beilegung übertragen seien.* 1376 December 7.

Wir Stephan von gotz gnaden pfalzgraf bi Ryne und herzog in Peigern etc.  
 bekennent offentlich mit disem briefe umbe alle die mischelli, stosze, die da gewesen  
 sint zwuschen uns und dez riches wegen und dez riches stetten in Elsas uf ein  
 site und den wisen bescheiden dem meister, dem rate und den bürgern gemeinlich  
 der stat zû Straszburg uf die andere site unze uf disen lutigen tag, in welhen weg  
 daz si, und sunderlich von der zweier knehte wegen, die in dem gerichte zû Berg-  
 heim genomen wurdent, von den zû Straszburg gerichtet wart, und von aller der  
 pfennige und ungeltz wegen, die do genomen sint von den brotkarriehen von Hage-  
 nowe oder von andern stücken oder von andern ryels stetten, dar umbe och unser  
 lantvögt der von Straszburg gût uflûp zû Selse, umbe die selbe mischelle und  
 stösze und waz do von uf erstanden ist unze uf disen lutigen tag wir zû beden  
 siten früntlich und gütlich gerichtet sint, also und in die wise, daz der edel unser  
 lieber getruwer her Johans von Ohssenstein dechan zû Straszburg ein gemein man  
 sol sin von unser beder teile wegen, nach unser beder fürlegunge und entwürte er-  
 kennt nach dem rehten oder nach der minnen. Daz sollent wir zû beden siten  
 halten. Alle die vorgeschriben stücke versprechen wir der vorgenante herzog  
 Stephan mit disem brief, daz sû von uns und den unsern gehalten werden sollent  
 one alle geverde. Mit urkunde disz briefes versigilt mit unserm anhangenden inge-  
 sigil. Der geben wart uf den nelhsten sunnentag nach sant Nicolaus tag dez  
 heiligen bisehofes in dem jare, do man zalte nach Cristus gebürte tusent drühundert  
 und in dem sehs und sybenzigstem jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 41. or. mb. c. sig. pend.

1267. *Johann von Ochsenstein entscheidet den Streit zwischen Pfalzgraf Stephan und der Stadt Straßburg.* 1376 December 16.

Wir Johans herre von Ohssenstein dechan zû Straszburg bekennen mit disem  
 brief: umbe allesoliche mischellunge und stösze, die do gewesen sint zwuschen  
 dem hochgebornen fürsten hern Stephan pfallenczgrafen by Rine und herzogen in  
 Peigern etc. . . und hern Stislauwen underlantvögt und allen iren dienern und hel-  
 fern uf einsite und den erbern wisen lüten meister und rat und den burgern ge-  
 meinlich der stat zû Straszburg uf die andern site von wegen der niderlegunge dez  
 gûtez zû Selse und besunder von der brotkarriehen wegen von Hagenowe, daz wir  
 dar zû bescheiden sin von den vorgenanten beden teilen also ein gemein man, also  
 daz wir dar umbe minne und rehtez gewaltig sollen sin. Do sprechen wir, daz die  
 von Straszburg den von Hagenowe einen schilling pfennige von iedem brotkarriehen  
 abe sollent laszen gen von den dryn sehillingen, die sû biez vorher ie von dem brot-  
 karriehen haben genummen. Und fürbæz sollen die von Straszburg von iedem  
 karriehen von Hagenowe nût nie nemmen denne zwene sehillinge. Und also sollent

alle vorgeschriben stücke und artikel, die von der brotkarrichen wegen, ganz und gar uf bede vorgeschriben teil gerihet und vereinet sin. Und dirre vorgeschriben dinge zû urkünde ist unser dez obgenanten Johanes herren von Ohssenstein ingesigel gehencket an disen brief. Der wart geben uf den nehesten zinstag nach sant Lucien tag in dem jare, do men zalte nach Cristus gebürte tusent drühundert sybenczig und in dem sehten jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 41. or. mb. c. sig. pend. del.*

1268. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten sie durch ihre Freunde in einer Auklage wegen Meineids verantworten zu lassen.* [1376.]

Erbern wisen und bescheiden meyster und rät zû Straszburg. Als die Rebestöcke von uns klagende sint der eyde halp, do ist küntlich, daz zû der zit, do die tat geschach, sû klagetent mort und eyde mitenander, do wir doch mit rechter urteile mit schöffle und amman lidig wurdent noch unser kuntschaft, also daz es für einen totslage erkant wart, zû den ir in öch gerihet hânt. Do von so weren wir billich dirre klegede entladen von des eydes wegen, zû dem wir öch genötiget, gedrenget und getwungen wurdent, daz öch menlich wol weis, über den groszen schaden, den wir doch von in geuomen hettent, daz sû uns unser brüder und fettern böschlich erstachent, die in doch läster noch leide nie getatent; do zû so wurdent sû an uns meinydig,<sup>1</sup> e denne wir in ie leit getatent, dis alles küntlich ist und sû es selber wol wissent. Dar umbe so klagent wip abe uns und dar umbe so bittent wir üch, daz ir uns unser frunt loszent verantworten, an die wir es öch gesat hânt noch uwers gerihetes reht und gewonheit und noch uwer brief sage, mit den ir uns fürgebotten hant, und bittent üch, daz ir kein nuwe geriht an uns ane fahent iemer durch got und daz reht. Wan wissent, ist daz ir uns gûnnent, daz uns unser frunt verantworten sülent und mögent, sider wir es selber nit getûn mögent, daz wir uns denne vor üch wol truwent ze verantworten, daz wir reht gegen üch und gegen menlich gestânt, und wellent es öch, die wile wir gelehent, uns verantworten vor herren, stetten, ritter, knechten und andern lûten, wer uns eins meinydes zihet, es werent die Rebestöcke oder ander wer die werent, daz wir hie inne reht an in gevaren hant und nit unreht geton hant. Hie von wir sûnderlingen nwer wisheit getruwent, daz ir für üch nement, wie die sache sich von aneenge bitz her gehandelt hette. Und haltent uwer gerihete gegen uns als gegen menlich und do zû uwer besigelten brief, die wir von üch hânt, nach der lute und underwisinge wir gehorsam sint uns zû verantworten. Besigelt von unser aller vierer wegen mit min Henselins von Roszheim ingesigel.

Von uns Roszheim Groszhans seligen sun, Henselin,  
Burghart und Gûzelin sine fettern, drie  
gebrüder von Roszheim.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*

<sup>1</sup> Vgl. nr. 1176.

1269. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten, ihnen eine Rücksprache mit ihren Freunden für die durch diese zu führende Verteidigung in der Anklagesache wegen Meineids gestatten zu wollen.* [1376.]

Erbern wisen meister und rat. Also ir uns zû drigen molen mit uweren briefen  
 5 fûrgebotten hant von der Rebestöcke klegede wegen der eide halp, zû den eiden  
 wir genötiget und getwungen wârdent, daz menlich wol weis, noch uwerre briefe  
 sage wir es an unser frunt sâttent, und es der alte rot ðch fûrurteilete, daz sû uns  
 fûr antwûrten môhtent und sû ðch alle zit vorderde worent von unsern wegen,  
 wenne wir der sacheu gerne ein ende hettent geliebet, wenne wir ðch obe got wil  
 10 nie anders denne reht geton hant in den dingen; do wart uns unser sache ufge-  
 zogen, daz uns doch leit waz. Nu hant wir es aber an unser frunt gesat mit eime  
 briefe, daz sû uns fûrantwûrten süllent, und meinent unser sache wol bestellet han  
 noch uwerre briefe sage, mit den ir uns fûrgebotten hant, der einre in disem briefe  
 beslossen ist, und noch der urteil, die sich fûrlöffen het, daz ist ðch lihte nu zû  
 15 mole nûr andehlig. Dar umbe so bitten wir ðch, daz ir uns in eine uwerre vorstat  
 erlôbent, wenne ir die sint, die do gen menlichem meinent gelich gerilte zû hal-  
 tende, und uns trôstent fûr ðch und die uweren, über die ir zû gebietende hant one  
 die Rebestöcke, daz wir bi unser frunt kummen môgent, rot umbe unser sache zû  
 habende; wenne ir es den Rebestöcken wider der kleger wille, daz doch an dem  
 20 bûche stot, dicke gegûnnent hant. Wenne wissent, daz wir es fûrantwûrten wellent,  
 welre es under den Rebestöcken uns getûrste zihen oder wer der were, der uns eins  
 meineides zige, vor herren, stetten, rittern, knechten und an allen enden, wie wir es  
 wisen soltent. Wenne wir nûr anders denne reht an in gefaren hant und zû vor-  
 moles an uns meineidig wârdent, obe wir in laster oder leit ie getotent, daz wir  
 25 wol truwent zû erzûgende mit erbern rittern und knechten und andern erbern lûten.  
 Dar zû do die getot geschach, do klagetent sû mort und eil mit einander. Do  
 wûrden wir mit rehter urteil des grôsten lidig. Dar umbe weren wir billiche des  
 eides gen ðch entladen, und hant ðch sû sit moles die totslege geklâget, zû den in  
 ðch gerilte ist. Und dar über truwen wir ðch wol, daz ir mit keinen urteil uf uns  
 30 jagent, ir lont uns danne e vorhin virantwûrten. Besigelt mit mine Johans von  
 Rosheim Groshians seligen sûne ingesigel von unser aller vierre wegen von Rosheim.

Rosheim Henselin, Bûrckelin, Gôsselin, drige  
 gebrûder ðch von Rosheim.

[*In verso*] Den erbern wisen dem meister und dem rat zû Strazbug.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1270. *Instruktion Straßburger Gesandter für einen Städtetag.* [1376.]

Primo man sal gedennen an unsern herren den keiser und an sinen son von  
 des entphengnisse wegen des selben sins sones des nûwen kûniges.

Item auch gedenke man an unserm herren dem keiser zû werben, werez daz

ieman, wer der were, die stete anegriffe ane geriechte, oder wer darzû hülfe, den mogent die stete anegriffen mit eigener gewalt und sollent daran nit freveln.

Item gedenkent aînch, daz einerr oder mee den steten widersaget und der bittet hündert oder mee mit ime zû riden, die zû shedigen, den der oder die widersaget hant. Die also myde rident meynent gedienet han und nit da myde wider die stede getau han und ob man darzû it gedenken konde dar wider.

Item werez saehe, daz eine stad under in zweyünge gewonne oder aber kriege mit herren gewonnen, die drefliche weren, so sollent die andern stede der stat, die also zweyünge oder krieg hette, von ir selbis dūgenden ire fründe darzû folielichen schicken und darzû getruwelichen reden und werben, so sie beste mogent, ob man daz gütliche geriechten konne.

Item werez auch daz ein verreder, morder oder undetige lude in der stete einer weren und von daunen wichen oder qūemen, qūeme dan der einer oder mee in der stete einer oder mee, schribet dan der rat uf iren eit, dan sie gewichen sint, der stat, do die untetige lude sint, ob die untetigen lude bii in weren, daz sie von in riechten wollen, so sal die stad, do sie sint, von in riechten, als ob sie die untad do selbis getan hetten.

Item gedenkent auch daz nyman in den steten gerañbt güt keüffe.

Item werez auch daz eine stat einen krieg ane fahen wolte, der etwaz groz oder drefliche were, den krieg sal die stat nit ane fahen, sie verbotte dan vor die andern stete bii ein, wie sie darzû raden und der stete rades darumb leben, ee sie den krieg ane heben.

Item gedenkent auch, daz die stete alle jare zwirnet daz were zû ieder messe eins bii ein gein Worms kommen.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. Auf Papier; hs. der 2. Hälfte des 14. Jh.*

95

1271. Wigleys von Hadestat erklärt, dasz er mit der stadt Straszburg gesühnt ist von aller mit ihr geführten kriege, stösze, missehellen und der daraus entstandenen kosten wegen. Er siegelt, auf seine bitte auch Peter von sant Dyedolt, dem man spricht Bô, ein edelknecht. «Gegeben an dem ersten sunnendage vor sant Erhartz tage dez heiligen bischoffes» 1377.

1377 Januar 4.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2. sig. pend.*

1272. Hermann in Kirchgasse wird zum Schaffner des Franenwerks eingesetzt und leistet seinen Dienst.

1377 Januar 11.

Coram nobis . . . iudice curie Argentinensis constituti Cōntzo dictus Bok magister et Heinrichs dictus Arge magister scabinorum et consules civitatis Argentinensis Hermannum dictum in Kirchgasze presbyterum Argentinensem. . . in procuratorem fabrice ecclesie Argentinensis receperunt et assumpserunt et universa ipsius fabrice bona

mobilia et immobilia sibi commiserunt ipsumque Hermannum procuratorem ad vitam suam, prout alii sui predecessores prebendati extiterant in dicta fabrica, prebendatum esse voluerunt. Qui quidem Hermannus presbyter constitutus coram nobis . . . iudice predicto omnes articulos subscriptos per iuramentum ab ipso corporaliter prestitum

coram nobis servare et eos ratos et firmos tenere promisit nec contra ipsos facere vel venire aut hoc fieri aliquoliter procurare quolibet sine dolo. Et hii sunt articuli, de quibus prefertur, et sunt presenti instrumento inserti verbis theutonicis hiiis: Primo videlicet das der selbe her Herman der schaffener dem wercke getruwe und holt sie und des werckes nutz schaffe und tû und sinen schaden wende,

also verre er mag, und alles das gût, das zû dem wercke gehört, in des selben werckes nutz und notdurft bekere, also es danne dem wercke das beste sie, und niergent anderswar. Er sol ôch des werckes gût niemanne weder lîhen noch geben ane urlop meister und rates, usgenummen das man den pflegern git alle jar,<sup>1</sup> also an der stette kleinem bûchelin gescriben stat, und das man andern amplûten

git jares ane alle geverde. Er sol ôch kein ligende gût, das des werckes ist, über zehen pfunde weder versetzen<sup>a</sup> noch verkôffen ane urlop meister und rates oder aber mit der pfleger willen, da es under zehen pfunden were. Er sol ôch keinen nuwen buwe über fünf pfunt dîn ane der pfleger wissende und willen ane den gewônlichen buwe, den man mit unser frôwen wercke het. Würde yme ôch kein

gût heimeliche gegeben oder kleinôter, das sol er unverzôgenliche den pflegern verkünden. Er sol ôch alles das silberin geschirre und husrat, das zûm huse gehört, getruweclich bewarn und behûten und es nût verandern noch abelûn in dehein weg ane der pfleger wissende und willen. Er sol ôch niemanne umbe keine pfenninge, das über zehen pfunt trifft, kein zil geben ane der pfleger wissende und

willen. Er sol ôch keine ûppige gastunge noch solichen kosten mit niemanne haben noch machen danne alleine da in duncket, das es dem wercke nûtz und gût sie ane alle geverde, und doch so sol er das almûsen den schûlern und armenlûten geben, also es dar besetzt ist und von alterhar kummen ist. Es sol ôch bi dem wercke bliiben alles das gût, das er ietzent het oder har noch gewinnet, es sie

ligende oder varende, us genummen viertzig pfunt pfenninge mag er besetzen oder enweg geben, weenne er wil, und nût me ane alle geverde. Man sol yme ôch kleider geben, also es von alter har kummen ist mit vech und zendolt. Et in testimonium premissorum sigillum curie Argentinensis presentibus est appensum. Actum 3 idus januarii anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo. Hujus instrumenti duo sunt, quorum unum apud magistrum et consules civitatis Argentinensis aliud vero apud ipsum Hermannum procuratorem remanebit.

*Str. St. A. V. D. G. l. ad. 63. 2 or. mb. c. 1 sig. pend. Auf dem Siegelstreifen Stempelin concepit; auf der Urkunde unter dem Streifen Ex.*

a) Vorl. versetzt.

<sup>1</sup> Darüber hatten Meister und Rat am Jan. 10 Beschluß gefaßt. Gedr. Stöber, Alsatia 1868—72 S. 417.

1273. *Aufzählung des Gutes und Silbergeschirrs, das Hermann dem Schaffner  
übergeben ist.* [1377] 7 Januar.

Es ist zû wiszende, das her Herman der schaffener . . . \* nach dem zwölften  
dage des jares, do man zalt von . . . und sibem jare, und wart dem vorgenanten  
her Herman . . . dis nach geschriben gût und silberin geschirre :

Item zû dem ersten vierhundert nüntzig und funf pfunt geltz gelegen in der  
stat zû Straszburg, wenne die huser vrluehen sint.

Item drühundert sibentzig und ein pfunt geltz gelegen in dem lande.

Item drühundert guldin geltz gebent die Johanser von Doroltzheim.

Item driszig und fünf guldin geltz sint gelegen zû Keisersperg.

Item das wercke git von sinen gûtern zû zinse und zû precarie hundert und  
sehtzig pfunt. Dar nach ist die summe des überigen geltz sibem hundert und sehs  
pfunt und druhundert g . . . .

Item ime wart bevolchen achtzig pfunt pfennige bar, wart uszer dem stocke  
genommen v[on] unser frôwen.

Item ime wart ouch bevolchen zwei thusung anderhalbhundert und vier vierteil  
weisen, rocken und gersten geltz. Do von git man zû precarie zwei hundert vier-  
teil und driszig vierteil und zû dem almûsen drittelhalb hundert vierteil, und das wir  
in dem huse bachent. Do nach ist die summe des überigen sehzeenhundert und  
sehtzig vierteil weisen, rocken und gersten.

Item dem vorgenanten schaffener wart ouch bevolchen sehzeenhundert vierteil  
weisen, rocken und gersten bar hie uf dem huse und zû Hagenöwe.

Item ime wart ouch bevolchen hundert viertzig und achte fûder wines.

▪ ime wart ouch bevolchen dis nach geschriben silberin geschirre :

▪ sehs silberin neppfe gros und kleine.

▪ fûnfzig silberin schalen grosze und kleine.

▪ sehs silberin kennen.

▪ vier silberin becher.

▪ ein silberin schôwer.

▪ fünf silberin löffel.

▪ ein silberin kanne.

▪ zehen hûltzin kenem beslagen.

▪ vier sidin beslagen gûrtel.

▪ ein wisz corellin fûnfzig.

▪ ein gel agesteinin fûnfzig.

▪ 4 guldin vingerlin.

▪ der alte schaffener het achte silberin becher.

▪ ein kleiner kelich.

▪ zwo hûltzin kenem beslagen.

Hie bi sint gewesen her Johans von Mulnheim burggrave, her Johans Buman,

a) Die Ecke rechts ist abgerissen.

her Johans von Munoltzheim burgere und pflegere des werckes unser fröwen zû Strazburg. Und sint dirre briefe viere, der hant die vorgebant pflegere ieglicher einen und der vorgebante schaffener ouch einen.

*Str. St. A. V. D. G. Iad. 63 B. 46. Auf einem Pergamentblatt, die obere rechte Ecke ist ausgerissen. An den Rand ist von Schneegans geschrieben 1377.*

1274. *Meister und Rat an Erzbischof Johannes von Prag: bitten, daß er ihren an den Kaiser gesandten Boten Claus Marzer unterstützen möge. 1377 Februar 4.*

Dem erwidigen in got vatter und herren herren Johanse ertzbischof zû Präge embieten wir Johans Zorn der elter der meister und der rat von Strazburg unsern bereiten willigen dienst und waz wir eren und gûtes vermügent. Gnediger herre. Wir kûndent uwern gnâden, daz wir Claus Marzer unserm burger bevollen hant etwaz sachen von unsern wegen zû werbende an den alldurchlûchtigesten fürsten unsern gnedigen herren herren Karlen von gotz gnâden Rômschen keyser zû allen ziten merer dez riches und kûnig zû Beheim, also der selbe Claus ouch daz ouch selber sagende wirt. Und darumb so bittent wir uwere gnâde fliszekliche und mit allem ernste, daz ir durch unsers dienstes willen dem selben Claus Marzer uwer helffe wellent mit teilen und ouch zû den selben sachen, die er von unsern wegen wirbet, uwere truwe helfberliche und ernstliche keren wellent, also wir uwern gnâden daz sûnderliche wol getruwent und also ir ouch allewegent und dicke und vil in allen unsern sachen getruweliche getân hant. Und dez wir uns noch alle zit wol zû uwern gnâden versehent, in den worten, daz wir ez mit unsern diensten gegen uwern gnâden und allen den uwern nyemer vergeszen wellent. Datum feria quarta proxima ante diem beate Agathe anno etc. 77.

*Str. St. A. AA 78. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1275. *Bischof Friedrich schließt mit der Stadt Straßburg ein Bündnis auf fünf Jahre. 1377 Februar 6.*

In gotz namen amen. Wir Friderich von gotz gnâden bischof zû Strazburg und wir Johans Zorn der elter, der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, daz wir uns einmûtekliche und mit gûter betrachtunge zû sammen hant verbunden, also hienach geschriben stât, durch gnâde und gemeinen nutz der stift, der stette und dez landes, enander getruweliche zû râtende und zû helffende gegen menglichem, der uns schädiget, uzgenomen der, die hienachgeschriben stânt, bi den eyden, die wir zû beidensiten darumb gesworn hant an den heiligen, wande wir zû sammen gehôrent: Zûm ersten [weiter wie nr. 785 bis âne wiszende und willen unser zû beidensiten.] Wenne och wir der vorgebante bischof Friderich mit sehs erbern mannen, die unsern rat gesworn hant, erkennen uf unsern eyt, daz wir

notdurftig werent eine lantwere zû legende, so mügent wir darumb manen meister und rat zû Strazburg, die danne sint, daz sie uns zû lantwere legent untze an sehtzig mit glefen mit bereitscheften wol uz gerüstet und dar über nit. Und sülent ouch wir zû der selben lantwere viertzig mit glefen dar gegen legen und allewegent dar under nach der margzal also, so wir sie umbe minre manent, wande wir sie ouch wol umbe minre manen mügent âne alle geverde. Und sülent ouch wir danne die unsern mit glefen einen tag vorhin haben an den stetten, dahin wir sie danne umbe lantwere gemant hant, und e danne sie die iren mit glefen dahin sendent âne alle geverde. Und sülent ouch danne die unsern mit den glefen da blißen, untze daz wir zû beidensiten mitenânder überkoment, daz sie dannan varen sülent âne alle geverde. Zû glicher wise wenne wir meister und rat zû Strazburg, die dann sint, oder der merre teil unsers rates erkennet uf unsern eyl, daz wir notdurftig sint einre lantwere zû legende, und sie uns den vorgeanten bischof Friderich darumb manent, so mügent sie uns den bischof untze an drizig mit glefen mit bereitscheften wol uzgerüstet manen und dar über nit. Und sülent ouch wir die vorgeanten meister und rat zû einre sôlichen lantwere sehtzig mit glefen legen, und wir bischof Friderich sülent drizig mit glefen dar zû legen und senden und dar über nit und allewegent dar under nach der margzal ouch also, so wir in umbe minre manent, wande wir in ouch wol umbe minre manen mügent âne alle geverde. Und sülent ouch wir meister und rat zû Strazburg die unsern mit glefen einen tag vorhin haben an den stetten, dahin wir den vorgeanten herren bischof Friderich danne umbe lantwere gemant hant, und e danne er die sinen mit glefen dahin sendet âne alle geverde. Und sülent ouch danne die unsern mit den glefen da blißen, untze daz wir zû beidensiten mitenânder überkoment, daz sie dannan varen sülent âne alle geverde. Geschehe ez ouch daz uns den vorgeanten bischof Friderich oder uns meister und rat zû Strazburg, die danne sint, beduchte, daz ein teil under uns, weder teil daz were, eins seszes vûr eine vestin notdurftig werent, so sülent wir zû beidensiten zû sammen kommen; und ist danne daz wir mitenânder überkoment eins seszes und daz uns duncket, daz es uns zû beidensiten nütze und gût sie, so sülent wir danne daz selbe sesse haben und tûn. Und ist danne daz selbe sesse von unsern dez vorgeanten bischof Friderichs wegen, so sülent wir die zwei teil dez kosten gelten und sie die drû teile, den man da hez mit katzeu, ebenhöhen, tumbelern, hürden und grebern und mit dem, daz dar zû gehöret. Zû glicher wise ist daz sesze von unsern der vorgeanten meister und rates wegen, so sülent wir die zwei teile dez kosten und wir bischof Friderich daz dritteil zû dem vorgeanten gezüge geben, also da vorgeschriben stât. Doch sülent wir zû beidensiten mit unsern wercken da sin in unsern kosten, also unsern eren wol anstât. Were es ouch daz ein fröinde volke in diz lant zû Elsas ziehen wolte, so sülent wir zû beidensiten keine macht haben, enander darumb und von dez selben wegen zû manende, denne wir sülent darumb zû sammen kommen; und überkoment wir danne mitenânder, daz man ez weren welle, so sülent wir danne zû beidensiten dar zû ziehen und tûn, also wir danne überkoment und unsern eren wol anstât. Es sülent ouch alle unsere dez bischofes stette und vestin offen



sin den burgern und der stat zû Strazburg und den iren zû allen iren kriegem und nôtên, die wile dise verbûntnûsze weret, daz sie sich dar in und dar uz behelffen und daz beste in selber getûn mûgent uf iren kosten âne alle geverde. Und sol oueh unsere dez meisters, dez rates und der burgere stat zû Strazburg und die vestin, die wir ietzent in unsern handen hant, oder obe wir denheine andere vestin zû unsern handen in disem zile gewûnnent, dem selben unserm herren bischof Frideriche offen sin zû allen sinen kryegen und nôtên, die wile dise verbûntnûsze weret, daz er sich dar in und dar uz behelffen und ime selber daz beste getûn mûge uf sinen kosten âne alle geverde. Ouch süllent unsere dez vorgenanten bischof Friderichs vitztûme und die hienachgeschribene unsere vögte, die wir mit nammen in disen vorderen pflegen hant, und sûnderliche dar zû der schultheize von Zabern — und sint diz die pflegen und unsere gebieten: Rufach, Epfêlie, Mollesheim, Zabern, Orttemberg jenesit Rynes und Eltenheim — sweren gehorsam zû sinde, zû vollefûrende und gegen meister und rate zû Strazburg zû tûnde, also dise verbûntnûsze stât âne alle geverde. Wenne oueh ir einre abe gât, so sol der, der an sine stat komet, in den viertzeihen tagen den nechsten dar nâch âne alle geverde sweren stete zû habende alles daz, daz der geschworn het, an dez stat er danne komen ist. Ouch süllent wir die vorgenanten meister und rat gehorsam sin dem vitztûme oder dem, dem der vorgenante unser herre bischof Friderich daz lant an sinre stat befolhen het, obe er in lande nit were, der dinge, die an disen briefe geschriben stânt âne alle geverde. In disem unserm bunde hant wir zû beidensiten uz genomen den allerdurchlûchtigesten fürsten unsern gnedigen herren keyser Karlen von Rome merer dez richs zû allen ziten und kûnig zû Beheim und den durchlûchtigen fürsten herren Wentzlaus Rômschen kûnig und kûnig zû Beheim. So hant wir der vorgenante bischof Friderich sûnderliche dar zû har inne uz genomen unsern heiligen vatter den bābest und unsern lieben ôheim grafe Johansen von Sarbrûcke und die frûntschafft und eynunge, die wir hant mit dem hochebornen fürsten hertzog Rûprehte dem eltern von Peygern von sinen und marggrafe Bernhartz und marggrafe Rûdolfes wegen gebrûdere von Baden, die wile die zille der selben frûntschafft werent. Es ist oueh zwischent uns zû beidensiten beretde, were ez daz wir der vorgenante bischof Friderich kriege oder stôsze gewûnnent mit dez richs stelten *[weiter wie nr. 785.]* Dise unsere verbûntnûsze sol oueh nit letzen die bûntnûsze, die wir die vorgenanten meister und rat hant mit dem vorgenanten unserm gnedigen herren keyser Karlen von Rome. Sie sol oueh nit letzen die ursagen und die vûr-  
 worte, die wir hant mit den edeln herren grafe Wecker und grafe Hannemannne gebrûdern von Zweinbrûcke und herren zû Bitsche und mit frowe Agnese grefin von Zweinbrûcke und frowen zû Bitsche und mit grafe Frideriche von Zweinbrûcke und oueh mit grafe Schoffride von Lyningen und oueh mit jungher Heinriche von Krenckingen, also wenne uns der vorgenante unser herre bischof Friderich uf sie manet umbe helffe, daz wir in danne vûrderliche die selben unser ursagen abe süllent sagen, doch also daz wir die selben zile uz der selben unserer ursagen gegen in halten süllent, also die briefe besagent, die dar über gemachet sint, und daz wir ime uf sie und die iren in den zilen der selben ursagen nit beholfen sin

1388  
März 29.

süllent äne alle geverde. Woltent ouch wir büntnúsze maehen mit andern herren oder stetten, wer die werent, daz süllent wir gûte mæht haben zû tûnde, doch mit der gedinge, daz in den selben nachgânden bûnden dirre bunt allewegent uz genomen sol sin und ouch disem bunde kein schade sin sol äne alle geverde. Mit welhen herren oder stetten wir der vorgenante bischof Friderieh büntnúsze machen 5 woltent, daz süllent wir ouch gûte mæht haben zû tûnde, doch also und mit der gedinge, daz in den selben nachgânden bûnden dirre bunt allewegent uzgenomen sol sin und ouch disem bunde kein schade sin sol äne alle geverde. Und sol dise unsere verbüntnúsze zwischent uns zû beidensiten weren von dem tage, also dirre brief gegeben ist, unzerbröchenliche untze zû dem heiligen ostertage, der nû zû 10 nehste komet, und von dem selben nehsten ostertage fünf gantze jare die nehsten, die nâehenander koment, äne underlâsze und äne alle geverde. Und daz dise büntnúsze veste und stete blibe daz vorgenante zil uz, dar umbe so hant wir der vorgenante bischof Friderich zû einem waren urkûnde unser iugesigel und wir die vorgenanten meister und rat zû Strazburg unserre stette ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten frittage nach unserre lieben frowen 15 dage der lichtmesze in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drûzehenhundert jare sybentzig und syben jare.

*Str. St. A. AA 1409. or. mb. c. 2 sig. pend. del.*

1276. *Bischof Friedrich schließt mit der Stadt der Ausbürger wegen einen 20 fünfjährigen Vergleich.* 1377 Februar 6.

1388  
März 29.

Wir Friderich von gotz gnâden bischof zû Strazburg verjehent und kûndent menglichem mit disem briefe, daz wir von aller der hûte wegen, die der stette zû Strazburg uzburgere sint und unter uns und in allen unsern stetten, dôrffern und gebieten geseszen sint, frântliche sint überkomen mit den erbern wisen [weiter wie nr. 786 bis die 25 under uns geseszen sint äne alle geverde.] Was ouch die von Strazburg hinnanfûrder nuwer burgere empfâhent und die da swerent ewekliche in irre stat zû Strazburg zû sitzende und die selben ire nuwe burgere widerumbe uz irre stat zûgent und mit irre meisten husere uszewendig irre stat und burghanne seszehaft werent, wo danne vor meister und rate zû Strazburg von unsern wegen mit zweien oder me erbern lûten vûrbrâht und bezûget wûrde, daz der rat zû Strazburg erkante, daz die selben 30 ire nuwe burgere mit irre meisten husere uszewendig irre stat und burghanne seszehaft werent und also widerumbe dar uz hinder uns gezogen werent, den oder die selben ire nuwe burgere süllent uns die von Strazburg widerumbe lâszen volgen äne alle geverde. Doch also und mit der gedinge, daz diz nit sol angân die burgere von Strazburg, die in der selben irre stette beszerunge sint, alle die wile, daz sie in der selben irre stette beszerunge sint, und dar zû die ir burgreht von erbe hant und ouch die, die bitze har ire burgere gewesen sint äne alle geverde. Und über daz und die stücke [weiter mut. mut. wie nr. 786 bis unzerbröchenliche] untze zû dem 40 heiligen ostertage, der nû zû nehste komet, und von dem selben nehsten ostertage

fünf gantze jare die nehsten die nacheinander koment äne underlätze und ane alle geverde. Der wart gegeben an dem ersten fritdage nach unserre lieben frowen tage der liehtnesze in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jare sybentzig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. sig. pend.

Gedr. bei Wencker, de pfalb. 85. Lünig RA. VII, 281. — Reg bei Schöppfin, Als. dipl. II, 275 nr. 1189.

1277. *Bischof Friedrich verpflichtet sich, der Stadt Straßburg eventuell gegen den Pfalzgrafen und die Markgrafen beizustehen.* 1377 Februar 13.

Wir Friderich von gotz gnäden bischof zû Strazburg bekennt und tûnt kunt menglichem mit disem briefe, also wir uns dise nehsten fünf jare verbunden hant zû den erbern wisen unsern lieben getruwen dem burgermeister, dem rate und den burgern der stat zû Strazburg, also daz die versigelten buntbriefe besagent, die dar über gemachet sint, und wir uns vormals vereinet und eine fruntschaft ufgenommen und gemachet hant mit dem hocherbornen fürsten hertzog Rûprehte dem eltern pfaltzgrafe bi Ryne, dez heiligen Rômschen richs obrestem truhseszen und hertzog in Peygern, von sinen und der edeln marggraffe Bernhartz und Rûdolds gebrûdern marggrafen zû Baden wegen, daz wir uns also von der vorgeschriben verbûntnûsze wegen, also wir uns zû den von Strazburg verbunden hant, uns in dez selben bundes wise verbindent mit disem briefe; were es daz der vorgenant herre hertzog Rûpreht der elter oder marggraf Bernhart und marggraf Rûdolf gebrûdere von Baden gemeine oder besunder oder die iren kriege, ansprache oder stôsze gewûnnent, in welchen weg die werent, gegen den vorgenanten dem meister, dem rate oder den burgern der stat zû Strazburg oder den iren oder die von Strazburg und die iren widerumbe gegen in und die selben der meister und der rat und die burgere der stat zû Strazburg in daz reht darumbe bûttent und sie von der selben kriege, ansprache und stôsze wegen mit reht begnûgete uf dage und stunden an gelegentlichen stetten in unserm bistûme zû Strazburg, wo danne die vorgenanten herren hertzog Rûpreht der elter von Peygern, marggraffe Bernhart und marggraf Rûdolf gemeine oder besunder daz selbe reht von den von Strazburg versprechen und es in die selbe wise nit von in ufnehmen wolent und sie die von Strazburg dar über angriffent oder schadigetent, in welke wise das were, so sûllent wir der vorgenante bischof Friderich den von Strazburg und den iren, wande wir zûsamen gehôrent, mit uns selber, mit allen unsern vestin, landen und luten und den unsern und mit namen nach der margzal mit den glefen, also ez unser und der von Strazburg buntbriefe von der glefen wegen besagent ân alle geverde, bi unserm eyde, den wir dar umbe gesworn hant an den heiligen, getruweliche gerâten und beholfen sin âne alle widerrede untze an die stunde, daz in der selbe schade ufgerihtet wirt und sie da von gentzliche unklaghaft werdent gemachet âne alle ge-

a) und — besagent a. a. g. ist âbergeseht.

verde. Und süllent ouch wir das tûn alle die wile daz die selbe unsere und der von Strazburg bûntnûsse mitenander weret âne alle geverde. Und des zû einem urkûnde so ist unser dez vorgenanten bischof Friderichs ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten frittdage vor sant Valentins dage dez heiligen bischofes in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert 6 jare sybentzig und syben jare.

*Str. St. A. AA 1409. conc. ch.*

*Markgr. Reg. nr. 1313.*

1278. Thomas de Ammanatis electus Nymeciensis, apostolice sedis nuntius, notum facit, se recepisse nomine pape et camere apostolice a preposito, decano, 10 canoniceis et capitulo ecclesie Arg. per manus Friderici dicti Pfaffenlap civis et mercatoris Arg. 1400 florenos auri Renenses in complementum 2000 florenorum, quos de mense augusti proxime preterito solvere debuerant juxta conventionem eorum nomine factam super debito 9000 florenorum, in quo camere apostolice pro Johanne 15 Merszwyn se dudum obligavit cum domino Petro Arelatensi archiepiscopo, pape camerario, de mense julii proxime preterito, et quorum residuos 600 solverunt domino Gottfrido de Grosstein quondam preposito s. Petri Arg. collectori; de quibus 1400 florenis nomine pape et camere apostolice dictos dominos absolvit. «Insuper 16 de aliis mille florenis, quos juxta dictam conventionem ipsi domini solvere tenebantur in festo b. Martini proxime preterito camere apostolice», convenerunt, quatinus infra 20 1376 Nov. 14. März 29. festum resurrectionis proxime futurum solvere teneantur in opido Franckfurdensi 500 fl. discreto viro Gerbrecht de Killawburg in curia Nurenbergensi Franckfurdie commoranti, et residuos 500 fl. collectori seu subcollectori camere apostolice, qui 25 Juni 21. pro tempore erit in civitate et diocesi Arg., infra festum b. Johannis baptiste proxime futurum. Ab omnibus sententiis excommunicationis, suspensionis et interdicti, in quos prepositus, decanus, canonici et capitulum et eorum ecclesia inciderunt pro dicto debito, eos absolvit. Datum et actum in c. A. in domo domini Heinrichi de Hohenstein, prepositi ecclesie s. Thome Arg., a. d. 1377, indictione 15, die 24 februarii, presentibus dominis Heinricho de Hohenstein prescripto et magistro Wallero canonico ecclesie s. Thome Arg.

1377 Februar 24 Strassburg. 30

*Str. Bez. A. G 3466 f. 92. cop. ch. s. XVI. Notariatsurk. ausgefertigt von Nicolaus de Nodzytz clericus Pragensis dioc.*

1279. Karl IV an Meister und Rat [von Straßburg]: gebietet, Hans Stecken von Mainz zur Erlangung einer Forderung von 300 Mark Silber behilflich zu sein.

1377 März 6. 35

Karl von gotes genaden Romisser keiser zû allen ziten merer des richs und kûnig zû Beheim.

Burgermeister und rat. Wir inbieten ûch unser gnade und alles gût. Lieben getruwen. Wir gebieten ûch mit erneste und wellen, daz ir one allen fürzog unsern lieben getruwen Hans Stecken von Mentze nuser hofegesinde oder wemme er daz 40

inphelit anleytet an Claus von Winpelgart uuern ingesezzen burger an sine gûter, mit daz Hans Stecke oder wem er daz vort inphelit, drû hundert marg loteges silbers vor rechet und bezalt wirt, wan der selbe Claus vor unserne hofe gerechte irclaget und involget ist, also wir Hans Stecken dez brieft dar über geben haben. Lieben getruwen. Geruchent daz zû dune mit sollichem ernste, also wir dez gentlichen zû ùch getruwent. Dar an irzeygent ir uns sûnderlich dienst. Uwer antwurte gebent disem botten. Geben an dem fritdage von Letare unsers reichs in dem eyne und dryzigsten und dez keisertumes in dem zwei und zwenzigsten jare.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Ohne Adresse.  
Huber reg. nr. 5758.

1280. *Bischof Lamprecht von Bamberg an Claus Marx: klagt über die ihm von Straßburg trotz des Bündnisses angethane Schmach und verweigert seine Unterstützung.*  
[1377<sup>1</sup> März 29] *Tangermünde.*

Lamprecht byschof zû Bamberg.

10 Unsern grûsz zavor. Als du uns verschriben hest von der von Straszburg wegen, daz haben wir wol verstanden. Du weist wol, daz uns die von Straszburg zû groszem schaden, schande und smacheit bracht habent in dem, als sie zû uns und wir zû in verbunden warent, als wir dez noch irn brieft habent, und fûgt uns nit die sache zû Elsassze zû emphelhen noch zû uff ze schlâhen. Ôch als  
20 du meinst, sie sient gefriet, do benûgt uns wol, dez sich daz recht findet. Anders wissen wir dir ietz nit ze verschriben, wan daz wir dich gern gesehen hetent und hetent ôch vil gehabt mit dir zû reden, werest du zû uns selber komen. Wir warent ôch in der meinung, du woltest zû uns sin komen und hy uns sin beliben, und were uns daz lieb gewesen und wôltent ôch dir gûtlich haben getan. Nun hest  
30 du dinen dienst gebezert. Dez sin wir ôch frowe. Da mit wellen wir doch nit uff dich verzihen. Geben zû Tangermünde in der alten Mark am ostertag.  
[In verso] Unserm lieben getruwen Clâsem dem Marxer.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1281. Der schultheisz und der rat «zer minren Basel» an meister und rat zu  
30 Straszburg: Der Straszburger bürger Hansman Heilman hat Cûntze Hassenklawen einen bürger von der minren Basel niedergeworfen und gefangen, weil er und sein gut zu Basel von des bischofs von Basel zoller um seines zolles zu Ystein willen «behebt» ward. Sie bitten um schadenersatz und freilassung des gefangenen. «Scriptum in Minore Basilea secunda post Quasi modo anno 77».<sup>2</sup>

1377 April 6 *Klein-Basel.*  
Str. St. A. AA 1799. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.

<sup>1</sup> Im Frühjahr 1377 ist Lamprecht am kaisert. Hofe nachweisbar; schon früher in demselben Jahre ist von der Sendung des Claus Marx die Rede; vgl. nr. 1274.

<sup>2</sup> Götzman Müller Ritter und Landvogt der Herrschaft von Oesterreich in Thurgau, Aargau und auf

1282. *Die von Rosheim an den Rat zu Straßburg: bitten den Rebstöcken den Aufenthalt in der Stadt nicht zu erlauben.* 1377 April 8.

Den erbern wisen meister und rat zû Strazburg enbieten wir unsern dienst. Lieben herren. Also wir ûch dicke me fûrschriben hant, do uns doch noch nie keine antwûrte von ûch worden ist, von ettelicher wegen, die bi ûch in uwerre stat wonende sint, von den wir doch vaste geschediget sint worden und uns und den unsern dicke fûrhalten hant usser uwerre stat und den vorstellet und wider drin, do bitten wir ûch ernstliche, also wir ûch dicke me gebetten hant, daz ir die wellent von ûch wisen, sider daz wir in uwerre beserungen sint und wir ûch alle zit gehorsam sint gewesen und sû ðch ein offen krieg mit uns hant und wir mit in und ðch ir daz gen eime iegelichen haltent, wer der ist, der krieg het, daz ir den von ûch wisent. Daz getruwe wir ûch ðch wol, und dânt es ðch in und haltent es ðch gen uns<sup>a</sup>. Und sint daz die, die wir ûch an disem briefe hie nennent: Küntzelin Rebestog und Henselin Rebestog in Münstergasse der Böckelerin sun und Heitzeman Bertschins sune. Uwer antwûrte lont uns wider wissen. Besegelt von unser aller wegen mit Hannes ingesigel von Rosheim Groshans selgen sunes. Geben uf die mittewoche noch der osterwochen also man zalte 1377 jor.<sup>1</sup>

Hannes von Rosheim Groshans selgen sun und Henselin, Bûrckelin, Gösselin gebrûder ðch von Rosheim.

Str. St. A. G. U. P. Iud. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
Gedruckt Schüller, Königh. 804.

20

1283. *Bischof Friedrich schreitet gegen zwei Straßburger Juden wegen thätlichen Angriffes auf einen Geistlichen ein.* 1377 April 18.

Fridericus dei et apostolice sedis gratia . . episcopus Argentinensis universis et singulis prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, scolasticis, canonicis, ecclesiarum parrochialium rectoribus curatis et non curatis necnon tabellionibus et notariis presentibus in nostris civitate et dyocesi Argentinensi constitutis et specialiter discretis viris nobis in Christo dilectis archipresbytero sancti Laurentii, sacerdotibus sanctorum Petri junioris, Thome, Petri senioris, Andree et Stephani ceterisque, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in domino sempiternam. Ad nostram, quod grave gerimus ac querulose referimus, notitiam indubitatam devenit tam fama

20

a) Der gleichlautende Brief von Mai 24 setzt hier hinzu: also ir billiche sülent und uwerre wisheit wol anstot.

dem Schwarzwalde wendet sich mit derselben Bitte an Meister und Rat, da Klein-Basel zur Landvogtei gehört. Datum Basileo secunda ante festum penthecostes anno etc. 77 (Mai 11). Ebendortselbst or. ch. lit. cl.

25

<sup>1</sup> Gleichlautendes Schreiben unter dem Datum uf sante Urbans obent 1377 (Mai 24) ebenda.

publica et ipsius facti notorietas manifesta, quod Lasonus judeus privingnus Symundi de Hagenowe et Mennelinus filius Jeckelini filii quondam Lasonis judei Argentinensis sive crucis Christi inimici, quos propria culpa perpetue servituti submisit et quorum cohabitationem christiana pietas recepit et sustinet, ingratos se Christianis reddiderant pro gratia contumeliam et de familiaritate contemptum. Nuper de hoc presenti anno feria quinta proxima post diem festi Pasce proxime transacti in ponte sancti Andree *April 2.* vulgariter uff sant Andres stege iidem judei discreto viro nobis dilecto Guilhelmo de Geriola clerico Matisconensis dyocesis ad ordinem sancti Anthonii domus in Isenheim Basiliensis diocesis recepto graves et atroces injurias palam et publice in fidedignorum presenciam animo eidem Guilhelmo injuriandi intulerunt in hunc modum, videlicet quod dictus Lason judeus injuriose manus in dictum Guilhelmum injecit et ipsum daphardo suo hinc et illinc traxit maliciose quodque postmodum dictus Mennelinus hec videns plurima verba injuriosa dicto Guilhelmo et erga eundem retulit et demum pede suo ipsum Guilhelmum ad ventrem sive ad corpus ipsius animo eidem Guilhelmo injuriandi et ipsum ledendi percussit. Et cum ipse se aliquomodo defendere et retrocedere vellet, memoratus Lason cultellum suum occisorium animo dictum Guilhelmum occidendi seu ledendi evaginavit et ipsum hostiliter ac crudeliter irruit, interim quod ipse Guilhelmus metu corporis volens ipsorum perfidorum judeorum crudeles manus et occisiones evadere fugam ad dictam ecclesiam sancti Andree compulsus cepit. Quasquidem injurias et contumelias in contemptum cleri per inimicos Christi sic ut prefertur illatas nos nolentes sic coniventibus oculis pertransire et remanere eosdem perfidos judeos impunitos, volentesque ex debito nostri pastoralis officii premissum lamentabile, inauditum, novum ac morbosum factum, de ac super quo fidedignorum testimonio fuimus et sumus summarie informati, quodque etiam in detrimentum fidei christiane ecclesie libertati et privilegiis totius clericalis ordinis necnon christiane religionis, quarum defensor semper esse intendimus ut tenemur, ac etiam contra canonem Si quis suadente contra manum injectorum violentorum in clericum editum notorie dinoscitur redundare, et ne filii libere filii dividantur ancille, ne etiam perfidorum judeorum predictorum supersticiosa secta de christianorum maxime clericorum fletu ridere videatur, vobis igitur universis et singulis predictis, qui requisiti fuerint seu fuerit requisitus, sub pena suspensionis ab officiis vestris divinatorum late sentencie in hiis scriptis, canonica tamen trium dierum monitione premissa, districte precipiendo mandamus, quatenus prenomi-  
natos judeos moneatis presencque nostre monitionis mandatum in cancellis vestris et alibi, ubi fuerit oportunum, publicetis, ut infra trium dierum spacium post publicationem presencium immediate sequencium, quem terminum ipsis judeis pro pereinp-  
torio ac monitione canonica presentibus assignamus, sibi de injuria deo et christiane religioni ac toti clericali ordini, de contemptu ac offensa nobisque tam de enormi excessu condignam satisfaciant cum effectu emendam vel medio tempore doceant legitime coram nobis, quare id facere non teneantur. Alioquin omnes et singulos vestros subditos extunc et exunc moneatis et requiratis, quos et nos requirimus et monemus per presentes, ut infra dictas tres dies a tempore publicationis se a communicacione dictorum judeorum ac participacione verbo et facto omnino subtrahant

et cum effectu. Alioquin omnes et singulos secus facientes, quos extunc ut exnunc presentibus excommunicamus, excommunicatos et ab omnibus artius evitandos publice nunciatis, reddentes litteras sigillatas in signum executionis fideliter per vos facte sub pena predicta. Datum sabbato ante dominicam Jubilate anno domini 1377.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 174. cop. ch. s. XV.*

5

1284. Bruder Ulrich provincial des predigerordens in Deutschland erläßt mit rat des konvents in Straszburg bestimmungen über den besuch der frauenklöster durch predigermönche.<sup>1</sup> 1377 «an sante Markus obent des ewangelisten».<sup>2</sup>

**1377 April 24.**

10

*Str. St. A. V. D. G. Iad. 71. or. mb. c. sig. pend.*

1285. *Bischof Friedrich an Kaiser Karl IV: bittet die Straßburger der Vorladung durch Bischof Lamprecht von Bamberg ledig zu sagen.*

**[1377 April 25] Dachstein.**

Allerdürchleuchtigester fürste, lieber gnediger herre. Ich begeren uwere gnade zû wiszende, daz mir vorkunnen und geseit ist, daz der erwirdige herre her Lamprecht byschoff zû Bamberg habe für uwer keyserlich hofegerichte geladen die erbern bescheiden die burgeremeistere, den rat und die gemeinde der stat ze Straszpur, unsir lieben getreuwen, von solicher ansprachen wegen, die er alda gegen in meynet zû haben. Und wand sû von uweren keyserlichen gnaden mitklliche begabet und gefriet sint, als wir von in verstanden hant, daz sû uz der stat Straszpur fur keyn gerichte geladen werden sollent, also sie meynent, so bitten wir uwere gnade demutlichen und mit allem fleisze, daz ir durch euwere gnade die selben friheiten, da mitde sû euwere wirdikeit also begabet het, in wellent laszen helfferlich und wol erschiezen, also daz sie des selben herren hern Lamprechtes vurladunge erlaszen und ledig geseit werdent und daz sie auch keynen schaden da von lident, dorch daz, daz sû sich solicher friheit und gnaden, die ir in mitkllich getan hant, furbaz gefrouwen und sich dar zû versehen mogent, und daz ich und die minen ez umb euwere keyserliche gnade williclichen und gernne habent ze verdienen. Geben ze Dabichstein uff den samsztag nach sante Georien dage.

Vestre majestatis fidelis et devotus  
Fridericus episcopus Argentinensis.

30

[*In verso*] Dem allerdurchleuchtigsten fürsten und herren hern Karlen Romschem keiser ze allen zeiten merer des reiches und künige ze Beheim, minem lieben gnedigen herren.

*Str. St. A. AA 1409 nr. 4. or. mb. c. sig. in v. impr. del.*

35

<sup>1</sup> Des gleichen Wortlauts wie nr. 451. Die wesentlichen Abweichungen s. dort als Varianten unter B.  
<sup>2</sup> 1378 Januar 7 (an dem neusten dunrestage noch dem zweiffen tage) erläßt brüder Johans gardion der minren brüder des huses und conventes zû Strosburg barfüsser ordens auf Wunsch von Meister und Rat für sein Kloster bezüglich des Besuchs der Reuerinnen- und Prediger-Frauenklöster die gleichen Bestimmungen. Ebendort Iad. 48. or. mb. c. sig. pend. mut.

40



1286. «Her Peter burggrafe von Behtelsheim, Hanneman Göler von Sickingen, Hennel Ströffe, Wernher von . . .» und Götze Schimbel, des bischofs, der stat und der herren von Liehtemberg gefangene, erhalten ziel bis «sunnentag nach dem heiligen pfingestdage» und haben geschworen, sich zu dieser zeit wieder in Strasz-  
 15 burg zu stellen. Inzwischen sollen sie nicht werben noch sonst dem bischof, der stat und den genannten herren einen schaden zu thun suchen. Wird inzwischen einer gefangen, «so süllent sie nit anders essen noch trincken danne wasser und brot untze an die stunde, daz sie sich widerumbe in die vorgenante gefengnützen geentwurtet hant und dar in gesloszen sint an alle geverde. Actum sabbato proximo  
 10 ante diem invencionis sancte crucis anno etc. 77». 1377 Mai 2.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22 nr. 3. conc. ch.

1287. Ludwig von Amolter ein edelknecht thut kund, daz er einen eid geschworen hat, «als der burgfride stat und berette ist, der über die burg zû Waldeberg gat, und als och die brief sagent und lutent dar über, das ich die halten sol  
 15 von pfingsten aller nehest komende über zwei jar mit der gedinge, wenne die selben zil uszkoment und vergangen sint, so sol ich von der selben bürge riten und die zû mir gehörtent on der bürge vorgenant und der die do zû hörant schaden unverzogenlich an allersluht geverde.» Er siegelt. «An dem schönen none öbent» 1377.  
 1377 Mai 6.

20 Str. St. A. G. U. P. Iad. 166. or. mb. c. sig. pend.

1288. Hannemann und Symund, Grafen von Zweibrücken, verpflichten sich gegen die Herren von Lichtenberg, fünf Jahre lang niemand gegen den Bischof und die Stadt Straßburg zu unterstützen wegen der Geschichte in der Mortenau und bei  
 Ettlingen. 1377 Mai 23.

Wir Hanneman und Symunt genant Wecker graven von Zweibrücken und herren zû Bytsche, Heinrich und Friderich ire Brudere tûnt kunt allen den, die disen brief ansehen oder hören lesen, daz wir uns vûrbunden hant und vûrbindent mit  
 25 diesem gegenwertigen briefe gegen hern Heinriche dem eltern, hern Symunde, Heinrich dem jüngern, Cûnrate und Johans herren zû Liehtemberg, daz wir noch deheinre  
 30 under uns nût tûn ensöllent noch nieman halten von dem tage, also diser brief geben ist, fünf jare nachenander one alle geverde wider den erwürdigen hern Friderich von gottes gnaden byschoff zû Straszburg und wider den burgermeister, den rat und die burgere gemeinlichen der stat zû Straszburg von der geschichte und getete wegen, die do geschach in der Mortenowe und by Ettlingen, do Hanneman Göler  
 35 von Sickingen und Hennel Ströffe gefangen wurden. Allez daz do vor geschriben stat hant wir gelobt und geschworen mit ufgehebeten henden und gelerten worten veste und stete zû haltende one alle geverde und do wider nût zû tûnde. Geschehe

a) Lücke für den Familiennamen.

es ðch, do got vor sie, daz wir alle oder deheinre under uns nût enhieltent allez, daz do vor geschriben stat, und iegliches hysunder, so mögent die vorgeanten herren und ieglicher hysunder und wer in daz helffen wil den vorgeanten herren dem hyschoff und den vorgeschriben dem burgermeister, den burgern gemeinlichen und der stat von Straszburg beholfen sien wider uns, und sol daz in deheinen weg s sien wider die süne und gelûbede, die sû uns getan hant. Dez zû urkunde hant wir unsere ingesigele an disen brief geheucket. Der geben wart an dem nehesten samstage vor sante Urbans tag in dem jare, do man zalte von gottes gebûrte drûtzehenhundert sybentzig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 44. cop. ch. coacc.

10

Ebenda lad. 22 nr. 3. cop. ch. coacc.

1289. *Die Herren von Rosheim an Meister und Rat von Straßburg: bitten den Rebstöcken den Aufenthalt in der Stadt nicht zu erlauben. [1377 nach Mai 24.]*

Lieben herren. Wir Roszheim Clauwes und Göszelin von Roszheim gevettorn embientent ðch unsern dienst. Umbe die sach zwischent uns und den Rebstöcken han wir ðch vormals zwene briefe gesendet,<sup>1</sup> daz ir sû und ander unser vigende haltent in uwerre gewaltsam, so verre daz sû understant drusz und drin uns zû schedigende und nach unserme libe und gûte zû stellende, daz doch unbillich und nût me geschehen ist, daz ir iemanne, die ir verwiset hettent,<sup>2</sup> wider erloubetent in uwer vorsette wider der kleger wille, den sû bessertent, und in denne do zû gestattent, also irn mûtwillen zû ðch und von ðch zû begande. Dirre briefe hant ir uns noch nie geantwortet. Dar umbe so bitten wir ðch mit ernst aber als vor und getrewent, daz ir anesehent uwer ere bescheidenheit, sû und ander, die des krieges sint, von ðch wisent, als ir daz gegen eim ieglichen der uweren, der krieg het, haltent, daz ouch in uweren bûch stat, und uns ðch lassent wissen, ob vor ðch und den uweren, über die ir zû gebietende hant ane die Rebstöcke, wir und unser knehte mögent sicher sin oder nût, als wir es me an ðch gemûtet hant. Denne in disen ziten, daz wir allewegent reht und gelich gegen ðch gemeinet hant und begerende sint gewesen, so hant die Rebstöcke und ander uwer burger uns verhalten und sint nach uns stellende gewesen allez usz und in zû uwerre gewaltsam und slossen. ðch wirt uns geseit, daz underwîlent rede an ðch braht werdent, do mit man uns gerne ungliimpf gegen ðch mahle, die wir doch wol truwent zû verantwortende, ob es not geschehe und ir es gerne hören wollent. Uwer antwûrt laut uns wider wissen.

[*In verso*] Dem meister und dem rat zû Strazburg.

35

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

<sup>1</sup> April 8 und Mai 24.

<sup>2</sup> Wegen des Totschlages an den Rosheim von 1374 Apr. 23 waren die Rebstöcke der Stadt verweisen. Königshofen 286.

1290. Götze von Ingenheim erklärt, daz er gesüht und gerichtet ist mit der stadt Straszburg «von der getat und der geschite wegen, die do geschach zû Künheim, do ich minen herren den bischof von Strasburg angreif, und von allem dem, daz sich do von erhebet het, in welken weg daz ist.» Er siegelt und auf seine bitten  
 5 auch sein herr Symunt herre zû Liechtenberg. Gegeben «an dem cistage noch unsers herren lichamen tag» 1377. 1377 Junt 2.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 166, or. mb. c. 2 sig. pend. (1 del.)*

1291. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten um Aufschluß, ob sie von der Stadt Feindschaft zu gewärtigen haben oder nicht.* [1377 Junt.]<sup>1</sup>

10 Den erbern wisen dem meister und dem rat zû Straszburg enbieten wir unsern dienst. Genedigen herren. Also ir wol wissent, daz ir unser figende enthaltent, die ir doch unmügelichen enthaltent wider der kleger wille in uwerre vorstat, daz doch nie me beschach, die doch do bi worent und schulde dar au habent, do uns unser brüder und unser vetter erslagen würdent wider bescheidenheit, die doch vormoles  
 15 ir keime nie leit getotent, noch wir, die do hie noch geschriben stont, so sint wir ðch sit har von in geschediget und von ettelichem uwers rotes us uwerre stat und vorstat drus und drin. Dar zû so stellent sû ðch alle dage uf uns und unser knehte lip und gût, vor den wir doch wol truwetent zû genesende, hieltent ir sû nût in uwere vorstat. Dar umbe so bitten wir ðch ernstliche, sit ir unser offen figende  
 20 enthaltent, daz ir uns wellent lossen wissen, obe wir und unser knehte, die do bi uns zû Mollesheim uf der getot worent, vor ðch und den uweren und über die ir zû gebietende hant one die Rebstöcke sicher mügent sin oder nût ussewendig uwers burgbanes. Uwer antwûrte lont uns wider [wissen].<sup>a</sup>

Von uns Hannes Groshans sus von Rosheim  
 und Klāwes und Gösselin von Rosheim.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1292. Johans Schilt der meister und der rat von Straszburg an Claus Marxer vogt zu Ellenheim: fordert ihn als amtmann des bischofs auf, «daz du an mentage,  
 der nû zû nechste kommet, in eine unsere vorstat kommest, dar in wir dir ouch  
 10 den selben mendtage erlôbent, und swerest die selbe bûntnûsze [des bischofs Friedrich mit der stadt Straszburg] zû haltende, also daz ouch andere sine amptlûte gesworn hant. Datum feria sexta proxima post diem beatorum Petri et Pauli apostolorum anno domini 1377.» 1377 Jult 3.

*Str. St. A. AA 1469 nr. 9, or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

a) Vorl. em.

<sup>1</sup> Jedenfalls vor Juli 6; vgl. nr. 1293 f.

1293. *Peter Rebstock an Meister und Rat: bittet verschiedenen Gliedern der von Rosheim den Aufenthalt in der Stadt nicht zu erlauben.* 1377 Juli 5.

Dem erbern wisen und bescheiden dem meister und dem rat zû Strazsburg enbût ich minen dienst und laisze uch wissen, daz ich Bûman und Bockelin und Behtolt von Rosheim und Lauwelin Nepelin vor mine fiande halte und ouch mine fiande sint, daz ir doch alle wol wiszent. Da bitte ich uch, daz irs yemer dunt durch mins dienstes willen und sie wellent dîn uszer ûwer stat rîten al die wile, daz sie fiantschaft mit mir hant, also ûwere stette reht und gewonheit ist, und mir dunt, daz ir eime frômeden deten, der mit ûwere bürger eime zû schaffen hette. Daz wil ich alle zît umbe uch gedienen, wenne ich und mine fordern und mine frunt nie anders gedaten, wenne daz uch liep waz, und ich ouch noch hûtes dages gerne dete. Und gedencel, daz wir alziit ûwerm gerichte und ûwerm gebotte gehorsam sint gewesen. Uwer antwete lant mich wider wiszen mit disem botten, der uch disen brief git. Besigelt mit mins jûnchern Frideriches ingesigel grave von Zweinbrucken. Geben an dem nehesten sonnendage nach saute Peters dage sub anno domini 1377.

Von mir Peter Rebestog.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1294. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten um Antwort auf ihr Gesuch um Ausweisung der Rebstöcke.* 1377 Juli 5.

Den erbern wisen meister und rat zû Strazburg enbieten wir unsern dienst. Also ir uns nu fûrschribent, wie daz etteliche die ûwern nût bi uch noch in lände werent, one die ir uns nût geantwûrten enkundent, do bitten wir uch ernstliche iemer durch unsern willen, daz ir uns noch hûtes dages der briefe antwûrten<sup>1</sup> und die von uch wisent, von der wegen wir uch dieke fûrschriben hant und ðch swerliche von in geschediget sint worden, also ir selber wol wiszent, und ir uns ðch aller der briefe, die wir uch ie fûrschriben hant, noch nie geantwûrtet hant. Besigelt von unser aller wegen mit Hannes ingesigel von Rosheim Groshans selgen sône. Geben uf den sunnen dag noch sant Ulriches dag, also man zalte 1377 jor.

Hannes von Rosheim Groshans selgen sun und Henselin, Bûrckelin, Gôsselin gebrûder ðch von Rosheim.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1295. *Capitula s. Thome et s. Petri ad resistendum oppressionibus ipsis ab archiepiscopo Moguntinensi et ab episcopo Argentinensi imminentibus confoederationem per sex annos valituram ineunt.* 1377 Juli 31.

*Str. Thom. A. lad. 9. cop. mb. coaev.*

*Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thom. 385.*

<sup>1</sup> Vgl. nr. 1282, 1289, 1291

1296. *Meister und Rat entscheiden einen Streit zwischen Weinleuten und Weinmessern.* 1377 August 14.

Allen den sie kunt, die disen brief sehen oder gehörent lesen, daz her Johans Kurnagel ein altammanmeister, Sygelins Jeckelin und Philippes ime Gyeszen von iren und dez antwerkes wegen gemeinliche der winlute zû Strazburg koment vûr meister und rat zû Strazburg, da her Heinrich von Mûlnheim meister waz, und ansprâchent Johans Lauweler den eltern und Fritscheman Beildecken von iren und dez antwerkes wegen gemeinliche der winmessere zû Strazburg, daz meister nud rat zû Strazburg vormâls erteilt hettent von der misshelle wegen, die sie mitenander hettent gehebt, waz sie zû beidensiten enander versetzen hettent in ire gemeine bûhse zû gebende von der pfenninge wegen, die sie von dem winverschenckende enander geben süllent, also daz die schöffelbriefe besagent, die darûber gemachet sint, daz ein teil under in und die lûte, die zû ieglichem teile gehörent, dem andern teile geben soltent. Also meindent ouch die winlute und ir antwercke, daz die winmessere und die lûte under irem antwercke, die in daz versetzen hettent zû gebende, in die selben versetzen pfenninge bezalen und in in ire gemeine bûhse geben soltent. Da verentwurtetent es die vorgeanten Johans Lauweler der elter und Fritscheman Beildecke von iren und dez vorgeanten antwerkes wegen gemeinliche der winmessere zû Strazburg und sprâchent, sie und die lûte, die mit dem selben irem antwercke der winmessere dienen, werent gehorsam den winluten zû gebende in ire bûhse, also der schöffelbrief beseit, der über die urteile gemachet und versigelt ist, die meister und rat zû Strazburg vormâls darumb gesprochen und erteilt hant, also daz die wurt und die winlute und die, die mit demselben antwercke der wurt und der winlute dienen, in daz selbe widerumbe detent und in ouch in ire bûhse gebent, daz sie in davon versetzen hettent. Nach klage und entwurte und nach dem also meister und rat den vorgeanten schöffelbrief verbortent und ouch nach dem also die vorgeanten winlute meindent, welhe wurt ires antwerkes win zûm zapffen in iren hûsern verschanktent, daz die den winmessern in ire bûhse davon nûtzit geben soltent, so koment die vorgeanten meister und rat zû Strazburg mit rechter urteile überein und sprâchent ez ouch zû rehte, daz alle die briefe, die die selben zwei antwercke der winlute und der winmessere zû Strazburg hant, in allen iren kreften sin und bliben süllent. Welhe wurt ouch wine nit offentliche schenckent und win nit vûr die tûren gebent und ouch keinen winstûl vûr ire tûre setzent, die süllent von dem, daz sie wine in iren hûsern verschenckent und ire frowen, ire megede und ire kinde die wine messent, keinen pfenning in der winmesser antwerg gemeine bûhse geben. Welhe wurt aber win zûm zapffen schenckent und den win offentliche vûr ire tûren gebent und einen winstûl vûr ire tûren setzent, da sol ieglicher wurt von ieglichem fûder wines, daz er also verschencket, einen Strazburger pfenninge den winmessern und irem antwercke und in dez selben antwerkes der winmessere gemeine bûhse hinnanfûrder geben. Und sider wir Johans Zorn der elter, Cûntze Bocke, Johans Schilt, meistere zû Strazburg, Reinbolt Spender, Cûnrat Mûller ein altammanmeister, Hanse Karle, Johans Baldeburne, Johans Luppenstein, Henselin Meszerer der junge und Peter Sûnner burgere

und schöffle zû Strazburg hie bi wareut und salent und hortent, daz die vorge-  
 nanten meister und rat zû Strazburg erteilt in alle die wise, also da vor geschriben  
 stât, wande ôch wir da zû mâle in dem rate warent, so hant wir zû einem urkûnde  
 unsere ingesigele durch bete willen in schöffels wise an disen brief gehecket. Der  
 wart gegeben an dem ersten fritldage nach sant Laurencien tage dez heiligen  
 marterers in dem jure, do man zalte von gotz gebûrte drûzehenhundert jare  
 sybentzig und syben jare. Und sint dirre briefe zwene gliche, der einre bi dem  
 antwerke der winlûte und der ander bi dem antwerke der winmessere zû Straz-  
 burg blibent.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 12 nr. 1. or mb. c. 10 sig. pend.*

10

**1297.** *Der Ammanmeister und fünf Altammanmeister entscheiden auf Befehl  
 des Rates in einer Streitsache zwischen Kûffern und Ganttern.* **1377 August 27.**

Wir Heinze Arge ammanmeister zû Strozburg, Johans Heilman, Johans Kur-  
 nagel, Gôze Wilhelme, Johans Canezeler und Cânze Müller, die alten ammanmeister  
 zû Strozburg, tûnt kunt allen den, die disen briefe ansehent oder horent lesen: Von  
 sôlicher misschellunge und gebresten wegen, so zwischent den erbren bescheidenen  
 lûten den kûffern und den ganttneren sû gegen einander hettent, dieselbe misse-  
 helle und stôsze sû zû beiden sitten uf uns kumen sint und noch ir beidersite  
 forderunge und entwûrte und oeh durch ir beider bete willen, wenne ûns oeh  
 meister und rat die selben sache bevollen het uz zû tragende und zû rihende, und  
 noch dem also wir sû zû beiden sitten verhôret habent, so sprechen wir Heinze  
 Arge der ammanmeister und die alten ammanmeister vorgeant, daz ein ieglicher,  
 der ein ganttner werden wil, den kûffern in ir bûhse zwene und drizig Strozbürger  
 phening geben sol und nit me, als es oeh von alter her kumen ist. Were es oeh  
 daz die kûffer wûrdent ein reise farn, so mûgent sû die ganttner legen, daz sû mit  
 in farn, als es oeh von alter her kumen ist, noch marzal der lûte und also es sich  
 heischet one allerschlahit geverde. Und sùllent sû ir coste zû beiden sitten gelich  
 nûczzen und niessen, daz man eime als vil gebe als dem ândern one alle geverde.  
 Und wenne sû also her heime kument, so sùllent die kûffer nider siczen und  
 sùllent rechnen, waz sû die reise verzeret habent, und sùllent die ganttner zwene  
 der iren bi der selben rechenunge haben siczen. Und was sû denne der selben reise  
 also verzeret habent, do sùllent die ganttner ir anzale gelten noch dem also oeh  
 die kûffer noch marzal, als es sich gebûrt, also das einer als vil gebe als der ander  
 und nit me one allerschlahit geverde. Und was denne die ganttner ane gebûrt, daz  
 sùllent sû den husgenossen geben und bezalen glicher wise, als sû es under in selber  
 gebent und bezalent. Und were es daz sû daz nit ende[teit, so mûgent]<sup>a</sup> sû der  
 kûffermeister und ir botten darumb phenden und angriffen, als es oeh von alter her  
 kumen ist one alle gev[er]de. Die vorgeantent gantte]<sup>b</sup> ner die mûgent oeh daz selbe

a) *Lork in Pergament; es fehlen 12–15 Buchstaben.*

b) *ca. 20 Buchstaben.*

reise gelt under in selber sameln, wie sū wellent, one widerrede de . . .<sup>a</sup> reise gelt in eine bühse sameln, ob sū wellent. Und welher under den selben gantternen daz selbe . . .<sup>a</sup> bende in die bühse, so sol in der ammanmeister einen botten lihen, der ime gebiede, daz selbe gelt zū gebende [in alle die wise, als]<sup>b</sup> vorgeschriben stot one alle geverde.

<sup>5</sup> Waz costen och die küffler habent mit dem gezelte, mit bannern oder mit . . .<sup>c</sup> süllent die gantternen ir anzale geben, also sū es bicz her geben habent, und süllent och sū zū beiden sitten glich reht daran haben, als es och von alter her kumen ist one alle geverde. Die vorgeantanten gantternen die mügent och reiffe küffen in alle die wise, also sie sū bicz her geköfftet habent, und süllent och den küfflern keinen teile me geben, si<sup>10</sup> tūnt es denne gerne. Und wie sich die gantternen bicz her gegen den vorgeantanten küffermeister und dem antwercke bicz her gehalten habent, also süllent sū sich fürbesser gegen in halten one allerschlaht geverde, also daz alle die artickele und verbüntnūze alz lie vorgeschriben stot in allen iren creften bliiben sol one allerschlaht geverde. Und dez zū urkūnde aller dirre vorgeschribenen dinge so haben wir Heinze<sup>15</sup> Arge der ammanmeister der stat zū Strozburg, Johans Heilmann, Johans Kurnagel, Gócze Wilhelm. Johans Canczler unde Cāncze Müller, die alten ammanmeister vorgeant, unsere insigel gehencket an disen brief. Der geben wart an dem nelsten durnstog noch sant Bartholomeus tag des zwelif botten in dem jore, do man zolt von gottes gebürte drūczehenundert sybenczig und syben jore.

<sup>20</sup> *Str. St. A. G. U. P. lad. 12 nr. 5. or. mb. c. 6 sig. pend. (1 del.) Die Urkunde hat Ungültigkeitsschnitte, in der Mitte ist ein Stück Pergament herausgerissen.*

**1298.** Walther von Mülnheim Burckarts sohn beschwört das bürgerrecht auf sieben jahre. Am nechsten fritage nach sant Adolfes tage 1377. **1377 September 4.**

*Str. St. A. G. U. P. lad. 272. or. mb. c. sig. pend. mut.*

<sup>25</sup> **1299.** *Johann von Ochsenstein der junge an Meister und Rat: ist bereit seinen Streit mit Mülstein vor dem Bischof, dem Landvogt oder den Reichsstädten austragen zu lassen.* **1377 September 7.**

Von mir Johans von Ohszenstein der junge keller der stift zū Strazburg.

Meister und rat. Alz ir zū mir geschicket hettent herrn Hetzel Marx und Clauwes<sup>30</sup> Nellesheim und an mich datent vordern, daz ich Müllestein trösten<sup>d</sup> sollte und ūch des ein antwirte solte geben, als sint ūch wormals ander uwer botten by mir gewesen und vordertent das selbe ūch an mich von des rates wegen. Do antwirte ich hern Heizen von Mülnheim dem mcister und her Heize Argen dem amameister, daz ich truwe, daz sū ūch wol fürbroht habent; alzo antwirte ich ūch ober, daz Mülstein<sup>35</sup> mir min kirchen zū Sant ab geheisen und understanden hat, die ich doch manig jar her broht han und daz wider uwer stette gebot ist, hieltent ir es gegen mir, als es ander uwer wordern gegen andern dūmherren gehalten habent. Dar zū so git

<sup>a</sup>) ca, 23 Buchstaben.    b) ca, 45—47 Buchstaben.    c) ca, 42 Buchstaben.    d) Vorl. ströden.

er ouch zû verstende, daz er drû urteil wider mich gewunen habe, daz sich doch nût enwindet, daz er keis wider mich erkobert habe, daz mir an mire gewere schedelich sie, also daz meister Reinbolt von Gemünde vol vor ouch fürantwortet hat, do ich zû gegen gewesen bin. Dar zû so besantent ir die juristen von uwer selbes bescheidenheite und dotent erwarn, ob ich redelich appelliert hette oder nût. Do warent drige mit mir und worent zwene mit yme, die selben zwene yme zû der sachen verbunden sint und mir nût gemeine warent. Dar zû so han ich ouch gebotten, do ich her Heize von Mülheim und her Heize Argen ein antworte gab, als antworte ich ouch aber und bytte ouch das, daz ir noch so wol tûnt und Mülstein besendent und in heissent sine briefe dar legen. Findet es sich, daz er drû urteil wider mich erkobert het, die mir an minre gewere schaden süllent, ich wil mich also bescheidenlich gegen ouch und yme halten, daz ich truwe in fruntschaft mit ouch zû blibende. Windet aber siel, daz er der nût wider mich erkobert het, so wolte ich ouch bitten, daz ir in wisen wellent, daz er mich ungeirret liesze, und daz ir mich ungetrenget lieszent und uwer gebot, die ir uf gesetzet habent, gegen yme hieltent, als ir sû gegen andern lûten haltent. Und wiszent ouch, mag mir daz nût gescheen, so winde ich nût an minre fründe rat, daz ich in tröstten sülle. Auch lasze ich ouch wissen, daz mir her Hanneman Hüffelin und Thoman von Endingen und ander vil uwer burger, die in des geholffen hant als mir geseit ist, daz min bi naht und by nebel und unwiderseit, daz ich ir unbesorget was, und wider reht und bescheidenheit genumen hant und hant daz geton us uwer stat und wider dar in und hant daz mine yn uwer stat gefüret, do müte ich und forder an ouch, daz ir sû solich habent, daz sû mir daz mine kerent und daz es mir von in gebessert werde. Duhte aber sû, daz sie dehein reht zû mir hettent, ich wolte dage mit in leisten und mit ouch vor mime herren von Straczburg, vor des riches lantvöget, vor des riches stetten, vor allen herren, die zû Eilsaz in dem lande geseszen sient, und vor ritter und knechten, die uns gemeyne sint, und wolte mich laszen mit reht und bescheidenheit benügen. Dar umb bitte ich ouch, daz ir dar an gedenkent, daz ich nie wider ouch geton han, und daz ir mir von den uweren reht laszet widerwarn und mich nû entrentgent. Uwer antworte. Geben zû Lindelvolle an dem nesten mendage vor unser wrowen dag als sû geboren wart anno domini 1377. Besigelt mit Künzelins ingesigel von Altdorf bresten halp des minen.

[In verso] Dem meister und dem rat zû Strazburg.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1300. König Wenzel verbietet der Stadt, Hartmann Rote von Basel zu hausen und zu kofen.

1377 September 8 Pisek.

Wir Wenzla von gotis gnaden Romischer kunig ezu allin czeiten merer des reichis und kunig ezu Behem empiten dem burgermeystir und dem rate und den burgern gemeinlich der stat ezu Strasburg, unsirn und des reichis libin getreuwin, unsir gnade und allis gut. Libin getreuwin. Fur uns ist komen von dem hochgebornen



Lupolde herczogen czu Ostirrich, unsern libin swagir und fursten, und auch von andirn hern unser und des richis liben getreuwyn, wy das Hartman Rote und etlich andir von der stat czu Basil eyne grose bosheit und mort gestift und geton habint, alz wir eigintlich undirwysint sint und wol vornomen habin vor ezeitin ofte und fil.

5 Dorumme gebite wir uel iechlichem besundern, welchem deser brief gewiset adir da mit gemant werde, und wollen, das ir besundirn Hartman Rot und alle di, di do schuldig sint an dem egenanten grosin inorde, der do geschehen an dem vorgenanten unserm libin swoger und fursten ist und an andern sinen dinern und auch andern luten, furbas mer keinen husit noch keine gemeinschaft habent. Wer das si dor uber

10 quement in uwir stat adir in uwir keins hus adir hoff, so gebite wir uel iechlichem besundirn, das ir den egenanten Hartman Rot adir di andern, dy von der egenanten sache wegin czu Basil us gewysit sint, das ir von den selbin riehtent und besundirn um Hartman Rot alz vor vorzalte lute. Wer das ir des nicht tetint, in was kosten adir gebrechin dy egenanten von Basil adir dy ern quemen, do

15 welle wir in behollin und bystendig sin und czu legin mit uusern und des richs libin getreuwyn bis of dy ezeit, das in ir kost und schade, den si do von empfhohen, geneczlich abe gelegt werde. Und tut auch hir czu, alz ofte und dicke ir des irmant werdit von den egenanten von Basil, alz lieb alz uel si unser und des richs swere ungenade czu vormiden. Mit orkunde zo gebe wir desin brief vorsigilt

20 mit unserm ofgedrueten ingesigil. Der gegeben ist czum Pieske noeh gots geburt driczhundert und doruoch in dem siben und sibnezegsten jare an unsir libin vrawuen tage der leezte unsir reiche des Benischin in dem vumfzenden und des Romischin in dem andern jare.

per dominum regem  
Martinus.

Str. St. A. AA 107 nr. 1. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. laes.

1301. *Johann von Ochsenstein der junge an Meister und Rat: bittet nochmals um Recht, weigert sich aber Mülstein zu trösten. [1377 September 26] Löwenstein.*

Von mir Johans von Ohsenstein dem jungen keller der styft zû Strasburg.

30 Meister und rat. Als ir mir verschriben habent, das han ich wol verstanden, mit namen umb daz stücke daz ir meinent, ich sülle die kirspel miden, dar inne men mich schühet von Mülsteins wegen, do sehent ir wol, daz ich den gesang nüt vaste irre zû Strasburg, wenne ich bin husse. Als ir mir ðeh verschriben hant von Mülsteins wegen, daz ich den trösten sülle, oder ir förhtent ir müstent mir die stat verbieten, und wer ðeh daz ymme üt geschehe, daz woltent ir zû mir und den minen wartende sin, do wissent, daz mir Mülstein und die sine daz mine wider reht nement und genomen habent usser uwer stat und dar in, und han ich ðeh daz verschriben und gebetten, daz mir reht und bescheidenheit von in geschehe, und han ðeh

40 verschriben, daz ich des gerne dag leisten wolte vor mine herren von Strasburg, vor dem lantfoget oder vor den herren, daz kan mir nüt geschehen. Dar umbe so wil ich ðch bitten, daz ir die uweren solich haben wellent, daz sû mir reht dünt, daz wil

ich alle zit umbe ouch verdienen. Aber umbe daz daz ir meinent, troste ich Mülstein nüt, ir müstent mir uwer stat verbieten, do truwe ich, daz ir wol in der wisheit sient, daz ir mir keinen gewalt noch kein unreht dânt. Geschehe ez mir dar über, so detent ir mir doch unreht, sider daz mich mit rehte benüget. Uwer antwurt. Geben zû Lawenstein an dem nehesten sameslage noch sant Matheus dag dez zwölfbotten. Besigelt mit Margwärts Holczappfel von Hergesheim ingesigel bresten halb dez minn.

*Str. St. A. AA 1404, or. ch. lit. cl. Ohne Adresse, Siegel und Verschickungsschnitte, doch als Brief gefaltet.*

1302. *Meister und Rat genehmigen eine Reihe von Beschlüssen, die eine Kommission des Schuhmacherhandwerks für dieses erlassen hat.* 1377 October 1.

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehörent lesen, daz etwievil erberre lüte von der schüchsüter antwerg zû Strazburg von iren und dez selben antwercke wegen gemeinliche der schüchsütere zû Strazburg koment vür meister und rat zû Strazburg, da her Heinrich von Mülheim meister waz, und sprächent, sie und die schüchsüter gemeinliche, ryche und arme, und daz selbe ir antwerg mitenander werent einhellekliche überkomen, daz sie under in gekosen hettent vier und zwentzig erber manne, die vür sich süllent nemmen allez daz, daz irem antwercke notdurflig ist, und zû verschende alle die dinge, die hienach geschriben stânt, uf daz beste und uf daz wegeste, umbe daz, daz sie hinnanfür me äne nachrede sient und in güter fruntscheste blibent: Zû dem ersten daz gelt, daz man do sammelt in dez antwerckes hühsze, daz sol ein husgenosse und ein botte sammeln und nieman anders, und süllent die do von zeren, also bescheidenlich ist; und sol man dem botten da von gehen einen schillinge Strazburger pfenninge, und söllent daz gelt in dez antwerckes hühsze legen getruweliche gantz und gar. Und sol es ouch nit anders bruchen dann in der stette nutz und ere und in ires antwerckes nutze und notdurft und süllent daz gelt in sammeln alle vierteil jares von ie dem man dritzechen Strazburger pfenninge. Und wenne man daz gelt also sammeln wil, so sol man dem gantzen antwercke vorhin gebieten uf die stuben und sol in daz verkünden, daz menglich die dritzechen pfenninge gebe in den nehesten ahte tagen, nach dem so es in verkündet wirt. Were aber daz breche, der sol sehs pfenninge zû beszerunge geben mit den dritzechen pfenningen. Und wenne der husgenosse daz gelt in gesammelt zû ie dem vierteil jares, so sol er dar nach in den nehesten ahte tagen in des meisters hus gän und sol dem meister und dem gerichte eine gantze rechenunge tûn, wie vil dez gelt es sie, daz er dann zû male ingesammelt het, und sol ouch daz gelt zalen und in die hühszen legen und ensol nit me da bi verzeren danne ein halp vierteil wines und der frowen einen schilling pfenninge. Und sol der husgenosse und der botte dem meister und dem gerichte sagen, wie maniger in die hühsze diene. Sie duneket ouch, daz man alle die cynungen und daz gelt, daz in eins burggrafen hofe gevellet, daz irem antwercke zugehöret, es sie lützel oder vil, gantzlich und garwe tûge der husgenosse in eine sunder hühszen, umbe daz, daz er es

verrechnen künne, usgenommen daz kosegelt und die schlechten wettungen, daz in eins burgrafen hofe gevellet, daz gehöret dem gerichte zû. Es ist ouch under in beretde, waz beszerunge under in gevellet uf irre stuben oder in des meisters hus, die selben beszerungen sol ouch ein husgenosze insammeln und sol es ouch berechen, und mag danne

ein meister und daz gerichte mit der beszerunge tûn, daz sie truwent reht zû tûnde unschedelich irem eyde. Doch die beszerunge die einre stuben zûgehöret, die sol ein seckeler innemen. Es ist ouch zû wiszende, daz der botte, der danne ir botte ist, daz der sol in sammeln alle vierteil jares die naht hûte. Und waz er danne insammelt, daz sol er dem husgenoszen entwurten unverzögenliche bi sinem eyde und ouch die selben personen

verschriben geben. Daz gerichte sol ouch den harnasch zwurent zûm jare beschowen; und wenne daz geschihet, so sol der husgenosze dem gerichte geben fünf schillinge pfenninge von dez antwerckes wegen, die sie verzerent, und dem botten einen schilling pfenninge. Were ouch daz man reysete, so sol der meister und daz gerichte die reyse lûte legen. Bedürffent sie iemannes dar zû, nach dem sülent sie schicken und sülent

mit me da bi zeren danne ein vierteil wines; minre mûgent sie wol verzeren. Und wenne daz geschehe, daz man uz zûge, so sol der meister und der husgenosze, die denne dusze sint, vollen gewalt han zû tûnde und zû laszende, daz iren eren wol an stat. Und wenne sie danne har heim komment, so sol man den reyselûten einen imbis geben und sie in die batstuben fûren; und sol danne zû stunt der meister

und der husgenosze, die dusze sint gewesen, und ouch der meister und der husgenosze, die heime sint gewesen, eine rechenunge tûn vor gerichte, was die reyse gekostet het unverzögenliche. Wenne daz were daz daz antwercke kertzen machen wolte uf der stuben oder in eines husgenoszen hus, so sülent sie zeren bescheidenlich, daz es iren eren wol anstat. Und wenne der ammanmeister uf die stuben

kommet, wie dicke daz in dem jare were, so sol der meister, der danne zû mæle schûchsûter meister ist, eine fleschen mit wine dar schencken von dez antwerckes wegen. Und wenne man daz gezelte ufsleht oder abe nimet, so sol der meister ouch eine fleschen mit wine dar schencken von des antwerckes wegen. Man sol ouch eime inner meister zû sant Martins naht einen kappen geben und zû vast-

naht ouch einen kappen von des antwerckes wegen. Daz gerichte sol der bûhsze pfenninge und der naht hûte ledig sin. Man sol ouch keine rechenunge me tûn in eins husgenoszen hus, also man vor getân het. Der meister und daz gerichte sülent eime nuwen gerichte vor einem gantzen antwercke eine volle rechenunge tûn unverzögenliche in den nächsten ahte tagen nach aller heiligen tage uf der stuben âne alle geverde.

Und sol man in fünf schillinge pfenninge scheneken uf den tische von dem antwercke und dez husgenoszen frowen fünf schilling pfenninge. Man sol an unsers herren frohliches dage umbe gân also gewönlich ist und sol den, die die kertzen tragen, geben ieglichem sehs pfenninge und das morgenbrot. Und sol der husgenosze geben den gesellen, die umbe gânt, fünf schillinge pfenninge uf den tische. Es ist ouch zû wiszende,

wo ein kneht von einem meister lieffe und würde beszerende fünf schillinge pfenninge, die selben fünf schillinge sol ouch ein husgenosze in nemmen und sol es tûn in des antwerckes bûhsze. Wenne ouch ein meister ein gerichte wolte haben, nach welhem er danne schickete, der des gerichtes were oder nit dez gerichtes were, dem

Nov. 10.

Nov. 1.

anders dar gebotten würde, keme er nit in der prime, der sol beszeren sehs pfenninge. Würde aber ime gebotten zû vesper, keme er nit in der vesper, der beszert ouch sehs pfenninge. Es ist ouch zû wiszende, wenne der meister ein gerichte hette, es were uf der stuben oder anderswo, wolte einer wider daz gerichte reden, gebûtte ime der meister zû swigende, dele er dez nit, der beszert sehs pfenninge. Were aber daz er noch danne nit swigen wolte, gebûtte ime der meister zû swigende zû dem andern mæle, swiget er nit, der beszert einen schilling pfenninge. Wil er danne nit swigen, so sol ime der meister gebieten zû dem dritten mæle zû swigende bi fünf schillingen pfenningen. Were es daz einer dem gerichte übel rede oder einem, der dez gerichtes were, von gerichtes wegen, daz sol der meister und daz gerichte under sich nemmen und süllent daz rihten, also es daz gerichte erkennt bi dem eyde. Sie duncket ouch, daz man zwei pfunde Strazburger pfenninge geben sol von dez antwerkes wegen uf die stuben umbe holtz, und sol ire bühse der stuben dar nach entladen sin und unschedelich. Es ist ouch under in<sup>a</sup> beretde, daz ein meister und daz gericht tûn und lāszen mûgent über arme knechte von des bühsgeltes wegen, und sol daz unschedelich sin irne eyde. Es ist ouch zû wiszende, daz dem burggrafen alle sine rehte behalten süllent sin, und sol ime dirre brief unschedelich sin zû allen sinen rehten. Und alle dise vorgeschriben dinge und stücke süllent der meister und daz gerichte und der husgenosse an dem nehesten mentdage nach aller heiligen tage in des burggrafen hofe alle jare sweren, daz stete zû haltende bi iren eyden äne alle geverde. Und nach dem also meister und rat daz verhortent, so koment ouch die vorgeanten meister und rat zû Strazburg mit rehter urteile überein und sprächent es ouch zû rehte, daz alles das, daz da vorgeschriben stât, stete sol sin und bliben und einen vûrgang haben in alle die wise, also da vor ist bescheiden äne alle geverde. Und sider wir Johans Zorn der elter, der vier meistere einre Johans Zorn der Lappe, Hietzel Marckes rittere, Cüntze Bocke ouch der vier meistere einre, Johans Mollesheim, Eberlin von Schöneck, Heinrich Arge der ammanmeister, Johans Kurnagel ein altammanmeister, Hanse Karle, Claus Nellesheim, und Johans Lauweler der elter, burgere und schöffle zû Strazburg, hie bi warent und sehent und hortent, daz die vorgeanten meister und rat zû Strazburg erteiltent in alle die wise, also da vorgeschriben stât, wande ouch wir da zû mæle in dem rate warent, so hant wir zû einem urkunde unsre ingesigele durch bete willen in schöffels wise an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Michels tage dez heiligen ertzengels in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drützehenhundert jare sybentzig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 14. or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 1., 7. del.  
Gedruckt Brucker 448.

1303. Meister und Rat entscheiden als Schiedsrichter zwischen Gesunden und Siechen des Spitals über die Zuteilung gewisser Einkünfte. 1377 October 2.

Wir Heinrich von Mülnheim der meister und der rat von Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehörent lesen, daz her Gölze Kember ein

a) verbessert aus uns.

priester, schaffener der siechen in unserm spittal zû Strazburg, vûr uns kâm und sprach : Also der selbe spittal den siechen und menglichem, der sin von notdurft bedôrft, offen und gemachet were, und er mit den siechen grossen kosten haben müste, also were der teile an dem spittal, der den siechen zûgehorte, in grossen  
 5 bresten und schulde kômen, daz er den siechen nit alle ire notdurft gegeben möchte. Und darumb so meinde er, daz die halben teile, die da geopffert wûrdent in der kirchen zû sant Erharte, daz etwenne was der alte spittal, gelegen in unserre stat, und ouch in dem nuwen spittal, gelegen uszewendig an unserre stat bi dem closter zû den wiszen brüdern, die da der ander teil der gesunden untze  
 10 har und lange zit in genomen hant, und den halben teil, den die gesunden ouch also ingenomen hant von dem zehenden teil dez opffers, daz da geopffert wirt bi dem heiligen crütze hinder fron alter in der merren stift zû Strazburg, man es gerwe und mitenander solte lāszen volgen und werden dem teil der siechen in dem selben unserm spittal, wande sin ouch der selbe teile der siechen baz bedôrft und  
 15 notdurftiger were danne der teil der gesunden ; wande er ouch meinde, daz die siechen zû allen dez spittals opffer beszer reht haben soltent danne die gesunden. Dar gegen aber Johans Bischof der alte von sinen und der brüdere und swestern wegen dez teiles der gesunden in dem selben unserm spittal rehte, wande er ouch zû den selben ziten ir meister waz, und sprach : der selbe teil der gesunden dez  
 20 selben unsers spittals hettent die halben teile der vorgeschriben opffere lange zit und vil jare ingenomen und genoszen, und hettent ouch vor ziten die pflegere dez selben spittals sie zû beiden teilen mitenander gerihet und übertragen, daz sie die halben teile der selben opffere innemen und sie nieszen soltent, dez sie ouch der selben pflegere besigelt briefe hettent mit iren und dez selben spittals ingesigeln  
 25 versigelt. Und darumb so meindent ouch sie, daz sie noch hûtedisdages die selben halben teile der opffere vûrbaz innemen und nieszen soltent, wande sie in ouch zûgehorent und reht dar zû hettent und sie sin ouch notdurftig werent. Und nach ir beidersite rede und vûrlegunge und ouch nach dem alse wir der selben beider teile briefe verhört hant, so sint wir die vorgeanten meister und rat zû Strazburg  
 30 mit rehter urteile überein kômen und hant es ouch erteilt, daz alle die briefe, die schöffle und amman und meister und rat zû Strazburg vormals dem vorgeanten unserm spittal gegeben und erteilt hant, in allen iren kreften sin und bliben süllent und daz alle die opffere, die da in der vorgeanten sant Erhartz cappellen, der man spricht der alte spittal, gelegen in unserre stat gegen der porten der merren stift zû  
 35 Strazburg, oder bi der selben cappellen, die zû der selben cappellen gehôrent, an welchen stetten daz sie, geopffert werdent, und ouch alle die opffere, die da in der kirchen in dem vorgeanten unserm nuwen spittal geopffert werdent, und dar zû der zehendeteil dez opffers, so geopffert wirt bi dem heiligen crütze hinder fron alter in der vorgeanten merren stift zû Strazburg, hinanförder gerwe alleine und mitenander bliben und werden süllent dem teile der siechen in dem vorgeanten unserm nuwen spittal ; und daz der teile der gesunden dez vorgeanten unsers spittals und die da pfünden in dem selben teile der gesunden dez spittals hant, es sint brüdere oder swestern, kein reht hinanförder dar zû haben süllent und in ouch da von nûtzit werden sol āne

alle geverde. Und sol ouch daz selbe teil der gesunden hinnanfürder kein reht haben noch ouch keinen kosten haben in der selben sant Erhartz cappellen noch ouch mit den siechen zû begrabende noch mit den grûben in dem vorgenanten unserm nuwen spittal âne alle geverde. Doch also daz iegliches teile under den selben zweien teilen der siechen und der gesunden in sinem kosten einen cappelan haben sol und daz die selben beide cappelan tûn sülent, also sôliche ire cappelan den siechen und den gesunden von alter har getân hant âne alle geverde. Und daz dis allewegent gantze veste und stete blibe, so hant wir unserre stette ingesigel zû einem urkûnde an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten frittage nach sant Michels dage des heiligen ertzengels in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare sybentzig und syben jare. Har an warent wir Johans Zorn der elter *n. s. w. folgt der Rat.*

*Str. Hosp. A. lad. 3 fasc. 2. 2 or. mb. c. sig. pend.*

1304. *Meister und Rat entscheiden in einer Streitsache zwischen Straßburger zu Kork angesessenen Bürgern und Johannes Lumbart.*

1377 October 9. 15

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, das Claus Smit von Bolleshurst, Albreht Gnûwol und Lauwelmans Hans von iren, Johans Smides dez alten, Lauwelin Heydens, Henselins des vorgenanten Claus Smides sînes, Claus Gnûwols, Lauwelin Gnûwols des vorgenanten Albrehtz sînes, Lauwelmans Cānen, Heintzen Sewers und Hedewige Schillingin wegen, die da burgere sint zû Strazburg und in daz kirchspel zû Kôrcke gehôrent, koment vûr meister und rat zû Strazburg, da her Heinrich von Mûlnheim meister waz, und ansprāchent Johans Lumbarten, daz er sie gepfendet hette vûr bete, der sie ime doch nit geben soltent, also sie meindent; und daz er in darumbe ire pfande wider gehen solte und sie der selben bete erlaszen zû gebende, wande ouch sie noch nieman, der daselbs seszelhaft were und burger were zû Strazburg, den herren von Liechtenberg, die die selben gebiete vor ime inne gelebt hettent, nye keine alte banbete hettent gegeben, wande man ouch keine alte banbete daselbs gebe noch gegeben hette. Da verentwurte es der vorgenante Johans Lumbart und sprach, wo der stette von Strazburg burgere in dem lande under herren gesessen werent, da were die stat zû Strazburg mit den selben herren ûberkomen, daz ieglicher under den selben burgern den selben herren eine alte banbete jerliche dienen solte. Und dar umbe so hette er sie ouch angegriffen und gepfendet, daz sie ime ouch eine alte banbete jerliche soltent dienen, wande in ouch duchte, daz sie ime ouch daz billiche tûn soltent. Nach klage und nach entwurte und nach dem also meister und rat die sache zû beidensiten verhorent, so koment die vorgenanten meister und rat zû Strazburg mit rehtem urteile an offem gerihte ûberein und sprāchent es ouch zû rehte: Sider daz die lûte, die in dem vorgenanten kirchspel zû Kôrcke untze har gesessen sint gewesen, die da burgere zû Strazburg sint oder burgere daselbs wārent, den herren von Liechtenberg noch nyemanne anders, der die selbe gebiete inne hette, nye keine alte banbete untze har gedienet noch gegeben hant, so sülent die

vorgenanten [folgen die Namen] dem vorgenanten Johans Lumbarte keine bete dienen noch geben und süllent sin da von gentzliche ledig und entladen sin äne alle geverde. Und sider wir Johans von Wickersheim ritter, Johans Kurnagel ein altammanmeister, Cântze zûm Eber, Johans Lauweler der elter, Heintze Brûmat und Dietherich Boltz burgere und schöffele zû Strazburg hie bi warent und sahent und hortent, daz die vorgenanten meister und rat zû Strazburg erteiltent in alle die wise, also da vorgeschriben stat, wande ouch wir da zû male in dem rate warent, so hant wir zû einem urkûnde unsere ingesigele durch bete willen in schöffels wise an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten fritdage vor sant Aurelien dage der heiligen jungfrowen in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drützeenhundert jare sybentzig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. 6 sig. pend.

Gedr. bei Wencker, *disquis. de ussb.* 138. — Reg. bei Schöpflin, *Als. dipl.* II, 275.

1305. *Johann von Venningen und Reinhard von Sickingen söhnen sich u. A. mit der Stadt Straßburg wegen der That zu Ettlingen aus.* 1377 October 16.

Ich Johans von Veningen ritter und ich Reinhart von Sickingen, den man nennet den Welsen, ein edelknecht verjehent beide und kûndent menglichem mit disem briefe, das wir beide vûr uns, alle unsere frûnde, helffere, dienere und die unsern gesunet und gerihet sint gentzliche mit dem erwidigen herren hern Frideriche byschoff zû Stratzburg, hern Heinriche dem eltern, hern Symonde, hern Heinriche dem jungen, hern Cûnraten und jungher Johansen des vorgenanten hern Symontz sune herren zû Liehtemberg und mit den wisen lûten dem meister, dem rat und den burgern gemeinliche und besunder der stat zû Stratzburg und allen der selben vorgeschriben nachkomen und erben, allen iren helffern, dienern und den iren und mit allen den, die in dar zû geholfen hant, und der selben helffern, dienern und den iren, die uf dem velde oder bi der geschicht warent bi Ettelingen, da Hanneman von Sickingen, den man nennet Gôler, und Hennel Strôffe von Landenburg dar nider lagent und von in und den iren gefangen wurdent, und sunderliche mit dem edeln jungher Heinriche von Geroltzecke herren zû Lâre und sinen erben von der vorderunge und ansprache wegen, so wir an in gehebt hant und hant von der burgschaft von Friburg wegen, also ich der vorgenante Johans von Veningen getân und gehebt habe an den vorgenanten jungher Heinriche von Geroltzecke, und ouch von des dienstes und verlustes wegen, so ich der vorgenante Reinhart von Sickingen ouch gevordert habe an den vorgenanten jungher Heinriche von Geroltzecke herren zû Lâre und von allem dem, das sich da von erhebt het, in welchen weg das ist ane alle geverde. Und der vorgenanten dinge zû einem urkûnde so hant wir die vorgenanten Johans von Veningen ritter und Reinhart von Sickingen, den man nennet der Weise, unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben an sant Gallen tage in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drützeenhundert jare sübentzig und süben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 2 sig. pend. del.

1306. *Der Provinzial des Predigerordens Ulrich an Meister und Rat zu Straßburg: verweigert die erbetene Vollmacht zum Vorgehen gegen die Frauenklöster, gegen die er selber eingeschritten ist, und trifft Anordnungen für die Zeit vor seiner bevorstehenden Ankunft.*  
[1377 October 22] Schlettstadt.

Den erwürdigen wisen herren meyster unde rat der stette zû Strâzburg enbût  
ich brüder Ulrich, provincial in Tüschien landen predigerordens, myn dienst, myn  
gebet und was ich gûtes vermag. Gnedigen herren. Wissent daz von uweren wegen  
bi mir sint gewesen der prior und der von Zabern, myn vicarie, und hant mir geseit,  
wie ir an sie gemûtet habent mynen brief, also wir úbir eyn koment, uwer erwür-  
digen botten von uweren wegen und ich, do ich nû zû nehest zû Strâzburg was,  
daz ich úch den geben solte, so wolent ir orden und gebieten uweren undirton,  
daz keyner zû keyme closter nyemerme solte gon heymeliche noch offenliche, und  
was ir gebûttent, daz solte ewekliche stete bliiben und behalten werden. Daz selbe  
woltent ir achten, daz daz unsir erwürdiger herre der bischof solte tûn sinen phaffen  
und andir geistliche ôrden iren undirton in den worten, daz daz von uweren gno-  
den beschehe, daz die swestern würden betwungen zû eyнем geistlichen leben,  
also sû gotte schuldig sint. Do gehies ich uch den brief ze gebende, wie daz were,  
daz ich in widir min hercze hette geben, so wolte ich doch úch lieber den brief  
gegeben han, eb ich wolte, daz sû in solchen sünden lettent gelegen, also sie  
leider noch ligent swerlicher und schentlicher, denne sie ie getotent. Nû sol ich  
uwer gnode nût stroffen noch entû sin nût, wenne ich were zû schwach der zû, abir  
ich syhe, daz nit von uweren wegen also wir hettent geret vollefûret ist. Dar umb,  
gnedigen herren, so hant myr nit fûr úbel, daz ich uch den brief nit ensende,  
wenne do twingent mich die sachen zû, die hie noch geschriben stont, on andere,  
die ich mit uweren gnaden reden wil, so ich erst zû uch kumme: Von erst wenne  
daz were daz ir unsern brief hettent, so were wir gebunden in zû haltende, also  
es billich were. Und wenne ir und phaffen und andir geistliche lûte abe liessent,  
noch denne weren wir alle wege gebunden. Die andir sache: es weis uwer gnade  
wol, daz nieman an unsern heyligen vatter den babest recht úbir die swestern hât  
noch gewalt denne wir alleynne. Daz wir nû alleynne briefe úbir uns uweren gnoden  
gebet, und die nit, die kein recht noch gewalt do habent, daz merke uwer beschey-  
denheit, obe daz billich sy. Ander sâchen die losse ich undir wegen nû zû mole zû  
schribende, doch sol uwer gnode wissen, daz ich do mitte nit fliehen wil alles daz, do  
mitte die swestern mûgent betwungen werden. Do wil ich zû helfen, die wil ich  
lebe und den gewalt han. Daz mag uwer gnode und bescheydenheit darân irken-  
nen, wenne ich gebotten han by bennen und bûssen allen brüdern in dem con-  
vente zû Strosburg und ôch allen den, die undir mir sint, daz keynre zû keyme  
closter gen sol noch dem nehesten suntage, der nû ze nehest kômet, on alleine in  
den sachen, die cristeliche recht und gewonheit zû gehôret, und getruwe ôch und  
wil ôch wissen, daz die brüdir myn gebot nit súllent úbir gon, und habe ôch nût  
willen, myn gebot abe zû lossende an mynen brüdern, ich sehe danne, do got vor  
sy, daz ich an uch keyne helfe hette. Dar zû han wir sy mit grôsser koste und mit  
bebestlichem rechte in den han bracht und hant daz in eygener koste swerlich zû



bracht. Noch wil ich nit abe lon, sol ich leben, ich wil noch schaffen, daz die benne also besweret werdent widir sú und alle die, die widir got unde ir ere zû in gont, daz ir und aller mengelich sehen mag, daz ir gebrest und suntlich leben myn schult nit enist noch des ordens. Uwer gnade sol ðch wissen, daz ich uff dem wege was und wonde zû uch komen, daz ich uch und ir mir beholfen werent zû dem rechten zû iren und unseren eren. Do wart ich notlich geirret. Doch so wil ich mich flissen zû ðch zê komende, so ich umer erst fürmag. Vinde ich denne an uwern genaden ein gancze stette veste ewigkeit uwerre gebot mit ganczeme vollefûrende bi uch und hy phaffen und andern geistlichen lûten, was mich denne uwer gnade mit bescheidenheit undirwiset, daz sol ich billich tûn. Hie zwûschent, daz irs ussganges und fûrllossenheit destê mynre werde, so erlôbe ich uch, daz ir den swestern, die freveliche uss irme closter gent, môgent vohen und gevangen legen noch dem, also sie von uch cynest gewornet werdent, also lange, untze daz ich edir myn vicarie soliche besserunge an in sehe, daz men sy billich lidigen sol. Wer es ðch daz ir eyne odir me sich wollent besseren, die môchte, so ich nit zû gegene were, myn vicarie an mynre stat zû gnoden enphaen. Ubir daz alles bit ich uch flislich, daz ir ðch mich und den orden und myne rechtvertige meynunge lassent entphollen syn, wenne daz wollent wir mit unsirme gebette allewege fûrdienen unde got umbe uwerre stette selde und ere flislich bitten.

Geschriben zû Sletstat an dem nehesten donrestage noch sant Lucas tage.

*Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1307. Fridericus episcopus Arg. a Gregorio XI papa una cum abbate Novilarensi ac Johanne de Silvis decano ecclesie s. Agricoli Avinionensis delegatus sentencias excommunicationis latas contra monasterium s. Katharine pro eo, quod moniales predicatorum ad curam animarum admittere noluerunt neque monasterium suum reintrare voluerunt, tollit. Datum in Oberkirch 1377, 18 kal. decembris.

*1377 November 14 Oberkirch.*

*Str. Hoep. A. lad. 125 fasc. 13. or. mb. c. sig. pend.*

1308. *Bischof Johannes von Lüttich an Meister und Rat zu Straßburg: bittet einem seiner Bürger bei Wiedererlangung seines von Merswin und Lenzelin gestohlenen Geldes behülflich zu sein.*

*[1364—1377] November 26 Huy.*

Johannes episcopus Leodiensis et comes Lossensis.

Amici dilecti. Relacione queruloza fidelis nostri Petri Domiciani civis nostre civitatis Leodiensis didicimus, quod certos ejus nuncios versus Argentinam civitatem vestram, prout multociens consueverat, ad emendum vina novissime destinavit

<sup>1</sup> *Ebenda* lad. 89 fasc. 35. or. mb. c. sig. pend. Benfeld 1377 November 29 dasselbe, das Kloster s. März betreffend.

magua quantitate florenorum oneratos, quam saltem usque ad quadringentorum florenorum francorum aureorum summam erga duos compositores concives vestros, quorum unus Merswin et alter Lenzelin vocantur, omni probitate famosos tanquam camporio nomine deposuerunt monetam ejusdem loci usque ad summam ducentorum triginta trium librarum sex solidorum et 8 denariorum pagamenti Argentinensis propter hoc ementes pro vinis suis exsolvendis, dimissaque prefate monete summa in custodia dictorum camporum, idem nostri concivis familiares certa vna emere procurarunt sperantes predictos vestros concives posse exsolvi. Sed omni honore postposito dicti vestri concives illicita fuga per eos assumpta non solum dicti nostri fidelis sed aliorum quam plurimorum pecunias detulerunt violenter et illas eorumque corpora in quodam monasterio vestre civitati propinquo collocarunt in nostri fidelis memorati prejudicium notorium et detrimentum. Unde non modicum sufficimus admirari et ideo vos maximis virtutibus ornatos, de quorum discretionem merito confidimus, votis affectuosissimis deprecamur, quatenus juris ordine preculato consideratisque custibus et expensis per dicti nostri fidelis nuncios lucusque supportatis et adhuc supportandis in prosecutione premissorum ipsius conquerentis restitutionem procurare dignemini, ne ulteriori prorogacione valeat dampnis majoribus onerari, quoniam vestris concivibus, si infra nostre jurisdictionis districtum quomodolibet vexarentur, totis nostris viribus assistere curaremus. Quid autem facturi fueritis, nobis per exhibitorum presencium rescribere velitis, ut si vestra careat promociione certius per nos valeat assequi remedium opportunum. Vos conservet omnipotens Christus. Datum in castro Hoyensi in crastino beate Katerine virginis.

[In verso] Valentinus et magne discrecionis viris . . magistris civium et consulis civitatis Argentinensis, amicis nostris dilectis.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K la. 23<sup>b</sup>. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1309. Kaiser Karl IV an den bürgermeister, den rat und die bürger von Straszburg: beglaubigt Ulrich von Vinstingen. «Geben zu Ache an unser frawen tage conceptionis unsrer reiche etc.

de mandato domini imperatoris  
Nicolaus Camericensis prepositus.

[1377] December 8 Aachen.

Str. St. A. AA 77 nr. 89. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Huber reg. nr. 5854.

1310. Ritter Johann Erbe an Straßburg: bittet um Austrag des Streites um die Fähr von Grafenstaden, auf die Weißzorn neuerdings Ansprüche geltend macht.

[1377 vor December 31.]

Den wisen den bescheiden dem meister und dem rat zû Stroszburg minen dienst. Also ir wol wissent, daz ich lange zit an ouch gevordert habe und gemanet habe von des vares wegen zû Grovenstaden, das ich doch meine das es min lehen sig; nu kimt der Wissczorn und heischet mir das selbe var. Do wissent ir wol,

das ich briefe von ouch habe, das ir ouch fürbunden hant also hohe, also men sich fürbinden mag, mir ein reht zû dünde vor eime lantvöte unfürzögelich und one hündernisse. Nu kunde es mir wol in fünf joren nie geschehen. Nu ist der lantvöt ignoten zû Hagenöwe, den ich fürlagen ziten gebetten habe, und ich trawe, beten ir in öch, er mahte uns dage dar umbe. Habent es für übel nüt, wenne ich min güt nüt fürlieren mag, wenne ich mone ouch mit disem briefe also hohe, also ich ouch gemanen mag, also min briefe sagent, die ich von ouch habe, das ir mir des ein ustrag gebent, also ir ouch fürbunden hant. Uwer entwürte lont mich wissen geschriben.

Johans Erbe ritter.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B* lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

1311. Küntze Bocke der meister und der rat von Strozburg an herrn Johans Erben: haben seine «briefe alz von des fares wegen und der dörffer Grafenstaden, Ilkenkirche und Illewikershein» erhalten, bitten aber der bevorstehenden ratsveränderung wegen die sache zu lassen «in güten dingen gestan untze unsere lieben frowen dag der liehtemes». Dann soll auf eine erneute eingabe nach dem recht verfahren werden. «Uwere antwurte enbietent uns wider. Datum feria quinta proxima post diem festi natalivatis anno etc. 77.»

**1377 December 31.**

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B* lad. 28 nr. 30. *cop. ch. coacc.*

1312. Johans von Ohsenstein dechant der merren stift thut kund, dasz er um alle feindschaft zwischen ihm und der stadt von der gethat und ihrer folgen wegen, die Johans von Osenstein keller der vorgenannten stift, sein vetter, «an Heintzen, der da ist Claus Mülsteins burgers zû Strazburg gedingeter knecht», gethan hat, und andererseits von der schädigung wegen, die ihm und den seinen namentlich zu Berse seitens der stadt geschehen war, gesühnt und gerichtet ist. Er siegelt.

**[1377.]**

*Str. St. A. AA* 1404. *conc. ch.*

1313. Bischof Friedrich an meister und rat: «Als wir ztwschent uch und den von Andelahe von der mishelle wegen, die ir und sie mitein hant, einen frieden bered hant, der da weren sol untz usz gander osterwochen, so nû neheste kumplt, und den dag allen, da lant wir ouch wissen, daz wir für die selben von Andelahe gegen uch und ouch fur uch gegen yn den selben frieden stette und getruwelichen zu halten gesprochen hant in aller der maszen, als dirre neheste uszgegangen frieden ztwschent uch und yn gewesen ist». «Bennefelt uff den nehesten fritag nach Hilarii» 1378.<sup>1</sup>

**1378 Januar 15 Benfeld.**

*Str. St. A. AA* 1409 nr. 2. *or. mb. lit. pat. e. sig. sub. impr.*

<sup>1</sup> Hiermit stehen in Zusammenhang folgende Briefe des Bischofs: An Meister und Rat: schickt her

1314. Heinrichs de Hohenstein prepositus ecclesie s. Thome Arg., succollector camere apostolice in civitatibus et diocesibus Arg., Basiliensi et Constantiensi a domino Thoma de Ammanatis electo Nymocoensi sedis apostolice nuntio et collectore per dominum Gregorium XI papam ordinato subdelegatus, recognoscit, «decanum et capitulum ecclesie Arg. Friderico dicto Pfaffenlap campsi Arg. receptori pecuniarum in civitate et diocesi Arg. camere apostolice predite debitarum» nomine dicte camere 500 fl. auri, qui festo purificationis b. Marie proxime preterito cadebant in solutionem debiti 9000 fl., in quibus Johannes Merszwin, pridem burggravius Arg., dicte camere apostolice extiterat obligatus, solvisse. Sigillum prepositi est appensum. Datum et actum in c. A. a. d. 1378, indictione 1, die Jovis 25 mensis februarii, presentibus magistro Reinboldo Vener de Gamundia canonico, Heinricho de Acher summissario ecclesie s. Petri Arg. et Nicolao Sroemmer clerico Arg.<sup>1</sup>

1378 Februar 25 Strassburg.

Str. Bez. A. G 3468 f. 95. cop. ch. s. XVI. Notariatsurk. ausgefertigt von Rudolffus dictus de Rynach clericus Constant. dioc.

1315. Karl IV an Straßburg: entschuldigt, daß Wenzel jetzt nicht nach Straßburg kommen könne.

1378 März 7 Heidelberg.

Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewin. Wir hetten den allirdurchluchtigsten fursten hern Wentzslav Romischen kunig und kunig zu Beheim, unsern lieben son, zu diesim male bey euch gesant, daz ir yn als eynen Romischen kunig empfangen hettent als gewonlichen ist, als daz auch andre des reichs freyhe stette getan hant, wann wir wol wissen, daz ir alle tzeit gerne tüt, was uns erlichen und nuce ist. Nu muhte des nicht geseyn zu desim male durch notiges gescheffles willen, daz uns krefflichliin anligget.

Clawes von Grostein unsern hofemeister und schultheissz, daz er mit uch reden sol von der von Andelo wegen und beglaubigt ihn. Geben zñ Oberkirche uf den nesten zistag noch des heiligen cruces dage.

Ebendortselbst nr. 47. or. ch. liti. cl. c. sig. in v. impr. del.

[1377 Sept. 15.]

An her Heizen von Mulnhein, hern Johans Zorn nnd den, die bi in sint: Wir bittent uch ernstlich, daz ir den von Andela kein schaden fürbas wellent dñ, untz ir dez rates von Strasburg botschaft anderwerbe habent, wanne wir sñ ouch dar umbe gebotschaftet hant und sñ uns uf dise neheste mittwüche ouch do von antwürten wellent, wanne sñ irn rat nüt mohtent uf disen zihestag sñ naht binander haben. . . Geben zñ Oberkirche an deme nehesten zigestage noch dez heiligen cruces tage, als es herhebet wart.

Ebendortselbst nr. 48. or. ch. liti. cl. c. sig. in v. impr. del.

[1377 Sept. 15.]

An Meister und Rat: Alz ir ùns vrschriben hant van der van Andelaha wegin und daz sñ ùch geantwort habent, daz sñ van der sachen wegin, alz ir ùns vrschriben hant, tage vor ùns und unserem rate wellent leisten. Erklärt sich zur Vermittlung bereit. Geben zñ Obirnkirchen dez samstages vor Quasi modo in der osterwochen.

Ebendortselbst nr. 48. or. ch. liti. cl. c. sig. in v. impr. del.

[1378 April 14.]

<sup>1</sup> 1377 October 21 hatte derselbe schon in gleicher Eigenschaft dem Domkapitel den Empfang von 1000 fl. quittiert. — Cop. ebendort f. 104 v.

Dorumb begeren wir freuntlichen, daz ir daz gutlichen uffnemet und hernachmals, wann der egenante unsir son zu euch kumpt, yn empfahen wollet und auch zu fredin und selikeit der lande helffet und ratet, als euch auch des Johans der weisse Tzorn unsir diener und hovegesinde wol von unsern wegen sagen sal, bey dem wir uns auch eyn antwort begeren zu schreiben. Geben zu Heidelberg des suntagis In-

de mandato domini imperatoris  
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den . . burgermeistern, rate und burgern gemeynlichen der stat zu  
10 Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewin.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

*Gedruckt hiernach im Auszug bei Wencker, appar. 221 und Weizsäcker, Reichstagsakten I, 155. — Huber reg. nr. 5585.*

1316. Karl IV an Straßburg: gebietet die Augsburger zollfrei zu lassen.

1378 März 24 Nürnberg.

15 Karl von gotes genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Unserr und des reichs burger zu Auspurg hant uns furge-  
leget mit clage, wie das yr sie und die yren von yrer kowffmanschaft czollet wider  
20 suliche freiheit, die sie von unsern vorvaren an dem reiche Romischen keisern und  
kunigen und auch von uns herbracht hant. Und wanne wir sie und andere unserer  
und des reichs stete, die vormald doruber gefreyet seyn, bey sulicher freiheit be-  
halten wollen, gebieten wir euch ernstlichen und vestlichen bey unsern und des  
reichs hulden, das yr die vorgenanten burger und die yren furbas mer nicht czollen  
25 sunder sie bey sulicher freiheit ungehindert beleiben lasset. Und tut also in disen  
sachen, das wir dofür nicht anders denken durffen. Geben zu Nuremberg an  
unserr frawen abend anuncciacionis unserr reiche in dem 32 und des keisertums in  
dem 23 jaren.

de mandato domini imperatoris  
Nicolaus Camericensis prepositus.

30 [*In verso*] Den . . burgermeister, rate und burgern gemeinlichen der stat zu  
Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1317. Fridericus episcopus Arg. petitionibus Eberlini dicti Scholle de Northeim  
35 in altari s. Johannis baptiste et ewangeliste et Johannis dicti Swebelin de Erstheim  
in altari s. Marie Magdalene sitis in ecclesia collegiata s. Petri Arg. presbyterorum  
beneficiatorum annuens, Erhardo de Kagenneck thesaurario ecclesie prefate et patrono  
altaris s. Johannis et Wezelone de Grostein cellerario et canonico ecclesie ejus-  
dem, ad quem racione curie claustralis site Arg. juxta curiam Hugonis de Müln-

heim prepositi Rynaugensis et canonici ecclesie s. Petri e. u. e. juxta domum sororum e. p. a. jus patronatus seu presentandi ad beneficium altaris s. Marie Magdalene preposito prefate ecclesie spectare dinoscuntur, consencientibus,<sup>1</sup> duo beneficia prenotata propter reddituum exiguitatem unit, ita quod predictorum presbyterorum uno renunciante, recedente seu defuncto, alter beneficium ex duobus unitum habere 5 debeat in altari s. Marie Magdalene. Et deinde vacante beneficio prefatus Wetzelo vel alter canonicus dicte ecclesie curiam predictam possidens et deinde thesaurarius presbyterum ydoneum presentet preposito dicte ecclesie de eodem beneficio investendum. Sigillum episcopi est appensum. Datum et actum opido Benefelt feria 2 post diem palmarum a. d. 1378.

1378 April 12 Benfeld. 10

Str. Bez. A. G 4716. or. mb. c. sig. pend. del.

1318. *Der schwäbische Städtebund an Straßburg: über ergebnislose Vermittlung in ihrem Streite mit dem Herrn von Württemberg.*

1378 Mai 3 Utm.

Unsern willigen underfänigen dienst bevor. Lieben besundern frund. Alz ir die stözz und brüche, die uns unser herren von Württemberg anlegen und tünd über 15 die richtunge, die unser herre hertzog Fridrich von Bayern zwischen uns gemachet hat, fillich wol vernomen händ, tügen wir idwer wisshait ze wissent, daz wir dar umbe aber ze tagen komen sigen gen Ezzlingen umbe daz, ob sich unser herre von Württemberg it bedenken wölt, daz er uns by dem beliben liezz, da bi och wir billich beliben söltten und alz die richtung gemachet ist. Da kam unser 20 herre hertzog Rüprecht von der Phallencz gen Stügarten. Do laisten wir tag uf ainer wise zwischen Ezzlingen und Stügarten,<sup>a</sup> da och unser herr hertzog Rüprecht ze gagen waz und sin rat. Da erfür er und sin rat an uns, ob wir bi der richtung, die unser her hertzog Fridrich gemachet het, beliben welten. Do bekanten wir, daz wir daz gernue tün wölten. Do erfüren si och daz an den retten von Württemberg, 25 ob ir herre und och si bi der selben richtung beliben wolten. Daz bekanten si sich och, daz si da bi och gernue beliben wolten. Dar nach erforderten die von Ezzlingen ir klag und sach, alz die richtung gemachet waz und alz die notten der richtung wisten und seiten, der wir ain hetten und die ret von Württemberg och ain und die baid gelich seiten und stunden. Do giengen uns die ret von Württemberg 30 der richtung uss und wolten da bi nit beliben, daz si doch vor vor unsers herren hertzog Rüprecht gnaden und vor siuem rat bekent hetten, und sprachen, si hetten ez also nit gemerkt. Dar umbe so haben wir iuch daz ze erkennen geben, umbe daz, ob da von it krieg oder stözz uf stünden, daz ir denne wissen, daz daz uml nitz anders ist denne umb daz, daz si bi der richtung nit beliben wellen und die 35 doch die ret von Württemberg vor unsers herren hertzog Rüprecht gnaden und vor

a) or Stüßgerzen.

<sup>1</sup> 1378 April 5 erklären Erhardus de Kageneck und Wetzelo die Grostein ihre Zustimmung zu dieser Vereinigung — 2 or. ebendort.

sinen reten bekent<sup>a</sup> hand ze halten. Geben ze Ulme von unser aller haizentz wegen in invencione sanete cruceis anno 78.

Von uns dez hailigen Römischen richs stetten in dem bund ze Swaben, alz wir uns ze samen verbunden haben.

[*In verso*] Den gar fürsichtigen wisen den burgermaistern und den herren dez rates der stat ze Strausburg, unsern besunder lieben frunden.

Str. St. A. G. U. P. Iad 1849 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1319. *Landfriede Karls IV und Wenzels für Ruprecht d. älteren u. jüngeren von der Pfalz, die Markgrafschaft Baden, Herzog Wenzel von Luxemburg mit der Landvogtei Elsass, Ulrich von Finstingen, die elsässischen Reichsstädte und Straßburg bis Weihnachten über zwei Jahre.* [1378 Mat 5.]

[Wir Karl von gotes ge<sup>b</sup>naden Römischer keiser zu allen ziten merer dez riches und künig zû Beheim und wir Wentzla von den selben gnaden Römischer künig [zû allen] ziten merer des riches und künig zû Beheim sin sun bekennen und dū<sup>n</sup> kunt<sup>e</sup> allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir umbe [gemein]en nutz und notdürft des landes und aller lüte, die dar inne wandeln, wonende oder sesshaftig sind, und umbe daz<sup>d</sup> alle biderbe und gerehte lüte deste bas mögen sicher sin libes und gütles off waszer und off lande und an allen enden vor den ungerichten, übirkommen sin und gemalt lan einen gemeinen friden in disen nachge-  
schriben zilen und landen. [1] Und sint mit nammen in disen gemeinen friden von unserm geheizze und gebode die hochgeborn Ruprecht der elter und<sup>e</sup> Ruprecht der junger pfaltzgraven bi Rine und hertzen in Beyeren, unsir<sup>f</sup> lieben swéger und fürsten, für sich und die margrafen und die margraveschaft zû Baden, der fürmunder der<sup>g</sup> egenante hertzog Ruprecht der elter zû diser zit ist, an eim teil und der hochgeborn Wentzla hertzog zû Lutzelnburg, zû Lymburg und zu Brabant unsir lieber brüder und fürste etc.<sup>h</sup> mit der lantvogtyen in Elsaszen mit irr zû gehorungen und der edel Ūlrich von Vinstingen des vorgenanten unsirs brüder lantvogt<sup>i</sup> in Elsass<sup>k</sup> odir wer<sup>l</sup> zû ziten in Elsass sin lantvogt were, und derselbe Ūlrich von sin selbes wegen und dar zû die schultheiszen, die meister und die rete und die burger gemeinlich unsir und des riches stette in Elsass mit nammen Hagnowe, Colmar, Sletstat, Wissenburg, Ehenheim, Roszheim, Keisersperg, Münster, Mülhusen, Türinkeim und Selsz von irn<sup>m</sup> burgern gemeinlich und besunder und<sup>n</sup> der irn wegen zû dem andern teil und dar zû der meister, der rat und die burger gemeinlich der stat zû Straszburg von irn und der selben irr stat und der irn wegen zû dem dritten teil. [2] Und sol der selb gemeyne fride angan als datum dis briefes stet und sol

a) verbessert aus bekent. b) ausgerissen in A; ergänzt nach B. c) B add. etc; ont. allen — lesen. d) B rep. daz. e) B om. und. f) B am Rande unsern—fürsten. g) B her. R, d. elt. egenant nu zû mal ist. h) B om. etc. i) B ursprüngl. aber wieder gestrichen uderlantvogt. k) B add. und streicht zû disen ziten. l) B add. denn. m) A und B rep. irn. n) B und — irn übergeschr.; ont. wegen.

1380  
Dnc. 28

weren hie<sup>a</sup> zwischen und wihcnahten nehste kompt und dar nach úbir<sup>b</sup> zwei gantz jar<sup>c</sup> nehste nahcinander volgende. [3] Und sint dis die zil und begriffe der lande des gemeynen friden: zum ersten zú Mulhusen an und twers úbir bis gen Tanne und daz gebirge den<sup>d</sup> Waszich für sich her abe bis zu der Nuwenstat und<sup>e</sup> die selbe stat darinne begriffen und dannen twers úbir Rin bis gen Wiszenloch und die<sup>f</sup> selben stat darinne<sup>g</sup> und von dannen bis gein Besinkeim und die stat darinne und von<sup>h</sup> dannen bis gen Pfortzheim und<sup>i</sup> darzú die marggrafeschaft zu Baden mitteinander und dannen daz gebirge her wider off als der sae smiltzet gen dem Rine bitz gen Badenwilre und dannen twers úbir Rin wider bis gein Mülhusen. [4] Wir setzen och und gebieten daz man off waszer und off lande weren sol in dis gemeynen<sup>j</sup> friden zil [allen rôp, al]len brant, mort<sup>k</sup> und gefengnisz und allen gewalt und unrecht, die den widerfarent, die disem gemeynen friden zu gehörent, und ouch allen köf-  
lúten und [andern erbern biderben] lúten, sú sin wer sú sin, pfaffen oder leyen, geist-  
lich oder weltlich, die in dis gemein friden zilen unarcwenlich ritend oder varent,  
gant oder w[andelad on alle] geverde. [5] Und sóllent die vorgeanten drú teil<sup>l</sup> einander getruwlich beraten und beholffen sin zú allen iren kriegem und nóten,  
die in enstent in disen vorgeschriben zilen und ziten von<sup>m</sup> den sachen, die den ge-  
meinen friden anrúrent one geverde, und gegen allen den, die ir vient enthaltent,  
husent oder hofent, und ouch wider alle<sup>n</sup> die, die solich missetat teten als davor ge-  
schriben stat, als es die súben oder der merreteil under yn uf ir eyde erkenntent,<sup>o</sup>  
die dar zu benennet und gesetzet werdent von den vorgeanten drin teiln. [6] Daz  
ist zú wissen von ie dem teil zwen, und den sibenden man sol daz erst vierteil jars  
dar zu geben und setzen die obgenanten unsir fursten und swéger hertzog Ruprecht  
der elter und hertzog Ruprecht der junger, wen sú wellent, von unsir und des riches  
wegen, und dar nach daz ander vierteil jars sol setzen einen sibenden man unsir<sup>p</sup>  
egenanter brúder der hertzog von Lützeloburg oder sin lantfogt vorgeant und die  
vorgeanten des riches stette in der lantfogtye in Elsaz, wen sú wellent, von unsir  
und dez riches wegin, und dar nach daz dritte vierteil jars so sollent der meister, der  
rat und die burger der stat<sup>q</sup> zú Straszburg och einen sybenden man setzen, wen sú  
wellent, von unsir und dez riches wegin und dar nach ieglichs teil under in drin ein<sup>r</sup>  
vierteil jars in die selbe wise einen sibenden man setzen und geben von unsir und  
dez richs wegin, untz daz die vorgeante zit des friden gar uz komet ane alle ge-  
verde. [7] Und sollent och die vorgeanten sehsze und ieglichs teils sibem mann  
sweren an den heiligen daz reht zú sprechen umbe alle die sachen, die vor sú komet  
von dez egenanten gemeynen friden wegin in alle die wise, als ob die drú teil in<sup>s</sup>  
fremde weren und sú zú in noch zu deheim teil under in nüt gehorten, und<sup>t</sup> so<sup>u</sup>  
ouch ir keiner nüt myete odir mietewan nemen oder nieman von iren wegin ane  
geverde. Und ist es daz under in den vorgeanten drin teiln deheins deheiner

a) B hin zú wih. b) B om. úbir. c) B jar usz die nohesten. d) B den Waszichen  
úbergeschr. e) und — begriffen úbergeschr. f) B add. begriffen; degl., aber anegestr.  
daz gebirg her wider uf. g) B om. von—his. h) B úbergeschr. und die markgraf-  
schaft mitteinander. i) B mort und úbergeschr. j) B von — geverde úbergeschr.  
k) B om. alle. l) B der stat úbergeschr. m) B und — geverde am Rande.



lande not odir breste anginge in die wise, daz man es angriffe, kriegete oder  
 schedigete, so mag daz selbe teil, daz man also schedigete, den andern zwein teiln  
 verschriben und sū manen, daz sū unverzogenlich die iren, die sū dar zū gesetzet und  
 gegeben haben, und dann iren sibenden man die in denn und zū der selben zit  
 5 haben sollent gen Hagnowe in die stat senden, die sollent och bi iren eyden unver-  
 zogenlich dar faren, die sach verhören und<sup>a</sup> nūt von dannen kommen, sū oder der  
 merreitel under yn haben dann erkant bi iren eyden waz sū dunket, daz dann zū  
 der selben sachen zū tūnde si, es were [denn daz] sū es mit des clagenden teils  
 willen úbirtragen móhtent. [9] Und waz die siben oder der merreitel under in dar  
 10 umbe bekenneut, daz dem clagenden teil z[ū tūnd zū] helffende und zu ratende si,  
 es si mit usszogen, mit eime besesz<sup>b</sup> und mit allen sachen, daz sollent sū die vor-  
 genanten drū teil bi iren eiden getruwelich vollefūren ane allez ander erkennen, ane  
 allez sumen und hindernisz. Doch also waz helfe die selben siben oder der merreitel  
 under yn erkennen zū tūnde, daz zū der helfe<sup>c</sup> die selben alle drū teil, ein teil  
 15 glich als vil helfen und dienen sol als daz ander, es si mit gerittem oder fūszgangem  
 volk oder mit cost ze habende ane alle geverde. [10] Wer aber daz der vorgenanten  
 sibener einre oder mer, so sū uf solich tage varen sollent, nūt heime werent oder  
 dar uf nūt kommen móhtent oder ein teil die sinen andern wolte, so sol daz selb  
 teil ander an des stat dar schiken unverzogenlich. Und sollent dann die oder der,  
 20 die dar zū also geschikt werdent, sweren daz reht zū sprechende in alle wise, als  
 vor ist bescheiden, und allez des maht haben zu erkennende, daz der oder die hetten,  
 an der stat sū dann da sint ane alle geverde. [11] Waz krieges ouch in disen zīln  
 des gemein Friden deleinen teil under yn angefallen were und vor den siben usz-  
 getragen were, daz man dem teil helffen solt, und die kriege in disen zīlen nūt ge-  
 25 rihitet noch versūnet worden, dar zū sollent sū nach dem zīl ein gantzes jar einander  
 beraten und beholffen sin nach dem, als die siben, die des mals warent, do sich der  
 krieg erlūb, oder der merreitel under yn erkennen ane alle geverde. [12] Waz  
 sachen oder krieg sich ouch erlūb under eim sibenden manne, von welem teil der  
 were, die sol och derselb sibende man uszrihten und ir ein ende geben, wie doch  
 30 daz ein ander sibende man dar gegeben und gesetzet were ane alle geverde. [13] Und  
 umbe daz die strasze uf lande und waszer destē basz gefridet werden mógent, so  
 sol ieglichs teil under yn drigen teiln mit sinem costen und schaden uszrihten und  
 haben aht manne mit gíefen, mit hengsten, mit pferden und bereitschaften wol usz-  
 gerihitet und vier reysig knehte dar zū mit anbrosten und waz dar zū gehórt wol  
 35 uszgerihitet, der werdent zusammen sehsz und driszig. Und sol och daz selb gesinde  
 ein hóptman haben, der dar geben si usz den elten des teils, daz dann sinen  
 sibenden man zu der zit zū den sehszen geben hat, und unsir und des riches venlin  
 mit in fūren und stellende sin nach bosen argwenigen und úbelletigen lūten, die mit  
 nome, roup, mort, brande, gefengnisz oder andern bösen werken den stúcken ge-  
 40 lich ieman schedigetent an libe oder an gúte, so verre daz sū soliche getat nūt ver-  
 antwurten mógent mit dem gemeinen glichen rehte und dar umbe sū nūt gemeins

a) B und—denn *hergeschr. für durchstr.* dar nach in den neusten zwein dagen dar umbe haben.

b) B *gesenze.*

c) B *add. si.*

glichs rehtes sich erbietent zu nemende, zu geben und des gehorsam ze sinde. [15] Uud wo yn soliche lüte fürkément oder sú sú wústent oder befündent, die sollent sú bi iren eyden vahn, angriffen, ufenthalten und die zu stunt antwurten dem teil, daz zu der selben zit sinen sibenden man hette; und sol man och do von yn rihten nach dem rehten und nach der getat, als sú dann begangen haben mit den egenanten bösen stücken, nach gelegenheit der sachen und mit einre solichen búsze und besserung, als sú dann nach dem rehten beschuldet hant nach erkantnisz der vorgeannten sibene oder des merrenteils under yn, und sol man die och von handen nüt laszen ane aller der driger teil willen. [16] Es sollent och aller der selben driger teil stette und vesten dem selben gesinde und och allen andern der driger teil von aller der sachen wegen, die zu disem gemeinen friden treffent, offen sin, sich darinne und dar usz zů behelfende und yn selber daz beste zu tünde zů iren nöten des gemeinen friden ane alle geverde, doch<sup>a)</sup> unschedlich den, des die sloz werent. [17] In weliches teils gebiete oder geriht och ieman kème, der ein schedlich übelletig man were und den andern zwein teiln oder ir eim einen schaden hette getan in<sup>b)</sup> den ziten des friden, und daz selbe teil oder der rat des selben teils uf iren eyt erkantent, daz er ein schedlich man were und sú wider reht geschediget hette, do sol daz teil, da hin er kommen ist, yn angriffen und yn búszen und bessern nach dem rehten zu glicher wise, als ob dem selben teil daz selb unreht geschehen were. [18] Wo ouch sú die selben drü teil vindent, daz ieman wer der were, der under ir deheins teils gebiet seszhäftig were, ein frönde volk oder krieg in ir driger teil deheins brêhte unervölget siner sachen vor dem teil, dar inne er dann seszhäftig ist, den sol daz teil, under dem er seszhäftig ist, hertlich und vestlich straffen durch daz, daz sich sin ander lüte deste e erlaszent, zu glicher wise, als es dann die siben erkennen oder der merreteil ane alle geverde. [19] Wo ouch die vorgeannten siben die dann sint oder der merreteil erkennen, daz ieman, er wër herre, ritter odir knechte odir stette wer die weren, in den drien teiln nutzlich weren in disen gemeinen friden zu kommen, die mögent sú wol dar inne empfehen in solicher wise als sú dann dunket, daz es yn den drin teiln aller nützlichist si ane alle geverde. Und die selben, die also dar inne genommen werden, solten ouch swren, tûn und halten in allir wise als die andern obgenanten getan habent, die in disem gemeinen friden sint. [20] Wer ez ouch daz dehein angriff in den obgenanten zilen des friden den egenanten drien teilen oder ir deheinem geschêhe, da süllent ie die nehesten zů ziehen furderlich und mit einem geschrey nachvolgende sin und daz weren und da zu beholffen sin getruwelich und daz beste dann da zů tûn, daz man danu vermag ane alle geverde. [21] Ouch ensöllent die egenanten fürsten, herren und stette, die in den friden sint oder noch komment, von keiner sachen wegin, da von krieg uferstanden were, in disem friden dehein tegedinge, fride, süne, rihtung oder ursage nüt ufneimmen ane der egenanten drier teile willen und gehelle ane alle geverde. [22] Wir wellen ouch und setzen, daz man kein eloster noch kirchlofe rouben, stürmen oder stören sol in deheiner hande wege in disem friden. [23] In allen disen stücken sol uszgenommen und behalten sin allen den vorgeschriben

a) B doch — werent aus Rande.    b) B in — friden ubergeschr.

fürsten, herren und stetten, die in disem gemeinen friden sint oder noch<sup>a</sup> dar inne  
 komment, und ir ieglichem besunder alle ir friheite, gerichte und rechte, als su die bis-  
 her bracht und gehabt hant. [24] Ouch sölent lehen für die lehen herren gehören  
 und eygin und erbe für die gerichte da sù gelegen sint. Disen obgenanten gemeinen  
 5 friden in allen sinen puncten und artickeln als davor begriffen ist von unsir dez  
 Römischen keiser Karls und unsirs des Römischen küniges Wentzlaus geheisz und  
 gebotte hant die obgenanten hertzog Rupreht der elter und hertzog Rupreht der  
 junger unsir lieben swäger und<sup>b</sup> Wentzla hertzog zû Lützelburg unser lieber brüder  
 und fürsten gelobt bi iren fürstlichen eren und die andern herren und stette gelobt  
 10 und zu den heiligen gesworn stete und veste zu haltende anc alle geverde. Und wir  
 die obgenanten<sup>c</sup> Rupreht der elter von gottes gnaden<sup>d</sup> pfaltzgrave bi Rin des heiligen  
 Römischen riches oberster drolsesze und hertzog in Beyeren und wir Rupreht der  
 junger von<sup>e</sup> den selben gnaden pfaltzgrave bi Rin und hertzog in Beyeren, Wentzla  
 hertzog zû Lützelburg etc.,<sup>f</sup> Ulrich her zû Vinstingen von dez vorgenanten mins  
 15 herren des hertzen von Lützelburg wegen als sin lantfagt in Elsz und von  
 min selbs wegen und wir des riches stette in Elsz egenant und wir der meister,  
 rat und burger gemeinlich der stat zû Strazburg bekenntt offentlich mit disem  
 brief, daz wir von geheisz und gebotte der alldurchluhtegsten fursten und herren  
 hern Karlen<sup>g</sup> etc. und hern Wentzlaus<sup>h</sup> Römischen kunige<sup>i</sup> etc., unsern lieben  
 20 gnedigen herren, disen obgenanten gemeinen friden in allen stücken, puncten und  
 artickeln als hie vor begriffen ist. Wir die hertzen Rupreht der elter und  
 Rupreht der jünger und<sup>k</sup> Wentzla hertzog zû Lützelburg etc. gelobt hant bi unsern  
 fürstlichen eren und wir die andern herren und stette vorgesehriben gelobt und ge-  
 sworn hant zû den heiligen stete und veste zû haltende anc alle geverde.<sup>l</sup> Doch  
 25 nemmen wir beide hertzen von Beyeren usz die hochgebornen fürsten unsir lieben  
 vettern alle hertzen von Beyeren . . den hertzen von Lothringen und hern Friderich  
 bischof zû Strazburg und dar zû alle unser manne und diener, die irs rechten vor  
 uns bliiben wellent. So nemmen wir die von Strazburg usz den bunt, den wir hant  
 mit dem egenanten unsern herren bischof Friderich von Strazburg, und die ursag,  
 30 die wir hant mit den edeln herren grafe Wecker und grave Hanneman gebrüder  
 von Zweinbrück und grave Friderich von Zweinbrücken und grave Schloffrit von  
 Liningen und juncher Heinrich von Krenkingen. Und wir der lantfagt Ulrich her  
 zû Vinstingen nemment usz alle die herren, der man wir sint, und die herren von  
 Liehtenberg, den graven von Sarwerden unsern swoger und den graven von Lützel-

a) B her nach. b) A und — brüder *übergeschrieben*; fehlt in B. c) B add. *durchstr.*  
 hertzog. d) B add. etc.; *om.* pfaltzgrave — Beyeren. e) B *om.* von — Beyer;  
 add. und. f) B add. und. g) B Karls Römischen keisers. h) B add. des. i) B  
 küniges. k) A und — Lützelburg etc. *übergeschr.* fehlt in B. l) *Bis hierher B. Von*  
*anderer Hand ist auf den untern Rand geschrieben*; man sol doch braorgen, were ez daz unser  
 40 herre der keyser oder der künig stürbe, daz got lange wende, daz danne doch dirre bunt die  
 zile uz in sinen krefen blibe. *Auf einem beiliegenden Blatte steht von derselben Hand*: doch  
 nemen wir hede hertzen us unser mann und diener, die irs rechten vor uns bliiben wellent  
 und die und die etc. doch also ob die selben teten wider iren obgenanten gemeinen friden,  
 so sölent wir wider die selben umb die sachen behol'en sin, als die siben oder der merer teil  
 45 unler in erkemnt. Und ich Ulrich herre zû Vinstingen nime us die und die etc. und doch  
 also etc. und wir der meister und der rate zû Strazburg nemment usz etc. doch also etc.

stein unsern vetter und unsere vettere von Vinstingen und<sup>a</sup> Heinrich herren zû Blankenberg und die furwort, die wir hant mit den herren von Zweinbrücken von Bitsch. Doch sol dis usznehmen mit dem gedinge sin, ob ders[elben] deheinre, die hie vor von uns drigen teilen uszgenommen sint, tete wider disen egenanten gemeinen friden und des nût keren wolent, so sû des erf[ma]nt wirdent, so solten wir alle drige teile nach geheisz unsers gnedigen herren des keisers wider die selben beholffen sin und tûn, als die siben oder der merreteil erkennenet. Doch daz wir die von Strazburg unser ursag als vorgeschriben stet die zît usz, als die ursag stet, wider die egenanten edeln herren von Zweinbrücke, von Bitsch, von Liningen und von Krenkingen bevor usz sagen sôllent, e daz wir unser helfe tûn sôllent wider die selben ane geverde. Zû urkûnde und vester gedehtuiz aller vorgeschriben stücke und artickel haben wir die obgenanten keiser Karle und kûnig Wentzla mit unser keiserlich und kûniglich majestat ingesigeln disen brief laszen besigeln. Und wir die vorgenanten hertzogen, herren und burger der stette zû merer vestinunge und sicherheit des gemeinen friden haben unser aller ingesigele zû der allirdurchlûchtigsten fürsten und herren unsir lieben gnedigen herren dez keisers und des Rômeschen kuniges vorgenant ingesigeln an disen brief gehenket. Datum in tali loco quarta feria post Philippi et Jacobi apostolorum etc. Item quod prescripti omnes, qui sunt in pace, reeognoscunt, sigilla sua se appendisse, et quelibet civitas pro se.

A Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 45 fasc. 3. cop. ch. coaev. mehrere Löcher im Papier. 20  
B coll. Ebendorf Iad. 48/49. B. 43. conc. ch.

Gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 206 nach einer Vorl. aus Mainzer St. Bibl.

1320. *Peter Rebstock an den Rat von Straßburg: bittet ihm zu Friedensverhandlungen mit denen von Rosheim 14 tägige Sicherheit in einer Straßburger Vorstadt zu gewähren.* [1378 Mai 10 oder später] Bitsch.<sup>1</sup> 25

Den eirbern wisen dem meister und raide von Strozburg enbieten ich Peter Rebesthog mynen gewilligen dienst. Alz ir mir und mynen bruder geschriben hant, daz han ich wol verstanden. Do lan ich uch wussen, daz myn bruder zû dieser z it n t in dem lande en ist. Ouch wil ich gern d n durch uweren willen und wil ryden in eine f rstat gein Strozburg, die ir mir danne nennent, alsoz das ich gestrozstet sii veirzehen dage in die selbe f rstat. Wan ich bes nder fientsehefte han, daz mir n t enufget binnen zwein dagen oder drin drus oder drin z  riden, und ich und myn kneht Hans Lelenman die trostunge habent vor uch und die  wern alz von allen sachen und anef lle ane geverde. Vorbasser me wil ich aber d n durch uweren willen, sit ueh ernst umb die sache ist; so m gent ir eynen von Roizsem ouch trosten in der selben maizse, weilicher es ist, mit eyne knehte ouch alz lange veirzehen dage. Und binnen den veirzehen dagen m gen ir dri dage einen

a) A und — Blankenberg  bergeschrieben.

<sup>1</sup> 1377 Juli sind die beiden Geschlechter noch in erbitterter Feindschaft.

frieden bereden, alz ir mir das verschrieben hant, enthuschen mir und alle die  
minen, uzgenûmen mynen bruder, sit er nût in dem lande en ist, mit allen den von  
Roizsem und den irn, sit es der wille ist myne frunde, die ir mir genant hant, die  
es also wol ane geit alz mich. Besigelt myt mins juncker Hanmans ingesigel graven  
von Zweinbr[ücken]. Datum Bit[sch] feria secunda post Jubilate.

Von mir Peter Rebestôg.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1321. Fridericus episcopus Arg. per abbatissam et conventum monasterii s.  
Stephani Arg. certior factus, nonnullos ex prebendariis et cappellanis altarium et  
cappellarum s. Stephani et s. Crucis Arg., unitarum monasterio s. Stephani, requi-  
sitos ab abbatissa et conventu ac aliis clericis monasterii prefati, «cum extra easdem  
parrochias ad alias ecclesias civitatis et suburbii Arg. ire in processione ex consue-  
tudine laudabili et hactenus observata astringantur, commituram in religione decenti  
facere et se aliis conformare» contradicere, eos sub pena suspensionis ab officiis ad  
obediendum monet. Actum 8 kalendas junii a. d. 1378. **1378 Mai 23.**

*Str. Bez. A. H 2617. or. mb. c. sig. pend. del.*

1322. *Citation der durch Bischof Lamprecht in Rom verklagten Straßburger  
Bürger.* **1378 Mai 29 Rom.**

Universis et singulis Christi fidelibus et presertim Alamanie nationis Egidius  
Bellemere utriusque juris professor, archidiaconus Andegavensis, domini nostri pape  
cappellanus et sui sacri palatii apostolici causarum causeque ac partibus infrascriptis  
ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, salutem in domino sem-  
piternam. Ex parte sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani  
divina providentia pape VI quando commissionis sive supplicationis cedulam  
nobis per certum ejusdem domini nostri pape cursorem presentatam nos cum ea qua  
decurt reverencia recepisse noveritis sub tenore hujusmodi: Beatissime pater, expo-  
nitur vestre benignitati<sup>a</sup> pro parte devoti oratoris vestri Lamperti, olim episcopi  
Argentinensis, nunc episcopi Babenbergensis, quod dudum sibi proviso per sancte  
memorie dominum Gregorium papam XI immediatum predecessorem vestrum de ec-  
clesia Babenbergensi, fuit per eundem Gregorium sancte memorie ecclesie Argen-  
tinensis et episcopatus cum juribus et pertinentiis suis eidem Lamperto episcopo  
Babenbergensi jam promoti commissa in commendam. Et licet predicta commen-  
dacio fuerit<sup>b</sup> domino Johanni de Ohssenstein decano diete ecclesie Argentinensis  
nota, tamen prefatus Johannes decanus suffultus potencia,<sup>c</sup> inpressione laicorum,  
consulum, scabinorum Argentinensium et multorum aliorum laicorum conspirantium

a) A v. b. B sanctitati vestre. b) B fuit. c) B add. et.

et favencium dicte civitatis et presertim infrascriptorum infranominatorum<sup>a</sup> fau-  
 torum ac eciam potencia et malo exemplo domini Adelphi Spirensis epis-  
 copi intrusi in ecclesia Maguntinensi suffultus procuravit et fecit nulliter<sup>b</sup> et de  
 facto et contra mandata apostolica, presumpsit se elegi in episcopum Argentinensem  
 a quatuor dumtaxat canonicis dicte ecclesie Argentinensis et in discordia.<sup>5</sup>  
 Sicque factum est, ut captata materia et colore dicte invalide et presumpte electionis  
 ausus est et presumpsit idem Johannes decanus tanquam episcopus Argentinensis  
 sive pocius apostata pessimo exemplo et in scandalum plurimorum contra mandata  
 apostolica et in derisionem et contemptum sancte matris ecclesie episcopatum,<sup>c</sup> eccle-  
 siam Argentinensem occupare et administrationi<sup>d</sup> bonorum temporalium et spiri-  
 tualium dicte ecclesie se immiscere et se tanquam episcopum Argentinensem [gerere]<sup>e</sup>  
 et bona et jura ipsorum occupavit et se in possessionem sive detentionem illorum  
 intrusit et detinuit<sup>f</sup> continue occupavit et occupata in gravem jacturam et alapidationem<sup>g</sup>  
 et injuriam et dampnum dicte ecclesie Argentinensis et dicti Lamperti epis-  
 copi Babenbergensis et offensam mandatorum apostolicorum et sancte matris ecclesie.<sup>10</sup>  
 Et mala malis accumulando mente sacrilega et ausu temerario armata manu  
 et more hostili, dictis scabinis, consulibus et consulariis<sup>h</sup> et aliis laicis Argentinensibus  
 et presertim infrascriptis faventibus et conspirantibus cum dicto domino  
 decano, prefatus decanus latenter et per insidias quoddam castrum ipsius ecclesie  
 Argentinensis vocatum Ephsch<sup>i</sup> multis hominibus populatum<sup>k</sup> intravit violenter et  
 per vim armorum et insultum occupavit in ipsoque insultu et congressu et occupatione  
 dicti castri, quod dolenter referendum est, horrendas<sup>l</sup> cedes et strages hominum et  
 incolarum dicti castri perpetravit et committi per suos complices procuravit crimen<sup>m</sup> irre-  
 gularitatis et alias penas juris incurrendo. Et alia detestabilia<sup>n</sup> et magis horrenda commis-  
 sisset, nisi fuisset, quod idem dominus Lampertus episcopus Babenbergensis confestim<sup>o</sup>  
 se cum potentia armorum opposuit et dictum castrum occupatum de manibus dicti  
 Johannis decani occupatoris liberavit<sup>p</sup> non absque<sup>q</sup> maximis expensis et laboribus  
 et periculis. Ulterius, pater beatissime, prefatus Johannes decanus ut premittitur  
 ecclesiam Argentinensem ac sigillum curie Argentinensis et jurisdictionem et audi-  
 enciam causarum occupavit et de illis dictum Lampertum episcopum Babenbergensem  
 commendarium spoliavit et detinuit spoliatum ac fructus et emolumenta inde percepit,  
 continue in suos usus dampnabiliter convertit et, ut ejus verbis utamur, absolvit,<sup>r</sup>  
 excommunicavit et varias censuras fulminavit divina prophanando et jurisdictionem  
 ordinariam in dicta civitate Argentinensi exercuit et concepto rancore et odio capi-  
 tali contra dictum Lampertum episcopum Babenbergensem pluribus vicibus per  
 certos assessinos, datis et promissis pecuniis, quesivit eundem occidere et per in-  
 sidias interficere; maximamque guerram more hostili contra eundem episcopum  
 Babenbergensem commovit et fecit et facit ac intrusus predas, incendia et depopu-  
 laciones agrorum contra eundem commisit et<sup>r</sup> perpetravit per se et alium et alios

a) B add. principatum. b) B nullitatis. c) B add. et. d) B administrationem e) Kr-  
 gantz; weder in A noch in B. f) B add. ex post. g) B dilacionem. h) B consi-  
 liariis. i) B Eplich. k) A populetum. l) B horrendas. m) B crimine. n) B  
 detestabilia. o) B om liberavit. p) B sine. q) B add. et. r) B Loch im Per-  
 gament. Die betr. Worte fehlen an dieser einen Stelle auch in A.

ejus nomine et mandato, conspirantibus et faventibus dictis laicis rebellantibus contra dictum Lampertum commendarium et contra ipsum Lampertum episcopum irruentibus, ac domos, portas et serraturas<sup>a</sup> domorum dicti episcopi per vim armorum fregerunt, intrarunt et bona<sup>b</sup> joecalia propria ipsius Lamperti episcopi existentia in dicta civitate Argentinensi una cum dicto Jahanne decano intrarunt, fregerunt et occuparunt et dilapidarunt. Et quendam dictum Kolbe<sup>c</sup> familiarem sacris dicti episcopi crudeliter et inhumaniter occiderunt multaque detestanda et nephanda crimina una cum dicto decano commiserunt et perpetrarunt crimen sacrilegii, vim publicam et rapinam, homicidia et alia quam plurima<sup>d</sup> crimina committendo ac in sententiam excommunicationis latam per canonem et alias penas juris temere et dampnabiliter incidendo. Propter que prefatus Lampertus episcopus volens resistere dictis<sup>e</sup> malis operibus dicti decani et suorum fautorum predictorum multas gentes<sup>f</sup> armigeras pro sui ac<sup>g</sup> bonorum dicte ecclesie Argentinensis defensione conduxit maximasque quantitates pecuniarum ad utilitatem dicte ecclesie expendit multaque dampna incurrit; ac ipsa ecclesia excessiva dampna sustinuit et passa est, causantibus violentiis, occupatione,<sup>h</sup> rapina, incendiis, invasionibus et rebellionibus supradictis, facto, dolo et culpa dampnabilibus ac opera et fautoria<sup>i</sup> et conspiracione dictorum decani et aliorum predictorum laicorum commissis et perpetratis. [Cum autem]<sup>k</sup> pater sanctissime, premissa sint adeo notoria, quod non possunt aliqua tergiversacione celari, ac sint res pessimi exempli et plurimum scandalosa, ideo pro parte dicti Lamperti episcopi commendarii eidem vestre sanctitati supplicatur, quatenus omnes et singulas causas tam criminales quam civiles, quas ipse movet et movere intendit contra dictos Johannem<sup>l</sup> intrusum et alios laicos predictos et infra nominatos communiter et divisim de et super dictis occupationibus, violentiis, intrusione, spoliacione, derelacione, rapinis et homicidiis ac injuriis, dampnis, sacrilegiis et aliis predictis, de quibus supra fit mentio, cum suis emergentibus et connexis et eorum occasione, dignemini committere alicui de dominis auditoribus vestri sacri palatii causarum audiendum et fine debito terminandum cum emergentibus et connexis et eorum occasione et cum potestate citandi dictos Johannem decanum tunc intrusum et alios infra[scriptos]<sup>m</sup> principales personaliter et per<sup>n</sup> edictum in curia Romana et extra<sup>o</sup> in partibus circumvicinis affigendum et alias legitime semel et pluries et quociens opus fuerit, et cum potestate<sup>p</sup> ex officio incarcerationi, puniendi, privandi, inhabitandi<sup>q</sup> dictos Johannem<sup>r</sup> et infra nominatos<sup>s</sup> et alias penas juris contra ipsos infligendi, non obstante, quod cause predictae alias de ipsarum natura non sint ad Romanam curiam legitime devolute aut in ea tractande et finiende, presertim quia in partibus propter potenciam dictorum adversariorum non speratur posse consequi justicie complementum. Nomina autem dictorum principaliu fautorum, de quibus supra fit mencio, sunt hec: Heinricus dictus Arge magister mechanicorum, Johannes Zorn, Heinricus de Mülheim milites, Johannes dictus Schilt, Cünradus dictus Bock magistri civium et

<sup>a</sup> B serraturas.    <sup>b</sup> B add. et.    <sup>c</sup> B Koowe.    <sup>d</sup> B plura.    <sup>e</sup> B om. dictis.    <sup>f</sup> so in B, A guerras.    <sup>g</sup> B et.    <sup>h</sup> B occupationibus.    <sup>i</sup> B opere fautore conspiracione. <sup>k</sup> so in B; A om.    <sup>l</sup> B add. decanum.    <sup>m</sup> A om. scriptos.    <sup>n</sup> price, — per in B auf Kasur.    <sup>o</sup> B. add. et.    <sup>p</sup> B add. et.    <sup>q</sup> B inhabitandi.    <sup>r</sup> B add. intrusum.    <sup>s</sup> B infrascriptos nominatos.

Johannes dictus Kanczeler civis civitatis Argentinensis.<sup>1</sup> In fine vero hujusmodi commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alia manu et littera littere superiori ipsius cedule prorsus et omnino dissimili, videlicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat magister Egidius Bellemere<sup>a</sup> et citet personaliter, si per informationem summariam sibi constiterit, supradictos de predictis esse informatos,<sup>b</sup> 5 et etiam per edictum hic<sup>c</sup> in curia et in vicinis partibus, si per similem informationem sibi constiterit, predictos alias tute citari non posse, et justiciam faciat.<sup>d</sup> Qua siquidem commissionis sive supplicationis cedula sic ut premittitur presentata, per nos ut decuit reverenter recepta, productis tum primitus coram nobis nonnullis 10 testibus fidedignis ad informandum animum nostrum super contentis in commissione prescripta eisque per nos in forma juris receptis, juratis et per nos examinatis depositionibusque eorum in scriptis fideliter redactis et postmodum per nos visis, subsequenter fuimus per honorabilem virum dominum Johannem de Canel prepositum monasterii Grandisvallensis Basiliensis diocesis ut procuratorem et procuratorio nomine reverendi patris domini Lamperti olim episcopi Argentinensis nunc episcopi 15 Babenbergensis<sup>e</sup> in suprascripta commissione sive supplicationis cedula principaliter nominati, de cujus procuracionis mandato nobis extitit litterarie facta fides. coram nobis constitutum cum instantia debita requisiti, quatenus sibi citacionem contra et adversus nobiles Heinricum dictum Arge magistrum mechanicorum, Johannem Zorn, Heinricum de Mülheim milites, Johannem dictum Schilt, Conradum dictum Bock magistros civium et Johannem dictum Kanczeler civitatis Argentinensis eivem in eadem 20 commissione similiter ex adverso principaliter contentos personalem per edictum publicum in Romana curia ac in valvis seu portis audientie publice causarum ac sancti Petri principis apostolorum de urbe et cathedralium Basiliensis et Spirensis ac in parochiali sancti Georgii in Hagendöy Argentinensis diocesis ecclesiarum affigendum 25

a) B om. Bellemere    b) B informatos.    c) B add. et.    d) Bis hierher in der Absolution des Robert v. Stratten. Abweichungen dieser Absolution als Varianten unter B.    e) Vorl. add. principaliter.

<sup>1</sup> Diese ernennen 1378 August 30 zu ihren Prokuratoren bei der Curie Johannem de Novillari olim officialem Argentinensem presentem et onus hujusmodi in se suscipientem. Bernhardum de Bugueo, Gysonem Katzman et Johannem dictum Gewer de Reinheim in Romana curia procuratores absentes tamquam presentes, verteidigen sich im Sinne des Bruchstücks nr. 1329 und erklären nicht persönlich an die Curie kommen zu können, weil ad gubernacionem rei publice ad spacium 10 annorum assumpti et juraverunt per eodem annos, de quibus adhuc quatuor restant, rem publicam gubernare pro posse seque medio tempore nisi pro necessitate ipsius rei publice nec nisi de consensu consulum et scabinorum non absentare. — Item quod incole civitatis Arg. inimicitias capitales patiuntur a domino Ottone de Tierstein et similes a domino Theobaldo comite Novicastro, domino de Regis et de Vergis et complicitibus in partibus Burgundie et Lothoringie constitutis, per quorum terras vel saltem per partes Suevie aut Franconie nulli patet transitus securus propter guerras, que inter duces Austrie, communitates civitatum et opidorum imperialium ex una et comites de Wirtemberg ex alia vertuntur. — Item quod Johannes Zornonis, Conradus Bock, Heinricus Arge septuagesimum 30 etatis annum compleverunt sicque itineraciones longas facere non possunt. Et ad hec Heinricus Arge et Johannes Schilt infirmitates notabiles propter guttas et podagram patiuntur, et Johannes Kanczeler propter officium baccallariatus ecclesie Arg. ac magisterii artis aene mechanie, a quibus se absentare per juramentum fidelitatis ecclesie et civitati Arg. prestitum sine licencia non potest, etsi non obstaret etas et gravado corporis. Ebendorff AA 1407. cop. ch. coaccv 40 45



juxta prescripte comissionis formam et tenorem sibi decernere et concedere dignamur. [*Egidius verfährt demgemäß und citirt die Genannten auf den sechzigsten Tag nach Veröffentlichung dieses an die päpstliche Curie.*] Datum et actum Rome in domo habitationis nostre sub anno a nativitate domini 1378, indictione prima, die sabati vicesima nona mensis maji, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape VI predicti anno primo. *Folgen die Zeugen.*

A Str. St. A. AA 1407. cop. ch. coacv. Notariatsurk. ausgestellt von Santo Brochardi clericus Cenamanensis.

B coll. Ebendorf V. C. G. Corp. K. lad. 23b. Absolution des Robert von Stratton nr. 1366.

1323. Gerye herre zû Geroltzecke domherr der stift zu Straszburg erklärt, dasz er von allem krieg, den er mit der stadt Straszburg gehabt, und von allem schaden, der ihm und den seinigen bis auf den heutigen tag geschehen ist zu Schutter, freundlich gesühnt, gerichtet und geschlichtet ist.<sup>1</sup> Er siegelt. «Gegeben an dem ersten mentdage nach s. Urbans tage dez heiligen bâbestes» 1378. **1378 Mat 31.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend. del.

1324. *Karl IV gebietet der Stadt Straßburg für Beachtung des von ihm aufgesetzten Landfriedens besorgt zu sein.* **1378 Juni 21 Prag.**

Wir Karl von gotes gnaden Romiseher keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem embieten dem . . meister, dem . . rate und den . . burgern gemeynlichen der stat zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewin, unsir gnade und allis gut. Lieben getrewin. Wann wir zu nutze, fryde und selikeit landen und lewten einen gemeynen fryde in Elsassen gemacht und gesetzt haben, als daz usweysen andir unsir briefe, die undir unsir majestat insigel doruber gebin seyn, gebieten wir euch bey unsern und des reichs hulden und wollen ernstlichen, daz ir doran seit und ewirn fleizz dorczu wendet, daz derselbe gemeyne fryde geutlichen gehalten werde uncz uff die zeit, als derselbe fryde gesezct und gemacht ist. Und seyt zu sulichen sachen, die denselbin gemeynen fryde anruren, von unsern und des reichs wegen getrewlichen behulffen wider alle, wer die seyn, die wider den egenanten gemeynen fryde teten oder tun wolten. Gebin zu Prage des nehesten montages vor sante Johans tag baptiste unsirre reiche in dem czweyund-dreyssigsten und des keysertums in dem vierundczwenzigsten jaren.

de mandato domini imperatoris  
Nicolaus Camericensis prepositus.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 211. — Huber reg. nr. 5912.

<sup>1</sup> Auch Anne von Ohsenstein frowe zû Geroltzecke gelobt die zwischen ihrem Schwager und der Stadt aufgenommene Sühne zu halten, an dem ersten fritdage vor dem heiligen pfingstedage (Juni 4) 1378. Ebendortselbst. or. mb. c. sig. pend.

1325. *Straßburgs Boten an die Stadt: berichten über eine Versammlung mit des Kaisers Boten zu Würzburg und eine projektierte mit dem König zu Nürnberg.*  
*[1378 Juni 30]<sup>1</sup> Würzburg.*

Herzog Stefan von Peigern und der von Wurtemberg kriege wider die Swäbischen stette. Haben die fürsten die Frantzosen gen Swaben bringen wollen inen zu helfe wider die stette. Zu Würtzburg seind der herzog von Teschin, der bischof von Bobeurg und der bischof von Costentz von desz keizers wegen und die botten von den Rinischen stetten dazwischen gangen und haben gesuchet, obe mau die sachen gütlich gerichteten und übertragen möge. Und redent die andern fürsten und herren gar fruntlich zu den sachen und sehent sie gerne gericht. So haben die Swebischen stette aber nit me dann 3 botten alda gehabt, die hetten auch keine macht noch gewalt. Darumb die königlichen räte und die stette von dem Rine zu beden siten ire erbere botschaft gen Ulme geschickt zu den steten: Dann sie alle bi einander da sint mit in zu redende umb ein gütlich sten unze uf sant Jacobs tag nechst. Und dasz man dozwüschen luge, obe man die sachen übertragen möge. Und haben obbenannte herren von desz küniges wegen ernstlich geredt und gebetten die fürsten und stette, dasz sie zu unserm herren dem künige riten wollten gen Nuremberg, der dahin kommen solle. Und sint die fürsten und herren geritten gen Furcheim, das ist vier milen von Nuremberg, und wollen do warten, ob der künig kunme. So sint die stette und wir mit in mit des küniges räten geriten gen Nuremberg. Datum zu Würtzburg uf [mitwochen]<sup>1</sup> post Johannis baptiste.

Gölze von Grosten ritter und Heintzeman Lymer.

*Str. St. B. Wenckeri exc. II, 539.*

*Hiernach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 224 nr. 2.*

1326. Martin Malterer ritter erklärt, dasz er von aller kriege und missehelle wegen mit der stadt Strazsburg gestühnt ist. Er gelobt die sühne zu halten, «doch mit der gedinge und nemlich underscheiden, were ez daz die von Strazburg von sölicher manunge wegen, also die von Basel zû den ziten, da sie mitenander in büntnúsze warent, sie uf mich und die minen manetent, wider mich und die minen tetent, daz ich danne ouch wider die selben die von Strazburg und die iren als von der von Basel krieges wegen, den sie mit mir hant, tûn mag, daz mich danne duncket, daz mir daz werlichste und daz nützelichste sie, untze an die stunde, daz der selbe krieg zwischent den von Basel und mir gesûnet und geriliet wirt, und sol doch dise mine sûne und rihtigunge, also zwischent den von Strazburg und mir ietzent beschehen und zû gegangen ist, allewegent stete und in iren kreften sin und bliiben.» Er siegelt. «Gegeben an dem ersten fritdage nach sant Margareten tage der heiligen jungfrowen» 1378.

**1378 Juli 16.**

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 166. or. mb. c. sig. pend.*

<sup>1</sup> Ueber das Datum vgl. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 225 Z. 35<sup>a</sup> ff.

1327. *Sieben Schöff'en und gen. Bürger treffen Bestimmungen für die Handwerke der Seiler, Obser und Gremper.*

1378 Juli 20.

Allen den si kunt getan, die disen brief ansehent oder hörent lesen, das wir Heinrich Mesener der meister, Hans Kürsener, Hans Nörpelin, Dolde Helmhower, Fritsche Manegölt, Claus züm Salmen unde Dietrich von Wissemburg scheffele, Hans Gügellin, Herman Bock, Henselin Ganser, Hansman Seiler an Steinrosze, Hans von Hormbach, Hug von Stille, Götzenhenselin, Hans Cristion, Hans Angest und Dolden Lawelin burgere zû Strasburg über ein koment mit rechter urteile, do wir zû gerichte soszent unde uf den eit zû rehte sprochent von der dryer antwercke wegen der seiler, der obesser und der gremper zû Strasburg zû haltende die article, die hie noch geschriben stont: Zû dem ersten, welre under inen von den selben dryen antwercken in den rot kummet oder in dem rote ist von iren wegen, der sol das jor ein rihter sin unde sol òch rihten uf der stuben, do er denne uf höret, mit den zweiffen, die denne zû ziten zû imme und dem gerichte gehörent, unde mit den knechten, die denne ire gesworne knechte sint. Unde süllent òch die drizelenen und ire gesworne knechte, die zû ziten sint, nüt me denne zû zweyen malen in dem jore bi enander sin, ein mol harnesch zû schöwende unde sussent òch ein mol, und zû iedem mole haben ein pfunt pfenninge und die gevelle, die denne zû stunt vor inen gevallent, und nüt me, es wer denne das sù bi enander werent von der stette wegen oder von der dryer antwercke notdurft wegen one geverde. Und süllent òch die knechte, die sù zû ziten kiesent, sweren vor den drizelenen und süllent die selben geswornen knechte sin bi allen geriliten und bi allen andern dingen von der dryer antwercke wegen. Die fünf meistere und die geswornen knechte zû ziten mügent òch zû zweyen molen in dem jore und nüt me die bûhsze uf brechen unde zû iedem male dar us nemen zehen schillinge pfenninge und nüt me, es wer denne von reisen wegen oder von andern notdurftigen sachen der dryer antwercke. Wenne òch ein rotherre noch den zweiffen schicket von der dryer antwercke wegen, so süllent sù eine flesche mit wine haben unde die gevelle, die denne zû stunt vor inen gevallent. Men sol òch mit gedinge alle jar von den selben dryen antwercken nuwe meistere und nuwe gerichte haben. Unde welre òch von der dryer antwercke wegen in den rot kummet oder in dem rote ist, der selbe und die zweiffe, die denne zû ziten erkosen werdent, die süllent sweren, disen brief stete zû habende und nüt abe zû laszende, also verre es an inen stot. Unde sol das ein ieglich rotherre, der denne abe gonde ist, unde die zweiffe, die denne abe gonde sint, dem nuwen rotherren und den nuwen zweiffen, die denne zû ziten erkosen werdent, bevelhen und in den eit geben, stete und veste zû habende alle die stücke, die hie vor gescriben stont, unde zû rihtende dem armen also dem richen one alle geverde. Unde das alle vorge-schriben articke stete und veste sient und blibent ewekliche unwiderrûflich und one alle widerrede mengeliches, so hant wir Heinrich Mesener, Hans Kürsener, Hans Nörpelin, Dolde Helmhower, Fritsche Manegölt, Clawes züm Salmen unde Dietrich von Wissemburg scheffele vorgenant, wenne wir òch do bi worent und es òch uf den eit zû rehte sprochent, unsere eigene ingesigele zû urkûnde aller der vorge-

schriben dinge gehenecket an disen brief. Der geben wart an sant Arbegasen obent des heiligen bischovis in dem jore, do men zalte von goltz gebürte drüzeihen-  
hundert jar sybentzig und ahte jore.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 11. or. mb. c. 7 sig. pend., quorum 1., 3., 5., 6. del.*

1328. *Meister und Rat an König Otto von Sicilien: bitten ihren Vertreter in der von Bischof Lamprecht gegen sie beim heiligen Stuhle anhängig gemachten Sache zu unterstützen.* 1378 August 25 Strassburg.

Cum recommendacione humilima paratas ad obsequia et beneplacita voluntates. Princeps illustris et domine graciosissime. Dicte graciae vestre humiliter et graviter conquerendo presentibus notificamus, quod dominus Lampertus . . episcopus Bambergen-  
ensis, olim . . episcopus Argentinensis, pro quo et suis multa bona fecimus, prout lator  
presencium plenius explicabit, ut<sup>a</sup> quorundam relacione percepimus, nos licet inno-  
center et false apud dominum nostrum papam diffamavit et magistros nostre civitatis  
et unum ex concivibus personaliter, ut fertur, citari procuravit. Unde ad excusandum  
nos et eos magistrum Johannem de Novilari olim officialem Argentinensem misimus  
et ad dictam graciae vestre illustris clemencie ex confidentia speciali dirigimus  
humilime et seriosissime supplicantes, quatenus ipsum in factis nostris recommen-  
datum habere<sup>b</sup>, exaudire et graciosius promovere dignemini et in referendo ex parte nostri  
fidem adhibere, offerentes nos nunc et semper ad dicte illustris graciae vestre bene-  
placita et mandata. Scriptum Argentine crastino festi beati Bartholomei apostoli  
anno domini 1378.<sup>c</sup>

Subscriptio: Vestre illustris graciae devoti et humiles magistri, consules . . sca-  
bini et communitas civitatis Argentinensis.

Superscriptio: Illustri principi et domino . . domino . . Ottoni Cecilie regi et  
duci Brünswicensi, domino suo graciosissimo.<sup>1</sup>

*Str. St. A. AA 1407. conc. ch.*

1329. *Bruchstück einer städtischen Verteidigungsschrift betreffend die Vorgänge bei der Wahl Johans von Ochsenstein und dessen Streit mit Lamprecht.*

[1378 ca. August.]

— <sup>d</sup> cas magistri et consules civitatis Argentinensis et specialiter citati in  
hac parte capitulum intraverunt et instantanter dominos decanum et canonicos capitu-  
lares rogaverunt, quod supersederent et non eligerent sed iudicium sedis apostolice  
expectarent, quia timerent electiones discordes fieri et exinde discensionem, discor-

<sup>a</sup>) ut — licet am Rande nachgetragen. <sup>b</sup>) recommendatum habere übergeschrieben.

<sup>c</sup>) anno — 1378 con. anderer, gleichzeitiger Hand.

<sup>d</sup>) Es fehlt ein Folio-Blatt.

<sup>1</sup> Unter gleichem Datum entsprechende Bitte an Thomas de Amminatis ep. Nimociensis sowie an mag. Giso dictus Katzman de Fritzlar, canon. s. Marie Erfordie et Fritzlar, welche letzterer bereits seine Unterstützung angeboten hatte. Ebendortselbst 2 conc. ch.

dias et gravamina ecclesie et locius terre evenire. Sed ipsi eos exaudire noluerunt  
 et ad electiones discordias ipsis invitis processerunt, nec eas debuerunt vel poterant  
 prohibere, cum quoad hoc super eos non haberent aliquam potestatem. Post quas  
 electiones et principaliter inter dominum Johannem de Ohssenstein decanum, unum  
 5 de electis, qui postmodum de mense marci per dominum Adelphum episcopum  
 Spireensem, gerentem se pro archiepiscopo Moguntinensi, seu ejus auctoritate fuit con-  
 firmatus, ex una et prefatum dominum Lampertum episcopum super amministrazione  
 prefate ecclesie Argentinensis ex altera gravis fuit discordia suscitata. Verum quod  
 hujusmodi discordia non concernebat magistros, consules, scabinos vel communitatem  
 10 Argentinensem nec cum aliquo eorum conspiracionem vel fautoriam fecerunt vel  
 habuerunt, sed ipsi tanquam quietem, statum, commodum et profectum ecclesie  
 Argentinensis predictae ac pacem diocesis ejus et totius patrie diligentes se pro trac-  
 tanda et habenda inter eos concordia interposuerunt, trôgas, dilaciones ac placita  
 varia et diversa ordinaverunt inter eos et tandem ipsos plene finaliter et in toto  
 15 concordarunt, composuerunt et ad bonam pacem pro se et omnibus sibi adherenti-  
 bus eorumque complicibus, fautoribus, amicis reduxerunt et hujusmodi pacem et  
 concordiam hincinde approbaverunt, videlicet dictus dominus decanus pro se et suis  
 de bonis communibus dictae civitatis ultra summam trium milium florenorum voluntarie  
 et sine repeticione expenderunt, expensa habuerunt et fecerunt et ad hec etiam non-  
 20 nullos de concivibus suis circumquaque in diocesi moram trahentes pro dictis  
 pace et concordia habendis de bonis suis propriis contribuere fecerunt, man-  
 darunt et promiserunt. Sicque tanquam boni mediatores et amici ecclesie sepe-  
 dictae et pacis zelatores expensis dictae civitatis et suis laboribus et precipue magistri  
 et persone nominatim et personaliter ad instantiam sepedicti domini Lamperti epis-  
 25 copi ad curiam Romanam citate effecerunt, ordinaverunt et procuraverunt, quod pre-  
 dictae discordie sedate et pacate fuerunt, et precaverunt, quod nec incendia, homicidia,  
 rapine, violentie publice, depopulationes agrorum vel talia vel alia crimina, de quibus  
 dominus Lampertus false exposuit domino Urbano pape sexto, commissa fuerunt,  
 efficientes et ordinantes eciam, quod idem dominus Lampertus episcopus in commenda  
 30 ecclesie Argentinensis sibi commissa permansit, usque quo domino Friderico nunc  
 episcopo Argentinensi fuit provisum et ejus provisio in sepedicta Argentinensi ecclesia  
 publicata. Et per premissa vere et notorie concluditur, quod omnia in propositione  
 dicti domini Lamperti criminalia expressa seu expositione dicto domino Urbano pape  
 facta sunt falsa notorie et conficta, presertim in quantum laicos civitatis Argenti-  
 35 nensis, magistros et personas ipsius concernunt et precipue in citacione predicta  
 nominatos.

*Str. St. A. AA 1407. cop. ch. concv.*

a) Forl. sedeta.

1330. *Karl IV teilt den elsässischen Städten mit, daß er die aufgehobenen Land- und Wasserzölle dem Bischof Friedrich von Straßburg wieder gewährt habe.*  
*1378 September 1 Nürnberg.*

Wir Karl von gottes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem entbieten allen nnd ieglichen stetten in Elsass und darzu allen andern unsern und des richs lieben getrewen, den diser brieff gezeiget wirt, unser guad und alles gut. Lieben getrewen. Alleine wir vormals alle zöll und geleit uff wasser und uff land, die wir uff unser widerruffen und sust iemanden zu Elsass nnd uff dem Rhein verschriben\* hatten, widerruffet und abgenommen haben, doch durch merklicher gebrechen willen, darin der stift zu Strazburg komen ist, und mit namen das derselbig stift bei des erwürdigen Fridrihs bischofs zu Strazburg, unsers neven, fürsten, rates und lieben andechtigen, zeiten widerbraht werde, haben wir dem selben bischof erlaubet und gegunnet, das er solche zöll und ungelt, die bey seinen und seiner vorfarn zeiten in des vorgenanten stifles stetten und lande uffgesetzt und gemacht sint, uffheben und nemen müge, als lang er bischof dasselbst ist und seinen stift widerbraht habe. Darumb entfelen und gebieten wir euch allen und ewer ieglichen besunder ernstlichen und vestiglichen bey unsern und des reichs hulden, das ir den vorgenanten bischof an solchen zollen und ungelten nicht hindern oder irren sollen. Geben zu Nuremberg an sant Egidien tag unser reich in dem drey und dreissigsten und des keysertums in dem vier und zwentzigsten jaren.

de mandato imperatoris  
 Nicolaus Camericensis prepositus.

A Str. Btz. A. G 487. cop. ch. saec. 17/18.  
 B coll. ebenda desgl.

25

1331. *Johannes von Neuweiler an Meister und Rat: teilt seine Ankunft in Rom mit, bittet um Geld, berichtet über Vorgänge an der Curie.*

*[1378] September 29 Rom.*

Lieben gnedigen herren, minen gewilligen dienest bevor. Wissent, daz ich mit der gottez hilf gesunt mit alleme, daz zû mir hüret, gan Rome kûmen bin mit groszen sorgen, erbeit und costen an dem mendag vor sant Michaelis dag. Und wissent, daz ich notdurftlich verzeret habe 40 nnd 6 flor. under wegen. Zû stünt han ich gegriffen an úwer sache mit meister Gisen, und hant keyne sorge, wan<sup>b</sup> ich mit seiner hilf erbeiten wil nach uweren frûm und nûtz, also ich bilich sol. Ôch wolte meister Gyse Catzman sich úwer sache nût under nemen und müste imme geben zû stunt 20 flor., die ich imme bezalt habe umb daz, daz er mir wille nach uweren nutze, wan er sich klaget ab úch und ôch ir ime verschriben hant in dem brieft, den ich imme antwrtet, daz ir im gelt santent mit mir, daz doch nit ist, also ir wol wissent. Dar umb, lieben herren, besorgent mich an gelt<sup>1</sup> noch dem also ich úch getrûwe,

a) B vorzuschriben. b) korrigiert für daz.

40

<sup>1</sup> 1378 Dec. 28 (die beatorum innocentum) zeigt ihm der Meister Cuntze Bocke die Absendung von Geld an, mit dem er in ihrer Sache weiter wirken soll. Ebenortselbst cop. ch. coev.

wan der hof in grosser betrúbnis ist und der babest 29 cardinal het gemalit, der ist einer der ertzbyshof von Prage und der ander von Unger und kein Dúsche. Ander löfe wil ich úch nút scriben, wan so ich weiz, daz ich die worheit úch gescriben mag. Und glöbent anders niht von löfen, werent sie úch geseit. Wissent  
 5 óch, daz ich in miner sache one got nieman fórt, wan die cústerie min ist, wie doch der vietzetúm sinen ubermút mit mir getriben hat. Dúnt dissin herren zúht durch uwer eren willen, wan sie sin wirdig sient. Datum Rome in festo beati Michaelis.

Vester humilis Johannes de Novillari custos ecclesie s. Thome Argentinensis.

10 [In verso] Sinen erwdigen lieben herren dem meister und dem rat zú Straszburg.

Str. St. A. AA 1407. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1332. *Johann Erbe an Straßburg: bittet abermals um Austrag der Grafenstadener Angelegenheit.*

1378 October 15.

Den wisen den beschaiden dem maister und dem rät ze Straszburg lāz ich wissen  
 15 min denst. Als ich iúch vormals verschriben hab von dez fares wegen ze Graffenstaden, also schrib ich iúch aber. Do bit ich uch mit gantzem ernst, daz ir dez ainir ain ustrag gebent, und manne uch als unser brieff sagent, wenne ichz óch mit Zornlin und mit Blenklin und Lienhart geret hab, die och min gemeinner sint. Die geloptent mir ain antwrt ze geben, noch wurt mir kainiú. Do bit ich iúch úmer  
 20 durch minz denstes willen, daz ir mir helftent, daz ez mir ain ustrag wert, wenn ich ez dik gefordert hab und mir alleweg kain antwrt kan werden. Iúwer geschriben antwrt lant mich wissen. Geben uff sánt Gallen abent 78 anno.

Johans Erbe ritter.

Str. St. A. V. U. G. Corp. B. lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1333. *Herzog Leopold von Oesterreich bittet die Stadt, ihre Boten in Landfriedenssachen auf den 29. October nach Hagenau zu senden.*

1378 October 25 Schaffhausen.

Wir Leúpolt von gots gnaden herczog ze Österrich, ze Steyr, ze Kérnden und ze Krain, graf ze Tyrol etc. embieten den erbern und weisen unsern besunder lieben  
 20 . . dem burgermeister und . . dem rat ze Straspurg unsern grús und alles gút. Wir haben wol vernomen umb den gemainen lautfrid, der da niden in dem land gemacht ist, darumb daz all ritter und knecht, kouflút, bilgri und ander lút da sicher sin súllen. Und aber nu . . der von Winsperg in demselben lautfrid etlich unser stett nidergelegt und in ir gút und koufmanschaft genomen hat,<sup>1</sup> da uns dunkt, daz inen

35 <sup>1</sup> In derselben Angelegenheit schreibt unter gleichem Datum der schwäbische Städtebund an Straßburg: bittet um Schadenersatz der zu Baynhain geschehenen Beraubung. Ebendort G. U. P. lad. 18, 19 B. 46. or. ch. lit. cl.

gar unbillich beschech, wan si sich an denselben lantfrid gentzlich gelazzen habent, habent uns unser getrewn lieben Walther von der Dik lantvogt in Brisgöw und Hainrich von Randegg vogt ze Schaffhusen aigenlich gesagt, daz ir darczü vormaln ewr bestes getan hand. Des wir ew lizzig danken und bitten ew mit ganzem <sup>5</sup> Oct. 22. ernst, daz ir das noch fürbazzer tût und uf den nechsten künftigen frytag ze nacht ewr erber botten ze Hagnöw habent by etlichen unsern rêten und den egenanten unsern stetten und in allen sachen geraten und geholfen sient, daz das unverzogenlich widertan wêrd, daz die unsern unklaghaft beliben, wan wir allweg gern tûn, was wir wizzen, das üch zû ernen und ze nutz komen mag. Geben ze Schaffhusen an mentlag vor Simonis et Jude apostolorum 78. 10

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1334. *Der Gegenpapst Clemens (VII) an Bischof [Friedrich]: ermächtigt ihn zum Einschreiten gegen die Anhänger Urbans VI. 1378 November 1 Fondt.*

Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. Solent perverse mentes, dum ad earum insolentias refrenandas nervus publice discipline lentescit, lapsiores fieri ad peccandum et eo amplius ad facinorosa concurrere, quo ad reprimendas easdem magis pia fuerit auctoritas presidentis. Propter quod, ne exemplum impunitate periculosius in alios derivetur, expedit sic debitam executionem adhibere justicie, quod commissi crimina puniantur et audacia committendorum imposterum conteratur. Sane ad nostrum <sup>15</sup> noviter fidedignorum relatione pervenit auditum, quod sunt nonnulli persone ecclesiastice religiose et etiam seculares impetrantes, nuncii, fautores et alie tam exempte quam non exempte etiam mendicantium ordinum tuarum civitatis et diocesis, que postposito reverentie debito pretendentes, Bartholomeum olim Barensem archiepiscopum per tumultum et rumorem populi et Romanorum impressionem et violentiam <sup>20</sup> sedem apostolicam occupantem Romanum fore pontificem, sibi obediunt, adherent et favent recipientes ejus litteras et mandata et obtinperantes eisdem et contra nos in contumeliosa et opprobriosa verba prosiliunt et prorumpunt scismaticam ymo forsan hereticam sapientia pravitatem, que in populo christiano dissidium, scandalum generant et tumultum, et talia faciunt, que in nostrum et sacrosancte Romane <sup>25</sup> ecclesie redundant et cedunt prejudicium et contemptum. Nos nequeunt tam detestabiles insolentias tolerare nec sub dissimulatione transire dignumque sit rigorose procedere, ubi sic insolenter et aspere deliratur, cupientes hujusmodi temerariis ausibus obviare, tibi inquirendi et informandi contra predictas personas ecclesiasticas religiosas et etiam seculares aliasque personas quascunque, cujuscunque dignitatis, <sup>30</sup> preeminentie, gradus aut status existant, exemptas et non exemptas etiam mendicantium ordinum tuarum civitatis et diocesis predictarum, vocatis personis hujusmodi per citationem canonicam, si earum presencia pro citatione facienda de ipsis secure et commode possit haberi vel alias apprehendi, alioquin per edicta publica in locis publicis affigenda, de quibus sit verisimilis conjectura, quod ad noticiam personarum <sup>40</sup>



earundem valeat ipsa citatio pervenire, ac de premissis contra easdem personas summarie et de plano ac sine strepitu et figura iudicii procedendi solaque facti veritate inspecta, si per inquisitionem, informationem et processum huiusmodi personas eidem Bartholomeo obediētes, adherētes, favētes et ipsius obtemperantes litteris et mandatis seu ipsius nuntios et fautores et alias quascunque personas quomodolibet publice vel occulte culpabiles reppereris in premissis, litteras impetratas ab eo ipsosque impetrantes, si in pertinacia et rebellione perstiterint, arrestandi, capiendi, carceribus mancipandi, puniendi ac corrigendi personas easdem et quamlibet earundem per te vel alium seu alios sine metu excommunicationis et alias debitam de eis  
 10 justiciam faciendi, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi et invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus tam felicis recordationis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem vel diocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur, seu ne iudices  
 15 a sede apostolica deputati aliquos ultra unam dietam a fine diocesis earundem trahere presumant et de duabus dietis in concilio generali seu exceptionibus huiusmodi et quibuscunque aliis privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus dictis religionis vel eorum ordinibus quam constitutionibus et indultis apostolicis contrariis sub quibuscunque modo, forma et expressione verborum concessis,  
 20 per que tue jurisdictionis explicatio impediri possit quomodolibet vel differri, aut si personis predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod interdicti, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, auctoritate apostolica tenore presencium concedimus facultatem.  
 25 Datum Fundis kalendas novembris pontificatus nostri anno primo.

*Str. St. A. AA 1409. or. mb. Bulle und Schnur abgefallen. Auf dem Bug rechts de caria, darunter Rutgerus; unter dem Bug rechts H. de Arena.*

1335. *Johann von Oberkirch der junge löst sich von der Stadt Straßburg bis zu einem gewissen Tage aus der Gefangenschaft und stellt Bürgen.*

1378 November 4.

Ich Johans von Oberkirche der junge, ein ritter, vergihe und künde menglichem mit disem brieffe, also von der sybenre wegen des gemeinen friden, den der aller durchluchtigste fürste und herre herre Karle der Römische keyser zů allen ziten merer dez riches und künig zů Beheim, min gnediger herre het ufgesetzt und ge-  
 10 botten zů haltende, also daz sin keyserlicher versigelter brief wol bewiset und ouch andere brieffe besagent, die dar über gemachet sint, in dem selben gemeinen friden ouch fürsten, herren und stelte zů samen von dez selben keyserlichen gebottes wegen verbunden sint, ich angegriffen und gefangen bin und gefaugen gelegen bin in der stat und der stelte gefengnüsse zů Strazburg und mieh die selben syben, die über  
 15 den selben gemeinen friden gesetzt sint, uz der selben gefengnüsse geläßen und mir ein zil gegeben hant unte an den mentdag, der nū zů nehste komet, und von dem selben mentdage über vierzehen tage die nehsten, die dar nach komet, in die

Nov. 22.

wise, also hie nach ist bescheiden: daz ist also, daz ich gesworn habe mütwille-  
liche und unbetwungenliche mit ufgehebter hant lipliche zû den heiligen, ist ez daz  
die sache von minre gefengnûsze wegen nit gerihet und versûnet wirt mit den  
syben, die über den vorgenanten gemeinen friden gesetzt sint, also daz die selben  
siben von der selben minre gefengnûsze und minre sachen wegen, darumb ich von  
iren wegen gefangen bin, gentzlich begnûget, daz ich danne bi dem selben minem eide  
an dem vorgenanten hindersten mentdage, daz wurt an sant Cecilien tag der heiligen  
jungfrowen, der nû zû nelist komet, mich bi derselben tagezit ane alle hindernûsze  
und widerrede entwurten sol in dieselben . . . <sup>a</sup> und gefengnûsze in der stat zû  
Strazburg, dar inne ich ietzent gelegen und diz zil dar uz gelâsen bin. Und sol  
ôch ich danne da mit nit gnûg getân haben, ez sie danne daz ich vor in die selbe  
gefengnûsze gentzlich<sup>e</sup> in beslo<sup>b</sup>szen sie âne alle geverde. Und sol ôch ich in der zit,  
die wile daz selbe min zil also weret, in hern Lauwelin Brotbeckers eins priesters hus,  
daz er in der stat zû Strazburg in Mûnstergasze het, sin und bliben âne alle geverde.  
Und d[az die sy]<sup>c</sup>ben, die über den vorgenanten gemeinen friden gesetzt sint, und ôch  
alle die, die zû dem selben gemeinen friden gehôrent, dez dest sicherre sint, so habe ich  
in dar vûr zû rehten weren und bûrgen unverscheidenliche gege<sup>b</sup>en und<sup>d</sup> gesetzt hern  
Erhart von Wangen ritter, Johans von Oberkirche den alten minen vatter, Burckarte  
von Oberkirche minen brûder, Cûneman von Hohenstein, Hartung von Scharroch,  
Claus von Kagenhecke edelknechte, die [uwere]<sup>e</sup> burgere und lantlûte zû Strazburg sint,  
und dar zû hern Johans Zorn den jungen, dem man spricht der wisse Zorn, hern  
Lienhart Zorn, Johans Swarber und Johans Swenninger. So ôch wir die selben  
bûrgen allesament uns [be]<sup>f</sup>kennent, daz wir unverscheidenliche weren und bûrgen  
worden sint in die wise, also an disem briefe do vor und hie nach geschriben stât,  
und in die wise: were ez daz der vorgenante her Johans von Oberkirche ritter der  
junge [nit]<sup>g</sup> hielte und sich nit in die vorgeschriben gefengnûsze entwurtete und  
nit tete, also von ine da vorgeschriben stât, were obe die vorgeschriben sine sache  
nit gerihet in disem vorgenanten zile und übertragen wurde mit [den sy]<sup>h</sup>ben dez  
vorgenanten gemeinen friden, da mit sie begnûget, also da vor ist bescheiden, oder  
daz wir in danne in die vorgenante gefengnûsze uf den selben sant Cecilien tag mit  
entwurtetent, daz danne wir die vorgenanten Erhart von Wangen ritter u. s. w.  
ungemant sülent entwurten in die stat zû Strazburg uns mit unser selbes liben,  
und wir die vorgenanten Johans Zorn der junge, dem man spricht der wisse Zorn,  
Lienhart Zorn rittere, Johans Swarber und Johans Swenninger uns ouch mit unser  
selbes liben ungemant sülent entwurten in die stat gen Obern Ehenheim in offenre  
wurte hûsere zû veilem kôffe unverdinget. Und sülent wir uz den selben zweien  
stetten, also ieglichem teile under uns do vor bescheiden ist, nyemer komen, es sie  
danne daz der vorgenante her Johans von Oberkirche wider umbe in die vorgenante  
gefengnûsze zû Strazburg geentwurtet und dar in gentzliche in besloszen sie âne  
alle geverde, es sie danne daz die sache von sinen wegen in dem vorgenanten zile

e) ein Wort völlig verblissen. b) 8—10 Buchst., verblissen c) desgl. 7—8 Buchst. d) desgl.  
6—7 Buchst. e) desgl. 4—6 Buchst. f) desgl. 2 Buchstaben. g) desgl. 2—4 Buchst.  
h) desgl. 4—6 Buchst.

mit den vorgeanten sibem, die über den gemeinen friden gesetzet sint, und mit den, die zû dem selben gemeinen friden gehörent, gentzliche gerihet und übertragen sie, daz die selben syben da mit begnûget âne alle geverde. Und wande ich der vorgeante Johans von Oberkirche ritter der junge gesworn habe an den heiligen, alles daz zû haltende, zû vollefûrende, zû leistende und zû tûnde, daz da vor von mir gescriben stât, so habe ich zû einem urkûnde min ingesigel an disen brief gehencket. Und ouch wir die vorgeanten bûrgen allesament, also wir da vor benant sint, uns verbunden hant bi unsern eyden, die wir alle und ieglicher under uns besunder dar umbe gesworn hant mit ufgehebtten henden lipliche zû den heiligen, alles daz zû haltende, zû vollefûrende und zû tûnde, daz von uns da vorgeschriben stât, so hant wir die vorgeanten Erhart von Wangen ritter, Johans von Oberkirche der alte, Burckart von Oberkirche sin sun, Cûnemen von Hohenstein, Hartung von Scharroch und Claus von Kagenhecke edelknehte und dar zû wir Johans Zorn der junge, dem man spricht der wisse Zorn, Lienhart Zorn rittere, Johans Swarber und Johans Swenninger unsere ingesigele zû einem urkûnde ouch an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage nach aller heiligen tage in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drûtzeenhundert jare sybentzig und ahte jare.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. K. lad. 23 b. or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 1., 4., 7., 8., 10. del.*

1336. Walther von der Dieke landvogt in Brisgowe thut kund, dasz er von des schadens wegen, der ihm geschehen ist, «alse von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates, der gemeinde und der burgere wegen der stat zû Strazburg in daz tal zû Andelâlhe von etwaz geschilte und saelen wegen gezogel wart», gesûlnt, gerichtet und geschlichtet sei. Er siegelt. «Gegeben an dem ersten fritdage nach sant Martins tage dez heiligen bischofes» 1378.<sup>1</sup>

1378 November 12.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.*

1337. Herzog Wenzel macht bekannt, daß Johann Weißzorn und Johann Erbe ihren Streit über Illkirch u. s. w. dem Landvogt von Elsaß oder eeventuell dem Kaiser vorlegen werden.

1378 November 26 Maastricht.

Weneeslaus von Behem von gotz gnaden . . hertzoze zû Lâczemburg, zû Lothringen, zû Brabant und zû Lynburg . . marchgrabe des heligin reichs, tûn kûnt allen lûten, daz unsre liebe getrûwe her Johans den man spricht Wiszorne und her Johans Erve sullicher tzweyûngen, die sii mit eynanderen hant als umb die lösûnge von Ylekirchen, von Grovestadin und von Ylewikersschen vûr uns uberkommen siint alsos, daz yelicher von yn sine frûnde schicken sol vûr unseren lantzfoigt von

<sup>1</sup> Ebenda Sühnebrief des gleichen Inhalts und Datums von Ritter Heinrich von Andlau dem jungen. or. mb.

Elsazz umb sii zû slechtin und eyndrechtlich zû machin. Und ob man das nyt tûn en kan, so sullen sii recht nemen vûr unserm gnedichen herren und bruderen, unserm hern dem keyser, alsos daz der gene von yn, der mit recht das gût besitzten sol, do in fredeliehen verlibe biez an der ziit, daz man sii eyndrechtlich gemacht habe odir daz sii des mit recht uberkommen siint als vurgeschriben ist. Dar umb embieten wir und gebieten ernstlichen unserm lantzfoigt zû Elsazz odir dem, der von sinere wegen do ist, daz sii dit alsûs haldent und tânt. Gegeben zû Trieht 26 tage in november do man zalt nach Christus gebûrten 1378 jâr.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. pat. c. sig. subit. impr. laes.*

1338. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger zu Straszburg: teilt den tod seines vaters mit und kündigt für die nächstc zeit seine ankunft in Deutsehland an, um mit fürsten, herren und städten des reiches nutzen zu beraten. Prag an sant Niclas tag unser riche etc. 10

[1378] December 6 Prag.

*Str. St. A. AA 107 nr. 2. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

*Gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 229 nr. 125.*

15

1339. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger zu Straszburg: teilt mit, dasz er vierzehn tage nach des heiligen Crists tage zu Nürnberg sein werde, und begehrt, dasz die Straszburger zwei aus dem ratc dahin senden. «Gebn zu Prage am freyttag noch Lucie» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. 15

1378 December 17 Prag.

*Str. St. A. AA 107 nr. 13. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

*Gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 230 nr. 126.*

20

1340. Die priorin zu s. Elisabeth an meister und rat: «Ir hant uf gesetzet, das alle die priorin der klöster predier ordins mögent rügen alle die, die zû unsern klöstern gont wider uwer gesetzede und unsern willen uns zû gelöbcnde. Derumbe so klage ich ûeh und bitte ûch, das ir uns entlidigent von Heintze von Tâmenheim dem men spricht von Lampertheim, und rügen ûch ietzen an disem gegenwertigen briefe, daz er dieke und manig mol wider minen willen und des klostere zû unserme kloster und an die venster ist gegangen. Wissent, machent ir uns fride vor ime, ich truwe, ich sülle mir und mime closter von den andern ôch friden maehen. Unser herre Jhesus Cristus gebe ûch sine wisheit, die stat und das lant zû rihtende noch sime lobe und des landes nutz und ere amen».<sup>1</sup> 25

[um 1378.]

*Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. ohne Siegelspuren aber mit Adresse und Verschickungsschnitten.*

<sup>1</sup> Bezeichnend ist auch folgender undatierter Brief, der wohl auch den 70er Jahren angehört: Herrlicher erwerdiger meister der ammenmeister. Wur die von sancte Agnese die closterfrowen clagent ueh von grunde unsers herzen, daz war nuwelingen ein ertötet kint funden hant in unserro privegen 35

1341. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger der stadt: hat durch die briefe Ulrichs von Vinstingen unterlandvogts in Elsass und Sdlsilavs von der Weytenmule von der teilnahme der Straszburger bei dem tode Karls IV gehört und dankt dafür. Reitet nach Nürnberg und bittet zwei ratsmitglieder als vertreter zu dem dort stattfindenden reichstage zu senden. «Geben zu der Weyden des mitwochen nach dem obristen tage» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. **1379 Januar 12 Weiden.**

*Str. St. A. AA 107 nr. 3. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

*Hiernach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 230 nr. 127.*

1342. Walramus de Busco publicus notarius testatur, quod Johannes de Achern presbiter Arg., procurator ecclesiarum s. Thome et s. Petri, copiam appellationis Friderico episcopo Arg. in hospicio domini Nicolai de Grostein sculteti Arg. insinuare frustra presumpserit. **1379 Januar 13.**

*Str. Thom. A. lad. 9. or. mb. c. sig. pend.*

*Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thom. 389.*

1343. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger der stadt: hat den für Nürnberg projektierten reichstag nach Frankfurt auf den 13. februar verlegt und bittet, dahin zwei bevollmächtigte ratsmitglieder zu senden. «Geben zu Nuremberg an sante Agneten tage» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. **1379 Januar 21 Nürnberg.**

*Str. St. A. AA 107 nr. 4. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

*Hiernach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 231 nr. 128.*

1344. Vier von König Wenzel eingesetzte Schiedsrichter sprechen Johann Weißzorn die Berechtigung zu, bis zum 23. April Grafenstaden, Illkirch und Illwickersheim von Johann Erbe zu lösen. **1379 Februar 24 Frankfurt.**

Wir Borss von Ryseburg, Marquart von Wartemberg genant von Cost, Witke von Lantstein, Burkart von Janowicz bekennen und tunt kunt offenbar mit diesem brieve allen den, die yn sehen odir horen lesen, das wir von empfellhuzze wegen des alldurchluchtigsten fursten und herren hern Wenzelabes Romischen kuniges ze allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim, unsers lieben gnedigen herren,

iemerliche, schentliche, und der zu spricht nieman nuzit. Nu treit aber ein nuder uns ein kint und sol schiere genesen, und wellent uns die bredier nut zu helfe kummen, wenne su förhtent, daz men su zihe, daz daz kint der bredier si, und ist in lieber es werde och urmördet in deme lobeli do denne daz iume eine sele werde. Owe, erwardiger meister, kumment uns zu helfe und gout zu den brediern zu den vicarien und sprechent, daz su hergont und uns zu helfe kument oder aber ir herre der meister, wenu es getet nie so not, die frowe het sich farborgen und kunnent ir niergent vinden. *Ebendortselbst lad. 48. Auf Papier, Schrift des ausgehenden XIV. Jh.*

suliche czwayunge, schelunge und stozze, die sich vormalz czwischen den erbern  
 luten Johan Erben an einem teile und Johan Weis Czorn, beyden von Strasburg,  
 an dem andern von wegen der guter ze Grafenstaten, Ellenkirchen und Illewickers-  
 heim mit allen iren zegehörungen vorlauffen haben und die vor des reichs hofge-  
 richte gehandelt und von dan an unsern herren den kunig selb geweiht sein, mit  
 der egenanten partyen beyder willen, wissen und volbort entriebet, entscheiden und  
 doryn von desselben unsers herren des kunigs wegen usgesprochen haben in aller  
 der massen, als hernach geschriben stete: das derselbe Johans Weys Czorn odir  
 seine erben die vorgeanten guter von dem egenanten Johan Erben odir seinen  
 erben vor als wil geltes, als derselbe Johan Erbe die geloset und on sich bracht hat  
 und als er das kuntlich beweisen mag, und dorczu vor czwayhundert mark silbers,  
 die ym der allerdurchluchtigste furste seliger gedechtnuzze keiser Karl uff dieselben  
 guter gelagen hat, als das seyne keiserliche briewe usweisen, losen sullc und muge  
 April 23. czwischen hier und sante Jurgen tage der schierst kumpt. Und weres sache das der-  
 selbe Johan Weis Czorn die obgenanten guter nicht loset czwischen hier und dem-  
 selben sante Jurgen tage vor sulche summen geltes, als vorgeschriben stet, so sol  
 und mag derselbe Johan Erbe und seine erben die obgenanten guter furbaz mer  
 ewiglich on ansprach, widerrede und allerley hindernuzz des egenanten Johan Weis  
 Czorns und seiner erben behalten, haben und besiezen. Auch sol der egenante Johan  
 Erbe odir seine erben die lute uff den egenanten guten gesessen ubir gewonliche  
 bete, als es von aldir her komen ist, hier czwischen und dem egenanten sant Jurgen  
 tag nicht setzet in dleine weis. Und sulchen unsern usspruch und entscheidunge  
 haben die egenanten partyen beyde gelobet und ze den heiligen gesworen stete  
 vaste und unvorruckte ze halten in aller der masse, als do oben begriffen ist. Des zu  
 urkunde und steter vestikeit haben wir die vorgeanten Borsse, Marquart, Wittik  
 und Burkart und mit uns die vorgeanten Johan Erbe und Johan Weis Czorn yre  
 insigele mit sampt den unsern an diesem brieff gehangen. Der geben ist cze Fran-  
 kenfurt an dem Moyen nach Cristus geburt dreuczehenhundert jar darnach in dem  
 newen und sibenzigisten jar an dem nehesten donerstag vor Invocavit.

Str. St. A V. C. G. Corp. B lad. 23. or. mb. c. 6 sig. pend.

1345. *König Wenzel bestätigt der Stadt Straßburg das Privilegium Karls IV*  
 von 1347 Nov. 25.

1379 März 3 Oppenheim.

Wir Wenzlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allin zeiten merer des reichs  
 und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlichen mit diesim brieffe allin  
 den, die yn sehent odir horent lesen, daz wir von wegen der burgermeister, rate und  
 burgere gemeynlichen der stat zu Strasburg, unsir und des reichs lieblich getrewin, de-  
 mutlichlichen gebetin sein, daz wir yn einen brieff, den yn und irer stat seliger gedech-  
 nusse unsir herre und vatir der Romische keyser Karl gegeben hat, bestetigen, confir-  
 miren und vornewen geruchten, der von worte zu worte also lawtet. Wir Karl [u. s. w.  
 wie nr. 155.] Davon haben wir angeschen derselbin burgermeister, rate und burger

zu Strasburg getrewe dienste, die sie uns und dem reiche getan haben und tun sullin und mügen in kumfligen zeiten, und habin yn und derselben irer stat zu Strasburg mit wolbedachtem mute und rechtir wissen denselbin brieff, als yn den unsir vater seligir gebin hat, in allin seinen meynungen, puncten, synnen und artikeln bestetiget, confirmiret und vornewet, bestetigen, confirmiren und vornewin yn den in craffe dicz briefes und meynen und wollin, daz derselbe brieff, als yn der von unserm vater seligen gegeben ist, gancz und unvorrucket bestehen und bleiben sulle. Mit urkund dicz briefes vorsigelt mit unsirre kuniglichen majestat ingsigel. Der gebin ist zu Oppenheim nach Crists geburte dreyczehenhundirt jar dornach in dem newnundsibenzigsten jare an dem nehesten donrstage vor dem suntage, als man singet Reminiscere, unsirre reiche des Behemischen in dem sechzehenden und des Romischen in dem dritten jaren.

[Auf dem Bug rechts] per dominum Witkonem de Lantstein  
Martiaus.

[In verso] R. Wenczlaus de Jemkow.

Str. St. A. AA lad. 3 nr. 9. or. mb. c. sig. pend.

1346. *Eingabe des Straßburger Sachwalters an den Papst: bittet den Prozeß gegen Kanzler, Mülheim und Bock zu suspendieren und ihre Verteidigung durch Prokuratoren zu gestatten.*  
[1379 vor April 2.]

Beatissime pater. Exponunt sanctitati vestre devoti vestri et humiles filii obedientie ac alumpni sacrosancte Romane ecclesie consules, cives et universitates civitatis Argentinensis, quod licet ad instanciam reverendi patris domini Lamperti episcopi Bambergensis ipsorum magistri et capitanei civitatis predictae, videlicet Heinrich-  
Arge olim magister scabinorum, Johannes Canceler nunc magister scabinorum, quondam Johannes Zorn, Heinrichus de Mülheim milites, Conradus Bock et Johannes  
Schilt magistri civium civitatis predictae fuerint et sint citati personaliter ad curiam sanctitatis vestre, quodque venerabilis et circumspectus vir dominus Robertus de Stratton vestri sacri palatii causarum et hujusmodi cause auditor a sanctitate vestra specialiter deputatus, auditis excusacionibus eorundem citatorum, tres ex ipsis citatis ad defensionem cause per procuratorem admiserit, reliquos vero tres, videlicet dominos  
Johannem Canceler, Heinrichum de Mülheim et Conradum Bock magistros predictos excommunicaverit et excommunicatos denunciari mandaverit, ex eo quod personaliter comparere non curaverunt, quodque pro parte hujusmodi excommunicatorum ab hujusmodi excommunicacionum sentenciis et aggravaminibus dicti auditoris ad sanctitatem vestram appellatum sit. In qua quidem causa processum fuit et est usque ad  
litis contestacionem exclusive, cujus cause statum dignemini ex certa scientia habere pro expressis. Supplicent consules, cives et universitas predicti, quatenus attentis devocionibus eorundem processus quoscunque contra dictos excommunicatos emissos suspendere dignemini ad anni spacium et eosdem absolvere a sentenciis predictis et alias eisdem de remedio oportuno providere in et super premissis et occasione premissorum, permittentes interim causam predictam quoad omnes predictos per pro-

curatores legitimos defendi per ipsos citatos constitutos, ac quod lapso anno, si causa predicta decisa totaliter non fuerit, predicti excommunicati in pristinas sentencias et processus ipso facto reincidant. Et hec omnia et singula premissa digne-  
mini mandare domino Roberto auditori predicto, non obstantibus appellationibus interpositis et commissionibus alteri auditori factis et aliis in contrarium excipiendis  
non obstantibus quibuscumque.

*Von der Hand Giso Katzmans ist unterschrieben:* De mandato domini nostri pape audiat idem magister Robertus, absolvat, suspendat per annum processus cum protestacione, quod si lapso anno non concordaverint etc. in casdem sentencias etc. a  
April 2. dic videlicet secunda aprilis anno primo et justiciam faciat.

10

*Str. St. A. AA 1407. cop. ch. coacc.*

1347. *Meister und Rat an Johannes von Neuweiler in Rom: ersuchen ihn, ihre Sache weiter zu fördern und besonders zu erwirken, daß die drei Exkommunicierten ihre Sache durch einen Verweser verteidigen lassen dürfen.* 1379 April 6.

Wir etc. embieten dem erbern vürnemen hern Johanse von Nuwile dem alten  
officiale zû Strazburg waz wir frûntscheffe und gûtes vermügen. Lieber herre Jo-  
hans. Wir danckent ûch fliszekliche, das ûch ernst ist und ernstlichen werbent,  
alse wir wol empfunden hant, in unsern sachen und ûch dar umbe billiche sülent  
und wellent uwerre sorgen und arbeite ergötzen. Und also ir uns verschriben ha-  
bent von der selben sachen wegen, daz man drie unserer meistere nach dem urteil,  
das da gevallen ist, hören sülle und sich schirmen laszen sülent in gerihtes wise  
mit irem verweser und die andern drie nit hören sülle und sie zû banne sülent sin  
und sû zû banne künden sülle, bittent wir ûch mit gantzem ernste, daz ir da uwer  
bestes werbent und lûnt, es sie in gerihtes wise oder von sundern gnâden des bâ-  
bestes, wie ir daz zû bringen mügent, daz man die andern drie och høre und sich  
laszen schirmen mit irem verweser alse die vorgeanten drie. Und waz ir besunder  
kosten darumbe müszent haben, den laszent ûch nit turen, den sülent und wellent  
wir billich und gerne gelten, wande wir die klegede und ansprache des bischofes  
von Bâbenberg, die uns vûr gelesen ist, wol ingenomen und verstanden hant, und  
alles, das er da geklaget het, eine offene kûntliche lügen ist. Und dar umbe so tru-  
went wir, daz wir in der hõptsachen wol gewinnen mügent mit dem rehten, alse  
ir uns selber verschriben hant, wir wûrdent dannc überzüget mit valschen gezügen,  
daz uwer witze und truwe, an den wir keinen zwifel hant, wol mag und kan ver-  
sehen. Doch begere wir von gantzen hertzen, die wile ir nit geschaffet hant mit  
geriht oder erworben von sundern gnâden, das man die drie, die da gebannen  
sint, vorgeant mit irem verweser sülle hören und sich laszen schirmen, daz ir die  
hõptsache von der andern drier wegen, die man hören sol, nit stille ligen laszent  
sunder ernstliche und vestekliche jagent, wande wir nit enzwifelent, so ir daz tûnt  
und man gezüge hõrende wurt zû beidensiten, das es sich kûntlichen vindende  
wirt, daz alle sine klegede valschlich und lûgentliche ertiltet ist, und da mit

15

20

25

30

35

40



dest lichtecklicher dar zû komende werdent, daz man die vorgenanten drie geban-  
 neten mit irem verweser ouch verhörende wurt, obe ir es anders mit gerichte oder  
 mit gnâden nit e erwerben mügent. Och wiszent, daz wir alle begerent besunder, daz  
 ir bi der sachen blibent und nit dar von varent, unczê das wir ûch embietent, das  
 5 ir komen süllent. Und lāscent ûch der zit, erbeit und kosten nit verdrieszen, wande  
 wir daz wol und billich gegen ûch erkennen süllent. Ôch bittent wir ûch sūnder-  
 liche, waz ir uns und unserre stat verschribent, daz ir uns daz allessament verschri-  
 bent in Tûtsche und nit in Latine, wande wir uns nach dem Tûtschen baz ge-  
 ribten kûnnen dann nach uweren briefen, die ir uns in Latine verschribent. Da mit  
 10 ôgent ir uns ôch eine sunderbar frûntschafft. Datum feria quarta proxima post  
 dominicam palmarum anno domini 1379.

*Str. St. A. AA 1407. conc. ch.*

1348. *Cardinal Philipp von Alençon an Straßburg: ermahnt an Urban VI  
 als rechtmäßigem Papst festzuhalten.* [1379] April 7 Rom.

15 Venerabiles et carissimi amici. Noveritis quod sanctissimus dominus noster  
 papa Urbanus sextus, receptis vestris litteris per discretum virum dominum Johannem  
 de Novillari canonicum ecclesie sancti Thome Argentinensis, vestre discrecionis am-  
 baxiatorem, sibi presentatis et ipsis per eum visis, de vobis et tota universitate Ar-  
 gentinensi admodum contentus volens vobis complacere in agendis in causa vestra,  
 20 de qua in litteris hujusmodi mencio habebatur, in qua ut potuimus ad vestri bonum  
 laboravimus, favorabiliter ordinavit, prout per ipsum dominum Johannem ambaxia-  
 torem vestrum, qui scriose, prudenter et cum omni diligencia in hoc se habuit, pote-  
 ritus ad plenum informari, scituri, quod ipse dominus noster affectat vobis et toti  
 universitati vestre complacere et merito. Nos autem ad ea, que honorem et commodum  
 25 universitatis hujusmodi et vestrum cujuslibet tangunt, prompti animo nos offerimus  
 laborare, amiciciam vestram cordialiter deprecantes et per aspersionem sanguinis  
 Jhesu Christi domini nostri exhortantes, quatenus in vera fide persistendo ipsum do-  
 minum nostrum papam Urbanum ut verum Christi vicarium et papam legitimum,  
 ut cepistis, constanter tenere et habere studeatis et alios ad hujusmodi veram fidem  
 30 tenendam inducatis, beneplacita vestra, quociens opus erit, cum fidencia obtinendi  
 confidenter nobis intimantes. Dominus vos conservet. Scriptum Rome die 7 mensis  
 aprilis.

[*In verso*] Honorabilibus et sapientibus viris magistro et consulibus civitatis  
 Argentinensis, amicis nostris carissimis.

Philippus cardinalis de Alencomo.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. K l. ad. 23 b, or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr. del.*

1349. *Rudolf von Hohenstein u. A. bestätigen als Augenzeugen einen Bericht Johann Erbes über dessen Zusammenkunft mit Weißzorn zu Straßburg.*

[1379 vor April 14.]<sup>1</sup>

Allen den si kunt mit disem briefe, daz ich Rüdolf von Hohenstein vittztüm, Johans von Schaoltzheim, Thoman von Endingen rittere und ich Reymbolt Hüffelin der alte, Reymbolt Spender und Herman Hüffelin verjehent öffentlich mit disem briefe, das wir die vorgenanten hie by gewesen sint, gesehen und gehört hant, also hie nach geschriben stat, das her Johans Erbe einen tag hette mit dem wisszen Zorne zü Strazburg zü den Augústinern. Nü hab ich Johans Erbe mit dem wisszen Zorne getaget und wonde einen gütlichen tag haben wie man uns gerihete. Das duhte in nyt, wê es uff den weg mühte sin, wenne er zwene fürsprechen by ime hette und einen publicum. Do wolten wir keine rede haben, der publicus müste ee zü der türen usz. Doel ging ich dar, das ir sehent, daz ich alles glimpfes voren wolte, und gab Lienharte und Zörnlin und iren gemeynerern fünfzig marg silberes, wie wol ich es von dem rehten nüt getan solte haben, und det den Düschman do vür sprechen. Do giengent sú zü stunt dur und gobent mir mine briefe und befulhent sú Götzen von Grostein in gemeyue hant. Und was der eyne über Illenkirchen, der ander ging über Wickersheim. Die briefe hab ich herlöset. Die briefe laz man und hiesch ymme daz gelt, wenne ich es allessammet bezahlt habe, und zwey hundert marg, die mir min herre der keyser geben het und uff die dörffler geslagen het für minen dienst. Hette er mir daz gewellet tün, so were ich ymme gerne gehorsam gewesen der dörffler. Und git ers mirs noch hinnan untze sant Gergen tag, an mir sol kein gebreste siu, wenne min brief, den ich von dem künige her uff brohte von Franckenfurt, der seit und wiset mich: was ich herlöset habe und an mich broht ist, daz sol man mich bezalen und die zweihundert marg do zü. Also was ich do. Also vielent sú alles querte drin und woltent einen teil lösen, einen teil woltent sú mir loszen. Och woltent sú, ich solte herzügen, wenne ich daz gelt zü dem ersten geben hette, do ich zü den dörfflern kam. Do sprach ich: ich zühe uff mine briefe, das ich es lange zit herlöset habe und ich nüt in möhte gesetzet sin, ich hette denne daz gelt ee geben. Und das gelt gab Hans Merswin vür mich in des von Bülach höff, und wart daz merreteil uch an der münssen von zerungen wegen gen Belem. Und daz gelt wart Burekart Meyger güter mossen, also manig gros gut enweg würt geben, do nymmer kein münsehe zü kumpt. Also bin ich lange zit in disen dörffern gesessen und bin geritten gen Mollisheim. Wil er die dörffler lösen, so sende er daz gelt dar; so wil ich ymme sinre losungen gehorsam sin hinnan unez sant Gergen dag.<sup>2</sup> Do mitte duncket mich, wie daz ich ymme den vollen tüge und minen eren reht dü. Duhte in aber, wie daz ich ymme unreht detü, ich wil riten für den

<sup>1</sup> Zur Datierung vergl. die folgende Ann.

<sup>2</sup> Diesen Termin stellt Johann Erbe mit Bezugnahme auf die Zusammenkunft bei den Augustinern dem Weißzorn noch brieflich. Es siegeln mit ihm her Rüdolf von Hohenstein der vittztüm, her Lütolt Beger der vogt zü Mollisheim, her Johans Hafener, her Peter von Stille, Engelhart und Chäneman gebrüder von Hohenstein und Claws Heinrich von Hohenstein ir vetter. An dem nehesten donerstag nach dem heiligen ostertag (April 14) 1379. Ebendortselbst, or. ch. lit. pat. c. 8 sig. in v. impr.

künig und für die viere, die den brief maltent, und wil mich begnügen was die erkennennt. Do hit ich üch, daz ir mich verautwürtent uff dise vorgeschriben wort. Und des zû eime waren urkünde so haben wir die vorgenaanten unser ingesigele getrucket zû ende dirre geschrift uff disen brief, zû übersagende aller diser vorgeschriben dinge.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. cop. ch. coacc.*

1350. *Johann Erbe an Straßburg: beschwert sich über die zweideutige Haltung Weißzorns und rechtfertigt sich durch Beifügung seines Briefes an diesen (vom 14. April) sowie einer Rechnung Merswins.* [1379 April 15–20.]

Dem wisen den bescheyden dem meister und dem rate zû Strazburg loz ich wissen min dienst. Also ielch üch öch vormolz verschriben habe von des wisen Zornes wegen von der losungen wegen Illekyriehe, Grofenstaden und Illewikersheim, der losungen bin ich ymme allewegen gehorsam und neme gerue min gelt, so sūchet er also manige krumbe sache, daz ich mich nūt dar us geriliten kan, und went mir die dōrffer mit worten abe reden. Daz truwe ich, daz es nūt sin mag, er gebe mir denne min gelt. Nū sende ich üch dise abegeschrift. Die lesent — glicher wise also habe ich ymme einen besigelten brief gescendet, dem wisen Zorne — durch daz, daz ir sehent, daz ich nōte anders dete wenne daz bescheidenlich were. Rette er aber dar über ūtschūt von mir, daz er mir daz öffenliehen enbūtē, wen ich hūnder rede nūt enhōre, ich woltes verautwürtent also ein ritter billeche tūn sol. Do hit ich üch, daz ir dise abegeschrift wol verstont, wen ich hy den briefen bliiben wil. Öch sōllent ir wissen, daz dirre brief an fritage besigelt wart, den ich dem wisen Zorne sante. Do brast mir Johans Haffeners ingesigel, der was nūt heime. Anders ich hetten do zū mol zū stunt gesant. Und hit ich üch, daz ir mich dar uf verantwortent, wen ich nōte anders dete wen daz bescheidenlich wer. Öch sende ich üch dis briefelin, daz ist ein rechenungen usser Merswins būche, daz ir sehent, daz ich es bezalt habe, und habe es öch besigelt, also hie geschriben stat.

Johans Erbe ritter.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1351. Johans Erbe an Johans Wiszzorn: <sup>1</sup> hat seinen brief erhalten. «Ist nū der selbe din brief ein antwūrte mūns briefes, daz findet sich her noch wol, so es zū tage kummet.» «Wie aber dem sy noch aller der massen, also wir denne gescheiden sint» vom künig und seinem rate zu Frankfurt, «alsus han ich gewartet hitz

<sup>1</sup> Ebenso am April 22 (uf sante Gerien obent zū naht) sehr gereizte Antwort auf einen Brief Weißzorns: daz ich dir nūt gebunden bin tage ze leistende, do du mir sū hin machest, wen es öch der usspruch brief nūt enwiset. Ebendortselbst. or. ch. lit. pat. c. 3 sig. sublt. impr. Weitere Correspondenzen zwischen beiden über die gleiche Angelegenheit (1379 Nov. 11, 18, 21, Dec. 31) ebendortselbst lad. 23.

har und warte ouch fürbas zu Mollesheim, do ich sehschaft bin», das geld zu empfangen um die lösung der dörfer bis zum nächsten Georgentag. Dabei bleibt er. *April 23.* Er und die herren «Lütolt Beger vöget zu Mollesheim und Cäneman von Hohenstein» siegeln. «Der geben ist uf die neheste mittewoche vor sante Gerien tag anno domini 1379.»

1379 April 20. 5

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. pat. c. 3 sig. autht. impr.*

1352. Hanneman genannt Herre und Gosze von Wittenheim gebrüder schwören für die gefangenschaft, die sie auf erkenntnisz der sieben, von des reichs gebot über dem landfrieden im Elsass, erlitten haben, urfehde allen, die zum landfrieden gehören. Das sint: herzog Ruprecht der ältere, herzog Ruprecht der jüngere, Wentz-<sup>10</sup> lav herzog zu Lützburg und Brabant, die markgrafen von Baden, die üble von Weisenburg und Sels, Ulrich herr zu Vinstingen landvogt im Elsass, Symund herr zu Lichtenberg, Heinrich herr von Lichtenberg, Bruue herr zu Rappoltstein, junker Otteman herr zu Ochsenstein und herr Stislaw von der Wittenmülin, ritter, die räte und bürger von Straszburg, Hagenau, Colmar, Schlettstadt, Weisenburg, Ehn-<sup>15</sup> heim, Rosheim, Münster, Kayzersberg, Mülhausen, Türkheim und Selz. Uff sant Georien tag 1379.

1379 April 23.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 168. cop. mb. coacc.*

1353. *Der königliche Hofrichter citiert Johann Weißzorn wegen Johann Erbes.*

1379 Mai 20 Prag. 20

Her Hans den man spricht der weisse Zorn sol antwurten vor des alldurchleuchtigsten fursten und herren hern Wenczlaws Romischen kunigs ze allen zeiten merer des reichs und kunigs ze Beheim hofrichter hern Hansen Erben dem eltern *Aug. 16.* uff den nehesten tag noch unser fräwen tag assumptionis den man nennet der erern, des schirst kumpt. Geben zu Prag an freytag noch unsers herren uffart tag anno domini 1379.<sup>1</sup>

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. pat. c. 3 sig. in v. impr.*

1354. *Cardinal Plileus] von Ravenna an Straßburg: ermahnt unter Hinweis auf die Erfolge des Papstes Urban VI zu weiterem Verharren auf dessen Seite.*

[1379] Juni 12 Nürnberg. 20

Strenui atque honorabiles amici carissimi. Quoniam sumus de fideli devotione vestra erga dominum nostrum Urbanum, verissimum Christi vicarium, et ecclesiam

<sup>1</sup> Unter gleichem Datum werden ebenso citiert her Lienhart Zorn, Claus Zorn den man spricht von Bulach und ir gemeyner der dorfer Grafestaden, Illekirchen und Ilweyersheim und in besonderer Urk. Cunz und Jeckel gebruder zu dem Trübel uf die nehesten mitwochen vor sant Jacobs tag der schirst kumpt (Juli 20). — 2 or. ebendortselbst.

<sup>2</sup> Die geschilderten Vorgänge in Rom gehören diesem Jahre an, auf das auch das 2 ind. des Datums paßt.

dei tam per cives Nurembergenses quam per alios amicos vestros, postquam fuimus in partibus istis et ante, plenarie informati, de felici successu ipsius domini nostri, ecclesie prefate ac rei publice universalis, tam de recuperatione castri sancti Angeli de urbe, per satellites antipape usque in diem ipsius victorie occupati, quam de felici exterminio et conflictu de Britonum iniquissima societate, que plurimas mundi partes suis implevit haecenus cedibus, incendiis et rapinis, facto per Italicos de societate sancti Georgii constitutos ad stipendia Romanorum, captis Silvestro Buda, Bernardo de Salla et Lodovico de Montegaudio cum quingentis et ultra de dicta societate Britonum et cum Petro de Saga et aliis capitaneis stipendiatis antipape supradicti, et multis ex eis justo dei iudicio, quod tamen dolenter referimus propter horrorem effusionis humani sanguinis et perditiones animarum suarum, propter favorem per eos inantea tanto scismati prestitum trucidatis, vobiscum duximus sicuti cum vere Christi fidelibus presentium serie congaudendum, devotionem vestram in domino exortantes, quatenus in huiusmodi pessimo tanti scissinatis tempore ita, prout cepistis, in fidelitate domini nostri predicti et ecclesie sancte dei vos exhibere velitis fortes, stabiles et constantes, quod unica seductoris generis humani scintilla de scissmate prenotato patriam vestram non valeat introire, ut pro tanto fervore fidei Yhesu Christi ipse piissimus pater futuro in seculo eterna vobis bona retribuatur, in presenti civilem et laudabilem unionem vestram conservet, et prefati dominus noster et ecclesia sancta dei ac sacrum Romanum imperium, ipsorum advocatus atque tutela, semper sint ad opportunos vobis favores et gratias communitati vestre perpetuis temporibus ejusque concivibus obligati. Nos enim pro tante fidelitatis fama, quam de vobis percepinus, nos promptos offerrimus ad cuncta nobis possibilia vobis grata. Quos deus in perfecta sinceritate mentis et corporis dignetur prima ipsius gracia conservare. Datum Nuremberge die 12 mensis junii, 2 indictione.

[*In verso*] Strenuis et honorabilibus viris . . magistris consulum, consulibus et communitati civitatis Argentine, amicis nostris carissimis.

P. cardinalis Ravennas.

*Str. St. A. IV lad. 122. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1355. Fridericus ep. Arg. concedit hospitali zû dem Swederiche, ut capellanus ibidem pro tempore existens procuratori ac aliis personis infra limites dicti hospitalis morantibus sacramentum corporis Christi et alia ecclesiastica sacramenta, quociens necessitas occurrerit, porrigere possit.<sup>1</sup> Insuper concedit, quociens capellanus corpus Christi seu viaticum ac extremam unctionem porrexerit, ut omnibus Christi fidelibus ibidem causa devoeionis concurrentibus indulgentia 40 dierum de injunctis penitentiis relaxetur. Datum in opido Benevelt a. d. 1379 f. 2 post festum corporis Christi.

1379 Juni 13 Benfeld.

*Str. Bez. A. G 1511. or. mb. c. sig. pend.*

<sup>1</sup> *Vgl. nr. 223.*

1356. *Die schwäbischen Reichsstädte an Straßburg: danken für die Vermittelung in der Streitsache mit dem Bischof von Straßburg, erbitten zur Austragung des Streites einen Boten nach Wolfach.* 1379 Juli 19.

Unsern früntlichen und willigen dienst vor an. Fürsichtigen wisen besundern gûten fründ. Wir lassen iuwer ersamhait wissen, daz uns Chûnrat Schindely von Costentz geseit hat, wie daz ir gar vast und früntlich zû den sachen, die wir mit unserm herren dem bischof ze Strazzburg ze schaffen haben, gerett, getan und erworben haben. Dez danken wir iuwerr frûntschafft gar mit gantzem ernst und vlizzig und lazzen inuch wizzen, daz wir frid mit im halten wellen untz uf den nechsten unser vrowen tag, alz si ze himel fûre, und da zwischen gen Wolfach gen im ze tagen 10  
 Aug. 15. komen wellen uf den nechsten gûtemtag nach sant Jacobz tag ze nechst ze nâcht  
 Aug. 1. und enmornet da versûchen, ob wir die sach ze beider syt mit minne oder mit recht verrichten und uzgetragen mûgen in der wise, alz och Chûnrat Schindely vormalz gerett hat. Darumb so biten wir iuwer fürsichtkait mit gantzem ernst und vlizzig[iglich], daz ir iuwer erber wise bottschaft och zû uns uf den selben tag gen 15  
 Wolfach schiken und senden, und daz man da allen unsern glimpfe und unglimpfe gar aygenlich erfarc, und daz ir da aigenlich erfarent, wie man von dem tag schaidc. Daz wellen in allen sachen ymmer gerne umb iw verdienen. Geben und versigelt von unser haissen mit der von Bybrach ynsigel dez nechsten cinztatz vor Jacobi apostoli anno 79. 20

Von uns dez hailigen richs stetten in dem land ze Swaben, alz wir uf dis zit ze Bibrach gewesen sien.

[*In verso*] Den gar fürsichtigen und wisen unsern besundern gûten fründen dem burgermaister und dem rat ze Strazzburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr. dd. 25

1357. *Herzog Wenzel bekundet, daß Johann Erbe und Weißzorn zur Entscheidung des Grafenstadener Streites übereingekommen sind, ein Schiedsgericht zu berufen, zu dessen Obmann er Heinrich von Lichtenberg ernannt.*

1379 Juli 28 Hagenau.

Wir Wentzeslaus von gotes guaden hertzog zu Lutzburg, zu Brabant und zû Limpurg und marggrafe des heiligen reichs bekennent offentlichen an disem brief, das vor uns gewesen sind Johans Erb und Johans genant Wiszorn rittere und sind lieplich und gûtlich miteynander uberkomen von der zweyunge und missehelle wegen, so sy mitenander habent von derdörffer wegen Grafenstaden, Illenkirchen und Illewickersheim mit iren zu gehorden und mit allen iren rechten, also das ir yeglicher da zû sol nemen sinre fründ zweue des reiches manne. Und die vier sullent verhören beider teyl brief an rede und antwûrt. Und was sie darnach daruber erkennennt, das sollent halten und volführen die egenanten Johans Erbe und Johans Wiszorn. Wer es aber das die vier entslûgent und nit kûdent uberkomen, so sol der edel Heinrich herre von Liechtenberg unser lieber besunder der sach ein obeman 40

sin. Und welhem teyl der volget und nachsprichet, das sülent sy zü beyden syten halten und habent ouch das gelobet in unser hand by iren eyden zü vollefürande. Und daruff so sollent die gevangen, die Johans Erb gevangen hat, stan in des egenanten Heinrichs hand von Liechtenberg uncz an die stund, das es uszgetragen wirdet. Ouch sullen die vorgeanten Johans Erb und Johans Wiszorn die lüte in den vorgeanten drien dörrfern uber die alte gewonliche bette, diewile diese sache nit uszgetragen ist, in denheinen weg nötigen noch trengen on alle geverde. Und des zu urkunt so hant wir unser ingesigele an disen brief tûn hencken. Der geben ist zu Hagenouwe des nehsten donrestages nach sant Jacobes des zwelfbotten  
 10 da man zalt von gotz gebürt drützehenhundert sybentzig und nûn jare.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. vid. mb. c. sig. pend. del. von 1424 Oct. 6.*

1358. König Wenzel an Straszburg: «Durch notlicher sachen willen, die unsern heiligen vatter pabst Urbanum und das reich und der christenheit gemeinen nucz und fromen antreten», beruft er zwei oder drei ihres rates auf den sept. 8  
 15 nach Frankfurt a. M. «Geben zu Nuremberg des nesten donerstags noch sand Peters tags ketenfeyer» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. 1379 August 4 Nürnberg.

*Str. St. A. AA 107 nr. 7. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

*Gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 259.*

1359. Die Städte des schwäbischen Bundes an Straßburg: danken für Sendung  
 20 der Botschaft zum Wolfachertage und erbitten zu einem neuen Tage ebendasselbst wiederum Botschaft. 1379 August 19 Ulm.

Unsern willigen untertänigen dienst in allen sachen voran. Fürsichtigen wisen. Alz unser aidgenozzen tag mit unsers herren des bischofs von Straussburg vögten und dienern ze Wolfach gelaist hand und da bi ir iuwer erber botschaft geheht  
 25 haben, dez wir iuch gar ernstlich danken und dez gernne tûn wollen, waz wir wissen, daz iuch lieb und dienst ist, lazzen wir iuwer erwirdi wissen, daz wir mit unserm herren dem bischoff aber tag laisten wollen ze Wolfach von nu an dornstag über acht tag ze tagzit. Und dar umbe so bitten wir iuwer fruntschaft gar  
 30 und lichen wellen. Daz wellen wir in allen sachen ymmer gernne umb iuch beschulden und gedienen. Geben ze Ulme von unser aller wegen under der von Ulm insigel an fritag vor Bartholomei anno 79 etc.

*Sept. 1.*

Von uns den stetten des bundes gemainlich  
 alz wir uff ditz zit ze Ulme bi ainander sien.

35 *[In verso]* Den gar fürsichtigen und wisen unsern besundern gûten frunden den burgermaistern und dem rat gemainlich der stat ze Straussburg.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1360. *Bischof Lamprecht von Bamberg erklärt mit Meister und Rat von Strazburg wegen des in Rom schwebenden Processes gesühnt zu sein. 1379 September 5.*

Wir Lamprecht von gotz gnåden bischof zû Bâbemberg kûndent menglichem mit disem briefe, das von aller der anspråchen, sachen, stöße, zweunge und miszehelle wegen, so wir gehebt hant untze uf disen hütigen dag in welhen weg daz sie mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeine und besunder der stat zû Strazburg und allen den iren und mit nammen von der sachen wegen, die wir mit gerihte in dem hofe zû Rome angefangen hettent und gefürt hant und noch vor gerihte hanget gegen in und irre meisterschaft und nemmelichen gegen hern Johans Zorne seligen, hern Heinriche von Mûlnheim rittern, Cântze Bocke, Johans Schilte iren meistern, Heinrich Argen dem alten ammanmeister und Johans Cantzeler dem ammanmeister zû Strazburg und gegen allen andern iren personen, wer die sint, wir frûntliche und geutzliche gesûnet, gerihtet und geslîhtet sint mit den selben dem meister, dem rate und den burgern gemeine und besunder der stat zû Strazburg, allen iren burgern, helffern, dienern und den iren. Und globet ouch wir der vorgenante Lamprecht bischof zû Bâbemberg vûr uns, alle unsere frûnde, helffere, dienere und alle die unsern die selbe sûne und rihtigunge unverbröchenliche geneme stete und veste iemerne zû haltende und zû habende gegen den vorgenanten dem meister, dem rate der stat zû Strazburg, allen iren burgern, helffern, dienern und allen den iren und da wider niemer zû tûnde noch schaffen getân werden mit gerihte noch âne gerihte, heimliche noch offentliche noch in denheinen weg âne alle geverde. Und der vorgenanten dinge zû einem urkûnde so ist unser dez vorgenanten Lamprechtes bischofes zû Bâbemberg ingesigel an disen brief geheneket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage vor unserre lieben frowen tage der jûngern, den man schribet in Latine nativitas beate Marie virginis, in dem jare do man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare sybentzig und nûne jare.<sup>1</sup>

*Str. St. A. AA 1404. or. mb. c. sig. pend. del.*

1361. Hermann von Maseumûnster edelknecht thut kund, dasz er von aller stöße und missehelle wegen mit der stadt Strazburg gesühnt ist. Er gelobt die richtung zu halten. Geben 1379 «des nehesten samstages noch unserre frowen tage der jungeren».

*1379 September 10.*

*Str. St. A. O. U. P. lad. 166, or. mb. c. sig. pend.*

1362. Johannes Mennelin rector ecclesie parrochialis in Sunthus Arg. dioc., commissarius in hac parte domini Friderici episcopi Arg., Conrado Rôbelin regi

<sup>1</sup> Unter demselben Datum entsprechende Urkunde Straßburgs. — Cop. mb. coacc. ebendort AA 1407. 1379 Sept. 24 in curia episcopali Babenbergensi ernennet Lamprecht zum endgültigen Austrag der Angelegenheit die discretos viros dominos Johannem de Canel prepositum monasterii Grandisvallis Basil. dioc. et Johannem Keszler decanum ecclesie s. Stephani Babenbergensis zu seinen Prokuratoren. Ebendortselbst or. mb. Notariatsintr. des Nicolaus de Gizzen Trever. dyoc.



chori, Eberhardo de Engen thuribulario majori ac Conrado viceplebano s. Petri junioris Arg. notum facit, quod Merkelino dicto Springer prebendario altaris s. Vincencii siti in ecclesia Arg. et Nicolao de Surburg prebendario altaris s. Nycolai siti in ecclesia s. Petri junioris supplicantibus, interveniente patronorum assensu, permisit permutacionem dictorum beneficiorum facere, eosque permutacione facta investivit. Sigillum Johannis Mennelin est appensum. Acta in curia episcopali Arg., ubi jus reddi solet, anno domini 1379, indicione 2, die Veneris 14 mensis octobris, presentibus dominis Eberhardo thuribulario predicto, Berhtoldo viceplebano in Rotenkirche et Leonhardo notario jurato curie Arg. testibus.

1379 October 14.

Str. Bez. A. G 3475. or. mb. c. sig. pend. del. Not.-Urk. ausgestellt von Ruodolfus dictus de Rynach clericus Constanciensis dioc.

1363. *König Wenzel wiederholt das Privilegium Karls IV von 1347 November 25.*

1379 October 24 Prag.

Wir Wenczlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des  
richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit disem briff allen  
den, die yn sehen oder horent, das wir die gnad habent gegeben und getan den  
burgern zu Strazburg, unsern und des richs lieben getruwen, das wir yn haben  
bestetigt alle die lehen und pfantguter, die sie von uns und dem riche haben, die  
ir ingessen burger herbracht und ynnehaben gehabt bis uf disen hutigen tag.  
Ouch tun wir yn die genad, das dieselben pfantguter nyemant von uns lozen sol,  
es were denne das wir oder unser nachkomen an dem riche Romische keiser und  
kunige die lozen wolten dem riche zu behalten. Und darumb so wollen wir und  
gebieten bey unsern hulden, das sie nyemant daran irre noch ensume nû oder her-  
nach in dheimen wegen. Und were das darubir yemant do wider tete, der sol in  
unser und des richs swere ungenad sein vorvallen. Mit urkund diez briffs  
sigelt mit unserr kuniglichen majestat insigle. Der geben ist zu Prage nach Cristis  
geburt dreyzehenhundert jar und darnach in dem newndsibenzigstem jare am mon-  
tag vor sand Symon und Judas tag der heiligen czwelfboten unserr riche des Be-  
hemischen in dem sibenzehendem und des Romischen in dem vyrdten jare.

ad mandatum regis  
P[etrus] Jaurensis,

[In verso] R. Wilhelmus Kortelangen.

Str. St. A. AA Iad. 3 nr. 11. or. mb. c. sig. pend.  
Ebenda Briefbuch B 28 b.

1364. *König Wenzel bestätigt der Stadt Straßburg das früher erteilte Privileg, einen Markt vierzehn Tage vor s. Martin bis vierzehn Tage hernach zu halten.*

1379 October 24 Prag.

Wir Wenczlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des  
richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit disem briffe  
allen den, die yn sehen oder horent lezen, das fur uns komen sein die burger

von Strazburg, unsere und des richs liben getruwen, und baten uns dümütlichen und fleisslichen von ir und ir stat wegen, das wir yn cynen jarmarkt und messe, do mit sie und die stat von seliger gedechnisse unsern vorvarn an dem richen Romischen keisern und kunigen begnadet sein, zu besteten, bevesten, vornewen und confirmiren gnedlichen geruchten. Des haben wir angesen ir truwe und stete dinst, die sie vormals seliger gedechnisse dem allirdurechlichstem fursten und herren herrn Karl'n etwenne Romischem keiser und kunig zu Beheim, unserm lieben hern und vater, und dem richen oft nuezlichen und willichen getan haben und nū furbas mer uns tun sullen und mugen in kunftigen ezeiten, und haben mit wolbedachtem müte mit gutem rate unser und des richs fursten edeln und truwen den egenanten burgern und der stat zu Strazburg denselben jarmarkt und messe mit kraft diez brives rechter wissen und Romischer kuniglicher mechte bestetet, bevestet, vornewet und confirmiret, besteten, bevesten, vornewen und confirmiren yn den, das sie denselben jarmarkt und messe haben sullen und mugen, die sich alle jar anheben sol virczehen tag vor sand Merteins tag und ouch weren virczehen tag nach sand Merteins tag, und geben allen den, die die messe und den jarmarkt suchen und daruff koment mit ir kouffmanschaft und ouch sust, irem leib und irem gute unser und des richs sicher gleyt und vride. Wolt aber daruber yemant, die den markt suchen und daruff koment oder die von dem markt varent, angriffen oder beschedigen an leib oder an gut, darumb mugen sie die angriffen, die den schaden getan habent, als lange bis der schade der yemant geschehen ist widertan wirt. Und was sie oder die, die yn beholffen sint, daran tunt, darau haben sie wider uns und das rich nicht getan. Und dovon wollen wir und gebieten allen unsern und des richs getruwen . . lantfogten, vogten, graven, freyn, rittern, knechten, edeln und unedeln,<sup>a</sup> steten, merkten und andern, wie die genant seynt, das sie den vorgenannten burgern disse unser gnade stete halten und mit keinen<sup>b</sup> sachen ubirfaren, sunder das sie sie von unsern wegen schirmen und yn beholffen sein wider die, die sie leidigen oder besuern wolten, als sie unser und des richs swere nugenade wollen vormeyden. Mit urkund diez brives vorsigelt mit unserr kuniglichen majestat insigel. Der geben ist zu Prage nach Crists geburt dreyzehenhundert jar und darnach in dem newnundsibenzigstem jare am montag vor sand Symon und Judas tag der heiligen ewelfboten unser richen des Behemischen in dem sibenezehendem und des Romischen in dem vyrdem jare.

ad mandatum regis  
P[etrus] Jaurensis.

[In verso] R. Wilhelmus Kortelangen.

Str. St. A. AA Iud. 3 nr. 10, or. mb. c. sig. pend.

Gedr. nach Briefb. A 29<sup>a</sup> bei Schöpflin, Als. dipl. II, 278 nr. 1196.

1365. König Wenzel bestätigt und erweitert der Stadt Straßburg alle früheren Freiheiten und Privilegien.

1379 October 25 Prag.

Wir Wenzlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des

a) Vorl. edeln.

b) verhoeret aus dheimen.

reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlichen mit diesem brieve  
 allen den, die diese brieff ansehen oder horen lezen, das wir haben angesehen stete  
 und trewe dienste, die uns und dem allirdurchluchtigsten fursten und herren hern Karlen  
 etwenn seliger gedeeltusse Romischem keyser und kunge zu Beheim, unsern lieben  
 5 herren und vater, die burger und stat zu Strosburg, unserr und des reichs lieben  
 getrewen, ofte nuczlichen getan haben und noch tun sullen und mogen in kunftigen  
 zeiten. Dorumb haben wir zu eine glichnisse Romiseher keyser und kunige unsere  
 vorvarn die vorgenante stat zu Strosburg mit allen iren burgern und ywonnern in  
 unsern sundern schirm und gnade emphanen hant von der freiheit unserre hohe. Und  
 10 derselben stat zu Strosburg gunnent wir und bestetigen yn ewelichen, wo derselben  
 stat burger eygenschaft oder dheinerhande guter besiezent, das nyemant erlawet  
 sie von irre eygenschaft oder irre guter wegen oder von iren lewten dhei-  
 nen dienst zu nemende oder zu vordernde oder dheine burde, bette oder stewre uff  
 sie legen. Und sullen sie und alle ire burgere wunne und weide nutzen und niez-  
 15 zen an allen stetten, wo sie gesessen sein oder da sie ire guter ligent hant ane  
 mangeliches wider rede. Darczu seczent wir, gebent und bestetigent mit unserr Romi-  
 schen kuniglichen gewalt den ufsatz und das reelit, das dieselben burger von  
 Strosburg gehept haben von Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn, Lot-  
 hardo und Philippo seligen und von dem vorgenanten keyser Karl seliger gedeelt-  
 20 nusse unsern lieben herren und vater, das deheine under yn geirret oder geley-  
 deget werde ymer von deheiner personen, geystliche oder werltliche, oder vor ge-  
 riehte geeczogen oder geladen werde uz der stat zu Strosburg oder von yemande  
 getwungen werden umb seine eygenschaft oder umb seine guter yemant zu ant-  
 wortende. Wann hette yemand gegen ir denheinen denheine clage oder ansprache,  
 25 da sal er yn ansprechen indewendig der vorgenanten stette zu Strosburg vor der-  
 selbe stette richtern und sol oueh da er yme entwurten und volletun. Wir legent  
 auch zu dem vorgenanten ufsaeze der vorgenanten unserr vorvarn seligen und wil-  
 ternt und bescheident gnediliche von unserer Romischen kuniglichen gabe, das der  
 vorgenante ufsaez nüt alleine sie zu verstande von gutern. Wir wellent yn breit-  
 30 ten und sterkent in auch an eine iegliche ansprache, die man mochte haben an  
 irre persone. Darczu vorliehent wir und gunnent in von unserer kuniglichen ge-  
 walte, das ir kouffleute, die uff wasser varent, an welche stat die schiffunge kumet,  
 und wer es das von geschichte die schiffunge breche oder uff den grunt keme,  
 die alsus mit irme gute vervallent sint, die sullen keynen schaden leyden an irme  
 35 gute und sullen darumb nuczet gebunden sein zu geltende von gruntrure wegen,  
 und sal die schiffunge under der schifflewe guter behalten sein den, die sie vor  
 an horte, ee die gruntrure beschach, und sal do wider nicht sein deheine gewon-  
 heit der stette oder der gegene, do die gruntrure geschicht. Den vorgenanten bur-  
 gern von Strosburg gunnent wir und bestetigent mit unserer Romischen kuniglichen  
 40 gewalt, das sie von allen unrechten czollen, von wem die uffgesacet sein, uzge-  
 nommen der zolle, die von uns und dem reiche gant, frey sullen sein und uzge-  
 nommen, das sie sich schirmen wider yre betruher und anevlechter, es sie uff wasser  
 oder uff lande; umb das, das sie sich also schirmen gegen iren anevlechtern und

betrubern, domite erzurnent sie uns nicht und vallent auch nicht darumbein unserr  
 ugnade. Wir gebent yn ouch die gnade und freyheit, das sie mogent in irre  
 stat zu Strosburg seczezen und entseczczent alles, das sie erkennen und truwent,  
 das irre stette nucze und gut sey aue menigliches widirrede, daruber alle die recht  
 und freiheit, mit welcher formen oder worten sie bescheiden seynt von Romischen  
 keysern und kunigen unsern vorvarn, die der vorgenanten stette zu Strosburg und  
 iren ynwonenden verluhent und gegunnet seynt, und ire ere und derselben burgere  
 zu Strosburg gewonheit von allen zeiten Romischen keysern und kunigen unsern  
 vorvarn, die die selben burgere und ire vorvarn gehebet und gehalten hant, und  
 auch ire gewonheit, die sie herbracht hant, bestetigen wir von unserre Romischen  
 kuniglichen gewalt mit diesem gegenwortigen brieve. Wir wollent ouch, das die  
 burger von Strasburg sint in alle den rechten, eren und ufseczen, alse sie von  
 Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn gehabet und gefreyet sint. Wir  
 seczen und gebieten auch vestielichen mit unserre kuniglichen majestat ingesigel.  
 mensche, es sie hohe oder nyder, geistlich oder werltliche, diese unserre gunst und  
 bestetigung erlaubet sie zu breehende oder mit frevellicher geturstikeit da wider  
 geturre tun. Wer da wider tette, der sol gebeu dreyssig phund goldes, und sal das  
 halbe vallen an unserre camer und das ander halbe den das unrecht geschehen ist.  
 Mit urkund diez brieves vorsigelt mit unserre kuniglichen majestat ingesigel. Der  
 geben ist zu Prage noch gots geburd dreiczehenhundert jar dornoch in dem newn-  
 undsibenzigstem jare am nehesten dienstage vor sende Symon und Juden tage der  
 heiligen czwelfbotten unserr reiche des Bhemischen in dem sibenzehenden und des  
 Romischen in dem vierden jare.

[Auf dem Bug rechts] ad commissionem totius consilii

I[etrus] Jaurensis.

[In verso] R. Wilhelmus Kortelaugen.

A Str. St. A. AA lad. 3 nr 12. or. mb. c. sig. pend.

B Ebenda lad. 3 nr. 13 Pergamenteidimus ohne Siegel v. 1380 Juli 7 ausgestellt von Notar Eberhardus Tobe de Tystthingen Augustensis diocesis in der Wohnung des Protonotars Stephanns zu Straßburg. Mit Zeugen.

C Ebenda lad. 3 nr. 18. Pergamenteidimus mit 2 Siegeln, davon 1 abgefallen, von 1387 October 1 ausgestellt von Friedrich Bischof zu Straßburg und Stislav von der Weitenmühl Landvogt zu Elsaß.

D Ebenda Briefbuch A 12<sup>a</sup>.

1366. Absolution der durch Bischof Lamprecht am Römischen Hofe beklagten  
 Straßburger.

1379 November 4 Rom.

Robertus de Stratton legum doctor, canonicus Eboracensis, domini nostri pape  
 cappellanus ipsiusque sacri palacii apostolici causarum et cause . . . <sup>a</sup> [infr]ascripte  
 ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis ab-  
 batibus, prioribus, prepositis, archidiaconis, decanis, cantoribus, custodibus, canoni-

n) Lücke entstanden durch Mäusefraß. Es fehlen ca. 9 Buchstaben.

cis tam cathedralium quam collegiarum, parrochialium ecclesiarum rectoribus, presbyteris curatis et non curatis . . .<sup>a</sup> notariis publicis atque clericis et eorum cuilibet insolidum per civitatem et diocesim Argentinensem et Bambergensem et alias ubilibet constitutis, ad quos presentes nostre littere seu presens publicum instrumentum pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris ymo verius apostolicis firmit. . .<sup>b</sup> Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Urbanus divina providencia papa sextus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam venerabili et circumspecto viro domino Egidio Bellemere utriusque juris professori, archidiacono Andagavensi, cappellano suo ipsiusque sacri palatii apostolici causarum auditori, per certum suum cursorem presentari fecit, quam cum ea qua decuit reverencia recepit hujusmodi sub tenore: Beatissime pater. Exponitur sanctitati vestre pro parte [weiter wie nr. 1322<sup>1</sup> bis et iusticiam faciat. *Dann folgt eine weitläufige Darstellung des Prozesses, mit der Eingabe des Straßburger Sachwalters nr. 1346 abschließend.*] Cujus quidem commissionis vigore nos Robertus auditor prefatus ad discreti viri magistri Ghisonis Catzman in Romana curia ac dictorum Johannis Cancellor, Henrici de Mulnheim et Conradi Bocke principalium procuratoris instantem petitionem, prout de ipsius mandato nobis legitime constabat, magistrum Conradum de Francfordia procuratorem<sup>c</sup> ad dicendum et opponendum verbo vel in scriptis contra commissionem supradictam nobis ut premititur factam per unum ex domini nostri pape cursoribus citari mandavimus peremptorie et fecimus ad certum diem concedentem ipsius commissionis copia dicto citato primitus per nos decreta. In quo termino per magistrum Ghisonem procuratorem predictum procuratorio nomine quo supra coram nobis in iudicio comparentem antedictae partis sibi adverse non comparentis nec quicquam contra commissionem supradictam dicere et opponere curantis contumacia accusata ipsamque per nos contumacem reputari petito, nos dictam partem adversam non comparentem terminoque prenotato minime satisfacientem quamvis diutius et usque ad horam debitam expectatam reputavimus prout erat merito contumacem. Tandem ad dicti magistri Ghisonis procuratoris instanciam magistrum Conradum ex adverso procuratorem predictum ad videndum et audiendum prefatos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke juxta tenorem commissionis supradicte per nos a sententia predicta ex eo et pro eo, quia libello pro parte dicti domini Lamperti episcopi dato non responderunt, vel ad dicendum et allegandum causam, si quam haberet rationabilem, quare excommunicari non deberent, per unum ex domini nostri pape cursoribus citari mandavimus peremptorie et fecimus ad diem et horam annotatos. Quas etiam dicto magistro Ghisoni procuratori tunc ad idem duximus assignandas. Hiis itaque die et hora advenientibus comparuerunt in iudicio coram nobis magistri Ghyso Catzman ex una et Conradus de Frankcnfordia procuratores predicti procuratorii quibus supra nominibus ex altera. Idem magister Ghyso procurator

<sup>a</sup>) Lücke entstanden durch Mausefraß. Es fehlen ca. 3 Buchstaben. <sup>b</sup>) ca. 6 Buchst. <sup>c</sup>) de — procuratorem auf Rasur.

<sup>1</sup> Die Abweichungen dort als Varianten unter B.

dictos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke in personam suam ac ipsum in personam dictorum Johannis Cancellor, Henrici de Mulnheim et Conradi Bocke juxta tenorem commissionis supradicte per nos humiliter a dicta excommunicationis sententia absolvi cum instantia postulavit, offerens se paratum jurare de stando juri et sancte matris ecclesie atque nostris parendo mandatis. Nos igitur Robertus auditor prefatus, recepto primitus a dicto magistro Ghisone procuratore et per eum et ad nostrum mandatum et in manibus nostris, sacrosanctis manu dextera tactis scripturis, de stando juri et sancte matris ecclesie et nostris parendo mandatis, dictum magistrum Ghisone procuratorem in personam dictorum Johannis Cancellor<sup>a</sup>, Henrici de Mulnheim et Conradi Bocke a sententia excommunicationis predicta et ipsos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke in personam dicti procuratoris absolvimus et eis restituimus communionem fidelium et participationem ecclesiasticorum sacramentorum ac sancte matris ecclesie unitati ipsosque reconciliatos ut est moris, injuncta eis pro modo culpe penitentia salutari, ac ipsos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke vobis tenore presencium absolutos et reconciliatos . . . <sup>b</sup> denunciamus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum de dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus, proces<sup>c</sup> sus contra dictos dominos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke ad instantiam dicti domini Lamperti episcopi factos a dicta secunda die mensis aprilis anni presentis suspendendos fore et suspendimus dictosque dominos Johannem, Henricum et [Conradum] in personam dicti procuratoris ac dictum procuratorem in personam dictorum Johannis, Henrici et Conradi ab hujusmodi excommunicationis sententia absolvendum fore et absolvimus ipsosque Johannem, Henricum et Conradum et eorum quemlibet ac dictum procuratorem in personam ipsorum monem[us] . . . . . tercio et sub excommunicationis pena ad concordandum cum dicto domino episcopo a dicta die secunda mensis aprilis ad unum annum, alioquin anno ipso revolutu dictum procuratorem in personam dictorum dominorum Johannis, Henrici et Conradi ac ipsos in personam [dicti procuratoris] canonica monicione premissa in pristinas sententias in hiis scriptis reintrudendum ac reducendum fore et reintrudimus ac reducimus. Que omnia et singula vobis universis et singulis . . . <sup>d</sup> notificamus et ad vestram et cujuslibet . . . ducimus per presentes. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum presentes nostras litteras seu presens publicum instrumentum per Johannem Wet notarium publicum nostrumque et cause hujusmodi co . . . subscribi et publicari man[davimus] et nostri sigilli fecimus appensione muniri. Datum et actum Rome [in] palacio causarum apostolico, in quo jura redduntur, nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito . . . anno [nati]vitat[is] domini millesimo [trecentesimo] septuagesimo nono, indicione [secunda], die Veneris quarta [mensis] novembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape sexti predicti anno [secundo].

a) Cancellor auf Reuse.

b) 6—8 Buchstaben.

c) 10—12 Buchst.

d) 13—15 Buchst.

presentibus] discre[tis] viris magistris Antho[nio]. . . in Romana curia procuratore et Johanne Aspull [?] notario [pu]blico scribaque nostro testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23<sup>b</sup>, or. mb. c. sig. pend. del. Notariatsurkunde mit Zeichen und Unterschrift des Johannes West clericus Wygorinensis diocesis publicus apostolica auctoritate notarius, beschädigt durch Mäusefraß und Wasserflecke.*

**1367.** *Der Landfriede bescheidet Straßburg zur Sühne mit Offenburg auf einen Tag zu Hagenau.* **1379 November 16 Hagenau.**

Wir die nüne, die von des riches gebote über den gemeinen friden in Elsass  
 10 gesetzet sind, lászend úch die wisen und bescheidenn den meister und den rate der  
 stat zu Straszburg wízen, das vor uns gewesen sind der stat von Offenburg erbern  
 boten und hand uns fúrgeleit, daz si duncke, wie daz si swerlichen in úwern unge-  
 naden sien von sache wegen, als ir meinend, daz si den úwern vihe abe beschúttet  
 haben umbillich, daz si doch meinend gar redlichen zú verantworten und wolten  
 15 des gern zu tagen und stunden komen. Und wan si nu des gemeinen friden sind,  
 so vordern wir an úch von des gemeinen friden wegen, daz ir úch mit yn umbe  
 die selben sachen frúntlich und gútlich verrichtend und úbertragend oder úch aber  
 dar umbe vor uns verantwortend zú Hagenowe uf den nehsten dunerstag nach dem  
 zwelften tage nach wílnaheten nehst komend zú rechter dages zite und si úch dar uf  
 20 usser vorhten lászend, wan si mit dem rechten vor uns wol begnúgen wil. Úwer  
 antwurte lászend uns wider wízen. Datum Hagenowe feria quarta post festum beati  
 Martini episcopi anno domini etc. 79.

*1380  
Jan. 12.*

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del*

**1368.** Cuno erzbischof von Trier an meister und rat: «Uns ist vur wair vur-  
 25 komen, daz eyner gñant Thomas von Amanatis und etzliche andern mit yme in uwer  
 stad siin und ligen und den widerpaest, der sich Clemens nennet, predigen und  
 ufrúcken, daz wider unsern heiligen vader hern Urban paest, den stoel von Rome,  
 unsern herren den Roemschen kúnyng, daz Roemsche ríiche, wider uns und andere  
 kurfursten und fursten und uch selber groeszlich ist und viel irrúnge brengen mag.»  
 30 Bittet die genannten ungláubigen aus der stadt zu vertreiben und ihre predigt zu  
 verbieten, «wan iz boesheid und túyschwerk ist, daz sie werbent und dribent, und  
 yre und yrer obersten meynunge nyt anders ist dan den heiligen gláuben und daz  
 ríiche zu vernychten, uns, úch und alle Dúytsche land in eyne ewige eygenschafft  
 zu brengen.» Damit tháten sie groszen dienst dem Rómischen kúnig, «der itzúnt  
 35 sinc erber bodschafft umb sulcher sachen willen hie in Dúytschem lande hait und  
 auch itzúnt uff wege sint gen Metze zu riden und dar na bii uch und andere des  
 ríichs fursten und stede zu komen, uch siner meynunge in disen sachen gentzliche  
 zu underwísen». «Datum Erenbretsteyn feria sexta post festum purificationis  
 beate Marie.»

*[1380 Februar 3] Ehrenbreitstein.*

*Str. St. A. AA 169. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
 Reg. Weissdcker, Reichstagsakten. I, 283 not. 2.*

1369. *Herzog Ruprecht d. ä. an Meister und Rat: fordert sie auf, dem Reichsbunde für Urban beizutreten.*

1380 Februar 17 Germersheim.

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Unsern fruntlichen grusz bevor. Ersamen wisen lute, gute frunde. Wir laszen uch wissen, daz wir den heiligen cristenglauben des Romschen rychs und siner glider und undertane friheide, wirde und ere zu behalden und zu schirmen und den ungelauben und den, die daz heilige rîche understent zu krencken und in eigenschaft zu brengen, zu widersten nach aller unsir macht mit sampt unsir mitekurfursten den erwerdigen hern Cûnen zu Triere und hern Frideriche zu Collen ertzbischoffen von nuwes ubirkomen und verbonden sin,<sup>1</sup> daz wir mit sampt unsern herren dem Romschem kunige nach inhalde der verbontnisse, die furmals zu Franckfort gescheen sind, getruwelich bii einander bliben und auch einander rade und helffen sollen wider allermenglichen nieman uszgenommen, die unsern heiligen vatter babist Urban nit fur einen rechten babist halten, und dar ane bii unsern herren dem Romschem kunige, dem Romschen ryche und den kurfursten des riichs getruwelich bestent und blibent, als wir uch desselben verbonds abeschrift hie mite senden. Nu hat uns off lute der ertzbischoff von Collen geschriben von etslicher geselleschafte, die sich erhaben haben zu Franckrich, und auch von andern leuffen, die da niden in deme lande sind, als wir uch sins briefes abeschrift hie mite senden. Wannt ir nu ein erberge gelid des heiligen Romschen riichs sind und wir auch wol wissen, daz ir zu deme rechten und zu deme cristen glauben geneiet und bestendig und beholffen sind und sunderlich dawider sind, damite daz rîche und die da zu gehorent gekrencket und in ein eigenschaft gedrunge und bracht mochten werden, als itzunt etliche grosze fursten mit allem irem flisze werbende sind und yn darumbe den widerbabist furnement zu einer sachen, so meinen wir, daz ir mit unsern herren dem Romschem kunige und uns den kurfursten festlich sin und bliben wollent und mit uns in diser furgenanten eynung und bontnisse komen und sin wollent, daz wir semplichen solchen bosen fûnden und geselleschaften und allermenglichen, die sich wider den rechten glauben setzent, creflich widersten mogen. Und wollent uns des uwern willen beschriben widerlaszen wiszen. Datum Germersheim sexta feria ante dominicam Reminiscere anno 80.

[*In verso*] Den erbern wisen luten . . meister und rade . . der stad zû Straszburg, unsern guden frûnden.

*Str. St. A. AA 106. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

*Pfalzgr. Reg. nr. 4324.*

1370. *Herzog Wenzel und Straßburg verbünden sich auf drei Jahre.*

1380 Februar 23.

Wir Wentzlaus von Beheim von gotz gnâden hertzog zû Lützelburg, zû Lymburg und zû Brâbant und marggrafe des heiligen Rômschen riches und wir die

<sup>1</sup> Bund zu Wesel gedr. Weizsäcker, Reichstageakten. I, 265 nr. 152.



meistere, der rat und die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehörent lesen, daz wir durch nutz, notdurft, friden und fromen unser und der unsern und ouch durch sander frîntschaft uns zû sammen habent gemachet und verbunden mit disem briefe und mit sôlicher bescheidenheit, also hienach geschriben stât, daz wir enander getruweliche gerâten und beholffen sülent sin zû allen den kriegen, die wir in dem hienâch geschriben zile hinnaufder gewînnen oder uns anvallent in disem kreysze: daz ist eine mile weges oberhalb Basel und glich über untze gen Befort und von Befort har us untze gen Rotenberg und daz gebirge vûr sich abe, also die snesleiffen gânt gegen dem Ryne, untze zû der Nuwenstat und dannant glich über, also verre der vou Spire nyderster burghan gât, und dannan glich über Ryne untze gen Wiszenloch und dannan daz gebirge vûr sich uf, also die snesleiffen gânt gegen dem Ryne, untze eine mile weges oberhalb Basel und da zwischent, also die snesleiffen von den gebirgen zû beidensiten gegen dem Ryne gânt. Zûm ersten were es daz uns den vorgeuanten hertzogen Wentzlaus von Beheim, unser lûte oder gûtere oder nus den meister, den rat zû Strazburg, die zû den ziten sint, oder unsere burgere gemeine oder besunder unserre stette zû Strazburg oder unsere lûte oder gûtere ieman wer der were angriffe, kriegete oder schadigete, es were mit rôhe, mit brande oder mit gefengnûse oder anders in welhen weg daz were, und unser des vorgeuanten hertze Wentzlaus von Beheim lantvogt, der danne und zû den ziten unser lantvogt zû Elsas ist, mit vier erber mannen zû ime, die unsern rat gesworn hant, erkantent, daz uns, unsern lûten oder gûtern da mit unreht geschehen were, und der selbe lantvogt uns den meister und rat zû Strazburg die danne sint manete, oder wenne wir meister und rat zû Strazburg, die danne sint, oder der merreteil unsers rates erkennen, daz uns, unsern burgern gemeine oder besunder, unsern lûten oder gûtern von iemaune wer der were ouch in solicher wise unreht geschehen ist, und sie den selben unsern lantvogt, der danne zû Elsas ist oder den der sine stat danne haltet an der lantvôgtie, obe der selbe unser lantvogt zû der zit nit in lande were, manent, und von wedern teile under uns die selbe manunge beschîht, so sülent wir enander in dem vorgeuanten kreysze getruweliche gerâten und beholffen sin in alle die wise, also hienachgeschriben stât, uf den und uf die, die uns dewedern teil und die, die zû uns gehörent, geschadiget hant, also lunge, untze daz wir und die zû uns gehörent, welhem teile under uns danne der selbe schade geschehen ist, gentzliche dar umbe abe geleit werdent und uns und in gentzliche volletân wirt und ouch der krieg gesûnet wirt. Und sülent ouch wir zû beidensiten denheime teigdinge, friden oder sûne ânenander nemmen in denheinen weg âne wîsende und willen unser zû beidensiten. Wenne ouch unser lantvogt zû Elsas, der danne ist oder der danne sine stat an der lantvôgtie haltet, obe er nit in lande were, mit vier erber mannen zû ime, die unsern rat gesworn hant, helffe erkennen uns also zû lûnde, so mûgent unser lantvogt zû Elsas oder der, der sine stat haltet, dar umbe manen meister und rat zû Strazburg die danne sint untze an hundert mit gîfen mit bereithesten wol uzgerûstet und dar über nit; umbe minre mûgent sie sie wol manen. Und sülent wir die selben meister und rat zû Strazburg, die danne

sint, die unsern mit den gfehen dem vorgenanten herren dem hertzogen und den  
sinen in den nehesten viertzeihen tagen nach der selben manunge in sine helffe senden  
an die stat, die uns danne von in benant wirt, und ime da mit beholfen sin in den  
vorgeschriben kreyszen in die wise, also da vorgeschriben stät. Und wenne sie uns  
dem vorgenanten hertzogen also hundert mit gfehen in unser helffe sendent, so  
süllent wir der vorgenante hertzog Wentzlaus der unsern anderhalphundert mit  
gfehen mit bereitscheften wol us gerüstet bi iren hundert gfehen haben und zû in  
senden. Und süllent ouch wir danne die unsern mit gfehen einen tag vorhin haben  
an den stetten, dahin wir sie danne gemant hant, und e danne die von Strazburg  
die iren mit gfehen dahin sendent âne alle geverde. Und süllent ouch danne die  
unsern mit den gfehen da bliiben, untze daz unser lantvogt und sie zû beidsiten  
mitenander überkoment, daz sie dannau varen süllent âne alle geverde. Were ez  
aber daz die von Strazburg umbe minre gfehen danne umbe hundert mit gfehen in  
unser helffe zû sendende also gemant würden, so süllent wir der vorgenante hertzoge  
allewegent ie gegen zweien iren gfehen drie mit gfehen bi den iren haben und dar  
zû senden allewegent nach der margzal umbe also vil, also sie danne von unserm  
lantvogte oder von dem, der sine stat daran haltet, gemant sint, so es under der  
summen der vorgenanten hundert mit gfehen ist ân alle geverde. Zû glicher wise  
wenne wir meister und rat zû Strazburg oder der merre teil unsers rates erkennennt,  
daz wir helffe notdurftig sint, und wir den lantvogt, der danne lantvogt zû Elsas ist  
oder den der danne sine stat an der lantvogtie haltet, obe er nit in lande were,  
dar umbe manent, so mügent wir sie manen untze an anderhalphundert mit gfehen  
mit bereitscheften wol us gerüstet und dar über nit; umbe minre mügent wir sie  
wol manen. So süllent unser des vorgenanten hertzog Wentzlaus lantvogt in Elsas,  
der danne ist, oder aber der, der sine stat an der selben lantvogtie haltet, obe er  
nit in lande were, die unsern mit den gfehen den von Strazburg und den iren  
in den nehesten viertzeihen tagen nâch der selben manungen in ire helffe senden an  
die stat, die unserm lantvogte zû Elsas oder dem, der sine stat dar an haltet, benant  
von den von Strazburg wirt, und in da mit beholfen sin in den vorgeschriben kreyszen  
in alle die wise, also da vorgeschriben stät. Und wenne sie uns also anderhalp-  
hundert mit gfehen in unser helffe sendent, so süllent wir die von Strazburg der  
unsern hundert mit gfehen mit bereitscheften wol us gerüstet bi des vorgenanten  
herren des hertzogen anderhalphundert gfehen haben, und süllent ouch wir die von  
Strazburg danne die unsern mit gfehen einen tag vorhin haben an den stetten, dahin  
wir sie danne gemant hant, und e, danne unsers herren des hertzogen lûte mit  
gfehen dahin gesendet werdent âne alle geverde. Und süllent ouch danne unser  
der von Strazburg lûte mit den gfehen da bliiben, untze daz der lantvogt oder der  
sine stat haltet und wir zû beidsiten mitenander überkement, daz sie dannau  
varen süllent âne alle geverde. Were es aber daz wir die vorgenanten von Straz-  
burg den lantvogt, der danne zû Elsas ist oder den der sine stat danne haltet, umbe  
minre gfehen danne umbe anderhalphundert mit gfehen uns in unsere helffe zû  
sendende manent, so süllent wir allewegent ie gegen drien dez hertzogen gfehen  
zwo gfehen bi dez vorgenanten herren dez hertzogen gfehen haben allewegent nach

der margzal umbe also vil, also wir danne den lantvogt zû Elsas, der danne ist oder  
 den der sine stat haltet, genant hant, so es under der summen der vorgenanten  
 anderhalphundert mit glefen ist âne alle geverde. Geschehe es ouch daz uns den  
 vorgenanten hertzog Wentzlaus oder unsern lantvogt, der danne lantvogt zû Elsas  
 5 ist, oder den, der sine stat obe er nit in lande were an der selben lantvogtie haltet,  
 oder uns meister und rat zû Strazburg die danne sint bedulte, daz ein teil under  
 uns, weder teil daz were, eins seszes vûr eine vesten in dem vorgeschriben kreysze  
 notdurftig werent, so süllent unser lantvogt zû Elsas oder der, der sine stat haltet,  
 und ouch wir die von Strazburg oder unsere erbern botten zû samen komen in die  
 10 stat zû Strazburg oder in die stette Hagenowe oder Brûmat, welhe stat under den  
 daz teil benennet, daz danne die auspræche het, und botschaft dem andern teil dar  
 umbe tât, dahin ouch die selben vûrderliche nach der selben botschaft komen süllent.  
 Und ist es danne daz der selbe unser lantvogt oder wer unser lantvogt zû Elsas  
 danne ist oder der sine stat haltet und wir die von Strazburg oder unsere erbern  
 15 botten von unsern wegen mitenander überkoment eines seszes, und daz es den lant-  
 vogt zû Elsas oder den, der sine stat haltet, und uns die von Strazburg oder unsere  
 erbern botten duncket, daz es uns zû beidensiten nütze und gût sie, so süllent wir  
 danne daz selbe sesze in dem vorgenanten kreysze haben und tûn und enander dar  
 zû getruweliche beholfen sin. Und sol ouch ieglichs teil uader uns zû beidensiten  
 20 ire glefen und die sinen, die es dahin sendet, mit sinem kosten alleine verkostigen  
 und versolden, doch also, daz die selbe helffe beschehe nach der margzal an den  
 glefen, also daz wir der vorgenante hertzog den von Strazburg ie gegen zweien den  
 iren mit glefen drie der unsern mit glefen legen süllent, also da vor ist bescheiden.  
 Was man ouch kosten mit dem selben sesze het mit katzen, tumbelohen, tumbelern,  
 25 hürden, grebern, wercken, wercklûten und mit dem, daz dar zû gehôret, dar an  
 süllent wir der vorgenante hertzog Wentzlaus die drûteile gelten und bezalen und  
 wir die von Strazburg die zweiteile dar an bezalen und gelten âne alle geverde.  
 Were es ouch daz ein frömde volk in daz lant zû Elsas ziehen wolte, so süllent wir  
 zû beidensiten keine macht haben von dez selben wegen enander zû manende, danne  
 30 unser lantvogt zû Elsas oder der, der sine stat haltet, und wir die von Strazburg  
 süllent dar umbe zû samen komen; und überkoment danne wir die von Strazburg  
 und sie mitenander, daz man daz weren welle, so sol unser dez hertzen lantvogt  
 und wir die von Strazburg zû beidensiten dar zû ziehen und tûn, also unsern eren  
 wol an stat und also unser dez hertzen lantvogt zû Elsas und wir die von Straz-  
 35 burg danne mitenander überkoment. Es süllent ouch alle unsere dez vorgenanten  
 hertzog Wentzlaus stette und vestin, die wir ietzent in dem vorgenanten kreysze  
 hant oder har nach dar inne gewünnent, offen sin den burgern und der stat zû  
 Strazburg und allen den iren zû allen iren kriegem und nôten, die wile dise unser  
 verbûntnûsze weret, daz sie sich dar in und dar us behelffen und daz beste in selber  
 40 getûn mûgent uf iren kosten âne alle geverde. Und sol ouch unsere des meisters,  
 dez rates und der burgere stat zû Strazburg dem vorgenanten unserm herren dem  
 hertzen und den sinen offen sin zû allen sinen kriegem, die wile dise verbûntnûsze  
 weret, daz er sich dar in und dar us behelffen und ine selber daz beste getûn mûge

uf sinen kosten, doch uz genomen also hie nachgeschriben stat äne alle geverde.  
 Ouch sol her Ulrich von Vinstingen unser lantvogt zû Elsas sweren an den heiligen,  
 daz er, alle die wile er unser lantvogt zû Elsas ist, gehorsam sie zû volleförende  
 und gegen meister und rate zû Strazburg und den iren zû tûnde also dise verbûnt-  
 nûsse stât äne alle geverde. Were es ouch daz der selbe her Ulrich von Vinstingen  
 uszer lande varen wolte, daz sol er nit tûn, er habe danne vorhin einem erber manne  
 an sinre stat bevolhen daz selbe, dez er verbunden ist und er den von Strazburg  
 von dirre verbûntnûsse wegen tûn sol, gegen den von Strazburg zû haltende und  
 zû tûnde. Den selben er ouch den von Strazburg vorhin mit nammen nennen sol,  
 und sol ouch danne der selbe vorhin und e, danne her Ulrich von Vinstingen uszer  
 lande vert, gesworn haben zû haltende gegen den von Strazburg und den iren alles  
 daz, das der selbe her Ulrich von Vinstingen gesworn het gegen den von Straz-  
 burg und den iren zû haltende äne alle geverde. Were ez ouch daz der vorge-  
 nante her Ulrich von Vinstingen unser dez vorgenanten hertzog Wentzlaus lantvogt  
 in Elsas abe gienge, do vor got sie, oder sus von der selben lantvögtie keme oder  
 verändert würde, in wellen weg daz heschehe, in den zîln dirre unserre verbûnt-  
 nûsse, so süllent der oder die, die an sine stat an der selben unserre lantvogtie  
 kement, sweren an den heiligen in den nehesten viertzeihen tagen dar nach, so er  
 oder sie an die selbe unser lantvogtie zû Elsas kommen sint, stete zû habende  
 alles daz, das der gesworn het, an des stat er danne komen ist, äne alle geverde.  
 Ouch süllent wir die vorgenanten meister und rat zû Strazburg gehorsam siu dem  
 lantvogte zû Elsas, der danne lantvogt ist, oder dem, dem der selbe lantvogt sine  
 stat und ampt an der selben lantvogtye bevilliet, obe er in lande nit were, der  
 dinge, die an disem briefe geschriben stânt äne alle geverde. Were ez ouch daz  
 dez richs stette in Elsas in disen zîlen, die wile dise verbûntnûsse weret, us unsern  
 des vorgenanten hertzog Wentzlaus handen kement, in welke wise daz were, so  
 süllent wir unseru probst und amptman zû Lützelburg, den wir danne da hant  
 und die nâch ime in disen zîlen unsere amptlûte an sinre stat dâselbes wûrdent,  
 söllich haben, daz sie swerent an den heiligen, alles daz zû haltende, gegen den  
 von Strazburg zû volleförende und gegen in zû tûnde, daz her Ulrich von Vin-  
 stingen unser lantvogt zû Elsas gegen in gesworn het zû haltende und also dise unsere  
 verbûntnûsse geschriben stât äne alle geverde. Were es ouch daz wir die beiden  
 teile oder ein teil under uns, welches teil daz were, ûtzit zû schaffende oder zû tûnde  
 gewînnent mit den herren und der herschaft von Bitsche oder mit der herschaft  
 von Zweinbrücke oder mit der herschaft von Dagespurg, dar zû süllent wir zû  
 beidensiten enander beholffen sin, also dise unsere verbûntnûsse geschriben stât äne  
 alle geverde. In disem unserm bunde hant wir zû beidensiten uzgenomen den  
 aller durchlûchtigesten fürsten unsern gnedigen herren herren Wentzlaus von gotz  
 gnâden Rômschen kûnig zû allen zîten merer dez richs und kûnig zû Beheim und  
 den erwidigen herren herren Frideriche bischof zû Strazburg. Also were es daz  
 der selbe herre bischof Friderich zû Strazburg und meister und rat zû Strazburg  
 ûtzit mitenander zû tûnde gewînnent, in welhen weg daz were, daz danne wir der  
 vorgenante hertzog Wentzlaus ir denheinem teile under in beiden gegen dem andern

teile nit beholffen süllent sin in denheinen weg äne alle geverde. Wir der vorge-  
 nante hertzog Wentzlaus hant ouch in disem unserm bunde uzgenomen die vür-  
 worte und daz versprechen, daz wir getän hant gegen dem edeln unserm lieben  
 ðheim hertzog Rûprehte dem eltern pfaltzgrafe bi Ryne, des heiligen Rômschen  
 5 richs obrestem truhsezzen und hertzog in Peygern, die zile us, also die selben unsere  
 vürworte und unser versprechen gegen ime weren süllent und nit vûrbaz äne alle  
 geverde. So hant wir die von Strazburg in disem unserm bunde uzgenomen sinder-  
 liche und mit nammen alle riches stette in Elsas und die iren, also daz wir dem  
 vorgenanten unserm herren hertzog Wentzlaus gegen in nit beholffen süllent sin  
 10 von dirre verbûntnûsze wegen. Wir süllent ouch den selben allen des riches stetten  
 in Elsas und den iren ouch nit beholffen sin gegen dem selben unserm gnedigen  
 herren hertzog Wentzlaus, die wile dise verbûntnûsze weret. Wir mügent ouch mit-  
 enander in dise unser verbûntnûsze empfohen herren und stette, obe wir truwent,  
 daz es uns nûze und gût sie. Ouch mügent wir in lantfriden komen, obe wir  
 15 wellent, obe lantfriden har nach gemahnt wurdent. Dise unsere verbûntnûsze sol  
 ouch nit letzen die bûntnûsze, die wir die vorgenanten meister und rat hant mit  
 dem erwidigen unserm gnedigen herren bischof Frideriche zû Strazburg; sie sol  
 ouch nit letzen die ursagen und die vürworte, die wir hant mit den edeln herren  
 grafe Wecker und grafe Hannemanne gebrûdern von Zweinbrücke und herren zû  
 20 Bitsche, graf Frideriche von Zweinbrücke und ouch mit jungherre Heinriehen von  
 Krenckingen. Also wenne uns der vorgeante unser gnediger herre hertzog Wentz-  
 laus uf sie manet umbe helffe, daz wir in danne vûrderliche die selben ursagen abe  
 süllent sagen, doch also, daz wir die selbe zile us der selben unserre ursagen gegen  
 in halten süllent, also die briefe besagent, die dar über gemacht sint, und daz wir  
 25 dem selben unserm herren hertzog Wentzlaus uf sie und die iren in den zilen der  
 selben unserre ursagen nit beholffen sin süllent äne alle geverde. Mit welhen herren  
 oder stetten wir zû beiden siten mitenander oder ein teil under uns besunder, welhes  
 teil daz were, bûntnûsze machen woltent, daz süllent wir zû beiden siten und ouch  
 iegleichs teil besunder under uns äne daz ander gûte macht haben zû tûnde, doch  
 30 mit der gedinge, daz in den selben nachigânden bûnden dirre unser bunt allewegent  
 uzgenomen sol sin und ouch disem bunde unserm kein schade sin sol ân alle ge-  
 verde. Und sol dise unsere verbûntnûsze zwischent uns zû beidensiten weren von  
 dem tage, also dirre brief gegeben ist, untze uf den heiligen ostertag, der nû zû  
 nehst kommet, und von dem selben nehsten ostertage unzerbrôchenliche drû gantz  
 35 jare die nehsten die nâchenander koment äne underlase und äne alle geverde, doch  
 also was vigentschaft oder kriege in den zilen von dirre verbûntnûsze wegen werent  
 uferstanden, dar zû süllent wir enander gerâten und beholffen sin in alle die wise,  
 also da vorgeschriben stât, die vorgenanten drû jare us und zwei jare die nehsten,  
 die nach den vorgenanten drien jaren zû nehste koment und nit vûrbaz äne alle  
 40 geverde. Und wande wir der vorgeante hertzog Wentzlaus von Beheim von gotz  
 gnâden hertzog zû Lützelburg, zû Lymburg und zû Brabânt und marggrafe des  
 heiligen Rômschen riches uns verbunden und glopt hant hi gûten truwen und bi  
 unsern fûrsteliehen ereu, alles daz zû haltende und zû vollfûrende, daz von uns

1383  
März 25

und von unsern wegen da vorgeschriben stât, die vorgeanten zile us, so hant wir dez zû einem wâren urkûnde unser ingesigel geheissen hencken an disen brief. Und sider danne wir die vorgeanten meister und rat zû Strazburg von unsern und der vorgeanten unserre stette und burgere wegen gemeinliche zû Strazburg uns ouch verbunden und glopt hant bi unsern eyden, die wir die selben meister und rat zû Strazburg dar umbe gesworn hant an den heiligen, alles daz zû haltende und zû vollfûrende, daz von uns und von unsern wegen da vorgeschriben stât, die vorgeanten zile us, so hant wir dez selben zû einem wâren urkûnde der vorgeanten unserre stette ingesigel ouch an disen brief getân hencken. Und wande ouch wir Ulrich herre zû Vinstingen lantvogt zû Elsas ouch gesworn hant an den heiligen, alles daz zû haltende und zû vollfûrende, daz von uns selber und von unsern wegen da vorgeschriben stât, die vorgeanten zile us und die wile wir in den selben zilen lantvogt zû Elsas sint, so habent wir unser eygen ingesigel des zû einem urkûnde ouch an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunresttage vor sant Mathis dage dez heiligen zwelfbotten in dem jare, do man zâlte von gotz gebûrte tusent jare drûhundert jare und alhtzig jare.

[*Unter dem Bug bei den Einschnitten von Wenzels Siegel:*] per dominum . . .  
ducem presentibus domino comite de Salmis in Ardenna et R. Holland Brabantie receptore.

[*Rechts davon bei den Einschnitten des Straßburger Siegels:*] Collacio facta per dictum dominum comitem et receptorem Brabantie necnon N. de Groissestein.

*A Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 1 del. (Wenzel u. Straßburg an Seidenschur; für das Siegel Ulrichs von Vinstingen sind nur die 2 Einschnitte vorhanden).*

*B ebendort lad. 48/49 C. fasc. 2 nr. 69. conc. ch. Hs. der Straßburger Kanzlei.*

1371. Adelheyt<sup>1</sup> markgräfin von Baden frau zu Befart an meister und rat: bittet dem herzog von Peyern zu schreiben, dasz er ihr die 1500 gulden, welche er ihr von der richtung her noch schuldet, bezahle. Wollte er nicht zahlen, so bittet sie die Strazburger, ihr mit ernst beholfen zu sein, da die beredung ihnen bekannt sei. »Datum feria tertia ante diem palmarum 80«.

1380 März 13.

*Str. St. A. AA 84 nr. 18<sup>b</sup>. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

*Markgr. Reg. nr. 1330.*

1372. Grede markgräfin von Baden und frau zu Elikurt an meister und rat: Als der Strazburger bote markgräfin gekommen ist, war ihre schwester nicht daheim. Doch war sie bei ihrer schwester, »da ir die Wihingerin ir jüngfrowe die botschaft seitent, die

<sup>1</sup> Dieselbe [1380] März 18 (zu Befart an den palmetag) an Johann Zorn den Lappen den Meister von Straßburg über eine Teiding, in der schon Hezeman von Hagenbach und Ulrich von Roppach unser dyener in Straßburg verhandelt haben. Ebendort AA 103. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. — Markgr. Reg. nr. 1332.

uwerre botte von dem herzog hettent bracht. Und wisen von ir, daz sie die tegedinge nüt meint uf ze nemenden, und hat sie och daz selbe Wernlin Stürm verscheriben, der kan es üch wol gesagen. Wisent öch, daz unserre swester an kein ir rat vindet, daz sie kein ander tegedinge uf neme, den als der hyschoff seliger us  
 5 hat gesprochen, ir woltent ir denne helffen, daz sie wider zû dem gût komme, den sie von uwern wegen verloren hat». [1380 nach März 13.]

*Str. St. A. AA 84 nr. 18<sup>a</sup>. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
 Markgr. Reg. nr. 1331.*

1373. König Wenzel an Straszburg: teilt mit, daz papst Urban VI Burkart dem  
 10 ärzte Ruprechts d. ä. von der Pfalz «die pfrunde der kirchen zu sand Thoman zu Straszburg gnediglich vorliehen hat», und begehrt, daz man sich ihm bei überenahme derselben entgegenkommend und behülflich zeige. Frankfurt a/M. «sunnabend vor dem palmtage» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. 1380 März 17 Frankfurt a. M.

*Str. St. A. AA 107. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.  
 15 Reg. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 283 nr. 1. — Pfalzgr. Reg. nr. 4327.*

1374. König Wenzel an Straszburg: ladet ein «gen Frankenfurt uf dem Moyn uf den sunntag Jubilate noch ostern, der schirist kumpt», zu verhandlungen über die  
 20 kirchenspaltung. «Geben zu Frankenfurt uf dem Moyn am palmtage» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. April 13  
 1380 März 18 Frankfurt a. M.

*Str. St. A. AA 107. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.  
 Hiernach gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 273 nr. 154.*

1375. König Wenzel an Straszburg: mahnt den auf sonntag Jubilate angesetzten tag zu Frankfurt zu beschicken. Frankfurt «an der mitwochen in den oster  
 heiligen tagen» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. 1380 März 28 Frankfurt a. M.

*Str. St. A. AA 107. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.  
 25 Hiernach gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 273 nr. 155.*

1376. Rudolf von Hohenstein u. A. berichten über den in Sachen Grafenstadens geleisteten Tag zu Dachstein. 1380 März 28.

Kunt si gelon mengelichem mit disem briefe, daz ich Rüdolf von Hohenstein  
 30 vitztüm, Lutolt Beger vögt zû Mollisheim, Johannes Hafener, Johannes von Mülnheim, Johannes von Schaßoltzheim unde Thoman von Endingen rittere worent uf eime dage, der waz an dem zinstage noch dem osterlage zû Dachenstein vor unserm  
 gnedigen herren herren Friderich dem bischofe von Straszburg. Unde ging das zû  
 35 einer siten an Johannes Erben ritter, unde zû ander siten ging es an den wissen Zorn öch ritter. Unde waz daz die missehelle, die sù hettent von der dörrfer wegen

Grovenstaden, Illekirche unde Illewickersheim. Unde rürte daz von losungen wegen, also unser gnediger herre der Rômesche künig unde sin rot sù gewiset hette, dar über sù hedesite briefe hant. Sit har hant sù missehelle gehebet unde hette sù unser herre von Brobant underwiset, daz iederman zwene des riches man solte nemen, unde soltent ir beder rede verhören. Kündent sù sù gerihten, daz were wol unde güt; möhte daz nüt sin, so soltent sù dar über sprechen daz reht, unde solte her Heinrich von Liehtenberg des ein obeman sin. Also vorderte der wisse Zorn an Johannes Erben den dag, also hie vor geschriben stat. Do waz sin Johannes Erbe gehorsam. Do nam unser herre von Strasburg den dag für sich zù Dachenstein unde det daz durch friden willen, unde waz der dag mit ir beder wille. Do waz des wissen Zornes vorderunge, daz im Johannes Erbe nüt vollen geton hette an der losungen, also sù von unsern herren dem künige gescheiden worent. Do antwurte im Johannes Erbe: hette er im sin gelt gegeben, also er es erlöset hette unde also sine briefe sagent, die dar über hörent, die alle von künigen unde von keysern gont, er hette sù im gerne gegeben zù lösende. Unde zëgete òch briefe unde kuntshaft, die òch zügegen waz, unde daz wir hortent daz es also waz. Unde duhte uns alle, daz er redeliche unde rehte es verantwortet hette. Johannes Erbe bot im òch für unsern herren den künig zù ritende unde für sinen rot; waz sù die hieszent daz wolte er halten, ebe einre dem audern üt tûn solte. Des ging der Zorn im us. Òch bot im Johannes Erbe zù ritende für hern Heinrich von Liehtenberg, der sin ein obeman ist, gen Strasburg in die vorstat, daz iederman zwene des riches man dar zù satte zù dem von Liehtenberg. Waz die erkantent, daz ie einre dem andern solte tûn, daz wolte er halten, also es unser herre von Brobant vormals bescheiden hette, also daz die zwene, die do vor geret hettent, daz was her Johannes von Mülnheim unde her Götze von Grosslein, daz die aber die rede tetent. Unde waz daz durch friden willen. Des ging im der Zorn òch us. Òch waz Johannes Erbe unde sine frünt unde der wisse Zorn unde sine frünt über komen mittenander uf dem selben dage, daz sù zù bede teylen iederman zwene des riches man dar zù setzen soltent des morgens früge zù primen sù zù verrihtende mit dem rehte. Des ging im der Zorn òch us. Unde ist dis geschehen vor unsern vorgeantten herren von Strasburg, do vil herren, rittere unde knehte bi sint gewesen. Unde des zù urkünde so han wir die obgenanten sehs rittere durch bette willen Johannes Erben unsere inseygele zù ende dirre geschrift uf disen brief getrucket. Datum feria quarta pasce, que fuit vicesima octava dies mensis marcii anno domini 1380.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad 23. cop. ch. coae.

85

1377. *Meister und Rat an Giso Katzmann zu Rom: ersuchen ihn die Sache Walther Wassichers und des Frauenwerks zu betreiben.* 1380 April 3.

Wir Johans Zorn dem man spricht Lappe der meister und der rat von Strazburg embieten dem erbern vürnemen hern Gysen Katzemanne, unsern besundern gûten fründe, was wir frûntschefte und gûtes vermügent. Lieber her Gyse. Wir dan-

40



ekent ouch fruntliche und mit flisze uwers getruwen ernstes, den ir also gewu-  
 lichen hebeht hant und alle zit tunt zû den sachen, die uns und unser stat angânt,  
 und wiszent, das wir es ouch alle zit meinent umbe ouch willekliche zû verdie-  
 nende. So danne von der sachen wegen, die do ist von Walther Wassichers unsers  
 5 burgers und der andern wegen, die zû der selben sachen gehôrent, da bittent wir  
 ouch mit ernste, daz ir ouch die selbe sache und ire absoluciu wellent lâsen getru-  
 weliche bevollen sin und dar inne werbent und tûnt, also ouch das meister Heinrich  
 von Haselâhe unser advocate vormâls verschriben het und ouch ouch iegenote an  
 einem briefe verschribet, den ouch Rype ouch bringet, und ouch dar uff blibent,  
 10 das ouch die selbe absolucione von iren wegen also werde und nit anders. Und ist  
 es das also dar gât, so sülent Walther Wassicher und die andern dar umbe  
 geben zû kosten und tûn, also ouch das Rype ouch wol sagende wirt. Môchte es aber  
 mit einen duregang haben in die wise, also ouch meister Heinrich verschriben het,  
 so meinent Walther Wassicher und die andern, das ir danne keinen kosten vûrbaz  
 15 dar uf legen sülent. Also ouch ouch meister Heinrich von Haselâhe verschriben het  
 von unserre frowen werckes wegen zû Strazburg, also bittent wir ouch ouch mit  
 sunderm flisze, das ir die selbe sache, wande es ôch eine grosze notdurft ist, ge-  
 truweliche werbent in der mäszen, also ouch ouch der vorgeante meister Heinrich  
 verschriben het; und lânt ouch dar zû ernste sin, also wir ouch das sunderliche wol  
 20 getruwent. Da mit ügent und tûnt ir uns eine sogetân fruntschaft und grosze truwe  
 in der selben und in Walther Wassichers sachen, also obe ir es uns und unserre  
 stat selber detent. Und sülent es ôch Walther Wassicher und unserre frowen wer-  
 kes schaffenere und pflegere umbe ouch wol verschulden und verdienen. Wo aber  
 das von in nit beschehe, so wellent doch wir schaffen, das es wol umbe ouch ver-  
 schuldet wirt. Und lânt ouch nûtzit in disen sachen verdrieszen noch hindern, also  
 25 wir ouch das wol getruwent. Do mit tûnt ir uns eine sogetân fruntschaft, der wir  
 ouch allewegent gerne und willekliche zû danckende haben wellent. Datum feria  
 terciâ proxima ante diem beati Ambrosii anno etc. 80.

*Str. St. A. AA 1407. conc. ch.*

30 1378. Cûnrat von Rechenberg d. ä. thut kund, daz er mit der stadt Strazburg  
 verrichtet und gesûht ist um alle «miszehellunge, vorderunge, ansprache und stöße»,  
 die er mit ihr gehabt. Er begiebt sich zugleich auch für seine nachkommen aller  
 weiteren ansprache mit oder ohne gericht. «Datum feria quinta proxima post diem  
 sancti Ambrosii episcopi anno domini» 1380. **1380 April 5.**

35 *Str. St. A. G. U. P. lad. 106. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

1379. *Die schwäbischen Städte an Straßburg: verwenden sich für die von  
 Straßburg gefangen gehaltenen Bürger von Weil.* **1380 April 7 Utm.**

Fürsichtigen wisen besundern gûte frunde unsern willigen fruntlichen dienst  
 iuwer wishait vlizzig bereit voran. Alz wir iuwer fürsichtikait vormalz ouch ge-

schriben haben von unser aitgenossen wegen der von Wile, die selben unser aitgenossen sind ietzo gar ernstlich für uns ze clag komen und hant uns haftelich angerüft und gemant, wie daz ir vier ir burger in fanknüsse habent und daz ir die täglichs gar versmachlich für gericht füren und geführt haben, und hant auch uns geseit, daz ir die durchluchtigen fürsten unser genadig herren hertzog Rütprecht von der Pfaltentz und hertzog Fridrich von Baigern von der selben sach wegen ouch geschriben und gar ernstlichen gebetten haben. Und alz ir den selben unsern herren darüber geantwürt hant, die selben iuwer antwürt hant si uns lassen verlesen und die ouch wir eigentlich wol verstanden haben. Da schribent ir dez erstu, daz ir mit den sachen nicht ze tünd haben; daz aber nit wol gesin mag, wan dñ Sinvögelin, dñ ouch die sach wirbet und tribet, iuwer ingessennü burgerin ist. So schribent ir ouch mer in den selben unsern herren der fürsten brieff, daz daz gericht, vor dem dñ sach verhandelt werde, iuwer nit sye, und daz gehore zñ dem bischoff von Straißburg. Daruff sprechent aber unser aitgenossen die von Wile, daz dw sach, alz daz vor dem gericht, daz dem bischoff von Strasspurg zñgehört, angefangen wart, von den richtern dez selben gerichtz mit urtail für iuch gewiset würde und daz sich die bekanten uff ir aide, daz si darunbe nicht ze richten hetten und daz ir umbe solich sach recht sprechen solten, und daz ir die selben sach von mütwillen wider für dez bischoffs gericht gewiset haben. Näch dem allem hant si uns lassen verlesen abgeschrifft der brieff, die ir in gesant hant und dar inne ir in verscriben und gar ernstlich gebetten haben, wie daz si mit iren burgern schaffen, daz sich die antwürgen für hundert pfund Strasspurger, alz ouch ain iuwer burger dar umbe fur si versprochen hab. Und alz bald die selben ir burger in iuwer stat komen sien, so habent ir den iuwern gegunnet und verhenget, daz si ir mitburger verhefft haben umbe selis hundert guldin. Daz allez, alz uns duuket, nit gelimpflich noch füglich ist. Doch aber wie sich dñ sach allw bis her verlouffen und verhandelt hat, bitten wir iuwer fürsichtikeit gar mit gantzem ernst und flisseclich, daz ir mit iuwerr mitburgerin schaffen und fügen wellent und die also darzñ halten, daz sw unser aitgenossen der von Wile burger ledig und löse losse und sag. Daz wellen wir umb iuch in allen sachen ymmer gern beschulden und gediennen. Ducht aber iuwer mitburgerin, daz sw ichtzit zñ unsern aitgenossen den von Wile oder zñ iren mitburgern ze sprecheut hette, so wellen wir schieken und fügen, daz ir die ains früntlichen rechen vor ir stat schulthaissen, alz ouch si dez und dar uff gefryet sind, verhängen und gestatten sullen, wenne dez iuwer mitburgerin begert ungevarlich. Mocht aber uns daz also nit vollegan noch vollefare, dez wir iuwer fürsichtikait doch nit gelonben noch getruwen, so bitten und begern wir an iuwer fürsichtikait, daz ir mit iuwer mitburgerin die sach also bestellent, daz unser aitgenossen mitburger tag gegeben werde bis uff sant Johans tag ze sünwenden ze nechst, und daz ir da zwischan ritend ze tagen an gelegenlich stette, so wellen wir von gemainen unsern stetten unser erber bottschaft darzñ ouch schieken und senden und gedenken, wie wir die sach mit iuwer wissheit zerfüren und niederlegen früntlich. Und da von so tünd in den sachen, alz wir iuch getruwen, und in den worten, daz wir in simlichen und in vil merren sachen dester gerne tñn wellen, waz wir wissen, daz iuch

Juni 24.

lieb oder dienst ist. Und land uns dar umb iuwer fruntlich verschriben antwurt wider wissen bi dem boten. Geben ze Ulm von unser aller haissentz wegen inder der von Ulm insigel an sampstag vor sant Dyonisyen tag in dem abereln anno domini 1380.

- 5 Von uns dez hailigen Romischen richs stetten gemainlich in dem pund ze Swaben, alz wir uff diz zit ze Ulme bi ain ander gewesen sein.<sup>1</sup>

*Str. St. A. G. U. P. lnd. 48/49 B. 46. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1380. *Meister und Rat verordnen, daß die Bürgerschaft Papst Urban VI für einen rechten Papst halten solle.*

1380 April 10.

- 10 Als unsere stette erbern botten bi unserme gnedigen herren dem Römischen kunige und den kurfürsten werent und sich gegen in versprochenent, das wir unsern heiligen vatter babest Urban vür einen rehten babest haben sullent und wellent, da sint unsere herren meister und rat mit rehter urteile ubereinkomen, und das alle unsere burger und burgerin und ouch alle die, die bi uns ingessen und inwouende sint,  
15 den egenanten babest Urban vür einen rehten babest halten und haben sollent, und das darüber nieman Clemens, der sich ouch vür einen babest schribet, sinen briefen oder processen nut gehorsam sol sin, und sol ouch nieman desselben Clemens briefe oder processe lesen in unser stat noch burghanne zu Strasburg noch da bi stan, da man si lieset, noch darzu roten noch heisen mit worten noch mit wercken, heime-  
20 meliche noch offenliche in deheinen weg. Und wer dirre vorgeschriben dinge deheins verbreche und nit enhielte, der bessert 5 jore und 20 lib., und sol man ouch die bi dem eide nieman varen lassen. Und sol man es ouch rihten und rehtvertigen uf den eit, wie es dem rate vorkomet und nach hörsagen. Und sol ouch dis alle jor ein rat dem andern in den eit geben. Actum et pronunciatum feria tertia  
25 proxima post diem beati Ambrosii anno [1]\*380.

*Str. St. A. Schiller, jus statutarium 265.*

1381. *Die Straßburger Gesandten an die Stadt: berichten über den Besuch des Reichstags zu Frankfurt.*

[1380 April 19].<sup>2</sup>

- Der stadt botten ausz Franckfurt berichten, dasz, als sie dahin kommen, sie  
30 da gefunden den kunig, herzog Ruprecht von Peigern den alten und den jungen,

a) Verl. om.

<sup>1</sup> In derselben Angelegenheit schreiben eben diese zu Ulm versammelten Städte am 24. Juli an Straßburg und bitten, die Befreiung der Weiler Gefangenen bei ihrer Bürgerin Sinkvöglin veranlassen zu wollen. Ebendortselbst or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

35 <sup>2</sup> Ueber die Datierung vergl. Weizsäcker I, 278 note 3.

marggraf Wilhelm von Müssen und sin bruder, der da bischof solte sein zu Mentze, und den lantgrafen von Hesse. Do sante der kunig noch uns und bat uns, dasz wir uns nit lieszen belangen unze die kurfursten kement. Und komet der bischof <sup>April 18.</sup> von Trier und der bischof von Cöln uf mittwoche zu nacht. Und sint noch wartende der herzogen von Brabant. Datum uf den dinstslag vor Georgii. 5

*Str. St. B. Wenckeri exc. II, 371 b.*

*Hiermach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 278 nr. 160.*

1382. König Wenzel an Straszburg: verheißt schutz, wenn ihm wegen seines festhaltens an papst Urban VI von seiten des widerpapstes Robert von Genèff not oder krieg entstünde. Geben zu Frankenfurt uff dem Moyn 1380 des nesten freytages noch sand Markes tage a. reg. Boh. 17, Rom. 4. 10

**1380 April 27 Frankfurt a. M.**

*Str. St. A. AA 109, or. mb. c. sig. pend. del.*

*Gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 275 nr. 157.*

<sup>1379 Oct. 9.</sup> 1383. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: beklagt sich darüber, dasz die richtung, welche sein vetter, herzog Stephan, leuer vor letztvergangenem winter vor s. Dyonisii tage zwischen ihm einer-, dem bischof Adolf von Speyer, Johans Wormsparg und Endres vom Stein aus dem Rheingau andererseits gemacht hat, von seinen gegnern nicht gehalten werde, und bittet die stadt, den bischof zur wahrung der sühne anzuhalten. «Datum Heiddelberg anno octuagesimo sabbato post Urbani». 20

**1380 Mai 26 Heiddelberg.**

*Str. St. A. AA 105, or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

*Pfalzgr. Reg. nr. 4337.*

1384. Der Schwäbische städtebund an Straszburg: Da er durch den überfall Rotweils von seiten der von Horenberg in einen krieg gekommen ist, bittet er Straszburg, dasz es keinem der seinen oder über die es zu gebieten hat gegen den bund zu dienen erlaube. Uhm siegelt auf aller geheisz. Uhm «fritag vor Viti anno 80». 25

**1380 Juni 8 Ulm.**

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

1385. König Wenzel an Straszburg: begehrt dasz sie «Heinrichen von Hohenstein, probst zu sand Thoman», collector des papstes Urban, in den sachen, die den papst und den collector angehen, schützen. «Geben zu Ache am mitwochen vor sand Veyts tage» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. 30

**1380 Juni 13 Aachen.**

*Str. St. A. AA 107 nr. 8, or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*

*Gedruckt Ch. Schmidt, hist. du chap. de S. Thom. 390 (1379 Juni 8). — Reg. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 283 note 1.* 35

1386. *Cardinal Pileus von Ravenna an Straßburg: lobt Meister und Rat wegen des Erlasses gegen Clemens und beglänbt den Probst von s. Thomas.*

[1380] Juli 3 Frankfurt.

Honorabiles amici carissimi. Constans et sincera devotio vestra ad unitatem  
 5 catholice fidei et confusionem filiorum perditionis antichristi suorumque satellitum ex vestris justis et claris operibus demonstratur: fecistis edictum<sup>1</sup> contra filios Bellial, ne ignis ex eorum faucibus prodiens vestram exureret flamma scismatica civitatem, opus enim angelicum a divina dispositione vestra movente precordia non humanum. Non stabat ut placuit ad sparsum virus radicitus extirpandum, illud  
 10 postea sancte cum omni diligentia reformastis. De quo tam inclito plebiscito cunctis ubique terrarum extollendo preconiiis Christi parte, cujus negotium agitis, domini nostri Urbani dignissimi sui vicarii, sacri collegii fratrum suorum et totius ecclesie sancte dei et nostra vobis ad omnes nobis possibiles graciaram assurgimus actiones parati semper ad vestra beneplacita toto corde. Ceterum, cordiales amici, ex causis  
 15 vobis nostri parte per latorem presentium vive vocis oraculo exponendis amicitiam vestram sinceram cum omni precum instantia in domino exortamur, quatenus bullas ablatas Leodiensibus redeuntibus a domino nostro prefato eisdem totis conatibus restitui faciat, easdem dilecto socio nostro preposito sancti Thome facientes, prout idem latorum presentium vobis nostri parte dixerit, assignari. Cui in hiis dare velitis fidem credulam sicut nobis. Altissimus vos in Christi glutinio conservare dignetur sospites et jocundos. Datum Frankofordie die 3 mensis julii 3 indictione.

[In verso] Honorabilibus viris . . magistris civium et . . consulibus totique communitati civitatis Argentine, amicis nostris carissimis.

P[ileus] cardinalis Ravennas.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23<sup>b</sup>, or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1387. Johans genannt der wisse Zorn ritter an Hans Erbe: «Also du wol weist, wie wir zû Dachenstein vor mime herren schiedent, und du mir sider her keinen dag enbotten hast, daz mich doch fremede het noch dem alse du gelobet hest und  
 5 ðch der brief wiset, den du wol gehöret hest, wie dem sy, so bescheide ich dir aber einen dag gen Straszburg in die vorstat, do dû ðch hin getröstet bist, obe du wilt, oder aber gen Liechtenöwe; ist dir daz nüt gefügich, so sy gen Schaftoltzheim oder gen Wickersheim uf disen nehsten dunrestag noch date dis briefes. Do lo  
 10 mich wissen mit disem botten, obe du den dag leisten wilt oder nüt und wo du in leisten wilt. Geben an dem nehsten fridage noch unserre frowen dage».

[1380 August 17.]

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. cop. ch. coae.

1388. Johans Wiszorn an Hans Erbe: hat auf seinen brief von freitag noch  
 keine antwort erhalten, «daz mich doch fremede het nach dem, alse du gelobt hast

<sup>1</sup> Nr. 1380.

minem herren von Brabant.» «Do duncket mich, daz du nüt zû tage wellest nach dem, also mir von dir geseit ist und ouch gewarnet bin vor dir, daz ich mich hüten solle. Do lo mich noch hûte diz tages wissen, waz diure meynunge si. Wenne destest du daz nüt, so hette ich ez do für, wie ich din besorget solte sin. Geben an dem nehsten zistage nach unserre frowen tage». Er siegelt. «Tû disen brief nüt <sup>5</sup> under, wanne ich sin ein abgeschrift han.»  
 [1380 August 21.]

*Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. cop. ch. coar.*

**1389. Worms an Straßburg: über den Streit zwischen dem Erzbischof von Mainz und dem Pfalzgraf Ruprecht dem älteren.** 1380 August 24.

Unsern dinst und waz wir eren und güts vermogen zu vor. Lieben fründe. Als ir <sup>10</sup> uns geschriben hant von der zweyunge wegen, die do ist züsschen den zwein fürsten unserm herren dem hertzen dem eltern und unserm herren von Mentze, han wir wole verstanden. Laszen wir uwer erber wisheid wider wissen, daz wir noch nit anders wissen, dan daz ein gutlich dag sin sê als morne zû Mentze von der selben zweier fursten wegen, und versehen uns, daz unser herre der bischof von Triere <sup>15</sup> auch dar kommen solle zû besehen mit der egenanten zweier fürsten fründen, ob die sache und zweyunge moge verracht werden. Und sol unser herre der hertzog sin zû Oppenheim und unser herre von Mentze zû Eltevel, und sollent ire fründe und die do züsschen redent üff und abe ryden zû samen gein Mentze üff die selbe ziit. Auch laszen wir uwer wisheid wissen, daz unsers herren von Mentze harst hat <sup>20</sup> nyder geworffen und gefangen in diesen nesten virltzen dagen unsers herren des hertzen harst des jungern bii der vesten Rüprechtsecke mee dan fünffzig rittere und knechte mit gleven. So ist uns auch g[esa] get, daz unsers herren des hertzen harst, mit namen grave Heinrieh von Spanheim und sine mitridere, haben nydergeworffen und gefangen in dirre wochen unsers herren harst von Mentze, der do <sup>25</sup> lag zu Landaw wol driszig mit gleven, mit namen jüncher Friderich grave von Zweinbrücken und her zû Bitsehe und sine mitridere. Auch hat man uns gesaget, daz die von Ryffenberg und die lewen geselleschaft haben gerant in unsers herren von Falkenstein land in der Wedereübe und haben in faste do schediget. So ist uns aüch gesaget würden, daz ez versünelt und verracht sî züsschen den von Frankford <sup>30</sup> und den von Cronenberg, und haben die von Frankford eine güde süne. Auch laufend andere vil mereu hie in dem lande, der wir uch nit eigentlichen geschriben können, und können uch zû diesem male davon nit mee geschriben. Datum in die sancti Bartholomei apostoli anno 80.

Bürgermeistere und rat zû Wormsze. 35

[*In verso*] Erbern wisen und forsichtigen lüten dem meister und dem rate zû Straszburg, unsern besundern güten fründen.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

a) Schrift abgeschrieben.

1390. *Ludwig von Amolter verpflichtet sich dem Landfrieden als Hauptmann zu dienen.*  
*1380 September 16.*

Ich Ludewig von . . Ammolter ein edelkneht vergihe und künde menglichem mit diesem brieft, daz ich uberkomen bin mit den erbren bescheiden den nûnen, die über den gemeinen friden zû Elsas von herren und stette wegen, die zû dem selben gemeinen friden gehôrent, gesetzet sint, das ich in gesworn habe an den heiligen getruweliche zû dienende und irre soldener und der iren, die sie uf ieman von iren wegen heiszent varen, wie dicke daz beschliht, hœptman zû sinde untze zû sant Martins tage dez heiligen bischofes, der nû zû nehste komet, und dar nâch

10 also lange, also die selben die nûne wellent, und sol ouch das an in und nit an mir stân; und daz ich dar zû geswûrn habe an den heiligen, were es daz ich iemer alle die wile, das ich gelebe, denheine anspräche hette oder haben wolte an die nûne dez selben gemeinen friden oder an ieman, der zû dem selben gemeinen friden gehôrt, und mit namen an die vorgeanten meister und rat zû Strazburg oder

15 an ire burgere gemeine oder besunder oder an die iren von des selben mines dienstes wegen oder von denheins bresten wegen, den ich von des selben mines dienstes wegen hette oder gehalten mœhte, in welhe wise daz were, dar umbe sol ich vor den nûnen des selben gemeinen friden oder vor meister und rate zû Strazburg, die danne sint, und nyergent anderswo welhes under den selben zweien die selben

20 die nûne wellent nemen, waz die selben die nûne oder meister und rat zû Strazburg dar umbe erteilent, und sol mich ouch da mit begnügen und es halten âne alle widerrede und âne alle geverde. Ich der vorgeante Ludewig von Ammolter sol ouch bi dem selben minem eide von abegegangen oder ergerungen an minen hengesten und pferiden, von gefegnûnze, von schaden und von aller der stücke wegen,

25 die die andern der vorgeanteu meister und rates dienere und soldenere, die sie zû disen ziten hant, gesworn hant und also die selben meister und rat es in irem bûchelin verschriben hant, da sôliche ire dinge angeschriben sint, dar zû halten und vollefûren zû glicher wise, also es die selben ire soldenere und dienere gesworn hant und also ez an dem selben irem bûchelin verschriben stât âne alle geverde.

30 Were es ouch das ich der vorgeante Ludewig von Ammolter oder mine dienere und knechte, die zû mir gehôrent, erslagen, gewundet oder libelos getân wurden, da vor got sie, so sùllent alle die, die zû dem vorgeanten gemeinen friden zû Elsas gehôrent, und die iren und mit nammen die vorgeanten meister und rat zû Strazburg, ire burgere noch die iren minen frûnden, erben noch niemanne anders dar umbe nûtzit schuldig noch gebunden sin zû tûnde, zû gebende noch in denheinen weg zû entwurtende âne alle geverde. Und umbe daz das ich in getruweliche dienen und warten sol mit mir selber und mit zweien schûtzen und mit vier hengesten und pferiden daz vorgeante zil us und ouch gegen in und den iren alles daz halten und vollefûren, daz von mir und von minen wegen da vor geschriben stât, so sùllent mir die selben die nûne von iren und dez selben gemeinen friden wegen geben

35 anderhalphundert gûter gûldin. Und also lœnge sie mich dar nâch wellent haben, sùllent sie mir allewegent nâch der zit und den gûldin geben nâch der margzal also vil, also sie mir untze zû dem vorgeanten sant Martins tage gebeut, sie und

Nov. 11.

ich kement danne anders mitenander dar umbe überein äne alle geverde. Und wonde ich gesworn habe an den heiligen, alles daz zû haltende und zû tûnde, daz von mir und von minen wegen da vorgeschriben stât, so habe ich der vorgenante Ludewig von Anmolter dez zû einem urkûnde min ingesigel an disen brief gehecket. Der wart gegeben an dem ersten sunnendage vor sant Matheus dage dez heiligen zwelfbotten in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte tusent jare drûhundert jare und ahtzig jare.

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 45/46. or. mb. c. sig pend del*

1391. Heinrich graf zu Lützelstein thut kund, dasz er den neun, die von reichs wegen über den Elsässischen landfrieden gesetzt sind, gelobt hat, ihnen mit dreis-  
zig mann mit glefen «gegen hern Johan von Vergey herren von Vofantz und gegen  
hern Ũrliehe von Rosiers» beholfen zu sein, bis alle kriege mit diesen und mit na-  
men der, den die bürger von Hagenau augenblicklich mit den genannten haben,  
geschlichtet sind. Während der dauer des krieges verpflichtet er sich ferner dreis-  
zig mit glefen in seine festungen zu legen. Um bresten, den er in ihrem dienste  
erleidet, begnügt er sich mit dem, was die neun oder meister und rat von Strasz-  
burg erteilen. Ohne bewilligung der neun will er keinen frieden mit dem herrn  
von Vergey machen, wohl aber dürfen das die neun ohne seine widerrede.  
Er erhält 1400 gulden, 1/3 zum zwölften tage nach weihnachten, 1/3 zur alten  
fastnacht, 1/3 zu ostern. Er siegelt; auf seine bitte auch Ũrlieh herr zu Vin-  
stingen, landvogt zu Elsass. «An dem ersten fritlage vor sant Michaelis tage dez  
heiligen ertzengels» 1380.

**1380 September 28.**

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 44. cop. ch. coaer.*

1392. Die neun von des reichs gebot über den gemeinen frieden im Elsass ge-  
setzt an den «erbern hern Dietrich von Huse probst zû Luttenbach»: Auf die klage  
der Straszburger, dasz Ritter, sein diener, den Straszburger bürger Ullin von Berne  
gefangen und beraubt habe, fordern sie den probst auf, die befreiung und ent-  
schädigung des beraubten zu veranlassen oder sich donnerstag vor s. Gallentag zum  
rechtsspruch in Straszburg zu stellen. «Datum Argentine die beati Michaelis  
archangeli anno etc. 80.»

**1380 September 29 Strassburg.**

*Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1393. *Sühne zwischen den Mitgliedern des gemeinen Friedens im Elsaß einer-  
und der Stadt Basel und ihren Anhängern andererseits.* **1380 October 6 Colmar.**

Kunt siie aller menglichem, die disen brief schent oder hörent lesen, daz uf  
den nehesten saintage nach sancte Michaelis tage in dem jare, do man zalte von  
gotes gebûrte dusent drûhundert und yn dem achtzigisten jare, ein tage geleistet  
wart zû Colmar von wegen des gemeinen Friden in Elsass und aller der, die dar  
zû gehörend, zû eime teile und den erbern bescheiden dem burgermeister, dem rate

1381  
Jan. 6.  
März 3. u.  
April 14.

Oct. 9.



und den burgern gemeinlichen der stat zu Basel nnd allen den iren und mit sonderheit hern Wernher Schaler ertzpriester do selbist und den von Bernvels und den iren und die dar zu gehörent zu dem andern teil von der zuewunge wegen, die si zu diser zite miteinander gehebet habend. Und wart do beretd und überkomen, daz die vorgenanten teil gesünet süllend sin in die wise, als hic verschriben stat. Zû dem ersten so süllent die von Basel, der ertzpriester, ir diener und helffer und die zû ynen gehörent do vorgenant widerkern und lidig sagen alles das, das si genomen, ufgehalten oder stellig getan habent, es siie den von Strasburg, es siie des riches steten in Elsaszen oder wer die sind, die zu dem gemeinen friden gehörend. Des selben geliches süllend die vorgenanten, die zu dem gemeinen friden gehörent, ðch den von Basel widerkern, was si den oder den iren genomen, ufgehalten oder stellig getan habend one alle geverde. Es ist ðch beretd, daz her Hartman Rote wol mag wandeln in alle die stete und gegend der, die zu dem gemeinen friden gehörent, doch also, das der selbe her Hartman Rote noch nieman der sinen usz der selben steten und vesten noch dar yn die vorgenanten von Basel noch dheinen der iren noch die, die in dise sün begriffen sind, sol schadigen noch angriffen noch ir gûte mit gerichte oder an gerichte bekûmern. Were aber daz yme füglich were, yeman der iren des lip mit gerichte zû bekûmern, das mag er wol tûn. Das selb zu gelicher wise sol ðch ynen gegen yme behalten sin. Mit sonderheit ist ðch beretd, daz die zwen brief, die die von Basel erworben habend von unserm herren dem Romischen künige yn zû helffe wider herren und stete, die zu dem gemeinen friden gehörent, die süllent die von Basel tûten und zerbrechen in gegenwurtikeit der, die von des gemeinen friden wegen dar zû geschicket werdent. Und were ðch das yeman, die zu dem gemeinen friden gehörend, in aht getan werend oder in aht bûcher verschriben von der vorgenanten zuewung wegen, wo daz were, daz yn zu schaden komen möchte, daz süllend die vorgenanten von Basel schaffen abgeleit werden on allen schaden und kosten der, die zu dem gemeinen friden gehörent. Es ist ðch zû wissen und mit sonderheit beretd, daz die edelen herren grave Walraf von Thierstein der elter, her Walther herre von der Dicke, markgrave Rûdolf von Susemberg, her Wernher von Eptingen cometûr sancte Johans zû Basel und Burkart Mûnich von Landeskronen der elter süllend die nûne, die über den gemeinen friden gesetzt sind, laszen wiszen gen Strasburg mit iren besigelten brieven uf disen nehesten dunerstag, ob die von Basel, der ertzpriester und die zû yn gehörent do vorgenant die obgeschribenn sün, richtung und übertrag also halten und vollfûren wellend und daz ðch das volnendet werde gentzlich in den vierzehnen tagen do nach on alles hinderziehen. Lieszend si das aber niht die nûne wiszen, als vor begriffen ist, so sol die vorgenante richtung gentzlich ab sin und ieder teil zu sinen rehten stan, und sol doch ein gût stallung zwischen den vorgenanten beden teilen sin untz uf den sunnentag vor sancte Gallen tag nehest komend den selben tag allen. Und des zû urkûnde, daz dise beredung also beschehen ist und übertragen, als do vor geschriben stat, so haben wir grave Walraf der elter von Thierstein unser insigel gedrucket an disen brief. Der geben wart des tages und yn dem jare als do vor geschriben stat.

Oct. 11.

Oct. 11.

1394. *Giso Katzmänn an Meister und Rat: bittet um Geld.*

1380 October 16 Rom.

Servicio suo fidei et perpetuo cum recommendacione premissis, venerandi domini mei. Volens vobis et vestris complacere fideliter, quando Ripo ultimo fuit hic in vestris negociis Walteri Wasicher et aliorum ac in negocio fabrice, de novo pro littera bullata dicti Walteri, quam per eundem Riponem transmisit, ac pro propina domini cardinalis Carliensis promotoris vestri ac propinis aliorum exposui 42 flor. cum dimidio, ut de denario in denarium feci legalem computum dicto Riponi nuncio vestro, et constat etiam dominis et magistris Waltero de Argentina et magistro Jacobo Twinger exceptis maximis et fidelibus laboribus et sudoribus propriis pro vobis et vestris in dictis negociis per me factis et habitis, prout credo, quod idem Ripo vos plene informavit, et prout etiam vos litteris meis licet heri in mari perditis informavi. Unde licet, ut Ripo mihi noviter scripsit, quod informaciones ipsius Riponis in premissis non advertitis, supplico humilime honoribus et dignitatibus vestris, ne, unde debite consequi premium [reor],<sup>b</sup> suscipiam detrimentum, quatenus supradictos florenos pro vobis et vestrorum commodo et honore expositos dignemini graciose quantocius committere, presertim cum propter karistiam et gweram hic regnantem sim de presenti summe necessarius. De eisdem sic non dubito quin facietis. Altissimus sit prope vobiscum, et precipite mihi in perpetuum. Datum Rome die 16 mensis octobris anno 80. Rogo habeatis vobis recommendatum vestrum fidelem Riponem.

Vester servitor fidelis  
Giso Katzman.

[In verso] Venerabilibus nobilibus et prudentibus viris magistris consulum ac universitatis Argentinensis, dominis suis graciosis.

Str. St. A. AA 1407. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. sehr undeutliche Schrift.

1395. *Graf Walraf von Thierstein u. A. teilen dem Landfrieden mit, daß die Söhne vom 6. October ihre Ausführung findet.*

1380 October 19 Basel.

Unsern dienst vor. Den nûnen von dem gemeinen lantfriden. Wir graf Walraf von Thierstein der elter, ritter Wernher von Eptingen comendûr zû sant Johans ze Basel und Burkart Münch von Lantzkron der elter laszend ûch wissen alles das, so wir drie vor ûch betegdinget hant zwûschent dem gemeinen friden und den von Straszburg und den von Basel und dem erczpriester und hern Werlis von Berenfels frûnden, das wir das alles funden hant und die richtunge und die sîn also für sich gat in aller wise und in aller der masze, als wir und ir überein komen sint<sup>1</sup>. Und gat och der tag ze Colmer für sich als er berett ist, und mag och iegli-

a) Vorl. fidelinis. b) unanverlich übergehr.

cher zû dem andern wandelen und daz siue löschen, wie im widerkeret werde, als es berett ist, wand es ein luter sün sol sin. Wissent och, daz wir drie den briefe hant, den unser herre von Österrich den von Basel geschaffet hat von unserem herren dem künige, und daz wir och den briefe hant, so die von Basel erworben hant von unserme herren dem künig, und wir also die beide briefe ze unsern handen hant. Und da versprechen wir üch bi unsern güten truwen, das wir die selben briefe bi uns uff dem tag ze Colmer wellent haben und wir üch mit tûn wellent, was wir üch von rechtes wegen tûn sölent und nach dem, als wir üch versprochen hant und als es berett ist und als die beredung briefe bewisent, so ir ze beiden teilen gegeneinander hant. Und des ze urkunde so hant wir die vorge-  
 10 nanten drie unsere ingesigele gedruket uff disen brief ze ende dirre geschrifte. Der geben wart ze Basel an dem nechsten fritag nach sante Gallen tag anno domini 1380.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. pat. c. 3 sig. subit. impr.

15      1396. *Das Thomascapitel trifft Bestimmungen über die Art und Weise der Adoptionen.*  
 1380 October 26.

Nos Erlewinus de Dambach decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis ad infrascripta specialiter congregati, pensantes varias lites et dis-  
 20 sensiones occasione adoptionum curiarum claustralium ecclesie prelibate inter ipsius ecclesie canonicos exortas, hujusmodi litibus et discordiis, in quantum in nobis est, finem imponere desiderantes, unanimi consensu antiquas circa curiarum adoptiones rationabiliter observatas declarando ordinamus, quod de cetero volens adoptare vel ordinare curiam suam claustralem alicui de concanonicis suis ecclesie  
 25 predictae debet et potest hujusmodi ordinationem seu adoptionem facere in loco quocumque per se personaliter et non per procuratorem, dum ambulare potest absque cujuscunque vel quorumcunque adjutorio, nisi ratione senectutis vel corporis vicio egeret baculi sustentationem, in presencia duorum canonicorum capitularium ecclesie antedictae simul presencialiter existencium. Quibus quidem canonicis vel litteris ipsorum sigillis sigillatis super adoptione coram ipsis facta  
 30 confectis vel altero, ipsorum uno premortuo, cum littera adoptionem continens sigillo premortui sigillata standum et credendum existit. Si autem ambo canonici in testimonium vocati, antequam canonicus curiam adoptans decederet vel ipsa curia adoptata alias vacare inciperet, premori contingeret, tunc ille canonicus, cui adoptatio curie facta est, per se vel alium canonicum predictae ecclesie infra quin-  
 35 denam post obitum adoptantis in capitulo nostre ecclesie predictae fidem facere tenetur litteris defunctorum canonicorum in testimonium dum vixerunt vocatorum de adoptione, quam sibi factam fore pretendit. Quod si facere neglexerit, nec sigillis nec litteris ipsorum defunctorum postmodum adoptionem pretensam probare valebit. Nec ob stare volumus, si unus de dictis canonicis, ut prefertur, pro testimonio vocatis commodum ex  
 40 suo testimonio reportaret, utputa si aliam curiam, si curia, pro qua testificatur, ce-

deret illi, pro quo testimonium perhibet, consequeretur vel consequi speraret. Dicimus eciam ipsis canonicis absque alia iuramenti religione, dum per iuramenta prefate nostre ecclesie prestita deponunt, testificantibus esse credendum et ipsorum dictis standum. Declarantes quod adoptiones curiarum, que de cetero fiunt per procuratores eciam nostre ecclesie canonicum vel coram notario vel aliis testibus quam canonicis vel per aliquem in infirmitate tali constitutum, quod per se ut premititur stare et ambulare non valet, vel quovis quesito colore contra modum et formam prescriptos, esse nullas, irritas et inanes, nullum jus penitus cuiquam attribuentes. Insuper ordinamus, quod si quis nostre ecclesie canonicus voluerit revocare adoptionem et ordinationem sue curie per ipsum factam, quod talem revocationem facere debet in prescencia duorum canonicorum per se et dum ambulare potest simili modo, ut de optacione prenotata existit, revocationem vero taliter factam licitam reputantes, nisi adoptacio facta fuisset in prescencia prepositi nostre ecclesie vel cum regula. Tales enim adoptiones sunt irrevocabiles et revocari per adoptantes nequeunt absque consensu et voluntate expressis illius, cui facta fuerat adoptacio. Preterea si canonico curiam habenti alia adoptaretur, ille canonicus, postquam adoptata vacaverit, curiam suam alteri adoptare nequid, in optione tamen ipsius canonici est, infra mensem eligere inter ipsas curias adoptatam et propriam, quam maluerit. Et si elegerit curiam adoptatam, tunc curia sua, nisi ante vacationem curie adoptate aliter cum ipsa ordinaverit, cadet in manus prepositi pro tempore existentis, qui ipsam curiam donare potest canonico nostre ecclesie, cui voluerit, sicut alias curias non adoptatas dum vacaverint. Simili modo si alicui de curie adoptate simul vacare contingeret, habebit optionem unius mensis, quam<sup>a</sup> ex hiis voluerit, eligendi. Verum ille, cui curia secundum declarationem predictam fuerit adoptata, cum eandem vacare contingerit, tenetur petere introitum ad eandem curiam a . . preposito pro tempore existenti vel ejus vicario in ipsius prepositi absencia, si quem dimisit, vel a capitulo prepositura vacante. Quem quidem introitum prepositus, ejus vicarius vel capitulum prepositura vacante dare absque difficultate tenentur, quam cito de adoptione modo premissa fuerint informati. Et si talis canonicus absque introitu curie sibi adoptate petitione et adopcione propria temeritate curiam adoptatam ingrederetur, perderet omne jus sibi in eadem acquisitum et quod haberet in ipsa. Si autem prepositus se absentaret a civitate Argentinensi, vicario vel procuratore ad prescripta facienda non dimisso, nec ejusdem prepositi, vicarii vel procuratoris ejus infra mensis spacium a tempore vacationis curie computandum copia in civitate Argentinensi haberi posset, tunc lapso mense capitulum ecclesie nostre potest hujusmodi introitum petenti concedere et dare ad curiam ipsi petenti adoptatam. Nolentes tamen per premissam ordinationem et declarationem aliis statutis nostris juratis in aliquo derogare, sed eadem in suo robore firmiter perdurare. Nos vero Henricus de Hohenstein sepedicte ecclesie s. Thome prepositus declarationi et ordinationi predictis nostrum adhibemus consensum et assensum ipsasque ratas et gratas tenere et habere volumus. Et in evidens omnium

a) *Vorl. quem.*

premissorum signum et testimonium sigillum nostrum sigillis domini decani et capituli predictorum fecimus appendi. Datum feria sexta proxima ante festum sanctorum Symonis et Jude apostolorum anno domini millesimo trecentesimo octogesimo.

*Str. Thom. A. lad. 2 statuts. or. mb. c. 3 sig. pend.*

*Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 114.*

1397. Schöne Heintze der zeit meister «des antwergkes der snidere zû Strazburg, meister Fritsche Eckendorf, meister Johans Sammener und Cüntzelin Lampertheim von iren und der snidere antwergkes wegen» kommen vor meister und rat, «da her Cüntze Bocke meister was und da ouch zû gegen warent Alberlins Hanseman, meister der grempper und grempperin zû Strazburg, meister Johans Kürsenner, Heinrich Mesener und Herman Bocke» für das handwerk der grempfer, «und sprachent, den brief, durch den dirre brief gezogen ist,<sup>1</sup> hettent schöffele zû Strazburg mit iren anhangenden ingesigeln versigelt. Die selben schöffele ouch allesament dot und verfürren werent. Und dar umbe und ouch daz sie künftigen bresten dar umbe vorhtent und daz zû versehende» fordern sie, «daz sie den selben brief ernuern und vûrbaz bestetigen möchtent mit andern schöffeln zû Strazburg.» Dies geschieht durch meister und rat. «Lienhart Zorn dem man spricht Schultheisse ritter, Johans Schilt, Philippes Haus der ammanmeister, Johans Heilman ein altammanmeister, Herman Hüffelin, Hügelin Sûsse, Johans Bischof der junge und Berholt Birtschin burgere und schöffele», die bei der verhandlung zugegen und damals ratsmitglieder waren, siegelu. «Gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Martins dage des heiligen bischofes» 1380.

**1380 November 15.**

*Str. St. A. O. U. P. lad. 12. or. mb. c. 8 sig. pend. Transfiz von nr. 252.*

1398. *Ruprecht d. ä. von der Pfalz an Meister und Rat: ermahnt den Augustiner Engel, der gegen Papst Urban predigt, in der Stadt nicht zu dulden.*

**[1380] December 6 Heidelberg.**

Von uns herczog Ruprecht dem eltern.

Unsern fruntlichen grûz bevor. Ersamen wisen lude, gute frunde. Uns ist fur kommen, daz der Augustiner, den man den Engel nennet, der offentlich ist und auch predigt wider den glauben und unsern geistlichen vatter babst Urban, in uwer stad offentlichen sii und da predige, und dar zu als der Augustiner provincial verboten habe sinen undertan den Augustinern bii uch zu Strazburg, daz sie yn nit bii yn halden sollen und als fur eynen bennigen und ungleubigen ungesongen sollen sin, so haben uwir burger den Augustinern laszen sagen, sie wellen, daz derselbe Engel in der stad sii. Des wolten wir nit gleuben, wann wir da bii waren, da Johan von Molnheim und ander uwir frunde von uwerr stad und

<sup>1</sup> Nr. 252.

des rats wegen für unsern herren dem kunige, für dem cardinal, für den fürsten und für den steten versprochen, hii unserm geistlichen vatter habst Urban festlich zu verliben und nit gestaden, von des widerhabstis wegen botschaftl odir brieffe zu furen odir für zu brengen in uwer stad.<sup>1</sup> Weres nu also, daz derselbe Augustiner also offentlich hii uch were und predigite, so wollent bestellen, daz der und auch andere semeliche in uwir stad nit gehalten noch geliden werden. Und wollent uch also dar zu bewisen, daz wir daz nit dorffen brengen an unsern herren den kunig und die fürsten und auch die stede. Und laszit uns des uwir antwert wider wizen.

Datum Heidelberg in die beati Nicolai episcopi.

[*In verso*] Den ersamen wisen luden meister und rad der stad zu Straszburg, unsern guten frunden.

*Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. el. c. sig. in v. impr. del.*  
*Pfalzgr. Reg. nr. 4367.*

1399. Schultheisz und rat von Sarburg an meister und rat: lassen wissen, dasz Clawis von Groszstein, Straszburger bürger, Clawis von Langocha einen Sarburger bürger auf Nytecke unbilligerweise gefangen hält. Sie bitten die freilassung zu veranlassen. Hat Groszstein etwas an sie oder an ihren bürger, so wollen sie ihm gehorsam sein.

[1380 vor December 23.]

*Str. St. A. AA 2055. cop. ch. coarv.*

1400. Contze Bock der meister und der rat an Sarburg: Clawis von Groszstein erkläre, er habe ihren bürger nicht gefangen. Er sei des edeln herrn Conrahtes von Liechenberg diener, und dieser habe ihn gefangen. Doch getraue er, den von Liechenberg «begnüge darum mit recht». «Datum dominica proxima post diem s. Thome apostoli».

[1380 December 23.]

*Str. St. A. AA 2055. cop. ch. coarv.*

1401. Der Jude Simon Roß an Meister und Rat: bittet ihm behüßlich zu sein, daß er aus der Gefangenschaft, in welche er durch den Vogt des Herrn von Rappoltstein geraten ist, befreit werde.

[1370—80.]

Den fürsichtigen wisen minen gnedigen herren dem . . meister und dem . . rate ze Strazburg embüt ich Symont Rosz der jude üwerr burger minen willigen dienst. Gnedigen herren. Ich lasz uch wizen und klag uch, daz ich gevangen bin ze Amerswilt in der stal für ein echter von des lantgerichtz wegen zer Strubeneychl, des ich

<sup>1</sup> Dies kann nur der Reichstag von April 1380 zu Frankfurt sein, da Straßburg am 27. April dem Bunde angehört, im Februar 1380 noch nicht dabei war.

doch lidig bin worden, als ir wol wiszent, als ich úwerr fryheit genosz, ich und ein andere júdin. Und het mich gevangen mins herren . . vogt von Rapolstein von eins armen . . knechitz wegen, der in zú gehört, und het mich bevolhen des rychs . . vogt und . . schultheisz Hesseman Stamler vogt ze Keyzersperg. Da bitte ich úch  
s durch mins ewigen dienstes willen, daz ir den . . herren von Rapolstein verschriben wellent und irem . . vogte Hiltbrant von Honewilr, daz si mich úwerr laszent geniessen und des rechten, als ir wol wiszent, wand mich duncket, si wellent mir etzwas herte sin. Und ouch verschribent Hesseman Stamler vogt ze Keyzersperg, daz er mir beholffen und beraten welle sin zú disen sachen, wond er mir wol ge-  
10 helffen mag. Und tûnt ouch dis kúrtzlich, wond ich herteklich gevangen lige.  
Datum feria secunda ante festum Symonis et Jude apostolorum.

*Str. St. A. G. U. P. Ind. 174 nr. 7 b. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

## ANHANG I.

### *Nachträglich aufgefundene und schwer einreihbare Stücke.*

1402. *Propst und Capitel von Jung s. Peter treffen Bestimmungen über den Besitz der curiae claustrales.* 1334 Mai 9.

In nomine domini amen. Ut in ecclesia nostra s. Petri antiquus ille aboleatur  
abusus, quo uni canonicus sub colore feudi vel census sive prebende plures licebat  
curias habitationesque juxta ecclesiam ipsam sitas insimul retinere non sine magno  
dispendio multorum canonicorum prebendorum curiis hujusmodi carentium et  
gravi etiam scandalo laicorum, nos Nicolaus de Kageneck prepositus ecclesie s. Petri  
Argentinensis predictae sollicita consideratione hec in animo nostro multis retroactis  
temporibus revolventes, impetrato ad hoc canonicorum specialiter in modum capi-  
tuli collectorum consensu, tale remedium predicto abusui duximus adhibendum, ut  
quelibet [curia], que duodecim sunt numero, quarum hucusque tantum\* octo claustrales  
fuerunt, inantea sit claustralis, ut nullus canonicorum plures ex ipsis simul habere  
valeat; sed una habita, si altera fuerit sibi adoptata, quam cito eam vacare contigerit,  
si ante ejus vacationem prima alteri adoptata non erat et secundam vacantem ad-  
pisci voluerit, prima curia post talem adoptionem vacet omnino, per prepositum  
alteri conferenda, aut si prima curia ante secundam vacationem alteri adoptata  
extitit, eadem cedenda. Et quia inter curias ipsas, que prius non fuerunt  
claustrales, due feudales fuerunt, una videlicet sita in cimiterio ecclesie s. Petri  
juxta puteum in ipso constitutum, contigua ab una parte curie prebende  
sacerdotalis, nominata prebenda sculteti, alia vero sita in strata communi inter duas  
claustrales curias tendens retro ad pistrinum ecclesie s. Petri et juxta ipsum pistri-  
num retro habens iter et ostium ad vicum, in quo idem pistrinum est situm, quarum

a) Vorl. tamen.



curiarum cuiuslibet onus coherebat solvendi ecclesie nostre pro servitio in refectorio tres libras denariorum Argentinensium annuatim, quas curias Wetzelo de Grosteyn canonicus noster tanquam feudales cum huiusmodi onere simul possedit: sic de ipsius Wetzelonis consensu decrevimus, quod curias ipsas in manus nostras resignet. Quas etiam taliter resignavit, ut ipsas canonicis prebendis, quibus voluerimus, pro claustralibus curiis assignemus, salvo tamen jure conductionis pro annua pensione sex librarum denariorum Gotzoni militi de Grosteyn curie in strata site predictae sub certis conditionibus in ipsa conductione apposis inter eundem militem et ecclesiam nostram ad tale spacium temporis, quod ex statuto nostro apponi licebat, dummodo ad huiusmodi condiciones per litteras autenticas ecclesie nostre se obliget, ut promisit; ita quod huiusmodi canonici ipsas curias adepturi predicta onera solvende pensionis supportent, solvendo videlicet de curia in cimiterio tres libras in die beatorum Petri et Pauli apostolorum et de curia sita in strata etiam tres libras in festo seu die s. Arbogasti. Et nihilominus cuiuslibet earundem possessor ipsi Wetzelonis quamdiu vixerit tantum unam libram denariorum Argentinensium annuatim persolvat, medietatem videlicet ipsius in festo nativitatis beati Joannis baptiste et aliam medietatem in nativitate domini servitoris nostri eodem anno. Item predictarum curiarum non claustralium tertia fuit censualis et sub titulo possessa nomine prebende, quam nunc obtinet Conradus Sculteti canonicus et portarius noster, sita in dicto cimiterio nostro contigua curie monasterii de Manromonasterio, quam interveniente consensu ejusdem Cunradi et totius capituli nostri etiam claustraliter presentibus constituimus. Et ipse Conradus eam, cui voluerit, pro curia claustrali valeat adoptare, ita tamen, quod in recompensam huiusmodi curie, que ipsi prebende census nomine adhererebat, quilibet alter canonicus prebendatus ipsam curiam adipiscens eidem prebende perpetuo annis singulis quatuor libras denariorum Argentinensium, duas videlicet in festo beati Joannis baptiste et alias duas in festo nativitatis domini de ipsa curia dare et solvere teneatur. Hoc tamen expresse actio et predictae nostre ordinationi apposito, quod pro exoneratione predictarum curiarum et trium librarum de dictis curiis feudalibus ac quatuor librarum de curia antea censuali predicta ut premititur solvendarum liceat quibuscunque canonicis ipsas obtinentibus tot redditus in civitate Argentinensi de areis emphiteotico jure solveudos simul vel particulariter subrogare. Et [ut] ad huiusmodi subrogationem et ipsarum curiarum exonerationem prioriores reddantur, statuimus de consensu quo supra, quod ecclesia vestra de communi ad quoslibet redditus unius libre taliter subrogandos tali canonico subroganti quatuor libras contribuere teneatur. Attamen est etiam in ordinatione presenti appositum, quod nos prepositus antedictus curia ipsius prepositure, quam inhabitamus, existentes contenti et nostri quilibet [in] ipsa prepositura successores curiam claustralem sitam juxta chorum, quam etiam ex adoptione quondam Heynrici scholastici diete ecclesie sumus adepti, alteri debeamus canonico adoptare, salvo tamen jure conductionis ipsius curie strenuo militi Nicolao des Grosteyn pro annua pensione septem librarum denariorum, dummodo ad modos ad ipsam conductionem adpositos nostre se ecclesie adstringat, salvoque nobis jure percipiendi censum eundem de ipsa curia quamdiu vixerimus, ita quod nobis ab hac luce subtractis vel censum eundem de ipsa

curia remittentes, quicunque extunc canonicus obtinens ipsam curiam ab ipsius census seu pensionis prestatione immunis sit et perpetuo liberatus. Item statuimus de consensu capituli totius, quod nullus canonicorum curiam suam claustralem, quam per se inhabitare non voluerit, locare possit vel debeat alicui hospiti publico indistincte recipienti, sed personis honestis, per quas ecclesia nostra nullam infamiam contrahat vel incurrat. Item statuimus et de consensu dicti capituli ordinamus, ut nullus canonicorum de curia sua claustrali aliquam adoptionem possit facere, nisi adhibitis duobus canonicis pro testibus, etiam suis scriptis sive per instrumentum publicum vel scriptum sigillo autentico sigillatum aut per aliam scripturam sigillo etiam non autentico sigillatam, duminodo ad minus duo testes idonei cum hujusmodi non autentica scriptura concordant et per sua iuramenta coram preposito, qui pro tempore fuerit, adfirmant se adoptioni, ut in scriptura continetur, presentes fuisse. Hoc salvo, quod tales adoptiones semper revocari valeant per canonicum adoptantem, nisi cum regula talis adoptatio fieret, hoc est cum libro pastoralis sancti Gregorii, adhibitis ad minus duobus canonicis pro testibus aut autentica interveniente scriptura, quo casu juxta antiquam ecclesie nostre consuetudinem talis adoptatio perseveret. Et hec omnia inter alia statuta ecclesie nostre jurata de consensu ipsius capituli nostri duximus redigenda. Acta sunt hec 7 idus maji anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto ac sigillorum nostri prepositi et capituli dicti ecclesie s. Petri appensione munita. <sup>1</sup>

*Str. Bez. A. G 4903 f. 8<sup>b</sup>. cop. ch. saec. XVI.*

1403. *Mainz an Straßburg: bittet den Juden Aron zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegen die Grafen von Nassau anzuhalten.* [1339—1344.]<sup>1</sup>

Erberen wisen luten unseren gûten frûnden und eitgenossen . . dem meyster und . . dem raite zu Strazburg enbieten wir . . die bûrgermeistere und . . der raît zu Meintze waz wir êren und diensts vermûgen. Wir kûnden uwer wisheit in diesem brieve, daz die edeln herren grave Gerlach von Nassawe und grave Adolf sin son in unseren raît quamen und eugeten und clageten uns von Aaron uwerem juden und burger, daz er in nû uf den zwolften dag, der da nechst vergangen ist, zwelf hûndert pûnt heller an judenpagament geluhen sulde haben und die er zu andern iren schulden geslagen sulte haben, die sie ime vûr schuldig waren, als Kolun Aarons bruder daz zuschen. . den selben graven und Aaron beret hatte, als daz der ege-nante Kolun da oben bi uch und in uwerem raite wol bekenen sail und ex auch hie niden vûr . . etlichen unseren raîtgesellen und frûnden, die wir dar bi gesant

*Jan. 6.*

<sup>1</sup> Weitere Statuten ebendort im Statutenbuch von s. Peter: so verbieten obiger Nicolaus prepositus, Getzo decanus totumque capitulum die Vermietung der curie claustrales an Laien. Undatiert f. 10. — Eine Aufzeichnung über die Verpflichtungen des Kellermeisters von 1333. f. 27. — Verschiedene Verordnungen über Broderteilung f. 3<sup>b</sup>, 4<sup>b</sup>, 5, über Beschaffung der Kerzen f. 40. Alle in lateinischer Sprache und mit stark corrumpten Texten.

<sup>1</sup> Nach der Dauer des Bündnisses zwischen Straßburg und Mainz vor dem Jahre 1349.

hatten, und vor andern erberen luden verjehen und bekant hait. Und daz selben vür unsern . . judenmeistern und . . der juden bischove beret und bezuget hait bit sime judischem eyde ane liebe, anc miede und ane allerleie betwang, daz Aaron sin bruder ime heeße eine nattel hinnen gein Strazburg brengen, wie daz beret were, dā die . . gysel und burgen und die fürwerte, die dar zu gehorten, inne stunden. Stünde die nattel als Kolun sin bruder von ime geschiden were, sa wulte er den . . egenanten herren . . den graven die 1200 pünt lihen, antworten und herabe uf den egenanten zwelften tag unverzugelichen senden. Dez wart die selb nattel Aaron gesant und geantwortet, und ime bit der natteln benügete, da er sie gelaz, und bit allen den fürwerten, als sie geschriben stünt, und hiez Aaron Kolun sinen bru.  
 10 der, daz er die sache dete in aller der forme, als die nattel stünde. Und glopte Aaron Kolune sime bruder, würde ime der brief besigelt [als]<sup>a</sup> die nattel stünde und gein Strazburg geantwortet, so wulte er den . . vorgeanten graven die egenante summe gels ane irsail senden. Dez wart der selb brief, als die nattel stünt, Aaron gein Strazburg gesant bit Petermanne unserem gesworn diener, der uch diesen brief  
 15 antwertet, und wānten die sache geendet an Aaron vinden, als er daz globet hatte. Dez ist der selb Aaron uwer jude und burger . . den obgenanten herren der sachen uz gegangen und in auch nit der 1200 pünde gesant noch geluhen hait, dez sie grōßen schaden geliden hant und noch alle tage swerlichen lident, der da küntlichen und wissentlichen ist. Und wir dez von . . unseren fründen gēr heymlichen  
 20 gewarnet sien, ob Aaron die selben graven nit unclagehaft machet, daz sie danne daz . . allen iren herren, fründen und magen von ime eugen und klagen wolnt, als lange, bit sie dez von ime richtunge gewynnent. Dez rāten und warnen wir uch in den trūwen, als wir uch schuldig sien, das ir den selben Aaron dar zu haldent, das er noch die obgenanten herren unclagehaft mache. Dette er dez nit, sa  
 25 fuchten wir, daz solich unrait in die sache vallende würde, die dem selben Aaron nit wol quemen. Geben zu Meintze an dinstag nach dem achtzendenten tage.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 174 nr. 7<sup>b</sup>. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1404. *Erzbischof Walram von Köln an Straßburg: über Vermittlungsverhandlungen mit dem Grafen Gerhard von Berg und dem Herrn von der Dike.* 30

[1348]<sup>1</sup> Juli 3 Köln.

Walramus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie . . archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, . . prudentibus et discretis viris . . magistro civium . . consulibus et universitati civium Argentiniensium, amicis dilectis, solum et sincerum affectum. Receptis et intellectis litteris vestris de inimiciis, quas spectabilis vir Ger[hardus]. comes de Monte, consanguineus noster, et nobilis vir Conradus dominus de Dicka adversum vos gerunt, nobis missis, locuti sumus de facto  
 35

a) verblieben.

<sup>1</sup> Zur Datierung vgl. nr. 168, 169 u. 170.

hujusmodi personaliter utrisque, adeo cum ipsis pro bono et commodo vestro, cui semper benivolo animo intendimus, pertractantes, quod ipsi tam . . comes quam dominus de Dicka usque ad instans festum beati Remigii vobiscum et cum civibus vestris treugas observabunt, quas etiam, sperantes in hoc vestri posse habere, nomine vestro promissimus et condiximus cum eisdem. Diem quoque placiti interim, videlicet in festo nativitalis beate Marie instanti, per vos cum ipsis servandam in Colonia, cui tunc personaliter si poterimus, alioquin per nostros familiares et consiliarios, interesse intendimus, cum ipsis nomine vestro similiter condicentes. Unde rogamus et requirimus vos, ut et treugas et diem placiti predictam observare et per vestros observari facientes, ad eandem diem placiti aliquos de vestris informatos et cum pleno mandato transmittere velitis, ut de plena concordia inter vos et dictas partes tunc possit, si negotium sic se offerat, pro quo partes nostras efficaces libenter interponemus, finaliter pertractari. Datum Colonie 3 die mensis julii.<sup>1</sup>

15 Str. Str. A. IV. lad. 74. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1405. *Schlettstadt an Straßburg: bittet den Schlettstädter Juden zu gestatten, daß sie länger als eine Nacht in Straßburg bleiben dürfen.* [vor 1349.]

Den wisen wolbescheiden. . dem meister und dem rate zû Strazburg embieten wir der meister und der rat von Sletzstat unsern dienst. Uns ist fürkommen, daz ir ein gebot bi ûch gemacht hant, daz dehein frömede jude me denne über eine naht bi ûch wonen sülle, und hant uns unsere juden verkündet, daz sû von irre notdurft wegen dicke zû ûch in uwer stat zû uwern juden wandeln müssent und sündertlich wand ein juden meister do ist, von dem ettelich unsere juden meynent ze lerende, als ouch etteliche uwerr juden etlewenne von juden meistern in unserr stat geleret hant. Und dar umbe so bitten wir ûch fliszlich und ernstlich, daz ir daz gebot gegen unsern juden abelassen wellent und sû zû ûch laszent wandeln ungeirret und ungesumet, als es do har gewönlich ist gewesen und wir ouch gegen den uwern tûnt und allewegent getan habent und die uwern juden dicke vil zû uns hant gelassen wandeln. Und do zû tûgent, als wir ûch sündertlich wol getruwent iemer durch unsern dienst. Uwer antwite wellent uns wider laszen wissen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7<sup>b</sup>. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut. Schrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh.

1406. *Ratverordnung über Maurer und Zimmerleute.* [vor 1350.]

Unser herren sint überein komen, were denheinem murer oder zimberman eine werg verdinget, daz der, dem ez verdinget wirt oder sus gelopt zû machende<sup>a</sup>, daz

a) oder — machende *abergeschrieben*.

<sup>1</sup> [1348] Juli 16 (crastino divisionis apostolorum) vernichtet derselbe den Straßburgern, daß er an den Verhandlungen des 8. Sept. persönlich teilnehmen wird. — Or. ebendortselbst.

werg sol vollefüren unde machen zû den zîln, also sie mit enander über einkoment. Und sol och er selber bi dem werk sin, dem ez verdinget wirt, und sol keine ander werg machen noch sich underwinden zû machende, daz werk sie danne vor<sup>a</sup> gemacht, daz ime verdinget ist, ez enwere danne daz ime jenre, dem er sin werk machen sollte, sinen lon vorbelûbe oder daz ime geretes gebreste zû wûrkende<sup>b</sup> oder<sup>b</sup> ime jenre, dem er sine werk machen sollte, erlopte anderswa zû wûrkende.

*Str. St. A. Ordnungen und Decreta XIX, 1. Kleiner Pergamentstreifen. Schrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.*

1407. *Köln an Straßburg: hat ein Strafedikt gegen Weinterfälschung erlassen und bittet dies in Straßburg und den benachbarten Orten bekannt zu machen.*<sup>10</sup>  
[ca. 1350.]<sup>1</sup>

Prudentibus viris et honestis . . magistris civium et . . consulibus civitatis Argentinensis . . iudices . . scabini . . consules et universi . . cives civitatis Coloniensis since-  
rum in quibuslibet complacendis affectum. Fama publica referente didicimus, in partibus  
Reni superius et inferius vina plurima esse mala et putrida, cum quibus vina nova<sup>15</sup>  
et antiqua commiscuntur. Nos vero republica terre et civitatis nostre attenta, ne  
ex ipsis vinis sic commixtis homines decipiantur et incurrant suorum corporum  
periculum et gravamen, fecimus quoddam statutum in civitate nostra feria quarta  
post Gereonis pro maniloquio publicari, quod apud quoscumque tam nostros . .  
conceives quam hospites in dicta civitate nostra vina corrupta vel cum putridis<sup>20</sup>  
mixta reperiantur amplius, de talibus volumus judicare. Quare prudentiam vestram  
seriosius deprecamur, quatenus . . concivibus vestris et villis vobis circumjacentibus  
dictum statutum nostrum ob commune bonum preconceptum notificare velit, eos  
in hoc premuniendo publice, ne talia vina de cetero ad nostram civitatem presumant  
ducere quovis modo; et si secus fecerint, de ipsis vinis judicabimus dicti nostri statuti<sup>25</sup>  
formula exigente. Datum feria quarta predicta.

*Str. St. A. AA 2011. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1408. *Erzbischof [Wilhelm] von Köln an Straßburg: bittet Walther Erlin von Feindseligkeiten gegen ihn und Köln zurückzuhalten, da sie mit dem Grafen von Mark nicht verbündet sind.*  
[1353<sup>2</sup> Mat 12] Köln.<sup>30</sup>

Archiepiscopus Coloniensis.

Amici dilecti. Scire vos facimus, quod quidam nomine Waltherus Erlin vester  
concivis nos et civitatem nostram Coloniensem diffidavit ea occasione et per litteras

a) vor ist übergeschrieben. b) oder übergeschrieben für gestr. und.

<sup>1</sup> Nach der Schrift.

<sup>2</sup> Dies und das folgende Stück datiert nach nr. 286.

suas, quarum copiam vobis mittimus presentibus interclusam. Unde, cum dictus Walterus in terris seu districtibus nostris non sit suis bonis, ut conqueritur, spoliatus, neque. . comes de Marcka, de quo conqueritur, umquam nobiscum et cum civitate nostra Coloniensi confederatus fuerit in illa confederacione sive liga, que  
 5 alias fuit inter. . duces Brabantie, nos et civitates Coloniensem et Aquensem, rogamus vestre honestatis prudentiam seriusius requirantes, quatenus dictum Walterum vestrum concivem talem habere et ad hoc inducere velitis causa juris et nostri, quod una cum suis complicitibus nos occasione premissa diffidentibus ab  
 10 huiusmodi diffidacione et ejus prosecutione desistat nullumque dampnum aut gravamen nobis aut nostris occasione premissorum inferat aut inferri procuret. Alioquin oportebit nos, suadente justicia, circa vestram et vestrorum concivium personarum, bonorum et rerum detencionem et occupationem cogitare, quousque a diffidacione et inimicia dicti vestri concivis et suorum complicitum nos et nostri fuerimus supportati dampna quoque, si que nobis aut nostris intulerint, restaurati.  
 15 Vestrum super hiis nobis responsum rescribatis presencium per latorem. Datum Colonic ipso die penthecostes.

[In verso] Prudentibus viris. . magistris civium. . scabinis. . consulibus ac universitati civitatis Argentincnsis, amicis nostris dilectis.

Str. St. A. IV. lad. 74. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1409. *Straßburg an Erzbischof Wilhelm von Köln: bittet für Entschädigung der Straßburger durch den Grafen von Mark zu wirken.* [1353 nach Mai 12.]

Reverendo in Christo patri ac domino domino Wilhelmo dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo sacrique Romani imperii per Italiam archicancellario Nicolaus dictus Zorn de Bülach magister<sup>1</sup> et consules civitatis Argentincnsis  
 25 servitium promptum cum bona voluntate in omnibus complacendi. Vestre in Christo paternitati referimus multiplices graciaram acciones occasione litterarumstrarum nobis graciose directarum ex parte nobilis domini domini comitis de Marcka, qui nostros concives indebite et minus juste graviter dampnificavit et sine causa rationabili et in hoc, quod nichil aliud de eo sperabamus quam omne bonum. Attamen  
 30 scire debet vestra reverencia nobis sincere dilecta, quod in brevi aliquos nostros nuncios ad vos destinare intendimus racione facti predicti. Rogantes igitur vestram in Christo paternitatem humiliter et devote, de qua plenior gerimus confidentiam, quatenus intuitu dei et nostri perpetui servicii vestrum melius adhibere graciosae dignemini, ut nostri concives a predicto comite indemnes reddentur occasione  
 35 bonorum suorum per ipsum ablatorum ut prescribitur. In hoc nobis ostenditis graciaram specialem.

Str. St. A. IV. lad. 74. auf Pergament mit Adresse aber ohne Siegelspuren.

a) vestrum auf Rasur.

<sup>1</sup> War Meister 1349 Febr.—1350 Aug. und 1353.

1410. *Speyer an Straßburg: bittet um Antwort wegen des Tages der rheinischen freien Städte.*

[1364]<sup>1</sup> December 24.

Erbern wisen luten unsern besundern fründen. . dem meister und dem rate zû Strazsburg enbieten wir die burgermeistere und der rat zû Spire waz wir ernen und dienstes vermôgent zu allen ziten. Lieben fründe. Als wir nu leste in unsern briefe uch ein abeschrift schikten eins briefes, den die von Cöln unsern eitgenoszen und uns geschriben heident als von dez tages wegen, daz die frien stetde uf dem Ryne by enander riten soltent, daz ir daz uwern eitgenoszen von Basil vorwerter verbotscheften woltent und daz ir uns ir und uwer entwürte dar uf wider lieszent wissen, dez ist noch niht geschehen. Her umbe so begeren wir von uch, daz ir uns mit disem botden wider schriben wollent, waz uwer und der von Basil willen dar umbe sii, durch daz wir ez unsern eitgenoszen und ouch den von Cöln zitlich verbotscheften mögent, daz sie sich ouch dar nach rihtent. Got sii mit uch. Datum in vigilia nativitatís Christi.

Str. St. A. AA 118. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

15

1411. *Der Rat verbietet denen, die vor ihm Prozesse um Eigen und Erbe führen, ihre Sache einzelnen Ratsmitgliedern vorzulegen.*

[1360—1370.]

Unser herren meister und rat, schöffel und ammann sint überein komen: wer der were<sup>a</sup>, der von denheinre sachen wegen, die er von eygen oder von erbe zû tünde oder zû schaffende hette vor meister und rat zû Strazburg, mit denheinem, der in dem rate were, da von rede und ime sine sache vürleite von sinen sachen oder von eins andern sache wegen, die eygen und erbe rürte, der sol geben 5 lib. Strazburger pfenninge<sup>b</sup>. Und wie dicke er daz lûft oder wie manig ratherre einen rûgt, daz er ez zû ime geret habe, also dicke sol der, der ez geret het, 5 lib. geben, und sol man ime ôch die pfenninge nit varen laszen bi dem eyde,<sup>c</sup> und süllent ez die, die in dem rate sint, rûgen bi dem eyde und süllent ez meister und rat rihten und rehtvertigen bi dem eyde, wenne ez in gerûget wirt.<sup>d</sup> Were ôch daz ein lantman von sôlichen sachen mit einem, der in dem rate were. . . . daz sol der, der in dem rate ist, bi dem eyde nit hören an alle geverde, doch. . . . meister der danne ammanmeister ist, wol zû sôlichen sachen gân also. . . . danne in dem rate ist, dar zû neme noch nit da von sage an alle. . . . aber ez darüber der, der in dem rate ist, von dem lantmanne, so sol der selbe. . . . selber 5 lib. geben bi sinem eyde.

<sup>a</sup>) gestrichen er sin geistlich oder weltlich. <sup>b</sup>) gestrichen und sol man ôch die nit varen laszen bi dem eyde. <sup>c</sup>) gestrichen welich lantman abo. <sup>d</sup>) wenne — wirt *übergeschrieben* für gestrichenes wie ez in [gerûget wirt].

<sup>1</sup> Datirt nach nr. 624.

. . .<sup>a</sup> man kein schif uf merschetzen kôffen, ez sie danne alte dage. . . . wer daz brichet der git 30 sol.

*Str. St. A. V. D. G. lad. 48 nr. 14. conc. ch. unten ein Streifen von ca. 3 Worten Breite abgerissen. Schrift der 2. Hälfte des 14. Jh.*

1412. *Ratsbeschluß über Unfug und Auszug aus der Stadt.* [ca. 1370.]

Unsere herren meister und rat, schöffel und amman sint übereinkomen, wenne der rat von unfügen wegen iemanne an offem gerichte besserunge gesprochen, daz danne dar nach der rat in heimelicheu rate erteilen sol, waz der besserungen sin sülle. Und sol ôch danne der meister und rat an offem gerichte den oder die selben, den die besserunge gesprochen wirt, heiszen die selbe besserunge swern oder tûn, und endarf man ôch die besserunge nit anderwarbe an offem gerichte sprechen.

Welich unserre ingesessen burger uz unserre stat zûhet, der sol noch dem usziehende in den nehesten vier wochen swern meister und rate gehorsam zû sinde.<sup>b</sup> Welre ez aber nit dete, der sol bessern 10 jare<sup>c</sup>, und sülent alle constafelmeister und antwerg-meistere bi iren eyden rûgen<sup>d</sup> meister und rate in den nehesten drien dagen, so sie ez befunden hant, und sülent ez ôch meister und rat<sup>e</sup> rihten und rechtvertigen<sup>f</sup> uf den eyt in den nehesten drien dagen nach den selben vier wochen an alle geverde.

*Str. St. A. Ordnungen u. Decreta tom. 20 f. 129. conc. ch. Schrift aus der 2. Hälfte des 14. Jh.*

1413. *Ratsbeschlüsse über Kleidertracht, Besuch der Klöster u. s. w. [um 1375.]*

Item daz nieman denheinen rog noch wambesch kürtzer tragen sol danne ein vierteil einre eln obewendig der knieschiben, so sie hie in der stat gânt, doch sie riten wellent, so mügent sie riten in reisigen wambeschen wie sie wellent, also doch wenne sie wider in die stat koment, so sülent sie wambesch und röcke<sup>g</sup> tragen also da vor ist bescheiden; und sol man daz gebieten bi fünf pfunden, und sülent ez schöffel und rat rûgen und ein<sup>h</sup> schöffel den andern und ein ratherre den andern.

Item daz keine frowe, were die ist, hinnanfür me<sup>i</sup> sich nit me schürtzen sol mit iren brüsten<sup>k</sup> weder mit hemeden noch gebrisen<sup>l</sup> röcken noch mit keinre ander

a) Nachdem 4 Zeile Übersprungen ist, beginnt folgende Stelle; wiederum in beiden Zeilen je ca. 3 Worte abgerissen. b) Derselbe Artikel steht auf demselben Blatte noch einmal in folgender Fassung:

Welch unserre in gesessen burgere uz unserre stat zûhet oder gezogen ist, so sülent der oder die, die also bin uz zûgent, in den nehesten vier wochen nach irem usziehende, und der oder die, die uz unserre stat gezogen sint, in den nehesten vier wochen nach dirre date swern meister. In der obenstehenden Fassung ist nach sindo übergeschrieben und gestrichen also andere unsere uzburgere. c) der — jare übergeschrieben für gestrichenes: so sülent meister und rat in den nehesten drien dagen nach den vier wochen erkennen, waz er darumb bessern sol, und sülent ime ôch eine besserunge sprechen nach dem also sie duncket und also ez sich gegen dem selben danne zû male heischet. d) hi — rûgen übergeschrieben für gestrichenes swern zû rûgende. e) hiernach gestr. in die vorgeschriben wise. f) und rechtvertigen übergeschrieben. g) übergeschrieben und gestrichen und ander kleider. h) übergeschrieben für eine. i) hiernach gestrichen keine frowe. k) mit — brüsten übergeschrieben. l) noch gebrisen übergeschrieben.



gevegnúse, und daz och keine frowe sich nit me verwe oder löcke von<sup>a</sup> totenhâr anhencken sülle,<sup>b</sup> und sunderliche daz hœptlœch sol sin, daz man ir die brüste nit gesehen mûge,<sup>c</sup> wenne die hœptlœcher sullent sin untze an die âhseln ân geverde bi 5 lib. pfennig.<sup>d</sup> Ez sol ôch keine frowe, wer die ist, keinen rog tragen, der me kostete denne 30 flor. oder dar under ôch bi 5 lib., und sol ôch keine lantfrowe in dirre stat zû dem tantze oder sus keinen rog tragen, der me koste danne 30 flor. Und wellie ez dar ûber dete, welre unserre burgere die lantfrowe enthielte ûber naht, der beszert für sie ôch fünf pfunde, ez werent danne frye frowen, die sol diz gebot nit angân.

Ez sol ôch keine frowe keinen kûrtzer mantel noch knaben mentel tragen 10 danne ein viertel einre elen obe den knuwen an geverde. Lenger mûgent sie sie wol tragen. Welhe daz brichet die beszert 5 lib.

Item von dez múnsters wegen da duncket uns gût sin, daz man die pfaltze undenan beslúszig mæche und die brotbencke abe tã und daz man den, die pfenning gelt dar under hant, bescheidenheit tû oder aber eine ander stat gedeneke, da sich 15 der meister, die<sup>e</sup> vûrsprechen, die winsticher und andere wer die sint, die sich besammen wellent, besamment, und daz man hinuurfür keine stunde noch dage noch andere sachen an zeiner gewiheten stat hinnanfür me uztrage gotte zû eren.

Item daz man ôch keinen cremerie<sup>f</sup> veile habe in dem múnster noch keine kuppelie noch ander unfûre dar inne tribe und daz man hûte dar ûber setze. 20

Item umbe die gebotte an dem lettener daz man die nit me in dem múnster tûn sülle.

Item sie duhte ôch gût von der closterfrowen<sup>g</sup> wegen, daz daz vierteil jars von dez selendes wegen abe sol sin. Und welre an eins closters venster gesehen wirt, wer der were, der sol beszern 2 lib. also dicke er gesehen wirt, und sullent ez schœffel 25 und rat rûgen, wo sie ez selent, bi irem eyde. Und sullent ez dar zû eine priorin und subpriorin und die ratswestern und daz gesinde<sup>h</sup> und die leigebrûder ez sweren zû rûgende, wa sie ez schent, und ez in ahte dagen dem stettemeister vûr zû bringende ân geverde.

Man sol ôch den closterfrowen gebieten wider in zû gânde in ire clôster und da inne zû blibende. Und welich unser burger<sup>i</sup> sie dar ûber enthielte, husete oder hofete in dem lande oder in der stat<sup>k</sup>, also manigen dag er sie enthielte dar ûber, der beszert von<sup>l</sup> ieglichem dage 10 lib. pfennige, und sôllent ez die rûgen also vorgeschriben. Und welhe closterfrowe nit in irem closter blibet und dar uz zû garten 35 oder zû straszzen gât, der closterfrowen sol ire priorin bi irem eyde daz nehste halbe jar dar nach keine pfrûnde geben ân alle geverde. Doch also daz alle andere stücke und artikele, die an dem bûche verschriben stânt von der closterfrowen wegen<sup>m</sup>, in iren kreften bliben sullent.

a) *überschrieben für noch.* b) und daz och — sülle *überschrieben.* c) *hiernach gestr.* und daz ôch man ir ôch die âhseln nit gesehen. d) untze — pfennig *außer âhseln überschrieben; hiernor gestrichen* oben den. e) *Vorl. de.* f) *hiernach gestr. noch.* g) *gestrichen daz.* h) und die — gesinde *überschrieben.* i) welich — burger *überschrieben für wer.* k) husete — stat *überschrieben für über naht der beszert fünf pfunde Strazburgar pfennige.* l) *gestrichen* iedem. m) von — wegen *überschrieben.* 40

Item von dez artickels wegen umbe die miete und die meyneide, da duncket sie güt sin, daz man die miete lasze, alse ez an dem<sup>a</sup> bûche besorget ist. Und wer offenberliche meynedyg<sup>b</sup> ist, der sol niemer me<sup>c</sup> in den rat kônen noch scheffel erden. Ist er aber ein schöffel, so sol er sin schöffel ambahrt verlorn han.

<sup>5</sup> Ez sol ôch keiure in den rat genomen werden, der in banne ist. Oder were ez daz einre zû banne wûrde getân, die wile er iu dem rate ist, alle die wile er denne in banne ist, so sol er kein urteil sprechen noch zû dem rate gân. Ez sol ôch kein schöffel, so man sie besamment, der zû banne were, kein urteil sprechen und sol ôch von den anderu gan uz dem rate, so sie der meister gefregt bi irem eide, obe  
<sup>10</sup> ir keinre zû banne sie.<sup>d</sup> Und sol ôch der meister fregen einen ieglichen rat bi sinem eyde, so er geswert, obe ir keinre zû banne sie, daz er von dem rate gange und in einem monade uszer dem banne kome. Dete er dez nit sol der rat, der danne ist, zû stunt nach den vier wochen einen andern an dez stat kiesen, der da zû banne were.

<sup>15</sup> Wenne ôch die vûrsprechen, die jares zû vûrsprechen gekosen werdent, so sul-  
lent sie<sup>e</sup> sweren an den heiligen<sup>f</sup> alle die wile, daz sie in banne sint, daz ir keinre  
kein urteil spreche, die wile er in banne ist, noch niemans rede tû bi dem selben  
sinem eyde.

Item umbe wunden, totslegen, messerzucken und ander unfûge sol man halten  
<sup>20</sup> also an dem bûche geschriben stât.

Item sie duhte och güt sin, daz nieman keinen schûch mit snebeln me trage  
lenger denne über einen zwerch tumen; und wer daz brichet der beszert 30 sol.  
Doch also welre riten wil, der mag fûren sine stifollen wie er wil. Und sol ôch kein  
schûchsûter weder unsern burgern noch in daz lant lenger snebel machen denne  
<sup>25</sup> über einen twerch tumen; und welre daz brichet der bessert ôch 30 sol.<sup>g</sup>

*Str. St. A. Ordnungen tom. 21 f. 46. conc. ch.*

*Zum Teil gedruckt bei Brucker 292.*

*1414. Speyer an Straßburg: berichtet über Rüstungen und bevorstehenden Auf-  
bruch gegen die Gesellschaft.*

*[1375 December 5.]*

<sup>30</sup> Den erbern wisen luten unsern besundern gûten frunden den meistern unde  
dem rate der stat zû Strazburg enbieten wir die burgermeister und der rat der stat zû  
Spire unsern dinst. Lieben frunde. Wir lan uch wissen, daz die hertzogen von  
Beyern und der bischof von Mentze sich besament mit groszem volcke und aller

<sup>35</sup> a) gestrichen briebe. b) gestrichen und zû banne. c) me übergeschrieben. d) so sie —  
banne sie übergeschrieben. e) so — sie übergeschrieben. f) hiernach gestrichen alle daz  
er in banne ist. g) Derselbe Artikel steht vor dem obigen durchstrichen in folgender Fas-  
sung: item sie duhte och güt sin, daz nieman keinen anabelt schûch me trage lenger danne  
über einen zwerch tumen, und wer daz brichet der beszert 30 sol. Und daz sie ôch die  
schûchsûter niemans macht bi der selben penen und daz ôch sie nieman keinen schûch  
<sup>40</sup> in daz lant macht anders danne also . . . . unter der letzten Zeile ist das Papier knapp  
abgeschnitten.

irre maht, die sie haben mögen, unde daz der hertzogen volg, greve von Wertheim, grave Diether von Katzenelnbogen, grave Heinrich von Spanheim, der von Hanouwe und vil rittere und knechte von geselleschaften, die uf irn kosten farent gein der geselleschaft, unde die von den telren iecze uf dise zit bi uns ligen nahe bi unser stat uf bedesite Rines und daz sie uf ginsite Rines daz lant uf ziehen wollen gar kurtzlichen. Ouch wiszent, daz die von Mentze, die von Wormez und wir zû dem zûge dienen wollen mit drin hundert glen. Darnach wiszent uch zû rihten. Datum feria quarta ante Nicolai episcopi.

*Str. St. A. AA 118. or ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.  
Pfalzgr. Reg. nr. 4117.*

## ANHANG II.

### *Ratsbeschlüsse.*

Band XIX der im Stadtarchiv aufbewahrten Ordnungen und Decreta enthält auf 9 Papierblättern (f. 2—10) eine Sammlung von Ratsbeschlüssen die verschiedensten Gegenstände betreffend. Von den wenigen datierten Stücken trägt das älteste das Datum 1360 Februar 11, das jüngste 1372 Juli 11. Dem hiermit gegebenen Zeitraum dürften sich auch die nicht datierten Stücke ungefähr einfügen. Dies ist um so wahrscheinlicher, als die Aufzeichnung zwar mit zweierlei Tinte, aber von derselben Hand geschehen ist mit Ausnahme der Artikel 50—52, die indessen durch das Datum 1367 Februar 7 ebenfalls obigem Zeitraum zugewiesen werden.

Die Seiten sind durch Linien in zwei Spalten geteilt, auch oben und unten durch Linien begrenzt. Dem entsprechend geschähen die Einträge, wobei nicht immer die chronologische Folge, sondern hier und da mehr inhaltliche Gesichtspunkte maßgebend waren. Die Artikel sind, soweit nichts Anderes ausdrücklich mitgeteilt, sämtlich kreuzweis durchstrichen. — Die ersten beiden Blätter sind unten eingerissen.

[1] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint überein komen: Wer tusent pfunde wert het ane sinen husrat, der sol ein pferd haben umb 10<sup>a</sup> pfunt. Wer zwelf hundert pfunde wert het, der sol ein pferd haben umb 12<sup>b</sup> pfunt. Wer vierzehen hundert pfunde wert het, der sol ein pferd haben umb 14<sup>c</sup> pfunt. Wer sechzehen hundert pfunde wert het, der sol ein pferd haben umb 16<sup>d</sup> pfunt. Wer achzehen hundert pfunde wert het, der sol ein pferd haben umb 18<sup>e</sup> pfunt. Wer zwei tusent pfunde wert het, der sol einen meyden haben umb zweintzig pfunt. Wer öch achte hundert pfunde wert hette, und die cunstafeler oder die antwerkmeister erkantent, under den es gesessen were, uf den eyt, daz es so unköstelich were, daz

a) mit anderer Tinte übergeschrieben für unterpunktirtes able. b) wie a sezen, c) wie a zwelf. d) wie a vierzeben. e) wie a sechzeben.

es ein pfert billich haben solte, der sol ein pfert haben umb 8<sup>a</sup> pfunt. Wo ðch die cunstafeler und die antwerkmeister uf ieman [er]kantent, der under in gesessen were, der sehs hundert pfunde wert hette und so gewinnig und unköstelich were, daz er ein pfert haben solte, der sol ein pfert haben umbe 8<sup>b</sup> pfunt. Und wo es die cunstafeler oder die antwerkmeister also uf ieman uf ire eide erkantent, do sol man niemans unschulde vür nemen. Wer ðch . . . <sup>c</sup> also von so vil gûtes gebürt . . . <sup>c</sup> bescheiden, der sol meyden . . . <sup>d</sup> alle die wise [also do vor]geschriben stat ane alle geverde. Wer daz brêche, der bessert 10 lib. Und sol ein ieglich mensche do nach in einem manod einen meyden oder ein pfert haben, als do vor stat, und also mängen manod ieman versitzet, er si frôwen oder man, also dicke bessert 10 lib. Were es ðch daz ieman mit dem andern in gemeinschaft sesse, der sol nût von ime teilen von dis gebotz wegen. Und sol ðch dis gebot alle die angan, die bi uns ingesessen sint und in unserre stette schirm zû Strazburg sitzent. Und <sup>e</sup> sôllent ðch alle dise vorgeschriben ding alle cunstafeler und antwerkmeister rûgen und vûrbringen meister und . . rate, wo sie es bûswirdig wissent oder befindent bi irme eide ane alle geverde, und sol es ðch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eyt, wo es in vûrkomet.

Und sint ðch vûrbaz überein komen, wer fünfzehen hundert marcke wert het, <sup>f</sup> der sol einen meyden haben umbe zweinzig pfunt und ein pfert umb zehen pfunt. Wer ðch het zwei tusent mareke wert, der sol zwene meyden han, jeden meyden umb zweinzig pfunt. Wer ðch zwene meyden haben sol, der mag vûr einen meyden zwei pfert haben, die zweinzig pfunde wert sint, obe er wil. Wer ðch dru tusent [marcke wert het, der] sol dri meyden haben, ie den meyden umb zweinzig pfunt. Wol mag ein ieglich mônsche, daz dri meyden haben sol, vûr zwene meyden vûr ie den meyden zwei pfert haben, die zweinzig pfunde wert sint, obe es wil. Wer ðch het me denne zwei tusent mareke wert oder under drie tusent marcken, der sol meyden und pfert haben, also es sich heischet nach marzal in alle die wise, als do vor bescheiden ist ane alle geverde. Actum sub domino Erbone dicto Lûselin magistro feria tertia ante Valentini anno domini 1360.<sup>1</sup>

1360  
Febr. 11.

[2] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint überein komen, daz alle die gebot, die vormalz verkündet, gebotten und ðch verschriben sint, stette und in iren kreften bliben sôllent hinnan uotze ostern nu ze nehste und von dannen über ein gantz jar. Pronunciatum est ipsa die dominica qua cantatur Judica anno 63.

April 2.  
1363  
Mârz 19.

[3] Unsere herren sint ðch überein komen, daz alle die, es sint frôwen oder man, die meyden und pfert von gebotz wegen haben sôllent, daz die ire meiden und pfert in disen nehsten vier wochen sôllent haben [one allen] verzog . . . <sup>h</sup>

a) mit anderer Tinte überschrieben für unterpunktirtes sehs. b) wie a. c) ausgerissen 2-3 Worte. d) ausgerissen 3-4 Worte e) Von hier bis zu Ende des Artikels durch engere Kreuzlinien, also vielleicht schon früher ausgestrichen. f) het überschrieben. g) Art. 3 ist mit anderer Tinte viel flüchtiger, wahrscheinlich nachträglich eingeschrieben. h) Da der untere Rand abgerissen ist, läßt sich nicht bestimmen, wie viel Worte hier noch gestanden haben.

<sup>1</sup> Gedr. in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. VI, 51. Im Auszug bei Hegel II, 959.

Were\* es ðch daz sie duhte, daz ieman pfert oder meyden haben solte von gebotz wegen . . . daz doch nut eigentlich wustent . . .

[4] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint überein komen, daz die goltsmide, tüschcherer, harnescher, kannengieszer, vesseler und birmenter, die von dem lande har in sint komen und irs eigens nüt enlebent, dyenen söllent mit den antwercken. Und alle die, die hinnan vur me her in koment und ir burgreht enpfahent und ewechlich hinne swerent ze sinde, waz die dusze in dem lande getriben und getan hant, daz denne dem antwercke aller glichste ist, mit dem antwercke söllent sie ðch dyenen. Wele aber irs eigins dusze gelebet hant, die söllent mit den<sup>10</sup> cunstafeln dyenen. Und wer sich dirre vorgeschriben dinge bürge und es nüt halten oder lûn wolte, dem sol man weder geraten noch beholfen sin zû keynen dingen, die in angant. Actum anno 62.<sup>1</sup>

1562.

[5] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint überein komen, wo die fröwen bi enander sint in dirre stat oder in dem burgban, es si mit dantzende<sup>15</sup> oder mit anderre geschelleschaft, were es daz do ieman deheine unbescheidene rede mit dem andern erlûbe, wer do den anlab tete oder tût, der bessert ein jar von dirre stat. Were ðch daz einer [einen andern slûge oder aber ein messer uber in [zuckete, der bessert funf] jar von dirre stat. [Wundete ouch einer den andern] der [bessert 10 jar.] Were es ðch daz ieman zû semlichem geschelle lieffe oder zû trûnge,<sup>20</sup> der sol es bessern alsce meister und rat, die danne sint, erkennennt, und sol man sin unschulde nüt dar vûr nemen,\* und söllent es ðch meister und rat rûgen, rihten und rehtvertigen uf den eyt nach hîrsagen zû gleicher wise alsce umbe einen totslayt oder umbe eine wunde, und sol ðch umb ie die getan den klegern ir reht behalten sin.

[6] Und koment ðch vûrbaz überein, wo meister und rat, die denne sint, ein<sup>25</sup> gesinde hin schicken uf ein velt oder anderswo hin, war daz ist, und in einen hîbtman gebent, wer do dem hîbtmanne ungelhorsam ist oder von ime rittet, wer daz tete, der bessert zehen jar von dirre stat.

[7] Es<sup>b</sup> söllent ðch alle cunstafeler und antwerkmeister mahlt und gewalt haben zû gebietende allen den, die under in sitzent oder gesessen sint, es si ze ritende,<sup>30</sup> pfert oder pfenninge<sup>c</sup> ze lihende oder anders, daz denne in semlicher masze der stette nützlich und notdürftig ist.<sup>d</sup> Und söllent es ðch die cunstafeler und antwerkmeister noch bescheidenlichen dingen mengelichem und in selber<sup>e</sup> uf daz glichste machen und ziehen, so verre sie iemer kûnnent und mûgent ane alle geverde. Und wer in also ungelhorsam were, den oder die söllent sie meister und . . rate rûgen<sup>35</sup> und vurbringen bi dem eyde, den sie dar umbe getan hant. Actum anno 62.<sup>5</sup>

1562.

a) Diese Fortsetzung steht auf der Gegenseite nach Art. 7, da sie aber ebenso wie der Anfang des Art. auf dem unteren Rande der Seite steht und mit derselben Tinte geschrieben ist wie Art. 3, so gehört sie jedenfalls hierher. b) übergeschr. für und. c) gestrichen enweg. d) übergeschr. und gestr. bi der vorge. pene 10 lib. e) und — selber übergeschrieben mit anderer Tinte.

<sup>1</sup> Gedr. in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. III, 160. vgl. Closener 141.

<sup>2</sup> Bis hierher fast = St. R. VI, Art. 483, wonach die Ergänzungen.

<sup>3</sup> Vgl. Hegel II, 960.

1363  
Jan. 21.

[8] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint überein komen, daz die urteil, die do geschach von hern Claus Stübenweges selgen wittewen wegen, do her Johans Mosung meister waz, stette und in iren kreften blihen sol. Actum sub domino Johanne dicto Mosung predicto feria secunda ante conversionem sancti Pauli anno 62.

[9] Unsere herren meister und rat, scheffel und amman sint überein komen, also Wernhere und Walthere von Utenheim gebrüder verschriben wart, daz sie Johans von Waltenheim iren mag sölich soltent haben, daz er Andres selgen von Lampartheim unsern burger sinre fröwen und sinen kinden verbesserte und unserre stette ir smacheit benemme, daz man daz gegen in solte laszen stan untze an die stunt, daz man mit güter betrachtunge dar über gesesse und es versorgete, wie man es gegen in halten wolte, und solte man och do zwischent nüschenit gegen in tün, es were danne daz man es in anderwerbe verbotscheffe oder verkundete.

[10] Und sint och vürbaz überein komen, daz man Schüttenütz dohter, der ir brüder selge zü Obern Ehenheim erslagen wart, geraten und beholfen sol sin zü glicher wise, also es meister und . . rat überein koment. Actum sub domino Johanne dicto Mosung anno et die predicta.

[11]<sup>a</sup> Unsere herren meister und rat, scheffel und amman sint überein komen, daz nieman in keins pfaffen hof gewalt oder in irre geselleschaft, wo si bi einander sint oder wonent<sup>b</sup>, weder walen noch spiln sol noch anders deheinre hande spil triben oder tün, daz den pfenning treffen oder geschaden mag ane alle geverde. Wer daz breche der bessert fünf pfunt. Wol mag iederman in sinre geselleschaft, do er hin horet, wurzabel und schachzabel spil tün umbe einen pfenning verboten zwene zü schlechten gebotten und nüt hölier bi der vorgeschriben pene. Doch mag iederman in sinre geselleschaft wol walen, und gat daz dis gebot nüt an.<sup>1</sup>

[12] Es sol och kein leyge in keins pfaffen hof oder geselleschaft<sup>c</sup> hinnan vür me zeren, weder essen noch trincken. Und weler leyge daz tete, der bessert 30 sol., also dicke er daz tete; und söllent es och meister und rat rihten und rechtvertigen uf den eit nach hörsagen und wie es in vürkomet, doch sol dis gebot die tumberren der meren stifte zü Strazburg nüt angan.

[13] Unsere herren sint och überein komen, were es daz ein für uz ginge oder ein geschelle<sup>d</sup> uf erslünde, do vor got si, in welen weg daz geschelle, daz danne alle die, die in den vorstetten gesessen sint,<sup>2</sup> iederman gan sol an die letzten,

<sup>a</sup>) Auf der zweiten Hälfte der gebrochenen Seite steht der Artikel in nahezu gleicher Fassung; doch fehlt der Schluß von wol mag an, dafür hinzugefügt und söllent es och die in dem rate sint meistere und räte rügen und vürbringen, wie es in vürkomet nach hörsagen, und söllent es och meister und rat rihten und rechtvertigen uf den eit. Die in den Text aufgenommenen Fassung ist erst von wol mag iederman bis zum Schluß gestrichen. <sup>b</sup>) Nicht durch Kreuzstriche wie sonst sondern horizontal ist hiernach gestrichen noch in denheimre andern geselleschaft wo daz were iedewendig der halben milen umb die stat. <sup>c</sup>) oder geselleschaft mit gleicher Tinte übergesch. <sup>d</sup>) Vorl. gesello. Der Artikel ist nicht gestrichen.

<sup>1</sup> Gedr. in d. Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. VII, 63.

<sup>2</sup> Dieser Artikel kann wegen der schon vorhandenen Vorstadtbefestigung nicht vor 1366 angesetzt werden.

da er hin benömet ist, und sol ðch sinre meisterschaft, die dar über gesetzet sint, gehorsam sin ze tünde und ze lazzende, waz man in heisset. Und wer sich da wider saczete und ungehorsam were, der bessert 5 lib. und wil ðch meister und rat die bi dem eide von ime nemen.

<sup>5</sup> [14] Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz alle die underköffer, die mit dem gewande umbegant, hinnan vür me kein gewant köffen süllent uf merschetzen hie noch anderswo, daz sie hie in dirre stat wider umbe verköffen wellent, noch mit niemanne teil oder gemeine dar an haben. Were es ðch daz ein underköffer gewant köffen wolte uf merschetzen, wie verre oder wie nahe daz were,  
<sup>10</sup> und in dirre stat vertriben, der sol da nach in den nehsten 2 jaren keinen underköf triben noch von niemanne nemen.

[15] Es sol ðch kein underköffer, der zû dem gewande gehöret, kein gewant niemanne verköffen an keinen stetten, wo daz ist, es si danne vor uf daz köflus komen an die stette, da es von rehte hin höret. Und ist daz zû verstande in den  
<sup>15</sup> gademen uf dem köfluse, da daz geverbete gewant billich stan sol, also doch daz daz selbe gewant uz den hallen geslagen werde und in dem gaden verköft als da vor stat, doch sol es unsere ingessene burgere nit angan, die daz gewant harbringent.

[16] Es sol ðch kein underköffer noch nieman anders keinrehande köfmanschatz,  
<sup>20</sup> wie die genant ist, niemanne köffen noch helfen verköffen, die selbe köfmanschatz si danne vor in unser stat und burghen komen und mit namen in daz köflus, do es von rehte hin höret.

[17] Es sol ðch kein underköffer, welrhände underköf die tribent, ir keire me mit dem andern gemeine haben an irme underköffe denne zwene.

<sup>25</sup> [18] Es sol ðch kein wurt noch wurtin noch nieman anders keinrehande köfmanschatz von niemanne enpfahen. Wanne er sol sie heissen in daz köflus führen an die stette, da es von rehte hin höret, und süllent ðch daz tûn bi der tagezit ane geverde.

[19] Welrhände köfmanschatz man<sup>a</sup> ðch<sup>b</sup> in dem köfluse köffent, die sol  
<sup>30</sup> man<sup>c</sup> ðch bi der tagezit dar uz führen und tûn ane geverde, und sol daz mengelich halten.

[20] Es sol keire, der von unserre herren wegen in dem köfluse sitzet, niemanne erlöben keire hande köfmanschatz, es si klein oder gros, uzwendig des köfluses zû verköffende und sol ðch niemanne keine sunder kammer in dem köfluse  
<sup>35</sup> lihen. Wanne er sol iedem manne sine köfmanschatz setzen an die stette, da sie von rehte hin höret.

[21]<sup>d</sup> Er sol ðch keinrehande köfmanschatz, wie die genant ist, die in daz köflus höret, noch nieman von sinen wegen köffen noch verköffen in dirre stat noch in dem burghanne, noch mit niemanne teil noch gemeine dar an haben ene alle geverde.

<sup>40</sup> [22] Unsere herren meister und . . rat sint überein komen, daz kein altgewender,

a) man *abergeschr.* b) *hiernach gestr.* unser burgere. c) sol man *abergeschr.* für *gestrichenes* süllent sie. d) Dieser Artikel steht, obwohl noch ein freier Raum bis zur Schlußlinie unter 20 übrig ist, doch unter der Schlußlinie.



gremper noch gremperin noch nieman anders, der mit in dienet, hinnan vúr me keinen husrat noch ander gút mitenander sammenthaft kóffen súllent uf mérschetzen. Und waz alter mētel, rōcke oder anders gewandes, daz dem glichet, die altgewender<sup>a</sup> kóffent umbe die kóffelere und kóffelerin uf mérschetzen,<sup>b</sup> daz sie ōch daz selbe altgewant hinnan vúr me selber verkóffen und vertriben súllent, und súllent es nüt vúr die kóffelere noch kóffelerin lencken zú verkóffende, als sie bitz her getan hant.

[23] Es sol ōch kein kóffeler oder kóffelerin, die den lúten ir gút umbe iren lon verkóffent, keinrehande gút kóffen noch verkóffen<sup>c</sup> uf mérschetzen in dirre stat noch in dem burgbanne, und súllent ōch dieselben kóffelere oder kóffelerin mit niemanne teil noch gemein haben an keinrehande husrate oder an andern gúte, daz dem glichet, noch nieman von iren wegen. Und súllent ōch nieman durch geverde uf keinrehande gút wísen, durch daz in oder iemānne von iren wegen keine myete oder myetewan da von werden inólhte, wanne sie súllent mengelichem ir gút getruwelich verkóffen und iren underkóf do von nemen mit namen von iedem pfunde 2 den. von dem kóffere und dem verkóffere und nüt me. Waz aber<sup>d</sup> under 10 sol. ist, do súllent sie 1 den. von nemen. Waz aber drúber ist, do súllent sie von nemen nach mǎrzal ane alle geverde. Und súllent ōch keinem andern volter noch geverde do mit tūn noch triben ane geverde. Und súllent ōch alle dise vorgeschriben ding alle altgewender frōwen und man und alle grempere und kóffelere frōwen und man sweren zú den heiligen zú haltende und zú vollefúrende, und súllent es ōch meister und rat rihten und reltvertigen uf den eit, wie es in vúrkomet und noch hōrsagen, und sol man ōch hūte dar úber setzen.<sup>e</sup>

[24] Unsere herren meister und rat sint úberein komet, waz vleisches die metzigere hinnan vúr me verhōwent, daz von rindern und von pfōren komet, daz sie da ein pfunt umbe 3 helbelinge geben súllent und nüt hōher und súllent ōch daz selbe fleisch uf sundern beneken verhōwen. Waz vleisches sie ōch verhōwent, daz von ohsen,<sup>f</sup> styeren, von kelbern oder von hemmeln komet, des mógent sie ein pfunt umbe 2 den. geben und nüt hōher und súllent ōch daz selbe fleisch, des sie ein pfunt umbe 2 den. gebent, uf sundern beneken verhōwen und nüt uf den benken, do sie daz fleisch uffē verkóffent, des sie 1 lib. umb 3 helbelinge gebent. Und<sup>1</sup> súllent ōch nieman zweyer hande fleisch zú kóffende geben vúr einer hande. Und umbe daz swiūn fleisch, scheffin fleisch, boek fleisch und geyszin fleisch, daz súllent sie verkóffen, als sie untze har getan hant ane geverde. Und in welr maszen sie ōch daz vorgeschriben fleisch uf die beneke legent vúr die lúte, in der selben maszen súllent sie es ōch verhōwen und verkóffen und nüt uz dem waszer<sup>k</sup> und súllent

a) die altg. *übergeschrieben für gestrichenes*. b) *hiernach gestr.* daz sie underwerbe walckent und kortent. c) *Vorl. add.* súllent. d) *hiernach gestr.* drunder oder drúber, von under — drúber nachträglich von derselben Hand an den Rand geschrieben. e) *hiernach ist der Rest der Spalte b, ungefähr die Hälfte, von der andern Seite die Spalte a freigelassen.* f) *hiernach gestr.* und von. g) *sie übergestr.* h) *hiernach gestr.* verhōwen, sodann folgt das Wort kóffen, das bis an den Vertikalstrich der Seite reicht. Am Rande steht dann die Zeile fortsetzend und nüt — gebent. Jedenfalls hat der Schreiber vergessen das Wort kóffen und einmal und zu streichen. i) und — einer hande am Rande nachgetragen von derselben Hand. k) und — waszer auf der freien Spalte von gleicher Hand nachgetragen.

da nach kein unselit da von<sup>a</sup> nement.<sup>b</sup> Und ist in ðch gegünnet, daz sie mógent wúrste machen, obe sie wellent, also doch, daz die darne swin sint und nût rinderin und daz sie ðch die selben wúrste under den bencken vor den lûten machent und nût in den hûsern. Und welr metziger der vorgeschriben dinge deheins verbrêche, der<sup>c</sup> bessert 30 sol., als dicke er daz tète, und sülent es ðch unsere herren meister und rat rûgen, rihten und rechtvertigen uf den eit, wie es in vûrkomet und nach hîrsagen. Und sülent ðch dise vorgeschriben ding wêren und stette bliben hinnan untz sant Michels dag nu ze nehste.

Sept. 29.

[25]<sup>1</sup> Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz kein rostûscher noch nieman anders kein pfert kôffen sol uf merschetzen indewendig vier milen umbe dise stat, daz hôher trifft denne 4 lib. den.; wer daz tete, daz bessert 30 sol., als dicke er daz verbrêche. Und sol man ðch daz rihten und rechtvertigen nach hîrsagen, wie es dem rate vûrkomet.

[26] Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz alle die, die wortzeichen enfahent, von welrhande kôfmanschaz oder geworden daz ist, die selben ire wortzeichen wider umbe entwurten sülent uf die ungelt kiste bi der tagezit, es were danne daz ir einer zû spate keme, daz die ungelter enweg werent. Der sol sie aber an dem ersten tage frûge dar nach entwurten, und [wer]<sup>e</sup> daz nût endete der beszert 5 lib.

[27] Es sol ðch nieman keinen win laden noch entladen noch in sine gewalt legen, er habe in danne vor verungeltet und habe ðch des sine wortzeichen empfangen uf der kisten. Wer daz nût endete, der beszert 5 lib.

[28]<sup>4</sup> Unsere herren meister und rat sint überein komen, waz kôffe hinnan vûr me geschêhent, es si von eigen oder erbe oder von andern stücken, in welen weg daz ist, do<sup>e</sup> von man ungelt geben sol, und wenne die kôffe zû gant und verendiget werdent, daz man danne daz ungelt in den nehsten aht tagen dar nach geben und entwurten sol den, die dar über gesetzet sint oder werdent. Und sol ðch nieman keine sundere gedinge mit dem andern maehen, do mit unserre stette daz ungelt môhte enpfûrt werden. Und were anders tète, danne do vor geschriben stat, der beszert 5 lib. als dicke er daz tète. Actum et pronunciatum die dominica proxima post festum corporis Christi anno 69.

1369  
Juni 3.

[29] Unsere herren sint überein komen, daz nieman keyme mûllere noch mûllerin kein korn geben sol noch niemanne von iren wegen durch geverde, umbe daz sie ime deste baz malent. Und wer daz also gebe oder neme, der beszert 5 sol. den. als dicke er daz tète.

[30]<sup>2</sup> Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz nieman kein korn hoher steigen noch verkôffen sol, daz man uf dem waszer in schiffen<sup>f</sup> oder über

a) Vorl. *rep.* von.    b) *hiernach gestr.* noch keine geverde do mit triben, als sie untze har getau hant.    c) Vorl. *om.*    d) *Dieser Artikel ist nicht durchstrichen.*    e) do — sol *übergeschriben.*    f) *hiernach gestr.* har.

<sup>1</sup> Vgl. Art. 40.

<sup>2</sup> Vgl. die Kornkäuferordnung in St. R. V. Art. 53.

lant\* uf wegen oder uf karrichen zû merckete har bringet zû verköffende, wanne man es erstes köffes verköffet het ane alle geverde. Und waz korns man och har bringet zû merckete, daz über lant har komet, oder daz korn, daz man uf dem waszer in secken har bringet, daz sol man alles uf dem Holwige zû offem merckete verkößen und sol es nüt in die huser tragen, und sol och nieman dem andern sin korn verkößen, der verköffet si danne ze gegen. Es sol och dehein unser burger noch nieman, der in unserre stette burgban gessen ist, dem andern uf sin korn lihen in den heinen weg ungeverlich aller dinge. Und wer dirre vorgeschriben stücke denheins verbreche, der bessert jar und dag und 5 lib. Und ist dis zû verstande von allerhande korne, es si weisze, rocke, gerste oder haber. Und sollent och alle kornköffer fröwen und<sup>b</sup> man<sup>c</sup> swern zû den heiligen dise vorgeschriben ding ze haltende und och meister und räte vür ze bringende alle, die sie wiszent oder befindent die es verbrochen hant.

[31] Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz alle die metzigere, die zû unserre stette zû Strazburg gehörent, sweren sollent zû den heiligen, daz sie alles daz vihe, daz sie nu ze male hant oder har nach gewinnet oder wo<sup>d</sup> sie es köffent, es si verre oder nahe, do sie oder ieman von iren wegen teil oder gemeine an habent, in unserre stat zû Strazburg verhöwen sollent und verkößen zû der wogen ane alle geverde noch<sup>e</sup> nieman von iren wegen. Und welr daz under in verbreche, den sollent sie meister und rate rügen und vürbringen bi dem vorgeanten irme eide, wie es in vürkomet und nach hörsagen; und sollent es och meister und rat rüthen und rehtvertigen uf den eit und nach hörsagen. Und dar umbe ist in erlobet 1 lib. rintfleisches umbe 2 den. zû gebende hinnan untze unserre fröwen dag der erren. Also were es daz sie sich do zwiscent nüt also redelich hieltent, <sup>f</sup> so mögent es meister und rat wider abe laszen. Und welr metziger ir zûnft het oder hinnan vür me von in enpfinge, der oder die sollent och dise vorgeschriben ding sweren zû haltende, und welr es och nüt swüre oder gesworn hette, den oder die sollent sie och meister und rate rügen und vürbringen bi dem vorgeanten irme eide. Doch <sup>g</sup> sol ir iegeliem ir reht behalten sin umbe einen pfor oder umbe ein milchgeinde rind in die dörrfere ze lihende, als unser stette bûch stat.

[32]<sup>b</sup> Unsere herren meister und rat sint überein komen, waz wine die zappfere und winlute hinnan vür me köffent, daz sie och die selben wine zû dem zappen geben und verschencken sollent und sollent die wine nüt wider umbe sammenthaft verkößen, es si in füdern, in halben füdern oder in vesselin. Und waz wine sie also köffent ein füder umbe 15 lib. oder umbe 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> lib. ane geverde, da mögent sie ein mosse umbe 8 den. geben und nüt hoher. Waz wine sie och köf-

a) über lant übergeschr. b) und übergeschr. c) hiernach gestr. dise v. d) wo — nahe an den Rand geschriben. e) noch — wegen am Rande nachgetragen. f) hiernach gestr. und den luten nüt iren vollen teten. g) Dieser Satz ist noch einmal besonders durchstrichen und der folgende nichtdurchstrichene darunter geschriben: doch sol diz gebot nüt angan pfore und milchgeinde rinder, als unserre stette bûch stat, und zöcken ossen. h) Dieser und die briden folgenden Art. stehen auf einer Seite, die nicht durch Linien begrenzt und geteilt ist: die Zeilen gehen über die ganze Blattbreite.

fent ein fuder umbe 12 lib. oder umbe 11  $\frac{1}{2}$  lib. ane geverde, da mögent sie ein fuder umbe 6 den. geben ane geverde. Und were dirre vorgeschriben dinge deheins verbricht, der beszert 5 lib. als dicke er daz tüt. Und het man ðch hûte dar über gesetzel.

<sup>5</sup> [33]<sup>a</sup> Unsere herren meister und . . rat sint überein komen, daz kein unser burger noch burgerin noch nieman anders dehein vihe triben sol uf unser stette almende, es sint rinder, ohsen, verher, schaf oder pferde, usgenommen der wagenlûte, die da win an den Rin fûrent. Die mögent wol ire pferde uf die almende triben und nieman anders. Wer daz verbreche der bessert 30 sol.

<sup>10</sup> [34]<sup>b</sup> Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz dehein unser burger noch burgerin noch nieman anders dehein vihe triben sol uf unsere stette almende, es sint ohsen, rinder, swine, schafe oder pferde, usgenommen der geste, die ir vihe har zû merckete tribent. Die mögent wol ir vihe haben gande uf unserre stette almen-  
<sup>15</sup> den einen tag und ein naht ane geverde und nit langer. Und daz vihe, daz unsere burgere umbe die geste köfent, daz söllent sie bi der tagezit abe der almen-  
 triben. Und wer anders tete, danne da vor ist bescheiden, der beszert 30 sol., als dicke er daz verbreche. Doch sol diz gebot die wagenlûte, die da win an den Rin fûrent, nit angan. Die mögent wol ire pferd uf die almende triben, als da har gewönlich ist gewesen. Actum sub domino Johanne Schilte magistro et pronunciatum

<sup>20</sup> die dominica proxima ante diem beate Margarete virginis anno 72.

1372  
Juli 11.

[35] Von heringen und bückingen.

Unsere herren sint überein komen, daz nieman keinen hêrînk noch bücking veil haben sol denne bi Herînk burnen und mit namen nidewendig des selben burnen usgenommen der, die vor iren tûren oder under iren schôpfen sitzent. Die mögent  
<sup>25</sup> sie wol do veil haben. Wer daz breche, der beszert 30 sol. Und söllent ðch nuwent zwene mit enander gemeine haben an herengen, saltze, isen oder an gesaltzen vischen.

[36] Unsere herren sint überein komen, daz dehein unser ingesessen burger umb keynen lantman kein eigen noch keine gûlte kôffen sol ane urlôp meister und rates.

<sup>30</sup> Wer daz breche, der bessert jar und dag und 5 lib.

[37]<sup>d</sup> Von den habern.

Unsere herren meister und . . rat sint überein komen, daz nieman keinen habern kôffen sol noch verkôffen uf merschetzen in dirre stat, er wellen in danne zû der wannen mit dem sester zû offem merckete verkôffen ane alle geverde. Es  
<sup>35</sup> sol ðch nieman keynen habern kôffen noch verkôffen uf merschetzen, der uf wagen oder uf karrichen über lant her komet oder der in schiffen uf dem waszerhargefûret wurt. Und sol ðch nieman mit keyme lantmanne an semlichem habern weder teil noch gemeine haben. Brêhte ðch ieman habern her in secken und schilte der secke ein teil zû merckete uf den Holwig und satzete der secke ein teil in ein hus,

<sup>40</sup> a) Neben diesem Artikel ist auf den Rand geschrieben winkhoet. b) Neben diesem Artikel ist auf den freien Rand geschrieben: item Moger der schifman. item Hûgelin von Wangen. item Walther Kurnagel. item Hanse. c) Von hier bis zum Schluß des Artikels andere Tinte und flüchtigere Schrift. d) Dieser Artikel ist nicht ausgestrichen.

und waz also ingesetzt wurde, des habern sol man nüt me zû merckete tragen denne in schûszeln. Blike ðch kein sak mit habern über, der nüt verkôft wurde uf dem merckete, des habern sol man ðch nüt me zû merckete tragen danne in schûszeln und in keyme sacke. Und wer anders tete, danne do vor geschriben stat, der beszer<sup>a</sup> 10 lib. Und het man hûte dar über gesetzt zû dem ersten viere von den brotbeckern und viere von den kornkôffern. Und<sup>b</sup> sol ðch nieman dem andern verkôffen, der verkôffer sie danne zegegen.

[38]<sup>c</sup> Von dem korne.

Unsere herren meister und . . rat sint ðch überein komen, daz nieman, es<sup>e</sup> si fröwe oder man, kein korn hoher steigen noch verkôffen sol, daz man uf dem waszer har bringet in schiffen, wanne man es erstes kôffes verkôffet. Und sol ðch nieman, der in unserm burghanne sitzet, noch dehein unser burger uf semlich korn lihen. Wer daz breche der bessert 5 lib. Und ist dis zû verstande von allerhande korn, es si haber, rocke, gerste oder weize. Und<sup>d</sup> sol ðch nieman dem andern sin korn verkôffen, der verkôffer si danne zug[egen].

[39]<sup>e</sup> Von dem krute.

Unsere herren sint übereinkomen, daz die ga[r]t[n]ere, die daz krut verkôffent, nüt me mitenander gemeine haben sôllent an dem krute denne zwene. Und sôllent ðch die selben zwene nüt me krutes kôffen uf merschetzen denne gegen 10 lib. Und wenne sie daz vertribent, so mögent sie aber gegen 10 lib. kôffen. <sup>20</sup> Und wer anders tete, der bessert 5 lib. Es sôllent ðch alle die, die daz krut siedent, von cime hundert krutes und von dem gerete, daz dar zû gebôret zû siedende, nemmen 6 den. und nüt me. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[40]<sup>f</sup> Von den pferden.<sup>f</sup>

Unsere herren sint überein komen, daz dehein rostûscher, wurt noch <sup>25</sup> wurtin, noch nieman von iren wegen dehein pfert umbe deheinen gast uf merschetzen kôffen sôllent in dirre stat noch in vier mileu drumbe, daz hoher trifft denne vier pfunt, und sôllent ðch mit niemanne durch geverde vûr die selben zil varen pfert zû kôffende noch mit niemanne teil oder gemeine haben an semlichen pferden, die in den vorgeantten ziln hoher kôft werdent, denne also do vor <sup>30</sup> stat geschriben. Und sôllent daz alle wurt und wurtin und rostûscher sweren stette zû habende.<sup>g</sup>

[41] Unsere herren sint überein komen, daz alle winsticher, underkôffer und tûchstricher, die mit spetzerigen, wine, saltze, isen, heringen, bûckingn oder mit semlicher kôfmanschaft umbe gant, die dem glichet, ir keinre me mit dem andern <sup>35</sup>

a) hiernach gestrichen jar und jag und. b) von hier bis zu Ende den Art. andere Tinte flüchtiger Schrift. c) es — man mit anderer Tinte übergeschrieben. d) wie b. e) Dieser Artikel ist nicht ausgestrichen. f) die Überschrift mit anderer Tinte und flüchtiger Schrift. g) Der Rest dieser Spalte ist frei. Der Schreiber hat sie mit abgerissenen Wörtern gefüllt: wir Johannes — Johannes dei gracia — u. z. w. auch ein Wappenschild mit Hirschgeweib ist aufgeschrieben.

<sup>1</sup> Vgl. Art. 30.

<sup>2</sup> Vgl. Art. 25.

gemeyne sol haben denne zwene<sup>a</sup> an irme underköffe. Und söllent ðch von niemanne nût me nemen noch nieman von iren wegen, weder gabe, myete, mietewan, letze, schencke noch nûschit anders, daz den man erweichen mag, danne also vil, also vom rehten do von hõret ane alle geverde: Daz ist zû wissende von eime sôder wins, daz die winsticher in eime kelre verkõffent, do söllent sie l sol. von nemen von dem, der es verkõffet, und vier pfenninge von dem kôffer. Und wo sie ein sôder wins verkõffent uf dem waszer oder uf wêgen, do söllent sie<sup>b</sup> nût me nemen denne vier pfenninge von dem verkõffer und vier pfenninge von dem kôffer. Zû glicher wise söllent die underkôffer und tûchstricher nût me nemen von keyme underkôffe, den sie tribent, denne also vil, also do von hõret zû rehte und ðch von alter har komen ist. Es söllent ðch alle underkôffer, welrhande underkôf sie tribent, nieman nût kôffen noch verkôffen, der kôfherre si danne zû gegen oder<sup>c</sup> sin wissenthafter botte, der sin mûs und sin brot iszet. Und söllent ðch keinrehande gût veil haben es si ire wip, kint oder gesinde noch nieman von iren wegen noch mit nie-  
 15 manne teil oder gemeine haben an semlicher kôfmanschaft, des sie underkôffer heizent und sint ane geverde. Were es aber daz ir keinre mit eime gaste in daz lant fûre, der mag wol eine bescheidenheit umbe sinen dienst nemen, und sol ime daz an sime eide nût schaden.

Und<sup>d</sup> söllent ðch keime lantmanne keinen win zû trinckende noch zû kôffende  
 20 geben, es si uf dem waszer, uf wagen oder uf karrichen, der kôfherre si danne zû gegen. Und sol ðch ir einre den andern rûgen bi dem eide ane geverde, und süllent diz alle underkôffer, winstichere und tûchstricher sweren.

[42] Unsere herren sint überein komen, daz die underkôffer, die daz isen und daz saltz verkõffent in schiffen und uf wegen oder wo daz ist, daz sie daz husgelt  
 25 entwurten söllent an daz kôfhus in drien dagen<sup>e</sup> und söllent ðch dehein gût verkôffen, der kôfherre si danne ze gegen<sup>f</sup>, und söllent ðch nût me danne zwene<sup>g</sup> mitenander gemeine han.

[43] Ein iegelich underkôffer, der underkôf tribet und ein underkôffer ist, der sol an keinre kôfmanschatz weder teil noch gemeine han, des er ein underkôffer ist.

30 [44] Es sol ðch ein iegelich underkôffer kein tûch strichen, er habe danne e sinen reif in den kloben geslagen. Und sol ðch ein iegelich underkôffer den kôflûten sagen, wels gewant unserre burger si oder der geste. Und söllent ðch den frömden daz reht geben mit den reiffen zû glicher wise also den heimischen.

[45] Waz gewandes unser burger in daz kôfhus setzent, daz söllent<sup>h</sup> sie setzen  
 35 in die hinder kammer von den frömden gesten, durch daz man wisse, wels iegeliches si.

a) zwene übergeschrieben; in der Zeile stand ursprünglich dasselbe, ist aber ausgestrichen und dafür von derselben Feder viere eingesetzt. Das letztere ist wieder durchstrichen und mit anderer Tinte flüchtig wieder zwene übergeschrieben. b) sie übergeschr. c) oder — iszet mit anderer Tinte flüchtig an den Rand geschrieben. d) Derselbe Artikel steht bereits jedoch besonders durchstrichen auf der vorhergehenden Seite unter der Schlußlinie; doch heißt es da es si uf wegen oder uf dem waszer, der kôfherre — gegen fehlt, deßgl. der Schlußsatz von und süllent — sweren. e) in — dagen übergeschrieben für gestrichenes bi der dage zit. f) mit anderer Tinte ausgestr. und unterpunktirt oder der an den er es gesetzt het. g) so ursprünglich; dann ausgestr. und übergeschrieben viere. Dies wiederum ausgestr. u. mit anderer Tinte übergeschrieben zwene. h) Vorl. rep. und unterpunktirt daz söllent.

[46] Die underköffer, die daz tûch verköffent, die sôllent kein gewant verkôffen noch abe der staffeln heben, der kôfman si denne ze gegen.<sup>a</sup>

[47] Der kremer underköffer sôllent deheine spetzerige noch waz zû der krêmerygen horet verkôffen, der kôfman si danne ze gegen.<sup>b</sup>

[48] Der wolleslaher underköffer sôllent deheine kôfmanschatz verkôffen, der kôfman si danne ze gegen.<sup>c</sup>

[49] Der<sup>d</sup> kûrsener underköffer sôllent deheine kôfmanschatz verkôffen, der kôfman si danne ze gegen.<sup>e</sup> Und<sup>f</sup> daz also zû fürstonde, daz die satzung und enphelhe kein unsern burger an sol gan wan nuwent fremede geste; an<sup>g</sup> die mag mens wol setzen, uzgenomen dez, der in dem kôfhus gesessen ist. 10

[50] Man sol ôch keinerehande kôfmanschatz an keinen unsern ingesessenen burger gewalt geben zû verkôffende, der kôfherre, des sin gewerde ist, si denne zûgegene, doch got es den nût an, der in dem kôfhus sitzet von unser stette wegen.

[51] Es<sup>b</sup> sol ôch kein gast noch kôfman keyme unserme ingesessenen burger sin gût gewerde noch kôfmanschatz befelhen zû verkôffende noch gewalt geben zû verkôffende, der gast si denne zû gegene, des die kôfmanschatz und die gewerde ist. Und sol ôch<sup>i</sup> nieman, der in unserre stette burghan sitzet, sich deheinrehande kôfmanschatz von keime gast noch kôfmanne also an nemmen zû verkôffende, der kôfman, des die gewerde ist, si denne zû gegene. Wer daz breche, der nût gesworn het, der bessert 5 lib., der es aber gesworn het und es brichet, der sol es bessern, also es meister und rat erkennt. 20

[52] Und sol es ôch meister und rat rihte und rehtvertigen uf den eyt, wie es in fürkummet. Doch get dis gebot den nût an, der in deme kôfhus sitzet von unserre herren wegen. Actum et pronunciatum est die dominica post purificationem

1567  
Febr. 7.

beate Marie virginis 67.<sup>k</sup>

[53]<sup>l</sup> Unsere herren sint überein komen, wer ein elich wip het und von der gat<sup>m</sup> und sû lat sitzen und ein ander unelich wip zû<sup>1</sup> huse setzet,<sup>m</sup> der beszert fünf jare von dirre stat. Dête ôch es ein wip, die einen elichen man hette und von dem ginge und bi eime andern unelichem manne sêsze, die beszert ôch fünf jare.

[54]<sup>n</sup> Were ôch ein elich wip hette und einre andern die e gelobte und sû do mitte also betrûge, der besserte 10 jar von der stat. Dête ôch es ein wip, die einen elichen man hette und eime andern die e gelobte, die besserte ôch 10 jar.

[55] Von den kesen.

Unsere herren sint überein komen, daz nieman in dirre stat noch in dem burghan keynen kесе in keindre herbergen kôffen sol uf merschetzen. Und sol ôch nieman

a) hiernach durchstrichen und unterpunctiert mit anderer Tinte oder der an den er es gesetzt het. 35

b) wie a. c) wie a. d) hiernach gestr. kremer. e) wie a. f) von hier bis zu Ende des Artikels 52 andere Tinte und Hand. g) an — setzen übergeschr. h) darüber steht als ursprünglich projectierter Anfang man sol ôch. i) hiernach gestr. dehein unser inges.

k) Mit derselben Tinte wie diese Art., aber von der ursprüngl. Hand steht unter der Grenzlinie auf der rechten Spalte item Mathias de Nuwenburg filius quondam magistri Mathie de Nuwenburg advocati curie Arg. factus est concivis et juravit quom alii nobiles. 40  
l) hiernach gestr. rede. m) Vorl. setzer.

<sup>1</sup> Vgl. St. R. VI, Art. 370.

<sup>2</sup> Vgl. St. R. VI, Art. 371.

keynen kесе köffen uf merschetzen, er si danne vor einen dag zû merckete gehalten. Und sol ðch dehein unser burger keime lautmanne sine kесе verköffen noch helfen verköffen und sol ðch kein unser burger sine kесе uf keime karriche verköffen noch tûn verköffen noch keinen lantman noch lantfröwe dar über stellen zû verköffende  
 5 ane alle geverde. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[56] Von dem wilprete.

Unsere herren sint überein komen, daz nieman keinrehande wilpret noch gefügel uf merschetzen köffen sol in dirre stat oder in dem burghanne, es si denne vor einen dag zû merckete gewesen. Und sol man ðch daz wilpret nüt langer zû  
 10 merckete tragen danne dri dage und daz gefügele zwene dage. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[57] Wele vûrsprechen an weltlichem gerihte erwelt und benömet werdent rede ze tûnde, do sol in deheinre keine rede tûn, sie habent danne vor gesworn vor meister und . . rate, daz sie eide nider legent und wendent, so verre sie künnet und  
 15 mügent mit dem rehten ane alle geverde. Und wele sache sie mit urteil verlierent, do söllent sie denheinen pfenning gabe weder myete noch myetewan von niemanne do von nemen. Heltent sie ðch denheinen pfenning von iemanne also empfangen oder genomen, die söllent sie bi der tagezit wieder tûn und widergeben bi dem eide ane alle geverde waz über einen schilling trifft.

30 [58] Wer ðch vor weltlichem gerihte ze tûnde het, der sol keynen<sup>a</sup> scheffel me mit ime dar bitten danne einen. Wo ðch me scheffel danne einre also gebetten wurden iemanne zû helfe, der urteil sol nüt gelten von der sache wegen, dar umbe sie dar komen sint.

[59] Die weltlichen rihter söllent ðch die scheffel, die do urteil sprechent, frægen  
 25 uf iren eyt, do sie die sache gros oder arcwenig duncket, obe sie die sache út angange ze gewinnende oder ze verlierende oder obe sie kein urteil sprechent durch myete oder durch myetewan oder iemanne zû liebe oder zû leide ane alle geverde. Und söllent ðch die richtere eide niderlegen und wenden, so verre sie künnet oder mugent mit dem rehten ane alle geverde. Die weltlichen richter söllent nieman rede  
 30 laszen tûn umb pfenninge, sie habent danne vor gesworn, also do vor ist bescheiden.

[60]<sup>b</sup> Von dem wine.

Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz kein vesseler noch nieman anders hinnan vûr me denhein vas sol uf tûn zû dem zappfen zû verschenckende, daz minre si daune ein halp fûder oder ein vierling aufweder von  
 35 sibem amen wins oder von sehsen ane geverde. Und sol man ðch die selben vas verungellen,<sup>1</sup> e man sie uf tût zû dem zappfen. Man sol ðch kein vas me geben eins dages uf glich gelt in eime kelre danne eines<sup>2</sup> und sol ðch nieman langer uf ein gelt geben denne zwene dage zû gleicher wise also die tûnt, die gantze fûder

a) hiernach gestr. pfenning.

b) Dieser Artikel ist nicht ausgestrichen bis verschenckent zû dem zappfen.

<sup>1</sup> Vgl. St. R. V, Art. 37, 3.

<sup>2</sup> Vgl. St. R. V, Art. 37, 1 = IV, Art. 49



wines gebent und verschenekent zû dem zappfen. Waz vesselin ðch mit wine zû mereke habent oder verkôft werdent, es si uf dem wasser, uf dem Winmerেকে, am laugen kelre oder anderswo, wo es die vesseler verkôffent uf merschetzen, do sol man von eime fûder wins 4 den. geben, von eime halben fûder 2 den., von eime vesselin 1 den. Und wer ðch dirre vorgeschriben dinge deheins verbreehe, der bessert viere wochen von der stat und git 5 lib., und wil man ðch hûte dar über setzen.

[61] Es sol ðch kein hõbtkanne hinnan vûr me denheinen win uf den zappfen kôffen zû verschenekende oder zû vertribende und sol ðch mit keime zappfener weder teil noch gemeyne haben. Welr hõbetkanne daz breehe, der besserte jar<sup>10</sup> und dag und git 5 lib.

[62] Unsere herren sint überein komen, daz nieman keynen win geben sol zû dem zappfen<sup>1</sup> noch niemanne keine flesche fûllen, er habe dâne den selben win vor verungeltet. Wer daz breehe und win also unverungeltet gebe, der bessert jar und dag und 5 lib. Und sol man ðch daz ungelt den ôbersten ungeltern entwurten und nût iren knehten, es were dâne daz ir einre siech oder nût in der stat were, so mag man es wol den knehten entwurten, also doch, daz es die selben knehte ze stunt wider umbe entwurten dem ôbersten ungelter, der dâne heyne ist aue alle geverde, es<sup>a</sup> si von vesselin oder von fûdern komen indewendig dirre stat oder uswendig in den vorstetten.<sup>20</sup>

[63] Es sol ðch nieman keinen win geben ze schetzende, die ungelter sint denne e gesessen. Wer daz tût der bessert 30 sol.

[64] Es sol ðch kein winrûffer denheynen win rûffen noch keinen becher b dem becherer nemen, der win si dâne vor verungeltet. Welr winrûffer daz tût der bessert 30 sol.<sup>25</sup>

[65] Unsere herren meister und rat sint überein komen, waz wine man her bringet, es si uf dem waszer in schiffeu, über lant uf wagen oder uf karrichen, do sol man von eime fûder wins 4 den. geben, von eime halben fûder 2 den., von eime vierlinge<sup>b</sup> oder von eime vesselin 1 den., wie dicke es zû merckete gefûrt wurt. Waz wine ðch hie zû merckete kôft werdent, die man enweg fûret, die sol man zû<sup>30</sup> glicher wise verungelt[en], also do vor geschriben stat. Wer<sup>c</sup> daz breehe, der bessert 30 sol. also dicke er daz tete. Und wil man och hute dar über setzen, und wellent es ðch unsere herren rihten und rechtvertigen nach hõrsagen wie es in vurkomet.

[66] Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz die zwene obersten ungelter nnd ire knehte, die man nemmet die undern ungelter, und alle ire nach-<sup>35</sup> komen<sup>d</sup> sweren sùllent, daz sie hinnan vûr me daz ungelt niergen anderswa enfahent denne in unsere herren hus hinder der pfaltzen uf der ungelt kisten, die in dem selben huse stat. Und wenne sie ðch daz ungelt von iemanne also enfahent, so sùllent sie es ze stunt in die kiste strichen in gegenwertekheit des selben personu,

a) es — vorstetten in gedrûngter S-kriſt; erst nachtrûgliche dazwischen geschriben. b) vierlinge 40  
— eime ûbergeschriben. c) wer — tete ûbergeschriben. d) hiernach gestr. hinnan vûr.

<sup>1</sup> Vgl. Art. 60.

der in daz ungelt also bringet, und sölent ðch von niemanne me kein ungelt enpfahen, sie habent danne e daz erste ungelt in die kiste gestrichen ane geverde. Doch ist in gegünnet, wo man in<sup>a</sup> versessen ungelt geben wolte, daz sie daz wol mögent enpfohen uswendig der cammern, do die vorgenante kiste inne stat, und mögent ðch wol die vorgenanten ire zwene knechte alle wochen irs lones bezaln obe der kisten, und sol in daz an dem vorgenanten irme eide nüt schaden. Und sölent ðch ein iegelich stette meister und ammanmeister iegeliher einen slüszel zû der egenanten kisten han und sölent die alle mendage oder so man rehent daz ungelt, daz denne gevallen ist, us der vorgenanten kisten nemmen und in Burc[art] Meygers hus uber daz bret entwurten.

[67]<sup>b</sup> Unsere herren sint überein komen, daz nieman in dirre stat uf den rinkmuren noch in den vorstetten mit keinre kugeln werffen noch walen sol. Und sol ðch nieman kein tüel noch hûte noch anders waz daz ist uf keyne brucke heucken ze trückende oder uf die rinkmuren, und sol ðch nieman an den selben stetten<sup>c</sup> kleiben noch kein ris noch gras dar legen. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[68] Es sölent ðch alle die gebot, die ufgesetzt und verschriben sint von des kôflus wegen, stete und in iren kreften bliben. Und were der selben stücke deheines verbreche, der bessert 5 lib.; und sunderlich mit namen der gebotte, der man notdürftig ist, die ðch vormals verkündet und gebotteu sint.

[69] Unsere herren meister und rat sint überein komen, wer wine köffet u merschetzen in dirre stat oder in dem burghanue, es si uf dem waszer, uf wagen oder uf karrichen, der sol sie in ziehen in sinen kelr und sol sie nüt wider umbe verkôffen, sie sint danne<sup>d</sup> 8 [dage] in sime kelr also gelegen. Wer daz verbreche, der bessert 5 lib., als dicke er daz tete.<sup>e</sup>

[70]<sup>f</sup> Es ist zû wiszende, wenne man ein gesinde euweg schieken wil von der stette wegen mit namen der hundert glêfen sint, so sol man sie teilen von den constafeln und antwereken in die wise, als hie nach geschriben stat.

Zû dem ersten die constafeler zû sant Peter 15<sup>g</sup> glêfen, item von 60 glêfen 8. item die vor dem münster 20<sup>h</sup> glêfen, 10.

- » die in Kalbesgasse 10<sup>i</sup> glêfen, 6.
- » die in dem Giesenzen zwo glêfen, 2.
- » die zû sant Niclause 7<sup>k</sup>, 4.
- » die in Spettergasse 10<sup>l</sup>, 6.
- » die zû sant Thoman 9<sup>m</sup>, 5.
- » die an der Überstraszen 9<sup>n</sup>, 5.

a) in übergeschr. b) Die Artikel von hier bis zum Ende sind nicht ausgestrichen. c) Vorl. rep. unterpunktirt steten. d) hiernach gestrichen e drie dage oder viere aus geverde. übergeschriben ist 8, also zu ergänzen dage. e) unter diesem Artikel am Fußende der Spalte steht Erhart 14 sol. und 4 den. item Erhart Nesselbaches vaszieher. item Mäschelin 4 sol. f) hierüber steht wo meister und rat die denne sint. g) verbessert aus 14. h) übergeschriben; darunter steht nicht ausgestrichen 18. i) wie h 9. k) wie h 6. l) wie h 9. m) wie h 8. n) wie h 8.

item die am Holwige 8<sup>a</sup>, 4.

Die schiffüte 5, 3.

item die cremere 4, zwob<sup>b</sup>.

» » winlüte 4, 3.

» » metzegere zwene, 1.

» » brotbeckere 1.

» » kornlüte 1, 1.

» goltsmide und schiltere 1, 1<sup>c</sup>.

» die wolleslehere 1.

» » winstichere 1.

a) *übergeschrieben; darunter steht nicht angestrichen* 7.  
item die käffere 1.

b) *für gestr.* 3.

c) *hiernach gestr.*

REGISTER.

## VORBEMERKUNG.

*Die Grundsätze, nach denen das Register angefertigt ist, entsprechen nur zum Teil den in Band I mitgetheilten. So sind nicht nur die anlautenden k mit c, j und y mit i, sondern auch t mit d und v mit f vereinigt. Bei i, j und y empfahl es sich, die Vereinigung auch auf den In- und Auslaut der Worte auszudehnen. Die Personen sind möglichst unter dem betreffenden Familiennamen vereinigt, auch wenn sie zu Orten in Beziehung stehen oder als Inhaber von Aemtern bezw. Mitglieder von Stiftern oder Corporationen genannt werden. Verheiratete Frauen sind unter Beifügung eines \* und möglichst mit Angabe des Geburtsfamiliennamens in ( ) der Familie des Gatten zugewiesen. Bei den grösseren Strassburger Familien war es nicht immer möglich, die verschiedenen Personen gleichen Vornamens genau auseinanderzuhalten. Die dazu notwendigen genealogischen Spezialstudien würden die Fertigstellung des Registers in eine unabsehbare Zeit hinausgeschoben haben. Es sind daher Trennungen gleicher Vornamen nur da vorgenommen, wo sie sich mit Notwendigkeit aus dem vorhandenen Material ergaben; das Weitere ist künftigen genealogischen Spezialarbeiten überlassen, die ja auch bei einer eingehenderen Bearbeitung der Familien in dem Register einer gründlichen Nachprüfung der gebotenen Ergebnisse nicht entraten können. — Von einer Aufnahme der Jahreszahlen ist wegen der Kürze der behandelten Zeit und aus Rücksichten der Raumersparnis Abstand genommen worden. — Von den gebrauchten Abkürzungen bedürfen der Erklärung wohl nur amm. = Ammanmeister, cons. = consul, mag. = magister, not. = notarius, scab. = scabinus, scult. = scultetus.*

---

Aachen Ache Äche Öche Öchhe Aquensis civitas  
342, 6. 413, 4. 18. 790, 31. 791, 2, 7. 910, 9,  
25. 911, 19, 23, 31. 954, 27, 31. 1012, 32 f.  
1031, 5.  
die von — 341, 8.  
Aalen Anlun ö. Stuttgart 817, 23.  
Bürgerm. u. Rat 817, 25.  
Aar Are die — 218, 16. 899, 13. 904, 29.  
Aarberg Arberg n. w. Bern Johans von — Graf.  
Herr zu Vallengin 905, 32.  
Aargau Är — Ergöw — gew — gowe 27, 2. 36.  
9. 38, 4. 899, 6.  
Hauptmann zu — s. Mürli Joh. —  
Landvogt zu — 217, 27.  
s. Burgheim Alber v. —  
s. Ellerbach Burchard v. —  
s. Laudenberg Herm. v. —  
s. Müller Götzman —  
s. Waldshut Joh. Schulth. v. —  
Aaron Aron jud. Arg. 45, 9. 1027, 22, 28, 32.  
1028, 3, 8, 10 ff.  
Kolun dessen Bruder 1027, 31, 33. 1028, 6,  
10, 12.  
Abergolt jud. Basil. 66, 1.  
Abirheim s. Obrigheim.  
Abraham jud. 177, 13, 21.  
Abrechtail s. Albrechtsthal.  
Abuget jud. 173, 6.  
Ache s. Aachen.  
Achen Ache sü. ö. Saargemünd?  
Heinrich von — Edelkn. 850, 41.  
Johans von — Edelkn. 350, 41.  
Achenheim w. Str. die von — 287, 9.  
Leutpriester s. Wölfelin Philippes —  
Cüne von — Edelkn. 349, 27.  
Johannes de — cau. s. Petri j. 116, 36.  
Reinbolt von — Ritter 43, 12.  
Achern Acher sü. w. Karlsruhe  
Albrecht von — 101, 24.  
Cuntze von — 101, 24.  
Heinricus de — summiss. s. Petri j. 956, 11.  
Johannes de — pbr. procurator s. Thome  
et s. Petri j. 981, 10.  
Acolans Hugo de — Castellán von Montbéliard  
478, 5.

Adelshofen Adelnhoven i. Baden n. w. Eppingen  
213, 33.  
Achenheim s. Ehenheim.  
Affe Johans — 297, 16. 491, 37.  
Agimetus jud. 171, 40. 172, 5, 12, 18.  
s. Agnes Hug von — 257, 19.  
Aharam jud. 177, 1.  
Ayeuant Aynaut ob Äyenti. Ct. Wallis Bz. Hérens?  
173, 9, 17.  
Albea s. Elbe.  
Alben s. Saarlben.  
Albrecht Anbreht vgl. Rulenderlin  
Albrecht — Herr 16, 12, 14.  
Gösselin — Edelkn. 43, 24. 114, 36.  
Henselin — 16, 11. 43, 24.  
Hüglin — 308, 25 scab.  
Albrechtsthal Abrechtail Obrechtztal = Weilerthal  
518, 19. 860, 10.  
Albus mons s. Blamont.  
Alemannia s. Deutschland.  
Alençon Alencom Philipps cardinalis de — 985,  
13, 35.  
Alexander Johans — Pfaffe zu Eschau 351, 20.  
Algherdia Johannes — 752, 37.  
Allerheiligen i. Schwarzwald ö. Oberkirch Probst  
443, 11. 418, 23.  
Alman Clans — 526, 27.  
Alsacia s. Elsass  
Alselt Heinr. — s. Rom Procuratoren.  
Altari s. Elter.  
Alta villa s. Hauteville.  
Altbrunn — burn — pärne abgeg. Ort zw. Dah-  
lenheim, Wolzheim und Ergersheim 115, 25.  
Wölfelin von — Edelku 350, 16.  
Altenkastel s. Rappoltstein.  
Altheim n. ö. Ueberlingen?  
Gerung von — d. j. 303, 20.  
Altissiodorensis s. Auxerre.  
Altkirch — kilch sü. w. Mülhausen 297, 24, 31,  
36. 298, 3, 14. 568, 33.  
Schaffner s. Linden Cäntzeman zu der —  
Salman Trütlin brüder von — jud. 197, 18.  
Altmark s. Tangermünde.

- Altorf Altdorf Arg. dioc. sü. ö. Molsheim  
883, 30. collecta in — 113, 23.  
monasterium ord. s. Bened. 563, 22, 31. 581,  
6, 83. 582, 21. 583, 3. 625, 13.  
abbas et conventus 564, 9 f. 31, 41. 565, 3,  
6 f. 12. 580, 6. 581, 1, 22, 27, 37. 582, 15,  
18, 31. 583, 1, 10, 14, 20, 28. 743, 9.  
Abt 443, 24. 448, 12. Fridericus 580, 10. 582,  
33. 598, 17, 27. 625, 22.  
Känzelin von — 944, 31.
- Alzei Altzey sü. w. Mainz Rat zn — 905, 22.
- Amberg n. w. Regensbnrg 457, 29. 468, 9.  
Bürger 419, 20, 26, 28, 30.
- Ambringen — pr — Ober- n. Unter- sü. Freibnrg  
Imber Immer von — 811, 28. 813, 32.
- Amman de Hann  
Conradus — cleric. Ratispon. dioc. not. 837, 8.  
Ulricus — 857, 9.
- Ammanatis s. Nemosia.
- Ammerschweier Amerswirl sü. Rappoltsweiler 1022,  
30. burnen bi — 167, 4.
- Amoltern Amolter Amölter Ammolter sü. w.  
Kenzingen 304, 12.  
Conradus de — dec. eccl. Haselac. 474, 34.  
Ludewig von — 70, 16, 18.  
Ludewig von — Edelkn. 789, 25. 937, 12.  
1015, 1, 3, 22, 30. 1016, 4.
- Ampringen s. Ambringen.
- Amptz Egelolf von — Ritter 631, 10, 12, 31.
- Andegavensis s. Angers.
- Andian Andela Andelahe Andelähe Andelo w.  
Barr 659, 31. 979, 24.  
Aebtissin 443, 20, 40. 448, 31, 33, 36.  
Deutschherren 448, 19.  
Comthur 443, 20.  
dicti de — 115, 36. die von — 518, 22, 24.  
956, 29, 31. 956, 27, 30, 36. die vitzetâm von  
— 135, 29.  
Eberlin von — dez vitzetâmes sun, Vogt zn  
Zellenberg 229, 26. 348, 34 (Eberhart ob der-  
selbe?).  
Heintzelin von — 2, 1, 4, 6. 11, 40. 12, 9, 23.  
16, 23, 17, 38.  
Heinrich von — Herr 348, 33. Ritter, gen. v.  
Truchtersheim 794, 27.  
Heinrich von — d. j. Ritter 979, 37.  
Henselin von — 6, 15.  
Janata de — can. s. Steph. 117, 5.  
Peter von — Herr † 70, 16.  
Peterman von — Herr 352, 8.  
Rudolf von — Ritter 70, 15, 18. Vitztm 82,  
13. 352, 22.  
Rudolf von — d. j. Ritter 100, 1, 5.  
Wepferman von —  
Claus — 797, 32. 798, 1 f. 5 f. 10.  
Johans — † 798, 2.
- Andolsheim Ansoltzh. sü. ö. Colmar  
Reinbolt von — 447, 6.  
Sifrid von — Herr 7, 10.
- Angeot Ingolczakt i. Frkr. n. ö. Belfort  
Jacob von — 385, 10.
- Angers Andegavensis s. Bellemere.
- Angest Hans — 971, 7.
- Anglica gens — s. Engländer.
- Anhalt comites de — 832, 26.
- Annweiler Anwile sü. ö. Kaiserslautern 420, 17 f.  
Anolfesheim s. Olwisheim.
- Ans — s. And —.
- Anselme jnd. 6, 19.
- s. Anthonii ordo — s. Isenheim.
- Antisionensis s. Anzerre.
- s. Anton Antonii i. Tirol w. Landeck 776, 9, 12.
- Antvogel Antfogelin  
Henselin — 48, 27 cons.
- Nesa — mon. s. Katherine 886, 2.
- Anwile s. Annweiler.
- Apotecke Appoteck'  
Heseman in der — 838, 23 scab.  
Johans in der — 255, 12 cons.
- s. Appollit s. s. Hippolyte.
- Apulin Pülle Pullia 172, 20.  
König von — 295, 1.
- Aqnannm s. Evian.
- Aqnensis s. Aachen.
- Aqnetns jud. 168, 34. 170, 39.  
Aqnetns filius — 171, 11, 20.  
Belietn nxor 170, 39. 171, 5, 11.  
s. Banditonus.
- Aquileja Aquilegiensis advocatns s. Brandenbnrg.
- Ar — s. Aar —.
- Aram s. Vifelin.
- Ardenna s. Salm.
- Archadia auf Creta Archadiensis episc. Raphael  
392, 3.
- Arelatensis s. Arles.
- Arena s. Rom Kanzlei.
- Arenburne s. Arnburne.
- Arezzo 636, 26.
- Arge Heinrich Heintze — 724, 11. 760, 35 amm.  
763, 29 amm. 876, 27, 37 amm. 877, 36, 39 f.  
42. 924, 35 mag. scab. 942, 18, 21 amm. 943,  
14, 33 amm. 944, 8. 948, 27 amm. 967, 38. 968,  
19, 41 f. 983, 22. 992, 11.
- Argentina vgl. Str.  
mag. Walters de — 1018, 9.
- Argos Argolicensis episc. Vintninus 392, 3.
- Arilberg Arle 218, 12
- Arles Arelatensis episc. Petrus 932, 15
- Armanico s. Rom Kanzlei.
- Armleder Arem — Arnleder 87, 17. 98, 31, 36. 133,  
2. 176, 18. s. Zimberlin Joh. —
- Arnburne Arenh —  
Clawes — 2, 39.  
Hannes — 431, 30.
- Arnsberg — perg Raine w. Reichshofen 63, 16,  
26. 437, 37. 438, 4.
- Artales s. Oron.
- Artdorf s. Altdorf.
- Arzat Henselin — 5, 11.
- Aschaffenburg 699, 10.
- Aspull (?) Johannes — 999, 2 notarins.
- Atacensis archiep. Stephans 19, 15.
- Atzenheim Hochatzenheim sü. ö. Hochfelden An-  
brecht von — 7, 1.
- Anenheim Owenh. n. ö. Wasselnheim 354, 3, 15.  
Johannes de — portar. s. Petri j. 312, 35.

- Augsburg Augesburg Augesburg Ogspurg Augusten-  
sis 291, 33 f. 542, 33. die von — 957, 14, 18.  
Bischof Heinrich 33, 36.  
dioc. s. Gmünd s. Tohe.  
Vitztum s. Zollern Graf Friedrich von —.
- August Augusta 6. Basel 174, 19.
- Augustiner Augustinenses 523, 21. s. Engel. Aug-  
ustinerinnen 254, 10. 746, 16, 23. 772, 21. s.  
Str. ss. Agnes, Arbogast, Katherina, Marx, Ni-  
colaus.  
Provincial 1021, 32.
- Aulun s. Aalen.
- Aurifabri Waltherus Waltheri — clericus Arg. not.  
211, 16.
- Ausprng s. Augsburg.
- Aussay i. Frkr. wo? 890, 29.
- Australis Heinricus — Notar. d. Reichskanzlei  
415, 30. 422, 30. 439, 31.
- Austria s. Oesterreich.
- Auesburg s. Augsburg.
- Auxerre Altissiodorensis Antisionensis 562, 10. s.  
Balaam.
- Avignon Avenion Avian Avinion Avynion Avion  
Avion 19, 27, 31, 33, 80, 34, 40. 137, 2. 138,  
19, 24. 296, 30. 297, 9. 289, 35. 290, 38. 294,  
15 f. 380, 41. 382, 32. 385, 22 f. 392, 10, 12, 450,  
16. 457, 24 f. 458, 36 f. 461, 34. 463, 8. 473, 3,  
17. 474, 29 f. 482, 5 f. 497, 27. 498, 11. 556, 26.  
576, 3. 16. 592, 28. 725, 34. 731, 37. 733, 31.  
739, 23 f. 745, 39. 746, 4, 12 f. 16. 747, 10. 749,  
10, 30. 751, 28, 37. 752, 11. 773, 8. 774, 36. 842,  
8, 37. 843, 18, 40. 845, 31. 846, 8. 874, 6 f. 900,  
32. vgl. Turre.
- Juden von — 175, 28.  
s. Agricoli eccl.  
decanus 842, 11 s. Silvius Joh. de —.  
s. Petri atrium 886, 18.  
palacium apostolicum 382, 32, 39. 417, 11.  
auditores 417, 12.

## B.

- Babenberg s. Bamberg.
- Bach zw. Schwarzenegg n. Thun i. d. Schweiz?  
Gerhart zu — Edelkn. 349, 28.
- Bach abgeg. Schloss zw. Bühl u. Kappelwindeck  
Clans von — 860, 19.
- Bacharach Bacherach a. Rhein 75, 29.
- Backe Niclaus — cau. s. Arbog. 683, 15.
- Baden Markgrafschaft 912, 24. 959, 9, 23. 960, 7.  
Markgrafen 49, 35. 234, 12. 359, 26. 361, 2.  
385, 29. 703, 40. 764, 12. 768, 8. 817, 34. 902,  
26. 931, 9. 988, 11.  
Adelheid Frau zu Belfort 1006, 26.  
\* Adelheid gen. d. Weckerin 543, 27. 565, 16,  
20. 567, 28. 568, 1, 25.  
Bernhard I 929, 28. 931, 17, 21, 23.  
Friedrich III 191, 2, 8, 20, 23, 33, 37. 192,  
6. 241, 40.  
Hermann IX Herr zu Eberstein 191, 32. 192,  
5. 256, 6.  
\* Johanna (v. Montbéliard) 30, 35.  
Margarethe Frau zu Héricourt n. Florimont  
454, 1, 4. 1006, 33.

- \* Mechthild (v. Sponheim) 488, 12.  
Rudolf Hesso 28, 25.  
Rudolf IV 30, 14, 35. 191, 2, 10, 28.  
Rudolf V der Wecker 191, 33. 192, 6. 241,  
40. 267, 6. 275, 30. 294, 1. 361, 34. 362, 10, 15,  
20, 24, 26. 32, 39, 43. 363, 5, 17, 28, 30.  
Rudolf VI 506, 1, 3. 543, 26. 565, 17, 34.  
584, 36. 590, 16. 612, 25, 28, 38. 631, 1. 642,  
18, 20. 665, 11 f. 14, 25. 674, 16. 704, 39. 711,  
8, 11. 716, 22. 718, 34. 719, 15. 744, 19, 21.  
748, 1, 12, 21, 27, 30. 749, 35. 740, 1, 10. 751,  
16. 753, 1, 5, 7, 10.  
Rudolf VII 929, 29. 931, 17, 21, 29.
- Baden-Baden Baden 285, 19. 428, 11. 506, 2,  
7. 543, 31. 565, 35. 590, 17, 19, 21 f. 612, 26 f.  
34, 39. 613, 4. 631, 3, 5 f. 665, 27 f. 674, 21 f.  
744, 20, 33. 748, 17 f. 23 f. 29. 749, 6, 36 f. 750,  
6 f. 751, 22 f. 775, 26, 778, 37 f. 779, 39, 41.  
807, 29 f. 821, 19. 816, 17 f. 912, 24 f.
- Schulth. u. Bürger 506, 4.  
Schulth. n. 12 Richter 45, 37.  
Vende von — 28, 28.
- Badenberg der — 287, 17
- Badenweiler — wltre 6. Müllheim 960, 9.
- Bader Grosse — 2, 28.  
Jeckelin — 577, 19, 34.
- Baiern Baigern Bawaria Bavaria Bawaria Bay-  
gern Beiern Beyern Peyern Peygern  
Herzöge 270, 28. 423, 36. 824, 30, 34. 915, 6.  
918, 22, 28, 41, 43. 919, 3, 15. 963, 25 f. 1006,  
27. 1007, 1. 1035, 32. 1036, 1 vgl. Brandenburg  
u. Pfalzgrafen.  
Friedrich 824, 23, 25. 918, 14. 919, 4. 958, 16,  
24. 1010, 6.  
Ludwig † 210, 29. 211, 22, 27, 31, 35. 212,  
4, 8 f. 11, 17, 19. 26 vgl. Deutschland Kaiser.  
Stephan II 865, 19, 22, 34. 897, 1, 3. 906, 8.  
912, 18, 30. Landv. i. E. 918, 13. 921, 1, 4, 20,  
26, 30. 970, 4. 1012, 16.
- Baynhain s. Beinheim
- Balaam Johannes — clericus Antisionensis dioc.  
not. 382, 37.
- Balavigny jud. chirnrgeus 168, 16, 41. 169, 8, 24,  
23, 34, 40. 170, 1, 30.
- Baldesze Ulrich — 26, 16 cons.
- Baldewin 4, 2, 7. 13, 3, 14, 23.
- Baldingen Unter — i. Baden n. 6. Hünfingen  
der von — 491, 10.
- Ballbronn Baldeburne n. w. Molsheim 622, 14.  
Anna von — † 281, 15.  
Johans — 941, 42. scab.
- Balleta s. Barletta.
- Balschweiler Balswilre n. w. Altkirch  
Cantzeman von — 385, 10.
- Baltersheim s. Illzach Fritsche von —.
- Baltram s. Buchsweiler.
- Bamberg Babem — Båben — Bohenberg  
s. Stephani decanus s. Keszler Johannes —.  
Bistum Babenbergensis ecclesia, civitas et  
dioc. 965, 30. 997, 3. curia episcopalis 992,  
37.  
Bischof 433, 16, 24, 26.  
Lamprecht 877, 1, 4. 883, 22, 29. 884, 25,  
27. 885, 2, 6, 16, 23, 35. (Pfleger zu Str.)  
898, 5, 7, 9. 870, 21, 24, 38. 906, 2. 909,  
19. 919, 16. 933, 11, 14, 37. 936, 12, 15,



24. 965, 17, 27, 31. 966, 14, 25, 30, 35, 38. 967, 2, 4, 11, 20. 968, 15, 970, 6, 972, 6, 10, 28. 973, 7, 19, 29, 33 f. 38. 983, 21. 984, 29. 992, 1, 3, 16, 23, 37. 996, 35. 997, 31. 998, 21, 28. s. Str. Bischöfe.
- Tokler de — Güntherus 572, 41.
- Banditonus jnd. 168, 31. 170, 4, 9. 171, 14, 16. Agnetus dessen Sohn 172, 12 ff.
- Bapest Fritzdictus — prebend. s. Thome 312, 32.
- Bar Barrensia comitatus 271, 8. 435, 9. comes et marchio Pontensis 271, 15, 39.
- Bärenfels Beren — Bernvels — feils i. Baden h. Wehr n. ö. Basel u. i. Bern b. Angenstein s. Basel die von — 1017, 12.
- Conrad von — Ritter 384, 2. Bürgerm. v. Basel 293, 9. 507, 9. 521, 34. 546, 11, 33. Lütolt von — Herr 894, 4, 12, 22.
- Werner von — Ritter. Bürgerm. v. Basel 915, 19. 917, 5.
- Werlin von — Herr 1018, 33.
- Bärenthal Berndal s. ö. Bitach
- Cüntze Pfaffen sun von — 814, 18.
- Barepennig Rälün — 724, 9.
- Barfäzen s. Franciscaner.
- Bari Barensis archiepiscopus Bartholomens olim — 976, 24. 977, 4. s. Papst Urban VI.
- Barina s. David.
- Barletta Balleta i. It. 172, 22.
- Barr Barre Borre Borren n. Schlettstadt 31, 16. 307, 29 f. 394, 4 f. 469, 40. 490, 15. 521, 4 f. 528, 35 f. 536, 3, 11, 14, 21, 25 f. 538, 15 f. 24, 30 f. 696, 11 f.
- Bart Johannes dictus — de Rynowe can. s. Stephan 161, 37. 162, 1, 23. 311, 21. 312, 6.
- Bartol meister — 281, 22.
- Basa wo? i. Savoyen od. Waadt? 173, 4. jndei de — 173, 7.
- Basel Basil Basilea Basiliensis 22, 20, 42. 27, 3, 33, 36, 34, 24, 36, 11, 37, 1, 4, 38, 5, 43, 6, 54, 26, 56, 8, 11, 60, 40, 66, 3, 82, 23, 26, 99, 16, 19, 104, 18, 108, 30, 33, 110, 6, 9, 111, 23, 129, 17, 20, 130, 5, 132, 19, 32, 137, 30, 33, 138, 7, 31, 139, 12, 14, 19 f. 158, 17, 176, 4, 186, 12, 36, 196, 36, 197, 5, 6, 20, 198, 27, 38, 215, 1, 3 f. 8 f. 219, 17, 221, 15, 223, 30, 34, 224, 20. 232, 6, 250, 15, 255, 24, 31, 269, 13, 293, 6, 297, 22, 39, 298, 8, 11, 321, 5, 11, 21, 324, 37, 325, 23, 332, 1, 333, 27, 384, 2, 402, 5, 409, 26, 412, 15, 425, 1, 428, 19, 22, 34, 453, 35, 465, 23, 38, 479, 25, 480, 7, 486, 23, 487, 5, 10, 489, 37, 490, 12, 501, 28, 504, 4, 507, 6, 514, 27, 30, 516, 17, 38, 519, 3, 37, 527, 32, 533, 15, 534, 19, 539, 31, 542, 31, 544, 32, 34, 553, 24, 39, 558, 8, 567, 2, 18, 35, 568, 16, 569, 1, 570, 13, 22, 614, 24, 638, 2, 9, 15, 27, 668, 10, 35, 37, 687, 7, 26, 698, 13, 699, 12, 708, 42, 723, 27, 734, 1, 738, 19, 799, 18, 34, 806, 25, 807, 35, 809, 1, 7, 810, 10, 38, 812, 38, 818, 39, 823, 17, 20, 826, 1, 828, 30, 831, 29, 832, 8, 836, 6, 837, 35, 839, 1, 4, 27, 841, 10, 842, 4, 843, 28, 846, 14, 855, 18, 864, 18, 891, 14, 892, 17, 893, 32, 895, 6, 896, 23, 898, 26, 899, 6, 904, 15, 32, 915, 16, 917, 1, 933, 32, 934, 35, 945, 12, 1001, 8, 13, 1016, 33, 1018, 28, 1019, 12.
- die von — Basilienses 55, 10, 58, 28, 59, 1, 4, 20, 22, 82, 31, 85, 13, 186, 8, 195, 11, 219, 16, 18, 220, 6, 224, 6, 8, 12, 239, 19, 23, 29, 255, 33, 324, 38, 327, 37, 328, 15, 329, 13, 15, 17, 39, 333, 5, 14, 34, 425, 5, 18, 451, 8, 482, 31 f. 40, 483, 1, 36, 485, 3, 6, 487, 15, 17, 490, 14, 493, 14, 501, 14, 39, 512, 32, 43, 513, 2, 521, 34, 545, 13, 15, 546, 13, 20, 698, 22, 25, 30, 700, 20, 24, 32, 799, 29, 809, 36, 41, 43, 47, 816, 8, 836, 5, 17, 839, 18, 945, 14, 18, 970, 28, 31, 33, 1017, 6, 11, 15, 20, 22, 26, 33, 1018, 33, 1019, 3 f. 1032, 8, 11.
- Juden zu — 62, 10, 174, 39, 176, 9. s. Abergolt. getaufte — 198, 34.
- Kanfhäuser 402, 6, 12.
- Bürgermeister und Rat 107, 26, 29, 158, 20, 185, 31, 34, 215, 17, 217, 5, 221, 9, 250, 21, 539, 33, 668, 13, 806, 27, 828, 12, 1017, 1.
- s. Bärenfels Conrad n. Werner von —.
- s. Eptingen Joh. Pilant von —.
- s. Landskrone Conrad der Münch von —.
- s. Ramstein Hanneman von —.
- s. Rot Hartman —.
- s. Schaler Otteman n. Peter —.
- Bürger 198, 39, 199, 5, 19, 218, 23, 321, 26, 698, 38, 700, 17 f. 23, 38.
- Rat n. Bürger 325, 25, 332, 4, 573, 3.
- Rat 139, 17, 255, 27, 83, 331, 19, 332, 21 f. 333, 20, 534, 36.
- Cathedrale 968, 21.
- capitulum 520, 19.
- canonici s. Dürlich Bertholdus —.
- s. Fröwolaris Rndolffs —.
- s. Munderkingen Cnradas de —.
- s. Saxonia Heinricus de —.
- Probst a. Hohenstein Heinr. von —.
- thesanrarius s. Fröwolaris Rudolffs —.
- Erzpriester s. Schaler Werner —.
- Johannitercomthur s. Eptingen Werner von —.
- s. Petri prepositus Rndolffs 137, 26.
- Basel Bistnm 137, 23, 687, 7, 11, 18, 956, 2.
- s. Gemar, Grandval, Heilig Kreuz, Isenheim, Rappoltstein, Steinhelm, Steinhach, Thann.
- Bischöfe 58, 28, 59, 23, 74, 36, 75, 4, 82, 32, 36, 53, 5, 186, 8, 220, 7, 328, 16, 19, 24, 329, 18, 42, 385, 28, 402, 35, 406, 22, 451, 10, 493, 31, 56, 501, 13, 38, 507, 25, 570, 18, 571, 38, 573, 3, 698, 22, 810, 39, 833, 32.
- Johannes II 80, 14, 18, 28, 219, 27, 269, 12, 465, 22, 26, f. 520, 17, 527, 33, 38.
- Johannes III 520, 8, 11, 35, 568, 20, 687, 6, 8, 864, 18.
- officialis curie s. Suesse mag. Heinr. de —.
- Pfleger d. Bistums s. Thierstein Walraf von —.
- Clawes von — 354, 36, 431, 25.
- Hanneman von — pbr. 469, 39.
- Klein-Basel minore — Basilea minor 933, 34 f. 934, 34.
- Schulth. u. Rat 933, 23.
- Baselwint
- Läcsche — 905, 2.
- Switzer — 905, 2.
- Bastogne Bastenach i. Belgien
- Watelet von — 674, 28.
- Baume Böme Hans zcm — 435, 1, 22, 538, 26 civ. Arg.
- Baumgarten Dongarten s. w. Barr
- Abt 418, 11.

- Bautzen Bndassin Budysin 655, 24. 656, 1. 811, 3, 16. 814, 32. 815, 4, 13, 20.
- Bavaria Bauwaria s. Baiern.
- Beffordia Beddeford comes s. Coucy.
- Beblenheim Beblenheim s. Rappoltsweiler 858, 33.  
der von — 627, 12.  
Ullin von — 136, 39.  
Walther von — Ritter 617, 6. 837, 31. 861, 23.
- Bechburg Ruine i. Ct. Solothurn  
Hanneman von — Ritter 805, 34.
- Bechlin  
Gerhart — Edelkn. 99, 8, 10.  
Johans — 98, 34. 99, 11.
- Bechtolsheim Behtols- Behtelsheim i. Rheinhessen s. w. Würzburg  
Peter Burggraf von — Ritter 903, 7, 10. 917, 27. 937, 1
- Beckelnheim s. Böckelheim.
- Beckingen i. Rheintr. s. 5. Merzig  
Johans von — 654, 30.
- Bedlemitanns s. Bethlehem.
- Beffort s. Belfort.
- Beger Begerin  
dicti 115, 12.  
die — 5, 3.  
Adelheidis — can. s. Stephani 117, 4. † 310, 5. 311, 24.  
Brigida — can. s. Stephani 117, 4.  
Ebelin — Edelkn. 252, 33. 493, 24f.  
Johans — Edelkn. 23, 32, 40. 24, 27. 115, 27. Ritter 490, 11. 794, 28.  
Lütold — Vogt zn Molsheim, Ritter 115, 27. 408, 4. 828, 29. 986, 41. 988, 3. 1007, 30.  
Peter — Herr 136, 2.  
Petermann — Ritter von Geispolsheim 23, 16, 18. 24, 10, 25, 31. 252, 32.  
Wilhelm — Vitznm — 23, 19.
- Begker Hennyn — 600, 24. 601, 12, 22.
- Behem s. Böhmen  
Heintze — 431, 29.
- Behlenheim Belheim n. w. Str.  
die von — 286, 32.  
Hanneman von — Edelkn. 350, 28.  
Heinrich von — Edelkn. 350, 28.
- Beyer Conrad — Herr 849, 19.
- Beyern s. Baiern.
- Beildecke Beldecke  
Fritscheman — 941, 7, 18.  
Lanwelin — 919, 28.
- Beinheim Baynheim s. Hagenau 389, 11. 975, 36.
- Bela relicta quondam Bendit — judea Arg. 45. 13.
- Belfort Befart Belfort Befort Pefürt 467, 41. 499, 34. 501, 10. 536, 19. 568, 26. 825, 3f. 841, 22. 854, 20. 894, 4, 9. 895, 16. 1001, 8. 1006, 3, 4, 36. vgl. Baden Adelheid von —.
- Belheim s. Behlenheim.
- Belieta jud. s. Aequina.
- Belin judea 167, 3, 5.
- Bellecroi P. de — s. Rom Kanzlei.
- Bellemere mag. Egidius — archidiacon. Audegavensis 905, 20. 968, 4. 969, 2. 997, 8.
- Bendit s. Bela.
- Bemont castrum ob Bémont Ct. Bern Bz. Freiberg? 273, 16.  
Otto de — armiger 273, 9, 15, 17.
- Benedictiner s. Altorf. Neuweiler, Schttern.
- Benfeld Bene — Bène — Bennefeldt — velt n. 5.  
Schlettstadt 115, 37. 156, 3, 16. 229, 30. 264, 2. 14. 324, 33f. 407, 21. 470, 3. 471, 13. 482, 34f. 483, 36. 493, 2, 17. 520, 3, 28. 566, 37. 589, 23f. 617, 25. 640, 28f. 35f. 634, 18f. 37. 638, 33f. 651, 32f. 655, 20f. 659, 7, 12. 660, 5f. 672, 12f. 686, 9f. 688, 4. 692, 7f. 701, 33. 706, 18f. 711, 30f. 744, 16f. 755, 20f. 24, 29. 33. 756, 3f. 10, 22. 800, 22. 844, 38. 850, 8f. 17. 853, 25. 854, 32f. 858, 14f. 20. 859, 5f. 860, 1f. 22f. 29f. 861, 8f. 875, 2, 16, 21f. 28f. 35f. 876, 12f. 878, 29f. 884, 2, 5, 14. 912, 15f. 955, 34f. 958, 9f. 989, 36f. collecta 114, 32.  
Vogt von — 407, 34.  
Zappelfresze von — Lanwelin 651, 31.
- Benyad jud. Arg. 45, 11.
- Bensdorf i. Lothr. s. Mörchingen  
Johannes von — Ritter 65, 13, 16, 31.
- Berchelin Bartholomens dictus — ebdomedarins eccl. Arg. 79, 9.
- Berengarir Raymundus — Meister des Johanniterordens 744, 36.
- Beren — Bern — s. Bären —.
- Berer Claus — 452, 19 Geschworn. d. Münze. 838, 23 scab. 908, 26 Geschworn. d. Münze.
- Berg Berghs Monte Grafschaft 160, 26, 39. 241, 21, 25, 30.  
Grafen 161, 12, 16. 20. 164, 2, 9, 12, 14, 17. 241, 20, 25. vgl. Jälich.  
Adolf † 241, 14, 23, 29.  
Gerhard 241, 13, 16. 1028, 30, 36.
- Berg Berge n. w. Drillingen  
Johans von — 866, 11, 17
- Berge  
Hensil von dem — Schulth. zn Kestenholz 860, 26.  
Johans am — 589, 17.
- Bergamo Pergamo Pasinus de — 440, 2.
- Bergheim Bers — Mittelbergheim s. Barr  
die von — 675, 18.  
Cäneman von — 675, 21. 676, 37, 43.  
Johannes von — Herr 7, 8.  
Johans von — gen. Frankreich 675, 20. 676, 37, 42.  
Ludwig von — d. 5. 726, 3.  
Ludwig von — d. j. 675, 20, 26, 40. 676, 31, 37, 42.  
Werlin von — 726, 1, 3, 9.
- Bergheim Beric — Oberbergheim n. 5. Rappoltsweiler 568, 35. 805, 9f. 841, 11, 20. 858, 32. 921, 9.  
Florentie von — Edelkn. 349, 43.  
Rudolf Karle von — Edelkn. 349, 42.  
s. Hattstatt Cäuze von —  
Deyot von — jud. 647, 17.  
Symont von — „ „ „
- Berlin Berlyn 897, 33. 898, 10.
- Berlin der alte — 48, 13 cons.  
Wölfelin — 644, 34.
- Bern Berne in Oitlant 27, 37. 219, 28. 486, 29. 487, 4. 489, 38f. 514, 31. 517, 18. 540, 14. 541, 21.

- die von — Barnenses 168, 3. 486, 24. 487.  
 18. 488, 1.  
 Bürger 62, 31.  
 consules 165, 25.  
 Schulth., Bürgerm. u. Rat 165, 1, 6, 8. 540, 16.  
 Utin von — civ. Arg. 1018, 26.  
 Menli von — jud. 197, 10, 18.  
 Bernhardsweiler Bernhartzwilre n. Barr oder sü  
 Andlan  
 Claus Kleinhans von — Edelkn. 350, 23.  
 Bernhart get. Jude — 197, 9, 13.  
 Bernhart der artzot 538, 28.  
 Fridericus dictus — can. s. Thom. 576, 24.  
 Bernhoch Johans — civ. Spir. 205, 40.  
 Bernlappen s. Snewli.  
 Bernstein Berne — Bernenstein Ruine n. Schlett-  
 stadt 504, 18. 563, 7. 854, 24f.  
 Vogt zu — 410, 27. 634, 36.  
 s. Elnhart.  
 s. Kresse Heinrich —.  
 Berse s. Börsch.  
 Berstett Berstetten sü. w. Brumath  
 die von — 286, 34.  
 Wirich von — Herr 349, 2.  
 Bertschin Bertschin  
 \*Ketrine — 518, 28.  
 Heinzeman — 5, 22.  
 Heinzeman — 873, 2. 934, 14  
 Johans — 518, 28.  
 Berwerstein Ruine i. d. Pfalz w. Bergzabern  
 161, 31.  
 Besançon Bisenze Bizenze Bisuntinus 451, 2.  
 10, 27.  
 Erzbischof Hugo 80, 12, 15, 25.  
 Besigheim Besinkeim i. Wirtemb. am Neckar  
 960, 6.  
 Bethlehem Bedlemitanus episc. Guillelmus 19, 15.  
 Betschdorf Betensdorf n. 6. Haguan die zwei —  
 622, 24. 825, 26.  
 Betscheler Schöffelin — Herr 385, 8.  
 Betschelini Winriens quondam — levita s. Petri j.  
 312, 40.  
 Betscholt Betscholt  
 nng. 230, 5, 42.  
 Eberlin — 687, 30.  
 Johannes — 188, 34 amm. 201, 35 mag scab.  
 230, 34. 256, 19. 257, 23.  
 Lawelin — 484, 33 scab.  
 Wilhelm — 687, 30.  
 Bettbur Bettbürg abgeg. Ort b. Kleingöft  
 eocl. parr. rector s. Erlin Johannes —.  
 Bettelorden mendicantium ordines 827, 17. 976,  
 23, 36.  
 judex s. Saxonia Heinr. de —.  
 Bettenhausen — husen i. Wirtbg. n. w. Sulz  
 nng. von — † 78, 16.  
 Betzinger Johans — 910, 12, 17, 21.  
 Biberach Bybrach i. Wirtembg. 990, 22.  
 die von — 990, 19.  
 Bierenkappe von — Bentze 74, 5, 23, 25.  
 Bickenbach i. Hessen n. Bensheim? s. Flecken-  
 stein Heintze von —.  
 Bidant s. Petit.  
 Biefenant Jecklin — civ. Arg. 590, 10
- Bieger s. Molsheim.  
 Bietenheim Bieten — Bäten — Bäten — Bättcn-  
 heim Berg-Bieten n. w. Molsheim 500, 1, 4.  
 Cüne von — Herr 349, 7.  
 Fritscheman von — 614, 40.  
 Johans von — Edelkn. 351, 2.  
 Peter von — Edelkn. 870, 16.  
 Rudolf von — Edelkn. v. Rosheim 869, 34,  
 36. 879, 35.  
 Walther Hannes von — 447, 9.  
 Zander von — Edelkn. v. Rosheim 870, 6.  
 Bihellin s. Offenburg.  
 Byle s. Erstein.  
 Bilgerin Peter — Vogt zu Traubach 385, 12.  
 Biller Burckart — 26, 9 cons. 48, 15 cons. 393, 14  
 Pfleger d. Hosp.  
 Billung Johans — 245, 35 scab.  
 Bilolfesheim s. Bilwisheim.  
 Bilstein Ruine st. w. Rappoltsweiler 829, 14. 841,  
 22.  
 Bilstein Bisecke abgeg. Dorf i. Els.  
 Abrecht von — Edelkn. 194, 24.  
 Bilwisheim Bilolfesheim sü. w. Brumath  
 Wilhelm von — Edelkn. 349, 40.  
 Bingen Pingen a. Rhein 49, 31 f. 234, 8, 10  
 Biningen Bänyngen sü. w. Rohrbach i. Lothr.  
 Trübsch von — 452, 3.  
 Birken Bircken Ob- u. Unt- 6. Freiburg i. Br.  
 Albrecht von — 101, 23.  
 Birria Peter — 196, 15, 18.  
 Birtschin Berholt — 1021, 20 scab.  
 Bisaccia Bisaciensis episc. Ricardus 392, 4.  
 Bischoheim Bischofshausen bi Hönheim n. Str.  
 die von — 286, 40.  
 s. Uttenheim Joh. von —.  
 Bischof s. Sasbach.  
 Johans — 255, 11 cons.  
 Johans — d. 5. 949, 17 mag. hosp  
 Johans — d. j. 1021, 20 scab.  
 Bischofsheim Bischovisheim bei Rosheim Bischo-  
 viszheim prope Mollisheim sü. Molsheim 115,  
 19.  
 Priester Hng 469, 31.  
 Bischovisheim welches?  
 dictus de — 114, 30.  
 Bischoweiler Bischofswilre sü. 6. Hagenau 115, 12.  
 Bisecke s. Bilstein.  
 Bisenze Bisuntinus Bizenze s. Besançon.  
 Bitsch Bitsche Bytsche 325, 3. 593, 5. 703, 42.  
 964, 25. 965, 5.  
 die von — 384, 31. 891, 17. 20. 630, 32. 755,  
 11. 756, 9, 13. 849, 19. 857, 38. 858, 1. vgl.  
 Zweibrücken.  
 die herren von — 1004, 34 vgl. Zweibr.  
 der swartze Eberhart von — 814, 19.  
 Bitshhofen Bitshofensü. w. Niederbronn 554, 14.  
 Blamont Albus mons Blanckem — Blangen —  
 Blankenberg i. Frkr. sü. w. Saarbrg 526, 30.  
 der von — 340, 28. 589, 22. 859, 16. 860, 13,  
 27. 861, 6, 12. 864, 24.  
 Diebalt Herr zn — 498, 18, 20.  
 Heinrich Herr zu — 146, 17. 964, 1.  
 Bläsheim Bledensheim sü. w. Str. 556, 4.  
 die von — 286, 19.

- Blanbenren Blabfren 918, 20.  
 Blanen Blawen Berg i. Jura n. Laufen 499, 33.  
 Blege s. Rohrbach.  
 Blenckelin Blenk — Blenckelin  
 nng. 499, 9, 975, 18.  
 der — 846, 35.  
 Henselin — 789, 37.  
 Nicolaus — can. s. Petri j. 210, 39.  
 Nicolaus dictus — prior ord. pred. Arg. 827, 23.  
 Nicolans dictus — de Sulgen Constanc. dioc.  
 Notar 185, 39, 312, 11.  
 Bly s. Wittenheim.  
 Blochmont b. Luttr s. 5. Pfirt 232, 6.  
 Blocholtz  
 Johans — Jncker 335, 12.  
 Johans — 290, 23 scab.  
 Blois Blois s. Lothringen Maria von —.  
 Blawen s. Blanen.  
 Blumenau Blämenowe — öwe — öwe  
 \* Anne von — 4, 37.  
 Ellekint — 5, 4.  
 Henselin von — 17, 17.  
 Hensel von — d. a. 630, 23.  
 Hug von — † 4, 37.  
 Johannes von — 15, 14.  
 Johans — 255, 10 cons.  
 Ludewig von — Herr † 15, 14.  
 Blömenberg s. Florimont.  
 Blumenstein  
 ung. 764, 35, 765, 2.  
 Bô s. a. Dié Peter von —.  
 Bobenberg s. Bamberg.  
 Bock Bocke Bog Bogg Bok  
 nng. 577, 21.  
 der — 441, 32, 606, 37.  
 der schilbende — 873, 1.  
 Claus — 908, 26 Gesworn. d. Münze.  
 Clawes — 8, 6, † 645, 23.  
 Cuntze — 14, 10.  
 Cuntze — Herr 446, 6 f. 31, 478, 27 mag.  
 482, 12, 37 mag. 521, 32, 540, 38, 579, 18.  
 595, 32, 611, 6, 41, 660, 13, 724, 6, 789,  
 16, 854, 27, 855, 6, 876, 15, 18 mag. 884,  
 4, 890, 2, 910, 30, 919, 30 mag. 920, 32,  
 924, 34 mag. 941, 41 mag. 948, 26 mag.  
 955, 12 mag. 967, 39 mag. 968, 20, 41 mas.  
 974, 41 mag. 983, 17, 24, 30 mag. 992, 11  
 mag. 997, 16, 30, 998, 1, 3, 10 f. 15, 21,  
 23 ff. 1021, 10, 1022, 19 mag.  
 Hannes — 871, 4 f.  
 Henselin Johans — Sohn des Cuntze 611, 6.  
 789, 16, 920, 32 scab.  
 Henselin — Sohn des Clawes 645, 23.  
 Henselin — 447, 14, 646, 19.  
 Herman — 971, 6, 1021, 12.  
 Ludewig — Kirchherr zn Gressweiler 858, 10.  
 Peter — 789, 18.  
 Symant — 9, 28.  
 Ulrich — 452, 14 mag. 459, 13, 37 mag. 672,  
 18 mag. 714, 19 mag. 788, 24, 908, 27.  
 Ulrich — 908, 27 Gesworn. d. Münze.  
 Böckelheim Beckelnheim s. w. Krenznach 49, 33,  
 234, 10.  
 Böcklin Bökli Bockelin Böckelerin  
 nng. 823, 4, 940, 4.  
 der — ann 934, 14.  
 Katherina — mon. s. Nicolai 873, 38.  
 Susa — mon. s. Nicolai 873, 40.  
 Symndes sun 611, 14.  
 Bogenhart Dietrich — 101, 24.  
 Bogener Diemar — 596, 16.  
 Böhmen Beheim Behem Bohemia Bohemia  
 Pehm 427, 22, 37, 433, 9, 506, 14, 824, 86,  
 986, 31. Königreich regnum crüne 334, 28, 451,  
 14, 560, 31, 852, 24, 27, 29.  
 Könige 319, 4, 11, 738, 12, 15, 824, 34, 853, 7.  
 Karl IV. s. Deutschland Kaiser. Dessen Gattinnen  
 Anna 259, 25, 29, 388, 25, 389, 2, 451, 28 n.  
 Elisabeth 605, 36, 689, 8, 10, 16, 21 f. Söhne  
 Sigismund 687, 37 n. Johannes 852, 38 f.  
 Töchter Katharina 259, 11, 14 Elisabeth  
 388, 26, 389, 2.  
 Wenzel 451, 30, 824, 26, 825, 1, s. Deutsch-  
 land.  
 Bolant ung. 697, 13.  
 Bolleshurst s. Smit.  
 Bollweiler Bolwilt s. 5. Gebweiler  
 Peter von — Landrichter i. Ob-Elz. 132, 25.  
 Bologna Bononia 455, 21, 770, 40, 811, 11.  
 Böhre Bolronis Johannes dictus — pbr. 382, 24,  
 27, 30, 391, 31, 394, 2 f. 398, 14, 16, 25, 29, 33,  
 35, 37, 399, 4, 6, 12, 14, 17, 29, 33, 38, 400,  
 41, 403, 8, 12 f. 37, 404, 2, 414, 2, 417, 18,  
 418, 1, 12, 16, 19, 21, 422, 4, 9.  
 Bolsenheim ö. Oberehnheim  
 einer von — 286, 17.  
 Boltz Dietrich — 951, 5 scab.  
 Bömburg s. Stange Berholt —.  
 Böme s. Baume.  
 Bömelin Johannes — 2, 20.  
 Bona dies jud. 164, 28.  
 Bone Henselin — 2, 4.  
 Boner Anshelm — 303, 19.  
 Bongarten Henselin — 11, 30, 15, 37.  
 vgl. Baumgarten.  
 Bonn Bnnna 142, 14, 37, 164, 3, 18.  
 Bononia s. Bologna.  
 Boofzheim Bovesheim Arg. dioc., rector eccl. s.  
 Schellenberg Joh. —  
 Boppe  
 ung. d. a. 257, 16 Ungelter.  
 nng. der schifman 200, 33.  
 Conrad — 423, 18, 431, 35, 449, 22, 483, 16,  
 503, 29, 538, 6, 584, 8.  
 Heinrich — 290, 23 scab.  
 Böpplin Clawes — 1, 11.  
 Boppighen Ulrich — 434, 26.  
 Bore ob Bar-le-Duc? 897, 20.  
 Borra fr. Johannes de — vicarins provincialis der  
 Dominikaner 389, 26.  
 Borre s. Barr.  
 Borro s. Hobbarr.  
 Börsch Berse s. w. Rosheim 364, 4, 38, 546, 28,  
 955, 25.  
 die von — 566, 33.  
 Bosenstein Bosenstein Burgnine i. Baden s. 5.  
 Achern 116, 5, 740, 6.  
 Bosqueto s. Neapel.

Bosset Johannetus dictus — 485, 29.  
 Böttsberg Berg i. d. Schweiz n. ö. Aaran 217, 33.  
 Botzheim Botsch. Johans — 617, 3. 660, 14. Schulth zu Schlettstadt 836, 7. 876, 3, 6.  
 Brabant Brabanden Bräbant Brabantia Brabantinus 339, 7. 402, 38. 510, 4, 7. Herzogtum 339, 15.  
 Herzog 522, 24. 591, 2. 613, 19. 26. 669, 8. 890, 36. 1012, 5. 1014, 1. 1031, 5.  
 Wenzel 738, 12, 15 s. Lnzemburg.  
 Herzogin 783, 14.  
 receptor s. Holland.  
 Braiten — s. Breiten —.  
 Brandeck Ruine i. Wirtembg. w. Salz Johannes von — 80, 1, 7.  
 Braudenburg Mark Marchia 811, 2, 7. 815, 20. 821, 27. 844, 19. 852, 24. 28 f. 38. 853, 7.  
 Markgrafen 853, 1. 909, 29.  
 Ludwig 179, 33, 36.  
 Ludovicus dictus Romanus 316, 9. 318, 6. 319, 38. 344, 9. 345, 24.  
 Otto V 556, 33. 824, 23, 25.  
 Brandis — eisz Burg n. ö. Bern viere von — 634, 15.  
 Braunsberg Brunsperg.  
 Konrad von — Meister d. Johanniterordens in Deutschland 719, 31. 722, 24. 743, 2, 14, 19. 814, 32, 36.  
 Braunschweig Brünswig.  
 Herzog 852, 33.  
 Otto 273, 24, 27. 972, 5, 21.  
 Breisach Brisach in Brisgöuwe Pris — Prysach 27, 4. 30, 14. 36, 12. 37, 5. 38, 6. 87, 11. 110, 6. 11, 14. 24. 111, 23. 130, 6. 132, 33. 137, 39. 139, 12. 175, 1. 176, 7. 186, 12. 215, 1, 40. 219, 37. 269, 13. 293, 10. 315, 13. 37. 321, 1, 8. 330, 17. 332, 1, 15, 20. 333, 27. 409, 26. 412, 15. 425, 2. 514, 30. 516, 17. 42. 518, 1. 553, 25. 39. 558, 8. 614, 21. 699, 12. 700, 41. 703, 42. 734, 1. 6. 738, 19. 755, 24. 26. 32. 756, 18. 807, 33 f. 808, 2. 809, 3, 10. 810, 13. 15. 47. 812, 9. 813, 36. 40. 814, 7. 10 f. 823, 21. 27. 826, 3. 828, 10. 33. 831, 30. 832, 9. 835, 8. 31. 819, 30. 33 f. 859, 25. 33. 891, 28. 893, 3, 16 f. 21. 915, 24. 917, 1, 12.  
 die von — 110, 20, 22, 26. 29 f. 37, 41. 111, 7, 12, 14. 175, 5. 186, 5. 239, 19, 23. 29. 315, 11 f. 17. 332, 15. 24. 28, 30, 37, 39. 333, 2 f. 8, 11, 31. 425, 5. 487, 15. 512, 32, 43. 513, 3. 699, 25, 27, 34. 38. 700, 17. 20, 22, 24, 27, 29. 734, 5, 20. 809, 41. 47. 839, 16 f. 841, 16. 915, 26.  
 Juden zu — 174, 89, 40. 175, 2. 176, 9.  
 Bürgeru. u. Rat 177, 32, 35. 185, 31. 31. 321, 4. 891, 31. 893, 24.  
 Bürgerm., Rat u. Bürger 250. 21. 332, 9. 699, 19.  
 Rat u. Bürger 332, 6. 699, 17.  
 Rat 333, 20. 700, 38.  
 Breisgau Brigsow — göw — gowe — göwe — göwe — göuwe 804, 2. 803, 2, 6, 10, 37, 41. 810, 12. 39. 817, 13. 819, 1. 826, 3. 828. 32. 829, 29. 836, 5, 17. 811, 10. vgl. Breisach.  
 Landgraf s. Freiburg Egon von —.  
 Landvogt s. Dicke Walther von der —.  
 Pfleger s. Hallwil Joh. von —.  
 s. Pfört Ulrich von —.  
 Breitenstein i. Pfalz w. Neustadt 569. 23 f.

Breitenstein Bräitenstein i. Oberpfalz n. w. Sulzbach 824, 32.  
 Breller s. Waltweiler Hanneman von —.  
 Breslan Bresslaw Wratislawia 246, 22, 39. 723, 2, 12, 22. 28. 775, 3, 14.  
 Dietrich zu — 909, 7.  
 Breusch Brusca Bräusch Bräusche 129, 28, 33. 145, 22, 32. 210, 2. 547, 29. 598, 25.  
 Breuschthal Bräuschthal 538, 14. 604, 4.  
 Brücke Claus — 351, 27.  
 Bris — s. Breis —.  
 Britones s. Engländer.  
 Brixen Brichsen Brixienensis  
 Bischof 428, 36.  
 Johann 741, 24.  
 advocatus s. Brandenburg Markgrafen.  
 Brochardi Santo — cler. Cemamaneus not. 963, 8.  
 Broger Wetzel — Ritter 401, 14.  
 Bromot s. Brumath.  
 Brotbecker Lauwelin — pbr. 978, 13.  
 Bruch terra de — 440, 14.  
 Brüchrein der — 734, 38.  
 Bruchsal — ssel 710, 33. 711, 24. 712, 22. 32.  
 Brücke Johans Efinger von — 485, 6.  
 Brügg Brugis 509, 34. 510, 2.  
 burgimagiistri, scabini et consules 509, 38.  
 Brugker Hauman — 841, 25.  
 Brumath Bromot Brumat Brumat 45, 39. 101, 2. 423, 26. 601, 10. 654, 14. 24 f. 1003, 10.  
 Heintze — 951, 4. scab.  
 Reinher von — Edelkn. 654, 22.  
 Walther von — Herr 349, 5.  
 Wilhelm von — Edelkn. 654, 21.  
 s. Fürste.  
 Brun — vgl. Brann —.  
 Brüne Salman — jnd. get. 178, 4.  
 Brünigesheim s. Priuzheim.  
 Brunsatt — stat sü. w. Mälhausen 500, 2.  
 Brusca Bräusch s. Breusch.  
 Brüssel Bruesselle Bruxelles 560, 2. 575, 3, 35. 665, 33. 666, 15. 673, 17, 38.  
 Bruzales ob Bruzella Ct. Tessin? 173, 9, 14.  
 Buchberg — perg i. Oberpfalz sü. Neumarkt 824, 31.  
 Buchegg Bäckche Raine b. Aetigen i. Solothurn Berthold von — s. Str. Bischöfe.  
 Burchart Senne herre zū — 805, 34.  
 Buchenheim oh = Buchheim?  
 Burckart von — Herr 8, 16.  
 Bärckeliu von — 9, 31. 11, 35. 39. 12. 12.  
 Hug von — 2, 11, 22, 29. 10, 7. 11, 19, 36, 40. 12, 8. 24. 14, 26, 33. 15. 32.  
 Ludwig von — 4, 6.  
 Otte von — 15, 34.  
 Reinbolt von — Herr 9, 31. 11, 36. 39. 12, 12. 14, 16.  
 Buchheim Bächeim n. w. Freiburg Althertus de — 436, 19.  
 Buchhorn Bächoru i. Oberbaiern ö. Schongau 218, 12.  
 Buchsweiler Buhs — Bühswilre n. ö. Zabern 594, 31. 36. 654, 14, 24 f.  
 Bärklin Baltram von — 310, 17.  
 Ysaag de — jud. Arg. 45, 19.

Buckenheim s. Saarunion.  
 Buda Silverster — 939, 7.  
 s. Ofen.  
 Bäderich Bäderich n. Neuss 691, 19.  
 Badin in Kroatien 815, 21.  
 Budweis Budewys 334, 30.  
 Bugneco s. Rom Procuratoren.  
 Böhart Bu —  
 ung. 643, 36. 789, 20.  
 Fridericus — cantor s. Thome 782, 18.  
 Reinbolt — Herr 349, 11.  
 Bühlerthal Buhelelert 5. Bühl i. Baden  
 Reinhart Seger von — 7:5, 3.  
 Bühseuer Bū — Büssenerin  
 Clara — subpriorissa s. Kathar. 885, 31.  
 Elisabeth — mon. s. Kathar. 886, 4.  
 Greda — mon. s. Kathar. 886, 3.  
 Johaus — 290, 22 scab.  
 Bülach s. Zorn.  
 Buller Bülter s. Hohenburg.  
 Büllin Búlin  
 Marx dictus — can. s. Arbog. 683, 13. 726, 34.  
 Búlsberg Heitze — 769, 13, 35.  
 Buman Bū — Būman  
 ung. 800, 5. 940, 4.  
 ung. 96, 27 Gesworn. d. Münze.  
 ung. — d. j. 447, 12.  
 Johans — 26, 8 cons. 230, 5, 34. 233, 8  
 Gesworn. d. Münze. 308, 24 scab. 445, 19  
 mag. 452, 18 Gesworn. d. Münze 613, 11  
 mag. 916, 30 scab. 920, 31 scab. 926, 40  
 Pfleger d. Frauenwerkes (2 Personen).  
 Būne  
 Richentza filia — jud. Arg. 45, 20. 95, 27.  
 David (ejus filius) 45, 20.  
 Būnygen s. Biningen.  
 Būnna s. Bonn.  
 Būscheli Gumprecht — jud. 175, 36.  
 Būntelen Būntellen Heilman — 600, 23. 601, 12,  
 21 civ. Spir.  
 Būntenbach Būntembach sū. 5. Homburg i. Pfalz  
 s. Strenffe.  
 Burchardus civ. Arg. 182, 9.  
 Būrggraf — grave — gravin — grofe  
 Albrecht — 645, 16.  
 Katharina — mon. s. Kathar. 886, 2.  
 Churat — 789, 9.  
 Kūntze — Edelkn. v. Rosheim 869, 35, 37.  
 Dietrich — 611, 16.  
 Fritscheman — 98, 34 99, 11.  
 Heinrich — 645, 40.  
 Hetta — mon. s. Kathar. 886, 2.  
 Būrgheim 5. Barr 568, 34.  
 Kirchherr s. Schencke Chnrat —.  
 Būrgheim Purchaim n. Breisach  
 Alber von — Landvogt von Thurgau u. Aar-  
 gau 310, 21.  
 Būrgman 431, 31.  
 Būrgund Būrgundia — dien Būrgūnne 854, 20.  
 899, 14. 968, 38.  
 Herzogtum 435, 9.  
 Herzog 435, 18. 562, 52.  
 Landgraf 544, 21.  
 Barne Būrnne abgeg. Ort b. Schlettstadt

Johans von — Edelkn. 654, 23.  
 Reinher von — 879, 31.  
 Bårnebach ob Brombach od. Bronnbach i. Baden ?  
 Ūllin von — Edelkn. 350, 36.  
 Burnendrut s. Porrentrup.  
 Būron Būren i. Ct. Luzern  
 Johans von — gen. Schriber 486, 20 civ.  
 Lucern.  
 Busco Walramus de — Leod. dioc. not. 40, 16.  
 834, 22. 886, 20. 981, 9.  
 Büssenerin s. Hühseuer.  
 Būtenheim s. Bietenheim.  
 Būttikon Būttiken i. Schweiz Ct. Aargau Bz.  
 Bremgarten  
 Johans von — Ritter 279, 16.  
 Butzeman Butzeman Henselin — 769, 15, 36.  
 Butzheim wohl Boltzh. abgeg. b. Schlettstadt  
 Burckart von — 9, 7.

## C. K.

Kacheler Heinrich — Vicar in Dossenheim 351, 33.  
 Cadoreti s. Rom advocati.  
 Kage  
 Bernhard — Edelkn. 252, 33.  
 Reinhard — Edelkn. 252, 25, 37.  
 Kagenack — ecke Kagenegkte Kaneck  
 Claus von — Herr 611, 10.  
 Claus von — Edelkn. 978, 20. 979, 13.  
 Erhardus de — thesaur. s. Petri j. 957, 37.  
 958, 38.  
 Erhard von — Edelkn. 43, 23. Ritter 210, 17  
 mag. 214, 43 mag. 308, 21, 23 scab. 461, 3  
 mag.  
 Erhard von — civ. Arg. 792, 3.  
 Gerhardus de — thesaur. s. Petri j. 770, 25.  
 Gertrud de — mon. s. Nicolai 873, 39.  
 Güsselin von — Herr † 14, 41. 115, 27.  
 Greda de — mon. s. Nicolai 873, 39.  
 Henselin von — 611, 15.  
 Johans von — 14, 41. 789, 38.  
 Johannes de — can. s. Petri j. 312, 37.  
 Johannes de — dec. s. Thome 163, 16. 242,  
 18, 23. 261, 18. 262, 40. 263, 11. 264, 18.  
 265, 5. 298, 24. 312, 24. 368, 23. 369, 8. 371,  
 21. 416, 26, 28. 479, 27. 480, 36. 494, 7. 519,  
 8, 21, 24. 523, 10. 653, 3. 688, 8. 762, 17.  
 795, 9.  
 Nicolaus de — prepos. s. Petri j. 135, 8. 40.  
 272, 20. 300, 13. 303, 24. 307, 11. 1025, 8.  
 1026, 36. 1027, 35.  
 Reinbolt von — 393, 13 Pfleger d. Hosp. 611, 15.  
 Cagli Calliensis episc. Petrus 392, 4.  
 Kayzersberg Keisers — Keyers — Kiessers —  
 perck — perg 82, 19. 87, 11. 118, 38. 132, 34.  
 146, 34. 147, 16. 152, 15. 274, 6. 18. 275, 8. 342,  
 17. 426, 2. 452, 33. 466, 3. 569, 2. 601, 33. 603,  
 12. 605, 2. 705, 39. 747, 39. 807, 35. 809, 8. 810,  
 11. 813, 38. 823, 21. 826, 2. 828, 11, 31. 831, 31.  
 832, 9. 926, 10. 959, 31. 988, 16. daz tal gen —  
 167, 2. die von — 850, 14.  
 Meister, Rat u. Bürger 250, 22.  
 Schulth, Meister u. Rat 411, 17. 416, 20.

Vogt u. Schulth. s. Stamler Hesseman —  
 Werlin von — Edelkn. 478, 18.  
 Calabria 172, 20.  
 Kalkofen s. 5. Durlach  
 Dietmar von — 351, 30.  
 Calliensis s. Cagli.  
 Kalwe Rüffelin — 864, 7, 12.  
 Cambrai Camericensis prepositus Nicolaus — Notar der Reichskanzlei 775, 16. 780, 12. 791, 11. 792, 35. 799, 38. 898, 14. 911, 34. 954, 30. 957, 8. 90. 969, 34. 974, 23.  
 Camerarius Heinrichus — summiss s. Thome 312, 27.  
 Cammin Carminensis episc. Johannes 392, 2.  
 Campana Johannes de — can. s. Thome 261, 21. 312, 26. 576, 23.  
 Kaneck s. Kagenneck.  
 Canel Johannes de — prepos. mon. Grandisvalensis 968, 14. 992, 38.  
 Canibus Hermannus de — conventnal. Carmel. Arg. 827, 28.  
 Kannen Kene Kenen  
 Eblin zu der — 48, 16 cons.  
 Gerlach zu der — 75, 31, 33. 76, 4. 78, 31.  
 Johans zu der — 75, 34. 920, 33 scab.  
 „ „ — preb. s. Petri j. 812, 42.  
 Metza — s. Kellin.  
 Kanzler Kantzeler Kanczeler Canceler Cancellor  
 Cantzler  
 ung. meister — 579, 3.  
 Johans — gen. der Seckeler 583, 34, 36, 38. 584, 4, 6.  
 Johans — 701, 5 amm. 715, 20, 23, 27 amm. 724, 9. 742, 10, 13. 877, 36 amm. 910, 26, 31. 942, 14. 943, 16. 968, 1, 21, 43. 983, 17, 23, 30 mag. scab. 992, 12 amm. 997, 15, 29. 998, 1 f. 9, 11, 15, 20, 23 f.  
 Kappel Capelle Cappelle n. w. Eittenheim 213, 37. villani de — 218, 37.  
 Cappeller Heinczeman — 385, 9.  
 Carliensis cardinalis 1018, 7.  
 Karl Karle  
 Aberlin — † 590, 10.  
 Hans — 590, 9. 724, 11. 941, 42 scab. 948, 28 scab.  
 Henselin — (Sohn des Aberlin) 590, 9.  
 Henselin — (Sohn des Hans) 590, 9.  
 Karlstein i. Böhmen 334, 25. 395, 8. 419, 21. 420, 2.  
 Carmeliter 523, 21.  
 Carminensis s. Cammin.  
 Kärnthen Karinitha Kernede Kernden Kernten  
 Charinitha Chernden  
 Herzog zu — s. Oesterreich u. Brandenburg.  
 Carricher Jacob — 48, 19 cons.  
 Castel i. Istrien Castellani episc. Franciscus — 19, 16.  
 Castellione s. Châtillon.  
 Castellum s. Châtel.  
 Cathalanensis s. Châlons.  
 Katzenellenbogen — elbogen — elinb — elnbogen  
 i. Nassau  
 Grafen:  
 Diether 1036, 2.  
 Johanna 192, 5. 193, 25 s. Montbéliard.

Johannes 318, 9.  
 Wilhelm 821, 20.  
 Katzenstein — stain i. Wirtembg. s. 5. Neresheim 661, 81.  
 Katzman Giso — s. Rom Procuratoren.  
 Cauchon J. — 891, 9.  
 Cavaillon Cavallicensis episc. Philippus päpelt. Nuntius 334, 11, 16. 396, 21. 400, 1, 4. 40. 427, 33.  
 Keiser ung. 814, 19.  
 Keyzersberg s. Kays —.  
 Keller Jos — † 396, 24, 26 Bürger von Rnfach.  
 Kellin  
 \* Metza dicta — 75, 34. 76, 3. 78, 32 (z. d. Kannen).  
 Eckehardus ej. filius de Wepflare 75, 34.  
 Kember Götzte — 948, 41 Schaffner d. Hosp.  
 Kempton Johannes de — soc. vicepleb. s. Thome 312, 33.  
 Cenamanensis (Le Mans) s. Brochardi.  
 Kene s. Kanne.  
 Kenzingen Kentzingen n. Freiburg 118, 7. 152, 18. 177, 8. 10 f. 384, 17. 388, 20. 504, 5. 807, 34. 809, 10. 810, 13. 813, 37. 823, 21. 826, 4. 828, 33. 832, 10.  
 die von — 220, 11. 449, 30, 36. 809, 41. 47.  
 Juden zu — 177, 9.  
 Oertlichkeiten:  
 Keppenbach der von — trotte 177, 15.  
 Steinspalte 177, 10.  
 Vortütten hus 177, 1.  
 Rat 177, 26, 28.  
 Cüntze Veye von — Edelkn. 349, 25.  
 Otte von — 48, 19 cons. 355, 1.  
 Keppenbach n. 5. Emmendingen vgl. Kenzingen  
 Cönze von — 177, 24.  
 Johans von — 177, 24.  
 Ulrich von — Edelkn. 566, 1.  
 Ulrich der snider von — 2, 35.  
 Kercher civ. Arg. 381. 28 f. 33, 39. 382, 7, 9. 11.  
 Cerclati Cerclé de Roch fons i. Savoyen od. Waadt 170, 14, 171, 19.  
 Kernede s. Kärnthen.  
 Cervola s. Servola.  
 Kertzfeld Kertzevelt Arg. dioc. w. Benfeld  
 rector eccl. parr. Johannes 422, 12.  
 Kestenholz — holz — holcz n. w. Schlettstadt 115, 33, 35. 322, 16. 839, 11. 20 f. 862, 12. collecta 114, 34. Kirchhof 351, 15.  
 der von — 755, 26, 34. 756, 2, 18. — Johans der alte kirchherr von — 799, 1, 6, 7, 10.  
 Dessen Vater: Vogt Enselin † 799, 6.  
 Schultheiss s. Berge Hensil von dem —.  
 Jekeli von — jud. 175, 35. 176, 1.  
 Keszler Johannes — decan. eccl. s. Stephani Babenbergensis 992, 39.  
 Chablais ehem. Provinz von Savoyen am Genfer See  
 ballivus Chablasii 167, 39.  
 Chabloz Cruyez fons de — inter Vyovam et Mura 170, 26.  
 Chayn Frana de — miles 424, 12, 15, 19, 28.  
 Châlon-sur-Saône Schalón  
 der von — 435, 11. 454, 2, 10.

- Châlons-sur-Marne Cathalanensis civitas 561, 30.  
 Chambéry Chamber i Frkr. Dép Savoie 174, 1, 9.  
 Euchia Korwelli Brunnen dort 174, 4, 8.  
 Peyret — mag. legis judaici 172, 4, 5, 17, 33, 39, 40, 174, 1, 5.  
 Chastres M. de — s. Rom Kanzlei.  
 Châtel Chastel Castellum i. Savoyen Arr. Thonon 171, 33, 172, 30, 37, 174, 9.  
 Juden 173, 38.  
 Châtillon Castellione dominus de — 562, 18.  
 Cheminot Schemmenot i. Lothr. s. w. Veruy 897, 17.  
 Chessaux ob Chessel Cl. Waadt Bz. Aigle? Here-magnus de — 485, 28.  
 Chillon Chillion castrum Chilionis Schloss s. ö.  
 Vevey im Genfer See 168, 12, 17, 169, 34 fons  
 Bornellorum videl. en la daane 169, 13.  
 Castellari 167, 36, 39.  
 castellaria 168, 17.  
 Chohel Michael dictus — jud. Arg. 45, 17.  
 Chnr Chür i. Schweiz  
 Bischof Ulrich 93, 35.  
 Kiburg Kyburg s. ö. Winterthür Grafen von —  
 Berthold 703, 37, 709, 1, 4, 710, 21, 745, 15, 793, 34, 794, 11, 15, 821, 1.  
 Bertholdus, cler. Constanc. dioc. 732, 9.  
 Eberhard senior, can. eccl. Arg. 144, 22.  
 cantor 310, 36, 311, 19, 312, 23, 337, 14.  
 portarius 524, 12, 527, 26, 559, 28.  
 Eberhard junior, can. eccl. Arg. 337, 15, 794, 10.  
 Egen, can. eccl. Arg. 144, 23, 33, 145, 3.  
 Chorbiſchof 544, 2, 20.  
 Hartman 794, 11, 805, 31.  
 Johannes, prep. eccl. Arg. 305, 16, 470, 4, 479, 4, 523, 9, 559, 28, 576, 18, 625, 37, 686, 14, 697, 18, 22, 27, 35, 701, 2, 6, 703, 19, 709, 27, 29, 710, 1, 4, 20, 25, 725, 14, 17, 27, 33 f. 731, 36, 732, 2, 10, 18, 22, 25, 28, 733, 2, 13, 25, 28, 741, 2, 8, 27, 36, 742, 16, 743, 2, 7, 10, 16, 749, 10, 13, 22, 23, 29, 755, 27, 31, 33, 793, 26, 28, 40, 794, 3, 7, 735, 1, 801, 2, 20, 40, 805, 27, 806, 5, 33.  
 Kienheim Kün — Cänheim s. ö. Hochfelden 407, 29, 859, 18, 939, 2, die von — 286, 35.  
 Volmar von — Herr 349, 9.  
 Kiessersberg s. Kayserab —.  
 Kilicheim s. Kirchheim.  
 Killawburg (?) Gerbrecht de — 932, 22.  
 Killstett Killestette Kilstetten n. ö. Str. 214, 4, 248, 40.  
 Kindweiler Kint — Kynwilre w. Hagenau 554, 14.  
 Dietrich von — falscher Abt von Neuburg 268, 6, 12, 19, 25, 269, 24, 274, 26.  
 Kinzig Kintzig 407, 36.  
 Cippelingen s. Sipplingen.  
 Kirberg i. Nassau s. Limburg Wildgrafen 717, 7.  
 Friedrich 155, 36, 423, 36.  
 Otto 717, 8.  
 Kirchgasze — gasse Herman i. — 188, 25, 230, 6, 34, 42 f. 255, 12 amm. 256, 18, 257, 21, 308, 26 scab. 313, 4, 17, 423, 19, 431, 36, 441, 39, 449, 22, 483, 17, 503, 29, 538, 7, 584, 8, 588, 12, procur. fabricae eccl. Arg. 924, 32, 36, 925, 1, 3, 8, 36, 926, 1, 3, 5.  
 Kirchheim Kircheim Kilicheim n. Molsheim 31, 16-255, 20, 485, 14.  
 Heinrich von — d. j. 811, 27.  
 Kinkel Kirkele Kykel Kirgkel i. Pfalz b. Homburg der von — 157, 31, 36.  
 Conradus de — custos eccl. Arg. 80, 22, 113, 23 scolast. 122, 18, custos 209, 26, 222, 8, 11, 267, 31 f. 337, 9, 13, 409, 24.  
 Konrad von — Domprobat zu Speyer 93, 12, 19, 23, 30, 100, 17, 23, 30, 103, 5, 10 f. 15.  
 Kirme Johans — 314, 1, 7.  
 Kirweiler Kir — Kyrwilre s. Buchweiler  
 Heinrichs de — cleric. Arg. 135, 38, 365, 25.  
 Reinbolds de — pbr. Arg. 365, 23, procur. s. Stephani 394, 12.  
 Wilhelm von — Comthur des Deutschordens zu Speyer.  
 Cisopolitanus episc. Johanes 392, 3.  
 Kistener Kystener  
 Cäntze — 295, 36.  
 Dietrich — 7, 6.  
 Citeaux Cysterci Czitelis s. ö. Dijon  
 Orden von — 268, 22 s. Neuburg. Pairis u. Wettingen (grauer orden).  
 der oberste abbt u. d. gemein capitul 274, 30.  
 Clarens i. Schweiz b. Vevey 169, 34.  
 Clarus s. Glarus.  
 Kleinherre  
 Hugo dictus — conventual. minor. Arg. 827, 25.  
 Johans — 26, 14 cons.  
 Klette  
 der — 6, 1. Henselin dez — knecht 6, 5.  
 \* Else — (Swarber) 6, 1.  
 Hng — Herr 446, 33, 611, 31, 788, 32.  
 Klobeloch s. Knobloch.  
 Clappe Heinrich von dem — 452, 2.  
 Closeman Claus — 590, 9 civ. Arg.  
 Closener Klosener  
 Fritscho dictus — pbr. custos altaris s. Marie in eccl. Arg. 208, 25, 29, 427, 34.  
 Sifrit — pbr. 1, 10, 7, 36.  
 Klöwen ung 577, 31.  
 Cluny Cluniacensis abbas Androinus 344, 11.  
 Klnphel Ülrich — civ. Spir. 205, 40.  
 Kluse die — 899, 12.  
 Klütſche Johannes dictus — levita s. Petri j. 312, 40.  
 Knebel Tham — Ritter 778, 36, 779, 36.  
 Knecht Kueht  
 nng. 577, 17, 19, 578, 3.  
 Laulinus dictus — vicar. s. Petri j. 592, 32.  
 Knobloch Knebe — Klobe — Klobeloch — louch  
 Claus — Ritter 724, 4.  
 Clawes — zu Rinecke 48, 10 cons.  
 Gosse Gösselin — Hüter der Münze 105, 17, 130, 13, 452, 19, 461, 2, 657, 2.  
 Heintzema — 644, 31.  
 Henselin — zu dem Wagener 26, 6 cons.  
 Johans — d. a. 26, 2 mag. 188, 32.  
 Johans — 611, 8.  
 Reinbolt — Ritter 384, 3 f. 579, 7.  
 Sifrit — 646, 25, 789, 21.  
 Walther — 26, 7 cons. 48, 11 cons.  
 Wilhelm — Ritter 401, 15, 446, 39.



- Knöllin Henselin — 6, 27.  
 Knollte Hün — Bürgerm. v. Speyer 205, 39.  
 Knüttlingersteig 735, 1.  
 Koblenz Koblenz Koblenz Confluentensis 339,  
 8, 24, 363, 18, 35,  
 caonicas s. Wesel Henricus de —.  
 Koch Heintze — 431, 32.  
 Kochersberg w. Truchtersheim 890, 5.  
 Köfman Köfman  
 Nicolaus dictus — preb. s. Petri j. 312 43.  
 Symont — 484, 33 scab. 838, 24 scab.  
 Koge Gotlieb dictus — jud. Arg. 45, 9, 21.  
 Kogeheim u. ö. Schlettstadt 520, 3.  
 Kolbe Koowe  
 dictus — 967, 6, 40.  
 Conze — 434, 26.  
 Kölbelin Kölblin  
 ung. — Johanniter 442, 4.  
 Dietricus dictus — conventual. ord. pred.  
 Arg. 827, 23.  
 Kolbheim Kolbholzheim w. Str.  
 Cane von — 693, 36, 696, 8.  
 Heinrich von — Edelkn. 351, 1.  
 Kolditz Colditz — cz Kuldiez i. Kgr. Sachsen  
 der von — 783, 32.  
 dominus de — 455, 8, 555, 30, 623, 7, 677,  
 17, 679, 30, 785, 27, 844, 28.  
 Thimo de — 388, 7, 806, 10, 14.  
 Colin Johans — 433, 30.  
 Köller s. Nidau.  
 Colmar Colmer K — Kolmaren Kolmor Colum-  
 baria Coulombier 27, 4, 36, 11, 37, 5, 38, 6,  
 76, 20, 31, 77, 34, 82, 18, 21, 7, 2, 9, 88, 20,  
 98, 25, 38, 99, 3, 108, 10, 39, 118, 1, 127, 37,  
 132, 93, 146, 33, 147, 15, 152, 14, 156, 8, 166,  
 39, 225, 2, 13, 26, 232, 6, 7, 250, 15, 252, 25,  
 27, 37, 261, 4, 13, 273, 36, 274, 2, 284, 3, 25,  
 293, 25, 35, 304, 2, 310, 181, 321, 16, 18, 328,  
 10, 329, 11, 331, 13, 335, 35, 366, 22, 25, 384,  
 29, 426, 1, 452, 32, 465, 24, 466, 2, 468, 26,  
 473, 23, 27, 501, 61, 502, 19, 532, 19, 569, 1,  
 570, 30, 571, 1, 579, 30, 590, 1, 596, 36, 597,  
 37, 601, 33, 603, 11, 605, 2, 616, 24, 27, 617,  
 10, 619, 3, 6, 15, 23, 626, 27, 627, 1, 6, 30,  
 371, 628, 4f, 659, 21, 25, 660, 15, 670, 38, 705,  
 39, 714, 23, 747, 39, 800, 3, 12, 806, 31, 807,  
 34, 808, 19, 809, 7, 810, 10, 813, 37, 826, 2,  
 827, 8, 828, 10, 31, 829, 4, 831, 30f, 36, 38f, 832,  
 9, 836, 19, 837, 29, 838, 2, 840, 3, 842, 1, 813,  
 25, 32f, 844, 33f, 845, 1, 15, 846, 12, 850, 4,  
 13, 890, 26, 959, 30, 988, 15, 1016, 33, 37, 1018,  
 36, 1019, 7.  
 die von — 156, 7, 252, 31, 304, 7, 9, 366,  
 15, 19, 680, 1, 617, 1, 24, 659, 11, 16, 823, 22,  
 835, 25, 840, 1, 860, 33.  
 Bürger 74, 35, 76, 24, 26, 29, 31, 77, 13, 20,  
 23, 28, 32, 252, 35, 566, 21.  
 Meister und Rat 816, 5, 825, 8.  
 Meister, Rat u. Bürger 75, 3, 77, 35, 250, 21.  
 Meister s. Nefe Franz —.  
 Schultheiss 74, 37, 75, 8.  
 Sifrit 319, 20.  
 Walther 521, 36.  
 s. Rät Cuntzman —.  
 Schulth. Meister u. Rat 166, 30, 33, 414, 17,  
 416, 20, 532, 22.  
 Begius 197, 21.  
 Domherren  
 Hanneman 661, 12  
 Werlin 661, 8.  
 Johannitercomihur s. Girsberg Wilhelm von —.  
 Convent 722, 29.  
 Räfelin Wotman von — 661, 12.  
 Köln Kölle C — Collen Cöln Coln Colne Colonia  
 161, 12, 14, 21, 26, 162, 9, 164, 3, 14, 165, 20,  
 37, 181, 4, 30, 542, 31, 691, 10ff, 911, 17, 1028,  
 31, 1029, 7, 13, 1030, 9, 29f, 33, 1031, 4f, 16,  
 die von — 1032, 6, 12.  
 judei 179, 12.  
 judices, scabini, consules et cives 162, 21.  
 178, 27, 31, 181, 33, 36, 1030, 13.  
 Erzbischöfe 182, 14, 249, 26, 253, 34, 270,  
 27, 313, 9, 21, 559, 24, 780, 31, 783, 15,  
 909, 25, 33, 1012, 4.  
 Friedrich III 911, 16, 39, 1000, 9, 17.  
 Walram 161, 12, 14, 162, 32, 36, 164, 1,  
 4, 181, 1, 5, 1028, 29, 32.  
 Wilhelm 249, 30, 250, 4, 6, 266, 21, 25,  
 31, 316, 5, 318, 3, 319, 38, 344, 6, 345,  
 22, 1030, 28, 31, 1031, 20, 22.  
 Domherr s. Westerbürg Reinhart zu —.  
 domus Coloniensis commendator Henricus  
 165, 23.  
 Kolun s. Aaron.  
 Como Kume s. Mündriz.  
 s. Reimondia.  
 Conchensis s. Cuença.  
 Confluentensis s. Cobleuz.  
 Königsbrück Kungesbrücke n. ö. Hagenau  
 die von — 448, 17.  
 Königsfeld Königsfelden Kungesfelt n. Villingen  
 223, 30, 224, 22.  
 Königshofen Kunges — Kunges — Künigshoven  
 147, 29, 35, 190, 14, 242, 7, 902, 32.  
 judicium 212, 9.  
 moleudium dictum der Snellinge 242, 12.  
 Konrad der maler 900, 21, 25.  
 Constanz Constancia Consletze Coslentz Kostenze  
 542, 33, 626, 30, 631, 11, 32, 666, 24, 667, 28,  
 846, 22, 847, 2, die von — 918, 7.  
 Bürger 30, 20, 25.  
 Bistum civilas et dioc. 315, 34, 956, 2, s. Engel-  
 berg, Reinach, Neuenburg Sulgen, Werder,  
 Wettingen.  
 Bischof 970, 7.  
 Domprobst s. Hewen Barkart von —.  
 Henricus de — dictus Probst 338, 41.  
 s. Schindely.  
 Koowe s. Kolbe.  
 Kopp Henricus — decan. s. Petri. j. 770, 24, 864  
 35, 885, 28.  
 Köpeli Köppelin Köpplin jud. 165, 13, 176, 5,  
 178, 11.  
 Coppelin Johans — Edelkn. 389, 11.  
 Corbavia Corbaviensis episc. Bonifacius 19, 14.  
 Kork Korcke i. Baden ö. Str. 950, 15.  
 Kirchspiel 950, 21, 38.  
 Kornnagel s. Kurnagel.  
 Cortelang Kortelangen Wilhelmus — Registrator  
 der Reichskanzlei 629, 6, 37, 863, 35, 993, 32,  
 994, 35, 996, 26.  
 Cossonay i. Ct. Waadt s. Lausanne Bsch.

Kossweiler — wiler sü. Wasselnheim 31, 16.  
 Cost s. Wartenberg  
 Costentz s. Constanzt.  
 Koster Waltherius dictus — prebend. s. Thome 312, 31.  
 Kotz Dietrich — Ritter Bürgerm. v. Freiburg 315, 24, 39.  
 Kotze s. Rosheim.  
 Coucy Couciacum Cousseium Cussin Kussin i. Picardie dominis de — 562, 18.  
 Inguerannus dominus de — 887, 21. 888, 40. 890, 21, 24. 891, 11. 892, 8. 894, 3, 6. 9. 896, 5, 13, 15, 18. 897, 18. 899, 11.  
 Coulombier s. Colmar.  
 Kraft Hug — Edelkn. 232. 1.  
 Krain Herzöge zu — s. Oesterreich.  
 Krantz Berthold — 101, 22. 447, 5.  
 Krebsler Fritscheman — 477, 6.  
 Kregelun ung. 1, 5, 14. 4, 26, 30. 6, 36, 38. 8, 12, 14, 12, 28, 13, 9.  
 Kremer Cr. Röllin — 256. 15, 18 amm. 257, 21 amm. 260, 9 amm. 423, 19. 431, 36. 449, 22. 483, 16. 503, 29. 538, 8. 554, 8.  
 Kremsier — sir Chremsir i. Mähren  
 Johannes — Registrator d. Reichskanzlei 315, 30. 388, 36.  
 Milicrus de — Notar d. Reichskanzlei 451, 25.  
 Nicolaus de — Notar d. Reichskanzlei 315, 5. 421, 6.  
 Krenkingen — ck — i. Baden sü. w. Bonndorf  
 Heinrich von — Junker 929, 39. 963, 32. 964, 10. 1005, 20.  
 Heinrichus de — can. eccl. Arg. 337, 16.  
 Lütoldus de — can. eccl. Arg. 194, 17. prepos. 310, 28.  
 Kresse Heinrich — Edelkn. Vogt zu Bernstein 351, 11.  
 Criegesheim s. Griesheim.  
 Krinfolgel Kryvogel  
 Heintzeman — 646, 8.  
 Johans — 253, 12 cons.  
 Cristian Cristion  
 Eberlin — 838, 15.  
 Hans — 971, 7.  
 Kroge Wölffelin — 26, 3 cons.  
 Cronenberg — borg n. ö. Wiesbaden  
 die von — 1014, 31.  
 Hartmut von — 21, 27.  
 Croner die — 312, 18.  
 Kröwel s. Snlgen.  
 Kröwelsboom s. Grauelsbanm.  
 Cruseilles Crusilia i. Savoyen Arr. s. Julien 174, 22.  
 Kächen Davit — jud. 175, 37.  
 Cuença Conchensis episc. Garcias 392, 1.  
 Kaffer Gerlin der — 26, 13 cons.  
 Källin Köllin ung. 769, 14, 36.  
 Kullon Jonathan dictus — 45, 10.  
 Kän — Cän — s. Kien —.  
 Cänczelerin  
 Katherina — mon. s. Kathar. 886, 1.  
 Katherina — „ „ „ „ „  
 Clara — „ „ „ „ „  
 Sophia — „ „ „ „ „

Kunges — s. Königs —.  
 Cänin Cnnin  
 Cäntzelin — Edelkn. 43, 26.  
 Henselin — 8, 7. 11, 37. 12, 21.  
 Chutzeman Hans — 870, 29.  
 Kurbelle  
 Vinautz de — jud. Arg. 45, 22.  
 Morel (ejus natus) 45, 22.  
 Kurdewan s. Selz.  
 s. Kürin s. s. Quirin.  
 Kurnagel Chur — Korn — Körnagel — nagel  
 der — 884, 5. 890, 2.  
 ung. 855, 6.  
 Göczo — miles 242, 6.  
 Gosso — civ. Arg. 242, 6.  
 Johannes — civ. Arg. 242, 6. 483, 17. 503, 39. 538, 8. 540, 38. 584, 9. 588, 12. 650, 36 amm. scab. 724, 10. 821, 22. 919, 30. 920, 11. 941, 3. 942, 13. 943, 15. 948, 27 scab. 951, 3 scab.  
 Ludewicus — civ. Arg. 242, 6.  
 Walther — 484, 33 scab. 579, 25.  
 Kürnberg Churen — Kürn — Kürnberg abgeg.  
 Burg sü. w. Donateschingen 177, 19. 384, 18. 388, 20. 504, 5.  
 Kürsener  
 Clauwes under — 431, 30.  
 Hans — 971, 4, 39 scab.  
 Johans — 484, 12. 1021, 11.  
 s. Säckingen.  
 Kürsener jud. 165, 14.  
 Kuse  
 Conradus dictus — ebdom. eccl. Arg. 79, 9.  
 Ortelin — 13, 16.  
 Otto — 48, 12 cons. vgl. Riplin.  
 Wernher — 26, 3 cons.  
 Kussin a. Concy.  
 Kute  
 Dietrich — 74, 4, 21, 26.  
 Heintze — 74, 1, 4, 6, 11, 13, 20, 26.  
 Mangolt — 74, 4, 21, 26.  
 Kutenberg uf dem berge zu der Chntten i. Böhmen  
 189, 41. 595, 12. 596, 4.  
 Küttolsheim Kützels — Kutzelsheim ö. Wasselnheim  
 Bernach von — Ritter 654, 19.  
 Bernach von — Edelkn. 654, 23.  
 Sifrit von — 101, 24.  
 Czastolowicz Potho de — dominis 703, 6.  
 Czigelheim s. Ziegelheim.  
 Czitels s. Citeaux.  
 Czobing s. Zofingen.  
 Czorn s. Zorn.

## D. T.

Ta — vgl. Tha —.  
 Tachan Dachowe n. w. Pilsen i. Böhmen 277, 13.  
 Dachstein Dabich — Dabichen — Dachenstein n. ö.  
 Molsheim 115, 24. 283, 36 f. 293, 3 f. 294, 20. 36. 361, 3 f. 364, 4, 39. 366, 16, 33. 419, 7, 9. 423, 27 f. 429, 9 f. 485, 22 f. 490, 19 ff. 492, 19. 30, 35 f. 493, 23. 497, 6 f. 504, 12. 518, 31 f. 522, 5 f. 10. 523, 4 f. 685, 24, 26. 694, 9 f. 696,

- 4 f. 744, 38. 791, 31 f. 36 f. 797, 20 f. 800, 19. 25 f. 33. 834, 28 f. 847, 17 f. 25 f. 32 f. 848, 3 f. 14 f. 24 f. 849, 13. 24. 855, 15 f. 856, 13 f. 24 f. 858, 26. 862, 16 f. 883, 18 f. 889, 8 f. 936, 13. 29. 1007, 28, 32. 1008, 9. 1013, 27.
- Dagsburg Dagesburg — bürg — purg sü. w. Zabern 820, 11. 847, 30. 1001, 35.
- Dahlenheim Dal — Talheim n. Molsheim 64, 35. 69, 10. 496, 31.
- Macherin von — 64, 33.
- Taller Hans — 477, 7.
- Dambach Dan — Tanbach Tambacum n. Schlettstadt 115, 32. 860, 15 f. collecta 114, 34, 37.
- Erlewinns de — can. s. Thome 261, 21. cantor 312, 25. 368, 25, 28, 33. 369, 9. portar. 480, 37, 41. cantor 519, 10. portar. 576, 23.
- Erlewinns de — dec. eccl. Arg. 1019, 17. 1021, 1.
- Hesse von — d. j. 447, 10.
- Johannes de — ord. pred. Arg. 337, 22.
- Ulman — 295, 36.
- Damerow Theodor — Notar d. Reichskanzlei 806, 20. 844, 29.
- Dane s. Dann.
- Tangermünde Tangermünde in der alten Mark 852, 39. 933, 13, 26.
- Tannenfels — vels Ct Luzern s. Hitzkirch.
- Danria T.
- ung. 230, 4.
- Reinbolt — 230, 33. 245, 34 scab. 270, 4 scab.
- Dantze
- Burckart — 7, 4.
- Wilhelm — 48, 12 cons. 145, 25 scab.
- Wilhelm — d. j. 17, 28.
- Tarer ung. 13, 4. 14, 22.
- Tartaren Tartieren 815, 23.
- Tartopolensis episc. Johannes 392, 5.
- Dattenriet T. s. Delle.
- Danla Vuilhermus dictus de — 477, 24.
- Dann Dane n. ö. Kirm a. d. Nahe
- Wildgraf Johann von — 28, 19.
- David senior jud. Arg. † 45, 11 f.
- Barina ejus relicta 45, 12.
- Te — vgl. The —.
- Teck Deck Tackhe Tegkch Ruine sü. Kirchheim i. Wirtbg.
- der von — 421, 1.
- Herzog von — 435, 21.
- Friedrich 504, 1.
- Tegenlin Henni — 811, 28.
- Tegernan — öwe b. s. Gallen
- Hans Erhart von — 813, 28, 31.
- Heinze von — † 813, 29.
- Jacob von — 813, 28, 31.
- Dehlingen Delingen n. ö. Saarunion
- Johans von — 645, 8.
- Delle Dela Dattenried Tattenriet i. Frkr. ö. Montbéliard 501, 10. 568, 30. 896, 15, 19.
- Vogt zu — s. Masmünster Heir. von —.
- Heinrich von — Ritter 687, 13.
- Delmenstein Eberhart von — 314, 8.
- Delosatz jnd. 169, 6.
- Delphini Syfridus — prep. s. Arbog. 726, 33.
- Dengesheim s. Dingsheim.

- Dennestetten ob Dinstedt n. ö. Weimar?
- Heir. de — 337, 34. 338, 39.
- s. Deodat s. s. Dié.
- Terralba auf Sardinien Terealbensis episc. Johannes — 19, 14.
- Teschin Teschin i. Schlesien
- Herzog von — 970, 6.
- Tettingen Tettelingen wo?
- Chnrat von — gen. Saffeechnzin 565, 36.
- Zengk Zentius von — 709, 9. 821, 3.
- Detwilre Chnrat — 26, 15 cons.
- Deutschland Ala — Alemannia Dötsche lant Romanum imperium regnum Romanorum 211
- 29, 34. 317, 13. 336, 14. 439, 40. 440, 4. 18. 510.
7. 541, 40. 562, 29. 605, 17. 624, 27. 634, 26. 636, 29. 664, 1. 689, 18. 746, 10. 752, 22. 38. 853, 2. 9. 999. 33, 35. Alamanie natio 965, 19.
- Kaiser u. Könige 95, 7. 137, 17. 138, 14. 1. 42. 22. 150, 19. 23. 151, 33. 247, 10. 269, 32. 270. 20. 23. 29 f. 271, 19. 39. 303, 27. 313, 2. 6 f. 17. 19. 328, 9. 329, 10. 354, 20. 406, 3. 5. 407. 11. 470, 20. 475, 42. 518, 8. 547, 31. 575, 27. 628, 12. 35. 649, 13. 655, 7. 661, 36. 670, 23. 692, 29. 721, 23. 761, 23. 957, 20. 993, 21. 994. 4. 995, 7. 996, 8, 13.
- Karl IV 139, 22. 24. 140, 24. 31. 141, 1 f. 142, 13. 15. 147, 29. 31. 148, 7. 9. 149, 1. 3. 151, 1. 3. 16, 23. 152, 1. 6. 8. 156, 20. 23, 37. 40. 157, 16. 18. 190, 27, 39. 197, 28, 30. 198. 10. 12. 201, 9. 15. 204, 1. 207, 6. 8. 219, 20. 233, 23, 28. 36. 242, 13. 246, 20. 23. 259, 10. 12. 24. 26. 268, 6. 9. 273, 35. 38. 274, 15, 19. 275, 12. 14. 276, 1. 3. 25. 34. 35. 277, 12. 14. 280, 31. 33. 281, 9. 12. 282, 2. 16. 19. 284, 28. 31. 289, 7. 13. 17. 22. 24. 290, 10. 16. 38. 291. 9. 19. 27. 292. 5. 293. 12. 18. 294. 41. 304. 20. 23. 37. 39. 309. 24. 26. 310. 22. 314. 1. 4. 26. 29. 316. 1. 18. 20. 318. 1. 22. 25. 319. 34. 320. 2. 40. 42. 321. 1. 7. 10. 322. 3 f. 22. 30. 323. 1. 8. 23 f. 27. 31. 324. 82. 328. 35. 38. 40. 331. 12. 334. 1. 3. 17. 20. 336. 7. 10. 25. 27. 339. 6. 9. 31. 35. 340. 22. 341. 5 f. 20. 22. 28. 312. 5. 9. 13. 17. 22. 24. 343. 6. 9. 344. 4. 19. 23. 345. 20. 32. 346. 2. 7. 9. 15. 17. 23. 26. 29. 32. 347. 11. 14. 31. 36. 348. 1. 4. 353. 13. 18. 354. 1. 5. 355. 30. 357. 10. 33. 36. 358. 31. 33. 360. 7. 26. 361. 6. 9. 32. 362. 18. 363. 16. 19. 366. 21. 380. 9. 12. 381. 38. 384. 9. 12. 24. 385. 25. 386. 1. 4. 388. 35. 389. 4. 8. 392. 14. 19. 22. 24. 393. 27. 29. 394. 23. 26. 395. 14. 17. 38. 397. 36. 413. 1. 5. 30. 34. 414. 10. 20. 415. 17. 19. 416. 1. 14. 419. 13. 20. 22. 420. 13. 20. 23. 421. 11. 23. 33. 422. 16. 19. 424. 7. 10. 427. 12. 18. 36. 432. 1. 3. 33. 433. 1. 4 f. 8. 13. 23. 27. 33. 36. 435. 26. 29. 436. 16. 20 f. 437. 1. 5 f. 35. 38. 439. 15. 18. 441. 1. 4. 28. 31. 35. 41. 445. 17. 20. 446. 30. 447. 19. 449. 29. 31. 450. 9. 12. 454. 32. 34. 455. 13. 16. 456. 38. 457. 4. 14. 28. 37. 458. 1. 5 f. 9. 12. 463. 19. 464. 7. 29. 468. 19. 472. 17. 20. 473. 34. 36. 487. 30. 33. 489. 36. 498. 33. 499. 4. 6. 504. 1. 506. 24. 509. 8. 11. 528. 14. 17. 529. 1. 3. 530. 1. 10. 12. 19. 531. 17. 19. 28. 33. 532. 7. 11. 533. 1. 3. 10. 12. 534. 11. 538. 33. 35. 542. 7. 10. 24. 39. 547. 8. 14. 20. 22 f. 28. 548. 4. 7. 9. 14. 21. 555. 27. 30. 32 f. 40. 556. 1. 5. 20 f. 30. 32. 34. 36. 557. 1. 558. 15. 17. 559. 23. 560. 27. 30. 569. 7. 570. 24. 571. 31. 572. 17. 19. 573. 1. 575. 2. 8. 20.

23. 578, 16. 585, 19, 22. 589, 6. 593, 29. 595, 4, 11, 13. 597, 6, 9. 598, 2, 6, 8. 601, 29. 602, 12, 21. 38 ff. 603, 27, 31. 604, 4, 6, 11, 17, 20, 40. 606, 5, 8, 10, 13, 28, 38. 607, 18, 20. 608, 20, 35. 610, 15, 17, 34, 37. 612, 8, 11. 614, 5. 616, 36. 622, 23, 25. 32, 34. 623, 14, 18, 35. 37. 624, 17, 19. 628, 18, 21. 629, 9, 12. 630, 8. 634, 29. 636, 26. 638, 1, 4. 639, 1, 4. 640, 11 f. 39. 643, 26. 651, 18. 655, 29, 25. 662, 6, 19, 22. 663, 14, 17. 664, 16, 30. 665, 31. 666, 19. 669, 28. 670, 1, 4. 671, 23, 25. 672, 15, 17. 32. 673, 3, 5, 8. 677, 5, 7, 20, 25. 678, 26, 29. 682, 15. 689, 1, 5, 18, 30 f. 690, 1, 5, 12. 693, 4, 7. 696, 14, 17. 698, 36. 702, 24, 27. 704, 1, 4, 25. 28. 705, 8, 10, 25, 38. 711, 5. 723, 1, 3, 21, 23. 730, 23, 26. 738, 10. 739, 5. 746, 2. 747, 13, 16. 750, 16, 18, 34, 37. 752, 16, 21. 775, 1, 4. 780, 1, 3, 18. 22 f. 25, 35. 781, 1 f. 783, 5, 9, 11, 16, 20 f. 31, 33. 784, 18, 20. 785, 1, 4, 24, 32, 35. 786, 4. 787, 27, 29. 788, 17, 19. 789, 28, 31 f. 790, 29, 32. 792, 7, 10. 793, 1, 3. 797, 36. 799, 18, 21. 802, 30, 32. 804, 1, 8, 15. 805, 12, 15, 18. 806, 10, 12. 810, 38 f. 811, 1, 5, 8, 13, 15. 814, 31, 33. 815, 12, 15, 19, 22. 816, 17. 817, 7. 16 f. 818, 1, 5, 7 ff. 819, 21, 23. 824, 22, 30. 829, 22. 831, 17, 22. 833, 32. 834, 3. 844, 12, 14. 852, 24, 27. 853, 7, 9. 857, 10, 12. 863, 8, 11. 867, 32, 34. 874, 16. 875, 27. 876, 4 f. 877, 10. 885, 24. 890, 28, 37. 891, 5. 897, 32, 34. 900, 32. 901, 1 f. 15, 20, 23, 33, 38. 902, 4, 6, 8 f. 904, 3, 6, 14 f. 909, 7, 18, 24, 28, 33. 910, 16, 20. 36 f. 911, 1, 3, 9, 22, 24, 39. 912, 18, 30. 915, 1, 3, 21. 917, 17. 918, 9, 15, 19, 22, 24, 31, 41, 43. 919, 14. 923, 37, 39. 927, 7, 13. 929, 22, 34. 932, 33, 36. 936, 11, 32. 954, 26. 955, 16, 18. 957, 14, 16. 959, 8, 12. 963, 6, 19. 964, 6, 12. 16. 969, 17, 18. 970, 2, 7. 974, 1, 4. 977, 33. 979, 30. 980, 3 f. 981, 8, 15, 21. 982, 12, 31, 38 f. 986, 20. 993, 12. 994, 7. 995, 3, 19.

Friedrich II Rom. et Sicilie rex † 344, 20, 34. 345, 1. 398, 19.

Günther von Schwarzburg 180, 22, 33.

Lothar III † 149, 26. 995, 19.

Ludwig (der Fromme) † 343, 23.

Ludwig (der Deutsche) † 343, 24.

Ludwig (der Baier) 20, 14, 21, 33. 22, 12. 28, 32, 35. 29, 3, 27. 30, 3, 31, 1, 4. 33, 27, 30. 34, 17, 19. 35. 38. 49, 20 f. 56, 2. 60, 25. 61, 16, 70, 28. 73, 1, 4, 34, 37. 74, 35, 39. 79, 1, 81, 28, 30, 36. 82, 17, 20. 83, 17, 20. 85, 5. 93, 11, 15. 97, 1, 3. 100, 16, 19. 103, 4, 6. 106, 23. 109, 3, 9, 12, 23, 30. 111, 28, 31. 112, 30. 121, 22. 127, 36. 131, 1. 136, 13, 17, 23 f. 137, 9, 11, 13, 19. 138, 17. 140, 19. 141, 35, 39. 146, 28. 147, 2, 8. † 180, 2.

Otto II † 343, 27.

Philipp † 149, 26. 995, 19.

Wenzel 151, 37. 909, 17 f. 28, 31, 34, 36. 910, 4, 9, 22. 911, 16. 918, 11. 919, 15. 923, 37 f. 929, 24. 944, 35, 37. 956, 16, 20. 959, 8, 13. 963, 6, 19. 964, 12, 17. 970, 2, 16 f. 19 f. 980, 10, 16. 981, 1, 27. 982, 5, 7, 31, 33. 986, 23. 987, 1. 33. 988, 22. 991, 12. 993, 12, 14, 35. 988, 994, 38, 40. 999, 28, 34. 1000, 11, 15, 26. 1004, 38. 1007, 9, 16, 22. 1008, 2, 12. 18. 1011, 10, 30. 1012, 2, 8, 30. 1017, 21. 1019, 4 f. 1022, 1, 7.

archidapifer s. Pfalzgrafen b. Rhein.

archimarescallus s. Sachsen Herzöge.

archipincerna s. Böhmen Könige.

camera imperialis fiscus 198, 1. 317, 38. 320, 37. 344, 3. 345, 18. 387, 43. 996, 18.

archicamerarius s. Brandenburg Markgrafen.

camerarii Conradus 687, 1.

Henricus 687, 1.

s. Hasenburg Swinco de —.

Kammerknecht (Juden) 197, 36. 198, 17.

Kanzlei

archicancellarius per Galliam et regnum Arelatense s. Trier Erzbischöfe.

archicancellarius per Germaniam s. Mainz Erzbischöfe.

archicancellarius per Italiam s. Köln Erzbischöfe.

cancellarii

s. Leitomischl Johannes Bischof von —.

s. Olmütz Johannes Bischof von —.

notarii

s. Anstralis Heinrichus —.

s. Bamberg Tokler de —.

s. Cambrai Nicolaus —.

s. Thezauri Henricus —.

s. Eystensis Johannes —.

s. Elbingo Heinr. de —.

Fridericus 207, 37.

s. Friedberg Rudolf von —.

s. Geisenheim Conrad von —.

s. Glatz Joh. de —.

s. Glogau Joh. Dechant von —.

s. Jaurems Petrus —.

s. Lebus Petrus scolasticus —.

Martinus 915, 25. 983, 13.

s. Nienmarkt Joh. von —.

s. Olmütz Petrus prepositus —.

Ulricus 605, 37.

s. Wesel Henricus de —.

s. Widnania Henricus de —.

registratores

s. Cortelang Wilhelmus —.

s. Kremsier Johannes —.

s. Gelnhausen Joh. de —.

Hertwicus 358, 27.

s. Saxo Johannes —.

Ulperius Volpertus 305, 8. 343, 4.

Küchenmeister s. Ziegelheim.

Kurfürsten electores 138, 13. 139, 28 ff. 141, 26. 395, 23. 450, 33. 451, 12. 547, 21. 32. 628, 12. 649, 8, 10, 16, 21 f. 909, 18. 910, 5. 1011, 11. 1012, 3.

cursor s. Rotter.

Hofgericht 393, 34. 792, 28. 825, 25. 936, 16. 982, 4.

Hofrichter 988, 19, 23.

s. Falkenberg Bolko von —.

s. Magdeburg Burkart von —.

Hofmeister 354, 25. 396, 6. 436, 9, 31. 438, 11. 439, 30. 489, 40. 799, 37. 902, 11, 20.

s. Magdeburg Burkart von —.

joenclator Wenzeslaus 259, 30.

Rat s. Minden Bischof.

Reichsstädte 212, 17, 29, 32. 433, 5, 10, 12.

Reichsvicar 602, 40. 603, 17. 605, 18.

s. Luxemburg Wenzel von —.

s. Pfalz Ruprecht d. ä.

Deutschorden Tütsch orden s. Andlan, Hitzkirch, Speyer.

Landcomthnr der von Brandes 360, 43.

Meister Wolfram 94, 16.

- Deutz Tuiciu 161, 8.  
 Thalheim s. Dahlenheim.  
 Thanu Tanno Basiliens. dioc. sü. w. Colmar 31, 16, 201, 39, 258, 18, 385, 2, 6, 435, 2, 18, 20, 568, 37, 837, 30, 838, 29, 32 f. 841, 35 f. 960, 3.  
 Schaffner s. Spies Heinrich —.  
 Thermopylae Termpoleusis episc Nitardus 392, 4  
 Thesselin ung. 755, 17.  
 Thezanri Henricus — Notar d. Reichskanzlei 421, 19.  
 Thienardus s. Estionno.  
 Thierstein Tier — Tyerstein sü. Basel Ct. Solothurn  
 Johans von — Graf 835, 19 f. 841, 15, 18, 283, 3, 403, 2.  
 Ludovicus de — camer. eccl. Arg. 122, 19.  
 Otto de — dominns 968, 37.  
 Symond von — Graf 791, 24, 896, 9  
 Walraf von — Graf, Pfleger d. Bisch. Joh. v. Basel 82, 14  
 Walraf von — Graf 791, 24, 829, 19, d. ä. 1017, 29, 41, 1018, 27, 30.  
 Walraf von — Graf, d. j. 835, 18, 20, 811, 14, 18.  
 s. Thoman meister Lembelin zu — 355, 1.  
 Thonon Thonus i. Frkr. Dép Haute-Savoie 168, 20, 28, 37.  
 Thurgan Thür — Tur — Türgow — göw — gowe 27, 2, 36, 9, 38, 4, 809, 6.  
 Hauptmann s. Mülli, Joh. —.  
 Landvogt 217, 27.  
 s. Burgheim Alber von —.  
 s. Ellerbach Burchard von —.  
 s. Landenberg Herm. von —.  
 s. Müller Götzman —.  
 Pfleger s. Waldshut Joh. Schnlth. von —.  
 Thüringheim s. Türkheim.  
 Tiche Tiche  
 Fritsche an dem — 354, 37, 431, 22.  
 Werlin am — 577, 25, 578, 5.  
 Dicke Dicka Dycke Dik sü. w. Wipperfürth i. Rheinpr.  
 Conradus dominns de — 181, 2, 16, 19, 25, 27, 34, 182, 1, 249, 26, 28, 250, 8, 1028, 30, 36, 1029, 3.  
 Hermanns de — can. eccl. Arg. 337, 15, 553, 7, 13, 626, 1.  
 Walther von der — Herr 352, 15, 493, 5, 499, 11, 555, 7, 13, 559, 29, 1017, 29.  
 Walther von der — Herr zu Spesburg 797, 31, 33, 798, 19, 22.  
 Walther von der — Landvogt i. Breisgan 976, 2, 979, 21.  
 s. Dié s. Deodat s. Diedat s. Diedolt s. Dyeodot  
 Tullensis dioc. 403, 16 ff. 701, 29, 862, 14.  
 decanus 403, 7, 417, 16, 118, 4.  
 tünherren 225, 8.  
 Burkart von — 232, 7.  
 Peter von — gen. B5, Edelkn. 924, 28.  
 s. Diedaczal 526, 10, 14.  
 Diersdorf Dietersdorf i. Lothr. sü. w. Falkenberg 526, 28.  
 Dielmanni Petrus — anmiss s. Thome 312, 27.  
 Diemeringen Diemaringen 6. Saarunion Petrus de — prebend. s. Thome 312, 29, 391, 31.  
 Diersburg Diersberg sü. Offenburg  
 Wirich von — Ritter 38, 19, 21. Vogt zu Ullenburg 229, 28.  
 Diether Walther — Edelkn. v. Rosheim 870, 7.  
 Dietrich T. Cänrat — 808, 2, 6, 827, 7, 835, 32.  
 Dietz Dietz i. Nassau  
 Gerhards de — comes 318, 9.  
 Dillinger Cänradus dictus — de Spira, Notar 210, 34, 211, 5, 419, 5.  
 Tinchenvolz dictus de — 116, 9.  
 Dingsheim Dengesheim Dün — Tünngensheim n. w. Str. 152, 3.  
 die von — 286, 36.  
 Claus von — Edelkn. 350, 33  
 Johannes de — levita s. Petri j. 312, 38.  
 s. Griesheim.  
 Timont 173, 14.  
 Dirdeler Swicker — 295, 36.  
 Dyrel jud. Arg. 95, 27.  
 Tyrnau i. Ungarn 427, 38.  
 Dirnstein Dürnstein i. Steiermark  
 Hüg von — Landv. i. E. 283, 32, 35, 40.  
 Tyrol Grafen s. Brandenburg  
 s. Oesterreich.  
 Tislach s. Weitenmühl.  
 Tobe Eberhardus — de Tystthingen Augustensis dioc. Notar 996, 29.  
 Döffingen Töffingen Toffingen i. Wirtbg. n. w. Böblingen  
 mag. Ulricus de — 380, 3, 5 f. cantor s. Thom 576, 22.  
 Dögerin Dina dicta — mon. s. Nicolai 873, 38.  
 Toggenburg Togkenburg i. Ct. a. Gallen  
 der von — 435, 16.  
 Tokler s. Bamberg.  
 Dolde ung. 484, 13.  
 Henselin — 759, 22.  
 Lawelin — 971, 8  
 Peterman — 759, 22.  
 Toleta (Savoyen?) 168, 20, 170, 11.  
 Tollensis s. Toul.  
 Domèvre Dunnüfer i. Frkr. sü. w. Blamont 526, 29, 38.  
 Domicians Peter — 953, 33.  
 Dominikanerorden predicatorum ordo 253, 31, 254, 2, 20, 281, 30 f. 306, 18, 389, 24, 523, 20, 667, 1, 746, 15, 24 f. 772, 21, 845, 32, s. Regensburg.  
 provincia Theo — Thentonie 746, 24.  
 fratres 482, 3, 812, 16.  
 magister 389, 34, 36, 746, 17, 773, 34, 774, 1, 842, 12, 17, 846, 24, 873, 33.  
 Elya 671, 23, 28.  
 magister et prior provincialis 774, 13, 20, 24, magistri, priores et fratres 773, 14.  
 prior provincialis 281, 22, 671, 29, 746, 18, 842, 13, 17, 873, 34.  
 Bartholomeus 389, 29, 390, 6, 9, 391, 9, Johans 666, 22, 26.  
 Ulrich 846, 20, 27, 847, 3, 936, 6, 952, 1, 6 s. Vintner.  
 vicarius provincialis s. Borra.  
 s. Zabern der von —.  
 Dommartin Dompnus Martinus  
 comes de — conestabul Franci 562, 18.

Dommenheim Dämen — Tähmenheim n. 6. Dieuze  
 Heintze von — 257, 17.  
 Heintze von — gen. v. Lampertheim 980, 25.  
 Donausauf Tnnan — w. Regensburg 304, 22, 31.  
 Donanwörth Swebeswerde Werde 542, 32.  
 Comthur s. Sipplingen.  
 Topplestein Hesse — Edelkn. 595, 31.  
 Dordrecht Dordrech i. Niederl 844, 18.  
 Doringheim s. Türkheim.  
 Dorlisheim Doroltzheim s. Molsheim 322, 16.  
 419, 8, 442, 6.  
 Johanniter zu — 926, 9.  
 commendator 443, 25. 448, 21, 721, 32. s.  
 Grostein Joh. von —  
 convent 722, 29.  
 Burggrafen von —  
 Johans — Edelkn. 350, 26.  
 Johans — Edelkn. gen. Weger 837, 39.  
 Dormerter Nicolans dictus — levita s. Petri j.  
 312, 37.  
 Dorne Hennekin von — 431, 31.  
 Dornherre Rälins dictus — can. s. Thome 135,  
 38.  
 Dorsweiler — wilre s. Albesdorf  
 Perrin Herr von — 71, 19, 24, 30, 72, 4, 9.  
 Dortmund Tremonia Henrics de — Leodiens.  
 eccl. archidiaconus 485, 13.  
 Dossenheim Dozenheim n. w. Str.  
 die von — 287, 13.  
 Vicar zu — s. Kacheler Heinrich —.  
 Burckart — 16, 17.  
 Tottkofen ob Dettigkofen Ct. Thurgau ?  
 Meinwart von — 811, 21, 813, 24.  
 Meinwart von — (Bruder) 811, 24.  
 Toube s. Ottersweiler.  
 Tonl Tollensis Tullensis 271, 40, 394, 24, 40,  
 395, 2.  
 diocesis s. a. Dié, Mota, Moyenmoutier.  
 episcopus 271, 40, 385, 29.  
 Bertrandus 344, 10, 345, 25.  
 Toulons 172, 23.  
 Tour-de-Peilz Tnris Vivici 6. Vevey 169, 2, 27,  
 173, 2. Jnden 173, 38.  
 Drachenfels T — Ruine a. Rhein s. Siegburg  
 63, 9, 37.  
 Anselm von — Ritter 62, 19, 23, 32 f.  
 63, 7.  
 Trajectum s. Maastricht  
 Tränheim Trehenheim zw. Molsheim u. Wasseln-  
 heim  
 Schultheiss 730, 16.  
 Tranbach Trobach n. w. Dammerkirch  
 Vogt s. Bilgerin Peter —.  
 Trecentis s. Troyes.  
 Tremonia s. Dortmund.  
 Tricht s. Maastricht.  
 Trient Tridentinus advocatus s. Brandenburg.  
 Trier Treveri Triere Tryere Trire Tryre 81, 14,  
 26, 140, 13, 37, 141, 2, 29, 268, 8, 36, 464, 33,  
 465, 16, 545, 37.  
 die von — 341, 8.  
 judea 464, 32, 35 f.  
 archiepiscopus 271, 7. diocesis s. Giessen  
 Erzbischof 253, 34, 313, 10, 21, 545, 31, 37.

516, 4, 559, 21, 591, 2, 780, 31, 783, 15,  
 909, 25, 32, 1012, 3, 1014, 15.  
 Balduin (Pfleger zu Mainz u. Speyer) 19,  
 31, 36, 20, 3, 15, 33, 38, 21, 31, 22, 6, 28,  
 36, 30, 3, 49, 23, 50, 21, 53, 23, 34, 75, 15,  
 18, 36, 81, 12, 15, 34, 140, 12, 14, 151, 16,  
 18, 216, 31, 38.  
 Boëmund II 316, 5, 318, 3, 319, 38, 344,  
 6, 345, 21, 464, 31, 38, 465, 18.  
 Cuno 999, 24, 1000, 9.  
 Trigel Ulrich — 667, 31.  
 Trisloch Trisloch abgeg. b. Kappel a. Rhein 213,  
 32.  
 Trobach s. Traubach.  
 Troy Johans von — 715, 37, 716, 12, 34.  
 Troyer Johans — 916, 31 scab.  
 Troyes Trecentis civitas 562, 15.  
 Tröstelin Eberlin — 295, 36.  
 Trübel Trübel Trübün  
 der zum — 230, 5.  
 Cäntze zum — 255, 11 cons. 290, 22 scab.  
 Cäntze zum — 724, 8, 988, 35.  
 Jeckel zum — 988, 35.  
 Johans zum — 193, 33, 195, 1, 3 mag. 210,  
 9, 20, 25, 245, 34 scab. 260, 8 mag. 338,  
 12, 392, 16, 36 mag. 393, 4 mag.  
 Reinbolt zum — 26, 5 cons. 48, 10 cons.  
 92, 28.  
 Truchtersheim Druch — Druh — Thruhtersheim  
 n. w. Str.  
 die von — 286, 33.  
 rector ecclesie: Cäno 113, 25, 28.  
 Cäno de — procurator episcopi Arg. 135, 22  
 Otteman von — 26, 11 cons.  
 s. Andlau Heinrich von —.  
 Trutelman Trüt — Johannes dictus — perp. vic.  
 eccl. parr. s. Stephani 108, 16. Kirchherr in  
 Hochfelden 351, 38.  
 Trutman Reinbolt — 200, 33.  
 Truttenhansen Trutenhusen n. w. Barr  
 Probst 443, 21, 448, 8.  
 Däben Clas zü der — 600, 25 civ. Magunt.  
 Tübingen Täu — 177, 13. s. Geroldseck.  
 Tüfel  
 Johans — 431, 25.  
 Lauwelin — 408, 3, 39.  
 Tuicü s. Dentz.  
 Duisburg Daysburch Düsen — Däsbürg 600, 16.  
 die von — 247, 9, 38.  
 Bürger 248, 22, 24, 27.  
 Bürgermeister, Rat n. Bürger 248, 13, 16.  
 Tullensis s. Toul.  
 Dämen — Tähmenheim s. Dommenheim.  
 Tnnan — s. Donau —.  
 Tänn — Dängensheim s. Dingsh —.  
 Dännäfer s. Dömëve.  
 Dänrestein s. Dirnstein.  
 Danzenheim Dünzen — Duntzenheim s. w. Hoch-  
 felden  
 Friedrich von — 611, 24.  
 Peter von — Herr 28, 27. Wernlin dessen  
 Knecht 28, 27.  
 Durbay Durby i. belg. Luxemburg 485, 18.  
 Türken Turken 815, 13, 21, 23.

Türkheim Thüring — Doring — Turing — Tarynkheim Darenkyn Durinkaim Dürin — Thürin — Türinkein — cheim n. Colmar 82, 19, 87, 11, 118, 2, 132, 31, 146, 34, 147, 16, 152, 15, 273, 36, 274, 2, 426, 2, 452, 33, 466, 3, 569, 2, 601, 33, 603, 12, 605, 3, 705, 39, 747, 39, 807, 35, 809, 8, 810, 11, 813, 38, 826, 2, 828, 31, 831, 31, 832, 10, 959, 31, 988, 16, die von — 850, 13.  
 Meister, Rat u. Bürger 260, 22.  
 Schulth., Meister u. Rat 414, 17, 416, 21.  
 Dina de — mon. s. Nicolai 873, 38.  
 Türkstein Dunkelstein i. Lothr. sü. Saarbrg Cantzein von — 101, 25.  
 Durlach Berchtoldus de — can. eccl. Basil. 379, 35, 37.  
 Turner Dörner  
 Haneman — Edelkn. 205, 39.  
 Heinrich — Herr 521, 35.  
 Dürningen Dürningen sü. Hochfelden 322, 17, die von — 286, 35.  
 Dürre  
 Küne — Edelkn. v. Rosheim 869, 31, 36.  
 Ebelin — von Rosheim. Herr 349, 16.  
 Turre Tarri Boso de — Avinion. eccl. sacrista 418, 27, 417, 6, 16, 20, 27, 40, 43, 418, 5, 9, 22, 32, 422, 4, 7.  
 Dürrenzenz Dürmersheim ö. Colmar 569, 20.  
 Dürmenz Dürmentze sü. ö. Maulbronn Reinhart von — 206, 34.  
 Tasculanna episc. Egidius 775, 37, 873, 30.  
 Düsenburg Dñab. s. Duisburg.  
 Tütschman Dütach — Dätsche — Düsichman ung. 784, 8.  
 der — 986, 15.  
 Claus — 908, 24 Hüter d. Münze.  
 Claus — d. j. 657, 1 Gesworn. d. Münze.  
 Hng — 650, 37 scab. 769, 25, 838, 23 scab. 908, 25 Gesworn. d. Münze. 920, 31 scab.  
 Twinger  
 Burckart — 26, 6 cons. 30, 11, 21, 26 amm. 32, 28 scab. 40, 21 amm. 43, 10 amm. 48, 8 amm. 95, 32 amm. 97, 22, 25 amm. 98, 13, 17 amm. 115, 1 mag. scab.  
 Jacobus — mag. 1018, 10.  
 Johannes — 393, 3, 8, 16, 639, 6, 39 mag. 640, 14 mag.

## E.

Ebelin Peter — 423, 2 amm. 431, 37, 449, 23, 483, 17  
 Eber Cante züm — 951, 4 scab.  
 Eberlin nng. preb. s. Petri j. 312, 44.  
 Ebersheim n. ö. Schlettstadt  
 Dietrich Snellenman von — Edelkn. 350, 11.  
 Ebersheimmünster sü. w. Benfeld 223, 30.  
 Abt 443, 17, 448, 28.  
 Eberstein n. ö. Baden-Baden  
 der von — 781, 21.  
 Berthold von — 192, 11.  
 Hanse von — 595, 18.  
 Heintzman von — 192, 11.  
 Otte von — 192, 11.

Wilhelm von — 192, 12. Graf 226, 24, 584, 36, d. ä. 668, 3, 5.  
 Wilhelm von — d. j. Graf 757, 26.  
 Wolf von — 595, 17, 718, 34. Graf 757, 26.  
 s. Baden Hermann von —  
 Neu-Eberstein Zä der Nüwen Eberstein sü. Gernsbach Graf Berthold 273, 25, 28.  
 Eboracensis (= York) s. Stratton  
 Eckbolsheim Egoltzheim w. Str. 902, 5.  
 die von — 286, 22.  
 Eckenbach Eggenbach Nebenfluss der III 58, 39, 59, 3, 284, 8.  
 Eckendorf Alt — n. ö. Hochfelden  
 Ludewig von — Herr 349, 13.  
 Fritsche — 1021, 8.  
 Johannes — 48, 18 cons.  
 Eckerich sü. w. Markirch  
 Henselin von — Edelkn. 478, 18.  
 Johans von — 18, 12, 16, 115, 32, 225, 11, 24.  
 Waffeler de Eckerich  
 Heinrich dictus — 115, 31.  
 Eckerlin s. Offenbarg  
 Ecklin Ecklin  
 ung. meister — 2, 22, 36, 4, 6, 16, 9, 31, 11, 35, 38, 12, 24, 14, 38, 16, 16, 17, 1.  
 Clare — 5, 6.  
 Grede — 4, 10.  
 Eckwrsheim Eckewrsheim sü. Brumath die von — 286, 24.  
 Ederli Hug — Bürgerm. v. Freiburg 335, 27, 37  
 Ederlin Clewelin — 813, 33.  
 Efinger s. Brucke.  
 Efringen mag. Johannes de — ord. pred. Arg. 337, 21.  
 Egene dictus — levita s. Petri j. 312, 41.  
 Egens — vgl. Egis —  
 Egg — vgl. Eck —  
 Egisheim Egensheim sü. w. Colmar 229, 30. collecta 115, 40.  
 Ehenheim Aehen — Een — Egenheim — haim sü. w. Str. 27, 3, 36, 11, 37, 5, 38, 6, 82, 18, 87, 10, 99, 4, 118, 1, 146, 23, 33, 147, 15, 426, 2, 452, 32, 466, 2, 569, 1, 601, 33, 603, 11, 605, 2, 621, 20, 705, 38, 747, 39, 807, 38, 809, 8, 810, 11, 813, 38, 823, 21, 826, 2, 828, 11, 81, 831, 30, 832, 9, 930, 31, 988, 15, die von — 491, 24, 520, 1, 860, 12.  
 Meister, Rat und Bürger 250, 22.  
 Schnlth., Meister und Rat 414, 17, 416, 5.  
 Anna von — 4, 40.  
 Dhde von — 497, 11.  
 Hugelin von — civ. Arg. 576, 2, 5.  
 Heintzelinus dictus Meiger de — 146, 23  
 Aaron de — jud. Arg. 45, 18.  
 Ysaag de — jud. Arg. † 45, 17.  
 Trilind (Witwe des Ysaag) 45, 17.  
 Ober — Oberrn — Ehenheim 132, 33, 176, 41, 177, 2, 596, 37, 978, 35, 1040, 15. Juden 176, 39.  
 Rat 177, 4.  
 Schnlth. u. Rat 176, 34, 38.  
 s. Oberkirch.  
 Ehingen i. Baden sü. ö. Engen  
 Cänrat von — Ritter 194, 43.  
 Hannes von — antor Arg. 431, 22.  
 Herman von — Str. Weber 434, 26.

Ehinger Hug — 434, 27.  
 Ehrebreitstein Erembreitstein i. Rheinpr. 999, 38 f.  
 Eich Eiche Eyeh Eyche abgeg. Ort b. Weissenburg 580, 16.  
 Gregor zur — 811, 26.  
 Rudolf von — Edelkn. 560. 15.  
 Wilhelm von — Edelkn. 584, 13, 15.  
 Eichstätt Eistetten Eystetensis i. Baiern  
 Fridericus de — conventual. ord. pred. Arg. 827, 24.  
 Johannes — Notar d. Reichskanzlei 396, 7. 474, 23. 489, 41.  
 Bistum civitas et dioc. 874, 5.  
 episcopus 874, 4.  
 Eyllhart s. Elnhart.  
 Einsisheim s. Ensish.  
 Elbe Albea 862, 34.  
 Elbing Elbingo Heinrichus de — Notar d. Reichskanzlei 677, 18. 679, 31. 704, 23. 705, 5. 815, 7.  
 Elbogen i. Böhmen n. 5. Eger 780, 2, 8, 19. 781, 3.  
 Elbstein Elbenstein Ruine w. Neustadt a./H. der von — 13, 4 f. 14, 22.  
 Wolfhelm von — Edelkn. 350, 15.  
 Elkart s. Héricourt.  
 Ellenkirchen s. Illkirch.  
 Ellerbach Elrbach i. Oesterr. n. Ried  
 Burchard von — Landv. v. Aargau u. Thurgau 219, 17. 221, 39.  
 Elnhart Elle — Eyllhart Elwardus  
 ung. 231, 22. 285, 37. 313, 12. 36. 465, 1. 666, 39. Geworn. d. Münze. 712, 24. 789, 24.  
 ung. — d. j. 908, 25. Geworn. d. Münze.  
 ung. — Vogt zu Bernstein 229, 27. 266, 10, 14.  
 Henselin — 447, 17.  
 Elsass Alancia Eyl — Ellasse Elsas — saz — sazz Elsaszen 31, 10. 226, 1. 284, 7. 328, 11. 329, 12. 340, 5. 360, 28. 432, 35. 437, 10. 451, 7. 10. 452, 35. 525, 20. 526, 5. 533, 18. 540, 1. 20, 36. 541, 16. 30 f. 35. 542, 16. 20. 547, 17. 555, 2. 569, 35. 601, 38. 602, 37. 603, 3. 16, 27. 604, 7 f. 34. 605, 9. 14. 607, 27. 37. 608, 4. 639, 37. 673, 34. 680, 2. 682, 12. 16. 29. 690, 8. 17. 691, 4. 22, 26. 34. 708, 7. 20. 747, 20. 799, 24. 802, 37. 804, 2. 809, 6. 819, 1. 860, 11. 892, 9. 12, 20. 928, 38. 933, 19. 914, 26. 974, 8. 1003, 28.  
 Herzog 450, 24. 451, 5.  
 Landfriede 22, 39. 55, 9. 60, 27. 93, 11. 16. 94, 8. 10. 101, 6. 118, 4 f. 9 f. 119, 9 f. 120, 4 f. 121, 2, 5, 8 f. 136, 16. 28. 152, 6, 16 f. 24. 26, 33. 38. 153, 1 f. 154, 3, 11. 14. 155, 2, 8 f. 156, 11, 13. 161, 18. 31. 203, 13. 15 f. 204, 3 f. 7 f. 205, 5, 8, 11 f. 206, 11, 15. 23. 26, 29 f. 219, 40. 220, 2. 239, 17. 20. 23. 29. 252, 25 f. 284, 1, 4, 10 f. 293, 33. 30 f. 35. 304, 1. 10. 15. 307, 19. 310, 15. 314, 21. 321, 14. 22. 27. 330, 34. 331, 1. 493, 11. 13. 500, 10. 18. 502, 23. 509, 2. 546, 14. 569, 11. 38 f. 570, 3, 5. 7 f. 571, 5 f. 572, 2. 10. 585, 5. 9. 589, 27. 30. 590, 2. 594, 26. 28. 34. 595, 1 f. 596, 16. 20. 33. 597, 1, 3. 599, 24. 606, 21 f. 607, 37. 641, 18. 24. 26. 655, 20. 626, 26 f. 627, 10, 13 f. 17, 23 f. 628, 2. 630, 7. 876, 5. 969, 18. 23. 26. 968, 9. 999, 7, 9. 1015, 1, 5, 13, 18. 82. 1016, 10, 24, 32, 37. 1017, 10. 82. 1018, 27, 29.

Laudgericht 410, 35.  
 Laudrichter in Ober — s. Bollweiler Peter von —.  
 Landgrafen 119, 40. 154, 7. 156, 31.  
 Johann 267, 5. 348, 22.  
 Ulrich 43, 4.  
 s. Oettingen Friedr. u. Ludwig von —.  
 Landvögte advocati provinciales 97, 16. 111, 32. 156, 18. 201, 10. 217, 25. 219, 15. 281, 37. 282, 37. 321, 10. 323, 7. 324, 33. 367, 34. 358, 8, 32, 41. 363, 21. 385, 28. 428, 12, 14. 429, 7. 472, 19. 25. 487, 25. 29. 488, 7. 491, 25. 28. 498, 32. 499, 4. 39. 529, 2, 7. 554, 23. 28. 663, 30. 666, 1. 682, 40. 696, 7. 704, 25. 30. 705, 35. 759, 25. 780, 34. 800, 3, 10, 18. 805, 7. 812, 41. 816, 1. 10. 818, 13. 829, 28. 37. 839, 30. 832, 7. 833, 10, 12, 15, 23. 26. 884, 3. 837, 32 f. 860, 33. 884, 12. 921, 13. 943, 26. 944, 25. 945, 40. 955, 2 f. 959, 10. 26. 960, 27. 979, 23. 36. 980, 6. 1001, 20. 23. 27, 37, 40. 1002, 11, 17, 20, 24, 26, 37, 40. 1003, 1, 4, 8, 13, 16, 30. 34. 1004, 22.  
 s. Dirnstent Hug von —.  
 s. Finstingen Johann u. Ulrich von —.  
 s. Habsburg Rudolf von —.  
 s. Hohenberg Graf Albrecht u. Graf Hugo zu —.  
 s. Magdeburg Burggraf Burchard von —.  
 s. Münich von Landskron Burkart —.  
 s. Mülli Johann —.  
 s. Oesterreich Hz. Rudolf von —.  
 s. Pfalz Stephan von der —.  
 s. Pfirt Ulman von —.  
 s. Waldsee Rudolf von —.  
 s. Weitenmühl Stislav von der —.  
 Unterlandvögte 413, 7. 433, 24.  
 s. Vestenberg Joh. von —.  
 s. Finstingen Ulrich von —.  
 s. Mülli Johann —.  
 s. Weitenmühl Stislav von der —.  
 Pfleger s. Hallwil Joh. von —.  
 s. Lichtenberg Joh. von —.  
 s. Pfirt Ulrich von —.  
 Reichsdörfer 433, 34. 434, 1. 627, 18.  
 Reichstädt 33, 37. 34, 5, 25. 132, 19. 136, 13. 146, 28. 156, 33. 157, 16. 19. 358, 1. 361, 12. 362, 3, 22. 41. 363, 10. 32. 389, 15. 406, 10. 413, 1, 8. 26. 414, 10. 34. 415, 14. 425, 27. 426, 31. 452, 26. 465, 23. 466, 2. 467, 25. 487, 33. 499, 6. 39. 501, 14. 26. 502, 18. 521, 36. 540, 31. 541, 3. 24. 555, 9. 17. 596, 19. 601, 32, 37. 602, 3, 9. 603, 10, 15. 20. 605, 1. 607, 34. 614, 9, 13, 15. 619, 7. 667, 17. 690, 18. 789, 34. 795, 18, 25, 29. 800, 21. 809, 35, 41, 43. 46. 810, 39. 813, 37. 816, 5. 8. 817, 4, 13. 825, 13. 22. 829, 28. 836, 6. 18. 841, 10. 853, 25. 917, 6, 8, 11, 13. 921, 2, 6. 929, 31. 943, 26. 944, 26. 959, 10. 960, 27. 963, 16. 974, 1, 5. 1004, 25. 1005, 8. 10. 1017, 9.  
 Verweser im — s. Gurk.  
 Elsaezer Cänzel — 755, 4.  
 Elter Altare Elteren i. belg. Luxembg. Ct. Arlon  
 Huwart von — Ritter 543, 34. Luxembg. ducatus senescallus. 575, 18. 682, 2, 8. 819, 22, 25, 29.  
 Eltville Eltevel — vil Eltvil i. Nassau 157, 32. 158, 15. 689, 2. 24. 792, 9. 31. 793, 2. 15. 1014, 18.  
 Elwardus s. Elnhart.



- Emershofen — hoven i. Baiern sü. ö. Ulm  
Gerung von — Ritter 222, 35.
- Endingen n. ö. Breisach 167, 7, 8, 176, 7, die  
von — 220, 12.
- Kirchherr s. Wasselnheim Volmar von —.  
Gerhard von — Ritter 559, 30.  
Nicolans von — vicepleb. s. Thom. 777, 2, 7.  
Thoman von — 611, 16, 646, 22, 914, 18.  
Ritter 986, 5, 1007, 31.  
Walther von — 611, 17.
- Engel ung. Augustiner 1021, 26, 30, 36, 1022, 4.  
Engelberg Constanc. dioc. sü. ö. Gengenbach  
Johannes de — Notar 480, 40, 592, 29.
- Engelbrecht — breht — brehtin  
ung. 14, 31.  
Clara — priorissa s. Nicolai 873, 37.  
Gosse — Ritter 43, 15.  
Gosse — 345, 40, Ritter 353, 5, 38, 724, 2.  
904, 7, 10, 13.  
Gosse — Herr, d. j. 255, 10 cons. 339, 29,  
32 mag.
- Henselin — 9, 34, 36, 17, 19.
- Eugen n. w. Constanz  
Eberhardus de — thuribularius major s.  
Petri j. 993, 1, 8.
- Engländer gens Anglica Britones Britton Engellen-  
der Engelsen Engenlender böse Gesellschaft  
Volk 435, 1, 4, 430, 10, 15, 452, 26, 453, 4, 463,  
12, 18, 40, 465, 24, 466, 17, 20, 26, 467, 38,  
473, 22, 35, 474, 4, 499, 14, 18, 21, 26, 500, 25,  
27, 33 f. 501, 36, 505, 20, 507, 7, 24, 27, 508,  
34, 40, 509, 35, 510, 4, 7, 521, 7, 522, 12, 19,  
523, 16, 19, 26, 29, 36, 526, 2, 9, 13, 22, 34,  
525, 3, 17, 32, 37, 528, 4, 529, 24, 28, 530, 2,  
17, 20, 25, 28, 531, 28, 33, 532, 20, 25, 533,  
26, 30, 534, 2, 7, 19, 24, 32, 36, 535, 6, 536,  
14, 17, 539, 31, 540, 1, 14, 19, 31, 35, 541, 10,  
16, 28, 542, 7, 14, 20, 544, 17, 23, 545, 1, 30,  
546, 1, 547, 9, 16, 548, 14, 19, 554, 11, 16, 561,  
12, 31, 41, 562, 1, 11, 21, 23, 27, 39, 580, 17,  
598, 30, 36, 599, 12, 14 f. 606, 30, 607, 29, 636,  
26, 31, 637, 1, 669, 5, 673, 16, 21, 681, 36, 682,  
12, 17, 24, 28, 37, 683, 4, 890, 17, 891, 14, 18,  
28, 34, 892, 1, 6, 11 f. 17 ff. 893, 2, 9, 21, 25, 32, 36,  
894, 7, 27, 34, 37, 895, 7, 14, 16, 25, 896, 23,  
27, 31, 897, 2, 6, 12, 898, 20, 24, 34, 36 f. 899,  
6, 11, 17, 900, 37, 901, 37, 902, 1, 5 f. 903, 10,  
904, 27, 29, 38, 989, 5, 9, 1035, 29, 1036, 4.
- Enseli jud. 175, 37.
- Enselin s. Ueberlingen  
Meyer — jud. Arg. 95, 25.
- Ensisheim Einsis — Enses — Ensiszheim sü. ö.  
Gebweiler 27, 1, 36, 8, 38, 3, 568, 37.  
Vogt s. Hns Joh. Ulrich u. Hanneinan vom —.  
s. Radersdorf Ludwig von —.  
Jöfferli von — jud. 197, 17.
- Enzberg Entzenberg sü. Maulbronn  
Johans von — 658, 30.
- Epfig Epfich Epfich Epliche Eplich Epfliche  
Epliche Eppyche n. Schlettstadt 889, 23, 929,  
12, 966, 20, 42, collecta 114, 34, 115, 36.
- Kirchhof 875, 32.  
Schloss 875, 2, 6.  
Thurm 875, 19.  
Vogt 253, 18.  
Hartman von — Herr 349, 8.  
Henselin Johans von — 1, 5, 6, 22, 11, 5,
7. Ritter 69, 14, 17, 70, 18.  
s. Schöneck Eberlin von —.  
vgl. Jöche, Löselin, Strube.
- Epstein Eppenstein n. ö. Aarbrng  
Gottfried von — 73, 35.
- Eptingen i. Schweiz n. w. Aarbrng  
Johans Püliant von — Ritter, Bürgerm. v.  
Basel 891, 17, 893, 35, 895, 10, 896, 26,  
899, 9.
- Wernher von — Ritter, Comthur der Johan-  
niter zu Basel 722, 26, 1017, 30, 1018, 30.
- Erbach Erpach Erpach i. Pfalz Kr. Homburg  
Conrat Schencke von — Ritter 50, 26, 235, 2,  
240, 32.
- Erbe Erb Erve  
Burchard — 672 16, 673, 1 f. 679, 11.  
Johann — 522, 12, 32, Ritter 628, 18, 24,  
629, 10, 16, 28, 639, 1, 8, 30, 640, 1, 16, 28,  
643, 19 f. 22, 649, 1, 6, 20, 24, 28, 651, 7, 11,  
15, 662, 2, 5, 7, 663, 20, 30, 664, 2, 4, 7, 15,  
22 f. 665, 35, 666, 3, 669, 23, 25 f. 670, 11, 671, 1,  
8 f. 11 ff. 672, 25, 673, 9 f. 674, 1, 677, 5, 8, 22 f. 27,  
32, 678, 2, 16, 22, 32, 37, 679, 1, 3, 692, 10, 16, 21,  
24, 31, 693, 19, 33, 696, 13, 19, 26, 29, 697, 1,  
784, 1, 785, 24, 792, 8, 15, 27, 797, 19, 37, 804, 21,  
26, 805, 7, 806, 25, 29, 807, 3, 6, 9, 24, 808,  
17, 809, 15, 815, 30 f. 33, 816, 2, 817, 3, 15,  
818, 32, 819, 5, 7, 9, 823, 11, 824, 1, 4, 6 f. 16,  
825, 30, 826, 12, 22, 828, 29, 35, 829, 8, 25, 32,  
36, 38, 830, 9, 17, 19, 30 f. 42, 831, 19, 25, 832,  
1, 4, 35, 833, 1, 36, 834, 5 f. 954, 34, 955, 10,  
12, 975, 12, 23, 979, 28, 34, 981, 23, 982, 2,  
9 f. 17, 19, 26, 986, 2, 8 f. 39, 987, 7, 28, 30,  
988, 19, 23, 990, 26, 32, 38, 991, 3, 5, 1007,  
34, 1008, 8, 11, 13, 17, 20, 26, 32, 1013, 26, 37.
- Erenbretsteyn s. Ehrenbreitstein.
- Erenberg n. Wimpfen  
Heinrich von — Herr 203, 19.
- Erenstein der snider 16, 12.
- Erfurt s. Katzman.
- Ergersheim n. ö. Molsheim 64, 35.
- Ergowe s. Aargau.
- Erlech Heintze — Schulth. zu Ulm i. Baden 686,  
1, 3.
- Erlwin meister — 92, 29.
- Erlin Erlini Erlyn  
ung. 346, 22.  
Berthold — 18, 35, clericus Arg. 135, 38,  
can. s. Thom. 261, 21, 312, 26, 368, 26,  
28, 382, 26, 398, 28.  
Cäne — 17, 35.  
Johannes dictus — rector eccl. in Bettebür  
414, 5.  
Walther — 690, 31, 691, 1, 23, 31, 40, 1030,  
28, 32, 1031, 2, 7.
- Ernst ung. 17, 14.
- Erpoltzheim Erpoltzheim i. Pfalz n. ö. Dürkheim  
142, 7.
- Erppach s. Erbach.
- Erstein Erstheim ö. Str. 27, 18 f. 22, 41, 33, 27,  
34, 1, 27, 39 ff. 35, 37, 36, 14, 29, 31, 37, 2,  
15, 25, 33, 49, 3, 8, 425, 28, 427, 1, 483, 35 f.  
505, 17, 823, 14, die von — 286, 17.
- Kloster  
Aebtissin 200, 15, 443, 16, 447, 24, 446,  
33, 528, 34.

- s. Geroldseck Margarethe von —.  
 Schaffner: Marx 742, 10, 14f.  
 Clara de — mon. s. Kathar. 886, 3.  
 Clara de — mon. s. Kathar. 886, 4.  
 Dietmar von — Edelkn. 351, 14.  
 Heinricus dictus — perp. vicar. eccl. parr.  
 s. Nicolai 778, 8.  
 Heintze von — 577, 30.  
 Ludeman von — 706, 17.  
 Nicolans de — sigillifer curie Arg. 209, 35.  
 563, 2.  
 Wecker von — 2, 16.  
 Wendelmüdis de — mon. s. Kathar. 886, 4.  
 Byle von — Herr Johans — 351, 39.  
 Regensheim von — Heintze — 354, 37.  
 s. Swebelin.  
 Erve s. Erbe.  
 Erwin Erwine  
 ung. 10, 29, 92, 29, 646, 37.  
 Eschau Eschöwe sü. Str. 196, 19.  
 Kloster 730, 13.  
 Pfaffen s. Alexander Johans —.  
 s. Helmer Andres —.  
 Eschero i. Lothr. wo? 701, 29.  
 Esel Esil Heinrich — Ritter 19, 30, 33, 20, 7.  
 Esselinger Burkhardt der — 530, 7.  
 Esslingen Esselunga Esseligen Ezzeling i. Wirtbg.  
 322, 22, 437, 2, 10, 450, 23, 512, 34, 958, 18,  
 22, die von — 958, 27.  
 Bürgermeister u. Rat 522, 26.  
 Henselin von — sutor Arg. 431, 33.  
 s. Werder.  
 Estatis Johannes — Notar 775, 38.  
 Esteurich s. Oesterreich.  
 Estionno Petrus Thienardus de — Notar 775, 41.  
 Ettendorf Etendorf n. Hochfelden  
 Johannes dictus de — can. s. Stephani 365.  
 9, 18f.  
 Ettenheim n. ö. Kenzingen 213, 31, 229, 31, 483,  
 11f, 557, 35, 862, 33, 929, 13, collecta 115, 2.  
 consules et oppidani 213, 36.  
 Vogt 702, 18, s. Marxer Claus —.  
 s. Meiger Johannes dictus —.  
 Schenke zu — 293, 1.  
 Ettenheimmünster  
 Abt 413, 14, 448, 29, 566, 5, 8, 14f, 17, 21,  
 Ettlingen Etl — Ettelingen sü. Karlsruhe 750.  
 12f, 937, 24, 34, 951, 15, 26, die von — 870,  
 31.  
 Evian Aqnanm i. Frkr. sü. Lausanne 168, 34.  
 169, 20, 24, 170, 29, 174, 22.  
 Juden 173, 38.  
 fons de Morer 169, 24.

## F. V.

- Faber Nicolaus — capellanus hosp. † Pfine 422, 12.  
 Fabri  
 Johannes — camer. s. Petri j. 312, 41.  
 Johannes — de Rumbertivillari, not. 843, 41.  
 874, 8.  
 Fabrica s. Rom Kanzlei.  
 Valengin Valagyn n. w. Neuchâtel s. Aarberg.

- Valke ung. 255, 13 cons.  
 Falkenberg Valckenberch i. Schlesien  
 Herzog 393, 40.  
 Bolko, kaiserl. Hofrichter 341, 25, 28, 355,  
 27, 30, 357, 11, 21.  
 Falkenberg Fälden i. Lothr. 342, 7.  
 Falkenstein Falkin — Valcken — Valkenstein  
 — steyn Ruine n. w. Niederbronn  
 die von — gen. v. Ramstein 537, 10, 18f, 31.  
 641, 7.  
 die von — hern Bürkartes sel. witwe 797, 17.  
 ung. Herr von — 1014, 29.  
 Adelheidis de — can. s. Stephani 117, 2.  
 Agnes de —  
 Heinrich de — preb. s. Stephani 365, 22.  
 Vicar 394, 14.  
 Falkenstein V. am Donnersberg  
 Cüne von — Domprobst u. Pfleger d. Mainzer  
 Stifts 268, 1, 5, 234, 40, 240, 20, 32, 36.  
 Valon Johannes von — 258, 11, 14, 25.  
 Valonensis episc. Petrus 392, 1.  
 Vaszzieher Walther der — 26, 15 cons.  
 Vaudémont Wiedemont i. Frkr. Dép. Meurthe-et-  
 Moselle  
 Graf von — 522, 31.  
 Veder Clauwes — 769, 19.  
 Fegersheim V. W. sü. w. Str.  
 Henselin von — 14, 13f, † 260, 14, 29.  
 Reinbold von — 433, 34, 434, 10, 611, 26.  
 Rudolf von — 260, 3, 11, 14, 19, 23, 33, 611,  
 23, 29, 645, 28.  
 Rudolf von — (Sohn des Rad.) 611, 29.  
 Sifrit von — 17, 31.  
 Veye s. Kenzingen.  
 Feilsbüder — 499, 12.  
 Veldenz Veldentz sü. w. Berncastel i. Rheinpr.  
 Heinrich Graf zu — 612, 8, 12, Hauptmann  
 des Rhein. Landfriedens 508, 35, 702, 1, 4.  
 Feldkirch Veltkirche w. Erstein?  
 Diether von — Edelkn. 37, 29.  
 Feltör obersyt Stalhofen gelegen (abgeg.) 590, 18.  
 Vendenheim — stein wohl beschrieben n. Str.  
 die von — 287, 14, 408, 4.  
 Voltze von — 48, 16 cons.  
 Venedig Venetia 172, 3, 6, 10, 13, pnteus prope  
 domum dictorum Alaman 172, 15.  
 burgenses 172, 19.  
 Vener de Gamnndia mag. Reinboldus — can. eccl.  
 s. Petri j. 956, 11.  
 Venilin Johannes — civ. Arg. 159, 34.  
 Venningen Veningen i. Pfalz sü. ö. Edenkoben  
 Johans von — Ritter 951, 14, 16, 31, 37.  
 Verden i. Hannover Verdenensis episcopus Rndolfus  
 557, 7, 586, 5.  
 Verdonn Wirdün 341, 19.  
 Bischof Hngo 344, 10, 345, 25.  
 Vergaville Wiedersdorf n. ö. Dienze 525, 29.  
 Vergy Vergey i. Frkr. Dép. Côte-d'Or  
 dominus de Regis et Vergis 968, 38.  
 Johann von — Herr von Fouvent 1016, 11, 18.  
 Veringen n. Sigmaringen  
 Anshelme von — jnd. 175, 11, 14, 15, 20, 22.  
 176, 4.  
 Verren Hanse — 626, 30.

- Ferwer V. Johans — 434, 34 scab. 597, 27, 30.  
 Vesoul Vischur Visur 435, 5, 14.  
 Fessenheim V. n. w. Str.  
   Fritsche — sutor Arg. 431, 31.  
 Vestenberg Vestenberg n. ö. Ansbach  
   der von — 660, 26.  
   Johans von — Herr, Unterlandvogt i. E. 556,  
   8. 559, 31.  
 Vetter Henselin — Edelkn. 37, 30.  
 Vevey Veves Viviacum am Genfer See 170, 42.  
   172. 37. pars de Ewetem 170, 19.  
   Michael de — domicellus 164, 24.  
 Vy Johannes von — 258, 10, 14, 25.  
 Vio Wich i. Lothr. 892, 6.  
 Vienne Vyann Vianne Vyeuna i. Frkr. Dép. Haute-  
   Saône Viennense concilium 523, 25 f.  
   delphinus s. Frankreich.  
   Herren von — 855, 27.  
   Johannes de — dom. de Rollaus 894, 5. 896,  
   10, 20. 899, 14.  
 Vivelin jud. 45, 21. 176, 20, 29.  
 Vifelin Arams sun jud. 647, 16.  
 Vifelman jud. 175, 4.  
 Vivianus jud. 168, 34.  
 Viginte Maffetis Jo. de — s. Rom Kanzlei.  
 Villeneuve Villa nova am Ostende des Genfer Sees  
   fons Bornellorum videl. en la donene 169, 10.  
   fons de Carutet 170, 8.  
   porta superior 170, 17. 171, 26.  
   Juden 168, 13, 14. 171, 24. 173, 38. 174, 19.  
   — b. Avignon 295, 25.  
 Villingen Vilingen  
   Johannitercomthur s. Zollern Friedr. von —.  
 Vingot Johans — jud. get. 178, 11, 16.  
 Finkweiler Vinkenwile Str. Oertl.  
   Sifrit von — sutor Arg. 431, 32.  
 Vinsterlin Henselin — 492, 1.  
 Finstingen Vieu — Vyu — Vinstingen i. Lothr.  
   717, 24. 849, 17 s. Münster.  
   der von — 717, 22. 823, 10.  
   die von — 340, 19. 341, 21. 591, 18. 964, 1.  
   die Herren von — 64, 33. 342, 6.  
   Buckart von — Herr zu Schöneck 497, 2.  
   522, 15, 26, 28. 590, 25, 27. 591, 15, 34,  
   38. 632, 9, 11. 641, 31. 662, 1, 14. 794, 25.  
   Clara von — s. Saarwerden.  
   Friedrich von — 64, 4. 9. 65, 6. 69, 8.  
   Heinrich von — 64, 4. 8. 65, 5. 69, 8.  
   Heinricus de — can. eccl. Arg. 626, 2.  
   Hng Herr zu — 194, 20.  
   Hügelman von — 64, 4. 9. 65, 5. 69, 8.  
   Jacob Herr zu — 631, 89. 632, 13, 22.  
   Johann von — 193, 11 Landv. i. E. 260, 7,  
   40. 815, 29.  
   Ulrich von — 628, 1. 13, 21, 25 Landv. i. E.  
   600, 26. 662, 6 f. 10 Landv. 669, 1, 18  
   Landv. 673, 23, 31 Landv. 704, 25, 29. 747,  
   40 Landv. 815, 35. 876, 6. 954, 27. 959, 10.  
   27 f. Landv. 963, 14, 32, 45 Landv. 981, 2  
   Unterlandv. 988, 12 Landv. 1004, 2, 5, 10,  
   12, 14, 30. 1006, 10. 1016, 20 Landv.  
   Walramus de — can. eccl. Arg. 122, 19.  
 Vint den man Johannes — 13, 13, 17, 21, 35.  
 Viutner Ulricus — prior provincialis ord. predic.  
   857, 1.
- Vyova s. Chabloz Cruyez.  
 Virdenheim s. Fürdenheim.  
 Virnkorn  
   Anna — mon. s. Kathar. 885, 32.  
   Hägelin — 6, 15. 13, 26.  
 Vischer Bertachin — 48, 14 cons.  
 Vischur Visur s. Vesoul.  
 Visconti s. Mailand.  
 Viviacum s. Vevey.  
 Viviers i. Lothr. n. w. Château-Salins  
   Junker von — 340, 19.  
 Flandern 402, 88.  
 Fleckenstein Ruine w. Weissenburg  
   der von — 351, 13. 429, 8. 535, 16, 19, 23,  
   31. 784, 4 f.  
   der alte von — 433, 38. 434, 2, 4.  
   Heinrich von — Herr, d. ä. 348, 35. 389, 19.  
   779, 34. 781, 13, 21. 808, 11. 821, 21.  
   Heinrich von — Herr, d. j. 136, 2.  
   Heinrich von — (Enkel Heinrichs d. ä.) 348,  
   36.  
   Heintze von — von Bickenbach, Herr 352, 41.  
 Fleischfür Fleistur Vieischetüre  
   Albrecht — 335, 10 scab. 434, 34 scab. 477,  
   4 scab.  
   Heinrich — 48, 20 cons. 335, 10 scab. 434,  
   33 scab.  
 Flersheim s. Flörsheim.  
 Florenz Florentinus  
   Cardinal Peter 751, 26, 36. 752, 14.  
 Florimont Blumenberg i. Frkr. b. Belfort 499, 34.  
   501, 10. 568, 30. 841, 22.  
   Margarethe zu — s. Baden.  
   Schaffner Werner 385, 11.  
 Flörsheim Flersheim Ober — n. w. Worms?  
   die von — 717, 5.  
   Jacob Jost von — Edelkn. 631, 37. 632, 4, 6,  
   633, 10.  
 Floss Flozze i. Oberpfalz ö. Neustadt 824, 31.  
 Vofantz s. Fouvent.  
 Vogel jud. Arg. 95, 18.  
 Vögellin  
   ung. jud. Arg. 45, 12.  
   Elyad dictus — jud. Arg. 45, 10.  
 Voget Rndolf — 8, 1.  
 Vogetelin Vögtelin Johans — 295, 35. 297, 16.  
 Foyrn Vuilhermus dictus — 477, 23.  
 Folcrandi S. — s. Rom Kanzlei.  
 Völlin Johans — 364, 33.  
 Volmanerie P. — s. Rom Kanzlei.  
 Volmar Johans — Frühmesser zn Westhofen 351,  
   35.  
 Voltenbach ob. Fortelbach ö. Markkirch?  
   Kirchherr: Cunrat 351, 34.  
 Völtzche Voltze Voltzonis Völtzche  
   Götze — 1, 9. 14, 34 f. 16, 25.  
   Henselin — 1, 15. 2, 11, 28. 3, 9, 18, 23. 4,  
   16, 34. 6, 34. 7, 34, 38. 26, 7 cons. 447, 16.  
   611, 33.  
   Johans — 48, 11 cons. 96, 27 Gesworn. d.  
   Münze. 114, 37 f. 214, 40. 233, 8 Gesworn.  
   d. Münze. 249, 37. 447, 14. 452, 17 Gesworn.  
   d. Münze.

- Nicolaus dictus — convent. fr. minorum Arg. 827, 25.  
 Peter — 114, 33. 447, 13. 611, 33.  
 Peter — Herr † 447, 16.  
 Reinbolt — 644, 13.  
 Rudolf — 646, 31.  
 Ulrichs — cler. Arg. Notar 422, 14 s. Rom Procuratoren.  
 Fondi Fnddis i. Italien 976, 31 f. 977, 25.  
 Forchheim Furcheim zw. Bamberg u. Nürnberg 970, 18.  
 Förenvelt wo? Hepper von —  
 Cunze — 452, 4.  
 Hans — „ „  
 Fouvent Vofantz i. Frkr. Dép. Haute-Saône s. Vergy.  
 Franconia 968, 39.  
 Frankenheim Klein — n. w. Str.  
 die von — 286, 28.  
 Frankenthal — dal i. Pfalz n. Speyer 314, 2, 10.  
 Frankfurt a. M. Francfordia Franchen — Franken  
 — Franken — ford — vort — furt Frankinfort  
 uff dem Moyne Vranchevur 73, 3, 26, 38 f. 93, 14,  
 28, 94, 16, 97, 2, 19, 103, 5, 19, 111, 30, 112,  
 22, 179, 35, 180, 6, 38, 197, 29, 198, 5, 240,  
 12, 392, 28, 30, 477, 22, 557, 2, 604, 19, 605,  
 23, 607, 24, 863, 10, 29, 909, 15, 27, 30, 34,  
 910, 1, 3 f. 10, 14, 16, 932, 21, 981, 16, 23, 982,  
 28, 986, 24, 987, 33, 991, 21, 1000, 11, 1007,  
 12 f. 16, 18 f. 23, 1011, 28 f. 1012, 10, 12, 1013,  
 3, 21, 1022, 32, die von — 158, 3, 6, 311, 9,  
 578, 17, 784, 9, 1014, 30 f.  
 Bürger 158, 1.  
 curia Nurenburgensis 932, 22.  
 Landfriede zu — 612, 8, 13.  
 Messe 240, 11.  
 Conradus de — s. Rom Procuratoren.  
 Petrus de — preb. chori eccl. Arg. 226, 11,  
 16.  
 Frankreich — rich Francia Franckerich Frank-  
 riche Frangrich 254, 2, 20, 339, 8, 22, 453, 4,  
 466, 16, 541, 32, 1000, 18, das Volk von — 897,  
 17 vgl. Engländer. Franzosen 970, 5.  
 Dauphin dux Normannie et delphinus Vien-  
 nensis Karl 341, 19, 342, 12, 344, 12, 346,  
 5, 20, 23, 25, 394, 24, 24, 35.  
 König 562, 1 f. 5, 13, 24, 599, 14, 614, 5.  
 Johann 394, 33.  
 connétable s. Dommartin.  
 magistrat balistarium s. Renneval.  
 Franciscaner Barfüßzen fr. minores 202, 17, 306,  
 18, 523, 21, s. Neuenburg i. Br.  
 provincia Alamannie superioris 261, 3, 10.  
 provincialis Rudolfs 201, 30, 202, 17, 20,  
 203, 6, 8, 261, 1, 6.  
 provinciale capitulum 261, 14.  
 Freche ung. 2, 23, 16, 22, 17, 1.  
 Freiburg Fri — Fryburg — burch — bürg —  
 burgum im Breisgau 22, 20, 42, 30, 11, 15, 36,  
 33, 36, 34, 24, 36, 11, 37, 4, 38, 5, 43, 6, 54,  
 26, 56, 8, 11, 60, 40, 66, 3, 82, 23, 26, 99, 16,  
 19, 104, 18, 108, 30, 33, 110, 6, 9, 111, 23 f.  
 129, 17, 20, 130, 5, 6, 8, 132, 19, 32, 137, 30,  
 33, 138, 7, 139, 12, 158, 17, 174, 33, 175, 12,  
 13, 23, 24, 26, 176, 6, 185, 32, 186, 12 f. 205,  
 4, 215, 1, 8, 221, 19, 250, 15, 255, 24, 31, 269,  
 13, 297, 22, 39, 315, 9, 21, 321, 6, 11, 332, 35,  
 333, 27, 335, 24, 409, 26, 412, 15, 425, 1, 428,  
 19 f. 22, 34, 429, 2, 453, 35, 465, 23, 38, 468,  
 4, 486, 24, 489, 37, 490, 23, 501, 30, 504, 4, 20,  
 514, 27, 30, 516, 17, 41, 533, 14, 26, 544, 32,  
 34, 553, 24, 39, 557, 11, 568, 37, 559, 32, 566,  
 32, 567, 2, 18, 35, 599, 30, 614, 24, 703, 43,  
 807, 34, 809, 10, 810, 13, 812, 38, 813, 36, 822,  
 34, 823, 7, 15, 17, 20, 826, 3, 827, 5, 8 f. 828,  
 10, 32, 831, 30, 832, 8, 951, 31.  
 die von — 55, 11, 58, 29, 59, 1, 4, 20, 23, 82, 32,  
 86, 13, 186, 9, 195, 11, 218, 31, 219, 15, 17, 220, 8,  
 239, 19, 23, 29, 255, 28, 32, 256, 1 f. 315, 14, 16,  
 328, 42, 329, 40, 333, 35, 425, 5, 445, 13, 483, 2,  
 485, 3, 487, 15, 493, 13, 501, 14, 25, 512, 32,  
 43, 513, 3, 521, 35, 545, 13, 15, 809, 41, 47,  
 816, 8, 823, 13, 829, 19, 841, 18, 915, 28.  
 districtus opidi 315, 33.  
 Juden 174, 40, 175, 24, 80, 176, 10.  
 Bürgermeister s. Kotz Dietrich —.  
 s. Ederli Hug —.  
 s. Snewli Conrad —.  
 Dietrich — im Hofe.  
 Hesse —.  
 Bürgermeister, Rat u. Bürger 158, 20, 185,  
 31, 34, 215, 17, 217, 6, 221, 9, 250, 21,  
 533, 28.  
 Rat 255, 27, 331, 20, 493, 10.  
 Schultheiss 165, 1, 493, 4, 17.  
 Johans 498, 11.  
 Grafen 58, 29, 59, 23, 82, 32, 83, 1, 6, 8,  
 186, 9, 220, 10, 328, 42, 44, 46 f. 329, 41,  
 333, 35, 489, 36.  
 \* Anna 115, 7.  
 Conrad 64, 14, 69, 10, 115, 7.  
 Egon 220, 10, 388, 6, 490, 34, 29, 491, 39,  
 557, 11, 18, 558, 36, 559, 32, 566, 31,  
 755, 29, 794, 13, 805, 32, 806, 35, 39,  
 841, 9, 32 Landgraf i. Breisgau.  
 Friedrich 192, 7, 220, 10, 267, 6.  
 Gebehardt prepos. eccl. Arg. 47, 8, † 79,  
 19, 23.  
 Hannes von — sutor Arg. 431, 32.  
 Heintze von — in Kalbesgasse, sutor Arg.  
 431, 23.  
 Maltzer von — 740, 5.  
 Meiger — jud. 175, 36, 176, 2.  
 Rüdolfus de — lector heremitarum Arg. 337,  
 25.  
 Freiburg i. d. Schweiz Fri — Fryburg in Öchte  
 — Ottant 218, 15, 601, 9.  
 — ob i. Lothr. w. Saarburg?  
 Siegbotte von — 101, 25.  
 Freising Frisingen  
 Bischof Albrecht Graf zu Hohenberg 401, 22,  
 29.  
 Fresenheim s. Friesenheim.  
 Fribrurger  
 Heinrichs dictus — civ. Arg. 338, 12.  
 Jacob — 308, 24 amm. scab.  
 Fridan Frydöwe i. Solothurn 899, 12.  
 Friderici Nicolans — scol. s. Petri j. 312, 34,  
 524, 14, 770, 25.  
 Frye der — 205, 29, 206, 4, 5.  
 Friedberg Friedberg i. Oberhessen s. Giessen  
 die von — 341, 9.  
 Rndolf von — Notar d. Reichskanzlei 388,  
 36, 393, 41, 434, 18, 506, 31.

## G.

Friesenheim Fresenbeym sü. ö. Benfeld 497, 29.  
 Frilleman der gerwer 590, 10.  
 Fritelins Söhne 755, 16.  
 Fritzheim wo? Clawes von — 101, 22.  
 Fritzlar Fritzilawia  
   s. Marie canonicus s. Katzman Giso —.  
 Vrohensis episc. Franciscus 392, 5.  
 Frosch Arnold — 775, 6.  
 Fröwelaar Fröwelaar Rudolpbus — portar s.  
   Thome 261, 19, 356, 12, 14, 16, 21 ff. 387, 8,  
   10, 16, 368, 11, 24, 369, 1, 5 can. eccl. Basil.  
   379, 26, 30, 38 f. thesaur. eccl. Basil. 479, 32,  
   480, 2, 519, 1, 4, 7, 26, 592, 2, 777, 19.  
 Frowenkebt ung. 11, 13.  
 Frumolt jud. 175, 37.  
 Frundsberg Frundesberg — perg Rnine w. Weis-  
   senburg 203, 22, 25, 33 ff. 204, 10, 15, 20 f.  
   205, 7, 26, 206, 23 f. 207, 42, 208, 36.  
   der von — 247, 11.  
   Eberlin von — 203, 36, 206, 28.  
   Else von — s. Löwenstein.  
   Ludwig von — 206, 22 f. 30, 33, 40.  
 Fn — vgl. Fo —.  
 Fögelin Walther — 477, 5.  
 Fulda Fuldensis abbas Henricus 344, 12.  
 Fulkriegesheim s. Pflngriesheim.  
 Fürdenheim Vir — sü. w. Truchtersheim 301, 6,  
   8, 36, 302, 4, 11 f. 27, die von — 287, 8, 300,  
   27, 32.  
   Cäntze von — 300, 36.  
   Friedrich von — 300, 36.  
   Hetzl von — 300, 36.  
   Hug von — Edelkn. 350, 7.  
   Hügelin von — gen. v. Rosheim 300, 35.  
   Rülin von — Edelkn. 352, 29, 337, 38.  
 Fürman Heinrich — armman von Montabur 249,  
   8, 12.  
 Fürste Fürste  
   Herman — 44, 13, 19.  
   Johannes — Domberr zu Sarburg 44, 1, 5,  
   31, 4.  
   Johannes — (Sohn Symunds) 44, 1, 6, 34, 42.  
   Symunt — Ritter von Brumath 44, 1, 5 f.  
   14, 30, 34, 42, 45, 36 ff.  
 Fürstenberg Fürstem — Fürstenberg sü. ö. Do-  
   naueschingen 678, 28, 679, 28, 730, 25, 731, 7.  
   Conradus de — can. eccl. Arg. 28, 12, de-  
   canus 112, 33, 113, 23, 116, 13, 122, 20,  
   124, 27, 125, 5, 33, 128, 12, 129, 6, 131, 11.  
   Heinrich von — Graf, gen. von Haslach 192, 9,  
   335, 24, 28 f. 465, 33, 637, 8, 12, 30, 641,  
   5, 9.  
   Johann von — Graf 192, 8, 267, 6, 465, 33,  
   472, 11, 478, 26.  
   Peter von — 811, 27.  
 Fürstenwalde Fü — i. Mark Brandenbg. 824,  
   19 f. 25, 825, 2.  
 Furbach ob Forbach i. Lothr.?  
   Johannes von — Edelkn. 65, 13, 16, 32.

Gabriel Johannes dictus — custos altaris s. Marie  
   in eccl. Arg. 224, 28, 32.  
 Galey Galeys i. Frkr. Dép. Ariège  
   Yfer von — 894, 5.  
 Galetzsch s. Grandson.  
   s. Gallen i. Schweiz 395, 39.  
 Gallus jocularor Karls IV 259, 30.  
 Gamundia s. Vener.  
   s. Gmünd.  
 Ganser Henselin — 971, 6.  
 Gartener  
   Johannes dictus — levita s. Petri j. 312, 41.  
   Philippus — 245, 31 scab. 290, 23.  
 Ganwilre s. Sulz.  
 Geben Stephan — Ritter 811, 25.  
 Gebenna s. Genf.  
 Gebürin Cäntzelin — 531, 11.  
 Gegenbach s. Gengenbach.  
 Geilnbusen s. Geilnhansen.  
 Geymont Johan von — Herr 897, 19.  
 Geindertbeim s. Gendertb —.  
 Geisenheim Gysen — Gysenheim i. Nassau  
   Conradus de — Notar d. Reichskanzlei 395,  
   33, 436, 10, 450, 5, 455, 9, 697, 8, 785, 28  
   819, 17.  
 Geishorn Johannes — 30, 27.  
 Geislar Geyslar n. ö. Bonn  
   Johan von — Ritter 249, 5, 7, 21.  
 Geispolzheim Geist — Geispoltzheim sü. w. Str.  
   23, 22, 27, 68, 3, 492, 32, 493, 22.  
   die von — 286, 16, s. Beger s. Swarber.  
   Erzpriester 493, 24 f.  
   presbyter Johannes 66, 11, 14, 19, 28, 67, 4,  
   12, 16, 26 f. 33, 68, 2, 7.  
   Clans von — Pfaffe 351, 23.  
   Conradus dictus — can. s. Steph. 311, 21,  
   312, 6.  
   Eberlin von — 48, 20 cons.  
   Johannes de — pistor s. Thome 422, 8.  
   Johans von — Edelkn. 654, 21.  
 Geldern Gelria  
   Reynaldus dux — et comes Znlphanensis  
   485, 34.  
 Geilnhansen Geil-Geyln — Geilnhusen n. ö. Hanau  
   die von — 341, 9, 784, 13.  
   Johannes de — Registrator d. Reichskanzlei  
   605, 29, 663, 10, 697, 9.  
 Gemar Gerner Baseler bystümes ö. Rappoltsweiler  
   478, 13, 858, 32.  
   Schultheiss s. Hase Johans —.  
   Hesse von — Edelkn. 349, 23.  
 Geminuspons s. Zweibrücken.  
 Gemünde s. Gmünd.  
 Gemutte Johannes — 3, 1.  
 Geney judea 171, 9.  
 Genf Gebenna Gebeum Geneff 171, 40, 173, 27,  
   174, 22, lacus 169, 11, 34.  
   Robert von — Gegenpapist 1012, 9, vgl. Cle-  
   mens VII.

- Gengenbach Gegen — Gengembach sü. 6. Offen-  
burg 303, 311, 34, 359, 29 f. 532, 32 659, 3 f.  
672, 12, 697, 14 f. 756, 29 f. 804, 24, 31 f. 854,  
6 f. 858, 7 f. 862, 33, 866, 6, 27, 880, 13 f.  
Meister, Rat u. Bürger 250, 23.  
Kloster 755, 17.  
Abt 443, 13, 448, 22.  
Lamprecht 428, 15, 35, 436, 15, 36 s.  
Str. Bischöfe.
- Genseffs Genseffs  
Erbe — 48, 11 cons. Ritter 270, 4 scab.  
Hug — Pfaffe 351, 27.  
Reinbolt — Edelkn. 349, 41.
- Genser Alexander dictus — can. s. Arbog. 683,  
14, 726, 35.
- s. Georgen Gergen Gerien n. 6. Freiburg  
Abt 443, 15, 37, 448, 6.  
Ulrich 138, 27, 29, 139, 7.
- s. Georgii societates Italici.
- Gerardis Henricus — not. 169, 39.
- Gerhart Johannes — 3, 36, 731, 16.
- Geriola Guilhelms de — clericus Maticonsensis  
dioc. 935, 8, 10 f. 13 ff.
- Gerlach der — Werkmeister 188, 35, 245, 34  
scab. 257, 18, 308, 26 scab.
- Gerlin meister — 48, 22 cons. 158, 35, 257, 16
- Gerlint meister — civ. Arg. 206, 39.
- Germersheim — hein 558, 35, 561, 2, 7, 713, 1.  
781, 10, 25, 1000, 2, 30.
- Geroldseck Gerolcz — Geroltz — Gheroltzecke  
— egge am Wasichen in Vasago Ruine sü. w.  
Zabern die von — 501, 21.  
Friedrich von — 267, 8, 465, 36, 543, 36,  
568, 39, 621, 19, 26, 654, 17, 27.  
Hug von — 192, 14, 267, 8.  
Johannes von — 3, 6, 192, 15, 465, 36,  
504, 9.  
Johannes de — can. eccl. Arg. 113, 24,  
122, 20.  
Symund von — 192, 15, 225, 10, 24, celler.  
eccl. Arg. 625, 38.
- Geroldseck — Lahr ze Lare Läre Laur Lor  
der von — 803, 15, 19, 26.  
die von — 838, 12.  
Heinrich von — 272, 1, 803, 17, 22, 307, 24,  
321, 21, 25, 28, 331, 23, 340, 33, 36 f. 465,  
36, 499, 9, 504, 2, 553, 33, 557, 28, 559,  
30, 626, 27, 31, 654, 18, 27, 672, 11, 785,  
1, 6, 11, 800, 29, 805, 33, 838, 9, 864, 8,  
951, 29, 32, 35.  
Johans von — 33, 4, 34, 21, 35, 35, 37, 10.  
Walther von — d. 8, 33, 33, 34, 21, 35, 35,  
37, 9, 80, 5 f.  
Walther von — d. j. 33, 34, 34, 22, 35, 36,  
37, 10, 192, 14.
- Geroldseck — Sulz Sultze  
Walther von — 192, 13, 307, 25, 311, 12.
- Geroldseck — Tübingen giensite Rynes  
ubir Ryn von Tübingen Tuwingen  
der von — 855, 6, 9, 14.  
die von — 854, 29, 856, 11, 17, 19 f.  
Georg von — 192, 13, 352, 14, 493, 1, 6, 18,  
504, 2, 20, 24, 31, 637, 8, 12, 30, 641, 5,  
9, 794, 25, 854, 30, 856, 29, 862, 20, 24,  
863, 39, 893, 14.  
Georg von — Chorcherr zu Str. 33, 35, 34,  
22, 35, 36, 37, 12, 49, 4.
- Heinrich von — 33, 35, 34, 23, 36, 1, 37, 13,  
49, 5, 192, 13, 465, 34, 559, 29, 853, 19 f.  
856, 28, 31, 862, 19, 23, 863, 39.
- Walther von — 33, 34, 34, 22, 35, 36, 37,  
11, 49, 1, 4, 192, 12, 267, 10, 463, 34.  
Walther von — 267, 10.
- Geroldseck welches?  
der von — 499, 10.  
der junge Herr von — 903, 12.  
die von — (Tübingen u. Lahr) 34, 17, 31,  
35, 38, 35, 33, 37, 2, 8.  
\* Anna (v. Ochsenstein) 969, 37.  
Georg von — can. eccl. Arg. 969, 11.  
Margarethe von — Aebtissin von Erstein  
356, 29.
- Gerspach ung. 407, 36.
- Gerster  
Henselin — der schuler 6, 24.  
Johannes — levita s. Petri j. 312, 41.
- Gerstheim Gersheim sü. 6. Erstein  
Leutpriester Karl 851, 25.
- Gendertheim Ge — Gein — Genders — Gödert  
— Gondertheim 6. Brumath 423, 21, 879, 36.  
Volmarus dictus de — armiger 576, 6.  
Heinrich von — Edelkn. 38, 22, 349, 24.  
Johannes de — can. s. Petri j. 312, 36.  
Nicolaus de — can. s. Petri j. 770, 27.  
Peter von — 646, 40.
- Gewer  
Chäntze — von Renchen 686, 6.  
Joh. — s. Rom Procuratoren.
- Giek der — 395, 38, 396, 2 f.
- Gienger Heinczeman — 477, 7.
- Giessen Gyeszen Str. Oerdt.  
Philippus ime — 941, 4.
- Giessen Gissen Trever. dioc. i. Hessen  
Nycolaus de — Notar 992, 40.
- Gimbrett Gynebret Arg. dioc. n. Truchtersheim  
rector eccl. s. Weissenburg Joh. de —.
- Girardi G. — a. Rom Kanzlei.
- Girbaden Gyrbaden Ruine w. Rosheim 312, 20 f.  
546, 28.  
Vogt 504, 17, 538, 15.  
Arnold von — 321, 15, Edelkn. 351, 6.  
Erlewin von — Ritter 37, 25, 28.  
s. Mülheim Joh. von —.
- Gyre Gir  
der — 286, 3.  
Götze — 4, 15.  
Hans — 484, 16, 20.  
Heinrich — 92, 30, 227, 12, 14, 32 amm.  
256, 19, 257, 22.
- Girsberg Girsperg b. Weier i. Thal n. Colmar  
od. b. Rappoltswiler  
Otte von — 225, 12, 25.  
Walther von — Ritter 44, 35 f.  
Wilhelm von — Johannitercomthnr zu Col-  
mar 722, 27.
- Gislers Heitzeman 769, 12, 35.
- Gysenheim s. Geisenh —.
- Gizzen s. Giessen.
- Glarus Clarus Pfleger s. Waldshut Job. Schulth.  
von —.
- Glatz Glacz Johannes de — Notar d. Reichs-  
kanzlei 354, 26.

Glatz s. Lomersheim.  
 Cöntze — 658, 30.  
 Glatze Ludewig — civ. Colon. 691, 12, 15, 18.  
 Glères Gler Gliers i. Frkr. a. Doubs nahe der Schweizer Grenze  
 der von — 230, 1, 2, 12, 13, 26, 231, 5.  
 Hans von — 230, 27, 425, 12, 15 ff.  
 Glogau Glogoviensis decanus Johannes Notar d. Reichskanzlei 456, 28, 558, 31.  
 Glüge Walther — Stockwärter a. Schultheissengericht † 294, 19, 23, 28, 32, 34.  
 Glätsche Johannes — pbr. 7, 14.  
 Glawel Johannes de — prior Carmel. Arg. 827, 28.  
 Gmünd Gmundia Augustens. dioc. Gemeinde i. Wirtbg. a. Rems 674, 33, 675, 15.  
 Bürgermeister n. Rat 674, 32, 675, 1.  
 des Reichs Amtmann 675, 6.  
 Johannes Rumolonis de — Notar 774, 40.  
 Reinbolt von — 944, 3.  
 Gnawol  
 Albrecht — 950, 17, 19.  
 Claus — 950, 19.  
 Lanwelin — 950, 19.  
 Gochsheim Gospoltzheim i. Baden n. Bretten  
 Claus armer mann von — 226, 25.  
 Gödterheim s. Genderth —.  
 Göding Gödingen i. Mähren sü. w. Hradisch 802, 21, 803, 6.  
 Göfft Göffede Göffde Klein — ö. Maursmünster 115, 15, die von — 287, 10.  
 Johannes de — can. s. Petri j. 312, 36.  
 Johans von — von Snrburg 351, 38.  
 Göye judea Arg. 95, 19.  
 Goldenfels — feils — vels abgeg. b. Porrentruy 217, 35, 218, 16, 569, 14.  
 Göler s. Sickingen Hanneman v. —.  
 Göp Hesse — Edelkn. 38, 19, 22.  
 Göper Hesse — 101, 22.  
 Görz Goricie comes s. Brandenburg.  
 Gospoltzheim s. Gochsheim.  
 Gottlieb jud. 175, 9, 176, 19.  
 a. Gotthard s. Gotzhartzbarg 218, 13.  
 Gotzbecke ung. 196, 25.  
 Götze 285, 37.  
 Götzenheimen 407, 32.  
 Götzenhenselin 971, 7.  
 Gotzo 159, 27 mag.  
 Gündach s. Gntach.  
 Gunderthaim s. Geuderthaim.  
 Grafenhausen Gravenhnsen n. w. Ettenheim 213, 32.  
 Grafenstaden Grafen — Graven — Grofenstaden — stad — stat sü. Str. 331, 33, 456, 32, 38, 457, 28, 34, 472, 18, 23, 628, 19, 28, 639, 2, 10, 640, 18, 20, 27, 642, 21, 648, 35, 651, 12, 662, 2, 6, 663, 14, 22, 664, 16, 24, 665, 32, 35, 670, 2, 12, 671, 2, 7, 672, 21, 674, 2, 6, 677, 20, 29, 678, 9, 27, 34, 690, 10, 692, 11, 17, 696, 22, 785, 25, 792, 20, 830, 32, 965, 13, 975, 12, 979, 35, 981, 22, 982, 3, 987, 12, 988, 34, 990, 27, 34, 1007, 27, 1008, 1, III fähre 629, 9, 17, 27, 663, 23, 27, 664, 6, 670, 13, 671, 37, 672, 16, 22, 27, 677, 6, 12, 792, 9, 15, 830, 35, 831, 20, 832, 2, 833, 3, 954, 35, 39, 955, 13, 975, 15.

Gran i. Ungarn Erzbischof 775, 7.  
 Grandson Grasnin i. Waadt  
 Jossan Galetsch von — jud. 197, 17.  
 Grandval Grandvallense monasterium Basil. dioc. i. Ct. Bern  
 prepositus s. Canel Joh. de —.  
 Grandvillars Grandwille Grandwile Grandovilarium i. Frkr. n. w. Delle 510, 10, 896, 13.  
 Wilhelm von — Herr 894, 10, 12, 22.  
 Graser Johans — 364, 33.  
 Grasewurm der — 3, 15 f. 21 f. 35, 4, 18, 23, 6, 24, 7, 32, 10, 3, 13, 19, 15, 20, 34, 17, 9, 13.  
 Grasser Nicolans dictus — 365, 20.  
 Grauelsbaum Kröwlabom sü. w. Rastatt a. Rhein 738, 43, Rhein fähre 652, 19.  
 Granstein a. Grostein.  
 Grave s. Halde.  
 Graz Gretz i. Steiermark 310, 25 f.  
 Grebern Dambe von — 101, 23.  
 Greifensee Grifense a. Züricher See  
 s. Landenberg Herm. von —.  
 Greifenstein Grifenstein Ruine sü. w. Zabern  
 Wilhelm von — Herr 4, 18, 136, 1, 143, 8, 12, 14, 22, 26, 29, 40, 144, 37 f. 348, 29.  
 Gressweiler Gressw i. Molsheim  
 Kirchherr s. Bock Ludwig —.  
 Gretz s. Graz.  
 Griesheim Crigeseheim Kr. bi Dünghensheim n. w. Str.  
 die von — 287, 12.  
 Schnltheiss 522, 8.  
 Ottelin — Pfaffe 351, 28.  
 Griesinger  
 Bertholt — 74, 5, 22, 24.  
 Johannes (Sohn) 74, 5, 22, 24.  
 Grifenstein s. Greifenstein.  
 Grof — s. Graf —.  
 Grorat Fritsche — 431, 22.  
 Groclaues Johannes dictus — levita s. Petri j. 312, 39.  
 Grostein Gra — Grane — Groisse — Grozze — Grozstein — steyn  
 der von — 300, 22 Fünffzehner.  
 Claves von — Ritter 32, 27 scab. 91, 38, 92, 4, 27 procur. fabrica Arg. 103, 8, 116, 24, 200, 32, 222, 37, 230, 4, 33, 270, 3 scab. 286, 2, d. ä. 356, 30.  
 Claves von — civ. Arg. 195, 9, 206, 38, 255, 15 mag. 313, 3, 16, 345, 40, Ritter 353, 11, 1006, 21, 1022, 14, 16, 19, 1028, 40.  
 Götz von — Ritter 92, 27, 95, 36 Münzmeister. 97, 22, 25, 98, 12, 17, 104, 27, 29 Münzm. 105, 10, 130, 11, 33 Münzm. 232, 18 Münzm. + 654, 20, 1026, 7.  
 Götz von — Ritter (Sohn des vorigen) 654, 19, 970, 22, 986, 17, 1008, 25.  
 Götz von — Herr (Sohn des Hans) 788, 36.  
 Gotzo de — can. s. Petri j. 312, 36, prepos. 523, 11, 524, 14, 730, 23, 34, 731, 3, 770, 23, 854, 9, 15, 861, 35, 912, 1, 932, 17.  
 Hans von — Ritter 452, 16, 461, 4, 26 Münzm. 656, 11 Münzm. 657, 5 Münzm. 724, 2, 788, 36, 908, 22 Münzm.

Heinrich Romer von — Ritter 241, 37. 242, 2  
 Johans von — Comthür zu Dorlisheim 722, 27.  
 Petrus de — prior pred. Arg. 198, 13. 337,  
 22.  
 Schwarz Götz von — 788, 31.  
 Thoman von — Herr 884, 19.  
 Wetzel de — celler. s. Petri j. 312, 35. 770,  
 23. 957, 38. 958, 6. 38. 1026, 2, 4, 14.  
 Grosze Conrad der — Schult. zu Nürnberg 109, 2.  
 Gräne Otte — 68, 23, 25.  
 Grünenbach Grünebach i. Baden Amt Säckingen?  
 Aberhart von — 401, 15 cons.  
 Gränewalt Gränen —  
 Johans — 8, 11. 491, 37.  
 Guben Gube Gubbyn i. Lausitz 671, 24. 672, 2.  
 677, 6. 15. 852, 28.  
 Gügellin Haus — 971, 6.  
 Gugenheim Gügenheim Arg. dioc. sü. w. Brumath  
 115, 14. 116, 9f.  
 archipresbyter Gugenheim Heinr. de — 418,  
 43.  
 Heiricus de — dictus de Volde preb. altaris  
 a. Eley in eccl. Arg. 419, 1.  
 Gugenheimes snue Peterman — 3, 26.  
 Guilelmi Raymundus — cleric. Lascurrensis dioc.,  
 not. 382, 36.  
 Gynlge Gulche s. Jülich.  
 Gundelfingen n. Freiburg  
 Johans von — 101, 23.  
 Gunstett Gunstetten sü. ö. Wörth 307, 21.  
 Gurf Gurf  
 Johans Bischof von — 465, 26 Oesterr.  
 Kanzler u. Verweser i. Schwaben u. Els.  
 Gürteler Gürteler Gürtelerin  
 Blömelin — 611, 19.  
 Katherina — mon. s. Nicolai 873, 40.  
 Conrad — 26, 4 cons. 48, 13 cons.  
 Henselin — Pfleger d. Hosp. 393, 13.  
 Gnnsenberg wo?  
 Diepolt der Gusse von — 109, 2.  
 Gutach Gündach n. ö. Freiburg 781, 29.  
 Gutach Gû — Nebenfluss der Elz  
 der neue Turm an der — 694, 26, 31. 695,  
 40.  
 Gûthilt fro — jnd. 175, 25.

## H.

Habelstulz  
 ung. 16, 36.  
 Johannes — 17, 41.  
 Habramus jud. 168, 32. 172, 42.  
 Habsburg Habesburg Ruine n. ö. Aarau Grafen  
 • Frene (Gräfin von Neuenburg) 568, 27.  
 Götz 794, 12.  
 Hans 435, 18. 465, 32. 568, 27. 794, 12.  
 Rudolf 628, 3. 755, 23, 25, 34. 756, 17. 794,  
 12. 799, 1, 5, 10. 805, 81. 827, 1 Landv.  
 i. E. 835, 16, 24. 841, 38 Landv. i. Schwaben  
 u. E. 843, 22. 844, 32, 35. 846, 11 Landv.  
 849, 28. 850, 4 Landv. 896, 9.  
 s. Kiburg Egen von —.

Habudingen Hobeldingen i. Lothr. n. ö. Château-  
 Salins  
 Hans Rumeler von — 452, 4.  
 Hachberg s. Hochberg.  
 Hackenberg Hackenberg i. Oberpfalz ö. Regensburg  
 Heinrich von — 276, 34. 277, 3.  
 Hadestat s. Hattstatt.  
 Hafener Haffener Johans — Ritter 986, 41. 987,  
 23. 1007, 30.  
 Hagberg unbek. i. Schweiz 898, 34.  
 Hagen Hegene sü. w. Zabern 622, 28.  
 Hagenau — awe Hagenow — öw — onwen —  
 owe Hagnawe Haguô Hagnow Hagnenoya  
 Hagenby Arg. dioc. 27, 3. 31, 24. 36, 11. 37, 4.  
 38, 5. 70, 23. 82, 18. 87, 10. 99, 3. 118, 1. 132,  
 32. 146, 33. 147, 15. 152, 3f. 7. 14. 155, 26.  
 160, 2, 3. 201, 1. 246, 29. 260, 3, 18. 32, 37.  
 281, 37. 282, 9. 11. 292, 20. 328, 10. 329, 11.  
 331, 13. 359, 10, 33. 360, 1. 404, 13. 405, 20.  
 35. 406, 15, 31. 419, 14. 16. 420, 20. 422, 16.  
 425, 27. 37. 433, 34. 434, 11f. 452, 32. 466, 2.  
 534, 12ff. 541, 26. 554, 10, 23. 569, 1. 594, 7.  
 41. 595, 7. 596, 11, 25. 601, 33. 603, 11. 605,  
 2. 616, 24. 27. 617, 10. 619, 3, 6, 15, 23. 621,  
 20. 651, 8. 22. 659, 21, 25. 660, 12, 15. 23. 661,  
 3. 669, 2, 16, 23, 29. 670, 1. 673, 21. 682, 5.  
 37, 40. 683, 8. 705, 38. 706, 1. 747, 38. 755, 1.  
 759, 26f. 809, 7. 810, 10. 825, 24. 891, 19.  
 897, 2, 8. 921, 11, 34, 40. 926, 22. 955, 4. 959,  
 30. 961, 5. 975, 26. 976, 6. 988, 15. 990, 29.  
 991, 9. 999, 8, 18, 21. 1003, 10.  
 die von — 201, 1. 7. 18. 260, 23, 28. 282, 2.  
 307, 20. 342, 15. 389, 16. 404, 21. 36. 405, 21,  
 23, 30. 420, 12. 16. 423, 94. 426, 5. 33. 547, 24,  
 27. 578, 13. 617, 1, 24. 622, 23. 27. 627, 16,  
 18. 659, 11, 16. 810, 41. 902, 7. 921, 37.  
 Juden 292, 25, 29.  
 Forst zu — 217, 38. 218, 19.  
 s. Georgii eccl. parr. 968, 25.  
 Bürgermeister, Rat u. Bürger 70, 28, 33. 250,  
 22. 260, 10, 36. 292, 22. 359, 12. 406, 1,  
 17. 33. 414, 15. 419, 11. 420, 10. 421, 23,  
 33. 422, 31. 426, 20, 30. 541, 27. 554, 13,  
 26. 596, 13, 28. 670, 6. 706, 4, 81. 759, 25.  
 830, 24. 1016, 13.  
 Schultheiss 759, 25.  
 s. Huse Hanemau vom —.  
 s. Weitenmühl Stüslav von der —.  
 Schult., Bürgerm. u. Rat 416, 20. 421, 7.  
 Probst 443, 9.  
 Zünfte  
 Brodbäcker 706, 33.  
 Weber 158, 34. 159, 2, 9. 335, 1.  
 Weinleute 359, 13f. 16. 18f. 21. 364, 10,  
 12, 16, 21, 25f. 31, 34, 37. 365, 3.  
 ung. 5, 33.  
 Billung von — Mönch in Neuburg 440, 38.  
 Claus von — der Schreiber 190, 31.  
 Claus von — der Wollschläger 590, 11.  
 Conradus de — cau. eccl. Surburg. 337, 32.  
 403, 26. 404, 6.  
 Cäntzelin von — 645, 34.  
 Dylmannus de — preb. s. Thom. 312, 29.  
 Dina de — mon. s. Nicolai 873, 38.  
 Frentzelinus de — levita s. Petri j. 312, 38.  
 Heinrichus de — can. s. Thom. 163, 15.  
 Johannes de — cau. eccl. Surburg. 337, 33.  
 414, 4.



- Johannes de — preb. s. Thom. 312, 28.  
 s. Schotte.  
 Ester de — jud. Arg. 45, 19, 95, 26.  
 Ysaac de — (Elius Symele) 45, 20.  
 Symela de — jud. 45, 20.  
 Symundus de — jud. 935, 1.  
**Hagenbach** Hagemb. n. 5. Dammerkirch  
 Hanneman von — Edelkn. 232, 1.  
 Heinrich von — 521, 33.  
 Heinzeman von — 385, 9, 806, 5.  
 Herman von — Vogt zu Pfirt, Edelkn. 258,  
 21, 385, 8.  
 Hezeman von — 1006, 37.  
**Hagenbach** — buch — bûch — brûch abgeg. Burg  
 5. Weissenburg 357, 34, 358, 3, 9, 32, 36, 359,  
 2, 34, 860, 5, 361, 7, 11, 13, 35, 40, 362, 14,  
 16, 363, 8, 22, 25.  
**Hakenberg** s. Hackenberg.  
**Halde** Siglin Grave von — Edelkn. 350, 42.  
**Hall** Halle i. Wirtzb. 542, 32.  
 Clans von — Domherr zu Haslach 469, 87.  
 Nicolaus de — procur. s. Thom. 135, 23.  
**Hallwil** Hallwilr Halwile i. d. Schweiz Ct. Aargau  
 Johannes von — Ritter, Pfleger im Sundgau,  
 Els. u. Breisgau 26, 34, 36, 27, 25, 36, 7,  
 38, 2, 82, 12, 87, 4.  
**Halmerspach** wo? 478, 27.  
**Halpsester** Waltherus dictus — vicepleb. s. Petri  
 j. 312, 45. Conradus ejus socius 312, 45.  
**Hammelskopfe** Fritscho dictus — 76, 6.  
**Hammer** s. Rüdern.  
**Hanau** Hauouwe der von — 1036, 2.  
**Handschuhheim** Heutschesheim w. Str.  
 die von — 286, 23.  
 Diether von — Herr 203, 20.  
**Hanewilre** Burckart — 48, 17 cons.  
**Hann** s. Ammau.  
**Hans**  
 Burckart — 364, 33.  
 Philippes — 877, 40 amm. 1021, 19 amm.  
**Hanseman** Martin — 1021, 10.  
**Hardeck** i. Oberpfalz s. Magdeburg Durchart  
 von —.  
**Harnesch** s. Weisskirchen.  
**Harolt** s. Somerwonen.  
**Hart** die — i. Baden 642, 32.  
**Hartunges** ann Henselin 759, 23.  
**Harvesch** Contze — 600, 25 civ. Magunt.  
**Harz** Harcz 852, 34.  
 nobiles Harzcenses 852, 85.  
**Hase** Johans — Schnlth. v. Gemar 478, 19.  
**Haseman** Johans — 48, 26 cons.  
**Hasenburg** zw. Porrentruy u. Lützel i. Ob.-Els.  
 199, 11, 499, 33, Juden 199, 12.  
 Ulrich Diebolt von — Pfleger i. Sundgan  
 132, 24.  
 Smrliv von — jud. 197, 16.  
**Hasenburg** i. Böhmen wo?  
 Swico dictus Lepus de — supremus came-  
 rarius Karls IV 888, 6.  
**Haslach** Hasela — lach — lähe — lo Arg. dioc.  
 w. Molsheim  
 Kloster eccl. s. Florencii  
 decanus 474, 27.  
 s. Amoltern Conradus de —.  
 Domherren s. Hall Claus von —.  
 Probst s. Suderman Heir. —.  
**Hannes** von — autor Arg. 354, 36, 431, 28.  
**Heinricus** de — mag. 337, 34, 394, 18 pro-  
 tonotar. episc. Arg. 480, 37, 592, 31 advoc.  
 curie Arg. 1009, 7, 13, 15, 18.  
**Johans** von — 916, 31 scab.  
**Kerholtz** von — jud. 184, 18, 22, 30, 37.  
**Haslach** i. Baden a. d. Kinzig s. Fürstenberg  
 Heir. u. Hug von —.  
**Hassenklawen** Cüntz — 933, 30.  
**Hatten** s. 5. Sulz 622, 24, 825, 25.  
**Hattstatt** Had — Hade — Hat — Hatzstat n.  
 Rufach  
 der von — 361, 2, 383, 2.  
 dicti de — 115, 40.  
 Cunz von — 225, 11, 25, 568, 33, Edelkn.  
 794, 29, 828, 34, 829, 30, 832, 20, ze Berg-  
 heim 841, 11.  
 Eppe von — 156, 3, 6, 192, 16, Ritter 478,  
 10, 568, 33, 806, 1, 29, 807, 1, 808, 18,  
 828, 33, 829, 30, 832, 19 f. 841, 11.  
 Friedrich von — 192, 16, 225, 11, 25, 508, 34.  
 Gerie von — Herr 864, 25.  
 Heinrich von — Herr 136, 3, 192, 15, 225,  
 11, 25, 568, 34.  
 Werlin von — 192, 15, Herr 225, 11, 25,  
 817, 2, 14, 818, 32, 819, 4, 7, 9, 825, 30,  
 826, 12, 21, 835, 19, 21, 23, 27, 837, 30,  
 841, 13, 17, 25, 29, 843, 30.  
 Wigleys von — 924, 26.  
**Hauenstein** Hlowenstein Berg i. Schweiz w. Aarau  
 56, 19, 325, 83.  
 — am Rhein s. w. Waldshut 217, 32 f. 41,  
 569, 13, 22.  
**Haumesser** s. Howemesser.  
**Hausbergen** Hugesbergen n. w. Str. Mittel — 287,  
 15, Nieder — die von — 286, 39.  
**Hantecille** Hohenforst i. Frkr. b. Blamont Abt  
 448, 10.  
**Hauteville** Alta villa i. Savoyen 174, 22.  
**Hebraa** jud. 168, 85.  
**Hechingen** i. Hohenzollern  
 Rüdolf de — 27, 33, 28, 1, 32, 16.  
**Heckelin** jud. Arg. 45, 10.  
**Hegelin** Hegellin  
 Clans — 532, 31.  
 Henselin — 759, 22.  
**Hegeus** s. Hagen.  
**Heggman** jud. 166, 35, 167, 6.  
**Hégim** s. Heigim.  
**Heidelberg** Heidlil — Hey — Heldenberg 413, 35 f.,  
 456, 33, 599, 11, 689, 36, 694, 13, 22, 712,  
 37, 713, 81, 776, 4 f. 797, 28 f. 798, 28, 39, 808,  
 12 f. 900, 4, 35, 909, 10 f. 912, 26 f. 956, 17,  
 957, 5, 1012, 20 f. 1021, 27, 1022, 9.  
 Herzog 433, 14, 25, vgl. Pfalz.  
**Heyden** Lauwelin — 950, 18.  
**Heidenrich** scolast. eccl. Arg. 258, 36, 259, 3.  
**Heidingsfeld** Heitingsfeld 5. Würzburg 585, 21,  
 586, 1.  
**Heigim** Hégim jud. 178, 1, 20.  
**Heikelman** Heinrichus dictus — ebdomedarius  
 eccl. Arg. 79, 10.

## Heilant

- Heintzeman Schultheisz — Edelkn. 350, 14.  
 Rndolf — Edelkn. 350, 14.
- Heiligenberg Sacromonte n. 5. Ueberlingen  
 Albertus de — comes 318, 10.
- Heiligenstein Heilgenstein n. Barr  
 der von — lonherre 579, 22, 24.  
 Claus von — civ. Arg. 188, 32. 611, 27.  
 724, 6.  
 Kleinfritsche von — 150, 35 mag. 308, 24  
 scab.
- Fritsche von — 26, 4 cons.  
 Fritsche von — Herr 611, 27.  
 Fritscheman von — 48, 10 cons.
- Grosfritsche von — 255, 11 cons. 401, 15.  
 760, 34 mag. 763, 29. 806, 28 mag. 838,  
 6, 16 mag. 862, 22 mag. † 876, 15, 19, 23.  
 900, 19.
- Hügelin von — 646, 31.  
 Johannes von — 32, 29 scab.
- Heilig Kreuz züm Heiligen Cruce s. Crux Basil.  
 dioc. n. w. Rappoltweiler 403, 33f. 404, 2, 8, 9.
- Heilman Heile — Heylman  
 ung. 901, 7, 39, 902, 19.  
 ung. Herr 92, 23, 26, 31, 35f. 287, 31 amm.  
 von Nördlingen, procur. fabr. eccl. Arg.  
 91, 39, 92, 5, 163, 20, 26, 28, 36.  
 der — 578, 33, 764, 29, 768, 23.  
 Hans — 486, 20, 726, 17.
- Hansman — civ. Arg. 933, 30.  
 Johans — 345, 40, 353, 6, 39, 423, 19, 431,  
 36, 441, 32, 443, 22, 453, 17, 503, 30, 536,  
 28, 537, 3 amm. 538, 6, 584, 9, 588, 11  
 amm. 617, 1, 650, 37 scab. 660, 14, 672,  
 19f. 679, 4, 724, 9, 764, 36, 788, 25, 916,  
 30 scab. 942, 13, 943, 15, 1021, 19 scab.
- Heinburge Johannes dictus — levita s. Petri j.  
 312, 39.
- Heynn ind. Arg. 45, 21.
- Heintze metziger 230, 8.
- Heitensheim abgeg. b. Geispolsheim?  
 die von — 285, 16.
- Heitingsfelt s. Heidingsfeld.
- Helfenstein Rnine b. Geislingen n. Ulm  
 Petrus dictus de — conventual. domus mino-  
 rum in Nüwemburg Constanc. dioc. 201,  
 38, 41, 202, 10, 16, 18f. 23, 203, 2, 7.
- Heiferich Heinrich dictus — levita s. Petri j.  
 312, 40.
- Helfant Johans — 364, 32
- Hellen  
 Henselin zu der — 14, 1 f.  
 Jeckelin Jacob zu der — 14, 1, 25, 4 cons.
- Helmer Andres — Pfaffe zu Eschau 351, 19.
- Helmhower Dolde — 971, 4, 40 scab.
- Helmstadt — stat Helmmestat i. Baden n. Neckar-  
 bischofsheim  
 die von — 767, 8, 16.  
 Böphe von — gen. v. Steinnach 460, 7.  
 Rafen von — 460, 7.
- Henicker Johannes dictus — cleriens Arg. not.  
 211, 11.
- Henner Nordewinus dictus — can. s. Arbog. 683,  
 15, 727, 1.
- Hentschuhesheim s. Handschuhh —.

## Hepper s. Förenvelt.

- Herbolzheim Herboltzheim sü. Erstein  
 die von — 335, 28, 32.  
 Leutpriester s. Nussbach Rad. von —.
- Herde s. Hördt.
- Herenkappe s. Biherach.
- Hergesheim s. Herzheim.
- Herich Claves — 2, 31.
- Hérimonrt Eliknrt Elkurt i. Frkr. sü. w. Belfort  
 499, 34.
- Margarethe zn — s. Baden.
- Herlisheim Herlsheim — hein sü. w. Colmar 797,  
 37, 890, 30, 807, 14, 808, 15, 19, 809, 3, 13,  
 16, 23, 811, 21f. 813, 29, 816, 6, 817, 5, 19,  
 819, 1, 11, 823, 25, 825, 29, 826, 6, 828, 13,  
 829, 5, 830, 4, 831, 32, 832, 5, 10, 21, 835, 35,  
 37, 841, 19, 27, 843, 25, 846, 10.
- Band von — 807, 33, 808, 32, 813, 40, 814,  
 6, 823, 19, 825, 10, 826, 37, 827, 2, 829, 1,  
 24, 832, 1, 835, 6, 838, 1, 31, 841, 19, 39,  
 844, 37, 849, 33.
- Herlisheim Herlovesheim sü. 5. Bischweiler 307,  
 21.
- Hermolsheim Hermoltzheim w. Molsheim  
 Nibelung von — 356, 30.  
 Otto von — Ritter 99, 8.
- Herre s. Wittenheim.
- Hersbruck Hersprug n. 5. Nürnberg 824, 32.
- Hertebrot Herman — † 808, 30, 34.
- Hert Negelin 769, 18.
- Hertze d. metziger 879, 35.
- Herxheim Hergesheim sü. 5. Landau  
 Margwart Holcappell von — 946, 6.
- Hessekind Johannes — can. s. Thome 261, 21.  
 312, 25, 382, 25, 424, 3, 438, 16.
- Hessen Hesse Landgraf 1012, 2.
- Hessin Ennelina dicta — mon. s. Nicolai 873, 41.
- Hewen Hewn = Hohenhöwen b. Anselingen i.  
 Baden
- Burkart von — Domprobst zu Constanz 859,  
 29.
- Rndolfs de — can. eccl. Arg. 337, 16. the-  
 saur. 625, 38, 659, 1, 884, 1, 16.
- Hildesheim Hyldisheim fr. Joh. de — lector Car-  
 melitarum Arg. 337, 29.
- Hiltzkilch s. Hitzkirch.
- Himmelsforten Porta Celi ord. Premonstrat.  
 b. Würzburg  
 Abt — 749, 17.
- Hindisheim Hündensheim w. Erstein  
 die von — 285, 21.
- Hinsingen Innns — n. w. Saarunion  
 Heinze von — 433, 33, 38, 434, 3, 5.
- s. Hippolyte sant Appollit in Frkr. am Donbs  
 sü. Blamont 467, 41.
- Hipsheim Hüpfensheim 5. Erstein 155, 36. die  
 von — 286, 15.
- Hirschan Hirsawe i. Oberpfalz n. 5. Amberg  
 824, 31.
- Hirschhorn Hirshorn sü. 5. Heppenheim a. Neckar  
 \* Elzebeth vom — (v. Schauenburg) 458, 14.
- Hirse Lewelin — 13, 15.
- Hirtstal Cäntz — 531, 11.
- Hirtz

- Nicolaus dictus — Notar 422, 13. 428, 1.  
 Ullin — 431, 30.
- Hütten — s. Hütten —.
- Hitzkirch Hiltz — Hitzkilch i. d. Schweiz Ct.  
 Luzern 279, 10. 280, 21.
- Deutschordenscommende — u. Tannenfels  
 Comthür s. Stoffeln Peter von —.
- Hobelingen s. Habadingen.
- Hochberg Hochb — perg Ruine n. w. Waldkirch  
 i. Br.  
 Herrschaft 504, 5.  
 Markgrafen 740, 5.  
 Heinrich 220, 11. 384, 10, 17, 21. 388, 19.  
 Hesso 823, 17.  
 Otto Herr zu Sausenberg 490, 24, 28. 794,  
 23.
- Hochfelden — velden — vilden ö. Zabern 31, 15.  
 Kirchherr s. Trütelman Job. —.  
 Erbo de — preb. s. Thom. 312, 30.  
 Heinrichs de — can. s. Stephani 117, 7.  
 Heinrichs de — cantor s. Petri j. 770, 25.  
 Johans Wolfheim von — Herr 349, 12. 447, 1.  
 Ulman der Wirt von — 440, 39.
- Hochstatt Hobstat Höbstaten n. ö. Altkirch  
 Cünzelin von — Edelkn. 232, 2.  
 Ulrich von — Edelkn. 232, 1.  
 Heinel — 439, 16, 20, 26.
- Hoen — vgl. Hohen —.
- Hofen Wölffelinus de — probend. s. Thome 312, 32.
- Hofweier Hoveiwre sü. w. Offenburr  
 Wilhelm von — Edelkn. 350, 35.
- Hogge Saawil — jud. get. 178, 2, 7, 8.
- Hobbarr Borro Ruine sü. w. Zabern  
 Egelolf von — Edelkn. 252, 33.
- Hobelschel Henselin. — 17, 27.
- Hohenack Hobennacke Ruine i. Zell b. Rappolts-  
 weiler  
 Herren zu s. Rappoltstein Heinr. von —.
- Hohenberg Hohenberg — burg i. Wirtbg. OA.  
 Spaichingen Grafen  
 Albrecht 82, 17. 87, 3 Landv. i. E.  
 Albrecht s. Freising Bischof.  
 Hug 192, 7. 260, 2, 6, 40 Landv. i. E. † 401, 30.  
 Rudolf 194, 38. 437, 16.
- Hohenburr Ruine sü. Nothweiler a. pfälz. Grenze  
 Püller Buller Buller von —  
 Eberhart — Herr † 293, 28.  
 Eberhart — Ritter 293, 29, 33.  
 Wirich — Edelkn. 529, 1, 5, 9. 531, 6.  
 578, 14.
- Hohenburr der Odilienburr n. w. Barr  
 Aebtissin 443, 23. 448, 1, 35. 661, 34.  
 inferior — s. Niedermünster.
- Hohenecken Hohenecke Ruine sü. w. Kaiserslautern  
 Johann von — Ritter 144, 2, 59.  
 Schencke von — 101, 21.
- Hohenfels Hoenfels abgeg. Burr sü. a. Donners-  
 berg i. Pfalz  
 Wernher Herr von — 106, 17, 19. 107, 22.
- Hohenforst s. Hauteseille.
- Hohenhart abgeg. Burr ö. Wiesloch i. Baden  
 Johans von — 206, 34.
- Hohenroden s. Hobrod.
- Hobenstein Hoen — abgeg. Burr n. w. Haslach  
 der von — 807, 29.
- Clans Heinrich von — 986, 42.  
 Cüneman von — Edelkn. 485, 1. 978, 19.  
 979, 12. 986, 41. 988, 3.  
 Dietrich von — Herr 352, 19.  
 Engelhart von — 482, 34. 483, 2. 485, 1.  
 986, 41.  
 Friedrich von — 859, 37.  
 Heinrich von — Domprobst zu Basel 746, 11.  
 Heinrichs de — prepos. s. Thom. 782, 17.  
 795, 9. 932, 27. 956, 1. 1012, 30. 1013,  
 2, 18. 1020, 39.  
 Jobans von — 669, 3.  
 Rudolf von — Herr 136, 6. 352, 18. 986, 1.  
 4, 40 Vitztum. 1007, 27, 29 Vitztum.
- Hohrod Hohenroden n. Münster i. E.  
 Heinrich Vogt von — 385, 12.
- Hoyense castrum s. Hay.
- Holland R. — Brabantie receptor 1006, 18, 21.
- Holzappel s. Herzheim.
- Holzheim Holtzheim sü. w. Str. 115, 26.  
 Hans — 431, 29.
- Holtzward unbek. b. Str. 214. 2. 248, 39.
- Homburg welches?  
 Rudolf von — Bruder des Spitalordens zu  
 Jernaalem 380, 40.
- Homburg i. Lothr. n. ö. Metz  
 Heinrich von — Pfleger d. Hosp. 47, 19,  
 24, 27, 33, 37, 40 f. 48, 3 ff.
- Honan Honowe i. Baden n. ö. Str. 115, 29.  
 die von — 693, 36.
- Honberg ob Homburg i. Ct. Bern † 294, 4.
- Honevilr s. Hunaweier.
- Hönheim s. Dischheim.
- Hopscheit wo?  
 Ludwig von — 688, 2.
- Horb Horwe i. Wirtbg. 401, 22. 402, 1.  
 Bürger 437, 12, 17.  
 Schultheiss, Richter u. Rat 401, 26.
- Horburr ö. Colmar  
 Johans von — Ritter 478, 15.
- Hördt Herde sü. ö. Brumath  
 mag. Joh. de — 337, 35.
- Hornbach Hornbach ob i. Baden n. w. Walldürn †  
 Hans von — 971, 7.  
 Petrus de — preb. s. Thom. 245, 3.
- Hornberg Horem — Horenberg i. Baden a. d. Gutach  
 die von — 637, 9. 18 f. 25, 31. 641, 7. 694, 25.  
 695, 17, 31. 1012, 25.  
 ung. 672, 12.  
 Bruno von — 694, 27.  
 Hanneman von — 694, 28.  
 Heinrich von — Ritter 694, 27.  
 Ulrich von — Ritter 694, 28.  
 Wernher von — Ritter 694, 27.
- Hornecke ung. 314, 8.
- Hort Heintzeman — 920, 34 scab.
- Horwe s. Horb.
- Howemesser Höwe — Haumesserin  
 Anna — mon. s. Kathar. 885, 32.  
 Henselin — 324, 26.  
 Rudolfus — † 115, 23.  
 Symunt — 15, 20.
- Howenstein s. Hauenstein.
- Hüffelin Häffelin Häfflin Hfin

- Böldelin — 28, 26 civ. Arg.  
 Voltzo — can. a. Petri j. 770, 27.  
 Hanneman — Ritter 281. 9, 18, 26. 446, 35.  
 611, 7. 944, 18.  
 Herman — 646, 17. 986, 6. 1021, 19 scab.  
 Reinbolt — Ritter 1. 4, 7, 20 f. 2, 4, 3, 12.  
 4, 20, 25, 32, 35. 6, 19, 21, 7, 17 f. 8, 2,  
 9, 14, 22, 28, 30. 9, 1, 10, 16, 18 ff. 10, 5,  
 11, 3, 6, 10 f. 13, 14, 21, 14, 14, 19, 15,  
 1 f. 29, 16, 11, 37, 42, 17, 14, 19, 43 f. 18,  
 3, 43, 11.  
 Reinbolt — 401, 1, 4, 7. d. ä. 916, 29 scab.  
 986, 5.  
 Reinbolt Herr — (Soh' des Hanneman) 611, 7.  
 Hugenberg a. Hausb —.  
 Hugshofen Hugshofe b. a. Martin i. Weilerthal  
 Abt 448, 27.  
 Huy castrum Hoyense sū. w. Lüttich 953, 31.  
 954, 22.  
 Humbel s. Staufenberg.  
 Humberti Johanne — can. s. Thom. 576, 24.  
 Humbrecht  
 Claus — 393, 10.  
 Johans — Cantorzu Rheinau 351, 24. 393, 9.  
 Hunaweier Hone — Hunwilr Hunewilre sū. w.  
 Rappoltweiler  
 Henselin von — Ritter 478, 16.  
 Hiltebrant von — Rappoltsteinischer Vogt  
 1023, 6.  
 Wernlin von — Herr 835, 21, 26.  
 Hündensheim s. Hindish —.  
 Hünenburg Hüneburg sū. ö. Lützelstein  
 Cäne von — Edelkn. 254, 28.  
 Hungerstein Schloss b. Gebweiler  
 Dietrich Dietsche von — 349, 21. 829, 25,  
 32. 830, 5, 9, 16, 20.  
 Hartung von — Herr 352, 9. 446, 39.  
 Hunseltz dez — sune der pfaffe 10, 37.  
 Hunsfelt  
 Clawes — 16, 8.  
 Jecklin — 16, 9.  
 Hansingen s. Hins —.  
 Hunt Albrecht — 518, 28.  
 Hüppfensheim s. Hipsh —.  
 Harbache Hürbetsch i. Frkr. Ct. Senones  
 die von — 589, 22.  
 Hürnheim Hürnheim i. bair. Schwaben sū. Waller-  
 stein  
 Albertus de — can. eccl. Arg. 122, 21. decan  
 283, 2. 310, 28. 337, 13. 364, 2. 396, 14.  
 414, 1.  
 Hürns s. Schönau.  
 Has Huse Hasenburg w. Gebweiler  
 Claus vom — Ritter 794, 26. 806, 2. 893, 2,  
 7, 11, 13.  
 Dietrich vom — Ritter 497, 15, 17. 568, 31.  
 Dietrich vom — Vogt zu Rufach 229, 25.  
 Dietrich vom — Probst zu Luttenbach 1016,  
 25, 27.  
 Hanneman vom — Vogt zu Ensisheim, Edelkn.  
 152, 27.  
 Hanneman vom — gen. v. Isenheim, Ritter,  
 Schulth. v. Hagenu 414, 9, 14. 415, 33.  
 454, 7, 15, 19.  
 Johans Ulrich vom — Vogt zu Ensisheim,  
 Ritter 87, 5.

- Ullin vom — Herr 136, 6. 385, 7.  
 Husen Henselin — 477, 6.  
 Husil Jekel — 897, 32, 36. 898, 6, 9.  
 Häter Häter Hanse der — 449. 6. 625, 30.  
 Hättendorf Hitten — Hyttendorf sū. Hagenu  
 Rüdolf von — Edelkn. 350, 24. Ritter 834, 12.  
 Hättenheim Hyttenham sū. w. Benfeld  
 Arnold von — 70, 16, 18.

## I. J. Y.

- Jacob jnd. 176, 29.  
 Jacob jud. 177, 12.  
 Jacob Jekelin jud. Arg. 45, 11. 177, 1, 21. † 191,  
 9, 27. 355, 33.  
 Jacob der senger jud. Arg. 166, 37.  
 Jacobus jnd. 168, 34. 169, 20 ff.  
 Janovitz Janowicz i. Böhmen  
 Burkart von — 981, 25. 982, 26.  
 Jaurensis Petrus — Notar d. Reichskanzlei 605,  
 28. 623, 8. 638, 33. 656, 4. 663, 9. 750, 31.  
 751, 11. 785, 19. 793, 19. 803, 10. 993, 31. 994,  
 34. 996, 25.  
 Iberg i. Baden b. Kappel — Rodeck  
 Albrecht Alberlin von — Edelkn. 350. 9. 698, 1.  
 Reinbolt von — Edelkn. 350, 10.  
 Ichenheim sū. w. Offenburr  
 Meier des Fronhofes Eberlin 755, 17.  
 Iconetus jud. 173, 4, 13.  
 Jeckelin 763, 39.  
 Jeckelinas jud. 935, 2. vgl. Jacob.  
 Jegermeister Hannus — 915, 1, 5, 7.  
 Jemkow ob Jenikau od Jenikov i. Böhmen?  
 Wenzlaus de — 983, 14.  
 Jerusalem 175, 12 vgl. Johanniter.  
 Ifron Johans — 295, 37. 491, 37. 492, 4. 920,  
 33 scab.  
 Ylhano Petr. de — s. Rom auditor.  
 Ill Ille Yle 457, 1, 35. 569, 14. 639, 10. 640, 20.  
 690, 7. 792, 16. 833, 3 a. Grafenstaden.  
 Illkirch Ilkirchin Ellen — Ille — Illen — Yle —  
 Ylle — Yllen — kilch — kirche — kirchen sū.  
 Str. 331, 38. 456, 32, 38. 457, 28, 34. 472, 18, 23.  
 628, 19, 28. 639, 2, 9. 640, 18. 643, 21. 648, 35, 651,  
 7, 11. 662, 5. 663, 22. 664, 23. 665, 35. 670, 2,  
 12. 671, 2, 7. 672, 21. 674, 2, 6. 677, 20, 29.  
 678, 8, 27. 34. 690, 10. 692, 11, 17. 696, 14.  
 22. 785, 25. 830, 32. 832, 43. 955, 14. 979, 29,  
 35. 981, 22. 982, 3. 986, 17. 987, 12. 988, 34.  
 990, 34. 1008, 1.  
 Illwickersheim — weikers — weyers — wickers  
 — wigkers — wickersheim in Strazburger  
 bistum abgeg. b. Illkirch 456, 32. 457, 1, 28,  
 34. 472, 18, 23. 628, 19. 28. 639, 2, 10. 640,  
 18. 643, 21. 648, 35. 651, 12. 662, 5. 663, 22.  
 664, 24. 665, 35. 670, 2, 12. 671, 2, 7. 672, 22.  
 677, 21, 29. 678, 9, 27. 34. 692, 11, 19. 696, 22.  
 785, 25. 830, 33. 955, 14. 979, 35. 981, 22. 982,  
 3. 986, 18. 987, 12. 988, 34. 990, 34. 1008, 1.  
 Illzach litzche n. Mülhausen  
 Fritsche von — gen. Baltersheim 194, 28.  
 Ulrich von — Ritter 478, 17.

Ymmingen Fridrich gen. Kypkorn von — 452, 2.  
 Ingenheim s. w. Hochfelden  
 Götz von — 407, 29, 31. 630, 24. 731, 14.  
 939, 1.  
 Ingolczsäät s. Augeot.  
 Innonheim n. G. Oberehnheim  
 die von — 286, 20.  
 Innshruck Insp. 741, 3, 20.  
 Jocet jud. 171, 9. 172, 30, 39.  
 Aquetus ejus filius 173, 40. 174, 2, 7.  
 Jöche Jöche  
 Henni — Edelkn. 352, 28.  
 Johans — von Epfiche Edelkn. 350, 4.  
 Petrus dictus — preb. s. Stephani 363, 22.  
 Johanniter ordo hospitalis s. Johannis Jerosoly-  
 mitani 742, 81. 743, 1. s. Basel. Colmar, Köln,  
 Dorlisheim, Villingen, Rheinau, Schlettstadt,  
 Str. z. Grünen Wörth, Sulz.  
 Bruder s. Homburg Rod. von —.  
 Meister s. Berengarii Raymundus —.  
 s. Braunsberg Konrad von —.  
 Jolieb Jekeli — jud. 175, 34.  
 Jop Genin — 477, 7.  
 Jost a. Flörsheim.  
 Isalck Isaak jud. 355, 28, 32.  
 Isenheim Ysen — Basil. dioc. n. 5. Sulz i. Ob.-Els.  
 ordo s. Anthonii, domus in — 935, 8.  
 s. Huse Haneman vom —.  
 Isenlin Iselin Yselin Yselin  
 Cüntze — Edelkn. 350, 34.  
 Peter — Edelkn. 350, 34.  
 Wilhelmus — can. s. Arbog. 683, 15. 726,  
 36. 729, 8 f. 13, 21.  
 Isinger ung. 26, 19 cons. 48, 24 cons.  
 Istein Ystein n. w. Lörrach a. Rhein  
 Zoll zu — 933, 32.  
 Italien Italyen Ytalia Welsche lant 456, 10. 592,  
 29. 623, 36. 624, 3, 6, 22, 29. 628, 25. 696, 21.  
 702, 36. s. Deutschland Erzkantler.  
 Italici de societate s. Georgii 989, 6.  
 Judeli jud. 175, 4.  
 Jödelin jud. Arg. 95, 17.  
 Judenbreter Judem — bräter  
 der — 30, 12.  
 Albrecht — civ. Arg. 200, 32. 206, 39, 42.  
 228, 6, 25 mag. 229, 20, 33 mag. 232, 16  
 mag. 290, 24 mag. 292, 4 mag.  
 Heintze — Edelkn. 350, 38. 577, 18.  
 Hug — Edelkn. 350, 38. 532, 32.  
 Rudolf — 26, 1 mag. 32, 28 scab. 40, 20 mag.  
 43, 9 mag. 48, 8 mag. 70, 25 mag. 76, 22  
 mag. 89, 27 mag. 90, 36 mag. 91, 40 mag.  
 92, 25 mag. 95, 32, 36, 38 mag. 96, 35 mag.  
 Rudolf — Kirchherr zu Sasbach 351, 29.  
 Sifrit — Edelkn. 350, 37.  
 Judengasse Str. Oertl.  
 Heitze in — 579, 1.  
 Jülich Gülich Gulche Gülich Julley Juliensis  
 160, 39. 783, 37. 785, 32.  
 Markgrafen 160, 21. 26. 182, 15. 270, 28.  
 Gerhard 160, 34, 37.  
 Wilhelm I 108, 36.  
 Wilhelm II 784, 18, 24, 27. 785, 2, 36. 788,  
 17, 20. 789, 28, 31, 33. 790, 30. 791, 1,  
 4. vgl. Berg.

Junge Jungin  
 Anastasia — mon. s. Nicolai 873, 41.  
 Claus — 644, 1.  
 Fromme — Edelkn. 350, 18.  
 Johans — Herr 350, 18.  
 Jungen Heinrich zum — Schulth. v. Oppenheim  
 392, 14, 17. 419, 12.  
 Jaugholz Junchholz s. w. Gebweiler  
 Heinrich von — 905, 1.  
 Ivois Yvois i. Frkr. zw. Montmédy u. Sedan 663,  
 37.

## L.

Ladenburg Lödemburg i. Baden s. Streuff.  
 Lahr Lare Läre Lore i. Baden  
 die von — 783, 27.  
 Vogt s. Winterbach Canz von —.  
 Hartman Walbette von — Ritter 687, 29, 33.  
 Johannes von — 7, 41.  
 vgl. Geroldseck u. Oberweiler.  
 Lamp Lampertus dictus — pbr. 151, 36.  
 Lamparten s. Lombardei.  
 Lamparter s. Wingersheim Sifrit von —.  
 Lampertheim Lampartheim n. w. Str.  
 die von — 286, 38.  
 Andres von — Edelkn. 349, 39. † 1040, 8.  
 Klein Diether von — Edelkn. 349, 38.  
 Cuntze von — Herr 349, 4.  
 Eberhart von — Edelkn. 349, 34.  
 Güsselin von — Edelkn. 349, 36.  
 Johannes de — can. s. Thom. 438, 15.  
 Johannes de — official. cur. Arg. 210, 39.  
 337, 31. 396, 1. 424, 2.  
 Lutzeman von — Herr 349, 3.  
 Peter von — Edelkn. 349, 35.  
 Rudolf von — Edelkn. 321, 15.  
 Scholle von — Edelkn. 37, 30.  
 Wolfhart von — Ritter † 424, 8, 14.  
 Wölfin von — Ritter 424, 8, 14, 16.  
 s. Dommeneim, Schere, Schotte.  
 Cantzelin — Schneider 1021, 8.  
 Lamprecht — parter — parter — prehter  
 ung. 6, 37 f. 11, 18, 14, 5. 15. 28 f. 657, 29.  
 Claus — Ritter 17, 37. 252, 23.  
 Lawelin — 646, 28.  
 Röllin — Edelkn. 352, 32.  
 Landau Landaw — owe — öwe — ouwe 55, 15 f.  
 1014, 26. die von — 81, 13, 21.  
 Gerschon de — jud. Arg. 45, 16.  
 • Husela (ejus marita) 45, 17.  
 Landsberg Ruine b. Turbenthal s. 6. Winterthur  
 Herman von — v. Greifensee, d. ä. Landv.  
 von Aargau, Thurgau u. Schwarzwald 279,  
 8, 12. 297, 21, 26.  
 Herman von — d. ä. (dessen Sohn) 297, 22.  
 298, 1, 37.  
 Herman von — (welcher ?) 568, 32.  
 s. Streuff.  
 Landower ung. 81, 19.  
 Landsberg Landesberg — perg Ruine n. w. Barr  
 Brida Brigida de — can. s. Stephani 117, 5.  
 abbatissa 473, 6. 482, 1. 483, 10. 510, 2.  
 13, 16, 20, 28.

Clara de — can. s. Steph. 117, 3.  
 Conrad von — gen. Witzgore, Ritter 23, 31, 40, 24, 26 136, 4.  
 Conrad Rawesere von — Herr 136, 3. 348, 26.  
 Eberhart von — 348, 28. † 794, 28.  
 Frentsche von — Herr 136, 5.  
 Guntherus de — can. s. Thom. 298, 27. 312, 26. scolast. 782, 19.  
 Hanneman von — Ritter 794, 27.  
 Heinrich Heintze von — miles 136, 4. 298, 27. 352, 23.  
 Johans Kriesche von — Herr 348, 27.  
 Susa de — mon. s. Nicolai 873, 39.  
 Waltherus de — miles † 115, 20.  
 Wernlin von — Herr 136, 5. 352, 17. 500, 11. 806, 1.  
 Werlin von — vicedom. eccl. Arg. 651, 29.  
 Werlin von — Vogt zu Reichenweier 569, 2. 5.  
 vgl. Windeck.  
 Landsberg Landesperg Hoh — w. Colmar 568, 29.  
 Landsr Landesr sü. ö. Mülhansen 568, 32.  
 Lantsht Lantsht i. Baiern 121, 44. 136, 14. 33.  
 Landskron Landescrona Landes — Lantskron s. München.  
 Landstein Lantstein i. Böhmen Kr. Bndweis  
 Witke von — 981, 24. 982, 25. 983, 12.  
 Langenau Langenowe ob Burgruine sü. ö. Nassau  
 Cönte von — 716, 39.  
 Langhe Nicolaus — 510, 2. 4. 6.  
 Langocha Claus von — 1022, 14.  
 Lautgrave Röfelin — 3, 20.  
 Lantparten s. Lombardci.  
 Lantschade Conrad — vitzdm zu der Nuwen-  
 stad 599, 28, 31, 37. 600, 4f. 717, 3. 781, 14.  
 Lare s. Lahr.  
 Largus Johannes dictus — alias li Poulain civ.  
 Arg. 561, 14. 562, 33.  
 Lascnrensens (Lescars) s. Guilelmi.  
 Lason jud. Arg. 45, 13. † 935, 2.  
 Lason jud. 935, 1, 11, 16.  
 Laubgassen Löbbegassen i. Rnfach  
 Adelheids de — can. s. Stephani 117, 3.  
 Lanf Lauff i. Oberpfalz 824, 32.  
 Lansanne 164, 21. 26. 165, 2. 483, 26f. 486, 14  
 ballivus s. Oron Rnd. de —.  
 Bischof Aymo de Cossonay 485, 25. 486, 18,  
 36.  
 Lansitz Lusacia 852, 35.  
 Markgrafen s. Brandenburg.  
 Lanterburg Läter — Luther — Lutterburg sü. ö.  
 Weissenburg 19, 35. 325, 3. 363, 13f. 420, 14.  
 718, 18. 33. 719, 5. 726, 21, 26.  
 Lanweler Lāweler  
 Johans — d. a. 919, 27. 941, 7, 17. 948, 28  
 scab. 951, 4 scab.  
 Johans Henselin — 295, 34. 297, 16.  
 Lanwelman  
 Cöne — 950, 20.  
 Hans — 950, 17.  
 Lawelin ung. levita s. Petri j. 312, 38.  
 Lawenstein s. Löwenstein.  
 Leber der — Berg im Jura 217, 33f.

Leberan Lebero w. Schlettstadt  
 Probst 443, 32.  
 Leblange Gümpeli — jnd. 175, 36. 176, 2.  
 Lebns Lnbucensis  
 Bischof 852, 40 Marchie cancellarius generalis.  
 Heinrich 318, 7. 341, 11. 345, 26.  
 scolasticus Petrus, Notar d. Reichskanzlei  
 624, 12. 629, 5, 36.  
 Legelin — gellerin  
 Heinrich — von Pforzheim 858, 12.  
 Phelo — 858, 11.  
 Lchenman Hans — 964, 33.  
 Leiningen Lin — Lyningen Leynigen Lyeniggem  
 Rnine sü. w. Grünstadt i. Pfalz 598, 2, 14.  
 der von — 531, 20.  
 comes — 115, 15.  
 Emicho IV 140, 13, 21, 23, 29, 33. 141, 2,  
 14, 16, 22. 240, 43. 441, 2, 6, 10.  
 Emicho VI 726, 13, 16. 783, 23. 784, 11.  
 793, 25, 28. 794, 23. 820, 1, 3, 16. 27.  
 847, 29.  
 Friedrich d. j. 598, 1, 3. 757, 25.  
 Joffrid Graf von Rixingen 630, 2, 6. 641,  
 16, 30. 679, 34. 680, 1, 12, 19, 22. 40.  
 681, 1, 9. 706, 1, 5, 11. 757, 25. 784, 6.  
 929, 38. 963, 31. 964, 9.  
 Friedrich Zoller von — 539, 26.  
 Leinstetten Linstetten — steten i. Wirtbg. n. w.  
 Sulz  
 Menloch von — 78, 10, 13. 22f.  
 Leitomischl Lnthomischlensis Lntomussensis  
 Bischof Johannes Kanzler d. Reichskanzlei  
 281, 34. 305, 7. 318, 14. 388, 2, 13. 672, 4.  
 Lembelin  
 ung. 6, 12.  
 Claus — 759, 23.  
 Peter — 26, 19 cons.  
 Lemberg sü. w. Bitsch 593, 6.  
 Lempsch ung. 630, 24.  
 Lenzelin Lenczelin Lentzelin  
 ung. 953, 30. 954, 3.  
 ung. Gesworn. d. Münze 96, 27. 233, 9.  
 Cuntze — 789, 11.  
 Grñnewalt — Edelkn. 43, 26.  
 Hartman — 6, 89.  
 Jeckelin — 910, 1, 3.  
 Johans — 484, 32 scab. 703, 15 mag. 709,  
 17, 32 mag. 710, 28 mag. 724, 7.  
 Itel — 657, 1 Gesworn. d. Münze. 692, 13.  
 693, 16.  
 Thoman — Gesworn. d. Münze 452, 18. 656,  
 38. 908, 25.  
 Leodiensis s. Lüttich.  
 Leporeti Johannes — 477, 24.  
 Leuchtenberg Lütenberg i. Oberpfalz  
 Landgrafen: Johans 919, 17.  
 Ulrich 919, 17.  
 Leutenheim Lütenheim n. ö. Bischweiler  
 Hugo de — preb. s. Thome 312, 28.  
 Leutesheim Lütenheim i. Baden n. ö. Str. 652, 18.  
 Lewenstein s. Löwenstein.  
 Lichtenau Liechtenanwe Lichten — Lyehtenöwe  
 Lyetenouwaz i. Baden n. ö. Str. 222, 27. 223,  
 25. 486, 5. 510, 4. 527, 19f. 652, 17, 19.  
 748, 2. 912. 25. 1013, 31.  
 s. Lichtenberg Ludw. von —.

Lichtenberg Leich — Liechen — Liechtem —  
Lichten — Lietemberch Lyehtemberg — bergh e  
i. Unt.-Els. w. Offweiler 569, 23 621, 25.

Herrn zu — 404, 12, 21, 35. 405, 10. 406,  
19. 413, 2. 414, 11, 30, 34. 37. 415, 2. 416,  
1. 420, 12, 16. 421, 24. 425, 26. 426, 35.  
783, 27. 785, 9. 803, 15, 26. 808, 28. 913,  
1. 917, 30. 937, 3, 22. 950, 26, 40. 963, 34.

Conrad (Sohn Heinrichs d. ä.) 405, 13. 553,  
30, 33. 654, 11, 25, 35, 38. 655, 2, 15. 660,  
13. 803, 19. 838, 9. 913, 5. 917, 25. 937,  
29. 951, 21. 1022, 20f.

Hanneman 68, 17. 101, 1, 10. 192, 7, 41. 250,  
18. 310, 16. 348, 23. 405, 12. 413, 10. 414,  
22. 415, 37. 425, 30. 426, 10, 16, 23. 452,  
29. 465, 33. 555, 15.

Heinrich d. ä. (Sohn Hannemans) 200, 13.  
348, 24. 405, 12. 568, 39. 595, 34. 621, 18.  
631, 38. 632, 14, 21. 633, 27. 654, 11, 25,  
35, 38. 655, 2, 15. 785, 2, 7, 14. 803, 18.  
838, 8, 12. 845, 21. 913, 4. 917, 24. 937,  
28. 951, 20.

Heinrich d. j. (Sohn Ludwigs) 405, 12. 652,  
1, 4. 913, 5. 917, 25. 937, 29. 951, 20.

Heinrich (welcher?) 988, 13. 990, 28, 40. 991,  
4. 1008, 7, 20, 22.

Johann 483, 4. 913, 5. 917, 25. 937, 29. 951,  
21.

Johannes can. eccl. Arg. 113, 24. decan. 163,  
19, 22. 185, 16. 192, 40. 193, 10. Vicar  
des Reichs i. E. n. Speyergau 204, 5, 14.  
32, 42f. 205, 12. 209, 24, 32. prepos. 213,  
28. 222, 25, 28. 223, 4, 24. 224, 2, 13, 16,  
21, 23, 26, 28. 229, 2, 4, 8f. 260, 1, 5, 40.  
267, 19. s. Str. Bischöfe.

Johannes advoo. civ. Arg. 267, 7.  
Ludwig Ludeman 192, 5, 41. 250, 18. 267,  
7 advoo. civitatis Arg. 303, 28. 307, 20.  
405, 12. 413, 10. 414, 23. 415, 37. 425, 30.  
426, 10, 16, 23. 428, 12. 452, 29. 465, 33.  
501, 20. 509, 34. 510, 3, 10 dominus in  
Lichtenov. 621, 18. 622, 9, 11.

Symunt 192, 8. 250, 18. 267, 7 advoo. civi-  
tatis Arg. 340, 28. 352, 13. 413, 3, 15, 20.  
415, 5. 420, 26. 441, 25, 33. 40f. 452, 29.  
465, 33. 501, 20. 555, 1, 5. 568, 39. 573, 2.  
590, 3. 595, 34. 606, 37. 621, 18. 622, 22.  
630, 1, 3. 631, 38. 632, 14, 21. 633, 27.  
641, 17, 23. 676, 15. 731, 17. 755, 10. 756,  
8, 13, 15. 825, 24. 845, 21. 890, 10. 913, 5.  
917, 25. 937, 28. 939, 5. 951, 20f. 988, 12.  
Ulrich 483, 4.

Lichtenneck Lichtenegge i. Oberpfalz sü. w. Sulz-  
bach 824, 31.

Lichtenvels ob. n. ö. Bamberg?

Bentze von — 78, 23.

Heinrich von — „

Lichtenstein abgeg. i. Oberpfalz? f24, 31.

Lyciensis archiep. Bernardus 19, 13.

Liebeceller — zeller Liebertzeller

Johans — 3, 33.

Reinbolt — Herr 9, 1. + 730, 13.

Reinbolt — civ. Arg. (Sohn des Vor.) 730, 12.

Liebing ung. 275, 31 f.

Liebkint jud. 176, 16.

Lienstat s. Lunéville.

Liestal Lienstal Lyeatal sü. ö. Basel 499, 32. 898, 29.

Lietemberch s. Lichtenberg.

Lyetenouwaz s. Lichtenau.

Ligny Liny Lyne

Gwydo Graf von — s. Luxemburg.

Johann von — s. Str. Bischöfe.

Limbel Cântze — 484, 13.

Limburg Lymburg

Herzog von — 423, 38 vgl. Lnxemburg.

Limburg Lint — Limberg — perg Ruine b.

Saabach a. Rhein 676, 6, 21, 29. 915, 17, 21,

34. 916, 1. 917, 2, 17.

Fähre zu — 676, 24.

Lymeltz s. Löwenstein.

Lymer Heintzeman — 970, 22.

Lín — vgl. Lein —.

Lindan Lyndow

Heinrich Nase von — 702, 32.

Lindelve 944, 30.

Linden Cântzeman zu der — Schaffner zu Alt-  
kirch 385, 10.

Lingolsheim Lingolfesheim sü. w. Str.

der von — 287, 2.

Clawes von — 48, 18 cons.

Jeckelin von — 354, 36. 431, 22.

Liny Lyne s. Ligny.

Lintberg s. Limburg.

Lintwurm Heinrich — 281, 10, 14, 18, 23, 27, 30, 32.

Liodiensis s. Lüttich.

Lixheim Luxheim n. Pfalzburg

Albrecht von — 6, 21.

Löbegassen s. Laubgassen.

Lödemburg s. Ladenburg.

Lombardei Lamparten Lamparten Lombardia Lun-  
bardia 211, 29. 94. 212, 9. 289, 30. 440, 5. 17. 637, 5.  
638, 9. 781, 1. 813, 6. Lamparter 402, 10, 37.  
Lombardi mercatores 440, 4, 10, 18. Lampar-  
tisches (Gebirge) 31. 11. 572, 27. 575, 5, 11. 648,  
37. 673, 19. 681, 38. 813, 7. eiserne Krone  
289, 32.

Gabriel kaufman von — 674, 27.

Lomersheim i. Wirtzb. sü. w. Maulbronn

Heintze Glätz von — 667, 33.

Lore s. Lahr.

Lörrach Lörrach Lourach

Hügelin von — 709, 7. 821, 2.

Löselin Loeselyn Löselerin Loselin

der — 606, 28.

zwein — 7, 8.

Cuntze 2, 27. 4, 17. 7, 24. 14, 26.

Emmelina dicta — mon. s. Nicol. 873, 39.

Erbe — Ritter 342, 1, 4. 442, 16 mag. 449,

4 mag. 535, 34. 623, 14, 21. 724, 3. 1038,

28 mag.

Johans Henselin — Herr 447, 11. 611, 1 mag.

612, 6 mag. 699, 5 mag. 701, 4 mag. 789, 3.

Johans — Herr (Sohn des Ulrich) 611, 2.

Langhans — 623, 14, 21.

Peter — Edelkn. 43, 23. Ritter 116, 24.

Rölin — Ritter 43, 15. 145, 24 scab.

Rölin — von Epfiche, Edelkn. 351, 3.

Ulrich — 611, 2.

Löser Henni — 177, 24.

Losmingen Dielman gen. Fridener von — 452, 1.

Lossensis comes s. Lüttich.

Lostad s. Lottstetten.  
 Lothringen Lothor — Lothor — Lotr — Luhr  
 — Lotr — Lutringen Lothringia 473, 34, 474, 6.  
 496, 39, 854, 20, 968, 38, ducatus 271, 7. Lut-  
 ringer die — 433, 8.  
 Herzog 219, 25, 591, 2, 593, 35, 595, 4, 716,  
 24, 738, 16, 834, 25, 835, 11, 840, 1, 854,  
 2, 857, 39, 858, 30, 860, 8, 861, 12, 18,  
 864, 24, 963, 26, des hertzen belisz 701,  
 27.  
 Johann 1 474, 3, 545, 31, 37, 546, 2, 865,  
 20, 25, 868, 32, 34.  
 \* Maria (v. Blois) 225, 1, 6, 19, 23, 34, 36.  
 Rudolf 61, 33, 35. † 219, 26.  
 Pfleger 342, 7.  
 Lottstetten Lostad i. Baden ö. Waldshut  
 Claus von — 883, 17.  
 Lourach s. Lörrach.  
 Löwen ob Lanfen a. Neckar?  
 David de — jnd. Arg. 45, 18.  
 Löwelinn jud. Arg. 45, 13 f.  
 Löwen Lewen gesellschaft 1014, 28.  
 Löwenstein Lawen — Lewen — Löwenstein b.  
 Niedermoschel n. ö. Kaiserslautern 866, 12.  
 945, 28, 946, 5.  
 \* Else von — (v. Frundsberg) 203, 32 ff.  
 Syfrit Lymeltz von — 203, 32 ff.  
 Lu — vgl. Lau —.  
 Lübecke Henselin — 477, 7.  
 Lubucensis s. Lebus.  
 Lucca Lucke Luck 636, 27, 637, 6, 638, 3, 29,  
 904, 12.  
 Lucemburg s. Luxemburg.  
 Lucens castrum i. Ct. Waadt Bz. Mondon 486, 39.  
 Lucern s. Luzern.  
 Luczel — s. Lützel —.  
 Luder s. Lure.  
 Ludewig Henselin — 431, 25.  
 Lüfrit s. Odenbach.  
 Lombardia s. Lombardei.  
 Lombart Lámbarði Lunbart  
 Cántze — 838, 24 scab.  
 Elletrudis — mon. s. Kathar. 886, 2.  
 Johans — Herr 611, 5, 950, 15, 23, 29, 951, 1.  
 Rndolf — 724, 10.  
 Lüneburg Lnnenburgensis dox 852, 33.  
 Lunéville Lunavilla Lunarivilla Lienstat 225, 20,  
 226, 2, 868, 33, 869, 8.  
 Lupe Henni — 811, 28.  
 Lupstein Lupenstein ö. Zabern  
 Cäne von — Edelkn. 654, 21.  
 Götze von — Edelkn. 350, 39.  
 Kraft von — Edelkn. 350, 30.  
 Lowe von — Edelkn. 350, 39.  
 Johans — 941, 43 scab.  
 Lure Luder Lúders i. Frkr. w. Belfort 217, 36,  
 894, 7.  
 Kloster 569, 15.  
 Lússelnheim abgeg. i. d. Nähe von Amoltern i.  
 Baden 304, 12.  
 Lútenberg s. Leuchtenberg.  
 Lútenshelm s. Leutesh —.  
 Lútern welches? 285, 23.  
 Friedrich von — Edelkn. 633, 10.

Luthomischlensis s. Leitomischl.  
 Luttenbach Luttenbach sü. w. Münster i. Ob.-Ela.  
 Probst s. Huse Dietrich vom —.  
 Lütlich Leodium — diensis Liodiensis Lütlich  
 342, 6, 17, 485, 33, 953, 34, Leodienses 1013, 17.  
 Bischof episcopus et comes Lossensis 270,  
 27, 271, 17.  
 Engilbertus 485, 11.  
 Johannes V 953, 29, 32.  
 archidiaconus s. Tremonia Henr. de —.  
 s. Busco Walramus de —.  
 Lutringen s. Lothringen.  
 Lutze der snider 2, 14.  
 Lützel i. Ob.-Ela. ö. Porrentruy 225, 1, 5.  
 Lützelburg Lützel — Lützelburg w. Zabern  
 Egelolf von — Ritter 194, 26.  
 Egenolf von — 590, 7, Edelkn. 776, 24, 26.  
 Schenerin de — † 116, 8.  
 Wirich von — 590, 7.  
 Lützelin Johans — 351, 22.  
 Lützelburg s. Luxemburg.  
 Lützelstein Luczelstein Lützelstein n. Zabern  
 858, 24.  
 Grafen 963, 34.  
 Fridericus — can. eccl. Arg. 626, 1.  
 Heinrich — 895, 39, 1016, 9.  
 Volmar — 64, 4, 9, 65, 6.  
 Lutzonis Johannes — notarius episcopi Arg. 422, 5.  
 Luxemburg Luccem — Lucem — Lúczem —  
 Lützelin — Lützelin — Lützelburg 543, 38,  
 comes 271, 14, comitatus 271, 7.  
 dux 271, 15, 39, 661, 34.  
 Wenzel 339, 6, 13, 560, 1, 3, 572, 18, 24  
 Reichsvicar i. Deutschland. 575, 1, 4  
 Reichsvicar. 614, 6, 629, 9, 13 Reichsv.  
 639, 36, 39, 648, 34, 36 Reichsv. 651, 10,  
 663, 25 Reichsv. 665, 31, 666, 16 Reichsv.  
 673, 15, 18 Reichsv. 681, 35, 37 Reichsv.  
 784, 24, 785, 9, 36, 791, 3, 959, 9, 25,  
 960, 26, 963, 8, 13, 15, 22, 979, 28, 31,  
 988, 10, 990, 26, 30, 1000, 36, 38, 1001,  
 15, 20, 1002, 6, 24, 1003, 4, 26, 36,  
 1004, 14, 25, 43, 1005, 2, 9, 12, 21, 25,  
 40, 1008, 4, 23.  
 Herzogin 270, 15, 271, 21.  
 Johanna (v. Brabant) 271, 43.  
 Probst u. Amtmann 1004, 27.  
 Sekretär s. Romaigne Henr. von —.  
 Seneschall s. Elter.  
 Gwydo von — grafe von Liny u. s. Pauli  
 614, 7.  
 Luxheim s. Lixheim.  
 Luzern Lucern Lutzerne Lützerne Lutzerren 27,  
 37, 197, 7, 487, 4, 514, 31, 517, 19, 541, 24, die  
 von — 294, 2, 486, 24.  
 Bürger 279, 25.  
 Rat 486, 27.  
 Schulth., Rat u. Bürger 384, 1.  
 s. Messirmit.

## M.

Maastricht Trajectum Tricht 355, 29, 356, 4, 979,  
 30, 980, 7.



Macher Hing — 48, 13 cons.  
 Machfröde Niclaus dictus — preb. s. Petri j. 312, 44.  
 Mackenheim Maken — Meckenheim n. ö. Markolsheim  
 Kirche 270, 9.  
 der von — 783, 35.  
 Maffes Johans — 492, 1.  
 Magdeburg Megde- Meide- Meydburg  
 archiepisc. 852, 32, 34.  
 der Herr von — 901, 4 ff. 902, 10, 25. 903, 2.  
 Burchart Burggraf von — Hofmeister Karls IV  
 280, 39. 292. 24 319. 28, 31. 321, 35. 38. 347.  
 34 Landv. i. E. 388, 4. 421, 27. 34. 422.  
 18, 25. 426, 39 Landv. 441, 36. 506, 20, 23  
 Hofrichter, Graf zu Hardeck.  
 Magnopolensis s. Mecklenburg.  
 Maguntinensis s. Mainz.  
 Mahlberg Molberg n. Eittenheim  
 Albrecht von — 460, 37.  
 Mähren Merhern marchionatus Moravie 140, 8.  
 141, 39.  
 Markgraf 775, 10.  
 Mailand Mediolanum Meilan 439, 38. 440, 31.  
 811, 2. 863, 25. der von — 811, 11. die von  
 — 811, 9.  
 abbates et communitas mercatorum 440, 32.  
 mercatores 439, 36. 440, 1.  
 Erzbischof 280, 33.  
 Vicecomites Visconti  
 Bernabo 289, 29. 455, 13, 19, 25. 456, 6,  
 13, 19, 21. 863, 9, 14, 21.  
 Galeazzo 289, 29. 863, 9, 14, 21.  
 Mathes 289, 29.  
 Albertolus de — s. Rom Procuratoren.  
 Main Moyen s. Frankfurt.  
 Mainz Megenz Meinze Meintze Menezzen Mentze  
 Menze Maguntinensis Moguntinensis 20, 10, 12.  
 34. 21, 20, 22, 9. 28, 20, 37. 43, 6. 49, 29. 60.  
 24. 55, 14. 56, 1. 73, 34. 37. 79, 1. 84. 32, 31.  
 85, 34. 103, 26. 104, 1. 106, 17 f. 24. 107, 14.  
 23. 108, 8, 10, 35, 38. 131, 3. 55. 195, 21. 198.  
 11, 21. 208, 1, 6. 234, 43. 237, 1. 239, 37. 240.  
 12, 29 f. 241, 2. 289, 2. 18. 291, 2. 292, 1. 336.  
 29. 82. 341, 1. 392, 15. 28. 30, 32. 420, 22.  
 437, 37. 438, 9. 507, 30. 52. 511, 53. 514, 26.  
 70. 516, 12, 38. 533, 16. 540, 30. 541, 3, 10.  
 24. 542, 31. 551, 84. 36. 553, 11. 559, 25. 589.  
 11. 600, 16. 628, 11. 703, 41. 712, 28. 780, 1.  
 6, 19, 30. 783, 6, 15 f. 784, 19. 37. 785, 3.  
 16, 26, 29. 1014, 14, 19. 1027, 22, 40. 1028, 27.  
 die von — 53, 37. 62, 9. 239, 14. 70. 290, 13.  
 392, 23. 419, 12, 15. 512. 38 f. 513, 1, 5. 552,  
 12. 598, 12. 599, 4. 1036, 6.  
 Juden 167, 26 Judenmeister n. d. Judenbischof  
 1028, 2.  
 Gan 55, 17.  
 Landgericht 702, 7.  
 Bürger 103, 30. 240, 10. 256, 6.  
 Bürgermeister u. Rat 291, 1, 5. 541, 13. 1027, 25.  
 Geschworener Diener Peterman 1028, 15.  
 Rat 240, 33. 292, 3. 420, 32.  
 Rat u. Bürger 233, 22, 25. 234, 6. 240, 17.  
 249, 15.  
 Schnlth., Meister u. Rat 195, 23.  
 Hans Stecke von — 932, 33, 40. 937, 2, 4.  
 Moyes Jnde zu — 196, 27.

Mainz Domstift Stift 234, 41. ecclesia 966, 3.  
 Probst s. Falkenstein Cuno von —.  
 Mainz Erzbistum civitas et dioc. 874, 5.  
 s. Winnecke.  
 Erzbischöfe 84, 14. 208, 12. 247, 10. 270, 27.  
 271. 17. 313, 9, 21. 534, 14. 559, 24. 560.  
 31. 561, 6. 703, 41. 780, 31. 816, 32. 909.  
 19, 22. 30. 910, 8. 940, 34. 973, 6. 1012, 1.  
 1014, 8, 12, 18, 20, 25. 1035, 33.  
 Gerlach 234, 41. 240, 22. 36. 316, 4. 318, 3.  
 16. 319, 37. 314, 6. 345, 21. 347, 12. 16.  
 388, 14. 689, 1, 3. 690, 6. 699, 5. 704, 1.  
 710, 32. 36. 711, 11. 713, 7.  
 Heinrich 62, 9. 93, 34. 109, 16. 131, 1. 143.  
 1. 157. 30. 180, 5, 8, 14. 43. 240, 19, 31, 35.  
 Pfleger s. Falkenstein Cuno von —.  
 s. Trier Balduin Erzb. von —.  
 Makenheim s. Mackenheim.  
 Maler Moler  
 dez — snne 7, 2, 4, 6. 13. 1, 10, 36.  
 Behtolt — 769, 27.  
 Claus — Edelkn. 599, 19, 23.  
 Claus — Ritter 43, 12.  
 Câne — † 599, 23.  
 Henselin — 13, 2, 15, 39.  
 Moyses — 6, 1, 34, 9, 30, 12, 30, 35. 13, 2.  
 Malterdingen Malteringen i. Baden n. w. Em-  
 mendingen  
 Henni von — 177, 25.  
 Malterer Maltre vgl. Freiburg  
 Martin — 893, 14. Ritter 970, 25.  
 Mamson jud. 170, 20, 27, 33. 171, 3.  
 Nancy Mansey i. Lothr. n. Vigy  
 Scheckemi von — 451, 40.  
 Mandenre Mandor castellum i. Frkr Arr. Mont-  
 béliard 81, 8.  
 Mangolt Manegolt Fritsche — 484, 13. 971, 5, 40  
 scab.  
 Manne jud. 175, 35. 176, 1.  
 Mannekind jud. † 191, 9, 27.  
 Mannekint jud. 647, 16.  
 Mansey s. Nancy.  
 Manseler Nicolaus dictus — can. s. Arbog. 726, 36.  
 Mansionus jud. 169, 6.  
 Mansze Manse Manse Menszin  
 der — 400, 34  
 die — 717, 22.  
 Behtolt — Gesworn. d. Münze 233, 9. 452,  
 19. 656, 39. 724, 7. 908, 24.  
 Berhtolt — 26, 7 cons. 48, 11 cons. 116, 25.  
 200, 32. 308, 25 scab.  
 Jacob Jecklin — 96, 27 Gesworn. d. Münze.  
 233, 9 G. d. M. 245, 23 scab. 246, 2 mag.  
 243, 33 mag. 290, 21 scab. 353, 1, 4 mag.  
 452, 18 Gesworn. d. M.  
 Örtelin — 611, 9. 789, 14.  
 Mantua 281, 30. 285, 12.  
 Maranensis s. Mariana.  
 Marbach Margbach s. w. Colmar  
 Abt 443, 51. 448, 3.  
 Marchia s. Brandenburg  
 antiqua — 852, 32. nova — 852, 31.  
 cancellarius s. Lebus.  
 Mariana auf Corsica Maranensis episc. Vincen-  
 tius 19, 14.

Marimonasterium s. Maurmünster.

Marimont Molsperg i. Lothr. sü. w. Albesdorf od. sü. Dieuze 541, 29.

Mark Marcka

Grafen von — 1030, 30. 1031, 3, 21, 27.

Aluf II † 690, 29.

Engelbrecht III 266, 21, 21. 690, 21, 23. 691, 25, 42.

Markolsheim Marckoltzheim sü. ö. Schlettstadt 229, 30.

Marlen Marie n. w. Offenbnrg

Löwelin von — jud. 178, 1.

Marlenheim Marley sü. ö. Wasselnheim 31, 15.

Marsal Marsel Marrsallm i. Lothr. sü. ö. Châtea-Salins 160, 9, 38. 832, 6.

Marschalk s. Molsheim.

Marsilis Marsilins

Wetzel — Edelkn. 43, 24. 114, 36. 260, 8 mag. 300, 26, 30 scab. 303, 2 scab. 400, 5, 40 mag.

Wetzel — d. j. Herr 611, 3. 661, 19, 22 f. 789, 7.

Martelange Martelingen i. Belgien n. w. Arlon. Maier: Heinrich 674, 25.

Henkin (dessen Sohn) 674, 25.

s. Martin Rudolf von — Dominikaner 281, 29.

Marx Marckes Markes Marks

dictus — convent. s. Arbog. 729, 25.

Clein Johannes — Ritter 43, 20.

Grosbans — Ritter 43, 15. 188, 30. 230, 4, 31.

Hetzel — Herr 1, 8, 24, 2, 3, 7, 3, 18, 23.

4, 4, 6, 13, 8, 18, 26, 9, 3, 9, 25, 38, 10,

20, 31, 11, 17, 29, 12, 29, 35, 38, 13, 1,

18, 31 f. 37, 40, 14, 31 f. 31 f. 15, 4, 11, 16,

23, 33, 16, 21, 43, 17, 7, 15, 39, † 115, 30.

Hetzel — 539, 34 mag. 540, 17, 34 mag.

541, 9 mag. 611, 8, 623, 14, 21. 624, 25,

30. 646, 2. 788, 21. 789, 2. 943, 29. 948,

26 scab.

Hetzel — 646, 2.

Hetzel — d. j. 446, 36.

Marxer Claus — 927, 7, 11, 14, 16. 933, 11, 27, 38. 939, 27 Vogt zu Ettenheim

Masmünster Masemünster Masenmünster sü. w.

Thann 568, 38.

Heinrich Heintzeman von — Ritter 241, 32.

258, 20 Vogt zu Delle.

Heintzlein Heintzeman von — 525, 26, 33

645, 25.

Herman von — Edelkn. 992, 29.

Masseletus Mossoletus Mussoletus jnd. 168, 31. 169, 6. 170, 18.

Mater s. Moder.

Matbis Erhart — 916, 31 scab.

Matiscensis (Maçon) s. Geriola.

Matzenheim sü. w. Erstein

Henselin von — Edelkn. 251, 6.

Nibelung von — Edelkn. 37, 29.

Ottoman von — Ritter 37, 25, 28.

Susanna de — mon. s. Kathar. 886, 1.

s. Manrice a. Rhône n. w. Martigny

Bnetonus de — jud. 168, 3.

Maurmünster Marimonasterium Morsmünster sü.

Zabern

Abt 146, 18, 20. 443, 7. 448, 40.

Sammel von — jnd. Arg. 93, 23.

Mecheln Mechlin 339, 17. 790, 39.

Meckenheim s. Mackenheim.

Mecklenburg Magnopolensis duces 852, 31. 853, 6.

Mediannm monasterium s. Moyermonoutier.

Mediolanum s. Mailand.

Megdebnrg s. Magdeb —.

Megede Megde

Cenzelin zur — (Sohn des Johans) 612, 2.

Clans zur — 10, 35. 206, 39. 457, 32 mag.

459, 18 mag. 578, 35. 579, 1, 4. 900, 17.

Johans zur — 290, 21 scab. 447, 15. †

612, 2.

Lawelin zur — 2, 24. 14, 8.

Sgelman zur — 10, 18, 35. 260, 8 mag.

441, 38. 442, 18. 627, 84, 37.

Meydbnrg s. Magdeb —.

Meygenmünster s. Moyermonoutier.

Meiger Meyger

ung. 823, 23, 26 farende man.

Burkart — 294, 31, 33. 568, 10. 900, 17.

986, 32. 1031, 9.

Claus — civ. Hagen. 158, 33, 37. 159, 18.

Johannes — fr. domus Wilhelmitarum 337, 27.

Johannes — advocatus in Ettenheim 213, 36.

229, 29.

Johans — sutor Arg. 431, 29.

s. Ehenheim.

Meilan s. Mailand.

Meinwart Johans — Ritter 811, 25.

Meissen Missen Müssen Mysen Mianensis

Markgrafen 811, 7. 852, 34.

Wilhelm 1012, 1.

Bischof Ludwig 910, 7.

Meistratzheim Meistersheim sü. ö. Oberehnheim

Nicolaus de — preb. s. Thome 312, 28.

Melbröge Gotzo dictus — preb. s. Petri j. 312, 42.

Membrehtzweiler ob = Membrehtshofen n. Offenbnrg

Lutze von — 74, 4, 22, 24.

Menchhofen Menchinhoven ö. Buchweiler

Kürin von — 856, 13, 17.

Mendewin Erbo dictus — prebend. s. Thome 312, 29. 391, 34.

Mennelin Johannes — rector eccl. parr. in Sundhausen 992, 34. 993, 6.

Mennelinus jud. Arg. † 45, 14.

Mennelinus jud. 935, 2, 13.

Mentze s. Mainz.

Mentzelin dictus — levita s. Thome 312, 33.

Merckelin der hübsmit 904, 9.

Mergentheim i. Wirtbg. 506, 22. 507, 2.

Mergwile Cäntze — 492, 1.

Merhern s. Mähren.

Merkelin jud. 175, 38.

Merswin Merswein Mersawyn Merszwyn

der — 579, 11, 15.

ung. 953, 30. 954, 3.

Claus — 257, 17.

Johans Hans Henselin — 233, 10 Gesworn.

d. Münze. 452, 18 G. d. M. 434, 1, 5, 14,

20. 463, 1. 564, 24. 627, 25. 634, 21, 23.

656, 38 Burggraf, G. d. Münze. 693, 24, 27

Burggr. 706, 16. 720, 10 Pfleger z. Grünen

Wörth. 724, 6. 726, 17 Burggr. 819, 21,

- 26, 29, 840, 5, 7, 28, 32, 841, 4 f. 851, 13.  
912, 4, 932, 14, 956, 8, 986, 30, 987, 9, 26.  
Peter — 636, 39 Gesworn. d. Münze.  
Rulman — 96, 27 Gesworn. d. Münze.  
Rulman — civ. Arg. 563, 12, 39, 564, 10 f.  
16, 22, 24, 31 ff. 565, 2, 590, 6, 20, 24, 28,  
37 ff. 591, 5, 12, 15, 19, 27, 30, 34, 40,  
582, 3, 17, 23, 31, 38 584, 2, 22, 598, 19,  
625, 6, 11, 719, 34, 720, 10 Pfleger z.  
Grünen Wörth, 712, 31, 33, 743, 7, 9, 11,  
18, 30 f. 35, 37, 40, 744, 3, 6, 8, 11.  
Siegfried — prepos. s. Arbog. 635, 8, 11.  
Merzweiler Merzwilre sü. 5. Niederbronn 632, 28.  
Mesener Heinrich — 971, 4, 39 scab. 1021, 12.  
Meshenselin Johannes dictus — 576, 8.  
Messirsmit Johans — von Lucerne 863, 23.  
Meszzer Henselin — d. j. 941, 43 scab.  
Metz Mecz Meecz Metis Metz Metzzen Metensis  
159, 24, 182, 24, 183, 38, 270, 15, 21, 25, 30,  
36, 271, 2, 4, 9, 18, 21, 323, 1, 24, 324, 2, 18,  
334, 2, 7, 18, 33, 339, 35, 810, 8, 21, 841, 3,  
8, 10, 14, 20, 22, 27, 33, 342, 3, 343, 2, 8,  
344, 15, 22, 345, 24, 33, 35, 38, 346, 31, 347,  
6, 13, 24, 353, 31, 36, 354, 4, 9, 22, 355, 39,  
522, 16, 20, 25, 525, 30, 526, 3, 993, 35.  
die von — 225, 21, 857, 39, 858, 1.  
major ecclesiae 271, 13.  
cives 159, 37, 41, 160, 1, 10, 13, 270, 30,  
324, 16.  
justiciarii 159, 30 ff. 160, 7 f. 183, 23.  
magister scabinorum s. Mine Joffrid —.  
mag. scab. ac 13 jurati 182, 23, 27, 323, 4.  
Rat 183, 16.  
Metz Bistum 271, 7.  
Bischof 271, 39, 339, 3, 340, 5, 17, 385, 28,  
536, 17, 567, 15, 591, 3, 593, 35, 595, 4,  
819, 19, 892, 7, 897, 11, 15.  
Ademar 344, 10, 345, 25.  
Dietrich (chem. zu Worms) 547, 21, 33.  
Metziger Metzler  
Cantz — 814, 18.  
Wilhelm der — 48, 15 cons.  
Michel her — 498, 33.  
Minden Minnen  
Bischof 289, 34, 36, 290, 38, 433, 10, 436, 26.  
Theodricus 388, 3.  
Mine Joffrid — civ. Metens. 159, 25, 27, 183, 15,  
39, 184, 5, 270, 14, 271, 32, 323, 22, 324,  
21, 339, 29, 33, 34 mag. scab. Met. 340, 31.  
Minores s. Franciscaner.  
Mysen Misenensis s. Meissen.  
Missenheim Jacobus de — can. s. Thome 261, 20,  
312, 25.  
Myszbechin die — † 488, 14.  
Mittelhausen — hns sü. w. Brumath  
Körigen von — 14, 34.  
Wilhelm von — 14, 21, 34.  
Mittenwalde Mitten — i. Pr. Brandenburg 852,  
25, 37, 853, 10.  
Modena Modin Modyn Mutine 622, 33, 623, 4,  
17, 28, 36, 624, 9.  
Moder Mater die — i. Nebenfluss d. Rheins i.  
Unt.-Els. 511, 43.  
Moguntinensis s. Mainz.  
Moyenmontier Mediannm monasterium Tullens.  
dioc. Meygenmünster i. Frkr. n. s. Dié  
Abt 443, 19, 448, 2.  
Bancelinus 146, 22.  
Hennemann 545, 30, 33.  
Johannes 225, 34, 38, 226, 3.  
Molberg s. Mahlberg.  
Moler s. Maler.  
Mollitor s. Möller.  
Molsheim Mölles — Molles — Mollis — Molsz-  
heim w. Str. a. Brensch 138, 35, 222, 2, 22,  
226, 12, 20, 229, 31, 219, 2, 266, 11, 18, 350,  
25, 364, 4, 38, 407, 27, 432, 27, 453, 40, 495,  
31, 496, 40, 546, 27, 604, 2, 754, 38, 800, 2,  
10, 12, 20, 24, 815, 34, 844, 4, 849, 36 f. 850,  
1, 860, 2, 867, 36, 874, 32, 35, 876, 8 f. 877,  
3, 878, 7, 32, 37, 879, 35, 880, 8 f. 884, 22 f.  
929, 12, 939, 21, 988, 34, 988, 1, collecta 114,  
27, 30, 115, 16, Pflege 364, 5, 711, 28, Stadt  
u. Bette 214, 1, 248, 35, 37.  
Herrenstube zu —  
Läwelin höbetkanne 869, 12, 15, 83, 870, 1.  
Else dessen Gattin 870, 1.  
cives 214, 36.  
Schaffner 410, 28, 493, 24, 730, 15, 19.  
s. Wensler Johans —.  
Vogt 407, 34, s. Beger Lütolt —.  
Bieger von —  
Hügelin — Edelkn. 870, 10.  
Johans — Edelkn. 350, 3.  
Cäne in Obergasse von — Edelkn. 350, 17.  
Marschalk von — Herman — Edelkn. 350, 6.  
Schaffner von —  
Heintzeman — Edelkn. 350, 2.  
Johans — Edelkn. 350, 1.  
Schultheisz von — Johans Henselin — 504,  
15, 514, 20.  
Wensler von — Johans — Edelkn. 351, 10,  
der — 448, 20.  
Claus — 484, 16, 20.  
Henselin — (Sohn des Joh.) 611, 14.  
Johannes — 48, 25 cons. 532, 8 mag. 533,  
29 mag. 611, 14, 724, 6, 948, 26 scab.  
(wohl 2 Pers.)  
Jacobus de — jud. Arg. 45, 15.  
Mennelin { ejus filii 45, 16.  
Vivelin {  
Molsperg s. Marimont.  
Mommenheim Mumenheim n. w. Brumath  
Jekelin von — 5, 16.  
Monachi s. Mönich.  
Monacm s. München.  
Monasterio Joh. de — s. Rom Procuratoren.  
Moncheolum i. Savoyen? 168, 35, 170, 25.  
Monclair Mons clarius Ruine i. Rheinpr. Kr. Trier  
s. s. Saarburg.  
Monsaynant 173, 18.  
Montabaur s. Fürman.  
Montat Montdat s. Mundat.  
Montbéliard Monsbilgardus Montbligart Monte-  
piligarte Mämpel — Müntpel — Müntpiligard  
467, 41, 477, 15, 17, 478, 1, 546, 22, 835, 16,  
896, 15.  
burgenses et incolae 477, 29, 38, 548, 22.  
castellanus s. Acolaus Hago de —.  
consules seu scabini 478, 5.



- 30 mag. 992, 10 mag. 997, 15, 30. 998, 1 f. 10 f. 15, 20, 23 ff.
- Heinrich von — Edelkn. 877, 18. 878, 1.
- Heinrich Otte von — 340, 33, 35.
- Heintzelin von — (Sohn Burckarts) 16, 28.
- Edelkn. 43, 25. 611, 35.
- Heintzeman von — Edelkn. 877, 18. 878, 1.
- Hugo de — can. e. Petri j. et prepos. Rynau-  
gensie 770, 26. 957, 39.
- Johanne von — Herr (Sohn Heinrichs) 12,  
26. Ritter 43, 17. 89, 34. 91, 4. 114, 27.  
308, 24 mag.
- Johans von — d. j. 423, 1 mag. Herr 441,  
33. 442, 18. 447, 4. 485, 4. 510, 34. 543,  
35 mag. 724, 2. 741, 33 mag. 821, 22. 840,  
33 scab. 841, 1.
- Johans von — 447, 4. 910, 28. 916, 10, 20,  
24 Burgr. 926, 40 Burgr. u. Pfleger des  
Franckenwerks 1007, 30. 1008, 23. 1021, 37.
- Johans von — gen. Bischof 1, 5. 4, 35. 6,  
14, 33. 7, 15. 8, 9, 21, 23. 9, 4, 12, 21, 29.  
10, 11, 14, 28, 35. 13, 14, 14, 11. 15, 22.  
85, 84. 91, 5.
- Johans von — gen. v. Gyrbaden, Ritter 877, 14, 32.
- Johans Richenberg von — Herr 611, 40.
- Johans Ulrich von — Ritter 877, 16, 33.
- Johanselin von — Herr (Bruder Sigelins) 3,  
13. 6, 35. 8, 19. 9, 39, 41. 12, 40. 13, 5,  
11, 20.
- Katherina von — s. Zorn.
- Lütolt von — 651, 30. Edelkn. 877, 17.  
878, 1.
- Nesa de — mon. s. Kathar. 886, 3.
- Reinboldins de — can. s. Petri j. 312, 37.
- Reinbolt Hiltibrant von — (Bruder des Sig-  
lin) 17, 13. Ritter 43, 19. 647, 4. 879, 36.  
880, 6. (wohl 2 Personen.)
- Reinbolt Snerer von — 789, 17.
- Siglin von — Herr, Pfaffe 1, 22. 2, 17. 3, 12,  
15 f. 20, 4. 19, 23. 6, 25. 7, 10, 16. 8, 2 f.  
9, 12. 10, 2. 30. 11. 15. 13, 28, 40. 13, 9.  
14, 5. 18, 15. 8, 15 f. 21, 27, 35. 16, 19, 29,  
17, 9 f. 25, 38.
- Walter von — Herr (Sohn des Gosse) 16, 41.
- Ritter 43, 18. † 485, 5.
- Walther von — Herr 611, 34. 733, 37. 943, 22.
- Walther von — in Kalbesgasse 13, 35. Ritter  
43, 16.
- Walther von — zu Rynowe 659, 21, 26. 877,  
16, 33.
- Waltherus de — Pfaffe 4, 31. can. s. Petri j.  
85, 33. 91, 4. 307, 12. 312, 35. 337, 19.
- Walther Hiltibrant von — 447, 8.
- Wilhelm von — Edelkn. 877, 19. 878, 1.
- Mülstein Mül — Müllestein  
ung. 943, 26, 30, 34. 944, 9. 945, 28, 32, 34,  
36. 946, 1.
- Claus — civ. Arg. 955, 23. Heintze dessen  
Knecht 955, 23.
- Mumenheim s. Mommenheim.
- Mumer Rädolfs dictus — preb. s. Petri j. 312,  
42.
- Mümpelgart s. Montbéliard.
- München Monacum München 55, 35. 100, 18.  
101, 13. 177, 13. 436, 24.
- Mundat Montat Montdat 569, 16 f. die obere —  
115, 7.
- Munderkingen Munderkingen i. Wirtbg. sü. 5.  
Ehingen  
Cönrads de — can. eccl. Basil. 379, 34, 37.  
vgl. Str. Oertl.
- Mündolsheim Mündoltzheim n. w. Str.  
die zwene von — 286, 38.
- Johans von — 478, 28 amm. 483, 18. 503,  
30. 538, 8. 584, 9. 588, 12. 724, 10. 916,  
30 scab. 927, 1 Pfleger des Frauenwerks.
- Riblin von — 26, 18 cons.
- Mündriß  
Jacob von — Bürger von Como 253, 1, 3, 11.  
Johans von — Bürger von Como 253, 5.
- Münich Münich Münichin  
Bechtolt — d. j. Schulth. zu Zabern 847, 20.  
Emphilina dicta — can. s. Stephani 117, 6.  
Götzman — Herr 107, 27, 31, 38.  
Götzman — 631, 13. 638, 36 f. 668, 10, 15,  
22.
- Münich Monachi Münch von Landskron  
Burkardus — 388, 8. 838, 28 Landv. zu  
Schwaben u. Els. 839, 33 Landv. 934, 9.  
Burkart — d. a. 1017, 31. 1018, 31.  
Burkart — d. j. 893, 7.  
Conrad der — Ritter, Bürgerm. v. Basel 139,  
17. 196, 39. 198, 30.
- Münscacum s. Montfaucon.
- Münzingen i. Wirtbg. Donaukr.  
Burkart der Sennen von — Ritter 167, 12, 31.
- Münster Mü — Mü — Münster i. Ob-Els. 82, 19.  
87, 11. 118, 2. 132, 34. 146, 34. 147, 16. 152,  
15. 188, 3, 7, 12. 225, 2, 13, 26. 278, 36. 274,  
2. 426, 2. 452, 33. 466, 3. 569, 2. 601, 35. 603,  
12. 605, 3. 703, 39. 747, 39. 807, 35. 810, 11.  
813, 38. 823, 22. 826, 3. 826, 32. 831, 30. 832  
9. 959, 31. 988, 16.  
Meister, Rat u. Bürger 250, 23.  
Schulth., Meister n. Rat 414, 18. 416, 20.
- Münster Münster by Fienstingen sü. 5. Albes-  
dorf 849, 4.
- Müntpilgart s. Montbéliard.
- Munzach Muntzach abgeg. Ort i. Baselland n.  
v. Liestal 499, 32.
- Muraz Mura i. Frkr. II.-Savoie Arr. s. Julien s.  
Chablot Cruyex.
- Murbach Mor — Mör — Mär — Mürbach w.  
Gebweiler  
Abt 132, 18. 385, 39. 409, 23. 412, 21, 30.  
415, 4. 451, 11. 499, 38. 501, 18. 555, 7,  
12. s. Murnhart Diebolt —.  
Cönrat Wernher 87, 6.  
Heinrich 132, 22. 192, 3. 250, 17, 35 f.  
Johans 452, 28. 465, 32. 467, 27. 468,  
11. 568, 21.
- Murg Murge  
niedere — 56, 21. 325, 35.  
obere — 56, 20. 325, 35.
- Mürli Mürli Mürli Mürl  
Johans — Ritter, Unterlandv. etc. 781, 27.  
782, 1. 822, 31, 35. 823, 9, 33. 825, 32,  
826, 38. 828, 11, 26, 30. Landv. 831, 29,  
39.
- Murnhart Mornhart — hard  
der — 136, 2. 846, 36.  
dicti — 115, 22.  
Andres — 33, 19. 72, 15, 17.

Burckart — Ritter 23, 31, 40, 24, 26, 33, 7, 11, 21, 252, 32, 348, 30.  
 Diebolt — 33, 8, 13 f. 17, 72, 15, 82, 15 des Abtes von Murbach Bruder u. Pfleger, 447, 3.  
 Diebolt — von Northus, Edelkn. 836, 1.  
 Hanneman — 31, 8, 13 f. 18, 72, 15.  
 Hanneman — Edelkn. 829, 25, 32, 830, 5, 9, 16, 20, 835, 35, 836, 12, 837, 12, 24.  
 Mörvogel Pfaffe 482, 13.  
 Müssen s. Meissen.  
 Mussetus jud. 168, 35.  
 Musseus jud. 168, 32, 170, 7.  
 Mussus jud. 169, 9, 12.  
 Mustruetz s. Montreux.  
 Mutine s. Modena.  
 Mutzig Mutzliche Mutzich Mätzich Mätziche w. Molsheim 364, 4, 38, 546, 28, 694, 2, 860, 3, collecta 115, 17, 21.  
 Schultheiss 486, 38.  
 Cäntz Örlin von — 490, 10.

## N.

Nachtschade Hofwart — 781, 18.  
 Nase s. Lindau.  
 Nassau — auwe — awe — owe  
 Grafen von — 49, 35, 234, 13, 1027, 23.  
 Adolf Alf 1 157, 31, 35, 1027, 27.  
 Gerlach 240, 22, 36, 1027, 27.  
 Johann I 157, 31, 35, 240, 22, 37, 575, 18.  
 Nasse Meiger — jud. 174, 34, 175, 36, 176, 13.  
 Naturensis episc. Ricardus 392, 2.  
 Neapel Cardinal Bernardus de Bosqueto † 751, 38, 752, 6, 36.  
 Nefe Nefe Franz — 617, 2, 610, 14, 814, 2 Stettmeister v. Colmar. 898, 19, 22.  
 Nellenburg i. Baden w. Stockach  
 Fridericus de — cau. eccl. Arg. 626, 1.  
 Wolfram von — Herr, Hochmeister des Deutschordens 203, 21, 206, 2, 22, 33, 35, 41.  
 Nellesheim Claus — 724, 11, 943, 29, 948, 28 scab.  
 Nellingerin Tine die — 454, 8, 16, 19.  
 Nelsin Burckart — 26, 18 cons.  
 Nemosia Nimoci — Nymcoensis auf Cypern  
 Bischof Thomas de Ammanatis Amminatis 932, 9, 956, 3, 972, 36, 999, 25.  
 Nepelin Neplin  
 Hug — 48, 13 cons.  
 Lauwelin — 940, 5.  
 Nesselbach Erhart — 920, 33 scab.  
 Neuburg Nuwem — Nüwen — Nüwenburg a. d. Moder w. Hagenua 654, 13, 16, 24 f. 32, 34, 39, 655, 3, 7, 11, 13 f.  
 Kloster grawis ordens (Cistercienser) 268, 15 ff. 269, 28 f. 274, 15, 37, 283, 32, 303, 11.  
 Abt 268, 35, 443, 29, 448, 14, 660, 21, 25.  
 Gottfried 440, 37.  
 Johann 268, 21, 24, 27, 32, 35, 269, 23 274, 24 f. 276, 8.

gen. der Schriber 244, 34 f.  
 falscher — s. Kindweiler Dietrich von —.  
 Abt u. Convent 308, 12, 440, 40.  
 Convent 269, 23.  
 Mönche 268, 13, 20, 25, 269, 25, 29, 31, 274, 16 f. 23, 31, 34, 275, 5, a. Hagenua Billung von —.  
 Nenchätel Novum Castrum Nuem — Nüwen — Nüwenburg See 218, 16.  
 Grafen 489, 36.  
 Frene s. Habsburg.  
 Johann 441, 2, 7, 11, 14.  
 Theobald 546, 13, 964, 37.  
 Neneberstein a. Eherstein.  
 Neuenburg Nüm — Nüwemburg Constanc. dioc. a. Rhein n. Basel 27, 4, 36, 12, 37, 5, 38, 6, 82, 16, 87, 11, 132, 84, 219, 16, 250, 39, 332, 1, 35, 490, 29 f. 491, 9, 514, 30, 516, 17, 42, 553, 25, 558, 8, 569, 18 ff. 614, 24, 807, 34, 809, 10, 810, 13, 813, 37, 823, 21, 826, 3, 828, 33, 831, 30, 836, 18, 915, 33, die von — 332, 15, 25, 29 f. 38 f. 333, 2 f. 8, 11, 809, 41, 47, 915, 21.  
 Bürgermeister u. Rat 195, 30, 332, 9, 915, 36.  
 Rat 332, 7, 333, 20.  
 rector ecclesie s. Signau Bertholdus de —.  
 domus minorum conventualis s. Helfenstein Petrus de —.  
 Heintzeman von — (Sohn des Matthias) 709, 6, 821, 2.  
 Hetzelo de — 28, 14.  
 Mathias de — clericus 116, 37, 134, 35, 135, 7, 10, 162, 5, 211, 1, advoc. curie Arg. 226, 11, 13, 300, 14, 337, 32, 338, 39, 403, 26 f. 404, 7, † 709, 6, 821, 2, 1048, 40.  
 Mathias de — 1048, 40.  
 Neuenburg Newem — Nynczemburg (einmal) 6.  
 Lauterburg a. Rhein 275, 13, 23, 662, 30, 689, 2, 6, 690, 4, 698, 36, 704, 13, 710, 33, 711, 4, 717, 25, 844, 23, 889, 37, 912, 33.  
 Burgvogt 718, 36.  
 Neuenfels Nüwenvels Ruine i. Baden b. Brintzingen  
 Jacob von — 230, 27, Edelkn. 425, 1, 3, 8, 12, 14, 22.  
 Neugartheim Nugerte Nügürte n. 6. Wasselheim 354, 3, 15.  
 Heilka de — mon. s. Nicolai 873, 38.  
 Neustadt Nuwen — Nüwen — Nüwenstat — stad i. Pfalz 201, 2, 22, 590, 36, 713, 1, 734, 36, 960, 4, 1001, 10.  
 Vitzum 718, 32, s. Lantschade Conrad —.  
 Neuweiler Novillare Nüwille Nuwirl n. 6. Zabern 491, 31 f. 630, 32, 719, 12, 25, die von — 595, 41.  
 Kloster monasterium ord. s. Benedicti Arg. dioc.  
 Abt 443, 5, 448, 15, 498, 5, 842, 10, 848, 28, 849, 8, 23, 885, 28, 953, 22.  
 Otto 747, 11, 772, 10, 19, 23, 782, 20, 32, 857, 3.  
 Hannes von — sutor Arg. 355, 1, 431, 28.  
 Johannes de — olim officialis Arg. 968, 39, 972, 15, 974, 26, 975, 9, custos a. Thom. 984, 12, 15 f. 985, 17, 21.  
 Nevers Nivernensis civitas i. Frkr. a. d. Loire 562, 10.  
 Nicensis s. Nizza.  
 Nidau Nidöwe Nydowe i. Ct. Bern der von — 898, 33, 35, 38.

Grafen zn — 489. 36.  
 Rudolf 794, 24.  
 Moysi Köller von — jud. 197, 17.  
 Nideck Nytecke Ruine n. w. Haslach 1022, 15.  
 Niedermünster Nydermünster inferior Hohenburg  
 am Odilienberg n. w. Barr  
 Aebtissin — 443, 22. 447. 26. 448, 32. 520,  
 8, 15.  
 Nimbürg Nühurg prope Friburg sü. w. Emmen-  
 dingen 116, 6.  
 Nimociensis Nymocoensis s. Nemosia.  
 Nynczemburg s. Neuenburg.  
 Nitstein i. Oberpfalz ? 824, 32.  
 Nivernensis s. Nevers.  
 Nizza Nicensis episc. Paulus 19, 16.  
 Nomény Nummeney i. Frkr. n. Nancy 897, 26.  
 Nope Wilhelm — 645, 20.  
 Nöppelin Johannes — 4. 23.  
 Noppenöwe s. Oppenau.  
 Nordhausen Northus n. Erstein  
 die von — 286, 15.  
 s. Murnhart Diehalt —.  
 Nordheim Northem ö. Wassenheim 31, 16. s.  
 Scholle.  
 Johannes de — levita s. Petri j. 312, 40.  
 Nördlingen Nordl — Nördlingen i. bair. Schwaben  
 530, 25. 542, 35.  
 Bürgerm. u. Rat 531, 1.  
 s. Heilman.  
 Normannie dux s. Frankreich Dauphin.  
 Nörpelin Johans Hans — 920, 32 scab. 971, 4,  
 39 scab.  
 Nortenberg oh Nordenberg n. ö. Rothenburg i.  
 hair. Mittelfranken?  
 Leopoldus de — 388, 7.  
 Nostitz Nozdycz i. Sachsen Abpt. Löbau  
 Nicolaus de — clericus Prag. dioc. not. 932,  
 81.  
 Novaria Aldichmus de — s. Rom advocati.  
 Noviforensis (Neumarkt i. Böhmen)  
 Johannes — Notar d. Reichskanzlei 198, 25.  
 Novillare s. Neuweiler.  
 Novum castrum s. Neuchâtel.  
 Nú — s. Neu —.  
 Nubiensis episc. Raphael — 19, 16.  
 Nühurg s. Nimbürg.  
 Nummeney s. Nomény.  
 Nürnberg Nurem — Nüren — Nuren — Nnrim —  
 Nürm — Nurm — Nürnberg 20, 40. 23, 6. 75, 10. 147,  
 80. 148, 1, 8. 37. 149, 2. 150, 31. 151, 2, 11.  
 280, 32. 281, 3, 11. 32. 309, 25. 34. 313, 1, 6.  
 18 f. 314, 3, 16. 28. 315, 3. 316, 2. 12, 19, 25.  
 318, 12, 24, 27. 319, 22. 324, 17. 389, 5. 393,  
 28, 37. 396, 33. 397, 18. 24. 398, 1. 432, 2, 25.  
 40. 433, 4, 13. 28, 28. 35. 434, 15. 439, 17, 28.  
 441, 3, 15. 31. 449, 30. 450, 2, 9, 11. 34. 451,  
 16, 18, 22. 31 f. 458, 16 f. 472, 19, 28. 473, 35.  
 474, 20. 547, 11. 548, 1 f. 550, 19. 26. 572, 18.  
 37. 573, 8 f. 596, 16. 597, 3. 723, 6, 11, 25. 752,  
 17, 27. 815, 16. 853, 4. 857, 11, 31. 912, 21.  
 918, 18, 20, 33. 40. 957, 15, 26. 970, 2, 17, 19 f.  
 974, 3, 29. 980, 17. 981, 4, 15, 17 f. 988, 30.  
 989, 25. 991, 15 f. die von — 910, 36. 911, 4.  
 Bürger 989, 1.

Burggraf 902, 11, 15. 918, 31. 919, 16.  
 Albert 318, 8.  
 Johannes 318, 8.  
 Rat 396, 36. 397, 21.  
 Schultheiss s. Grosze Conrad der —.  
 Heintze von — 196, 25.  
 Nussbach Nushach ö. Triberg od. w. Oberkirch?  
 Rudolf von — Leutpriester zu Herbolzheim  
 851, 32.  
 Nuwenburg s. Neuchâtel.  
 Nuwet Petrus dictus — 337, 31.

## O.

Obergasse Cüne in — 645, 6. s. Molsheim.  
 Oberhofen sü. w. Weissenburg od. n. ö. Bisch-  
 weiler?  
 Erhe Jäckeli von — 335, 11.  
 Oberkein s. Obbrigheim.  
 Oberkirch — kirche bi Ehenheim b. Oberehnheim  
 Burckart von — 978, 18. 979, 12.  
 Johans von — 352, 20. 621, 18. 978, 18.  
 979, 11.  
 Johans von — d. j. Ritter 977, 28, 31. 978,  
 25, 38. 979, 4.  
 Oberkirch — kirche — kilich Ohirnkirchen i.  
 Baden 229, 31. 300, 23 f. 518, 25. 805, 13, 23.  
 953, 26 f. 956, 27, 33, 38 collecta 114, 31.  
 Oberweiler Oberwilze prope Lare n. Lahr  
 Nicolaus dictus der Wire de — 576, 8.  
 Obrecht Obrecht Obrecht  
 Johans — Herr 446, 34. 611, 32. 904, 8.  
 Obrechtstal s. Alhrechtsthal.  
 Obbrigheim Ober — Obirkein — keyn i. Baden  
 w. Mosbach  
 Diether von — gen Stohs Stops Stopfes Stüpfhs  
 545, 18. 565, 36. 595, 40. 599, 29, 36, 38. 612,  
 9, 14, 18, 20, 26, 30 f. 38. 631, 2. 718, 31.  
 719, 23. 757, 27. 776, 3.  
 Hans von — 776, 1.  
 Hans von — d. j. 776, 2.  
 Öche s. Aachen.  
 Ochsenstein Öhsen — Ohsen — Ohssen — Ohsen  
 — Ossen Oyassenstein w. Maursmünster 621, 26.  
 Herrschaft 389, 15.  
 der von — 487, 19. 501, 21.  
 die von — 255, 20. 738, 16.  
 Anne von — s. Geroldseck.  
 Heinrich von — 568, 39.  
 Johans von — 31, 1, 5. 192, 10.  
 Johannes de — can. eccl. Arg. 310, 6. pin-  
 cerna 337, 15. Chorbischof 437, 35. 438, 2.  
 7. decanus 470, 5. 479, 4. 523, 9. 524, 12.  
 544, 1, 19. 566, 30. 589, 16. 625, 37. 634,  
 13. 635, 7. 651, 29. 35. 658, 38. 659, 1. 681,  
 2. 686, 14. 688, 1, 40. 694, 4. 697, 25. 35.  
 699, 6. 703, 11, 21. 709, 2, 10, 22. 30.  
 710, 2, 6, 9. 732, 5, 8, 11, 18. 735, 31.  
 741, 8. 745, 8. 821, 4. 868, 18, 22. 33.  
 86. 870, 21, 25. 874, 10, 13. 875, 1, 6.  
 877, 2, 7, 12, 24. 878, 32. 879, 11, 20, 28  
 (Erwähler von Str.) 880, 11 f. 884, 25,

31. 885, 6, 33, 35. 889, 2, 14, 25, 33.  
890, 12, 906, 1, 3, 912, 8, 921, 3, 16, 26,  
28. 922, 3, 965, 20, 965, 33 f. 966, 7, 27 f.  
967, 5, 22, 29, 32, 972, 28, 973, 4, 17.  
Johannes de — celler. eccl. Arg. 943, 25, 28.  
945, 27, 29, 955, 22.  
Ludwig von — 568, 39.  
Mene von — 535, 15, 17, 536, 5.  
Otto V Otteman von — 31, 1, 6, 192, 11.  
250, 20, 255, 17, 267, 8, 303, 29 f. 351, 40.  
359, 32, 35, 362, 5, 21, 40, 363, 6, 9, 452,  
29, 465, 34, 485, 12, 546, 25, 555, 16, 568,  
38, 679, 33, 37, 680, 8, 36, 681, 16, 25, 28.  
817, 1.  
Otto VI Otteman von — d. j. 535, 16, 19.  
536, 2, 6, 9 f. 539, 16, 18, 621, 14, 17, 756,  
32, 34, 757, 11, 36, 988, 14.  
Rudolfus de — clericus 485, 12.  
Rudolf von — 192, 11, 203, 30, 250, 19, 255,  
17, 348, 25, 357, 2, 9, 13, 18, 359, 32, 35,  
362, 5, 21, 40, 363, 6, 9, 365, 27, 34, 465, 3.  
Rudolf von — Junker 845, 20, 23, 28, 866,  
6, 12, 17.  
Ulrich von — 192, 10.  
Ōchtelant s. Uechtland.  
Ockenfus Conradus dictus — preb. s. Thome 312,  
31.  
Odenbach i. Pfalz n. ō. Lauterecken  
Henne Lūfrit von — 451, 36, 40.  
Odensee i. Dänemark Othonensis episc. Petrus  
392, 1.  
Oder Odera 852, 31.  
Odratzheim Odroczheim n. Molsheim  
Johannes de — armiger 576, 7.  
Oesterreich Austria Esten — Oiste — Ōste —  
Ōsterreich 521, 33, 568, 16, 22, 818, 7, 825, 14.  
Herrschaft 215, 19, 27, 38, 216, 27, 217, 6,  
20, 26, 42, 218, 30, 220, 21, 258, 15, 22,  
279, 30, 280, 1, 328, 41, 329, 42, 501, 13,  
19, 516, 43, 569, 27, 570, 19, 745, 24, 809,  
5, 10, 12, 44, 810, 12, 38, 40, 812, 16, 23,  
37, 813, 10, 14, 825, 34, 828, 32, 829, 29,  
832, 7, 18, 837, 35, 839, 37, 843, 24, 845,  
10, 933, 39.  
Herzöge 33, 37, 34, 4, 25, 32, 82, 12, 87, 5,  
110, 20, 25, 30, 111, 17 f. 132, 25, 27,  
186, 5, 239, 18, 333, 12, 31, 406, 3, 5,  
407, 11, 427, 12, 18, 433, 17, 436, 19, 24,  
33, 439, 37, 440, 2, 5, 7, 12, 24, 29, 465,  
27, 30, 477, 28, 33, 546, 14, 555, 31, 556,  
34, 643, 30, 33, 698, 23, 700, 30, 808, 4,  
818, 12, 834, 25, 835, 11, 859, 9, 13, 887,  
21, 37, 890, 22, 892, 9, 968, 30, 1019, 3.  
Albrecht II 26, 37, 36, 6, 38, 1, 143, 1, 193,  
26, 215, 11, 220, 42, 221, 36, 269, 12, 276,  
6, 20, 22, 279, 9, 13, 19, 22, 27, 32 f.  
280, 5, 11, 14, 20, 26, 297, 23, 27, 29,  
35, 37, 810, 21, 334, 18, 29.  
Albrecht III 556, 34, 703, 40, 808, 31, 33,  
817, 1, 11, 818, 40, 825, 12, 890, 13.  
Friedrich I 83, 25.  
\* Johanna 215, 12, 221, 1.  
Leopold II † 890, 25, 31.  
Leopold III 741, 1, 4, 745, 1, 3, 817, 1, 11,  
818, 40, 825, 16, 827, 6, 846, 15, 859, 23,  
26, 861, 2, 14, 864, 16, 888, 40, 890, 33,  
893, 1, 4, 896, 6, 12, 898, 3, 945, 1, 975,  
25, 28.  
Otto 26, 38, 36, 6, 58, 1.  
Rudolf IV 259, 11, 13, 384, 10, 15, 20, 29,  
37 Landv. i. E. 385, 2, 39 Landv. 388, 18,  
413, 1, 6, 416, 8, 449, 30, 33, 450, 10, 23,  
504, 4.  
Kanzler s. Gurk.  
Oettingen Ōtingen Ōtingen i. bair. Schwaben  
Grafen 353, 23, 393, 27, 648, 15, 661, 20,  
24, 31.  
Friedrich Landgraf i. E. 117, 40, 132, 28,  
136, 12, 146, 31, 147, 13, 152, 12, 222,  
30, 34, 223, 7, 19, 22.  
Ludwig d. A. Landgraf i. E. 117, 40, 132,  
28, 136, 12, 27, 146, 30, 147, 12, 152, 12,  
221, 22, 24, 222, 30, 31, 223, 7, 19, 22,  
388, 5, 393, 32.  
Ludwig d. J. 393, 32, 715, 20, 22.  
Ofen Buda i. Ungarn 259, 24, 30, 39.  
Ofener  
Hans — 769, 9, 34  
Oberlin — 769, 10, 34.  
Offenburg Arg. dioc. a. d. Kinzig i. Baden 184,  
21, 31, 33, 310, 10 f. 311, 13, 312, 15, 383, 7 f.  
472, 14 f. 506, 15, 17 f. 756, 27, 854, 28, 862,  
30, 37, 874, 10, 37, 999, 7, 11, Juden 184, 14,  
185, 1.  
Meister. Rat u. Bürger 250, 23.  
Rat 185, 2.  
Schulth. Meister u. Rat 184, 9, 12.  
Rudolf von — 674, 16.  
Bihellin von — Johans — Edelkn. 351, 8.  
Eckerlin von — Heintze — Edelkn. 351, 9.  
Rohart Cunrat — der alte Schultheiss zu  
— Edelkn. 350, 31.  
Gumprecht von — jud. Arg. 95, 22.  
Lenit von — jud. Arg. 95, 20.  
Offendorf a. Rhein s. ō. Bischweiler 652, 20.  
Offenheim n. w. Str.  
die von — 286, 29.  
Offweiler Ofwilre w. Reichshofen 595, 40.  
Susanna de — mon. s. Kathar. 885, 32.  
Ogspurg s. Augsburg.  
Ōhs — vgl. Ochs —.  
Ōhsselin Peter — 431, 31.  
Oysenstein s. Ochsenstein.  
Oisterich s. Oesterreich.  
Ōitlant s. Uechtland.  
Olmütz Olomucensis Orlamúns  
Bischof 433, 16.  
Johannes 388, 3, 816, 31 imperial. aule  
cancellarius.  
prepositus Petrus Notar d. Reichskanzlei  
703, 7, 705, 20, 723, 16, 31, 731, 10, 747,  
35.  
Olswilr s. Orschweiler.  
Olwisheim Anolfesheim s. Brumath  
die von — 286, 27.  
Oos Ōse Ose i. Nebenfl. der Murg 118, 7, 40,  
152, 19, 468, 1.  
Oppeln Opuln Herzog von — Grossgraf zu Ungarn  
775, 7.  
Oppenau Noppenŵe Noppnow Arg. dioc. s. ō.  
Oberkirch 310, 13, 735, 26, 736, 10.  
Oppenheim Oppinheim 20, 10, 13, 35, 21, 21, 22,  
10, 23, 1, 28, 20, 33, 38, 49, 29, 56, 1, 109,



8, 11, 35. 110, 1. 131, 3. 35. 905, 8, 15, 32.  
 909, 23. 982, 32. 983, 8. 1014, 18.  
 die von — 53, 29. 512, 39.  
 Gau 55, 18. 239, 41.  
 Geleite zu — 29, 1, 3, 10, 16, 21, 30, 35, 43.  
 Rat 30, 3. 905, 21.  
 Schultheiss 203, 26, 35. 905, 14.  
 s. Jungen Heintr. zum —.  
 Orco i. Itl. Prov. Genua  
 Steffan von — 790, 25.  
 Orlamüns s. Olmütz.  
 Örlin s. Mutzig.  
 Oron Oronk n. ö. Lausanne  
 Rodolphus de — dominus de Artalez miles  
 164, 20, 23.  
 Orschweiler Olswilr sū. w. Schlettstadt 514, 23 f.  
 Ortenau Mortenau — owe i. Baden 913, 2, 9. 937,  
 23, 34.  
 Ortenberg Ortemberg jenesit Rynes sū. Offenburg  
 428, 17. 532, 33 f. 685, 35 f. 853. 30 f. 861, 4 f.  
 13 f. 929, 13.  
 Vogt 410, 29. 518, 31. s. Uttweiler Gotze  
 von —.  
 Erckenbolt von — Ritter 231, 32. 385, 7.  
 Osthansen — hus sū. w. Erstein  
 einer von — 286, 17.  
 Osthofen — hoven n. ö. Molsheim 115, 28.  
 burggravi de — 115, 25.  
 Othonensis s. Odensee.  
 Otllant s. Uechtland.  
 Ottefriderich  
 Clawes — Ritter 32, 27 scab.  
 Heinrich Heinczeman — Herr 611, 12. 788, 34.  
 Ottenheim sū. w. Offenburg 687, 31.  
 Andres von — 626, 32.  
 Otterbach i. Pfalz n. Kaiserslautern  
 Jekelin von — Edelkn. 633, 10.  
 Ottersweiler Otterswilre sū. ö. Zabern  
 Hans Toube von — 755, 2.  
 Owener Jekelin — 435, 20.  
 Owenheim s. Auenheim.  
 Oxford Oxoniensis civitas 770, 40.

## P.

Paderborn Padelbrunne Bischof Bernhard 93, 35.  
 Padua Paduana civitas 770, 40.  
 Pairis Pāris Peris n. w. Colmar  
 Cistercienserkloster 127, 36.  
 Abt 443, 18. 448, 6. 491, 5.  
 Palāstrina Penestrinus Bischof Raimund Cardinal  
 773, 6. 774, 35. 873, 30.  
 Pamphelin Panfelin Panfilin Panphelin  
 ang. 11, 35. 12, 11.  
 der — 445, 23 mag.  
 Johannes Hans — 2, 36, 38. 4, 7. 16 f. 14.  
 24. 437, 14 mag. 444, 6 mag.  
 Pantier die — 312, 18.  
 Pappenheim Bappenheim i. Baiern  
 der marschalck von — 902, 10. 22. 903, 5.

Pargny Pargney i. Frkr. Dép. Vosges  
 Albertinus de — armiger 61, 34, 38. 62, 1.  
 Theobaldus de — (dessen Vater) 61, 34, 38.  
 Pāris s. Pairis.  
 Paris 770, 40. 887, 22. 888, 88.  
 Guilelmus — s. Rom Procuratoren.  
 Parma  
 Albertus de — phisicus, prebend. s. Thome †  
 417, 13. 422, 5.  
 Conradus de — bacularius s. Thome 312, 34.  
 Johannes de — procurator s. Thome 312,  
 34. 422, 8.  
 Wilhelmus de — can. s. Petri j. 770, 27.  
 Parroy Parrey i. Frkr. Ct. Lunéville  
 die von — 526, 14.  
 Pascate Pasche Jacob a — jud. 168, 19. 170, 11.  
 Paulus get. jud. 177, 37. 178, 7, 11, 13, 19.  
 Pauwellin Pawelin Henselin — 48, 14 cons. 611,  
 40.  
 Pefürt s. Belfort.  
 Pehm s. Böhmen.  
 Peyer Johannes dictus — summiss. s. Thome  
 312, 27.  
 Peiger  
 Eberlin — 26, 16 cons.  
 Sifrit — (Vater) 10. 42.  
 Sifrit — (Sohn) 10, 42.  
 Peyret s. Chambéry.  
 Penestrinus s. Palāstrina.  
 Pergamo s. Bergamo.  
 Périgord Cardinal von — 346, 4, 20, 37.  
 Perioso b. Genf? 173, 33.  
 Peris s. Pairis.  
 Petit Colin le — al. le Bidant 307, 33. 308,  
 3, 8 ff.  
 Pfadehücher 685, 29, 33. civ. Arg.  
 Pfaffenhofen — hoven n. ö. Buchsweiler  
 Kirchherr s. Wangen Hesse von —.  
 Conradus de — prob. s. Petri j. 312, 44.  
 Gêzo de — perp. vicarius eccl. parr. s. Martini  
 635, 4. 827, 11, 14. 828, 3.  
 Pfaffenlap — lapp  
 Betschlin — 13, 21.  
 Cuntze — 26, 7 cons. 32, 29 scab. 48, 12  
 cons. 188, 33. 290, 21 scab.  
 Friedrich — civ. Arg. 854, 11, 14. 912, 3.  
 932, 11. 956, 5.  
 Johannes Henselin — 13, 24. 14, 28.  
 Johann — d. ä. 903, 14.  
 Kleinhenselin — 908, 26.  
 Pfalz bei Rhein Pfalzgrafen Herzöge v. Baiern  
 313, 10. 540, 31. 541, 5. 546, 21. 559, 25. 902,  
 26.  
 Adolf 433, 14.  
 Elisabeth 699, 36.  
 Radolf II 20, 17. 34. 22, 8. 28, 36. 49, 27.  
 50, 23. 53, 36. 100, 17. 23. 101, 2. 109, 18.  
 116, 19. 22. 131, 2. 180, 14. 201, 1, 3. Reichs-  
 vicar. 233, 31, 39 Reichsvicar i. E. u. a.  
 Rhein.  
 Ruprecht d. ä. 20, 17. 34. 22, 8. 28, 36. 49,  
 27. 50, 23. 53, 36. 106, 85. 109, 18. 131, 2.  
 180, 14. 191, 1, 5, 20, 26. 201, 85. 42 f.  
 208, 35. 233, 31. 234, 2. 240, 42. 257, 36.

258, 1. 282, 16, 23. 284, 29. 285, 1, 5, 8.  
 Reichsvicar. 289, 1, 3, 14, 17. 291, 7, 11.  
 293, 14, 19, 38. 303, 10. 304, 20, 26, 316.  
 7, 318, 4, 319, 38, 344, 7, 345, 22, 361.  
 33, 37, 363, 11, 29, 395, 14, 20, 413, 23.  
 419, 24, 420, 10, 21, 26, 421, 25, 33, 432.  
 21, 456, 31, 34, 457, 27, 30, 477, 15.  
 23, 533, 16, 534, 6, 8, 548, 8, 551, 35.  
 552, 7, 14f. 29, 553, 3f. 16ff. 558, 31, 560.  
 21, 23, 25, 30, 32, 561, 1, 3, 565, 17, 567.  
 29, 568, 1, 590, 35, 593, 33, 594, 32, 599.  
 28, 34, 639, 24, 689, 37, 690, 5, 694, 12.  
 14, 703, 10, 13, 704, 38, 710, 37, 711, 11.  
 712, 25, 30, 36, 716, 21, 718, 17, 25, 719.  
 1, 19, 22, 750, 35, 751, 5, 776, 1, 778, 36.  
 779, 38, 780, 24, 781, 8, 11, 784, 3, 793.  
 5, 797, 23, 798, 27, 29, 807, 27, 808, 9.  
 818, 31, 35, 821, 16, 20, 30, 33, 909, 22.  
 28, 31, 910, 21, 912, 23, 929, 28, 931, 9.  
 15, 21, 29, 958, 21f. 32, 36, 959, 8, 21, 24.  
 960, 23, 963, 7, 11, 21, 988, 10, 1000, 1, 3.  
 1005, 4, 1010, 5, 1011, 30, 1012, 15, 1014.  
 9, 12, 17, 23, 1021, 25, 28. Barchart des-  
 sen Arst 1007, 9.  
 Ruprecht d. j. 344, 13, 905, 18, 959, 8, 21.  
 960, 24, 963, 7, 12, 22, 988, 10, 1011, 30.  
 1014, 22.  
 Pfettisheim Pfetens — Pfettensheim Arg. dioc.  
 n. w. Str.  
 die von — 287, 7.  
 Hesse von — Edelkn. 350, 25.  
 Johans von — 611, 14.  
 Johannes de — preb. altaris s. Marie in  
 eccl. Arg. 245, 12.  
 Pfiffer Ph. Hans — Diener Bach. Lamprechts 817,  
 36, 848, 17.  
 Pfler Pfoste — 15, 8.  
 Pfirt Phirt Phyrnt i. Ob-Elz. 568, 31.  
 Vogt a. Hagengach Herm. von —.  
 Hanneman von — Edelkn. 232, 1.  
 Heinrich von — 208, 35.  
 Herman von — Ritter, Vogt zu Reinfeldern  
 258, 20, 385, 8.  
 Ulrich Ulman von — Ritter 215, 7, 10.  
 Pfleger zu Els., Sundgau u. Breisgau. 221,  
 5, 231, 18, 232, 3, 38, 258, 9, 13, 298, 12.  
 385, 1, 14, 405, 29, 33, 414, 9, 13, 415,  
 33, 416, 7, 568, 29 Landv. i. E.  
 Ysak von — jud. 197, 17.  
 Pfole Reimbolt zu dem — 295, 37.  
 Pforzheim Pfortzheim i. Baden a. d. Elz 748, 9.  
 960, 7, s. Legelin Heinrich —.  
 Pfoste ung. 8, 30.  
 Pfulgriesheim Fulkriegesheim sü. ö. Truchtersheim  
 die von — 286, 37.  
 Pfullendorf Phullendorf — dorff n. Constanz 531, 29.  
 Amman u. Rat. 531, 31.  
 Heinze — 477, 5.  
 Ph — vgl. Pf —.  
 Philier jud. Arg. 45, 9.  
 Phister Johans — civ. Spir. 381, 29, 32, 382, 2.  
 4 f. 13.  
 Piacenza Placencia 289, 23, 290, 4.  
 Pieske s. Pisek.  
 Pilgerin Pilgrim  
 ung. — Ritter 43, 16.

Clawes — † 224, 36.  
 Johans — 224, 35 civ. Arg.  
 Pillix wo? i. Savoyen od. Waadt? 170, 12.  
 s. Pilt Pulte Pölte sü. w. Schlettstadt 850, 1, 860, 8.  
 Pirna Pirn i. Sachsen 420, 22, 421, 3.  
 Pisa Pis Pyse 624, 18, 31, 904, 5, 12.  
 unser fröwen bruck ze — 904, 8.  
 Pisek Pieske sü. w. Prag 944, 36, 945, 20.  
 Pistoja Pistoriensis episc. Remigius 392, 2.  
 Pistoris Nicolaus — prebend. s. Thome 312, 30.  
 s. Pol s. Pauli Graf von — s. Luxemburg Gwydo  
 von —.  
 Polen Polan König Kasimir 334, 17, 23.  
 Polleym Theodericus — 497, 20, 28, 30.  
 Pont-à-Mousson n. Nancy marchio Pontensis s.  
 Bar.  
 Pons belli Urcini i. Savoyen od. Waadt? 173, 26.  
 Salaminus jud. 173, 27.  
 Porrentruy Burnendrat Pürentrü i. Schweiz sü. ö.  
 Belfort 56, 19, 325, 31, 501, 11, 896, 17.  
 Porta Celi s. Himmelsporten.  
 Porte ob Port-sur-Saône? 536, 17.  
 Posen Poznan Poznanias  
 Nicolaus von — 852, 23, 853, 11, 863, 33.  
 868, 14.  
 Ponlain s. Largus.  
 Praemonstratenser s. Himmelsporten.  
 Prag Brage Prage Präge Proge 259, 11, 18, 25,  
 33, 309, 25, 36, 313, 7, 334, 2, 11, 19, 25, 84.  
 380, 11, 31, 384, 11, 22, 386, 3, 388, 10, 31.  
 389, 4, 8, 395, 16, 30, 396, 4, 8, 403, 38, 415,  
 18, 26, 419, 13, 421, 18, 20, 28, 30, 36f. 422,  
 18, 27, 424, 9, 29, 427, 37, 454, 33, 455, 5, 15.  
 456, 24, 547, 11, 548, 9f. 555, 28, 556, 7, 22.  
 36, 557, 4, 8, 558, 16, 26, 597, 8, 20, 605, 89f.  
 612, 10, 20, 662, 21, 663, 4, 16, 684, 10, 686,  
 4, 702, 26, 703, 4, 704, 3, 19, 27, 705, 1, 9, 17,  
 26, 34, 747, 15, 32, 750, 17, 28, 36, 751, 8, 771,  
 1, 799, 20, 35, 816, 18, 29, 818, 2, 26, 33, 819,  
 12, 22, 31, 867, 33, 868, 11, 969, 18, 30, 980,  
 12f. 18f. 988, 20, 25, 993, 13, 26, 37, 994, 30,  
 39, 996, 20 castrum novum Pragenae 388, 26.  
 s. Appollinaris Johanse zu — 909, 8.  
 domus s. Jacobi  
 Gardian fr. Beygandus 427, 11, 28.  
 consules 424, 7, 18, 26f.  
 Wölfelin von — Ritter 253, 26.  
 Prag Erzbistum dioc. s. Nostitz  
 Erzbischof 556, 3, 663, 8, 704, 2, 705, 4, 19,  
 750, 30, 751, 10, 975, 2.  
 Johann 752, 16, 18 Legat. 927, 6, 8.  
 Predicatores s. Dominikaner.  
 Preitenstein i. Böhmen Kr. Pilsen  
 Herman von — 898, 1, 5.  
 Prime s. Prüm  
 Prinzheim Brünigesheim n. ö. Zabern.  
 Rileman von — 26, 23, 27.  
 Priol s. Schuttern.  
 Probest s. Constanz.  
 Proger Hesse — 901, 12, 16.  
 Provence 380, 10.  
 Provenzal jud. 170, 24, 25, 41, 171, 6, 14.  
 Prüm Prime Abt 591, 3.

Püliant s. Eptingen.  
 Pülle Pullia s. Apulien.  
 Püller s. Hohenburg.  
 s. Pulte s. s. Pilt.  
 Purchaim s. Burgheim.  
 Purentú s. Porrentrup.  
 Puteo Theodericus de — s. Rom Procuratoren.  
 Püttelinger Putlinger ung. 709, 8. 821, 3.

## Q.

Qualzenheim n. w. Str.  
 die von — 287, 4.  
 Quek Heinricus dictus — 424, 13, 15, 19, 28.  
 s. Quirin s. Kürin i. Lothr. sü. Saarburg  
 Probst 443, 34, 37.

## R.

Rädersdorf Ratels — Raters — Rotersdorf sü. ö.  
 Pfirt  
 Ludwig von — Ritter, Vogt zu Ensisheim  
 258, 19.  
 Lutzeman von — Ritter 231, 33. 608, 35.  
 570, 23.  
 Rafensburg s. Ravensburg.  
 Rambert n. w. Landau  
 Eberhart von — Ritter 144, 39.  
 Hug von — Edelkn. 144, 39.  
 Werner von — 148, 8, 12, 15, 18, 22, 24, 29,  
 34. 144, 3, 37.  
 Rambervilliers Rambertivillare s. Fabri.  
 Ramstein Rammenstein Ruine i. Bärenthal b.  
 Philippsburg 63, 37.  
 Hanneman von — Ritter, Bürgerm. v. Basel  
 739, 36. 734, 4. 836, 6.  
 Johans — 621, 36. 622, 3.  
 Peterman von — Edelkn. 849, 29.  
 vgl. Falkenstein.  
 Rances Ranz i. Ct. Waadt Bz. Orbe  
 Pultus Clesis de — 172, 2.  
 Randeck Randecken b. Mannweiler i. Pfalz  
 Ruprecht von — 451, 36, 39. 822, 17.  
 Randeck i. Baden w. Radolfzell  
 Heinrich von — Vogt zu Schaffhausen 976, 3.  
 Rappoltstein Altenkastel Rapil — Rapol — Rapolcz  
 — Rapoltz — Ratpol — Roppoltstein in Baseler  
 bystüm Ruine n. w. Rappoltsweller  
 der von — 655, 20. 889, 31. 890, 9, 11.  
 die von — 127, 37. 156, 2, 6. 895, 38.  
 die Herren von — 555, 16. 1022, 27. 1023, 2, 5.  
 ung. can. eccl. Arg. † 314, 38.  
 Anselm von — 87, 7.  
 Berthold von — 643, 34.  
 Bruno von — 465, 35. 478, 11. 807, 22. 865,  
 26. 904, 26. 28. 988, 13.  
 Clewelin von — Ritter 478, 16.  
 Heinrich von — Herr zu Hohenack 117, 23. 127,  
 38. 132, 29. 192, 10.  
 Heinricus de — archidiacon. Arg. 310, 34.  
 Hug von — Ritter 478, 14. 655, 29, 33.

Hug von — port. eccl. Arg. 883, 16, 21, 23.  
 884, 1, 5, 7.  
 Johans von — 7, 27. 87, 7. 132, 29 d. ä. 192,  
 10. 193, 27. 250, 19 d. ä. 260, 6, 40 d. ä.  
 267, 9. 352, 41 d. ä. 390, 2.  
 Johans von — d. j. 87, 7. 132, 30. 225, 10,  
 24. 250, 19. 465, 35. 478, 11. 568, 40.  
 Ulrich von — 132, 30. 250, 19. 465, 35. 478, 11.  
 568, 28. 654, 17, 26. 835, 22. 904, 26, 28.  
 Rappoltsweller Rappoltzwilr Rappoltzwilre 196, 21.  
 obere Stadt 7, 27.  
 obere u. niedere Stadt 478, 20.  
 Ratels — Ratersdorf s. Rädersdorf.  
 Rathsamhausen Ratzen — Rotzenhusen ö. Schlett-  
 stadt  
 Diebolt von — 194, 22.  
 Dietrich von — Herr 806, 2.  
 Hartman von — Ritter 478, 17.  
 Lütelman von — Ritter 794, 26.  
 Ratispona s. Regensburg.  
 Ratisponensis s. Wasserburg.  
 Ravenna Cardinal Pileus 988, 28. 989, 28. 1013,  
 1, 24.  
 Ravensberg s. Berg u. Jälich.  
 Ravensburg Rafensburg i. Würtembg. 542, 34.  
 Rebeheintzeman 759, 22.  
 Rebestock Reb — stog — stok  
 die — 850, 29. 851, 17. 861, 23. 866, 35.  
 867, 15, 36. 869, 13, 17, 19, 23, 25, 27.  
 870, 2f. 5, 11. 871, 6, 29. 872, 20, 22, 27.  
 878, 11, 16, 20. 922, 10, 28. 923, 5, 18f.  
 21. 934, 1. 938, 13, 15, 26, 29. 938, 939, 22.  
 940, 20.  
 Claus — 26, 5 cons.  
 Claus — 657, 1 Gesworn. d. Münze.  
 Cläwes — am Holwig 861, 35.  
 Cläwes — in Münsterergasse 862, 5.  
 Cläwes — 862, 7.  
 Cuntze Küntzelin — 861, 27. 867, 26. 871, 27,  
 29. 873, 1. 934, 13.  
 Henselin — 646. 11. 862, 4.  
 Henselin — in Münsterergasse 934, 14.  
 Hetzel — 657, 1 Gesworn. d. Münze. 840, 6,  
 21, 25. 862, 6 Burggraf.  
 Hügelin — 611, 41. 646, 14. 789, 10. 862, 6.  
 Lückardis — 894, 11, 15, 17. 428, 3.  
 Paul — 862, 7.  
 Peter — 48. 12 cons. 96, 26 Gesworn. d. Münze.  
 Peter — 394, 12. 428, 3. 611, 15. 724, 7. 840,  
 34 scab. 841, 2. 862, 1, 4. 940, 1, 17. 964,  
 23, 26. 965, 6.  
 Peterman — (Sohn des Peter) 862, 4.  
 Petrus dictus — can. s. Arbog. † 635, 13.  
 Reinbolt — 862, 5.  
 Wolfhelm — 32, 28 scab.  
 Rechenberg Rechemberg i. Wirtbg. sü. ö. Crails-  
 heim  
 der von — 221, 28, 30.  
 Conrad von — d. ä. 1009, 30.  
 Regensburg — bürg Ratispona 276, 2, 16, 21, 31.  
 846, 24. 857, 7.  
 domus fr. predicatorum 857, 6.  
 Bistum civitas et dioc. 874, 5. s. Amman.  
 Bischof 874, 3.  
 Domprobat s. Schatz Wenzel —.  
 Regensheim Heintze — 431, 26. s. Erstein.  
 Regis s. Vergy.

Reichenbach Richem — Richenbach welches?  
der von — 889, 26.  
ung. Schaffner des Bischofs 860, 21. 878, 29.  
Reicheneck Richenegg i. Oberpfalz? 824, 32.  
Reichenweier Richen — Ryhenwilre n. w. Mül-  
hausen 213, 32. 501, 27.  
Vogtei 570, 21.  
Vogt Berwart 466, 3. 595, 32.  
s. Landsberg Werliu von —.  
Moyes de — jud. Arg. 45, 16.  
Reichshofen Richeshoven s. ö. Niederbrunn 535,  
22, 26.  
Reichstett Rin — Rynstette — stetten — stedt n.  
Str. 115, 1. Bette zu — 214, 5, 40. 248, 41.  
die von — 286, 25. 408, 5.  
Reifenberg Ryffenberg i. Nassau s. w. Usingen  
die von — 1014, 28.  
Reimondis Gabrielde — Kaufmann zu Como 790, 23.  
Reinach Rynach i. Aargau Bez. Kulm  
Rudolfus dictus de — cler. Constant dioc.  
not. 605, 32. 802, 29. 834, 21. 956, 14.  
993, 10.  
Reinböldelin — boldelin  
Bürckart — Herr i. 25, 2, 5, 21, 35, 3, 24,  
31, 4, 1, 5, 15, 5, 31, 7, 23, 8, 6, 23, 11.  
8, 34, 39, 12, 7, 10, 18, 22, 14, 25, 37, 15,  
18, 16, 5, 15, 22, 26, 31, 37, 40, 17, 5, 23,  
29.  
Bürckart — (dessen Brudersohn) 12, 7, 10, 23.  
Gertrud — s. Mülheim.  
Reinbold — Herr 129, 32.  
Reinbold — Ritter, d. ä. 43, 13.  
Reinbold — Ritter, Burggraf 43, 14.  
Reinbold — Vogt 14, 37.  
Reinboldus can. s. Stephani 117, 7.  
Reinicheim s. Renchen.  
Remi s. Rheims.  
Remich Remiche i. Luxembg. a. Mosel  
Thielmannus de — 543, 36.  
Renchen Re — Rei — Reynicheim i. Baden ö.  
Str. 116, 1, 3.  
Albrecht von — 13, 39.  
Johannes von — 13, 39.  
Rüfelin von — 8, 21.  
s. Gewer.  
Renczel Hügelin — 447, 9.  
Renneval Remneval i. Frk. Arr. Laon  
domus de — magister balistariorum Francie  
562, 19.  
Renwardi Johannes — Notar 403, 18.  
Rense 139, 23, 28. 140, 8. 909, 15. 18, 23, 26.  
Renting Johans — 26, 20 cons.  
Retwilre ob Retsch — od. Retzweiler?  
Conze von — St. Weber 454, 27.  
Retwine ung. 48, 21 cons.  
Retzel Dolde — civ. Spir. 205, 40.  
Reutlingen Rütel — Rütlingen i. Wirtbg. 542, 35.  
894, 27.  
Bürgerm. u. Rat 894, 30.  
Rheims Remi Remensis 308, 5, 19. 561, 11, 27,  
30, 39. 562, 4, 16, 32.  
Schöffen 307, 32, 36.  
Rhein Remus Rin Ryn 25, 32, 31, 9, 49, 31, 50, 1,  
56, 20, 22, 79, 2, 109, 4, 118, 6 ff. 139, 29, 140,  
8, 141, 13. 152, 18, 20. 163, 2. 217, 39, 41.

218, 15. 234, 9, 14. 277, 2. 284, 37, 39, 313, 26.  
325, 35. 326, 1. 336, 7, 14. 351, 18. 358, 4, 10.  
392, 29. 407, 38. 467, 41. 468, 1, 4. 499, 32, 35.  
500, 1, 4. 531, 34. 541, 44. 552, 17, 19. 569, 16,  
19, 24. 598, 37. 612, 34. 631, 3. 652, 17, 19 f.  
657, 28. 662, 21, 32. 663, 15. 664, 1. 675, 30 f.  
676, 25. 689, 9, 12, 15. 704, 8 f. 711, 8, 14.  
712, 14. 713, 4. 718, 22. 719, 16. 734, 34, 36 f.  
735, 4. 736, 23 ff. 738, 41 f. 740, 20, 23. 760, 2,  
8, 14. 816, 8. 844, 13, 18, 21. 854, 8. 860, 20.  
862, 36. 893, 9. 897, 6. 899, 37. 900, 32. 901,  
8 f. 913, 9, 15, 33. 960, 5, 8 f. 974, 9. 1001, 10 ff.  
1030, 15. 1036, 5. 1045, 8, 17.  
Fähre 25, 33, 37.  
Landfriede am — 61, 13, 15. 63, 15, 22. 70,  
23, 28. 100, 17, 21. 106, 23. 109, 9, 19, 34,  
140, 19, 30. 141, 41. 142, 2 f. 160, 30. 207,  
42. 219, 42. 220, 2. 233, 23, 27. 234, 4, 7 ff.  
235, 4, 7, 11 ff. 236, 3 ff. 237, 10, 15 ff. 238,  
6, 8 ff. 239, 2, 4 ff. 240, 6, 10, 19, 25 ff.  
248, 27. 328, 10, 32. 329, 11. 409, 39. 508,  
33.  
Städte am — 487, 25, 34. 507, 15. 970, 8.  
12. freie — 505, 1, 4, 9, 15, 20 ff. 1032,  
1, 7. Reichsstädte 358, 1.  
Dietrich zu — 697, 17, 21. 806, 2.  
Fritscheman zu — 62, 14.  
Heinricus de — custos s. Thome 261, 20.  
312, 24. 368, 24, 28, 33. 369, 9. 423, 30.  
438, 17, 23, 26, 28, 32 f. 439, 6. 478, 32.  
519, 9. 576, 22. 777, 1, 4. 25, 30, 34 f. 38 f.  
41. 778, 5, 12, 18, 22, 27, 32. 782, 18.  
Rheinau Rynaugia — ouwe — ow — owe — öwe  
u. ö. Schlettstadt 213, 34. 229, 30. 404, 5. 442,  
6. 470, 2. 471, 13. 504, 26, 28. 738, 43. 805, 1.  
893, 26. collecta 114, 35 f. 115, 32.  
s. Bart Joh. —  
s. Mülheim Walther von —.  
Kloster Dechant 270, 2, 8. 352, 25. 875, 33.  
Friedrich 253, 15, 18. 269, 1, 6. 270, 1, 7.  
273, 17. 659, 20, 30. 660, 1.  
Domherr s. Mülheim Burchard von —.  
prepositus s. Mülheim Hugo de —.  
Sänger s. Humbrecht Johannes —.  
Johanniter Convent der — 722, 30.  
Herren von — 685, 29.  
Heinricus de — preb. s. Thom. 312, 28.  
Herman von — sutor Arg. 355, 1. 431, 27  
cons.  
Bousant de — jud. Arg. 45, 21.  
Jacobus de — „ „ 45, 15.  
Ysaac de — „ „ 45, 21.  
Salmannus de — „ „ 45, 15.  
Rheinfelden Reyn — Rin — Rynvelden — felden  
i. Baden ö. Basel 27, 4. 36, 12. 37, 5. 38, 6.  
82, 16. 219, 16, 18. 276, 15. 388, 22 f. 468, 2.  
499, 32. 864, 17, 19 f.  
Vogt s. Pürt Herman von —.  
Rheingau 1012, 18.  
Rhodos Rodus 744, 36.  
Rich — s. Reich —.  
Richentze Ysaac gener — jud. Arg. 45, 19.  
Richwine Johannes — 48, 17 cons.  
Rickeldey Johans — Edelkn. 350, 27.  
Riegel Berschi von — 177, 23.  
Riemelicher tal 890, 18.  
Riesenburg Ryseburg i. Böhmen

- Berso Bors de — dominus 723, 30. 981, 24. 982, 25.
- Riet Riez Ryt das — 543, 27. 880, 12.
- Berthold zum — 26, 5 cons. 48, 12 cons. 498, 20 mag. 568, 12. 622, 3. 656, 38. Gesworn. d. Münze. † 758, 2, 13.
- Johannes zum — Ritter 12. 33. 43, 23.
- Johannes zum — conventual. ord. pred. Arg. 827, 23.
- Rietbúr s. Ruppurr.
- Rieter Andres — 700, 8.
- Ryffenberg s. Reiffenberg.
- Rimenz Clawes von — 5. 28.
- Johannes dessen Knecht 5, 28.
- Rimlenheim Rymeln — Rümelnheim abgeg. Ort a. Brensch zw. Ergersheim n. Ernolsheim
- Claus von — 393, 24 mag. 484, 15 mag. Ritter 617, 4. 659, 20, 24. 660, 8, 16 ff.
- Cäne von — 611, 22.
- Rin — vgl. Rhein —.
- Ringendorf — dorff n. Hochfelden
- Sugelinus de — portarius s. Petri j. 770, 26.
- Ringhelvenstein 314, 10.
- Ringheim Ringisheim s. w. Ettenheim Rádolf von — 177, 25.
- Rinstette s. Reichstett.
- Rype Ripo nng. 1009, 9, 12. 1018, 4, 6, 8, 12 ff.
- Riplin Rippelin Rypelin Rypelinus nng. miles Arg. 182, 4.
- Clans — 908, 25 Gesworn. d. Münze.
- Heinrich — Edelkn. 351, 13.
- Henselin — 96, 28 Gesworn. d. Münze.
- Hük — Ritter 116, 24.
- Johannes — 145, 25 scab.
- Otto — gen. Knse 25, 13, 18, 22, 29, 36.
- Ryse s. Rottweil.
- Ryseburg s. Riesenb —.
- Ritter nng. 1018, 26.
- Rittershofen Rättershofen i. Unt.-Ela. sü. ö. Sulz 622, 24, 26. 825, 26.
- Rixingen Ruckesingen i. Lothr. sü. w. Saarburg Grafen a. Leiningen.
- Röbelin Conradus — rex chori s. Petri j. 992, 35.
- Röblin der vogt 553, 34.
- Roche i. Frkr. Arr. Besançon? 894, 7.
- Roden s. Rotte.
- Röder Rodder Roder Röderin
- Alberlin — Edelkn. 581, 27. 585, 14.
- Arbogastus dictus — miles 112, 26. 621, 4, 7. 775, 22, 25. 859, 10. 860, 18.
- Cantz — 860, 18.
- Dietrich — 767, 15. 768, 27.
- Elsa — can. s. Stephani 117, 4.
- Greda — can. s. Stephani 117, 4.
- Ludwig — gen. Widembösch, Edelkn. 460, 7. 584, 26. 585, 14.
- Rodi s. Rhodos.
- Rohart s. Offenbnrg.
- s. Ullenbnrg.
- Rohrbach Rorbach sü. ö. Saargemünd
- Blage von — 814, 18.
- Rohrweiler Rorwil sü. ö. Bischweiler 307, 21.
- Roizsem s. Rosheim.
- Roldingens. Rohlingen.
- Rollans s. Vienne Joh. de —.
- Rom 211, 27, 31. 290, 1. 585, 31. 605, 6. 608, 20. 610, 37. 965, 17 f. 969, 3. 974, 27 f. 30. 975, 8. 984, 12. 985, 14, 31. 988, 37. 992, 2, 8. 996, 36. 998, 87. 1008, 36. 1018, 2, 20. castrum s. Angeli 989, 3.
- s. Peter 625, 31. 968, 24.
- Romana curia sedes apostolica s. Peters Stuhl 39, 14. 81, 5. 31. 112, 36. 137, 12. 138, 14. 144, 24. 34. 207, 41. 212, 14. 213, 21, 29. 214, 29. 219, 19. 226, 32. 254, 3, 12. 263, 34. 265, 1. 278, 34. 310, 32. 380, 4. 391, 82. 396, 20. 398, 13, 16, 26, 31 f. 399, 1. 416, 53. 417, 8, 25. 418, 34, 40. 462, 4, 12. 473, 12. 497, 29. 524, 6. 565, 1. 585, 26. 592, 5. 642. 2. 653, 13, 29. 747, 3. 752, 2. 754, 7, 27. 772. 25, 31. 777, 36. 801, 12, 15, 31. 802, 7. 16. 842, 30. 886, 26. 956, 3. 967, 30, 34. 968, 23. 972, 32. 973, 30. 974, 27. 976, 26. 977, 15. 997, 15.
- advocati in — Cadoreti Guilelmus — 382, 34.
- Novaria Aldichmus de — 382, 34.
- camera 854, 10 f. 912, 2. 932, 10, 14, 20, 23. 956, 2, 9.
- Kanzlei
- Arena H. de — 977, 27.
- Armanico R. de — 482, 8.
- Bellecroi P. de — 474, 31.
- Chastres M. de — 635, 7.
- Fabrica A. de — 625, 34.
- Viginte Maffetis Jo. de — 463, 11.
- Folcraudi S. — 635, 7.
- Volmanerie P. — 843, 21.
- Girardi G. — 463, 10.
- Moruelius B. — 482, 8.
- Rutgherus 977, 27.
- Stagno Jo. de — 846, 10.
- Cardinale 267, 1, 5. 290, 1. 683, 1. 732, 13. s. Alençon.
- s. Florenz.
- s. Georgii ad velum aureum Guillelmus 461, 32. 36.
- s. Laurencii in Lucina Guillelmus 473, 1, 5. 549, 2, 9.
- s. Marcialis H. 498, 16.
- s. Marie in portico H. 497, 25. 498, 13.
- s. Neapel.
- s. Palaestrina.
- s. Périgord.
- s. Ravenna.
- s. Stephani in Celiomonte Guillelmus 775, 39. 873, 31.
- causarum auditor: Ylhano Petrus de — can. Agennensis 382, 20, 32. 398, 30, 32. 399, 7, 10.
- legati s. Cavaillon Philipp von —.
- s. Prag Erzb. Johann.
- Päpste 60, 25. 83, 17, 22, 24, 26 f. 84, 1 f. 13, 16 f. 20. 94, 2. 112, 30. 137, 17. 227, 1. 258, 34. 267, 2. 289, 36. 315, 21, 26, 29. 31. 409, 2, 10, 13. 450, 14. 455, 22. 457, 21. 463, 4. 470, 20. 492, 17. 571, 30. 583, 24. 585, 25. 592, 28. 608, 20. 628, 11. 666, 35. 721, 22. 725, 13. 741, 29, 41. 742, 25. 761, 23. 805, 17. 811, 2, 9. 863, 16. 868, 3 f. 874, 15. 877, 9. 878, 34. 879, 14. 884, 28. 885, 20, 23. 909, 9. 929, 26. 932, 10. 952, 29. 965, 20, 22. 968, 4. 972, 13. 983, 16. 984, 8, 24. 996, 37, 39.

- Benedict XII 80, 13, 20, 25, 37.  
 Bonifacius VIII † 523, 24, 746, 40, 977, 12.  
 Clemens VI 137, 2, 4, 11, 14, 18 f. 138, 13, 21, 161, 34, 210, 14, 30, 211, 22, 226, 29, 31.  
 Clemens (VII) 976, 12, 14, 989, 4, 9, 999, 26, 1000, 25, 1011, 16 f. 1013, 2, 1022, 3.  
 Gregor XI 731, 35, 38, 739, 20, 745, 38, 746, 1, 15, 17, 749, 9, 772, 20, 30, 33, 801, 13, 26, 802, 23, 842, 6, 9, 37, 845, 31, 35, 857, 2, 953, 22, 956, 4, † 965, 29 f.  
 Innocens IV † 398, 19, 842, 37.  
 Innocens VI 267, 18, 289, 39, 294, 9, 295, 8, 311, 28, 314, 32, 337, 6, 365, 7, 380, 10, 14, 38, 382, 22, 33, 385, 18, 392, 11, 394, 7, 463, 8.  
 Johannes XXII 19, 28, 31, 28, † 137, 7.  
 Urban V 473, 14, 19, 474, 26, 482, 1, 544, 1, 3, 576, 1, 4, 625, 6, 8, 634, 21, 23, † 773, 9, 774, 5, 7.  
 Urban VI 905, 23, 969, 6, 973, 33, 38, 976, 13, 985, 13, 16, 98, 988, 29, 32, 991, 13, 997, 6, 998, 42, 999, 27, 1000, 2, 14, 1007, 9, 1011, 8, 12, 15, 1012, 9, 31, 1013, 12, 1021, 20, 31, 1022, 2.  
 procuratores  
 Alselt Henricus — 482, 8.  
 Bagneco Bernhardus de — 968, 30.  
 Katzman Giso — de Fritzlar can. s. Marie Erfordie et Fritzlar 751, 30, 775, 36, 968, 31, 972, 37, 974, 33, 85, 984, 7, 997, 15, 22, 28, 35, 37 f. 998, 6, 9, 1008, 36, 39 f. 1018, 1, 23.  
 Voltzous Ulrichs — de Argentina 474, 32.  
 Francordia Conradus de — 997, 17, 28, 37.  
 Gewer Johannes — de Reinheim 968, 31.  
 Mediolano Albertolus de — 774, 29, 775, 36.  
 Monasterio Johannes de — 315, 31, 33.  
 Paris Guilelmus — 382, 35.  
 Puteo Theodericus de — 774, 33, 43.  
 Ulmo Petrus de — 382, 35.  
 Ulmonte Johannes de — 382, 35.  
 Romana ecclesia 137, 13, 212, 37, 455, 23, 634, 31, 863, 16, 976, 30, 983, 20.  
 Romanum imperium s. Deutschland.  
 Romaingne Heinrich von — Sekretär Wenzels v. Luxbg. 575, 19, 37.  
 Romansweiler Rnoltzwiler s. Zubern 31, 16.  
 Romer s. Grostein Heinrich von —.  
 Romersheim s. Rumersheim.  
 zwen von — 286, 26.  
 Ropoltz — s. Rappoltz —.  
 Roppe Ropach Roppach Röppe i. Frkr. u. ö. Belfort  
 Hnwart von — Herr 716, 24.  
 Ulrich von — 1006, 37.  
 Wilhelm von — Edelkn. 625, 1.  
 Roppenheim n. ö. Bischweiler  
 Burkardus dictus — preb. s. Thom. 312, 31.  
 Johannes de — levita s. Petri j. 312, 39.  
 Ror — s. Rohr, —.  
 Rörich ung. 1, 9, 16, 25.  
 Roseböm Cantze — 617, 3, 660, 14.  
 Rosemont Rosenfeils Burg b. Vescemont n. Belfort 568, 35.  
 Rosenau Rosenowe n. w. Hünningen  
 Burchart von — Herr 30, 21, 26.  
 Rosenberg i. Oberpfalz s. ö. Sulzbach 824, 31.  
 Rosenberg Nicolaus dictus — levita s. Thome 312, 33.  
 Rosenberg Rosenberg Johans zu — 431, 34 amm. 449, 13, 21 amm.  
 Rosendale s. Rozendaal.  
 Rosenfeils s. Rosemont.  
 Rosheim Roisheim Roizsem Ross — Rosz —  
 Rozheim s. w. Str. 27, 3, 36, 11, 37, 5, 38, 5, 82, 18, 87, 10, 99, 4, 118, 1, 132, 33, 146, 33, 147, 15, 152, 15, 426, 2, 452, 32, 466, 2, 569, 1, 601, 33, 603, 11, 605, 2, 621, 20, 706, 38, 747, 36, 800, 8, 810, 11, 813, 38, 823, 21, 826, 2, 828, 11, 31, 831, 30, 832, 9, 950, 31, 988, 16.  
 Meister, Rat n. Bürger 250, 22.  
 Schnlth, Meister u. Rat 414, 17, 416, 5.  
 die von — 419, 8, 566, 32, 850, 27, 30, 34, 861, 16, 861, 23, 27, 866, 30, 867, 10, 36, 869, 12, 16, 19, 22 f. 870, 2, 4 f. 11, 871, 7, 872, 6, 17, 922, 8, 923, 1, 934, 1, 938, 12, 38, 933, 8, 940, 2, 19, 964, 24, 965, 3, einer von — 964, 35.  
 Arge von — 6, 17.  
 Beschelin Behtolt von — 313, 4, 16, 869, 20, 22, 24 f. 870, 3, 940, 5.  
 Burckart Bürkelin von — 644, 16, 866, 33, 867, 13, 873, 22, 922, 37, 923, 32, 934, 19, 940, 31.  
 Claus von — 631, 26, 644, 4, 866, 33, 867, 13, 29, 871, 4 f. 27, 29, 938, 14, 939, 25.  
 Claus Symont von — Edelkn. 350, 12.  
 Eberlin von — 98, 31, 33, 99, 11, Edelkn. 352, 30.  
 Gasselín von — 866, 34, 867, 14, 873, 22, 922, 37, 923, 32, 934, 19, 938, 14, 939, 25, 940, 31.  
 Groshans von — 255, 10 cons. 555, 26, 30, 789, 12, 878, 11, 15, † 922, 36, 923, 31, 934, 16, 18, 939, 24, 940, 28, 30.  
 Hans von — (Sohn des Groshans) 866, 33, 867, 6, 13, 873, 18, 20, 923, 30, 934, 16, 18, 939, 24, 940, 28, 30.  
 Heinrich von — Ritter (Vater des Eberlin) 98, 34, 99, 8.  
 Heintzeman von — Edelkn. (Bruder des Eberlin) 352, 30.  
 Henselin von — 233, 9, Gesworn. d. Münze. 866, 33, 867, 13, 873, 21, 922, 34, 36, 923, 32, 934, 18, 940, 31.  
 Henselin Sifrit von — Edelkn. 352, 35.  
 Jacob von — 644, 7.  
 Johannes de — cantor s. Arbog. 683, 13, prior 726, 24.  
 Johans von — 26, 3 cons. 48, 9 cons. 91, 38, 92, 5, 28 procur. fabricae eccl. Arg. 104, 24, 32 Hüter d. Münze. 452, 18 Gesworn. d. Münze. 520, 12, 35 mag. 544, 5, 548, 29 mag.  
 Lawelin von — 873, 21.  
 Salmen Hannes von — 789, 8.  
 Kotze de — Conradus — 576, 8.  
 vgl. Bietenheim, Burggraf, Diether, Dürre, Fürdenheim.  
 Rosiers ob Rosières-anx-Salines Dép. Meurthe-et-Moselle?  
 Ulrich von — Herr 1016, 12.

Rossemarcket — merckete Str. Oertl.  
 Dietrich an dem — 481, 13.  
 Hagen am — 431, 29.

Rosensis episc. Heinrichus, Vicar Bischof Bertholds  
 201, 24, 31, 202, 1, 6, 8, 13, 20, 22, 24.  
 203, 1, 4, 6f.

Rostock Bernhardus de — preb. chori eccl. Arg.  
 338, 38.

Rosz Simon — jud. Arg. 1022, 25, 29.

Röselin Clans — 657, 2 Geworn. d. Mäuze.

Rot Rote Hartman — 855, 21 Bürgerm. von  
 Basel. 944, 35. 945, 2, 6, 11, 13. 1017, 13f.

Rotemii s. Ronen.

Rotenberg s. Rougemont.

Rotenburg Ruine n. w. Niederbronn 632, 19, 26.  
 633, 25, 33.  
 Heintzelin — 18, 35.  
 Waltherus dictus — cantor s. Thom. 261, 20.  
 † 298, 22.

Rotersdorf s. Radersd —.

Rothenburg a. d. Tauber Rothenburg in Francken  
 230, 7, 311, 14, 542, 35, 734, 37f. 815, 16.  
 Gemeinde 194, 40.  
 Vogt u. Rat 194, 40.

Rothose Peter — Pfaffe 351, 23.

Rotte Roden Johann — 600, 10, 16f. 21, 27.  
 601, 16f.

Rotter Rudolphus — cursor d. Kaisers 259, 15.

Rottweil Rot — Rätwil — wilre a. Neckar  
 35, 13, 15, 27f. 218, 11, 305, 39, 526, 34, 529,  
 17, 530, 1, 542, 33, 1012, 25.  
 Landgericht 489, 39, 509, 20, 22, 25.  
 Landrichter s. Sulz Graf Rudolf von —.  
 Schöffnen 509, 9, 13.  
 Schulth., Bürgerm. u. Rat 527, 1, 529, 20.  
 530, 4.

Albertus de — preb. s. Thom. 312, 29.  
 Johannes dictus Ryse de — can. s. Thom.  
 261, 22, 299, 19, 312, 26, 356, 26, 367, 1,  
 5, 368, 19, 31, 34, 36, 592, 3f.

Schälkin der Jude von — 184, 29, 37.

Rotzenhusen s. Rathsamhausen.

Ronen Rotemii 562, 33.

Rougemont Rothenburg — burg i. Frkr. s. w.  
 Masmünster 56, 19, 325, 34, 501, 10, 568, 28,  
 37, 1001, 9.

Rozendaal Rosendale i. Prov. Gelderland 485,  
 35.

Rozzheim s. Rosh —.

Rubi Aquetus — jud. 173, 24, 31.

Rubiaceum s. Rnfach.

Rnckesingen s. Rixingen.

Rüda ob Rüda i. Görz u. Gradisca?  
 Markwart von — Ritter 279, 16.

Rüdemberg ung. 658, 31.

Rüdern Rüdern i. Wirthg. n. Esslingen  
 Friedrich Hammer von — 620, 6, 8, 23, 36.  
 621, 2f.

Rufach Rubiacum Röffach n. Mülhausen 115, 39,  
 229, 30, 384, 35, 503, 39f. 634, 14, 803, 16,  
 27, 806, 37, 861, 3, 20f. 876, 9, 929, 12.  
 Vogt 410, 27, s. Huse Dietrich vom —.  
 s. Schönau Jacob von —.

Ruhlingen Roldingen n. w. Saargemünd 391, 19.

Ruiwin  
 Johannes — prep. s. Thom. 42, 39.  
 Nicolaus — 42, 40.

Rulenderlin Rā —  
 ung. miles † 115, 12, 29.  
 Albrecht — Herr 15, 5, 16, 1.  
 Clans — 484, 33 scab.  
 Högelin — 17, 5.  
 Johans Albrecht — 596, 14 mag. 597, 29  
 mag. Ritter 724, 3.  
 Rālin — Ritter 43, 12.

Rālin  
 ung. brotbecker 200, 34.  
 ung. kursener 26, 10 cons.  
 Herman — 577, 23, 29, 578, 1.

Rumeler s. Habudingen.

Rümlenheim s. Rimlenheim.

Rumersheim Rāmersheim s. w. Brnmath  
 Henselin von — Edelkn. 349, 32.  
 Rālin von — Edelkn. 349, 31.

Rnmoltzweiler s. Romansweiler.

Rnmalonis s. Gmünd.

Ruppertsecken Rāprechtssecke i. Pfalz n. 6.  
 Rockenhansen 1014, 22.

Rüppurr Riethür s. Karlsruhe Phowe von —  
 658, 30.

Rnprechtsau Rāprechtsowe n. 6. Str. 25, 14, 19 f.  
 31, 37.

Rāslache nahe Str. 114, 33, 115, 4, 214, 1 f. 40.  
 248, 39.

Rüssingen Rüssingen i. Pfalz n. 6. Göltheim  
 Werher von — 917, 28.

Rüst Cüntzman — Ritter 825, 15, 20 Schulth. zu  
 Colmar.

Rütelingen s. Routlingen.

Rüttershofen s. Rittersh —.

Ratgherus s. Rom Kanzlei.

Rüti ob Rütte n. Säckingen? Renhart von —  
 Ritter 194, 43.

Rätter Andrea — 821, 8.

## S.

Saaralben Alben 525, 31.

Saarbrücken Sarbrücke — brücke Sarepontanus  
 Grafen 271, 8, 340, 18, 591, 17.  
 Johann 929, 26.  
 Reinboldus minor 246, 21, 26, 32, 36.

Saarburg Sarburg i. Lothr. 541, 44, 1022, 19.  
 Rat 525, 18.  
 Schulth. u. Rat 1022, 13.  
 Johannes de — gardianus minorum Arg.  
 337, 24.

Saarburg Sallebourg prope Montemclarum i.  
 Rheinpr. 546, 5.

Saareck Sareck n. Saarburg i. Lothr. 680, 21.

Saarunion Buckenheim 525, 31.

Saarwerden Sarwerde s. Saarunion 526, 1.  
 Grafen 340, 18, 808, 27, 963, 34.  
 \* Clara (v. Finstingen) 525, 36, 39.  
 Johann 595, 31.

Sabastensis episc. Jacobus 392, 4.

## Saubaudia s. Savoyen.

## Sachsen Sassen Saxonien

Herzöge 433, 15. 909, 29.

Ericus senior 180, 12, 28.

Ericus junior 180, 12, 28.

Rudolf I 316, 8. 318, 5. 319, 38.

Rudolf II 344, 8. 345, 23. 388, 2.

Wenzel 852, 34.

Henricus de — vicarius episcopi 473, 20. can.

eccl. Basil. 549, 1. 5. 827, 12, 16, 30, 38,

40. 857, 4.

## Sachsenheim Sassenh. i. Wirtbg. u. ö. Vaihingen

die von — 665, 13, 16, 22.

## Säckingen Sackingen i. Baden sü. ö. Freiburg

Chütz Kürsener von — 485, 6.

## Sacromonte s. Heiligenberg.

## Saga Petrus de — 989, 9.

## Sahsbach s. Sasbach.

## Sahseuheim s. Sachsenh. —

## Salenthal Salbendal sü. w. Maurmünster

Henricus de — levita s. Petri j. 312, 37.

## Salla Bernardus de — 989, 8.

## Sallebourg s. Saarburg i. Rheinpr.

## Salm Salmau Salmis in Ardenna sü. Stavelot i.

Belgien Grafen 340, 19, 28. 591, 19. 800, 1, 8.

858, 29. 1006, 18, 21.

Johans d. j. 716, 23.

## Salmanni Dyrrel filius quondam — ind. Arg.

45, 18.

## Salmen Claus zäm — 971, 5, 40 scab.

## Salmendingen Salmatingen i. Hohenzollern Hein-

rich von — 661, 19, 22.

## Saltzmütter

Hause — 255, 12 cons.

Jäckelin — 26, 10 cons.

## Saluberiensis episc. Augustinus 392, 1.

## Salzburg Saltzburg 282, 18, 35.

## Sammener Johans — 1021, 8.

## Samoletus Samnleus ind. 168, 32. 169, 27. 170, 17.

## Sand Sant n. ö. Benfeld od. n. Offenburg?

Kirche 943, 35.

Heinrich von — pbr. 4, 30.

Johannes de — can. s. Thom. 576, 24.

## Santamunt der Almarig von — Ritter 683, 3.

## Sar — s. Saar —.

## Sasbach Sasbach Sasbach mehrere Orte i. Baden

Kirchherr s. Judenbreiter Rudolf —.

Andres Bischof von — 755, 2.

## Sassen Sassen s. Sachsen.

## Sässolsheim Sehels — Seselsheim ö. Zabern

Frühmesser Heinrich 521, 1.

Metza de — snbpriorissa s. Nicolai 873, 37.

## Satteler Satler Dietsche — 257, 19. 308, 26 scab.

## Sausenberg Susemberg Ruine i. Baden n. Kan-

dern

Markgr. Rüdolf von — 1017, 30.

s. Hochberg Otto von —.

## Savetus jud. 169, 23.

## Savoyen Sabaudia Safoyen comitatns 168, 11.

174, 16.

Graf 164, 31. 435, 10f.

Amadeus 171, 34.

## Saxo Johannes — Registrator d. Reichskanzlei

785, 29.

## Saxonia s. Sachsen.

## Scey Sy i. Frkr. Arr. Vesoul od. Arr. Besançon

507, 27.

## Schade der koch 789, 36.

## Schade ind. 184, 18, 21, 23, 25, 30, 31, 37 f.

## Schaffener s. Molsheim.

## Schaffhausen Schäl — Schaffhusen sü. Hochfelden

554, 14. 596, 16.

## Schaffhausen i. d. Schweiz 297, 25. 298, 15. 445,

13. 825, 16, 21. 975, 27. 976, 9.

## Vogt s. Randegg Heinr. von —.

## Schäffolsheim Schaffolz — Schaffoltzheim Ober —

w. Str. 1013, 31.

der von — zu den Bredegern 400, 35.

die von — 286, 18.

Johannes de — lector heremitarum Arg. 337, 25.

Johans von — Ritter 986, 5. 1007, 31.

## Mittel- od. Nieder- Scheffingenheim b. Brumath

die von — 286, 26.

## Schafner Rüdolf — 177, 16.

## Schaler Scholer

Ottoman — Ritter 527, 35. 534, 22 Bürgerm.

von Basel.

Peter — Ritter 62, 13. 194, 32. 315, 8, 37

Bürgerm. v. Basel 402, 8, 40.

Rudolf — Ritter 62, 13.

Wernher — Erzpriester zu Basel 1017, 2.

## Schalg Albrecht Obrecht — 538, 7. 578, 81. 579,

5. 8ff. amm.

## Schälklin s. Rottweil.

## Schalons s. Châlons.

## Schamaley Johans von — Ritter 139, 18.

## Schantz Hensel — 630, 24.

## Scharrach Scharroch abgeg. Burg b. Scharrach-

bergheim n. Molsheim

Eberhardus de — miles + 117, 24.

Eberhart von — 348, 32.

Hartung von — Edelkn. 978, 19. 979, 12.

Johans von — Herr 348, 31.

\* Ortrudis — (de Wangen) 117, 23.

Rudolf von — 692, 6.

## Schatz Heinze — 765, 23. 767, 8.

Wenzel — Küchenschreiber Karls IV 702, 25,

31 Domprobst zu Regensburg.

## Schauenburg Schowenburg b. Oberkirch n. ö.

Offenburg

der von — can. eccl. Arg. 264, 2, 6.

Gernat von — Ritter 559, 30.

Elisebeth von — s. Hirschhorn.

Waltherus de — can. eccl. Arg. 122, 20.

Chorherr 458, 13.

Waltherus de — archid. Arg. 337, 14.

s. Winterbach Cäntze von —.

## Schaumburg Schoum — Schowenburg

Heintze Burggraf von — 68, 38. 346, 30, 35.

347, 3.

## Schäbinht s. Schlinhüt.

## Scheckeman 518, 12.

## Scheffingenheim s. Schäffolsheim.

## Schellenberg

Heinrich — Fronmesser i. Münster 497, 9,

12.

Johannes dictns — procur. s. Stephani 162, 6.

rector eccl. in Boofzheim 394, 19.

## Schemmenot s. Cheminot.



## Schenke Schenckin

Anna — mon. s. Kathar. 886, 2.

Bercholt — Edelkn. 834, 13.

Burckart — Edelkn. 352, 34.

Clawes — pbr. 744, 14.

Cunrat — Herr, Kirchherr zu Burgheim 351, 37.

Diebolt — Ritter 33, 7, 11, 21, 491, 24, 503, 37, 526, 22, 24.

Nesa — mon. s. Kathar. 886, 1.

## Schere Scher von Lampertheim

Johans — Edelkn. 349, 33.

Rudiger — 101, 21.

## Scherer

der — 766, 13.

Clawes — zu s. Doman 1, 14.

Walther — 3, 8.

Wölfelin — 3, 8.

## Schilling Schillingin

Conradus dictus — preb. s. Petri j. 312, 43.

Hedewig — 950, 20.

## Schilt Schylt

Göszlin — 15, 26.

Johans — 484, 32 scab. 488, 12 mag. 617, 1.

642, 11 mag. 643, 32 mag. 647, 13 mag.

648, 38 mag. 650, 1 mag. 660, 14, 724, 4.

760, 33 mag. 763, 28 mag. 785, 34 mag.

788, 20 mag. 840, 33 mag. 841, 2, 850, 24.

27 mag. 851, 2, 5, 7, 15 mag. 852, 1, 4

mag. 876, 27 mag. 878, 36 mag. 885, 39

mag. 909, 14 mag. 910, 38 mag. 939, 27

mag. 941, 41 mag. 967, 39 mag. 968, 20,

43 mag. 983, 24 mag. 992, 11 mag. 1021,

18 scab. 1015, 19 mag.

## Schiltgheim Schiltin — Schiltkeim Schiltgheim u. Str.

die von — 286, 31.

Böldelin von — 15, 39.

Erbe von — 611, 2, 645, 37.

Henselin von — 447, 13, 789, 5.

Johans von — 269, 4, 270, 6 mag. 273, 12

mag. 292, 23 mag. 404, 14 mag. 411,

14 mag.

## Schimbel Götze von — 917, 29, 937, 2.

## Schindely Chäurat — von Costentz 990, 5, 13.

## Schirmeck Schirmecke sü. w. Molsheim 469, 35.

Schultheiss 496, 38.

## Schlatt Slatte mehrere Orte ds. Namens i. Baden u. Schweiz

Johans von — 813, 32.

Richart von — „ „

## Schlettstadt Schletz — Sletz — Slet — Sletztat

27, 4, 36, 11, 37, 5, 38, 6, 82, 18, 87, 10, 99,

4, 118, 1, 120, 25, 132, 21, 33, 134, 27, 146, 33,

147, 15, 152, 14, 154, 30, 178, 1, 20, 193, 27,

195, 21, 273, 36, 274, 2, 319, 30, 320, 43, 321,

37, 322, 8, 324, 28, 328, 10, 36, 329, 11, 331,

13, 335, 19, 426, 1, 452, 32, 463, 12, 31, 33,

464, 1, 3, 466, 2, 493, 14, 16, 500, 9, 11, 27,

501, 30, 36, 502, 15, 17, 29, 520, 2, 526, 9, 555,

1, 6, 559, 33, 567, 6, 569, 1, 601, 33, 603, 11,

605, 2, 616, 24, 27, 617, 10, 619, 3, 6, 16, 23,

621, 20, 627, 21, 659, 6, 21, 25, 660, 15, 670,

38, 705, 39, 747, 39, 807, 34, 809, 8, 810, 10,

813, 37, 816, 9, 822, 34, 823, 21, 825, 13, 826,

2, 828, 11, 19, 25, 831, 30, 832, 9, 835, 7,

30, 83, 846, 12, 864, 22, 865, 21, 866, 2, 878,

11, 903, 27, 906, 19, 25, 29, 907, 2, 908, 1,

14, 952, 4, 953, 20, 959, 30, 988, 15, 1029, 16,

die von — 520, 28, 617, 1, 25, 660, 1, 822,

36, 823, 33, 835, 9, 849, 31, 850, 13, 860, 33,

Juden 195, 21, 196, 3, 7, 10, 12, 17, 281, 37,

282, 2, 1029, 16, 21, 23, 26.

Sturm Petermans hus ze dem — 904, 21.

Meister u. Rat 18, 29, 31, 195, 23, 196, 5, 11,

250, 22, 281, 36, 40, 526, 12, 659, 9, 27,

878, 14, 906, 22, 1029, 19.

Schultheiss, Meister u. Rat 414, 17, 416, 20,

s. Botzheim Johans —.

Johanniter zu —

Comthur s. Schurer Wernher —.

Convent 722, 30.

Götze von — 811, 26, 813, 32.

Schlinhät Schëbinhat Johans — 335, 11.

Schnaith Sneite i. Wirtg. w. Schorndorf

Wernher von — 101, 23.

Schneider Johannes — 45, 38, f.

Schnellingen Sn. i. Baden n. w. Haslach

Bentze von — Edelkn. 351, 12, 553, 34,

Heinrich von — civ. Arg. 346, 29, 36, Herr

349, 17.

Heinrichs de — Abt von Schutterau 801, 1, 10,

Wirich von — Herr 349, 18.

Schnersheim Sn. w. Truchtersheim

die von — 287, 1.

Schnöwelin Sneweli Snewlin Snöwelin

ung. 5, 8, 17, 23, 13, 28.

Conrad — Ritter, Bürgerm. zu Freiburg 502, 1.

Cünrat — Bernlappen 811, 25

Dietrich — Edelkn. 205, 39.

Dietrich — im Hof, Ritter, Bürgerm. zu Frei-

burg 490, 26, 491, 39, 504, 23, 557, 14.

Hesse — Ritter, Bürgerm. zu Freiburg 205, 38.

Schöbeli ind. 175, 4.

Schöbelin ung. 903, 20.

Scholer s. Schaler.

Scholle Eberlinus dictus — de Northeim preb. s.

Petri j. 957, 34.

Schöltzlin

Jacob — Ritter 37, 28.

Jeckeliu — Edelkn. 37, 30.

Schönnau Schönnowe Schöndöwe a. Rhein sü. ö.

Schlettstadt

der von — 383, 2.

Agnes de — can. s. Stephani 117, 3.

Gnther von — 129, 27, 31, 38.

Jacob Jeckelin von — Herr 352, 24, 391, 25,

472, 12, Vogt zu Rufach, 478, 16, 521, 31,

Jacobus de — miles + 115, 38.

Rudolf von — (auch Schönnegg) gen. Härns,

Edelkn. 155, 33, 859, 30.

Schöneck Schönecke — ekke Schönnuecke —

ekken Schönnegg abgeg. Burg b. Dambach n.

Niederbronn 538, 29.

Eberlin von — gesessen zu Epfiche Edelkn.

350, 22.

Eberlin von — 290, 22 scab.

Eberlin von — 401, 16, 656, 9 mag. 656, 39

Gesworn. d. Münze 724, 7, 908, 21, Gesworn.

d. Münze 948, 27 scab.

Hanseler von — 23, 15 mag. 26, 2 mag. 48,

9 cons. 64, 38, 92, 28.

Heiden von — 11, 10.

Johans von — 64, 18, 22, 26, 28, 65, 14, 20,

24, 27, 71, 20, 22, 30, 34, 36, 81, 28, 35,

82, 1, 257, 28, 311, 16, 755, 1.

Reinbolt von — 152, 1.  
 Simmt von — 646, 5. 789, 4.  
 Wilhelm von — 645, 31.  
 s. Finstingen Burckart von —.  
 Schöne Heintze 1021, 7.  
 Schöp Schoup  
 ein junger — zu s. Stephan 4, 32.  
 Böckelin Burckart — 1, 5, 20, 22, 4, 20 f.  
 25, 7, 17, 19, 8, 28, 9, 4, 21, 30, 34, 36,  
 11, 4, 11, 13, 8, 22, 11, 15, 15, 17, 30, 16,  
 42, 17, 19, 446, 38. Ritter 649, 37 scab.  
 650, 36 scab.  
 Gerbart — Ritter 17, 3, 43, 21.  
 Gosse — Herr 12, 35, 13, 30.  
 Hugelun — 8, 28.  
 Wilhelm — 8, 25.  
 Schöppelin Sifrit — 644, 22.  
 Schorndorf i. Win. 752, 32, 753, 12.  
 Schotte  
 ung. 577, 26.  
 Johans — von Lampertheim, Edelkn. 349, 37.  
 Peter — von Hagenowe, Edelt. 350, 32.  
 Schotter s. Schuttern.  
 Schowenburg s. Schauenburg  
 Schriber s. Büron.  
 Schultbeisz Scholteisz Schulteti vgl. Zorn  
 der — 797, 18.  
 Berthold — 447, 5.  
 Burchart — 457, 1, 5, 15.  
 Clawes — Herr 2, 25.  
 Conradus — portar. s. Petri j. 1026, 19, 21 f.  
 Hugo — 838, 18 scab.  
 Johannes — levita s. Petri j. 312, 38. dec.  
 40, 17, 523, 12.  
 Lawelinus — can. s. Petri j. 312, 36  
 s. Colmar, Molsheim, Waldshut.  
 Schüren Clans zu der — 26, 4 cons.  
 Schurer Werner — Combun der Johanniter zu  
 Schlettstadt 722, 28.  
 Schüttenütz dobtter 1040, 14.  
 Schuttern Schotter Schutter Schüttter  
 sü.w. Offenb. 33, 28, 34, 1, 27, 36, 14, 37, 2,  
 16, 855, 14, 969, 13.  
 Kloster monasterium ord. s. Benedicti Arg.  
 dioc. 504, 30.  
 Abt 413, 12, 448, 4, 185, 20, 491, 10, 13,  
 499, 7, 9, 731, 35, 38, 749, 28.  
 s. Schnellingen Heinrich de —.  
 Conventualis s. Waldstein Petrus de —.  
 Johannes Priol de — Notar 802, 23.  
 Schütze Aberlin — 667, 31.  
 Schwaben Suevia Swaben Swoben 184, 32, 289,  
 36, 283, 34, 531, 34, 809, 6, 968, 39, 970, 5.  
 Hauptmann s. Mörli Johans —.  
 Herzog 450, 24, 451, 5.  
 Landfriede zu — 322, 32, 665, 12, 14, 26.  
 Landvogt 832, 7, s. Habsburg Rudolf von —.  
 s. Mönich von Landskron  
 Burkhart —.  
 s. Waldsee Rudolf von —.  
 s. Wirtbg. Eberhard von —.  
 Städtebund 322, 29, 358, 1, 525, 35, 527, 8,  
 780, 28, 783, 6, 9, 918, 2, 7, 958, 12, 959,  
 3, 968, 40, 970, 4, 10, 975, 35, 990, 1, 21,  
 991, 19, 33, 1009, 36, 1011, 5, 32, 1012, 24.  
 Verweser s. Gurk Bischof.

Schwanau Swannowe abgeg. Burg b. Erstein 26,  
 35, 27, 8, 33, 27, 34, 1, 18, 27, 35, 33, 38, 36,  
 14, 32, 37, 2, 15, 38, 19, 25.  
 Schwarzach Swartzö — ohe sü. w. Rastatt Kloster  
 44, 2.  
 Abt 44, 17, 26, 30, 443, 33, 448, 24.  
 Schwarzb. Swartzburg  
 Gerhard von — 314, 27, 32, 36.  
 Heiricus comes in — 314, 32, 388, 5.  
 Schwarzenberg Swartzem — Swartzen — Swartz-  
 hem — Swarzenberg n. w. Waldkirch i. Br.?  
 Henselin von — Junker 220, 12.  
 Johannes de — dec. eccl. Arg. 40, 1, 47, 8,  
 79, 5, 8, 105, 23, 122, 18.  
 Johans Herr zu — 805, 33.  
 Schwarzwald Swartzwalt 217, 40, 218, 11, 468, 4,  
 569, 21.  
 Landvögte s. Landenberg Herm. von —.  
 s. Müller Götzman —.  
 Pfleger s. Waldshut Job. Schulth.  
 Schwiz Switz 279, 26.  
 Sculteti s. Schultheiss.  
 Seckingen s. Säckingen.  
 Seckli jud. 197, 18.  
 Segenowe s. Signau.  
 Seger s. Büblertal.  
 Selselsheim s. Süssolsheim.  
 Seyer Lawelin — 295, 37.  
 Seiler Seyler  
 Hanneman — 295, 34, 297, 16, 491, 37, 577,  
 21, 724, 11.  
 Hanseman — an Steinstrasse 971, 6.  
 Selbach Silbach i. Baden n. Gernsbach  
 Heirich von — Herr 247, 11.  
 Otto von — Ritter 778, 37, 779, 86.  
 Seler Rüdin — 811, 28.  
 Seligman ung. 18, 35.  
 Sellose Bncart — 577, 31, 578, 7.  
 Selmelini Selmelerin  
 die — jud. Arg. 95, 17.  
 Jeckelinus — jud. Arg. 45, 12, 95, 16.  
 Mannekint — jud. Arg. 95, 16.  
 Selz Sehl's Sels Selse Seltz Selze sü. 6.  
 Weissenburg 357, 34, 358, 2, 9, 32, 36, 359,  
 2, 18, 34, 360, 5, 361, 7, 11, 13, 35, 40, 362,  
 13, 16, 37, 364, 8, 16, 22, 25, 389, 13, 466, 3,  
 528, 15 f. 21, 24, 26, 28, 529, 2, 11, 531, 18,  
 21, 33, 533, 2, 6, 11, 14, 19, 534, 12, 538, 33,  
 539, 1, 569, 2, 601, 37, 603, 12, 605, 3, 747,  
 38, 809, 9, 810, 12, 900, 31, 901, 1 f. 903, 7,  
 921, 13, 34, 959, 32, 988, 16.  
 die von — 551, 31, 810, 42  
 Bürger 314, 22.  
 Kloster Abt 314, 23, 443, 10, 39, 988, 12.  
 Friedrich 642, 1 f. 9, 12.  
 Dyetschin Kurdewan von — 310, 17.  
 Selz die — l. Nebenfluss der Saar 56, 20, 61,  
 14, 20, 85, 33, 36, 118, 6, 39, 152, 18, 325, 35.  
 Senftleben Senfteleben  
 Albrecht — 295, 35, 477, 3.  
 Peter — 477, 4 scab.  
 Senis s. Siena.  
 Senne s. Buchegg  
 s. Münsingen.

Sennheim Sen — Sennheim im Baseler Bistum  
6. Thann 231, 29, 31, 232, 3, 385, 1, 5, 14, 538, 37.  
Johannes de — prior Carmelitarum Arg. 337, 29.  
Sept Septe i. Ob.-Els. sü. w. Hirsingen  
Heinrich der Vogt von — 385, 13.  
Serbiensis ob = Servia Sardica (Sophia)? episc.  
Johannes 19, 13.  
Servola Cervola Arnold von — gen. der Er-  
priester 522, 15, 17, 526, 25, 27, 531, 17, 20.  
532, 6, 9, 13, 541, 32, 36, 43, 542, 14, 544, 35,  
682, 29.  
Seselsheim s. Süssolsheim.  
Sesenheim Johannes — 48, 21 cons.  
Setmen der — Berg i. d. Alpen, ob Septimer? 218,  
13.  
Sewen n. w. Masmünster  
die gesellen uf den zwein — 435, 16.  
Sewer Heintze — 950, 20.  
Sy s. Seey.  
Syblin jnd. Arg. 95, 19.  
Sicilien Cecilie rex a. Braunschweig.  
s. Deutschland Friedrich II  
Sicke Sicken Syckelin Syckes Syxes  
ung. 155, 35.  
ung. d. ä. 6, 22.  
ung. d. j. 6, 32, Peter dessen Knecht 6, 32.  
ung. Geworn. d. Münze 657, 2, 908, 25.  
Katharina — mon. s. Kathar. 886, 32.  
Ebelin — 791, 35.  
Henselin — 10, 14.  
Johans — Herr. d. ä. 11, 3, 7.  
Johans — Heir. d. j. 10, 1.  
Sickingen Syckingen n. 6. Bretten  
Eberhart von — 206, 34.  
Eberhart Zülle Zulle von — 709, 5, 781, 19, 34,  
792, 2, 798, 28, 32, 36, 821, 1.  
Hanneman Göler von — 917, 28, 937, 1, 34,  
951, 27.  
Johans von — 206, 33.  
Reinhart von — gen. der Welse, Edelkn. 951,  
14, 16, 34, 37.  
Reinhart Hofwart von — 203, 14, 18, 25, 35,  
38, 204, 30, 36, 43, 205, 6, 15, 19, 24 ff. 206,  
1, 6, 10, 21, 24, 30, 33, 40.  
Sydeler Johannes dictus — vicepleb. s. Thome  
312, 32.  
Siegelsheim s. Sigolsh —.  
Siena Senis 628, 20, 38, 629, 11, 31.  
Siferlin der soldener 14, 39, 17, 11.  
Syfrit Cüntze — Edelkn. 836, 1, † 837, 37.  
Sigbotte Sygebotte  
ung. 177, 25, 231, 22, 235, 39.  
Cüntze — 431, 21.  
Sigelins Jäckelin 919, 21, 920, 11, 941, 4  
Signan Segen — Sigen — Sygenowe Singuy-  
nouwa i. Ct. Bern  
Bertholdus de — rector eccl. in Nürnberg  
Constanc. dioc. 137, 25. can. eccl. Arg. 144,  
22, 33, 145, 3.  
Matthias von — 485, 31, 486, 6, 9, 489, 37, 497,  
26, 30, 794, 13.  
Ulrich von — prepos. eccl. Arg. 112, 32, 116,  
12, 125, 5, 33, 128, 11, 129, 6, 131, 11,  
137, 24, 144, 22, 26, 145, 1, 7, 11, 185, 16.  
Sigolsheim Siegelsheim n. w. Colmar 859, 18.

Silbach s. Selbach.  
Silvis Johannes de — dec. eccl. s. Agricoli Avi-  
nionensis 843, 35, 873, 27, 885, 28, 953, 23.  
Simmunt der juden löffer 178, 9.  
Simunt Symont 16, 22, 351, 28.  
Sindelsberg — perg. sü. Zabern Meisterin zu —  
443, 8, 448, 16.  
Sinkvöglin Sinvögelin die — 1010, 11, 1011, 33.  
Sintzhe Nicolaus — can. s. Petri j. 770, 27.  
Sinzig Synczge i. Rheindr. 5. Ahrweiler 784, 34.  
Sipplingen Cippelingen n. w. Überlingen  
Heinrich von — Comthn zu Ulm n. Donau-  
würth 109, 1.  
Sytze meister — der smit 578, 35.  
Syxes s. Syckes.  
Sl — vgl. Schl —.  
Släff Cäntzelin 667, 34.  
Sloszberg i. Jura? 569, 14.  
Smalenstein Conrad von — 595, 17.  
Smelr Henselin — 477, 7.  
Smeriande Ulle — jud. 175, 4.  
Smidelin  
Heinricus Heintzeman — can. s. Arbog. 683,  
15, 727, 1.  
Johannes — Chorpaffe im Münster 7, 21.  
Smit  
Claus — von Bolleshrnst 950, 17.  
Henselin — 950, 18.  
Johans — d. a. 950, 17 f.  
Sn — vgl. Schn —.  
Snecke Johannes dictus — can. s. Arbog. 683,  
14, 726, 35.  
Sneite s. Schnaith.  
Snelleman s. Ebersheim.  
Snewlin s. Schnöwelin.  
Snydeloch Snyttelöch  
Conrad — Ritter 558, 35, 594, 30, 32, 595, 33.  
Snider Schnider  
Claus — 26, 11 cons. 92, 30, 188, 35, 195,  
9, 230, 6, 35, 42 f. 256, 19, 257, 22, 270,  
4 scab. 423, 19, 431, 35, 449, 22, 483, 16,  
503, 29, 534, 7, 584, 8.  
Hug — 26, 11.  
Sobernheim a. Rhein sü. w. Kreuznach 49, 33,  
234, 10.  
Soissons Suessen Suessionensis comes s. Concy.  
Solf . . . Jacob ze — 26, 20 cons.  
Solothurn Solotern Solottarn 165, 11, 14, 219,  
28, 514, 31, 517, 18, 898, 37.  
Somerwonen Ehirhart Harolt zt der — 600, 24  
civ. Magunt. 601, 12, 22.  
Sonetus jud. 168, 34.  
Sorra auf Sardinien Sorrensis episc. Arnaldus  
392, 2.  
Sorren s. Zorn.  
Spachbrücken Spachbrücken sü. w. Dieburg i.  
Hessen Herman von — 452, 3.  
Spanheim s. Sponheim.  
Spanner  
Hug — 844, 2.  
Hugo dictus — de Maurimonasterio, can. s.  
Thom. 368, 25, 29, 34.  
Speckemesser Johans — Pfaffe 351, 32.

Speyer Spier Spir Spire Spyre 20, 10, 12, 34, 21, 21, 22, 10, 31, 28, 20, 37, 48, 6, 49, 29, 50, 24, 56, 1, 73, 34, 79, 2, 81, 29, 37, 82, 7, 83, 37, 84, 15, 32, 35, 85, 34, 93, 34, 103, 25, 104, 1, 20, 22, 106, 18, 24, 109, 8, 11, 110, 1, 131, 3, 35, 141, 35, 142, 8, 11, 156, 21, 38, 157, 13, 17, 26, 177, 3, 190, 29, 205, 4, 206, 36, 207, 7, 83, 208, 1, 7, 13, 234, 43, 235, 14, 20, 237, 3, 241, 2, 248, 28, 277, 2, 290, 13, 291, 2, 15 ff. 20 f. 841, 1, 401, 23, 32, 420, 22, 432, 19, 507, 30, 32, 510, 17, 513, 1, 514, 26, 30, 516, 13, 38, 533, 17, 551, 35 f. 553, 11, 16, 560, 23, 589, 1, 598, 30, 614, 23, 619, 12, 628, 11, 674, 17, 703, 42, 711, 34, 712, 20, 26, 718, 18, 719, 11, 726, 14, 1032, 1, 1035, 28.

die von — 53, 39, 55, 1, 239, 15, 31, 291, 23, 25, 346, 13, 392, 21, 23, 401, 24, 28, 36, 412, 39, 419, 15, 511, 33, 41, 512, 38, 513, 6, 522, 3, 552, 13, 598, 12, 674, 18, 690, 2, 694, 12, 19, 712, 3, 6, 9, 27, 36, 713, 4, 718, 26, 719, 19 f. 726, 19, 21, 24.

Juden 62, 10, 240, 42.

Burgbann 734, 35, 1001, 10 f.

Judengasse 381, 40.

Bürger 266, 7, 694, 16 f. 702, 2.

Bürgermeister n. Rat 419, 11, 702, 9, 1032, 4, 1035, 31, s. Knecht Hun —.

Rat 195, 1, 3, 290, 9, 12, 381, 27, 32, 420, 32, 589, 3, 598, 32.

Rat u. Bürger 233, 22, 26, 234, 6, 240, 18, 40, 249, 15, 510, 20.

Stadtschreiber Conrad 450, 1.

Cathedrale 968, 24.

Domprobat s. Kirel Konrad von —.

Deutsherrn Conthour 206, 39.

s. Kirweier Wilhelm von —.

Jacob von — jud. 647, 16.

s. Dillinger.

Speyer Bistum civitas et dioc. 874, 5.

Bischof 22, 31, 49, 35, 55, 1, 205, 3, 234, 12, 284, 39, 313, 10, 346, 17, 385, 29, 409, 22, 559, 26, 692, 26, 703, 41.

Adolf 966, 2, 973, 5, 1012, 17.

Gerhard 93, 35, 109, 17, 131, 2, 195, 33, 234, 42, 318, 7, 361, 33, 362, 1, 363, 12.

Lamprecht 547, 8, 12, 556, 19, 23, 559, 23, 573, 1, 585, 29, 589, 7, 597, 7, 11, 606, 1, 3, 634, 21, 32, 635, 1, 640, 38, 641, 35, 710, 32, 34, 712, 20, 23, 36, 718, 17, 19, 719, 10, 13.

Walram 75, 15, 21, 36.

Pfleger s. Trier Erzb. Baldwin.

Speyergan Spir — Spireganwe — kowe 55, 16, 239, 40.

Pfleger s. Lichtenberg Johann von —.

Spender

Nicolaus — prepos. s. Thome 261, 18, 36, 262, 40, 263, 11, 264, 18, 266, 5, 298, 23, 26, 312, 24, 337, 17, 356, 9, 368, 23, 27, 33, 369, 7, 382, 25, 416, 26, 28, 424, 1, 438, 15, 494, 7, 519, 8, 523, 10, 524, 13, 576, 22, 653, 3, 688, 8, 35.

Reinbolt — 416, 5, 8, 81, 941, 42 scab. 986, 6.

Spesburg Spehsberg b. Barr

Herr zu — s. Dicke Walther von der —.

Spettenagel ung. 579, 7, 9.

Spies Heinrich — Schaffner zn Thann 385, 11.

Spire s. Speyer.

Sponheim Span — Spahenheim w. Kreuznach Grafen

Heinrich 781, 13, 821, 21, 1014, 24, 1036, 2.

Mechthild s. Baden.

Walram 257, 35, 38, 304, 21, 29, 318, 9, 783, 29.

Spörer Johans — 26, 14 cons.

Spörlin

ung. 48, 14 cons.

Erbo dictus — 114, 29, 31 f.

Springer Merkelinus dictus — preb. altaris s. Vincencii in eccl. Arg. 993, 2.

Spring in daz güt Arnolt — 160, 21, 29, 35, 161, 2, 4, 6.

Srosammer Nicolaus — 956, 12.

Stackmatt Stackematte abgeg. i. Baden b. Zuzenhausen n. Sinsheim 534, 7, 16.

Stagno s. Rom Kanzlei.

Stahel Symont — von Westhofen Edeln. 836, 1, † 837, 37.

Staheler ung. 577, 24, 578, 4.

Stalhofen s. Stollh —.

Stameler Stamler Stammeler

ung. 577, 20, 578, 2.

Heintze — 577, 21.

Hesseman — Vogt n. Schnlth. zu Kaysersberg 1023, 4, 8.

Stange

Berthold — von Bömburg, Herr 539, 25.

Friedrich — 447, 15.

Henselin — 577, 17, 36.

Johans — Edeln. 352, 33.

Nibelung — Ritter 349, 10, 869, 34, 36.

Statz

Claus — 811, 27.

Räddolf — Ritter 811, 26.

Staufen Stöffen st. w. Freiburg

Götze von — Ritter 71, 8, 10.

Götze von — Junker 806, 2, 806, 3.

Ulrich Walther von — Herr 806, 1.

Staufenberg Stöffen — Stöffenberg n. 6. Offenburg

die von — 860, 19.

Brünlin von — 645, 10.

Wernherus de — † 116, 2.

Humbel von — 352, 21, 448, 34.

Burckart — 806, 4.

Stolle von —

Bertholt — Edeln. 351, 7.

Conrad — Edeln. 38, 22, 351, 7.

Stecks s. Mainz.

Steffesvelt s. Stephansfeld.

Steiermark Steir Steyrn Stire Stiria Styir Styr

Herzöge s. Oesterreich.

Stein i. Rgbz. Wiesbaden

Endres vom — 1012, 18.

Steinach Steinnach i. Baden w. Haalach

s. Helmstadt Böpfe von —.

Steinbach im Baseler Bistum i. Ob.-Els. n. w. Sennheim 231, 29, 31.

Steinbach i. Baden n. Buhl 768, 18, 775, 23, 34.

die von — 764, 7.

Steinbrunn Steinenbrunn — burnen n. 6. Altkirch

Paul von — 709, 8, 821, 3.

Steinmar ung. 48, 23 cons.

Steinstraze Str. Oertl.

Obrecht an der — 354, 37. 431, 25.

Stempelin

ung. 925, 37.

Johannes — 4, 3.

Stendal 844, 13, 26.

Stephansfeld Steffesvelt Stefselt sü. Brumath  
der Meister von — 413, 28. 448, 20.

s. Steryen (h. Belfort?) 499, 34.

Sternenberg Johannes dictus — can. s. Arbog.  
683, 13. 726, 35.

Sternenfels Sterrenfels i. Wirtbg. u. ö. Maulbronn  
Ludewig von — 781, 18.

Stettin Stettine Stetynensis  
Herzog 433, 15. 852, 31.

Stevan 342, 19.

Still Stille w. Molsheim

Heinrich von — Edelkn. 350, 29.

Henselin von — Edelkn. 350, 40.

Hug von — 971, 7.

Johans von — Herr 446, 37. 611, 4. 789, 4.  
Peter von — Herr 986, 41.

Wilhelm von — 15, 10.

Stivinster Claus — 257, 19.

Stockach u. w. Constanz 218, 12.

Stöffe Heuselin züm — 611, 11.

Stoffeln Hohen — b. Binningen i. Baden

Peter von — Ritter Comthur des Deutsch-  
ordens in Hitzkirch 279, 15.

Stöffen s. Staufen.

Stoherlin Henricus — officialis curie Arg. 137, 3, 22.

Stolle s. Staufenberg.

Stollhofen Stalhoven Stälhoven sü. w. Rastatt  
217, 89. 218, 11. 20. 642, 33. 779, 38. 781, 14,  
23. 797, 23. 27. 820, 33. 821, 34. s. Feltör.

Stöltzelin Rälün — 491, 37.

Stömmut ob Étouvaus i. Frkr. l-r. Montbéliard  
467, 41.

Stops s. Ohrigheim.

Stör Cäntze — Herr 803, 3.

Störckelin Wernlin — 644, 19.

Stösser Hng — 8, 16, 19.

Stotzheim n. w. Benfeld collecta in — 115, 35.

Strassberg Strazberg Ruine h. Bettlach w. Solo-  
thurn

Imher Immer von — Graf 279, 15. 416, 7.

Strassburg Argentina Straßs — Straßs —  
Strays — Straiss — Stras — Sträss — Strasz —  
Stratz — Strans — Straz — Stráz — Stráz —  
Strazze — Stros — Strozburg — hnrcb —  
bürg — burgh — hurk — purg — pärg

Oertlichkeiten

Almende 1043. 6, 8, 11, 13, 15, 18.

s. Andres stege 935, 6f.

Barfassen zü den — 486, 22.

Bischofs hof des — 260, 16.

Byschoffbürgert 901, 38.

Bleyhns 5, 36.

Blige zü dem — 447, 29.

Brüch daz — 901, 38.

Bruderhof 444, 20.

Bälach des von — hof 936, 30.

Burggraben 598, 23.

Burggrafen hofe eins — 946, 40. 947, 2.  
948, 20.

Kalbesgasse 802, 1s. Mülhlein Walther von —.

s. Winterthür.

Kannengiesser des — hus 178, 5.

Kaufhaus 397, 1, 3, 10, 25, 32, 37. 402, 41.  
493, 34. 708, 16. 1041, 13. 15, 21, 26, 29,  
32, 34, 37. 1047, 25, 34. 1048, 10, 13, 22.  
1051, 17.

Kyburg des von — hof 745, 12.

Kletten dez — hof 3, 5, 5, 20, 36. 14, 17.

» » hus 4, 12.

Crutenowe 577, 27.

Curia episcopalis 135, 21. 993, 6.

s. Doman trinkstube zu — 2, 3. 12, 29.

Dorfman hi dem — 401, 6.

Turn der nuwe — 579, 6.

Tütschen herren wiher der — 145, 22, 32.

Gloggner ort 13, 3.

Grostein 25, 13, 19.

Grünen Werde curie zü dem — 598, 22.

Haiwart zü dem — gegen der hatstühen über

178, 3.

Hegene zu dem — 857, 18.

Herinkbrnnen 1045, 23.

Hohen Stege 2, 31, 33, 3, 2, 8, 31.

Holwege uf dem — 1044, 4. 1045, 39. s. Reb-

stock Cläwes —.

Judengasse 1, 18, 3, 14. 178, 5. 337, 10.

Judenkirchhof 648, 9. 852, 1, 16.

Judenschule 882, 2.

Löselin trinckestube zü dem alten — 586, 14.  
Mauromonasterio curia monasterii de — 1026,  
20.

Metzig 586, 14.

s. Michels bühel 902, 34.

s. Michels capell 902, 35.

Monen zü dem — 178, 10. 401, 6.

Mälsteiu trinckstube zu dem — 4, 8.

Mänderkingen curia canonicalis mag. Cänradh

de — can. Basil. 379, 30.

Münstergasse 2, 9. 978, 14. s. Rehstock Hen-

selin —.

Nuemburg hof der eptye zü — 268. 14. 269,

26. 275, 4.

Pfalz 190, 33. 210, 15. 527, 27. 538, 28. 577,

41. 791, 19. 858, 12. 874, 18, 26. 1034, 13.

die alte — 889, 6, 20.

Regensheim trinckstube zu dem von — 2, 12.

ringmure 23, 37. 24, 16. 145, 30. 1051, 11, 14.

Ryplins orte 11, 2.

Rosebörn gesselin 401, 5.

Rossemarket 9, 40. 12, 2, 30. 14, 21. 178, 10.

Saltzhof 397, 37.

Scharlatzbrnnen domus zü — 479, 38.

Schatten stube zü dem — 428, 16.

Schinthus 584, 1.

Steinstrasse 305, 26. s. Seiler Hanseman —.

stühe an der — 488, 21.

stoghus 294, 26, 28, 34.

Süssen Hüglin — hus 764, 26.

Uchenheim dez hof von — 1, 12.

wagengern rüder — 577, 26.

Winmercket 1050, 2.

wisser turn 902, 33.

zolhns 333, 12.

zolkelre 383, 10. 708, 16.

vgl. unter Constaveln. Stiftern, Bistum.

## ammanmeister

- s. Arge Heinrich —.
- s. Betscholt Johans —.
- s. Kanzler Johans —.
- s. Kirchgasse Herman —.
- s. Kremer Kolin —.
- s. Kurnagel Johans —.
- s. Twinger Burckart —.
- s. Ebelin Peter —.
- s. Friburger Jacob —.
- s. Gyre Heinrich —.
- s. Hans Philippes —.
- s. Heilman Johans —.
- s. Möntheheim Johans —.
- s. Müller Cöurat —.
- s. Mundolsheim Johans von —.
- s. Rosenburg Johans zu —.
- s. Schalg Obrecht —.
- s. Swarber Peter —.
- s. Wilhelm Götz —.

Burggrafenamt 128, 6. 762, 15. 840, 5. 8 ff  
Burggraf 98, 5, 7. 288, 26. 674, 1, 4. 948, 16.

- s. Merswin Hans —.
- s. Mülheim Johans von —.
- s. Rebestock Hetzel —.
- s. Reinböldelin Reinbolt —.

constavel constofel 94, 40. 230, 9. 285, 25.  
28, 31. 286, 6. 559, 37. 567, 10. 619, 30.  
620, 2. 1039, 10. 1051, 26.

- zum Bippernantze 789, 1.
- zum Briefe 442, 8. 789, 19.
- in Kalbesgasse 1051, 30
- zu s. Thoman 231, 38. 442, 8. 447, 23. 789,  
6. 1051, 34.
- im Gieszen 230, 20. 22. 1051, 31.
- vom Hohenstege 442, 7.
- am Holwige 231, 40. 1052, 1.
- am Holwige zum jungen s. Peter 448, 13.
- am Holzmerckete 230, 20. 21.
- zum Mülstein 230, 18. 442, 7. 789, 15
- vor dem Münster 230, 16. 789, 13. 1051, 29.
- zu s. Nielaide 231, 1. 1051, 32.
- an der Obernstrasse 231, 39. 1051, 35
- zu s. Peter 230, 14. 1051, 28.
- in Spetbergasse 231, 3. 1051, 33.
- von s. Stephan 448, 26.

constaveler 281, 7. 247, 15. 285, 29. 35. 286,  
9. 718, 1.

constavelermeister 230, 9. 231, 16. 285, 31 f.  
286, 7, 10. 1033, 14. 1037, 22. 1038, 2, 5,  
14. 1039, 28, 31.

## consules s. Antvogel Henselin —.

- s. Apotecke Joh. in der —.
- s. Baldeze Ulrich —.
- s. Berlin.
- s. Biller Borchart —.
- s. Bischof Johans —.
- s. Blumenowe Johans —.
- s. Buman Johans —.
- s. Kaune Eblin zu der —.
- s. Carricher Jacob —.
- s. Kenzingen Otte von —.
- s. Kleinherre Johans —.
- s. Knobloch Claves, Henselin u. Walther —.
- s. Krivogel Johans —.
- s. Kroke Wölfelin —.
- s. Köffer Gerlin der —.
- s. Kuse Otto u. Wernher —.

- s. Dantze Wilhelm —.
- s. Detwilre Cöurat —.
- s. Trübel Cöntze n. Reinbolt zu dem —.
- s. Truchtersheim Otteman von —.
- s. Twinger Burckart —.
- s. Eckendorf Johannes —.
- s. Engelbrecht Gosze —.
- s. Valke.
- s. Vaszieher Walther der —.
- s. Vendenheim Voltze von —.
- s. Vischer Bertschin —.
- s. Fleischfür Heintze —.
- s. Völsche Henselin u. Johans —.
- s. Geispolzheim Eberlin von —.
- s. Genesfusz Erbe —.
- s. Gerlin.
- s. Grünenbach Aberhart von —.
- s. Gürteler Conrad —.
- s. Hanewilre Burckart —.
- s. Haseman Johans —.
- s. Heiligenstein Fritscheman u. Grosfritsche  
von —.

- s. Hellen Jacob zu der —.
- s. Isinger.
- s. Lembelin Peter —.
- s. Lingolsheim Claves von —.
- s. Macher Hug —.
- s. Mansze Bertholt —.
- s. Molsheim Johans —.
- s. Mosung Claus u. Paulna —.
- s. Mundolsheim Riblin von —.
- s. Nelsin Burckart —.
- s. Neplin Hug —.
- s. Pawelin Henselin —.
- s. Peiger Eberlin —.
- s. Pfaffenlap Cöntze —.
- s. Rebestock Claus u. Peter —.
- s. Renting Johans —.
- s. Retwine.
- s. Rheinan Herman —.
- s. Richwine Johans —.
- s. Riet Bertholt zu dem —.
- s. Rosheim Johans u. Groshans von —.
- s. Röllin.
- s. Saltzmütter Hans u. Jeckelin —.
- s. Schöneck Hanzeler von —.
- s. Schürden Claus zu der —.
- s. Sezenheim Johans —.
- s. Snider Claus —.
- s. Solff . . . Jacob ze —.
- s. Sporer Johans —.
- s. Spörlin.
- s. Steinmar.
- s. Sturm Gosze —.
- s. Swan Clans —.

- s. Überhange Cöurat zu dem —.
- s. Wensler.
- s. Wilhelm

- s. Winlin Johans —.
- s. Winterthur Claus u. Lawelin von —.
- s. Wölfelin Philippes —.
- s. Zeller Albrecht —.
- s. Zimmerlin Heinrich —.

Handwerke u. Zünfte 186, 29 f. 187, 1, 7. 36.  
188, 7, 36. 231, 8. 247, 16. 286, 9. 1039, 6,  
8. 1051, 27.

altgewender 1041, 40. 1042, 3, 19.  
bader 248, 9.  
birmenter 1039, 4.

brothecker 247, 26, 649, 38, 41, 650, 5, 10.  
711, 11, 713, 12, 19, 35, 715, 9, 1046, 6.  
1052, 6.  
kannengieszer 1039, 4.  
keser 256, 16, 22, 33, 37, 257, 5, 7.  
kistener 502, 33, 36, 503, 5, 13, 15, 34.  
köffeler 1042, 4, 6 f, 9, 19.  
kornkötter 247, 32, 1044, 10, 1046, 6.  
korulüte 1052, 7.  
cromer 247, 20, 449, 14, 19, 657, 28, 1052, 3.  
kötter 248, 8, 942, 12, 17, 23, 25, 29, 33.  
943, 5, 9, 1052, 12.  
kürsener 247, 20.  
treyger 502, 36, 508, 5, 13.  
tächscherer 1039, 4, 1046, 34, 1047, 9, 22.  
vaazieher 247, 32.  
vasseler 1039, 4.  
vischer 247, 28, 248, 10, 290, 26, 30, 32.  
würsprachen 1035, 15.  
gantener 942, 12, 17, 23, 25, 30, 32, 34, 38.  
943, 2, 6, 8, 10.  
gartener 247, 28, 248, 6, 488, 24 ff.  
gerwer 97, 23, 28, 30, 36, 98, 3, 7 f, 14, 248, 6, 583, 33, 41, 584, 3 ff.  
gewantlüte 657, 30.  
goltsmide 308, 29, 39, 309, 6, 480, 10, 14 ff.  
657, 33, 1039, 4, 1052, 8.  
gremper 245, 32, 246, 3, 4, 248, 10, 256, 16, 22, 33, 37, 257, 5, 8, 484, 10, 14, 22, 28, 536, 29 f, 32, 537, 6, 10, 13, 17 f, 22 f, 33, 38, 40, 538, 3, 649, 38, 650, 1, 6, 9, 13, 20, 26, 31 f, 971, 2, 10, 1021, 11, 1042, 1, 19.  
harnescher 1039, 4.  
huszimberlüte 502, 33, 36.  
höter 449, 1, 16.  
maler 247, 20, 916, 36.  
metziger 247, 23, 1042, 24, 1043, 4, 1044, 14, 1052, 5.  
müller 247, 29, 248, 10, 1043, 32.  
murer 248, 3, 1029, 33 f.  
obser 256, 16, 22, 31, 33, 37, 257, 4, 7, 484, 22, 28, 971, 2, 10.  
oleilüte 247, 29, 248, 10.  
rostfischer 1043, 9, 1046, 25, 31.  
saltzmütter 93, 8, 7, 247, 23.  
sattler 916, 27.  
scherer 248, 9.  
schiffüte 247, 23, 1052, 2.  
schifzimberlüte 248, 4.  
schiltler 916, 26, 1052, 8.  
schöthäuter 97, 23, 27, 30, 35, 98, 2, 5 f, 14, 247, 32, 354, 33, 39, 355, 2 ff, 429, 12, 586, 10, 13, 946, 11, 13 f, 16.  
seiler 248, 10, 256, 16, 21, 32, 37 f, 257, 4, 8, 484, 11, 16, 20, 971, 2, 10.  
smide 247, 26, 308, 29 f, 35, 39, 309, 1, 8, 536, 28, 30, 537, 1, 9, 12 f, 16, 36.  
snider 245, 32, 246, 3, 10, 14, 247, 20, 1021, 9, steinmetzen 248, 3.  
underkötter 248, 8, 600, 5, 1041, 5, 9, 12, 19, 23, 1046, 33, 1047, 9, 15, 22 f, 28 ff, 1048, 1, der kremer 1048, 3.  
der kürsener 1048, 7.  
der wolleslaher 1048, 6.  
wagener 248, 6, 502, 33, 36, 503, 5, 13, 15, 34.  
weber 32, 25, 32, 158, 34, 159, 2, 8, 227, 12, 15, 21, 34, 38, 247, 32, 381, 11, 18, 434, 22, 459, 15, 18, 476, 19.  
winlüte 208, 32 f, 209, 8, 7, 11, 13, 16, 248,

9, 422, 35 f, 423, 7, 12, 483, 15, 20, 484, 6, 919, 25, 32, 35, 37, 41 f, 920, 3 f, 9, 12, 17 f, 22 f, 27 f, 41, 941, 1, 5, 14, 20, 23 f, 27, 31, 942, 8, 1044, 33, 1052, 4.  
winmesser 209, 11, 248, 8, 295, 31, 296, 5, 14, 18, 24 f, 37, 43, 297, 6, 11, 359, 13, 15, 17, 364, 10, 14, 20, 26, 422, 35, 37, 423, 9, 12, 483, 15, 21, 23, 31, 484, 6, 919, 26, 29, 39 f, 920, 1 f, 5, 8, 13, 18, 23, 25 f, 41, 941, 1, 8, 15, 19 f, 28 ff, 942, 8.  
winrötter 209, 11, 248, 8, 295, 31, 296, 5, 14, 18, 24 ff, 297, 6, 11, 364, 10, 14, 20, 26, 422, 35, 37, 423, 9, 12, 491, 34, 492, 2, 1050, 28 f.  
winsticher 248, 8, 287, 25 f, 32, 1046, 33, 1047, 22, 1052, 10.  
wolleslaher 227, 12, 15, 20, 38, 247, 26, 381, 1, 449, 1, 14, 657, 29, 1052, 9.  
würte 657, 29.  
wurtzerin 178, 17.  
zimberlüte 248, 3, 503, 5, 7, 13, 34, 1029, 33 f.  
Juden 62, 10, 148, 7, 11, 24, 27, 31, 34, 174, 39, 175, 27, 176, 9, 177, 20, 179, 21, 23, 190, 27, 40, 191, 3, 21, 192, 23 f, 41, 193, 6, 194, 7, 207, 6, 15, 17, 20, 29, 221, 23, 27, 222, 26, 32, 223, 13, 19, 23, 715, 29 ff.  
Judenmeister 1029, 23.  
Judenrichter 148, 26, 29.  
judeorum seu synagoge universitas 45, 23 f, 26.  
Vierzig, die von der juden sache wegen erwelt sint 176, 36.  
Lonherre 579, 17 a. Heiligenstein der von —.  
magistri a. Boeke Cöntze u. Ulrich —.  
a. Buman Johans —.  
a. Kagenek Erhard von —.  
a. Knobloch Johans —.  
a. Trübel Johans zu dem —.  
a. Twinger Johans —.  
a. Engelbrecht Gosse —.  
a. Gotzo —.  
a. Grostein Clawes von —.  
a. Heiligenstein Kleinfritsche n. Grosfritsche von —.  
a. Judenbreiter Radolf —.  
a. Lenzelin Johannes —.  
a. Löselin Erbo u. Johans —.  
a. Mansse Jacob —.  
a. Marsilius Wetzel —.  
a. Marx Hetzel —.  
a. Megede Claus n. Sygelman zu der —.  
a. Molsheim Johans —.  
a. Mosung Johans —.  
a. Mülnitz Eberlin, Heinrich n. Johans von —.  
a. Panfelin Johans —.  
a. Riet Bertholt znm —.  
a. Rimlenheim Claus von —.  
a. Rosheim Johans von —.  
a. Rulenderlin Johans Albrecht —.  
a. Schilt Johans —.  
a. Schiltgheim Johans von —.  
a. Schöneck Hanseler von —.  
a. Sturm Gosse —.  
a. Swarber Bertholt, Johans u. Ruleman —.  
a. Winterthur Claus, Conrad u. Lawelin —.  
a. Zorn Bertholt, Claus — von Bulach, Johans, Johans — der Lappe.

- Münze 46, 31, 34, 47, 21, 6, 105, 3, 8, 128, 6, 130, 22, 26, 31, 214, 22, 230, 14, 16, 19, 24, 231, 2, 451, 15, 19, 24, 613, 21, 657, 11, 26, 658, 21.
- geschworene 69, 11, 21, 24, 233, 3, 51, 10, 14, 16, 656, 19, 22f. 31ff. 658, 7, 11.
- s. Berer Claus —.
- s. Bock Claus u. Ulrich —.
- s. Buman Johans —.
- s. Knobloch Gosse —.
- s. Dutschman Claus n. Hug —.
- s. Ellehart.
- s. Völtsche Johans —.
- s. Lentzelin Ite u. Thoman —.
- s. Mansze Bechtolt n. Jeckelin —.
- s. Merswin Henselin, Peter n. Rulman —.
- s. Rebestock Claus, Hetzel u. Peter —.
- s. Riet Bechtolt zum —.
- s. Riplin Clans u. Henselin —.
- s. Rosheim Johans von —.
- s. Röszelin Clans —.
- s. Schöneck Eberlin von —.
- s. Syckes.
- s. Winterthür Kleinenselin u. Herman v. —.
- hnsgeossen 95, 40, 98, 8, 19, 105, 1, 130, 24, 214, 22, 232, 18, 26, 233, 1, 308, 37, 461, 16, 656, 11, 19, 30, 657, 6, 658, 9, 12, 18.
- hüter 96, 21, 233, 3, 656, 32, 657, 11f. 20, 658, 3.
- s. Knobloch Gosse —.
- s. Dutschman Claus —.
- s. Rosheim Johans von —.
- münzemeister 96, 7, 105, 1, 3, 461, 17, 19, 656, 18, 658, 3, 14, 762, 16, s. Grostein Gütze u. Hanse von —.
- scabini s. Albrecht Hüglin —.
- s. Apotecke Hessemann in der —.
- s. Arge Heinrich —.
- s. Balbronn Johans —.
- s. Berer Claus —.
- s. Betscholt Johannes u. Lawelin —.
- s. Billung Johans —.
- s. Birtschin Berhtolt —.
- s. Bischof Johans —.
- s. Blocholtz Johans —.
- s. Bock Johans —.
- s. Boltz Dietrich —.
- s. Boppe Heinrich —.
- s. Brumath Heintze —.
- s. Bühsener Johans —.
- s. Buman Johans —.
- s. Kagenheck Erhard von —.
- s. Kanne Johans zu der —.
- s. Kanzler Johans —.
- s. Karl Hans —.
- s. Köfman Symont —.
- s. Kirchgasse Herman in —.
- s. Kurnagel Johans u. Walther —.
- s. Kürsener Hans —.
- s. Dauris Reinbolt —.
- s. Dantze Wilhelm —.
- s. Troyer Johans —.
- s. Trübel Cüntze u. Johans zu dem —.
- s. Tütschman Hug —.
- s. Tünger Burckart —.
- s. Eber Cüntze zum —.
- s. Ferwer Johans —.
- s. Fleischthür Albrecht u. Heinrich —.
- s. Friburger Jacob —.
- s. Gartener Philipp —.
- s. Gensefäs Erbe —.
- s. Gerlach.
- s. Grostein Claves von —.
- s. Haslach Johans von —.
- s. Heiligenstein Kleinfritsche n. Johans von —.
- s. Heilman Johans —.
- s. Helmhower Dolde —.
- s. Hort Heintzeman —.
- s. Häffelin Herman u. Reinbolt —.
- s. Ifrion Johans —.
- s. Judenbreter Rudolf —.
- s. Lauweler Johans —.
- s. Lenzelin Johans —.
- s. Löselin Rülín —.
- s. Lombardi Cüntze —.
- s. Lupstein Johans —.
- s. Manegölt Fritsche —.
- s. Mausse Berhtolt u. Jacob —.
- s. Marsilins Wetzel —.
- s. Marx Hetzel —.
- s. Mathis Erhart —.
- s. Megede Johans zu der —.
- s. Mesener Heinrich —.
- s. Meszerer Henselin —.
- s. Metziger Wilhelm —.
- s. Molsheim Johans —.
- s. Mosung Johans —.
- s. Müller Cünrat —.
- s. Mühlheim Johans von —.
- s. Mundolsheim Johans —.
- s. Nellesheim Claves —.
- s. Nesselbach Erhart —.
- s. Nörpelin Hans —.
- s. Otfriedrich Claves —.
- s. Pfaffenlap Cüntze —.
- s. Rebestock Peter u. Wolfhelm —.
- s. Riplin Johans —.
- s. Rulenderlin Clans —.
- s. Salmen Claus zum —.
- s. Satler Dietsche —.
- s. Schilt Johans —.
- s. Schöneck Eberlin von —.
- s. Schöp Burchard —.
- s. Schnltheisz Hugo —.
- s. Senfteleben Peter —.
- s. Snider Claves —.
- s. Spender Reinbolt —.
- s. Stubenweg Rudolf —.
- s. Sturm Gosse —.
- s. Süner Peter —.
- s. Süsse Hüglin —.
- s. Swarber Berhtolt, Claves, Peter, Peterman, Rülman —.
- s. Weissenburg Dietsche von —.
- s. Wetzel Heintzeman —.
- s. Wickersheim Johans von —.
- s. Wilhelm Gütze —.
- s. Wingersheim Peter —.
- s. Winterthür Claves u. Symont von —.
- s. Zorn Johans —.
- s. d. Lappe Claves —.
- s. d. Schulth. Lienhart —.
- scultetatus 114, 4, 125, 1, 8, 11, 20, 37, 128, 5, 39, 283, 1, 10, 13, 16, 288, 21, 27, 762, 15.
- Schnltheiss 294, 30, 444, 18, 880, 31, 33.



- s. Grostein Claus von —.  
 s. Zorn von Balach Claus —.  
 Stockwärter am Schultheisseengericht 294. 35.  
 s. Glüge Walther —.  
 Unterschultheiss 244, 26.  
 Stadtschreiber protonotarius  
 Stephanus 996, 30.  
 Waltherus 211, 2. 261, 2. 5.  
 s. Wihe Nicolaus dictus —.  
 ungelter 397, 12. 1050, 15, 18, 21, 35 s. Boppe.  
 zinsmeister 579, 19.  
 zoller 397, 12 s. Wasser Dietrich an dem —.  
 XV die — 267, 28. 764, 26 s. Grostein der  
 von —.  
 XVII die — 445, 1, 3f. 14.  
 XXI die — 487, 13. 567, 21.  
 Ludewicus de — cantor eccl. Arg. 122, 18.  
 Ludovicus de — archidiaconus Arg. 89, 22.  
 Reinboldelinus de — † 115, 31.  
 Kirchen, Stifter etc.  
 s. Agnes e. m. A. ord. s. Augustini 483, 11.  
 closterfrouen 980, 35.  
 priorissa et conventus 482, 2.  
 Allerheiligen oratorium ecclesia omnium  
 sanctorum 305, 25, 30, 34. 306, 3, 7, 13 ff.  
 307, 4, 6, 14.  
 presbyteri 305, 33. 306, 11, 35, 38. 307, 14.  
 s. Andreas eccl. parr. 19, 17. 934, 29. 935, 20.  
 fabrica 19, 24.  
 s. Arhogast Arbegast monasterium e. m. A.  
 ord. s. Augustini 283, 27. 458, 20. 474, 41.  
 475, 30. 476, 12.  
 Oertlichkeit 190, 15. 902, 5.  
 chorus 475, 30. 727, 32 f. 38. 728, 19. 729, 7.  
 columbarium 684, 26.  
 infirmaria 729, 11.  
 litus apud — 242, 8.  
 ortus magnus 729, 9.  
 refectorium 475, 30. 729, 17.  
 stupa prepositi 728, 32.  
 cantor s. Rosheim Joh. de —.  
 canonici 474, 38. 475, 1, 20, 26. 476, 5. 635,  
 30. 684, 29. 685, 5, 8. 727, 14.  
 s. Backe Nicolaus —.  
 s. Büllin Marcus —.  
 s. Genser Alexander —.  
 s. Henner Nordewinus —.  
 s. Jaellin Wilhelmus —.  
 s. Manseler Nicolaus —.  
 s. Marx —.  
 s. Rebestock Petrus —.  
 s. Smidelin Heintzman —.  
 s. Snecke Johans —.  
 s. Sterneberg Johans —.  
 s. Swarber Petrus —.  
 s. Waltenheim Eberlinus de —.  
 capitulum 474, 38. 475, 11, 38. 683, 10, 17. 26,  
 37 f. 685, 12. 726, 31. 727, 1, 16, 26 f. 36.  
 conventus 322, 10.  
 conversi 727, 21.  
 custodie officium 635, 9, 14, 18. cnstos s.  
 Swarber Petrus —.  
 exequiarius 729, 18.  
 levite 475, 30.  
 oeconomus 683, 11. 684, 4, 6, 11, 32, 43.  
 prepositus 443, 26, 37. 448, 9. 475, 20, 22,  
 27, 87. 476, 1. 683, 11, 20, 35. 684, 15, 19,  
 22, 24, 27, 30, 36, 41. 686, 1 f. 5. 727, 14,  
 20, 32, 34, 36. 728, 8, 10, 26, 42 f. 729, 2 f.  
 28, 30, 33 f.  
 s. Delphini Syfridus —.  
 Johannes 475, 11.  
 s. Merswin Siegfriedus —.  
 Syfridus 683, 13. 685, 8, 11.  
 prepositus et capitulum 294, 9. 476, 9, 15.  
 684, 1, 8, 12. 727, 41, 43. 728, 18. 729,  
 10, 38, 42. 730, 7.  
 prior Nicolaus 322, 10.  
 s. Rosheim Joh. de —.  
 procurator 729, 23.  
 scolares 475, 30.  
 s. Augustini ordinis heremitarum domus e.  
 m. A. 827, 21. 1021, 33, 35.  
 Oertlichkeit 986, 9, 39.  
 conventus 337, 26.  
 lector Franciscus 827, 27.  
 s. Freiburg Rud. de —.  
 s. Schöffolsheim Joh. de —.  
 prior Johannes 827, 26.  
 s. Aurelia ecclesia 795, 28.  
 Carmeliterkloster ordinis b. Marie de  
 monte Carmeli domus e. m. A. 72, 22. 827,  
 21.  
 fabrica 72, 31.  
 conventualis s. Canibis Hermannus de —.  
 lector s. Hildesheim Joh. de —.  
 prior s. Gluwel Joh. de —.  
 s. Sennheim Joh. de —.  
 prior et fratres 72, 25.  
 Bettelorden ordines mendicantes 777, 36.  
 s. Katherina monasterium ord. s. Augustini  
 e. m. A. 774, 12. 842, 15, 38. 885, 30. 886,  
 13, 15. 953, 24.  
 moniales domine 773, 7. 842, 7. 873, 28. 953, 25.  
 s. Antvogel Nesa —.  
 s. Burggraf Katharina u. Hetta —.  
 s. Büssenerin Elisabeth u. Greda —.  
 s. Cünzelerin Katharina, Clara u. Sophia —.  
 s. Erstein Clara, Clara u. Wendelmädis de —.  
 s. Virukorn Anna —.  
 s. Howemesserin Anna —.  
 s. Lumbardi Elletrudis —.  
 s. Matsenheim Susanna de —.  
 s. Mülnheim Nesa de —.  
 s. Offweiler Susanna de —.  
 s. Scheucke Anna u. Nesa —.  
 s. Sicke Katharina —.  
 s. Wilhelm Anna —.  
 s. Winterthur Anna de —.  
 priorissa et conventus 773, 11. 842, 23.  
 priorissa s. Büssenerin Clara —.  
 s. Katherina Capelle 138, 22, 33.  
 Deutschherren Tutschen Taschen herren  
 145, 20, 33, 38. 146, 2, 4, 7. 448, 18.  
 Comthur u. Couvent 145, 28.  
 Dominikaner 198, 10. 260, 29. 490, 2, 4.  
 773, 7, 16 f. 774, 3. 827, 20. 981, 30 f. 83.  
 Kloster 198, 19.  
 conventus 337, 22. 389, 35. 890, 2 f. 40.  
 fratres conventuales 389, 27. 390, 14, 17, 21,  
 24, 27. 31 f. 391, 7. 952, 36.  
 s. Kölbelin Dietrich —.  
 s. Dambach Joh. de —.  
 s. Eichstätt Fridericus de —.  
 s. Grostein Petrus de —.  
 s. s. Martin Rudolf von —.

s. Riet Joh. zu dem —.  
 fratres et sorores 389, 31.  
 magister s. Efringen Johannes de —.  
 prior 390, 22, 28, 773, 30.  
 s. Blenckelin Nicolaus —.  
 s. Grostein Peter von —.  
 sorores 390, 19, 23, 37, 391, 2, 5, 7, 671, 27.  
 s. Elisabeth Priorin 980, 22.  
 s. Erhard Capelle 949, 7, 33, 950, 2.  
 Franciscaner 490, 2, 827, 20.  
 conventus 337, 24.  
 conventuales s. Kleinherre Hugo —.  
 s. Völtsche Nicolaus —.  
 custos Jacobus 827, 24.  
 gardianus 31, 29.  
 Fridericus 427, 11, 29.  
 Johans 936, 37.  
 s. Saarburg Joh. de —.  
 lector Markward 827, 25.  
 s. Worms Ludovicus de —.  
 Grünen Wörth capella s. Trinitatis zu dem  
 — e. m. A. 625, 6, 12.  
 Kloster 563, 13, 21, 32, 38, 564, 2, 38, 580.  
 8, 36, 40, 581, 3, 6, 11, 13 f. 582, 4, 8, 10,  
 12, 32, 583, 4, 6, 11, 14, 18 f. 25, 598, 25,  
 719, 30, 37, 742, 31, 743, 5, 16, 20, 33, 38,  
 744, 5.  
 Brüder 720, 22, 27, 32, 41, 721, 11, 13, 15,  
 27, 722, 18.  
 commendator 720, 12, 20, 39, 41, 721, 18 f.  
 29, 722, 9.  
 commendator et conventus 743, 33, 39.  
 Pfleger 720, 21, 32, 43, 721, 3, 8, 14, 28, 34,  
 722, 3, 5, 8 f.  
 s. Merswin Johans u. Rulman —.  
 s. Wetzel Heintzschman —.  
 Hospital 47, 24, 26, 28, 48, 1, 3, 64, 33, 69,  
 9, 290, 29 f. 296, 7, 548, 30, 949, 2, 4, 24, 32,  
 altes — 393, 14 f. 19, 22, 949, 7, 34, neues —  
 949, 8, 37, 40, 950, 4.  
 Oertlichkeit vor dem — 296, 15.  
 licho 393, 8, Capelle im — 393, 2, 6, 11.  
 magister s. Bischof Johans —.  
 Pfleger 290, 25, 949, 21, 24.  
 s. Biller Burckart —.  
 s. Kagenheck Reinbolt von —.  
 s. Gürteler Henselin —.  
 s. Homburg Heintzschman von —.  
 Schaffner s. Kember Gütze —.  
 Hospitale quondam Pfine Jungfriderphinen  
 (!) sām Swederich 210, 3, 906, 13, 989, 30.  
 cappellanus 210, 1, 6, s. Faber Nicolaus —.  
 magistri et fratres 739, 21.  
 procurator 210, 3.  
 s. Johannes 400, 31.  
 Pfleger 400, 30.  
 Priorin 400, 20, 22, 24, 28.  
 Ratschwester 400, 21, 24, 26.  
 Schaffner 400, 31.  
 Schaffnerin 400, 28 f.  
 Subpriorin 400, 24.  
 Johanniter vgl. Grünen Wörth.  
 Comthur 443, 27.  
 s. Köblin.  
 s. Laurentius archipresbyter 934, 28.  
 s. Margarethe 582, 9.  
 graben 598, 24.

convent 145, 21.  
 vrowen 145, 34, 39, 40, 146, 3, 6, 8.  
 priorin u. convent 145, 29.  
 s. Maria Magdalena una ultra Bruscam, eccl. s.  
 Nicolai vulgariter nuncupata 356, 14, 423, 33,  
 438, 16, 20, 478, 33.  
 perpetuus vicarius s. Erstein Heinrichus —.  
 s. Martinus 636, 3.  
 sacristia 834, 20.  
 capellani 635, 39.  
 perpetuus vicarius plebanus rector 636, 4, 8,  
 11, 13.  
 Johannes 28, 13.  
 s. Pfaffenhofen Göczo de —.  
 s. Marx monasterium monialium ord. s. Au-  
 gustini 774, 12, 842, 17, 38, 886, 15, 953, 37,  
 moniales 773, 7, 842, 7, 845, 32, 873, 28,  
 priorissa et conventus 773, 11, 842, 23, 884, 29.  
 s. Mattheus vgl. s. Nicolaus.  
 Münster eccl. major Arg. merre stift unser  
 frowen munster tām 28, 15, 89, 1, 4, 90, 3,  
 8, 11, 13, 128, 17, 21 f. 129, 5, 8, 131, 13,  
 15, 137, 8, 144, 17 f. 145, 14, 156, 25,  
 30, 157, 1, 4, 21, 38, 178, 17, 201, 29, 213,  
 30, 214, 27, 264, 7 f. 13, 277, 25, 30 f. 314,  
 34, 479, 14, 732, 7, 32, 753, 14, 18, 754, 16,  
 21, 23, 28, 851, 5, 879, 1, 974, 10, 1034, 13,  
 19, 21.  
 Oertlichkeit 97, 36, 296, 32, 481, 25, 647, 26.  
 altaria  
 s. Agnetis 209, 29.  
 s. Andrea 209, 29.  
 s. Eley s. Gugenheim Heintzschman de —.  
 s. Elyzabeth 209, 29.  
 von alter 949, 12, 38.  
 s. Marie 66, 12, 67, 17, 208, 26, 539, 12.  
 s. Klosener Fritsch —.  
 s. Gabriel Johannes —.  
 s. Pfettisheim Joh. de —.  
 bb. Petri et Pauli 625, 35, 626, 4.  
 s. Wasselheim Hugo de —.  
 majus 163, 31, 403, 3.  
 s. Vincencii s. Springer Merkelin —.  
 ambo 626, 5.  
 campana major 278, 38, 279, 1.  
 capella s. Catherine 247, 2.  
 b. Marie ac s. Florencii 385, 18, 21.  
 nova 209, 29.  
 choros 79, 15, 24, 106, 11, 123, 32, 34 f. 209,  
 28, 626, 7.  
 rex chori Johannes 79, 18, 25, 33 f.  
 Petrus 28, 13.  
 s. crux 278, 11, 16, 18, 23, 32, 949, 12, 38.  
 locus capitularis 201, 29, 202, 19.  
 porte 949, 34.  
 refectorium 123, 33, 626, 7, 13, 20.  
 baccalariatus officium 968, 44.  
 camerarius  
 s. Thierstein Ludovicus de —.  
 s. Winterthur Johannes von —.  
 canouici 79, 13, 15 f. 105, 19, 24, 26, 106, 6,  
 8, 123, 43, 131, 18, 21, 25, 132, 2, 8, 144,  
 24 f. 29, 32, 252, 11, 15, 20, 295, 12, 299, 15,  
 21, 32, 36, 40 f. 300, 16, 444, 3, 7, 10, 20,  
 23, 26, 479, 1, 7, 16, 647, 2, 686, 18, 966, 5,  
 1040, 30.  
 s. Kiburg Eberhard u. Egen von —.  
 s. Krenkingen Heintzschman u. Lütolt von —.

- s. Dicke Herman von der —.  
 s. Finstingen Heinr. u. Walram von —.  
 s. Geroldseck Johannes u. Gerye von —.  
 s. Hewen Rudolph de —.  
 s. Hürnheim Albertus de —.  
 s. Lichtenberg Joh. de —.  
 s. Lützelstein Fridericus de —.  
 s. Ochsenstein Johannes de —.  
 s. Schanenburg Waltherus de —.  
 s. Signau Berthold von —.  
 s. Zollern Fridericus de —.  
 s. Zweibrücken Eberhardus de —.  
**cantor** 310, 6.  
 s. Kiburg Eberhard von —.  
 s. Strassburg Ludovicus de —.  
**capitulum** 38, 31, 39, 19, 29, 47, 9, 12, 79, 27, 80, 39, 89, 8 f. 20, 90, 9, 91, 1, 14, 17, 25, 29, 97, 1, 10, 105, 19, 23, 28, 35 f. 106, 14, 112, 33, 113, 2, 5 f. 22, 40, 114, 10, 20, 116, 13 f. 122, 12, 21, 123, 4, 124, 15 f. 25, 27, 32, 35, 125, 2, 6, 13, 20, 25 f. 29, 34, 126, 3, 6, 41, 127, 1, 27, 30, 128, 5, 12, 129, 7, 11, 131, 8, 12, 132, 14, 133, 2, 4, 144, 19, 30, 145, 10, 185, 13, 17, 27, 209, 24, 27, 36, 214, 8, 27, 31, 229, 14, 245, 24, 249, 1, 264, 9, 283, 3, 25, 288, 28, 310, 29, 364, 2, 7, 470, 1, 5, 24, 471, 30, 34, 479, 1, 5, 19, 523, 7, 10, 13, 19, 546, 29, 555, 7, 13, 562, 37, 563, 8, 578, 25, 625, 35, 686, 12, 15, 29, 754, 3, 17, 23, 840, 13, 15, 972, 31.  
**cellerarius**  
 s. Geroldseck Symundus de —.  
 s. Ochsenstein Johannes de —.  
**custos thesaurarius** 777, 3, thesaurarii iudex 45, 8.  
 s. Kinkel Conradus de —.  
 s. Hewen Rud. de —.  
**decanus** 123, 17, 36, 42, 124, 8, 132, 14, 142, 40, 151, 22, 207, 36, 403, 14, 20, 25, 31, 471, 34.  
 s. Dambach Erlewinus de —.  
 s. Fürstenberg Conradus de —.  
 s. Hürnheim Albertus de —.  
 s. Lichtenberg Joh. de —.  
 s. Ochsenstein Joh. de —.  
 s. Schwarzenberg Joh. de —.  
**decanus, capitulum et thesaurarius** 247, 1.  
**decanus et capitulum** 201, 28, 213, 29, 403, 1, 625, 9, 686, 25, 36, 854, 12 f. 868, 2, 912, 3, 5, 9, 956, 5, 972, 31.  
**ebdomedarius** 79, 30, 33.  
 s. Berchelín Bartholomeus —.  
 s. Kuse Conradus —.  
 s. Heikelman Heinrichs —.  
**fabrica opus unseerre frowen werk hus** 66, 15, 17, 91, 41, 92, 3, 23, 26, 163, 26, 28, 33, 226, 10, 15, 29, 227, 2, 4 f. 278, 12, 25, 279, 2, 803, 15, 24, 1008, 37, 1009, 16, 1018, 5.  
**gubernatores pfeiger** 66, 20, 28, 226, 16, 925, 13, 17 f. 20, 23 f.  
 s. Buman Johans —.  
 s. Mülnheim Johans von —.  
 s. Mundolsheim Johans von —.  
**procuratores schaffner**  
 s. Kirchgasse Herman in —.  
 s. Grostein Nicolaus de —.  
 s. Heilmann.  
 s. Rosheim Johans von —.  
 provisores perpetui 226, 31.  
 schaffener u. pfeiger 1009, 23.  
 frommesser s. Schellenberg Heinr. von —.  
 leyden pfündenerie die 7 — 444, 19.  
 piucerna s. Ochsenstein Johannes de —.  
 portarius s. Kiburg Eberhardus de —.  
 s. Rappoltstein Hug von —.  
**prebendarii chori**  
 s. Frankfurt Petrus de —.  
 s. Rostock Bernhardus de —.  
 s. Smidelin Johans —.  
**prepositus** 123, 36, 131, 30, 132, 14.  
 s. Kiburg Johannes de —.  
 s. Krenkingen Lütolt von —.  
 s. Freiburg Gebhardus de —.  
 Gebhardus 105, 23.  
 s. Lichtenberg Johans von —.  
 s. Signau Ulrich von —.  
**prepositi iudex** 45, 8.  
**prepositus, decanus et capitulum** 97, 4, 127, 14, 209, 31, 549, 6, 753, 27, 932, 10 f. 26.  
**procurator** 123, 25.  
**scolasticus** 403, 21, 30.  
 s. Kinkel Conradus de —.  
 s. Heidenrich.  
**subdiaconus** 106<sup>1</sup>, 1.  
 thuribularius chori s. Böhre Johans —.  
 s. Nicolaus eccl. parr. vgl. s. Maria Magdalena.  
 s. Nicolaus alias s. Mattheus e. m. A. monasterium ord. s. Augustini 774, 13, 842, 15, 38.  
 moniales 773, 7, 812, 7, 873, 28, 886, 40.  
 s. Böckelerin Katherina u. Susa —.  
 s. Dögerin Dina —.  
 s. Türkheim Dina de —.  
 s. Gürtelerin Katherina —.  
 s. Hagenau Dina de —.  
 s. Hessin Ennelina —.  
 s. Jungin Anastasia —.  
 s. Landsberg Susa de —.  
 s. Löselin Ennelina —.  
 s. Neugartheim Heilka de —.  
 s. Sturm Minna —.  
 s. Waltheim Elsa de —.  
 s. Windeck Dina de —.  
 priorissa s. Engelbrechtin Clara —.  
 priorissa et conventus 773, 11, 842, 23.  
 subpriorissa s. Süssolsheim Metz de —.  
 s. Petrus junior 272, 6, 8, 14, 25, 306, 19 f. 770, 3, 934, 29, 1025, 4.  
**Oertlichkeit**  
 altaria 272, 16, 80.  
 s. Columbo 272, 31.  
 s. Johannis bapt. et evang. 957, 85.  
 s. Marie Magdalene 957, 36, 958, 2, 6.  
 s. Nicolai s. Surburg Nic. de —.  
 chorus 1026, 38, fores chori 272, 12.  
 rex chori s. Böbelin Conradus —.  
 cimiterium 272, 13, 1025, 19, 1026, 12, 19, crucifixum 272, 14.  
 locus capitularis 770, 28.  
 pistrinum 1025, 22 f.  
 porta media major 272, 13.  
 refectorium 273, 8, 1026, 1.  
 truncus 770, 12, 771, 9, 805, 15.  
 canonici 122, 25, 123, 8, 272, 20, 273, 1, 471, 38, 528, 34, 770, 38, 771, 14, 21, 25 f. 772, 4, 7, 1025, 7, 10, 13, 1026, 5, 11, 30, 1027, 7.

- s. Acheubeim Johannes de —.  
s. Hlenckelin Nicolaus —.  
s. Kagenock Johannes de —.  
s. Vener de Gamundia Reinbold —.  
s. Geudertheim Johannes u. Nicolaus de —.  
s. Göft Johannes de —.  
s. Grostein Gotzo u. Wetzelo de —.  
s. Hüffelin Voltzo —.  
s. Mülheim Heinr., Hugo, Reinboldus u. Walther von —.  
s. Parma Wilhelmus de —.  
s. Sculteti Lawelinus —.  
s. Sintzhe Nicolaus —.  
cantor s. Hochfelden Heinr. de —.  
Nicolaus 337, 48.  
capellani 273, 1.  
capitulum 38, 28, 32, 135, 5, 245, 24, 272, 23, 29, 34, 305, 24, 307, 12, 471, 36, 523, 7, 12, 770, 1, 29, 39, 771, 2, 27, 40, 772, 9, 16, 864, 32, 35, 865, 2, 9 f. 16, 940, 33, 1026, 21, 1027, 3, 6, 18, 36.  
cellerarius s. Grostein Wetzelo de —.  
custodes thesaurarii 307, 3, 394, 16, 958, 7.  
s. Kagenock Erhardus u. Gerhardus de —.  
s. Mülheim Conradus de —.  
decanus 273, 2, 306, 5, 576, 1, 4, 843, 37, 857, 4.  
s. Kopp Heinrichus —.  
Gotzo 40, 2, 272, 20, 305, 24, 307, 11, 311, 22, 30, 34, 312, 6, 1027, 36.  
s. Sculteti Johannes —.  
decanus et capitulum 525, 10.  
fabrica 272, 10, 15, 19, 27, 36, 273, 1 f.  
gubernator 272, 14.  
levite chori  
s. Betschelini Winricus quondam —.  
s. Klütze Johannes dictus —.  
s. Diugsheim Johannes de —.  
s. Dormeuter Nicolaus dictus —.  
s. Egene —.  
s. Fabri Johannes —.  
s. Gartener Johannes dictus —.  
s. Gertter Johannes —.  
s. Grosclawes Johannes dictus —.  
s. Hagenau Frentzelinus de —.  
s. Heinburge Johannes dictus —.  
s. Helferich Heinrich dictus —.  
s. Lawelin —.  
s. Nordheim Johannes de —.  
s. Roppenheim Johannes de —.  
s. Salenthal Henricus de —.  
parrochiani 272, 35, 306, 12, 16, 21, 26 f.  
plebanus 272, 11, 17, 23, 27 f. 306, 25, 307, 3.  
portarius s. Ringendorf Ageliius de —.  
s. Sculteti Johannes —.  
prebendarii altarium  
s. Kannen Johannes zu der —.  
s. Kofman Nicolaus dictus —.  
s. Eberlin —.  
s. Machfröde Nicolaus dictus —.  
s. Melbröge Gotzo dictus —.  
s. Mamer Radolfus dictus —.  
s. Pfaffenhofen Conradus de —.  
s. Schilling Conradus dictus —.  
s. Scholle Eberlinus —.  
s. Swelbeln de Erstein Johannes —.  
s. Wasenecke Petrus de —.  
s. Westhofen Johannes de —.  
s. Winkelseys Nicolaus —.  
s. Wisgerwer Johannes dictus —.  
prepositus 306, 5, 307, 4, 403, 25, 27, 404, 6, 528, 34, 685, 30, 32, 958, 8, 1025, 16, 1027, 12.  
s. Kagenock Nicolaus de —.  
s. Grostein Gotzo de —.  
prepositus, decanus et cantor 254, 7, 17.  
prepositus et capitulum 1025, 2, 1027, 20.  
procurator s. Achern Johannes de —.  
rector puerorum Johannes 312, 46.  
sacrista sigrist  
Peter 469, 34.  
s. Wurtzer Johannes —.  
scolasticus s. Friderici Nicolaus —.  
Heinricus † 1026, 38.  
summissarius s. Achern Heinr. de —.  
thuribularius Dietmarus 312, 39.  
s. Eugen Eberhardus de —.  
vicarii 273, 1, 772, 5 s. Knecht Lauwelinus —.  
viceplebanus Conradus 993, 1.  
s. Halpsester Walther —.  
a. Petrus senior 934, 29.  
leutpriester 525, 15, 791, 19.  
Rotenkirche e. m. A.  
kirchherr 523, 2.  
klosterin 523, 2.  
viceplebanus Bertholdus 993, 8.  
leprosi 392, 6 f.  
läupriester 523, 2.  
a. Stephanus 310, 3, 30, 311, 28, 32, 36, 312, 3, 396, 24, 934, 29, 965, 10.  
Oertlichkeit s. Schöps.  
altare apostolorum 354, 28.  
capella s. Crucis 965, 10.  
s. Stephani 965, 10.  
cimiterium 365, 8.  
abbatissa 117, 19, 22, 162, 29, 474, 33, 551, 5.  
s. Landsberg Brigida de —.  
Margaretha 108, 17, 117, 2, 161, 35 f. 311, 37, 365, 9, 16, 18, 394, 8 f. 428, 1.  
abbatissa et capitulum 310, 29 f. 311, 21, 27, 473, 1, 8, 16, 474, 26, 549, 26, 34, 551, 21, 25 f. 965, 8, 11.  
canonicus 116, 32, 550, 1.  
s. Andlau Janata de —.  
s. Begerin Adelheidis u. Brigida —.  
s. Falkenstein Adelheidis u. Agnes —.  
s. Landsberg Brida u. Clara de —.  
s. Laubgassen Adelb. de —.  
s. Mäulichin Emphilina —.  
s. Röderin Elsa u. Greda —.  
s. Schönan Agnes de —.  
s. Wasselubeim Brida de —.  
canonici prebendarii 116, 33, 162, 28, 365, 11.  
s. Bart de Rynowe Johannes dictus —.  
s. Ettendorf Johannes dictus de —.  
s. Falkenstein Heinrich dictus —.  
s. Geispolsheim Conradus dictus —.  
s. Hochfelden Heinrich dictus —.  
s. Jöche Petrus dictus —.  
s. Reinboldus —.  
canonici et canonicæ 365, 13, 473, 7.  
capitulum 311, 37, 482, 2, 550, 9.  
conventus 428, 2.  
perpetuus vicarius Nicolaus 394, 13.  
s. Trutelman Johannes —.  
procurator s. Kirweiler Reinboldus de —.  
s. Schellenberg Johannes dictus —.

thuribularius 209, 36.

vicarius s. Falkenstein Heinr. de —.

a. Thomas Doman Thoman ecclesia 142, 33, 35f. 242, 19, 33, 244, 34, 38, 42, 245, 23, 261, 34, 262, 41, 263, 17, 32, 264, 21 ff. 265, 23, 266, 2, 298, 31, 26, 399, 41, 356, 11, 367, 20, 368, 8, 10, 369, 11, 29, 27, 31, 370, 4, 371, 35, 374, 16, 377, 21, 23, 25f. 378, 13, 34, 391, 30, 398, 26, 403, 10f. 417, 13, 25, 418, 11, 18, 462, 9, 480, 3, 494, 42, 495, 4, 13, 519, 12, 592, 13, 17, 777, 21, 24, 27, 29, 33, 41, 782, 8, 934, 29, 1007, 10.

Oertlichkeit 739, 21 s. Scherer Claus —.

s. Wetzel Heintzeman —.

altare majus 243, 7, 25, 373, 1, 20, 34, 375, 33, 377, 6, 8, 15, 378, 23, 33, 35, 782, 26.

altare misse pro defunctis 243, 26.

altare s. Egidii 375, 30.

altare summum 242, 37.

altare super ambone 375, 29.

altaria 370, 11.

ambo 243, 26.

archa turris 795, 30.

camera 377, 7, 378, 31, 41, 379, 11.

campane 379, 8, 13.

capelle 370, 11.

cellarium 263, 23.

chorus 242, 31, 34, 243, 3, 6, 36, 42, 244, 2, 11, 367, 17, 32, 370, 42, 371, 2, 5, 14f. 24, 32f. 372, 11f. 42, 373, 5f. 8, 11 ff. 374, 38, 375, 7, 9, 12, 34, 39, 376, 2f. 27 ff. 377, 9f. 21, 23, 26, 378, 13, 38, 40, 379, 7, 10, 14f. 23, 494, 21, 43, 495, 3, 26, 36, 777, 16, 782, 13, 795, 33, 797, 4.

cimiterium 244, 34, 377, 5.

curia claustralis 369, 43, 371, 8, 11, 377, 88.

— decanatus 377, 32.

— prepositura 422, 1.

dormitorium 377, 31.

fabrica 375, 33.

granarium 263, 23, 795, 33.

locus capitalaris 263, 38, 264, 27, 368, 22, 377, 27, 80, 592, 1.

parrochia 210, 2.

pistrinum 373, 43, 688, 12, 30.

privata 375, 17.

pulpitum 243, 7, 373, 6, 379, 17.

refectorium 377, 32.

scola 375, 17.

septa 242, 34, 244, 38, 372, 38, 377, 28, 378, 13.

truncus 379, 33, 795, 18.

turris 368, 9, 371, 39, 494, 28, 495, 11.

administrator prebendarum s. Parma Johannes de —.

bacularius s. Parma Conr. de —.

camerarius 375, 30, 377, 34, 378, 9 ff. 36.

canonici 122, 25, 123, 8, 142, 32, 143, 3, 242, 29, 34, 243, 2, 244, 27, 37, 261, 40, 262, 2, 16, 25, 28, 30, 32, 263, 8, 7, 23, 33, 264, 17, 22, 30, 36, 265, 7, 17, 29, 367, 38, 369, 30, 34, 370, 2, 15, 26, 33, 37, 371, 10, 15, 34, 36, 40, 372, 2 f. 9, 17, 37, 373, 2, 5, 15, 25 f. 35, 374, 2, 4, 27, 375, 6, 377, 8, 10, 14, 27, 37, 378, 4, 33, 398, 34, 399, 18, 32, 418, 13, 438, 35, 40, 439, 4, 460, 21, 32 f. 461, 32, 38, 462, 6, 519, 18, 576, 31 ff. 795, 12 f. 17.

Alexander 356, 18, 20, 23.

s. Bernhart Fridericus —.

s. Böhre Johannes —.

s. Campana Johannes de —.

s. Dambach Erlewinus de —.

s. Dornherre Rälinus —.

s. Erlini Bertholdus —.

s. Hagenau Henricus de —.

s. Hessekint Johannes —.

s. Humberti Johannes —.

s. Lampertheim Joh. de —.

s. Landsberg Guntherus de —.

s. Missenheim Jacobus de —.

s. Neuweiler Johannes de —.

s. Parma Albertus de —.

s. Rottweil Joh. de —.

s. Sand Joh. de —.

s. Spanner de Maurimonasterio Hugo —.

Walterus 932, 29.

cantor 243, 7, 8, 244, 17, 21, 371, 41, 374,

24, 377, 19, 422, 9, 474, 35, 739, 20.

s. Buhart Fridericus —.

s. Dambach Erlewinus de —.

s. Rothenburg Waltherus —.

Ulricus 524, 13.

capitulum 38, 28, 32, 128, 1, 134, 36, 135, 3, 5, 36, 41, 142, 13, 245, 16, 24, 261, 16, 35, 262,

17, 25, 31, 40, 263, 4, 7, 12, 20, 28, 37, 264, 16,

19, 26, 265, 16, 18 ff. 266, 6, 298, 19, 300,

12, 16, 356, 11, 21 f. 367, 2, 9 f. 19, 30, 32,

368, 11, 369, 2, 10, 40, 370, 9, 13, 27 ff.

371, 22, 31, 35, 372, 21, 374, 7, 375, 15 f.

377, 18, 23 ff. 378, 7 ff. 379, 25, 391, 31,

33, 403, 8, 14, 414, 2, 416, 26, 28, 417, 18,

460, 14, 16 ff. 462, 8, 494, 1, 7 f. 495, 6, 11,

13 ff. 496, 6 ff. 519, 10, 523, 7, 11, 576, 20, 26,

592, 4, 6 ff. 653, 1, 3, 35 f. 654, 1, 688, 6,

9, 31, 782, 6, 16, 19, 31, 36, 783, 1, 795,

7, 9, 19, 36, 796, 5, 797, 11, 844, 6, 940,

33, 1019, 15, 17, 35, 1020, 27 f. 36, 1021, 2,

cappellanus 796, 18, 797, 5.

custos thesaurarius 356, 18, 30, 371, 28 f.

372, 31, 375, 22, 27, 31 ff. 376, 3, 13, 26,

34 ff. 377, 1, 8, 6, 11 f. 17, 19, 378, 19, 22,

27, 35 ff. 379, 4, 6 ff. 697, 28.

s. Neuweiler Joh. de —.

s. Rhein Heinr. de —.

decanus 242, 37, 244, 37, 265, 33, 300, 12, 367, 24,

369, 26, 32, 370, 7, 11, 13, 18 ff. 371, 1 f.

7, 18, 20, 30, 372, 4 f. 7, 11 ff. 373, 1, 3,

8 f. 13, 16 ff. 374, 2 f. 6, 9 ff. 375, 7, 20,

38, 377, 11, 19, 29, 31, 33, 41, 378, 4, 460,

31 f. 461, 32, 38, 462, 6, 479, 38, 519, 34,

688, 16, 795, 25, 796, 31.

Johannes 40, 2, 460, 15 s. Kagenecke.

decanus et capitulum 142, 16, 367, 21, 26, 31,

368, 4 f. 9, 422, 2, 423, 30, 438, 21, 32, 439,

6, 462, 10, 17, 22, 26, 29, 39, 525, 9, 592,

22, 25, 796, 15.

dormentarius 356, 25, 373, 7, 377, 34, 496,

1, 3, 5.

levite s. Mentzelin.

s. Rosenberg Nicolaus dictus —.

nuncius capituli 368, 22, 30.

pistor s. Geispolsheim Johannes de —.

plebanus 371, 16, 23, 372, 18, 37, 374, 11,

375, 35, 797, 1, 3.

Nicolaus 827, 11, 14, 828, 3.

portarius 265, 5, 36, 367, 2, 22, 27, 33, 37.

368, 1 ff. 372, 1. 377, 20. 479, 24. 29, 33.  
494, 2, 10, 18, 24 ff. 495, 1, 6, 8 ff. 496, 1,  
9, 15, 20, 25.  
a. Dambach Eriewinus de —.  
a. Fröweliarius Rudolf —.  
Johannes 312, 25.  
prebendarii prebendati 242, 29, 35. 243, 2.  
244, 28. 263, 23. 264, 30. 370, 11, 15. 371,  
15. 372, 3, 9, 18, 37. 373, 4, 6. 375, 24, 28.  
31. 377, 10. 796, 8, 27.  
a. Hornbach Petrus de —.  
prebendarii altarium  
a. Bapest Fritzio dictus —.  
a. Hofen Wölfeinus de —.  
a. Ockenfus Conradus dictus —.  
a. Roppenheim Burkardus dictus —.  
prebendarii chori  
a. Koster Waltherus dictus —.  
a. Diemerding Petrus de —.  
a. Hagenau Dyelmannus u. Johannes de —.  
a. Hochfelden Erbo de —.  
a. Leutenheim Hugo de —.  
a. Meistratzheim Nicolaus de —.  
a. Mendewin Erbo dictus —.  
a. Pistoris Nicolaus —.  
a. Rheinau Henricus de —.  
a. Rottweil Albertus de —.  
a. Wergesinge Rödgerus dictus —.  
a. Wingersheim Fritscho u. Henricus de —.  
prepositus 242, 37. 244, 37. 262, 16, 18 f.  
27, 32. 299, 3, 7. 300, 9, 12. 369, 30 ff.  
370, 1, 5, 10, 12. 17 ff. 371, 2 ff. 372, 2,  
10, 14 f. 18 ff. 373, 3, 7, 13, 15, 19. 377, 19.  
496, 2. 519, 19. 1020, 13, 21, 26 ff.  
a. Hohenstein Heinr. de —.  
a. Ruiwin Johannes —.  
a. Spender Nicolaus —.  
prepositus, decanus et capitulum 134, 39. 135,  
14. 245, 22. 356, 9. 367, 6. 369, 20. 417,  
3, 28, 31. 418, 31. 438, 23, 27, 33. 478, 31.  
494, 16. 496, 26, 32.  
prepositus et capitulum 300, 2.  
probst, schulmeister, coester u. canoniken  
347, 11, 17, 21.  
procurator 263, 22, 29. 264, 32. 265, 28, 36.  
266, 3. 494, 23. 495, 2, 7, 26, 30. 688, 13, 19.  
a. Achern Johannes de —.  
a. Hall Nicolaus de —.  
a. Parma Johannes de —.  
rector scoliarium 373, 6. 374, 37. 375, 10, 13.  
sacerdotes 370, 25, 373, 3, 29 f.  
sacrista 377, 5. 378, 20. 379, 16.  
scolares 242, 35. 374, 7, 31, 36, 40 f. 375, 1, 3,  
8 ff. — decani 373, 8. — prepositi 371, 13.  
scolasticus 374, 8 f. 372, 34 f. 375, 6 f. 10.  
13 f. 377, 19. 495, 18. 685, 23. 688, 16.  
a. Landberg Güntherus de —.  
a. Wetzel Nicolaus —.  
subcamerarius 373, 11.  
summissarii 795, 12, 18. 796, 29.  
a. Camerarius Heinrichus —.  
a. Dielmanni Petrus —.  
a. Peyer Johannes dictus —.  
a. Ungehüre Nicolaus dictus —.  
a. Wörth Fridericus de —.  
vicarii 242, 29, 34. 243, 2. 244, 27, 37. 262,  
26. 370, 15. 371, 15. 372, 3, 9, 17, 37. 373,  
4, 6, 20, 25 f. 34. 377, 10, 15. 378, 35. 688,  
16. 796, 18. 797, 5.

viceplebanus 375, 25 f. 40. 376, 13.

a. Kempton Johannes de —.  
a. Endingen Nicolaus de —.  
a. Sydeler Johannes dictus —.

Wilhelmitarum domus  
conventus 337, 28.  
frater a. Meyger Joh. dictus —.  
wisze brüder 949, 9.

Strassburg Bistum diocesis ecclesia epis-  
copatus stift 39, 2, 17, 33. 80, 27, 90, 9, 96, 5,  
16, 18. 113, 14, 16, 19. 114, 17. 125, 7. 135, 3,  
33. 228, 2, 11 ff. 229, 16 f. 29, 36. 232, 23, 34.  
36. 252, 16. 254, 5. 259, 1. 266, 15. 267, 11 f.  
15, 23 f. 278, 15. 283, 8. 288, 25, 30. 32. 289,  
2, 10, 16. 294, 24, 30 ff. 301, 11, 14, 17, 19, 22,  
25, 28 f. 33, 38. 302, 3, 8, 14, 23, 26. 307, 34.  
308, 3. 310, 1. 311, 20. 312, 5. 316, 2, 19, 26,  
32. 35. 317, 3. 43. 318, 33. 38, 40. 319, 6, 13,  
17. 338, 20. 342, 27, 35. 343, 21, 33. 344, 36.  
345, 7. 354, 15. 355, 36. 356, 28. 356, 16, 20,  
41. 387, 6. 391, 21. 396, 19. 408, 15, 18. 36 f.  
411, 18, 20. 444, 8. 470, 7, 14. 490, 18. 492,  
21, 23, 25. 504, 16. 523, 16, 22. 543, 4. 544,  
14, 17, 22. 546, 27. 562, 39. 563, 36. 573, 14,  
32. 574, 2. 614, 40. 616, 17. 637, 17. 696, 6.  
687, 31. 690, 18. 695, 8, 12. 39. 730, 24, 30.  
731, 3. 732, 32. 733, 4 ff. 741, 39. 742, 5, 20.  
745, 39. 748, 2. 753, 26. 754, 35. 772, 20, 27.  
773, 24. 816, 11. 827, 20. 833, 9. 843, 40. 868,  
6, 38. 874, 4, 19. 877, 6, 8, 20, 28, 30. 878, 7.  
879, 3. 885, 17, 21. 886, 23, 27. 911, 17. 912,  
12. 931, 28. 932, 24. 934, 27. 956, 2, 6. 965,  
30 f. 966, 9 f. 14, 19. 976, 23, 27. 997, 3. a. Altorf,  
Boofzheim, Kerzfeld, Gimbreit, Gugenheim,  
Hagenau, Haslach, Illwickersheim, Neuweiler,  
Offenburg, Oppenau, Pfettsheim, Schuttern,  
Sundhausen, Surburg.  
archidiaconatus infra Renum et Matram  
judex curie 338, 17.  
archidiaconi chorepiscopi  
a. Ochsenstein Johannes de —.  
a. Rappoltstein Heinrichus de —.  
a. Schauenburg Waltherus de —.  
officiales archidiaconorum 295, 17. 310, 34.  
Bischöfe 22, 18. 54, 24. 58, 27, 35. 59, 2,  
15 ff. 90, 3. 91, 17. 25, 29. 95, 8. 117, 22.  
186, 8. 219, 40. 283, 15. 295, 20. 305, 36.  
328, 9, 15, 19, 23, 35, 38. 329, 10, 39. 331,  
12. 354, 18. 370, 10. 377, 15. 396, 21, 23.  
387, 2, 15, 19. 28, 30. 451, 10. 470, 24. 471,  
20, 33. 475, 42. 499, 37. 516, 20. 605, 13.  
619, 2, 5. 65, 38. 648, 16. 676, 15. 684, 8.  
737, 43. 753, 30, 35, 39. 754, 3 f. 7, 22, 34.  
773, 13, 33. 830, 39. 833, 15, 23, 26. 834, 2.  
840, 13, 15. 868, 3. 885, 28.  
Berthold II von Buchegg 24, 37, 39, 31, 28.  
33, 36. 34, 4, 24. 32, 36, 10. 38, 4, 28, 30,  
38. 40, 5. 46, 31, 33. 68, 17, 72, 22, 25.  
75, 33. 80, 22, 25, 29, 31, 37. 82, 13,  
19, 31, 36. 83, 5. 87, 1, 8. 88, 28. 81, 89,  
18, 20, 32. 90, 8. 40. 93, 12, 18. 33. 94,  
9. 97, 2, 5, 8, 13, 16. 99, 2. 100, 18, 24.  
101, 1, 7, 40. 103, 4, 10. 105, 19, 22. 106,  
14. 107, 28, 32, 37. 111, 28, 35. 112, 29,  
32. 36. 114, 20, 26. 116, 11. 32. 117, 1,  
30, 36. 39. 119, 39. 121, 39. 122, 31. 124,  
19, 26, 30. 126, 1, 5, 12, 25, 29, 31. 126, 6. 127,  
16 f. 27, 20. 128, 5, 11. 129, 6, 11. 131,

8, 11, 132, 13, 18, 22, 134, 35, 39, 135, 1, 16, 136, 12, 15, 24, 137, 4, 5, 11 ff. 138, 34, 144, 13, 15, 146, 27, 30, 147, 12, 152, 12, 154, 7, 156, 1, 4, 20, 25, 36, 147, 21, 185, 13, 15, 27, 192, 3, 194, 6, 201, 24, 33, 209, 30, 35, 37, 210, 1, 213, 24, 214, 31, 37, 39, 41, 219, 27, 220, 8, 222, 1, 3, 226, 10, 13, 36, 228, 1, 5, 10, 14, 39, 229, 2, 11, 19, 33, 215, 16, 19, 217, 1, 249, 1, 250, 14, 17, 251, 27, 252, 11, 13, 253, 30, 33, 257, 28, 260, 1, 5, 39, 264, 1, 3, 266, 10, 12, 267, 13, 35, 412, 27.

Friedrich II 6-5, 38, 770, 36, 814, 38, 886, 22, 23, 897, 10, 13, 903, 35, 906, 13, 911, 28, 912, 8, 913, 1, 4, 23, 917, 21, 927, 25, 27, 96, 928, 14, 17, 22, 23, 31, 35, 929, 7, 10, 19, 25, 31, 39, 930, 5, 14, 20, 22, 931, 8, 10, 31, 932, 3, 934, 22, 24, 936, 11, 31, 937, 2, 5, 22, 31, 938, 4, 939, 3, 30, 940, 34, 943, 26, 945, 30, 951, 19, 952, 14, 953, 22, 955, 28, 957, 34, 963, 26, 29, 965, 8, 973, 35, 974, 11, 98, 976, 12, 984, 10, 989, 30, 990, 2, 7, 991, 23, 27, 992, 35, 1004, 40 ff. 1005, 17, 1007, 31, 1008, 9, 31, 1010, 13, 15.

Johann I † 305, 29, 373, 23.

Johann II von Lichtenberg 157, 37, 267, 2, 30, 32, 274, 18, 28, 275, 2, 277, 12, 18, 25 ff. 278, 11, 14, 28, 40, 283, 11, 25, 31, 35, 288, 13, 17, 289, 9, 293, 1, 294, 18, 21, 38, 40, 300, 19, 303, 25, 305, 32, 307, 15, 24, 27, 310, 1, 36, 311, 11, 20, 24 ff. 312, 13, 317, 41, 318, 22, 319, 20, 321, 20, 25, 28, 322, 10, 324, 25, 337, 12, 35, 39, 338, 1 ff. 339, 2, 20, 340, 4, 17, 341, 13, 15, 342, 22, 343, 6, 16, 27, 35, 344, 19, 20, 345, 2, 9, 32, 348, 7, 352, 1, 353, 17, 25, 31, 354, 1, 7, 28, 355, 35, 357, 11, 25, 359, 25, 361, 1, 33, 38, 363, 11, 28, 364, 1, 7, 365, 15, 366, 15, 17, 368, 41, 369, 13, 374, 28, 382, 22, 383, 1, 384, 28, 385, 25, 39, 386, 1, 14, 388, 30, 32, 391, 16, 18, 392, 35, 391, 1, 396, 17, 398, 13, 399, 13, 403, 1, 20, 38, 404, 1, 11, 14, 405, 11, 15, 18, 24, 407, 16, 19, 30, 38, 408, 1, 9, 11, 18, 29, 35, 409, 14, 17, 21, 29, 31 ff. 410, 3, 7, 18 ff. 23, 34, 411, 6, 8, 11, 13, 20, 31, 412, 1, 3, 9, 17, 20, 25 ff. 28, 413, 2, 9, 25, 32, 414, 11, 22, 37, 415, 2, 36, 416, 1, 6, 9, 12, 19, 419, 6, 14, 420, 11, 15, 21, 26, 421, 24, 422, 3, 23, 423, 23, 34, 425, 26, 29, 426, 9, 16, 23, 35, 428, 9, 429, 7, 432, 33, 436, 15, 30, 37, 437, 1, 3, 12, 14, 22, 26, 30, 452, 25, 27, 453, 37, 457, 19, 458, 39, 461, 35, 464, 31, 465, 19, 22, 25, 469, 31, 470, 1, 4, 471, 30, 472, 11, 473, 4, 24, 475, 16, 24, 476, 8, 10, 478, 26, 479, 6, 482, 1, 9, 11, 30, 40, 483, 1, 9, 485, 20, 490, 1, 10, 17, 491, 23, 492, 17, 20, 32, 493, 1, 3, 21, 30, 496, 37, 497, 9, 498, 19, 24, 499, 7, 501, 12, 17, 30, 33, 502, 18, 503, 36, 504, 1, 9, 14, 506, 14, 512, 32, 42, 514, 20, 518, 18, 28, 519, 14, 520, 1, 27, 521, 1, 31, 522, 1, 8, 523, 1, 527, 96, 528, 33, 532, 31, 35, 533, 10, 21, 536, 1, 4, 13, 15, 23, 538, 13, 18, 26, 542, 39, 543, 1, 3, 544, 12, 547, 18, 34, 553, 31, 36.

Johann III von Ligny 34, 40, 547, 34, 560, 2, 4, 562, 37, 563, 5, 8, 12, 14, 565, 10, 566, 30, 568, 19, 570, 18, 573, 1, 11, 13,

582, 14, 17, 19, 583, 15, 589, 13, 593, 18, 598, 19, 27, 602, 36, 603, 7, 9, 613, 8, 10, 22, 24, 614, 15, 32, 43, 615, 6, 8, 616, 14, 621, 14, 17, 25, 627, 14, 630, 22, 31, 38, 634, 13, 635, 8, 10, 38, 637, 9, 14, 21, 638, 36, 641, 6, 655, 19, 658, 29, 668, 11, 16, 21, 34, 679, 10, 679, 34, 37, 680, 7, 35, 681, 13, 16, 25, 28, 683, 30, 685, 10, 14, 686, 1, 22, 33, 49, 692, 5, 694, 1, 25, 32, 695, 2, 8, 39, 697, 12, 701, 26, 711, 27, 723, 26, 729, 39 ff. 730, 29, 732, 23, 25 ff. 733, 13, 734, 22, 25, 735, 8, 13, 17, 24, 34, 39, 736, 1, 4, 7, 10, 19, 37, 36, 737, 1, 65, 11, 36, 40, 738, 9, 11, 18, 42, 739, 12, 27, 30, 36, 740, 16, 19, 24, 32, 741, 13, 27, 30, 32, 742, 18, 22, 24, 744, 14, 750, 21, 833, 35, 2, 853, 10, 36.

Johann II od. III 651, 28, 685, 22, 28, 34, 687, 29, 688, 1, 693, 35, 695, 37, 696, 7, 702, 17, 706, 16, 730, 12.

Lamprecht 744, 37, 745, 38, 40, 746, 10, 749, 17, 24, 750, 16, 25, 752, 24, 753, 14, 16, 755, 9, 16, 22, 756, 5, 8, 11, 26, 770, 34, 772, 8, 12, 15, 18, 24, 31, 773, 2, 776, 8, 10, 780, 17, 20, 782, 22, 783, 5, 7, 32 ff. 785, 12, 791, 18, 34, 792, 7, 11, 793, 31, 797, 16, 36, 799, 19, 30, 31, 800, 1, 4, 17, 28, 803, 14, 17, 804, 21, 26, 805, 6, 12, 14, 806, 33, 811, 1, 4, 815, 12, 14, 816, 17, 818, 1, 3, 828, 19, 21, 833, 8, 834, 24, 838, 6, 842, 6, 9, 844, 1, 845, 19, 31, 847, 8, 20, 28, 35, 848, 6, 17, 27, 83, 849, 1, 12, 23, 850, 1, 11, 852, 23, 853, 13, 18, 33, 35, 854, 1, 18, 27, 35, 855, 5, 856, 8, 16, 27, 857, 4, 37, 858, 10, 17, 22, 28, 859, 8, 36, 860, 7, 18, 25, 32, 861, 11, 862, 10, 19, 21, 863, 37, 864, 7, 866, 5, 7, 857, 32, 874, 9, 11, 875, 1, 3, 19, 24, 31, 876, 1, 878, 27, 33, 879, 8, 21, 26, 34, 880, 11, 883, 16, 26 ff. 884, 1, 3, 19, 887, 16, 889, 1, 11, 13, 890, 1, 8, vgl. Bamberg u. Speyer Bischöfe.

Kanzlei s. Haslach Heinr. de —.

Leonhardus 993, 9 notarius.

s. Lutzonis Johannes —.

curia 133, 24, 203, 5, 252, 18, 21, 305, 20, 543, 22, 563, 1, 744, 10, 966, 29.

advocati s. Haslach Heinr. de —.

s. Neuenburg Matthias von —.

ingesigeler sigillifer 222, 16.

s. Erstein Claus von —.

judex officialis 27, 35, 45, 8, 66, 1, 10, 75, 33, 79, 10, 108, 16, 135, 26, 162, 25, 201, 27, 208, 25, 222, 28, 242, 6, 245, 11, 295, 17, 400, 7, 403, 15, 469, 36, 38, 478, 10, 480, 41, 482, 16, 22, 509, 32, 539, 11, 563, 3, 625, 8, 739, 25, 742, 33, 754, 8, 924, 34.

s. Lampertheim Joh. de —.

s. Neuweiler Joh. de —.

s. Stöhrlein Henricus —.

marshalk 536, 23.

procurator 135, 16, s. Truchtersheim Cuno de —.

vicarius verwerse 461, 35, 469, 34, 473, 4, 747, 14, 23, 28.

s. Saxonia Henricus de —.

vitzum 407, 27 ff. 408, 36 ff. 409, 18 ff. 410, 27, 411, 8, 428, 12, 14 ff. 493, 23, 518, 19,

536, 24, 737, 40, 830, 25, 929, 18.  
 s. Audlan Rudolf von —.  
 s. Beger Wilhelm —.  
 s. Hohenstein Rudolf von —.  
 s. Landsberg Werlin von —.  
 Vogt 441, 18, 880, 31, 34.  
 s. Lichtenberg Joh., Ludwig u. Symund von —.  
 s. Reinboldelin Reinbolt — zoller 483, 30.  
 Strattou Robert von — can. Eboracensis 969, 10, 983, 26, 984, 4, 8, 996, 37, 997, 14, 998, 6.  
 Streuffe Ströffe Ströffe Strouffe ung. 709, 7.  
 Hennel — von Ladenburg 781, 18, 821, 2, 917, 28, 937, 2, 35, 951, 27.  
 Lamprecht — von Buntbach, Edelkn. 589, 27.  
 Reinhart — von Landenberg 539, 26.  
 Strosee  
 Anshelm — Ritter 37, 28.  
 Henselin — Edelkn. 37, 30.  
 Strube Johans — von Epfiche, Edelkn. 350, 19.  
 Strubeneych Landgericht zu — 1022, 31.  
 Strubenhart Cünrat von — 68, 16.  
 Stubenweg Stübenweg ein — 5, 2.  
 Claus — Herr † 1040, 2.  
 Reinbolt — Edelkn. 43, 24.  
 Rudolf — Ritter 43, 15, 145, 24 scab. 200, 31.  
 Stügarten s. Stuttgart  
 Stühlingen Stölingen i. Baden a. Wutach Andres von — 811, 26.  
 Stumpf Fritsche — 335, 12.  
 Stüpf s. Obbrigheim.  
 Sturm Storm Störm Stürmin Stürm der — 230, 5, 231, 20.  
 die — 815, 1.  
 ung. Stürmelin 644, 25.  
 Gosse — 26, 7 cons. 32, 28 scab. 48, 11 cons. 116, 25, 130, 11 mag. 143, 10 mag. 145, 23 mag. 182, 26, 39 mag. 230, 33, 37, 270, 4 scab. 338, 12, 345, 40, 353, 5, 38, 413, 23.  
 Gosse — 685, 33, 709, 21, 24, 30.  
 Gosse — d. ä. 763, 36, 764, 18, 765, 40, 766, 5, 14 f. 34, 38, 767, 40 ff. 768, 14.  
 Henselin — (Sohn des Wernher) 611, 39.  
 Minna — mon. s. Nicolai 673, 41.  
 Otteman — 690, 2, 712, 38, 726, 23 f. 784, 14, 906, 9.  
 Werner Werlin — Herr 499, 3, 600, 20, 28, 601, 3, 611, 39, 647, 7, 724, 6, 859, 13, 904, 8, 1007, 2.  
 Stürzelbrunn Stürzel — Startzelburne ö. Bitsch Abt 443, 30, 448, 25.  
 Stuttgart Stögart Stügarten Stügart 195, 37 f. 311, 16 f. 868, 19, 28, 879, 22, 29, 958, 21 f.  
 Stützhem ung. 6, 15.  
 Suderman Heinrich — Probst zu Haslach 255, 16.  
 Suesse Henricus de — offic. corie Basil. 137, 26.  
 Suevia s. Schwaben.  
 Sufferweisersheim Sufferwihersheim n. Str. die von — 287, 6.  
 Sulamensis episc. Bouifacins 19, 13.  
 Sulgen Constant. dioc. i. Wirtbg. sü. w. Oberndorf

Utze Kröwel von — 74, 6, 21, 26.  
 Johannes — (dessen Bruder) 74, 6, 21, 26.  
 s. Henckelin.  
 Sulmelingen Sulmending i. Wirtbg. u. Biberach Ulrich von — 897, 32, 36, 838, 8.  
 Sulz Sultze Sältze bi Gauwilre sü. Gebweiler 229, 30, 552, 18, 845, 28.  
 Johannitercomthur s. Sulzmatt.  
 Sulz Sultze sü. Weissenburg 747, 39.  
 — sü. Lahr s. Geroldseck.  
 — i. Wirtbg. Schwarzwaldkreis  
 Rudolf zu — Graf, Landrichter in Rottweil 305, 18, 39, 509, 8, 12.  
 Sulzbach Soltz — Sulcz — Sultzbach — pach i. Oberpfalz n. w. Regensburg 276, 34, 277, 8, 304, 38, 305, 3, 336, 9, 13, 20, 26, 34, 357, 35, 368, 23, 32, 359, 4, 435, 28, 436, 7, 17, 28, 35, 538, 34, 539, 4, 780, 24, 824, 31.  
 — u. w. Mammüster  
 Heiniczeman von — 385, 10.  
 Sulzmatt Sulzmatte w. Rufach  
 Cünrat von — Comthur v. Sulz 722, 28.  
 Summerowe 864, 25.  
 Sander Ullin — 431, 32.  
 Sandgan Sungkö Sontgöw — gowe — göwe 27, 1, 36, 8, 38, 3, 809, 6.  
 Landvogt 217, 25, 219, 15.  
 Pfleger s. Hallwil Johans von —.  
 s. Hasenberg Ulrich Diebalt von —.  
 s. Pürt Ulrich von —.  
 Sandhausen Sontbus Arg. dioc. sü. ö. Schlettstadt rector eccl. par. s. Mennelin Johannes —.  
 Sanner Sänner ung. 5, 13, 7, 11, 16, 434, 34 scab. Fritzeman — 8, 8, 26, 14, 18, 15, 5, 8, 26, Peter — 941, 43 scab.  
 Söuliu s. Wadenowe.  
 Söune Ullin — 18, 36.  
 Supripa Suptus Ripa Mañolo de — civ. Arg. 790, 25, 38.  
 Surburg Arg. dioc. u. Hagenau canonici s. Fürste Johannes —.  
 s. Hagenau Conr. n. Joh. de —.  
 Pfaffe s. Göft Joh. von —.  
 Nicolans de — preb. altar. s. Nicolai in eccl. s. Petri j. 993, 3.  
 Susemberg s. Säuseub —.  
 Susemhart i. Schwarzwald wo?  
 Capelle auf dem — 734, 33 f. 735, 3.  
 Johannes dictus — 162, 5.  
 Söskint Söz — Sözzkint jud. 95, 25, 177, 21, 184, 17, 21, 22, 30, 34.  
 Sösse Sözzo Sözzo Bödelin — 6, 3, 8, 21, 14, 6, 19 f. 15, 28, 17, 25.  
 Hugelín — 916, 31 scab. 1021, 20 scab.  
 Reinbolt — † 8, 9.  
 Reinbolt — 135, 7, 22, 31.  
 Ulicus — 135, 38.  
 Swabe  
 Baltram — Edelkn. 350, 5.  
 Kleinbans — Edelkn. 350, 5. (Vater)  
 Swainbräk s. Zweibrücken.  
 Swau  
 Claus — 26, 5 cons.  
 Johans — Edelkn. 349, 26.



Swandegg ob Schwandegg i. Oesterr. ob d. E. ?  
 Burkart von — Ritter 556, 10.  
 Jäckli (Brudersohn) 556, 11, 15.  
 Johans von — Ritter 556, 10.  
 Niclaus von — Ritter 556, 10.  
 Swap Claus — 434, 26.  
 Swarber Swarber Swerber  
 Berthold — Ritter 32, 27 scab. 40, 20 mag.  
 43, 9 mag. 47, 18, 21 mag. 48, 7 mag.  
 62, 21 mag. 66, 4 mag. 69, 7 mag. 92, 27.  
 93, 1 mag. 94, 24, 26 mag. 95, 32 mag.  
 97, 22, 25 mag. 98, 12, 16 mag. 104, 26.  
 29 mag. 165, 14 mag. 115, 3 mag. 116,  
 23 mag. 120, 2 mag. 127, 27 mag. 143,  
 16, 20 mag. 146, 17, 22, 36 mag. 156, 1,  
 17, 35 mag. † 383, 18.  
 \* Katherina — (Gattin Peters) 200, 8, 26, 30.  
 Clans — Pfaffe 351, 24.  
 Clawes — 32, 29 scab.  
 Elae — s. Klette.  
 Günther — 2, 1, 6, 22, 26, 3, 4, 24, 4, 2, 5,  
 10, 15, 39, 41, 5, 1, 7, 17, 24, 33, 37, 6,  
 6, 7, 39, 8, 31, 9, 8, 19, 11, 35, 39, 12, 1,  
 7, 10, 14, 19, 23, 30, 14, 12, 25, 15, 37,  
 16, 10, 15, 27, 38, 17, 29, 38.  
 Heinrich — Herr 6, 2, 11, 15, 14, 5, Ritter  
 43, 22, 116, 24.  
 Heintzelin — 5, 17.  
 Johans Henselin — Herr 9, 39, 25, 12,  
 17, 20, 30, 322, 25 mag. 323, 3 mag. 328, 11.  
 Johans Henselin — 788, 39, 978, 22, 34  
 979, 14.  
 Peter — 32, 29 scab. 145, 23 amm. 154, 9  
 amm. 158, 33, 37 amm. 159, 17 amm. 199,  
 24 f. 200, 1, 8 f. 22, 29.  
 Peter — (dessen Sohn) 200, 9, 26, 31, 35.  
 Peterman — 142, 25, 28 mag. scab.  
 Peterman — gesessen zu Geispolsheim, Edelkn.  
 350, 8.  
 Petrus dictus — can. s. Arbog. 683, 16.  
 custos 726, 34.  
 Rulman — Pfaffe 142, 13, 25, 28, 351, 26  
 (2 Personen).  
 Rulman — 26, 1 mag. 30, 11, 22 mag.  
 Rulman — Herr 611, 13, 650, 35 scab. 788,  
 33, 916, 29 scab.  
 Swartz Hannes 672, 24 f. 35.  
 Swebelin Sweblin  
 nng. de Erstheim, preb. s. Petri j. 312, 42.  
 Heintzelin — 16, 33.  
 Johannes — de Erstheim, preb. s. Petri j.  
 957, 35.  
 Swebeswerde s. Donanwörth.  
 Swendewin jud. 175, 29, 42, 176, 2.  
 Swenker der — 730, 14.  
 Swenninger  
 Herman — sutor Arg. 431, 24.  
 Johans — 978, 22, 34, 979, 15.  
 Swert Gesellschaft mit dem — 738, 17.  
 Swob Heintzeman — 644, 10.

## U.

Übelnheim abgeg. i. Unt.-Els. nahe Str. ?  
 Cla's von — 287, 3.  
 Huguan von — 287, 3.

Überhange Cänrat zu dem — 26, 17 cons. 48,  
 24 cons.  
 Uchenheim ? ob verlesen für Achenheim ?  
 Lindeman von — Herr 1, 3.  
 Ludeman von — 18, 6.  
 Ueberach Überache sü. Niederbronn 554, 14.  
 Ueberlingen Ü — Überlingen 34, 10, 35, 6.  
 Johans von — 631, 15, 19, 23, 25, 27 f.  
 Meyger dictus Enselin de — jud. Arg. 45, 11.  
 Uechtland Öchte — Oit — Otlant s. Bern.  
 s. Freiburg i. Schweiz.  
 Uffholz Uffholz — holtz i. Ob.-Els. n. Sennheim  
 500, 2, 904, 30.  
 Ullenburg Ulleburg Ruine i. Baden n. Oberkirch  
 Vogt zu: s. Diersburg Wirich v. —  
 Matheus Rohart von — Edelkn. 350, 13.  
 Ulm Ulme i. Wirtbg. 127, 38, 322, 33, 527, 8,  
 542, 34, 606, 2, 14, 915, 2, 10, 958, 13, 959, 1,  
 970, 13, 991, 21, 31, 34, 1009, 37, 1011, 2, 6,  
 32, 1012, 27 f. die von — 918, 7, 1011, 3.  
 Comthur zu s. Sipplingen.  
 — i. Baden n. Oberkirch 686, 4.  
 Schulth. s. Erlebach.  
 Ulmo Petrus de — s. Rom Procuratoren.  
 Ulmonte Joh. de — s. Rom Procuratoren.  
 Ungarn Ungaria Ungern 427, 19, 555, 3.  
 Könige 427, 12, 18, 655, 34, 775, 2, 8, 12,  
 780, 18, 22 f. 815, 24.  
 \* Agnes (Oesterreich) 221, 37, 223, 29, 31.  
 Ludwig 542, 28.  
 Grossgraf s. Oppeln.  
 Ungehörte Nicolans dictus — s. n. Thome  
 312, 27.  
 Unterlinden Underlinde abgeg. b. Colmar  
 Abbtissin 448, 7.  
 Unterwalden Under — 279, 26.  
 Untzelin civ. Arg. 695, 38, 696, 1.  
 Urach ö. Reutlingen 918, 3, 919, 19.  
 Uri Üre 279, 26.  
 s. Ursanne s. Ursicino sü. ö. Porrentruy a. Doubs  
 Hugo pbr. de — 539, 12.  
 Usenberg Üsen — Üsem — Üsenberg abgeg. Burg  
 b. Endingen  
 Knter 304, 12, Oertl.  
 Herren von — 304, 2, 9.  
 Burckart † 194, 3.  
 Friedrich 220, 11, 267, 9.  
 Hesse 304, 7, 504, 3, 794, 26.  
 Hessemann 740, 7.  
 Johans Henselin 194, 1, 3, 220, 12, 267,  
 10, 304, 6, 491, 4 f. 594, 3.  
 Hannes — sutor Arg. 431, 30.  
 Uttenheim Üten — Utenheim w. Erstein  
 die von — 286, 23.  
 Berlewin von — Edelkn. 37, 29, 70, 17, 19.  
 Haneman von — Edelkn. 352, 27, 446, 40.  
 Johannes de — † 115, 30.  
 Johans von — zu Bischofshausen, Edelkn.  
 351, 4.  
 Ludeman von — 352, 27, 446, 41.  
 Lutzeman von — Edelkn. 352, 31.  
 Walther von — 1040, 7.  
 Werner von — Herr 349, 19, 1040, 7.

Uttweiler Ut — Ütwilre n. Buchsweiler  
Fritsche von — Edelkn. 654, 20.  
Götze von — Ritter 194, 35.  
Götze von — Vogt zu Ortenberg 863, 37.  
Otte von — Edelkn. 654, 23.

# W.

Wachsen s. Wasgau.  
Wadenöwe Hans Sünlin von — 452, 1.  
Waffeler s. Eckerich.  
Waffenheim s. Woffenheim.  
Wagenstadt — stat i. Baden n. ö. Kenzingen  
Kirchherr s. Walbot Cönrat —.  
Walbach Waltpach sü. w. Winzenheim od. sü.  
Mülhausen  
Johans von — 568, 36.  
Waldenburg Waldemburg Ct. Basel-Stadt 899, 12.  
Waldener Waldenner  
der — 224, 11.  
die — 861, 3, 14f.  
Bertholt — 806, 5.  
Herman — 905, 1.  
Waldesberg Ruine b. Krumbach i. Baden 937, 13.  
Waldkirch Waltilch n. ö. Freiburg 174, 33, 175,  
8, 13.  
die von — 220, 13. Juden 175, 9. 176, 19.  
Oertlichkeiten  
Barnloch 176, 24.  
Buchenbühl 175, 9. 176, 26.  
Bücholtz Sidenlades brunnen 176, 30.  
Kelbenowe 176, 20.  
Lütenbrunnen 176, 26.  
s. Martin brunnen zu — 176, 28.  
s. Peter brunnen zu — 176, 29.  
Schüler brunnen 176, 25.  
Sömersbrücke 176, 22.  
Spittalsbrunnen 176, 27.  
Wiler 176, 21.  
Waldsee Walse Walsche Walsse n. Ravens-  
burg  
Rudolf von — Landv. i. E. 741, 24. 782, 3.  
792, 7, 12. 804, 5. 808, 21. 809, 1. 4, 31,  
34, 40, 45. 810, 6, 9, 36. 817, 12. 818, 32,  
38. 819, 3, 6, 10. 825, 33 u. Landv. i.  
Schwaben.  
Walshut Walzhüt i. Baden a. Rhein 425, 2, 11,  
13, 23.  
Johans der Schultheisse zu — Pfleger zu  
Aargau etc. 215, 8, 13. 221, 6, 19.  
Walstein Walstein i. Baden n. ö. Haslach  
Andres von — 626, 32.  
Petrus de — conventual. in Schnttera 802, 25.  
Walen Walchen Walhen Welschen Welsch volk  
847, 9, 22. 848, 8. 849, 3, 16. 854, 36. 855,  
19, 22. 858, 24. 859, 24, 28. 862, 11. 902, 33,  
903, 4f. 7.  
Welsche lant 807, 21.  
Walbot her Cönrat — Kirchherr in Wagenstadt  
351, 37.  
Walbtotte s. Lahr.  
Waltheim Waltheim sü. ö. Hochfelden  
Dietrich von — Herr 349, 6.

Eberhardus de — can. s. Arbog. 683, 14.  
726, 36.  
Elsa de — mon s. Nicolai 873, 40.  
Heinrich von — Herr 350, 20.  
Heinrich von — Edelkn. (des Vor. Sohn) 350,  
20. 651, 22.  
Johans von — 545, 13, 16. Edelkn. 654, 22.  
1040, 8.  
Lndeman von — 545, 13, 16.  
Wernher von — Herr 349, 14. 447, 2.  
Waltpach s. Walbach.  
Walstetten die — 384, 4.  
s. Wandelinus s. s. Wendel.  
Wangen ö. Wasselnheim  
dicti de — 115, 14.  
Cöneman von — Herr 135, 29.  
Erhart von — Ritter 654, 20. 978, 18, 31.  
979, 11.  
Hartung von — Ritter 26, 23. 25. 136, 1.  
192, 15. 216, 20, 27. 35, 352, 7.  
Hesse von — Herr, Kirchherr zu Pfaffenhofen  
349, 1.  
Ortrudis de — s. Scharrach.  
Wengelin von — Ritter 136, 1. 307, 33. 308, 2.  
Wannen die Gesellen mit der — 829, 17.  
Warembou i. Savoyen od. Waadt? 173, 24.  
Warta i. Böhmen Rüdolfs de — 388, 7.  
Wartenberg Wartemberg i. Böhmen  
Marquart von — gen. v. Cost 981, 24. 982,  
25.  
— b. Muttentz Ct. Basel  
Peter von — 898, 5.  
Waseneke Petrus de — prob. s. Petr. j. 312, 44.  
Wasgau Wachsen Wasichen Waszich 217, 38.  
493, 35. 500, 3. 569, 15. 960, 4.  
Wasichenstein Wachsen — Wahsichen — Was-  
sichenstein Ruine zw. Ober- u. Nieder- Stein-  
bach w. Weissenburg  
die von — 63, 35.  
Belima de — can. s. Stephani 117, 3.  
Cintze von — Ritter 63, 14, 18. 362, 6, 21,  
40. 363, 6, 9.  
Diesche von — 63, 14, 18.  
Fritscheman von — 63, 14, 18. 28, 30.  
Wasselnheim Waszelnheim n. w. Str.  
ung. 2, 27, 4, 14, 38, 5, 2, 5, 9, 19f. 26, 6,  
2, 11, 12, 2, 13, 38.  
advocati de — 115, 10.  
Brida de — can. s. Stephani 117, 5.  
Cöneman Cönn Vogt von — 679, 35. 680, 18,  
36, 39, 43. 681, 1, 6, 15, 18, 23, 30. Edelkn.  
794, 28. 806, 3.  
Friedrich Vogt von — Ritter 679, 33. 680,  
18, 36, 39, 43. 681, 1, 5, 14, 17, 23, 30.  
759, 30.  
Volmar von — Kirchherr zu Endingen 361,  
31.  
Hugo de — capellanus altaris Petri et Pauli  
in eccl. Arg. 626, 4, 8, 10.  
Johans Vogt von — 759, 30, 32.  
Lutzeman von — Edelkn. 43, 26.  
Wasser Dietrich an dem — Zoller 93, 4.  
Wasserburg Waszberg i. Oberbaiern  
Engelbertus quondam Heinrichi de — cler.  
Ratisponensis, Notar 162, 7. 211, 18.

- Wassicher Wasicher**  
 der — 467, 42.  
 Heintze — 577, 28, 578, 6.  
 Walther — civ. Arg. 671, 1, 4, 18, 724, 11.  
 877, 42, 1008, 37, 1009, 4, 11, 14, 21f.  
 1018, 5f.  
**Wassicher dal** 526, 28.  
**Wattweiler Wattwilr Wat** — Wattewilr n. ö.  
 Thann 734, 34, 904, 37f.  
 Hanneman von — gen. Breller, Edelku. 794.  
 29, 806, 4, 905, 2.  
**Wedereübe s. Wetteran.**  
**Weger s. Dorlisheim.**  
**Wegersheim s. Fegersh —.**  
**Weiden Weyden Wyden** in Peyern vor deme  
 Beheymeschen walde i. Oberpfalz u. ö. Amberg  
 606, 2, 12, 981, 5f.  
**Weyersheim Wiegiersheim sü. ö. Brunath** 460, 9.  
**Weiber Wiger n. Bruchsal**  
 Johans Hans zu dem — Ritter 627, 35f.  
 631, 2, 740, 7, 808, 17, 25, 809, 15.  
**Weiber Wiher Schloss b. Emmendingen** 599, 21.  
**Weil Wila Wile i. Wirtbg. n. w. Leonberg**  
 die von — 1010, 1, 14, 29, 31, 1011, 33,  
 Bürger von — 1009, 37.  
 des riches burger von — 204, 7.  
 Johannes de — dictus de Lapide, servitor  
 magistri et consulum 211, 2.  
**Weinsberg Winsperg i. Wirtbg.**  
 der von — 975, 33.  
**Weissenburg Weizem — Wissem — Wissen —**  
**Wisem — Wysemburg** 308, 13f. 325, 3, 359, 33,  
 360, 1, 36, 414, 18, 421, 25, 452, 32, 466, 2, 467, 42,  
 500, 3, 510, 18, 514, 14, 569, 1, 16, 590, 1,  
 592, 36, 594, 19, 595, 8f. 601, 33, 603, 12,  
 605, 3, 621, 20, 747, 38, 809, 8, 810, 11, 959,  
 31, 988, 15, die von — 389, 17, 415, 1, 522, 3,  
 627, 16, 18, 810, 42.  
**Kloster**  
 Abt, Dechant u. Capitel 161, 30.  
 Abt 988, 12.  
 Eberhard 437, 36, 438, 3, 568, 20.  
 ung. ein platener 901, 32.  
 Dietrich von — 971, 5, 40 scab.  
 Johannes von — rector eccl. in Gimbrett 778, 9.  
**Weissenstein Wissenstein Berg n. w. Solothurn**  
 217, 34f. 569, 13.  
**Weisskirchen Wiskirchi i. Lothr. sü. w. Wolmünster**  
 Gerhart Harnesch von — Ritter 589, 26.  
 Gerhart Zappe von — 451, 40.  
**Weisterrich s. Westrich.**  
**Weiswilt Wissewilr w. Kenzingen a.**  
**Rhein**  
 Diethrich von — Ritter 205, 38, 491, 15.  
**Weitenmühl Weytenmül Witen — Witten —**  
**Wytenmülen — mül n. Böhmen**  
 Stislav von der — Ritter 360, 24 Unterlandv.  
 i. E. 415, 17, 22, 426, 18, 29 Schulth. v.  
 Hagenau. 434, 6 Unterlandv. 441, 27, 37ff.  
 442, 2 Unterlandv. 452, 31, 453, 37, 457,  
 3, 8, 465, 34, 467, 28 Unterlandv. 638, 2,  
 13, 21, 26, 643, 18 Landv. i. E. 649, 5, 19,  
 651, 6, 28, 660, 11, 22, 661, 4, 654, 14,  
 18, 665, 4, 666, 5, 669, 4, 22, 30, 672, 16,  
 673, 1, 678, 2, 19 Landv. 682, 36, 38, 730,  
 24, 35, 731, 3, 747, 32, 813, 36 Landv.  
 814, 4, 9, 903, 38, 910, 17, 19, 915, 20,  
 917, 16, 921, 31 Unterlandv. 981, 2, 988,  
 14.  
**Welsche lant s. Italien.**  
**Welschen s. Walen.**  
**Welse s. Sickingen Reinhart von —.**  
 s. Wendel s. Wandelinus i. Rheinpr. 465, 11.  
**Wenden domini de —** 852, 32, 853, 6, 8.  
**Wenser**  
 nng. 48, 27 cons.  
 Hug — 11, 22.  
 Johans — Schaffner zu Molsheim 229, 27.  
 s. Molsheim.  
 Peterman — 10, 6, 25.  
 Wernlin — 10, 9, 19.  
**Wepferman Wepher — Wepferman**  
 Cóneman — 190, 32.  
 Heinrich Heintze — 190, 31, 645, 3, 789, 23,  
 Walther — 190, 31.  
 s. Andlau.  
**Wepflar s. Wetzlar.**  
**Werde s. Donanwörth.**  
 s. Wörth.  
**Werdenberg Werdemberg Ct. a. Gallen n. Sargans**  
 der von — 293, 3, 300, 20.  
 Eberhard von — Graf 307, 26, 311, 13, 321,  
 20, 23.  
**Werder Johannes dictus — de Esseliuga clericus**  
 Constanc. dioc. not. 509, 33.  
**Wergesinge Rädgersn dictus — preb. s. Thom.**  
 312, 31.  
**Werker der — jud.** 176, 30.  
**Werre Wernlin von —** 804, 34.  
**Wertheim i. Baden a. Tauber u. Main**  
 Graf von — 1036, 1.  
**Wesel Wesalia Wysele** 162, 35, 163, 12, 1000, 40.  
 Henricus de — can. Confluentensis, Notar d.  
 Reichskanzlei 358, 28, 359, 7, 384, 25, 395,  
 4, 438, 12.  
**Westerburg — borg i. Nassau n. w. Hadamar**  
 Reinhart Herr zu — Domherr zu Köln 78, 29.  
 Reinhart — — d. j. 78, 29.  
**Westhansen — husen n. d. Maursmünster**  
 die von — 287, 10.  
 — — hus n. Benfeld  
 Clawes von 342, 1, 3.  
 Lutzeman von — Edelkn. 37, 31.  
 Werulin von — Edelkn. 350, 43.  
**Westhofen — hoven sü. Wasselnheim** 490, 11.  
 622, 14, s. Stahel  
 Fröhmeser s. Volmar Johans —.  
 Clais von — Ritter 413, 23.  
 Johannes de — preb. s. Petri j. 812, 44.  
 Abraham de — jud. Arg. 45, 19, 95, 24.  
**Westrich Weisterrich Westerreichen** 340, 6, 541,  
 28, 31, 33, 36.  
**Wet West Johannes — cler. Wygorinensis dioc.**  
 not. 998, 35, 999, 5.  
**Wetensheim s. Wettolsheim.**  
**Wetteran Wedereübe** 1014, 29.  
**Wettingen Kloster grawez ordens in Costenzer**  
 bystume n. ö. Ulm  
 Abt Berchtolt 258, 32.  
**Wettolsheim Wetensheim sü. w. Colmar**

- Hartman von — Herr, Pfaffe in Rheinlan  
351, 21.
- Wetzel Wetzele Wetzelonis  
ung. 285, 37.
- Heintzman — 17, 9. Herr 359, 27. miles 564,  
23. 720, 10 Pfleger z. Grünen Worth.
- Heinzeman — zu s. Thoman, Ritter 308, 23  
scab.
- Henselin — 644, 28.
- Nicolans — scolast. s. Thom. 261, 19, 35, 39.  
311, 30, 34. 312, 6, 337, 17, 368, 24, 369,  
8, 374, 30, 396, 15, 519, 9.
- Simunt — 447, 12.
- Wetzlar Wepflare Wetslar a. d. Lahn  
die von — 341, 9.  
cives de — 76, 3.  
s. Kollin Eberhardus —.
- Wi — vgl. Wei —.
- Wich s. Vic.
- Wickersheim Wigkersheim a. d. Ill sü. Str. (vgl.  
Hilwickersheim), a. d. Breusch w. Str. od. n. w.  
Hochfelden 1013, 32.  
die von — 287, 5.  
Cane von — Herr 349, 15.  
Frantze von — 645, 13.
- Hng Hglin von — 2, 22, 8, 6, 9, 26, 10, 7,  
34, 11, 27, 36, 40, 12, 5, 10, 14, 19, 24,  
36, 13, 31, 14, 1, 12, 25, 35, 15, 12, 32,  
37, 16, 4, 17, 24.
- Johans von — Ritter 15, 27 f. 203, 17, 205,  
13, 206, 19, 360, 26, 29 scab, 303, 1 scab.
- Johans von — Edelkn. 350, 21, 696, 9 f.  
910, 29. Ritter 951, 3 scab.
- Otte von — Edelkn. 349, 30.
- Widenbösch Widembösch vgl. Röder Ludwig —.  
Aberlin — 667, 31, 703, 17, 23, 706, 12,  
709, 5.
- Widergrün Wider — Wiedirgrün — gryn Anteil  
v. Nesselriet BA. Appenweyer  
Andres von — 472, 13, 805, 21.  
Peter von — 447, 17, 705, 8, 12.
- Widnania Heinrichus de — Notar d. Reichskanzlei  
672, 5.
- Wiedemont s. Vandémont.
- Wiedersdorf s. Vergaville.
- Wiedlisbach Wielispach n. ö. Solothurn 898, 37.  
Wiegarsheim s. Weyersh —.
- Wien Wiene Wienn Wienna 143, 4, 555, 30, 33,  
803, 32, 804, 15, 817, 9, 20 f.
- Wiesenstein Walther von — Arzt zu Str. 807, 28.
- Wiesloch Wissenloch i. Baden sü. ö. Mannheim  
960, ö. 1001, 11.
- Wifersheim s. Wiwersheim.
- Wighuse Heintzman züm — 385, 9.
- Wygorinensis dioc. (Worcester) s. Wet.
- Wiho Nicolaus dictus — protonotarius Arg 509,  
32.
- Whingerin die — 1006, 35.
- Wiker ung. 844, 18.
- Wildhad Wiltpad — hat i. Wirtbg. sü. Neuen-  
burg 595, 12, 21, 655, 33, 739, 28, 740, 2, 12,  
27, 748, 29, 39, 821, 10.
- Wilde Heintze — sutor Arg. 431, 31.
- Wildeman der winman 6, 10.
- Wildrich Prendlein — 395, 39, 396, 3.
- Wilhelm Wilhelmin Wyllehelm  
ung. der metziger 26, 9 cons. 32, 30 scab.  
92, 29.
- Anna — mon. s. Katherine 886, 3.
- Götze — 257, 18, 355, 22 amm. 423, 20.  
Herr 431, 36, 442, 19, 449, 23, 483, 14, 16  
amm. 484, 4, 32 amm. 489, 33 amm. 502,  
34 amm. 503, 28 amm. 530, 1, 3, 538, 8,  
578, 34, 584, 9, 588, 13, 650, 37 scab. 724,  
9, 942, 14, 943, 16.
- Wilhelmitauer ordo s. Wilhelmi Wilhelmita 523,  
21. s. Str.
- provincialis Andreas 337, 27.
- Willgottheim Wilgotheim n. Hochfelden 890, 2.  
die von — 890, 14.
- Wilstätt Wiltstetten Wiltstete n. w. Offenburg  
200, 14, 785, 7, 12, 800, 29.
- Wilmarstetten Gernnge der trohsesse von —  
Ritter 222, 34.
- Windeberg Clawes von — 630, 24.
- Windeck — ecke — egg Wyndegk Winecke sü.  
Baden-Baden 584, 31, 585, 1, 703, 11, 23, 709,  
11, 732, 15, 740, 6, 753, 4, 763, 37, 764, 2, 26,  
30, 35, 765, 21, 24, 32, 34, 766, 7, 767, 1, 768,  
25, 808, 10, 821, 9.
- der von — 752, 17, 20, 797, 24, 26.
- der appet von — 493, 7.
- die von — 756, 28, 764, 14, 775, 23, 779, 35,  
39, 781, 9, 15 f. 23, 784, 3, 793, 1, 7, 12,  
797, 27, 798, 31, 35, 38, 818, 20, 820, 32,  
821, 8.
- Agnes von — 311, 23, 26, 29, 312, 7, 765, 32.
- Bruno von — Edelkn. 764, 11, 22, 766, 1 f.  
19, 36, 767, 10, 12, 15, 32, 768, 5 f. 10,  
13, 15, 25, 36 f. 820, 38, 821, 15.
- Burkhard von — Ritter 709, 5.
- Conrad von — Herr 348, 37, 493, 7, + 584,  
26.
- Dina de — mon. s. Nicolai 873, 40.
- Hans von — Ritter 820, 38, 821, 14.
- Johannes de — miles 311, 23, 312, 7, 348, 38,  
+ 757, 22, 765, 21, 766, 7, 21.
- Peter von — + 765, 24, 766, 9, 21, 23, 767, 7.
- Peter von — Edelkn. 820, 38, 821, 15.
- Reinbolt von — 348, 39, 576, 7 dictus de  
Lansberg. 621, 5, 7 v. Landesberg. 752,  
32, 753, 2, 5, 7, 755, 5, 757, 21, 775, 27,  
29, 820, 38, 821, 15.
- Reinhard von — 584, 24, 26, 33, 585, 13,  
Ritter 620, 6, 8, 16, 621, 1, 6, 658, 29,  
703, 10, 17, 23, 706, 12, 709, 36, 710, 7,  
11, 731, 20, 32 f. 744, 20, 23, 748, 2 f. 752,  
32, 753, 6, 755, 5, 757, 21, 764, 10 f. 768,  
8, 10 f. 775, 26, 792, 1, 820, 38, 41, 821,  
14, 885, 9.
- Neu — Nüwen Windecke Ruine b. Lauf i. Baden  
766, 34, 769, 6 f. 21, 23.
- Johans von — Herr + 755, 4 vgl. Windeck.
- Winden Wolfgang von — Herr 416, 7.
- Windricke Johannes von — Herr 8, 1.
- Windsheim Wingersheim i. Mittelfranken n. w. Nürn-  
berg 506, 27.
- Wimer ung. 764, 1.
- Wingersheim Wingersheim sü. ö. Hochfelden  
Friedrich von — 300, 33.
- Fritscho dictus de — preb. s. Thom. 312, 30,  
416, 30, 33, 417, 2, 418, 30.

- Heinricus de — preb. s. Thom. 312. 30. vicar 592, 32.  
 Johans von — 300, 28. 33 f.  
 Johans von — (Sohn des Vorigen) 300, 33  
 Sifrit Lamparter von — 300, 84.  
 Walther von — 300, 33.  
 Wilhelm von — 300, 33.  
 Johans — 492, 1.  
 Peter — d. a. 920, 32 scab.  
 Winkelseys Nicolaus — preb. s. Petri j. 312, 43.  
 Winlin Johans — 26, 12 cons. 48, 22 cons.  
 Winnecke Petrus de — cleric. Magunt. dioc. not. 394, 21.  
 Wimpelgart ob Mömpelgard?  
 Claus von — civ. Arg. 933, 1, 3.  
 Winsheim s. Windsh —.  
 Winsperg s. Weinsberg.  
 Winstein Wynstein Raine n. Niederbronn 393, 28, 33.  
 Winter Hannes — sutor Arg. 431, 28.  
 Winterbach ö. Oberkirch  
 Cüntze von — gen. von Schwemburg 68, 35.  
 303, 17, 21 Vogt zu Lahr. 340, 35.  
 Johannes von — 68, 35.  
 Winterthür — tur — tür Wynterdare n. ö. Zürich der von — zum Engel 230, 5. 231, 20. 286, 2.  
 Anna de — mon. a. Kathar. 886, 4.  
 Claus von — 26, 6 cons. 200, 33, 254, 38 mag. 255, 25 mag. 308, 25 scab.  
 Kleinhesselin von — 908, 26 Gersworn. d. Münze.  
 Conrad von — zum Engel 164, 22, 36 mag. 178, 29 mag. 230, 32, 38.  
 Cüntze von — 6, 29, 8, 37, 11, 25, 14, 8, 101, 18, 21. — in Kalbesgasse 188, 33.  
 Heintze dessen Knecht 6, 29.  
 Herman von — 657, 1 Gersworn. d. Münze.  
 Johannes von — camerar. eccl. Arg. 163, 20, 26, 29, 36.  
 Johans von — 485, 4.  
 Lawelin von — 48, 13 cons. 400, 36 mag. 401, 3 mag.  
 Symont von — 838, 23 scab.  
 Walther von — 14, 4, 6.  
 Wintin Johans — 92, 29.  
 Winzenheim s. Zorn Johann —.  
 Winzingen Wintzingen Wyntzengen i. Pfalz ö. Neustadt 116, 21, 30. 558, 37 f. 912, 36.  
 Wirdän s. Verdun.  
 Wire s. Oberweiler.  
 Wirich Wyrich Herman — 8, 13, 788, 40.  
 Wirsing Heintze — sutor Arg. 431, 29.  
 Wirtemberg Wirten — Wirttem — Württen — Württen — Württenberg 436, 16, 437, 2, 958, 25, 29 f. 36, Herrschaft 466, 5, 569, 4.  
 Grafen 385, 30, 432, 1, 5, 39, 433, 18, 22, 436, 20, 34, 437, 6, 445, 2, 18, 21, 447, 20, 496, 40, 703, 40, 821, 10, 902, 25, 958, 13, 15, 19, 968, 40, 970, 4.  
 Eberhard 136, 8, 190, 29, 192, 4, 193, 21, 195, 34, 37, 311, 11, 312, 14, 409, 23, 412, 20, 29, 474, 2, 595, 11, 19, 28, 656, 23, 28, 32, 665, 11, 14, 20, 26, 676, 15, 705, 25, 29 Landv. i. Niederschwaben. 734, 22, 26, 735, 9, 12, 18, 25, 33, 40, 736, 3, 9, 12, 15, 22, 32, 38, 787, 1, 5, 9 f. 33, 41, 738, 3, 7, 9, 14, 40, 739, 12, 27 f. 30, 740, 1, 4, 7, 12 f. 18, 21, 32, 747, 13, 22, 27 Landv. i. Niederschwaben. 750, 17, 22, 34, 38 Landv. 752, 31, 33, 760, 1, 3, 780, 27, 785, 5, 9, 817, 12, 868, 17, 20, 918, 1, 4, Ulrich 136, 8, 190, 29, 192, 4, 193, 24, 195, 34, 37, 409, 23, 412, 21, 29, 595, 19, 28.  
 Wirzburg Wirtze — Wirtz — Wirtze — Wirtze — Wirtzburg 103, 25 f. 29, 780, 18, 26, 783, 5, 9, 870, 2 f. 6, 21.  
 Bischof 433, 19.  
 Albertus de — civ. Arg. 182, 24, 28, 183, 4, 6, 13.  
 Wyschehrad Wysegrade b. Prag 385, 31 f.  
 Wysele s. Wesel.  
 Wingerwer Johannes dictus — preb. s. Petri j. 312, 43.  
 Wisse Clans — 4, 6, 6, 16, 11, 41, 12, 11, 17.  
 Wissewilre s. Weisweil.  
 Wissenloch s. Wiesloch.  
 Wittenberg Wittenberg i. Pr. Sachsen 815, 18.  
 Wittenheim n. Mülhausen  
 Gosze von — 988, 7.  
 Hanneman Bly von — Herr 828, 34, 830, 18, 832, 36 f.  
 Hanneman gen. Herre von — 988, 7.  
 Wittich Witig Hans — 769, 11, 35.  
 Wiwersheim Wifersheim st. Truchtersheim die von — 286, 30.  
 Woffenheim Waffenheim abgeg. Ort b. Heilig Kreuz 115, 39.  
 Voges Jeckelin — 904, 9, 12.  
 Wolfach ö. Lahr 990, 3, 10, 16, 991, 24, 27, Schntheiss 631, 20.  
 Wolfe der — könig 717, 4.  
 Wölfelein  
 Philippus — 26, 13 cons.  
 Philippus — Leutpriester in Achenheim 351, 36.  
 Wolfshheim Wolfesheim w. Str. die von — 287, 11.  
 Wolfwerd Oertl. b. Kilstett 214, 4, 248, 40.  
 Wolzheim Wolfganges — Wolganges — Wolgangsheim n. ö. Molsheim 64, 35, 69, 10, 322, 16.  
 ung. 447, 6.  
 Heinrich von — Ritter 43, 19, 116, 25.  
 Wonnenstein s. Wunnenstein.  
 Worms — macia — mesze — meze — mezzze — misze — msz — mze Warms Wörms 20, 10, 12, 34, 21, 20, 22, 9, 28, 20, 43, 5, 49, 29, 50, 21, 51, 5, 56, 1, 73, 34, 79, 2, 84, 32, 35, 85, 34, 103, 25, 27, 104, 1, 40 f. 106, 18, 21, 109, 5 f. 8, 11, 110, 1, 131, 3, 35, 142, 8, 208, 1, 7, 234, 43, 237, 2, 241, 2, 277, 2, 291, 2, 293, 38, 341, 1, 420, 29, 505, 3, 5, 506, 21, 37, 507, 6, 12 f. 33 ff. 510, 17, 513, 1, 514, 26, 30, 516, 13, 38, 533, 16, 542, 31, 551, 34, 36, 553, 12, 16, 559, 25, 569, 11, 588, 30, 614, 22, 619, 12, 628, 11, 703, 41, 711, 34, 892, 1, 905, 34, 37, 924, 24, 1014, 8.  
 die von — 53, 38, 103, 38, 239, 15, 30, 290, 13, 291, 14, 23, 25, 316, 13, 15, 392, 21, 23, 412, 39, 419, 12, 15, 511, 33, 40, 512, 37.

- 513, 5. 522, 3. 552, 12. 598, 13. 716, 39.  
1694, 6.  
Juden 32, 10.  
Gan 55, 17. 239, 41.  
Bürger 256, 7.  
Bürgermeister, Rat u. Bürger 233, 22, 26.  
234, 6. 240, 17. 249, 15. 510, 16, 20, 28.  
598, 33. 711, 37. 892, 4. 1014, 35.  
Rat 420, 32.  
Ludovicus de — lector minorum Arg. 337.  
23.  
Volce de — 857, 34.  
Vivelin Mannen bruder von — jud. 647, 17.  
Worms Bistum 49, 26. 53, 36.  
Bischof 22, 7. 346, 17. 433, 16.  
Dietrich 506, 30, 36.  
Gerlach 49, 37.  
Salman 106, 35.  
Wormsperg Johans — 1012, 17.  
Wörth Werde Werdea sü. Erstein 483, 38, 493.  
36 f. 518, 15 f. 520, 6. 30 f.  
Fridericus de — summiis. s. Thome 312, 27.  
Wotman s. Colmar.  
Wratislawia s. Breslau.  
Wünneberg b. Wünheim sü. Gebweiler?  
Philipp von — 107, 19, 21.  
Wunnenstein Wunnenstein Wolf von — 667, 33.  
748, 39.  
Würant  
Behtolt — 765, 34.  
Heinze — 765, 35.  
Henselin — 765, 36. 769, 34.  
Hiltebrant — 765, 35. 766, 13.  
Würmelin Johans — 232, 8.  
Wurms s. Worms.  
Wurmser de Argentina Nicolaus dictus — pictor  
imperatoris 421, 11.  
Wurtenberg s. Wirttemberg.  
Wortzer Johannes dictus — sacrista s. Petri j.  
312, 45.  
Wüste Wuste ung. 709, 7. 821, 2.

## X.

- Xanctiensis episc. ob Zante?  
Avantins 392, 5.

## Z.

- Zabern — beren — bernia — bernia a. d. Zorn n. w.  
Str. 115, 11. 229, 31. 294, 39. 295, 6. 324, 26 f.  
391, 17, 26. 407, 39. 408, 1. 483, 3. 490, 6, 8,  
33. 536, 7. 567, 2, 14. 601, 9. 619, 39. 687, 33,  
35. 702, 21 f. 730, 20 f. 755, 12. 797, 18. 848,  
24. 29 f. 849, 9 f. 20 f. 25 f. 856, 34 f. 853, 23.  
866, 23, 25. 874, 32, 36. 887, 17 f. 890, 5 f.  
15, 18 f. 892, 9. 897, 12, 28. 906, 5 f. 929, 13.  
collecta 115, 9.  
Steige bei — 526, 31. 527, 4. 540, 1, 19, 35.  
591, 20, 24.  
Schultheiss 410, 28. 857, 38. 929, 11.

- Cährat 229, 28.  
s. Mönich Bechtolt —.  
Weberhandwerk 335, 1.  
der von — 846, 36. 952, 8 Vicar des Pro-  
vincials der Dominikaner.  
Mösselin von — jud. Arg. 95, 21.  
Zappe s. Weisskirchen.  
Zappelfresze s. Benfeld  
Zässingen Zessingen ö. Mülhausen  
Rychart von — Ritter 231, 33.  
Zechlin Herman — 177, 23.  
Zell Zelle b. Bühl sü. w. Baden-Baden 735, 27.  
736, 10. 842, 33.  
— sü. ö. Gengenbach? 250, 23.  
Zellenberg Zelleberg sü. Rappoltsweiler  
Vogt s. Andlau Eberlin von —.  
Zeller  
Albrecht — 26, 16 cons.  
Johans — 324, 25, 33.  
Zessingen s. Zässingen.  
Ziegelheim Czigelheim i. Sachsen n. Glauchan  
Heinricus de — Küchenmeister Karls IV  
395, 5.  
Zimmerlin Zimmerlin  
Heinrich — 26, 12 cons. 48, 23 cons.  
Johans — könig Armloder 100, 2, 6.  
Zimmern Zimbern i. Baden welches?  
Günther von — 477, 6.  
Zippfeler Johans — 469, 35.  
Zofingen Czobing Zovingen i. d. Schweiz 450, 38 f.  
die von — 197, 22.  
Schulth. u. Rat 166, 5, 8, 22.  
Zoller s. Leiningen.  
Zollern Zolre sü. Hechingen  
Friedrich von — Graf. Vitztum zu Augsburg  
32, 1, 4, 17.  
Friedrich von — can. eccl. Arg. 27, 33, 35.  
28, 1. 32, 14. 626, 2.  
Friedrich von — Johannitercomthur zu Vil-  
lingen 722, 26.  
Ostertag de — dominis 27, 36. † 32, 14.  
Zorn Czorn Tzorn Zorne Zörnlin Zornlin Zornonis  
ung. 975, 18. 986, 14.  
die Zörne 4, 11, 41, 37. 42, 41. 518, 19. 639,  
12. 654, 20. 669, 11. 677, 33. 678, 33, 40.  
679, 4, 19, 25.  
die Zörnlin 870, 30, 34.  
Berthold — 107, 30, 39 mag. 664, 17 mag.  
667, 32 mag. 668, 14 mag. 681, 39 mag.  
724, 4. 788, 29. 789, 30.  
Claus — 43, 21. 788, 37.  
Henselin — Herr 611, 18.  
Hägelin Hug — 6, 3, 7, 35. 13, 6, 12, 15, 6.  
16, 3, 13. 43, 22. Ritter 401, 14.  
Johans — Ritter 32, 27. scab. 43, 14. 101,  
18, 21.  
Johans — 272, 2. 357, 4 mag. Herr 611, 18.  
672, 19. 679, 3. † 870, 30.  
Johans — Ritter, d. ä. 724, 2. 760, 33 mag.  
763, 28 mag. 775, 24 mag. 821, 22. 836, 4.  
866, 8 mag. 876, 26 mag. 908, 20 mag. 927,  
9, 28 mag. 941, 41 mag. 948, 25 mag. 950,  
11 mag. 956, 29. 967, 38 mag. 968, 19, 41  
mag. † 983, 24. 992, 10.  
Johans Hans — d. j. gen. der wisse — Ritter  
954, 35, 40. 957, 8. 978, 21, 33. 979, 13,

- 28, 33, 981, 21, 982, 2, 8, 15, 18, 26, 986, 2, 8 ff. 997, 8, 11, 17, 23, 30, 35, 988, 19, 21, 990, 26, 32, 38, 991, 5, 1007, 35, 1008, 8, 11, 20, 26 f. 30, 1013, 26, 37.
- Zorn von Bulach**  
ung. 788, 35.  
Claus — Ritter 5, 34, 88, 37, 91, 6, 184, 11 mag. 186, 23 mag. 188, 29 mag. 201, 34 mag. 203, 17, 205, 13, 206, 19, 260, 7 mag. 1031, 24 mag.
- Claus — (Jungzorn) 1, 11, 3, 28, 43, 21, Ritter Schulth. zu Str. 222, 37, 288, 13, 15, 32, 291, 25 ff. 300, 26, 29, 303, 1, 671, 5, 10, 692, 10, 693, 16, 724, 1, 834, 19, 988, 33.
- \* Grede — (v. Mülheim) 88, 36.  
Hug — 522, 30.  
Johans — 446, 32, 646, 42.
- Zorn gen. Lappe**  
\* Katharina — (v. Mülheim) 88, 35.  
Claus Nicolaus — Ritter 43, 17, 88, 35, 91, 6, 188, 30, 210, 9, 20, 25, 245, 33 scab. 270, 3 scab. 338, 11, 599, 19, 22.  
Johans — (Sohn des Vorigen) † 599, 22.  
Johans — 553, 35 mag. 759, 21 mag. 760, 3 mag. 877, 34 mag. 948, 25, 1006, 37 mag. 1008, 38 mag.
- Zorn of Rinecke**  
Reinbolt — 611, 36.
- Zorn gen. Schultheiss**  
ung. 1, 12, 3, 28, 30, 4, 12 f. 28, 8, 25, 10, 43.  
Berthold — Ritter 599, 20, 857, 10, 15, 27.  
Claus — Ritter 43, 13, † 114, 34.  
Claus — (Sohn des Vorigen) 4, 40, 5, 8, 16, 18, 23, 34, 36, 12, 3, 43, 22.  
Voltze — 7, 12, 14, 9, 13, 21, 10, 18, 14, 11, 15, 15, 21, 16, 3, 14, 16.  
Hug Hügely — Edelkn. 671, 6, 10, 692, 21, 693, 16.  
Lienhart — 671, 6, 10, 692, 13, 693, 16, 975, 18, Ritter 978, 22, 34, 979, 14, 986, 14, 988, 33, 1021, 18 scab.
- Zorn von Winzenheim**  
Johans — 7, 32.  
Zorn der smit 579, 12.  
Zorn Sorren r. Nebenfl. der Moder 627, 19 f.
- Zülle s. Sickingen.  
Züllesheim Claus — 726, 5.  
Zürich Zürich Zürich Zürich 27, 37, 223, 30, 224, 13, 21, 276, 1, 21, 26, 28, 37, 279, 10, 280, 17, 31, 37, 285, 40, 486, 29, 487, 4, 514, 30, 517, 18, 541, 24, 542, 32, die von — 218, 22, 32, 223, 34, 224, 7, 10, 276, 8, 13, 310, 23, 486, 24.  
Bürgermeister, Rat n. Bürger 724, 32, 36, 279, 23 f. 28, 35, 39, 280, 4, 15.  
Zutphanensis comes s. Geldern.  
Zützelal 595, 41.  
Zützendorf Zützendorf s. ö. Buchweiler 554, 14.  
Zutzenhausen Zutzenhusen i. Baden n. Sinsheim 534, 16.  
Zweibrücken Geminus pons Swainbrück Zweyen — Zweibrücken — brnngen Herrschaft 1004, 35.  
Grafen, Herren zu Bitsch 271, 8, 340, 19, 857, 38, 964, 2, 9.  
Agnes 757, 17, 779, 2, 8, 18, 30, 929, 36.  
Eberhard can. eccl. Arg. 626, 1.  
Eberhard 589, 26, 757, 18.  
Friedrich 757, 16, 779, 3, 8, 30, 929, 37, 937, 26, 940, 14, 963, 31, 1005, 20, 1014, 26.  
Hanneman 451, 37, 452, 6, 589, 28, 592, 35, 37, 594, 18, 25, 595, 32, 37, 39, 631, 38, 632, 13, 21, 633, 27, 716, 22, 757, 16, 779, 1, 8, 17, 27, 29, 814, 13, 16, 821, 38, 40, 822, 11, 26, 929, 35, 937, 21, 25, 963, 30, 965, 4, 1005, 19.  
Heinrich 937, 26.  
Symund gen. Wecker 589, 28, 592, 35, 37, 594, 18, 25, 595, 32, 37, 39, 630, 25, 632, 22, 716, 22, 757, 16, 779, 1, 7, 17, 27, 29, 814, 13, 16, 821, 38, 40, 822, 12, 27, 858, 18, 929, 35, 937, 21, 25, 963, 30, 1005, 19.  
Walraf 106, 36, 203, 30, 39, 341, 26, 31, 342, 14, 346, 16, 353, 6, 355, 28, 32, 38, 357, 2, 6, 9, 21, 32, 365, 27, 30, 366, 8, 465, 3.  
Zwingen i. Ct. Bern Bz. Laufen 499, 33.





MICHIGAN STATE UNIVERSITY LIBRARIES



3 1293 02558 1756